This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

MIRBT

Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus

Zweite Auflage

J. C. B. Mohr
(Paul Siebeck)

Digitized by Google

Library
of the
University of Wisconsin

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Quellen

zur

Geschichte des Papsttums

und

des römischen Katholizismus.

Von

D. Carl Mirbt,
Professor der Kirchengeschichte an der Universität Marburg.

Zweite, verbesserte und wesentlich vermehrte Auflage.

Tübingen und Leipzig
Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
1901.

Digitized by Google

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen behält sich die Verlagsbuchhandlung vor.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

Digitized by Google

90894
DEC 6 1905
BR
.2M67

Vorwort.

Diese zweite Auflage erscheint, entsprechend der Vermehrung des Stoffes, unter einem erweiterten Titel. Der in dem Vorwort zur 1. Auflage angegebene praktische Zweck des Buches — lesenswertes aber zum Teil schwer zu beschaffendes Material den Freunden der Kirchengeschichte, in erster Linie den Studierenden der Theologie, zugänglich zu machen — ist festgehalten worden. Dass dieses Quellenbuch auch in den Kreisen der Religionslehrer brauchbar befunden wurde, war mir eine besondere Freude.

Für die Auswahl des Stoffes waren in den verschiedenen Teilen des Buches verschiedene Gesichtspunkte massgebend: in erster Linie der Wunsch, bedeutungsvolle Entwicklungslinien in ihren Hauptmomenten zu characterisieren, aber auch die Absicht, auf wichtige Ereignisse und Erscheinungen des kirchlichen Lebens die Aufmerksamkeit hinzulenken. Auf den Versuch, die Geschichte des Papsttums durch zeitgenössische Berichte zu illustrieren, wurde mit Bedacht verzichtet. Dass das 19. Jahrhundert an der Vermehrung des Materials am stärksten beteiligt ist, bedarf keiner Erklärung.

Die grössere Ausdehnung der Litteraturangaben ist die Folge vielfacher, mir geäusserter, Wünsche, desgleichen die Hervorhebung von Stichworten durch Sperrdruck.

Von einem fortlaufenden Hinweis auf die gebräuchlichen Lehrbücher der Kirchengeschichte (Kurtz, Karl Müller, Möller, Funk, Kraus u. s. w.), des Kirchenrechts (Friedberg. Frantz, v. Kirchenheim u. s. w.), der praktischen Theologie (Achelis) und Symbolik (Oehler, Karl Müller) musste schon aus Rücksicht auf den Raum Abstand genommen werden. Aus dem gleichen Grunde habe ich den Versuch unterlassen, durch Beifügung eines knappen Kommentars, etwa nach dem Vorbild von Th. Kolde, Die Augsburgische Konfession (Gotha 1896), das Verständnis der aufgenommenen Stücke zu erleichtern.

Für die mir bei der Korrektur der ersten Bogen durch Herrn Kollegen Jülicher und Herrn Dr. Jürges, und von da an durch Herrn Pfarrer Behnke hierselbst geleistete Hülfe sage ich auch hier herzlichen Dank.

Marburg, den 24. September 1901.

Carl Mirbt.

Digitized by Google

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen behält sich die Verlagsbuchhandlung vor.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

Digitized by Google

90894
DEC 6 1905
BR
.2M67

Vorwort.

Diese zweite Auflage erscheint, entsprechend der Vermehrung des Stoffes, unter einem erweiterten Titel. Der in dem Vorwort zur 1. Auflage angegebene praktische Zweck des Buches — lesenswertes aber zum Teil schwer zu beschaffendes Material den Freunden der Kirchengeschichte, in erster Linie den Studierenden der Theologie, zugänglich zu machen — ist festgehalten worden. Dass dieses Quellenbuch auch in den Kreisen der Religionslehrer brauchbar befunden wurde, war mir eine besondere Freude.

Für die Auswahl des Stoffes waren in den verschiedenen Teilen des Buches verschiedene Gesichtspunkte massgebend: in erster Linie der Wunsch, bedeutungsvolle Entwicklungslinien in ihren Hauptmomenten zu characterisieren, aber auch die Absicht, auf wichtige Ereignisse und Erscheinungen des kirchlichen Lebens die Aufmerksamkeit hinzulenken. Auf den Versuch, die Geschichte des Papsttums durch zeitgenössische Berichte zu illustrieren, wurde mit Bedacht verzichtet. Dass das 19. Jahrhundert an der Vermehrung des Materials am stärksten beteiligt ist, bedarf keiner Erklärung.

Die grössere Ausdehnung der Litteraturangaben ist die Folge vielfacher, mir geäusserter, Wünsche, desgleichen die Hervorhebung von Stichworten durch Sperrdruck.

Von einem fortlaufenden Hinweis auf die gebräuchlichen Lehrbücher der Kirchengeschichte (Kurtz, Karl Müller, Möller, Funk, Kraus u. s. w.), des Kirchenrechts (Friedberg. Frantz, v. Kirchenheim u. s. w.), der praktischen Theologie (Achelis) und Symbolik (Oehler, Karl Müller) musste schon aus Rücksicht auf den Raum Abstand genommen werden. Aus dem gleichen Grunde habe ich den Versuch unterlassen, durch Beifügung eines knappen Kommentars, etwa nach dem Vorbild von Th. Kolde, Die Augsburgische Konfession (Gotha 1896), das Verständnis der aufgenommenen Stücke zu erleichtern.

Für die mir bei der Korrektur der ersten Bogen durch Herrn Kollegen Jülicher und Herrn Dr. Jürges, und von da an durch Herrn Pfarrer Behnke hierselbst geleistete Hülfe sage ich auch hier herzlichen Dank.

Marburg, den 24. September 1901.

Carl Mirbt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt[1].

Nr.		Seite
1.	Einschreiten d. Kaisers Claudius gegen die Juden in Rom: Sueton, vita Claudii 25	1
2.	Verfolgung d. Christen unter Kaiser Nero 64: Tacitus, Annalen XV 44	1
3.	desgl. Sueton, vita Neronis 16	2
4.	(1) Clemens Romanus, Brief an die Korinther c. 95, (Anm. 1:) Schätzung des Briefs Eus. III 16): a) Martyrium d. Petrus (c. 5. 6)	2
5.	ders. b) Römisches Selbstbewusstsein (c. 57. 63)	2
6.	(2) Ignatius v. Antioch., a) ep. ad Rom., Prol.; c. 4: Ansehen d. r. Gemeinde	3
7.	ders. b) ep. ad Smyrn. c. 8, ad Magnes. c. 6: Episkopat; kathol. Kirche	2
8.	ders. c) ep. ad Polyc. c. 5: Kirchliche Eheschliessung	3
9.	Hermas, Pastor, a) Vis. II 4: Clemens v. Rom	4
10.	ders. b) Mand. I: Inhalt des christlichen Glaubens	4
11.	ders. c) Sim. V 3: Opera supererogationis	4
12.	Kaiser Trajan u. die Christen, a. 111—113, (Plinius epist. X 96)	4 f.
13.	Das altrömische Taufbekenntniss	5
14.	Justin, Apologie I 67: Gottesdienst	5
15.	Hegesipp, Liste d. römischen Bischöfe (Eus. IV. 22)	6
16.	Das Muratorische Fragment	6 ff.
17.	Die ersten Synoden (Eus. V 16)	8
18.	(16) Pseudoclement. Homilien: Einsetzung d. Clemens z. Bischof v. Rom durch Petrus	8
19.	Pseudoclementin. Recognitionen: Petrus in Antiochien	9
20.	(3) Dionysius v. Korinth, Brief an d. Römer, c. 170, a) Gründung d. röm. Gemeinde d. Petrus u. Paulus (Eus. II 25)	9
21.	(4) ders. b) Wohlthätigkeit d. röm. Gemeinde (Eus. IV 23)	9
22.	(5) Victor, B. v. Rom, u. die Klein-Asiaten, a. 192—194, Streit über das Osterfest (Eus. V 23. 24. 25)	10 f.
23.	Irenaeus v. Lyon, adv. haereses, a) I 1: Einheit d. christl. Glaubens; Ausbreitung d. Christent.	11 f.
24.	ders. b) II 22: Kindertaufe	12
25.	ders. c) III 1: Gründung der römischen Gemeinde	12
26.	(6) ders. d) III 3 1: Entstehung d. Episkopats; Ans. d. röm. Gemeinde	12
27.	(7) ders. e) III 3 3: Liste der römischen Bischöfe	13
28.	ders. f) III 3 4: Die Gemeinden zu Smyrna u. Ephesus Zeugen der apostolischen Tradition	13 ff.
29.	ders. g) IV 26: Der Episkopat im Besitz der Wahrheit	15

[1] Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Nummern der ersten Auflage.

Digitized by Google

Nr.			Seite
30.	(9)	Caius v. Rom, Gräber des Paulus u. Petrus in Rom: Eus. II 25 . .	15
31.		Tertullian, a) de bapt. 17: Klerus u. Laien; Spendung der Taufe . .	15 f.
32.		ders. b) de bapt. 18: Kindertaufe	16
33.		ders. c) ad uxorem II 3: Mischehen mit Heiden	16
34.		ders. d) de praescriptione haereticorum 20: Apostol. Gemeinden .	16
35.	(10)	ders. e) de praescr. 24: Ende des Petrus u. Paulus; Ansehen der römischen Gemeinde	17
36.		ders. f) de praescr. 32: Apostol. Ursprung d. Episkopats; Clemens, B. v. Rom, eingesetzt durch Petrus	17
37.	(12)	ders. g) Martyrium d. Petrus u. Paulus in Rom, adv. Marcionem IV 5	17
38.	(11)	ders. scorpiace 15	17
39.	(13)	ders. h) de pudicitia 1. 4: Ansehen d. röm. Bischofs; Bussedikt des Calixt; Eheschliessung	18
40.	(14)	ders. i) de pudicitia 21: Matth. 16 18 f.	18
41.		ders. k) de exhortatione castitatis 7: Klerus und Laien	18
42.		ders. l) de ieiunio 13: Synoden	18
43.		ders. m) adv. Judaeos 7: Ausbreitung des Christentums	18
44.		ders. apologeticus 37	19
45.		ders. n) adv. Praxean 1: der röm. Bischof (Victor) u. d. Montanismus	19 f.
46.		Origenes, a) Genesiskommentar: Ende d. Petrus in Rom (Eus. III 1)	20
47.	(15)	ders. b) Comm. in Matth. 16 18	20 f.
48.		ders. c) hom. 6 in Lucam: Petrus, Bischof v. Antiochien . . .	21
49.		ders. d) comm. in ep. ad Rom.: Kindertaufe	21
50.		Hippolytus: Unabsetzbarkeit des Bischofs: Verheiratung der Kleriker .	21
51.	(17)	Cornelius v. Rom: Umfang d. röm. Gemeinde i. d. Mitte d. 3. Jahrh.	21
52.	(18)	Cyprian, a) de unitate ecclesiae 4. 5: Wesen d. Kirche; Stellung d. Petrus i. Kreise der Apostel; Episkopat	22 f.
53.		ders. b) ep. 17 2: dem Bischof gebührt die Cathedra	23
54.		ders. c) ep. 30: Selbstbewusstsein der röm. Gemeinde	23
55.	(19)	ders. d) ep. 33 1: Matth. 16 18 f.	23
56.		ders. e) ep. 43 5: Una cathedra	23
57.		ders. f) ep. 49 2: Ein Bischof in der Ecclesia	24
58.		ders. g) ep. 55 24: Kirche; Episkopat	24
59.	(20)	ders. h) ep. 59 5. 14: Uebertragung d. bischöfl. Gewalt; Stellung der röm. Gemeinde in der Gesammtkirche	24 f.
60.		ders. i) ep. 63 14: Das Abendmahl	25
61.		ders. k) ep. 66 8: Der Episkopat ist die Kirche	25
62.		ders. l) ep. 67 3. 5: Die Gemeinde darf einen sündigenden Bischof entfernen; Bischofswahl; Appellation nach Rom . . .	25
63.		ders. m) ep. 69 1: Haerese und Schisma	26
64.		ders. n) ep. 70 2. 3: Glaubensregel; Sündenvergebung; Petrus . .	26
65.	(21)	ders. o) ep. 71 3: Stellung d. Petrus i. Kreise d. Apostel: Synoden	26 f.
66.		ders. p) ep. 73 7 21: Ketzertaufe	27
67.	(22)	ders. q) ep. 74 1. 2. 3. 7. 9: Kritik des röm. Bischofs Stephan . . .	27
68.		ders. r) Concilium Carthaginense a. 256: Gleichheit aller Bischöfe	28
69.		ders. s) de opere et eleemosynis 1. 2. 5: Verdienstlichkeit guter Werke	28
70.		(23) Firmilian, B. v. Cäsarea, (Cyprian, ep. 75 2. 6. 17. 24. 25): Ansprüche u. Kritik des Bischofs Stephan v. Rom	28 ff.
71.		Pseudo-Cyprian, de aleatoribus c. 1. 2. 3: Alle Bischöfe im Besitz der apostol. Gewalt, der Statthalterschaft Christi u. d. Statthalterschaft Petri	30

Digitized by Google

Nr.		Seite
72.	(24) Dionysius, B. v. Alexandrien, a) an Stephan v. Rom: Liebesthätigkeit d. röm. Gemeinde	30
73.	ders. b) an Sixtus v. Rom: Verhalten des Stephan v. Rom in d. Ketzertaufstreit	30 f.
74.	(25) Kaiser Aurelianus: Entscheidung über Paul v. Samosata, a. 272	31
75.	(26) Petrus v. Alexandrien (306): Ende des Petrus	31
76.	Synode zu Elvira 306, can. 15. 16: Mischehen mit Heiden	31
77.	desgl. can. 33: Coelibatsgesetz	32
78.	desgl. can. 36: Keine Bilder in der Kirche	32
79.	Das Mailänder Religionsedikt der Kaiser Konstantin und Licinius 313	32 f.
80.	Konstantin an Melchiades, Bischof von Rom, a. 313: Verhandlung über Caecilian v. Carthago	33
81.	Synode zu Ancyra 314 can. 10: Coelibatsgesetz	34
82.	desgl. can. 22: Bestrafung des Mordes	34
83.	Synode zu Neocaesarea 314—325 can. 1: Coelibatsgesetz	34
84.	(27) Synode zu Arles 316: Inspiration der Synode	35
85.	desgl. can. 8: Ketzertaufe; can. 13: Gültigkeit der v. einem Traditor erteilten Weihe; can. 19: Reisen der Bischöfe nach Rom	35
86.	(60) Konstantinische Schenkung	35 ff.
87.	(28) Eusebius v. Caesarea, a) Petrus in Rom: Römische Bischofsliste	41
88.	ders. b) Petrus Vorsteher der Kirche zu Antiochien und zu Rom	42
89.	Konzil zu Nicaea, a) Glaubensbekenntnis	42
90.	(29) desgl. b) can. 3. 4: Bischofswahl	42
91.	(30) desgl. c) can. 5: Provincialsynoden	43
92.	(31) desgl. d) can. 6. 7. 15: Sonderstellung der Bischöfe v. Alexandrien, Rom und Jerusalem; can. 19: Wiedertaufe der Paulianisten	43 f.
93.	desgl. e) Sokrates h. e. I 11: Verhandlung über den Priestercoelibat; Paphnutius	44
94.	Kaiser Konstantins Edikt gegen Arius und seine Schriften 325	44 f.
95.	Lactantius, a) Divin. inst. IV 21: Petrus in Rom	45
96.	ders. b) De mortibus persec. 2: Martyrium d. Petrus in Rom	45
97.	Synode zu Gangra 340 (?): Ehe; Coelibat	45
98.	(32) Das Konzil zu Sardika 343 (344) can. 3. 4. 5. 9: Die Appellation abgesetzter Bischöfe an den römischen Bischof	46 f.
99.	Synode zu Laodicaea 343—381, a) can. 10. 31: Mischehen mit Haeretikern	48
100.	desgl. b) can. 59: Kanonische Schriften	48
101.	Hilarius, B. v. Poitiers: Röm. Bistum; jeder Bischof Nachfolger des Petrus und Paulus	48
102.	(33) Schreiben der röm. Synode 378 an die Kaiser Gratian u. Valentinian II: Der römische Bischof ist von dem Kaiser zu richten	48
103.	(34) Religionsedikt der Kaiser Gratian, Valentinian II und Theodosius v. 27. Febr. 380: Der Bischof v. Rom Hüter des rechten Glaubens	49
104.	Synode zu Constantinopel 381, a) Das sogen. Nicaeno-constantinopolitanische Symbol	49
105.	desgl. b) can. 2. 3: Patriarchate	49 f.
106.	(36) Siricius, B. v. Rom, a) Die älteste päpstliche Decretale 385: Coelibat	50
107.	desgl. b) Ansehen von Briefen römischer Bischöfe	51
108.	Optatus v. Mileve: Petrus B. v. Rom; Bischofsliste	51
109.	(37) Hieronymus, de viris illustribus c. 7: Petrus, Bischof v. Rom	52

Digitized by Google

Nr.		Seite
110.	IV. Synode zu Carthago 398 (?): Anforderungen bei d. Ordination zum Bischof; Kirchenbegriff	52 f.
111.	Canones apostolorum 1. 2. 6. 11. 17. 18. 19. 22. 25. 27. 30. 31. 36. 42. 44. 45. 46. 47. 50	53 f.
112.	Rufin v. Aquileja: Die ersten Bischöfe in Rom	54
113.	(38) Innocenz I, B. v. Rom: a) ep. 2 an Victricius v. Rouen: Richterliche Gewalt d. röm. Stuhles	54
114.	(39) ders. b) ep. 25 an Decentius v. Eugubium: Die röm. Kirche die Bewahrerin der apost. Tradition; die röm. Bischöfe Begründer des Christentums im Abendland	55
115.	Augustin, a) c. epistolam fundamenti: Autorität der Kirche	55
116.	(41) ders. b) sermo 131: Autorität des römischen Stuhles	56
117.	ders. c) c. epistolam Parmeniani II 13; de bono coniugali 29; de baptismo I 1 etc.: character indelebilis	56
118.	ders. d) de civitate dei IV 4, XIV 28, XV 1: Civitas dei und civitas terrena; Kirche und Staat	56 f.
119.	Pelagianischer Streit, a) Anklagen gegen Coelestius auf der Synode zu Carthago 411 (Marius Mercator)	57
120.	Pelagianischer Streit, b) Zosimus, ep. 2 u. 3 ad ep. Africae: Orthodoxie des Caelestius u. Pelagius 417	57 f.
121.	(40) Synode zu Carthago 418 c. 17: Verbot d. Appellation an den röm. B.	58
122.	(42) Vincenz v. Lerinum, a) commonitorium c. 2: D. Kriterien d. Katholicität	59
123.	(43) ders. b) c. 21. 23: Bewahrung des Altüberlieferten u. Fortentwicklung in der Kirche	59
124.	(44) Leo d. Gr., a) Sermo 4: Stellung d. Petrus im Kreise der Apostel	59 ff.
125.	126. (45. 46) ders. b) ep. 6 u. 14 an Anastasius v. Thessalonich: die Vicare des römischen Bischofs	61
127.	Leo d. Gr. und Attila. (Prosper Chron.; Hydatius)	61 f.
128.	Staatliche Gesetzgebung, a) Gesetze der röm. Kaiser gegen die Ketzer: Cod. Theod. lib. XVI tit. IV c. 3. — Cod. Theod. XVI tit. V c. 1. 3. 4. 6. 9. 14. 28. 40. 42. 56. 63. 65. — Cod. Theod. XVI tit. VI c. 1. 5	62 ff.
129.	desgl. b) c. 44 Cod. Theod. XVI 2: Coelibatsgesetz	65
130.	desgl. c) c. 19 Cod. Theod. XVI 10: Gegen die heidnischen Tempel	65
131.	(47) Kaiser Valentinian III 445: Der römische Bischof das Haupt der abendländischen Kirche	65
132.	Konzil zu Chalcedon 451: a) can. 9. 17: Der Bischof v. Konstantinopel als Appellationsinstanz	66
133.	(48) desgl. b) can. 28: Gleichstellung der Bischöfe v. Rom und Byzanz	66
134.	Papst Gelasius I., a) ep. 6, 493: Notwendigkeit der Kinderkommunion	67
135.	(49) ders. b) ep. 12, 494: Geistliche und weltliche Gewalt	67 f.
136.	ders. c) De duabus naturis in Christo c. 14: Im Abendmahl keine Transsubstantiation	68
137.	ders. d) Epist. de recipiendis libris 496 (?)	68 ff.
138.	Papst Symmachus 499: Wahl des Papstes	70
139.	(50) Ennodius, B. v. Pavia 502: Der Papst darf von Niemand gerichtet werden	70

Digitized by Google

Nr.			Seite.
140.		Papst Hormisdas 515: Der apostolische Stuhl Erhalter der katholischen Religion	71
141.	Kaiser Justinian,	a) Novella 6: Staat und Kirche	71 f.
142.	ders.	b) Confessio rectae fidei adv. tria capitula: Einheit im rechten Glauben	72
143.	ders.	c) Novella 131: Oekumenische Konzile; der Römische Papst	72 f.
144.	ders.	d) Novella 132: Haeretiker	73
145.	Gregor I. d. Gr.,	a) Reg. III 61: Unterordnung unter den Kaiser (593).	73 f.
146.	ders.	b) Reg. V 44: Titel „oekumenischer" Patriarch (595)	74
147.	(51) ders.	c) Reg. VIII 29: Gleichstellung der Patriarchen (598)	75
148.	ders.	d) Reg. XI 10: Bilder in der Kirche (600)	75
149.	(52) ders.	e) Reg. XI 56: Missionsmethode	76 f.
150.	ders.	f) Dialogi IV 39: Fegfeuer	77
151.	ders.	g) Dialogi IV 55: Wirkung des Messopfers auf die Seelen im Fegfeuer	77
152.	ders.	h) Dialogi IV 58: Messopfer	77
153.	(53) Die Verurteilung des Papstes Honorius I. wegen Häresie,	a) Die VI. oekumen. Synode zu Konstantinopel 680/681	77
154.	(54) desgl.	b) Leos II. Bestätigung der oekumen. Synode	78
155.	(55) desgl.	c) Liber pontificalis, vita Leonis II.	78
156.	(56) desgl.	d) Der Papsteid des liber diurnus	78
157.	(57) Der von Bonifatius dem Papst Gregor II. geleistete Eid a. 722		78 f.
158.	(58) Die Besetzung des päpstlichen Stuhles nach dem liber diurnus		79 ff.
159.	Stephan II. a. 753: Gültigkeit einer mit Wein vollzogenen Taufe		82
160.	(59) Liber pontificalis, vita Hadriani c. 41. 42. 43: Die Schenkung Pippins (754) u. Karls d. Gr. (774) an den römischen Stuhl		82 f.
161.	Kaiserkrönung Karls d. Gr. durch Papst Leo III. am 25. Dec. 800.	a) Bericht Einhards: vita Caroli c. 27. 28; Annales regni Francorum a. 801	83
162.	desgl.	b) Liber pontificalis. Vita Leonis c. 23. 24	83 f.
163.	(61) Constitutio Romana Kaiser Lothar I. 824		84 f.
164.	Die Sage von der Päpstin Johanna (855)		85
165.	(62) Nikolaus I.,	a) Benutzung d. pseudoisidorischen Rechtssammlung 865	85
166.	(63) ders.	b) Responsa ad consulta Bulgarorum 866 c. 70. 104	86
167.	Johann VIII. an Sfuatopluk, Herzog v. Mähren 880: Gebrauch der slavischen Sprache im Gottesdienst		86 f.
168.	Stephan VI., Jan. 897: Leichenschändung an Papst Formosus; Ungültigkeit seiner Weihen; Reordinationen		87 f.
169.	Kaiser Otto I.,	a) Juramentum futuri imperatoris	88
170.	ders.	b) Privilegium Ottonis v. 13. Febr. 962	88 ff.
171.	ders.	c) Papstwahl 965	91
172.	Synode zu Limoges 1031: Interdict		91 f.
173.	Ketzerei in der Diöcese Mailand; Verbrennung einiger Ketzer 1034		92
174.	Ketzerei in Châlons: Bischof Wazo v. Lüttich geg. d. Tötung v. Ketzern		93
175.	Kaiser Heinrich III.: Reformation des Papsttums, Ann. Corbeienses 1046		93 f.
176.	ders.	Tötung v. Ketzern in Goslar (1051) a) Herimanni Augiensis chron. a. 1052	94
177.	ders.	b) Anselmi gesta episcoporum Leodiensiam c. 64	94
178.	Leo IX.,	a) Reordinationen	94
179.	(64) ders.	b) Bruch zw. Rom u. Byzanz. Humberti commemoratio	95 f.
180.	(64) ders.	c) Exkommunikation gegen den Patriarchen Michael Caerularius	96 f.

Digitized by Google

Nr.				Seite
181.	(65) Nikolaus II.		Papstwahlgesetz 1059	97 ff.
182.	Petrus Damiani:		Staat und Kirche	99 f.
183.	Gregor VII.,		a) Exkommunikation und Absetzung Heinrichs IV. v. Deutschland 1076	100
184.	(66)	ders.	b) die Busse Heinrichs IV. in Canossa 1077	101 f.
185—189.	(66—71)	ders.	c) Coelibatsgesetze	102 f.
190—194.	(72—76)	ders.	d) die Weihen simonistischer und verheirateter Priester	103
195—197.	(77—79)	ders.	e) Gesetze gegen die Laieninvestitur . .	104 f.
198.	(80)	ders.	f) Brief an B. Hermann v. Metz: Staat u. Kirche	105 ff.
199.		ders.	g) Gottesdienst nicht in der Landessprache; Dunkelheit der heil. Schrift	112
200.		ders.	h) Notwendigkeit des Palliums für die Ausübung erzbischöflicher Funktionen . .	112 f.
201.	(81) (Kardinal Deusdedit), Dictatus papae			113
202.	(82) Urban II.		Synode zu Clermont 1095: der erste Kreuzzug	114
203.	Anselm von Canterbury,		a) Maria in Sünden empfangen u. mit Erbsünde behaftet	114
204.		ders.	b) Glauben und Wissen	114 f.
205. 206.	Das Wormser Konkordat 1122			115 f.
207.	(84) Bernhard v. Clairvaux, de consideratione			116 ff.
208.	Hadrian IV. Epist. „Imperatoriae maiestati" v. 20. Sept. 1157: Vorwürfe gegen Friedrich I. Reichstag zu Besançon			119 ff.
209.	Friedrich I., Synode zu Pavia 1160: Recht des Kaisers zur Berufung von Synoden			121
210.	(85) Alexander III.,		a) Friede zu Venedig mit Friedrich I. 1177 . . .	121 ff.
211.	(86)	ders.	b) III. Lateransynode 1179: Besetzung d. päpstl. Stuhles	124
212.	Innocenz III.,		a) Epist. I 38, 2.—3. März 1198. Ungültigkeit der einem Feinde Gottes geleisteten Eide	125
213.		ders.	b) Das Bibellesen der Laien: α) Ep. II 141, 12. Juli 1199 an alle Christen der Diöcese Metz	125
214.		ders.	β) Ep. II 142, 12. Juli 1199 an d. Bischof v. Metz	126
215.		ders.	γ) Ep. II 235, 9. Dec. 1199 an die Aebte von Cistercium etc.	127 f.
216.		ders.	c) Ep. V 128. Dekretale „Per venerabilem" Sept. — Dec. 1202 an Wilhelm von Montpellier	127 ff.
217.	(89)	ders.	d) Ep. I 401, Verhältnis von Kirche und Staat	130
218.		ders.	e) Der Kampf gegen die Albigenser: α) Ep. XII, 108, Bericht des Arnold v. Citeaux .	130
219.		ders.	β) Caesarius v. Heisterbach, Dialogus V 21 . .	130 f.
220.	(90)	ders.	f) Friedrich II. Zugeständnisse in der goldenen Bulle von Eger, 12. Juli 1213	131 ff.
221.	(91)	ders.	g) Das vierte Laterankonzil 1215. α) c. 1. Glaubensbekenntnis (Transsubstantiation)	133
222.	(92)	ders.	β) c. 2. Häretiker (Albigenser) und die bischöfliche Inquisition	133
223.	(93)	ders.	γ) c. 21. Osterbeichte	135
224.	(94)	ders.	δ) c. 62. Reliquien	135 f.
225.		ders.	ε) Kreuzzugsdekret: Das päpstliche Recht der Kirchenbesteuerung	136

Digitized by Google

Nr.		Seite
226.	Innocenz III., h) Verdammung der magna charta, 24. Aug. 1215 . . .	136
227.	(95) Kaiser Friedrich II. a) Konstitution v. 22. Nov. 1220: Weltliche Strafen gegen Ketzer	137 f.
228.	ders. b) Konstitution v. März 1224: Verbrennung der lombardischen Ketzer	138
229.	ders. c) Konstitution v. März 1232: Hinrichtung der Ketzer in Deutschland	138 f.
230.	Sachsenspiegel (1215—1235) a) II 13, 7: Verbrennung von Ketzern . .	139
231.	desgl. b) I 1: Ursprung u. Verhältnis der geistl. u. u. weltl. Macht (zwei Schwerter) . . .	139 f.
232.	desgl. c) III 54, 3: Königswahl und Kirchenbann	140
233.	desgl. d) III 57, 1: Exkommunikation des Königs	140
234.	Testament des hl. Franz v. Assisi (gest. 3. Okt. 1226)	140 ff.
235.	Gregor IX. a) Kreuzzugssteuern gegen den Staufer Friedrich II . . .	142
236.	(96) ders. b) Synode zu Toulouse 1229, c. 14: Bibellesen den Laien verboten	142
237.	ders. c) Synode zu Tarragona 1234, c. 2: Bibelverbot	142
238.	Konzil von Béziers 19. April 1246: Verbot von Uebersetzungen theol. Bücher	143
239.	Thomas v. Aquino, contra errores Graecorum (1261—1264): Einführung	143 f.
240.	Gregor X. a) Anzeige der Wahl Rudolfs I. v. Habsburg zum deutschen Könige an Gregor X., 24. Okt. 1273	144 f.
241.	ders. b) Antwortschreiben Gregors X., v. 26. Sept. 1274	145 f.
242.	(97) ders. c) Konzil zu Lyon 1274: Papstwahl d. Kardinäle im Konklave	146 f.
243.	Bonifatius VIII. a) Bulle „Antiquorum habet fida“ v. 23. Febr. 1300: Jubiläumsjahr und Jubiläumsablass	147 f.
244.	(98) ders. b) Bulle „Unam sanctam ecclesiam“, 18. Nov. 1302 . .	148 f.
245.	(99) Clemens V., Aufhebung des Templerordens durch die Bulle „vox in excelso audita est“, 22. März 1312	149 f.
246.	(100) Marsilius v. Padua, Defensor pacis c. 1324	150 ff.
247.	Johann XII. Bulle „Licet iuxta doctrinam“ v. 23. Okt. 1327: Verurteilung des Marsilius v. Padua und Johann v. Jandun	152 f.
248.	Clemens VI. 13. April 1346: Verfluchung des Kaisers Ludwig d. Baiern	153
249.	Kaiser Karl IV., Edikt gegen die deutschen Bücher über die heil. Schrift an die Inquisitoren Walther Kerling und Ludwig v. Kaliga, Lucca d. 17. Juni 1369	153 f.
250.	Die heil. Katharina v. Siena (gest. 1380): Der Gestank infernaler Laster an der römischen Kurie	154
251.	Konzil zu Oxford 1408: Verbot der Uebersetzung der heil. Schrift . .	154 f.
252.	(101) Das Konzil zu Konstanz a) Sess. V., 6. April 1415: Autorität des oekumen. Konzils	155
253.	(102) desgl. b) Sess. XXXIX, 9. Okt. 1417: Zusammentritt oekumen. Synoden	155 f.
254.	desgl. c) Sess. XIX, 23. Sept. 1415: Ungültigkeit des einem Ketzer gewährten Geleits .	156
255.	desgl. d) Beschluss über König Sigmunds Geleit für Huss	156
256.	(103) Martin V. Verurteilung von Sätzen des Johann Wyclef und Johann Huss durch die Bulle „Inter cunctas“ v. 22. Febr. 1418	157 ff.
257.	Die pragmatische Sanktion Karls VII. zu Bourges, v. 7. Juli 1438 . .	160 f.
258.	(104) Eugen IV. a) Bulle „Laetentur coeli“ v. 6. Juli 1439 über die Florentiner Union zw. d. morgenländ. u. abendländ. Kirche	161 f.

Digitized by Google

Nr.		Seite
259.	(105) Eugen IV. b) Bulle „Exultate deo“ v. 22. Nov. 1439 über die Sakramente	162 ff.
260.	ders. c) „Cantate domino“ v. 4. Febr. 1441 (decretum pro Jacobitis): alleinseligmachende Kirche	165
261.	Das Wiener Konkordat zw. Papst Nikolaus V. u. Kaiser Friedrich III. v. 17. Febr. 1448	165 ff.
262.	Epitaph auf Nikolaus V. (gest. 1455)	169
263.	Pius II. Bulle „Execrabilis“ v. 18. Jan. 1459: Exkommunikation für Appellationen vom Papst an ein allgemeines Konzil	169 f.
264.	(106) Sixtus IV. Constitutio „grave nimis“ v. 5. Sept. 1483: Immaculata conceptio der Maria	170 f.
265.	(107) Innocenz VIII. Bulle „summis desiderantes“ v. 5. December 1484: Hexen und Zauberei	171 f.
266.	Censuredikt des EB. Berthold v. Mainz v. 22. März 1485 betr. Uebersetzungen aus der griech., lateinischen oder einer anderen Sprache	173
267.	(108) Alexander VI. Bulle „Inter caetera divinae“ v. 4. Mai 1493 an König Ferdinand v. Arragonien u. Isabella v. Castilien: Teilung der Erde zw. Spanien und Portugal	174 ff.
268.	Leo X. a) Breve v. 1. Aug. 1514: Bestallung Rafaels zum Baumeister der Peterskirche	176
269.	ders. b) Constitution „inter sollicitudines nostris“ v. 4. Mai 1515: Censur der gedruckten Bücher	177
270.	ders. c) Bulle „Pastor aeternus“ v. 19. Dec. 1516: Pragmat. Sanktion; Papst über dem Konzil; Anerkennung der „Unam sanctam“	178
271.	(109) Disputatio D. Martini Lutheri pro declaratione virtutis indulgentiarum (31. Okt. 1517)	178 ff.
272.	(110) Leo X. d) Bulle „Cum postquam circumspectio tua“ an Kardinal Cajetan v. 9. Nov. 1518 über den Ablass	182
273.	(111) ders. e) Bulle „Exsurge domine“ v. 15. Juni 1520: Gegen die Irrtümer Luthers und seiner Anhänger	183 ff.
274.	Entwurf der Beschwerden der deutschen Nation auf dem Reichstag zu Worms 1521	185 f.
275.	Edikt Karls V. gegen Luther u. seine Anhänger, Worms d. 8. Mai 1521	186 f.
276.	(112) Hadrians VI. Instruktion für den Legaten Franz Chieregati auf dem Reichstag zu Nürnberg 1522	187 f.
277.	Abschied des Reichstags zu Speier v. 27. August 1526	188
278.	Verdammung von Sätzen des Erasmus v. Rotterdam durch d. theologische Fakultät zu Paris 1527	188 f.
279.	Abschied des Reichstags zu Speier v. 22. April 1529	189 f.
280.	Die Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V. vom Jahre 1532: Gotteslästerung, Bigamie	190 f.
281.	(113) Paul III., a) Bulle „Eius qui immobilis“ v. 30. August 1535: Verdammung Heinrichs VIII. von England	191
282.	(114) ders. b) Bulle „regimini militantis“ v. 27. Sept. 1540: Approbation des Jesuitenordens	192 ff.
283.	Franz Xavier: Ausbreitung d. Christentums durch weltliche Gewalt	195 ff.
284.	Artikel des Religionsfriedens aus dem Augsburger Reichstagsabschied v. 25. Sept. 1555	197 ff.
285. 286.	(126. 127) Paul IV., a) über den Augsburger Religionsfrieden	199
287.	ders. b) Index vom Januar 1559: Verbot aller Bibelübersetzungen	199
288.	ders. c) Bulle „Cum ex apostolatus officio“ v. 15. Febr.	

Digitized by Google

Nr.				Seite
			1559: Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung ketzerischer Fürsten und ketzerischer Päpste	199 ff.
289.	(115)	Das Tridentinische Konzil (1545—1568): Sess. IV., 8. Apr. 1546:	Heilige Schrift und Tradition	202 f.
290.		desgl.	Ausgabe und Gebrauch der hl. Schriften	203 f.
291.	(116)	desgl.	Sess. V., 17. Juni 1546: Die Lehre von der Erbsünde	204 ff.
292.		desgl.	Reformdekret: HS; Prediger	206
293.	(117)	desgl.	Sess. VI., 13. Jan. 1547: Die Lehre v. d. Rechtfertigung	206 ff.
294.		desgl.	Reformdekret	216
295.	(118)	desgl.	Sess. VII., 3. März 1547: Die Lehre v. d. Sacramenten	216
296.	(118)	desgl.	Die Lehre von der Taufe	217
297.	(118)	desgl.	Die Lehre von der Firmung	218
298.		desgl.	Reformdekret	218
299.	(119)	desgl.	Sess. XIII., 11. Okt. 1551: Die Lehre von d. Eucharistie	218 ff.
300.		desgl.	Reformdekret	223
301.		desgl.	Vertagung der 4 Artikel über die Eucharistie; Geleit für die Protestanten	223 f.
302.	(120)	desgl.	Sess. XIV, 25. Nov. 1551: Die Sacramente der Busse und der letzten Oelung	224
303.	(120)	desgl.	Die Lehre von der letzten Oelung	230 ff.
304.	(120)	desgl.	Canones über das Sacrament der Busse	232 ff.
305.	(120)	desgl.	Canones über das Sacrament der letzten Oelung .	234
306.		desgl.	Reformdekret	234
307.	(121)	desgl.	Sess. XXI., 16. Juli 1562: Die Lehre von der Kommunion unter beiderlei Gestalt und von der Kommunion der Kinder	234 ff.
308.		desgl.	Reformdekret	236 f.
309.	(122)	desgl.	Sess. XXII., 27. Sept. 1562: Die Lehre vom Messopfer	237 f.
310.	(122)	desgl.	Von dem was bei der Messe beobachtet und gemieden werden soll	240 f.
311.	(122)	desgl.	Ueber die Bitte um Gestattung des Kelches . . .	241 f.
312.	(123)	desgl.	Sess. XXIII., 15. Juli 1563: Die Lehre vom Sacrament der Priesterweihe	242 ff.
313.		desgl.	Reformdekrete: Tonsur; Alter des Ordinanden; Seminare	244 f.
314.	(124)	desgl.	Sess. XXIV., 11. Nov. 1563: Die Lehre vom Sacrament der Ehe	245 f.
315.	(124)	desgl.	Reformdekret über die Ehe: c. 1 Form der Eheschliessung	246 ff.
316.		desgl.	Reformdekrete: c. 5 Kriminalsachen gegen Bischöfe	248
317.		desgl.	„ c. 20 Legaten	248 f.
318.	(125)	desgl.	Sess. XXV., 3. 4. Dec. 1563: Lehre vom Fegfeuer .	249
319.	(125)	desgl.	Von der Anrufung u. Verehrung u. von den Reliquien der Heiligen, u. von den heiligen Bildern	249 ff.
320.		desgl.	Reformdekrete: c. 20. Von der Annahme der Beschlüsse des Konzils	251 f.
321.		desgl.	„ c. 14 Konkubinatsvergehen d. Priester	252
322.		desgl.	„ c. 19 Duell	253
323.		desgl.	„ c. 21 die Autorität d. apostol. Stuhles	253
324.	(125)	desgl.	Dekret über die Ablässe	253 f.

Digitized by Google

Nr.			Seite
325.	Das Tridentinische Konzil:	Von dem Verzeichnis gefährlicher Bücher, dem Katechismus, dem Missale und dem Brevier .	254
326.	desgl.	Von der Annahme und Beobachtung der Beschlüsse des Konzils	254
327.	desgl.	Von der Beendigung des Konzils und dessen Bestätigung durch den Papst	254 f.
328.	Pius IV.,	a) Bulle „Benedictus deus“ v. 26. Jan. 1564: Bestätigung der Beschlüsse des Konzils zu Trient	255 f.
329. (128)	ders.	b) Bulle „Iniunctum nobis“ v. 13. Nov. 1564: Professio fidei Tridentinae	256 ff.
330.	(129) Zehn Regeln über die verbotenen Bücher 1564		258 ff.
331.	Catechismus Romanus	a) Das Wesen der Kirche: I 10, 2. 5. 7	261 f.
332.	desgl.	b) Haeretiker: I 10, 1. 8; IV 13, 18; IV 15, 10 . . .	262
333.	desgl.	c) Der röm. Bischof: I 10, 10. 11; II 7, 25 . . .	263
334.	desgl.	d) Sacramente: II 1, 19	263 f.
335.	desgl.	e) Taufe: II 2, 23. 55. 56	264
336.	desgl.	f) Priesterthum: II 7, 2. 6. 7	264 f.
337.	Pius V.,	a) Bulle „Ex omnibus afflictionibus“ v. 1. Okt. 1567: Verurteilung von Bajus	265 f.
338.	ders.	b) Bulle „Regnans in excelsis“ v. 25. Febr. 1570: Macht des Papstes über Fürsten u. Völker; Absetzung der Königin Elisabeth v. England	266 f.
339.	Sixtus V. Index 1590: Bibelverbot		267
340.	Die Ausgaben der Vulgata von Sixtus V. und Clemens VIII. (1591) . .		267 f.
341.	Bellarmin, Disputationes de controversiis christianae fidei adv. huius temporis haereticos (1586—1593):	a) Tradition	268 f.
342.	ders.	b) Der Papst (monarchische Gewalt; Widerstand gegen den Papst; Absetzung eines häretischen Papstes; Infallibilität des Papstes u. der röm. Kirche; Ursprung der bischöflichen Gewalt; potestas temporalis des Papstes)	269 ff.
343.	ders.	c) Konzile	274
344.	ders.	d) Kirche	274 f.
345.	ders.	e) Exemtion der Kleriker	276
346.	ders.	f) Recht zur Tötung der Ketzer	276
347.	Pierre Pithou, Les libertez de l'église gallicane (1594)		276 f.
348.	Resolutiones sacrae congregationis Romanae et universalis inquisitionis seu s. officii: Behandlung der Häretiker		278
349.	Resolutiones s. officii: Verweigerung des Treueides an König Jakob I. v. England		279
350.	Resolutiones s. officii: Ueber die Taufe		279 f.
351.	Verurteilung der Lehre des Copernicus unter Paul V., 5. März 1616 . .		280
352.	Urban VIII. (1623—1644)	a) Bulle „Rationi congruit“ v. 6. Aug. 1623: Kanonisation des Ignatius v. Loyola . . .	280 f.
353.	(130) ders.	b) Bulle „In coena domini“	281 ff.
354.	ders.	c) Galileis Verurteilung, 22. Juni 1633 . . .	285 ff.
355.	Urteile über Luther u. die Reformation in der Imago primi saeculi societatis Jesu, der Jubiläumsschrift des Jesuitenordens 1640		287 f.
356.	Missionsmethode der Jesuiten in China (1645)		288 ff.
357.	(133) Verdammung einer Gleichstellung der Apostel Petrus und Paulus, Beschluss des s. officium v. 24. Jan. 1647		290 f.

Digitized by Google

Nr.			Seite
358.	Der Westfälische Frieden v. 24. Okt. 1648. Art. V. 1. 52. Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens; Rechtsgleichheit der beiden Religionsparteien im Deutschen Reich		291
359.	desgl.	art. V. 2. 14. 15. Normaltag des konfessionellen Besitzstandes: 1. Januar 1624	291 f.
360.	desgl.	art. V. 30. Reformationsrecht der Reichsstände	292
361.	desgl.	art. V. 31. 32. Beschränkung des Reformationsrechts der Reichsstände durch den konfessionellen Besitzstand d. J. 1624	292
362.	desgl.	art. V. 34. 35. 36. Schutz der Religionsübung unter einem andersgläubigen Landesherrn	292 f.
363.	desgl.	art. V. 48. Suspension der Jurisdiktion katholischer Bischöfe über Evangelische	293
364.	desgl.	art. VII. 1. Gleichberechtigung der Reformierten neben den Katholiken und den Augsburgischen Konfessionsverwandten	293
365.	desgl.	art. VII. 2. Die im Deutschen Reich geduldeten Religionen	293
366.	desgl.	art. XVII. 3. Sicherung des Religionsfriedens gegen Einwände	293 f.
367.	Innocenz X. (1644—1655)	a) Bulle „Zelo domus dei“ v. 20. Nov. 1648: Protest gegen d. Westfäl. Frieden	294 f.
368.	ders.	b) Constitution „Cum occasione“ v. 31. Mai 1653: Verdammung der Irrtümer des Cornelius Jansenius	295 f.
369.	Alexanders VII. Breve „Ad aures nostras“ v. 12. Jan. 1661: Verbot einer französischen Uebersetzung des Missale Romanum		296 f.
370.	Englische Testakte v. 12. März 1672		297 f.
371.	(134) Das sogen. ungarische Fluchformular (1676?)		298 ff.
372.	(135) Declaratio cleri Gallicani de ecclesiastica potestate. 1682		300 f.
373.	Ludwig XIV. Widerruf des Edikts von Nantes (1598) 1685		301 ff.
374.	Decisio Rotae Romanae v. 5. Dec. 1696: Für Ehen zwischen Katholiken u. Protestanten ist die Religionsverschiedenheit kein Hindernis		303
375.	(136) Clemens XI. u. die Erhebung Preussens zum Königreich a. 1701.	a) Clemens XI. an König Ludwig v. Frankreich, 16. April 1701	303 f.
376.	(137) ders.	b) Clemens XI. an Kardinal Radziejowski, 16. April 1701	304
377.	(138) ders.	c) Ansprache Clemens XI. an d. Kardinäle, 18. April 1701	304
378.	Dekret des Kardinals Tournon v. 23. Juni 1704: Verdammung der von den Jesuiten in Indien geduldeten heidnischen Gebräuche		305 ff.
379.	(139) Clemens XI. Bulle „Unigenitus“ v. 8. Sept. 1713: Verdammung von Sätzen des Paschasius Quesnel		307 ff.
380.	(140) Benedikt XIV.	a) Dekret d. congregatio concilii v. 4. Nov. 1741 über die gemischten Ehen in Holland und Belgien (sog. Benedictina)	311 ff.
381.	ders.	b) Bulle „Immensa pastorum“ v. 20. Dec. 1741 an die Bischöfe Brasiliens etc.: Harte Behandlung der Indianer	314
382.	ders.	c) De synodo dioecesana: Bürgerlicher Verkehr mit Häretikern; communicatio in sacris; Mischehen	314 f.
383.	ders.	d) desgl. Gültigkeit von Ketzertaufen	315
384.	(141) Clemens XIV. Breve „Dominus ac redemptor noster“ v. 21. Juli 1773: Aufhebung des Jesuitenordens		315 ff.
385.	Pius VI. Breve „In tanta librorum“ v. 17. März 1778 an Martini E. B. v. Florenz: Uebersetzung der HS		325
386.	Emser Punktation 1786		326 ff.

Digitized by Google

Nr.		Seite
387.	Wöllnersches Religionsedikt 1788	328
388.	(142) Pius VI. Breve 1791: Ketzer dürfen z. Annahme d. kathol. Glaubens gezwungen werden	328 f.
389.	Constitution française v. 3. Sept. 1791: Religionsfreiheit	329
390.	Preuss. Allgemeines Landrecht 1794: a) die relig. Erziehung der Kinder a. gemischten Ehen	329 f.
391.	desgl. b) Rechte u. Pflichten der Kirchen u. geistl. Gesellschaften	330 ff.
392.	Pius VI. Verurteilung der Synode v. Pistoja 1794	333 f.
393.	(143) Pius VII. Konkordat mit Bonaparte, 15. Juli 1801	334 ff.
394.	(144) Die organischen Artikel v. 8. April 1802	336 f.
395.	Reichsdeputationshauptschluss v. 25. Febr. 1803	338 f.
396.	Kgl. Deklaration betr. die gemischten Ehen in Preussen v. 21. Nov. 1803	339
397.	Kgl. Württembergisches Religionsedikt v. 15. Okt. 1806: der Staat u. die Confessionsunterschiede; gemischte Ehen	339 f.
398.	Wiederherstellung des Jesuitenordens durch Pius VII. Breve „Sollicitudo omnium“ v. 7. Aug. 1814	340 ff.
399.	Deutsche Bundesakte vom 8. Juni 1815, art. 16: Religionsverschiedenheit	342 f.
400.	Pius VII. Breve a) „Postremis litteris“ v. 4. Juni 1816 an Erzb. Raczynski v. Gnesen: Verdammung der Bibelgesellschaften. (Dekret der congr. indicis v. 13. Juni 1757)	343
401.	ders. b) Breve „Magno et acerbo“ v. 3. Sept. 1816 an d. Erzb. v. Mohilew: Bibelübersetzungen	343 f.
402.	Pius. VII. Konkordat mit König Maximilian v. Baiern v. 5. Juni 1817	344
403.	Aus der Verfassungs-Urkunde des Königreichs Baiern v. 26. Mai 1818. 1) Religionsfreiheit	345
404.	2) Gemischte Ehen	345 f.
405.	3) Verhältnis von Kirche und Staat	346
406.	Pius VII. Circumscriptionsbulle „De salute animarum“ v. 16. Juli 1821 für das Königreich Preussen	347 f.
407.	Pius VII. Breve „Quod de fidelium“ v. 16. Juli 1821 an die preussischen Domkapitel betr. die Bischofswahlen	349
408.	Leo XII. Encyklika „Ubi primum“ v. 5. Mai 1824: Verdammung der Bibelgesellschaften	349
409.	Ausdehnung der Deklaration v. 21. Nov. 1803 betr. die gemischten Ehen auf die westlichen Provinzen Preussens durch Kgl. Kabinetsordre v. 7. Aug. 1825	350
410.	Pius VIII. Encyklika „Traditi humilitati“ v. 24. Mai 1829: Verurteilung der Bibelübersetzungen	350
411.	(146) Pius VIII. Breve „literis altero abhinc“ v. 25. März 1830 an den EBischof v. Köln u. d. Bischöfe v. Trier, Münster u. Paderborn betr. die Mischehen	350 ff.
412.	Instruktion des Kardinals Albani v. 27. März 1830 an d. Erzb. v. Köln u. d. Bischöfe v. Trier, Paderborn u. Münster betr. die Mischehen	353 f.
413.	Gregor XVI. Breve „Summo iugiter studio“ v. 27. Mai 1832 an die bayer. Bischöfe betr. die Mischehen	354 f.
414.	Kölner Kirchenstreit a) Instruktion des Grafen Spiegel an d. General-Vicariat v. 22. Okt. 1834 über d. Ausführung des Breves Pius VIII. betr. die Mischehen	355 f.
415.	desgl. b) Erklärung von Droste Vischering v. 5. Sept. 1835 betr. die Mischehen	356

Digitized by Google

Nr.		Seite
416.	Kölner Kirchenstreit c) Uebereinkunft zw. Graf Brühl u. Cardinal Lambruschini 24. Sept. 1841: Beilegung des Streites .	356 f.
417.	Gregor XVI. Breve „Dum acerbissimas“ v. 26. Sept. 1835: Verdammung der Werke von G. Hermes	357 f.
418.	Dekret der Indexkongregation v. 7. Jan. 1836: Bibelübersetzungen . .	358 f.
419.	Gregor XVI. Breve v. 10. April 1844 an die Domkapitel von Gnesen-Posen betr. die Wahl eines Bischofs	359
420.	Gregor XVI. Encyklika v. 8. Mai 1844: Bibelgesellschaften; evang. Heidenmission; evang. Allianz	359 f.
421.	(149) Preussische Verfassung v. 31. Jan. 1850. art. 12. 13. 14. 15. 16. 18. 20. 23. 24. 26.	360 f.
422.	Pius IX. Konkordat v. 5. Sept. 1851 mit Spanien	361
423.	Ausschreiben d. Bisch. Arnoldi v. Trier v. 15. März 1853 betr. d. Mischehen .	361
424.	Kgl. preuss. Armeebef. v. 7. Juni 1853 betr. die Mischehen evang. Officiere	362
425.	(148) Pius IX. Bulle „ineffabilis deus“ v. 8. Dez. 1854: immaculata conceptio Mariae	362 f.
426.	Pius IX. Allokution v. 9. Dez. 1854: Die röm. Kirche alleinseligmachend	363
427.	Pius IX. Konkordat v. 18. Aug. 1855 mit Oesterreich	363 f.
428.	Gesetz v. 30. Jan. 1862 betr. die Regelung d. Verhältnisses d. Staatsgewalt zur kathol. Kirche in Württemberg	364 f.
429.	Pius IX. Konkordat mit Ekuador 1862	365 f.
430.	(149) Pius IX. Syllabus 8. Dez. 1864	366 ff.
431.	Synode zu Paderborn 1867: Ungültigkeit der akatholischen Taufe ist zu praesumieren	370
432.	Pius IX. Allokution v. 22. Juni 1868: Ungültigkeit des österreichischen Staatsgrundgesetzes v. 21. Dez. 1867	371
433.	(150) Concilium Vaticanum I 1869—1870. Sess. III. de fide catholica .	371
434.	(150) desgl. Sess. IV. de ecclesia Christi .	377
435.	Pius IX. Encyklika v. 1. Nov. 1870: Protest gegen die Aufhebung des Kirchenstaats	382
436.	(151) Das italienische Garantiegesetz v. 13. Mai 1871	383
437.	Alphons v. Liguori a) Erhebung zum Doctor ecclesiae durch Dekret Pius IX. v. 23. März 1871	385
438.	desgl. b) Pius IX. Breve v. 7. Juli 1871 über Liguori. .	385
439.	(152) Pius IX. Brief an Kaiser Wilhelm I. v. 7. Aug. 1873	386
440.	(153) Kaiser Wilhelm I. Antwort v. 3. Sept. 1873	386 ff.
441.	(154) Pius IX. Encyklika „Quod nunquam“ v. 5. Febr. 1875 an die Erzb. und Bischöfe in Preussen: Kulturkampf, Ungültigkeit der Staatsgesetze.	388 ff.
442.	Pius IX. Brief v. 6. Nov. 1876: Annahme der Lehre von der päpstl. Infallibilität	390
443.	Dekret des s. Officium, v. 20. Nov. 1878 betr. Wiederholung der Taufe an convertirenden Haeretikern	390 f.
444.	Leo XIII., Encyklika „Aeterni patris“ v. 4. Aug. 1879: Die Philosophie des Thomas v. Aquino	391 ff.
445.	Leo XIII., Encyklika „Sancta dei civitas“ v. 3. Dez. 1880: Römische u. evangel. Mission	393 f.
446.	Leo XIII., Encyklika „Diuturnum illud“ v. 29. Juni 1881: Staatsgewalt; das hl. röm. Reich; Folgen d. Reformation	394 f.
447.	Aufforderung der congregatio de propaganda fide v. 20. Okt. 1882 zur Sammlung ethnograph. Gegenstände	395 f.

Digitized by Google

Nr.			Seite
448.	Leo XIII. und das Schiedsgericht in dem Streit um die Karolineninseln zwischen Deutschland und Spanien.		
		a) Die Verleihung des Christusordens an Bismarck durch Leo XIII., 31. Dez. 1885	396 f.
449.	desgl.	b) Dankschr. Bismarcks an Leo XIII., 13. Jan. 1886	397
450.	desgl.	c) Leo XIII., Allokution über die Karolinenfrage, 13. Jan. 1886	397 ff.
451.	Leo XIII. Breve „Dolemus inter alia“ v. 13. Juli 1886: Bestätigung der Privilegien des Jesuitenordens		399
452.	Verordng. betr. die Vereidigung der kath. Bisch. in Preussen, 13. Febr. 1887		399 f.
453.	Entscheidg. d. congregatio concilii v. 9. Aug. 1890: Studentenmensuren		400 f.
454.	Dekret des s. officium v. 16. Sept. 1890: Gültigkeit akatholischer Taufen in Bezug auf Eheschliessung		401
455.	Dekret des s. officium v. 18. Juli 1892: Taufe von Kindern nichtchristlicher Eltern		401
456.	Leo XIII. Schreiben „Dolentes equidem animo“, v. 28. Febr. 1893: Exkommunikation des jansenist. Erzbischofs von Utrecht		402
457.	Dekret der congregatio indulgentiarum v. 9. März 1893: Ablass von 100 Tagen für Gebete um Bekehrung der Protestanten in Deutschland . .		402 f.
458.	Instruktion der congregatio de propaganda fide an die Bischöfe Ostindiens v. 19. März 1893, geringe Fortschritte der kath. Mission in Indien; Reformen; Vortrefflichkeit der evang. Missionsschulen		403 f.
459.	Leo XIII. Schreiben v. 24. Juni 1893: Heranbildung eines Clerus aus den Eingebornen Indiens		404 f.
460.	Eine medicinische Entscheidung des s. officium v. 24. Juli 1895: Verbot der Craniotomie		405
461.	Leo XIII. Bulle „Apostolicae curae“ v. 13. Sept. 1896: Ungültigkeit der anglikanischen Weihen; Wesen der Intentio		406
462.	Dekret des s. officium v. 13. Jan. 1897: Authenticität von I. Joh. 5 7 .		406
463.	Leo XIII. Konstitution „officiorum ac munerum“ v. 25. Jan. 1897: Verbot u. Censur der Bücher		406 ff.
464.	Leo XIII. Encyklika „militantis ecclesiae“ v. 1. Aug. 1897: Canisius Apostel der Deutschen; Lutherische Rebellion; Simultanschulen . . .		410 f.
465.	Dekret des s. officium v. 3. Aug. 1897: Verschiedene Behandlung der membra amputata catholicorum, acatholicorum et infidelium		411
466.	Dekret des s. officium v. 30. März 1898: Taufen von Muhamedanern .		411 f.
467.	Dekret des s. officium v. 14. Dez. 1898: Einem sterbenden Haeretiker, der seinen eigenen Seelsorger verlangt, ist nicht zu willfahren, sondern katholische Personen, die ihn pflegen, sollen sich passiv verhalten . .		412 ff.
468.	Leo XIII. Schreiben „Testem benevolentiae nostrae“ v. 22. Jan. 1899 betr. den Amerikanismus		414
469.	Dekret des s. officium v. 6. Sept. 1899: Margarine darf wie Butter gebraucht werden		414
470.	Leo XIII. Encyklika v. 8. Sept. 1899: Studium der Kirchengeschichte .		414 f.
471.	Die röm.-kath. Mission u. die Besetzung von Kiautschou durch Deutschl.		
		a) Staatsminister v. Bülow, Reichst. 8. Febr. 1898	415
472.	desgl.	b) Bischof Anzer, 20. Okt. 1898	415 f.
473.	desgl.	c) Bischof Anzer, 1. Dez. 1899	416

Digitized by Google

Beilagen.

Nr.		Seite
	I. Deutsche Staatsgesetze	
474.	1. Die Freizügigkeit unabhängig von dem Glaubensbekenntnis.	416
475.	2. Die Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher u. staatsbürgerlicher Beziehung	417
476.	3. Gesetze betr. die Eheschliessung	417
477.	4. Ausschluss der Gesellschaft Jesu und der ihr verwandten Orden aus dem deutschen Reich	418 f.
478.	5. Befreiung röm.-kath. Theologen vom Militärdienst durch Reichsgesetz v. 8. Febr. 1890	419
479.	6. Bestimmungen über Religion, Kirchen- und Religionsgesellschaften im Strafgesetzbuch v. 26. Febr. 1876. a) § 130. 130a.—§ 338	419
480.	desgl. b) § 166. 167	419 f.
481.	desgl. c) § 196	420
482.	desgl. d) § 243. 306. 338. 336	420 f.
	II. Altkatholische Kirche	
483.	1. Die Nürnberger Erklärung v. 26. Aug. 1870	421 ff.
484.	2. Döllinger: Der Beruf des Altkatholicismus	423 f.
485.	3. Preussisches Altkatholikengesetz 1875	424 f.
486.	4. Altkatholisches Glaubensbekenntnis v. 24. Sept. 1889	425 f.
487.	5. Der zweite internationale Altkatholiken-Kongress in Luzern, 1892: Wesen des Altkatholicismus	426
	III. Die Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich.	
488.	1. Peter Rosegger, Aufruf für den Bau der Heilandskirche in Mürzzuschlag in Steiermark. 1900	427 f.
489.	2. Hirtenbrief des Bischofs Emanuel Johann v. Leitmeritz v. 8. Dez. 1900	428 f.
	IV. Die Reformbewegung innerhalb des röm. kath. Klerus in Frankreich	
490.	1. Glaubensbekenntnis des Pfarrers Philippot v. 16. Juni 1897	429 ff.
491.	2. Programm des Chrétien français v. 1. Okt. 1897	432 f.
	V. Aus jesuitischen Moralisten	
492.	1. Busembaum	433
493.	2. Gury: a) Restrictio mentalis	434
494.	ders. b) Defraudatio in tributis	435 f.
495.	ders. c) Testis in iudicio	436 f.
496.	ders. d) Minister baptismi	437 f.
	VI. Aus dem Pontificale Romanum und dem Rituale Romanum	
497.	1. Der dem Papst zu leistende Obedienzeid des Bischofs	438 f.
498.	2. Weihe und Krönung eines Königs	439
499.	3. Degradation eines Klerikers	439 ff.
500.	4. Ordo excommunicandi	441 ff.
501.	5. Ordo ad reconciliandum apostatam, schismaticum vel haereticum	442
502.	6. De exorcizandis obsessis a daemonis	442 ff.

Digitized by Google

Nr.		Seite
	VII. Aus dem Breviarium Romanum	
503.	1. 25. Mai, Absetzung Heinrich IV. und die Lösung der Unterthaneneides durch Gregor VII	444 f.
504.	2. 26. Mai, Das von Liebe glühende Herz des Philipp Neri sprengt die Rippen	445
505.	3. 21. Juni, Virginität des Aloysius v. Gonzaga, der nicht einmal seine Mutter ansah	445
506.	4. 6. Dez., Der hl. Nikolaus v. Myra fastete schon als Säugling.	
507.	VIII. Die oekumenisch. Konzile der röm.-kath. Kirche	445
508.	IX. Verzeichnis der römischen Päpste	
	a) chronologisches	446 ff.
	b) alphabetisches	460 ff.
Verzeichnis der abgedruckten Quellen		462 ff.
Sachregister		469 ff.

Digitized by Google

Verzeichnis der Abkürzungen.

Bei den im 19. Jahrhundert erschienenen Schriften ist kein Jahrhundert angegeben. — Die kleine Ziffer oberhalb des Titels bezeichnet die benutzte Auflage, z. B. Friedberg[4] = Friedberg, Kirchenrecht 4. Auflage.

ACHELIS = ECHRACHELIS, Lehrbuch der praktischen Theologie[2], 2 Bde., L 98.
AE = Analecta Ecclesiastica.
AKR = Archiv für katholisches Kirchenrecht. Hrsg. v. VERING.
BARDENHEWER = OBARDENHEWER, Patrologie, Fr 94.
BÖHMER-FICKER-WINCKELMANN = B.-F.-W., Die Regesten des Kaiserreichs von 1198—1272, Innsbruck 81 f.
BR = Bullarium Romanum, Editio Taurunensis.
BRÜCK = HBRÜCK, Geschichte der kathol. Kirche im 19. Jahrhundert, Mz 1887—1901.
BRUNS = Canones apostolorum et conciliorum veterum selecti coll. HTHBRUNS, B 39.
csel = corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum, Wien.
DÖLLINGER, Papsttum = JvD., D. Papsttum. Neubearbeitung von JANUS, Der Papst und das Concil. hrsg. v. JFRIEDRICH, M 92.
DZG = Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft.
EUSEBIUS h. e. = Eusebii Caesariensis opera rec. GUIL. DINDORF, vol. IV. historiae ecclesiasticae libri I—X, L 71.
FRIEDBERG = EFRIEDBERG, Lehrbuch des kathol. u. evang. Kirchenrechts[4], L 95.
FRIEDRICH = JFRIEDRICH, Zur ältesten Geschichte des Primates in d. Kirche, Bonn 79.
G = Gesetz.
HARDUIN = Conciliorum collectio maxima ed. HARDUIN.
HARNACK DG = AHARNACK, Lehrbuch der Dogmengeschichte 3 Bde., Fr 86 ff.
HARNACK LG = AHARNACK, Geschichte der altchristlichen Litteratur bis Eusebius, 2 Bde, L 93 ff.
HAUCK = AHAUCK, Kirchengeschichte Deutschlands, 3 Bde., L 87 ff.
HEFELE = CJVHEFELE, Conciliengeschichte, Bd. I—IX, Fr. 55 ff., I—V[2] 73 ff.
HERGENRÖTHER = JHERGENRÖTHER, Handbuch d. Kirchengeschichte[3], 3 Bde., Fr 84 ff.
HJG = Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft.
HINSCHIUS = PHINSCHIUS, Kirchenrecht der Katholiken u. Protestanten in Deutschland Bd. I—V, B 69—95.
HOENSBROECH = Graf von HOENSBROECH, Das Papstthum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit I[3], L 1901.
HZ = Historische Zeitschrift (SYBEL).
JdTh = Jahrbücher für deutsche Theologie.
JR = Regesta pontificum Romanorum ed. PHJAFFÉ[2], hsg. v. SLOEWENFELD, FKALTENBRUNNER, PEWALD, L 85.
KATTENBUSCH = FKATTENBUSCH, Lehrbuch d. vergleichend. Konfessionskunde I, Fr 90.
KL = WETZER u. WELTES Kirchenlexikon[2], hrsg. v. JHERGENROETHER u. FRKAULEN, 12 Bde., Fr. 1887—1901.
KRÜGER = GKRÜGER, Gesch. der altchristlichen Litteratur in den ersten drei Jahrhunderten, Fr 95.; Nachträge zu der Gesch. d. altchristl. Litt. etc. Fr. 97.
LANGEN I. II. III. IV. = JLANGEN, Gesch. d. Röm. Kirche bis Leo I, Bonn 81 (I). — Gesch. d. Röm. Kirche von Leo I bis Nikolaus I, 85 (II). — Gesch. d. Röm. Kirche von Nikolaus I bis Gregor VII 92 (III). — Gesch. d. Röm. Kirche von Gregor VIII bis Innocenz III, 93 (IV).
LOENING = ELOENING, Gesch. d. deutschen Kirchenrechts, 2 Bde., Strassb. 78.
LOOFS = FRLOOFS, Leitfaden d. Dogmengeschichte[3], Ha 93.
MANSI = Collectio conciliorum ed. JDMANSI, tom. I—XIII Florenz 1759 ff., tom. XIV—XXXI Venedig 1769 ff.

Digitized by Google

MG Monumenta Germaniae.
MG LL Monumenta Germaniae Leges.
MG SS Monumenta Germaniae Scriptores.
Migne s. gr. u. Migne s. l. Migne, Patrologia series graeca und series latina.
Möller-Kawerau WMoeller, Lehrbuch d. Kirchengeschichte, III. Bd., Reformation u. Gegenreformation², bearb. v. GKawerau, Fr 99.
Moeller-vSchubert WMoeller, Lehrbuch der Kirchengeschichte, I. Bd., Die alte Kirche², bearb. v. HvSchubert, Fr 97 ff.
MÖG Mitteilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung.
NA Neues Archiv für ältere deutche Geschichtskunde.
Nippold = FrNippold, Handbuch d. neuest. Kirchengeschichte³, 4 Bde., Elberfeld 80 ff.
Nussi Conventiones de rebus ecclesiasticis inter s. sedem et civilem potestatem variis formis initae ex collectione Romana a Vincentio Nussi excerptae, Moguntiae 1870.
Patr. apost. Patrum apostolicorum opera rec. OGebhardt, AHarnack, AZahn, L 76 ff.
Phillips GPhillips, Kirchenrecht I—VII, Regensb. 45 f.; fortges. v. Vering VIII. 89.
PR APotthast, Regesta pontificum Romanorum (1198—1304). 2 Bde., B. 74 ff.
RE Realencyklopädie f. protestant. Theologie u. Kirche³, hrsg. v. AHauck, L 96 ff.
R Recht.
Reusch, Index HReusch, D. Index d. verbotenen Bücher. 3 Bde., Bonn 83 ff.
Reusch, Indices = HReusch, D. Indices librorum prohibitorum d. 16. Jahrh.: Bibl. d. litterar. Vereins in Stuttgart Bd. 186, Tü 86.
SBA Sitzungsberichte der Berliner Akademie.
Schanz PSchanz, D. Lehre v. d. Sacramenten d. kathol. Kirche, Fr 93.
Scherer Handbuch des Kirchenrechtes von RvScherer, 2 Bde., Graz 86, 98.
Schoenemann Pontificum Romanorum a s. Clemente I usque ad s. Leonem M. Epistolae genuinae ex recensione Petri Constantii cur. CFGSchoenemann, Gö 1796.
Seeberg RSeeberg, Lehrbuch der Dogmengeschichte, 2 Bde., Erl. u. L 95. 98.
Sohm RSohm, Kirchenrecht I, L 92.
St Staat.
Thalhofer VThalhofer, Handbuch d. kathol. Liturgik, 2 Bde., Fr 83. 90.
Thiel = Epistolae Romanorum pontificum genuinae a s. Hilaro usque ad Pelagium II rec. AThiel, tom. I a s. Hilaro usque ad s. Hormisdam a. 461—523, Braunsberg 68.
ThLBl = Theologisches Literaturblatt.
ThLZ Theologische Literaturzeitung.
ThQ Theologische Quartalschrift.
TU Texte u. Untersuchungen herausgegeben von Gebhardt u. Harnack.
Vering = FriedrHVering, Lehrb. d. kathol., oriental. u. protest. Kirchenrechts³, Fr 93.
ZhTh = Zeitschrift für historische Theologie.
ZKG = Zeitschrift für Kirchengeschichte.
ZKR = Zeitschrift für Kirchenrecht.
ZkTh = Zeitschrift für katholische Theologie.
ZwTh = Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.

Abkürzungen von Verlagsorten.

B = Berlin	Ha = Halle a. S.	Pr = Prag
Br = Breslau	L = Leipzig	R = Regensburg
Brsch = Braunschweig	Lo = London	St = Stuttgart
Fr = Freiburg i. B.	M = München	Str = Strassburg
Frk = Frankfurt a. M.	Mstr = Münster	Tü = Tübingen
Gi = Giessen	Mz = Mainz	W = Wien
Go = Gotha	P = Paris	Wü = Würzburg.
Gö = Göttingen	Pad = Paderborn	

Digitized by Google

1.

Einschreiten d. Kaisers Claudius (41—54) gegen die Juden in Rom.

Suetonius, Vita Claudii 25 ed. CLRoth, L 86, 161; ESchürer, Gesch. d. jüd. Volkes i. Zeitalter Jesu Christi, L 86, II ² 508; VSchultze, Claudius: RE IV³ 133.

Judaeos impulsore Chresto assidue tumultuantes Roma expulit[1] . . . Dryidarum religionem apud Gallos dirae immanitatis et tantum civibus sub Augusto interdictam penitus abolevit; contra sacra Eleusinia etiam transferre ex Attica Romam conatus est, templumque in Sicilia Veneris Erycinae vetustate conlapsum ut ex aere populi Romani reficeretur, auctor fuit.

2.

Die Verfolgung der Christen unter Kaiser Nero i. J. 64.

HSchiller, Gesch. d. röm. Kaiserreichs unt. d. Regierung d. Nero, B 72; Ders., Ein Problem d. Tacituserklärung: Commentationes philologae in honorem Th. Mommseni, B 77, 41; CWeizsäcker, Ueber d. älteste röm. Christengemeinde: JdTh 76, 266; CFrArnold, D. Neronische Christenverfolgung, L 88; KJNeumann, D. röm. Staat u. d. allgem. Kirche, L 90, I 4; WMRamsay, The church in the Roman empire, Lo 93; EGHardy, Christianity and the Roman government, Lo 94; JEWeis, Christenverfolgungen, M 99, 30. Tacitus, Annales XV. 44 ed. Halm, L 77, 301.

Et haec quidem humanis consiliis providebantur. Mox petita dis piacula aditique Sibullae libri, ex quibus supplicatum Volcano et Cereri Proserpinaeque ac propitiata Juno per matronas, primum in Capitolio, deinde apud proximum mare, unde hausta aqua templum et simulacrum deae perspersum est; et sellisternia ac pervigilia celebravere feminae, quibus mariti erant. Sed non ope humana, non largitionibus principis aut deum placamentis decedebat infamia, quin iussum incendium crederetur. Ergo abolendo rumori Nero subdidit reos et quaesitissimis poenis adfecit, quos per flagitia invisos vulgus Christianos appellabat. Auctor nominis eius Christus Tiberio imperitante per procuratorem Pontium Pilatum supplicio adfectus erat; repressaque in praesens exitiabilis superstitio rursum erumpebat, non modo per Judaeam, originem eius mali, sed per urbem etiam, quo cuncta undique atrocia aut pudenda confluunt celebranturque. Igitur primum correpti qui fatebantur, deinde indicio eorum multitudo ingens haud perinde in crimine incendii, quam odio humani generis convicti sunt. Et pereuntibus addita ludibria, ut ferarum tergis contecti laniatu canum interirent, multi crucibus adfixi aut flamma usti, aliique, ubi defecisset dies, in usum nocturni luminis urerentur. Hortos suos ei spectaculo Nero obtulerat et circense ludicrum edebat, habitu aurigae permixtus plebi vel cur-

[1] Acta 18 2: διὰ τὸ τεταχέναι Κλαύδιον χωρίζεσθαι πάντας τοὺς Ἰουδαίους ἀπὸ τῆς Ῥώμης.

Digitized by Google

riculo insistens. Unde quamquam adversus sontes et novissima exempla meritos miseratio oriebatur, tamquam non utilitate publica sed in saevitiam unius desumerentur.

3.

Suetonius, Vita Neronis 16,: Suetonii vitae ed. CLRoth, L 86, 176.

Multa sub eo et animadversa severe et coercita nec minus instituta: adhibitus sumptibus modus; publicae caenae ad sportulas redactae; interdictum, ne quid in popinis cocti praeter legumina aut holera veniret, cum antea nullum non obsonii genus proponeretur; adflicti suppliciis Christiani, genus hominum superstitionis novae ac maleficae; vetiti quadrigariorum lusus, quibus inveterata licentia passim vagantibus fallere ac furari per iocum ius erat. . .

Clemens Romanus, Brief an die Korinther[1] c. 95:

4.

a) Martyrium des Petrus.

Patr. apost. I 1², p. 12 ff.; Langen, I 44 ff.; Rothensee, D. Primat d. Papstes i. allen christl. Jahrhunderten. 3 Bde. Mz 36 ff., I 27 ff.; Jellenidorf, D. Primat d. röm. Päpste, 2 Bde. Darmstadt 41 ff., I 1 33; JWBickell, Gesch. d. KR I. Gi 43, 198; ThZahn, Einl. i. d. NT I. L 97, 489 ff.; Harnack, LG I 39 ff., II 1, 240 ff., 251 ff.; RKnopf, D. erste Clemensbrief, L 99; CErbes, D. Todestage d. Apostel Paulus u. Petrus u. ihre röm. Denkmäler: Texte u. Unters. z. Gesch. d. altchristl. Lit. N. F. IV 1, L 99; HGrisar SJ, Gesch. Roms u. d. Päpste i. Mittelalter, Fr. i. Br. 1901, 219 ff.

c. 5. Ἀλλ' ἵνα τῶν ἀρχαίων ὑποδειγμάτων παυσώμεθα, ἔλθωμεν ἐπὶ τοὺς ἐγγιστα γενομένους ἀθλητάς· λάβωμεν τῆς γενεᾶς ἡμῶν τὰ γενναῖα ὑποδείγματα. 2. Διὰ ζῆλον καὶ φθόνον οἱ μέγιστοι καὶ δικαιότατοι στύλοι ἐδιώχθησαν καὶ ἕως θανάτου ἤθλησαν. 3. Λάβωμεν πρὸ ὀφθαλμῶν ἡμῶν τοὺς ἀγαθοὺς ἀποστόλους· 4. Πέτρον, ὃς διὰ ζῆλον ἄδικον οὐχ ἕνα οὐδὲ δύο ἀλλὰ πλείονας ὑπήνεγκε πόνους, καὶ οὕτω μαρτυρήσας ἐπορεύθη εἰς τὸν ὀφειλόμενον τόπον τῆς δόξης. 5. Διὰ ζῆλον καὶ ἔριν Παῦλος ὑπομονῆς βραβεῖον ἔδειξεν, 6. ἑπτάκις δεσμὰ φορέσας, φυγαδευθείς, λιθασθείς, κήρυξ γενόμενος ἔν τε τῇ ἀνατολῇ καὶ ἐν τῇ δύσει, τὸ γενναῖον τῆς πίστεως αὐτοῦ κλέος ἔλαβεν, 7. δικαιοσύνην διδάξας ὅλον τὸν κόσμον, καὶ ἐπὶ τὸ τέρμα τῆς δύσεως ἐλθὼν καὶ μαρτυρήσας ἐπὶ τῶν ἡγουμένων, οὕτως ἀπηλλάγη τοῦ κόσμου καὶ εἰς τὸν ἅγιον τόπον ἐπορεύθη, ὑπομονῆς γενόμενος μέγιστος ὑπογραμμός.

c. 6. Τούτοις τοῖς ἀνδράσιν ὁσίως πολιτευσαμένοις συνηθροίσθη πολὺ πλῆθος ἐκλεκτῶν, οἵτινες πολλαῖς κακίαις καὶ βασάνοις διὰ ζῆλος πάσχοντες ὑπόδειγμα κάλλιστον ἐγένοντο ἐν ἡμῖν.

5.

b) Römisches Selbstbewusstsein.

c. 57. Ὑμεῖς οὖν οἱ τὴν καταβολὴν τῆς στάσεως ποιησάντες ὑποτάγητε τοῖς πρεσβυτέροις καὶ παιδεύθητε εἰς μετάνοιαν, κάμψαντες τὰ γόνατα τῆς καρδίας ὑμῶν· 2. μάθετε ὑποτάσσεσθαι.

c. 63. Θεμιτὸν οὖν ἐστι τοῖς τοιούτοις καὶ τοσούτοις ὑποδείγμασι προσελθόντας ὑποπεσεῖν τὸν τράχηλον καὶ τὸν τῆς ὑπακοῆς τόπον ἀναπληρῶσαι, ὅπως

[1] Eusebius h. e. III 16. Ἐν τοῖς δὲ οὖν τοῦ Κλήμεντος διαλογισμοῖς μία ἐπιστολὴ φέρεται, μεγάλη τε καὶ θαυμαστή, ἣν ἐκ τοῦ τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας ἐκεῖνος ἐπιστέλλει, στάσεως τινὸς κατὰ τὴν Κόρινθον γενομένης τότε δὲ καὶ ἐν ταύτῃ ἐκκλησίας ἐπὶ τοῦ κοινοῦ διδασκάλου τάλλα τε καὶ καλῶς λίαν ἐγκρατοῦς καὶ ἐν τῷ κατὰ τὸν ἅγιον τῆς Κορινθίων καὶ τὸν παντὸς λόγου κρατοῦς ὁ Ἡγήσιππος

Digitized by Google

ἡσυχάσαντες τῆς ματαίας στάσεως ἐπὶ τὸν προκείμενον ἡμῖν ἐν ἀληθείᾳ σκοπὸν δίχα παντὸς μώμου καταντήσωμεν. 2. χαρὰν γὰρ καὶ ἀγαλλίασιν ἡμῖν παρέξετε ἐὰν ὑπήκοοι γενόμενοι τοῖς ὑφ' ἡμῶν γεγραμμένοις διὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐκκόψητε τὴν ἀθέμιτον τοῦ ζήλους ὑμῶν ὀργὴν κατὰ τὴν ἔντευξιν, ἣν ἐποιησάμεθα περὶ εἰρήνης καὶ ὁμονοίας ἐν τῇδε τῇ ἐπιστολῇ.

Ignatius von Antiochien.

HARNACK LG I 75 ff., II 1 381 ff.; KRÜGER § 9; BARDENHEWER § 10; THZAHN, Ign. v. Ant., Gö. 73; EVDGOLTZ, Ign. v. Ant., TU XII 3; GÜHLHORN RE IX 3 49 ff.

6.

a) Ansehen der römischen Gemeinde.

Patr. apost. II 54 ff., 62; AHARNACK, DG I 3 365; HARNACK, D. Zeugnis d. Ign. üb. d. Ansehen d. röm. Gemeinde: S.B.A. 96, VII; FXFUNK, Kirchengesch. Abhdlg. u. Untersuchungen I, Pad. 97, 1 ff.

Ep. ad Romanos. Prolog: Ἰγνάτιος, ὁ καὶ θεοφόρος, τῇ ἠλεημένῃ ἐν μεγαλειότητι πατρὸς ὑψίστου καὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ μόνου υἱοῦ αὐτοῦ, ἐκκλησίᾳ ἠγαπημένῃ καὶ πεφωτισμένῃ ἐν θελήματι τοῦ θελήσαντος τὰ πάντα ἃ ἐστιν κατὰ ἀγάπην Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ θεοῦ ἡμῶν· ἥτις καὶ προκάθηται ἐν τόπῳ χωρίου Ῥωμαίων, ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπής, ἀξιομακάριστος, ἀξιέπαινος, ἀξιοεπίτευκτος, ἀξιόαγνος καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης, χριστόνομος, πατρώνυμος, ἣν καὶ ἀσπάζομαι ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ, υἱοῦ πατρός· — c. 4 3: οὐχ ὡς Πέτρος καὶ Παῦλος διατάσσομαι ὑμῖν.

7.

b) Episkopat; katholische Kirche.

Ep. ad Smyrnaeos. c. 8. Πάντες τῷ ἐπισκόπῳ ἀκολουθεῖτε[1], ὡς Ἰησοῦς Χριστὸς τῷ πατρί, καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ, ὡς τοῖς ἀποστόλοις· τοὺς δὲ διακόνους ἐντρέπεσθε, ὡς θεοῦ ἐντολήν. Μηδεὶς χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου τι πρασσέτω, τῶν ἀνηκόντων εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Ἐκείνη βεβαία εὐχαριστία ἡγείσθω, ἡ ὑπὸ τὸν ἐπίσκοπον οὖσα, ἢ ᾧ ἂν αὐτὸς ἐπιτρέψῃ. 2. Ὅπου ἂν φανῇ ὁ ἐπίσκοπος ἐκεῖ τὸ πλῆθος ἔστω, ὥσπερ ὅπου ἂν ᾖ Χριστὸς Ἰησοῦς, ἐκεῖ ἡ καθολικὴ ἐκκλησία. Οὐκ ἐξόν ἐστιν χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου οὔτε βαπτίζειν οὔτε ἀγάπην ποιεῖν· ἀλλ' ὃ ἂν ἐκεῖνος δοκιμάσῃ, τοῦτο καὶ τῷ θεῷ εὐάρεστον, ἵνα ἀσφαλὲς ᾖ καὶ βέβαιον πᾶν ὃ πράσσεται. — ad Magnes. c. 6: ἐν ὁμονοίᾳ θεοῦ σπουδάζετε πάντα πράσσειν, προκαθημένου τοῦ ἐπισκόπου εἰς τύπον θεοῦ καὶ τῶν πρεσβυτέρων εἰς τύπον συνεδρίου τῶν ἀποστόλων καὶ τῶν διακόνων, τῶν ἐμοὶ γλυκυτάτων, πεπιστευμένων διακονίαν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

8.

c) Kirchliche Eheschliessung.

Ep. ad Polycarpum c. 5 2. πρέπει δὲ τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμουμέναις, μετὰ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι, ἵνα ὁ γάμος ᾖ κατὰ κύριον, καὶ μὴ κατ' ἐπιθυμίαν· πάντα εἰς τιμὴν θεοῦ γινέσθω.

Hermas, Pastor.

HARNACK LG I 49 ff., II 1 257 ff.; KRÜGER § 12; BARDENHEWER § 9; GÜHLHORN RE VII 3 714 ff.

9.

a) Clemens von Rom.

Visiones II 4 3: Γράψεις οὖν δύο βιβλαρίδια καὶ πέμψεις ἓν Κλήμεντι καὶ ἓν Γραπτῇ. Πέμψει οὖν Κλήμης εἰς τὰς ἔξω πόλεις, ἐκείνῳ γὰρ ἐπιτέτραπ-

[1] Vgl. ad Ephes. c. 2. 6; ad Trall. c. 2. 3; ad Philadelph. c. 4; ad Philipp. Anf.; ad Polyc. c. 6.

Digitized by Google

ται. Γραπτὴ δὲ νουθετήσει τὰς χήρας καὶ τοὺς ὀρφανούς. Σὺ δὲ ἀναγνώσῃ εἰς ταύτην τὴν πόλιν μετὰ τῶν πρεσβυτέρων τῶν προϊσταμένων τῆς ἐκκλησίας.

10.

b) Inhalt des christlichen Glaubens.

Mandata I. Πρῶτον πάντων πίστευσον, ὅτι εἷς ἐστὶν ὁ θεός, ὁ τὰ πάντα κτίσας καὶ καταρτίσας, καὶ ποιήσας ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι τὰ πάντα, καὶ πάντα χωρῶν, μόνος δὲ ἀχώρητος ὤν. 2. Πίστευσον οὖν αὐτῷ καὶ φοβήθητι αὐτόν, φοβηθεὶς δὲ ἐγκράτευσαι· Ταῦτα φύλασσε καὶ ἀποβαλεῖς πᾶσαν πονηρίαν ἀπὸ σεαυτοῦ καὶ ἐνδύσῃ πᾶσαν ἀρετὴν δικαιοσύνης καὶ ζήσῃ τῷ θεῷ, ἐὰν φυλάξῃς τὴν ἐντολὴν ταύτην.

11.

c) Opera supererogationis.

Sim. V 3 3: Ἐὰν δέ τι ἀγαθὸν ποιήσῃς ἐκτὸς τῆς ἐντολῆς τοῦ θεοῦ, σεαυτῷ περιποιήσῃ δόξαν περισσοτέραν καὶ ἔσῃ ἐνδοξότερος παρὰ τῷ θεῷ οὗ ἔμελλες εἶναι.

12.

Kaiser Trajan und die Christen (111—113).

Plinius Jun., epistulae X 96 (97) ed. HKeil, L 70, 307. CFArnold, Z. plinianischen Christenverfolgung: Theol. Studien u. Skizzen a. Ostpreussen, I H. 5, Königsb. 87, 229 ff.; FrMaassen, Gründe d. Kampfes zw. d. heidn. röm. Staate u. d. Christentum. W 82; ThMommsen, D. Religionsfrevel n. röm. R.: HZ 1890 Bd. 64, 389 ff.; MConrat (Cohn), Die Christenverfolgungen i. röm. Reich, L 97; Neumann 17; JEWeis 56.

C. PLINIUS TRAIANO IMPERATORI. Sollemne est mihi, domine, omnia de quibus dubito ad te referre. Quis enim potest melius vel cunctationem meam regere vel ignorantiam instruere?

Cognitionibus de Christianis interfui numquam: ideo nescio quid et quatenus aut puniri soleat aut quaeri. 2. Nec mediocriter haesitavi sitne aliquod discrimen aetatum an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant, detur paenitentiae venia an ei, qui omnino Christianus fuit, desisse non prosit, nomen ipsum, si flagitiis careat, an flagitia cohaerentia nomini puniantur. Interim ⟨in⟩ iis, qui ad me tamquam Christiani deferebantur, hunc sum secutus modum. 3. Interrogavi ipsos, an essent Christiani. Confitentes iterum ac tertio interrogavi, supplicium minatus: perseverantes duci iussi. Neque enim dubitabam, qualecumque esset quod faterentur, pertinaciam certe et inflexibilem obstinationem debere puniri. 4. Fuerunt alii similis amentiae, quos, quia cives Romani erant, adnotavi in urbem remittendos. Mox ipso tractatu, ut fieri solet, diffundente se crimine plures species inciderunt. 5. Propositus est libellus sine auctore multorum nomina continens. Qui negabant esse se Christianos aut fuisse, cum praeeunte me deos appellarent et imagini tuae, quam propter hoc iusseram cum simulacris numinum adferri, ture ac vino supplicarent, praeterea male dicerent Christo, quorum nihil posse cogi dicuntur qui sunt re vera Christiani, dimittendos esse putavi. 6. Alii ab indice nominati esse se Christianos dixerunt et mox negaverunt; fuisse quidem, sed desisse, quidam ante triennium, quidam ante plures annos, non nemo etiam ante viginti. ⟨Hi⟩ quoque omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt [ii] et Christo male dixerunt. 7. Adfirmabant autem hanc fuisse summam vel culpae suae vel erroris, quod essent soliti stato die ante lucem convenire carmenque Christo quasi deo dicere secum invicem seque sacramento non in scelus aliquod obstringere, sed ne furta, ne latrocinia, ne adulteria committerent, ne fidem fallerent, ne depositum appellati abnegarent: quibus peractis morem sibi dis-

Digitized by Google

cedendi fuisse, rursusque ⟨coeundi⟩ ad capiendum cibum, promiscuum tamen et innoxium; quod ipsum facere desisse post edictum meum, quo secundum mandata tua hetaerias esse vetueram. 8. Quo magis necessarium credidi ex duabus ancillis, quae ministrae dicebantur, quid esset veri et per tormenta quaerere. Nihil aliud inveni quam superstitionem pravam, immodicam. 9. Ideo dilata cognitione ad consulendum te decucurri. Visa est enim mihi res digna consultatione, maxime propter periclitantium numerum. Multi enim omnis aetatis, omnis ordinis, utriusque sexus etiam, vocantur in periculum et vocabuntur. Neque civitates tantum sed vicos etiam atque agros superstitionis istius contagio pervagata est; quae videtur sisti et corrigi posse. 10. Certe satis constat prope iam desolata templa coepisse celebrari et sacra sollemnia diu intermissa repeti pastumque venire victimarum, cuius adhuc rarissimus emptor inveniebatur. Ex quo facile est opinari, quae turba hominum emendari possit, si sit paenitentiae locus.

TRAIANUS PLINIO. Actum quem debuisti, mi Secunde, in excutiendis causis eorum, qui Christiani ad te delati fuerant, secutus es. Neque enim in universum aliquid, quod quasi certam formam habeat, constitui potest. Conquirendi non sunt: si deferantur et arguantur, puniendi sunt, ita tamen, ut qui negaverit se Christianum esse idque re ipsa manifestum fecerit, id est supplicando dis nostris, quamvis suspectus in praeteritum, veniam ex paenitentia impetret. Sine auctore vero propositi libelli [in] nullo crimine locum habere debent. Nam et pessimi exempli nec nostri saeculi est.

13.

Das altrömische Taufbekenntniss (I. Hälfte d. 2. Jahrh.).

Nach dem sogenannten Psalterium des Königs Aethelstan († 941): AHahn, Bibliothek d. Symbole u. Glaubensregeln d. alten Kirche[3], Br. 97 § 18; FKattenbusch, D. apostol. Symbol. I, L 94; Caspari, Quellen z. Gesch. d. Taufsymbols u. d. Glaubensregel, III, Christiania 75; AHarnack, Apost. Symbolum: RE I[3] 741.

Πιστεύω εἰς θεὸν πατέρα παντοκράτορα · καὶ εἰς Χριστὸν Ἰησοῦν, υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κύριον ἡμῶν, τὸν γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τὸν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου σταυρωθέντα καὶ ταφέντα, τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν, ἀναβάντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καθήμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, ὅθεν ἔρχεται κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς · καὶ εἰς πνεῦμα ἅγιον. ἁγίαν ἐκκλησίαν, ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, σαρκὸς ἀνάστασιν. Ἀμήν.

14.

Justin, Apologie I (c. 150): Gottesdienst.

Corpus apologetarum christianorum saec. II ed. JCThdeOtto, vol. I[3], Jena 76, 184 ff. AHarnack, LG I 99 ff. II 274 ff.; 508 ff.; Krüger § 36; Bonwetsch, RE IX[3] 641 ff.; EChr Achelis, Lehrb. d. prakt. Theol.[2] 2 Bde, L 98 I 246; ThZahn, Gesch. d. Sonntags, Hann. 78.

c. 67. 1. Ἡμεῖς δὲ μετὰ ταῦτα λοιπὸν ἀεὶ τούτων ἀλλήλους ἀναμιμνήσκομεν · καὶ οἱ ἔχοντες τοῖς λειπομένοις πᾶσιν ἐπικουροῦμεν, καὶ σύνεσμεν ἀλλήλοις ἀεί. 2. Ἐπὶ πᾶσί τε οἷς προσφερόμεθα εὐλογοῦμεν τὸν ποιητὴν τῶν πάντων διὰ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ διὰ πνεύματος τοῦ ἁγίου. 3. καὶ τῇ τοῦ ἡλίου λεγομένῃ ἡμέρᾳ πάντων κατὰ πόλεις ἢ ἀγροὺς μενόντων ἐπὶ τὸ αὐτὸ συνέλευσις γίνεται, καὶ τὰ ἀπομνημονεύματα τῶν ἀποστόλων ἢ τὰ συγγράμματα τῶν προφητῶν ἀναγινώσκεται, μέχρις ἐγχωρεῖ. 4. Εἶτα παυσαμένου τοῦ ἀναγινώσκοντος ὁ προεστὼς διὰ λόγου τὴν νουθεσίαν καὶ πρόκλησιν

Digitized by Google

τῆς τῶν καλῶν τούτων μιμήσεως ποιεῖται. 5. Ἔπειτα ἀνιστάμεθα κοινῇ πάντες καὶ εὐχὰς πέμπομεν· καί, ὡς προέφημεν, παυσαμένων ἡμῶν τῆς εὐχῆς ἄρτος προσφέρεται καὶ οἶνος καὶ ὕδωρ, καὶ ὁ προεστὼς εὐχὰς ὁμοίως καὶ εὐχαριστίας ὅση δύναμις αὐτῷ, ἀναπέμπει, καὶ ὁ λαὸς ἐπευφημεῖ λέγων τὸ Ἀμήν, καὶ ἡ μετάληψις ἀπὸ τῶν εὐχαριστηθέντων ἑκάστῳ γίνεται, καὶ τοῖς οὐ παροῦσι διὰ τῶν διακόνων πέμπεται. 6. Οἱ εὐποροῦντες δὲ καὶ βουλόμενοι κατὰ προαίρεσιν ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ ὃ βούλεται δίδωσι, καὶ τὸ συλλεγόμενον παρὰ τῷ προεστῶτι ἀποτίθεται, καὶ αὐτὸς ἐπικουρεῖ ὀρφανοῖς τε καὶ χήραις, καὶ τοῖς διὰ νόσον ἢ δι' ἄλλην αἰτίαν λειπομένοις, καὶ τοῖς ἐν δεσμοῖς οὖσι, καὶ τοῖς παρεπιδήμοις οὖσι ξένοις, καὶ ἁπλῶς πᾶσι τοῖς ἐν χρείᾳ οὖσι κηδεμὼν γίνεται. 7. Τὴν δὲ τοῦ ἡλίου ἡμέραν κοινῇ πάντες τὴν συνέλευσιν ποιούμεθα, ἐπειδὴ πρώτη ἐστὶν ἡμέρα, ἐν ᾗ ὁ θεὸς τὸ σκότος καὶ τὴν ὕλην τρέψας κόσμον ἐποίησε, καὶ Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ ἡμέτερος σωτὴρ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐκ νεκρῶν ἀνέστη· τῇ γὰρ πρὸ τῆς κρονικῆς ἐσταύρωσαν αὐτόν, καὶ τῇ μετὰ τὴν κρονικήν, ἥτις ἐστὶν ἡλίου ἡμέρα, φανεὶς τοῖς ἀποστόλοις αὐτοῦ καὶ μαθηταῖς ἐδίδαξε ταῦτα, ἅπερ εἰς ἐπίσκεψιν καὶ ὑμῖν ἀνεδώκαμεν.

15.

Hegesipp (z. Z. d. röm. B. Eleutherus): Liste der römischen Bischöfe.

LIGHTFOOT, Apostolic Fathers. S. Clement of Rome 90, I 327 ff.; FXFUNK, Kgesch. Abhandlungen u. Untersuchungen I. Bd. XVII; AHARNACK, LG I 483 ff.; II 1, 180 ff. 311 ff.; CWEIZSÄCKER, RE VII³ 531 ff.

Eusebius h. e. IV 22. Ὁ μὲν οὖν Ἡγήσιππος ἐν πέντε τοῖς εἰς ἡμᾶς ἐλθοῦσιν ὑπομνήμασι τῆς ἰδίας γνώμης πληρεστάτην μνήμην καταλέλοιπεν, ἐν οἷς δηλοῖ, ὡς πλείστοις ἐπισκόποις συμμίξειεν, ἀποδημίαν στειλάμενος μέχρι Ῥώμης, καὶ ὡς ὅτι τὴν αὐτὴν παρὰ πάντων παρείληφε διδασκαλίαν. Ἀκοῦσαί γέ τοι πάρεστι μετά τινα περὶ τῆς Κλήμεντος πρὸς Κορινθίους ἐπιστολῆς αὐτῷ εἰρημένα ἐπιλέγοντος ταῦτα. 2. „Καὶ ἐπέμενεν ἡ ἐκκλησία ἡ Κορινθίων ἐν τῷ ὀρθῷ λόγῳ μέχρι Πρίμου ἐπισκοπεύοντος ἐν Κορίνθῳ· οἷς συνέμιξα πλέων εἰς Ῥώμην, καὶ συνδιέτριψα τοῖς Κορινθίοις ἡμέρας ἱκανάς, ἐν αἷς συνανεπάημεν τῷ ὀρθῷ λόγῳ. 3. γενόμενος δ' ἐν Ῥώμῃ διαδοχὴν ἐποιησάμην μέχρις Ἀνικήτου, οὗ διάκονος ἦν Ἐλεύθερος. Καὶ παρὰ Ἀνικήτου διαδέχεται Σωτήρ, μεθ' ὃν Ἐλεύθερος. ἐν ἑκάστῃ δὲ διαδοχῇ καὶ ἐν ἑκάστῃ πόλει οὕτως ἔχει ὡς ὁ νόμος κηρύσσει καὶ οἱ προφῆται καὶ ὁ κύριος." ed. W. Dindorf, L 71, 170 f.

16.

Das Muratorische Fragment.

EPREUSCHEN, Analecta, Fr. 93, 129—137; THZAHN, Gesch. d. Ntlichen Kanons II 1, L 90, 1—156; AHARNACK, LG I 646; AJÜLICHER, Einl. i. d. NT³, Fr. 1901, 306; THZAHN, RE IX³ 796—806.

quibus tamen interfuit et ita posuit·
tertio euangelii librum secundo lucan
lucas iste medicus post ascensum xpi.
cum eo paulus quasi ut iuris studiosum
secundum adsumsisset numeni suo
ex opinione concripset dnm tamen nec ipse
uidit in carne et idē prout asequi potuit·
ita et ad natiuitate iohannis incipet dicere
quarti euangeliorum· iohannis ex decipolis

Digitized by Google

cohortantibus condescipulis et eps suis
dixit conieiunate mihi· odie triduo et quid
cuique fuerit reuelatum alterutrum
nobis ennarremus eadem nocte reue
latum andreae ex apostolis ut recognis
centibus cuntis iohannis suo nomine
cuncta discriberet et ideo licit uaria sin
culis euangeliorum libris principia
doceantur nihil tamen differt creden
tium fidei cum uno ac principali spū de
clarata sint in omnibus omnia de natiui
tate de passione de resurrectione
de conuersatione cum decipulis suis
ac de gemino eius aduentu
primo in humilitate dispectus quod fo
it secundum potestate regali pre
clarum quod foturum est. quid ergo
mirum si iohannes tam constanter
sincula etiā in epistulis suis proferam
dicens in semeipsu quae uidimus oculis
nostris et auribus audiuimus et manus
nostrae palpauerunt haec scripsimus (vo)bis
sic enim non solum uisurem sed et auditorem.
sed et scriptorē omnium mirabiliū dni per ordi
nem profetetur acta autē omniū apostolorum
sub uno libro scribta sunt lucas obtime theofi
le conprindit quia sub praesentia eius singula
gerebantur sicut et semote passionē petri
euidenter declarat sed et profectionē pauli ab ur
be ad spaniā proficescentis epistulae autem
pauli quae a quo loco uel qua ex causa directe
sint uolentibus intellegere ipse declarant
primū omnium corintheis scysmae heresis in
terdicens deinceps b callatis circumcisione
romanis autē ordine scripturarum sed et
principium earum esse xpm intimans
prolexius scripsit de quibus sincolis neces
se est ad nobis desputari cum ipse beatus
apostolus paulus sequens prodecessuris sui
iohannis ordinē non nisi nomenatī. semptē
ecclesiis scribat ordine tali a corenthios
prima. ad efesius seconda ad philippinses ter
tia ad colosensis quarta ad calatas quin
ta ad tensaolenecinsis sexta· ad romanos
septima uerum corintheis et thesaolecen
sibus licet pro correbtione iteretur una
tamen per omnem orbem terrae ecclesia
deffusa esse denoscitur et iohannis enī in a

Digitized by Google

MG = Monumenta Germaniae.
MG LL = Monumenta Germaniae Leges.
MG SS = Monumenta Germaniae Scriptores.
MIGNE s. gr. u. MIGNE s. l. = MIGNE, Patrologia series graeca und series latina.
MÖLLER-KAWERAU = WMOELLER, Lehrbuch d. Kirchengeschichte, III. Bd., Reformation u. Gegenreformation², bearb. v. GKAWERAU, Fr 99.
MOELLER-VSCHUBERT = WMOELLER, Lehrbuch der Kirchengeschichte, I. Bd., Die alte Kirche², bearb. v. HVSCHUBERT, Fr 97 ff.
MÖG = Mitteilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung.
NA = Neues Archiv für ältere deutche Geschichtskunde.
NIPPOLD = FRNIPPOLD, Handbuch d. neuest. Kirchengeschichte³, 4 Bde., Elberfeld 80 ff.
NUSSI = Conventiones de rebus ecclesiasticis inter s. sedem et civilem potestatem variis formis initae ex collectione Romana a VINCENTIO NUSSI excerptae, Moguntiae 1870.
Patr. apost. = Patrum apostolicorum opera rec. OGEBHARDT, AHARNACK, AZAHN, L 76 ff.
PHILLIPS = GPHILLIPS, Kirchenrecht I—VII, Regensb. 45 f.; fortges. v. VERING VIII, 89.
PR = APOTTHAST, Regesta pontificum Romanorum (1198—1304), 2 Bde., B. 74 ff.
RE = Realencyklopädie f. protestant. Theologie u. Kirche³, hrsg. v. AHAUCK, L 96 ff.
R = Recht.
REUSCH, Index = HREUSCH, D. Index d. verbotenen Bücher, 3 Bde., Bonn 83 ff.
REUSCH, Indices = HREUSCH, D. Indices librorum prohibitorum d. 16. Jahrh.: Bibl. d. litterar. Vereins in Stuttgart Bd. 186, Tü 86.
SBA = Sitzungsberichte der Berliner Akademie.
SCHANZ = PSCHANZ, D. Lehre v. d. Sacramenten d. kathol. Kirche, Fr 93.
SCHERER = Handbuch des Kirchenrechtes von RVSCHERER, 2 Bde., Graz 86, 98.
SCHOENEMANN = Pontificum Romanorum a s. Clemente I usque ad s. Leonem M. Epistolae genuinae ex recensione Petri Constantii cur. CFGSCHOENEMANN, Gö 1796.
SEEBERG = RSEEBERG, Lehrbuch der Dogmengeschichte, 2 Bde., Erl. u. L 95. 98.
SOHM = RSOHM, Kirchenrecht I, L 92.
St = Staat.
THALHOFER = VTHALHOFER, Handbuch d. kathol. Liturgik, 2 Bde., Fr 83. 90.
THIEL = Epistolae Romanorum pontificum genuinae a s. Hilaro usque ad Pelagium II rec. ATHIEL, tom. I a s. Hilaro usque ad s. Hormisdam a. 461—523, Braunsberg 68.
ThLBl = Theologisches Literaturblatt.
ThLZ = Theologische Literaturzeitung.
ThQ = Theologische Quartalschrift.
TU = Texte u. Untersuchungen herausgegeben von GEBHARDT u. HARNACK.
VERING = FRIEDRHVERING, Lehrb. d. kathol., oriental. u. protest. Kirchenrechts³, Fr 93.
ZhTh = Zeitschrift für historische Theologie.
ZKG = Zeitschrift für Kirchengeschichte.
ZKR = Zeitschrift für Kirchenrecht.
ZkTh = Zeitschrift für katholische Theologie.
ZwTh = Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.

Abkürzungen von Verlagsorten.

B = Berlin	Ha = Halle a. S.	Pr = Prag
Br = Breslau	L = Leipzig	R = Regensburg
Brsch = Braunschweig	Lo = London	St = Stuttgart
Fr. = Freiburg i. B.	M = München	Str = Strassburg
Frk = Frankfurt a. M.	Mstr = Münster	Tü = Tübingen
Gi = Giessen	Mz = Mainz	W = Wien
Go = Gotha	P = Paris	Wü = Würzburg.
Gö = Göttingen	Pad = Paderborn	

Digitized by Google

1.

Einschreiten d. Kaisers Claudius (41—54) gegen die Juden in Rom.

Suetonius, Vita Claudii 25 ed. CLRoth, L 86, 161; ESchürer, Gesch. d. jüd. Volkes i. Zeitalter Jesu Christi, L 86, II ² 508; VSchultze, Claudius: RE IV³ 133.

Judaeos impulsore Chresto assidue tumultuantes Roma expulit[1] . . . Dryidarum religionem apud Gallos dirae immanitatis et tantum civibus sub Augusto interdictam penitus abolevit; contra sacra Eleusinia etiam transferre ex Attica Romam conatus est, templumque in Sicilia Veneris Erycinae vetustate conlapsum ut ex aere populi Romani reficeretur, auctor fuit.

2.

Die Verfolgung der Christen unter Kaiser Nero i. J. 64.

HSchiller, Gesch. d. röm. Kaiserreichs unt. d. Regierung d. Nero, B 72; Ders., Ein Problem d. Tacituserklärung: Commentationes philologae in honorem Th. Mommseni, B 77, 41; CWeizsäcker, Ueber d. älteste röm. Christengemeinde: JdTh 76, 266; CFrArnold, D. Neronische Christenverfolgung, L 88; KJNeumann, D. röm. Staat u. d. allgem. Kirche, L 90, I 4; WMRamsay, The church in the Roman empire, Lo 93; EGHardy, Christianity and the Roman government, Lo 94; JEWeis, Christenverfolgungen, M 99, 30. Tacitus, Annales XV. 44 ed. Halm, L 77, 301.

Et haec quidem humanis consiliis providebantur. Mox petita dis piacula aditique Sibullae libri, ex quibus supplicatum Volcano et Cereri Proserpinaeque ac propitiata Juno per matronas, primum in Capitolio, deinde apud proximum mare, unde hausta aqua templum et simulacrum deae perspersum est; et sellisternia ac pervigilia celebravere feminae, quibus mariti erant. Sed non ope humana, non largitionibus principis aut deum placamentis decedebat infamia, quin iussum incendium crederetur. Ergo abolendo rumori Nero subdidit reos et quaesitissimis poenis adfecit, quos per flagitia invisos vulgus Christianos appellabat. Auctor nominis eius Christus Tiberio imperitante per procuratorem Pontium Pilatum supplicio adfectus erat; repressaque in praesens exitiabilis superstitio rursum erumpebat, non modo per Judaeam, originem eius mali, sed per urbem etiam, quo cuncta undique atrocia aut pudenda confluunt celebranturque. Igitur primum correpti qui fatebantur, deinde indicio eorum multitudo ingens haud perinde in crimine incendii, quam odio humani generis convicti sunt. Et pereuntibus addita ludibria, ut ferarum tergis contecti laniatu canum interirent, multi crucibus adfixi aut flamma usti, aliique, ubi defecisset dies, in usum nocturni luminis urerentur. Hortos suos ei spectaculo Nero obtulerat et circense ludicrum edebat, habitu aurigae permixtus plebi vel cur-

[1] Acta 18 ₂: διὰ τὸ τεταχέναι Κλαύδιον χωρίζεσθαι πάντας τοὺς Ἰουδαίους ἀπὸ τῆς Ῥώμης.

Digitized by Google

riculo insistens. Unde quamquam adversus sontes et novissima exempla meritos miseratio oriebatur, tamquam non utilitate publica sed in saevitiam unius desumerentur.

3.

SUETONIUS, Vita Neronis 16,: Suetonii vitae ed. CLROTH, L 86, 176.

Multa sub eo et animadversa severe et coercita nec minus instituta: adhibitus sumptibus modus; publicae caenae ad sportulas redactae; interdictum, ne quid in popinis cocti praeter legumina aut holera veniret, cum antea nullum non obsonii genus proponeretur; adflicti suppliciis Christiani, genus hominum superstitionis novae ac maleficae; vetiti quadrigariorum lusus, quibus inveterata licentia passim vagantibus fallere ac furari per iocum ius erat. . .

Clemens Romanus, Brief an die Korinther[1] c. 95:

4.

a) Martyrium des Petrus.

Patr. apost. I 1², p. 12 ff.; LANGEN, I 44 ff.; ROTHENSEE, D. Primat d. Papstes i. allen christl. Jahrhunderten. 3 Bde. Mz 36 ff., I 27 ff.; JELLENDORF, D. Primat d. röm. Päpste, 2 Bde, Darmstadt 41 ff., I 1 55; JWBICKELL, Gesch. d. KR I, Gi 43, 198; ThZAHN, Einl. i. d NT I, L 97, 439 ff.; HARNACK, LG I 39 ff., II 1, 240 ff., 251 ff.; RKNOPF, D. erste Clemensbrief, L 99; CERBES, D. Todestage d. Apostel Paulus u. Petrus u. ihre röm. Denkmäler: Texte u. Unters. z. Gesch. d. altchristl. Lit. N. F. IV 1, L 99; HGRISAR SJ, Gesch. Roms u. d. Päpste i. Mittelalter, Fr. i. Br. 1901, 219 ff.

c. 5. Ἀλλ' ἵνα τῶν ἀρχαίων ὑποδειγμάτων παυσώμεθα, ἔλθωμεν ἐπὶ τοὺς ἐγγιστα γενομένους ἀθλητάς· λάβωμεν τῆς γενεᾶς ἡμῶν τὰ γενναῖα ὑποδείγματα 2. Διὰ ζῆλον καὶ φθόνον οἱ μέγιστοι καὶ δικαιότατοι στύλοι ἐδιώχθησαν καὶ ἕως θανάτου ἤθλησαν. 3. Λάβωμεν πρὸ ὀφθαλμῶν ἡμῶν τοὺς ἀγαθοὺς ἀποστόλους· 4. Πέτρον, ὃς διὰ ζῆλον ἄδικον οὐχ ἕνα οὐδὲ δύο ἀλλὰ πλείονας ὑπήνεγκε πόνους, καὶ οὕτω μαρτυρήσας ἐπορεύθη εἰς τὸν ὀφειλόμενον τόπον τῆς δόξης. 5. Διὰ ζῆλον καὶ ἔριν Παῦλος ὑπομονῆς βραβεῖον ἔδειξεν, 6. ἑπτάκις δεσμὰ φορέσας, φυγαδευθείς, λιθασθείς, κήρυξ γενόμενος ἐν τε τῇ ἀνατολῇ καὶ ἐν τῇ δύσει, τὸ γενναῖον τῆς πίστεως αὐτοῦ κλέος ἔλαβεν, 7. δικαιοσύνην διδάξας ὅλον τὸν κόσμον, καὶ ἐπὶ τὸ τέρμα τῆς δύσεως ἐλθὼν καὶ μαρτυρήσας ἐπὶ τῶν ἡγουμένων, οὕτως ἀπηλλάγη τοῦ κόσμου καὶ εἰς τὸν ἅγιον τόπον ἐπορεύθη, ὑπομονῆς γενόμενος μέγιστος ὑπογραμμός.

c. 6. Τούτοις τοῖς ἀνδράσιν ὁσίως πολιτευσαμένοις συνηθροίσθη πολὺ πλῆθος ἐκλεκτῶν, οἵτινες πολλαῖς αἰκίαις καὶ βασάνοις διὰ ζῆλος παθόντες ὑπόδειγμα κάλλιστον ἐγένοντο ἐν ἡμῖν.

5.

b) Römisches Selbstbewusstsein.

c. 57. Ὑμεῖς οὖν οἱ τὴν καταβολὴν τῆς στάσεως ποιήσαντες ὑποτάγητε τοῖς πρεσβυτέροις καὶ παιδεύθητε εἰς μετάνοιαν, κάμψαντες τὰ γόνατα τῆς καρδίας ὑμῶν· 2. μάθετε ὑποτάσσεσθαι.

c. 63. Θεμιτὸν οὖν ἐστὶ τοῖς τοιούτοις καὶ τοσούτοις ὑποδείγμασι προσελθόντας ὑποθεῖναι τὸν τράχηλον καὶ τὸν τῆς ὑπακοῆς τόπον ἀναπληρῶσαι ὅπως

[1] Eusebius h. e. III 16. Τούτου δὴ οὖν τοῦ Κλήμεντος ὁμολογουμένη μία ἐπιστολὴ φέρεται, μεγάλη τε καὶ θαυμασία, ἣν ὡς ἀπὸ τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας τῇ Κορινθίων διετυπώσατο, στάσεως τηνικάδε κατὰ τὴν Κόρινθον γενομένης· ταύτην δὲ καὶ ἐν πλείσταις ἐκκλησίαις ἐπὶ τοῦ κοινοῦ δεδημοσιευμένην πάλαι τε καὶ καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἔγνωμεν· καὶ ὅτι γε κατὰ τὸν δηλούμενον τὰ τῆς Κορινθίων κεκίνητο στάσεως, ἀξιόχρεως μάρτυς ὁ Ἡγήσιππος.

Digitized by Google

ἡσυχάσαντες τῇς ματαίας στάσεως ἐπὶ τὸν προκείμενον ἡμῖν ἐν ἀληθείᾳ σκοπὸν δίχα παντὸς μώμου καταντήσωμεν. 2. χαρὰν γὰρ καὶ ἀγαλλίασιν ἡμῖν παρέξετε ἐὰν ὑπήκοοι γενόμενοι τοῖς ὑφ' ἡμῶν γεγραμμένοις διὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐκκόψητε τὴν ἀθέμιτον τοῦ ζήλους ὑμῶν ὀργὴν κατὰ τὴν ἔντευξιν, ἣν ἐποιησάμεθα περὶ εἰρήνης καὶ ὁμονοίας ἐν τῇδε τῇ ἐπιστολῇ.

Ignatius von Antiochien.

HARNACK LG I 75 ff., II 1 381 ff.; KRÜGER § 9; BARDENHEWER § 10; THZAHN, Ign. v. Ant., Gö. 73; EVDGOLTZ, Ign. v. Ant., TU XII 3; GUHLHORN RE IX[3] 49 ff.

6.

a) Ansehen der römischen Gemeinde.

Patr. apost. II 54 ff., 62; AHARNACK, DG I[3] 365; HARNACK, D. Zeugnis d. Ign. üb. d. Ansehen d. röm. Gemeinde: S.B.A. 96, VII; FXFUNK, Kirchengesch. Abhdlg. u. Untersuchungen I, Pad. 97, 1 ff.

Ep. ad Romanos. Prolog: Ἰγνάτιος, ὁ καὶ θεοφόρος, τῇ ἠλεημένῃ ἐν μεγαλειότητι πατρὸς ὑψίστου καὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ μόνου υἱοῦ αὐτοῦ, ἐκκλησίᾳ ἠγαπημένῃ καὶ πεφωτισμένῃ ἐν θελήματι τοῦ θελήσαντος τὰ πάντα ἃ ἐστιν κατὰ ἀγάπην Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ θεοῦ ἡμῶν· ἥτις καὶ προκάθηται ἐν τόπῳ χωρίου Ῥωμαίων, ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπής, ἀξιομακάριστος, ἀξιέπαινος, ἀξιοεπίτευκτος, ἀξιόαγνος καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης, χριστόνομος, πατρώνυμος, ἣν καὶ ἀσπάζομαι ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ, υἱοῦ πατρός· — c. 4 3: οὐχ ὡς Πέτρος καὶ Παῦλος διατάσσομαι ὑμῖν.

7.

b) Episkopat; katholische Kirche.

Ep. ad Smyrnaeos. c. 8. Πάντες τῷ ἐπισκόπῳ ἀκολουθεῖτε[1], ὡς Ἰησοῦς Χριστὸς τῷ πατρί, καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ, ὡς τοῖς ἀποστόλοις· τοὺς δὲ διακόνους ἐντρέπεσθε, ὡς θεοῦ ἐντολήν. Μηδεὶς χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου τι πρασσέτω, τῶν ἀνηκόντων εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Ἐκείνη βεβαία εὐχαριστία ἡγείσθω, ἡ ὑπὸ τὸν ἐπίσκοπον οὖσα, ἢ ᾧ ἂν αὐτὸς ἐπιτρέψῃ. 2. Ὅπου ἂν φανῇ ὁ ἐπίσκοπος ἐκεῖ τὸ πλῆθος ἔστω, ὥσπερ ὅπου ἂν ᾖ Χριστὸς Ἰησοῦς, ἐκεῖ ἡ καθολικὴ ἐκκλησία. Οὐκ ἐξόν ἐστιν χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου οὔτε βαπτίζειν οὔτε ἀγάπην ποιεῖν· ἀλλ' ὃ ἂν ἐκεῖνος δοκιμάσῃ, τοῦτο καὶ τῷ θεῷ εὐάρεστον, ἵνα ἀσφαλὲς ᾖ καὶ βέβαιον πᾶν ὃ πράσσεται. — ad Magnes. c. 6: ἐν ὁμονοίᾳ θεοῦ σπουδάζετε πάντα πράσσειν, προκαθημένου τοῦ ἐπισκόπου εἰς τύπον θεοῦ καὶ τῶν πρεσβυτέρων εἰς τύπον συνεδρίου τῶν ἀποστόλων καὶ τῶν διακόνων, τῶν ἐμοὶ γλυκυτάτων, πεπιστευμένων διακονίαν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

8.

c) Kirchliche Eheschliessung.

Ep. ad Polycarpum c. 5 2. πρέπει δὲ τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμουμέναις, μετὰ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι, ἵνα ὁ γάμος ᾖ κατὰ κύριον, καὶ μὴ κατ' ἐπιθυμίαν· πάντα εἰς τιμὴν θεοῦ γινέσθω.

Hermas, Pastor.

HARNACK LG I 49 ff., II 1 257 ff.; KRÜGER § 12; BARDENHEWER § 9; GUHLHORN RE VII[3] 714 ff.

9.

a) Clemens von Rom.

Visiones II 4 3: Γράψεις οὖν δύο βιβλαρίδια καὶ πέμψεις ἓν Κλήμεντι καὶ ἓν Γραπτῇ. Πέμψει οὖν Κλήμης εἰς τὰς ἔξω πόλεις, ἐκείνῳ γὰρ ἐπιτέτραπ-

[1] Vgl. ad Ephes. c. 2. 6; ad Trall. c. 2. 3; ad Philadelph. c. 4; ad Philipp. Anf.; ad Polyc. c. 6.

Digitized by Google

ται. Γραπτὴ δὲ νουθετήσει τὰς χήρας καὶ τοὺς ὀρφανούς. Σὺ δὲ ἀναγνώσῃ εἰς ταύτην τὴν πόλιν μετὰ τῶν πρεσβυτέρων τῶν προϊσταμένων τῆς ἐκκλησίας.

10.

b) Inhalt des christlichen Glaubens.

Mandata I. Πρῶτον πάντων πίστευσον, ὅτι εἷς ἐστὶν ὁ θεός, ὁ τὰ πάντα κτίσας καὶ καταρτίσας, καὶ ποιήσας ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι τὰ πάντα, καὶ πάντα χωρῶν, μόνος δὲ ἀχώρητος ὤν. 2. Πίστευσον οὖν αὐτῷ καὶ φοβήθητι αὐτόν, φοβηθεὶς δὲ ἐγκράτευσαι· Ταῦτα φύλασσε καὶ ἀποβαλεῖς πᾶσαν πονηρίαν ἀπὸ σεαυτοῦ καὶ ἐνδύσῃ πᾶσαν ἀρετὴν δικαιοσύνης καὶ ζήσῃ τῷ θεῷ, ἐὰν φυλάξῃς τὴν ἐντολὴν ταύτην.

11.

c) Opera supererogationis.

Sim. V 3 3: Ἐὰν δέ τι ἀγαθὸν ποιήσῃς ἐκτὸς τῆς ἐντολῆς τοῦ θεοῦ, σεαυτῷ περιποιήσῃ δόξαν περισσοτέραν καὶ ἔσῃ ἐνδοξότερος παρὰ τῷ θεῷ οὗ ἔμελλες εἶναι.

12.

Kaiser Trajan und die Christen (111—113).

Plinius Jun., epistulae X 96 (97) ed. HKeil, L 70, 307. CFArnold, Z. plinianischen Christenverfolgung: Theol. Studien u. Skizzen a. Ostpreussen, I H. 5, Königsb. 87, 229 ff.; FrMaassen, Gründe d. Kampfes zw. d. heidn. röm. Staate u. d. Christentum. W 82; ThMommsen, D. Religionsfrevel n. röm. R.: HZ 1890 Bd. 64, 389 ff.; MConrat (Cohn), Die Christenverfolgungen i. röm. Reich, L 97; Neumann 17; JEWeis 56.

C. PLINIUS TRAIANO IMPERATORI. Sollemne est mihi, domine, omnia de quibus dubito ad te referre. Quis enim potest melius vel cunctationem meam regere vel ignorantiam instruere?

Cognitionibus de Christianis interfui numquam: ideo nescio quid et quatenus aut puniri soleat aut quaeri. 2. Nec mediocriter haesitavi sitne aliquod discrimen aetatum an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant, detur paenitentiae venia an ei, qui omnino Christianus fuit, desisse non prosit, nomen ipsum, si flagitiis careat, an flagitia cohaerentia nomini puniantur. Interim ⟨in⟩ iis, qui ad me tamquam Christiani deferebantur, hunc sum secutus modum. 3. Interrogavi ipsos, an essent Christiani. Confitentes iterum ac tertio interrogavi, supplicium minatus: perseverantes duci iussi. Neque enim dubitabam, qualecumque esset quod faterentur, pertinaciam certe et inflexibilem obstinationem debere puniri. 4. Fuerunt alii similis amentiae, quos, quia cives Romani erant, adnotavi in urbem remittendos. Mox ipso tractatu, ut fieri solet, diffundente se crimine plures species inciderunt. 5. Propositus est libellus sine auctore multorum nomina continens. Qui negabant esse se Christianos aut fuisse, cum praeeunte me deos appellarent et imagini tuae, quam propter hoc iusseram cum simulacris numinum adferri, ture ac vino supplicarent, praeterea male dicerent Christo, quorum nihil posse cogi dicuntur qui sunt re vera Christiani, dimittendos esse putavi. 6. Alii ab indice nominati esse se Christianos dixerunt et mox negaverunt; fuisse quidem, sed desisse, quidam ante triennium, quidam ante plures annos, non nemo etiam ante viginti. ⟨Hi⟩ quoque omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt [ii] et Christo male dixerunt. 7. Adfirmabant autem hanc fuisse summam vel culpae suae vel erroris, quod essent soliti stato die ante lucem convenire carmenque Christo quasi deo dicere secum invicem seque sacramento non in scelus aliquod obstringere, sed ne furta, ne latrocinia, ne adulteria committerent, ne fidem fallerent, ne depositum appellati abnegarent: quibus peractis morem sibi dis-

Digitized by Google

cedendi fuisse, rursusque ⟨coeundi⟩ ad capiendum cibum, promiscuum tamen et innoxium; quod ipsum facere desisse post edictum meum, quo secundum mandata tua hetaerias esse vetueram. 8. Quo magis necessarium credidi ex duabus ancillis, quae ministrae dicebantur, quid esset veri et per tormenta quaerere. Nihil aliud inveni quam superstitionem pravam, immodicam. 9. Ideo dilata cognitione ad consulendum te decucurri. Visa est enim mihi res digna consultatione, maxime propter periclitantium numerum. Multi enim omnis aetatis, omnis ordinis, utriusque sexus etiam, vocantur in periculum et vocabuntur. Neque civitates tantum sed vicos etiam atque agros superstitionis istius contagio pervagata est; quae videtur sisti et corrigi posse. 10. Certe satis constat prope iam desolata templa coepisse celebrari et sacra sollemnia diu intermissa repeti pastumque venire victimarum, cuius adhuc rarissimus emptor inveniebatur. Ex quo facile est opinari, quae turba hominum emendari possit, si sit paenitentiae locus.

TRAIANUS PLINIO. Actum quem debuisti, mi Secunde, in excutiendis causis eorum, qui Christiani ad te delati fuerant, secutus es. Neque enim in universum aliquid, quod quasi certam formam habeat, constitui potest. Conquirendi non sunt: si deferantur et arguantur, puniendi sunt, ita tamen, ut qui negaverit se Christianum esse idque re ipsa manifestum fecerit, id est supplicando dis nostris, quamvis suspectus in praeteritum, veniam ex paenitentia impetret. Sine auctore vero propositi libelli [in] nullo crimine locum habere debent. Nam et pessimi exempli nec nostri saeculi est.

13.

Das altrömische Taufbekenntniss (I. Hälfte d. 2. Jahrh.).

Nach dem sogenannten Psalterium des Königs Aethelstan († 941): AHAHN, Bibliothek d. Symbole u. Glaubensregeln d. alten Kirche[3], Br. 97 § 18; FKATTENBUSCH, D. apostol. Symbol. I, L 94; CASPARI, Quellen z. Gesch. d. Taufsymbols u. d. Glaubensregel, III, Christiania 75; AHARNACK, Apost. Symbolum: RE I[3] 741.

Πιστεύω εἰς θεὸν πατέρα παντοκράτορα · καὶ εἰς Χριστὸν Ἰησοῦν, υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κύριον ἡμῶν, τὸν γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τὸν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου σταυρωθέντα καὶ ταφέντα, τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν, ἀναβάντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καθήμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, ὅθεν ἔρχεται κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς · καὶ εἰς πνεῦμα ἅγιον. ἁγίαν ἐκκλησίαν, ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, σαρκὸς ἀνάστασιν. Ἀμήν.

14.

Justin, Apologie I (c. 150): Gottesdienst.

Corpus apologetarum christianorum saec. II ed. JCTHDEOTTO, vol. I[3], Jena 76, 184 ff. AHARNACK, LG I 99 ff. II 274 ff.; 508 ff.; KRÜGER § 36; BONWETSCH, RE IX[3] 641 ff.; ECHR ACHELIS, Lehrb. d. prakt. Theol.[2] 2 Bde, L 98 I 246; THZAHN, Gesch. d. Sonntags, Hann. 78.

c. 67. 1. Ἡμεῖς δὲ μετὰ ταῦτα λοιπὸν ἀεὶ τούτων ἀλλήλους ἀναμιμνήσκομεν · καὶ οἱ ἔχοντες τοῖς λειπομένοις πᾶσιν ἐπικουροῦμεν, καὶ σύνεσμεν ἀλλήλοις ἀεί. 2. Ἐπὶ πᾶσί τε οἷς προσφερόμεθα εὐλογοῦμεν τὸν ποιητὴν τῶν πάντων διὰ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ διὰ πνεύματος τοῦ ἁγίου. 3. καὶ τῇ τοῦ ἡλίου λεγομένῃ ἡμέρᾳ πάντων κατὰ πόλεις ἢ ἀγροὺς μενόντων ἐπὶ τὸ αὐτὸ συνέλευσις γίνεται, καὶ τὰ ἀπομνημονεύματα τῶν ἀποστόλων ἢ τὰ συγγράμματα τῶν προφητῶν ἀναγινώσκεται, μέχρις ἐγχωρεῖ. 4. Εἶτα παυσαμένου τοῦ ἀναγινώσκοντος ὁ προεστὼς διὰ λόγου τὴν νουθεσίαν καὶ πρόκλησιν

Digitized by Google

τῆς τῶν καλῶν τούτων μιμήσεως ποιεῖται. 5. Ἔπειτα ἀνιστάμεθα κοινῇ πάντες καὶ εὐχὰς πέμπομεν· καί, ὡς προέφημεν, παυσαμένων ἡμῶν τῆς εὐχῆς ἄρτος προσφέρεται καὶ οἶνος καὶ ὕδωρ, καὶ ὁ προεστὼς εὐχὰς ὁμοίως καὶ εὐχαριστίας ὅση δύναμις αὐτῷ, ἀναπέμπει, καὶ ὁ λαὸς ἐπευφημεῖ λέγων τὸ Ἀμήν, καὶ ἡ μετάληψις ἀπὸ τῶν εὐχαριστηθέντων ἑκάστῳ γίνεται, καὶ τοῖς οὐ παροῦσι διὰ τῶν διακόνων πέμπεται. 6. Οἱ εὐποροῦντες δὲ καὶ βουλόμενοι κατὰ προαίρεσιν ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ ὃ βούλεται δίδωσι, καὶ τὸ συλλεγόμενον παρὰ τῷ προεστῶτι ἀποτίθεται, καὶ αὐτὸς ἐπικουρεῖ ὀρφανοῖς τε καὶ χήραις, καὶ τοῖς διὰ νόσον ἢ δι' ἄλλην αἰτίαν λειπομένοις, καὶ τοῖς ἐν δεσμοῖς οὖσι, καὶ τοῖς παρεπιδήμοις οὖσι ξένοις, καὶ ἁπλῶς πᾶσι τοῖς ἐν χρείᾳ οὖσι κηδεμὼν γίνεται. 7. Τὴν δὲ τοῦ ἡλίου ἡμέραν κοινῇ πάντες τὴν συνέλευσιν ποιούμεθα, ἐπειδὴ πρώτη ἐστὶν ἡμέρα, ἐν ᾗ ὁ θεὸς τὸ σκότος καὶ τὴν ὕλην τρέψας κόσμον ἐποίησε, καὶ Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ ἡμέτερος σωτὴρ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐκ νεκρῶν ἀνέστη· τῇ γὰρ πρὸ τῆς κρονικῆς ἐσταύρωσαν αὐτόν, καὶ τῇ μετὰ τὴν κρονικήν, ἥτις ἐστὶν ἡλίου ἡμέρα, φανεὶς τοῖς ἀποστόλοις αὐτοῦ καὶ μαθηταῖς ἐδίδαξε ταῦτα, ἅπερ εἰς ἐπίσκεψιν καὶ ὑμῖν ἀνεδώκαμεν.

15.

Hegesipp (z. Z. d. röm. B. Eleutherus): Liste der römischen Bischöfe.

LIGHTFOOT, Apostolic Fathers. S. Clement of Rome 90, I 327 ff.; FXFUNK, Kgesch. Abhandlungen u. Untersuchungen I. Bd. XVII; AHARNACK, LG I 483 ff.; II 1, 180 ff. 311 ff.; CWEIZSÄCKER, RE VII³ 531 ff.

Eusebius h. e. IV 22. Ὁ μὲν οὖν Ἡγήσιππος ἐν πέντε τοῖς εἰς ἡμᾶς ἐλθοῦσιν ὑπομνήμασι τῆς ἰδίας γνώμης πληρεστάτην μνήμην καταλέλοιπεν, ἐν οἷς δηλοῖ, ὡς πλείστοις ἐπισκόποις συμμίξειεν, ἀποδημίαν στειλάμενος μέχρι Ῥώμης, καὶ ὡς ὅτι τὴν αὐτὴν παρὰ πάντων παρείληφε διδασκαλίαν. Ἀκοῦσαί γέ τοι πάρεστι μετά τινα περὶ τῆς Κλήμεντος πρὸς Κορινθίους ἐπιστολῆς αὐτῷ εἰρημένα ἐπιλέγοντος ταῦτα. 2. „Καὶ ἐπέμενεν ἡ ἐκκλησία ἡ Κορινθίων ἐν τῷ ὀρθῷ λόγῳ μέχρι Πρίμου ἐπισκοπεύοντος ἐν Κορίνθῳ· οἷς συνέμιξα πλέων εἰς Ῥώμην, καὶ συνδιέτριψα τοῖς Κορινθίοις ἡμέρας ἱκανάς, ἐν αἷς συνανεπάημεν τῷ ὀρθῷ λόγῳ. 3. γενόμενος δ' ἐν Ῥώμῃ διαδοχὴν ἐποιησάμην μέχρις Ἀνικήτου, οὗ διάκονος ἦν Ἐλεύθερος. Καὶ παρὰ Ἀνικήτου διαδέχεται Σωτήρ, μεθ' ὃν Ἐλεύθερος. ἐν ἑκάστῃ δὲ διαδοχῇ καὶ ἐν ἑκάστῃ πόλει οὕτως ἔχει ὡς ὁ νόμος κηρύσσει καὶ οἱ προφῆται καὶ ὁ κύριος." ed. W. Dindorf, L 71, 170 f.

16.

Das Muratorische Fragment.

EPREUSCHEN, Analecta, Fr. 93, 129—137; THZAHN, Gesch. d. Ntlichen Kanons II 1, L 90, 1—156; AHARNACK, LG I 646; AJÜLICHER, Einl. i. d. NT³, Fr. 1901, 306; THZAHN, RE IX³ 796—806.

quibus tamen interfuit et ita posuit·
tertio euangelii librum secundo lucan
lucas iste medicus post ascensum xpi.
cum eo paulus quasi ut iuris studiosum
secundum adsumsisset numeni suo
ex opinione concripset dnm tamen nec ipse
uidit in carne et idē prout asequi potuit·
ita et ad natiuitate iohannis incipet dicere
quarti euangeliorum· iohannis ex decipolis

Digitized by Google

cohortantibus condescipulis et eps suis
dixit conieiunate mihi· odie triduo et quid
cuique fuerit reuelatum alterutrum
nobis ennarremus eadem nocte reue
latum andreae ex apostolis ut recognis
centibus cuntis iohannis suo nomine
cuncta discriberet et ideo licit uaria sin
culis euangeliorum libris principia
doceantur nihil tamen differt creden
tium fidei cum uno ac principali spū de
clarata sint in omnibus omnia de natiui
tate de passione de resurrectione
de conuersatione cum decipulis suis
ac de gemino eius aduentu
primo in humilitate dispectus quod fo
it secundum potestate regali pre
clarum quod foturum est. quid ergo
mirum si iohannes tam constanter
sincula etiā in epistulis suis proferam
dicens in semeipsu quae uidimus oculis
nostris et auribus audiuimus et manus
nostrae palpauerunt haec scripsimus (vo)bis
sic enim non solum uisurem sed et auditorem.
sed et scriptorē omnium mirabiliū dni per ordi
nem profetetur acta autē omniū apostolorum
sub uno libro scribta sunt lucas obtime theofi
le conprindit quia sub praesentia eius singula
gerebantur sicut et semote passionē petri
euidenter declarat sed et profectionē pauli ab ur
be ad spaniă proficescentis epistulae autem
pauli quae a quo loco uel qua ex causa directe
sint uolentibus intellegere ipse declarant
primū omnium corintheis scysmae heresis in
terdicens deinceps b callatis circumcisione
romanis autē ordine scripturarum sed et
principium earum esse xpm intimans
prolexius scripsit de quibus sincolis neces
se est ad nobis desputari cum ipse beatus
apostolus paulus sequens prodecessuris sui
iohannis ordinē non nisi nomenatī. semptē
ecclesiis scribat ordine tali a corenthios
prima. ad efesius seconda ad philippinses ter
tia ad colosensis quarta ad calatas quin
ta ad tensaolenecinsis sexta· ad romanos
septima uerum corintheis et thesaolecen
sibus licet pro correbtione iteretur una
tamen per omnem orbem terrae ecclesia
deffusa esse denoscitur et iohannis enī in a

Digitized by Google

pocalebsy licet septē eccleseis scribat
tamen omnibus dicit uerū ad filemonem una
et at titū una et ad tymotheū duas pro affec
to et dilectione in honore tamen eclesiae ca
tholice in ordinatione eclesiastice
descepline scificate sunt. fertur etiam ad
laudecenses alia ad alexandrinos pauli no
mine fincte ad heresem marcionis et alia plu
ra quae in catholicam eclesiam recepi non
potest fel enim cum melle misceri non con
cruit epistola sane iude et superscrictio
iohannis duas in catholica habentur et sapi
entia ab amicis salomonis in honorē ipsius
scripta apocalapse etiam iohanis et pe
tri tantum recipimus quam quidam ex nos
tris legi in eclesia nolunt pastorem uero
nuperrime temporibus nostris in urbe
roma herma conscripsit sedente cathe
tra urbis romae aeclesiae pio eps fratre
eius et ideo legi eum quidē oportet se pu
plicare uero in eclesia populo neque inter
profetas conpletum numero neque inter
apostolos in finē temporum potest.
arsinoi autem seu ualentini uel mitiadis
nihil in totum recipemus· qui etiam nouū
psalmorum librum marcioni conscripse
runt una cum basilide assianom catafry
cum constitutorem

17.

Die ersten Synoden.

Eusebius h. e. V 16 10 aus einer antimontanistischen Schrift: τῶν γὰρ κατὰ τὴν Ἀσίαν πιστῶν πολλάκις καὶ πολλαχῇ τῆς Ἀσίας εἰς τοῦτο συνελθόντων, καὶ τοὺς προσφάτους λόγους ἐξετασάντων καὶ βεβήλους ἀποφηνάντων καὶ ἀποδοκιμασάντων τὴν αἵρεσιν, οὕτω δὴ τῆς τε ἐκκλησίας ἐξεώσθησαν καὶ τῆς κοινωνίας εἴρχθησαν (l. c. 217).

18.

Die pseudoclementinischen Homilien, Brief des Clemens an Jacobus:

Die Einsetzung des Clemens zum Bischof von Rom durch Petrus.

Clementina ed. PdeLagarde, L. 65, 6 ff., 19 ff.; AHarnack, LG I 212 ff.: Krüger § 103; GUhlhorn RE IV^3 171 ff.

c. 1. γνώριμον ἔστω σοι, κύριέ μου, ὅτι Σίμων, ὁ διὰ τὴν ἀληθῆ πίστιν καὶ τὴν ἀσφαλεστάτην αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας ὑπόθεσιν τῆς ἐκκλησίας θεμέλιος

Digitized by Google

εἶναι ὁρισθεὶς καὶ δι' αὐτὸ τοῦτο ὑπ' αὐτοῦ τοῦ Ἰησοῦ ἀψευδεῖ στόματι μετονομασθεὶς Πέτρος, ἡ ἀπαρχὴ τοῦ κυρίου ἡμῶν, ὁ τῶν ἀποστόλων πρῶτος, ᾧ πρώτῳ ὁ πατὴρ τὸν υἱὸν ἀπεκάλυψεν, ὃν ὁ χριστὸς εὐλόγως ἐμακάρισεν, ὁ κλητὸς καὶ ἐκλεκτὸς καὶ συνέστιος καὶ συνοδοίπορος, ὁ καλὸς καὶ δόκιμος μαθητής, ὁ τῆς δύσεως τὸ σκοτεινότερον τοῦ κόσμου μέρος ὡς πάντων ἱκανώτερος φωτίσαι κελευσθεὶς καὶ κατορθῶσαι δυνηθείς . . μέχρις ἐνταῦθα τῆς Ῥώμης γενόμενος, θεοβουλήτῳ διδασκαλίᾳ σώζων ἀνθρώπους, αὐτὸς τοῦ νῦν βίου βιαίως τὸ ζῆν μετήλλαξεν.

c. 2. πρὸς αὐταῖς δὲ ταῖς ἡμέραις, αἷς ἤμελλεν τελευτᾶν, συνηθροισμένων τῶν ἀδελφῶν, αἰφνιδίως λαβόμενός μου τῆς χειρὸς ἐγερθεὶς ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας ἔφη Ἀκούσατέ μου, ἀδελφοὶ καὶ σύνδουλοι. ἐπεὶ (ὡς ἐδιδάχθην ἀπὸ τοῦ με ἀποστείλαντος κυρίου τε καὶ διδασκάλου Ἰησοῦ Χριστοῦ) αἱ τοῦ θανάτου μου ἠγγίκασιν ἡμέραι, Κλήμεντα τοῦτον ἐπίσκοπον ὑμῖν χειροτονῶ, ᾧ τὴν ἐμὴν τῶν λόγων πιστεύω καθέδραν. (cf. c. 19: τὴν τοῦ διδάσκοντος ἐπιστεύθη καθέδραν, l. c. 12 27).

19.

Die pseudoclementinischen Recognitionen: Petrus in Antiochien.

Recognitiones ed. Gersdorf, L 38; GKrüger § 103; Harnack LG 212 ff.; Gühlhorn RE IV³ 171 ff.

Lib. X c. 71 heisst es von Antiochia: in qua Petro apostolo constituta est ab omni populo cathedra et omnis multitudo quotidie ad audiendum verbum conveniens credebat sanae doctrinae. (l. c. 254.)

Dionysius, B. von Korinth, Brief an die Römer (c. 170):

20.

a) Gründung der römischen Gemeinde durch Petrus und Paulus.

AHarnack, LG I 235; GKrüger, RE III³ 701.

Eusebius h. e. II 25 8: ταῦτα καὶ ὑμεῖς διὰ τῆς τοσαύτης νουθεσίας τὴν ἀπὸ Πέτρου καὶ Παύλου φυτείαν γενηθεῖσαν Ῥωμαίων τε καὶ Κορινθίων συνεκεράσατε. καὶ γὰρ ἄμφω καὶ εἰς τὴν ἡμετέραν Κόρινθον φυτεύσαντες ἡμᾶς ὁμοίως ἐδίδαξαν· ὁμοίως δὲ καὶ εἰς τὴν Ἰταλίαν ὁμόσε διδάξαντες ἐμαρτύρησαν κατὰ τὸν αὐτὸν καιρόν. (l. c. 82.)

21.

b) Wohlthätigkeit der römischen Gemeinde.

Langen, I 153 ff.; Gühlhorn, Gesch. d. christl. Liebesthätigkeit, St 92 I, 195.

Eusebius h. e. IV 23 9: Ἔτι τοῦ Διονυσίου καὶ πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολὴ φέρεται, ἐπισκόπῳ τῷ τότε Σωτῆρι προσφωνοῦσα, ἐξ ἧς οὐδὲν οἷον τὸ καὶ παραθέσθαι λέξεις, δι' ὧν τὸ μέχρι τοῦ καθ' ἡμᾶς διωγμοῦ φυλαχθὲν Ῥωμαίων ἔθος ἀποδεχόμενος, ταῦτα γράφει. 10. „ἐξ ἀρχῆς γὰρ ὑμῖν ἔθος ἐστὶ τοῦτο, πάντας μὲν ἀδελφοὺς ποικίλως εὐεργετεῖν, ἐκκλησίαις τε πολλαῖς ταῖς κατὰ πᾶσαν πόλιν ἐφόδια πέμπειν, ὧδε μὲν τὴν τῶν δεομένων πενίαν ἀναψύχοντας, ἐν μετάλλοις δὲ ἀδελφοῖς ὑπάρχουσιν ἐπιχορηγοῦντας δι' ὧν πέμπετε ἀρχῆθεν ἐφοδίων, πατροπαράδοτον ἔθος Ῥωμαίων Ῥωμαῖοι διαφυλάττοντες, ὃ οὐ μόνον διατετήρηκεν ὁ μακάριος ὑμῶν ἐπίσκοπος Σωτήρ, ἀλλὰ καὶ ἐπηύξηκεν, ἐπιχορηγῶν μὲν τὴν διαπεμπομένην

Digitized by Google

δαψίλειαν τὴν εἰς τοὺς ἁγίους, λόγοις δὲ μακαρίοις τοὺς ἀνιόντας ἀδελφοὺς ὡς τέκνα πατὴρ φιλόστοργος παρακαλῶν." (l. c. 173 f.)

22.

Victor, B. v. Rom, u. d. Kleinasiaten (192—194): Streit üb. d. Osterfest.

FRIEDRICH 74 ff.; HARNACK, LG I 260, 503. 595 f.; ESCHÜRER, de controversiis paschalibus, L 69; DERS. ZhTh. 1870 182 ff.; LANGEN, I 182 ff.

Eusebius, h. e. V 23: Ζητήσεως δῆτα κατὰ τούσδε οὐ σμικρᾶς ἀνακινηθείσης, ὅτι δὴ τῆς Ἀσίας[1] ἁπάσης αἱ παροικίαι ὡσὰν ἐκ παραδόσεως ἀρχαιοτέρας σελήνης τὴν τεσσαρεσκαιδεκάτην ᾤοντο δεῖ- 10 ἐπὶ τῆς τοῦ πάσχα σωτηρίου ἑορτῆς παραφυλάττειν, ἐν ᾗ θύειν τὸ πρόατον Ἰουδαίοις προηγόρευτο, ὡς δέον ἐκ παντὸς κατὰ ταύτην, ὁποίᾳ δ'ς βᾶν ἡμέρᾳ τῆς ἑβδομάδος περιτυγχάνοι, τὰς τῶν ἀσιτιῶν ἐπιλύσεις ποιεῖσθαι, οὐκ ἔθους ὄντος τοῦτον ἐπιτελεῖν τὸν τρόπον ταῖς ἀνὰ τὴν λοιπὴν ἅπασαν οἰκουμένην ἐκκλησίαις, ἐξ ἀποστολικῆς παραδόσεως τὸ καὶ εἰς δεῦρο 15 κρατῆσαν ἔθος φυλαττούσαις, ὡς μηδ' ἑτέρᾳ προσήκειν παρὰ τὴν τῆς ἀναστάσεως τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἡμέρᾳ τὰς νηστείας ἐπιλύεσθαι. 2. σύνοδοι δὴ καὶ συγκροτήσεις ἐπισκόπων ἐπὶ ταυτὸν ἐγίνοντο, πάντες τε μιᾷ γνώμῃ δι' ἐπιστολῶν ἐκκλησιαστικὸν δόγμα τοῖς πανταχόσε διετυποῦντο, ὡς ἂν μηδ' ἐν ἄλλῃ ποτὲ τῆς κυριακῆς ἡμέρᾳ τὸ τῆς ἐκ νεκρῶν ἀνα- 20 στάσεως ἐπιτελοῖτο τοῦ κυρίου μυστήριον, καὶ ὅπως ἐν ταύτῃ μόνῃ τῶν κατὰ τὸ πάσχα νηστειῶν φυλαττοίμεθα τὰς ἐπιλύσεις. 3. φέρεται δ' εἰσέτι νῦν τῶν κατὰ Παλαιστίνην τηνικάδε συγκεκροτημένων γραφὴ ... καὶ τῶν ἐπὶ Ῥώμης δὲ ὁμοίως ἄλλη περὶ τοῦ αὐτοῦ ζητήματος, ἐπίσκοπον Βίκτορα δηλοῦσα, τῶν τε κατὰ Πόντον ἐπισκόπων .. καὶ τῶν κατὰ Γαλλίαν 25 δὲ παροικιῶν, ἃς Εἰρηναῖος ἐπεσκόπει. 4. ἔτι τε τῶν κατὰ τὴν Ὀσροηνὴν καὶ τὰς ἐκεῖσε πόλεις.

c. 24. Τῶν δὲ ἐπὶ τῆς Ἀσίας ἐπισκόπων, τὸ πάλαι πρότερον αὐτοῖς παραδοθὲν διαφυλάττειν ἔθος χρῆναι διισχυριζομένων, ἡγεῖτο Πολυκράτης, ὃς καὶ αὐτὸς ἐν ᾗ πρὸς Βίκτορα καὶ τὴν Ῥωμαίων ἐκκλησίαν 30 διετυπώσατο γραφῇ τὴν εἰς αὐτὸν ἐλθοῦσαν παράδοσιν ἐκτέθειται διὰ τούτων· 2. „ἡμεῖς οὖν ἀραδιούργητον ἄγομεν τὴν ἡμέραν, μήτε προστιθέντες μήτε ἀφαιροῦμενοι. καὶ γὰρ κατὰ τὴν Ἀσίαν μεγάλα στοιχεῖα κεκοίμηται, ἅτινα ἀναστήσεται τῇ ἡμέρᾳ τῆς παρουσίας τοῦ κυρίου, ἐν ᾗ ἔρχεται μετὰ δόξης ἐξ οὐρανῶν, καὶ ἀναστήσει πάντας τοὺς ἁγίους, Φίλιππον τὸν τῶν δώδεκα 35 ἀποστόλων, ὃς κεκοίμηται ἐν Ἱεραπόλει, καὶ δύο θυγατέρες αὐτοῦ γεγηρακυῖαι παρθένοι, καὶ ἡ ἑτέρα αὐτοῦ θυγάτηρ ἐν ἁγίῳ πνεύματι πολιτευσαμένη, ἣ ἐν Ἐφέσῳ ἀναπαύεται· 3. ἔτι δὲ καὶ Ἰωάννης ὁ ἐπὶ τὸ στῆθος τοῦ κυρίου ἀναπεσών, ὃς ἐγενήθη ἱερεὺς τὸ πέταλον πεφορηκὼς καὶ μάρτυς καὶ διδάσκαλος· οὗτος ἐν Ἐφέσῳ κεκοίμηται· 4. ἔτι δὲ καὶ Πολύκαρπος ὁ ἐν Σμύρνῃ καὶ 40 ἐπίσκοπος καὶ μάρτυς .. 6. οὗτοι πάντες ἐτήρησαν τὴν ἡμέραν τῆς τεσσαρεσκαιδεκάτης τοῦ πάσχα κατὰ τὸ εὐαγγέλιον, μηδὲν παρεκβαίνοντες, ἀλλὰ κατὰ τὸν κανόνα τῆς πίστεως ἀκολουθοῦντες· ἔτι δὲ κἀγὼ ὁ μικρότερος πάντων ὑμῶν Πολυκράτης .. 7. οὐ πτύρομαι ἐπὶ τοῖς καταπλησσομένοις. οἱ γὰρ ἐμοῦ μείζονες εἰρήκασι· πειθαρχεῖν 45 δεῖ θεῷ μᾶλλον ἢ ἀνθρώποις." — 9. ἐπὶ τούτοις ὁ μὲν τῆς Ῥωμαίων προεστὼς Βίκτωρ ἀθρόως τῆς Ἀσίας πάσης ἅμα

[1] Asia proconsularis.

Digitized by Google

ταῖς ὁμόροις ἐκκλησίαις τὰς παροικίας ἀποτέμνειν, ὡσὰν ἑτεροδοξούσας, τῆς κοινῆς ἑνώσεως πειρᾶται, καὶ στηλιτεύει γε διὰ γραμμάτων, ἀκοινωνήτους πάντας ἄρδην τοὺς ἐκεῖσε ἀνακηρύττων ἀδελφούς. 10. ἀλλ' οὐ πᾶσί γε τοῖς ἐπισκόποις ταῦτ' ἠρέσκετο .. 11. ἐν οἷς καὶ ὁ Εἰρηναῖος ἐκ προσώπου ὧν ἡγεῖτο κατὰ τὴν Γαλλίαν ἀδελφῶν ἐπιστείλας παρίσταται μὲν τῷ δεῖν ἐν μόνῃ τῇ τῆς κυριακῆς ἡμέρᾳ τὸ τῆς τοῦ κυρίου ἀναστάσεως ἐπιτελεῖσθαι μυστήριον, τῷ γε μὴν Βίκτορι προσηκόντως, ὡς μὴ ἀποκόπτοι ὅλας ἐκκλησίας θεοῦ, ἀρχαίου ἔθους παράδοσιν ἐπιτηρούσας, πλεῖστα ἕτερα παραινεῖ, καὶ αὐτοῖς ῥήμασι τάδε ἐπιλέγων. 12. „οὐδὲ γὰρ μόνον περὶ τῆς ἡμέρας ἐστὶν ἡ ἀμφισβήτησις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῦ εἴδους αὐτοῦ τῆς νηστείας. οἱ μὲν γὰρ οἴονται μίαν ἡμέραν δεῖν αὐτοὺς νηστεύειν, οἱ δὲ δύο, οἱ δὲ καὶ πλείονας· οἱ δὲ τεσσαράκοντα ὥρας ἡμερινάς τε καὶ νυκτερινὰς συμμετροῦσι τὴν ἡμέραν αὐτῶν. 13. καὶ τοιαύτη μὲν ποικιλία τῶν ἐπιτηρούντων οὐ νῦν ἐφ' ἡμῶν γεγονυῖα, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρότερον ἐπὶ τῶν πρὸ ἡμῶν .. καὶ οὐδὲν ἔλαττον πάντες οὗτοι εἰρήνευσάν τε καὶ εἰρηνεύομεν πρὸς ἀλλήλους, καὶ ἡ διαφωνία τῆς νηστείας τὴν ὁμόνοιαν τῆς πίστεως συνίστησι. 14. .. ἐν οἷς καὶ οἱ πρὸ Σωτῆρος πρεσβύτεροι οἱ προστάντες τῆς ἐκκλησίας ἧς σὺ νῦν ἀφηγῇ, Ἀνίκητον λέγομεν καὶ Πίον, Ὑγῖνόν τε καὶ Τελεσφόρον καὶ Ξύστον, οὔτε αὐτοὶ ἐτήρησαν οὔτε τοῖς μετ' αὐτῶν ἐπέτρεπον, καὶ οὐδὲν ἔλαττον αὐτοὶ μὴ τηροῦντες εἰρήνευον τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν, ἐν αἷς ἐτηρεῖτο, ἐρχομένοις πρὸς αὐτούς· καίτοι μᾶλλον ἐναντίον ἦν τὸ τηρεῖν τοῖς μὴ τηροῦσι. 15. καὶ οὐδέποτε διὰ τὸ εἶδος τοῦτο ἀπεβλήθησάν τινες, ἀλλ' αὐτοὶ μὴ τηροῦντες οἱ πρὸ σοῦ πρεσβύτεροι τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν τηροῦσιν ἔπεμπον εὐχαριστίαν. 16. καὶ τοῦ μακαρίου Πολυκάρπου ἐπιδημήσαντος τῇ Ῥώμῃ ἐπὶ Ἀνικήτου, καὶ περὶ ἄλλων τινῶν μικρὰ σχόντες πρὸς ἀλλήλους εὐθὺς εἰρήνευσαν, περὶ τούτου τοῦ κεφαλαίου μὴ φιλεριστήσαντες εἰς ἑαυτούς. οὔτε γὰρ ὁ Ἀνίκητος τὸν Πολύκαρπον πεῖσαι ἐδύνατο μὴ τηρεῖν, ἅτε μετὰ Ἰωάννου τοῦ μαθητοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν καὶ τῶν λοιπῶν ἀποστόλων, οἷς συνδιέτριψεν, ἀεὶ τετηρηκότα, οὔτε μὴν ὁ Πολύκαρπος τὸν Ἀνίκητον ἔπεισε τηρεῖν, λέγοντα τὴν συνήθειαν τῶν πρὸ αὐτοῦ πρεσβυτέρων ὀφείλειν κατέχειν. 17. καὶ τούτων οὕτως ἐχόντων ἐκοινώνησαν ἑαυτοῖς, καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παρεχώρησεν ὁ Ἀνίκητος τὴν εὐχαριστίαν τῷ Πολυκάρπῳ κατ' ἐντροπὴν δηλονότι, καὶ μετ' εἰρήνης ἀπ' ἀλλήλων ἀπηλλάγησαν, πάσης τῆς ἐκκλησίας εἰρήνην ἐχόντων καὶ τῶν τηρούντων καὶ τῶν μὴ τηρούντων" (l. c. 230 ff.).

c. 25. Die palästinensischen Bischöfe unter Narcissus von Jerusalem und Theophilus von Caesarea schreiben an Victor von Rom: τῆς δ' ἐπιστολῆς ἡμῶν πειράθητε κατὰ πᾶσαν ἐκκλησίαν ἀντίγραφα διαπέμψασθαι .. (l. c. 234).

Irenaeus, B. v. Lyon, ἔλεγχος καὶ ἀνατροπὴ τῆς ψευδωνύμου γνώσεως.

Ausg. v. Stieren, L 53, 2 Bde; Harnack, LG I 263 ff. II 1, 320 ff.; ThZahn, RE IX 3 401 ff.

23.

a) Einheit des christlichen Glaubens; Ausbreitung des Christentums.

I c. 10 1 Mitteilung der Regula fidei. — 2. Τοῦτο τὸ κήρυγμα παρειληφυῖα καὶ ταύτην τὴν πίστιν, ὡς προέφαμεν, ἡ ἐκκλησία, καίπερ ἐν ὅλῳ τῷ κόσμῳ διεσπαρμένη, ἐπιμελῶς φυλάσσει, ὡς ἕνα οἶκον οἰκοῦσα· καὶ ὁμοίως πιστεύει τούτοις, ὡς μίαν ψυχὴν καὶ τὴν αὐτὴν ἔχουσα καρδίαν, καὶ συμφώνως ταῦτα κηρύσσει καὶ διδάσκει καὶ παραδίδωσιν, ὡς ἓν στόμα κεκτημένη. Καὶ γὰρ αἱ κατὰ τὸν κόσμον διάλεκτοι ἀνόμοιαι, ἀλλ' ἡ δύναμις τῆς παραδόσεως

Digitized by Google

μία καὶ ἡ αὐτή. Καὶ οὔτε αἱ ἐν Γερμανίαις ἱδρυμέναι ἐκκλησίαι ἄλλως πεπιστεύκασιν, ἢ ἄλλως παραδιδόασιν, οὔτε ἐν ταῖς Ἰβηρίαις, οὔτε ἐν Κελτοῖς, οὔτε κατὰ τὰς ἀνατολάς, οὔτε ἐν Αἰγύπτῳ, οὔτε ἐν Λιβύῃ, οὔτε αἱ κατὰ μέσα τοῦ κόσμου ἱδρυμέναι (l. c. 120 ff.).

24.

b) Kindertaufe.

II c. 22 4. Omnes enim venit per semet ipsum salvare; omnes, inquam, qui per eum renascuntur in Deum, infantes et parvulos et pueros et iuvenes et seniores. (Stieren I. 358.)

25.

c) Die Gründung der römischen Gemeinde.

III c. 1. Eus. h. e. V 8 2, ὁ μὲν δὴ Ματθαῖος ἐν τοῖς Ἑβραίοις τῇ ἰδίᾳ διαλέκτῳ αὐτῶν καὶ γραφὴν ἐξήνεγκεν εὐαγγελίου, τοῦ Πέτρου καὶ τοῦ Παύλου ἐν Ῥώμῃ εὐαγγελιζομένων καὶ θεμελιούντων τὴν ἐκκλησίαν. 3. μετὰ δὲ τὴν τούτων ἔξοδον Μάρκος ὁ μαθητὴς καὶ ἑρμηνευτὴς Πέτρου καὶ αὐτὸς τὰ ὑπὸ Πέτρου κηρυσσόμενα ἐγγράφως ἡμῖν παραδέδωκε. καὶ Λουκᾶς δέ, ὁ ἀκόλουθος Παύλου, τὸ ὑπ' ἐκείνου κηρυσσόμενον εὐαγγέλιον ἐν βίβλῳ κατέθετο. 4. Ἔπειτα Ἰωάννης, ὁ μαθητὴς τοῦ κυρίου ὁ καὶ ἐπὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ ἀναπεσὼν καὶ αὐτὸς ἐξέδωκε τὸ εὐαγγέλιον, ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἀσίας διατρίβων.

Ita Matthaeus in Hebraeis ipsorum lingua scripturam edidit evangelii, quum Petrus et Paulus Romae evangelizarent et fundarent ecclesiam. Post vero horum excessum Marcus, discipulus et interpres Petri, et ipse, quae a Petro annuntiata erant, per scripta nobis tradidit. Et Lucas autem, sectator Pauli, quod ab illo praedicabatur evangelium in libro condidit. Postea et Joannes discipulus domini, qui et supra pectus eius recumbebat, et ipse edidit evangelium, Ephesi Asiae commorans (Stieren I 423 f.).

26.

d) Entstehung d. Episkopats. Ansehen d. römischen Gemeinde.

ARitschl, Entstehung d. altkath. K.[2], Bonn 57, 312 ff.; RSeeberg, Begriff d. christl. K. I, Erl. 85, 16 ff.; AHarnack. S.-B.-A. 1893, 939—955; JLangen, Internat. th. Zeitschr. II (1894), p. 320—325; FXFunk, Kirchengesch. Abh. u. Unters., I 1 ff.

III cap. 3: 1. Traditionem itaque apostolorum in toto mundo manifestatam in omni ecclesia adest respicere omnibus, qui vera velint videre, et habemus annumerare eos, qui ab apostolis instituti sunt episcopi[1] in ecclesiis, et successores eorum usque ad nos, qui nihil tale docuerunt neque cognoverunt, quale ab his deliratur. Etenim si recondita mysteria scissent apostoli, quae seorsim et latenter ab reliquis perfectos docebant, his vel maxime traderent ea quibus etiam ipsas ecclesias committebant. Valde enim perfectos et irreprehensibiles in omnibus eos volebant esse, quos et successores relinquebant, suum ipsorum locum magisterii tradentes; quibus emendate agentibus fieret magna utilitas, lapsis autem summa calamitas.

2. Sed quoniam valde longum est in hoc tali volumine omnium ecclesiarum enumerare successiones, maximae et antiquissimae et omnibus cog-

[1] Cf. V 20 1 Omnes ii (haeretici) valde posteriores sunt quam episcopi, quibus apostoli tradiderunt ecclesias.

Digitized by Google

nitae, a gloriosissimis duobus apostolis Petro et Paulo Romae fundatae et constitutae ecclesiae, eam quam habet ab apostolis traditionem et annuntiatam hominibus fidem, per successiones episcoporum pervenientem usque ad nos indicantes, confundimus omnes eos, qui quoquo modo, vel per sibiplacentiam vel vanam gloriam vel per caecitatem et malam sententiam praeterquam oportet colligunt. Ad hanc enim ecclesiam propter potentiorem (potiorem?) principalitatem necesse est omnem convenire ecclesiam, hoc est, eos qui sunt undique fideles, in qua semper ab his, qui sunt undique, conservata est ea quae est ab apostolis traditio. (Stieren 427 f.)

27.

e) Liste der römischen Bischöfe.

LANGEN, I 167 ff.

III 3, 3. Θεμελιώσαντες οὖν καὶ οἰκοδομήσαντες οἱ μακάριοι ἀπόστολοι τὴν ἐκκλησίαν Λίνῳ τὴν τῆς ἐπισκοπῆς λειτουργίαν ἐνεχείρισαν· τούτου τοῦ Λίνου Παῦλος ἐν ταῖς πρὸς Τιμόθεον ἐπιστολαῖς μέμνηται[1], διαδέχεται δὲ αὐτὸν Ἀνέγκλητος. 2. μετὰ τοῦτον δὲ τρίτῳ τόπῳ ἀπὸ τῶν ἀποστόλων τὴν ἐπισκοπὴν κληροῦται Κλήμης, ὁ καὶ ἑωρακὼς τοὺς μακαρίους ἀποστόλους καὶ συμβεβληκὼς αὐτοῖς κτλ. . . 4. τὸν δὲ Κλήμεντα τοῦτον διαδέχεται Εὔαρεστος καὶ τὸν Εὔαρεστον Ἀλέξανδρος· εἶθ' οὕτως ἕκτος ἀπὸ τῶν ἀποστόλων καθίσταται Ξύστος· μετὰ δὲ τοῦτον Τελεσφόρος, ὃς καὶ ἐνδόξως ἐμαρτύρησεν· ἔπειτα Ὑγῖνος[2], εἶτα Πίος, μεθ' ὃν Ἀνίκητος. διαδεξαμένου τὸν Ἀνίκητον Σωτῆρος, νῦν δωδεκάτῳ τόπῳ τὸν τῆς ἐπισκοπῆς ἀπὸ τῶν ἀποστόλων κατέχει κλῆρον Ἐλεύθερος. 5. τῇ αὐτῇ τάξει καὶ τῇ αὐτῇ διδαχῇ ἥ τε ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παράδοσις καὶ τὸ τῆς ἀληθείας κήρυγμα κατήντηκεν εἰς ἡμᾶς. (Eus. h. e. V 6.)

Fundantes igitur et instruentes beati apostoli ecclesiam Lino episcopatum administrandae ecclesiae tradiderunt. Huius Lini Paulus in his quae sunt ad Timotheum epistolis meminit[1]. Succedit autem ei Anacletus; post eum tertio loco ab apostolis episcopatum sortitur Clemens, qui et vidit ipsos apostolos et contulit cum eis etc...

Huic autem Clementi succedit Evaristus et Evaristo Alexander, ac deinceps sextus ab apostolis constitutus est Sixtus, et ab hoc Telesphorus, qui etiam gloriosissime martyrium fecit; ac deinceps Hyginus[2], post Pius, post quem Anicetus. Quum autem successisset Aniceto Soter, nunc duodecimo loco episcopatum ab apostolis habet Eleutherius. Hac ordinatione et successione, ea quae est ab apostolis in ecclesia traditio et veritatis praeconatio pervenit usque ad nos. Et est plenissima haec ostensio, unam et eandem vivificatricem fidem esse, quae in ecclesia ab apostolis usque nunc sit conservata et tradita in veritate. (Stieren I, 431 ff.)

28.

f) Die Gemeinden zu Smyrna und Ephesus Zeugen der apostolischen Tradition (Polykarp; Johannes; Marcion).

III 3, 4. Καὶ Πολύκαρπος δὲ οὐ μόνον ὑπὸ ἀποστόλων μαθητευθεὶς καὶ

Et Polycarpus autem non solum ab apostolis edoctus et conversatus cum

[1] II Tim. 4 21. [2] Iren. I 27 1: Κέρδων — ἐπιτηµήσας ἐν τῇ Ῥώµῃ ἐπὶ Ὑγίνου, ἕνατον κλῆρον τῆς ἐπισκοπικῆς διαδοχῆς ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἔχοντος; III 4 3: Ὑγίνου, ὃς ἦν ἔνατος ἐπίσκοπος. Ebenso Cyprian epist. 74 2 (ed. Hartel II 801).

Digitized by Google

συναναστραφεὶς πολλοῖς τὸν Χριστὸν ἑωρακόσιν, ἀλλὰ καὶ ὑπὸ ἀποστόλων κατασταθεὶς εἰς τὴν Ἀσίαν, ἐν τῇ ἐν Σμύρνῃ ἐκκλησίᾳ ἐπίσκοπος, ὃν καὶ ἡμεῖς ἑωράκαμεν ἐν τῇ πρώτῃ ἡμῶν ἡλικίᾳ· 4. (ἐπιπολὺ γὰρ παρέμεινε, καὶ πάνυ γηραλέος, ἐνδόξως καὶ ἐπιφανέστατα μαρτυρήσας, ἐξῆλθε τοῦ βίου) ταῦτα διδάξας ἀεί, ἃ καὶ παρὰ τῶν ἀποστόλων ἔμαθεν, ἃ καὶ ἡ ἐκκλησία παραδίδωσιν, ἃ καὶ μόνα ἐστὶν ἀληθῆ. 5. Μαρτυροῦσι τούτοις αἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ἐκκλησίαι πᾶσαι, καὶ οἱ μέχρι νῦν διαδεδεγμένοι τὸν Πολύκαρπον, πολλῷ ἀξιοπιστότερον καὶ βεβαιότερον ἀληθείας μάρτυρα ὄντα Οὐαλεντίνου καὶ Μαρκίωνος καὶ τῶν λοιπῶν κακογνωμόνων. Ὃς καὶ ἐπὶ Ἀνικήτου ἐπιδημήσας τῇ Ῥώμῃ, πολλοὺς ἀπὸ τῶν προειρημένων αἱρετικῶν ἐπέστρεψεν εἰς τὴν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ, μίαν καὶ μόνην ταύτην ἀλήθειαν κηρύξας ὑπὸ τῶν ἀποστόλων παρειληφέναι, τὴν ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας παραδεδομένην. 6. Καὶ εἰσὶν οἱ ἀκηκοότες αὐτοῦ, ὅτι Ἰωάννης, ὁ τοῦ κυρίου μαθητής, ἐν τῇ Ἐφέσῳ πορευθεὶς λούσασθαι, καὶ ἰδὼν ἔσω Κήρινθον, ἐξήλατο τοῦ βαλανείου μὴ λουσάμενος, ἀλλ' ἐπειπών· φύγωμεν, μὴ καὶ τὸ βαλανεῖον συμπέσῃ, ἔνδον ὄντος Κηρίνθου, τοῦ τῆς ἀληθείας ἐχθροῦ. 7. Καὶ αὐτὸς δὲ ὁ Πολύκαρπος Μαρκίωνί ποτε εἰς ὄψιν αὐτῷ ἐλθόντι καὶ φήσαντι· Ἐπιγινώσκεις ἡμᾶς; ἀπεκρίθη· Ἐπιγινώσκω τὸν πρωτότοκον τοῦ σατανᾶ. Τοσαύτην οἱ ἀπόστολοι καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτῶν ἔσχον εὐλάβειαν πρὸς τὸ μηδὲ μέχρι λόγου κοινωνεῖν τινὶ τῶν παραχαρασσόντων τὴν ἀλήθειαν, ὡς καὶ Παῦλος ἔφησεν [1]· *αἱρετικὸν ἄνθρωπον μετὰ μίαν καὶ δευτέραν νουθεσίαν παραιτοῦ, εἰδὼς ὅτι ἐξέστραπται ὁ τοιοῦτος καὶ ἁμαρτάνει, ὢν αὐτοκατάκριτος.*

Ἔστι δὲ καὶ ἐπιστολὴ Πολυκάρπου πρὸς Φιλιππησίους γεγραμμένη ἱκανωτάτη, ἐξ ἧς καὶ τὸν χαρακτῆρα τῆς πίστεως

multis ex eis, qui dominum nostrum viderunt; sed etiam ab apostolis in Asia, in ea quae est Smyrnis ecclesia constitutus episcopus, quem et nos vidimus in prima nostra aetate: (multum enim perseveravit et valde senex gloriosissime et nobilissime martyrium faciens exivit de hac vita) haec docuit semper quae ab apostolis didicerat, quae et ecclesiae tradidit, et sola sunt vera. Testimonium his perhibent quae sunt in Asia ecclesiae omnes et qui usque adhuc successerunt Polycarpo; qui vir multo maioris auctoritatis et fidelior veritatis est testis, quam Valentinus et Marcion et reliqui, qui sunt perversae sententiae. Is enim est, qui sub Aniceto quum advenisset in urbem, multos ex his quos praediximus, haereticos convertit in ecclesiam Dei, unam et solam hanc veritatem annuntians ab apostolis percepisse se, quam et ecclesiae tradidit. Et sunt qui audierunt eum dicentem, quoniam Ioannes domini discipulus, in Epheso iens lavari, quum vidisset intus Cerinthum, exsilierit de balneo non lotus; dicens, quod timeat ne balneum concidat, quum intus esset Cerinthus inimicus veritatis. Et ipse autem Polycarpus Marcioni aliquando occurrenti sibi et dicenti: Cognoscis nos? respondit: Cognosco te primogenitum Satanae. Tantum apostoli et horum discipuli habuerunt timorem, ut neque verbo tenus communicarent alicui eorum, qui adulteraverunt veritatem, quemadmodum et Paulus ait [1]: ***Haereticum autem hominem post unam correptionem devita, sciens quoniam perversus est qui est talis et est a semetipso damnatus.***

Est autem et epistola Polycarpi ad Philippenses scripta perfectissima, ex qua et characterem fidei eius et prae-

[1] Tit. 3 10.

Digitized by Google

αὐτοῦ καὶ τὸ κήρυγμα τῆς ἀληθείας οἱ βουλόμενοι καὶ φροντίζοντες τῆς ἑαυτῶν σωτηρίας δύνανται μαθεῖν. Eus. h. e. IV 14 8—8. Ἀλλὰ καὶ ἡ ἐν Ἐφέσῳ ἐκκλησία ὑπὸ Παύλου μὲν τεθεμελιωμένη, Ἰωάννου δὲ παραμείναντος αὐτοῖς μέχρι τῶν Τραϊανοῦ χρόνων, μάρτυς ἀληθής ἐστι τῆς τῶν ἀποστόλων παραδόσεως Eus. III 23, 4.

dicationem veritatis, qui volunt et curam habent suae salutis, possunt discere. Sed et quae est Ephesi ecclesia a Paulo quidem fundata, Joanne autem permanente apud eos usque ad Traiani tempora, testis est verus apostolorum traditionis. (Stieren I 433 ff.)

29.

g) Der Episkopat im Besitz der Wahrheit.

IV 26 2. Quapropter eis qui in ecclesia sunt presbyteris obaudire oportet, his qui successionem habent ab apostolis, sicut ostendimus; qui cum episcopatus successione charisma veritatis certum secundum placitum patris acceperunt; reliquos vero, qui absistunt a principali successione, et quocunque loco colligunt, suspectos habere vel quasi haereticos et malae sententiae (Stieren I 645).

30.

Caius, kirchlicher Schriftsteller in Rom z. Z. d. Bischofs Zephyrin.

Die Gräber des Petrus und Paulus in Rom.

CERBES, Die Todestage d. Apostel Paulus u. Petrus u. ihre röm. Denkmäler: TU NF IV 1, L 99, 67 ff.; FRIEDRICH 69 f.; HARNACK, LG I 601; RE III³ 638. GRISAR I 225.

Ueber Caius schreibt Eusebius h. e. II 25 5—7: Παῦλος δὴ οὖν ἐπ' αὐτῆς Ῥώμης τὴν κεφαλὴν ἀποτμηθῆναι, καὶ Πέτρος ὡσαύτως ἀνασκολοπισθῆναι κατ' αὐτὸν ἱστοροῦνται. καὶ πιστοῦταί γε τὴν ἱστορίαν ἡ Πέτρου καὶ Παύλου εἰς δεῦρο κρατήσασα ἐπὶ τῶν αὐτόθι κοιμητηρίων πρόσρησις. 6. οὐδὲν δ' ἧττον καὶ ἐκκλησιαστικὸς ἀνὴρ, Γάϊος ὀνόματι, κατὰ Ζεφυρῖνον Ῥωμαίων γεγονὼς ἐπίσκοπον· ὃς δὴ Πρόκλῳ τῆς κατὰ Φρύγας προϊσταμένῳ γνώμης ἐγγράφως διαλεχθεὶς αὐτὰ δὴ ταῦτα περὶ τῶν τόπων, ἔνθα τῶν εἰρημένων ἀποστόλων τὰ ἱερὰ σκηνώματα κατατέθειται, φησίν 7. „ἐγὼ δὲ τὰ τρόπαια τῶν ἀποστόλων ἔχω δεῖξαι. ἐὰν γὰρ θελήσῃς ἀπελθεῖν ἐπὶ τὸν Βατικανὸν, ἢ ἐπὶ τὴν ὁδὸν τὴν Ὠστίαν, εὑρήσεις τὰ τρόπαια τῶν ταύτην ἱδρυσαμένων τὴν ἐκκλησίαν" (l. c. 82).

Tertullian, Presbyter in Karthago (gest. nach 220).

AHAUCK, Tertullians Leben u. Schriften, Erl. 77, 166 ff.; ENÖLDECHEN, Tertullian, Go 90; HARNACK, LG I 667—687; KRÜGER § 85; GRISAR, I 226; opp. ed. Oehler ed. maior L 1853 f. t I—III, ed. minor L 56.

31.

a) Klerus und Laien; Spendung der Taufe.

De baptismo c. 17: Dandi quidem (baptismi) habet ius summus sacerdos, qui est episcopus; dehinc presbyteri et diaconi, non tamen sine episcopi auctoritate, propter ecclesiae honorem, quo salvo salva pax est. Alioquin etiam laicis ius est. Quod enim ex aequo ac-

Digitized by Google

cipitur, ex aequo dari potest. Nisi episcopi iam aut presbyteri aut diaconi, vocantur discentes. Domini sermo non debet abscondi ab ullo. Perinde et baptismus, aeque dei census, ab omnibus exerceri potest. Sed quanto magis laicis disciplina verecundiae et modestiae incumbit, cum ea maioribus competant, ne sibi adsumant dicatum episcopi officium? Episcopatus aemulatio schismatum mater est. *Omnia licere* dixit sanctissimus apostolus, ***sed non omnia expedire***[1]. Sufficiat scilicet in necessitatibus ut utaris, sicubi aut loci aut temporis aut personae condicio compellit. (csel XX 214 f.)

32.

b) Kindertaufe.

De baptismo c. 18: pro cuiusque personae condicione ac dispositione, etiam aetate, cunctatio baptismi utilior est, praecipue tamen circa parvulos. Quid enim necesse, si non tam necesse est, sponsores etiam periculo ingeri, qui et ipsi per mortalitatem destituere promissiones suas possunt et proventu malae indolis falli? Ait quidem dominus[2] ***nolite illos prohibere ad me venire.*** Veniant ergo, dum adolescunt; veniant, dum discunt, dum quo veniant docentur; fiant Christiani, cum Christum nosse potuerint. Quid festinat innocens aetas ad remissionem peccatorum? (ib. 216.)

33.

c) Mischehen mit Heiden.

Ad uxorem II c. 3: fideles gentilium matrimonia subeuntes stupri reos constat esse et arcendos ab omni communicatione fraternitatis ex litteris apostoli dicentis[3] ***cum eiusmodi ne cibum quidem sumendum.*** Aut numquid tabulas nuptiales de illo apud tribunal domini proferemus et matrimonium rite contractum allegabimus quod vetuit ipse? Non adulterium est quod prohibitum est, non stuprum est? Extranei hominis admissio minus templum dei violat, minus membra Christi cum membris adulterae commiscet? (Oehler ed. mai. I 687.)

34.

d) Apostolische Gemeinden.

De praescriptione haereticorum c. 20: Apostoli — in orbem profecti eandem doctrinam eiusdem fidei nationibus promulgaverunt. Et perinde ecclesias apud unamquamque civitatem condiderunt, a quibus traducem fidei et semina doctrinae ceterae exinde ecclesiae mutuatae sunt et cottidie mutuantur, ut ecclesiae fiant. Ac per hoc et ipsae apostolicae deputabuntur ut suboles apostolicarum ecclesiarum. Omne genus ad originem suam censeatur necesse est. Itaque tot ac tantae ecclesiae una est illa ab apostolis prima, ex qua omnes. Sic omnes primae et omnes apostolicae, dum una omnes probant unitate communicatio pacis et appellatio fraternitatis et contesseratio hospitalitatis, quae iura non alia ratio regit, quam eiusdem sacramenti una traditio. (Oehler II 18 f.)

---

[1] I. Cor. 6 12. [2] Matth. 19 14.
[3] cf. I Cor. 5 11.

Digitized by Google

35.

e) Ende des Petrus und Paulus; Ansehen der römischen Gemeinde.

De praescr. c. 24: Bene, quod Petrus Paulo et in martyrio adaequatur. (ib. 23.) c. 36. Age iam, qui voles curiositatem melius exercere in negotio salutis tuae, percurre ecclesias apostolicas, apud quas ipsae adhuc cathedrae apostolorum suis locis praesident, apud quas ipsae authenticae litterae eorum recitantur, sonantes vocem et repraesentantes faciem uniuscuiusque. Proxima est tibi Achaia, habes Corinthum. Si non longe es a Macedonia, habes Philippos, habes Thessalonicenses. Si potes in Asiam tendere, habes Ephesum. Si autem Italiae adiaces, habes Romam, unde nobis quoque auctoritas praesto est. Ista quam felix ecclesia, cui totam doctrinam apostoli cum sanguine suo profuderunt, ubi Petrus passioni dominicae adaequatur, ubi Paulus Joannis exitu coronatur, ubi apostolus Joannes, posteaquam in: oleum igneum demersus nihil passus est, in insulam relegatur. (ib. 33 f.)

36.

(Apostol. Ursprung d. Episkopats; Clemens, B. v. Rom, eingesetzt durch Petrus.

de praescr. c. 32: Ceterum si quae audent interserere se aetati apostolicae, ut fideo videantur ab apostolis traditae, quia sub apostolis fuerunt, possumus dicere Edant ergo origines ecclesiarum suarum, evolvant ordinem episcoporum suorum ita per successionem ab initio decurrentem, ut primus ille episcopus aliquem ex apostolis vel apostolicis viris, qui tamen cum apostolis perseveravit, habuerit auctorem et antecessorem. Hoc enim modo ecclesiae apostolicae census suos deferunt, sicut Smyrnaeorum ecclesia Polycarpum ab Joanne collocatum refert, sicut Romanorum Clementem a Petro ordinatum itidem. Perinde utique et ceterae exhibent, quos ab apostolis in episcopatum constitutos apostolici seminis traduces habeant. (ib. 29 f.)

37.

g) Martyrium des Petrus und Paulus in Rom.

Adv. Marcionem lib. IV c. 5: Videamus, quod lac a Paulo Corinthii hauserint, ad quam regulam Galatae sint recorrecti, quid legant Philippenses, Thessalonicenses, Ephesii, quid etiam Romani de proximo sonent, quibus evangelium et Petrus et Paulus sanguine quoque suo signatum reliquerunt. (Oehler II 165.)

38.

Scorpiace c. 15: Quae tamen passos apostolos scimus, manifesta doctrina est. Hanc intellego solam Acta decurrens, nihil quaero. Carceres illic et vincula et flagella et saxa et gladii et impetus Judaeorum et coetus nationum et tribunorum elogia et regum auditoria et proconsulum tribunalia et Caesaris nomen interpretem non habent. Quod Petrus caeditur, quod Stephanus opprimitur, quod Jacobus immolatur, quod Paulus distrahitur, ipsorum sanguine scripta sunt. Et si fidem commentarii voluerit haereticus, instrumenta imperii loquentur, ut lapides Hierusalem. Vitas Caesarum legimus: orientem fidem Romae primus Nero cruentavit. Tunc Petrus ab altero cingitur, cum cruci adstringitur. Tunc Paulus civitatis Romanae consequitur nativitatem, cum illic martyrii renascitur generositate. Haec ubicumque iam legero, pati disco. (csel XX 178.)

Digitized by Google

39.

h) Ansehen d. röm. Bischofs; Bussedikt des Calixt; Eheschliessung.

ERolffs, D. Indulgenzedict d. röm. Bischofs Kallist, TU XI, L. 93, Friedrich 83 ff.

De pudicitia 1: Audio etiam edictum esse propositum, et quidem peremptorium. Pontifex scilicet maximus, quod est episcopus episcoporum, edicit: Ego et moechiae et fornicationis delicta paenitentia functis dimitto. O edictum, cui adscribi non poterit bonum factum! (csel XX 220.)

4. penes nos occultae quoque coniunctiones, id est non prius apud ecclesiam professae, iuxta moechiam et fornicationem iudicari periclitantur. (ib. 225.)

40.

i) Verheissung an Petrus Matth. 16 18 f.

JFriedrich 84 ff.; Langen, Vatic. Dogma I 54.

21. De tua nunc sententia quaero, unde hoc ius ecclesiae usurpes. Si quia dixerit Petro dominus: ***Super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, tibi dedi claves regni caelestis,*** vel: ***Quaecunque alligareris vel solveris in terra, erunt alligata vel soluta in caelis,*** idcirco praesumis et ad te derivasse solvendi et alligandi potestatem, id est ad omnem ecclesiam Petri propinquam? Qualis es, evertens atque commutans manifestam domini intentionem personaliter hoc Petro conferentem? ***Super te,*** inquit, ***aedificabo ecclesiam meam,*** et, ***Dabo tibi claves,*** non ecclesiae, et, ***Quaecunque solveris vel alligareris,*** non quae solverint et alligaverint. Sic enim et exitus docet. In ipso ecclesia extructa est, id est per ipsum, ipse clavem imbuit. (ib. 269 f.)

41.

k) Klerus und Laien.

De exhortatione castitatis c. 7: Nonne et laici sacerdotes sumus? Scriptum est[1]: ***Regnum*** quoque ***nos et sacerdotes deo et patri suo fecit.*** Differentiam inter ordinem et plebem constituit ecclesiae auctoritas, et honor per ordinis consessum sanctificatus. Adeo ubi ecclesiastici ordinis non est consessus, et offers et tinguis et sacerdos es tibi solus. Sed ubi tres, ecclesia est, licet laici. Unusquisque enim sua fide vivit, ***nec est personarum exceptio apud deum,*** quoniam ***non auditores legis iustificantur a domino, sed factores,*** secundum quod et apostolus dicit[2]. (Oehler I 747 f.)

42.

l) Synoden.

De ieiunio c. 13: Aguntur praeterea per Graecias illa certis in locis concilia ex universis ecclesiis, per quae et altiora quaeque in commune tractantur, et ipsa repraesentatio totius nominis christiani magna veneratione celebratur. (csel XX 292.)

43.

m) Ausbreitung des Christentums.

ThZahn, Weltverkehr u. Christentum, Hann. 78; ASchwarze, Untersuchungen üb. die aeussere Entwicklung d. afrik. Kirche, Gö. 92.

Adv. Iudaeos c. 7: Die messianischen Weissagungen, wie die von Jesaias

[1] Apc 1 6. [2] Rom. 2 11. 13.

Digitized by Google

45 1, dass die Heiden den Messias hören werden, sind erfüllt. In quem enim alium universae gentes crediderunt, nisi in Christum, qui iam venit? Cui enim gentes crediderunt, *Parthi*[1], *Medi, Elamitae, et qui habitant Mesopotamiam, Armeniam, Phrygiam, Cappadociam et incolentes Pontum et Asiam et Pamphyliam, immorantes Aegyptum et regionem Africae, quae est trans Cyrenen, inhabitantes, Romani et incolae,* tunc et in Hierusalem *Iudaei* et ceterae gentes, ut iam Getulorum varietates, et Maurorum multi fines, Hispaniarum omnes termini, et Galliarum diversae nationes, et Britannorum inaccessa Romanis loca, Christo vero subdita, et Sarmatarum et Dacorum et Germanorum et Scytharum et abditarum multarum gentium et provinciarum et insularum multarum nobis ignotarum, et quae enumerare minus possumus? (Oehler II 713.)

44.

Apologeticus c. 37: Si enim et hostes exertos, non tantum vindices occultos agere vellemus, deesset nobis vis numerorum et copiarum? Plures nimirum Mauri et Marcomanni ipsique Parthi, vel quantaecunque unius tamen loci et suorum finium gentes quam totius orbis. Hesterni sumus et vestra omnia implevimus, urbes, insulas, castella, municipia, conciliabula, castra ipsa, tribus, decurias, palatium, senatum, forum; sola vobis reliquimus templa. Cui bello non idonei, non prompti fuissemus, etiam impares copiis, qui tam libenter trucidamur, si non apud istam disciplinam magis occidi liceret quam occidere? Potuimus et inermes nec rebelles, sed tantummodo discordes solius divortii invidia adversus vos dimicasse. Si enim tanta vis hominum in aliquem orbis remoti sinum abrupissemus a vobis, suffudisset utique dominationem vestram tot qualiumcumque civium amissio, immo etiam et ipsa destitutione punisset. Procul dubio expavissetis ad solitudinem vestram, ad silentium rerum et stuporem quendam quasi mortui orbis. Quaesissetis quibus imperaretis. Plures hostes quam cives vobis remansissent. Nunc enim pauciores hostes habetis prae multitudine christianorum, paene omnium civitatum paene omnes cives christianos habendo. Sed hostes maluistis vocare generis humani potius quam erroris humani. (Oehler I 250 f.)

45.

n) Der römische Bischof (Viktor) und der Montanismus.

Langen I 179 ff.; NBonwetsch, Gesch. d. Montanismus, Erl. 81; ThZahn, Forschungen z. Gesch. d. NTlichen Kanons V, Erl. 93, 1 ff.; Harnack LG II 1, 374.

Adv. Praxean c. 1: Iste (Praxeas) primus ex Asia hoc genus perversitatis intulit Romam, homo et alias inquietus, insuper de iactatione martyrii inflatus ob solum et simplex et breve carceris taedium, quando et si corpus suum tradidisset exurendum, nihil profecisset, dilectionem dei non habens, cuius charismata quoque expugnavit. Nam idem tunc episcopum Romanum[2], agnoscentem iam prophetias Montani, Priscae, Maximillae, et ex ea agnitione pacem ecclesiis Asiae et Phrygiae inferentem, falsa de ipsis prophetis et ecclesiis eorum adseverando et praecessorum eius auctoritates defendendo coëgit et litteras pacis revocare iam emissas et

[1] Vgl. Acta 2 9. [2] Streit, ob Victor oder Eleutherus.

Digitized by Google

a proposito recipiendorum charismatum concessare. Ita duo negotia diaboli Praxeas Romae procuravit, prophetiam expulit et haeresim intulit, paracletum fugavit et patrem crucifixit. (Oehler II 653 f.)

Origenes (gest. 254).

ERREDEPENNING, Origenes' Leben u. Lehre, 2 Bde., Bonn 41—46; HARNACK LG I 332 ff., DG I³ 603 ff.; BARDENHEWER § 29; KRÜGER § 61; LOOFS § 28; SEEBERG § 15.

46.

a) Ende des Petrus in Rom.

Eusebius h. e. III 1 l. c. 83 f.; cf. Origenis opp. ed. CDELARUE II, P. 1740, 24.

Τῶν ἱερῶν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἀποστόλων τε καὶ μαθητῶν ἐφ' ἅπασαν κατασπαρέντων τὴν οἰκουμένην, Θωμᾶς μέν, ὡς ἡ παράδοσις περιέχει, τὴν Παρθίαν εἴληχεν, Ἀνδρέας δὲ τὴν Σκυθίαν, Ἰωάννης τὴν Ἀσίαν, πρὸς οὓς καὶ διατρίψας ἐν Ἐφέσῳ ἐτελεύτα. 2. Πέτρος δὲ ἐν Πόντῳ καὶ Γαλατίᾳ καὶ Βιθυνίᾳ Καππαδοκίᾳ τε καὶ Ἀσίᾳ κεκηρυχέναι τοῖς ἐν διασπορᾷ Ἰουδαίοις ἔοικεν· ὃς καὶ ἐπὶ τέλει ἐν Ῥώμῃ γενόμενος ἀνεσκολοπίσθη κατὰ κεφαλῆς, οὕτως αὐτὸς ἀξιώσας παθεῖν. 3. τί δεῖ περὶ Παύλου λέγειν, ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ μέχρι τοῦ Ἰλλυρικοῦ πεπληρωκότος τὸ εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ καὶ ὕστερον ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπὶ Νέρωνος μεμαρτυρηκότος; ταῦτα Ὠριγένει κατὰ λέξιν ἐν τρίτῳ τόμῳ τῶν εἰς τὴν γένεσιν ἐξηγητικῶν εἴρηται.

47.

b) Verheissung an Petrus Matth. 16 18 f.

Commentariorum in Matthaeum t. XII: CDELARUE III, 523 f.; JLANGEN, D. Vatican. Dogma v. d. Universalepiscopat u. d. Unfehlbarkeit d. Papstes i. s. Verhältnis z. N. T. u. d. kirchl. Ueberlieferung², Bonn 76, I 67.

c. 10. Εἰ δὲ φήσαντες καὶ ἡμεῖς ὡς ὁ Πέτρος· „σὺ εἶ ὁ Χριστὸς, ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ τοῦ ζῶντος“ οὐχ ὡς σαρκὸς καὶ αἵματος ἡμῖν ἀποκαλυψάντων, ἀλλὰ φωτὸς ἡμῶν τῇ καρδίᾳ ἐλλάμψαντος ἀπὸ τοῦ ἐν οὐρανοῖς πατρὸς, γινόμεθα Πέτρος, καὶ ἡμῖν ἂν λέγοιτο ἀπὸ τοῦ Λόγου τὸ· “σὺ εἶ Πέτρος„, καὶ τὰ ἑξῆς. Πέτρα γὰρ πᾶς ὁ Χριστοῦ μαθητὴς, ἀφ' οὗ ἔπινον οἱ ἐκ πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέτρας, καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν τοιαύτην πέτραν οἰκοδομεῖται ὁ ἐκκλησιαστικὸς πᾶς λόγος, καὶ ἡ κατ' αὐτὸν πολιτεία.

c. 11. Εἰ δὲ ἐπὶ τὸν ἕνα ἐκεῖνον Πέτρον νομίζεις ὑπὸ τοῦ θεοῦ οἰκοδομεῖσθαι τὴν πᾶσαν ἐκκλησίαν μόνον, τί ἂν φήσαις περὶ Ἰωάννου τοῦ τῆς βροντῆς υἱοῦ, ἢ ἑκάστου τῶν ἀποστόλων; Ἄλλως τε ἆρα τολμήσωμεν λέγειν, ὅτι Πέτρου μὲν ἰδίως πύλαι ᾅδου οὐ κατισχύσουσι, τῶν δὲ λοιπῶν ἀποστόλων, καὶ τῶν τελείων κατισχύσουσιν; Οὐχὶ δὲ καὶ ἐπὶ πάντων, καὶ ἐφ' ἑκάστῳ αὐτῶν τὸ προειρημένον, τό· „πύλαι ᾅδου οὐ κατισχύσουσιν αὐτῆς“ γίνεται; καὶ τό· „ἐπὶ ταύτῃ τῇ πέτρᾳ οἰκοδομήσω μου τὴν ἐκκλησίαν“; Ἆρα δὲ τῷ Πέτρῳ μόνῳ δίδονται ὑπὸ τοῦ κυρίου αἱ κλεῖδες τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας, καὶ οὐδεὶς ἕτερος τῶν μακαρίων αὐτὰς λήψεται; Εἰ δὲ κοινόν ἐστι καὶ πρὸς ἑτέρους τό· „δώσω σοι τὰς κλεῖδας τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν“· πῶς οὐχὶ καὶ πάντα τά τε προειρημένα, καὶ τὰ ἐπιφερόμενα, ὡς πρὸς Πέτρον λελεγμένα; . . Παρώνυμοι γὰρ πέτρας πάντες οἱ μιμηταὶ Χριστοῦ, τῆς πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέτρας τοῖς σωζομένοις, ἵνα ἐξ αὐτῆς πίνωσι τὸ πνευματικὸν πόμα. Οὗτοι δὲ παρώνυμοί εἰσι τῆς πέτρας ὡς Χριστός. Ἀλλὰ καὶ Χριστοῦ μέλη ὄντες, παρώνυμοι ἐχρημάτισαν Χριστιανοί· πέτρας δὲ, Πέτροι.

Digitized by Google

c. 14. . . ἴδωμεν, πῶς λέλεκται τῷ Πέτρῳ, καὶ παντὶ Πέτρῳ τό· „δώσω σοι τὰς κλεῖδας τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν.“

48.

c) Petrus, Bischof v. Antiochien.

Homilia VI in Lucam: Rursum in mea mente volvens quaero, quare deus, cum semel salvatorem iudicaret nasci ex virgine, non elegit puellam absque sponso, sed eam potissimum, quae iam fuerat desponsata. Et nisi fallor haec causa est. Debuit de ea virgine nasci, quae non solum sponsum haberet, sed, ut Matthaeus scribit, iam viro tradita fuerat, licet eam vir necdum nosset, ne turpitudinem virginis habitus ipse monstraret, si virgo videretur utero tumenti. Unde eleganter in cuiusdam martyris epistola scriptum reperi, Ignatium dico episcopum Antiochiae post Petrum secundum, qui in persecutione Romae pugnavit ad bestias: ***principem saeculi huius latuit virginitas Mariae***[1]; latuit propter Joseph, latuit propter nuptias, latuit quia habere virum putabatur. Si enim non habuisset sponsum et ut putabatur virum, nequaquam potuisset principi mundi huius abscondi. (l. c. 938.)

49.

d) Kindertaufe.

commentarius in ep. ad Romanos l. V c. 9: ecclesia ab apostolis traditionem suscepit etiam parvulis baptismum dare. (l. c. IV 565.)

50.

Hippolytus, Bischof in Rom (gest. nach 235): Unabsetzbarkeit des Bischofs; Verheirathung der Kleriker.

NBonwetsch, RE VIII³ 126 ff.; HAchelis, Hippolytstudien (TU NF I 4, 97); GKrüger 201 ff., Nachtr. 27 ff.; AHarnack LG I 605 ff., 893 ff.; Seeberg § 18; Refutatio omnium haeresium rec. LDuncker et FGSchneidewin, Gö. 59, 458 ff.

IX. 12. (Κάλλιστος) ἐδογμάτισεν ὅπως εἰ ἐπίσκοπος ἁμάρτοί τι, εἰ καὶ πρὸς θάνατον, μὴ δεῖν καταστίθεσθαι. ἐπὶ τούτου ἤρξαντο ἐπίσκοποι καὶ πρεσβύτεροι καὶ διάκονοι δίγαμοι καὶ τρίγαμοι καθίστασθαι εἰς κλήρους· εἰ δὲ καί τις ἐν κλήρῳ ὢν γαμοίη, μένειν τὸν τοιοῦτον ἐν τῷ κλήρῳ ὡς μὴ ἡμαρτηκότα.

51.

Cornelius, Bischof v. Rom (gest. 252): Ausdehnung der römischen Gemeinde.

Brief an Fabius, B. v. Antiochien: Eusebius h. e. VI 43 11, l. c. 291; Harnack, LG I 650 ff.; Langen, I 290; Leimbach RE IV³ 287 ff., J. R. 106.

Ὁ ἐκδικητὴς οὖν τοῦ εὐαγγελίου οὐκ ἠπίστατο ἕνα ἐπίσκοπον δεῖν εἶναι ἐν καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ἐν ᾗ οὐκ ἠγνόει (πῶς γάρ;) πρεσβυτέρους εἶναι τεσσεράκοντα ἓξ, διακόνους ἑπτά, ὑποδιακόνους ἑπτά, ἀκολούθους δύο καὶ τεσσαράκοντα, ἐξορκιστὰς δὲ καὶ ἀναγνώστας ἅμα πυλωροῖς δύο καὶ πεντήκοντα, χήρας σὺν θλιβομένοις ὑπὲρ τὰς χιλίας πεντακοσίας, οὓς πάντας ἡ τοῦ δεσπότου χάρις καὶ φιλανθρωπία διατρέφει.

[1] Ignatius ep. ad Ephesios 19 1.

Digitized by Google

52.

Cyprian, Bischof von Karthago (gest. 258).

FWRettberg, Thasc. C. Cyprianus, Gö. 31; BFechtrup, Der h. Cyprian, Mst. 78; Langen I 275 ff.; KLeimbach, RE IV³ 367 ff.; Bardenhewer § 37; Harnack, LG I 688 ff.; Krüger § 86.

a) Wesen der Kirche; Stellung d. Petrus im Kreise d. Apostel; Episkopat.

De catholicae ecclesiae unitate, ed. WHartel csel III 209 ff.; ORitschl, Cyprian v. K. u. d. Verf. d. Kirche, Gö. 85; PvHoensbroech, ZkTh XIV 1890, 193 ff.; JHReinkens, Lehre d. hl. Cyprian v. d. Einheit d. Kirche, Wü. 73; Bickell 194 ff.; Sohm § 15 ff.; Seeberg § 18; Loofs § 29₃; KGoetz, Christentum Cyprians, Gö. 96.

c. 4. Loquitur dominus ad Petrum[1]: *ego tibi dico,* inquit, *quia tu es Petrus et super istam petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferorum non vincent eam. dabo tibi claves regni caelorum: et quae ligaveris super terram erunt ligata et in caelis, et quaecunque solveris super terram erunt soluta et in caelis.* super unum aedificat ecclesiam, et quamvis apostolis omnibus post resurrectionem suam parem potestatem tribuat et dicat[2]: *sicut misit me pater; et ego mitto vos. accipite spiritum sanctum: si cuius remiseritis peccata, remittentur illi; si cuius tenueritis, tenebuntur,* tamen ut unitatem manifestaret, unitatis eiusdem originem ab uno incipientem sua auctoritate disposuit. hoc erant utique et ceteri apostoli quod fuit Petrus, pari consortio praediti et honoris et potestatis, sed exordium ab unitate proficiscitur, ut ecclesia Christi una monstretur. quam unam ecclesiam etiam in cantico canticorum spiritus sanctus ex persona domini designat et dicit[3]: *una est columba mea, perfecta mea, una est matri suae, electa genetrici suae.* hanc ecclesiae unitatem qui non tenet tenere se fidem credit? qui ecclesiae renititur et resistit in ecclesia se esse confidit? quando et beatus apostolus Paulus hoc idem doceat et sacramentum unitatis ostendat dicens[4]: *unum corpus et unus spiritus, una spes rocationis vestrae, unus dominus, una fides, unum baptisma, unus deus*[5].

c. 5. Quam unitatem tenere firmiter et vindicare debemus, maxime episcopi qui in ecclesia praesidemus, ut episcopatum quoque ipsum unum atque indivisum probemus. Nemo fraternitatem mendacio fallat, nemo fidem veritatis perfida praevaricatione corrumpat. Episcopatus unus est[6], cuius a singulis in solidum pars tenetur. Ecclesia una est quae in multitudinem latius incremento fecunditatis extenditur, quomodo solis multi radii sed lumen unum, et rami arboris multi sed robur unum tenaci radice fundatum, et cum de fonte uno rivi plurimi defluunt, numerositas licet diffusa videatur exundantis copiae largitate, unitas tamen servatur in origine. Avelle radium solis

[1] Matth. 16 ₁₈ f. [2] Joh. 20 ₂₁ ff. [3] Cant. 6 ₈. [4] Eph. 4 ₄₋₆. [5] Durch Interpolationen erhielt dieser Text später folgende Gestalt: Loquitur dominus ad Petrum: ego tibi dico etc. erunt soluta et in caelis, *Et idem post resurrectionem suam dicit: pasce oves meas.* Super unum aedificat ecclesiam *et illi pascendas oves mandat suas,* et quamvis apostolis omnibus parem tribuat potestatem, *unam* tamen *cathedram constituit* et unitatis originem atque rationem sua auctoritate disposuit. hoc erant utique et ceteri quod Petrus, sed *primatus Petro datur, ut una ecclesia et cathedra una monstretur. et pastores sunt omnes, sed grex unus ostenditur, qui ab apostolis omnibus unanimi consensione pascatur. hanc et Pauli unitatem qui non tenet, tenere se fidem credit? qui cathedram Petri super quam fundata ecclesia est deserit, in ecclesia se esse confidit?* Hartel I 212, 213 Noten, III Proleg. 43 f. Döllinger, Papstthum 25 f., 367 f. Langen, II, 408. Die Zusätze sind zuerst nachweisbar in dem Brief Pelagius II. an die istrischen Bischöfe c. a. 585, J. R. 1055.

[6] Ep. 68 ₅: Servandus est enim anteccessorum nostrorum beatorum martyrum Cornelii et Lucii honor gloriosus, vgl. 59 ₁₀ (l. c. II 748).

Digitized by Google

a corpore, divisionem lucis unitas non capit: ab arbore frange ramum, fractus germinare non poterit: a fonte praecide rivum, praecisus arescit. Sic et ecclesia domini luce perfusa per orbem totum radios suos porrigit: unum tamen lumen est quod ubique diffunditur, nec unitas corporis separatur. ramos suos in universam terram copia ubertatis extendit, profluentes largiter rivos latius pandit: unum tamen caput est et origo una et una mater fecunditatis successibus copiosa: illius fetu nascimur, illius lacte nutrimur, spiritu eius animamur. (l. c. 212 ff.)

53.

b) Dem Bischof gebührt die Cathedra.

ep. 17, 2: Audio quosdam tamen de presbyteris nec euangelii memores nec quid a nos martyres scripserint cogitantes nec episcopo honorem sacerdotii sui et cathedrae reservantes iam cum lapsis communicare coepisse (l. c. 522).

54.

c) Brief d. röm. Kleriker an Cyprian: Selbstbewusstsein d. röm. Gemeinde.

Ep. 30 i. d. Briefsammlung Cyprians (l. c. II 549 f.).

Cypriano papae[1] presbyteri et diaconi Romae consistentes. 2. antiqua apud nos severitas, antiqua fides, disciplina legitur antiqua, quoniam nec tantas de nobis laudes apostolus protulit dicendo: *quia fides vestra praedicatur in toto mundo*[2], nisi iam exinde vigor iste radices fidei de temporibus illis mutuatus fuisset, quarum laudum et gloriae degenerem fuisse maximum crimen est.

55.

d) Verheissung an Petrus Matth. 16 18 f.

ep. 33 1. Dominus noster, cuius praecepta metuere et servare debemus, episcopi honorem et ecclesiae suae rationem disponens in evangelio loquitur et dicit Petro: *ego tibi dico quia tu es Petrus, et super istam petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferorum non vincent eam, et tibi dabo claves regni caelorum, et quae ligaveris super terram erunt ligata et in caelis, et quaecunque solveris super terram erunt soluta et in caelis.* inde per temporum et successionum vices episcoporum ordinatio et ecclesiae ratio decurrit, ut ecclesia super episcopos constituatur et omnis actus ecclesiae per eosdem praepositos gubernetur. cum hoc ita divina lege fundatum sit, miror quosdam audaci temeritate sic mihi scribere voluisse, ut ecclesiae nomine litteras facerent, quando ecclesia in episcopo et clero et in omnibus stantibus sit constituta. (l. c. II 566.)

56.

e) Una cathedra.

ep. 43 5. Deus unus est et Christus unus et una ecclesia et cathedra una super Petrum domini voce fundata. Aliud altare constitui aut sacerdotium novum fieri praeter unum altare et unum sacerdotium non potest. (l. c. II 594.)

---

[1] Cf. ep. 8. 31. 36. l. c. II 485. 557. 572. [2] Rom. 1 8.

Digitized by Google

57.

f) Cornelius, Bischof von Rom, an Cyprian: Ein Bischof in der Ecclesia.

Ep. 49 i. d. Briefsammlung Cyprians; SOHM 179. 347.

2. Die von Novatian zu Cornelius zurückkehrenden Glieder der römischen Gemeinde erklären: Nos Cornelium episcopum sanctissimae catholicae ecclesiae electum a deo omnipotente et Christo domino nostro scimus. — Nec enim ignoramus, unum deum esse et unum Christum esse dominum quem confessi sumus, unum sanctum spiritum, unum episcopum in catholica esse debere. (l. c. II 611.)

58.

g) Kirche, Episkopat.

ep. 55 an Antonianus, 24: Quod vero ad Novatiani personam pertinet, frater carissime, de quo desiderasti tibi scribi, quam haeresim introduxisset, scias nos primo in loco nec curiosos esse debere quid ille doceat, cum foris doceat. Quisque ille est et qualiscumque est, christianus non est qui in Christi ecclesia non est. . . Et cum sit a Christo una ecclesia per totum mundum in multa membra divisa, item episcopatus unus episcoporum multorum concordi numerositate diffusus. (l c. II 642.)

59.

h) Uebertragung d. bischöfl. Gewalt; Stellung d. röm. Gemeinde in der Gesamtkirche.

ep. 59 an Cornelius v. Rom, 5: quales putas esse eos qui sacerdotum hostes et contra ecclesiam catholicam rebelles nec praemonentis domini comminatione nec futuri iudicii ultione terrentur? neque enim aliunde haereses obortae sunt aut nata sunt schismata quam quando sacerdoti dei non obtemperatur nec unus in ecclesia ad tempus sacerdos et ad tempus iudex vice Christi cogitatur. Cui si secundum magisteria divina obtemperaret fraternitas universa, nemo adversum sacerdotum collegium quicquam moveret, nemo post divinum iudicium, post populi suffragium, post coepiscoporum consensum, iudicem se non iam episcopis sed deo faceret, nemo discidio unitatis Christi ecclesiam scinderet, nemo sibi placens ac tumens seorsum foris haeresim novam conderet: nisi si ita est aliquis sacrilegae temeritatis ac perditae mentis, ut putet sine dei iudicio fieri sacerdotem, cum dominus in evangelio suo dicat: ***nonne duo passeres asse veneunt et neuter eorum cadit in terram sine patris voluntate?*** (Matth. 10, 29.)

14. Navigare audent et ad Petri cathedram[1] atque ad ecclesiam principalem, unde unitas sacerdotalis exorta est[2], ab schismaticis et profanis litteras ferre nec cogitare eos esse Romanos quorum fides apostolo praedicante laudata est[3], ad quos perfidia habere non possit accesum. quae autem causa veniendi et pseudoepiscopum contra episcopos factum nuntiandi? aut enim placet illis quod fecerunt et in suo scelere perseverant; aut si displicet et recedunt, sciunt quo revertantur. nam cum statutum sit

[1] Ep. 55, 8. ib. II 630: cum Fabiani locus id est cum locus Petri et gradus cathedrae sacerdotalis vacaret. [2] Ep. 48 3 ib. 607 die röm. Gemeinde genannt: ecclesiae catholicae matrix et radix. [3] Rom. 1 8.

Digitized by Google

ab omnibus nobis et aequum sit pariter ac iustum ut uniuscuiusque causa illic audiatur ubi est crimen admissum, et singulis pastoribus portio gregis sit adscripta quam regat unusquisque et gubernet rationem sui actus domino redditurus, oportet utique eos . . agere illic causam suam ubi et accusatores habere et testes sui criminis possint. (l. c. II 672. 683.)

60.

i) Das Abendmahl.

JWFHÖFLING, d. Lehre d. ältesten Kirche v. Opfer, Erl. 51; LOOFS § 29 7, ders. RE I³ 46; SEEBERG § 19 e.

ep. 63 14: Si Christus Jesus dominus et deus noster ipse est summus sacerdos dei patris et sacrificium patri se ipsum obtulit et hoc fieri in sui commemorationem praecepit, utique ille sacerdos vice Christi vere fungitur, qui id quod Christus fecit imitatur, et sacrificium verum et plenum tunc offert in ecclesia deo patri, si sic incipiat offerre secundum quod ipsum Christum videat obtulisse (l. c. II 713). — 17. Et quia passionis eius mentionem in sacrificiis omnibus facimus, passio est enim domini sacrificium quod offerimus, nihil aliud quam quod ille fecit facere debemus (ib. 714).

61.

k) Der Episkopat ist die Kirche.

ep. 66 8: Etsi contumax ac superba obaudire nolentium multitudo discedat, ecclesia tamen a Christo non recedit, et illi sunt ecclesia plebs sacerdoti adunata et pastori suo grex adhaerens. Unde scire debes episcopum in ecclesia esse et ecclesiam in episcopo et si qui cum episcopo non sit in ecclesia non esse, et frustra sibi blandiri eos qui pacem cum sacerdotibus dei non habentes obrepunt et latenter apud quosdam communicare se credunt, quando ecclesia quae catholica una est scissa non sit neque divisa, sed sit utique connexa et cohaerentium sibi invicem sacerdotum glutino copulata (l. c. 733).

62.

l) Die Gemeinde darf einen sündigenden Bischof entfernen; Bischofswahl; Appellation nach Rom.

ep. 67 3: Plebs obsequens praeceptis dominicis et deum metuens a peccatore praeposito separare se debet, nec se ad sacrilegi sacerdotis sacrificia miscere, quando ipsa maxime habeat potestatem vel eligendi dignos sacerdotes vel indignos recusandi.

5. Propter quod diligenter de traditione divina et apostolica observatione servandum est et tenendum quod apud nos quoque et fere per provincias universas tenetur, ut ad ordinationes rite celebrandas ad eam plebem cui praepositus ordinatur episcopi eiusdem provinciae proximi quique conveniant et episcopus deligatur plebe praesente, quae singulorum vitam plenissime novit et uniuscuiusque actum de eius conversatione perspexit. — Basilides post crimina sua detecta et conscientiae etiam propriae confessione nudata Romam pergens Stephanum collegam nostrum longe positum et gestae rei ac veritatis ignarum fefellit, ut exambiret reponi se iniuste in episcopatum de quo fuerat iure depositus. (l. c. II 737. 739.)

Digitized by Google

63.

m) Haerese und Schisma.

ep. 69 1: Pro tua religiosa diligentia consuluisti mediocritatem nostram, fili carissime, an inter caeteros haereticos eos quoque qui a Novatiano veniunt post profanum eius lavacrum baptizari et sanctificari in ecclesia catholica legitimo et vero et unico ecclesiae baptismo oporteat. De qua re quantum fidei nostrae capacitas et scripturarum divinarum sanctitas ac veritas suggerit, dicimus omnes omnino haereticos et schismaticos nihil habere potestatis ac iuris. Propter quod Novatianus nec debet nec potest excipi, quominus ipse quoque extra ecclesiam consistens et contra pacem ac dilectionem Christi faciens inter adversarios et antichristos computetur. Neque enim dominus noster Jesus Christus, cum in evangelio suo testaretur inimicos suos esse eos qui secum non essent, aliquam speciem haereseos designavit, sed omnes omnino, qui secum non essent et secum non colligentes gregem suum spargerent, adversarios esse ostendit dicens: ***qui non est mecum, adversus me est; et qui non mecum colligit, spargit***[1]. Item beatus apostolus Joannes nec ipse ullam haeresin aut schisma discrevit aut aliquos speciatim separes posuit, sed universos, qui de ecclesia exissent quique contra ecclesiam facerent, antichristos appellavit[2]. (l. c. II 749 f.)

64.

n) Glaubensregel; Sündenvergebung; Petrus.

Hahn § 12; Kattentusch, d. apostol. Symbol II, L. 1900, 950; Kunze, Glaubensregel, hl. Schrift u. Taufbekenntnis, L. 99.

ep. 70 an Januarius, 2: Sed et ipsa interrogatio quae fit in baptismo testis est veritatis. Nam cum dicimus: ***credis in vitam aeternam et remissionem peccatorum per sanctam ecclesiam?*** intellegimus, remissionem peccatorum non nisi in ecclesia dari, apud haereticos autem, ubi ecclesia non sit, non peccata dimitti. Itaque qui haereticos adserunt, aut interrogationem mutent aut vindicent veritatem, nisi si eis et ecclesiam tribuunt, quos baptisma habere contendunt. —

3. Si autem sanctum spiritum dare non potest, quia foris constitutus cum sancto spiritu non est, nec baptizare venientem potest, quando et baptisma unum sit et spiritus sanctus unus et una ecclesia a Christo domino nostro super Petrum origine unitatis et ratione fundata. (l. c. II 768 ff.)

65.

o) Stellung des Petrus im Kreise der Apostel; Synoden.

ep. 71 an Quintus, 3: Non est autem de consuetudine praescribendum, sed ratione vincendum. Nam nec Petrus, quem primum dominus elegit et super quem aedificavit ecclesiam suam, cum secum Paulus de circumcisione postmodum disceptaret, vindicavit sibi aliquid insolenter aut arroganter adsumpsit, ut diceret se primatum tenere et obtemperari a novellis et posteris sibi potius oportere. — 4. Quod quidem et Agrippinus

[1] Luc. 11 23. [2] Joh. 2 18. 19.

Digitized by Google

bonae memoriae vir cum ceteris coepiscopis suis, qui illo tempore in provincia Africa et Numidia ecclesiam domini gubernabant, statuit et librata consilii communis examinatione firmavit. (l. c. II 773 f.)

66.

p) Ketzertaufe.

WFHöfling, Sacrament d. Taufe I 62 ff., Erl. 46; Fechtrup, KL VII² 406 ff.; HGrisar, ZkTh. V 1881, 193 ff.; PvHoensbroech, ib. XV, 727 ff.; JErnst, ib. XVII, 79 ff.; XVIII, 473 ff.

ep. 73 an Jubaianus, 7: P e t r o primum dominus, super quem aedificavit ecclesiam et unde u n i t a t i s originem instituit et ostendit, potestatem istam dedit, ut id solveretur (in terris) quod ille solvisset.

21. Numquid potest vis baptismi esse maior aut potior quam confessio, quam passio, ut quis coram hominibus Christum confiteatur, ut sanguine suo baptizetur? et tamen nec hoc b a p t i s m a haeretico prodest, quamvis Christum confessus extra ecclesiam fuerit occisus. Nisi si haereticorum patroni et advocati haereticos in falsa confessione Christi interfectos martyras praedicant et contra apostoli contestationem, qui nihil eos quamvis exustos et occisos dicit posse proficere, gloriam eis et coronam passionis adsignant. Quod si haeretico nec baptisma publicae confessionis et sanguinis proficere ad salutem potest, quia s a l u s e x t r a e c c l e s i a m n o n e s t, quanto magis ei nihil proderit, si in latebra et in latronum spelunca adulterae aquae contagio tinctus non tantum peccata antiqua non exposuerit, sed adhuc potius nova et maiora cumulaverit? Quare baptisma nobis et haereticis commune esse non potest, cum quibus nec pater deus nec filius Christus nec sanctus spiritus nec fides nec ecclesia ipsa communis est. Et ideo b a p t i z a r i e o s o p o r t e t, q u i d e h a e r e s i a d e c c l e s i a m v e n i u n t, ut qui legitimo et vero atque unico sanctae ecclesiae baptismo ad regnum dei regeneratione divina praeparantur sacramento utroque nascantur. (Joh. 3 5.) — 26. Haec tibi . . rescripsimus . . nemini praescribentes aut praeiudicantes, quo minus unusquisque episcoporum, quod putat, faciat, habens arbitrii sui liberam potestatem. (l. c. II 783. 794 f. 798.)

67.

q) Kritik des römischen Bischofs Stephan.

ORitschl 110 f.; Friedrich 114 ff.; Langen I 323 ff.; Harnack LG I 656 ff.

ep. 74, an Pompeius, 1: (Stephanus) inter caetera vel s u p e r b a vel ad rem non pertinentia vel sibi ipsi contraria, quae imperite atque improvide scripsit etiam illud adiunxit, ut diceret etc. (l. c. II 799.) — 2. p r a e c e p i t nihil aliud innovari nisi quod traditum est. (800.) — 3. Quae ista o b s t i n a t i o est quaeve p r a e s u m p t i o, humanam traditionem divinae dispositioni anteponere nec animadvertere, indignari et irasci deum, quotiens divina praecepta solvit et praeterit humana traditio. (801.) — 7. In tantum Stephani fratris nostri obstinatio dura prorupit, ut etiam de Marcionis baptismo, item Valentini et Apelletis et caeterorum blasphemantium in deum patrem contendat filios deo nasci, et illic in nomine Jesu Christi dicat remissionem peccatorum dari, ubi blasphematur in patrem et dominum deum Christum. (805.) — 9. Nec consuetudo, quae apud quosdam obrepserat, impedire debet, quo minus veritas praevaleat et vincat. Nam c o n s u e t u d o s i n e v e r i t a t e v e t u s t a s e r r o r i s est. (806.)

Digitized by Google

68.

r) Gleichheit aller Bischöfe.

Concilium Carthaginense a. 256, Sententiae episcoporum de haereticis baptizandis. Cyprianus dixit: (Nach Bericht über die Correspondenz mit Jubaianus) Superest, ut de hac ipsa re singuli, quid sentiamus, proferamus, neminem iudicantes aut a iure communicationis aliquem, si diversum senserit, amoventes. Neque enim quisquam nostrum episcopum se episcoporum constituit aut tyrannico terrore ad obsequendi necessitatem collegas suos adigit, quando habeat omnis episcopus pro licentia libertatis et potestatis suae arbitrium proprium tamque iudicari ab alio non possit, quam nec ipse possit alterum iudicare. Sed exspectemus universi iudicium domini nostri Jesu Christi, qui unus et solus habet potestatem et praeponendi nos in ecclesiae suae gubernatione et de actu nostro iudicandi. (Hartel I 435 f.)

69.

s) Verdienstlichkeit guter Werke.

De opere et eleemosynis, ed. HARTEL I 373 ff.; LOOFS § 29 7a; SEEBERG § 19e.

c. 1. Cum dominus adveniens sanasset illa quae Adam portaverat vulnera et venena serpentis antiqua curasset, legem dedit sano et praecepit, ne ultra iam peccaret, ne quid peccanti gravius eveniret. Coartati eramus et in angustum innocentiae praescriptione conclusi. Nec haberet quid fragilitatis humanae infirmitas atque imbecillitas faceret, nisi iterum pietas divina subveniens iustitiae et misericordiae operibus ostensis viam quandam tuendae salutis aperiret, ut sordes postmodum, quascunque contrahimus, eleemosynis abluamus. (373 f.) — 2. Loquitur in scripturis spiritus sanctus et dicit: ***eleemosynis et fide delicta purgantur***[1]. Non utique illa delicta, quae fuerant ante contracta, nam illa Christi sanguine et sanctificatione purgantur. Item denuo dicit: ***sicut aqua ignem extinguet, sic eleemosyna extinguet peccatum***[2]. Hic quoque ostenditur et probatur, quia sicut lavacro aquae salutaris gehennae ignis extinguitur, ita eleemosynis atque operationibus iustis delictorum flamma sopitur. (374.) — 5. Remedia propitiando deo ipsius dei verbis data sunt, quid deberent facere peccantes, magisteria divina docuerunt, operationibus iustis deo satisfieri, misericordiae meritis peccata purgari ... (Raphael angelus) ostendit[3] orationes nostras ac ieiunia minus posse, nisi eleemosynis adiuventur, deprecationes solas parum ad impetrandum valere, ni factorum et operum accessione satientur. Revelat angelus et manifestat et firmat eleemosynis petitiones nostras efficaces fieri, eleemosynis vitam de periculis redimi, eleemosynis a morte animas liberari.

70.

Firmilian, B. v. Cäsarea in Cappadocien, an Cyprian: Ansprüche und Kritik des Bischofs Stephan von Rom.

In der Briefsammlung Cyprians ep. 75; JERNST, ZkTh, XVIII, 1894, 209 ff.; ORITSCHL 126 ff.; HARNACK LG I 407 ff.; FRIEDRICH 117 ff.; LANGEN I 327 ff.; GKRÜGER RE VI³ 79.

c. 2. Nos gratiam referre Stephano in isto possumus, quod per illius

[1] Prov. 15 27. [2] Sirach 3 30. [3] Tob. 12 8 f.

Digitized by Google

inhumanitatem nunc effectum sit, ut fidei et sapientiae vestrae experimentum caperemus. — 3. Sed haec interim, quae ab Stephano gesta sunt, praetereantur, ne, dum audaciae et insolentiae eius meminimus, de rebus ab eo improbe gestis longiorem maestitiam nobis inferamus. (l. c. II 811.)

6. Eos autem qui Romae sunt non ea in omnibus observare, quae sint ab origine tradita et frustra apostolorum auctoritatem praetendere, scire quis etiam inde potest, quod circa celebrandos dies paschae et circa multa alia divinae rei sacramenta videat esse apud illos aliquas diversitates nec observari illic omnia aequaliter, quae Hierosolymis observantur, secundum quod in ceteris quoque plurimis provinciis multa pro locorum et hominum diversitate variantur, nec tamen propter hoc ab ecclesiae catholicae pace atque unitate aliquando discessum est. Quod nunc Stephanus ausus est facere, rumpens adversus nos pacem, quam semper antecessores eius vobiscum amore et honore mutuo custodierunt, adhuc etiam infamans Petrum et Paulum beatos apostolos, quasi hoc ipsi tradiderint, qui in epistolis suis haereticos execrati sunt et, ut eos evitemus, monuerunt. Unde apparet traditionem hanc humanam esse, quae haereticos asserit et baptisma, quod non nisi solius ecclesiae est, eos habere defendit (813 f.).

17. Atque ego in hac parte iuste indignor ad hanc tam apertam et manifestam Stephani stultitiam, quod qui sic de episcopatus sui loco gloriatur et se successionem Petri tenere contendit, super quem fundamenta ecclesiae collocata sunt, multas alias petras inducat et ecclesiarum multarum nova aedificia constituat, dum esse illic baptisma sua auctoritate defendit . . Stephanus, qui per successionem cathedram Petri habere se praedicat, nullo adversus haereticos zelo excitatur. (821.)

24. Vide qua imperitia tu reprehendere audeas eos, qui contra mendacium pro veritate nituntur . . Lites enim et dissensiones quantas parasti per ecclesias totius mundi? peccatum vero quam magnum tibi exaggerasti, quando te a tot gregibus scidisti? excidisti enim te ipsum, noli te fallere, si quidem ille est vere schismaticus, qui se a communione ecclesiasticae unitatis apostatam fecerit. Dum enim putas omnes a te abstineri posse, solum te ab omnibus abstinuisti. (825.)

25. Haec apostoli mandata et monita salutaria (scil. Eph. 4 1—6), quam diligenter Stephanus implevit, humilitatem sensus et lenitatem primo in loco servans! Quid enim humilius aut lenius quam cum tot episcopis per totum mundum dissensisse, pacem cum singulis vario discordiae genere rumpentem, modo cum orientalibus, quod nec vos latere confidimus, modo vobiscum, qui in meridie estis, a quibus legatos episcopos patienter satis et leniter suscepit, ut eos nec ad sermonem saltem colloquii communis admitteret, adhuc insuper dilectionis et caritatis memor praeciperet fraternitati universae, ne quis eos in domum suam reciperet, ut venientibus non solum pax et communio sed et tectum et hospitium negaretur. Hoc est servasse unitatem spiritus in coniunctionem pacis, abscidere a caritatis unitate et alienum per omnia fratribus facere et contra sacramentum et vinculum pacis furore discordiae rebellare (826). . . Non pudet Stephanum . . propter haereticos asserendos fraternitatem scindere, insuper et Cyprianum pseudochristum et pseudoapostolum et dolosum operarium dicere; qui omnia in se esse

Digitized by Google

conscius praevenit, ut alteri ea per mendacium obiceret, quae ipse ac merito audire deberet. (827.)

71.

Pseudo-Cyprian, de aleatoribus: Alle Bischöfe im Besitz der apostol. Gewalt, der Statthalterschaft Christi und der Statthalterschaft Petri.

AHarnack, D. pseudocyprianische Tractat de aleatoribus, die älteste latein. christl. Schrift, ein Werk des röm. Bischofs Victor I: TU V 1, L 89, 11 ff. 31. 103; Hartel III 92—104; FXFunk, HJG 1889, 1 ff.; PvHoensbroech, ZkTh 1889, 1 ff.; JHaussleiter, ThLBl 89, Nr. 5. 6. 25; AHilgenfeld, Libellum de aleatoribus, Fr. 90; AMiodonski, Anonymus adv. aleatores, Erl.-L. 89; Krüger § 86c.; Sohm, 284 n. 8.

c. 1. Magna nobis ob universam fraternitatem cura est, fideles, † maxime et rea perditorum hominum audacia id est aleatorum, animos ad nequitiam † se in lacum mortis inmergunt. Et quoniam in nobis divina et paterna pietas apostolatus ducatum contulit et vicariam domini sedem caelesti dignatione ordinavit et originem authentici apostolatus *super quem Christus fundarit ecclesiam*[1] in superiore nostro portamus, accepta simul *potestate solvendi ac ligandi* et cum ratione *peccata dimittendi; salutari doctrina* admonemur, ne, dum delinquentibus adsidue ignoscimus, ipsi cum eis pariter torqueamur. 2. Et ideo sal terrae dicimur, ut ex nobis omnis fraternitas caelesti sapientia saliatur. Nam cum dicat[2]: *sal autem si infatuatum fuerit, nihilo ralebit, nisi ut proiciatur foras et conculcetur ab hominibus*, hoc veremur et timemus, ne, cum in ecclesia securi, quod nobis sacerdotalis dignitas a domino tradita est, neglegentiae †. — 3. In evangelio dominus ad Petrum dixit[3]: *Petre* inquit *amas me? et Petrus respondit: etiam domine, tu scis quoniam amo te. Et dixit: pasce oves meas.* Et sollicite mandans tertio confirmavit dicendo: *pasce oves meas.* Et quoniam episcopi idem spiritum sanctum per impositionem manus cordis excepimus hospitio, cohabitatori nostro nullam maestitiam proponamus.

Dionysius, B. v. Alexandrien (gest. 264).

CWeizsäcker (AHarnack): RE IV[2] 685; Harnack LG I 409 ff.; Krüger § 63.

72.

a) An Stephan, B. v. Rom: Liebesthätigkeit der römischen Gemeinde.

Eusebius h. e. VII 5 2; Uhlhorn I 195.

αἱ μέντοι Συρίαι ὅλαι καὶ ἡ Ἀραβία, οἷς ἐπαρκεῖτε ἑκάστοτε καὶ οἷς νῦν ἐπεστείλατε, ἥ τε Μεσοποταμία, Πόντος τε καὶ Βιθυνία καὶ συνελόντι εἰπεῖν ἀγαλλιῶνται πάντες πανταχοῦ τῇ ὁμονοίᾳ καὶ φιλαδελφίᾳ, δοξάζοντες τὸν θεόν. (l. c. 299.)

73.

b) An Sixtus, B. v. Rom: Verhalten d. Stephan v. R. i. d. Ketzertaufstreit.

5 4: ἐπεστάλκει μὲν οὖν πρότερον καὶ περὶ Ἑλένου καὶ περὶ Φιρμιλλιανοῦ καὶ πάντων τῶν τε ἀπὸ Κιλικίας καὶ Γαλατίας καὶ πάντων τῶν ἑξῆς ὁμορούντων ἐθνῶν, ὡς οὐδὲ ἐκείνοις κοινωνήσων διὰ τὴν αὐτὴν ταύτην αἰτίαν, ἐπειδὴ τοὺς αἱρετικούς, φησίν, ἀναβαπτίζουσι. 5. καὶ σκόπει τὸ μέγεθος τοῦ πράγματος. ὄντως γὰρ δόγματα περὶ τούτου γέγονεν ἐν ταῖς μεγίσταις τῶν ἐπισκόπων συνόδοις, ὡς πυνθάνομαι, ὥστε τοὺς προσιόντας ἀπὸ αἱρέσεως, προκατηχηθέντας,

[1] Matth. 16 19; Joh. 20 23. [2] Matth. 5 13. [3]) Joh. 21 15 ff.

Digitized by Google

εἶτα ἀπολούσασθαι καὶ ἀνακαθαίρεσθαι τὸν τῆς παλαιᾶς καὶ ἀκαθάρτου ζύμης ῥύπον· καὶ περὶ τούτων αὐτοῦ πάντων δεόμενος ἐπέστειλα. (l. c. 299.)

74.

Kaiser Aurelianus: Entscheidung über Paul v. Samosata a. 272.

Eusebius VII 30 17. 19; JFRIEDRICH 127; AKLOSTERMANN, RE II³ 285 ff.; LANGEN I 364.

Das an Dionysius, B. v. Rom, und Maximus, B. v. Alexandrien und die ganze katholische Kirche gerichtete Rundschreiben der Synode zu Antiochien 269 über die Absetzung des Paul v. Samosata hatte geschlossen: ἠναγκάσθημεν οὖν, ἀντιτασσόμενον αὐτὸν τῷ θεῷ καὶ μὴ εἴκοντα ἐκκηρύξαντες, ἕτερον ἀντ' αὐτοῦ τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ καταστῆσαι ἐπίσκοπον, θεοῦ προνοίᾳ, ὡς πεπείσμεθα, τὸν τοῦ μακαρίου Δημητριανοῦ καὶ ἐπιφανῶς προστάντος πρὸ τούτου τῆς αὐτῆς παροικίας υἱὸν Δόμνον, ἅπασι τοῖς πρέπουσιν ἐπισκόπῳ καλοῖς κεκοσμημένον· ἐδηλώσαμέν τε ὑμῖν ὅπως τούτῳ γράφητε, καὶ τὰ παρὰ τούτου κοινωνικὰ δέχησθε γράμματα." — Dann berichtet Eusebius: ἀλλὰ γὰρ μηδαμῶς ἐκστῆναι τοῦ Παύλου τοῦ τῆς ἐκκλησίας οἴκου θέλοντος, βασιλεὺς ἐντευχθεὶς Αὐρηλιανὸς αἰσιώτατα περὶ τοῦ πρακτέου διείληφε, τούτοις νεῖμαι προστάττων τὸν οἶκον, οἷς ἂν οἱ κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ τὴν Ῥωμαίων πόλιν ἐπίσκοποι τοῦ δόγματος ἐπιστείλαιεν. (l. c. 337 f.)

75.

Petrus v. Alexandrien (306): Ende des Petrus.

περὶ μετανοίας can. 9: Reliquiae iuris ecclesiastici antiquissimae ed. PDELAGARDE, L. 56, 68 13–17; AHARNACK, LG I 444 f.

οὕτως ὁ πρόκριτος τῶν ἀποστόλων Πέτρος πολλάκις συλληφθεὶς καὶ φυλακισθεὶς καὶ ἀτιμασθεὶς ὕστερον ἐν Ῥώμῃ ἐσταυρώθη. ὁμοίως καὶ ὁ περιβόητος Παῦλος πλεονάκις παραδοθεὶς καὶ ἕως θανάτου κινδυνεύσας, πολλά τε ἀθλήσας καὶ καυχησάμενος ἐν πολλοῖς διωγμοῖς καὶ θλίψεσιν ἐν τῇ αὐτῇ πόλει καὶ αὐτὸς μαχαίρᾳ τὴν κεφαλὴν ἀπεκείρατο.

Synode zu Elvira in Spanien 306.

BRUNS II 1 ff.; MANSI II 57 ff.; FERD.DEMENDOZA, De confirmando concilio Illiberitano, 1593 (Mansi II 57—396); PGAMS, KG v. Spanien, R 64, II 1, 1 ff.; DERS., KL IV² 428; HEFELE I² 148; FXFUNK, ThQ 1883, 270; LAUCHERT, Kanones d. wichtigsten altkirchl. concilien, Fr. 96, XVII. 13 ff.; EHENNECKE, RE V³ 325; ADALE, The synod of Elvira, Lo. 82; LDUCHESNE, Le concile d'Elvire: Bibl. de l' école des hautes études, fasc. 83, Pa. 87 cf. vSCHUBERT-MÖLLER Kirchengeschichte I², Fr. 99, 332.

76.

can. 15. De coniugio eorum, qui ex gentilitate veniunt. Propter copiam puellarum gentilibus minime in matrimonium dandae sunt virgines christianae, ne aetas in flore tumens in adulterio animae resolvatur.

c. 16. De puellis fidelibus, ne infidelibus coniungantur. Haeretici, si se transferre noluerint ad ecclesiam catholicam, nec ipsis catholicas dandas esse puellas; sed neque Judaeis neque haereticis dare placuit, eo quod nulla possit esse societas fideli cum infideli; si contra interdictum fecerint parentes, abstineri per quinquennium placet.

Digitized by Google

77.

Zur Geschichte d. Coelibats: Röm.-Kath.: LDETHOMASSIN, vetus et nova ecclesiae disciplina I 2 c. 60 ff.; FAZACCARIA, Storia polem. del celibato sacro, Roma 1774; HEFELE, Beitr. z. KG I 122; LAURIN, Der Coelibat W 80; JFREISEN, Gesch. d. canon. Eherechts, Tüb. 88, 719 ff.; ADEROSKOVANY, Coelibatus et breviarium, Pest 61, 4 Bde.; (anonym), der Coelibat, R 41; PHILIPPS, KL III² 584 ff.; FXFUNK, KGesch. Abhandlungen u. Untersuchungen 1, Pad. 97, 121 ff.; SCHERER, KR § 70 f.; F. A. u. ATHEINER, D. Einführung d. erzwungenen Ehelosigkeit u. ihre Folgen, Altenb. 28, 2 Bde. — Prot.: CHLEA, An historical sketsch of sacerdotal celibacy in the christian church², Boston 84; HINSCHIUS KR I § 19; EFRIEDBERG, RE IV³ 204 ff.; CMIRBT, D. Publizistik i. Zeitalter Gregors VII., L 94, 239 ff.

c. 33. De episcopis et ministris, ut ab uxoribus se abstineant. Placuit in totum prohiberi episcopis, presbyteris et diaconibus vel omnibus clericis positis in ministerio, abstinere se a coniugibus suis et non generare filios; quicumque vero fecerit, ab honore clericatus exterminetur.

78.

c. 36. Ne picturae in ecclesia fiant. Placuit picturas in ecclesia esse non debere, ne, quod colitur et adoratur, in parietibus depingatur.

79.

Das Mailänder Religionsedikt der Kaiser Konstantin und Licinius 313.

De mortibus persecutorum c. 48, csel XXVII 2, 228 ff.; griech. Uebersetzung: Eusebius h. e. X 5 2. 3. hier auch der bei Lactanz fehlende Anfang des Erlasses; OSEECK, ZKG XII 381 ff.; FGÖRRES, ZWTh 1892, 282 ff.; Lit. über Konstantin: vSCHUBERT-MÖLLER I² 407.

Eus. X 5 2. Ἤδη μὲν πάλαι σκοποῦντες τὴν ἐλευθερίαν τῆς θρησκείας οὐκ ἀρνητέαν εἶναι, ἀλλ' ἑνὸς ἑκάστου τῇ διανοίᾳ καὶ βουλήσει ἐξουσίαν δοτέον τοῦ τὰ θεῖα πράγματα τημελεῖν κατὰ τὴν αὐτοῦ προαίρεσιν, ἕκαστον κεκελεύκειμεν, τοῖς τε Χριστιανοῖς, τῆς αἱρέσεως καὶ τῆς θρησκείας τῆς ἑαυτῶν τὴν πίστιν φυλάττειν. 3. ἀλλ' ἐπειδὴ πολλαὶ καὶ διάφοροι αἱρέσεις ἐν ἐκείνῃ τῇ ἀντιγραφῇ, ἐν ᾗ τοῖς αὐτοῖς συνεχωρήθη ἡ τοιαύτη ἐξουσία, ἐδόκουν προστεθεῖσθαι σαφῶς, τυχὸν ἴσως τινὲς αὐτῶν μετ' ὀλίγον ἀπὸ τῆς τοιαύτης παραφυλάξεως ἀνεκρούοντο. (l. c. 473.)

Cum feliciter tam ego Constantinus Augustus quam etiam ego Licinius Augustus apud Mediolanum convenissemus atque universa, quae ad commoda et securitatem publicam pertinerent, in tractatu haberemus, haec inter caetera, quae videbamus pluribus hominibus profutura, vel in primis ordinanda esse credidimus, quibus divinitatis reverentia continebatur, ut daremus et Christianis et omnibus liberam potestatem sequendi religionem, quam quisque voluisset, quo quicquid (est) divinitatis in sede caelesti, nobis atque omnibus qui sub potestate nostra sunt constituti, placatum ac propitium possit existere. Itaque hoc consilium salubri ac rectissima ratione ineundum esse credidimus, ut nulli omnino facultatem abnegandam putaremus, qui vel observationi Christianorum vel ei religioni mentem suam dederat, quam ipse sibi aptissimam esse sentiret, ut possit nobis summa divinitas, cuius religioni liberis mentibus obsequimur, in omnibus solitum favorem suum benivolentiamque praestare. Quare scire dicationem tuam convenit placuisse nobis, ut amotis omnibus omnino condicionibus, quae prius scriptis ad officium tuum datis super Christianorum nomine ⟨continebantur, et quae prorsus sinistra et a nostra clementia aliena esse⟩ videbantur, ⟨ea removeantur, et⟩ nunc libere ac simpliciter unus quisque

Digitized by Google

eorum qui eandem observandae religionis Christianorum gerunt voluntatem citra ullam inquietudinem ac molestiam sui id ipsum observare contendant. Quae sollicitudini tuae plenissime significanda esse credidimus, quo scires nos liberam atque absolutam colendae religionis suae facultatem isdem Christianis dedisse. Quod cum isdem a nobis indultum esse pervideas, intellegit dicatio tua etiam aliis religionis suae vel observantiae potestatem similiter apertam et liberam pro quiete temporis nostri ⟨esse⟩ concessam, ut in colendo quod quisque delegerit, habeat liberam facultatem. ⟨Quod a nobis factum est, ut neque cuiquam⟩ honori neque cuiquam religioni ⟨detractum⟩ aliquid a nobis ⟨videatur⟩. Atque hoc insuper in persona Christianorum statuendum esse censuimus, quod, si eadem loca, ad quae antea convenire consuerant, de quibus etiam datis ad officium tuum litteris certa antehac forma fuerat comprehensa. Priore tempore aliqui vel a fisco nostro vel ab alio quocunque videntur esse mercati, eadem Christianis sine pecunia et sine ulla pretii petitione, postposita omni frustratione atque ambiguitate restituant, qui etiam dono fuerunt consecuti, eadem similiter isdem Christianis quantocius reddant, etiam vel hi, qui emerunt vel qui dono fuerunt consecuti, si petiverint de nostra benivolentia aliquid, vicarium postulent, quo et ipsis per nostram clementiam consulatur. Quae omnia corpori Christianorum protinus per intercessionem tuam ac sine mora tradi oportebit. Et quoniam idem christiani non [in] ea loca tantum ad quae convenire consuerunt, sed alia etiam habuisse noscuntur ad ius corporis eorum id est ecclesiarum, non hominum singulorum, pertinentia, ea omnia lege quam superius comprehendimus, citra ullam prorsus ambiguitatem vel controversiam isdem Christianis id est corpori et conventiculis eorum reddi iubebis, supra dicta scilicet ratione servata, ut ii qui eadem sine pretio, sicut diximus, restituant, indemnitatem de nostra benivolentia sperent. In quibus omnibus supra dicto corpori Christianorum intercessionem tuam efficacissimam exhibere debebis, ut praeceptum nostrum quantocius compleatur, quo etiam in hoc per clementiam nostram quieti publicae consulatur. Hactenus fiet, ut, sicut superius comprehensum est, divinus iuxta nos favor, quem in tantis sumus rebus experti, per omne tempus prospere successibus nostris cum beatitudine publica perseveret. Ut autem huius sanctionis ⟨et⟩ benivolentiae nostrae forma ad omnium possit pervenire notitiam, prolata programmate tuo haec scripta et ubique proponere et ad omnium scientiam te perferre conveniet, ut huius nostrae benivolentiae [nostrae] sanctio latere non possit.

80.

Kaiser Konstantin an Melchiades, B. v. Rom a. 313: Verhandlung über Caecilian v. Carthago in Rom; Einheit der Kirche.

Eusebius h. e. X 5; Hefele I² 199 ff.; Harnack LG I 744 ff.; Loofs § 49; Seeberg § 31; Langen I 390 ff.; NBonwetsch RE IV³ 788 ff.; vSchubert-Möller 415 ff.

18. Κωνσταντῖνος Σεβαστὸς Μιλτιάδῃ ἐπισκόπῳ Ῥωμαίων καὶ Μάρκῳ· ἐπειδὴ τοιοῦτοι χάρται παρὰ Ἀνυλίνου τοῦ λαμπροτάτου ἀνθυπάτου τῆς Ἀφρικῆς πρός με πλείους ἀπεστάλησαν, ἐν οἷς ἐμφέρεται, Καικιλιανὸν τὸν ἐπίσκοπον τῆς Καρταγεννησίων πόλεως παρά τινων κολλήγων αὐτοῦ τῶν κατὰ τὴν Ἀφρικὴν καθεστώτων ἐν πολλοῖς πράγμασιν εὐθύνεσθαι, καὶ τοῦτό μοι βαρὺ σφόδρα δοκεῖ, τὸ ἐν ταύταις ταῖς ἐπαρχίαις, ἃς τῇ ἐμῇ καθοσιώσει αὐθαίρετος ἡ θεία πρόνοια ἐνεχείρισε, (κἀκεῖσε πολὺ πλῆθος λαοῦ),

Digitized by Google

ὄχλον ἐπὶ τὸ φαυλότερον ἐπιμένοντα εὑρίσκεσθαι ὡσανεὶ διχοστατοῦντα, καὶ μεταξὺ ἐπισκόπους διαφορὰ ἔχειν, 19. ἔδοξέ μοι, ἵν' αὐτὸς ὁ Καικιλιανὸς μετὰ δέκα ἐπισκόπων, τῶν αὐτὸν εὐθύνειν δοκούντων, καὶ δέκα ἑτέρων οὓς αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ δίκῃ ἀναγκαίους ὑπολάβοι, εἰς τὴν Ῥώμην πλῷ ἀπιέναι μὴ ἀναβάλοιτο, ἵν' ἐκεῖσε ὑμῶν παρόντων, ἀλλὰ μὴν καὶ Ῥετεκίου καὶ Ματέρνου καὶ Μαρίνου[1], τῶν κολλήγων ὑμῶν, οὓς τούτου ἕνεκεν εἰς τὴν Ῥώμην προσέταξα ἐπισπεῦσαι, δυνηθῇ ἀκουσθῆναι, ὡς ἂν καταμάθοιτε τῷ σεβασμιωτάτῳ νόμῳ ἁρμόττειν. 20. ἵνα μέντοι καὶ περὶ πάντων αὐτῶν τούτων πληρεστάτην δυνηθῆτε ἔχειν γνῶσιν, τὰ ἀντίτυπα τῶν ἐγγράφων τῶν πρός με παρὰ Ἀνυλίνου ἀποσταλέντων, γράμμασιν ἐμοῖς ὑποτάξας, πρὸς τοὺς προειρημένους κολλήγας ὑμῶν ἐξέπεμψα, οἷς ἐντυχοῦσα ἡ ὑμετέρα στερρότης δοκιμάσει, ὄντινα χρὴ τρόπον τὴν προειρημένην δίκην ἐπιμελέστατα διευκρινῆσαι, καὶ κατὰ τὸ δίκαιον τερματίσαι, ὁπότε μηδὲ τὴν ὑμετέραν ἐπιμέλειαν λανθάνει, τοσαύτην με αἰδῶ τῇ ἐνθέσμῳ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ ἀπονέμειν, ὡς μηδὲν καθόλου σχίσμα ἢ διχοστασίαν ἔν τινι τόπῳ βούλεσθαί με ὑμᾶς καταλιπεῖν. ἡ θειότης ὑμᾶς τοῦ μεγάλου θεοῦ διαφυλάξοι πολλοῖς ἔτεσι, τιμιώτατε (l. c. 477 f.).

Synode zu Ancyra in Galatien 314: Coelibat; Mord.

RBRackham, Studia biblica et ecclesiastica, Oxford 91, III 139 ff.: the text of the canons of Ancyra; Lauchert XIX, 29 ff.; Mansi II 513; Hefele I[2] 219; Ders., KL I[2] 806; FXFunk, ThQ 1879, 275; 1886, 367; Hauck, RE I[3] 499.

81.

can. 10. Διάκονοι ὅσοι καθίστανται, παρ' αὐτὴν τὴν κατάστασιν εἰ ἐμαρτύραντο καὶ ἔφασαν χρῆναι γαμῆσαι, μὴ δυνάμενοι οὕτως μένειν, οὕτοι μετὰ ταῦτα γαμήσαντες ἔστωσαν ἐν τῇ ὑπηρεσίᾳ διὰ τὸ ἐπιτραπῆναι αὐτοὺς ὑπὸ τοῦ ἐπισκόπου· τοῦτο δὲ εἴ τινες σιωπήσαντες καὶ καταδεξάμενοι ἐν τῇ χειροτονίᾳ μένειν οὕτως μετὰ ταῦτα ἦλθον ἐπὶ γάμον, πεπαῦσθαι αὐτοὺς τῆς διακονίας.

82.

can. 22. Περὶ ἑκουσίων φόνων, ὑποπιπτέτωσαν μέν, τοῦ δὲ τελείου ἐν τῷ τέλει τοῦ βίου καταξιούσθωσαν.

Synode zu Neocaesarea in Cappadocien 314—325: Coelibat.

83.

Mansi II 539; Lauchert XIX. 35 ff.; Hefele I[2] 242; Floss, KL IX[2] 96 f.

can. 1. Πρεσβύτερος ἐὰν γήμῃ, τῆς τάξεως αὐτὸν μετατίθεσθαι, ἐὰν δὲ πορνεύσῃ ἢ μοιχεύσῃ, ἐξωθεῖσθαι αὐτὸν τέλεον καὶ ἄγεσθαι αὐτὸν εἰς μετάνοιαν.

Synode zu Arles a. 316: Inspiration der Synoden; Ketzertaufe.

84.

Mansi II 469; Bruns II 107. 109; (JGHerbst) ThQ 1821, 655 ff.; NMünchen, Z. f. Phil. u. kath. Th. 9. H., 1834, 78 ff.; 26. H. 1838, 49 ff.; 27. H. 42 ff.; Lauchert XVIII, 26; OSeeck: ZKG X509; Hefele I[2] 201 ff.; Friedrich 128; Langen I 399; Hauck RE II[2] 59.

a. Aus dem Schreiben der Synode an den röm. Bischof Silvester. Dilectissimo papae Silvestro Marinus etc. Communi copula caritatis et unitate matris ecclesiae catholicae vinculo inhaerentes, ad Arelatensium civitatem piissimi

[1] Reticius, B. v. Autun; Maternus, B. v. Köln; Marinus, B. v. Arles.

Digitized by Google

imperatoris voluntate adducti, inde te, gloriosissime papa, commerita reverentia salutamus ... Sed quoniam recedere a partibus illis minime potuisti, in quibus et apostoli quotidie sedent et cruor ipsorum sine intermissione Dei gloriam testatur ... Placuit ergo, praesente spiritu sancto et angelis eius, ut ... Placuit etiam, a te qui maiores dioeceses tenes, per te potissimum omnibus insinuari (folgt Bericht über die Beschlüsse).

b. Breviarium epistolae: Domino sanctissimo fratri Silvestro Marinus vel coetus episcoporum, qui adunati fuerunt in oppido Arelatensi. Quid decreverimus communi consilio, caritati tuae significavimus, ut omnes sciant, quid in futurum observare debeant.

85.

can. 8. De baptismo eorum qui ab haeresi convertuntur. De Afris, quod propria lege sua utuntur ut rebaptizent, placuit, ut si ad ecclesiam aliquis de haeresi venerit, interrogent eum symbolum; et si perviderint eum in patre et filio et spiritu sancto esse baptizatum, manus ei tantum imponatur, ut accipiat spiritum sanctum. Quod si interrogatus non responderit hanc trinitatem, baptizetur. — 13. De his, qui scripturas sanctas tradidisse dicuntur vel vasa dominica vel nomina fratrum suorum, placuit nobis, ut quicumque eorum ex actis publicis fuerit detectus, non verbis nudis, ab ordine cleri amoveatur; nam si iidem aliquos ordinasse fuerint deprehensi, et hi, quos ordinaverunt, rationales subsistunt, non illis obsit ordinatio. — 19. De episcopis peregrinis, qui in urbem solent venire, placuit iis locum dari, ut offerant.

86.

Die Konstantinische Schenkung.

Ed. KZeumer, Festgabe für RvGneist, B 88, 47—59; Döllinger, Papstfabeln d. MA 89 ff.; HGrauert, HJG 1883, 1884; Weiland ZKR XXII; HBrunner, Festgabe f. Gneist 1 ff.; JFriedrich, D. Konstantin. Schenkung, Nördl. 89; GKrüger, ThLZ 90 Nr. 17. 18; RSeeberg, ThLB 90 Nr. 3. 4. 5; ELoening, HZ Bd. 65, 1890, 193—239; Scheffer-Boichorst, Mitt. d. Inst. f. öst. Gesch. X 302 ff., XI 128 ff., Neuere Forschungen üb. d. Konstantin. Schenkung. I. II.: Entstehung unter Paul I. (757—767).

Exemplar Constituti Domni Constantini Imperatoris.

1. In nomine sanctae et individuae trinitatis, patris scilicet et filii et spiritus sancti. Imperator Caesar Flavius Constantinus in Christo Jesu, uno ex eadem sancta trinitate salvatore domino deo nostro, fidelis, mansuetus, maximus, beneficus, Alamannicus, Gothicus, Sarmaticus, Germanicus, Brittannicus, Hunicus, pius, felix, victor ac triumphator, semper augustus, sanctissimo ac beatissimo patri patrum Silvestrio, urbis Romae episcopo et papae, atque omnibus eius successoribus, qui in sede beati Petri usque in finem saeculi sessuri sunt, pontificibus, nec non et omnibus reverentissimis et deo amabilibus catholicis episcopis, eidem sacrosanctae Romanae ecclesiae per hanc nostram imperialem constitutionem subiectis in universo orbe terrarum, nunc et in posteris cunctis retro temporibus constitutis, gratia, pax, caritas, gaudium, loganimitas, misericordia, a deo patre omnipotente et Jesu Christo filio eius et spiritu sancto cum omnibus vobis.

2. Ea quae salvator et redemptor noster dominus Jesus Christus, altissimi patris filius, per suos sanctos apostolos Petrum et Paulum, interveniente patre nostro Silvestrio summo pontifice et universali papa, mirabiliter operari

Digitized by Google

dignatus est, liquida enarratione per huius nostrae imperialis institutionis paginam ad agnitionem omnium populorum in universo orbe terrarum nostra studuit propagare mansuetissima serenitas. Primum quidem fidem nostram, quam a prelato beatissimo patre et oratore nostro Silvestrio universali pontifice edocti sumus, intima cordis confessione ad instruendas omnium vestrum mentes proferentes et ita demum misericordiam dei super nos diffusam adnuntiantes.

3. Nosse enim vos volumus, sicut per anteriorem nostram sacram pragmaticam iussionem significavimus, nos a culturis idolorum, simulacris mutis et surdis manufactis, diabolicis compositionibus atque ab omnibus satanae pompis recessisse et ad integram Christianorum fidem, quae est vera lux et vita perpetua, pervenisse, credentes, iuxta id quod nos isdem almificus summus pater et doctor noster Silvester instruit pontifex, in deum patrem, omnipotentem factorem caeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium, et in Jesum Christum, filium eius unicum, dominum deum nostrum, per quem creata sunt omnia, et in spiritum sanctum, dominum et vivificatorem universae creaturae. Hos patrem et filium et spiritum sanctum confitemur, ita ut in trinitate perfecta et plenitudo sit divinitatis et unitas potestatis. Pater deus, filius deus et spiritus sanctus deus, et tres unum sunt in Jesu Christo.

4. Tres itaque formae, sed una potestas. Nam sapiens retro semper deus edidit ex se, per quod semper erant gignenda saecula, verbum, et quando eodem solo suae sapientiae verbo universam ex nihilo formavit creaturam, cum eo erat, cuncta suo arcano componens mysterio. Igitur perfectis caelorum virtutibus et universis terrae materiis, pio sapientiae suae nutu ad imaginem et similitudinem suam primum de limo terrae fingens hominem, hunc in paradiso posuit voluptatis; quem antiquus serpens et hostis invidens, diabolus, per amarissimum ligni vetiti gustum exulem ab eisdem efficit gaudiis, eoque expulso, non desinit sua venenosa multis modis protelare iacula, ut a via veritatis humanum abstrahens genus idolorum culturae, videlicet creaturae et non creatori deservire suadeat, quatenus per hos eos, quos suis valuerit inretire insidiis, secum aeterno efficiat concremandos supplicio. Sed deus noster, misertus plasmae suae, dirigens sanctos suos prophetas, per quos lumen futurae vitae, adventum videlicet filii sui, domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi, adnuntians, misit eundem unigenitum suum filium et sapientiae verbum. Qui descendens de coelis propter nostram salutem natus de spiritu sancto et Maria virgine, verbum caro factum est et habitavit in nobis. Non amisit, quod fuerat, sed coepit esse, quod non erat, deum perfectum et hominem perfectum, ut deus mirabilia perficiens, ut homo humanas passiones sustinens. Ita verum hominem et verum deum, praedicante patre nostro Silvestrio summo pontifice, intelligimus, ut verum deum verum hominem fuisse nullo modo ambigamus; electisque duodecim apostolis, miraculis coram eis et innumerabilis populi multitudine coruscavit. Confitemur eundem dominum Jesum Christum adimplesse legem et prophetas, passum, crucifixum, secundum scripturas tertia die a mortuis resurrexisse, adsumptum in coelis atque sedentem ad dexteram patris, inde venturum iudicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis.

5. Haec est enim fides nostra orthodoxa a beatissimo patre nostro Silvestrio summo pontifice nobis prolata; exhortantes idcirco omnem populum et diversas gentium nationes hanc fidem tenere, colere ac praedicare et in

Digitized by Google

sanctae trinitatis nomine baptismi gratiam consequi et dominum Jesum Christum salvatorem nostrum, qui cum patre et spiritu sancto per infinita vivit et regnat saecula, quem Silvester, beatissimus pater noster universalis praedicat pontifex, corde devoto adorare.

6. Ipse enim dominus deus noster, misertus mihi peccatori, misit sanctos suos apostolos ad visitandum nos, et lumen sui splendoris infulsit nobis et abstracto a tenebris ad veram lucem et agnitionem veritatis me pervenisse gratulamini. Nam dum valida squaloris lepra totam mei corporis invasisset carnem, et multorum medicorum convenientium cura adhiberetur, nec unius quidem promerui saluti, ad haec advenerunt sacerdotes Capitolii, dicentes mihi debere fieri fontem in Capitolio et complere hunc innocentium infantium sanguine et calente in eo loto me posse mundari. Et secundum eorum dicta aggregatis plurimis innocentibus infantibus, dum vellent sacrilegi paganorum sacerdotes eos mactari et ex eorum sanguine fontem repleri, cernens serenitas nostra lacrimas matrum eorum, ilico exhorrui facinus, misertusque eis, proprios illis restitui praecipimus filios suos, datisque vehiculis et donis concessis, gaudentes ad propria relaxavimus.

7. Eadem igitur transacta die, nocturno nobis facto silentio, dum somni tempus advenisset, adsunt apostoli, sanctus Petrus et Paulus, dicentes mihi: „Quoniam flagitiis posuisti terminum et effusionem sanguinis innocentis horruisti, missi sumus a Christo domino deo nostro, dare tibi sanitatis recuperandae consilium. Audi ergo monita nostra et fac quodcumque indicamus tibi. Silvester episcopus civitatis Romae ad montem Seraptem persecutiones tuas fugiens in cavernis petrarum cum suis clericis latebram fovet. Hunc cum ad te adduxeris, ipse tibi piscinam pietatis ostendet, in qua dum te tertio merserit, omnis te valetudo ista deseret leprae. Quod dum factum fuerit, hanc vicissitudinem tuo salvatori compensa, ut omnes iussu tuo per totum orbem ecclesiae restaurentur, te autem ipsum in hac parte purifica, ut, relicta omni superstitione idolorum, deum vivum et verum, qui solus est et verus, adores et excolas, ut ad eius voluntatem adtingas.“

8. Exsurgens igitur a somno protinus iuxta id, quod a sanctis apostolis admonitus sum, peregi, advocatoque eodem praecipuo et almifico patre et inluminatore nostro Silvestrio universali papa, omnia a sanctis apostolis mihi praecepta edixi verba, percontatique eum sumus, qui isti dii essent: Petrus et Paulus? Ille vero, non eos deos vere dici, sed apostolos salvatoris nostri domini dei Jesu Christi. Et rursum interrogare coepimus eundem beatissimum papam, utrum istorum apostolorum imaginem expressam haberet, ut ex pictura disceremus hos esse, quos revelatio docuerat. Tunc isdem venerabilis pater imagines eorundem apostolorum per diaconem suum exhiberi praecepit, quas dum aspicerem et eorum, quos in somno videram figuratos in ipsis imaginibus cognovissem vultus, ingenti clamore coram omnibus satrapibus meis confessus sum, eos esse, quos in somno videram.

9. Ad haec beatissimus isdem Silvester pater noster, urbis Romae episcopus, indixit nobis poenitentiae tempus intro palatium nostrum Lateranense in uno cilicio, ut omnia, quae a nobis impie peracta atque iniuste disposita fuerant, vigiliis, ieiuniis atque lacrimis et orationibus apud dominum deum nostrum Jesum Christum salvatorem impetraremus. Deinde per manus impositionem clericorum usque ad ipsum praesulem veni, ibique abrenuntians satanae

Digitized by Google

pompis et operibus eius vel universis idolis manufactis, credere me in deum patrem, omnipotentem factorem caeli et terrae, visibilium et invisibilium, et in Jesum Christum filium eius unicum, dominum nostrum, qui natus est de spiritu sancto et Maria virgine, spontanea voluntate coram omni populo professus sum, benedictoque fonte illic me trina mersione unda salutis purificavit. Ibi enim, me posito fontis gremio, manu de caelo me contingente propriis vidi oculis, de qua mundus exsurgens, ab omni me leprae squalore mundatum agnoscite. Levatoque me de venerabili fonte, indutus vestibus candidis, septemformis sancti spiritus in me consignatione adhibuit beati chrismatis unctionem et vexillum sanctae crucis in mea fronte linivit dicens: „Signat te deus sigillo fidei suae in nomine patris et filii et spiritus sancti in consignatione fidei". Cunctus clerus respondit: „Amen". Adiecit praesul: „Pax tibi".

10. Prima itaque die post perceptum sacri baptismatis mysterium et post curationem corporis mei a leprae squalore agnovi, non esse alium deum nisi patrem et filium et spiritum sanctum, quem beatissimus Silvester papa praedicat, trinitatem in unitate, unitatem in trinitate. Nam omnes dii gentium, quos usque hactenus colui daemonia, opera hominum manufacta conprobantur, etenim quantam potestatem isdem salvator noster suo apostolo beato Petro contulerit in caelo ac terra, lucidissime nobis isdem venerabilis pater edixit, dum fidelem eum in sua interrogatione inveniens ait[1]: ***Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam.*** Advertite potentes et aurem cordis intendite, quid bonus magister et dominus suo discipulo adiunxit inquiens: ***et tibi dabo claves regni caelorum; quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in caelis, et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in caelis.*** Mirum est hoc valde et gloriosum in terra ligare et solvere, et in caelo ligatum et solutum esse.

11. Et dum haec praedicante beato Silvestrio agnoscerem et beneficiis ipsius beati Petri integrae me sanitati comperi restitutum, utile iudicavimus una cum omnibus nostris satrapibus et universo senatu, optimatibus etiam et cuncto populo Romano, gloriae imperii nostri subiacenti, ut, sicut in terris vicarius filii dei esse videtur constitutus, etiam et pontifices, qui ipsius principis apostolorum gerunt vices, principatus potestatem amplius, quam terrena imperialis nostrae serenitatis mansuetudo habere videtur concessam, a nobis nostroque imperio obtineant; eligentes nobis ipsum principem apostolorum vel eius vicarios firmos apud deum adesse patronos. Et sicut nostra est terrena imperialis potentia, eius sacrosanctam Romanam ecclesiam decrevimus veneranter honorare, et amplius quam nostrum imperium et terrenum thronum sedem sacratissimam beati Petri gloriose exaltari, tribuentes ei potestatem et gloriae dignitatem atque vigorem et honorificentiam imperialem.

12. Atque decernentes sancimus, ut principatum teneat, tam super quattuor praecipuas sedes Antiochenam, Alexandrinam, Constantinopolitanam et Hierosolimitanam, quamque etiam super omnes universo orbe terrarum dei ecclesias; et pontifex, qui pro tempore ipsius sacrosanctae Romanae ecclesiae extiterit, celsior et princeps cunctis sacerdotibus totius mundi exsistat, et eius

[1] Matth. 16 18 f.

Digitized by Google

iudicio, quaeque ad cultum dei vel fidei Christianorum stabilitate procuranda fuerint, disponantur. Justum quippe est, ut ibi lex sancta caput teneat principatus, ubi sanctarum legum institutor, salvator noster, beatum Petrum apostolatus obtinere praecepit cathedram, ubi et crucis patibulum sustinens beatae mortis sumpsit poculum suique magistri et domini imitator apparuit, et ibi gentes pro Christi nominis confessione colla flectant, ubi eorum doctor beatus Paulus apostolus pro Christo extenso collo martyrio coronatus est; illic usque in finem quaerant doctorem, ubi sanctum doctoris quiescit corpus, et ibi proni ac humiliati caelestis regis, dei salvatoris nostri Jesu Christi, famulentur officio, ubi superbi terreni regis serviebant imperio.

13. Interea nosse volumus omnem populum universarum gentium ac nationum per totum orbem terrarum, construxisse nos intro palatium nostrum Lateranense eidem salvatori nostro domino deo Jesu Christo ecclesiam a fundamentis cum baptisterio, et duodecim nos sciatis de eius fundamentis secundum numerum duodecim apostolorum cofinos terra onustatos propriis asportasse humeris; quam sacrosanctam ecclesiam caput et verticem omnium ecclesiarum in universo orbe terrarum dici, coli, venerari ac praedicari sancimus, sicut per alia nostra imperialia decreta statuimus. Construximus itaque et ecclesias beatorum Petri et Pauli, principum apostolorum, quas auro et argento locupletavimus, ubi et sacratissima eorum corpora cum magno honore recondentes, thecas ipsorum ex electro, cui nulla fortitudo praevalet elementorum, construximus et crucem ex auro purissimo et gemmis pretiosis per singulas eorum thecas posuimus et clavis aureis confiximus, quibus pro concinnatione luminariorum possessionum praedia contulimus, et rebus diversis eas ditavimus, et per nostras imperialium iussionum sacras tam in oriente quam in occidente vel etiam septentrionali et meridiana plaga, videlicet in Judaea, Graecia, Asia, Thracia, Africa et Italia vel diversis insulis nostram largitatem eis concessimus, ea prorsus ratione, ut per manus beatissimi patris nostri Silvestrii pontificis sucessorumque eius omnia disponantur.

14. Gaudeat enim una nobiscum omnis populus et gentium nationes in universo orbe terrarum; exhortantes omnes, ut deo nostro et salvatori Jesu Christo immensas una nobiscum referatis grates, quoniam ipse deus in caelis desuper et in terra deorsum, qui nos per suos sanctos visitans apostolos sanctum baptismatis sacramentum percipere et corporis sanitatem dignos efficit. Pro quo concedimus ipsis sanctis apostolis, dominis meis, beatissimis Petro et Paulo et per eos etiam beato Silvestrio patri nostro, summo pontifici et universali urbis Romae papae, et omnibus eius successoribus pontificibus, qui usque in finem mundi in sede beati Petri erunt sessuri, atque de praesenti contradimus palatium imperii nostri Lateranense, quod omnibus in toto orbe terrarum praefertur atque praecellit palatiis, deinde diadema videlicet coronam capitis nostri simulque frygium nec non et superhumeralem, videlicet lorum, qui imperiale circumdare adsolet collum, verum etiam et clamidem purpuream atque tunicam coccineam et omnia imperialia indumenta seu et dignitatem imperialium praesedentium equitum, conferentes etiam et imperialia sceptra, simulque et conta atque signa, banda etiam et diversa ornamenta imperialia et omnem processionem imperialis culminis et gloriam potestatis nostrae.

15. Viris enim reverentissimis, clericis diversis ordinibus eidem sacrosanctae Romanae ecclesiae servientibus illud culmen, singularitatem, potentiam

Digitized by Google

et praecellentiam habere sancimus, cuius amplissimus noster senatus videtur gloria adornari, id est patricios atque consules effici, nec non et ceteris dignitatibus imperialibus eos promulgantes decorari; et sicut imperialis militia, ita et clerum sacrosanctae Romanae ecclesiae ornari decernimus; et quemadmodum imperialis potentia officiis diversis, cubiculariorum nempe et ostiariorum atque omnium excubiorum ornatu, ita et sanctam Romanam ecclesiam decorari volumus; et ut amplissime pontificalis decus praefulgeat, decernimus et hoc, ut clerici eiusdem sanctae Romanae ecclesiae mappulis ex linteaminibus, id est candidissimo colore, eorum decorari equos et ita equitari, et sicut noster senatus calciamenta uti cum udonibus. id est candido linteamine inlustrari; ut sicut caelestia ita et terrena ad laudem dei decorentur; prae omnibus autem licentiam tribuentes ipso sanctissimo patri nostro Silvestrio, urbis Romae episcopo et papae, et omnibus, qui post eum in successum et perpetuis temporibus advenerint, beatissimis pontificibus, pro honore et gloria Christi dei nostri in eadem magna dei catholica et apostolica ecclesia ex nostra synclitu, quem placatus proprio consilio clericare voluerit et in numero religiosorum clericorum connumerare, nullum ex omnibus praesumentem superbe agere.

16. Decrevimus itaque et hoc, ut isdem venerabilis pater noster Silvester, summus pontifex, vel omnes eius successores pontifices diadema, videlicet coronam, quam ex capiti nostro illi concessimus, ex auro purissimo et gemmis pretiosis uti debeant et eorum capite ad laudem dei pro honore beati Petri gestare; ipse vero sanctissimus papa super coronam clericatus, quam gerit ad gloriam beati Petri, omnino ipsa ex auro non est passus uti corona, frygium vero candido nitore splendidam resurrectionem dominicam designans eius sacratissimo vertici manibus nostris posuimus, et tenentes frenum equi ipsius pro reverentia beati Petri stratoris officium illi exhibuimus, statuentes, eundem frygium omnes eius successores pontifices singulariter uti in processionibus.

17. Ad imitationem imperii nostri, unde ut non pontificalis apex vilescat, sed magis amplius quam terreni imperii dignitas et gloriae potentia decoretur, ecce tam palatium nostrum, ut praelatum est, quamque Romae urbis et omnes Italiae seu occidentalium regionum provincias, loca et civitates saepefato beatissimo pontifici, patri nostro Silvestrio, universali papae, contradentes atque relinquentes eius vel successorum ipsius pontificum potestati et ditioni firma imperiali censura per hanc nostram divalem sacram et pragmaticum constitutum decernimus disponendum atque iure sanctae Romanae ecclesiae concedimus permanendum.

18. Unde congruum prospeximus, nostrum imperium et regni potestatem orientalibus transferri ac transmutari regionibus et in Byzantiae provincia in optimo loco nomini nostro civitatem aedificari et nostrum illic constitui imperium; quoniam, ubi principatus sacerdotum et christianae religionis caput ab imperatore caeleste constitutum est, justum non est, ut illic imperator terrenus habeat potestatem.

19. Haec vero omnia, quae per hanc nostram imperialem sacram et per alia divalia decreta statuimus atque confirmavimus, usque in finem mundi inlibata et inconcussa permanenda decernimus; unde coram deo vivo, qui nos regnare praecepit, et coram terribili eius iudicio obtestamus per hoc nostrum imperiale constitutum omnes nostros successores imperatores vel cunctos

Digitized by Google

optimates, satrapes etiam, amplissimum senatum et universum populum in toto orbe terrarum, nunc et in posterum cunctis retro temporibus imperio nostro subiacenti, nulli eorum quoquo modo licere, haec, quae a nobis imperiali sanctione sacrosanctae Romanae ecclesiae vel eius omnibus pontificibus concessa sunt, refragare aut confringere vel in quoquam convelli. Si quis autem, quod non credimus, in hoc temerator aut contemptor exstiterit, aeternis condemnationibus subiaceat innodatus, et sanctos dei principes apostolorum Petrum et Paulum sibi in praesenti et futura vita sentiat contrarios, atque in inferno inferiori concrematus, cum diabolo et omnibus deficiat impiis.

20. Huius vero imperialis decreti nostri paginam propriis manibus roborantes super venerandum corpus beati Petri, principis apostolorum, posuimus, ibique eidem dei apostolo spondentes, nos cuncta inviolabiliter conservare et nostris successoribus imperatoribus conservanda in mandatis relinqui, beatissimo patri nostro Silvestrio summo pontifici et universali papae eiusque per eum cunctis sucessoribus pontificibus, domini deo et salvatore nostro Jesu Christo annuente, tradidimus perenniter atque feliciter possidendam. — Et subscriptio imperialis: — † Divinitas vos conservet per multos annos, sanctissimi et beatissimi patres.

Datum Roma sub die tercio Kalendarum Apriliarum, domno nostro Flavio Constantino augusto quater et Galligano viris clarissimis consulibus [1].

Eusebius, B. v. Caesarea (gest. c. 339).

87.

a) Petrus in Rom; Römische Bischofsliste.

AHarnack, LG I 551 ff.; EPreuschen RE V³ 605 ff.

h. e. II 14 6. ἐπὶ τῆς Κλαυδίου βασιλείας ἡ πανάγαθος καὶ φιλανθρωποτάτη τῶν ὅλων πρόνοια τὸν καρτερὸν καὶ μέγαν τῶν ἀποστόλων, τὸν ἀρετῆς ἕνεκα τῶν λοιπῶν ἁπάντων προήγορον, Πέτρον, ἐπὶ τὴν Ῥώμην ὡς ἐπὶ τηλικοῦτον λυμεῶνα βίου χειραγωγεῖ, ὃς οἷά τις γενναῖος θεοῦ στρατηγὸς τοῖς θείοις ὅπλοις φραξάμενος τὴν πολυτίμητον ἐμπορίαν τοῦ νοητοῦ φωτὸς ἐξ ἀνατολῶν τοῖς κατὰ δύσιν ἐκόμιζεν, φῶς αὐτὸ καὶ λόγον ψυχῶν σωτήριον, τὸ κήρυγμα τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας εὐαγγελιζόμενος (l. c. 63).

III 1 2. Πέτρος δὲ ἐν Πόντῳ καὶ Γαλατίᾳ καὶ Βιθυνίᾳ Καππαδοκίᾳ τε καὶ Ἀσίᾳ κεκηρυχέναι τοῖς ἐν διασπορᾷ Ἰουδαίοις ἔοικεν [2]. ὃς καὶ ἐπὶ τέλει ἐν Ῥώμῃ γενόμενος ἀνεσκολοπίσθη κατὰ κεφαλῆς, οὕτως αὐτὸς ἀξιώσας παθεῖν (83 f.). III 2. Τῆς δὲ Ῥωμαίων ἐκκλησίας μετὰ τὴν Παύλου καὶ Πέτρου μαρτυρίαν πρῶτος κληροῦται τὴν ἐπισκοπὴν Λίνος. μνημονεύει τούτου Τιμοθέῳ γράφων [3] ἀπὸ Ῥώμης ὁ Παῦλος κατὰ τὴν ἐπὶ τέλει τῆς ἐπιστολῆς πρόσρησιν (84). — III 4 8. 9 Λίνος . . πρῶτος μετὰ Πέτρον τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας τὴν ἐπισκοπὴν . . κληρωθείς· . . ὁ Κλήμης τῆς Ῥωμαίων καὶ αὐτὸς ἐκκλησίας τρίτος ἐπίσκοπος καταστάς (87).

III 13. (Τίτου) κατὰ δεύτερον ἔτος τῆς βασιλείας Λίνος τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας δυοκαίδεκα τὴν λειτουργίαν ἐνιαυτοῖς κατασχὼν Ἀνεγκλήτῳ ταύτην παραδίδωσι (104). — III 15. Δωδεκάτῳ δὲ ἔτει τῆς ἡγεμονίας (sc. Δομετιανοῦ) τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας Ἀνέγκλητον ἔτεσιν ἐπισκοπεύσαντα δεκαδύο διαδέχεται Κλήμης (Phil. 4 3).

[1] Gallicanus war Consul des Jahres 317, H. F. Clinton, Fasti Romani, Oxford 45, 370.
[2] I. Petr. 1 1. [3] II. Tim. 4 21.

Digitized by Google

III 21. Ἐν τούτῳ (d. h. zur Zeit des Cerdo, des dritten Bischofs v. Alexandrien, nach Annianus und Avilius) δὲ Ῥωμαίων εἰσέτι Κλήμης ἡγεῖτο, τρίτον καὶ αὐτὸς ἐπέχων τῶν τῇδε μετὰ Παῦλόν τε καὶ Πέτρον ἐπισκοπευσάντων βαθμόν. Λίνος δὲ ὁ πρῶτος ἦν, καὶ μετ' αὐτὸν Ἀνέγκλητος (108).

III 36 2. Καθ' ὃν ἐγνωρίζετο Παπίας τῆς ἐν Ἱεραπόλει παροικίας καὶ αὐτὸς ἐπίσκοπος, ὅ τε παρὰ πλείστοις εἰσέτι νῦν διαβόητος Ἰγνάτιος, τῆς κατ' Ἀντιόχειαν Πέτρου διαδοχῆς δεύτερος τὴν ἐπισκοπὴν κεκληρωμένος (127 f.).

88.

b) Petrus Vorsteher der Kirche zu Antiochien und zu Rom.

Eus. Chronicorum libri II ed. ASCHOENE t. II, B 66, 152. 156; HARNACK LG I 556 ff.

Πέτρος ὁ κορυφαῖος τὴν ἐν Ἀντιοχείᾳ πρώτην θεμελιώσας ἐκκλησίαν εἰς Ῥώμην ἄπεισι κηρύττων τὸ εὐαγγέλιον· ὁ δ' αὐτὸς μετὰ τῆς ἐν Ἀντιοχείᾳ ἐκκλησίας καὶ τῆς ἐν Ῥώμῃ πρῶτος προέστη ἕως τελειώσεως αὐτοῦ (Sync. 627, 7). — Μάρκος ὁ εὐαγγελιστὴς Αἰγύπτῳ καὶ Ἀλεξανδρείᾳ τὸν σωτήριον λόγον εὐηγγελίζετο (Sync. 628, 9). — Τῆς Ἀντιοχέων ἐκκλησίας πρῶτος ἐπίσκοπος Εὐόδιος ἐχρημάτισεν ἔτη κθ'. (Sync. 628, 11).

(Νέρων) ἐπὶ πᾶσι δ' αὐτοῦ τοῖς ἀδικήμασι καὶ τὸν πρῶτον κατὰ Χριστιανῶν ἐνεδείξατο διωγμόν, ἡνίκα Πέτρος καὶ Παῦλος οἱ θειότατοι ἀπόστολοι τῷ ὑπὲρ Χριστοῦ μαρτυρήσαντες κατεστέφθησαν ἀγῶνι (Sync. 644, 2). . . Τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας πρῶτος ἐπίσκοπος μετὰ Πέτρον τὸν Κορυφαῖον Λῖνος ἔτη ιη' (Sync. 645, 10).

Konzil zu Nicaea 325:

MANSI, II 669 ff.; HEFELE, I² 282 ff.; DERS. KL IX² 226 ff.; FMAASSEN, Der Primat d. Bischofs v. Rom u. die alten Patriarchalkirchen, Bonn 53; PHILIPPS, KR II § 69; JFRIEDRICH. 134 ff; HMGWATKIN, Studies of Arianism, Cambridge 82; OSEECK, ZKG XVII 1 ff., 319 ff.; JWOLF, Die πρόεδροι a. d. Syn. z. N.: ZKWuKL 1889, 137 ff.; FRIEDBERG, KR³ 27 ff.; ELOENING, KR I 428 ff.; HINSCHIUS, KR I 538 ff. 554 ff. IV 774; LAUCHERT XX 37 ff.; KATTENBUSCH I 81 ff., 287 ff.; SOHM 396 ff.; HARNACK DG II³; LOOFS § 32; SEEBERG § 20 ff.; LOOFS RE II³ 6 ff; KLÜBECK, Kirchl. u. weltl. Eparchialverfassung d. Orients z. Z. d. Konzils v. Nicaea, Diss. Marburg 1901.

89.

a) Glaubensbekenntnis.

Eusebius, epist. ad Caesareenses: HAHN § 142; HEFELE I² 314 ff.; LOOFS RE II³ 6 ff.

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, πάντων ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητήν. Καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, γεννηθέντα ἐκ τοῦ πατρὸς μονογενῆ, τουτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρός, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ· γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τά τε ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ τὰ ἐν τῇ γῇ, τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα καὶ σαρκωθέντα, καὶ ἐνανθρωπήσαντα, παθόντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα. Τοὺς δὲ λέγοντας· ἦν ποτε ὅτε οὐκ ἦν, καὶ πρὶν γεννηθῆναι οὐκ ἦν, καὶ ἐξ οὐκ ὄντων ἐγένετο, ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας φάσκοντας εἶναι, ἢ κτιστὸν, ἢ τρεπτὸν, ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ· τούτους ἀναθεματίζει ἡ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία.

90.

b) Bischofswahl.

can. 3. Ἀπηγόρευσε καθόλου ἡ μεγάλη σύνοδος, μήτε ἐπισκόπῳ μήτε πρεσβυτέρῳ μήτε διακόνῳ μήτε ὅλως τινὶ τῶν ἐν τῷ κλήρῳ ἐξεῖναι συνείσακτον

Digitized by Google

ἔχειν, πλὴν εἰ μὴ ἄρα μητέρα ἢ ἀδελφὴν ἢ θείαν, ἢ ἃ μόνα πρόσωπα πᾶσαν ὑποψίαν διαπέφευγε.

4. Ἐπίσκοπον προσήκει μάλιστα μὲν ὑπὸ πάντων τῶν ἐν τῇ ἐπαρχίᾳ καθίστασθαι· εἰ δὲ δυσχερὲς εἴη τὸ τοιοῦτο ἢ διὰ κατεπείγουσαν ἀνάγκην ἢ διὰ μῆκος ὁδοῦ, ἐξάπαντος τρεῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένους, συμ- 5
ψήφων γινομένων καὶ τῶν ἀπόντων καὶ συντιθεμένων διὰ γραμμάτων, τότε τὴν χειροτονίαν ποιεῖσθαι· τὸ δὲ κῦρος τῶν γινομένων δίδοσθαι καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν τῷ μητροπολίτῃ.

91.

c) Provincialsynoden. 10

can. 5. Περὶ τῶν ἀκοινωνήτων γενομένων, εἴτε τῶν ἐν τῷ κλήρῳ εἴτε ἐν λαϊκῷ τάγματι, ὑπὸ τῶν καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν ἐπισκόπων κρατείτω ἡ γνώμη κατὰ τὸν κανόνα τὸν διαγορεύοντα, τοὺς ὑφ' ἑτέρων ἀποβληθέντας ὑφ' ἑτέρων μὴ προσίεσθαι. ἐξεταζέσθω δὲ, μὴ μικροψυχίᾳ ἢ φιλονεικίᾳ ἤ τινι τοιαύτῃ ἀηδίᾳ τοῦ ἐπισκόπου ἀποσυνάγωγοι γεγένηνται· ἵνα οὖν τοῦτο τὴν πρέπουσαν 15
ἐξέτασιν λαμβάνῃ, καλῶς ἔχειν ἔδοξεν, ἑκάστου ἐνιαυτοῦ καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν δὶς τοῦ ἔτους συνόδους γίνεσθαι, ἵνα κοινῇ πάντων τῶν ἐπισκόπων τῆς ἐπαρχίας ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένων, τὰ τοιαῦτα ζητήματα ἐξετάζοιτο, καὶ οὕτως οἱ ὁμολογουμένως προσκεκρουκότες τῷ ἐπισκόπῳ κατὰ λόγον ἀκοινώνητοι παρὰ πᾶσιν εἶναι δόξωσι, μέχρις ἂν τῷ κοινῷ τῶν ἐπισκόπων δόξῃ 20
τὴν φιλανθρωποτέραν ὑπὲρ αὐτῶν ἐκθέσθαι ψῆφον· αἱ δὲ σύνοδοι γινέσθωσαν, μία μὲν πρὸ τῆς τεσσαρακοστῆς, ἵνα πάσης μικροψυχίας ἀναιρουμένης τὸ δῶρον καθαρὸν προσφέρηται τῷ θεῷ, δευτέρα δὲ περὶ τὸν τοῦ μετοπώρου καιρόν.

92.

d) Sonderstellung der Bischöfe von Alexandrien, Rom und Jerusalem. 25

can. 6. Τὰ ἀρχαῖα ἔθη κρατείτω τὰ ἐν Αἰγύπτῳ καὶ Λιβύῃ καὶ Πενταπόλει, ὥστε τὸν Ἀλεξανδρείας ἐπίσκοπον πάντων τούτων ἔχειν τὴν ἐξουσίαν, ἐπειδὴ καὶ τῷ ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπισκόπῳ τοῦτο σύνηθές ἐστιν· ὁμοίως δὲ καὶ κατὰ Ἀντιόχειαν καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις ἐπαρχίαις τὰ πρεσβεῖα σώζεσθαι ταῖς ἐκκλησίαις· καθόλου δὲ πρόδηλον ἐκεῖνο, ὅτι εἴ τις χωρὶς γνώμης τοῦ μητροπολίτου γένοιτο 30
ἐπίσκοπος, τὸν τοιοῦτον ἡ μεγάλη σύνοδος ὥρισε μὴ δεῖν εἶναι ἐπίσκοπον· ἐὰν μέντοι τῇ κοινῇ πάντων ψήφῳ, εὐλόγῳ οὔσῃ καὶ κατὰ κανόνα ἐκκλησιαστικὸν, δύο ἢ τρεῖς δι' οἰκείαν φιλονεικίαν ἀντιλέγωσι, κρατείτω ἡ τῶν πλειόνων ψῆφος[1].

7. Ἐπειδὴ συνήθεια κεκράτηκε καὶ παράδοσις ἀρχαία, ὥστε τὸν ἐν Αἰλίᾳ ἐπίσκοπον τιμᾶσθαι, ἐχέτω τὴν ἀκολουθίαν τῆς τιμῆς, τῇ μητροπόλει σωζο- 35
μένου τοῦ οἰκείου ἀξιώματος.

15. Διὰ τὸν πολὺν τάραχον καὶ τὰς στάσεις τὰς γινομένας ἔδοξε παντάπασι

[1] can. 6 wird von RUFIN, historia ecclesiastica X c. 6 übersetzt: Et ut apud Alexandriam et in urbe Roma vetusta consuetudo servetur, ut vel ille Aegypti, vel hic suburbicariarum ecclesiarum sollicitudinem gerat; — von der Prisca, MANSI VI 1127: antiqui moris est, ut urbis Romae episcopus habeat principatum, ut suburbicaria loca et omnem provinciam suam sollicitudine gubernet. Quae vero apud Aegyptum sunt, Alexandriae episcopus omnium habeat sollicitudinem. Similiter autem et circa Antiochiam, et in caeteris provinciis privilegia propria serventur metropolitanis ecclesiis. — Die römischen Legaten haben auf der Synode zu Chalcedon 451 ihn in folgender Fassung vorgetragen (MANSI, VII 444): Quod ecclesia romana semper habuit primatum. Teneat autem et Aegyptus, Libya et Pentapolis, ita ut episcopus Alexandriae harum omnium habeat potestatem, quoniam et Romano episcopo haec est consuetudo.

Digitized by Google

περιαιρεθῆναι τὴν συνήθειαν, τὴν παρὰ τὸν κανόνα εὑρεθεῖσαν ἔν τισι μέρεσιν, ὥστε ἀπὸ πόλεως εἰς πόλιν μὴ μεταβαίνειν μήτε ἐπίσκοπον μήτε πρεσβύτερον μήτε διάκονον. εἰ δέ τις μετὰ τὸν τῆς ἁγίας καὶ μεγάλης συνόδου ὅρον τοιούτῳ τινὶ ἐπιχειρήσειεν, ἢ ἐπιδοίη ἑαυτὸν πράγματι τοιούτῳ, ἀκυρωθήσεται ἐξάπαντος τὸ κατασκεύασμα, καὶ ἀποκατασταθήσεται τῇ ἐκκλησίᾳ, ἧ ὁ ἐπίσκοπος ἢ ὁ πρεσβύτερος ἐχειροτονήθη.

19. Περὶ τῶν Παυλιανισάντων, εἶτα προσφυγόντων τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ὅρος ἐκτέθειται, ἀναβαπτίζεσθαι αὐτοὺς ἐξάπαντος.

93.

e) Verhandlung auf dem Nicaenischen Concil über den Priestercölibat; Paphnutius.

SOKRATES, Historia ecclesiastica I 11 ed. RHUSSEY, Oxonii 53, 88 f.; Migne s. gr. 67 101 ff.; HEFELE, I² 431.

Ἔδοκει τοῖς ἐπισκόποις νόμον νεαρὸν εἰς τὴν ἐκκλησίαν εἰσφέρειν, ὥστε τοὺς ἱερωμένους, λέγω δὲ ἐπισκόπους καὶ πρεσβυτέρους καὶ διακόνους[1], μὴ συγκαθεύδειν ταῖς γαμεταῖς, ἃς ἔτι λαϊκοὶ ὄντες ἠγάγοντο. Καὶ ἐπεὶ περὶ τούτου βουλεύεσθαι προύκειτο, διαναστὰς ἐν μέσῳ τοῦ συλλόγου τῶν ἐπισκόπων ὁ Παφνούτιος, ἐβόα μακρὰ, μὴ βαρὺν ζυγὸν ἐπιθεῖναι τοῖς ἱερωμένοις ἀνδράσι· τίμιον εἶναι τὸν γάμον[2] καὶ αὐτὸν τὴν κοίτην ἀμίαντον παρὰ τῷ θεῷ λέγων, μὴ τῇ ὑπερβολῇ τῆς ἀκριβείας μᾶλλον τὴν ἐκκλησίαν προσβλάψωσιν· οὐ γὰρ πάντας δύνασθαι φέρειν τῆς ἀπαθείας τὴν ἄσκησιν, οὐδὲ ἴσως φυλαχθήσεσθαι τὴν σωφροσύνην τῆς ἑκάστου γαμετῆς. Σωφροσύνην δὲ ἐκάλει καὶ τῆς νομίμου γυναικὸς τὴν συνέλευσιν. Ἀρκεῖσθαί τε τὸν φθάσαντα κλήρου τυχεῖν μηκέτι ἐπὶ γάμον ἔρχεσθαι, κατὰ τὴν τῆς ἐκκλησίας ἀρχαίαν παράδοσιν· μὴ μὴν ἀποζεύγνυσθαι ταύτης, ἣν ἅπαξ ἤδη πρότερον λαϊκὸς ὢν ἠγάγετο. Καὶ ταῦτ' ἔλεγεν ἄπειρος ὢν γάμου, καὶ ἁπλῶς εἰπεῖν, γυναικός· Ἐκ παιδὸς γὰρ ἐν ἀσκητηρίῳ ἀνετέθραπτο, καὶ ἐπὶ σωφροσύνῃ, εἰ καί τις ἄλλος, περιβόητος ὤν. Πείθεται πᾶς ὁ τῶν ἱερωμένων σύλλογος τοῖς Παφνουτίου λόγοις· Διὸ καὶ τὴν περὶ τούτου ζήτησιν ἀπεσίγησαν, τῇ γνώμῃ τῶν βουλομένων ἀπέχεσθαι τῆς ὁμιλίας τῶν γαμετῶν καταλείψαντες.

94.

Kaiser Konstantins Edikt gegen Arius und seine Schriften 325.

SOKRATES, Hist. eccl. I 9 ed. RHUSSEY, Oxonii 53, 69 f.; Migne s. gr. 67 88.

Τοὺς πονηροὺς καὶ ἀσεβεῖς μιμησάμενος Ἄρειος, δίκαιός ἐστι τὴν αὐτὴν ἐκείνοις ὑπέχειν ἀτιμίαν. Ὥσπερ τοίνυν Πορφύριος ὁ τῆς θεοσεβείας ἐχθρὸς, συντάγματα παράνομα κατὰ τῆς θρησκείας συστησάμενος, ἄξιον εὗρετο μισθὸν καὶ τοιοῦτον, ὥστε ἐπονείδιστον μὲν αὐτὸν πρὸς τὸν ἑξῆς γενέσθαι χρόνον καὶ πλείστης ἀναπλησθῆναι κακοδοξίας, ἀφανισθῆναι δὲ τὰ ἀσεβῆ αὐτοῦ συγγράμματα· οὕτω καὶ νῦν ἔδοξεν, Ἀρειόν τε καὶ τοὺς Ἀρείῳ ὁμογνώμονας Πορφυριανοὺς μὲν καλεῖσθαι, ἵν' ὧν τοὺς τρόπους μεμίμηνται, τούτων ἔχωσι καὶ τὴν προσηγορίαν· πρὸς δὲ τούτοις καὶ εἴ τι σύγγραμμα ὑπὸ Ἀρείου συντεταγμένον εὑρίσκοιτο, τοῦτο πυρὶ παραδίδοσθαι, ἵνα μὴ μόνον τὰ φαῦλα αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας ἀφανισθείη, ἀλλὰ μηδὲ ὑπόμνημα αὐτοῦ ὅλως ὑπολείποιτο· ἐκεῖνο μέντοι προαγορεύω, ὡς εἴ τις

[1] SOZOMENOS h. e. I 23: ἐπισκόπους καὶ πρεσβυτέρους, διακόνους τε καὶ ὑποδιακόνους, Migne s. gr. 67, 925. [2] Hebr. 13 4.

Digitized by Google

σύγγραμμα ὑπὸ Ἀρείου συνταγὲν φωραθείη κρύψας, καὶ μὴ εὐθέως προσενεγκὼν πυρὶ καταναλώσῃ, τούτῳ θάνατος ἔσται ἡ ζημία· παραχρῆμα γὰρ ἁλοὺς ἐπ τούτῳ κεφαλικὴν ὑποστήσεται τιμωρίαν.

Lactantius (gest. c. 340).

HARNACK LG I 736 ff.; KRÜGER § 88; BARDENHEWER § 41.

95.

a) Petrus in Rom.

Divinarum institutionum lib. IV c. 21, csel XIX 367.

(Nach der Himmelfahrt Jesu): Discipuli vero per provincias dispersi fundamenta ecclesiae ubique posuerunt, facientes et ipsi in nomine magistri domini magna et paene incredibilia miracula, quia discedens instruxerat eos virtute ac potestate, quo posset novae adnuntiationis ratio fundari et confirmari. Sed et futura illis aperuit omnia: quae Petrus et Paulus Romae praedicaverunt et ea praedicatio in memoriam scripta permansit.

96.

b) Martyrium des Petrus in Rom.

De mortibus persecutorum c. 2. csel XXVII 174 f.

(Nach der Himmelfahrt Jesu): Discipuli, qui tunc erant undecim, adsumptis in locum Judae proditoris Matthia et Paulo dispersi sunt per omnem terram ad evangelium praedicandum, sicut illis magister dominus imperaverat, et per annos XXV usque ad principium Neroniani imperii per omnes provincias et civitates ecclesiae fundamenta miserunt. Cumque iam Nero imperaret, Petrus Romam advenit, et editis quibusdam miraculis, quae virtute ipsius dei data sibi ab eo potestate faciebat, convertit multos ad iustitiam deoque templum fidele ac stabile collocavit. Qua re ad Neronem delata cum animadverteret non modo Romae sed ubique cotidie magnam multitudinem deficere a cultu idolorum et ad religionem novam damnata vetusta transire, ut erat execrabilis ac nocens tyrannus, prosilivit ad excidendum coeleste templum delendamque iustitiam et primus omnium persecutus dei servos, Petrum cruci affixit, Paulum interfecit.

97.

Synode zu Gangra in Paphlagonien 340 (?): Ehe, Coelibat.

MANSI II 1095; HEFELE, I² 777; OBRAUN, HJG XVI, 95, 586; FRLOOFS, Eustathius v. Sebaste etc., Ha. 98, 83. 88; DERS. RE V³ 628; LAUCHERT XXIII. 79.

can. 1. Εἴ τις τὸν γάμον μέμφοιτο καὶ τὴν καθεύδουσαν μετὰ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς, οὖσαν πιστὴν καὶ εὐλαβῆ, βδελύσσοιτο ἢ μέμφοιτο ὡς ἂν μὴ δυναμένην εἰς βασιλείαν εἰσελθεῖν, ἀνάθεμα ἔστω.

4. Εἴ τις διακρίνοιτο παρὰ πρεσβυτέρου γεγαμηκότος, ὡς μὴ χρῆναι λειτουργήσαντος αὐτοῦ προσφορᾶς μεταλαμβάνειν, ἀνάθεμα ἔστω.

Digitized by Google

98.

Das Konzil zu Sardika[1] 343 (344):

Die Appellation abgesetzter Bischöfe an den römischen Bischof.

MANSI, III 7 ff.; BRUNS I 90 ff.; HEFELE, I² 533 ff.; DERS., KL X² 1705 ff.; PHILLIPS V 230 ff.; LANGEN I 443 ff.; FRIEDRICH 172 ff.; LOENING, I 452 ff.; LAUCHERT, XXI. 51 ff.; HINSCHIUS, IV 773 ff.; FRIEDBERG 33; GRANDMAISON, Bibl. de l'école des chartes 3. série 4, 105 über d. Appellationen nach Rom vor d. Konz. z. Sardika; SOHM, 415 ff.; DÖLLINGER, Papsttum 16 f.; GRISAR I 253 f.; HBÖHMER, RE IX² 619 ff.

can. 3. Ὅσιος ἐπίσκοπος[2] εἶπε· Καὶ τοῦτο προστεθῆναι ἀναγκαῖον, ἵνα μηδεὶς ἐπισκόπων ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ ἐπαρχίας εἰς ἑτέραν ἐπαρχίαν, ἐν ᾗ τυγχάνουσιν ὄντες ἐπίσκοποι, διαβαίνῃ, εἰ μήτοι παρὰ τῶν ἀδελφῶν τῶν ἑαυτοῦ κληθείη, διὰ τὸ μὴ δοκεῖν ἡμᾶς τὰς τῆς ἀγάπης ἀποκλείειν πύλας. — Καὶ τοῦτο δὲ ὡσαύτως προνοητέον, ὥστε ἐὰν ἔν τινι ἐπαρχίᾳ ἐπισκόπων τις ἄντικρυς ἀδελφοῦ ἑαυτοῦ καὶ συνεπισκόπου πρᾶγμα σχοίη, μηδέτερον ἐκ τούτων ἀπὸ ἑτέρας ἐπαρχίας ἐπισκόπους ἐπιγνώμονας ἐπικαλεῖσθαι. — Εἰ δὲ ἄρα τις ἐπισκόπων ἔν τινι πράγματι δόξῃ κατακρίνεσθαι καὶ ὑπολαμβάνει ἑαυτὸν μὴ σαθρὸν ἀλλὰ καλὸν ἔχειν τὸ πρᾶγμα, ἵνα καὶ αὖθις ἡ κρίσις ἀνανεωθῇ· εἰ δοκεῖ ὑμῖν τῇ ἀγάπῃ, Πέτρου τοῦ ἀποστόλου τὴν μνήμην τιμήσωμεν, καὶ γραφῆναι παρὰ τούτων τῶν κρινάντων Ἰουλίῳ τῷ ἐπισκόπῳ Ῥώμης, ὥστε διὰ τῶν γειτνιώντων τῇ ἐπαρχίᾳ ἐπισκόπων, εἰ δέοι, ἀνανεωθῆναι τὸ δικαστήριον καὶ ἐπιγνώμονας αὐτὸς παράσχοι· εἰ δὲ μὴ συστῆναι δύναται τοιοῦτον αὐτοῦ εἶναι τὸ πρᾶγμα, ὡς παλινδικίας χρῄζειν, τὰ ἅπαξ κεκριμένα μὴ ἀναλύεσθαι, τὰ δὲ ὄντα βέβαια τυγχάνειν.

3. Osius episcopus dixit: Illud quoque necessario adiiciendum est, ut episcopi de sua provincia ad aliam provinciam, in qua sunt episcopi, non transeant, nisi forte a fratribus suis invitati, ne videamur ianuam claudere caritatis. — Quod si in aliqua provincia aliquis episcopus contra fratrem suum episcopum litem habuerit, ne unus e duobus ex alia provincia advocet episcopum cognitorem. — Quod si aliquis episcoporum iudicatus fuerit in aliqua causa et putat se bonam causam habere, ut iterum concilium renovetur: si vobis placet, sancti Petri apostoli memoriam honoremus, ut scribatur ab his, qui causam examinarunt, Julio Romano episcopo, et si iudicaverit renovandum esse iudicium, renovetur et det iudices; si autem probaverit, talem causam esse ut non refricentur ea quae acta sunt, quae decreverit confirmata erunt. Si hoc omnibus placet? Synodus respondit: Placet.

4. Γαυδέντιος[3] ἐπίσκοπος εἶπεν· Εἰ δοκεῖ, ἀναγκαῖον προστεθῆναι ταύτῃ τῇ ἀποφάσει, ἥντινα ἀγάπης εἰλικρινοῦς πλήρη ἐξενήνοχας, ὥστε ἐάν τις ἐπίσκοπος καθαιρεθῇ τῇ κρίσει τούτων τῶν ἐπισκόπων τῶν ἐν γειτνίᾳ τυγχανόντων, καὶ φάσκῃ πάλιν ἑαυτῷ ἀπολογίας πρᾶγμα ἐπιβάλλειν, μὴ πρότερον εἰς τὴν καθέδραν αὐτοῦ ἕτερον ὑποκαταστῆναι, ἐὰν μὴ ὁ τῆς Ῥωμαίων ἐπίσκοπος ἐπιγνοὺς περὶ τούτου ὅρον ἐξενέγκῃ.

4. Gaudentius episcopus dixit: Addendum si placet huic sententiae, quam plenam sanctitate protulisti, ut cum aliquis episcopus depositus fuerit eorum episcoporum iudicio, qui in vicinis locis commorantur, et proclamaverit agen-

[1] Das heutige Sofia in Bulgarien. [2] Hosius, B. v. Cordova. [3] Gaudentius, B. v. Naissus in Dacien.

Digitized by Google

dum sibi negotium in urbe Roma: alter episcopus in eius cathedra post appellationem eius, qui videtur esse depositus, omnino non ordinetur, nisi causa fuerit in iudicio episcopi Romani determinata.

5. Ὅσιος ἐπίσκοπος εἶπεν· Ἤρεσεν, ἵν' εἴ τις ἐπίσκοπος καταγγελθείη, καὶ συναθροισθέντες οἱ ἐπίσκοποι τῆς ἐνορίας τῆς αὐτῆς τοῦ βαθμοῦ αὐτὸν ἀποκινήσωσι, καὶ ὥσπερ ἐκκαλεσάμενος καταφύγῃ ἐπὶ τὸν μακαριώτατον τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας ἐπίσκοπον, καὶ βουληθείη αὐτοῦ διακοῦσαι, δίκαιόν τε εἶναι νομίσῃ ἀνανεώσασθαι αὐτοῦ τὴν ἐξέτασιν τοῦ πράγματος, γράφειν τούτοις τοῖς συνεπισκόποις καταξιώσῃ τοῖς ἀγχιστεύουσι τῇ ἐπαρχίᾳ, ἵνα αὐτοὶ ἐπιμελῶς καὶ μετὰ ἀκριβείας ἕκαστα διερευνήσωσι καὶ κατὰ τὴν τῆς ἀληθείας πίστιν ψῆφον περὶ τοῦ πράγματος ἐξενέγκωσιν. Εἰ δέ τις ἀξιῶν καὶ πάλιν αὐτοῦ τὸ πρᾶγμα ἀκουσθῆναι, καὶ τῇ δεήσει τῇ ἑαυτοῦ τὸν Ῥωμαίων ἐπίσκοπον δόξειεν[1] ἀπὸ τοῦ ἰδίου πλευροῦ πρεσβυτέρους ἀποστεῖλοι, εἶναι ἐν τῇ ἐξουσίᾳ αὐτοῦ τοῦ ἐπισκόπου, ὅπερ ἂν καλῶς ἔχειν δοκιμάσῃ καὶ ὁρίσῃ δεῖν, ἀποσταλῆναι τοὺς μετὰ τῶν ἐπισκόπων κρινοῦντας, ἐχόντάς τε τὴν αὐθεντίαν τούτου παρ' οὗ ἀπεστάλησαν· καὶ τοῦτο θετέον. Εἰ δὲ ἐξαρκεῖν νομίσῃ πρὸς τὴν τοῦ πράγματος ἐπίγνωσιν καὶ ἀπόφασιν τοῦ ἐπισκόπου, ποιήσει ὅπερ ἂν τῇ ἐμφρονεστάτῃ αὐτοῦ βουλῇ καλῶς ἔχειν δόξῃ. ἀπεκρίναντο οἱ ἐπίσκοποι· Τὰ λεχθέντα ἤρεσεν.

7. Osius episcopus dixit: Placuit autem, ut si episcopus accusatus fuerit et iudicaverint congregati episcopi regionis ipsius et de gradu suo eum deiecerint, si appellaverit qui deiectus est et confugerit ad episcopum Romanae ecclesiae et voluerit se audiri: si iustum putaverit, ut renovetur iudicium vel discussionis examen, scribere his episcopis dignetur, qui in finitima et propinqua provincia sunt, ut ipsi diligenter omnia requirant et iuxta fidem veritatis definiant. Quod si is, qui rogat causam suam iterum audiri, deprecatione sua moverit episcopum Romanum, ut de latere suo presbyterum mittat, erit in potestate episcopi, quid velit et quid aestimet; et si decreverit mittendos esse, qui praesentes cum episcopis iudicent, habentes eius auctoritatem a quo destinati sunt, erit in suo arbitrio. Si vero crediderit episcopos sufficere, ut negotio terminum imponant, faciet quod sapientissimo consilio suo iudicaverit.

can. 8 verbietet den Bischöfen, als Bittsteller an den kaiserlichen Hof selbst zu reisen; can. 9 aber gestattet in bestimmten Fällen einen Diakon zu schicken und empfiehlt, sich dabei der Vermittlung des Metropoliten zu bedienen. οἱ δὲ εἰς Ῥώμην παραγινόμενοι τῷ ἀγαπητῷ ἀδελφῷ ἡμῶν καὶ συνεπισκόπῳ Ἰουλίῳ τὰς δεήσεις, ἃς ἔχοιεν διδόναι, ὀφείλουσι παρέχειν, ἵνα πρότερος αὐτὸς δοκιμάζῃ, εἰ μή τινες ἐξ αὐτῶν ἀναισχυντοῖεν, καὶ οὕτως τὴν ἑαυτοῦ προστασίαν καὶ φροντίδα παρέχων εἰς τὸ στρατόπεδον αὐτοὺς ἀποστέλλοι.

10. Qui vero Romam venerint, sanctissimo fratri et coëpiscopo nostro Romanae ecclesiae preces quas habent tradant, ut et ipse prius examinet, si honestae et iustae sunt, et praestet diligentiam atque sollicitudinem, ut ad comitatum perferantur.

[1] Mansi III 7 am Rand: κινεῖν δόξῃ, ἵν' ἀπὸ.

Digitized by Google

Synode zu Laodicaea in Phrygien, 343—381.

MANSI, II 563; BRUNS I 73 ff.; HEFELE I² 746 ff.; NEHER, KL VII² 1423 ff.; LAUCHERT, XXIII, 72 ff.; THZAHN, Gesch. d. NTl. Kanons, Erl. , II 1, 193.

99.

a) Mischehen mit Haeretikern.

can. 10. Περὶ τοῦ μὴ δεῖν τοὺς τῆς ἐκκλησίας ἀδιαφόρως πρὸς γάμου κοινωνίαν συνάπτειν τὰ ἑαυτῶν παιδία αἱρετικοῖς.

31. Ὅτι οὐ δεῖ πρὸς πάντας αἱρετικοὺς ἐπιγαμίας ποιεῖν, ἢ διδόναι υἱοὺς ἢ θυγατέρας, ἀλλὰ μᾶλλον λαμβάνειν, εἴγε ἐπαγγέλλοιντο Χριστιανοὶ γίνεσθαι.

100.

b) Kanonische Schriften.

59. Ὅτι οὐ δεῖ ἰδιωτικοὺς ψαλμοὺς λέγεσθαι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ οὐδὲ ἀκανόνιστα βιβλία, ἀλλὰ μόνα τὰ κανονικὰ τῆς καινῆς καὶ παλαιᾶς διαθήκης (can. 60 folgt das Verzeichnis der Schriften des AT und des NT).

101.

Hilarius, B. v. Poitiers (gest. 367): Röm. Bistum; jeder Bischof Nachfolger des Petrus und Paulus.

Fragmentum II, Brief an Julius, B. v. Rom a. 347, Migne s. l. 10 639; SOHM, KR I 345.

9. Et tu itaque, dilectissime frater, corpore separatus, mente concordi ac voluntate adfuisti: et honesta fuit et necessaria excusatio absentiae, ne aut lupi schismatici furtum facerent et raperent per insidias, aut canes haeretici rabido furore exciti insani oblatrarent, aut certe serpens diabolus blasphemiarum venenum effunderet. Hoc enim optimum et valde congruentissimum esse videbitur, si ad caput, id est ad Petri apostoli sedem, de singulis quibusque provinciis domini referant sacerdotes.

18. Anrede an die arianischen Bischöfe: O veros Christi discipulos! o dignos successores Petri atque Pauli.

102.

Schreiben d. röm. Synode v. 378 an d. Kaiser Gratian u. Valentinian II:

Der römische Bischof ist von dem Kaiser zu richten.

DAMASI ep. 6: SCHOENEMANN 355 ff.; MRADE, Damasus, B. v. Rom. Fr. 82, 33 ff., 37.

c. 11. Accipite aliud quoque, quod vir sanctus (Damasus) vestrae magis conferre pietati quam sibi praestare desiderat, nec derogare cuiquam, sed principibus adrogare; quoniam non novum aliquid petit, sed sequitur exempla maiorum: ut episcopus Romanus, si concilio eius causa non creditur, apud concilium se imperiale defendat. Nam et Silvester papa a sacrilegis accusatus, apud parentem vestrum Constantinum causam propriam prosecutus est. Et de scripturis similia exempla suppeditant; quod cum a praeside sanctus apostolus vim pateretur, caesarem appellavit, et ad caesarem missus est. (l. c. 360.)

Digitized by Google

103.

Religionsedikt der Kaiser Gratian, Valentinian II und Theodosius vom 27. Febr. 380:

Der Bischof von Rom Hüter des rechten Glaubens.

Codex Theodosianus, lib. XVI tit. 1 de fide catholica c. 2 ed. GHAENEL, Bonn 42, 1476; RADE 70 ff.; LANGEN, I 551 f.; AGÜLDENPENNING u. IIFLAND, Der Kaiser Theodosius d. Gr., Ha. 78, 76 ff.

Cunctos populos, quos clementiae nostrae regit temperamentum, in tali volumus religione versari, quam divinum Petrum apostolum tradidisse Romanis religio usque nunc ab ipso insinuata declarat, quamque pontificem Damasum sequi claret, et Petrum, Alexandriae episcopum, virum apostolicae sanctitatis: hoc est ut secundum apostolicam disciplinam evangelicamque doctrinam patris et filii et spiritus sancti unam deitatem sub parili maiestate et sub pia trinitate credamus. § 1 Hanc legem sequentes Christianorum catholicorum nomen iubemus amplecti, reliquos vero dementes vesanosque iudicantes, haeretici dogmatis infamiam sustinere nec conciliabula eorum ecclesiarum nomen accipere, divina primum vindicta, post etiam motus nostri, quem ex coelesti arbitrio sumpserimus, ultione plectendos.

Synode zu Constantinopel 381.

104.

a) Das sogen. Nicaeno-constantinopolitanische Symbol.

MANSI, III 565; AHAHN, Bibliothek d. Symbole u. Glaubensregeln d. alten Kirche[3], Brsl. 97, § 144; HEFELE, II[2] 1 ff.; FLOOFS, RE II[3] 43; AHARNACK, RE VIII[2] 212 ff.; KATTENBUSCH 252 ff.; SEEBERG § 21 4.

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀοράτων. Καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, φῶς ἐκ φωτὸς, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρὶ, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο· τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, καὶ ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου καὶ παθόντα καὶ ταφέντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφάς, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρός, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. Καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸ κύριον, τὸ ζωοποιὸν, τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συμπροσκυνούμενον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ λαλῆσαν διὰ τῶν προφητῶν. Εἰς μίαν, ἁγίαν, καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν. Ὁμολογοῦμεν ἓν βάπτισμα εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, προσδοκῶμεν ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. Ἀμήν.

105.

b) Patriarchate.

BRUNS I 20 ff.; MANSI III 560; MAASSEN, Der Primat d. Bischofs v. Rom u. d. alten Patriarchalkirchen, Bonn 53; FRIEDRICH, 185; KATTENBUSCH, 84; JHERGENRÖTHER, Photius, Patriarch v. Constantinopel, R 67, I 32 ff.; HARNACK, DG II 348 ff.; HINSCHIUS, I 541; SOHM, 422—428, 432 ff.; SCHERER § 88 4.

can. 2. Τοὺς ὑπὲρ διοίκησιν ἐπισκόπους ταῖς ὑπερορίοις

Digitized by Google

ἐκκλησίαις μὴ ἐπιέναι, μηδὲ συγχέειν τὰς ἐκκλησίας· ἀλλὰ κατὰ τοὺς κανόνας τὸν μὲν Ἀλεξανδρείας ἐπίσκοπον τὰ ἐν Αἰγύπτῳ μόνον οἰκονομεῖν, τοὺς δὲ τῆς ἀνατολῆς ἐπισκόπους τὴν ἀνατολὴν μόνην διοικεῖν, φυλαττομένων τῶν ἐν τοῖς κανόσι τοῖς κατὰ Νικαίαν[1] πρεσβείων τῇ Ἀντιοχέων ἐκκλησίᾳ, καὶ τοὺς τῆς Ἀσιανῆς διοικήσεως ἐπισκόπους τὰ κατὰ τὴν Ἀσίαν μόνην οἰκονομεῖν, καὶ τοὺς τῆς Ποντικῆς τὰ τῆς Ποντικῆς μόνον, καὶ τοὺς τῆς Θρᾴκης τὰ τῆς Θρᾳκικῆς μόνον οἰκονομεῖν. Ἀκλήτους δὲ ἐπισκόπους ὑπὲρ διοίκησιν μὴ ἐπιβαίνειν ἐπὶ χειροτονίαις ἢ τισιν ἄλλαις οἰκονομίαις ἐκκλησιαστικαῖς. — Φυλαττομένου δὲ τοῦ προγεγραμμένου περὶ τῶν διοικήσεων κανόνος, εὔδηλον ὡς τὰ καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν ἡ τῆς ἐπαρχίας σύνοδος διοικήσει, κατὰ τὰ ἐν Νικαίᾳ ὡρισμένα[2]. — Τὰς δὲ ἐν τοῖς βαρβαρικοῖς ἔθνεσι τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας οἰκονομεῖσθαι χρὴ κατὰ τὴν κρατήσασαν συνήθειαν παρὰ τῶν πατέρων.

can. 3. Τὸν μέντοι Κωνσταντινουπόλεως ἐπίσκοπον ἔχειν τὰ πρεσβεῖα τῆς τιμῆς μετὰ τὸν τῆς Ῥώμης ἐπίσκοπον, διὰ τὸ εἶναι αὐτὴν νέαν Ῥώμην.

Siricius, B. v. Rom (gest. 398).

106.

a) Die „älteste päpstliche Decretale" an Himerius, B. v. Tarragona a. 385: Priestercölibat; Autorität der päpstlichen Sendschreiben.

Schoenemann 411 f.; JR 255; Hinschius, III 683; Langen I 611 ff.; Hefele II[2] 45 ff.

c. 6. § 8. Plurimos sacerdotes Christi atque levitas post longa consecrationis suae tempora tam de coniugibus propriis quam etiam de turpi coitu sobolem didicimus procreasse et crimen suum hac praescriptione defendere, quia in veteri testamento sacerdotibus ac ministris generandi facultas legitur attributa. — 10. Cur eos, quibus committebantur sancta sanctorum, praemonet dicens: ***sancti estote, quia et ego sanctus sum dominus deus vester?***[3] Cur etiam procul a suis domibus, anno vicis suae, in templo habitare iussi sunt sacerdotes? Hac videlicet ratione, ne vel cum uxoribus possent carnale exercere commercium, ut conscientiae integritate fulgentes, acceptabile deo munus offerrent. Quibus etiam expleto deservitionis suae tempore, uxorius usus solius successionis causa fuerat relaxatus; quia non ex alia, nisi ex tribu Levi, quisquam ad dei ministerium fuerat praeceptus admitti. — 11. Unde et dominus Jesus cum nos suo illustrasset adventu, in evangelio protestatur, quia legem venerit implere non solvere. Et ideo ecclesiae cuius sponsus est, formam castitatis voluit splendore radiare, ut in die iudicii, cum rursus advenerit, sine macula et ruga eam possit, sicut per apostolum suum instituit, reperire. Quarum sanctionum omnes sacerdotes et levitae insolubili lege constringimur, ut a die ordinationis nostrae sobrietati ac pudicitiae et corda nostra mancipemus et corpora, dummodo per omnia deo nostro in his, quae quotidie offerimus, sacrificiis placeamus.

c. 15 § 20. Ad singulas causas, de quibus per filium nostrum Bassianum presbyterum ad Romanam ecclesiam, utpote ad caput tui corporis retulisti, sufficientia quantum opinor responsa reddidimus. Nunc fraternitatis tuae animum ad servandos canones et tenenda decretalia constituta magis ac magis incitamus, ut haec quae ad tua rescripsimus consulta in omnium coepiscoporum nostrorum perferri facias notionem, et non solum eorum, qui in tua sunt dioecesi con-

[1] Concil zu Nicaea can. 6, oben Nr. 92. [2] Can. 5, oben Nr. 91. [3] Lev. 20 7.

Digitized by Google

stituti, sed etiam ad universos Carthaginienses ac Baeticos, Lusitanos atque Gallicios vel eos, qui vicinis tibi collimitant hinc inde provinciis, haec quae a nobis sunt salubri ordinatione disposita, sub literarum tuarum prosecutione mittantur. Et quamquam statuta sedis apostolicae vel canonum venerabilia definita nulli sacerdotum domini ignorare sit liberum, utilius tamen et pro antiquitate sacerdotii tui dilectioni tuae esse admodum poterit gloriosum, si ea, quae ad te speciali nomine generaliter scripta sunt, per unanimitatis tuae sollicitudinem in universorum fratrum nostrorum notitiam perferantur, quatenus et quae a nobis non inconsulte sed provide sub nimia cautela et deliberatione sunt salubriter constituta, intemerata permaneant, et omnibus in posterum excusationibus aditus, qui iam nulli apud nos patere poterit, obstruatur.

107.

b) Das Ansehen von Briefen römischer Bischöfe.

Ep. 10 seu Canones synodi Rom. ad Gallos episcopos, MANSI III 1133 f.; SCHOENEMANN 462 ff.

Praefatio. Scimus, fratres carissimi, multos episcopos per diversas ecclesias ad famam pessimam nominis sui humana praesumptione patrum traditionem mutare properasse, atque per hanc causam in haeresis tenebras cecidisse, dum gloriam hominum delectantur potius, quam dei praemia habere perquirere. Nunc igitur quia non explorandi causa sed fidei confirmandae gratia sanctitudo vestra ex sedis apostolicae auctoritate sciscitari dignata est seu legis scientiam seu traditiones, volens a nobis manifestari liberius quaestionum propositarum expositionem, quam sincere quaeritis et desideranter audire, quantum replebit divina dignatio, licet mediocri sermone, valido tamen sensu eloquar obtinenda (l. c. 463).

108.

Optatus B. v. Mileve (c. 370): Petrus B. v. Rom; Bischofsliste.

De schismate Donatistarum II, 946; csel XXVI 36 f.; BARDENHEWER § 71 2.

c. 2. Probavimus eam esse ecclesiam catholicam, quae ut in toto terrarum orbe diffusa. — Negare non potes scire te, in urbe Roma Petro primo cathedram episcopalem esse collatam, in qua sederit omnium apostolorum caput Petrus, unde et Cephas appellatus est, in qua una cathedra unitas ab omnibus servaretur, ne caeteri apostoli singulas sibi quisque defenderent, ut iam schismaticus et peccator esset, qui contra singularem cathedram alteram collocaret. c. 3. Ergo cathedram unicam, quae est prima de dotibus, sedit prior Petrus; cui successit Linus, Lino successit Clemens, Clementi Anacletus, Anacleto Euaristus, Euaristo ⟨*Alexander, Alexandro*⟩ Sixtus, Sixto Telesphorus, Telesphoro Iginus, Igino Anicetus, Aniceto Pius, Pio Soter, Soteri ⟨*Eleutherius, Eleutherio*⟩ Victor, Victori Zephyrinus, Zephyrino Calixtus, Calixto Urbanus, Urbano Pontianus, Pontiano Anterus, Antero Fabianus, Fabiano Cornelius, Cornelio Lucius, Lucio Stephanus, Stephano Sixtus, Sixto Dionysius, Dionysio Felix, Felici ⟨*Eutychianus, Eutychiano Caius, Caio*⟩ Marcellinus, Marcellino ⟨*Marcellus, Marcello*⟩ Eusebius, Eusebio Miltiades, Miltiadi Silvester, Silvestro Marcus, Marco Julius, Julio Liberius, Liberio Damasus, Damaso Siricius (!), hodie qui noster est socius, cum quo nobis totus orbis commercio formatarum in una communionis socie-

Digitized by Google

tate concordat. Vestrae cathedrae vos originem reddite, qui vobis vultis sanctam ecclesiam vindicare.

109.

Hieronymus, de viris illustribus (392): Petrus, Bischof in Rom.

Opp. ed. DVallarsius² t. II 827, Venetiis 1767; StvSychowski, Hieronymus als Litterarhistoriker. Mstr. 94, 75 f.; CABernoulli, D. Schriftstellerkatal. d. Hieronymus. Fr. 95, 6. 106 ff., 343; OZöckler, Hieronymus, Go. 65; Ders., VIII³ 42 ff.; Bardenhewer § 75.

c. 1. Simon Petrus, filius Joannis, provinciae Galileae, e vico Bethsaida, frater Andreae apostoli et princeps apostolorum, post episcopatum Antiochensis ecclesiae et praedicationem dispersionis eorum qui de circumcisione crediderant in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia et Bithynia, secundo Claudii imperatoris anno ad expugnandum Simonem magum Romam pergit ibique viginti quinque annis cathedram sacerdotalem tenuit usque ad ultimum annum Neronis, id est decimum quartum. A quo et affixus cruci martyrio coronatus est, capite ad terram verso et in sublime pedibus elevatis, asserens se indignum qui sic crucifigeretur ut Dominus suus. . . . . Sepultus Romae in Vaticano, iuxta viam triumphalem, totius orbis veneratione celebratur.

110.

IV. Synode zu Carthago 398 (?): Anforderungen bei der Ordination zum Bischof; Kirchenbegriff.

Mansi III 949 f.; Hefele II² 68 ff.; Achelis I § 35 ff.

c. 1. Qui episcopus ordinandus est, antea examinetur, si natura sit prudens, si docibilis, si moribus temperatus, si vita castus, si sobrius, si semper suis negotiis cavens (vacans?), si humilis, si affabilis, ⟨si⟩ misericors, si literatus, si in lege domini instructus, si in scripturarum sensibus cautus, si in dogmatibus ecclesiasticis exercitatus; et ante omnia, si fidei documenta verbis simplicibus asserat, id est patrem et filium et spiritum sanctum, unum deum esse confirmans totamque trinitatis deitatem coessentialem et consubstantialem et coaeternalem et coomnipotentem praedicans; si singularem quamque in trinitate personam plenum deum; si incarnationem divinam non in patre neque in spiritu sancto factam, sed in filio tantum credat, ut qui erat in divinitate dei patris filius, ipse fieret in homine hominis matris filius, deus verus ex patre, homo verus ex matre, carnem ex matris visceribus habens, et animam humanam rationalem, simul in eo ambae naturae, id est, deus et homo, una persona, unus filius, unus Christus, unus creator omnium quae sunt et auctor et dominus et rector cum patre et spiritu sancto omnium creaturarum; qui passus sit vera carnis passione, mortuus vera corporis sui morte; resurrexit vera carnis suae resurrectione, et vera animae resumptione, in qua veniet iudicare vivos et mortuos. Quaerendum etiam ab eo, si novi et veteris testamenti, id est legis et prophetarum et apostolorum unum eumdemque credat auctorem et deum; si diabolus non per conditionem, sed per arbitrium factus sit malus. Quaerendum etiam ab eo, si credat huius quam gestamus, et non alterius, carnis resurrectionem; si credat iudicium futurum, et recepturos singulos pro his, quae in carne gesserunt, vel poenas vel gloriam, si nuptias non improbet, si secunda matrimonia non damnet, si carnium perceptionem non culpet, si poenitentibus reconciliatis communi-

Digitized by Google

cet, si in baptismo omnia peccata, id est tam illud originale contractum quam illa quae voluntarie admissa sunt, dimittantur; si extra ecclesiam catholicam nullus salvetur. Cum in his omnibus examinatus, inventus fuerit plene instructus, cum consensu clericorum et laicorum et conventu totius provinciae episcoporum, maximeque metropolitani vel auctoritate vel praesentia ordinetur episcopus.

111.

Canones apostolorum.

CHTURNER, Ecclesiae occidentalis monumenta iuris antiquissima, Oxonii 99, 9 ff.; HEFELE I ² 800 ff.; HACHELIS, RE I ³ 734.

can. 1. Episcopus a duobus aut tribus episcopis ordinetur. — 2. Presbyter ab uno episcopo ordinetur, et diaconus et reliqui clerici. — 6. Episcopus aut presbyter uxorem propriam nequaquam sub obtentu religionis abiiciat; si vero eiecerit, excommunicetur; sed si perseveraverit, deiiciatur. — 11. Si quis cum excommunicato, saltem in domo, simul oraverit, iste communione privetur. — 17. Si quis post baptisma secundis fuerit nuptiis copulatus aut concubinam habuerit, non potest esse episcopus non presbyter aut diaconus aut prorsus ex numero eorum, qui ministerio sacro deserviunt. — 18. Si quis viduam aut eiectam acceperit aut meretricem aut ancillam vel aliquam de his quae publicis spectaculis mancipantur, non potest esse episcopus aut presbyter aut diaconus aut ex eo numero, qui ministerio sacro deserviunt. — 19. Qui duas in coniugium sorores acceperit vel filiam fratris, clericus esse non poterit. — 22. Si quis abscidit semetipsum, id est, si quis amputavit sibi virilia, non fiat clericus, quia suus homicida est, et dei conditionis inimicus. — 25. Episcopus aut presbyter aut diaconus, qui in fornicatione aut periurio aut furto captus est, deponatur, non tamen communione privetur; dicit enim scriptura: non vindicabit dominus bis in id ipsum (Nahum 1 9). — 27. Innuptis autem, qui ad clerum provecti sunt, praecipimus, ut si voluerint uxores accipiant, sed lectores cantoresque tantummodo. — 30. Si quis episcopus aut presbyter aut diaconus per pecunias hanc obtinuerit dignitatem, deiiciatur et ipse et ordinator eius, et a communione modis omnibus abscindatur, sicut Simon magus a Petro. — 31. Si quis episcopus saeculi potestatibus usus ecclesiam per ipsos obtineat, deponatur, et segregentur omnes, qui illi communicant. — 36. Episcopum non audere extra terminos proprios ordinationes facere in civitatibus et villis, quae illi nullo iure subiectae sunt. Si vero convictus fuerit hoc fecisse praeter eorum conscientiam, qui civitates ipsas et villas detinent, et ipse deponatur, et qui ab illo sunt ordinati. — 42. Episcopus aut presbyter aut diaconus aleae atque ebrietati deserviens aut desinat aut certe damnetur. — 44. Episcopus aut presbyter aut diaconus usuras a debitoribus exigens aut desinat aut certe damnetur. — 45. Episcopus, presbyter aut diaconus, qui cum haereticis oraverit, tantummodo communione privetur; si vero tamquam clericos hortatus eos fuerit agere vel orare, damnetur. — 46. Episcopum aut presbyterum haereticorum susci-

Digitized by Google

pientem baptisma damnari praecipimus (folgt: II Cor. 6 15). — 47. Episcopus aut presbyter, si eum qui secundum veritatem habuerit baptisma, denuo baptizaverit, aut si pollutum ab impiis non baptizaverit, deponatur tamquam deridens crucem et mortem domini, nec sacerdotes a falsis sacerdotibus omnino discernens. — 50. Si quis episcopus aut presbyter aut diaconus, aut omnino ex numero clericorum, a nuptiis et carne et vino non propter exercitationem, verum propter detestationem abstinuerit, oblitus quod omnia sunt valde bona, et quod masculum et feminam deus fecit hominem, sed blasphemans accusaverit creationem, vel corrigatur vel deponatur atque ex ecclesia deponatur. Item et laicus.

112.

Rufin v. Aquileja (gest. 410): Die ersten Bischöfe in Rom.

Rufini Aquileiensis presbyteri in s. Clementis recognitionum libros praefatio ad Gaudentium[1] episcopum. S. Clementis Romani Recognitiones cur. EGGERSDORF, L 38, 2.

Epistolam sane, in qua idem Clemens ad Jacobum fratrem domini scribens de obitu nuntiat Petri, et quod se reliquerit successorem cathedrae et doctrinae suae, in qua etiam de omni ordine ecclesiastico continetur, ideo nunc huic operi non praemisi, quia et tempore posterior est, et olim a me interpretata et edita. Sed quod in ea nonnullis fortasse videbitur inconsequens, si hic explanetur, non puto absurdum videri. Quidam enim requirunt, quomodo cum Linus et Cletus in urbe Roma ante Clementem hunc fuerint episcopi, ipse Clemens ad Jacobum scribens sibi dicat a Petro docendi cathedram traditam. Cuius rei hanc accepimus esse rationem, quod Linus et Cletus fuerunt quidem ante Clementem episcopi in urbe Roma, sed superstite Petro, videlicet ut illi episcopatus curam gererent, ipse vero apostolatus impleret officium, sicut invenitur etiam apud Caesaream fecisse, ubi cum ipse esset praesens, Zacchaeum tamen a se ordinatum habebat episcopum. Et hoc modo utrumque verum videbitur, ut et illi ante Clementem numerentur episcopi, et Clemens tamen post obitum Petri docendi susceperit sedem.

Innocenz I. Bischof von Rom (gest. 417).

113.

a) Richterliche Gewalt des römischen Stuhles.

Ep. 2 an B. Victricius v. Rouen a. 404. SCHOENEMANN 504 f.; JR 286; LOENING, I 460 ff.; SOHM 419; HINSCHIUS IV 182 f.; LANGEN I 668 ff.; HBOHMER, RE IX[3] 106 ff.

§ 2. Haec sunt, quae deinceps intuitu divini iudicii omnem catholicum episcopum expedit custodire. — § 5. Si quae autem causae vel contentiones inter clericos tam superioris ordinis quam etiam inferioris fuerint exortae, ut secundum synodum Nicaenam congregatis eiusdem provinciae episcopis iurgium terminetur nec alicui liceat, sine praeiudicio tamen Romanae ecclesiae, cui in omnibus causis debet reverentia custodiri . . ad alias convolare provincias . . Quod si quis forte praesumpserit, et ab officio clericatus submotus et iniuriarum reus ab omnibus iudicetur. — § 6. Si maiores causae in medium fuerint devolutae, ad sedem apostolicam, sicut synodus statuit et beata consuetudo exigit, post iudicium episcopale referantur.

[1] B. v. Brescia, gest. nach 410, vgl. KLEIMBACH, RE VI[3] 377 f.

Digitized by Google

114.

b) Die römische Kirche die Bewahrerin der apostolischen Tradition; die röm. Bischöfe Begründer des Christentums im Abendland.

Ep. 25 an B. Decentius v. Eugubium a. 416; SCHOENEMANN 606 ff.; JR 311; JFvSCHULTE, Stellung d. Concilien, Päpste u. Bischöfe. Prag 71, 155 f.; LANGEN I 716 f.

§ 2. Quis enim nesciat aut non advertat, id quod a principe apostolorum Petro Romanae ecclesiae traditum est, ac nunc usque custoditur, ab omnibus debere servari; nec superduci aut introduci aliquid, quod auctoritatem non habeat aut aliunde accipere videatur exemplum? praesertim cum sit manifestum, in omnem Italiam, Gallias, Hispanias, Africam atque Siciliam et insulas interiacentes nullum instituisse ecclesias, nisi eos quos venerabilis apostolus Petrus aut eius successores constituerint sacerdotes. Aut legant, si in his provinciis alius apostolorum invenitur aut legitur docuisse. Qui si non legunt, quia nusquam inveniunt, oportet eos hoc sequi, quod ecclesia Romana custodit, a qua eos principium accepisse non dubium est; ne dum peregrinis assertionibus student, caput institutionum videantur omittere.

Augustin.

Lit. über Augustin: FRLOOFS RE II³ 257 ff.; ADORNER, Augustinus, B. 73; HREUTER Augustin. Studien, Go. 87; AEBERT, Allgem. Gesch. d. Literatur d. Mittelalters I² L. 89 212 ff.; BARDENHEWER § 76.

115.

a) Autorität der Kirche.

Contra epistolam, quam vocant fundamenti csel XXV 191 ff.

4. In catholica enim ecclesia, ut omittam sincerissimam sapientiam, ad cuius cognitionem pauci spirituales in hac vita perveniant, ut eam ex minima quidem parte, quia homines sunt, sed tamen sine dubitatione cognoscant — caeteram quippe turbam non intelligendi vivacitas, sed credendi simplicitas tutissimam facit — ut ergo hanc omittam sapientiam, quam in ecclesia esse catholica non creditis, multa sunt alia, quae in eius gremio me iustissime teneant. Tenet consensio populorum atque gentium, tenet auctoritas miraculis inchoata, spe nutrita, caritate aucta, vetustate firmata; tenet ab ipsa sede Petri apostoli, cui pascendas oves suas post resurrectionem dominus commendavit, usque ad praesentem episcopatum successio sacerdotum; tenet postremo ipsum catholicae nomen, quod non sine causa inter tam multas haereses sic ista ecclesia sola obtinuit, ut cum omnes haeretici se catholicos dici velint, quaerenti tamen alicui peregrino, ubi ad catholicam conveniatur, nullus haereticorum vel basilicam suam vel domum audeat ostendere. Ista ergo tot et tanta nominis christiani carissima vincula recte hominem tenent credentem in catholica ecclesia, etiamsi propter nostrae intelligentiae tarditatem vel vitae meritum veritas nondum se apertissime ostendat. Apud vos autem, ubi nihil horum est, quod me invitet ac teneat, sola personat pollicitatio veritatis, quae quidem si tam manifesta monstratur, ut in dubium venire non possit, praeponenda est illis omnibus rebus, quibus in catholica teneor, si autem tantummodo promittitur et non exhibetur, nemo me movebit ab ea fide, quae animum meum tot et tantis nexibus christianae religioni adstringit. 5. . . Si ergo invenires aliquem, qui evangelio nondum credit, quid

Digitized by Google

faceres dicenti tibi: non credo? Ego vero evangelio non crederem, nisi me catholicae ecclesiae commoveret auctoritas (l. c. 196 f.).

116.

b) Autorität des römischen Stuhles.

SERMO 131, X 10, Migne s. l. 38 734; REUTER 322 ff.; LANGEN, I 859 ff.; DOELLINGER, Papsttum 5 f.

Jam enim de hac causa (sc. der Pelagianer) duo concilia missa sunt ad sedem apostolicam; inde etiam rescripta venerunt. Causa finita est, utinam aliquando finiatur error!

117.

c) Character (indelebilis) des Sakraments der Taufe und der Ordination.

ADORNER, 250 f.; HREUTER, 264 f.; LOOFS § 49 1; SEEBERG I § 31 c.

Contra epistolam Parmeniani II 13, 29. Neque ullo modo per devotum militem, quod a privatis usurpatum est, signum regale violabitur. — Aut si quisquam, sive desertor sive qui numquam militavit, nota militari privatum aliquem signet, nonne ubi fuerit deprehensus, ille signatus pro desertore punitur et eo gravius, quo probari potuerit numquam omnino militasse, simul secum punito, si eum prodiderit, audacissimo signatore? Aut si forte illum militiae characterem in corpore suo non militans pavidus exhorruerit et ad clementiam imperatoris confugerit, ac prece fusa et impetrata iam venia militare iam coeperit, numquid homine liberato atque correcto character ille repetitur ac non potius agnitus approbatur? An forte minus haerent sacramenta christiana quam corporalis haec nota, cum videamus nec apostatas carere baptismate, quibus utique per poenitentiam redeuntibus non restituitur et ideo amitti non posse iudicatur? (Migne s. l. 43 71 f.).

De bono coniugali 29, 32. Quemadmodum si fiat ordinatio cleri ad plebem congregandam, etiamsi plebis congregatio non sequatur, manet tamen in illis ordinatis sacramentum ordinationis; et si aliqua culpa quisquam ab officio removeatur, sacramento domini semel imposito non carebit, quamvis ad iudicium permanente (csel XLI 227).

De baptismo I 1, 2. Sicut baptizatus, si ab unitate recesserit, sacramentum baptismi non amittit, sic etiam ordinatus sacramentum dandi baptismi non amittit. — IV 12, 18. Si autem ipse, qui accipit, perversus est, nec perverso ad salutem prodest quod datur; et sanctum tamen in eo permanet quod accipitur nec ei, si correctus fuerit, iteratur. — VI 1, 1. Eluxit .. ovem, quae foris errabat et dominicum characterem a fallacibus depraedatoribus suis foris acceperat, venientem ad christianae unitatis salutem ab errore corrigi, a captivitate liberari, a vulnere sanari, characterem tamen in eo dominicum agnosci potius quam improbari. (Migne s. l. 43 109. 166. 197).

118.

d) Civitas Dei und civitas terrena; Kirche und Staat.

REUTER 106 ff.; DORNER 295 ff.; HvEICKEN, Geschichte u. System d. mittelalterl. Weltanschauung, St. 87, 356 ff.; CMIRBT, Stellung Augustins i. d. Publicistik d. gregorian. Kirchenstreits, L. 88, 88 ff.; EBERNHEIM, Polit. Begriffe d. Mittelalters im Lichte d. Anschauungen Augustins: Deutsche Zeitschr. f. Gesch. Wiss. NF I, L. 96, 1 ff.; JWEISS, Die Idee d. Reiches Gottes i. d. Theologie, Gö. 1901.

De civitate dei IV 4. Remota itaque iustitia quid sunt regna

Digitized by Google

nisi magna latrocinia? quia et latrocinia quid sunt nisi parva regna? Manus et ipsa hominum est, imperio principis regitur, pacto societatis adstringitur, placiti lege praeda dividitur. Hoc malum si in tantum perditorum hominum accessibus crescit, ut et loca teneat, sedes constituat, civitates occupet, populos subiuget, evidentius regni nomen adsumit, quod ei iam in manifesto confert non dempta cupiditas, sed addita impunitas. Eleganter enim et veraciter Alexandro illi Magno quidam comprehensus pirata respondit. Nam cum idem rex hominem interrogaret, quid ei videretur, ut mare haberet infestum, ille libera contumacia: Quod tibi, inquit, ut orbem terrarum; sed quia id ego exiguo navigio facio, latro vocor; quia tu magna classe, imperator (csel XXXX, P I, 166 f.).

XIV 28. Fecerunt itaque civitates duas amores duo, terrenam scilicet amor sui usque ad contemptum dei, caelestem vero amor dei usque ad contemptum sui. Denique illa in se ipsa, haec in domino gloriatur. Illa enim quaerit ab hominibus gloriam; huic autem deus conscientiae testis maxima est gloria. Illa in gloria sua exaltat caput suum; haec dicit deo suo: *Gloria mea et exaltans caput meum* (Ps. 3 4). Illi in principibus eius vel in eis quas subiugat nationibus dominandi libido dominatur; in hac serviunt invicem in caritate et praepositi consulendo et subditi obtemperando etc. (ib. P II, 56 f.).

XV 1. Quod (sc. genus humanum) in duo genera distribuimus, unum eorum, qui secundum hominem, alterum eorum, qui secundum deum vivunt; quas etiam mystice appellamus civitates duas, hoc est duas societates hominum, quarum est una quae praedestinata est in aeternum regnare cum deo, altera aeternum supplicium subire cum diabolo. — Hoc enim universum tempus sive saeculum, in quo cedunt morientes succeduntque nascentes, istarum duarum civitatum, de quibus disputamus, excursus est. — Natus est igitur prior Cain ex illis duobus generis humani parentibus, pertinens ad hominum civitatem, posterior Abel, ad civitatem dei (ib. P II 58 f.).

Pelagianischer Streit.

119.

a) Anklagen gegen Coelestius auf der Synode zu Carthago 411.

Marius Mercator, liber subnotationum in verba Juliani Migne 48 114 ff., vgl. Commonitorium super nomine Caelestii 1 1, ib. 69 ff.; Hefele, 2 2 105; Loofs § 53; Seeberg I § 30 d; Langen, I 749 ff.

1. Adam mortalem factum, qui, sive peccaret sive non peccaret, fuisset moriturus. 2. Quoniam peccatum Adae ipsum solum laesit et non genus humanum. 3. Quoniam infantes, qui nascuntur, in eo statu sunt, in quo fuit Adam ante praevaricationem. 4. Quoniam neque per mortem Adae omne genus hominum moritur, quia neque per resurrectionem Christi omne hominum genus resurgit. 5. Quoniam infantes, etiamsi non baptizentur, habent vitam aeternam. 6. Posse esse hominem sine peccato et facile dei mandata servare, quoniam ante Christi adventum fuerunt homines sine peccato et quoniam sic lex mittit ad regnum coelorum sicut evangelium.

120.

b) Zosimus: Orthodoxie des Caelestius und Pelagius (417).

α) ep. II (ad episcopos Africae de causa Coelestii (417), Schoenemann

Digitized by Google

671 ff.): 1. Magnum pondus examinis magna desiderant, ut non sit rebus ipsis, quae geruntur, inferior libra iudicii. His accedit apostolicae sedis auctoritas, cui in honorem beatissimi Petri patrum decreta peculiarem quandam sanxere reverentiam. Orandum igitur, et incessanter orandum, ut continua gratia perennique adiutorio dei, ex hoc fonte in totum orbem pax fidei et catholicae societatis nullis nebulis interfuscata mittatur (671). — 6. In praesenti causa nihil praecox immaturumque censuimus, sed innotescere sanctitati vestrae super absoluta Coelestii fide nostrum examen, cui etiam prior libellus ab eo intra Africam ⟨datus⟩ testimonio apud vos esse debuisset, ne inexploratis famaque iactatis tam facile crederetur. Quare intra secundum mensem aut veniant qui praesentem redarguant aliter sentire quam libellis et professione contexuit; aut nihil, post haec tam aperta et manifesta quae protulit, dubii sanctitas vestra resedisse cognoscat. 7. Ipsum sane Coelestium et quicunque in tempore ex diversis regionibus aderant sacerdotes admonui, has tendiculas quaestionum et inepta certamina, quae non aedificant, sed magis destruunt, ex illa curiositatis contagione profluere, dum unusquisque ingenio suo et intemperanti eloquentia suprascripta abutitur. Cum in hoc etiam magnorum virorum nonnumquam cum ipsis auctoribus scripta periclitentur post multam temporum seriem interpretantis arbitrio, ut divine praedictum sit (Prov. 10 19), ex multiloquio non vitari peccatum (674).

β) ep. III ad eosdem, de causa Pelagii, 21. Sept. 417, ib. 676: 2. Literas quoque suas idem Pelagius purgationem continentes abundantissime misit, quibus et professionis suae fidem, quid sequeretur quidve damnaret, sine aliquo fuco, ut cessarent totius interpretationis insidiae, cumulavit. Harum recitatio publica fuit; omnia quidem paria et eodem sensu sententiisque formata, quae Caelestius ante protulerat, continebant. Utinam ullus vestrum, dilectissimi fratres, recitationi literarum interesse potuisset. Quod sanctorum virorum qui aderant gaudium fuit! quae admiratio singulorum! Vix fletu quidam se et lacrimis temperabant, tales etiam absolutae fidei infamari potuisse (676). — 3. Video etiam hunc Pelagium, Herote et Lazaro[1] scribentibus, infamari.

121.

Synode zu Karthago a. 418: Verbot d. Appellation an d. röm. Bischof.

Bruns, I 164 f.; Hefele, II² 119, 127.

c. 17. Placuit, ut presbyteri, diaconi vel ceteri inferiores clerici in causis quas habuerint, si de iudiciis episcoporum suorum questi fuerint, vicini episcopi eos cum consensu sui episcopi audiant et inter eos definiant adhibiti ab eis episcopi: quod si et ab eis provocandum putaverint, non provocent ad transmarina iudicia sed ad primates suarum provinciarum aut ad universale concilium, sicut et de episcopis saepe constitutum est. Ad transmarina autem, qui putaverit appellandum, a nullo intra Africam ad communionem suscipiatur.

[1] Bischöfe aus Gallien.

Digitized by Google

122.

Vincenz v. Lerinum, commonitorium pro catholicae fidei antiquitate et universitate a. 434.

Ed. AJÜLICHER, Fr. 95; HHOLTZMANN, Kanon u. Tradition, Ludwigsburg 59; HARNACK, DG II 106 ff.; LOOFS § 54 6. 6; SEEBERG § 34 2.

a) Die Kriterien der Katholicität.

c. 2 (3). In ipsa item catholica ecclesia magnopere curandum est, ut id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est; hoc est etenim vere proprieque catholicum. Quod ipsa vis nominis ratioque declarat, quae omnia fere universaliter comprehendit. Sed hoc ita demum fit, si sequamur universitatem antiquitatem consensionem. Sequemur autem universitatem hoc modo, si hanc unam fidem veram esse fateamur, quam tota per orbem terrarum confitetur ecclesia, antiquitatem vero ita, si ab his sensibus nullatenus recedamus, quos sanctos maiores ac patres nostros celebrasse manifestum est, consensionem quoque itidem, si in ipsa vetustate omnium vel certe paene omnium sacerdotum pariter et magistrorum definitiones sententiasque sectemur. (l. c. 3.)

123.

b) Bewahrung des Altüberlieferten u. Fortentwicklung in der Kirche.

c. 21 (26). Mirari satis nequeo tantam quorundam hominum vesaniam, tantam excaecatae mentis impietatem, tantam postremo errandi libidinem, ut contenti non sint tradita et recepta semel antiquitus credendi regula sed nova ac nova de die in diem quaerant, semperque aliquid gestiant religioni addere, mutare, detrahere; quasi non coeleste dogma sit, quod semel revelatum esse sufficiat, sed terrena institutio, quae aliter perfici nisi assidua emendatione, immo potius reprehensione, non posset (l. c. 31).

c. 23 (28). Sed forsitan dicit aliquis: nullusne ergo in ecclesia Christi profectus habebitur religionis? Habeatur plane et maximus. Nam quis ille est tam invidus hominibus, tam exosus deo, qui istud prohibere conetur? Sed ita tamen, ut vere profectus sit ille fidei, non permutatio. Siquidem ad profectum pertinet, ut in semet ipsa unaquaeque res amplificetur, ad permutationem vero, ut aliquid ex alio in aliud transvertatur. Crescat igitur oportet et multum vehementerque proficiat tam singulorum quam omnium, tam unius hominis quam totius ecclesiae — aetatum ac saeculorum gradibus — intelligentia, scientia, sapientia, sed in suo dumtaxat genere, in eodem scilicet dogmate, eodem sensu eademque sententia (l. c. 33 f.).

Leo der Grosse (gest. 461).

124.

a) Stellung des Petrus im Kreise der Apostel.

Sermo IV., opp. Leonis M. ed. Ballerini, Venetiis 1753, t. I 14 ff.; LANGEN, Vatic. Dogma I 45 etc.

c. 2. De toto mundo unus Petrus eligitur, qui et universarum gentium vocationi et omnibus apostolis cunctisque ecclesiae patribus praeponatur; ut quamvis in populo dei multi sacerdotes sint multique pastores, omnes tamen proprie regat Petrus, quos principaliter regit et Christus. Magnum et mira-

Digitized by Google

bile, dilectissimi, huic viro consortium potentiae suae tribuit divina dignatio; et si quid cum eo commune ceteris voluit esse principibus, nunquam nisi per ipsum dedit quicquid aliis non negavit. Omnes denique apostolos dominus, quid de se homines opinentur, interrogat, et tamdiu sermo respondentium communis est, quamdiu humanae ignorantiae ambiguitas explicatur. At ubi quid habeat sensus discipulorum exigitur, primus est in domini confessione, qui primus est in apostolica dignitate. Qui cum dixisset: ***Tu es Christus filius Dei vivi*** respondit ei Jesus: ***Beatus es Simon Bar-Jona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus, qui in caelis est*** id est, ideo beatus es, quia te pater meus docuit nec terrena opinio te fefellit, sed inspiratio caelestis instruxit. Et non caro nec sanguis, sed ille me tibi, cuius sum unigenitus filius, indicavit. ***Et ego,*** inquit (Matth. 16 18 ff.), ***dico tibi:*** hoc est, sicut pater meus tibi manifestavit divinitatem meam, ita et ego tibi notam facio excellentiam tuam. ***Quia tu es Petrus,*** id est, cum ego sim inviolabilis petra, ego ***lapis angularis, qui facis utraque unum,*** ego fundamentum praeter quod nemo potest aliud ponere; tamen tu quoque petra es, quia mea virtute solidaris, ut quae mihi potestate sunt propria, sint tibi mecum participatione communia. ***Et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam.*** Super hanc, inquit, fortitudinem aeternum extruam templum, et ecclesiae meae caelo inserenda sublimitas in huius fidei firmitate consurget.

c. 3. Hanc confessionem portae inferi non tenebunt, mortis vincula non ligabunt; vox enim ista vox vitae est. Et sicut confessores suos in caelestia provehit, ita negatores ad inferna demergit. Propter quod dicitur beatissimo Petro: ***Tibi dabo claves regni caelorum. Et quaecunque ligaveris super terram, erunt ligata et in caelis; et quaecunque solveris super terram, erunt soluta et in caelis.*** Transivit etiam in alios apostolos ius potestatis istius, et ad omnes ecclesiae principes decreti huius constitutio commeavit; sed non frustra uni commendatur, quod omnibus intimetur. Petro enim ideo hoc singulariter creditur, quia cunctis ecclesiae rectoribus Petri forma praeponitur. Manet ergo Petri privilegium, ubicumque ex ipsius fertur aequitate iudicium. Nec nimia est vel severitas vel remissio, ubi nihil erit ligatum, nihil solutum, nisi quod beatus Petrus aut solverit aut ligaverit. Instante autem passione sua dominus, quae discipulorum erat turbatura constantiam, ***Simon,*** inquit, ***Simon, ecce satanas expostulavit vos, ut cerneret sicut triticum. Ego autem rogavi pro te, ne deficiat fides tua. Et tu aliquando conversus confirma fratres tuos, ut non intretis in tentationem*** (Luk. 22 31 f.). Commune erat omnibus apostolis periculum de tentatione formidinis, et divinae protectionis auxilio pariter indigebant, quoniam diabolus omnes exagitare, omnes cupiebat elidere; et tamen specialis a domino Petri cura suscipitur, et pro fide Petri proprie supplicatur, tamquam aliorum status certior sit futurus, si mens principis victa non fuerit. In Petro ergo omnium fortitudo munitur, et divinae gratiae ita ordinatur auxilium, ut firmitas, quae per Christum Petro tribuitur, per Petrum apostolis conferatur.

c. 4. Cum itaque, dilectissimi, tantum nobis videamus praesidium divinitus institutum, rationabiliter et iuste in ducis nostri meritis et dignitate laetamur, gratias agentes sempiterno regi redemtori nostro domino Jesu Christo, quod tantam potentiam dedit ei, quem totius ecclesiae principem

Digitized by Google

fecit, ut si quid etiam nostris temporibus recte per nos agitur, recteque disponitur, illius operibus, illius sit gubernaculis deputandum, cui dictum est: ***Et tu conversus confirma fratres tuos,*** et cui post resurrectionem suam dominus ad trinam aeterni amoris professionem, mystica insinuatione ter dixit: ***Pasce oves meas*** (Joh. 21 15 ff.) Quod nunc quoque procul dubio facit, et mandatum domini pius pastor exequitur, confirmans nos exhortationibus suis et pro nobis orare non cessans, ut nulla tentatione superemur.

125.

b) Ueber die Vicare des römischen Bischofs.

Ep. 6 an B. Anastasius v. Thessalonich a. 444, 12. Jan., opp. I ed. Ballerini 619 ff., JR 404; HINSCHIUS, I 585 ff.; LANGEN II 8 f.

c. 2. Postquam nobis petitio tuae dilectionis innotuit . . ut tibi quoque a nobis, sicut decessoribus tuis, per Illyricum cum nostra vice propter custodiam regularum auctoritas praestaretur; praebentes assensum, nostra adhortatione compellimus, ut nulla dissimulatio, negligentia nulla proveniat circa ecclesiarum regimen per Illyricum positarum, quas dilectioni tuae v i c e n o s t r a c o m m i t t i m u s. — 3. Divinae legis sanctio veneranda et canonum specialius decreta serventur. Per commissas tibi provincias tales domino sacerdotes, quibus sola vitae et clericalis ordinis suffragantur merita, consecrentur. — 4. Nullus, te inconsulto, per illas ecclesias ordinetur antistes . . Singulis autem m e t r o p o l i t a n i s sicut potestas ista committitur, ut in suis provinciis ius habeant ordinandi, ita eos metropolitanos a te volumus ordinari. — 5. Ad synodum quisquis fratrum fuerit evocatus occurrat . . Si qua vero c a u s a m a i o r evenerit, quae a tua fraternitate illic praesidente non potuerit definiri, relatio tua missa nos consulat . . ut cognitioni nostrae pro traditione veteris instituti et debita apostolicae sedis reverentia nostro examine vindicemus. Ut enim auctoritatem tuam vice nostra te exercere volumus, ita nobis quae illic componi non potuerint, vel qui vocem appellationis emiserit, reservamus.

126.

Ep. 14 an denselben a. 446, ib. I 683 ff. JR 411; LANGEN II 18 f.

c. 1. Vices enim nostras ita tuae credidimus caritati, ut i n p a r t e m sis v o c a t u s s o l l i c i t u d i n i s, non in plenitudinem potestatis.

c. 11. Quibus (sc. sacerdotibus) cum dignitas sit communis non est tamen ordo generalis, quoniam et i n t e r b e a t i s s i m o s a p o s t o l o s in similitudine honoris fuit quaedam d i s c r e t i o p o t e s t a t i s; et cum omnium par esset electio, uni tamen datum est, ut caeteris praeemineret. De qua forma episcoporum quoque est orta distinctio, et magna ordinatione provisum est, ne omnes sibi omnia vindicarent, sed essent in singulis provinciis singuli, quorum inter fratres haberetur prima sententia, et rursus quidem in maioribus urbibus constituti sollicitudinem susciperent ampliorem, per quos a d u n a m P e t r i s e d e m u n i v e r s a l i s e c c l e s i a e c u r a c o n f l u e r e t et nihil usquam a suo capite dissideret.

127.

Leo d. Gr. und Attila.

EVWIETERSHEIM-FDAHN, Gesch. d. Völkerwanderung², L. 81, 2, 264 f.; KMÜLLER, RE VIII² 560; HGRISAR SJ, KL VII² 1751 f.; LANGEN II 70 ff.; JBBURY, Hist. of the later Roman empire I, London 89, 179.

Prosperi Tironis Epitoma Chronicon ed. Mommsen, MG. Auct. antiq. IX

Digitized by Google

482: a. 452. Attila redintegratis viribus, quas in Gallia amiserat, Italiam ingredi per Pannonias intendit, nihil duce nostro Aetio secundum prioris belli opera prospiciente, ita ut ne clusuris quidem Alpium, quibus hostes prohiberi poterant, uteretur, hoc solum spebus suis superesse existimans, si ab omni Italia cum imperatore discederet. Sed cum hoc plenum dedecoris et periculi videretur, continuit verecundia metum, et tot nobilium provinciarum latissima eversione credita est saevitia et cupiditas hostilis explenda, nihilque inter omnia consilia principis ac senatus populique Romani salubrius visum est, quam ut per legatos pax truculentissimi regis expeteretur. Suscepit hoc negotium cum viro consulari Avieno et viro praefectorio Trygetio beatissimus papa Leo auxilio dei fretus, quem sciret numquam piorum laboribus defuisse. Nec aliud secutum est quam praesumpserat fides. Nam tota legatione dignanter accepta ita summi sacerdotis praesentia rex gavisus est, ut et bello abstinere praeciperet et ultra Danuvium promissa pace discederet.

Hydatius, Chronicon ed. Mommsen ib. XI 26: a. 453. Secundo regni anno principis Marciani Huni, qui Italiam praedabantur, aliquantis etiam civitatibus inruptis, divinitus partim fame partim morbo quodam plagis caelestibus feriuntur.

Staatliche Gesetzgebung.

128.

a) Gesetze der römischen Kaiser gegen die Ketzer.

Codex Theodosianus ed. GHAENEL, Bonn 42; JAC. GOTHOFREDUS, Codex Theodosianus cum perpetuis commentariis, Paratitlon zu lib. XVI tit. V, tom. VI Pars 1, Lips. 1743, 116 ff.; EPLATNER, Quaestiones de iure criminum romano, Marburg u. Leipz. 42, 252 ff.; CRIFFEL, Geschichtl. Darstellung d. Verhältnisses zw. Kirche und Staat, v. d. Gründung d. Christentums bis auf Justinian I, Mz. 36, 656 ff.; ELOENING, Gesch. d. deutschen KR I, Strassburg 78, 95; CAHOROY, Des rapports du sacerdoce avec l'autorité civile 2 vol., P. 83 f.

Cod. Theod. lib. XVI tit. IV De his, qui super religione contendunt. c. 3, Valentinian II, Theodosius und Arcadius 392: Deportatione dignus est, qui nec generali lege admonitus nec competenti sententia emendatus et fidem catholicam turbat et populum. —

Cod. Theod. lib. XVI tit. V De haereticis (66 Ketzergesetze). c. 1, Constantin 326: Privilegia, quae contemplatione religionis indulta sunt, catholicae tantum legis observatoribus prodesse oportet. Haereticos autem atque schismaticos non solum ab his privilegiis alienos esse volumus, sed etiam diversis muneribus constringi et subiici.

c. 3. Cod. Theod., XVI 5, Valentinian I und Valens 372: Ubicunque Manichaeorum conventus vel turba huiusmodi reperitur, doctoribus gravi censione mulctatis, his quoque, qui conveniunt, ut infamibus atque probrosis, a coetu hominum segregatis, domus et habitacula, in quibus profana institutio docetur, fisci viribus indubitanter adsciscantur.

c. 4. Cod. Theod. XVI 5, Valens, Gratian und Valentinian II 376: Olim pro religione catholicae sanctitatis, ut coetus haeretici usurpatio conquiesceret, iussimus, sive in oppidis sive in agris extra ecclesias, quas nostra pax obtinet, conventus agerentur, publicari loca omnia, in quibus falso religionis obtentu altaria locarentur.

c. 6. Cod. Theod. XVI 5, Gratian, Valentinian II und Theodosius 381:

Digitized by Google

Nullus haereticis mysteriorum locus, nulla ad exercendum animi obstinatioris dementiam pateat occasio. Sciant omnes, etiamsi quid speciali quolibet rescripto per fraudem elicito ab huiusmodi hominum genere impetratum est, non valere. § 1. Arceantur cunctorum haereticorum ab illicitis congregationibus turbae. Unius et summi dei nomen ubique celebretur; Nicaenae fidei, dudum a maioribus traditae et divinae religionis testimonio atque assertione firmatae, observantia semper mansura teneatur; Photinianae labis contaminatio, Ariani sacrilegii venenum, Eunomiae perfidiae crimen et nefanda monstruosis nominibus auctorum prodigia sectarum ab ipso etiam aboleantur auditu. § 2. Is autem Nicaenae assertor fidei et catholicae religionis verus cultor accipiendus est, qui omnipotentem deum et Christum filium dei unum nomine confitetur, deum de deo, lumen de lumine; qui spiritum sanctum, qui ⟨a quo⟩ id, quod ex summo rerum parente speramus, accipimus, negando non violat; apud quem, intemeratae fidei sensu, viget incorruptae trinitatis indivisa substantia, quae Graeci assertione verbi οὐσία recte credentibus dicitur. Haec profecto nobis magis probata, haec veneranda sunt. § 3. Qui vero iisdem non inserviunt, desinant affectatis dolis alienum verae religionis nomen assumere, et suis apertis criminibus denotentur. Ab omnium summoti ecclesiarum limine penitus arceantur, cum omnes haereticos illicitas agere intra oppida congregationes vetemus, ac, si quid eruptio factiosa tentaverit, ab ipsis etiam urbium moenibus exterminato furore propelli iubeamus, ut cunctis orthodoxis episcopis, qui Nicaenam fidem tenent, catholicae ecclesiae toto orbe reddantur.

c. 9. Cod. Theod. XVI 5. Gratian, Valentinian II, Theodosius 382: § 1. Quos Encratitas prodigali appellatione cognominant, cum Saccophoris sive Hydroparastatis refutatos iudicio, proditos crimine vel in mediocri vestigio facinoris huius inventos, summo supplicio et inexpiabili poena iubemus affligi.

c. 14. Cod. Theod. XVI 5. Gratian, Valentinian II, Theodosius 388: Apollinarianos ceterosque diversarum haeresum sectatores ab omnibus locis iubemus inhiberi, a moenibus urbium, a congressu honestorum, a communione sanctorum; instituendorum clericorum non habeant potestatem; colligendarum congregationum vel in publicis vel in privatis ecclesiis careant facultate. Nulla his episcoporum faciendorum praebeatur auctoritas; ipsi quoque episcopi, nomine destituti, appellationem huius dignitatis amittant. Adeant loca, quae hos potissimum, quasi vallo, quodammodo ab humana communione secludant. His etiam illud annectimus, ut supra memoratis omnibus adeundi atque interpellandi serenitatem nostram aditus denegetur.

c. 28. Cod. Theod. XVI 5. Arcadius und Honorius 395: Haereticorum vocabulo continentur et latis adversus eos sanctionibus debent succumbere, qui vel levi argumento a iudicio catholicae religionis et tramite detecti fuerint deviare.

c. 40. Cod. Theod. XVI 5. Arcadius und Honorius 407: Quid de Donatistis sentiremus, nuper ostendimus[1]. Praecipue tamen Manichaeos vel Phrygas sive Priscillianistas meritissima severitate persequimur. Huic itaque hominum generi nihil ex moribus, nihil ex legibus sit commune

[1] c. 38. 39.

Digitized by Google

cum ceteris. § 1. Ac primum quidem volumus esse publicum crimen, quia, quod in religione divina committitur, in omnium fertur iniuriam. § 2. Quos bonorum etiam publicatione persequimur; quae tamen cedere iubemus proximis quibusque personis, ita ut ascendentium vel descendentium vel venientium ex latere cognatorum usque ad secundum gradum, velut in successionibus, ordo servetur. Quibus ita demum ad capiendas facultates esse ius patimur, si non et ipsi pari conscientia polluuntur. § 3. Ipsos quoque volumus amoveri ab omni liberalitate et successione, quolibet titulo venientes. § 4. Praeterea non donandi, non emendi, non vendendi, non postremo contrahendi cuique convicto relinquimus facultatem. § 5. In mortem quoque inquisitio tendit. Nam si in criminibus maiestatis licet memoriam accusare defuncti, non immerito et hic debet subire iudicium. Erga et suprema illius scriptura irrita sit, sive testamento sive codicillo, sive epistola, sive quolibet genere relinquerit voluntatis, qui aut Manichaeus aut Phryga aut Priscillianista fuisse convincitur; hoc quoque casu eadem illa circa gradus superius comprehensos conditione servata; alioquin nec filios exsistere aut adire permittimus, nisi a paterna pravitate discesserint. Delicti enim veniam poenitentibus damus. § 6. Servos etiam extra noxam esse volumus, si, dominum sacrilegum reverentes, ad ecclesiam catholicam servitio fideliore transierint. § 7. Praeferri huiusmodi hominum coetus domino, etsi non communione criminis implicato, sciente tamen, nec prohibente contraxit, patrimonio nostro societur. Ac si dominus ignoravit, actor vel procurator possessionis, coercitus plumbo, perpetuo metallorum operi deputetur, conductor, si idoneus est, deportabitur § 8. Rector provinciae, si haec crimina dissimulatione vel gratia, delata distulerit, aut convicta neglexerit, sciat, se mulcta viginti librarum auri feriendum. Defensores quoque et principales urbium singularum, nec non et officia provincialia decem librarum auri poena constringet, nisi in his, quae a iudicibus super hoc praecepta fuerint, exsequendis et sagacissimam curam et solertissimam operam commodarint.

c. 42. Cod. Theod. XVI 5. Honorius und Theodosius II 408: Eos, qui catholicae sectae sunt inimici, intra palatium militare prohibemus, ut nullus nobis sit aliqua ratione coniunctus, qui a nobis fide et religione discordat.

c. 56. Cod. Theod. XVI 5. Honorius und Theodosius II 415: Sciant cuncti, qui ad ritus suos haeresi superstitionis obrepserant, sacrosanctae legis inimici, plectendos se poena et proscriptionis et sanguinis, si ultra convenire per publicum exercendi sceleris sui temeritate tentaverint, ne qua vera divinaque reverentia contagione temeretur.

c. 63. Cod. Theod. XVI 5. Theodosius II und Valentinian III 425: Omnes haereses omnesque perfidias, omnia schismata superstitionesque gentilium, omnes catholicae legis inimicos insectamur errores. Si quos vero haec quoque clementiae nostrae statuta poena comitetur, et noverint, sacrilegae superstitionis auctores, participes conscios proscriptione plectendos, ut ab errore perfidiae, si ratione retrahi nequeunt, saltem terrore revocentur.

c. 65. Cod. Theod. XVI 5. Theodosius II und Valentinian III 428: Haereticorum ita est reprimenda insania, ut ante omnia quas ab orthodoxis abreptas tenent ubicunque ecclesias, statim catholicae ecclesiae tradendas esse non ambigant, quia ferri non potest, ut, qui nec proprias ha-

Digitized by Google

bere debuerant, ab orthodoxis possessas aut conditas suaque temeritate invasas ultra detineant.

c. 1. Cod. Theod. XVI 6. Valentinian I und Valens 373: Antistitem, qui sanctitatem baptismi illicita usurpatione geminaverit et, contra instituta omnium, eam gratiam iterando contaminaverit, sacerdotio indignum esse censemus.

c. 5. Cod. Theod. XVI 6. Arcadius, Honorius und Theodosius II 405: Jubemus, ut si quis posthac fuerit rebaptizare detectus, iudici, qui provinciae praesidet, offeratur, ut facultatum omnium publicatione mulctatus inopiae poenam expendat.

129.

b) Coelibatsgesetz der Kaiser Honorius und Theodosius 420.

c. 44. Cod. Theod. XVI 2. Quicunque igitur cuiuscunque gradus sacerdotio fulciuntur vel clericatus honore censentur, extranearum sibi mulierum interdicta consortia cognoscant; hac eis tantum facultate concessa, ut matres, filias atque germanas intra domorum suarum septa contineant.

130.

c) Gesetz der Kaiser Arcadius, Honorius und Theodosius II 408 gegen die heidnischen Tempel.

c. 19, Cod. Theod. lib. XVI tit. X De paganis, sacrificiis et templis; VSchultze, Gesch. d. Untergangs d. griech.-röm. Heidentums, Jena 87, I 367; AGüldenpenning, Gesch d. oström. Reiches unter d. Kaisern Arcadius u. Theodosius II., Ha. 85, 397 ff.

Templorum detrahantur annonae et rem annonariam iuvent, expensis devotissimorum militum profuturae. § 1. Simulacra, si qua etiam nunc in templis fanisque consistunt, et quae alicubi ritum vel acceperunt vel accipiunt paganorum, suis sedibus evellantur, cum hoc repetita sciamus saepius sanctione decretum. § 2. Aedificia ipsa templorum, quae in civitatibus vel oppidis vel extra oppida sunt, ad usum publicum vindicentur, arae locis omnibus destruantur, omniaque templa in possessionibus nostris ad usus accomodos transferantur; domini destruere cogantur. § 3. Non liceat omnino in honorem sacrilegi ritus funestioribus locis exercere convivia vel quicquam solennitatis agitare. Episcopis quoque locorum haec ipsa prohibendi ecclesiasticae manus tribuimus facultatem; iudices autem viginti librarum auri poena constringimus et pari forma officia eorum, si haec eorum fuerint dissimulatione neglecta.

131.

Valentinian III. (445): Der röm. Bischof d. Haupt d. abendländ. Kirche.

Novellae constit. imp. Theodosii II. etc. ed. GHaenel, Bonn 44, Novell. Valentin. III. tit. 16, 172; Richter[8] 53 f.; Riffel 511; HNiehues, Gesch. d. Verhältnisses zw. Kaisertum u. Papsttum im Mittelalter[2], Mstr. 77, I 333; Hinschius, I 504, IV 784; Sohm 420.

Cum igitur sedis apostolicae primatum sancti Petri meritum, qui princeps est episcopalis coronae, et Romanae dignitas civitatis, sacrae etiam synodi[1] firmarit auctoritas, ne quid praeter auctoritatem sedis istius illicita praesumptio attentare nitatur: tunc

[1] Synode zu Sardika, can. 3, cf. oben p. 46.

Digitized by Google

enim demum ecclesiarum pax ubique servabitur, si rectorem suum agnoscat universitas . . His talibus et contra imperii maiestatem et contra reverentiam apostolicae sedis admissis, per ordinem religiosi viri, urbis papae . . in eum lata sententia est[1]. Et erat quidem ipsa sententia per Gallias etiam sine imperiali sanctione valitura. Quid enim tanti pontificis auctoritate in ecclesiis non liceret? Sed nostram quoque praeceptionem haec ratio provocavit, nec ulterius . . liceat ecclesiasticis rebus arma miscere aut praeceptis Romani antistitis obviare. Ausibus enim talibus fides et reverentia nostri violatur imperii. Nec hoc solum, quod est maximi criminis, summovemus, verum ne levis saltem inter ecclesias turba nascatur, vel in aliquo minui religionis disciplina videatur, hac perenni sanctione decernimus, ne quid tam episcopis Gallicanis, quam aliarum provinciarum contra consuetudinem veterem liceat sine viri venerabilis papae urbis aeternae auctoritate tentare. Sed hoc illis omnibusque pro lege sit, quicquid sanxit vel sanxerit apostolicae sedis auctoritas, ita ut, quisquis episcoporum ad iudicium Romani antistitis evocatus venire neglexerit, per moderatorem eiusdem provinciae adesse cogatur, per omnia servatis, quae divi parentes nostri Romanae ecclesiae contulerunt.

Konzil zu Chalcedon 451.

132.

a) Der Bischof v. Konstantinopel Appellationsinstanz für alle Streitigkeiten des Clerus mit den Metropoliten.

MANSI, VII 357 ff.; BRUNS, 1, 25 ff.; HEFELE II[2] 512; KATTENBUSCH 87; SOHM 430. Ueber den Versuch Nikolaus I., durch can. 17 die Anerkennung Roms als höchster Appellationsinstanz für die ganze Kirche zu begründen, vgl. DÖLLINGER, Papstthum 38. 378 n. 11.

c. 9. . . . Εἰ δὲ καὶ κληρικὸς ἔχοι πρᾶγμα πρὸς τὸν ἴδιον ἐπίσκοπον ἢ πρὸς ἕτερον, παρὰ τῇ συνόδῳ τῆς ἐπαρχίας δικαζέσθω. Εἰ δὲ πρὸς τὸν τῆς αὐτῆς ἐπαρχίας μητροπολίτην ἐπίσκοπος ἢ κληρικὸς ἀμφισβητοίη, καταλαμβανέτω ἢ τὸν ἔξαρχον τῆς διοικήσεως ἢ τὸν τῆς βασιλευούσης Κωνσταντινουπόλεως θρόνον, καὶ ἐπ' αὐτῷ δικαζέσθω.

c. 17. Τὰς καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν ἀγροικικὰς παροικίας ἢ ἐγχωρίους μένειν ἀπαρασαλεύτους παρὰ τοῖς κατέχουσιν αὐτὰς ἐπισκόποις, καὶ μάλιστα εἰ τριακονταετῆ χρόνον ταύτας ἀβιάστως διακατέχοντες ᾠκονόμησαν. Εἰ δὲ ἐντὸς τῶν τριάκοντα ἐτῶν γεγένηταί τις ἢ γένηται περὶ αὐτῶν ἀμφισβήτησις, ἐξεῖναι τοῖς λέγουσιν ἠδικῆσθαι, περὶ τούτων κινεῖν παρὰ τῇ συνόδῳ τῆς ἐπαρχίας. εἰ δέ τις παρὰ τοῦ ἰδίου ἀδικοῖτο μητροπολίτου, παρὰ τῷ ἐπάρχῳ τῆς διοικήσεως ἢ τῷ Κωνσταντινουπόλεως θρόνῳ δικαζέσθω, καθὰ προείρηται. Εἰ δέ τις ἐκ βασιλικῆς ἐξουσίας ἐκαινίσθη πόλις ἢ αὖθις καινισθείη, τοῖς πολιτικοῖς καὶ δημοσίοις τύποις καὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν παροικιῶν ἡ τάξις ἀκολουθείτω.

133.

b) Gleichstellung der Bischöfe von Rom und Byzanz.

MANSI, VII 369 f.; BRUNS, I 32 f.; HEFELE, II[2] 527—537; KATTENBUSCH, 88 f.

c. 28. Πανταχοῦ τοῖς τῶν ἁγίων πατέρων ὅροις ἑπόμενοι καὶ τὸν ἀρτίως ἀναγνωσθέντα κανόνα τῶν ἑκατὸν πεντήκοντα θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων γνωρί-

[1] Gegen Hilarius von Arles.

Digitized by Google

ζοντες, τὰ αὐτὰ καὶ ἡμεῖς ὁρίζομεν καὶ ψηφιζόμεθα περὶ τῶν πρεσβείων τῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας Κωνσταντινουπόλεως νέας Ῥώμης. Καὶ γὰρ τῷ θρόνῳ τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης, διὰ τὸ βασιλεύειν τὴν πόλιν ἐκείνην, οἱ πατέρες εἰκότως ἀποδεδώκασι τὰ πρεσβεῖα, καὶ τῷ αὐτῷ σκοπῷ κινούμενοι οἱ ἑκατὸν πεντήκοντα θεοφιλέστατοι ἐπίσκοποι τὰ ἴσα πρεσβεῖα ἀπένειμαν τῷ τῆς νέας Ῥώμης ἁγιωτάτῳ θρόνῳ, εὐλόγως κρίναντες, τὴν βασιλείᾳ καὶ συγκλήτῳ τιμηθεῖσαν πόλιν καὶ τῶν ἴσων ἀπολαύουσαν πρεσβείων τῇ πρεσβυτέρᾳ βασιλίδι Ῥώμῃ, καὶ ἐν τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ὡς ἐκείνην μεγαλύνεσθαι πράγμασι, δευτέραν μετ' ἐκείνην ὑπάρχουσαν· καὶ ὥστε τοὺς τῆς Ποντικῆς καὶ τῆς Ἀσιανῆς καὶ τῆς Θρᾳκικῆς διοικήσεως μητροπολίτας μόνους, ἔτι δὲ καὶ τοὺς ἐν τοῖς βαρβαρικοῖς ἐπισκόπους τῶν προειρημένων διοικήσεων χειροτονεῖσθαι ἀπὸ τοῦ προειρημένου ἁγιωτάτου θρόνου τῆς κατὰ Κωνσταντινούπολιν ἁγιωτάτης ἐκκλησίας, δηλαδὴ ἑκάστου μητροπολίτου τῶν προειρημένων διοικήσεων μετὰ τῶν τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπων χειροτονοῦντος τοὺς τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπους, καθὼς τοῖς θείοις κανόσι διηγόρευται. Χειροτονεῖσθαι δὲ, καθὼς εἴρηται, τοὺς μητροπολίτας τῶν προειρημένων διοικήσεων παρὰ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως ἀρχιεπισκόπου, ψηφισμάτων συμφώνων κατὰ τὸ ἔθος γενομένων καὶ ἐπ' αὐτὸν ἀναφερομένων.

Papst Gelasius I. (gest. 496).

ZÖPFFEL-MIRBT, Gelasius II: RE VI³ 473 ff.

134.

a) Notwendigkeit der Kinderkommunion.

Ep. 6 an die Bischöfe v. Picenum v. 1. Nov. 493; THIEL, 325 ff.; JR 621; DÖLLINGER, Papsttum 208; LANGEN, II 162 ff.

5. Ipse dominus Jesus Christus coelesti voce pronuntiat: ***Qui non manducaverit carnem filii hominis et biberit sanguinem eius, non habebit vitam in semetipso***[1]. Ubi utique neminem videmus exceptum nec ausus est aliquis dicere, parvulum sine hoc sacramento salutari ad aeternam vitam posse perduci; sine illa autem vita in perpetua futurum morte non dubium est. (l. c. 329). — 6. Nihil est ergo quod dicant, quod non renati infantes tantummodo in regnum caelorum ire non valeant, non autem perpetua damnatione puniantur, dum sine baptismate corpus et sanguinem Christi nec edere valeant nec potare, sine autem hoc ***vitam in semet ipsis habere*** non possint, sine vita vero nonnisi mortui sint futuri. (l. c. 331.)

135.

b) Geistliche und weltliche Gewalt (494).

Ep. 12 an Kaiser Anastasius, THIEL, I 349 ff.; JR 632; LANGEN, II 168 ff.; NIEHUES 349 ff.

c. 2. Duo quippe sunt, imperator auguste, quibus principaliter mundus hic regitur: auctoritas sacrata pontificum et regalis potestas. In quibus tanto gravius est pondus sacerdotum, quanto etiam pro ipsis regibus hominum in divino reddituri sunt examine rationem. Nosti

[1] Joh. 6 54.

Digitized by Google

etenim, fili clementissime, quod licet praesideas humano generi dignitate, rerum tamen praesulibus divinarum devotus colla submittis, atque ab eis causas tuae salutis exspectas, inque sumendis coelestibus sacramentis eisque ut competit disponendis, subdi te debere cognoscis religionis ordine potius quam praeesse, itaque inter haec ex illorum te pendere iudicio, non illos ad tuam velle redigi voluntatem. Si enim, quantum ad ordinem pertinet publicae disciplinae, cognoscentes imperium tibi superna dispositione collatum, legibus tuis ipsi quoque parent religionis antistites, ne vel in rebus mundanis exclusae videantur obviare sententiae; quo, oro te, decet affectu eis obedire, qui praerogandis venerabilibus sunt attributi mysteriis? Proinde sicut non leve discrimen incumbit pontificibus, siluisse pro divinitatis cultu, quod congruit; ita his, quod absit, non mediocre periculum est, qui, cum parere debeant, despiciunt. Et si cunctis generaliter sacerdotibus recte divina tractantibus fidelium convenit corda submitti, quanto potius sedis illius praesuli consensus est adhibendus, quem cunctis sacerdotibus et divinitas summa voluit praeeminere, et subsequens ecclesiae generalis iugiter pietas celebravit?

c. 3. Ubi pietas tua evidenter advertit, nunquam quolibet penitus humano consilio elevare se quemquam posse illius privilegio vel confessioni, quem Christi vox praetulit universis, quem ecclesia veneranda confessa semper est et habet devota primatem. Impeti possunt humanis praesumptionibus quae divino sunt iudicio constituta, vinci autem quorumlibet potestate non possunt. . . . Desinant ergo, quaeso te, temporibus tuis quidam per occasionem perturbationis ecclesiasticae praecipitanter ambire, quae non licent: ne et illa, quae male appetunt, nullatenus apprehendant, et modum suum apud deum hominesque non teneant (l. c. 350—352).

136.

c) Im Abendmahl keine Transsubstantiation.

De duabus naturis in Christo adv. Eutychem et Nestorium. THIEL 541 f.

c. 14. Certe sacramenta, quae sumimus, corporis et sanguinis Christi divina res est, propter quod et per eadem ***divinae efficimur consortes naturae***[1]; et tamen esse non desinit substantia vel natura panis et vini. Et certe imago et similitudo corporis et sanguinis Christi in actione mysteriorum celebrantur. Satis ergo nobis evidenter ostenditur hoc nobis in ipso Christo domino sentiendum, quod in eius imagine profitemur, celebramus et sumimus: ut sicut in hanc, scilicet in divinam, transeant sancto spiritu perficiente substantiam, permanentes tamen in suae proprietate naturae, sic illud ipsum mysterium principale, cuius nobis efficientiam virtutemque veraciter repraesentant, ex quibus constat proprie permanentibus, unum Christum, quia integrum verumque, permanere demonstrant.

137.

d) Epist. decretalis de recipiendis et non recipiendis libris c. 496 (?).

THIEL, 454 ff.; JR 700; PREUSCHEN, Analecta, Fr. 93, 147 ff.; CACREDNER, Z. Gesch. d. Kanons, Ha. 47, 149 ff.; HREUSCH, Index I 13, 330; THZAHN, Gesch. d. NTl. Kanons II 1, Erl. u. L. 90, 259 ff.; LANGEN, II 191 ff.

I. Verzeichnis der Bücher des biblischen Kanons. — II. Erörterung über den Primat der röm. Kirche u. die anderen sedes Petri: Quamvis

[1] II Petr. 1 4.

Digitized by Google

universae per orbem catholicae diffusae ecclesiae unus thalamus Christi sit, sancta tamen Romana ecclesia nullis synodicis constitutis ceteris ecclesiis praelata est sed evangelica voce domini et salvatoris primatum obtinuit: ***Tu es Petrus,*** inquiens, ***et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam***[1] etc. Addita est etiam societas beatissimi Pauli apostoli vasis electionis, qui non diverso, sicut haeretici garriunt, sed uno tempore uno eodemque die gloriosa morte cum Petro in urbe Roma sub Caesare Nerone agonizans coronatus est. Et pariter supradictam sanctam Romanam ecclesiam Christo domino consecrarunt aliisque omnibus urbibus in universo mundo sua praesentia atque venerando triumpho praetulerunt. Est ergo prima Petri apostoli sedes ecclesia Romana ***non habens maculam neque rugam nec aliquid huiusmodi***[2]. Secunda autem sedes apud Alexandriam beati Petri nomine a Marco eius discipulo et evangelista consecrata est. Ipseque a Petro apostolo in Aegyptum directus, verbum veritatis praedicavit et gloriosum consummavit martyrium. Tertia vero sedes apud Antiochiam eiusdem beatissimi Petri apostoli habetur honorabilis, eo quod illic priusquam Romam venisset habitavit, et illic primum nomen Christianorum novellae gentis exortum est (l. c. 455 f.).

III. Verzeichnis der von der röm. Kirche angenommenen Schriften: Et quamvis ***aliud fundamentum nullus possit ponere praeter id, quod positum est, qui est Christus Jesus***[3], tamen ad aedificationem sancta id est Romana ecclesia post illas veteris vel novi testamenti, quas regulariter suscipimus, etiam has suscipi non prohibet scripturas, id est: sanctam synodum Nicaenam . . Ephesinam . . Calchedonensem. — Item opuscula b. Caecilii Cypriani, martyris et Carthaginensis episcopi . . Gregorii Nazianzeni ep. . . Basilii Cappadociae ep. . . Athanasii Alexandrini ep. . . Johannis Constantinopolitani ep. . . Theophili Alexandrini ep. . . Cyrilli Alexandrini ep. . . Hilarii Pictavensis ep. . . Ambrosii Mediolanensis ep. . . Augustini . . Hieronymi . . Prosperi. — Item epistolam beati Leonis papae ad Flavianum Constantinopolitanum episcopum destinatam; de cuius textu quispiam si usque ad unum iota disputaverit, et non eam in omnibus venerabiliter receperit, anathema sit. — Item opuscula atque tractatus omnium orthodoxorum patrum, qui in nullo a sanctae ecclesiae Romanae consortio deviarunt nec ab eius fide vel praedicatione seiuncti sunt, sed ipsius communicationis per gratiam dei usque in ultimum diem vitae suae fuere participes, legendos decernit. — Item decretales epistolas, quas beatissimi papae diversis temporibus ab urbe Roma pro diversorum patrum consultatione dederunt, venerabiliter suscipiendas esse. Item gesta s. martyrum . . Sed ideo secundum antiquam consuetudinem singulari cautela in s. Romana ecclesia non leguntur, quia et eorum qui conscripsere, nomina penitus ignorantur . . . Item vitas patrum Pauli, Antonii, Hilarionis et omnium eremitarum, quas tamen vir beatissimus Hieronymus descripsit. — Item actus b. Silvestri apostolicae sedis praesulis . . . scripturam de inventione crucis dominicae . . . Rufinum . . . Origenis nonnulla opuscula, quae Hieronymus non repudiat . . . chronica Eusebii Caesariensis atque eiusdem ecclesiasticae historiae libros . . . Cetera, quae ab haereticis sive schismaticis conscripta vel praedicata sunt, nullatenus recipit catholica et apostolica Romana ecclesia (456 ff.).

IV. Notitia librorum, apocryphorum, qui non reci-

[1] Matth. 16 18 f. [2] Eph. 5 27. [3] I. Cor. 3 11.

Digitized by Google

piuntur (u. a.: Historia Eusebii Pamphili; opuscula Tertulliani, Lactantii, Clementis Alexandrini, Thascii Cypriani [!], Arnobii).

138.

Papst Symmachus (499): Wahl des Papstes.

Epist. I seu decretum synodale, 1. März 499, Thiel 646; JR p. 96; LANGEN, II 221; HINSCHIUS, I 227; HEFELE, II² 627; KHOLDER, Designation d. Nachfolger durch d. Papst, Fr. i. Schw. 93.

c. 4: Si, quod absit, transitus papae inopinatus evenerit, ut de sui electione successoris, ut supra placuit, non possit ante decernere, siquidem in unum totius inclinaverit ecclesiastici ordinis electio, consecretur electus episcopus. Si autem, ut fieri solet, studia coeperint esse diversa eorum, de quibus certamen emerserit, vincat sententia plurimorum, sic tamen, ut sacerdotio careat, qui captus promissione, non recto iudicio de electione decreverit. — Synodus dixit: Placet! dictum est decies.

139.

Ennodius, B. v. Pavia (gest. 521): Der Papst darf von Niemand gerichtet werden (502).

Opp. rec. GUIL. HARTEL, Vind. 1882, csel VI, opusc. II, libellus adversus eos qui contra synodum scribere praesumpserunt; HEFELE, II² 645; THFÖRSTER, RE V³ 393 ff.

Non nos beatum Petrum, sicut dicitis, a domino cum sedis privilegiis vel successores eius peccandi iudicamus licentiam suscepisse. Ille perennem meritorum dotem cum hereditate innocentiae misit ad posteros: quod illi concessum est pro actuum luce, ad illos pertinet quos par conversationis splendor illuminat. Quis enim sanctum esse dubitet, quem apex tantae dignitatis attollit, in quo si desint bona acquisita per meritum, sufficiunt quae a loci decessore praestantur? Aut enim claros ad haec fastigia erigit aut qui eriguntur illustrat: praenoscit enim quid ecclesiarum fundamento sit habile, super quem ipsa moles innititur (l. c. 295 10–20).

Aliorum forte hominum causas deus voluerit per homines terminare: sedis istius praesulem suo sine quaestione reservavit arbitrio. Voluit beati Petri apostoli successores caelo tantum debere innocentiam et subtilissimi discussoris indagini inviolatam exhibere conscientiam. Nolite aestimare eas animas de inquisitoribus non habere formidinem, quas deus prae ceteris suo reservavit examini. Non habet apud illum reus de allegationis nitore subsidium, quando ipso factorum utitur teste quo iudice. Dicas forsitan: omnium animarum talis erit in illa disceptatione condicio. Replicabo uni dictum: *tu es Petrus*[1] etc., et rursus sanctorum voce pontificum dignitatem sedis eius factam toto orbe venerabilem, dum illi quicquid fidelium est ubique submittitur, dum totius corporis caput esse designatur, de qua mihi videtur dictum per prophetam: *si haec humiliatur, ad cuius fugietis auxilium, et ubi relinquetis gloriam vestram?*[2] (l. c. 316 6–24).

[1] Matth. 16 18 f. [2] Jes. 10 3.

Digitized by Google

140.

Papst Hormisdas (11. Aug. 515): Der apostolische Stuhl Erhalter der katholischen Religion.

Das von den Bischöfen des Orients zu unterzeichnende und dem röm. Bischof zu übergebende Glaubensbekenntnis in der Instruktion des Hormisdas für die nach Constantinopel zum Zweck d. Beilegung des Schismas geschickten Gesandten, Ennodius u. Fortunatus etc.: Hormisdae ep. 7 9, THIEL, 754 f., cf. JR 774; LANGEN, II 255 ff.; SEEBERG § 33 2.

I. Prima salus est, regulam rectae fidei custodire et a constitutis patrum nullatenus deviare. Et quia non potest domini nostri Jesu Christi praetermitti sententia dicentis: *Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam* [1], haec quae dicta sunt rerum probantur effectibus, quia in sede apostolica immaculata est semper catholica servata religio. — II. Suscipimus et probamus epistolas beati Leonis papae universas, quas de religione christiana conscripsit. Unde, sicut praediximus, sequentes in omnibus apostolicam sedem et praedicantes eius omnia constituta, spero, ut in una communione vobiscum, quam sedes apostolica praedicat, esse merear, in qua est integra et verax christianae religionis soliditas. Promittentes etiam sequestratos a communione ecclesiae catholicae, id est, non consentientes sedi apostolicae, eorum nomina inter sacra non esse recitanda mysteria.

Kaiser Justinian (gest. 565).

FRLOOFS, Leontius v. Byzanz, L. 87, 305; VSCHULTZE, l. c. I 434; AKNECHT, D. Religionspolitik K. Justinians I. Wü. 96 (D); GKRÜGER RE IX[3] 650 ff.; HGELZER: KKRUMBACHER, Gesch. d. byzantin. Litteratur[2], M. 97, 928 ff. — Der Text der folgenden Stücke ist das Authenticum; die Anmerkungen geben die Uebersetznng der Herausgeber der Novellen aus dem griech. Original.

141.

a) Edikt an Epiphanius, Patr. v. Constantinopel [2] v. 16. März 535: Staat und Kirche.

Novella 6, Quomodo oporteat episcopos et reliquos clericos ad ordinationem deduci [3] etc. Corpus iuris civilis, Ed. stereotypa vol. III Novellae rec. RSCHOELL-WKROLL, B. 95, 35 ff.

Praefatio. Maxima quidem in hominibus sunt dona dei a superna collata clementia sacerdotium et imperium, illud quidem divinis ministrans, hoc autem humanis praesidens ac diligentiam exhibens; ex uno eodemque principio utraque procedentia humanam exornant vitam. Ideoque nihil sic

[1] Matth. 16 18. [2] Gest. 5. Juni 535.

[3] Novella 6. Quomodo episcopi et presbyteri et diaconi masculi et feminae creandi sint etc. Maxima inter homines dei dona a supera benignitate data sunt sacerdotium et imperium, quorum illud quidem rebus divinis inservit, hoc vero humanas res regit earumque curam gerit: quorum utrumque ab uno eodemque principio proficiscitur et humanam vitam exornat. Quare nihil imperatoribus aeque curae fuerit atque sacerdotum honestas; si quidem hi etiam pro illis ipsis semper deo supplicant. Nam si alterum omni ex parte integrum est et fiducia dei praeditum, alterum recte et decenter rempublicam sibi traditam exornat, bonus quidam concentus existet, qui quicquid utile est humano generi praebeat. Nobis igitur maximae curae sunt et vera dei dogmata et sacerdotum honestas, quam si illi custodiunt, per ipsam magna bona a deo nobis datum iri nosque et quae habemus firmiter possessuros et quae nondum adepti sumus insuper adquisituros esse confidimus. Bene autem et decenter omnia gerentur, si modo decens et deo gratum rei initium ponatur. Id autem fore credimus, si sacrorum canonum observatio custodiatur, quam et apostoli merito laudandi atque venerandi, spectatores et ministri verbi dei, tradiderunt et sancti patres et custodierunt et explanaverunt.

Digitized by Google

erit studiosum imperatoribus, sicut sacerdotum honestas, cum utique et pro illis ipsis semper deo supplicent. Nam si hoc quidem inculpabile sit undique et apud deum fiducia plenum, imperium autem recte et competenter exornet traditam sibi rem publicam, erit consonantia quaedam bona, omne quicquid utile est humano conferens generi. Nos igitur maximam habemus sollicitudinem circa vera dei dogmata et circa sacerdotum honestatem, quam illis obtinentibus credimus, quia per eam maxima nobis dona dabuntur a deo, et ea, quae sunt, firma habebimus, et quae nondum hactenus venerunt, adquirimus. Bene autem universa geruntur et competenter, si rei principium fiat decens et amabile deo. Hoc autem futurum esse credimus, si sacrarum regularum observatio custodiatur, quam iuste laudati et adorandi inspectores et ministri dei verbi tradiderunt apostoli et sancti patres et custodierunt et explanaverunt.

142.

b) Confessio rectae fidei Justiniani imperatoris adversus tria capitula (551—553).

MIGNE s. g. 86, 1, 993; HEFELE, II² 836; WMÖLLER-GKRÜGER, RE V³ 21 ff.

Εἰδότες ὡς οὐδὲν οὕτω θεραπεύει τὸν φιλάνθρωπον θεὸν, ὡς τὸ ἓν καὶ τὸ αὐτὸ φρονεῖν πάντας τοὺς Χριστιανοὺς περὶ τὴν ὀρθὴν καὶ ἀμώμητον πίστιν, καὶ μὴ εἶναι σχίσματα ἐν τῇ ἁγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ, ἀναγκαῖον ἡγησάμεθα πᾶσαν πρόφασιν ἀναιροῦντες τοῖς σκανδαλιζομένοις ἢ σκανδαλίζουσι τὴν τῆς ὀρθῆς πίστεως ὁμολογίαν, τὴν ἐν τῇ ἁγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ κηρυττομένην, φανερὸν διὰ τοῦ παρόντος ἠδίκτου ποιήσασθαι, πρὸς τὸ καὶ τοὺς τὴν ὀρθὴν πίστιν ὁμολογοῦντας ἐν βεβαίῳ ταύτην φυλάττειν, καὶ τοὺς πρὸς ταύτην φιλονεικοῦντας, μανθάνοντας τὴν ἀλήθειαν, σπουδάσαι ἑνωθῆναι τῇ ἁγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ.

143.

c) Oekumenische Konzile; der Römische Papst.

Novella 131, De ecclesiasticis titulis, l. c. 654 ff.[1]

c. 1. Sancimus igitur vicem legum obtinere sanctas ecclesiasticas regulas, quae a sanctis quattuor conciliis expositae sunt aut firmatae, hoc est in Nicaena trecentorum decem et octo et in Constantinopolitana sanctorum centum quinquaginta patrum et in Epheso prima, in quo Nestorius est damnatus, et in Calcedone, in quo Eutychis cum Nestorio anathematizatus est. Praedictarum enim quattuor synodorum dogmata sicut sanctas scripturas accipimus et regulas sicut leges servamus. — 2. Ideoque sancimus secundum earum definitiones sanctissimum senioris Romae papam primum esse omnium sacerdotum, beatissimum autem archiepiscopum Constantinopoleos Novae Romae secundum habere

[1] Novella 131. De ecclesiasticis canonibus et privilegiis. c. 1. Sancimus igitur, ut legum vicem obtineant sancti ecclesiastici canones qui a sanctis quattuor conciliis expositi vel confirmati sunt, hoc est Nicaeno trecentorum decem et octo et Constantinopolitano centum quinquaginta sanctorum patrum et Ephesino primo, in quo Nestorius condemnatus est, et Calchedonensi, in quo Eutyches cum Nestorio anathematizatus est. Praedictorum enim sanctorum quattuor conciliorum et dogmata tamquam divinas scripturas accipimus et canones tamquam leges servamus. — 2. Ac propterea sancimus ut secundum eorum regulas sanctissimus veteris Romae papa primus omnium sacerdotum sit, beatissimus autem archiepiscopus Constantinopolis Novae Romae secundum locum obtineat post sanctissimam apostolicam sedem veteris Romae, ceteris vero omnibus anteponatur.

Digitized by Google

locum post sanctam apostolicam sedem senioris Romae, aliis autem omnibus sedibus praeponatur.

144.

d) Haeretiker (544).

Novella 132, De interdictis collectis haereticorum[1], l. c. 665.

Primum esse et maximum bonum omnibus hominibus credimus verae et immaculatae christianorum fidei rectam confessionem, ut per omnia haec roboretur et omnes orbis terrarum sanctissimi sacerdotes ad concordiam copulentur et consone immaculatam christianorum confessionem praedicent et omnem occasionem quae ab haereticis invenitur auferant; quod ostenditur et ex diversis conscriptis a nobis libris et edictis. Sed quoniam haeretici neque dei cogitantes timorem neque interminatas talibus poenas ex legum severitate considerantes diaboli opus implent et quosdam simplicium seducentes sanctae dei catholicae et apostolicae ecclesiae adulteras collectas et adultera baptismata latenter faciunt, pietatis aestimavimus per praesens nostrum edictum monere eos qui tales sunt, quatenus et ipsi recedant ab haeretica vesania et nec aliorum animas per simplicitatem perdant, sed magis concurrant ad sanctam dei ecclesiam, in qua recta praedicantur dogmata et omnes haereses cum principibus suis anathematizantur. Nosse enim volumus omnes, quia si de cetero aliqui inveniantur aut contrarias collectas facientes aut apud semet ipsos collecti, nequaquam omnino eos ferimus, sed domus quidem ubi aliquid delinquitur sanctae assignamus ecclesiae, his autem qui colligunt aut qui apud se colliguntur ex constitutionibus poenas inferri omnibus modis iubemus.

Gregor I. der Grosse (gest. 604).

GLau, Gregor I. d. Gr., L. 45; RBaxmann, Politik d. Päpste v. Gregor I. bis auf Gregor VII., Elberfeld 68, I 44 ff.; Langen II 414 ff.; CWolfsgruber, Gregor I. d. Gr., Saulgau 90; APotthast, Bibliotheca historica medii aevi II², B. 96, 1349 f.; Bardenhewer § 99; WWalther, RE VII³ 78 ff.

145.

a) An Kaiser Mauricius: Unterordnung unter den Kaiser; Verbindlichkeit eines kirchenfeindlichen Gesetzes (Aug. 593).

Reg. III 61, Gregorii I papae registrum epistolarum ed. PEwald u. LHartmann, MG Epist., t. I. II, B. 91. 99; I 219 ff.; JR 1266; Langen II 439.

In qua lege subiunctum est, ut nulli qui in manu signatus est converti liceat. Quam constitutionem ego, fateor dominis meis, vehementer

[1] Novella 132. Edictum de fide constantinopolitanis. Primum et summum bonum omnibus hominibus esse credimus verae et integrae christianorum fidei rectam confessionem, ut ea per omnia corroboretur, et omnes orbis terrarum sanctissimi sacerdotes concordia coniungantur et uno ore rectam christianorum fidem profiteantur et praedicent, et omnis praetextus ab haereticis inventus tollatur, id quod ex libellis et edictis diverso modo a nobis conscriptis demonstratur. Sed quoniam haeretici neque dei timorem mente concipientes neque poenas ex legum severitate huiusmodi hominibus denuntiatas reputantes diaboli opus perficiunt, et nonnullos ex simplicioribus decipientes a sancta dei catholica et apostolica ecclesia aliena conventicula et baptismata clam celebrant, pium esse existimavimus per praesens edictum nostrum tales homines hortari, ut et ipsi ab haeretica insania abstineant neve aliorum animas per fraudem perdant, sed ut potius ad sanctam dei ecclesiam accurrant, in qua recta dogmata coluntur omnesque haereses cum ipsarum auctoribus anathemate petuntur. Scire enim omnes volumus, si qui in posterum reperiantur aut qui conventicula illicita habeant aut qui apud eos conveniant, nullo omnino pacto nos haec fieri passuros esse, sed domos ubi tale quid committatur, sanctae ecclesiae esse addicturos, iis autem, qui conventicula illicita habeant aut qui apud eos conveniant, poenas ex legibus constitutas infligi nos omnibus modis iubere.

Digitized by Google

expavi. Quia per eam caelorum via multis clauditur et quod nuncusque licuit, ne liceat prohibetur. Multi enim sunt, qui possunt religiosam vitam etiam cum saeculari habitu ducere. Et plerique sunt, qui nisi omnia reliquerint, salvari apud deum nullatenus possint. Ego vero haec dominis meis loquens, quid sum nisi pulvis et vermis? Sed tamen quia contra auctorem omnium deum hanc intendere constitutionem sentio, dominis tacere non possum (221 2 ff.). — Ego quidem iussioni subiectus eandem legem per diversas terrarum partes feci transmitti, et quia lex ipsa omnipotenti deo minime concordet ecce per suggestionis meae paginam serenissimis dominis nuntiavi. Utrobique ergo quae debui exsolvi, qui et imperatori oboedientiam praebui, et pro deo quod sensi minime tacui (222 3 ff.).

146.

b) An Johannes B. v. Constantinopel: Titel „oekumenischer" Patriarch (1. Juni 595).

Reg. V 44 l. c. I 338 ff.; JR 1357; HINSCHIUS I 546 f.; APICHLER, Gesch. d. kirchl. Trennung zw. d. Orient u. Occident, II, München 65, 647 ff.; JHERGENRÖTHER, Photius I, R. 67, 183 ff.; GELZER, D. Streit über d. Titel des oekumen. Patriarchen, Jahrb. f. prot. Theol. XIII (1887) 549 ff.; KATTENBUSCH, I 112 ff.

Eo tempore quo fraternitas vestra in sacerdotali honore provecta est, quantam ecclesiarum pacem atque concordiam invenerit, recolit. Sed quo ausu quove tumore nescio, novum sibi conata est nomen arripere, unde omnium fratrum corda potuissent ad scandalum pervenire. Qua in re vehementer ammiror, quia, ne ad episcopatum venire potuisses, fugisse memini te velle; quem tamen adeptum ita exercere desideras, ac si ad eum ambitioso desiderio cucurrisses. Qui enim indignum te fatebaris esse, ut episcopus dici debuisses, ad hoc quandoque perductus es, ut despectis fratribus episcopus appetas solus vocari. Et quidem hac de re sanctae memoriae decessoris mei Pelagii gravia ad sanctitatem vestram scripta transmissa sunt, in quibus synodi, quae apud vos de fratris quondam et consacerdotis nostri Gregorii causa congregata est, propter nefandum elationis vocabulum acta dissolveret, et archidiaconem, quem iuxta morem ad vestigia dominorum transmiserat, missarum vobiscum sollemnia celebrare prohibuit. Post eius vero obitum, cum indignus ego ad ecclesiae regimen adductus sum, et ante per alios responsales meos et nunc per communem filium Sabinianum diaconem alloqui fraternitatem vestram, ut a tali se praesumptione compesceret, non equidem scripto, sed nudo sermone curavi, et si emendare nolles, eum missarum sollemnia cum fraternitate vestra celebrare prohibui, ut sanctitatem vestram prius sub quadam verecundiae reverentia pulsarem, quatenus, si emendari nefandus ac profanus tumor verecunde non posset, tunc ad ea debuisset, quae sunt districta atque canonica, perveniri. Et quia resecanda vulnera leni prius manu palpanda sunt, rogo, deprecor et quanta possum dulcedine exposco, ut fraternitas vestra cunctis sibi adulantibus atque erroris nomen deferentibus contradicat nec stulto ac superbo vocabulo appellari consentiat. Vere enim flens dico atque ex intimo viscerum dolore peccatis meis reputo, quod ille meus frater nuncusque ad humilitatem reduci non valuit, qui ad hoc in episcopatus gradu constitutus est, ut aliorum animas ad humilitatem reducat; quod ille, qui veritatem docet alios, semetipsum docere nec me quoque deprecante consensit. — Perpende, rogo, quia in hac praesumptione temeraria pax totius turbatur ecclesiae et gratiae contradicitur communiter omnibus effu-

Digitized by Google

sae (338 f.). — Certe Petrus apostolorum primus, membrum sanctae et universalis ecclesiae est; Paulus, Andreas, Johannes quid aliud quam singularum sunt plebium capita? Et tamen sub uno capite omnes membra. Atque ut cuncta brevis cingulo locutionis astringam, sancti ante legem, sancti sub lege, sancti sub gratia, omnes hi perficientes corpus domini in membris sunt ecclesiae constituti, et nemo se unquam universalem vocari voluit (340 30 ff.). — Ego itaque per responsales meos semel et bis verbis humilibus hoc quod in tota ecclesia peccatur corripere studui, per me scribo. Quicquid humiliter facere debui, non omisi. Sed si in mea correptione despicior, restat, ut ecclesiam debeam adhibere (Matth. 18 15 ff.). (343 23 ff.).

147.

c) An Eulogius, B. v. Alexandrien: Gleichstellung der Patriarchen (Juli 598).
Reg. VIII 29, l. c. II 30 ff.; JR 1518.

Indicare quoque vestra beatitudo studuit, iam se quibusdam non scribere superba vocabula, quae ex vanitatis radice prodierunt, et mihi loquitur dicens: *Sicut jussistis.* Quod verbum iussionis, peto, a meo auditu removete, quia scio, qui sum, qui estis. Loco enim mihi fratres estis, moribus patres. Non ergo iussi, sed quae utilia visa sunt, indicare curavi. Non tamen invenio vestram beatitudinem hoc ipsum quod memoriae vestrae intuli, perfecte tenere voluisse. Nam dixi, nec mihi vos nec cuiquam alteri tale aliquid scribere debere: et ecce in praefatione epistolae, quam ad me ipsum qui prohibui direxistis, superbae appellationis verbum, universalem me papam dicentes, imprimere curastis. Quod, peto, dulcissima mihi sanctitas vestra ultra non faciat, quia vobis subtrahitur quod alteri plus quam ratio exigit praebetur. Ego enim non verbis quaero prosperari, sed moribus. Nec honorem esse deputo, in quo fratres meos honorem suum perdere cognosco. Meus namque honor est honor universalis ecclesiae. Meus honor est fratrum meorum solidus vigor. Tunc ego vere honoratus sum, cum singulis quibusque honor debitus non negatur. Si enim universalem me papam vestra sanctitas dicit, negat se hoc esse, quod me fatetur universum. Sed absit hoc. Recedant verba quae vanitatem inflant, caritatem vulnerant (31 17 ff.).

148.

d) An Serenus, B. v. Massilia: Bilder in der Kirche (Oct. 600).
Reg. XI 10 l. c. II 269 ff. JR 1800.

Perlatum siquidem ad nos fuerat, quod inconsiderato zelo succensus sanctorum imagines sub hac quasi excusatione, ne adorari debuissent, confringeres. Et quidem quia eas adorari vetuisses, omnino laudavimus, fregisse vero reprehendimus. Dic, frater, a quo factum sacerdote aliquando auditum est quod fecisti? Si non aliud, vel illud te non debuit revocare, ut despectis aliis fratribus solum te sanctum et esse crederes sapientem? Aliud est enim picturam adorare, aliud picturae historia, quid sit adorandum, addiscere. Nam quod legentibus scriptura, hoc idiotis praestat pictura cernentibus, quia in ipsa ignorantes vident, quod sequi debeant, in ipsa legunt qui literas nesciunt; unde praecipue gentibus pro lectione pic-

Digitized by Google

tura est. Quod magnopere a te, qui inter gentes habitas, attendi decuerat, ne, dum recto zelo incaute succenderis, ferocibus animis scandalum generares. Frangi ergo non debuit, quod non ad adorandum in ecclesiis, sed ad instruendas solum modo mentes fuit nescientium collocatum (270 7 ff.).

Convocandi enim sunt diversi ecclesiae filii, eisque scripturae sacrae est testimoniis ostendendum, quia omne manufactum adorare non liceat, quoniam scriptum est[1]: *dominum deum tuum adorabis et illi soli servies* ac deinde subiungendum, quia quoniam picturas imaginum, quae ad aedificationem imperiti populi factae fuerant, ut nescientes litteras ipsam historiam intendentes, quid dictum sit, discerent, transisse in adorationem videras, idcirco commotus es, ut eas imagines frangi praeciperes; atque eis dicendum: si ad hanc instructionem, ad quam imagines antiquitus factae sunt, habere vultis in ecclesia, eas modis omnibus et fieri et haberi permitto; atque indica, quod non tibi ipsa visio historiae, quae pictura teste pandebatur, displicuerit, sed illa adoratio, quae picturis fuerat incompetenter exhibita; atque in his verbis eorum mentes demulcens eos ad concordiam tuam revoca. Et si quis imagines facere voluerit, minime prohibe, adorare vero imagines omnimodis devita (271 5 ff.).

149.

e) Instruktion für Augustins Missionsarbeit unter den Angelsachsen (18. Juli 601).

Reg. XI 56 ad Mellitum[2] abbatem, l. c. II 330 f.; JR 1848; EBASSENGE, Die Sendung Augustins z. Bekehrung d. Angelsachsen, L. 90; GFICKER, Theol. Jahresbericht, hrsg. v. HHOLTZMANN-GKRÜGER, XVII, B. 98, 243 ff.

Post discessum congregationis nostrae, quae tecum est, valde sumus suspensi redditi, quia nihil de prosperitate vestri itineris audisse nos contigit. Cum vero deus omnipotens vos ad reverentissimum virum fratrem nostrum Augustinum episcopum perduxerit, dicite ei, quid diu mecum de causa Anglorum cogitans tractavi, videlicet quia fana idolorum destrui in eadem gente minime debeant, sed ipsa, quae in eis sunt, idola destruantur. Aqua benedicta fiat, in eisdem fanis aspergatur, altaria construantur, reliquiae ponantur, quia, si fana eadem bene constructa sunt, necesse est, ut a cultu daemonum in obsequio veri dei debeant commutari, ut, dum gens ipsa eadem fana sua non videt destrui, de corde errorem deponat et deum verum cognoscens ac adorans ad loca quae consuevit familiarius concurrat. Et quia boves solent in sacrificio daemonum multos occidere, debet eis etiam hac de re aliqua sollemnitas immutari, ut die dedicationis vel natalicii sanctorum martyrum quorum illic reliquiae ponuntur tabernacula sibi circa easdem ecclesias, quae ex fanis commutatae sunt, de ramis arborum faciant et religiosis conviviis sollemnitatem celebrent; nec diabolo iam animalia immolent, sed et ad laudem dei in esu suo animalia occidant et donatori omnium de satietate sua gratias referant, ut, dum eis aliqua exterius gaudia reservantur, ad interiora gaudia consentire facilius valeant. Nam duris mentibus simul omnia abscidere impossibile esse non dubium est, quia is qui summum locum ascendere nititur gradibus vel passibus, non autem saltibus elevatur. Sic Israëlitico populo in Aegypto dominus se quidem innotuit, sed tamen eis sacrificiorum usus, quae diabolo solebat exhibere, in cultu proprio reservavit, ut eis in suo sacrificio animalia immolare praeciperet, quatenus cor mutantes aliud de sacrificio amitterent, aliud retinerent,

[1] Luc. 4. [2] Beda, hist. eccles. I 29 II 3.

Digitized by Google

ut, etsi ipsa essent animalia quae offerre consueverant, vero tamen deo haec et non idolis immolantes, iam sacrificia ipsa non essent. Haec igitur dilectionem tuam praedicto fratri necesse est dicere, ut ipse in praesenti illic positus perpendat, qualiter omnia debeat dispensare.

150.

f) Fegfeuer.

Dialogi IV 39; MIGNE s. l. 77, 396; AEBERT, Allg. Gesch. d. Literatur d. Mittelalters im Abendlande I², L. 89, 546 ff.; LOOFS § 55; SEEBERG § 36.

Quamvis hoc (sc. I Cor. 3 12 ff.) de igne tribulationis in hac nobis vita adhibito possit intelligi, tamen si quis hoc de igne futurae purgationis accipiat, pensandum sollicite est quia illum per ignem dixit posse salvari, non qui super hoc fundamentum, ferrum, aes vel plumbum aedificat, id est peccata maiora et idcirco duriora atque tunc iam insolubilia, sed ligna, fenum, stipulam, id est peccata minima atque levissima, quae ignis facile consumat. Hoc tamen sciendum est, quia illic saltem de minimis nihil quisque purgationis obtinebit, nisi bonis hoc actibus in hac adhuc vita positus, ut illic obtineat, promereatur.

151.

g) Wirkung des Messopfers auf die Seelen im Fegfeuer.

Dialogi IV 55. l. c. 416 f.

Si culpae post mortem insolubiles non sunt, multum solet animas etiam post mortem sacra oblatio hostiae salutaris adiuvare, ita ut hanc nonnunquam ipsae defunctorum animae expetere videantur (Beispiele). — Qua ex re quantum prosit animabus immolatio sacrae oblationis ostenditur, quando hanc et ipsi mortuorum spiritus a viventibus petunt et signa indicant quibus per eam absoluti videantur.

152.

h) Messopfer.

Dialogi IV 58. l. c. 425. 428.

Pro nobis iterum in hoc mysterio sacrae oblationis (sc. unigenitus filius dei) immolatur. Eius quippe ibi corpus sumitur, eius caro in populi salutem partitur, eius sanguis non iam in manus infidelium, sed in ora fidelium funditur. Hinc ergo pensemus quale sit pro nobis hoc sacrificium, quod pro absolutione nostra passionem unigeniti filii semper imitatur. Quis enim fidelium habere dubium possit in ipsa immolationis hora ad sacerdotis vocem caelos aperiri, in illo Jesu Christi mysterio angelorum choros adesse, summis imo sociari, terrena caelestibus iungi, unumque ex visibilibus atque invisibilibus fieri?

153.

Die Verurteilung des Papstes Honorius I. (gest. 638) wegen Häresie.

MANSI, XI 189 ff.; HEFELE, III² 145 ff., 276 ff.; DÖLLINGER, D. Papstfabeln d. Mittelalters² 157 ff.; LANGEN, II 561; JGRISAR, SJ KL VI² 230 ff.; ZÖPFFEL-KRÜGER, RE VIII³ 313 ff.

a) Die sechste oekumenische Synode zu Konstantinopel 680/81.

Actio XIII. πρὸς τούτοις (sc. Sergius von Konstantinopel; Cyrus von Phasis, dann von Alexandrien, etc.) συνεκβληθῆναι ἐκ τῆς ἁγίας τοῦ θεοῦ ἐκ-

Digitized by Google

κλησίας καὶ συναναθεματισθῆναι συνείδομεν καὶ Ὀνώριον τὸν γενόμενον πάπαν τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης, διὰ τὸ εὑρηκέναι ἡμᾶς διὰ τῶν γενομένων παρ' αὐτοῦ γραμμάτων πρὸς Σέργιον κατὰ πάντα τῇ ἐκείνου γνώμῃ ἑξακολουθήσαντα, καὶ τὰ αὐτοῦ ἀσεβῆ κυρώσαντα δόγματα (MANSI, XI 555, vgl. HEFELE, III² 291 ff.).

154.

b) Leos II. Bestätigung der VI. oekumenischen Synode durch Schreiben an Kaiser Konstantin. a. 682. — JR 2118.

Pariter anathematizamus novi erroris inventores, id est, Theodorum Pharanitanum episcopum, Cyrum Alexandrinum, Sergium, Pyrrhum, Paulum, Petrum Constantinopolitanae ecclesiae subsessores magis quam praesules, nec non et Honorium, qui hanc apostolicam ecclesiam non apostolicae traditionis doctrina lustravit, sed profana proditione immaculatam fidem subvertere conatus est (MANSI, XI 731).

155.

c) Liber pontificalis, vita Leonis II.

Liber pontificalis ed. THMOMMSEN, MG Gestorum pontificum Romanorum vol. I, B. 98, I 200.

Hic suscepit sanctam sextam synodum, quae per dei providentiam nuper in regia urbe celebrata est . . . . in qua et condemnati sunt Cyrus, Sergius, Honorius, Pyrrhus, Paulus et Petrus, nec non et Macarus cum discipulo suo Stephano, sed et Polychronius novus Simon, qui unam voluntatem et operationem in domino Jesu Christo dixerunt vel praedicaverunt.

156.

d) Der Papsteid des Liber diurnus

Liber diurnus Romanorum pontificum ed. THSICKEL, Wien 89, Nr. 84, 100.

enthält eine Anerkennung des VI. oekumenischen Konzils, welches mit ewigem Anathem die auctores novi heretici dogmatis (sc. des Monotheletismus) belegte: Sergium, Pyrrhum, Paulum et Petrum Constantinopolitanos una cum Honorio qui pravis eorum adsertionibus fomentum impendit.

157.

Der von Bonifatius dem Papst Gregor II. geleistete Eid a. 722.

Jaffé III, 76 f.; HINSCHIUS, III 200; OFISCHER, Bonifatius, L. 81, 42 ff.; HAUCK, I 426.

Promitto ego Bonifatius, gratia dei episcopus, vobis beato Petro apostolorum principi vicarioque tuo beatissimo papae Gregorio successoribusque eius per patrem et filium et spiritum sanctum trinitatem inseparabilem, et hoc sacratissimum corpus tuum: me omnen fidem et puritatem sanctae fidei catholicae exhibere et in unitate eiusdem fidei deo operante persistere, in qua omnis christianorum salus esse sine dubio comprobatur; nullo modo me contra unitatem communis et universalis ecclesiae suadenti cuipiam consentire, sed ut dixi fidem et puritatem meam atque concursum tibi et utilitatibus tuae ecclesiae, *cui a domino deo potestas ligandi solvendique data est*[1], et praedicto vicario tuo atque successoribus eius per omnia exhibere. Sed et, si cognovero antestites contra instituta antiqua sanctorum patrum conversari, cum eis nullam habere communionem aut coniunctionem, sed magis, si valuero

[1] cf. Matth. 16 19.

Digitized by Google

prohibere, prohibeam; si minus, ne (nae) fideliter statim domno meo apostolico renuntiabo[1]. Quodsi, quod absit, contra huius promissionis meae seriem aliquid facere quolibet modo seu ingenio vel occasione temptavero, reus inveniar in aeterno iudicio, ultionem Annaniae et Saffire incurram[2], qui vobis etiam de rebus propriis fraudem facere vel falsum dicere praesumpserunt.

158.

Die Besetzung des päpstlichen Stuhles nach dem Liber diurnus.

Sickel, 46 ff., 59; Hinschius, I 220 ff.; Friedberg[2] 118.

c. 57. de ordinatione pontificis. — Psallunt secundum consuetudinem. procedit electus de secretario cum cerostatim septem et venit ad confessionem et post letania ascendit ad sedem, simul episcopi et presbiteri. tunc episcopus Albanensis dat orationem primam, deinde episcopus Portuensis dat orationem. postmodum adducuntur evangelia et aperiuntur et tenentur super capud electi a diaconibus. tunc episcopus Ostensis consecrat eum pontificem. post hoc archidiaconus mitti ei pallium. deinde ascendit ad sedem et dat pacem omnibus sacerdotibus et dicit: *gloria in excelsis deo.*

c. 58. de electionem pontificis ad principem. Cum non sine divine misericordiae nutu sit ita post mortem summi pontificis in unius electione omnium vota concurrere et convenire consensus, ut nullus penitus inveniretur qui discors possit existere, necessarium est ut serenissimo ac piissimo domino petitionis nostrae famulanter debeamus preces effundere, quem certum est et de subiectorum suorum gaudere concordia et clementer unitati postulata concedere. obeunte itaque beatissime recordationis papa nostro ill., in electione ill. venerabilis apostolice sedis archidiaconi omnium, deo volente, declinavit assensus, propter quod ita ab ineunte etate sua eidem ecclesiae militavit atque sic se in omnibus sollerter exhibuit, ut ecclesiastico regimini non inmerito divina suffragante sit gratia preponendus, presertim dum talius olim fuerit instituti, ut etiam predicti beatissimi ill. pontificis assidua conversatione sua ad tantorum meritorum insignia, quibus isdem sancte recordationis antistes fuisse cognoscitur adornatus, fecerit, Christo adiuvante, proficere et verbis suis desiderantis ad superna gaudia eius animos semper accenderit, ut quicquid boni in illo amisimus, in hoc nos invenire indubitabiliter confidamus. ideoque lacrimabiliter cuncti famuli supplicamus ut dominorum pietas servorum suorum obsecrationem dignanter exaudiat et concessa pietatis suae iussione petentium desideria pro mercede imperii sui ad effectum de ordinatione ipsius precipiat pervenire, quatenus per sacros clementiae vestrae apices sub pastore eodem constituti pro vita imperioque serenissimorum dominorum nostrorum omnipotentem dominum et beatum Petrum apostolorum principem, cuius ecclesiae dignum ordinari gubernatorem conceditis, iugiter exoremus. — Subscriptio sacerdotum. Ego ill. misericordia dei presbiter sanctae Romane ecclesiae huic decreto a nobis facto in ill. viro venerabili archidiacono sanctae sedis apostolice et electo nostro consentiens subscripsi. — Subscriptio laicorum. Ego

[1] Indiculum episcopi, liber diurnus No. 75 l. c. 79 16 ff, heisst es statt: „si cognovero antestites — apostolico renuntiabo“: promittens pariter quia, si quid contra rempublicam vel piissimum principem nostrum quodlibet agi cognovero, minime consentire, sed in quantum virtus suffragaverit, obviare et vicario tuo domino meo apostolico modis quibus potuero nuntiabo et id agere vel facere, quatenus fidem meam in omnibus sincerissimam exhibeam. [2] Act 5 1—6.

Digitized by Google

ill. pietatis vestre servus huic decreto a nobis facto in ill. viro venerabili archidiacono sanctae sedis apostolicae et electo nostro consentiens subscripsi.

c. 59. Nuntius ad exarchum de transitu. Superscriptio. Domino excellentissimo atque precellentissimo et a deo nobis longeviter in principalibus ministeriis feliciter conservando, ill. exconsuli patricio et exarcho Italie ill. archipresbiter, ill. archidiaconus, ill. primicerius notariorum, servantes locum sanctae sedis apostolicae. — Quamvis non sine gravi gemitu et vere flebili voce a deo servate excellentiae domini nostri per has nostras notescimus humiles syllabas quod, dei iudicio cuius dispensatione universus regitur orbis, ab hac luce fuisse subtractum domnum ill. sanctissimum nostrum pontificem, cuius cuncti vere, si dicendum est etiam lapides ipsi, flevimus exitum. die enim instantis mensis ill. obiit, pro cuius consternati, ut diximus, funere omnes grandi tristitiae premimur mole, ad solam Christi dei nostri cordis oculos miserationem attollentes, ut ipse dignetur subvenire desperatis et suae providere dignum rectorem ecclesie, a quo fundata est, qui etiam est pollicitus, ***non ei prevalere portas inferni***[1]. post divinum enim auxilium ad vestram excellentiam, domine nobis a deo multis temporibus concedende, omnes habemus fiduciam. ecce eventum lugubrem indicavimus, quia ad nostram consolationem humanum alibi non habemus confugium.

c. 60. De electione pontificis ad exarchum. Superscriptio. Domino etc. (wie c. 59) ill. exarcho Italiae presbiteri, diaconi et familiaris universus clerus, axiomatici etiam seu exercitus et populus huius Romane urbis supplices. — Novit humanis rebus providentia succurrere et merentium fletus ac gemitus in exultatione convertere . . . . etenim pontificalis memoriae ill. de presentibus curis ad eternam requiem evocato, ut adsolet humanis rebus accidere, magna nos tristitiarum moles obstrinxerat proprio dispensatores frust(r)atos. sed non diu in afflictione persistere consueta dei nostri benignitas sperantes in se dereliquid. triduo enim nobis exiguis in oratione manentibus, ut omnium meritis celestis dignatio demonstraret quem dignum ad successionem apostolice vicis iubeat eligendum, eius gratia suffragante et omnium animis inspirante, in uno convenientibus nobis ut moris est, familiaris cleri et plebis, procerum etiam et militaris presentia, si dici licitum est a parvo usque ad magnum, in personam ill. sanctissimi huius sanctae apostolice sedis Romane ecclesiae archidiaconi deo cooperante et beatorum apostolorum annisu concurrit atque consensit electio. cuius deo amabilis viri tantum meruit apud omnium conscientias bone et pudice conversationis profectio, ut nullus in eius lectionem dissideret, nullus abesset nullusve se ipsum subtraheret. quem enim ad hoc apostolice vicis officium incomparabilis atque indeficiens dei nostri providentia predestinatum habuerat, quomodo non et humanis mentibus unanimis consonantia conveniret? quod procul dubio in dei presentia tenebatur adfixum. cuius et decreta sollemniter facientes et desideria cordium circa eius electionem manuum subscriptionibus confirmantes, per harum latores ill. sanctissimum episcopum, ill. venerabilem presbiterum, ill. notarium regionarium, ill. adeque subdiaconum regionarium, ill. et ill. viros honestos cives et de florentissimo atque felicissimo Romano exercitu ill. eminentissimum consulem seu ill. et ill. viros magnificos tribunos miliciae confamulos nostros direximus, supplicantes atque communiter impensissime exorantes a deo con-

[1] Matth. 16 18.

Digitized by Google

servande precellentiae vestrae consuetam bonitatem piis votis concurrere, quia talis a nostro famulatu concorditer electus est, in quo quantum ad hominum scientiam respicit, null(i)us macula reprehensionis apparebit. et ideo supplicantes quesumus ut, inspirante deo, celse eius dominationis nos famulos voti compotes celeriter fieri precipiat, presertim cum plura sint capitula et alia ex aliis cottidie procreentur quae cure et sollicitudini pontificalis favoris expectant remedium. provinciales vero cure vel queque sunt subinde causarum utilitates perfecte auctoritatis censuram expetunt et expectant. . . cum haec ita sint, iterum atque iterum impensius, precelse et a deo conservate domine, supplicamus ut celerius, deo cooperante vestrisque precordiis inspirante, apostolicam sedem de perfecta eiusdem nostri patris ordinatione adornare precipiatis, utpote per gratiam Christi ministerium imperialis fastigii feliciter atque fideliter peragentem . . — Subscriptio sacerdotum. Ego ill. humilis archipresbiter sanctae Romane ecclesiae huic decreto a nobis facto in ill. sanctissimo archidiacono et electo nostro consentiens subscripsi. — Et subscriptio laicorum. Ego ill. in dei nomine consul huic decreto a nobis facto in ill. sanctissimo archidiacono et electo nostro consentiens subscripsi.

c. 61. ad archiepiscopum Ravenne. Superscriptio. Domino sanctissimo nobis spiritali patri, ill. archiepiscopo ill. archipresbiter, ill. archidiaconus et ill. primicerius notariorum, servantes locum sanctae sedis apostolicae. . . . . elabora itaque quesumus, sanctissime ac beatissime pater, et cum harum portitoribus, veneratoribus et filiis vestris, apud sepe fatum domnum exarchum impigrius interveni, vicem gratiae propriae beato Petro fautori tuo reddens, totisque nisibus immine, ut optate ordinationis, deo iubente, adceleretur negotium .

c. 62. iudicibus Ravenne. Superscriptio. Domino eminentissimo et nobis in Christo fratri, ill. consuli ill. archipresbiter ill. archidiaconus et ill. primicerius notariorum, servantes locum sanctae sedis apostolice. . . . licet inclite eminentiae vestrae propositum documentis plurimis agnoscamus, totis nisibus spiritali matri huic sacrosanctae apostolice dei ecclesiae utilitatibus ad concurrendum suffragari, fraterna tamen dulcedine hortare atque poscere congruum duximus, ut coniungentibus harum portitoribus ill. et ill. quos cum decretalibus paginis, cum impensa supplicatione pro celleri promotione oratoris vestri ac amatoris domni nostri ill. archidiaconi et electi apud precelsum et a deo servatum domnum nostrum exarchum destinavimus, cum eis conveniat et ad precandum de optatis apud denominatum domnum exarchum subveniat.

c. 63. ad apochrisarium Ravenne. Superscriptio. Dilectissimo fratri, ill. presbitero et apochrisario ill. archipresbiter, ill. archidiaconus et ill. primicerius notariorum, servantes locum sanctae sedis apostolicae. — Dudum obitum dilectissimam fraternitatem vestram sanctae memoriae domni ill. agnovisse pontificis satisfacimur. cuius post transitum, iuxta ut moris est, die tertia convenientibus nobis, id est clero, axiomaticis etiam et generalis militia ac civium universitate, in personam domni ill. sanctissimi archidiaconi, dei gratia suffragante, electionis vota contulisse nos indicamus. cuius et sollemne decretum facientes subscriptione omnium robaratum apud eximium et a deo servatum domnum exarchum per harum portitores ill. et ill. direximus, cum quibus dilectissima fraternitas vestra conveniat et pro celleri promotionem pontificalis ordinationis deposcendo apud denominatum domnum exarchum

Digitized by Google

interveniat, ut valeant hi qui missi sunt, Christo comite, cum effectu ad nos reppedare et de prosperis nuntiis apostolica Christi ecclesia omniumque nostrum animus magnanimiter relevare.

159.

Stephan II. 753: Gültigkeit einer mit Wein vollzogenen Taufe.

Responsa Stephani papae, quae cum in Francia esset in Carisiaco villa, Brittannico monasterio dedit ad varia consulta, de quibus fuerat interrogatus. MANSI, XII 561 Nr. 11; DÖLLINGER, Papsttum 208. 495 n. 71; LANGEN, II 654 f.

Si in vino quis, propterea quod aquam non inveniebat, omnino periclitantem infantem baptizavit, nulla ei exinde adscribitur culpa. Infantes sic permaneant in ipso baptismo. Nam si aqua adfuit praesens, ille presbyter excommunicetur, poenitentiae submittatur, quia contra canonum sententiam agere praesumpsit.

160.

Liber pontificalis, vita Hadriani:

Die Schenkung Pippins (754) und Karls d. Gr. (774) an den römischen Stuhl.

LDUCHESNE, Le liber pontificalis. Texte, introduction et commentaire: Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome, 2e série I, P. 86, 498; die ältere Literatur: PKEHR, HZ 70, NF 34, 1893, 388 n. 1; GSCHNÜRER, Entstehung d. Kirchenstaates, Köln 94; ASCHAUBE, HZ 72 NF 37, 1894, 193 ff.; WSICKEL, DZG XI, 1894, 301 ff., XII 1 ff.; ESACKUR, Mitth. Inst. f. oest. Gesch. XVI, 1895, 385 ff.; EMÜHLBACHER, Deutsche Geschichte unter d. Karolingern, St. 96, 99 f; THLINDNER, Die sogen. Schenkungen Pippins, Karls d. Gr. u. Ottos I. an die Päpste, St. 96; WMARTENS, Beleuchtung d. neuesten Kontroversen üb. d. röm. Frage unt. Pippin u. Karl d. Gr., M. 98; RZOEPFFEL-CMIRBT, RE VII³ 301 ff.

(c. 41) At vero quarta feria, egressus praenominatus (sc. Hadrianus) pontifex cum suis iudicibus tam cleri quamque militiae in ecclesia beati Petri apostoli, pariterque cum eodem rege se loquendum coniungens, constanter eum deprecatus est atque ammonuit et paterno affectu adhortare studuit ut promissionem illam, quam eius sanctae memoriae genitor Pippinus quondam rex et ipse praecellentissimus Carulus cum suo germano Carulomanno atque omnibus iudicibus Francorum fecerant beato Petro et eius vicario sanctae memoriae domno Stephano iuniori papae, quando Franciam perrexit, pro concedendis diversis civitatibus ac territoriis istius Italiae provinciae et contradendis beato Petro eiusque omnibus vicariis in perpetuum possidendis, adimpleret in omnibus. (c. 42) Cumque ipsam promissionem, quae Francia in loco qui vocatur Carisiaco facta est, sibi relegi fecisset, conplacuerunt illi et eius iudicibus omnia quae ibidem erant adnexa. Et propria voluntate, bono ac libenti animo, aliam donationis promissionem ad instar anterioris ipse antedictus praecellentissimus et revera christianissimus Carulus Francorum rex adscribi iussit per Etherium, religiosum ac prudentissimum capellanum et notarium suum; ubi concessit easdem civitates et territoria beato Petro easque praefato pontifici contradi spopondit per designatum confinium, sicut in eadem donatione continere monstratur, id est: a Lunis cum insula Corsica, deinde in Suriano, deinde in Monte Bardone, id est in Verceto, deinde in Parma, deinde in Regio; et exinde in Mantua atque Monte Silicis, simulque et universum exarchatum Ravennantium, sicut antiquitus erat, atque provincias Venetiarum et Istria; necnon et cunctum ducatum Spolitinum seu Beneventanum. (c. 43) Factaque eadem do-

Digitized by Google

natione et propria sua manu eam ipse christianissimus Francorum rex eam conroborans, universos episcopos, abbates, duces etiam et grafiones in ea adscribi fecit; quam prius super altare beati Petri et postmodum intus in sancta eius confessione ponentes, tam ipse Francorum rex quamque eius iudices, beato Petro et eius vicario sanctissimo Adriano papae sub terribili sacramento sese omnia conservaturos qui in eadem donatione continentur promittentes tradiderunt. Apparem vero ipsius donationis eundem Etherium adscribi faciens ipse christianissimus Francorum rex, intus super corpus beati Petri, subtus evangelia quae ibidem osculantur, pro firmissima cautela et aeterna nominis sui ac regni Francorum memoria propriis suis manibus posuit. Aliaque eiusdem donationis exempla per scrinium huius sanctae nostrae Romanae ecclesiae adscriptam eius excellentia secum deportavit.

Kaiserkrönung Karls d. Gr. durch Papst Leo III. am 25. Dec. 800.

HAUCK, II 101 ff.; SABEL-BSIMSON, Jahrb. d. fränk. Reiches unter Karl d. Gr. II, L. 83, 234 ff.; DÖLLINGER. Akadem. Vorträge III 63 ff.; LANGEN II 780 ff.; WSICKEL, Die Kaiserwahl Karl d. Gr., MOG 20, 1 ff. cf. GGA 1900, 106 ff.; MÜHLBACHER, 190 ff.

161.

a) Bericht Einhards.

Vita Caroli Magni c. 27. Quam (sc. ecclesiam sancti Petri) cum tanti penderet, tamen intra 47 annorum, quibus regnaverat, spatium quater[1] tantum illo votorum solvendorum ac supplicandi causa profectus est. — 28. Ultimi adventus sui non solum hae fuere causae verum etiam quod Romani Leonem pontificem, multis affectum iniuriis, erutis scilicet oculis linguaque amputata, fidem regis implorare compulerunt. Idcirco Romam veniens, propter reparandum, qui nimis conturbatus erat, ecclesiae statum ibi totum hiemis tempus extraxit. Quo tempore imperatoris et augusti nomen accepit. Quod primum in tantum aversatus est, ut adfirmaret, se eo die, quamvis praecipua festivitas esset, ecclesiam non intraturum, si pontificis consilium praescire potuisset. Invidiam tamen suscepti nominis, Romanis imperatoribus super hoc indignantibus, magna tulit patientia. Vicitque eorum contumaciam magnanimitate, qua eis procul dubio longe praestantior erat, mittendo ad eos crebras legationes et in epistolis fratres eos appellando (ed. HPERTZ-GWAITZ[4] Hannover 80, 24).

Annales regni Francorum a. 801. Ipsa die sacratissima natalis domini, cum rex ad missam ante confessionem beati Petri apostoli ab oratione surgeret, Leo papa coronam capiti eius imposuit, et a cuncto Romanorum populo adclamatum est: Carolo augusto, a deo coronato magno et pacifico imperatori Romanorum, vita et victoria! Et post laudes ab apostolico more antiquorum principum adoratus est, atque ablato patricii nomine imperator et augustus est appellatus (ed. GHPERTZ-FRKURZE, Hannover 96, 112).

162.

b) Liber pontificalis.

Vita Leonis (c. 23). Post haec [c. 22 berichtete über den Reinigungseid Leos in der Peterskirche] adveniente die natalis domini nostri Jesu Christi in iam dicta basilica beati Petri apostoli omnes iterum congregati sunt. Et tunc

[1] 774. 781. 787. 800.

Digitized by Google

venerabilis et almificus praesul manibus suis propriis pretiosissima corona coronavit eum. Tunc universi fideles Romani videntes tantam defensionem et dilectionem, quam erga sanctam Romanam ecclesiam et eius vicarium habuit, unanimiter altisona voce, dei nutu atque beati Petri clavigeri regni coelorum exclamaverunt: „Karolo, piissimo augusto a deo coronato, magno et pacifico imperatori, vita et victoria!“ Ante sacram confessionem beati Petri apostoli, plures sanctos invocantes, ter dictum est; et ab omnibus constitutus est imperator Romanorum. (c. 24) Ilico sanctissimus antistes et pontifex unxit oleo sancto Karolo, excellentissimo filio eius, rege, in ipso die natalis domini nostri Iesu Christi (Duchesne II 7).

163.

Die Ordnung der römischen Verhältnisse und die Regelung der Papstwahl durch die Constitutio Romana Kaiser Lothar I. vom November 824.

Ed. ABoretius, MG LL, Sect. II, Capitularia regum Francorum I, 323 f.; HDopffel, Kaiserthum und Papstwechsel unt. d. Karolingern. Fr. 89; Hauck II 445.

Constitutum habemus, ut omnes qui sub speciali defensione domni apostolici seu nostra fuerint suscepti impetrata inviolabiliter iusta utantur defensione; quod si quis in quocumque hoc contemptive violare praesumpserit, sciat se periculum vitae suae esse incursurum. Nam et hoc decernimus, ut domno apostolico in omnibus ipsi iustam observent oboedientiam seu ducibus ac iudicibus suis ad iustitiam faciendam. In hoc capitulo fiat commemoratum de viduis et orfanis Theodori, Floronis et Sergii.

2. Ut depraedationes quae hactenus fieri solebant prohibemus ne fiant, neque vivente pontifice neque defuncto; si quis vero ulterius hoc fecerit, sciat se legali sententia esse condemnandum. Quae autem retro actae sunt, placet nobis ut per dispositionem nostram fiant legaliter emendatae.

3. Volumus ut in electione pontificis nullus praesumat venire, neque liber neque servus, qui aliquod impedimentum faciat illis solummodo Romanis, quibus antiquitus fuit consuetudo concessa per constitutionem sanctorum patrum eligendi pontificem. Quod si quis contra hanc iussionem nostram facere praesumpserit, exilio tradatur.

4. Volumus ut missi constituantur de parte domni apostolici et nostra, qui annuatim nobis renuntiare valeant, qualiter singuli duces et iudices iustitiam faciant populo et quomodo nostram constitutionem observent. Qui missi, decernimus, ut primum cunctos clamores qui per neglegentiam ducum aut iudicum fuerint inventi ad notitiam domni apostolici deferant, et ipse unum e duobus eligat: aut statim per eosdem missos fiant ipsae necessitates emendatae, aut si non, per nostrum missum fiat nobis notum, ut per nostros missos a nobis directos iterum emendentur.

5. Volumus ut cunctus populus Romanus interrogetur, qua lege vult vivere, ut tali qua se professi fuerint vivere velle vivant; illisque denuntietur, quod hoc unusquisque sciat, tam duces quam et iudices vel reliquus populus, quod si in offensione sua contra eandem legem fecerint, eidem legi quam profitentur per dispositionem pontificis ac nostram subiacebunt.

6. De rebus ecclesiarum iniuste invasis sub occasione quasi licentia accepta a pontifice, et de his quae necdum redditae sunt et tamen fuerunt iniuste a potestate pontificum invasae, volumus ut per missos nostros fiat emendatum.

Digitized by Google

7. Prohibemus ut depraedationes inter confinia nostra ultra non fiant, et quae factae sunt, secundum legem de utrisque partibus ordinemus ut emendentur. Similiter volumus, ut ceterae iniustitiae de utrisque partibus fiant emendatae.

8. Placuit nobis, ut cuncti iudices sive hi qui cunctis praeesse debent, per quos iudicaria potestas in hac urbe Roma agi debent, in praesentia nostra veniant; volentes numerum et nomina eorum scire et singulos de ministerio sibi credito admonitionem facere.

9. Novissime admoneatur, ut omnis homo, sicut gratiam dei et nostram habere desiderat, ita praestet in omnibus oboedientiam atque reverentiam huic pontifici.

Der Eid der Römer: Promitto ego ille per deum omnipotentem et per ista sacra quattuor euangelia et per hanc crucem domini nostri Jesu Christi et per corpus beatissimi Petri principis apostolorum, quod ab hac die in futurum fidelis ero dominis nostris imperatoribus Hludowico et Hlothario diebus vitae meae, iuxta vires et intellectum meum, sine fraude atque malo ingenio, salva fide quam repromisi domino apostolico; et quod non consentiam ut aliter in hac sede Romana fiat electio pontificis nisi canonice et iuste, secundum vires et intellectum meum; et ille qui electus fuerit me consentiente consecratus pontifex non fiat, priusquam tale sacramentum faciat in praesentia missi domini imperatoris et populi, cum iuramento, quale dominus Eugenius papa sponte pro conservatione omnium factum habet per scriptum.

164.

Die Sage von der Päpstin Johanna (855).

Martin von Troppau (gest. 1278), chronicon pontificum et imperatorum ed. LWeiland, MG SS XXII 428; JvDöllinger, D. Papstfabeln des Mittelalters[2] hrsg. v. JFriedrich, St. 90, 1 ff.; LWeiland, NA XII 1 ff.; E. Bernheim, DZG III 412, IV 342.

Post hunc Leonem Johannes Anglicus natione Maguntinus sedit annis 2, mensibus 7, diebus 4, et mortuus est Romae, et cessavit papatus mense 1. Hic, ut asseritur, femina fuit, et in puellari aetate Athenis ducta a quodam amasio suo in habitu virili, sic in diversis scientiis profecit, ut nullus sibi par inveniretur, adeo ut post Romae trivium legens magnos magistros discipulos et auditores haberet. Et cum in Urbe vita et scientia magnae opinionis esset, in papam concorditer eligitur. Sed in papatu per suum familiarem impregnatur. Verum tempus partus ignorans, cum de sancto Petro in Lateranum tenderet, angustiata inter Coliseum et sancti Clementis ecclesiam peperit, et post mortua ibidem, ut dicitur, sepulta fuit. Et quia domnus papa eandem viam semper obliquat, creditur a plerisque, quod propter detestationem facti hoc faciat. Nec ponitur in cathalogo sanctorum pontificum propter mulieris sexus quantum ad hoc deformitatem.

Nikolaus I.

165.

a) Brief an alle Bischöfe Galliens, Jan. 865. Benutzung der pseudoisidorischen Rechtssammlung.

Mansi, XV 693 ff.; JR 2785; Langen, III 58 ff.

Etsi (Rothadus episcopus Suessonicae urbis) sedem apostolicam nullatenus

Digitized by Google

appellasset . . episcopum inconsultis nobis deponere nullo modo debuistis. Quod tamen vos . . postposuisse dolemus et diversorum sedis apostolicae praesulum decreta in hoc vos contempsisse negotio, non immerito reprehendimus. Absit enim, ut cuiuscumque . . vel decretalia constituta vel de ecclesiastica disciplina quaelibet exposita debito cultu et cum summa discretione non amplectamur opuscula, quae dumtaxat et antiquitus sancta Romana ecclesia conservans nobis quoque custodienda mandavit et penes se in suis archivis et vetustis rite monumentis recondita veneratur (l. c. 694). . . Quamquam quidam vestrum scripserint, haud illa decretalia priscorum pontificum in toto codicis canonum corpore contineri descripta, cum ipsi, ubi suae intentioni haec suffragari conspiciunt, illis indifferenter utantur et solum nunc ad imminutionem potestatis sedis apostolicae et ad suorum argumentum (augmentum?) privilegiorum minus accepta esse perhibeant. Nam nonnulla eorum scripta penes nos habentur, quae non solum quorumcumque Romanorum pontificum, verum etiam priorum decreta in suis causis praeferre noscuntur. . Decretales epistolae Romanorum pontificum sunt recipiendae, etiamsi non sunt canonum codici compaginatae (695).

166.

b) Responsa ad consulta Bulgarorum, Nov. 866: Priesterehe; Gültigkeit der durch einen Juden erteilten Taufe.

MANSI, XV 401—432; HEFELE, IV² 346—352; JR 2812; LANGEN, III 75 ff.; HERGENRÖTHER, Photius, I 607 ff.

c. 70. Consulendum decernitis, utrum presbyterum uxorem habentem debeatis sustentare et honorare an a vobis proiicere; quo respondemus, quoniam licet ipsi valde reprehensibiles sint, vos tamen dominum imitari convenit, *qui solem suum,* ut evangelium testatur (Matth. 5 45) *oriri facit super bonos et malos, et pluit super iustos et iniustos.* Deiicere vero eum a vobis ideo non debetis, quoniam nec Judam dominus, cum esset mendax discipulus, de numero apostolorum deiecit. Verum de presbyteris qualescumque sint, vobis qui laici estis nec iudicandum est nec de vita ipsorum quidpiam investigandum, sed episcoporum iudicio quidquid est per omnia reservandum (l. c. 425).

c. 104. A quodam Judaeo, nescitis utrum Christiano an pagano, multos in patria vestra baptizatos asseritis, et quid de his sit agendum consulitis. Hi profecto si in nomine sanctae trinitatis, vel tantum in nomine Christi sicut in actibus apostolorum legimus, baptizati sunt (unum quippe idemque est, ut sanctus exponit Ambrosius,) constat eos non esse denuo baptizandos (l. c. 432).

167.

Johann VIII. an Sfuatopluk, Herzog v. Mähren, 26. Juni 880: Gebrauch der slavischen Sprache im Gottesdienst.

Ep. 247: MANSI, XVII 182; JR 3319; EDÜMMLER, Gesch. d. Ostfränk. Reichs III, L. 88, 195; ALAPÔTRE S. J., L'Europe et le saint-siège à l'époque carolingienne. I Le pape Jean VIII, P 95; JGHEGELMAIER, Gesch. d. Bibelverbots, Ulm 1783, 106; LANGEN, III, 250 f.

Litteras Sclavonicas a Constantino quodam philosopho repertas, quibus Deo laudes debite resonent, jure laudamus; et in eadem lingua Christi domini nostri praeconia et opera ut enarrentur, iubemus. Neque enim tribus tantum, sed omnibus linguis dominum laudare auctoritate sacra monemur (Ps. 116,

Digitized by Google

Phil. 2 11). . . Nec sane fidei, vel doctrinae aliquid obstat, sive missas in eadem Sclavonica lingua canere, sive sacrum evangelium, vel lectiones divinas novi et veteris testamenti bene translatas, et interpretatas legere, aut alia horarum officia omnia psallere; quoniam qui fecit tres linguas principales, Hebraeam scilicet, Graecam et Latinam, ipse creavit et alias omnes ad laudem et gloriam suam. Jubemus tamen, ut in omnibus ecclesiis terrae vestrae propter maiorem honorificentiam evangelium Latine legatur; et postmodum Sclavonica lingua translatum in auribus populi Latina verba non intelligentis, annuncietur; sicut in quibusdam ecclesiis fieri videtur. Et si tibi et iudicibus tuis placet missas Latina lingua magis audire, praecipimus ut Latine missarum tibi solemnia celebrentur.

168.

Stephan VI., Jan. 897: Leichenschändung an Papst Formosus; Ungültigkeit seiner Weihen; Reordinationen.

Auxilii in defensionem sacrae ordinationis papae Formosi libellus II: EDümmler, Auxilius und Vulgarius, L 66; Langen, III 305; Hefele, IV ² 562 ff.; Zöpffel-Mirbt, Formosus: RE VI ³ 127 ff.; Hergenröther, Photius, 365 ff.

libellus I c. 1. Sergius (sc. III.) . . opitulantibus Francis apostolatus fastigium conscendit. Et quasi ista non sufficerent, novum et inauditum addidit sacrilegium: pro nefas, clerum sanctae Romanae ecclesiae partim carceribus, partim minis exilioque terruit, quatenus ad deponendam reverentissimi papae Formosi ordinationem et ad cunctas propagines extirpandas, quae ab eius consecrationis radice hactenus derivatae sunt, assensum praeberent (l. c. 60).

c. 10. Denique Stephanus papa facto conuentu non ex aliis episcopis, presbiteris vel diaconibus sed ex eis utique, qui cum venerabili papa Formoso per annorum spatia communicaverant et ei in sacris ministeriis participes fuerant, more cruentae bestiae humanitatis immemor corpus eiusdem Formosi in eundem conventum afferri praecepit et quia vivo nihil nocere poterat, saltem ex putrido cadavere, cui iam [1] inerat mensis, suam satiaret feritatem. Mira domini gratia adhuc cunctorum in eo artuum compago integra sine putredine perseverabat. Tunc exuentes illum apostolicis amictibus usque ad cilicium, quo se ad carnem dum adviveret vestiebat, induerunt laicis indumentis et, quod est crudelius, amputatis duobus dexterae digitis iussit eum inter peregrinorum tumulos sepeliri. Post aliquantum vero temporis in tantam prorupit vesaniam, ut eum de sepultura latenter extrahi fecerit et in collo eius quaedam ligari pondera et in fluvium mergi praeceperit, ordinationes tamen eius procul existentes, sicut omnes nostrarum regionum testes existunt, exagitare non ausus est. Cui te, o crudelior crudelissimis Stephane, cui assimilabo? num quidnam Neroni, Dioclitiano ceterisve tyrannis? quippe nemo eorum tale quid cadaveri plurimorum dierum fecisse narratur. Jam vero pro talibus ausis quae ultio secuta sit eum vel quo laqueo miseram exhalaverit vitam, omnibus notum est [2] (l. c. 71).

[1]) Dümmler: spatium uni verbo congruum vacuum relictum est; fortasse „nonus“ aut tale quid supplendum est.

[2] Wurde Juli 897 im Kerker erdrosselt.

Digitized by Google

libellus II c. 1. Illi (sc. Sergius und sein Anhang) . . consentanea facta synodo, quae magis conventiculum quam synodus appellari potest — et hoc ipsum a quibus episcopis vel presbiteris? nonne ab illis, qui venerabili Formoso vel eius ordinationi hactenus participati fuerant — cunctos, quos aut ergastulis maceratos aut minis territos vel etiam praemiis deceptos flectere aliquatenus potuerunt, memoratam ordinationem negare compulerunt. Quosdam autem ex illis, tamquam si nihil sacrae unctionis habuerint, novum imitati sacrilegium iterum consecrare non timuerunt tamquam si prima in eis non consecratio sed magis execratio fuerit (l. c. 78).

Kaiser Otto I.

EDümmler, Kaiser Otto d. Gr., L. 76; ThSickel, Das Privilegium Otto I. für die Römische Kirche v. J. 762, Innsbr. 83; MManitius. Deutsche Gesch. unt. d. sächs. u. sal. Kaisern, St. 89; HGerdes, Gesch. d. deutschen Volkes I, L. 91, 155 ff.; Hauck, III 229; Langen, III 339 ff.

169.

a) Juramentum futuri imperatoris.

Ed. LWeiland, MG LL Sect. IV. t. I, 1893, 23.

Domno Johanni papae XII rex Otto per nos promittit et iurat per patrem et filium et spiritum sanctum et per hoc lignum vivificae crucis et has reliquias sanctorum: quod si permittente deo Romam venerit, sanctam Romanam ecclesiam eundem domnum Johannem papam, rectorem ipsius, exaltabit secundum suum posse, si vivum invenerit. Sin autem, eum qui legabiliter illi succedet. Et nunquam vitam aut membra neque ipsum honorem quem habet, et qui eum habiturus est, sua voluntate aut suo consensu aut suo consilio aut sua exhortatione perdet, neque ipse neque aliquis successorum eius. Et in Roma nullum placitum aut ordinationem faciet de omnibus, quae papae et Romanis pertinent, sine consilio domni papae. Et quicquid de terra sancti Petri ad eius potestatem venit vel veniet, Romanae ecclesiae restituet. Cuicumque autem regnum Italicum committet, iurare faciet illum: ut adiutor sit domno papae et successoribus eius ad defendendam terram sancti Petri secundum suum posse. Sic adiuvet deus eundem domnum regem Ottonem et haec sancta euangelia et haec sacrosancta sanctuaria.

170.

b) Privilegium Ottonis imperatoris v. 13. Febr. 962.

Ed. LWeiland, MG LL Sect. IV, t. I, 1893, 24 ff.; § 1—14 ruht auf dem Pactum Ludowici Pii cum Paschali I. a. 817, MG LL Sect. II, Capitularia regum Francorum 353 ff., § 15 ff. auf der Constitutio Romana Lothars I. a. 824 cf. oben Nr. 163.

(1) In nomine domini dei omnipotentis patris et filii et spiritus sancti. Ego Otto dei gratia imperator augustus una cum Ottone glorioso rege filio nostro divina ordinante providentia spondemus atque promittimus per hoc pactum confirmationis nostrae tibi beato Petro principi apostolorum et clavigero regni caelorum et per te vicario tuo domno Johanni summo pontifici et universali XII^mo^ papae, sicut a praedecessoribus vestris usque nunc in vestra potestate atque ditione tenuistis et disposuistis: civitatem Romanam cum ducatu suo et suburbanis suis atque viculis omnibus et territoriis eius, montanis ac maritimis, litoribus ac portubus, (2) seu cunctis civitatibus, castellis, oppidis ac viculis Tusciae partibus, id est Portum, Centumcellas, Cerem, Bledam, Marturianum, Sutriam,

Digitized by Google

Nepem, castellum Gallisem, Ortem, Polimartium, Ameriam, Tudam, Perusiam cum tribus insulis suis, id est maiore et minore, Puluensim, Narniam et Utriculum, cum omnibus finibus ac territoriis ad suprascriptas civitates pertinentibus; (3) nec non exarchatum Ravernatem sub integritate cum urbibus, civitatibus, oppidis et castellis, quae piae recordationis domnus Pippinus et domnus Karlus excellentissimi imperatores, praedecessores videlicet nostri, beato Petro apostolo et praedecessoribus vestris iam dudum per donationis paginam contulerunt, hoc est civitatem Ravennam et Emeliam: Bobium, Cesenam, Forumpopuli, Forumlivi, Faventiam, Immolam, Bononiam, Ferrariam, Comiiaclum et Adrianis atque Gabellum cum omnibus finibus, territoriis atque insulis, terra marique ad supradictas civitates pertinentibus; (4) simul et Pentapolim, videlicet Ariminum, Pensaurum, Phanum, Senogalliam, Anconam, Ausimum, Humanam, Hesim, Forumsimpronii, Montemfeltri, Urbanum et territorium Balnense, Callis, Luciolis et Eugubium, cum omnibus finibus ac territoriis ad easdem civitates pertinentibus; (5) eodem modo territorium Sabinense sicut a domno Karlo imperatore antecessore nostro beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate; (6) item in partibus Tusciae Longobardorum castellum Felicitatis, Urbem veterem, Balneum regis, Ferenti, Viterbum, Orchem, Marcam, Tuscanam, Suanam, Popolonium, Roselles cum suburbanis atque viculis omnibus et territoriis ac maritimis, oppidis ac viculis seu finibus omnibus; (7) itemque a Lunis cum insula Corsica, deinde in Suriano, deinde in monte Bardonis, deinde in Berceto, exinde in Parma, deinde in Regia, exinde in Mantua atque in monte Silicis atque provincia Venetiarum et Istria nec non et cunctum ducatum Spolitanum seu Beneventanum una cum ecclesia sanctae Christinae posita prope Papiam iuxta Padum quarto miliario; (8) item in partibus Campaniae Soram, Arces, Aquinum, Arbinum, Teanum et Capuam; (9) necnon et patrimonia ad potestatem et ditionem vestram pertinentia, sicut est patrimonium Beneventanum et patrimonium Neapolitanum atque patrimonia Calabriae superioris et inferioris — de civitate autem Neapolitana cum castellis et territoriis ac finibus et insulis suis sibi pertinentibus, sicuti ad easdem aspicere videntur — necnon patrimonium Siciliae, si deus nostris illud tradiderit manibus; (10) simili modo civitatem Gaietam et Fundim cum omnibus earum pertinentiis.

(11) Insuper offerimus tibi, beate Petre apostole, vicarioque tuo domno Johanni papae et successoribus eius pro nostrae animae remedio nostrique filii et nostrorum parentum de proprio nostro regno civitates et oppida cum piscariis suis, id est Reatem, Amiternum, Furconem, Nursiam, Baluam et Marsim et alibi civitatem Teramnem cum pertinentiis suis.

(12) Has omnes suprascriptas provintias, urbes et civitates, oppida atque castella, viculos ac territoria, simulque et patrimonia pro remedio animae nostrae et filii nostri sive parentum nostrorum ac successorum nostrorum et pro cuncto a deo conservato atque conservando Francorum populo iam dictae ecclesiae tuae, beate Petre apostole, et per te vicario tuo spirituali patri nostro domno Johanni summo pontifici et universali papae eiusque successoribus usque in finem saeculi eo modo confirmamus, ut in suo detineant iure, principatu atque ditione.

(13) Simili modo per hoc nostrae delegationis pactum confirmamus donationes, quas piae recordationis domnus Pippinus rex et postea domnus Kar-

Digitized by Google

lus excellentissimus imperator beato Petro apostolo spontanea voluntate contulerunt; necnon et censum vel pensionem seu ceteras dationes, quae annuatim in palatium regis Longobardorum inferri solebant sive de Tuscia sive de ducatu Spoletano, sicut in suprascriptis donationibus continetur et inter sanctae memoriae Adrianum papam et domnum Karlum imperatorem convenit, quando idem pontifex eidem de suprascriptis ducatibus, id est Tuscano et Spolitano, suae auctoritatis praeceptum confirmavit, eo scilicet modo ut annis singulis praedictus census ad partem ecclesiae beati Petri apostoli persolvatur; salva super eosdem ducatus nostra in omnibus dominatione et illorum ad nostram partem et filii nostri subiectione.

(14) Ceterum, sicut diximus, omnia superius nominata ita ad vestram partem per hoc nostrae confirmationis pactum roboramus, ut in vestro permaneant iure, principatu atque ditione et neque a nobis neque a successoribus nostris per quodlibet argumentum sive machinationem in quacumque parte vestra potestas imminuatur aut a vobis inde aliquid subtrahatur et suprascriptis videlicet provintiis, urbibus, civitatibus, oppidis, castris, viculis, insulis, territoriis atque patrimoniis nec non et pensionibus atque censibus; ita ut neque nos ea facturi simus neque quibuslibet ea facere volentibus consentiamus, sed potius omnia, quae superius leguntur, id est provintiae, civitates, urbes, oppida, castella, territoria et patrimonia atque insulas censusque et pensiones, ad partem ecclesiae beati Petri apostoli atque pontificum in sacratissima sede illius residentium nos in quantum possumus defensores esse testamur, ad hoc ut ea in illius ditione ad utendum et fruendum atque disponendum firmiter valeant obtineri.

(15) Salva in omnibus potestate nostra et filii nostri posterorumque nostrorum, secundum quod in pacto et constitutione ac promissionis firmitate Eugenii pontificis successorumque illius continetur: id est ut omnis clerus et universi populi Romani nobilitas propter diversas necessitates et pontificum inrationabiles erga populum sibi subiectum asperitates retundendas sacramento se obliget, quatinus futura pontificum electio, quantum uniuscuiusque intellectus fuerit, canonice et iuste fiat, et ut ille, qui ad hoc sanctum atque apostolicum regimen eligitur, nemine consentiente consecratus fiat pontifex, priusquam talem in praesentia missorum nostrorum vel filii nostri seu universae generalitatis faciat promissionem pro omnium satisfactione atque futura conservatione, qualem domnus et venerandus spiritualis pater noster Leo sponte fecisse dinoscitur.

(16) Praeterea alia minora huic operi inserenda praevidimus: videlicet ut in electione pontificum neque liber neque servus ad hoc venire praesumat, ut illis Romanis, quos ad hanc electionem per constitutionem sanctorum patrum antiqua admisit consuetudo, aliquod faciat impedimentum; quod si quis contra hanc nostram institutionem ire praesumpserit, exilio tradatur. Insuper etiam ut nullus missorum nostrorum cuiuscumque impeditionis argumentum componere in praefatam electionem audeat, prohibemus.

(17) Nam et hoc omnimodis instituere placuit, ut, qui semel sub speciali defensione domni apostolici sive nostra fuerint suscepti, impetrata iuste utantur defensione; quod si quis in quemquam illorum, qui hoc promeruerint violare, praesumpserit, sciat se periculum vitae suae esse incursurum. (18) Illud etiam confirmamus, ut domno apostolico iustam in omnibus servent oboedien-

Digitized by Google

tiam seu ducibus ac iudicibus suis ad iustitiam faciendam. (19) Huic enim institutioni hoc necessario adnectendum esse perspeximus, ut missi domni apostolici seu nostri semper sint constituti, qui annuatim nobis vel filio nostro renunciare valeant, qualiter singuli duces ac iudices populo iustitiam faciant, hanc imperialem constitutionem quomodo observent. Qui missi decernimus, ut primum cunctos clamores, qui per neglegentiam ducum seu iudicum fuerint inventi, ad notitiam domni apostolici deferant, et ipse unum e duobus eligat: aut statim per eosdem missos fiant ipse necessitates emendate, aut misso nostro nobis renunciante, per nostros missos a nobis directos emendentur.

(20) Hoc ut ab omnibus fidelibus sanctae dei ecclesiae et nostris firmum esse credatur, propriae manus signaculo et nobilium optimatum nostrorum subscriptionibus hoc pactum confirmationis nostrae roboravimus et bullae nostrae impressioni adsignari iussimus.

† Signum domni Ottonis serenissimi imperatoris ac suorum episcoporum abbatum et comitum.

† Signum Adaldagi Hamaburgiensis ecclesiae archiepiscopi. Signum Hartberti Curiensis ecclesiae episcopi. Signum Druogonis Osnabruguensis ecclesiae episcopi. Signum Votonis Argentenensis ecclesiae episcopi. Signum Otwini Hiltinesemensis ecclesiae episcopi. Signum Landwarti Mindonensis ecclesiae episcopi. Signum Otgeri Nemetinensis ecclesiae episcopi. Signum Gezonis Tortunensis ecclesiae episcopi. Signum Hucberti Parmanensis ecclesiae episcopi. Signum Widonis Mutunensis ecclesiae episcopi. Signum Hattonis Fuldensis monasterii abbatis. Signum Guntharii Herolfesfeldensis monasterii abbatis. Signum Eberharti comitis. Signum Guntharii comitis. Signum Burgharti comitis. Signum Utonis comitis. Signum Cuonrates comitis. Signum Ernustes. Signum Thietheres, Ricdages, Liupen, Hartwiges, Arnolves, Inghilthies, Burchartes, Retinges.

Anno dominicae incarnationis 962, indictione 5, mense Feb., 13. die eiusdem mensis. Anno vero domni Ottonis imperii invictissimi imperatoris 27. facta est haec pactio feliciter.

171.

c) Papstwahl (965).

Continuator Reginonis Trevirensis a. 965, MG SS I 627 41 ff.; LANGEN, III 354.

Eodem anno domnus Leo papa obiit. Tunc legati Romanorum, Azo videlicet protoscriniarius, et Marinus, Sutriensis ecclesiae episcopus, imperatorem pro instituendo quem vellet Romano pontifice in Saxonia adeuntes, honorifice suscipiuntur et remittuntur. Et Otgerus, Spirensis episcopus, et Liuzo, Cremonensis episcopus, cum eisdem Romam ab imperatore diriguntur. Tunc ab omni plebe Romana Johannes, Narniensis ecclesiae episcopus, eligitur[1] et sedi apostolicae pontifex intronizatur.

172.

Synode zu Limoges 1031: Interdict.

MANSI 19 541 f.; HEFELE 4², 695; FKOBER, AKR 21 16; HINSCHIUS V 21 ff.; FRIEDBERG 274; AKLUCKHOHN, Gesch. d. Gottesfriedens L. 57, 19 f.; LHUBERTI, Stud. z. Gottesfrieden u. Landfrieden I, Ansb. 92, 211 ff.; LRIETSCHEL, RE VII³ 24 ff.

Odolricus interea venerabilis pater familiae beati Martialis, sedens in cathe-

[1] Johannes XII.

Digitized by Google

dra iuxta primatem Lemovicensem, sacris ut erat indutus ornamentis, dare coepit consilium episcopis dicens: Hic vos, carissimi, decernere oportet medicinam, quam contra generalem morbum adhibeatis. Si enim de pace tenenda, sicut est vestra voluntas, principes militiae Lemovicensis vobis obstiterint, quid contra ista sit agendum? Dixerunt episcopi: Hac in re petimus, carissime, ipse date consultum. Quibus ille: Nisi de pace acquieverint, ligate omnem terram Lemovicensem publica excommunicatione; eo videlicet modo, ut nemo nisi clericus aut pauper mendicans aut peregrinus adveniens aut infans a bimatu et infra in toto Lemovicino sepeliatur, nec in alium episcopatum ad sepeliendum portetur. Divinum officium per omnes ecclesias latenter agatur et baptismus petentibus tribuatur. Circa horam tertiam signa sonent in ecclesiis omnibus et omnes proni in faciem preces pro tribulatione et pace fundant. Poenitentia et viaticum in exitu mortis tribuatur. Altaria per omnes ecclesias, sicut in parasceue, nudentur, et cruces et ornamenta abscondantur, quia signum luctus et tristitiae omnibus est. Ad missas tantum, quas unusquisque sacerdotum ianuis ecclesiarum obseratis fecerit, altaria induantur et iterum post missas nudentur. Nemo in ipsa excommunicatione uxorem ducat. Nemo alteri osculum det, nemo clericorum aut laicorum, vel habitantium vel transeuntium, in toto Lemovicino carnem comedat, neque alios cibos quam illos, quibus in quadragesima vesci licitum est. Nemo clericorum aut laicorum tondeatur neque radatur, quousque districti principes, capita populorum, per omnia sancto obediant concilio.

173.

Ketzerei in der Diöcese Mailand; Verbrennung einiger Ketzer 1034.

Landulfi historia Mediolanensis lib. II c. 27, MG SS VIII 66; Ficker, MOG I 182.

Et mittens Heribertus quamplurimos milites ad illum Montemfortem, omnes quos invenire potuit cepit; inter quos comitissam castri illius in hac haeresi sentientem cepit. Quos cum Mediolanum duxisset, et per multos dies et per suos sacerdotes in fide catholica eos reintegrari desiderans laborasset, timens, ne genus Italiae huius haeresi contaminaretur, perplurimum dolebat. At ipsi nefandissimi et a qua orbis parte in Italia fuissent eventi inscii, quasi boni sacerdotes cottidie tamen privatim rusticis, qui in hac urbe eos videndi causa convenerant, falsa rudimenta a scripturis divinis detorta seminabant. Quod cum civitatis huius maiores laici comperissent, rogo mirabili accenso, cruce domini ab altera parte erecta, Heriberto nolente illis omnibus eductis lex talis est data, ut si vellent omni perfidia abiecta crucem adorarent, et fidem quam universus orbis tenet confiterentur, salvi essent; sin autem, vivi flammarum globos arsuri intrarent. Et factum est, ut aliqui ad crucem domini venientes et ipsam confitentes fidem catholicam, salvi facti sunt; et multi manibus ante vultus missis inter flammas exilierunt, et misere morientes in miseros cineres redacti sunt.[1]

[1] Memoriae Mediolanenses a. 1233: Mediolanenses incipierunt comburere haereticos; MG SS XVIII 402.

Digitized by Google

174.

Ketzerei in Châlons; Bischof Wazo v. Lüttich gegen die Tötung v. Ketzern.

Anselmi gesta episc. Leodiensium: MG SS VII 226 10; Loening II 48 ff.; PFredericq, Corpus documentorum inquisitionis Neerlandicae I, Gent 89, 6 ff.

Anfrage des Bischofs Roger II. v. Châlons bei Bischof Wazo von Lüttich betr. die Behandlung von Ketzern.

c. 62. Aiebat enim in quadam parte diocesis suae quosdam rusticos esse, qui perversum Manichaeorum dogma sectantes, furtiva sibi frequentarent conventicula, nescio quae obscena et dictu turpia, quadam sua sollemnitate actitantes et per sacrilegam manuum impositionem dari spiritum sanctum mentientes, quem ad astruendam errori suo fidem non alias a deo missum quam in heresiarchae suo Mani, quasi nihil aliud sit Manis nisi spiritus sanctus, falsissime dogmatizarent, incidentes in illam blasphemiam, quam iuxta veritatis vocem et hic et in futuro impossibile est remitti[1]. Hi tales, ut dicebat, cogebant quos possent in suam concedere turbam, nuptias abhominantes, esum carnium non modo devitantes, sed et quodcumque animal occidere profanum ducentes, tutelam errori suo assumere praesumentes, sententiam domini in veteri lege occidere prohibentis. Si quos vero idiotas et infacundos huius erroris sectatoribus adiungi contingeret, statim eruditissimis etiam catholicis facundiores fieri asseverabat, ita ut sincera sane sapientium eloquentia pene eorum loquacitate superari posse videretur. Addidit etiam plus de cotidiana perversione aliorum sese dolere, quam de ipsorum perditione. Quid de talibus praestet agendum, anxius praesul certum sapientiae consuluit secretarium, an terrenae potestatis gladio in eos sit animadvertendum, nec ne, modico fermento nisi exterminentur totam massam posse corrumpi.

Aus der Antwort des Bischofs Wazo v. Lüttich.

c. 63 (ib. 228 7). Interim nihilominus meminisse debemus, quod nos qui episcopi dicimur, gladium in ordinatione quod est secularis potentiae non accipimus, ideoque non ad mortificandum sed potius ad vivificandum auctore deo inungimur. Est tamen aliud quod sollicite de praedictis agendum est scismaticis, quod et vos nequaquam ignoratis, ut ipsi eisque communicantes catholica communione priventur, caeterisque omnibus publice denuntietur, ut secundum propheticam[2] ammonitionem exeant de medio eorum et immundissimam eorum sectam ne tetigerint, quoniam qui tetigerit picem, inquinabitur ab ea[3].

175.

Kaiser Heinrich III.: Reformation des Papsttums (1046).

EStEindorff, Jahrb. d. d. Reichs unter Heinrich III., 1, L. 74, 313, 500 ff.; Hauck, III 570 ff.; CMirbt, Gregor VI., RE VII[3] 94 ff.

Annales Corbeienses a. 1046, MG SS III 6: Synodus magna et prima Papiae, praesente domno Heinrico tunc rege; secunda Sutriae, in qua in praesentia regis secundum instituta canonum depositi sunt papae duo, medius et

[1] Matth. 12 31. [2] Jes. 52 11. [3] Eccles. 13 1.

Digitized by Google

ultimus[1]; tertia Romae feria 3. et 4., quae fuit nativitatis dominicae vigilia, in qua canonice et synodice depositus est papa Benedictus[2], et unanimi cleri ac populi electione in locum eius substitutus est Suidgerus Bavenbergensis episcopus, et postera die nomine Clementis papa consecratus, domnum Heinricum voto et favore maximo populi Romani coronavit imperatorem.

Kaiser Heinrich III.: Tödtung von Ketzern in Goslar (1051).

176.

a) Herimanni Augiensis Chronicon a. 1052.

MG SS V 130; ESteindorff, II 165 f.

Imperator natalem domini Goslare egit, ibique quosdam haereticos, inter alia pravi erroris dogmata Manichea secta omnis esum animalis execrantes, consensu cunctorum, ne haeretica scabies latius serpens plures inficeret, in patibulo suspendi iussit.

177.

a) Anselmi Gesta episcoporum Leodiensium.

Ed. Koepke MG SS VII 228.

c. 64. De hereticis nequaquam interficiendis. — Cum haec ita se habeant, cumque tam apertae rationi evangelica sanctione subnixae nil aeque rationabiliter valeat contradici, videant quibus vacat, quomodo inreprehensibiliter actum sit, quod cum Goslarii quidam huiusmodi erroris sectatores essent deprehensi, post multam superstitionis suae discussionem iustamque pro pertinatia erroris excommunicationem suspendio insuper sint addicti. Cuius discussionis ordinem cum diligenter sciscitaremur, non aliam condempnationis eorum causam cognoscere potuimus, quam quia cuilibet episcoporum iubenti, ut pullum occiderent, inoboedientes extiterant. Vere fatebor enim nec silebo, Wazonem nostrum, si haec tempora contigisset, huic sententiae assensum nequaquam praebiturum[3], exemplo beati Martini, qui ut intercederet pro Priscillianistis Maximi imperatoris turpiter adulantium sacerdotum consilio depravati edicto dampnatis, maluit excellentissimae virtutis detrimentum incurrere, quam eripiendis etiam haereticis non consulere. Haec dicimus, non quia errorum haereticorum tutare velimus, sed quia hoc in divinis legibus nusquam sancitum non approbare monstremus.

Leo IX.

178.

a) Reordinationen.

PDamiani opusc. V, op. ed. Cajetanus tom. III 33; CMirbt, Publizistik 434.

Id etiam nos non praeterit, quod nostrae memoriae nonus Leo papa plerosque simoniacos et male promotos tamquam noviter ordinavit.

---

[1] Gregor VI. und Silvester III. [2] Benedict IX. [3] vgl. Nr. 174.

Digitized by Google

179.

b) Bruch zwischen Rom und Byzanz, 13. Juli 1054. Humberti brevis et succincta commemoratio eorum quae gesserunt apocrisiarii sanctae Romanae et apostolicae sedis in regia urbe.

CWILL, Acta et scripta de controversiis ecclesiae graecae et latinae saec. XI. composita, L. u. Marb. 61, 150 f.; HHALFMANN, Cardinal Humbert, Gö. 83; CMIRBT, Humbert: RE VIII³ 445 ff.

1. Anno XII. imperii Constantini Monomachi indictione VII., ipso die nativitatis beati Joannis Baptistae, advenientibus a domino papa Leone IX. apocrisiariis sanctae Romanae et apostolicae sedis, Humberto scilicet cardinali episcopo Silvae Candidae et Petro Amalphitanorum archiepiscopo, Friderico quoque diacono et cancellario, ad monasterium Studii intra urbem Constantinopolitanam Niceta monachus, qui et Pectoratus, ante praesentiam praefati imperatoris et procerum eius insistentibus ipsis nuntiis Romanis anathematizavit quoddam scriptum sub suo nomine contra sedem apostolicam et omnem Latinam ecclesiam editum et praetitulatum: De azymo, de sabbato et de nuptiis sacerdotum. Insuper anathematizavit cunctos, qui ipsam sanctam ecclesiam Romanam negarent primam omnium ecclesiarum esse et qui illius fidem semper orthodoxam praesumerent in aliquo reprehendere. Post haec statim in conspectu omnium ad suggestionem eorundem nuntiorum Romanorum iussit idem orthodoxus imperator praefatum incendi scriptum sicque fuit discessum.

2. Sequenti autem die praedictus Niceta urbe est egressus: ultro adiit legatos ipsos intra palatium Pigi. A quibus accipiens perfectam suarum propositionum solutionem iterum sponte anathematizavit omnia dicta et facta vel tentata adversus primam et apostolicam sedem. Sic ab eis in communionem receptus effectus est eorum familiaris amicus. Porro dicta vel scripta eorundem nuntiorum adversus diversas calumnias Graecorum et maxime contra scripta Michaëlis Constantinopolitani episcopi et Leonis Achridani metropolitani episcopi et saepedicti Nicetae monachi iussu imperatoris in Graecum fuere translata et in eadem urbe hactenus conservata.

3. Tandem Michaële praesentiam eorum et colloquium devitante atque in stultitia sua perseverante praefati nuntii XVII. Kal. Augusti adierunt ecclesiam Sanctae Sophiae et super obstinatione illius conquesti clero ex more ad missas praeparato iam hora tertia diei sabbati chartam excommunicationis super principale altare posuerunt sub oculis praesentis cleri et populi. Inde mox egressi etiam pulverem pedum suorum excussere in testimonium illis iuxta dictum evangelii proclamantes: ***videat Deus et iudicet*** (Matth. 10 14). Hinc ordinatis ecclesiis Latinorum intra ipsam Constantinopolim et anathemate dato cunctis, qui deinceps communicarent ex manu Graeci Romanum sacrificium vituperantis, in osculo pacis acceptis orthodoxi imperatoris licentia donisque imperialibus sancto Petro et sibi alacres coepere reverti XV. Kal. Augusti; sed nimia instantia precum Michaëlis spondentis tunc demum se conflicturum cum eis imperator compulsus a Solembria litteris suis eos revocavit XIII. Kal. Augusti. Quo etiam die festinantes regressi diverterunt ad palatium Pigi. Quos praefatus Michaël haeresiarcha comperiens rediisse, quasi ad concilium conabatur adducere in ecclesiam Sanctae Sophiae sequenti die, ut ostensa charta illorum, quam omnino corruperat transferendo, obruerentur

Digitized by Google

ibidem a populo. Quod prudens imperator praecavens noluit haberi aliquod concilium, nisi et ipse adesset praesens. Cumque hoc ei omnimodis Michaël contradiceret, iussit Augustus ipsos nuntios confestim arripere iter. Quod et factum est. Porro vesanus Michaël dolens suas non procedere insidias concitavit imperatori vulgi seditionem maximam, velut nuntiis cooperata fuerit eius voluntas. Unde imperator coactus interpretes Latinorum, Paulum videlicet ac filium eius Smaragdum caesos et detonsos Michaëli tradidit; sicque tumultus ille conquievit. Verum imperator post nuntios Romanos directis suis exemplar excommunicationis veracissimum a civitate Russorum remissum sibi accepit civibusque exhibuit ac tandem Michaëlem falsasse chartam legatorum comperit atque convicit. Itaque commotus amicos et affines ipsius honoribus privatos a palatio eliminavit contraque ipsum usque nunc graves iras retinuit. Denique exemplar chartae excommunicatoriae est tale.

180.

c) Excommunication gegen den Patriarchen Michael Caerularius von Constantinopel.

Humbertus, dei gratia cardinalis episcopus sanctae Romanae ecclesiae; Petrus, Amalfitanorum archiepiscopus; Fridericus, diaconus et cancellarius omnibus catholicae ecclesiae filiis: Sancta Romana prima et apostolica sedes ad quam tanquam ad caput sollicitudo omnium ecclesiarum specialius pertinet, ecclesiasticae pacis et utilitatis gratia ad hanc regiam urbem nos apocrisiarios suos facere dignata est, ut juxta quod scriptum est, descenderemus et videremus utrum opere completus sit clamor, qui sine intermissione ex tanta urbe conscendit ad eius aures, aut si non est ita, ut sciret. Quamobrem cognoscant ante omnia gloriosi imperatores, clerus, senatus et populus huius Constantinopolitanae urbis, et omnis ecclesia catholica nos hic persensisse magnum unde vehementer in domino gaudeamus bonum, et maximum unde miserabiliter contristemur, malum. Nam quantum ad columnas imperii et honoratos eius cives sapientes christianissima et orthodoxa est civitas. Quantum autem ad Michaëlem, abusive dictum patriarcham, et eius stultitiae fautores, nimia zizania haereseon quotidie seminantur in medio eius. Quia sicut Simoniaci donum dei vendunt; sicut Valesii hospites suos castrant, et non solum ad clericatum sed insuper ad episcopatum promovent; sicut Ariani rebaptizant in nomine sanctae trinitatis baptizatos, et maxime Latinos; sicut Donatistae affirmant excepta Graecorum ecclesia ecclesiam Christi et verum sacrificium atque baptismum ex toto mundo periisse; sicut Nicolaïtae carnales nuptias concedunt et defendunt sacri altaris ministris; sicut Severiani maledictam dicunt legem Moysis; sicut Pneumatomachi vel Theumachi absciderunt a symbolo spiritus sancti processionem a filio; sicut Manichaei inter alia, quodlibet fermentatum fatentur animatum esse; sicut Nazareni carnalem Judaeorum munditiam adeo servant, ut parvulos morientes ante octavum a nativitate diem baptizari contradicant, et mulieres in menstruo vel partu periclitantes communicare, vel si paganae fuerint baptizari prohibeant, et capillos capitis ac barbas nutrientes eos, qui comas tondent, et secundum institutionem Romanae ecclesiae barbas radunt, in communione non recipiant. Pro quibus erroribus et aliis pluribus factis suis, ipse Michaël litteris domini nostri papae Leonis admonitus resipiscere contempsit. Insuper nobis nuntiis illius causas tantorum malorum rationabiliter reprimere volentibus praesentiam suam et colloquium denegavit et ecclesias

Digitized by Google

ad missas agendum interdixit, sicut et prius Latinorum ecclesias clauserat, et eos azymitas vocans verbis et factis ubique persecutus fuerat: in tantum, ut in filiis suis anathematizasset sedem apostolicam, contra quam se adhuc scribit oecumenicum patriarcham. Unde nos quidem sanctae primae apostolicae sedis inauditam contumeliam et iniuriam non ferentes catholicamque fidem subrui multis modis attendentes auctoritate sanctae et individuae trinitatis atque apostolicae sedis, cuius legatione fungimur, et cunctorum orthodoxorum patrum ex conciliis septem atque totius ecclesiae catholicae anathemati, quod dominus noster reverendissimus papa itidem Michaëli et suis sequacibus, nisi resipiscerent, denuntiavit, ita subscribimus.

Michaël abusivus patriarcha neophytus, et solo humano timore habitum monachorum adeptus, nunc etiam criminibus pessimis a multis diffamatus, atque cum eo Leo Achridanus episcopus dictus et sacellarius ipsius Michaëlis, Constantinus, qui Latinorum sacrificium profanis conculcavit pedibus et omnes sequaces eorum in praefatis erroribus et praesumptionibus, sint anathema Maranatha, cum Simoniacis, Valesiis, Arianis, Donatistis, Nicolaïtis, Severianis, Pneumatomachis et Manichaeis, et Nazarenis, et cum omnibus haereticis, imo cum diabolo et angelis eius, nisi forte resipuerint. Amen, amen, amen.

181.

Nikolaus II. Papstwahlgesetz, Römische Synode April 1059.

MG LL Sect. IV. Constitutiones imperatorum, Hann. 93, 538 ff.; PScheffer-Boichorst, Neuordnung d. Papstwahl durch Nikolaus II., Strassb. 79, 14 ff., 27 ff.; HGrauert, D. Dekret Nikolaus II. v. 1059, HJG I (1880) 502 ff.; Meyer v. Knonau, I 678 ff.; Hefele, IV² 800 ff.

In nomine domini dei salvatoris nostri Jesu Christi, anno ab incarnatione eius 1059, mense Aprili, indictione XII., praepositis sacrosanctis evangeliis, praesidente quoque reverendissimo ac beatissimo Nicolao apostolico papa, in basilica Lateranensis patriarchii, quae cognominatur Constantiniana, considentibus etiam reverendissimis archiepiscopis, episcopis, abbatibus seu venerabilibus presbyteris atque diaconibus, idem venerabilis pontifex, auctoritate apostolica decernens, de electione summi pontificis inquit:

Novit beatitudo vestra, dilectissimi fratres et coepiscopi, inferiora quoque membra non latuit, defuncto piae memoriae domino Stephano decessore nostro, haec apostolica sedes, cui auctore deo deservio, quot adversa pertulerit, quot denique per simoniacae haeresis trapezitas malleis crebrisque tunsionibus subiacuerit, adeo ut columma dei viventis iamiam paene videretur nutare et sagena summi piscatoris procellis intumescentibus cogeretur in naufragii profunda submergi. Unde, si placet fraternitati vestrae, debemus auxiliante deo futuris casibus prudenter occurrere et ecclesiastico statui, ne rediviva — quod absit! — mala praevaleant, in posterum praevidere (providere). Quapropter instructi praedecessorum nostrorum aliorumque sanctorum patrum auctoritate decernimus atque statuimus:

§ 1 Ut, obeunte huius Romanae universalis ecclesiae pontifice, inprimis cardinales episcopi diligentissima simul consideratione tractantes, mox sibi clericos cardinales adhibeant, sicque reliquus clerus et populus ad consensum novae electionis accedant.

§ 2 Ut — nimirum ne venalitatis morbus qualibet occasione subrepat

Digitized by Google

(surripiat), — religiosi viri praeduces sint in promovendi pontificis electione, reliqui autem sequaces.

Et certe rectus atque legitimus hic electionis ordo perpenditur, si perspectis diversorum patrum regulis sive gestis, etiam illa beati praedecessoris Leonis sententia recolatur: „Nulla", inquit, „ratio sinit, ut inter episcopos habeantur, qui nec a clericis sunt electi, nec a plebibus expetiti, nec a comprovincialibus episcopis cum metropolitani iudicio consecrati". Quia vero sedes apostolica cunctis in orbe terrarum praefertur ecclesiis atque ideo super se metropolitanum habere non potest, cardinales episcopi procul dubio metropolitani vice funguntur, qui videlicet electum antistitem ad apostolici culminis apicem provehunt.

§ 3. Eligant autem de ipsius ecclesiae gremio, si reperitur idoneus, vel si de ipsa non invenitur, ex alia assumatur.

§ 4. Salvo debito honore et reverentia dilecti filii nostri Henrici, qui inpraesentiarum rex habetur et futurus imperator deo concedente speratur, sicut iam sibi concessimus et successoribus illius, qui ab hac apostolica sede personaliter hoc ius impetraverint.

§ 5. Quodsi pravorum atque iniquorum hominum ita perversitas invaluerit, ut pura, sincera atque gratuita electio fieri in Urbe non possit, cardinales episcopi cum religiosis clericis catholicisque laicis, licet paucis, ius potestatis obtineant eligere apostolicae sedis pontificem, ubi congruentius iudicaverint.

§ 6. Plane postquam electio fuerit facta, si bellica tempestas, vel qualiscunque hominum conatus malignitatis studio restiterit, ut is qui electus est in apostolica sede iuxta consuetudinem intronizari non valeat, electus tamen sicut papa auctoritatem obtineat regendi sanctam Romanam ecclesiam et disponendi omnes facultates illius, quod beatum Gregorium ante consecrationem suam fecisse cognoscimus[1].

Quodsi quis contra hoc nostrum decretum synodali sententia promulgatum per seditionem vel praesumptionem aut quodlibet ingenium electus aut etiam ordinatus seu intronizatus fuerit[2], auctoritate divina et sanctorum apostolorum

[1] Die kaiserliche Fassung in folgenden §§ abweichend:

§ 1 ut obeunte huius Romanae universalis ecclesiae pontifice inprimis cardinales diligentissima simul consideratione tractantes, salvo debito honore et reverentia dilecti filii nostri Heinrici, qui inpraesentiarum rex habetur et futurus imperator deo concedente speratur, sicut iam sibi mediante eius nuntio Longobardiae cancellario W. concessimus, et successorum illius, qui ab hac apostolica sede personaliter hoc ius impetraverint, ad consensum novae electionis accedant.

§ 2 ut — nimirum ne venalitatis morbus qualibet occasione surripiat, — religiosi viri cum serenissimo filio nostro rege Heinrico praeduces sint in promovendi pontificis electione, reliqui autem sequaces.

§ 3. Eligant autem de ipsius ecclesiae gremio, si reperitur idoneus, vel si de ipsa non invenitur, ex alia assumatur.

§ 4. Quodsi parvorum atque iniquorum hominum ita perversitas invaluerit, ut pura, sincera atque gratuita electio fieri in Urbe non possit, licet pauci sint, ius tamen potestatis obtineant, eligere apostolicae sedi pontificem, ubi cum invictissimo rege Heinrico congruentius iudicaverint.

§ 5. Plane postquam electio fuerit facta, si bellica tempestas vel qualiscunque hominum conatus malignitatis studio restiterit, ut is qui electus est in apostolicam sedem iuxta consuetudinem inthronizari non valeat, electus tamen sicut papa auctoritatem obtineat regendi sanctam Romanam ecclesiam et disponendi omnes facultates illius, quod beatum Gregorium ante suam consecrationem fecisse cognoscimus.

[2] Zusatz der kaiserl. Fassung: non papa sed sathanas, non apostolicus sed apostaticus ab omnibus habeatur et teneatur.

Digitized by Google

Petri et Pauli, perpetuo anathemate cum suis auctoribus, fautoribus, sequacibus a liminibus sanctae dei ecclesiae separatus subiiciatur (abiiciatur), sicut Antichristus et invasor atque destructor totius christianitatis; nec aliqua super hoc audientia aliquando ei reservetur, sed ab omni ecclesiastico gradu, in quocunque prius fuerat, sine retractatione deponatur. Cui quisquis adhaeserit vel qualemcunque tanquam pontifici reverentiam exhibuerit aut in aliquo illum defendere praesumpserit, pari sententia sit mancipatus. Quisquis autem huius nostrae decretalis sententiae temerator extiterit et Romanam ecclesiam sua praesumptione confundere et perturbare contra hoc statutum tentaverit, perpetuo anathemate atque excommunicatione damnetur et cum impiis, qui non resurgent in iudicio, reputetur (deputetur). Omnipotentis scilicet dei patris et filii et spiritus sancti contra se iram sentiat et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quorum praesumit confundere ecclesiam, in hac vita et in futura furorem reperiat. *Fiat habitatio eius deserta, et in tabernaculis eius non sit qui inhabitet*[1]. *Fiant filii eius orphani et uxor eius vidua.* Commotus amoveatur ipse atque filii eius *et mendicent et eiicantur de habitationibus suis. Scrutetur foenerator omnem substantiam eius, et diripiant alieni labores eius*[2]. Orbis terrarum pugnet contra eum, et cuncta elementa sint ei contraria, et omnium sanctorum quiescentium merita illum confundant et in hac vita super eum apertam vindictam ostendant. Observatores autem huius nostri decreti dei omnipotentis gratia protegat, et auctoritate (auctoritas) beatorum apostolorum Petri et Pauli ab omnium peccatorum vinculis absolvat.

Ego Nicolaus episcopus sanctae catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae huic decreto a nobis promulgato, sicut superius legitur, subscripsi. Bonifacius dei gratia Albanensis episcopus subscripsi. Humbertus sanctae ecclesiae Silvae Candidae episcopus subscripsi. Petrus Ostiensis ecclesiae episcopus subscripsi. Et caeteri episcopi numeri LXXVI cum presbyteris et diaconibus subscripserunt.

182.

Petrus Damiani (gest. 1072): Staat und Kirche (zwei Schwerter).

FrNeukirch, Leben des P. Damiani, Diss. Gö. 75, 84 ff.; CMirbt, Die Publizistik im Zeitalter Gregors VII., L. 94, 572 ff.; Ders., Petrus Damiani: RE IV[3] 431 ff.

Epist. III 6: Utraque dignitas alternae invicem utilitatis indiga, dum et sacerdotium regni tuitione protegitur et regnum sacerdotalis officii sanctitate fulcitur. — Epist. IV 9: Inter regnum et sacerdotium propria cuiusque distinguuntur officia, ut et rex armis utatur saeculi et sacerdos accingatur gladio spiritus, qui est verbum dei. — Disceptatio synodalis (libelli de lite imperatorum ac pontificum I 93): Summum sacerdotium et Romanum simul confoederetur imperium, quatinus humanum genus, quod per hos duos apices in utraque substantia regitur, nullis partibus rescindatur; sicque mundi vertices in perpetuae caritatis unionem concurrant; quatinus, sicut in uno mediatore dei et hominum haec duo, regnum scilicet et sacerdotium, divino sunt conflata mysterio, ita sublimes istae duae personae tanta sibimet invicem unanimitate iungantur, ut quodam mutuae caritatis glutino et rex in Romano pontifice et

[1] Ps. 68 26. [2] Ps. 108 9–11.

Digitized by Google

Romanus pontifex inveniatur in rege. — Sermo 69: Felix, si gladium regni cum gladio iungat sacerdotii, ut gladius sacerdotis mitiget gladium regis et gladius regis gladium acuat sacerdotis. Tunc enim regnum provehitur, sacerdotium dilatatur, honoratur utrumque, cum a domino praetaxata felici confoederatione iunguntur.

Gregor VII.

LANGEN, III. IV; Wv.GIESEBRECHT, Gesch. d. deutschen Kaiserzeit III 5, L. 90; GMEYER v. KNONAU, Jahrbücher d. deutschen Reichs unt. Heinrich IV. u. Heinrich V., 3 Bde. L. 90 ff.; WMARTENS, Gregor VII. 2 Bde., L. 94; AHAUCK, KG Deutschlands III, L. 96; HGERDES. Gesch. d. salischen Kaiser u. ihrer Zeit, L. 98; CMIRBT, Gregor VII.: RE VII 3, 96 ff.

183.

a) Exkommunikation u. Absetzung Heinrichs IV. v. Deutschland auf der römischen Fastensynode 1076.

Reg. III 10a; JAFFÉ, 223 f.; CMIRBT, Absetzung Heinrich IV. durch Gregor VII. i. d. Publizistik jener Zeit: Kgesch. Studien z. Ehren v. HREUTER, L. 89 S.A. 90; Ders., Publizistik 131 ff.; HAUCK, III 792 ff.; MARTENS, I 97 ff.; MEYER v. KNONAU, II 638 ff.

Beate Petre apostolorum princeps, inclina, quaeso, pias aures tuas nobis et audi me servum tuum, quem ab infantia nutristi et usque ad hunc diem de manu iniquorum liberasti, qui me pro tua fidelitate oderunt et odiunt. Tu mihi testis es et domina mea mater dei et beatus Paulus frater tuus inter omnes sanctos, quod tua sancta Romana ecclesia me invitum ad sua gubernacula traxit, et ego non rapinam arbitratus sum ad sedem tuam ascendere, potiusque volui vitam meam in peregrinatione finire, quam locum tuum pro gloria mundi saeculari ingenio arripere. Et ideo ex tua gratia non ex meis operibus credo quod tibi placuit et placet: ut populus christianus, tibi specialiter commissus, mihi obediat. Specialiter pro vice tua mihi commissa et mihi tua gratia est potestas a deo data ligandi atque solvendi in coelo et in terra. Hac itaque fiducia fretus, pro ecclesiae tuae honore et defensione, ex parte omnipotentis dei patris et filii et spiritus sancti per tuam potestatem et auctoritatem Heinrico regi, filio Heinrici imperatoris, qui contra tuam ecclesiam inaudita superbia insurrexit, totius regni Teutonicorum et Italiae gubernacula contradico; et omnes christianos a vinculo iuramenti, quod sibi fecerunt vel facient, absolvo; et, ut nullus ei sicut regi serviat, interdico. Dignum est enim, ut, qui studet honorem ecclesiae tuae imminuere, ipse honorem amittat, quem videtur habere. Et quia sicut christianus contempsit obedire nec ad dominum rediit quem dimisit — participando excommunicatis; et multas iniquitates faciendo; meaque monita, quae pro sua salute sibi (ei) misi te teste, spernendo; seque ab ecclesia tua, temptans eam scindere, separando — vinculo eum anathematis vice tua alligo. Et sic eum ex fiducia tua alligo, ut sciant gentes et comprobent, quia tu es Petrus et super tuam petram filius dei vivi aedificavit ecclesiam suam et portae inferi non praevalebunt adversus eam[1].

[1] Matth. 16 18.

Digitized by Google

184.

b) Brief an die deutschen Fürsten über die Busse Heinrichs IV. in Canossa. Ende Januar (c. 28.) 1077.

Reg. IV 12, 12 a JAFFÉ, II 256 ff.; JR 5017; CMIRBT, Publizistik 181 ff.; WMARTENS, I 116 ff.; MEYER v. KNONAU, II 747 ff. 894 ff.

Gregorius episcopus servus servorum dei omnibus archiepiscopis episcopis ducibus comitibus caeterisque principibus regni Teutonicorum christianam fidem defendentibus salutem et apostolicam benedictionem.

Quoniam pro amore iustitiae communem nobiscum in agone christianae militiae causam et periculum suscepistis; qualiter rex, humiliatus ad poenitentiam, absolutionis veniam impetraverit, et quomodo tota causa post introitum eius in Italiam huc usque deducta sit, vestrae dilectioni sincera caritate indicare curavimus.

Sicut constitutum fuit cum legatis, qui ad nos de vestris partibus missi sunt, in Longobardiam venimus circiter viginti dies ante terminum, in quo aliquis ducum ad clusas occurrere debuit; expectantes adventum illorum, quatenus ad partes illas transire possemus. Verum cum, iam decurso termino, hoc nobis nunciaretur: his temporibus prae multis — quod et nos quidem credimus — difficultatibus ducatum nobis obviam mitti non posse; nec aliunde copiam ad vos transeundi haberemus; non parva sollicitudine, quid potissimum nobis agendum foret, circumventi sumus.

Interim vero, regem adventare, certe cognovimus. Qui etiam, priusquam intrasset Italiam, supplices ad nos legatos praemittens, per omnia se satisfacturum deo et sancto Petro ac nobis, obtulit; et, ad emendationem vitae suae omnem se servaturum oboedientiam, repromisit; dummodo apud nos absolutionis et apostolicae benedictionis gratiam impetrare mereretur. Quod cum diu multis consultationibus differentes, acriter eum de suis excessibus per omnes qui intercurrebant nuncios redargueremus; tandem per semet ipsum, nihil hostile aut temerarium ostentans, ad oppidum Canusii, in quo morati sumus, cum paucis advenit. Ibique per triduum ante portam castri, deposito omne regio cultu, miserabiliter, utpote discalciatus et laneis indutus, persistens, non prius cum multo fletu apostolicae miserationis auxilium et consolationem implorare destitit, quam omnes, qui ibi aderant et ad quos rumor ille pervenit, ad tantam pietatem et compassionis misericordiam movit: ut, pro eo multis precibus et lacrimis intercedentes, omnes quidem insolitam nostrae mentis duritiam mirarentur, nonnulli vero, in nobis non apostolicae severitatis gravitatem sed quasi tyrannicae feritatis crudelitatem esse, clamarent.

Denique instantia compunctionis eius et tanta omnium qui ibi aderant supplicatione devicti, tandem eum, relaxato anathematis vinculo, in communionis gratiam et sinum sanctae matris ecclesiae recepimus; acceptis ab eo securitatibus, quae inferius scriptae sunt. Quarum etiam confirmationem per manus abbatis Cluniacensis (sc. Hugonis) et filiarum nostrarum Mathildis et comitissae Adelaiae[1] et aliorum principum, episcoporum et laicorum, qui nobis ad hoc utiles visi sunt, recepimus.

His itaque sic peractis, ut ad pacem ecclesiae et concordiam regni, sicut

[1] Markgräfin von Turin.

Digitized by Google

diu desideravimus, omnia plenius deo adiuvante coaptare possimus, ad partes vestras data primum opportunitate transire cupimus. Hoc enim dilectionem vestram indubitanter scire volumus, quoniam, sicut in descriptis securitatibus cognoscere potestis, ita adhuc totius negocii causa suspensa est, ut et adventus noster et consiliorum vestrorum unanimitas permaxime necessaria esse videantur. Quapropter in ea fide quam coepistis et amore iustitiae omnes permanere studete; scientes: nos non aliter regi obligatos esse, nisi quod puro sermone — sicut mihi mos est — in his eum de nobis sperare dixerimus, in quibus eum ad salutem et honorem suum, aut cum iustitia aut cum misericordia, sine nostrae et illius animae periculo adiuvare possimus.

Iusiurandum Henrici regis Teutonicorum. Ego Henricus rex de murmuratione et dissensione, quam nunc habent contra me archiepiscopi, duces comites ceterique principes regni Teutonicorum et alii, qui eos in eadem dissensionis causa sequuntur, infra terminum, quem domnus papa Gregorius constituerit, aut iustitiam secundum iudicium eius aut concordiam secundum consilium eius faciam; nisi certum impedimentum mihi vel sibi obstiterit; quo transacto, ad peragendum idem paratus ero. Item, si idem domnus papa Gregorius ultra montes seu ad alias partes terrarum ire voluerit, securus erit ex mei parte et eorum, quos constringere potero, ab omni laesione vitae et membrorum eius seu captione — tam ipse quam qui in eius conductu et comitatu fuerint seu qui ab illo mittuntur vel ad eum de quibuscumque terrarum partibus venerint — in eundo et ibi morando seu inde redeundo. Neque aliud aliquod impedimentum habebit ex meo consensu, quod contra honorem suum sit; et si quis ei fecerit, cum bona fide secundum posse meum illum adiuvabo. (Ita me deus adiuvet et haec sancta euangelia.)

Actum Canusiae 5 Kalendas Februarii, indictione 15, (anno domini nostri Jesu Christi 1077, praesentibus episcopis: Umberto Praenestino, Giraldo Ostiensi; cardinalibus Romanis: Petro tituli S. Chrisogoni et Conone tituli S. Anastasiae; Romanis diaconibus Gregorio et Bernardo; et subdiacono Umberto. Item ex parte regis interfuerunt: Bremensis archiepiscopus[1], et episcopi Vercellensis[2] et Osnabrugensis[3], et abbas Cluniacensis[4] et multi nobiles viri).

185.

c) Gesetze und Massnahmen zur Durchführung des Priestercoelibates.

CMirbt, Publizistik 266 ff.; Meyer v. Knonau, II 348; HLea, Historical sketch of sacerdotal celibacy in the christian church, Philadelphia 67; Joh.Ant.Theiner und Aug. Theiner, Einführung d. erzwungenen Ehelosigkeit bei d. christl. Geistlichen u. ihre Folgen, Altenb. 28; Hinschius, I 144 ff.; Phillips, KL III² 593; Friedberg, RE IV³ 204 ff.

1. Römische Fastensynode 1074. — Mariani Scotti Chronicon (MG. SS. V 560) a. 1074: papa . . . interdixit presbiteris, diaconibus omnibusque clericis, uxores habere et omnino cum feminis habitare, nisi cum eis quas regula vel Nicaena synodus concessit.

---

[1] Liemar. [2] Gregor. [3] Benno II. [4] Hugo.

Digitized by Google

186.

2. Encyklika „an alle Kleriker und Laien in Deutschland" Dec. 1074. ep. coll. 10, l. c. 532. JR 4902. Audivimus, quod quidam episcoporum apud vos commorantium, ut sacerdotes et diaconi et subdiaconi mulieribus commisceantur, aut consentiant aut negligant. His praecipimus vos nullo modo obedire vel illorum praeceptis consentire, sicut ipsi apostolicae sedis praeceptis non obediunt neque auctoritati sanctorum patrum consentiunt.

187.

3. Römische Fastensynode 1075: a) nec illi, qui in crimine fornicationis iacent, missas celebrare aut secundum inferiores ordines ministrare altari debeant. — b) si ipsi contemptores fuerint nostrarum immo sanctorum patrum constitutionum, populus nullo modo eorum officia recipiat; ut, qui pro amore dei et officii dignitate non corriguntur, verecundia saeculi et obiurgatione populi resipiscant. (Gregor VII. an EB. Siegfried v. Mainz, März 1075. ep. coll. 3, l. c. 523 f. JR 4931.) — c) nec aliquo ecclesiae beneficio ulterius potiantur sive potitis fruantur. (Gregor VII. Reg. II 62 an Patr. Sichard v. Aquileja, l. c. 182, JR 4943.)

188.

4. Synode zu Rom 19. Nov. 1078: Si quis episcopus fornicationem presbyterorum diaconorum seu subdiaconorum vel crimen incestus in sua parroechia, precibus vel pretio interveniente, consenserit vel commissum sibique compertum auctoritate sui officii non impugnaverit, ab officio suspendatur. (Reg. VI 5 b, l. c. 335 cf. 331.)

189.

5. Encyklika Gregors an seine Getreuen in Italien u. Deutschland 1079. ep. coll. 28, l. c. 554. JR 5109. — a) Si qui sunt presbiteri vel diaconi vel subdiaconi, qui iaceant in crimine fornicationis, interdicimus eis ex parte omnipotentis dei et auctoritate sancti Petri introitum ecclesiae, usque dum poeniteant et emendent. — b) Si qui vero in peccato suo perseverare maluerint, nullus vestrum officium eorum auscultare praesumat.

190.

d) Entscheidungen über die durch simonistische u. verheiratete Priester erteilten Weihen.

CMirbt, Publizistik 372—446.

1. Gregors Brief an B. Hermann v. Metz, 25. Aug. 1076. Reg. IV 2, l. c. 244. JR 5000. Ut autem maledicti et excommunicati posint benedicere et divinam gratiam, quam non timent operibus denegare, alicui largiri, in nullius sanctorum patrum praecepto potest inveniri.

191.

2. Römische Fastensynode 1078. Reg. IV 2, l. c. 308. Ordi-

Digitized by Google

nationes illorum, qui ab excommunicatis sunt ordinati, sanctorum patrum sequentes vestigia, irritas fieri censemus.

192.

3. Synode zu Rom 19. Nov. 1078. Reg. VI 5b, l. c. 333. Ordinationes, quae interveniente pretio vel precibus vel obsequio alicuius personae ea intentione impenso, vel quae non communi consensu cleri et populi secundum canonicas sanctiones fiunt, et ab his ad quos consecratio pertinet non comprobantur, irritas esse diiudicamus.

193.

4. Synode zu Gerundum in Spanien 1078, can. 11. MANSI, XX 519 f.) Si quae ecclesiae per pecuniam essent consecratae vel a simoniaco, a legitimo canonice consecrentur episcopo. Si qui etiam clerici pecuniam praebendo vel a simoniaco sunt ordinati, eodem modo a catholico ordinentur episcopo. Non enim in his fit reiteratio, sed ipsa consecratio; quoniam nihil praecesserat quod ratum haberi queat.

194.

5. Synode zu Quedlinburg, Ostern 1085, BERNOLD, Chronik (MG. SS. V 442): Ordinatio Wecilonis Mogontini invasoris et Sigefridi Augustensis, et Norperti Curiensis, immo omnes ordinationes et consecrationes excommunicatorum penitus irritae iudicatae sunt, iuxta decreta sanctorum patrum Innocentii, Leonis primi, Pelagii atque eius successoris Gregorii primi.

195.

e) Gesetze gegen die Laieninvestitur.

GWAITZ, Verfassungsgesch. VII 265 ff., VIII 433 ff.; Wv. GIESEBRECHT, Gesetzgebung d. röm. Kirche z. Z. Gr.s VII., Münchener hist. Jahrb. 1866, 93 ff.; RSCHROEDER, Deutsche Rechtsgeschichte[3], L. 98, 492 ff.; AHAUCK, III 776 ff.; HINSCHIUS, II 530 ff.; FRIEDBERG, 312 ff.; SRIETSCHEL, RE IX[3] 214 ff.; CMIRBT, Publizistik 463—542.

1. Die Fastensynode 1075. ARNULF, Gesta archiepiscoporum Mediolanensium, MG. SS. VIII, 27: Papa habita Romae synodo palam interdicit regi ius deinde habere aliquod in dandis episcopatibus, omnesque laicas ab investituris ecclesiarum summovet personas.

196.

2. Die Synode zu Rom 19. Nov. 1078. Reg. VI 5b. l. c. 332. Quoniam investituras ecclesiarum contra statuta sanctorum patrum a laicis personis in multis partibus cognovimus fieri et ex eo plurimas perturbationes in ecclesia oriri, ex quibus christiana religio conculcatur, decernimus: ut nullus clericorum investituram episcopatus vel abbatiae vel ecclesiae de manu imperatoris vel regis vel alicuius laicae personae, viri vel feminae, suscipiat. Quod si praesumpserit, recognoscat: investituram illam apostolica auctoritate irritam esse, et se usque ad condignam satisfactionem excommunicationi subiacere.

197.

3. Die Synode zu Rom 7. März 1080. Reg. VII 14a. l. c. 398f.

Digitized by Google

Sequentes statuta sanctorum patrum — sicut in prioribus conciliis, quae deo miserante celebravimus, de ordinatione ecclesiasticarum dignitatum statuimus — ita et nunc apostolica auctoritate decernimus ac confirmamus: ut, si quis deinceps episcopatum vel abbatiam de manu alicuius laicae personae susceperit, nullatenus inter episcopos vel abbates habeatur nec ulla ei ut episcopo seu abbati audientia concedatur. Insuper etiam ei gratiam sancti Petri et introitum ecclesiae interdicimus, quo usque locum, quem sub crimine tam ambitionis quam inobedientiae, quod est scelus idolatriae, cepit, recipiscendo non deserit. Similiter etiam de inferioribus ecclesiasticis dignitatibus constituimus.

Item si quis imperatorum regum ducum marchionum comitum vel quilibet saecularium potestatum aut personarum investituram episcopatuum vel alicuius ecclesiasticae dignitatis dare praesumpserit, eiusdem sententiae vinculo se obstrictum esse sciat. Insuper etiam, nisi resipiscat et ecclesiae propriam libertatem dimittat, divinae animadversionis ultionem in hac praesenti vita tam in corpore suo quam ceteris rebus suis sentiat; ut in adventu domini spiritus salvus fiat.

De electione pontificum (l. c. 400 f.) — Quotiens, defuncto pastore alicuius ecclesiae, alius est ei canonice subrogandus, instantia visitatoris episcopi, qui ei ab apostolica vel metropolitana sede directus est, clerus et populus, remota omni saeculari ambitione timore atque gratia, apostolicae sedis metropolitani sui consensu pastorem sibi secundum deum eligat. Quodsi corruptus aliquo vitio aliter agere praesumpserit, electionis perperam factae omni fructu carebit; et de caetero nullam electionis potestatem habebit; electionis vero potestas omnis in deliberatione sedis apostolicae sive metropolitani sui consistat.

198.

f) Brief an B. Hermann v. Metz v. 15. März 1081: Verhältnis v. Kirche u. Staat.

Reg. VIII 21, l. c. 453 ff.; JR 520; CMirbt, Publizistik 23, 98 f. 543 ff.; Martens, II 49 ff.

(Contra illos, qui stulte dicunt, imperatorem excommunicari non posse a Romano pontifice.) Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto in Christo fratri Herimanno Metensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem.

Quod ad perferendos labores ac pericula pro defensione veritatis te paratum intelligimus, divini muneris esse non dubitamus. Cuius haec est ineffabilis gratia et mira clementia, quod nunquam electos suos penitus aberrare permittit, nunquam funditus labefactari aut deici sinit; dum eos, persecutionis tempore quadam utili probatione discussos, etiam post trepidationem aliquam semet ipsis fortiores facit. Quoniam autem — sicut inter ignavos alium, quo turpius alio fugiat, timor exanimat — ita etiam inter strenuos alium, quo fortius alio agat quo ardentius prorumpat, virile pectus inflammat, hoc caritati tuae exhortationis voce curavimus commendari: ut eo magis in acie christianae religionis stare te delectet inter primos, quo eos non dubitas victori deo proximos atque dignissimos.

Quod autem postulasti, te quasi nostris scriptis iuvari ac praemuniri contra illorum insaniam, qui nefando ore garriunt: auctoritatem sanctae et apostolicae sedis non potuisse regem Henricum, hominem christianae legis contemptorem, ecclesiarum videlicet et imperii destructorem atque haereticorum auctorem et consentaneum, excommunicare, nec quemquam a sacramento fide-

Digitized by Google

litatis eius absolvere, non adeo necessarium nobis videtur; cum huius rei tam multa ac certissima documenta in sacrarum scripturarum paginis reperiantur. Neque enim credimus, eos, qui ad cumulum suae damnationis veritati impudenter detrahunt et contradicunt, haec ad suae defensionis audaciam tam ignorantia, quam miserae desperationis vecordia, coaptasse. Nec mirum. Mos est enim reproborum, ob suae nequitiae protectionem niti, consimiles sibi defendere; quia pro nihilo habent, mendacii perditionem incurrere.

Nam, ut de multis pauca dicamus, quis ignorat vocem domini ac salvatoris nostri Jesu Christi dicentis in euangelio: *„Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam; et tibi dabo claves regni coelorum; et quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis, et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in coelis?“*[1] Nunquid sunt hic reges excepti? aut non sunt de ovibus, quas filius dei beato Petro commisit?[2] Quis, rogo, in hac universali concessione ligandi atque solvendi a potestate Petri se exclusum esse existimat, nisi forte infelix ille, qui, iugum domini portare nolens, diaboli se subicit oneri, et in numero ovium Christi esse recusat? Cui tamen hoc ad miseram libertatem minime proficit, quod potestatem Petri, divinitus sibi concessam, a superba cervice excutit; quoniam, quanto eam quisque per elationem ferre abnegat, tanto durius ad damnationem suam in iudicio portat.

Hanc itaque divinae voluntatis institutionem, hoc firmamentum dispensationis ecclesiae, hoc privilegium, beato Petro apostolorum principi coelesti decreto principaliter traditum atque firmatum, sancti patres cum magna veneratione suscipientes atque servantes, sanctam Romanam ecclesiam tam in generalibus conciliis quam etiam in ceteris scriptis et gestis suis universalem matrem appellaverunt. Et sicut eius documenta in confirmatione fidei et eruditione sacrae religionis, ita etiam iudicia susceperunt; in hoc consentientes et quasi uno spiritu et una voce concordantes: omnes maiores res et praecipua negocia nec non omnium ecclesiarum iudicia ad eam quasi ad matrem et caput debere referri; ab ea nusquam appellari, iudicia eius a nemine retractari aut refelli debere vel posse. Unde beatus Gelasius papa Anastasio imperatori scribens[3], divina fultus auctoritate, quid et qualiter de principatu sanctae et apostolicae sedis sentire deberet, hoc modo eum instruxit: *„Etsi,* inquit, *cunctis generaliter sacerdotibus recte divina tractantibus fidelium convenit colla submitti, quanto potius sedis illius praesuli consensus est adhibendus, quem cunctis sacerdotibus et divinitas summa voluit praeminere, et subsequens ecclesiae generalis iugiter pietas celebravit. Ubi prudentia tua evidenter advertit, nunquam quolibet penitus humano consilio aequare se quemquam posse illius privilegio vel confessioni, quem Christi vox praetulit universis, quem ecclesia veneranda confessa semper est et habet devota primatem“*. Item Julius papa, orientalibus episcopis scribens, de potestate eiusdem sanctae et apostolicae sedis ait[4]: *„Decuerat vos, fratres, adversus sanctam Romanam et apostolicam ecclesiam limate et non yronice loqui; quoniam et ipse dominus noster Jesus Christus, eam decenter allocutus, ait*[5]*: ‚Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam,*

[1] Matth. 16 18 19. [2] Joh. 21 17. [3] Ep. 12 a. 494, cf. oben p. 68 13 ff.
[4] Decretales Pseudo-Isidorianae ed. PHINSCHIUS, L. 63, 464. [5] Matth. 16 18.

Digitized by Google

et portae inferi non praevalebunt adversus eam; et tibi dabo claves regni coelorum'. *Habet enim potestatem singulari privilegio concessam, aperire et claudere ianuas regni coelestis, quibus voluerit.*" Cui ergo aperiendi claudendique coeli data potestas est, de terra iudicare non licet? Absit. Num retinetis, quod ait beatissimus Paulus apostolus: „*Nescitis, quia angelos iudicabimus? quanto magis saecularia*"[1]. Beatus quoque Gregorius papa reges a sua dignitate cadere statuit, qui apostolicae sedis decreta violare praesumpserint, scribens ad quendam Senatorem abbatem his verbis[2]: „*Si quis vero regum sacerdotum iudicum atque saecularium personarum hanc constitutionis nostrae paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat; et nisi ea, quae ab illo sunt male ablata, restituerit, vel digna poenitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat atque in aeterno examine districtae ultioni subiaceat.*"

Quodsi beatus Gregorius, doctor utique mitissimus, reges, qui statuta sua super unum xenodochium violarent, non modo deponi sed etiam excommunicari atque in aeterno examine damnari decrevit, quis nos H(enricum), non solum apostolicorum iudiciorum contemptorem verum etiam ipsius matris ecclesiae, quantum in ipso est, conculcatorem totiusque regni et ecclesiarum improbissimum praedonem et atrocissimum destructorem, deposuisse et excommunicasse reprehendat, nisi forte similis eius? Sicut beato Petro docente cognovimus in epistola de ordinatione Clementis, in qua sic ait[3]: „*Si quis amicus fuerit iis, quibus ipse*" — de eodem Clemente dicens — „*non loquitur, unus est et ipse ex illis, qui exterminare dei ecclesiam volunt; et cum corpore nobiscum esse videatur, mente et animo contra nos est, et est multo nequior hostis hic, quam illi, qui foris sunt et evidenter inimici. Hic enim per amicitiarum speciem, quae inimica sunt, gerit; et ecclesiam dispergit ac vastat.*" Nota ergo, carissime, si eum, qui amicitia vel colloquio iis, quibus papa pro actibus suis aversus est, sociatur, tam graviter iudicat, quanta illum ipsum, cui pro actibus suis aversus est, animadversione damnat.

Sed ut ad rem redeamus; itane dignitas, a saecularibus — etiam deum ignorantibus — inventa, non subicietur ei dignitati, quam omnipotentis dei providentia ad honorem suum invenit mundoque misericorditer tribuit? cuius filius — sicut deus et homo indubitanter creditur — ita summus sacerdos, caput omnium sacerdotum, ad dexteram patris sedens et pro nobis semper interpellans[4], habetur; qui saeculare regnum, unde filii saeculi tument, despexit et ad sacerdotium crucis spontaneus venit. Quis nesciat, reges et duces ab iis habuisse principium, qui, deum ignorantes, superbia rapinis perfidia homicidiis, postremo universis paene sceleribus, mundi principe diabolo videlicet agitante, super pares, scilicet homines, dominari caeca cupidine et intolerabili praesumptione affectaverunt? Qui videlicet, dum sacerdotes domini ad vestigia sua inclinare contendunt, cui rectius comparentur quam ei, qui

[1] I. Cor. 6 [3].
[2] S. Gregorii Reg. XIII 11, MG Epist. II, 378, cf. CMirbt, Publicistik 166 f. 168 n. 11.
[3] Decretales Ps.-Js., l. c. 36. [4] Röm 8 [34].

Digitized by Google

est caput super omnes filios superbiae?[1] qui ipsum summum pontificem, sacerdotum caput, altissimi filium, temptans et omnia illi mundi regna promittens, ait[2]: *„Haec omnia tibi dabo, si procidens adoraveris me?“* Quis dubitet, sacerdotes Christi regum et principum omniumque fidelium patres et magistros censeri? Nonne miserabilis insaniae esse cognoscitur, si filius patrem, discipulus magistrum sibi conetur subiugare, et iniquis obligationibus illum suae potestati subicere, a quo credit non solum in terra sed etiam in coelis se ligari posse et solvi? Haec, sicut beatus Gregorius in epistola ad Mauritium imperatorem directa commemorat[3], Constantinus Magnus imperator, omnium regum et principum fere totius orbis dominus, evidenter intelligens, in sancta Nycena synodo post omnes episcopos ultimus residens, nullam iudicii sententiam super eos dare praesumpsit; sed illos etiam deos vocans, non suo debere subesse iudicio, verum se ad illorum pendere arbitrium iudicavit. Supra dicto quoque Anastasio imperatori praelibatus papa Gelasius persuadens, ne ille intimatam suis sensibus veritatem arbitraretur iniuriam, subintulit dicens[4]: *„Duo sunt quippe, imperator auguste, quibus principaliter mundus hic regitur, auctoritas sacrata pontificum et regalis potestas; in quibus tanto gravius pondus est sacerdotum, quanto etiam pro ipsis regibus hominum in divino reddituri sunt examine rationem“*. Et paucis interpositis, inquit: *„Nosti itaque inter haec, ex illorum te pendere iudicio, non illos ad tuam velle redigi voluntatem“*.

Talibus ergo institutis talibusque fulti auctoritatibus, plerique pontificum, alii reges, alii imperatores excommunicaverunt. Nam, si speciale aliquod de personis principum requiratur exemplum, beatus Innocentius papa Archadium imperatorem, quia consensit, ut sanctus Iohannes Chrisostomus a sede sua pelleretur, excommunicavit[5]. Alius item Romanus pontifex, Zacharias videlicet, regem Francorum, non tam pro suis iniquitatibus quam pro eo, quod tantae potestati non erat utilis, a regno deposuit; et Pipinum Caroli Magni imperatoris patrem in eius loco substituit; omnesque Francigenas a iuramento fidelitatis, quod illi fecerant, absolvit. Quod etiam ex frequenti auctoritate saepe agit sancta ecclesia, cum milites absolvit a vinculo iuramenti, quod factum est his episcopis, qui apostolica auctoritate a pontificali gradu deponuntur. Et beatus Ambrosius, licet sanctus non tamen universalis ecclesiae episcopus, pro culpa, quae ab aliis sacerdotibus non adeo gravis videbatur, Theodosium Magnum imperatorem excommunicans ab ecclesia exclusit. Qui etiam in suis scriptis ostendit, quod aurum non tam pretiosius sit plumbo, quam regia potestate sit altior dignitas sacerdotalis, hoc modo circa principium sui pastoralis[6] scribens: *„Honor, fratres, et sublimitas episcopalis nullis poterit comparationibus adaequari. Si regum fulgori compares et principum diademati, longe erit inferius, quam si plumbi metallum ad auri fulgorem compares; quippe cum videas regum colla et principum submitti genibus sacerdotum et, exosculata eorum dextera, orationibus eorum credant se communiri.“* Et post pauca: *„Haec cuncta, fratres, ideo nos prae-*

[1] Hiob 41 25. [2] Matth. 4 9. [3] Reg.V. 36 l. c. 318.
[4] Vgl. oben Nr. 135; CMirbt, Publizistik 165 ff.
[5] cf. spuriam Innocentii epistolam ap. Nicephorum Callistum, Hist. eccl. XIII 34 (Jaffé).
[6] Sive de dignitate sacerdotali libri, Ambrosio suppositi: Ambrosii Opp. ed. Benedictini II, app. 359 (Jaffé).

Digitized by Google

misisse debetis cognoscere, ut ostenderemus: nihil esse in hoc saeculo excellentius sacerdotibus, nihil sublimius episcopis reperiri".

Meminisse etiam debet fraternitas tua, quia maior potestas exorcistae conceditur, cum spiritualis imperator ad abiciendos daemones constituitur[1], quam alicui laicorum causa saecularis dominationis tribui possit. Omnibus nempe regibus et principibus terrae, qui religiose non vivunt et in actibus suis deum ut oportet non metuunt, daemones heu proh dolor dominantur et misera eos servitute confundunt. Tales enim, non divino ducti amore sicut religiosi sacerdotes ad honorem dei et utilitatem animarum praeesse cupiunt, sed ut intolerabilem superbiam suam ostentent animique libidinem expleant, ceteris dominari affectant. De quibus beatus Augustinus in libro primo de doctrina christiana dicit[2]: „*Cum vero etiam eis, qui sibi naturaliter pares sunt, hoc est hominibus, quilibet dominari affectat, intolerabilis omnino superbia est*". Porro exorcistae, ut diximus, super daemones a deo imperium[3] habent; quanto igitur magis super eos, qui daemonibus subiecti et membra sunt daemonum. Si ergo his tantum praeminent excorcistae, quanto amplius sacerdotes.

Praeterea omnis rex christianus ad exitum veniens, ut inferni carcerem evadat, ut de tenebris in lucem tendat, ut de peccatorum vinculis in dei iudicio absolutus appareat, sacerdotis opem supplex ac miserandus requirit. Quis autem non modo sacerdotum verum etiam laicorum, in extremis positus, pro suae animae salute terreni regis imploravit auxilium? Quis vero regum vel imperatorum aliquem christianum ex imposito sibi officio valet sacro baptismate ex diaboli potestate eripere et inter filios dei connumerare sanctoque chrismate praemunire? Et quod maximum est in christiana religione, quis eorum valet proprio ore corpus et sanguinem domini conficere? vel cui eorum data est potestas ligandi solvendique in coelo et in terra? Ex quibus aperte colligitur, quanta potestate praecellat dignitas sacerdotum. Aut quis eorum potest aliquem clericum in sancta ecclesia ordinare? quanto minus pro aliqua culpa eum deponere. Namque in ecclesiasticis ordinibus maioris est potestatis, deponere quam ordinare. Episcopi enim possunt alios episcopos ordinare, sed nullo modo sine auctoritate apostolicae sedis deponere. Quis igitur, vel tenuiter sciolus, sacerdotes dubitet regibus anteferri? Quodsi reges pro peccatis suis a sacerdotibus sunt iudicandi, a quo rectius quam a Romano pontifice iudicari debent?

Ad summam, quoslibet bonos christianos multo convenientius, quam malos principes, reges intelligi decet. Isti enim, gloriam dei quaerendo, se ipsos strenue regunt; at illi, non quae dei sunt sed sua quaerentes[4], sibimet hostes, alios tyrannice opprimunt. Hi veri regis Christi, illi vero diaboli corpus sunt[5]. Isti ad hoc sibi imperant, ut cum summo imperatore aeternaliter regnent; illorum vero id potestas agit, ut cum tenebrarum principe, qui rex est super omnes filios superbiae[6], aeterna damnatione dispereant.

---

[1] Bei der Weihe der Exorcisten sagt der Bischof: „Deum patrem deprecemur, ut hos famulos suos benedicere dignetur in officium exorcistarum, ut sint spirituales imperatores ad abiciendos daemones;" vgl. Pontificale Romanum, de ordinatione exorcistarum.

[2] Lib. I c. 23 Opp. S. Augustini ed. Caillau IV, 435 (JAFFÉ).

[3] Der die Exorcisten weihende Bischof sagt auch: „Domine benedicere dignere hos famulos . . ut imperium habeant spiritus immundos coercendi." vgl. das Pontificale Romanum l. c. (JAFFÉ).

[4] cf. Phil. 2 21. [5] cf. I. Cor. 12 27. [6] Hiob 41 25.

Digitized by Google

Nec valde sane mirandum est, quod mali pontifices iniquo regi — quem, adeptis male per eum honoribus, diligunt metuuntque — consentiunt; qui, symoniace quoslibet ordinando, deum pro vili etiam pretio vendunt. Nam, sicut electi insolubiliter suo capiti uniuntur, ita et reprobi, maxime contra bonos, ei, qui malitiae caput est, pertinaciter foederantur. Contra quos profecto non tam disserendum quam pro eis est lacrimosis planctibus ingemendum, ut omnipotens deus illos laqueis sathanae, quibus captivi tenentur, eripiat et, vel post pericula, ad agnitionem veritatis tandem aliquando perducat.

Haec de regibus et imperatoribus, qui, saeculari gloria nimium tumidi, non deo sed sibi regnant. Sed quia nostri est officii, unicuique secundum ordinem vel dignitatem, qua videtur vigere, exhortationem distribuere, imperatoribus et regibus ceterisque principibus, ut elationes maris et superbiae fluctus comprimere valeant, arma humilitatis deo auctore providere curamus. Scimus enim, quia mundana gloria et saecularis cura eos permaxime, qui praesunt, ad elationem trahere solet; qua semper, neglecta humilitate, propriam quaerendo gloriam, fratribus cupiant praeminere. Proinde videtur utile maxime imperatoribus et regibus, ut, cum mens illorum se ad alta erigere et pro singulari vult gloria oblectare, inveniat, quibus se modis humiliet, atque unde gaudebat, sentiat plus timendum. Perspiciat ergo diligenter, quam periculosa quamve timenda sit imperatoria vel regia dignitas; in qua paucissimi salvantur, et illi, qui deo miserante ad salutem veniunt, non aeque ut multi pauperum iudicio sancti spiritus in sancta ecclesia clarificantur. A mundi enim principio usque ad haec nostra tempora in tota autentica scriptura non invenimus septem imperatores vel reges, quorum vita adeo fuerit religione praecipua et virtute signorum decorata, sicut innumerabilis multitudinis saeculi contemptorum; licet plures eorum credamus apud omnipotentem deum misericordiae salutem invenisse. Namque, ut de apostolis et martyribus taceamus, quis imperatorum vel regum aeque ut beatus Martinus, Antonius et Benedictus miraculis claruit? Quis enim imperator aut rex mortuos suscitavit, leprosos mundavit, caecos illuminavit? Ecce Constantinum piae memoriae imperatorem, Theodosium et Honorium, Carolum et Lodoicum, iustitiae amatores, christianae religionis propagatores, ecclesiarum defensores, sancta quidem ecclesia laudat et veneratur; non tamen eos fulsisse tanta miraculorum gloria indicat. Praeterea ad quot nomina regum vel imperatorum basilicas seu altaria dedicari, vel ad eorum honorem sancta ecclesia missas statuit celebrari? Timeant reges aliique principes, ne, quanto se ceteris hominibus in hac vita praeferri gaudent, tanto amplius aeternis incendiis subiciantur. Unde scriptum est: *„Potentes potenter tormenta patientur“*[1]. De tot enim hominibus deo reddituri sunt rationem, quot suae dominationi subditos habuerunt. Quodsi alicui religioso privato non parvus labor est, unam suam animam custodire, quantus labor imminet principibus super multis milibus animarum. Praeterea, si iudicium sanctae ecclesiae valde constringit peccatorem pro unius hominis interfectione, quod erit de iis, qui multa milia morti tradunt pro huius mundi honore? Qui, licet ore aliquando dicant: „Mea culpa!“ pro multorum occisione, tamen corde gaudent in sui quasi ho-

[1] Weisheit 6 7.

Digitized by Google

noris extensione; noluntque non fecisse, quod egerunt; neque dolent, quod fratres suos in Tartarum compulerunt. Cumque ex toto corde eos non poenitet neque volunt humano sanguine adquisita vel detenta omittere, illorum poenitentia apud deum sine digno poenitentiae fructu manet. Unde profecto valde est timendum; atque ad memoriam eorum crebro revocandum, quod, sicut praefati sumus, a mundi principio paucissimi per diversa terrarum regna reges sancti ex innumerabili eorum multitudine reperiuntur; cum in una tantum pontificum seriatim succedentium sede, videlicet Romana, a tempore beati Petri apostoli ferme centum inter sanctissimos computentur. Cur autem hoc, nisi quia reges terrae et principes, vana gloria illecti, sicut praelibatum est, quae sua sunt spiritualibus rebus praeferunt; religiosi autem pontifices, vanam gloriam despicientes, quae dei sunt carnalibus rebus praeponunt. Illi in se delinquentes facile puniunt, in deum peccantes aequo animo ferunt; isti in se peccantibus cito ignoscunt, deum offendentibus non leviter parcunt. Illi, terrenis actibus nimium dediti, spiritualia parvi pendunt; isti, coelestia sedulo meditantes, quae sunt terrena, contemnunt.

Admonendi ergo sunt omnes christiani, qui cum Christo regnare cupiunt: ne ambitione saecularis potestatis regnare affectent; sed potius prae oculis habeant, quod beatus Gregorius papa sanctissimus in libro pastorali admonet, dicens[1]: *„Inter haec itaque quid sequendum est, quid tenendum, nisi ut virtutibus pollens coactus ad regimen veniat, virtutibus vacuus nec coactus accedat“*. Quodsi ad apostolicam sedem, in qua rite ordinati meritis beati Petri apostoli meliores efficiuntur, qui deum timent coacti cum magno timore veniunt; ad regni solium cum quanto timore ac tremore accedendum est; in quo etiam boni et humiles — sicut in Saul et David cognoscitur — deteriores fiunt. Nam quod de apostolica sede praelibavimus, in decretis beati Symachi papae[2] — licet experimento sciamus — sic continetur: *„Ille“*, scilicet beatus P(etrus), *„perennem meritorum dotem cum haereditate innocentiae misit ad posteros“*; et post pauca: *„Quis enim sanctum esse dubitet, quem apex tantae dignitatis attollit; in quo, si desint bona adquisita per meritum, sufficiunt, quae a loci decessore praestantur. Aut enim claros ad haec fastigia erigit, aut eos qui eriguntur illustrat“*.

Quapropter, quos sancta ecclesia sua sponte ad regimen vel imperium deliberato consilio advocat, non pro transitoria gloria, sed pro multorum salute, humiliter oboediant; et semper caveant, quod beatus Gregorius in eodem libro pastorali[3] testatur: *„Apostatae quippe angelo similis efficitur, dum homo hominibus esse similis dedignatur. Sic Saul post humilitatis meritum in tumorem superbiae culmine potestatis excrevit. Per humilitatem quippe praelatus est, per superbiam reprobatus, domino attestante, qui ait: „Nonne cum esses parvulus in oculis tuis, caput te constitui in tribubus Israel?“*[4] Et paulo inferius: *„Miro autem modo cum apud se parvulus, apud dominum magnus, cum vero apud se magnus apparuit, apud dominum parvulus fuit“*. Vigilanter quoque retineant, quod dominus in euangelio dicit: *„Ego gloriam meam non quaero“*[5], et *„Qui vult inter vos*

[1] Regula pastoralis I 9 opp. ed. Benedictini II 10 (JAFFÉ).
[2] Ennodius, oben Nr. 139, S. 70 21–27 cf. Decretales Pseudo-Isidorianae ed. HINSCHIUS, p. 666.
[3] II 6 l. c. 21. [4] I. Könige 15 17. [5] Joh. 8 50.

Digitized by Google

esse primus, sit omnium servus“ [1]. Honorem dei semper suo praeponant; iustitiam, unicuique suum servando ius, amplectantur atque custodiant; non eant in consilio impiorum[2], sed religiosis semper adquiescendo corde adhaereant. Sanctam ecclesiam non quaerant sicut ancillam sibi subicere vel subiugare; sed permaxime oculos illius, videlicet domini sacerdotes, magistros et patres recognoscendo, decenter studeant honorare. Nam si carnales patres et matres honorare iubemur, quanto magis spirituales? Et si ille qui carnali patri vel matri maledixerit, morte mulctandus est, quid ille, qui maledicit spirituali patri vel matri, meretur? Non, carnali amore illecti, studeant filium suum gregi, pro quo Christus sanguinem suum fudit, praeponere, si meliorem illo et utiliorem possunt invenire; ne, plus deo diligendo filium, maximum sanctae ecclesiae inferant detrimentum. Patenter enim deum et proximum, sicut christianum oportet, non amare convincitur, qui tantae utilitati tamque necessariae sanctae matri ecclesiae, prout melius potest, negligit providere. Hac namque virtute id est caritate neglecta, quicquid boni aliquis fecerit, omni salutis fructu carebit. Haec itaque humiliter agendo et amorem dei et proximi sicut oportet servando, praesumant de illius misericordia, qui dixit: *„Discite a me, quia mitis sum et humilis corde*“ [3]. Quem si humiliter imitati fuerint, de regno servili et transituro ad regnum vere libertatis et aeternitatis transibunt.

199.

g) Gottesdienst nicht in der Landessprache; Dunkelheit der heil. Schrift.

Reg. VII 11 an Herzog Wratislaw II. v. Böhmen, 2. Jan. 1080, JAFFÉ, II 392 ff.; JR 5151.

Quia vero nobilitas tua postulavit, quod secundum Sclavonicam linguam apud vos divinum celebrari annueremus officium, scias, nos huic petitioni tuae nequaquam posse favere. Ex hoc nempe, saepe volventibus liquet, non immerito sacram scripturam omnipotenti deo placuisse quibusdam locis esse occultam[4]: ne, si ad liquidum cunctis pateret, forte vilesceret et subiaceret despectui aut, prave intellecta a mediocribus, in errorem induceret. Neque enim ad excusationem iuvat, quod quidam religiosi viri hoc, quod simpliciter populus quaerit, patienter tulerunt seu incorrectum dimiserunt, cum primitiva ecclesia multa dissimulaverit, quae a sanctis patribus postmodum, firmata christianitate et religione crescente, subtili examinatione correcta sunt. Unde, ne id fiat, quod a vestris imprudenter exposcitur, auctoritate beati Petri inhibemus; teque ad honorem omnipotentis dei huic vanae temeritati viribus totis resistere praecipimus. (l. c. 393. 394.)

200.

h) Notwendigkeit des Palliums für die Ausübung erzbischöfl. Funktionen.

Reg. VIII 24 an EB Wilhelm v. Rouen 1081, JR 5204, l. c. 469 f.

Illud quoque, nisi nos apostolica mansuetudo detineret, profecto severius in te iam animadversum sensisses, quod huc usque praeclarius tuae dignitatis insigne, videlicet pallium, ab apostolica sede pro more acquirere postposuisti.

---

[1] Mc. 10 44. [2] Ps. 1 1. [3] Matth. 11 29.
[4] Coniunge sic: „Ex hoc nempe scripturam occultam esse placuisse, liquet“ (JAFFÉ).

Digitized by Google

Te ipsum namque non ignorare putamus, quam districte sanctorum patrum censura in eos iudicandum statuerit, qui post consecrationem suam per tres continuos menses pallium, quod sui sit officii, obtinere tepuerint. Proinde apostolica tibi praecipimus auctoritate, ut, quia sanctorum patrum statuta parvi pendisti, nullum deinceps episcopum vel sacerdotem ordinare seu ecclesias praesumas consecrare, donec honoris tui supplementum, pallii videlicet usum, ab hac sede impetraveris.

201.

(Cardinal Deusdedit, gest. c. 1099), Dictatus papae.

Gregorii VII, Registri II 55a: l. c. 174 ff.; ESackur, d. Dictatus papae n. d. Kanonsammlung des Deusdedit: NA XVIII 135 ff.; WMartens, II 314 ff.; MeyervKnonau, II 549 n. 136; CMirbt, Deusdedit: RE IV³ 581 ff.

1. Quod Romana ecclesia a solo domino sit fundata. — 2. Quod solus Romanus pontifex iure dicatur universalis. — 3. Quod ille solus possit deponere episcopos vel reconciliare. — 4. Quod legatus eius omnibus episcopis praesit in concilio, etiam inferioris gradus; et adversus eos sententiam depositionis possit dare. — 5. Quod absentes papa possit deponere. — 6. Quod cum excommunicatis ab illo inter cetera nec in eadem domo debemus manere. — 7. Quod illi soli licet pro temporis necessitate novas leges condere, novas plebes congregare, de canonica abbatiam facere, et e contra divitem episcopatum dividere et inopes unire. — 8. Quod solus possit uti imperialibus insigniis. — 9. Quod solius papae pedes omnes principes deosculentur. — 10. Quod illius solius nomen in ecclesiis recitetur. — 11. Quod hoc unicum est nomen in mundo. — 12. Quod illi liceat imperatores deponere. — 13. Quod illi liceat de sede ad sedem, necessitate cogente, episcopos transmutare. — 14. Quod de omni ecclesia, quocumque voluerit, clericum valeat ordinare. — 15. Quod ab illo ordinatus alii ecclesiae praeesse potest, sed non militare; et quod ab aliquo episcopo non debet superiorem gradum accipere. — 16. Quod nulla synodus absque praecepto eius debet generalis vocari. — 17. Quod nullum capitulum nullusque liber canonicus habeatur absque illius auctoritate. — 18. Quod sententia illius a nullo debeat retractari, et ipse omnium solus retractare possit. — 19. Quod a nemine ipse iudicari debeat. — 20. Quod nullus audeat condemnare apostolicam sedem appellantem. — 21. Quod maiores causae cuiuscumque ecclesiae ad eam referri debeant. — 22. Quod Romana ecclesia numquam erravit nec in perpetuum, scriptura testante, errabit. — 23. Quod Romanus pontifex, si canonice fuerit ordinatus, meritis beati Petri indubitanter efficitur sanctus testante sancto Ennodio [1] Papiensi episcopo, ei multis sanctis patribus faventibus, sicut in decretis beati Symachi papae continetur. — 24. Quod illius praecepto et licentia subiectis liceat accusare. — 25. Quod absque synodali conventu possit episcopos deponere et reconciliare. — 26. Quod catholicus non habeatur, qui non concordat Romanae ecclesiae. — 27. Quod a fidelitate iniquorum subiectos potest absolvere.

[1] oben Nr. 139, vgl. Reg. VIII 21 p. 111.

Digitized by Google

202.

Urban II. Synode zu Clermont 1095:

Der erste Kreuzzug.

MANSI, XX 815—920; HEFELE, V² 219—241; HVSYBEL, Gesch. des ersten Kreuzzugs², L. 81, 183 ff.

c. 2. Quicumque pro sola devotione, non pro honoris vel pecuniae adeptione, ad liberandam ecclesiam dei Ierusalem profectus fuerit, iter illud pro omni poenitentia reputetur (l. c. 816).

c. 9 (Codex Cencii). Et quia pleraeque Galliarum regiones alimentorum inopia laborabant: interdictum est treviam usque ad annos tres villanis et mercatoribus esse continuam; militibus vero a quinta feria usque ad dominicam per singulas hebdomadas observandam; clericis autem et monachis, omnibus aeque temporibus; ac primum peregrinis ad sacra loca tendentibus (l. c. 902 f.).

Anselm, EB. v. Canterbury (gest. 1109).

FRHASSE, Anselm v. Canterbury, L. 52, 556. 461; KUNZE-JACOBI, RE I³ 562 ff.

203.

a) Maria in Sünden empfangen und mit Erbsünde behaftet.

Cur Deus homo II 16 Migne s. l. 158 416. Boso. Peto ut eorum, quae sum adhuc quaesiturus, rationem ostendas. Primum scilicet, qualiter de massa peccatrice, id est de humano genere, quod totum infectum erat peccato, hominem sine peccato, quasi azymum de fermentato, deus assumpsit. Nam licet ipsa hominis eiusdem conceptio sit munda et absque carnalis delectationis peccato virgo tamen ipsa unde assumptus est, est in iniquitatibus concepta et in peccatis concepit eam mater eius et cum originali peccato nata est, quoniam et ipsa in Adam peccavit, *in quo omnes peccaverunt*[1]. — Vere namque (filius dei) moriturus erat, quoniam si vere non fuisset moriturus, non fuisset vera fides futurae mortis eius, per quam et illa virgo de qua natus est et multi alii mundati sunt a peccato (II 17 ib. 421).

204.

b) Glauben und Wissen.

HREUTER, Gesch. d. relig. Aufklärung im Mittelalter I, B. 75, 128 ff. 297 ff.

Proslogium c. 1, Migne 158 227. Neque enim quaero intelligere, ut credam, sed credo ut intelligam. — De fide trinitatis c. 2, ib. 264. Nam qui non crediderit, non experietur, et qui expertus non fuerit, non intelliget. — Cur deus homo I 2 ib. 362. Boso. Negligentia mihi videtur, si postquam confirmati sumus in fide, non studemus quod credimus intelligere. — Cur deus homo II 23. Boso. Rationabilia et quibus nihil contradici possit, quae dicis omnia mihi videntur, et per unius quaestionis quam proposuimus solutionem, quicquid in novo veterique testamento continetur probatum intelligo. Cum enim sic probes deum fieri hominem ex necessitate,

[1] Röm. 5 12.

Digitized by Google

ut — non solum Judaeis sed etiam paganis sola ratione satisfacias et ipse idem deus homo novum condat testamentum et vetus approbet, sicut ipsum veracem esse necesse est confiteri, ita nihil quod in illis continetur verum esse potest aliquis diffiteri. Anselm: Siquid diximus quod corrigendum sit, non renuo correctionem, si rationabiliter fit. Si autem veritatis testimonio roboratur, quod nos rationabiliter invenisse existimamus, deo non nobis attribuere debemus, qui est benedictus in saecula. Amen.

205.

Wormser Konkordat zwischen Calixt II. u. Heinrich V., 23. Sept. 1122.

MG LL Sect. IV Constitutiones imperatorum I 1893, 159–161, JR 6986; EBERNHEIM, Zur Gesch. d. Wormser Konkordates, Gö. 78; ders., Investitur u. Bischofswahl im 11. u. 12. Jahrh.: ZKG VII (1885), 303–333; THVSICKEL u. HBRESSLAU, d. kaiserl. Ausfertigung d. Wormser Concordats (mit einem Facsimile): MOG VI, 1885, 105—139.

a) Privilegium Imperatoris.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Ego Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus pro amore Dei et sanctae Romanae ecclesiae et domini papae Calixti et pro remedio animae meae dimitto deo et sanctis dei apostolis Petro et Paulo sanctaeque catholicae ecclesiae omnem investituram per anulum et baculum, et concedo in omnibus ecclesiis, quae in regno vel imperio meo sunt, canonicam fieri electionem et liberam consecrationem. — (2) Possessiones et regalia beati Petri, quae a principio huius discordiae usque ad hodiernam diem sive tempore patris mei sive etiam meo ablata sunt, quae habeo, eidem sanctae Romanae ecclesiae restituo, quae autem non habeo, ut restituantur fideliter iuvabo. — (3) Possessiones etiam aliarum omnium ecclesiarum et principum et aliorum tam clericorum quam laicorum, quae in werra ista amissae sunt, consilio principum vel iustitia, quae habeo, reddam, quae non habeo, ut reddantur fideliter iuvabo. — (4) Et do veram pacem domino papae Calixto sanctaequae Romanae ecclesiae et omnibus, qui in parte ipsius sunt vel fuerunt. — (5) Et in quibus sancta Romana ecclesia auxilium postulaverit, fideliter iuvabo et, de quibus mihi fecerit querimoniam, debitam sibi faciam iustitiam.

Haec omnia acta sunt consensu et consilio principum quorum nomina subscripta sunt: Adelbertus archiepiscopus Mogontinus, F. Coloniensis archiepiscopus, H. Ratisbonensis episcopus, O. Bauenbergensis episcopus, B. Spirensis episcopus, H. Augustensis, G. Traiectensis, O. Constanciensis, E. abbas Wldensis, Heinricus dux, Fridericus dux, S. dux, Pertolfus dux, marchio Teipoldus, marchio Engelbertus, Godefridus Palatinus, Otto Palatinus comes, Beringarius comes.

† Ego Fridericus Coloniensis archiepiscopus et archicancellarius recognovi.

206.

b) Privilegium pontificis.

Ego Calixtus episcopus servus servorum dei tibi dilecto filio Heinrico dei gratia Romanorum imperatori auguste concedo, electiones episcoporum et

Digitized by Google

abbatum Teutonici regni, qui ad regnum pertinent, in praesentia tua fieri, absque simonia et aliqua violentia; ut si qua inter partes discordia emerserit, metropolitani et conprovincialium consilio vel iudicio, saniori parti assensum et auxilium praebeas. Electus autem regalia per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet faciat. — (2) Ex aliis vero partibus imperii consecratus infra sex menses regalia per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet faciat; exceptis omnibus quae ad Romanam ecclesiam pertinere noscuntur. — (3) De quibus vero mihi querimoniam feceris et auxilium postulaveris, secundum officii mei debitum auxilium tibi praestabo. — (4) Do tibi veram pacem et omnibus qui in parte tua sunt vel fuerunt tempore huius discordiae.

207.

Bernhard von Clairvaux, de consideratione libri V an Eugen III.

SBernardi abb. Claraevallensis opera: Migne s. l. 182; EVacandard, Vie de St. Bernard, 2 Bde, P. 95, übers. v. MSierp, Mz. 97; Langen, IV 375 ff.; WBernhardi, Konrad III. (Jahrb. d. d. Gesch.), 2 Bde. L. 83; SMDeutsch, B. v. Cl.: RE II^3 623 f.; CMirbt, Eugen III.: RE V^3 582 ff.; JHReinkens, Papst u. Papsttum n. d. Zeichnung d. h. B. v. Cl., M. 70.

lib. 1 X 13. Agitentur causae, sed sicut oportet. Nam is modus, qui frequentatur, exsecrabilis plane, et qui, non dico ecclesiam, sed nec forum deceret. Miror namque quemadmodum religiosae aures tuae audire sustinent huiusmodi disputationes advocatorum et pugnas verborum, quae magis ad subversionem quam ad inventionem proficiunt veritatis. — Ergo illas quas ad te necesse erit intrare causas (neque enim omnes necesse erit), diligenter velim, sed breviter decidere assuescas, frustratoriasque et venatorias praecidere dilationes. Causa viduae intret ad te, causa pauperis, et eius qui non habet quod det (l. c. 740 f.). — XI 14. Si Christi discipulus es, ignescat zelus tuus, exsurget auctoritas adversus impudentiam hanc et generalem pestem. — Erubescant vultum tuum istiusmodi negotiatores, si fieri potest; si non, timeant. Et tu flagellum tenes. Timeant nummularii nec fidant in nummis sed diffidant; abscondant aes suum a te, scientes effundere quam accipere paratiorem (741 f.).

lib. 2 VI 9. Factum superiorem dissimulare nequimus; sed enim ad quid omnimodis attendendum. Non enim ad dominandum opinor. Nam et propheta, cum similiter levaretur, audivit: *Ut evellas et destruas, et disperdas et dissipes, et aedifices et plantes* [1]. Quid horum fastum sonat? Rusticani magis sudoris schemate quodam labor spiritualis expressus est. Et nos igitur, ut multum sentiamus de nobis, impositum senserimus ministerium, non dominium datum. Non sum ego maior propheta; et si forte par potestate, sed meritorum non est comparatio. Haec loquere tibi et doce te ipsum, qui alios doces. Puta te velut unum aliquem ex prophetis. An non satis ad te? Et nimium. Sed gratia dei es id quod es. Quid? Esto quod propheta; numquid plus quam propheta? Si sapis, eris contentus mensura, quam tibi mensus est deus. Nam quod amplius est, a malo est. Disce exemplo prophetico praesidere non tam ad imperitandum, quam ad factitandum quod tempus requirit. Disce sarculo tibi opus esse, non sceptro, ut opus fa-

[1] Jerem. 1 10.

Digitized by Google

cias prophetae. Et quidem ille non regnaturus ascendit, sed exstirpaturus. — 10. Multo minus inveniri oportet aut deliciis resolutum, aut resupinum pompis. Nihil horum tibi tabulae testatoris assignant. Sed quid? Si illarum tenore contentus sis, curam potius haereditabis et operam quam gloriam et divitias. Blanditur cathedra? Specula est. Inde denique superintendis, sonans tibi episcopi nomine non dominium sed officium. Quidni loceris in eminenti, unde prospectes omnia, qui speculator super omnia constitueris? Enimvero prospectus iste procinctum parit, non otium. Quomodo libet gloriari, ubi otiari non licet? Nec locus est otio, ubi sedula urget sollicitudo omnium ecclesiarum. Nam quid tibi aliud dimisit sanctus apostolus? *Quod habeo*, inquit, *hoc tibi do*. Quid illud? Unum scio: non est aurum neque argentum, cum ipse dicat: *argentum et aurum non est mihi*[1]. Si habere contingat, utere non pro libitu, sed pro tempore. Si eris utens illis quasi non utens. Ipsa quidem, quod ad animi bonum spectat, nec bona sunt nec mala; usus tamen horum bonus, abusio mala, sollicitudo peior, quaestus turpior. Esto, ut alia quacunque ratione haec tibi vindices, sed non apostolico iure. Nec enim tibi ille dare, quod non habuit, potuit. Quod habuit, hoc dedit, sollicitudinem, ut dixi, super ecclesias. Numquid dominationem? Audi ipsum. *Non dominantes*, ait, *in clero, sed forma facti gregis*[2]. Et ne dictum sola humilitate putes, non etiam veritate, vox domini est in evangelio: *reges gentium dominantur eorum, et qui potestatem habent super eos, benefici vocantur;* et infert: *vos autem non sic*[3]. Planum est: apostolis interdicitur dominatus. 11. Ergo tu, et tibi usurpare aude aut dominans apostolatum, aut apostolicus dominatum. Plane ab alterutro prohiberis. Si utrumque similiter habere voles, perdes utrumque. Alioquin non te exceptum illorum numero putes, de quibus queritur deus sic: *Ipsi regnaverunt, et non ex me*[4] etc. Iam si regnare sine deo iuvat, habes gloriam sed non apud deum. — 15. Noveris te, ut inter angustias, quae non desunt, fruaris conscientiae bono; magis autem ut scias quid desit tibi. Nam cui non desit? Omnia illi desunt, qui nihil sibi deesse putat. Quid, si summus pontifex sis? Numquid quia summus pontifex, ideo summus? Infimum noris esse, si summum putas. Quis summus? Cui addi non possit. Graviter erras, si te illum existimes. Absit. Non tu de illis es, qui dignitates virtutes putant. Tibi ante experta virtus, quam dignitas fuit. Augustis relinquito illam sententiam aliisque, qui divinis coli honoribus non timuerunt, verbi gratia: Nabuchodonosor, Alexandro, Antiocho, Herodi. Tu vero considera non consummatione summum te dici, sed comparatione. Nec me putes comparationem dicere meritorum, sed ministeriorum. Sic te existimet homo, ut ministrum Christi et (quod absque praeiudicio sanctitatis cuiuspiam dixerim) summum plane inter ministros. Alias niti te ad summam velim, non putare summum, aut velle putari antequam sis. Nam quomodo proficis, si iam sufficis tibi? Non sit proinde tibi aut pigrum vestigare quid desit aut fateri quod desit verecundum (l. c. 747 ff.).

lib. 2 VIII 15. Quis es? Sacerdos magnus, summus pontifex. Tu princeps episcoporum, tu haeres apostolorum, tu primatu Abel, gubernatu Noe,

[1] Act. 3 6. [2] I. Petr. 5 3. [3] Luc. 22 25. [4] Hosea 8 4.

Digitized by Google

patriarchatu Abraham, ordine Melchisedech, dignitate Aaron, auctoritate Moyses, iudicatu Samuel, potestate Petrus, unctione Christus. Tu es, cui claves traditae, cui oves creditae sunt. Sunt quidem et alii caeli ianitores, et gregum pastores, sed tu tanto gloriosius, quanto et differentius utrumque prae ceteris nomen haereditasti. Habent illi sibi assignatos greges, singuli singulos: tibi universi crediti, uni unus. Nec modo ovium, sed et pastorum tu unus omnium pastor. — 16. Ergo, iuxta canones tuos alii in partem sollicitudinis, tu in plenitudinem potestatis vocatus es. Aliorum potestas certis arctatur limitibus, tua extenditur et in ipsos, qui potestatem super alios acceperunt. Nonne, si causa exstiterit, tu episcopo caelum claudere, tu ipsum ab episcopatu deponere, etiam et tradere satanae potes? (l. c. 751).

lib. 2 IX 17. En quis es. Sed noli oblivisci etiam quid! — Es enim, ut dixi, adhuc quod eras, et non minus hoc es, quam quod factus es post, forte et magis. Denique illud natus es, mutuatus hoc, non in hoc mutatus. Non reiectum illud, sed istud adiectum . . Dixi supra consideranti quid sis, naturam occurrere, qua es homo, nam homo natus es. Porro percunctancti quis, personae respondebitur nomen, quod es episcopus; quod quidem factus, non natus es. Quid tibi horum videtur ad purum esse tui, et ad te principalius pertinere? quod factus, an quod natus? Nonne quod natus? Hoc ergo consulo consideres maxime, quod maxime es, hominem videlicet; quod et natus es. 18. Nec modo quid natus, sed et qualis natus, oportet attendas . . Dele fucum fugacis honoris huius, et male coloratae nitorem gloriae, ut nude nudum consideres, quia nudus egressus es de utero matris tuae[1]. Numquid infulatus? Numquid micans gemmis, aut floridus sericis, aut coronatus pennis, aut suffarcinatus metallis? Si cuncta haec, veluti nubes quasdam matutinas, velociter transeuntes et cito pertransituras, dissipes et exsuffles a facie considerationis tuae, occurret tibi homo nudus et pauper et miser et miserabilis, homo dolens quod homo sit, erubescens quod nudus sit, plorans quod natus sit, murmurans quod sit . . Salubris copula, ut cogitans te summum pontificem, attendas pariter vilissimum cinerem non fuisse sed esse (l. c. 752 f.).

XIV 23. De avaritia non est quod tuum fatigem intuitum, cum pecuniam tamquam paleam dicaris habere. — Sed est quod non minus saepe, nec noxie minus insidiari iudicantibus solet, de quo maxime, quid in tua lateat conscientia, latere te nolim. Quid illud sit, quaeris? Acceptio personarum. Non parvi te reum peccati existimes, si facies peccatorum sumis, et non potius causas iudicas meritorum. Est item vitium, cuius si te immunem sentis, inter omnes quos novi ex his, qui cathedras ascenderunt, sedebis me iudice solitarius (l. c. 757 f.).

lib. 3. II 6. Appellatur de toto mundo ad te. Id quidem in testimonium singularis primatus tui. At tu, si sapis, non primatu gaudebis, sed fructu. — 9. Tu si amas iustitiam, appellationes non affectas, sed sustines. — III 13. Nempe quod tibi scribitur, soli prodesse non decet. Hic locus avaritiam carpit, a quo vitio immunis satis tua opinio est; an et opus, tu videris. Vidimus tamen (ut oblata a pauperibus taceam, quae tangere non acquiescis)

[1] Hiob. 1 21.

Digitized by Google

Germanicos detumuisse saccos, sed pretio non massa. Argentum reputatum est fenum; summarii non levatis sarcinis, onusti nihilominus repatriant vel inviti. Nova res. Quando hactenus aurum Roma refudit? Et nunc Romanorum consilio id usurpatum non credimus (l. c. 761 ff.).

lib. 4. III 6. Pastorem te populo huic certe aut nega aut exhibe. Non negabis, ne cuius sedem tenes, te neget haeredem. Petrus hic est, qui nescitur processisse aliquando vel gemmis ornatus vel sericis, non tectus auro, non vectus equo albo, nec stipatus milite nec circumstrepentibus saeptus ministris. Absque his tamen credidit satis posse impleri salutare mandatum: *„Si amas me, pasce oves meas*[1]. In his successisti non Petro, sed Constantino. Consulo toleranda pro tempore, non affectanda pro debito. Ad ea te potius incito, quorum te scio debitorem. Etsi purpuratus, etsi deauratus incedens, non est tamen quod horreas operam curamve pastoralem, pastoris haeres: non est quod erubescas evangelium. Quamquam si volens evangelizes, inter apostolos quidem etiam gloria est tibi. Evangelizare pascere est. Fac opus evangelistae, et pastoris opus implesti.

7. Dracones, inquis, me mones pascere et scorpiones, non oves. Propter hoc, inquam, magis aggredere eos, sed verbo non ferro. Quid tu denuo usurpare gladium tentes, quem semel iussus es reponere in vaginam? Quem tamen qui tuum negat, non satis mihi videtur attendere verbum domini dicentis sic: *Converte gladium tuum in vaginam* (Joh. 18 11). Tuus ergo et ipse, tuo forsitan nutu, etsi non tua manu evaginandus. Alioquin si nullo modo ad te pertineret et is, dicentibus apostolis: *Ecce gladii duo hic,* non respondisset dominus: *Satis est* (Luk. 22 38), sed: nimis est. Uterque ergo ecclesiae et spiritualis scilicet gladius et materialis; sed is quidem pro ecclesia, ille vero et ab ecclesia exserendus; ille sacerdotis, is militis manu sed sane ad nutum sacerdotis et iussum imperatoris (l. c. 775 ff.).

lib. 4. VII 23. Consideres ante omnia sanctam Romanam ecclesiam, cui deo auctore praees, ecclesiarum matrem esse, non dominam; te vero non dominum episcoporum sed unum ex ipsis; porro fratrem diligentium deum et participem timentium eum (l. c. 788).

208.

Hadrian IV. Epist. „Imperatoriae maiestati" v. 20. Sept. 1157: Vorwürfe gegen Kaiser Friedrich I. (Reichstag zu Besançon).

MG LL Sect. IV, Constitutiones I, 1893, 229 f.; Gesta Friderici I. imperatoris III 9, MG SS XX 420 36 ff.; JR 10 304; Hadrian IV., Entschuldigungsschreiben „Ex quo universalis" v. 29. Jan. 1158, ib. III 22, l. c. 429; JR 10 386. — HPrutz, Kaiser Fr. I., 3 Bde, Danz. 71 ff.; FrRaumer, Gesch. d. Hohenstaufen II 6, L. 78; LvRanke, Weltgesch. Bd. 8, L. 87; WvGiesebrecht, Gesch. d. d. Kaiserzeit Bd. 5, Brsch. 80; JJastrow u. GWinter, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Hohenstaufen, 1. Bd. St. 97, 456 ff.; Langen, IV 427 ff.; Lit. über Hadrian IV.: RZöpffel-CMirbt, RE VII 3 308.

(1) Imperatoriae maiestati paucis retroactis diebus recolimus nos scripsisse illud horrendum et execrabile facinus et piaculare flagitium tempore nostro commissum, in Teutonicis partibus, sicut credimus, aliquando intemptatum, excellentiae tuae ad memoriam revocantes, nec sine grandi admiratione ferentes,

[1] Joh. 21 15.

Digitized by Google

quod absque digna severitate vindictae usque nunc transire passus sis tam perniciosi sceleris feritatem. Qualiter enim venerabilis frater noster E.[1] Lundenensis archiepiscopus, dum a sede apostolica remearet, a quibusdam impiis et scelestis, quod sine grandi animi maerore non dicimus, in partibus illis captus fuerit et adhuc in custodia teneatur, qualiter etiam in ipsa captione praedicta viri impietatis, semen nequam, filii scelerati in eum et in suos evaginatis gladiis violenter exarserint, et eos, ablatis omnibus, quam turpiter atque inhoneste tractaverint, et tua serenissima celsitudo cognoscit, atque ad longinquas et remotissimas regiones fama tanti sceleris iam pervenit. (2) Ad cuius utique vehementissimi facinoris ultionem, sicut is cui bona placere, mala vero displicere credimus, constantius exsurgere debuisti, et gladium, qui tibi ad vindictam malefactorum, laudem vero bonorum est ex divina provisione concessus, in cervicem desaevire oportuit impiorum et gravissime conterere praesumptores. Tu vero id ipsum ita dissimulasse diceris, seu etiam neglexisse, quod eosdem malefactores non est quare poeniteat commisisse reatum, quia se impunitatem sacrilegii quod gesserunt iamiam sentiunt invenisse. Cuius quidem dissimulationis et negligentiae causam penitus ignoramus, quoniam nos in aliquo serenitatis tuae gloriam offendisse, conscientiae scrupulus nostrum animum non accusat, sed personam tuam sicut carissimi et specialis filii nostri et principis christianissimi, quem in apostolicae confessionis petra non ambigimus per dei gratiam solidatum sincera semper dileximus caritate et debitae tractavimus benignitatis affectu. (3) Debes enim, gloriosissime fili, ante oculos mentis reducere, quam gratanter et quam iocunde alio anno mater tua sacrosancta Romana ecclesia te susceperit, quanta cordis affectione tractaverit, quantam tibi dignitatis plenitudinem contulerit et honoris, et qualiter imperialis insigne coronae libentissime conferens, benignissimo gremio suo tuae sublimitatis apicem studuerit confovere, nihil prorsus efficiens quod regiae voluntati vel in minimo cognosceret obviare. Neque tamen poenitet nos tuae desideria voluntatis in omnibus implevisse, sed si maiora b e n e f i c i a excellentia tua de manu nostra suscepisset, si fieri posset, considerantes, quanta ecclesiae dei et nobis per te incrementa possint et commoda provenire, non immerito gauderemus. (4) Nunc autem, quia tam immensum facinus, quod in contumeliam universalis ecclesiae et imperii tui noscitur etiam commissum, negligere ac dissimulare videris, suspicamur utique ac veremur, ne forte in hanc dissimulationem et negligentiam propter hoc tuus animus sit inductus, quod suggestione perversi hominis zizania seminantis adversus clementissimam matrem tuam sacrosanctam Romanam ecclesiam et nos ipsos indignationem, quod absit, aliquam conceperis vel rancorem. (5) Ob hoc igitur et ob alia omnia negotia, quae cognoscimus imminere, duos de melioribus et carioribus quos circa nos habemus, dilectos scilicet filios nostros, Bernhardum tituli sancti Clementis presbyterum cardinalem et Rolandum tituli sancti Marci presbyterum cardinalem et cancellarium nostrum, viros utique religione et prudentia et honestate conspicuos, serenitati tuae de latere nostro ad praesens duximus destinandos, excellentiam tuam rogantes attentius, quatenus eos tam honorifice quam benigne recipias, honeste tractes, et ea quae ipsi super hoc et super aliis ad honorem dei et sacrosanctae Romanae ecclesiae, ad decus etiam et exaltationem im-

[1] Eskilli.

Digitized by Google

perii pertinentia ex parte nostra imperatoriae proposuerint dignitati, sicut ab ore nostro procedant, absque ulla haesitatione suscipias, et ipsorum verbis, tamquam si ea contingeret nos proferre, fidem non dubites adhibere. Dat. Anagniae 12. Kal. Octobris.

209.

Friedrich I., Synode zu Pavia 1160: Recht d. Kaisers zur Berufung von Synoden.

Gesta Friderici imperatoris IV 64, MG SS XX 479 16 ff.

(Augustus) convocato in unum concilio, cum resedisset, ait ad episcopos: Quamvis noverim officio ac dignitate imperii penes nos esse potestatem congregandorum conciliorum, praesertim in tantis ecclesiae periculis — hoc enim et Constantinus et Theodosius nec non Iustinianus, seu recentioris memoriae Karolus Magnus et Otto imperatores fecisse memorantur — auctoritatem tamen diffiniendi huius maximi et summi negotii vestrae prudentiae vestraeque potestati committo. Deus enim constituit vos sacerdotes, et potestatem vobis dedit de nobis quoque iudicandi. Et quia in his qua ad deum sunt non est nostrum de vobis iudicare, tales vos et taliter in hac causa hortamur habere, tanquam solius dei de vobis expectantes iudicium.

Alexander III.

210.

a) Friede zu Venedig mit Friedrich I. a. 1177.

MG LL Sect. IV. Constitutiones I 362 ff.; PKehr, NA XIII 114 ff.; WvGiesebrecht, V 844 ff.; HReuter, Gesch. Alexanders III. u. d. Kirche s. Zeit, 3. Bd., L. 64, 281 ff.

1. Dominus imperator F(ridericus) sicut dominum papam A(lexandrum) in catholicum et universalem papam recepit, ita ei debitam reverentiam exhibebit, sicut catholici sui antecessores suis catholicis antecessoribus exhibuerunt. Successoribus quoque suis catholice intrantibus eandem reverentiam exhibebit.

2. Et reddet dominus imperator veram pacem tam domino papae Alexandro quam omnibus successoribus suis et toti Romanae ecclesiae.

3. Omnem vero possessionem et tenementum sive praefecturae sive alterius rei, quam Romana ecclesia habuit et ipse abstulit per se vel per alios, bona fide restituet ei salvo omni iure imperii. Ecclesia quoque Romana omnem possessionem et tenementum, quod ei abstulit per se vel per alios, bona fide ei restituet salvo omni iure Romanae ecclesiae.

4. Possessiones etiam, quas dominus imperator restituet, ad retinendum iuvabit.

5. Similiter et universos vasallos ecclesiae, quos occasione scismatis dominus imperator abstulit vel recepit, dominus imperator absolvet et domino papae A(lexandro) restituet et ecclesiae Romanae.

6. Praeterea dominus imperator et dominus papa ad honorem et iura ecclesiae et imperii conservanda se vicissim iuvabunt, dominus papa ut benignus pater devotum et carissimum filium et imperatorem christianissimum, dominus

Digitized by Google

vero imperator ut devotus filius et christianissimus imperator dilectum et reverendum patrem et beati Petri vicarium.

7. Quaecumque autem tempore scismatis vel occasione ipsius aut sine ordine iudiciario ecclesiis a domino imperatore vel suis sunt ablata, ei restituentur.

8. Domina etiam B(eatrix) imperatrix recipiet dominum papam A(lexandrum) in catholicum et universalem papam. Dominus quoque Henricus rex filius eorum similiter eum recipiet et ei et catholicis successoribus suis debitam reverentiam exhibebit et iuramentum, quod dominus imperator exhibuerit, similiter et ipse praestabit.

9. Pacem autem veram reddit dominus imperator et dominus Henricus rex filius eius illustri regi Siciliae usque ad XV annos, sicut per mediatores pacis est ordinatum et scriptum.

10. Constantinopolitano etiam imperatori et universis adiutoribus ecclesiae Romanae pacem veram reddit et nullum malum meritum reddet eis per se vel per suos pro servitio collato ecclesiae Romanae.

11. De querelis autem et controversiis, quae ante tempora domini Adriani inter ecclesiam et imperium vertebantur, mediatores ex parte domini papae et domini imperatoris constituentur, quibus committentur, ut eas iudicio vel concordia terminent. Si vero praedicti mediatores non convenerint, iudicio domini imperatoris vel eius seu eorum, quos ad id elegerint, finientur.

12. Christiano autem dicto cancellario Maguntinus archiepiscopatus, Philippo autem Coloniensis archiepiscopatus concedentur et confirmabuntur eis cum omni plenitudine archiepiscopalis dignitatis et officii. Et primus archiepiscopatus, qui in Theutonico regno vacaverit, domino Conrado auctoritate domini papae et auxilio domini imperatoris assignabitur, qui tamen congruus videatur.

13. Ei autem qui dicitur Calixtus una abbatia dabitur. Illi autem qui dicebantur eius cardinales redibunt ad loca quae primo habuerunt, nisi ea sponte vel iudicio dimiserant, et in ordinibus quos ante scisma perceperunt relinquentur.

14. Gero autem nunc dictus Alberstatensis praecise deponetur et Ulricus verus Alberstatensis restituetur. Alienationes a Gerone factae et beneficia data similiter et ab omnibus intrusis auctoritate domini papae et domini imperatoris cassabuntur et suis ecclesiis restituentur.

15. De electione Brandeburgensis episcopi, qui ad Bremensem archiepiscopatum electus erat, cognoscetur et, si canonicum fuerit, ad eandem ecclesiam transferetur. Et quaecumque a Baldeuino, qui nunc praeest Bremensi ecclesiae, alienata vel inbeneficiata sunt, sicut canonicum et iustum fuerit, eidem ecclesiae restituentur.

16. Item quae Salsiburgensi ecclesiae tempore scismatis subtracta sunt, ei plenarie restituentur.

17. Universi clerici qui sunt de Italia vel aliis regionibus, qui sunt extra Theutonicum regnum, dispositioni et iudicio domini papae A(lexandri) successorumque eius relinquentur. Si vero domino imperatori placuerit rogare pro ordinibus aliquorum quos canonice perceperunt, usque ad X vel XII, si iustare voluerit, exaudietur.

18. G(arsidonius) autem Mantuanus ad episcopatum quondam suum resti-

Digitized by Google

tuetur, ita tamen, quod ille, qui nunc est Mantuanus, auctoritate domini papae et auxilio domini imperatoris ad Tridentinum episcopatum transferatur, nisi forte inter dominum papam et dominum imperatorem convenerit, ut in alio ei episcopatu provideatur.

19. Archipresbiter vero de Sacco in archipresbiteratu quondam suo et in aliis beneficiis, quae ante scisma habuit, cum omni plenitudine restituetur.

20. Universi etiam ordinati a quondam catholicis vel ab ordinatis eorum in Theutonico regno restituentur in ordinibus taliter perceptis nec occasione huius scismatis gravabuntur.

21. De Argentinensi autem et Basiliensi dictis episcopis, qui ordinati fuerunt a Guidone Cremensi, in eodem regno a praedictis mediatoribus committetur X vel octo quos ipsi elegerint, qui praestito iuramento firmabunt, quod illud consilium de ipsis Romano pontifici et domino imperatori dabunt quod viderint se canonice posse dare absque periculo scilicet animae domini papae et domini imperatoris et suae, et dominus papa adquiescet eorum consilio.

22. Dominus autem papa et omnes cardinales sicut receperunt dominum imperatorem F(ridericum) in Romanorum et catholicum imperatorem, ita recipient B(eatricem) felicem uxorem eius in catholicam et Romanorum imperatricem, ita tamen quod ipsa coronetur a domino papa A(lexandro) vel a legato ipsius. Dominum autem Henricum filium eorum in catholicum regem recipient.

23. Pacem etiam veram reddent dominus papa et cardinales domino imperatori F(riderico) et dominae imperatrici B(eatrice) et Henrico regi filio eorum et universis adiutoribus ipsorum, salvis quae de spiritualibus dispositioni et iudicio domini papae A(lexandri) et Romanae ecclesiae praesenti scripto relinquuntur et salvo omni iure Romanaee cclesiae adversus detentatores rerum beati Petri et salvis his quae praescripta sunt tam pro parte ecclesiae quam pro parte domini imperatoris et imperii.

24. Pacem vero praedictam promittit dominus papa se observaturum in verbo veritatis et omnes cardinales, et privilegium inde faciet cum subscriptione omnium cardinalium. Ipsi etiam cardinales scriptum confirmationis praedicte pacis facient cum appositione sigillorum suorum.

25. Et dominus papa statim advocato concilio quale subito advocari poterit, cum cardinalibus episcopis aliisque religiosis viris qui interfuerint, excommunicationem statuet in omnes qui hanc pacem infringere temptaverint. Deinde in generali concilio idem faciet.

26. Plures etiam de nobilibus Romanis et capitaneis Campaniae hanc eandem pacem iuramento firmabunt.

27. Imperator vero praedictam pacem ecclesiae et iam dictam pacem XV annorum illustris regis Siciliae et treuquam Lombardorum a proximis scilicet Kal. Augusti usque ad VI annos firmabit iuramento suo et principum et faciet Lombardos qui ex parte sua sunt, sicut in communi scripto treuquae dispositum et scriptum est, eandem treuquam firmari. Si vero aliquis fuerit ex parte imperatoris, qui praedictam treuquam iurare recusaverit, imperator praecipiet universis qui ex parte sua sunt sub debito fidelitatis et gratiae suae, ut nullum praestent ei auxilium et volentibus eum offendere in nullo obsistant vel contradicant, et si quis offenderit, non teneatur inde. Mandatum autem istud non revocabit dominus imperator, donec treuqua durabit. Et dominus

Digitized by Google

Henricus rex filius eius praedicta firmabit, sicut scripto dispositum est. Dominus etiam imperator praedictam pacem ecclesiae et illustris regis Siciliae, usque ad XV annos et treuquam Lombardorum corroborabit scripto suo cum subscriptione sua et principum.

28. Si vero, quod absit, dominus papa praemoriatur, dominus imperator et dominus Henricus rex filius eius et principes hanc formam pacis et compositionis firmiter observabunt successoribus suis et universis cardinalibus et toti Romanae ecclesiae et illustri regi Siciliae et Lombardis et ceteris qui secum sentiunt. Similiter, quod absit, si dominus imperator praemoriatur, dominus papa et cardinales et ecclesia Romana iam dictam pacem firmiter observabunt successori suo et B(eatrici) felici uxori eius et Henrico regi filio eius et omnibus de Theutonico regno et ceteris adiutoribus suis, sicut praescriptum est. Et successores domini papae similiter observabunt.

† Wicmannus Madiburgensis archiepiscopus subscripsi.
† Philippus Coloniensis archiepiscopus subscripsi.
† Ego Cristianus Maguntinus archiepiscopus subscripsi.
† Ego Arnuldus Treuerensis archiepiscopus subscripsi.
† Ego Arduinus imperialis prothonotarius subscripsi.

211.

b) Die dritte röm. Lateransynode a. 1179: Besetzung des päpstl. Stuhles.

MANSI, XXII 217 f.; HINSCHIUS, I 265; FRIEDBERG[4] 151.

c. 1. de electione summi pontificis: Licet de evitanda discordia in electione summi pontificis manifesta satis a nostris praedecessoribus constituta manaverint, tamen quia saepe post illa per improbae ambitionis audaciam gravem passa est ecclesia scissuram: nos etiam ad malum hoc evitandum de consilio fratrum nostrorum et sacri approbatione concilii aliquid decrevimus adiungendum. § 1. Statuimus igitur ut si forte inimico homine superseminante zizania inter cardinales de substituendo pontifice non potuerit concordia plena esse, et duabus partibus concordantibus tertia pars noluerit concordare, aut sibi alium praesumpserit nominare, ille absque ulla exceptione ab universa ecclesia Romanus pontifex habeatur, qui a duabus partibus fuerit electus et receptus. § 2. Si quis autem de tertiae partis nominatione confisus, quia de ratione esse non potest, sibi nomen episcopi usurpaverit, tam ipse quam qui eum receperint, excommunicationi subiaceant et totius sacri ordinis privatione mulctentur, ita ut viatici eis etiam nisi tantum in ultimis communio denegetur et nisi resipuerint, cum Dathan et Abiron, quos terra vivos absorbuit, accipiant portionem. § 3. Praeterea si a paucioribus aliquis quam a duabus partibus fuerit electus ad apostolatus officium, nisi maior concordia intercesserit, nullatenus assumatur et praedictae poenae subiaceat, si humiliter noluerit abstinere. Ex hoc tamen nullum canonicis constitutionibus et aliis ecclesiis praeiudicium generetur, in quibus maioris et sanioris partis debet sententia praevalere, quia quod in eis dubium venerit superioris poterit iudicio diffiniri. In Romana vero ecclesia aliquid speciale constituitur quia non potest recursus ad superiorem haberi.

Digitized by Google

Innocenz III.

FrHurter, Gesch. Papst Innocenz III. u. s. Zeitgenossen, 4 Bde.[3] Hamb. 41—43; FGregorovius, Gesch. der Stadt Rom im Mittelalter V[3], St. 78, 7 ff.; JNBrischar, SJ., Innocenz III. und seine Zeit, Fr. 83; Langen, IV 600—713; Lit. zu Innocenz III.: Zöpffel-Mirbt, RE IX[3] 112 f.

212.

a) Ungültigkeit der einem Feinde Gottes und seiner Heiligen geleisteten Eide.

Epist. I 38; „Et zizania non avellere" v. 2.—3. März 1198; ed. Baluzius, I 20; BR III 114 f.; PR 40; Langen, IV 603.

Innocenz bestätigt den gegen Markwald verhängten Bann und fährt dann fort: Nos enim praedecessorum nostrorum statuta sequentes ac attendentes, quod magis oporteat deo servire quam hominibus, omnes qui Marcovaldo fidelitate sunt vel sacramento astricti, apostolica auctoritate a sacramento absolvimus, et ne ipsi fidelitatem observent, modis omnibus prohibemus, cum fidelitatem, quam aliqui christiano principi iuraverunt, deo eiusque sanctis adversanti et eorum praecepta calcanti nulla mandentur auctoritate servare. — Ideoque praesentium vobis auctoritate mandamus, quatenus omnes, qui ei iuramenti vel fidei tenebantur religione astricti, denuntietis et denuntiari faciatis per sedem apostolicam absolutos.

b) Das Bibellesen der Laien.

213.

α) Schreiben „cum ex coniuncto" an alle Christen d. Diöcese Metz, (12. Juli) 1199.

Epistolae II 141 ed. Baluzius, I 432 ff.; Migne s. l. 214 695; PR 780; FrHurter, 2. Bd., 245. 731. 4. Bd., 42, 501; WWalther, D. deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters, 3. Theil, Brsch. 92, 738.

Significavit nobis venerabilis frater Metensis episcopus[1] per litteras suas quod tam in dioecesi quam urbe Metensi laicorum et mulierum multitudo non modica tracta quodammodo desiderio scripturarum, evangelia, epistolas Pauli, psalterium, moralia Job, et plures alios libros sibi fecit in Gallico sermone transferri, translationi huiusmodi adeo libenter, utinam autem et prudenter, intendens, ut secretis conventionibus talia inter se laici et mulieres eructare praesumant, et sibi invicem praedicare: qui etiam aspernantur eorum consortium qui se similibus non immiscent, et a se reputant alienos qui aures et animos talibus non apponunt: quos cum aliqui parochialium sacerdotum super his corripere voluissent, ipsi eis in faciem restiterunt, conantes rationes inducere de scripturis quod ab his non deberent aliquatenus prohiberi. Quidam etiam ex eis simplicitatem sacerdotum suorum fastidiunt; et cum ipsis per eos verbum salutis proponitur, se melius habere in libellis suis, et prudentius se posse id eloqui submurmurant in occulto. Licet autem desiderium intelligendi divinas scripturas, et secundum eas studium adhortandi reprehendendum non sit sed potius

[1] Bertold (Bertram) 1180—1212.

Digitized by Google

commendandum, in eo tamen apparent merito arguendi, quod tales occulta conventicula sua celebrant, officium sibi praedicationis usurpant, sacerdotum simplicitatem eludunt, et eorum consortium aspernantur qui talibus non inhaerent . . . Arcana vero fidei sacramenta non sunt passim omnibus exponenda, cum non passim ab omnibus possint intelligi, sed eis tantum qui ea fideli possunt concipere intellectu . . . Tanta est enim divinae scripturae profunditas, ut non solum simplices et illiterati, sed etiam prudentes et docti non plene sufficiant ad ipsius intelligentiam indagandam. Propter quod dicit[1] scriptura: *Quia multi defecerunt scrutantes scrutinio.* Unde recte fuit olim in lege divina statutum, ut bestia quae montem tetigerit, lapidetur; ne videlicet simplex aliquis et indoctus praesumat ad sublimitatem scripturae sacrae pertingere, vel eam aliis praedicare.

214.

β) **Schreiben „Sicut ecclesiarum" v. 12. Juli 1199 an Bischof u. Kapitel v. Metz.**

Ep. II 142, Baluzius, I 434; Migne s. l. 214 698; PR 781; WWalther 3, 739.

Sicut ecclesiarum praelatis incumbit ad capiendas vulpes parvulas, quae demoliri vineam domini moliuntur, prudenter et diligenter intendere, sic est eis summopere praecavendum ne ante messem zizania colligantur, ne forsan, quod absit, cum eis etiam triticum evellatur. Sane sicut non debet haeretica pravitas tolerari, sic enervari non debet religiosa simplicitas; ne vel patientia nostra haereticis audaciam subministret, vel simplices impatientia multa confundat, ut nobis diruptis convertantur in arcum perversum, et in haereticos de simplicibus commutentur . . . In dubiis non est de facili sententia proferenda . . . Praecipimus, quatenus eos commonere diligentius studeatis, rationibus et exhortationibus innitentes, ut ab his in quibus apparent reprehensione notabiles, omnino desistant, nec officium sibi vindicent alienum. Inquiratis etiam sollicite veritatem quis fuerit auctor translationis illius, quae intentio transferentis, quae fides utentium, quae causa docendi, si sedem apostolicam et catholicam ecclesiam venerentur; ut super his et aliis quae necessaria sunt ad indagandam plenius veritatem per litteras vestras sufficienter instructi, quid statui debeat melius intelligere valeamus.

215.

γ) **Schreiben „Ea est in fovendis" v. 9. Dec. 1199 an die Aebte von Cistercium, Morimond und de Crista.**

Ep. II 235, Baluzius, I 493, MS s. l. 124 793; PR 893; WWalther, 3, 740.

Nuper . . . episcopus (sc. Metensis) per suas nobis litteras intimavit quod quidam eorum, quos notabiles prioribus litteris denotarat, mandatis recusant apostolicis obedire; quibusdam eorum clanculo, quibusdam vero iam publice obediendum esse dicentibus soli deo; ab occultis etiam conventiculis non cessantes, officium praedicationis occulte, licet a nullo mittantur, prohibiti etiam, sibi non metuunt usurpare; aspernantes sibi dissimiles,

[1] Ps. 63 9.

Digitized by Google

et translationi eidem usque adeo insistentes, ut se nec episcopo nec metropolitano suo nec nobis ipsis asserant parituros, si eam decreverimus abolendam. Licet autem tales in eo reprehendi merito videantur quod occulta conventicula celebrant, officium praedicationis usurpant, simplicitatem despiciunt sacerdotum, et eorum consortia qui dictam translationem non recipiunt aspernantur; ne quid tamen subito facere videamur, discretioni vestrae, de qua plene confidimus, per apostolica scripta mandamus atque praecipimus quatenus ad civitatem Meten. pariter accedentes, cum eodem episcopo convocetis coram vobis talia sapientes, et adhaerentes translationi praedictae, et si fieri poterit, quae in eis reprehensibilia fuerint, auctoritate freti apostolica, sublato appellationis obstaculo corrigatis . . . (Andernfalls sollen sie die Angeklagten über die in ep. 142 genannten Punkte inquiriren). Ut per vos certiores effecti, prout procedendum fuerit procedamus.

216.

c) Dekretale „Per venerabilem" (7. Sept.-Dec.) 1202 an Wilhelm v. Montpellier.

Ep. V 128, Baluzius, I 674 ff., PR 1794; WMolitor, Die Decretale Per venerabilem von Innocenz III., Mstr. 76.

Per venerabilem fratrem nostrum, Arelatensem archiepiscopum, ad sedem apostolicam accedentem, tua nobis nobilitas supplicavit, ut filios tuos legitimationis dignaremur titulo decorare, quatenus eis, quo minus tibi succederent, natalium objectio non noceret.

Quod autem super hoc apostolica sedes plenam habeat potestatem, ex illo videtur, quod cum, diversis causis inspectis, cum quibusdam minus legitime genitis, non naturalibus tantum, sed adulterinis etiam dispensavit, sic ad actus spirituales ipsos legitimans, ut possent in episcopos promoveri, verisimilius creditur et probabilius reputatur, ut eos ad actus legitimare valeat saeculares, praesertim si praeter Romanum pontificem inter homines superiorem alium non cognoscunt, qui legitimandi habeat potestatem; quia cum maior in spiritualibus tam prudentia quam auctoritas et idoneitas requiratur, quod in maiori conceditur, licitum esse videtur etiam in minori. Per simile quoque idem videtur posse probari, cum eo ipso quod aliquis ad apicem episcopalis dignitatis extollitur, eximitur a patria potestate. Praeterea, si etiam simplex episcopus scienter servum alterius in presbyterum ordinaret, licet ordinator satisfacere domino iuxta formam canonicam teneretur, ordinatus tamen iugum evaderet servitutis. Videretur siquidem monstruosum, ut qui legitimus ad spirituales fieret actiones, circa saeculares actus illegitimus remaneret. Unde, cum quo in spiritualibus dispensatur, consequenter intelligitur in temporalibus dispensatus. Id autem in patrimonio beati Petri libere potest apostolica sedes efficere, in quo et summi pontificis auctoritatem exercet et supremi principis exsequitur potestatem.

Cum ergo videatur ex his legitimandi auctoritas non tantum in spiritualibus sed in temporalibus etiam penes Romanam ecclesiam residere, ut super hoc filiis tuis gratiam faceremus ob tua et progenitorum tuorum merita, qui semper in devotione sedis apostolicae perstitistis humiliter ex parte tua idem archiepiscopus requirebat.

Digitized by Google

Videbatur autem ex eo trahere maiorem audaciam postulandi, quod non longe petere cogebatur exemplum, sed in favorem petitionis huiusmodi, quod nos ipsos in causa simili fecisse dicebat, poterat allegare. Cum enim clarissimus in Christo filius noster Philippus, rex Francorum illustris, carissimam in Christo filiam nostram, Ingeburgem, Francorum reginam illustrem, dimiserit et ex alia postmodum superducta puerum susceperit et puellam, et tu similiter exclusa legitima superduxeris aliam, ex qua filios suscepisti, sicut cum filiis regis eiusdem, sic cum tuis credebatur de benignitate sedis apostolicae dispensandum; praesertim, cum maior id necessitas suaderet, et tu nobis specialius sis subiectus. Siquidem rex Francorum ex inclitae recordationis Isabella, regina Francorum, legitimum olim suscepit haeredem, qui ei optatur et creditur in regni solio successurus. Tu vero ex legitima coniuge masculinum non habes haeredem, qui tibi et in devotione nostra et propria haereditate succedat. Insuper, cum rex ipse in spiritualibus nobis subiaceat, tu nobis et in temporalibus es subiectus, cum partem terrae tuae ab Ecclesia Magalonensi possideas, quam ipsa per sedem apostolicam temporaliter recognoscit. Quare Magalonensi ecclesia mediante, te nobis idem archiepiscopus asserebat temporaliter subiacere.

Verum si veritas diligenter inspicitur, res non similis sed valde dissimilis invenitur. Nam rex ipse a praedicta regina per bonae memoriae archiepiscopi Remensis, apostolicae sedis legati, fuit sententiam separatus. Tu vero uxorem tuam a te, sicut dicitur, temeritate propria separasti. Ipse quoque, priusquam ad eum prohibitio de non contrahendo cum altera perveniret, aliam superduxit, ex qua prolem geminam noscitur suscepisse. Tu in contemptum ecclesiae superinducere attentasti; propter quod ipsa in te gladium exercuit ecclesiasticae ultionis. Praeterea, rex ipse praedictae reginae contra matrimonium affinitatem obiecit, et coram praefato archiepiscopo testes induxit, cuius sententia quia cassata fuit solummodo propter iudiciarium ordinem non servatum, nos ei, post restitutionem praefatae reginae, super hoc venerabilem fratrem nostrum, Octavianum, Hostiensem episcopum et dilectum filium, Joannem, tituli sanctae Priscae presbyterum cardinalem, cognitores duximus concedendos.

Tu vero uxori tuae nihil quod divortium induceret, sicut asseritur, obiecisti; cum, etsi fides tori sit unum de tribus bonis coniugii, non tamen ipsius violatio coniugale vinculum violasset. De filiis quoque regis eiusdem, utrum legitimi an illegitimi fuerint, quamdiu pendet quaestio affinitatis obiectae, potest non immerito dubitari. Nam, si affinitas fuerit comprobata, praedictam reginam non esse regis coniugem apparebit, et per consequens alia videretur sibi legitime copulata, et filios ei legitimos peperisse. De tuis vero, quod sint legitime nati, nec tu ipse proponis, nec ulla praesumitur ratione. Insuper, cum rex ipse superiorem in temporalibus minime recognoscat, sine iuris alterius laesione in eo se iurisdictioni nostrae subiicere potuit et subiecit, in quo forsitan videretur aliquibus, quod per se ipsum, non tanquam pater cum filiis, sed tanquam princeps cum subditis, potuerit dispensare. Tu autem aliis nosceris subiacere. Unde, sine ipsorum forsan iniuria, nisi praestarent assensum, nobis in hoc subducere te non posses, nec eius auctoritatis existis, ut dispensandi super his habeas potestatem.

Rationibus igitur his inducti, regi gratiam fecimus requisiti, causam tam

Digitized by Google

ex veteri quam ex novo testamento tenentes, quod non solum in ecclesiae patrimonio, super quo plenam in temporalibus gerimus potestatem, verum etiam in aliis regionibus, certis causis inspectis, temporalem iurisdictionem casualiter exercemus; non quod alieno iuri praeiudicare velimus, vel potestatem nobis indebitam usurpare, cum non ignoremus Christum in evangelio respondisse[1]: *Reddite quae sunt caesaris caesari et quae sunt dei deo* — propter quod postulatus ut haereditatem divideret inter duos: *Quis,* inquit[2], *constituit me iudicem super vos?* — sed quia sic in Deuteronomio continetur[3]: *Si difficile et ambiguum apud te iudicium esse perspexeris inter sanguinem et sanguinem, causam et causam, lepram et lepram, et iudicium intra portas tuas verba videris variari, surge, et ascende ad locum quem elegerit dominus deus tuus; veniesque ad sacerdotes Levitici generis et ad iudicem qui fuerit illo tempore, quaeresque ab eis, qui indicabunt tibi iudicii veritatem; et facies, quaecunque dixerint qui praesunt loco, quem elegerit dominus, et docuerint te iuxta legem eius; sequerisque sententiam eorum, nec declinabis ad dexteram vel ad sinistram. Qui autem superbierit nolens obedire sacerdotis imperio, qui eo tempore ministraverit domino deo tuo, decreto iudicis morietur, et auferes malum de Israel.* Sane, cum Deuteronomium lex secunda interpretetur, ex vi vocabuli comprobatur in hoc, quod ibi decernitur, ut in novo testamento debeat observari. Locus enim, quem elegit dominus, apostolica sedes esse cognoscitur sic, quod eam dominus in se ipso lapide angulari fundavit. Cum enim Petrus urbem fugiens exiisset, volens eum dominus ad locum, quem elegerat, revocare, interrogatus ab eo: Domine, quo vadis? respondit: Venio Romam iterum crucifigi. Quod intelligens pro se dictum, ad locum ipsum protinus est reversus. Sunt autem sacerdotes Levitici generis fratres nostri, qui nobis iure Levitico in exsecutione sacerdotalis officii coadiutores existunt. Is vero super eos sacerdos sive iudex existit, cui dominus inquit[4] in Petro: *Quodcunque ligaveris super terram, erit solutum et in coelis;* — eius vicarius, qui est sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech, constitutus a deo iudex vivorum et mortuorum. Tria quippe distinguunt iudicia; primum inter sanguinem et sanguinem, per quod criminale intelligitur et civile; ultimum inter lepram et lepram, per quod ecclesiasticum et criminale notatur; medium inter causam et causam, quod ad utrumque refertur tam ecclesiasticum quam civile; in quibus cum aliquid fuerit difficile vel ambiguum, ad iudicium est sedis apostolicae recurrendum, cuius sententiam qui superbiens contempserit observare, mori praecipitur et auferri malum de Israel, id est per excommunicationis sententiam velut mortuus a communione fidelium separari. Paulus etiam, ut plenitudinem potestatis exponeret, ad Corinthios scribens ait[5]: *Nescitis quoniam angelos iudicabimus; quanto magis saecularia?* Porro saecularis officium potestatis interdum et in quibusdam per se, nonnunquam autem et in nonnullis per alios exsequi consuevit. Licet igitur cum filiis saepedicti regis Francorum, de quibus an fuerint legitimi ab initio dubitatur, duxerimus dispensandum, quia tamen tam lex Mosaica[6] quam canonica sobolem susceptam ex adulterio detestatur, testante domino, *mamzer* et spurius *usque in decimam generationem in ecclesiam non intrabunt,* canone vero vetante tales ad sacros ordines pro-

[1] Matth. 22 21. [2] Luc. 12 14. [3] Deut. 17 8—12. [4] Matth. 16 19.
[5] I. Cor. 6 3. [6] Deut. 23 2.

Digitized by Google

moveri; saecularibus quoque legibus non solum repellentibus eos a successione paterna, sed negantibus ipsis etiam alimenta, supersedendum adhuc duximus petitioni praedictae, nec ad praesens super hoc tuis precibus annuendum, donec, si fieri poterit, et culpa levior et iurisdictio liberior ostendatur; licet personam tuam specialis dilectionis bracchiis amplexemur, et in quibus cum deo et honestate possumus, specialem tibi velimus gratiam exhibere.

217.

d) Das Verhältnis von Kirche und Staat.

Epist. lib. I 401 an Acerbus, l. c. I 235: 30. Okt. 1198, BÖHMER-FICKER-WINCKELMANN, Nr. 5652; Epist. lib. II 209 an den Patriarchen von Konstantinopel, l. c. 472, PR 862.

Sicut universitatis conditor deus duo magna luminaria in firmamento coeli constituit, luminare maius, ut praeesset diei, et luminare minus, ut nocti praeesset, sic ad firmamentum universalis ecclesiae, quae coeli nomine nuncupatur, duas magnas instituit dignitates, maiorem, quae quasi diebus animabus praeesset, et minorem, quae quasi noctibus praeesset corporibus: quae sunt pontificalis auctoritas et regalis potestas. Porro sicut luna lumen suum a sole sortitur, quae re vera minor est illo quantitate simul et qualitate, situ pariter et effectu, sic regalis potestas ab auctoritate pontificali suae sortitur dignitatis splendorem, cuius conspectui quanto magis inhaeret, tanto minore lumine decoratur et quo plus ab eius elongatur aspectu, eo plus proficit in splendore.

Iacobus, frater domini .... Petro non solum universam ecclesiam sed totum reliquit saeculum gubernandum.

e) Der Kampf gegen die Albigenser (1209).

218.

α) Bericht des päpstlichen Legaten Abt Arnold v. Citeaux an Innocenz III. über die Einnahme von Béziers.

Epist. Innocentii XII. 108, t. II 373 f.

Dum tractaretur cum baronibus de liberatione illorum qui in civitate ipsa catholici censebantur, ribaldi et alii viles et inermes personae non expectato mandato principum in civitatem fecerunt insultum; et mirantibus nostris, cum clamaretur *Ad arma, ad arma,* quasi sub duarum vel trium horarum spatio transcensis fossatis ac muro capta est civitas Biterrensis, nostrique non parcentes ordini, sexui vel aetati, fere viginti milia hominum in ore gladii peremerunt; factaque hostium strage permaxima, spoliata est tota civitas et succensa, ultione divina in eam mirabiliter saeviente.

219.

β) Caesarius v. Heisterbach, Dialogus miraculorum, Distinctio V cap. 21.

ed. JSTRANGE, Coloniae 51, 301 f.

Horum omnium praedicator et caput erat Arnoldus abbas Cisterciensis, postea archiepiscopus Narbonnensis. Venientes ad civitatem magnam, quae

Digitized by Google

Biders [1] vocatur, in qua plus quam centum milia hominum fuisse dicebantur, obsederunt illam. In quorum aspectu haeretici super volumen sacri evangelii mingentes, de muro illud contra christianos proiecerunt, et sagittis post illud missis clamaverunt: Ecce lex vestra, miseri! Christus vero evangelii sator iniuriam sibi illatam non reliquit inultam. Nam quidam satellites zelo fidei accensi, leonibus similes, exemplo illorum, de quibus legitur in libro Machabaeorum [2], scalis appositis, muros intrepide ascenderunt; haereticisque divinitus territis et declinantibus, sequentibus portas aperientes, civitatem obtinuerunt. Cognoscentes ex confessionibus illorum catholicos cum haereticis esse permixtos, dixerunt abbati: Quid faciemus, domine? Non possumus discernere inter bonos et malos. Timens tam abbas quam reliqui, ne tantum timore mortis se catholicos simularent, et post ipsorum abcessum iterum ad perfidiam redirent, fertur dixisse: C a e d i t e e o s; n o v i t e n i m d o m i n u s q u i s u n t e i u s [3]. Sicque innumerabiles occisi sunt in civitate illa.

220.

f) Friedrichs II. Zugeständnisse an Papst Innocenz III. in der goldenen Bulle von Eger, 12. Juli 1213.

MG LL II 224 f., Sect. IV. Constitutiones imperatorum, II, Hann. 96, 58 f.; EWINCKELMANN, Philipp von Schwaben II 342 ff.; BÖHMER-FICKER Nr. 705.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fredericus secundus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus et rex Siciliae. (1) Regnum nostrum tunc stabiliri credimus et confidimus, cum altissimum, de cuius manu ea, quae possidemus bona recepimus, honoramus. Tanto enim domino, qui bona tribuit nobis, ad offerendas hostias operis et devotionis astringimur, quanto ipsum misericordem in nobis et mirabilem experimur. Cognoscentes igitur gratiam quae data est nobis ab ipso, habentes quoque prae oculis immensa et innumera beneficia vestra, carissime domine et reverentissime pater, protector et benefactor noster domine Innocenti, dei gratia summe pontifex venerande, per cuius beneficium operam et tutelam aliti sumus, protecti pariter ac promoti, postquam in sollicitudinem vestram mater nostra felicis memoriae Constantia imperatrix ex ipso quasi utero nos iactavit, vobis, beatissime pater, et omnibus catholicis successoribus vestris sanctaeque Romanae ecclesiae speciali matri nostrae omnem obedientiam, honorificentiam atque reverentiam semper humili corde ac devoto spiritu impendemus, quam praedecessores nostri reges et imperatores catholici vestris antecessoribus impendisse noscuntur, nihil ex his volentes diminui, sed magis augeri, ut nostra devotio magis enitescat.

(2) Illum igitur abusum volentes abolere, quem interdum quidam praedecessorum nostrorum exercuisse dinoscuntur et dicuntur in electionibus praelatorum, concedimus et sancimus, ut electiones praelatorum libere fiant et canonice, quatenus ille praeficiatur ecclesiae viduatae, quem totum capitulum vel maior et sanior pars ipsius duxerit eligendum, dummodo nihil obstet ei de canonicis institutis.

(3) Appellationes autem in negotiis et causis ecclesiasticis ad sedem apostolicam libere fiant, earum prosecutionem sive processum nullus impedire praesumat.

[1] Béziers. [2] II 11 11. [3] II. Tim. 2 19.

Digitized by Google

(4) Illum quoque dimittimus et refutamus abusum, quem in occupandis bonis decedentium praelatorum aut etiam ecclesiarum vacantium nostri consueverunt antecessores committere pro motu propriae voluntatis. Omnia vero spiritualia vobis et aliis ecclesiarum praelatis relinquimus libere disponenda, ut quae sunt caesaris caesari, et quae sunt dei deo recta distributione reddantur.

(5) Super eradicando autem haereticae pravitatis errore auxilium dabimus et operam efficacem.

(6) Possessiones etiam, quas ecclesia Romana recuperavit, ab antecessoribus nostris seu quibuslibet aliis ante detentas, liberas et quietas sibi dimittimus ipsamque ad eas obtinendas bona fide promittimus adiuvare. Quas autem nondum recuperaverit, ad recuperandum pro viribus erimus coadiutores; et quaecumque ad manus nostras devenient, sine difficultate ei restituere satagemus. Ad has pertinet tota terra, quae est a Radicophano usque Zeperanum, marchia Anconitana, ducatus Spoletanus, terra comitissae Mathildis, comitatus Britenorii, exarchatus Ravennae, Pentapolis cum aliis adiacentibus terris expressis in multis privilegiis imperatorum et regum a tempore Ludowici, ut eas habeat Romana ecclesia in perpetuum cum omni iurisdictione, districtu et honore suo. Verumtamen cum ad recipiendam coronam imperii vel pro necessitatibus ecclesiae ab apostolica sede vocati venerimus, de mandato summi pontificis recipiemus procurationes sive fodrum ab illis.

(7) Adiutores etiam erimus ad retinendum et defendendum Romanae ecclesiae regnum Syciliae ac cetera iura, quae ad ipsam pertinere dinoscuntur, tamquam devotus filius et catholicus princeps.

(8) Ut autem haec omnia vobis memorato sanctissimo patri nostro domino Innocentio, sacrosanctae Romanae ecclesiae summo pontifici vestrisque successoribus per nos et nostros successores Romanorum reges et imperatores observentur firmaque et inconvulsa semper permaneant, praesens privilegium conscriptum maiestatis nostrae aurea bulla iussimus communiri.

Testes autem hi sunt. Sigefridus Moguntinae sedis archiepiscopus apostolicae sedis legatus, Eberhardus Salzburgensis archiepiscopus, Berardus Barensis archiepiscopus, Chuonradus Ratisponensis episcopus, Otto Wirzinburgensis episcopus, Manegoldus Pattaviensis episcopus, Engelhardus Zizensis episcopus, Odacrius Boemorum rex, Lodwicus dux Bawariae, Liupoldus dux Austriae et Styriae, Hermannus lantgravius Thuringiae, comes Albertus de Eberstein, comes Adolfus de Sowenburc, comes Burchardus de Mannesveld, comes Gerhardus de Diets, comes Ludwicus de Wirtemberch, Gebehardus burcravius Meigdeburgensis, Hainricus de Stahhelburch, Waltherus de Langenberch, Hainricus de Chalandrino marescalcus imperii, Waltherus de Sypf, pincerna imperii, Gwaltherus Gentilis, comestabulus regni Siciliae et alii quam plures.

Signum domini Frederici secundi Romanorum regis invictissimi (L. M.) et regis Syciliae.

Ego Chuonradus dei et apostolicae sedis gratia Metensis episcopus vice domini Sigefridi Moguntini archiepiscopi et apostolicae sedis legati ac totius Germaniae archicancellarii recognovi.

Acta sunt haec anno domini nostri Iesu Christi 1213, indictione prima, regnante domino Frederico secundo Romanorum rege glorioso et rege Siciliae, anno regni eius Romani primo, Siciliae vero 16.

Digitized by Google

Datum apud Egram per manus Bertoldi de Niffen regalis aulae prothonotarii, quarto idus Iulii.

221.

g) Das vierte Laterankonzil v. 11.—30. Nov. 1215.

MANSI, XXII 954—1082; HEFELE, V² 872 ff.

α) c. 1. Glaubensbekenntnis (Transsubstantiation).

Una vero est fidelium universalis ecclesia, extra quam nullus omnino salvatur, in qua idem ipse sacerdos et sacrificium Iesus Christus, cuius corpus et sanguis in sacramento altaris sub speciebus panis et vini veraciter continentur, transsubstantiatis pane in corpus, et vino in sanguinem potestate divina, ut ad perficiendum mysterium unitatis accipiamus ipsi de suo, quod accepit ipse de nostro. Et hoc utique sacramentum nemo potest conficere, nisi sacerdos, qui rite fuerit ordinatus, secundum claves ecclesiae, quas ipse concessit apostolis et eorum successoribus Iesus Christus (l. c. 982).

222.

β) c. 3. Haeretiker (Albigenser) u. die bischöfl. Inquisition.

MANSI, l. c. 986—990.

Excommunicamus et anathematizamus omnem haeresim extollentem se adversus hanc sanctam, orthodoxam, catholicam fidem . .; condemnantes universos haereticos, quibuscumque nominibus censeantur, facies quidem habentes diversas, sed caudas ad invicem colligatas, quia de vanitate (varietate) conveniunt in id ipsum.

§ 1. Damnati vero, saecularibus potestatibus praesentibus aut eorum bailivis, relinquantur animadversione debita puniendi, clericis prius a suis ordinibus degradatis, ita quod bona huiusmodi damnatorum, si laici fuerint, confiscentur, si vero clerici, applicentur ecclesiis a quibus stipendia perceperunt.

§ 2. Qui autem inventi fuerint sola suspicione notabiles, nisi iuxta considerationes (m) suspicionis qualitatemque personae propriam innocentiam congrua purgatione monstraverint, anathematis gladio feriantur et usque ad satisfactionem condignam ab omnibus evitentur, ita quod si per annum in excommunicatione perstiterint, extunc velut haeretici condemnentur.

§ 3. Moneantur autem et inducantur et, si necesse fuerit, per censuram ecclesiasticam compellantur saeculares potestates, quibuscumque fungantur officiis, ut sicut reputari cupiunt et haberi fideles ita pro defensione fidei praestent publice iuramentum, quod de terris suae iurisdictioni subiectis universos haereticos ab ecclesia denotatos bona fide pro viribus exterminare studebunt, ita quod amodo quandocumque quis fuerit in potestatem sive spiritualem (perpetuam) sive temporalem assumptus, hoc teneatur capitulum iuramento firmare.

Si vero dominus temporalis requisitus et monitus ab ecclesia, terram suam purgare neglexerit ab hac haeretica foeditate, per metropolitanum et ceteros comprovinciales episcopos excommunicationis vinculo innodetur. Et, si satisfacere contempserit infra annum, significetur hoc summo pontifici, ut extunc ipse vasallos ab eius fidelitate denunciet absolutos et terram exponat catholicis

Digitized by Google

occupandam, qui eam exterminatis haereticis sine ulla contradictione possideant et in fidei puritate conservent; salvo iure domini principalis, dummodo super hoc ipse nullum praestet obstaculum, nec aliquod impedimentum opponat, eadem nihilominus lege servata circa eos qui non habent dominos principales.

§ 4. Catholici vero, qui crucis assumpto charactere ad haereticorum exterminium se accinxerint, illa gaudeant indulgentia, illoque sancto privilegio sint muniti quod accedentibus in terrae sanctae subsidiam conceditur.

§ 5. Credentes vero, praeterea receptores, defensores et fautores haereticorum, excommunicationi decernimus subiacere, firmiter statuentes, ut postquam quis talium fuerit excommunicatione notatus, si satisfacere contempserit infra annum, extunc ipso iure sit factus infamis, nec ad publica officia seu consilia, nec ad eligendos aliquos ad huiusmodi, nec ad testimonium admittatur. Sit etiam intestabilis, ut nec testandi liberam habeat facultatem nec ad haereditatis successionem accedat. Nullus praeterea ipsi super quocumque negotio, sed ipse aliis respondere cogatur. Quod si forte iudex exstiterit, eius sententia nullam obtineat firmitatem, nec causae aliquae ad eius audientiam perferantur. Si fuerit advocatus, eius patrocinium nullatenus admittatur. Si tabellio, eius instrumenta confecta per ipsum nullius penitus sint momenti, sed cum autore damnato damnentur. Et in similibus idem praecipimus observari. Si vero clericus fuerit, ab omni officio et beneficio deponatur, ut in quo maior est culpa gravior excerceatur vindicta.

Si qui autem tales, postquam ab ecclesia denotati fuerint, evitare contempserint, excommunicationis sententia usque ad satisfactionem idoneam percellantur. Sane clerici non exhibeant huiusmodi pestilentibus ecclesiastica sacramenta, nec eos christianae praesumant sepulturae tradere, nec eleemosynas, aut oblationes eorum accipiant, alioquin suo priventur officio, ad quod nunquam restituantur absque indulto sedis apostolicae speciali. Similiter quilibet regulares, quibus hoc etiam infligatur, ut eorum privilegia in illa dioecesi non serventur, in qua tales excessus praesumpserint perpetrare.

§ 6. Quia vero nonnulli sub specie pietatis virtutem eius, iuxta quod ait apostolus, abnegantes, autoritatem sibi vindicant praedicandi, cum idem apostolus dicat[1]: *Quomodo praedicabunt, nisi mittantur?* omnes qui prohibiti vel non missi praeter autoritatem ab apostolica sede vel catholico episcopo loci susceptam publice vel privatim praedicationis officium usurpare praesumpserint, excommunicationis vinculo innodentur et, nisi quantocius resipuerint, alia competenti poena plectantur.

§ 7. Adiicimus insuper, ut quilibet archiepiscopus vel episcopus per se aut per archidiaconum suum, vel (alias) idoneas personas honestas bis aut saltem semel in anno propriam parochiam, in qua fama fuerit haereticos habitare, circumeat et ibi tres vel plures boni testimonii viros vel etiam, si expedire videbitur, totam viciniam, iurare compellat; quod si quis ibidem haereticos sciverit, vel aliquos occulta conventicula celebrantes, seu a communi conversatione fidelium vita et moribus dissidentes, eos episcopo studeat indicare. Ipse autem episcopus ad praesentiam suam convocet accusatos, qui nisi se ab obiecto reatu purgaverint, vel si post purgationem exhibitam in pristinam fuerint relapsi perfidiam, canonice puniantur. Si qui vero ex eis iura-

[1] Rom. 10 15.

Digitized by Google

menti religionem obstinatione damnabili respuentes iurare forte noluerint, ex hoc ipso tanquam haeretici reputentur.

§ 8. Volumus igitur et mandamus et in virtute obedientiae districte praecipimus, ut ad haec efficaciter exequenda episcopi per dioeceses suas diligenter invigilent, si canonicam effugere voluerint ultionem. Si quis enim episcopus super expurgando de sua dioecesi haereticae pravitatis fermento negligens fuerit vel remissus, cum id certis indiciis apparuerit, et ab episcopali officio deponatur et in locum ipsius alter substituatur idoneus, qui velit et possit haereticam confundere pravitatem.

223.

γ) c. 21. Die Osterbeichte.

MANSI, l. c. 1007 ff.; HCHLEA, History of auricular confession and indulgences in the Latin church I, London 96, 228; MLEITNER, AKR Bd. 78, 179 ff.

Omnis utriusque sexus fidelis, postquam ad annos discretionis pervenerit, omnia sua solus peccata saltem semel in anno fideliter confiteatur proprio sacerdoti, et iniunctam sibi poenitentiam pro viribus studeat adimplere, suscipiens reverenter ad minus in Pascha eucharistiae sacramentum, nisi forte de consilio proprii sacerdotis ob aliquam rationabilem causam ad tempus ab eius perceptione duxerit abstinendum: alioquin et vivens ab ingressu ecclesiae arceatur et moriens christiana careat sepultura. Unde hoc salutare statutum frequenter in ecclesiis publicetur, ne quisquam ignorantiae caecitate velamen excusationis assumat. Si quis autem alieno sacerdoti voluerit iusta de causa sua confiteri peccata, licentiam prius postulet et obtineat a proprio sacerdote, cum aliter ille ipsum non possit absolvere vel ligare.

Sacerdos autem sit discretus et cautus, ut more periti medici superinfundat vinum et oleum vulneribus sauciati, diligenter inquirens et peccatoris circumstantias et peccati, quibus prudenter intelligat, quale debeat ei praebere consilium et cuiusmodi remedium adhibere, diversis experimentis utendo ad salvandum (sanandum) aegrotum. Caveat autem omnino, ne verbo, aut signo, aut alio quovis modo aliquatenus prodat peccatorem, sed si prudentiori consilio indiguerit, illud absque ulla expressione personae caute requirat, quoniam qui peccatum in poenitentiali iudicio sibi detectum praesumpserit revelare, non solum a sacerdotali officio deponendum decernimus, verum etiam ad agendam perpetuam poenitentiam in arctum monasterium detrudendum.

224.

δ) c. 62. Ueber die Reliquien der Heiligen.

MANSI, l. c. 1049 f.

Cum ex eo, quod quidam sanctorum reliquias exponunt venales et eas passim ostendunt, christianae religioni detractum sit saepius, ne in posterum detrahatur, praesenti decreto statuimus, ut antiquae reliquiae amodo extra capsam non ostendantur nec exponantur venales. Inventas autem de novo nemo publice venerari praesumat, nisi prius auctoritate Romani pontificis fuerint approbatae.

Digitized by Google

225.

ε) Kreuzzugsdekret: Das päpstliche Recht der Kirchenbesteuerung.

MANSI, XXII 1062 f.; HEFELE, V² 900 f.; AGOTTLOB, D. päpstl. Kreuzzugssteuern d. 13. Jahrh., Heiligenstadt 92, 24.

Cupientes autem alios ecclesiarum praelatos nec non clericos universos et in merito et in praemio habere participes et consortes, ex communi concilii approbatione statuimus, ut omnes omnino clerici, tam subditi quam praelati, vigesimam partem ecclesiasticorum proventuum usque ad triennium conferant in subsidium terrae sanctae per manus eorum qui ad hoc apostolica fuerint providentia ordinati, quibusdam dumtaxat religiosis exceptis ab hac praetaxatione merito eximendis illis similiter qui assumpto vel assumendo crucis signaculo sunt personaliter profecturi. Nos autem et fratres nostri sanctae Romanae ecclesiae cardinales plenarie decimam persolvemus; sciantque omnes ad hoc fideliter observandum per excommunicationis sententiam obligatos ita, quod illi qui super hoc fraudem scienter commiserint, sententiam excommunicationis incurrant.

226.

h) Bulle „Etsi carissimus in" v. 24. Aug. 1215: Verdammung der magna charta.

BR III 298 ff.; PR 4990; HURTER, II 656 f.; JMLAPPENBERG-RPAULI, Gesch. von England III, Hamb. 53, 448 ff.; JRGREEN, History of the English people I, Lo. 77, 247 ff.; RGNEIST, Englische Verfassungsgeschichte § 17, B. 82, 240 ff.; WSTUBBS, The Constitutional History of England II, Oxford 75, 6 ff.; WLADENBAUER: ZKTh 1882, 201 ff., 393 ff.; LANGEN, IV 695 f.

(Die Busse des Königs Johann v. England; seine Absicht ins heil. Land zu ziehen; Rebellion der Barone gegen ihn, vergebliche Vermittlungsversuche des Papstes; am Schluss:) Nos tantae malignitatis audaciam dissimulare nolentes, in apostolicae sedis contemtum, regalis iuris dispendium, Anglicanae gentis opprobrium et grave periculum totius negotii crucifixi, quod utique immineret, nisi per auctoritatem nostram revocarentur omnia, quae a tanto principe cruce signato totaliter sunt extorta, etiam ipso volente illa servari: ex parte dei omnipotentis, patris et filii et spiritus sancti, auctoritate quoque beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, ac nostra, de communi fratrum nostrorum consilio, compositionem huiusmodi reprobamus penitus et damnamus; sub interminatione anathematis prohibentes, ne dictus rex eam observare praesumat aut barones cum complicibus suis ipsam exigant observari: tam chartam quam obligationes seu cautiones, quaecunque pro ipsa sunt factae, irritantes penitus aut cassantes, ut nullo unquam tempore aliquam habeant firmitatem (l. c. 300).

Kaiser Friedrich II.

EWINKELMANN, Gesch. Kaiser Friedrichs II. und seiner Reiche, 1. 2 1, B. Reval 63. 65; Ders., Kaiser Friedrich II. (Jahrb. d. d. Gesch.), 2 Bde., L. 89. 97; FRSCHIRRMACHER, Kaiser Friedrich II., 4 Bde., Gö. 59—65; HREUTER, Gesch. d. relig. Aufklärung im Mittelalter II, B. 77, 253 ff.; HEFELE, V² 907 ff.

Digitized by Google

227.

a) Konstitution v. 22. Nov. 1220: Weltliche Strafen gegen Ketzerei.

MG LL Sect. IV, Constitutiones imperatorum, Hann. 1896, 107 ff.; EWINKELMANN, Kaiser Friedrich II., I 112; JFICKER, Die gesetzliche Einführung d. Todesstrafe f. Ketzerei, MÖG I 192; BÖHMER-FICKER, 1203; HOENSBROECH, D. Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit 1[3], L. 1901, 170 ff.; F. FRENSDORFF, Hansische Geschichtsblätter II, L. 1878, 104 ff.

§ 3. Quaecumque communitas vel persona per annum in excommunicatione propter libertatem ecclesiae facta perstiterit, ipso iure imperiali banno subiaceat, a quo nullatenus extrahatur, nisi prius ab ecclesia beneficio absolutionis obtento.

§ 4. Statuimus autem, ut nullus ecclestiasticam personam in criminali quaestione vel civili trahere ad iudicium seculare praesumat, contra constitutiones imperiales et canonicas sanctiones. Quod si fecerit, actor a iure suo cadat, iudicatum non teneat, et iudex sit ex hunc iudicandi potestate privatus.

§ 5. Sancimus etiam, ut si qui clericis vel personis ecclesiasticis iustitiam denegare praesumpserint, tertio requisiti suam iurisdictionem amittant.

§ 6[1]. Chataros, Patarenos, Leonistas, Speronistas[2], Arnaldistas, Circumcisos et omnes haereticos utriusque sexus, quocumque nomine censeantur, perpetua damnamus infamia, diffidamus atque bannimus, censentes, ut bona talium confiscentur nec ad eos ulterius revertantur, ita quod filii ad successionem eorum pervenire non possint, cum longe sit gravius aeternam quam temporalem offendere maiestatem. Qui autem inventi fuerint sola suspitione notabiles, nisi ad mandatum ecclesiae iuxta considerationem suspitionis qualitatemque personae propriam innocentiam congrua purgatione monstraverint, tamquam infames et banniti ab omnibus habeantur, ita quod, si sic per annum permanserint, extunc eos sicut haereticos condemnamus.

§ 7. Statuimus etiam hoc edicto in perpetuum valituro, ut potestates vel consules seu rectores, quibuscumque fungantur officiis, pro defensione fidei praestent publice iuramentum, quod de terris suae iurisdictioni subiectis universos haereticos ab ecclesia denotatos bona fide pro viribus exterminare studebunt, ita quod amodo quandocumque quis fuerit in potestatem sive perpetuam vel temporalem assumptus, hoc teneatur capitulum iuramento firmare. Alioquin neque pro potestatibus neque pro consulibus habeantur, eorumque sententias decernimus extunc irritas et inanes. Si vero dominus temporalis requisitus et amonitus ab ecclesia terram suam purgare neglexerit ab haeretica pravitate, post annum a tempore monitionis elapsum terram ipsius exponimus catholicis occupandam; qui eam exterminatis haereticis absque ulla contradictione possideant et in fidei puritate conservent, salvo iure domini principalis, dum modo super hoc nullum praestet obstaculum nec aliquod impedimentum opponat; eadem nihilominus lege servata contra eos, qui non habent domi-

[1] cf. IV. Lateranconcil 1215 cap. 3 § 5, oben S. 134.
[2] Anhänger des Bischofs Robert de Sperone, eines Schülers des Arnold v. Brescia, HEFELE, V[2] 829.

Digitized by Google

nos principales. Credentes praeterea, receptatores, defensores et fautores haereticorum bannimus, firmiter statuentes, ut si, postquam quilibet talium fuerit excommunicatione notatus, satisfacere contempserit infra annum, extunc ipso iure sit factus infamis nec ad publica officia seu consilia vel ad eligendos aliquos ad huiusmodi nec ad testimonium admittatur. Sit etiam intestabilis, ut nec testamenti liberam habeat factionem nec ad haereditatis successionem accedat. Nullus praeterea ei super quocumque negotio, sed ipse alii respondere cogatur. Quod si forte iudex exstiterit, eius sententia nullam obtineat firmitatem, nec causae aliquae ad eius audientiam perferantur. Si fuerit advocatus, eius patrocinium nullatenus admittatur. Si tabellio, instrumenta confecta per ipsum nullius penitus sint momenti.

228.

b) Konstitution v. März 1224: Verbrennung der lombardischen Ketzer.

MG LL Sect. IV, 126 ss ff.; Ficker, 188. 430.

Praesenti edictali constitutione nostra in tota Lombardia inviolabiliter de cetero valitura duximus sanciendum, ut quicunque per civitatis antistitem vel dioecesis, in qua degit, post condignam examinationem fuerit de haeresi manifeste convictus, et haereticus iudicatus, per potestatem, consilium et catholicos viros civitatis et dioecesis earundem, ad requisitionem antistitis illico capiatur, auctoritate nostra ignis iudicio concremandus, ut vel ultricibus flammis pereat aut, si miserabili vitae ad coercitionem aliorum elegerint reservandum, eum linguae plectro deprivent, quo non est veritus contra ecclesiasticam fidem invehi et nomen domini blasphemare.

229.

c) In Ravenna erlassene Konstitution v. März 1232: Hinrichtung der Ketzer in Deutschland.

MG LL Sect. IV, 196 f.; Ficker, 215.

§ 2. Statuimus itaque sancientes, ut haeretici quocumque nomine censeantur, ubicumque per imperium damnati fuerint ab ecclesia et saeculari iudicio assignati, animadversione debita puniantur. Si qui vero de praedictis, postquam fuerint deprehensi, territi metu mortis redire voluerint ad fidei unitatem, iuxta canonicas sanctiones ad agendam poenitentiam in perpetuum carcerem retrudantur. § 3. Praeterea quicunque haeretici reperti fuerint in civitatibus, oppidis seu locis aliis imperii, per inquisitores ab apostolica sede datos et alios orthodoxae fidei zelatores, hi qui iurisdictionem ibidem habuerint ad inquisitorum et aliorum catholicorum virorum insinuationem eos capere teneantur et captos artius custodire, donec per censuram ecclesiasticam condemnatos damnabili morte perimant, qui fidei et vitae sacramenta damnabant. § 4. Simili quoque poena plecti censemus omnes, quos ad fovendum haereticorum errorem callidi hostis astutia suscitat advocatos vel parat illicitos defensores... § 5. Eos praeterea qui convicti in uno loco de haeresi ad alia loca se transferunt, ut cautius possint effundere virus haereticae pravitatis, debitam censemus subire vindictam... § 6. Item mortis sententiae duximus addicendos, si quos haereticorum ad iudicium tractos in extremo vitae periculo haeresim abiurantes,

Digitized by Google

postmodum de falso iuramento constiterit et fide mentita convinci, ac eos contigerit eiusdem morbi spontaneam incurrere recidivam; ut sibi damnabilius iniquitas sit mentita, et poenam debitam mendacium non evadat. § 7. Omne insuper proclamationis et appellationis beneficium ab haereticis, receptatoribus et fautoribus eorundem penitus amovemus, volentes ut de finibus Alemanniae, in quibus semper exstitit fida fides, haereticae labis genimina modis omnibus deleantur. § 8. Ceterum . . si laesae reos maiestatis in personis eorum et suorum liberorum exhaeredatione damnamus, multo dignius iustiusque contra divini blasphematores nominis et catholicae detractores fidei provocamur, eorundem haereticorum, receptatorum, fautorum, et advocatorum suorum haeredes et posteros, usque ad secundam progeniem beneficiis cunctis temporalibus, publicis officiis et honoribus imperiali auctoritate privantes. (Es folgen Bestimmungen zum Schutz der Inquisitoren.)

Sachsenspiegel (1215—1235).

Ausg. v. CGHomeyer², B. 61; RSchröder, Lehrb. d. deutschen Rechtsgeschichte³, L. 98, 648 ff. — Verwerfung von 14 Artikeln des Sachsenspiegels durch Gregor XI. Bulle „Salvator humani generis“ an Karl IV. v. J. 1374. vgl. Homeyer, Joh. Klenkok wider den Sachsenspiegel, Abhandlungen d. Berliner Akademie 1855, 396 ff.; Scherer, KR I 37 n 27.

230.

a) Verbrennung von Ketzern.

II. Buch, art. 13, § 7. Svelk kersten man oder wif ungelovich is unde mit tovere umme gat, oder mit vorgiftnisse, unde des verwunnen wirt, den sal man uppe'r hort bernen (Homeyer 242). — Welcher Christ, Mann oder Weib, ungläubig ist oder mit Zauberei umgeht oder mit Vergiftung und der des überführt wird, den soll man auf dem Scheiterhaufen verbrennen.

231.

b) Ursprung und Verhältnis der geistlichen und weltlichen Macht.

I, art. 1. Tvei svert lit got in ertrike to bescermene de kristenheit. Deme pavese is gesat dat geistlike, deme keisere dat wertlike. Deme pavese is ok gesat to ridene to bescedener tiet up eneme blanken perde unde de keiser sal ime den stegerep halden, dur dat de sadel nicht ne winde. — Dit is de beteknisse, svat deme pavese widersta, dat he mit geistlikeme rechte nicht gedvingen ne mach, dat it de keiser mit wertlikem rechte dvinge deme pavese gehorsam to wesene. So sal ok de geistlike gewalt helpen deme wertlikem rechte, of it is bedarf (Homeyer 153).

Zwei Schwerter liess Gott auf Erden, zu beschirmen die Christenheit. Dem Papste ist gegeben das geistliche, dem Kaiser das weltliche. Dem Papste ist auch gegeben zu reiten zu festgesetzter Zeit auf einem weissen Pferde, und der Kaiser soll ihm den Steigbügel halten, damit ihm der Sattel nicht rutsche. — Dies hat die Bedeutung, dass Alles, was dem Papste widersteht, das er mit geistlichem Rechte nicht zu zwingen vermag, dass das der Kaiser mit weltlichem Rechte zwingen soll, dem Papste gehorsam zu sein. So soll auch die geistliche Gewalt dem weltlichen Rechte helfen, wenn es dessen bedarf.

Digitized by Google

232.

c) **Königswahl und Kirchenbann.**

III, art. 54 § 3: Lamen man noch meselseken man, noch den die in des paves ban mit rechte komen is, den ne mut man nicht to koninge kiesen. Die koning sal wesen vri unde echt geboren, so dat he sin recht ok behalden hebbe (Homeyer 350).

Einen lahmen Mann oder einen aussätzigen Mann, oder einen, der in des Papstes Bann mit Recht gekommen ist, den soll man nicht zum König wählen. Der König soll sein frei und ehelich geboren, so dass er im Vollbesitze seiner Rechtsfähigkeit ist.

233.

d) **Exkommunikation des Königs.**

III, art. 57 § 1: Den keiser ne mut de paves noch neman bannen seder der tiet dat he gewiet is, ane umme dre sake: of he an'me geloven tviflet, oder sin echte wif let, oder godes hus tostoret.

Den Kaiser darf weder der Papst, noch [sonst] jemand bannen von dem Zeitpunkt an, wo er geweiht ist, es sei denn um dreier Ursachen willen: wenn er am Glauben zweifelt, oder sein Eheweib verlässt oder Gottes Haus zerstört (den Gottesdienst unmöglich macht).

234.

Testament des h. Franz v. Assisi (gest. 3. Okt. 1226).

B. patris Francisci Assisiatis opera secundum editionem Fr. Lucae Waddingi ed. JJvon DERBURG, Coloniae 49, 45 ff.; deutsch: LOOFS, D. Testament des Fr. v. A., Christl. Welt 1894, 637 ff.; PSABATIER, Vie de s. François d'Assise, P. 94[14], 384 ff.; KMÜLLER, Kirchengeschichte § 155; ZÖCKLER, RE VI[3], 197 ff.

1. Dominus ita dedit mihi fratri Francisco incipere facere poenitentiam, quia, cum essem in peccatis, nimis mihi videbatur amarum videre leprosos; sed ipse dominus adduxit me inter illos, et feci misericordiam cum illis. Et recedente me ab ipsis id, quod videbatur mihi amarum, conversum fuit mihi in dulcedinem animae et corporis. 2. Et postea parum steti et exivi de saeculo. Et dominus dedit mihi talem fidem in ecclesiis suis, ut ita simpliciter adorarem et dicerem: Adoramus te, sanctissime domine Iesu Christe, hic et ad omnes ecclesias tuas, quae sunt in toto mundo, et benedicimus tibi, quia per sanctam crucem tuam redemisti mundum. 3. Postea dedit mihi dominus et dat tantam fidem in sacerdotibus, qui vivunt secundum formam sanctae Romanae ecclesiae, propter ordinem ipsorum, quod, si facerent mihi persecutionem, volo recurrere ad ipsos. Et si haberem tantam sapientiam, quantam Salomon habuit, et invenirem pauperculos sacerdotes huius saeculi, in ecclesiis, in quibus morantur, nolo praedicare contra voluntatem ipsorum. Et ipsos et omnes alios volo timere, amare et honorare sicut meos dominos. Et nolo in ipsis considerare peccatum, quia filium dei cerno in ipsis, et domini mei sunt. Haec propter hoc facio, quia nihil video corporaliter in hoc sae-

Digitized by Google

culo de ipso altissimo filio dei, nisi sanctissimum corpus et sanguinem suum, quod ipsi recipiunt et ipsi soli aliis administrant. Et haec sanctissima mysteria volo super omnia honorari et venerari et in locis pretiosis collocari. Sanctissima nomina et verba eius scripta, ubicunque invenero in locis illicitis, volo colligere et rogo, quod colligantur et in loco honesto collocentur. Et omnes theologos, et qui ministrant nobis sanctissima verba divina, debemus honorare et venerari sicut eos, qui ministrant nobis spiritum et vitam. 4. Et postquam dominus dedit mihi curam de fratribus, nemo ostendebat mihi, quid deberem facere, sed ipse altissimus revelavit mihi, quod deberem vivere secundum formam sancti evangelii. Et ego paucis verbis et simplicibus feci scribi, et dominus papa confirmavit mihi. 5. Et illi, qui veniebant ad recipiendum vitam istam, omnia, quae habere poterant, pauperibus erogabant. Et erant contenti tunica una, intus et foris repeciata, qui volebant, cum cingulo et braccis, et nolebamus plus habere. 6. Officium dicebamus nos clerici secundum alios clericos, laici dicebant pater noster. 7. Et satis libenter manebamus in ecclesiis pauperculis et derelictis, et eramus idiotae et subditi omnibus. Et ego manibus meis laborabam et volo laborare, et omnes alii fratres firmiter volo, quod laborent de laboritio, quod pertinet ad honestatem. Et qui nesciunt, discant, non propter cupiditatem recipiendi pretium laboris, sed propter bonum exemplum et ad repellendum otiositatem. Et quando non daretur nobis pretium laboris, recurramus ad mensam domini, petendo eleemosynam ostiatim. Salutationem hanc revelavit mihi dominus, ut diceremus: dominus det tibi pacem. 8. Caveant sibi fratres, ut ecclesias et habitacula et omnia alia, quae pro ipsis construuntur, penitus non recipiant, nisi essent, sicut decet sanctam paupertatem, quam in regula promisimus, semper ibi hospitantes sicut advenae et peregrini. 9. Praecipio firmiter per obedientiam fratribus universis, quod, ubicunque sunt, non audeant petere aliquam literam in curia Romana per se nec per interpositam personam, nec pro ecclesia nec pro alio loco neque sub specie praedicationis neque pro persecutione suorum corporum, sed ubicunque non fuerint recepti, fugiant ad aliam terram ad faciendum poenitentiam cum benedictione dei. 10. Et firmiter volo obedire generali ministro huius fraternitatis et illi guardiano, quem sibi placuerit mihi dare. Et ita volo esse captus in manibus suis, ut non possim ire vel facere contra voluntatem suam, quia dominus meus est. 11. Et quamvis sim simplex et infirmus, tamen semper volo habere clericum, qui mihi faciat officium, sicut in regula continetur. Et omnes alii fratres ita teneantur firmiter obedire guardianis suis et facere officium secundum regulam. Et si aliqui inventi essent, qui non facerent officium secundum regulam et vellent alio modo variare aut non essent catholici, omnes fratres, ubicunque sunt, per obedientiam teneantur, quod, ubicunque invenerint aliquem ipsorum, proximiori custodi illius loci, ubi ipsum invenerint, debeant praesentare. Et custos teneatur per obedientiam ipsum firmiter custodire, sicut hominem in vinculis die noctuque, ita quod non possit eripi de manibus suis, donec in propria sua persona ipsum repraesentet in manibus sui ministri. Et minister teneatur firmiter per obedientiam mittere ipsum per tales fratres, qui die noctuque custodiant ipsum sicut hominem in vinculis, donec repraesentent ipsum coram domino Ostiensi, qui est dominus protector et corrector istius fraternitatis. 12. Et non dicant fratres: Haec est alia regula, quia haec est recordatio, ad-

Digitized by Google

monitio et exhortatio, meum testamentum, quod ego frater Franciscus parvulus vester facio vobis fratribus meis benedictis propter hoc, ut regulam, quam domino promisimus, melius catholice observemus. 13. Et generalis minister et omnes alii ministri et custodes per obedientiam teneantur in istis verbis non addere vel minuere. Et semper hoc scriptum habeant secum iuxta regulam, et in omnibus capitulis, quae facient, quando legunt regulam, legant et ista verba. 14. Et omnibus fratribus meis, clericis et laicis, praecipio firmiter per obedientiam, ut non mittant glossas in regula nec istis verbis, dicendo: ita volunt intelligi. Sed sicut dedit mihi dominus pure et simpliciter dicere et scribere regulam et ista verba, ita simpliciter et pure sine glossa intelligatis et cum sancta operatione usque in finem observetis. 15. Et quicunque haec observaverit, in coelo repleatur benedictione altissimi patris coelestis et in terra repleatur benedictione dilecti filii sui cum sanctissimo spiritu paracleto et omnibus virtutibus coelorum et omnibus sanctis. 16. Et ego frater Franciscus parvulus et vester servus in domino, quantumcunque possum, confirmo vobis intus et foris istam sanctissimam benedictionem. Amen.

Gregor IX. (gest. 1241).

Lit.: CMirbt, Gregor IX., VII[3] 117.

235.

a) Kreuzzugssteuern gegen den Staufer Friedrich II.

Annales Dunstaplenses MG SS XXVII 507 z. J. 1229; Gottlob, Kreuzzugssteuern 76.

Lombardi concesserunt papae (sc. Gregorio IX.) in auxilium mille milites per annum unum; et alii amici sui secundum affectionem quam erga eum habuerunt auxilium ei praestiterunt; unde Gallicana ecclesia concessit ei decimam reddituum et proventuum suorum, quam prius concesserant regi Franciae contra Albigenses.

236.

b) Synode zu Toulouse a. 1229: Bibellesen den Laien verboten.

Mansi, XXIII 197; Hefele, V[2] 982.

c. 14. Prohibemus etiam, ne libros veteris testamenti aut novi laici permittantur habere, nisi forte psalterium vel breviarium pro divinis officiis aut horas beatae Mariae aliquis ex devotione habere velit. Sed ne praemissos libros habeant in vulgari translatos arctissime inhibemus.

237.

c) Concil zu Tarragona 1234: Bibelverbot.

Mansi, XXIII 329; Hefele, 5[2] 1037.

c. 2. Item statuitur, ne aliquis libros veteris vel novi testamenti in Romanico habeat. Et si aliquis habeat, infra octo dies post publicationem huiusmodi constitutionis a tempore sententiae, tradat eos loci episcopo comburendos, quod nisi fecerit, sive clericus fuerit sive laicus, tamquam suspectus de haeresi, quousque se purgaverit, habeatur.

Digitized by Google

238.

Concil von Béziers 19. April 1246: Verbot von Uebersetzungen theologischer Bücher.

MANSI, XXIII 724; HEFELE, V² 1145 ff.

c. 36. De libris theologicis non tenendis etiam a laicis in Latino, et neque ab ipsis, neque a clericis in vulgari . . . teneri faciatis ad plenum, quicquid iustum noveritis et statutum.

239.

Thomas von Aquino, contra errores Graecorum (1261—1264): Einführung der Lehre vom Papst und seiner Unfehlbarkeit in die Dogmatik auf Grund des Pseudo-Cyrill.

Opusculum contra errores Graecorum ad Urbanum IV.: S. Thomae Aquinatis opuscula ed. PPELLICAN, Paris 1656, 1 ff. Ueber die von Uccelli in einer Vatikan. Handschrift entdeckte Vorlage des Thomas und die Bedeutung dieses libellus: FHREUSCH, D. Fälschungen in d. Tractat d. Thomas v. Aquin gegen d. Griechen: Abh. M. Akad. 1889, XVIII. Bd., III. Abth. 673—742; JDÖLLINGER, Papsttum 132 ff.; FXLEITNER, D. h. Thomas v. Aquin üb. d. unfehlbare Lehramt d. Papstes, Fr. 72.

Praefatio. Libellum ab excellentia vestra mihi exhibitum, sanctissime pater Urbane papa, diligenter perlegi. In quo inveni quam plurima ad nostrae fidei assertionem utilia et expressa.

c. errores Graec. II 32. Quod enim Romanus pontifex, successor Petri et Christi vicarius, sit primus et maximus omnium episcoporum, canon concilii expresse ostendit, sic dicens: Veneramur secundum scripturas et canonum definitiones sanctissimum antiquae Romae episcopum primum esse et maximum omnium episcoporum (cf. libellus II 1, Reusch 681). — II 33. Ostenditur etiam, quod praedictus Christi vicarius in totam ecclesiam universalem praelationem obtineat. Legitur enim in Calcedonensi concilio, quod tota synodus clamavit Leoni papae: Leo sanctissimus, apostolicus et oecumenicus i. e. universalis patriarcha per multos annos vivat (lib. II 3, R 682). — II 34. Habetur etiam ex praedictorum doctorum autoritatibus, quod Romanus pontifex habeat in ecclesia plenitudinem potestatis (lib. II 5, R 684). — II 35. Ostenditur etiam, quod Petrus sit Christi vicarius et Romanus pontifex Petri successor, in eadem potestate ei a Christo collata. Dicit enim canon concilii Calcedonensis: Si quis episcopus praedicatur infamis, liberam habeat sententiam appellandi ad beatissimum episcopum antiquae Romae, quia habemus Petrum petram refugii; et ipsi soli libera potestate loco dei sit ius discernendi episcopi criminati infamiam secundum claves a domino sibi datas. Et infra: Et omnia ab eo definita teneantur tamquam a vicario apostolici throni . . . Et Cyrillus in libro Thesaurorum dicit, quod apostoli in evangeliis et epistolis affirmaverunt, in omni doctrina Petrum esse loco dei et eius ecclesiam, eidem dantes locum in omni capitulo et synagoga, in omni electione et affirmatione. Et infra: Cui, scilicet Petro, omnes iure divino caput inclinant et primates mundi tamquam ipsi domino Iesu obediunt (lib. II 2. 5, R 682, 684).

II 36. Ostenditur etiam, quod ad dictum pontificem pertineat, quae fidei sunt determinare. — II 37. Patet etiam, quod ipse

Digitized by Google

patriarchis praelatus existat, ex hoc quod Cyrillus dicit, quod ipsius, sc. apostolici throni Romanorum pontificum, solius est reprehendere, corrigere, statuere, solvere, disponere et loco illius ligare, qui ipsum aedificavit. — II 38. Ostenditur etiam, quod subesse Romano pontifici sit de necessitate salutis. Dicit enim Cyrillus in libro thesaurorum: Itaque, fratres, sic Christum imitamur, ut ipsius oves vocem eius audiamus, manentes in ecclesia Petri, et non inflemur vento superbiae, ne forte tortuosus serpens propter nostram contentionem nos eiiciat, ut Evam olim de paradiso. Et Maximus in epistola orientalibus directa dicit: Coadunatam et fundatam super petram confessionis Petri dicimus universalem ecclesiam secundum definitionem salvatoris, in qua necessario salutis animarum nostrarum est remanere et ei est obedire, suam servantes fidem et confessionem (lib. II 5. 11 R 685. 684. 689). — Am Schluss: Haec sunt, pater sanctissime, quae ex autoritatibus doctorum Graecorum secundum vestram iussionem excepi et exponenda et ad confirmationem verae fidei inducenda.

Gregor X. (gest. 1276).

Lit.: CMirbt, Gregor X.: RE VII³ 122.

240.

a) Anzeige der Wahl Rudolfs I. von Habsburg zum deutschen Könige an Papst Gregor X., 24. Okt. 1273.

MG LL II 393; JFBöhmer-ORedlich, Regesta imperii VI, Innsbruck 98, 19 f.; ORedlich, MÖG X 340 ff.; HGrauert, ib. XV 59 ff.; Ders., HJG XIII 198 ff.; AZisterer, Gregor X. u. Rudolf v. Habsburg, Fr. 91; FrWalter, Politik d. Kurie unt. Gregor X. (D), B. 94; HOtto, Beziehungen Rudolfs v. Habsburg zu Papst Gregor X., Innsbr. 95; ThLindner, Deutsche Gesch. im 13. u. 14. Jahrh. I, Wien 63, 440 ff.; Ders., Deutsche Gesch. unt. d. Habsburgern u. Luxemburgern I, St. 90, 24 ff.; EEngelmann, Anspruch d. Päpste auf Konfirmation u. Approbation bei d. deutschen Königswahlen 1077—1379, Br. 86, 57 ff.

Sanctissimo etc. E(ngelbertus) archiepiscopus Coloniensis.

Vacante siquidem iam pridem imperio, ne sic diutius aberraremus acephali, apud talem locum (sc. Francofurtum) die ad hoc ab omnibus indicta et acceptata concorditer ad providendum eidem imperio convenientes in unum, tandem post aliquantulum de futuri regis substitutione tractatum in inclitum virum dominum Rudolphum comitem de Havesburg, invocata primitus spiritus sancti gratia, cum solennitatibus debitis et consuetis, servato in omnibus modo et ordine congruo tanquam in magis utilem ad id et magis idoneum, quem cognovimus, habito ad deum praecipue et ad rei publicae causam respectu, potissime de communi consensu, omnes et singuli oculos nostros iniecimus, eum in regem Romanorum, imperatorem futurum, una voce votoque unanimi autore altissimo, eligentes. Qua quidem electione canonice, imo divinitus procul dubio celebrata, eundem cum inenarrabilis immensitate tripudii, omnium applaudente caterva nobilium necnon populi comitiva laetante ac in supernae laudis canticum gratulabundius exsurgente apud Aquisgranum, utpote sedem, quae primum sublimationis et gloriae regiae gradum ponit, magnifice duximus; ubi in die apostolorum a nobis, Coloniensi episcopo, cuius interest regibus ab antiquo beneficium consecrationis impendere, fuit in sede magnifici Caroli coronatus et unctionis sanctissimae oleo delibutus.

Digitized by Google

Et ut de regis electi sic et coronati persona sacrosanctae Romanae ecclesiae matri nostrae nova gaudia cumulentur, idem rex est fide catholicus, ecclesiarum amator, iustitiae cultor, pollens consilio, fulgens pietate, propriis potens viribus et multorum potentium affinitate connexus, deo, ut firmiter opinamur, amabilis et humanis aspectibus, ut cernitur, gratiosus, insuper corpore strenuus et in rebus bellicis contra infideles fortunatus.

Propter quod speramus in eo, qui reges et regna constituit, quod sub eius principatu pacifica quies regno proveniet, pax ecclesiis, concordia plebibus et moribus disciplina, ita quod gladii conflabuntur in vomeres, cornu christi sui a rege regum magnifice sublimato.

Vos itaque quaesumus, pater sancte, suscipite filium singularem, quem procul dubio sentietis intrepidum matris ecclesiae pugilem et invictum fidei catholicae defensorem. Processum vero tam rite, tam provide, tam mature de ipso sic habitum gratiose approbationis applausu benevolo prosequentes ac ex affluenti paternae dulcedine pietatis opus perficientes dei in ipso, eundem, cum vestrae sanctitati placuerit et visum fuerit opportunum, ad imperialis fastigii diadema dignemini misericorditer evocare, ut sciant et intelligant universi, quod posuerit vos in lucem gentium dominus et per vestrae discretionis arbitrium orbi terrae post nubilum exoptata serenitas illucescat.

241.

b) Antwortschreiben Gregors X. v. 26. Sept. 1274.

ATheiner, Codex diplomaticus dominii temporalis s. sedis I, Rom 61, 186 Nr. 332; PR 20931; Böhmer-Redlich Nr. 233.

Gregorius episcopus etc. Carissimo in Christo filio . . . regi Romanorum illustri salutem etc. Solent ardua, praecipue perpensis digesta consiliis, sentire potius celeritatis ex directione compendium, quam pati dispendium tarditatis. Sic longa belli praeparatio celerem consuevit afferre victoriam, sic iter festinatur instanter, dum sollicite praeparatur. Haec nos consideratio in imperialis negotii prosecutione hucusque detinuit, haec in tui consummatione fastigii multa uti maturitate suasit, haec varias vias suggessit exquirere diversaque remedia cogitare, ut deo auspice tanto illa, quae instant deducamus securius, quanto accuratius praeparamus. Licet itaque non sine causa distulerimus hactenus regiam tibi denominationem ascribere, cum fratribus tamen nostris nuper deliberatione praehabita te regem Romanorum de ipsorum consilio nominamus. Causas autem salubris dilationis, immo potius consultae accelerationis huiusmodi ad totius orbis et ad ipsius maxime profuturae pacem imperii, ut speramus, dilectus filius . . Tridentinus electus et frater Henricus de ordine Minorum tuae celsitudinis nuntii non solum ad veritatis expressionem, sed ad exhortationis sollicitationem aperient, ut in eis doctrinae specimen exemplaris inspiciens et salutaris consuetudinis informationem recipiens prudenter satagas in cunctis tuis processibus vitare discordias, vias tuas facere pro posse pacificas, et ⟨per⟩ semitas, quas princeps pacis, rex regum et dominantium dominus docuit, quantum ipse tibi concessit, pro viribus ambulare. Ceterum cum inchoata feliciter ad eiusdem culmen imperii tuae promotionis auspitia non prosecutionis procrastinatione differri, sed festina deinceps consummatione compleri utilitas manifesta suadeat, serenitatem tuam hortamur ac sincero tibi affectu et consilio suademus, quatenus sic te praepares, sic disponas, ut, cum te ad

Digitized by Google

unctionem, consecrationem et imperialis diadematis coronationem de nostris recipiendas manibus duxerimus evocandum, — ad quod terminum, in proximo, prout circumstantiae pensandae permiserint, intendimus assignare —, non improvisus, sed sicut tanti negotii sollemnia exigunt, paratus appareas et ad praemissa non morosus, sed promptus et festinus occurras. Expedit autem, ut aliquem vel aliquos, qui super eiusdem assignatione termini, quid tuae commoditati congruat, et alias plene tuam super hoc per omnia voluntatem nobis insinuare valeant, cito ad praesentiam nostram mittas. Datum Lugduni 6 kalendas octobris, pontificatus nostri anno tertio.

242.

c) Konzil zu Lyon a. 1274: Papstwahl der Kardinäle im Konklave.

MANSI, XXIV 82 ff.; PR 20950; HEFELE, VI² 146 ff.

c. 2. de electione. Omnia, quae pro vitanda discordia in electione Romani pontificis a nostris sunt praedecessoribus et praecipue a felicis recordationis Alexandro papa tertio salubriter instituta, omnino immota in sua firmitate manere censentes . . . . hoc sacro concilio approbante statuimus, ut si eundem pontificem in civitate, in qua cum sua curia residebat, diem claudere contingat extremum, cardinales, qui fuerint in civitate ipsa praesentes, absentes exspectare decem diebus tantummodo teneantur. Quibus elapsis, sive absentes venerint sive non, extunc omnes conveniant in palatio, in quo idem pontifex habitabat, contenti singuli singulis tantummodo servientibus clericis vel laicis, prout duxerint eligendum. Illis tamen quibus patens necessitas id suggerit indulgeri duos habere permittimus, eiusdem electionis arbitrio reservato. In eodem autem palatio unum conclave, nullo intermedio pariete seu alio velamine, omnes habitent in communi. Quod (servato libero ad secretam cameram aditu) ita claudatur undique, ut nullus illuc intrare valeat vel exire, nulli ad eosdem cardinales aditus pateat vel facultas secrete loquendi cum eis, nec ipsi aliquos ad se venientes admittant nisi eos, qui de voluntate omnium cardinalium inibi praesentium, pro iis tantum, quae ad electionis instantis negotium pertinent, vocarentur. Nulli etiam fas sit, ipsis cardinalibus vel eorum alicui, nuntium mittere vel scripturam. Qui vero contra fecerit, scripturam mittendo vel nuntium aut cum aliquo ipsorum secreto loquendo: ipso facto sententiam excommunicationis incurrat. In conclavi tamen praedicto aliqua fenestra competens dimittatur, per quam eisdem cardinalibus ad victum necessaria commode ministrentur, sed per eam nulli ad ipsos patere possit ingressus. Verum si, quod absit, infra tres dies, postquam ut praedicitur, conclave praedictum iidem cardinales intraverint, non fuerit ipsi ecclesiae de pastore provisum, per spatium quinque dierum immediate sequentium, singulis diebus tam in prandio quam in coena uno solo ferculo sint contenti. Quibus provisione non facta decursis, extunc tantummodo panis, vinum et aqua ministrentur eisdem, donec eadem provisio subsequatur. Provisionis quoque huiusmodi pendente negotio, dicti cardinales nihil de camera papae recipiant nec de aliis eidem ecclesiae tempore vacationis obvenientibus undecumque, sed ea omnia ipsa vacatione durante sub eius, cuius fidei et diligentiae camera eadem est commissa, custodia maneant, per eum dispositioni futuri pontificis reservanda . . . . Iidem quoque cardinales accelerandae provisioni sic vacent attentius, quod se nequaquam de alio negotio intromittant, nisi forsan neces-

Digitized by Google

sitas . . . . urgens incideret . . . . Sane si aliquis de praedictis cardinalibus conclave praedictum, ut supra exprimitur non intraverit aut intrans absque manifesta causa infirmitatis exierit, ipso minime requisito nec in eiusdem electionis negotio ulterius admittendo per alios ad eligendum (summum pontificem) substituendum pontificem libere procedatur. Si vero infirmitate superveniente idem conclave aliquem ex eis exire contingat, ipsa etiam infirmitate durante poterit, eius suffragio non requisito, ad electionem procedi. Sed si ad alios post sanitatem sibi redditam seu antea redire voluerit vel etiam si alii absentes, quos per decem dies diximus exspectandos, supervenerint re integra, videlicet antequam eidem ecclesiae sit de pastore provisum, in eodem negotio, in illo statu, in quo ipsum invenerint, admittantur, praemissa tam de clausura quam de servientibus cibo ac potu et reliquis, cum aliis servaturi. Porro si quando Romanum pontificem extra civitatem praedictam in qua erat cum sua curia residens, contigerit ab hac luce migrare, teneantur cardinales in civitate, in cuius territorio seu districtu idem pontifex obiit, convenire, nisi sit forsitan interdicta vel contra ecclesiam Romanam in aperta rebellione persistat. Quo casu in alia viciniori conveniant.

Bonifatius VIII. (gest. 1308).

WDrumann, Gesch. Bonifatius VIII., Königsb. 52; Lit.: Zöpffel-Hauck, RE III³ 291 ff.

243.

a) Bulle „Antiquorum habet fida" v. 23. Febr. 1300: Jubiläumsjahr u. Jubiläumsablass.

BR 4 156 f.; PR 24917; ThBrieger, D. Wesen des Ablasses am Ausgange d. Mittelalters, (Pr.) L. 97, 31; Döllinger-Reusch, Selbstbiographie des Cardinals Bellarmin, Bonn 77, 128 ff.

Antiquorum habet fide relatio, quod accedentibus ad honorabilem basilicam principis apostolorum de Urbe concessae sunt magnae remissiones et indulgentiae peccatorum. § 1. Nos igitur, qui iuxta officii nostri debitum salutem appetimus et procuramus libentius singulorum, huiusmodi remissiones et indulgentias, omnes et singulas ratas et gratas habentes, ipsas auctoritate apostolica confirmamus et approbamus, et etiam innovamus et praesentis scripti patrocinio communimus. § 2. Ut autem beatissimi Petrus et Paulus apostoli eo amplius honorentur, quo eorum basilicae de Urbe devotius fuerint a fidelibus frequentatae, et fideles ipsi spiritualium largitione munerum ex huiusmodi frequentatione magis senserint se refertos, nos de omnipotentis dei misericordia et eorundem apostolorum eius meritis et auctoritate confisi, de fratrum nostrorum consilio et apostolicae plenitudine potestatis omnibus in praesenti anno millesimo trecentesimo a festo nativitatis domini nostri Iesu Christi praeterito proxime inchoato, et in quolibet anno centesimo secuturo, ad basilicas ipsas accedentibus reverenter, vere poenitentibus et confessis, vel qui vere poenitebunt et confitebuntur, in huiusmodi praesenti et quolibet centesimo secuturo annis, non solum plenam et largiorem, imo plenissimam omnium suorum concedemus et concedimus veniam peccatorum. § 3. Statuentes, ut qui voluerint huiusmodi indulgentiae a nobis concessae fieri participes, si fuerint Romani, ad minus triginta diebus seu (continuis seu) interpolatis et saltem semel in die; si vero peregrini fuerint aut forenses, simili modo diebus quindecim ad basilicas

Digitized by Google

easdem accedant. Unusquisque tamen plus merebitur, et iudulgentiam efficacius consequetur, qui basilicas ipsas amplius et devotius frequentabit.

244.

b) Bulle „Unam sanctam ecclesiam", 18. Nov. 1302.

PR 25 189. Inhaltsangabe des Registrators der römischen Kanzlei auf dem Exemplar in dem Regestum Bonifatius VIII.: Declaratio quod subesse romano pontifici est omni humanae creaturae de necessitate salutis; Specimina palaeographica regestorum Romanorum pontificum ab Innocentio III. ad Urbanum V., Rom 1888. Tab. 46. vgl. die Bemerkungen v. HDenifle S. 44; AKR 65 200; JHergenröther, KG II³ 325 (die Quellen der U. s.); WMartens, Beziehungen zu Staat u. Kirche, St. 77, 30 ff.; Ders., Das Vaticanum und Bonifaz VIII., M. 88; Vering, § 30 IV; WJoos, D. Bulle U. s., Schaffh. 96; FrEhrmann, D. Bulle U. s., Wü. 96; FXFunk, Z. Bulle U. s.: KGesch. Abhandlungen I, Pa. 97, 483 ff.; Annales ecclesiastici ed. CBaronius - ORaynaldus t. XIV, Coloniae Agrippinae 1692, 564 f.; JBerchtold, D. Bulle Unam sanctam, M. 88; Hefele, VI² 346—351; Scheeben: Kath. 1888, 449—483, 561—602.

Unam sanctam ecclesiam catholicam, et ipsam apostolicam, urgente fide, credere cogimur et tenere. Nosque hanc firmiter credimus et simpliciter confitemur, extra quam nec salus est nec remissio peccatorum, sponso in canticis proclamante[1]: ***Una est columba mea, perfecta mea. Una est matris suae, electa genetricis suae.*** Quae unum corpus mysticum repraesentat, cuius corporis caput Christus, Christi vero deus. In qua unus dominus, una fides, unum baptisma. Una nempe fuit diluvii tempore arca Noë, unam ecclesiam praefigurans, quae in uno cubito consummata, unum Noë videlicet gubernatorem habuit et rectorem, extra quam omnia subsistentia super terram legimus fuisse deleta. Hanc autem veneramur et unicam, dicente domino in propheta[2]: ***erue a framea deus animam meam et de manu canis unicam meam.*** Pro anima enim, id est, pro se ipso capite simul oravit et corpore. Quod corpus unicam scilicet ecclesiam nominavit propter sponsi, fidei, sacramentorum et caritatis ecclesiae unitatem. Haec est tunica illa[3] domini inconsutilis, quae scissa non fuit, sed sorte provenit. Igitur ecclesiae unius et unicae unum corpus, unum caput, non duo capita quasi monstrum, Christus scilicet et Christi vicarius, Petrus Petrique successor, dicente domino ipsi Petro: ***Pasce oves meas***[4]. Meas, inquit, generaliter non singulariter has vel illas, per quod commisisse sibi intelligitur universas. Sive igitur Graeci sive alii se dicant Petro eiusque successoribus non esse commissos, fateantur necesse est, se de ovibus Christi non esse, dicente domino in Ioanne[5]: ***unum ovile et unicum esse pastorem.***

In hac eiusque potestate duos esse gladios, spiritualem videlicet et temporalem, evangelicis dictis instruimur. Nam dicentibus apostolis[6]: ***ecce gladii duo hic***, in ecclesia scilicet, cum apostoli loquerentur, non respondit dominus, nimis esse, sed satis. Certe qui in potestate Petri temporalem gladium esse negat, male verbum attendit domini proferentis[7]: ***converte gladium tuum in vaginam.*** Uterque ergo ⟨est⟩ in potestate ecclesiae, spiritualis scilicet gladius et materialis, sed is quidem pro ecclesia, ille vero ab ecclesia exercendus, ille sacerdotis, is manu regum et militum, sed ad nutum et patientiam sacerdotis. Oportet autem gladium esse

[1] 6 s. [2] cf. Ps. 21 21. [3] cf. Joh. 19. [4] Joh. 21 17.
[5] Joh. 10 16. [6] Luc. 22 38. [7] Matth. 26 52.

Digitized by Google

sub gladio et temporalem auctoritatem spirituali subiici potestati. Nam cum dicat apostolus[1]: *Non est potestas nisi a deo, quae autem sunt, a deo ordinata sunt;* non ordinata essent, nisi gladius esset sub gladio et tamquam inferior reduceretur per alium in suprema. Nam secundum beatum Dionysium lex divinitatis est, infima per media in suprema reduci. Non ergo secundum ordinem universi omnia aeque ac immediate, sed infima per media, inferiora per superiora ad ordinem reducuntur. Spiritualem autem et dignitate et nobilitate terrenam quamlibet praecellere potestatem, oportet tanto clarius nos fateri, quanto spiritualia temporalia antecellunt. Quod etiam ex decimarum datione et benedictione et sanctificatione, ex ipsius potestatis acceptione, ex ipsarum rerum gubernatione claris oculis intuemur. Nam veritate testante spiritualis potestas terrenam potestatem instituere habet et iudicare, si bona non fuerit. Sic de ecclesia et ecclesiastica potestate verificatur vaticinium Ieremiae prophetae[2]: *ecce constitui te hodie super gentes et regna* etc. quae sequuntur.

Ergo si deviat terrena potestas, iudicabitur a potestate spirituali; sed si deviat spiritualis minor, a suo superiori; si vero suprema, a solo deo, non ab homine poterit iudicari; testante apostolo[3]: *spiritualis homo iudicat omnia, ipse autem a nemine iudicatur.* Est autem haec auctoritas, etsi data sit homini, et exerceatur per hominem, non humana, sed potius divina potestas, ore divino Petro data, sibique suisque successoribus in ipso Christo, quem confessus fuit, petra firmata, dicente domino ipsi Petro[4]: *Quodcunque ligaveris etc.* Quicunque igitur huic potestati a deo sic ordinatae resistit, dei ordinationi resistit, nisi duo sicut, Manichaeus, fingat esse principia, quod falsum et haereticum esse iudicamus. Quia testante Moyse[5], non in principiis, sed in principio coelum deus creavit et terram. Porro subesse Romano pontifici omni humanae creaturae declaramus, dicimus, et definimus, omnino esse de necessitate salutis.

245.

Clemens V., Aufhebung des Templerordens durch die Bulle „vox in excelso audita est", 22. März 1312.

Hefele, Th. Q. 1866, Bd. 48, 63—76; Ders., CG VI² 519—528; HPrutz, Geheimlehre und Geheimstatuten d. Templerordens 1879; Entwicklung u. Untergang d. T.-O. 88; Schottmüller, D. Untergang d. T.-O. 87 (KWenck, Gött. Gel.-Anz. 1888, 465); JGmelin, Schuld od. Unschuld d. T.-O., St. 93; GVoigt-Hauck, RE IV³ 144.

Considerantes itaque infamiam, suspicionem, clamosam insinuationem et alia supradicta, quae contra ordinem faciunt supradictum (sc. militiae templi Hierosolymitani), nec non et occultam et clandestinam receptionem fratrum ipsius ordinis, differentiamque multorum fratrum eiusdem a communi conversatione, vita et moribus aliorum Christi fidelium, in eo maxime, quod recipientes aliquos in fratres sui ordinis, receptos in ipsa receptione professionem emittere faciebant et iurare, modum receptionis nemini revelare, nec religionem illam exire, ex quibus contra eos praesumitur evidenter; attendentes insuper grave scandalum ex praedictis contra ordinem praelibatum subortum fuisse, quod non videretur posse sedari eodem ordine remanente, nec non et fidei et

[1] Rom 13 1. [2] Jerem. 1 10. [3] I. Cor. 2 15.
[4] Matth. 16 19. [5] Gen. 1 1.

Digitized by Google

animarum pericula, et quam plurimorum fratrum dicti ordinis horribilia multa facta. (vgl. ib. 65: contra ipsum dominum Iesum Christum in scelus apostasiae nefandae, detestabile idololatriae vitium, execrabile facinus Sodomorum, et haereses varias erant lapsi) . .; animadvertentes quoque, quod alias etiam sine culpa fratrum ecclesia Romana fecit interdum alios ordines solemnes ex causis incomparabiliter minoribus, quam sint praemissae, cessare: non sine cordis amaritudine et dolore, non per modum definitivae sententiae, sed per modum provisionis seu ordinationis apostolicae praefatum templi ordinem et eius statum, habitum atque nomen irrefragabili et perpetuo valitura tollimus sanctione, ac perpetuae prohibitioni subiicimus, sacro concilio (sc. Viennensi) approbante, districtius inhibentes, ne quis dictum ordinem de caetero intrare, vel eius habitum suscipere vel portare aut pro templario gerere se praesumat. Quod si quis contra fecerit, excommunicationis incurrat sententiam ipso facto. Porro nos personas et bona eadem nostrae ac apostolicae sedis ordinationi et dispositioni, quam gratia divina favente ad dei honorem et exaltationem fidei christianae ac statum prosperum terrae sanctae facere intendimus, antequam praesens sacrum terminetur concilium, reservamus .... Decernentes ex nunc irritum et inane, si secus a quoquam scienter vel ignoranter contigerit attentari (l. c. 74—76).

246.

Marsilius von Padua, Defensor pacis c. 1324.

rec. Fr. Gomarus, Frankf. 1592; SRiezler, D. literar. Widersacher d. Päpste z. Z. Ludwig d. Baiers, L. 74, 193—233.

Pars III. c. 2 conclusio I. Solam divinam seu canonicam scripturam, et ad ipsam per necessitatem sequentem quamcunque ipsiusque interpretationem, ex communi concilio fidelium factam, veram esse, ad aeternam beatitudinem consequendam necesse credere, si alicui debite proponatur. — c. 2. Legis divinae dubias definire sententias, in his praesertim, qui christianae fidei vocantur articuli, reliquisque credendis de necessitate salutis aeternae, solum generale concilium fidelium, aut illius valentiorem multitudinem, sive partem determinari debere, nullumque aliud partiale collegium, aut personam singularem cuiuscunque conditionis existat, iam dictae determinationis auctoritatem habere. — c. 3. Ad observanda praecepta divinae legis poena vel supplicio temporali seu praesentis saeculi nemo evangelica scriptura compelli praecipitur. — c. 5. In divinis novae legis praeceptis aut prohibitis neminem mortalem dispensare posse; permissa vero prohibere, obligando ad culpam aut poenam pro statu praesentis saeculi vel venturi solum posse generale concilium aut fidelem legislatorem humanum. — c. 6. Legislatorem humanum solam civium universitatem esse aut valentiorem illius partem. — c. 7. Decretales vel decreta Romanorum aut aliorum quorumlibet pontificum, communiter aut divisim, absque concessione legislatoris humani constituta, neminem obligare poena vel supplicio temporali seu saeculi huius. — c. 8. In humanis legibus solum legislatorem vel illius auctoritate alterum dispensare posse. — c. 9. Principatum electum aut alterum qualecunque officium a sola electione auctoritatem habentis ad illam, nullaque alia confirmatione seu approbatione pendere. — c. 14. Principatum

Digitized by Google

seu iurisdictionem coactivam supra quemquam clericum aut laicum, etiamsi haereticus extet, nullum episcopum vel sacerdotem, inquantum huiusmodi, ullam habere. — c. 16. Excommunicare quemquam aut divinorum officia interdicere absque fidelis legislatoris auctoritate nulli episcopo vel sacerdoti aut ipsorum collegio licere. — c. 17. Omnes episcopos aequalis auctoritatis esse immediate per Christum neque secundum legem divinam convinci posse in spiritualibus aut temporalibus praeesse invicem vel subesse. — c. 18. Auctoritate divina, legislatoris humani fidelis interveniente consensu seu concessione, sic alios episcopos communiter aut divisim excommunicare posse Romanum episcopum et in ipsum auctoritatem aliam exercere quemadmodum e converso. — c. 19. Coniugia seu matrimonia divina lege, nova praesertim, prohibita, per mortalem neminem dispensari posse, humana vero lege prohibita ad solius legislatoris vel per ipsius principantis auctoritatem pertinere. — c. 20. Natos non ex legitimo thoro seu matrimonio legitimos facere sic, ut haereditarie succedere possint aliaque suscipere civilia et ecclesiastica officia et beneficia ad solum fidelem legislatorem noscitur pertinere. — c. 21. Ad ecclesiasticos ordines promovendos ipsorumque sufficientiam iudicare iudicio coactivo ad solum legislatorem fidelem spectare ac sine ipsius auctoritate quemquam promovere ad hoc cuiquam sacerdoti vel episcopo non licere. — c. 22. Numerum ecclesiarum sive templorum ac in ipsis ministrare debentium, sacerdotum, diaconorum et reliquorum officialium ad solum principantem secundum leges fidelium pertinet mensurare. — c. 23. Ecclesiastica officia separabilia solius fidelis legislatoris auctoritate debere conferri et similiter auferri posse sicut quoque beneficia et propter pias causas reliqua constituta. — c. 25. Docendi aut operandi publice secundum artem aut disciplinam aliquam neminem episcopum, communiter aut divisim, inquantum huiusmodi, licentiam concedere posse, sed haec ad legislatorem saltem fidelem aut eius auctoritate principantem tantummodo pertinere. — c. 27. Ecclesiasticis temporalibus, expleta sacerdotum et aliorum evangelii ministrorum et his quae ad cultum divinum pertinent ac impotentum pauperum necessitate, licite ac secundum legem divinam pro communibus seu publicis utilitatibus aut defensionibus uti posse legislatorem humanum totaliter et in parte. — c. 28. Cuncta temporalia quae ad pias causas seu misericordiae opera statuta sunt, ut quae testamentis legantur pro ultramarino transitu ad resistendum infidelibus aut pro captivorum ab ipsis redemptione vel pauperum impotentum sustentatione ceterisque similibus, ad solum principantem secundum legislatoris determinationem ac legantis vel aliter largientis intentionem disponere pertinet. — c. 30. Haereticos omnesque delinquentes et arcendos poena vel supplicio temporali iudicare iudicio coactivo poenasque personales infligere ac reales exigere ipsasque applicare ad solius principantis auctoritatem pertinet secundum legislatoris humani determinationem. — c. 31. Neminem subditum et per iuramentum licitum alteri obligatum .... per episcopum aut presbyterum aliquem solvi posse. — c. 33. Generale conciliium aut partiale sacerdotum et episcoporum ac reliquorum fidelium per coactivam potestatem congregare, ad fidelem legislatorem aut eius auctoritate principantem in communitatibus fidelium tantummodo pertinere nec in aliter congregato determinata vim aut robur habere ad observationem quoque neminem obligare

Digitized by Google

temporali aut spirituali poena vel culpa. — c. 34. Ieiunia et aliquorum ciborum prohibitiones solius generalis concilii fidelium seu fidelis legislatoris auctoritate fieri debere. — c. 35. Canonizari aut tamquam sanctam adorari quempiam, per solum generale concilium statui et ordinari debere. — c. 36. Episcopis aut presbyteris aliisque templorum ministris si uxores interdicere convenit, reliqua quoque circa ecclesiasticum ritum per generale solum fidelium concilium id statui et ordinari, aut illud solum collegium aut personam in hoc cum praedictis dispensare posse, cui data fuerit eius auctoritas per concilium supradictum. — c. 37. A iudicio coactivo, episcopo vel sacerdoti concesso, semper ad legislatorem contendentem liceat appellare vel ad eius auctoritate principantem. — c. 39. Episcopis reliquisque ministris evangelicis quae ad alimentum et tegumentum necesse fuerint, saltem quotidiana vitae, quae ministrat evangelium, multitudo vel persona singularis secundum legem divinam et suam possibilitatem exhibere tenetur, decimas vero vel alterum quid aliud, si superfuerit dictorum ministrorum necessitati supplendae nequaquam. — c. 40. Legislatorem fidelem aut eius auctoritate principantem in subiecta sibi provincia compellere posse tam episcopos quam reliquos evangelicos ministros, quibus de sufficientia victus et tegumenti provisum est, ad divina officia celebranda et sacramenta ecclesiastica ministranda. — c. 41. Episcopum Romanum et alium quemlibet ecclesiasticum seu spiritualem ministrum secundum legem divinam per solum fidelem legislatorem aut eius auctoritate principantem vel fidelium generale concilium ad officium ecclesiasticum separabile promoveri debere, ab eodem quoque suspendi atque privari exigente delicto (l. c. 473—479).

247.

Johann XXII. Bulle „Licet iuxta doctrinam“ v. 23. Okt. 1327: Verurteilung des Marsilius v. Padua und Johann v. Jandun.

Das Urteil in dem Schreiben Johann XXII. an den Bischof v. Worcester v. 26. Okt. d. J.: Thrymer, Foedera, conventiones, literae etc. inter reges Angliae et alios quosvis etc., Hagae Comitis 1739, II 2^3 (ed. Holmes) 199 ff.; Riezler 54.

Imprimis isti viri reprobi dogmatizare praesumunt, quod illud, quod de Christo legitur in evangelio b. Matthaei, quod ipse solvit tributum caesari, quando staterem, sumptum ex ore piscis, illis, qui petebant didragma, iussit dari, hoc fecit non condescensive et liberalitate suae pietatis sed necessitate coactus; quod utique doctrinae contradicit evangelicae nostrique sententiae salvatoris (199). — Item, quod Christus nullum caput dimisit ecclesiae nec aliquem vicarium suum fecit; quod est totum contrarium evangelicae et apostolicae veritati (200). — Tertio isti filii Belial asserere non verentur, quod ad imperatorem spectat papam instituere et destituere ac punire; quae utique omni iuri obviant et repugnant. — Praeterea legant homines isti pestiferi historias approbatas, quis unquam papa catholicus ab imperatore institutus fuerit? profecto credimus quod nullum poterunt reperire. — Quarto dicunt isti vaniloqui, immo falsiloqui, quod omnes sacerdotes, sive sit papa sive archiepiscopus sive sacerdos simplex, sunt ex institutione Christi auctoritatis et iurisdictionis aequalis; quod autem unus plus alio habeat, hoc est secundum

Digitized by Google

quod imperator concedit uni vel alii plus et minus et, sicut concessit alicui, sic potest illud etiam revocare; quae utique doctrinae sacrae obviant et haereticam sapiunt pravitatem.

248.

Clemens VI. 13. April 1346: Verfluchung des Kaisers Ludwig d. Baiern.

RAYNALD, Annales ecclesiastici 1346, 7 l. c. 230; CMÜLLER, Kampf Ludwig d. Baiern mit d. röm. Curie II, Tü. 80, 214 f.; Pastor, Päpste I 73 ff.

Divinam suppliciter imploramus sententiam, ut Ludovici praefati confutet insaniam, deprimat et elidat superbiam et eum dexterae suae virtute prosternat, ipsumque in manibus inimicorum suorum et eum persequentium concludat et tradat corruentem ante ipsos. Veniat ei laqueus quem ignorat, et cadat in ipsum. Sit maledictus ingrediens, sit maledictus egrediens. Percutiat eum dominus amentia et caecitate ac mentis furore. Coelum super eum fulgura mittat. Omnipotentis dei ira et beatorum Petri et Pauli, quorum ecclesiam praesumpsit et praesumit suo posse confundere, in hoc et futuro saeculo exardescat in ipsum. Orbis terrarum pugnet contra eum, aperiatur terra et ipsum absorbeat vivum. In generatione una deleatur nomen eius, et dispereat de terra memoria eius. Cuncta elementa sint ei contraria. Habitatio eius fiat deserta, et omnia sanctorum quiescentium merita illum confundant, et in hac vita super eum apertam vindictam ostendant, filiique ipsius eiiciantur de habitationibus suis et videntibus eius oculis in manibus hostium eos perdentium concludantur.

249.

Kaiser Karl IV., Edikt gegen d. deutschen Bücher über die heil. Schrift an die Inquisitoren Walther Kerling u. Ludwig v. Kaliga, Lucca d. 17. Juni 1369.

LMOSHEIM, De Beghardis et Beguinabus comm., L. 1790, 368 ff.; CHRUHAHN, Gesch. d. Ketzer im MA 2. St. 47, 517; HFRIEDJUNG, Kaiser Karl IV. u. s. Antheil am geist. Leben s. Zeit, W. 76, 198; HCHLEA, History of the inquisition of the middle ages, London 88, 1 530, 2 388; WALTHER, 3 590. 741; HHAUPT, Beginen u. Begarden: RE II^3 526.

Attendentes, sicut fide digna relatione percepimus, quod in partibus Alemanniae propter sermones, tractatus et alios libros in vulgari scriptos, inter personas laicas vel pene laicas dispersos, quos libros ut plurimum vel vitiosos, erroneos ac lepra haeresis infectos laici legentes, non sanum et bonum intellectum percipientes, per se ***plus quam oportet volentes sapere***[1]***), et non ad sobrietatem, nec secundum mensuram fidei*** sed a veritate auditum avertunt . . . Quapropter districte praecipiendo mandamus (369) (folgt Aufzählung der geistlichen und weltlichen Stände): Quatenus in recipiendis, exigendis huiusmodi libris vulgariter scriptis, tractatibus sermonibus, quaternis, cedulis, codicibus, et quibuslibet hominibus, cuiuscunque status existant, et quoslibet alios libros quocunque modo scriptos suspectos de erroribus in continentia haeresium, de quibus libris occasio praedicandi, docendi errores accipitur, per nonnullos animarum seductores, per inquisitorem, inquisitores seu eorum vicarios tam a personis saecularibus et regularibus, et maxime a lai-

[1] cf. Rom. 12 3.

Digitized by Google

cis, praesertim cum laicis utriusque sexus secundum canonicas sanctiones etiam libris vulgaribus quibuscunque de sacra scriptura uti non liceat, examinandos, ne per male intellecta deducantur in haeresin vel errorem, quemadmodum multi Beghardi et Beghinae his temporibus proh dolor! in errores et haereses sunt perductae, assistatis eisdem inquisitoribus . . (370).

Vobis omnibus et singulis imponimus sub poenis infra scriptis, ut inquisitori ac inquisitoribus procedentibus (371) secundum stylum inquisitionis, contra habentes tales libros, in quibus blasphematur nomen domini nostri Iesu Christi, et virginis gloriosae matris eius, Mariae, et fides catholica Christianorum vilipenditur, maledicitur seu blasphematur, realiter et efficaciter assistatis consilio, auxilio et favore, ut praedicti libri praesententur et praestentur inquisitoribus ad comburendum per quoscumque habeantur, possideantur et detineantur, quocunque nomine censeantur, sive per Iudaeos, sive per malos Christianos aut gentiles, seu alios incredulos quoscunque, ut his omnibus destructis et deletis, nomen domini nostri Iesu Christi longe lateque glorificetur.

250.

Die heil. Katharina v. Siena (gest. 1380): Der Gestank infernaler Laster an der römischen Kurie.

Vita S. Catharinae Senensis auctore FRRAIMUNDOCAPUANO, ord. praedicatorum magistro gen., ipsius sanctae confessario, Acta SS 30. April, 891 Nr. 152; DÖLLINGER, Papsttum 179. 477 n. 413; Pastor, Päpste I 85 ff.

Ad ampliorem confirmationem eorum, quae diximus, recolo me aliquoties fuisse interpretem inter fel. mem. dominum Gregorium XI., summum pontificem. et hanc sacram virginem, de qua sermo. Ipsa enim non intelligebat Latinum sermonem et summus pontifex non noverat Italicum idioma. Dumque me interpretante loquerentur ad invicem, sacra virgo conquesta est, quod in Romana curia, ubi deberet paradisus esse caelicarum virtutum, inveniebat foetorem infernalium vitiorum. Quae dum pontifex percepisset, quaesivit a me quantum tempus esset, quod ad curiam pervenisset; et cum intellexisset, quod essent admodum pauci dies, respondit: Quomodo infra paucos dies potuisti curiae Romanae mores investigare? Tunc illa, inclinationem corporis et abiectionem commutans in quamdam subito quodammodo maiestatem, ut etiam corporeis oculis tunc percepi, et erigens in altum, in haec verba prorupit: Ad honorem omnipotentis dei audeo dicere, quod plus percepi foetorem peccatorum, quae in Romana curia committuntur, existens in civitate mea unde sum nata, quam percipiant ipsi qui ea commiserunt et committunt quotidie. Ad haec pontifex subticuit.

251.

Konzil zu Oxford 1408: Verbot d. Uebersetzung der heil. Schrift.

MANSI, XXVII 1031; HEFELE, VI² 984.

c. 7. Statuimus et ordinamus, ut nemo deinceps aliquem textum sacrae scripturae, auctoritate sua, in linguam Anglicanam vel aliam transferat, per viam libri, libelli, aut tractatus, nec le-

Digitized by Google

g a t u r a l i q u i s h u i u s m o d i l i b e r, libellus aut tractatus, iam noviter tempore dicti Ioannis Wyclif, sive citra compositus aut in posterum componendus, in parte vel in toto, publice vel occulte, sub maioris excommunicationis poena, quousque per loci dioecesanum, seu, si res exegerit, per concilium provinciale, ipsa translatio fuerit approbata. Qui contra fecerit, ut fautor haeresis et erroris similiter puniatur.

Das Konzil zu Konstanz (1414—1418).

MANSI, XXVII, XXVIII; HVDHARDT, Magnum conc. Constantiense, 6 Bde., Frkf. u. L., 1695 ff.; HFINKE, Forsch. u. Quellen z. Gesch. d. Konstanzer Konzils, Pad. 89; Ders., Acta concilii Constanciensis I, Mstr. 96; BHÜBLER, D. Konstanzer Reformation u. d. Concordate v. 1418, L. 67; HEFELE, VII 1 ff.; JASCHBACH, Gesch. des Kaisers Sigismund, 4 Bde., Hamb. 38 ff.; BBESS, Johannes XXIII.: RE IX³ 271 f.

252.

a) Sessio V. 6. April 1415: Autorität des oekumenischen Konzils.

MANSI, XXVII 590 f.; HINSCHIUS, I 197 f.; PTSCHACKERT, Peter v. Ailli, Go. 77, 192 ff.; JBSCHWAB, Johannes Gerson, Wü. 58, 730 ff.

Haec sancta synodus Constantiensis .... primo declarat, quod ipsa in spiritu sancto legitime congregata, c o n c i l i u m g e n e r a l e faciens et e c c l e s i a m c a t h o l i c a m r e p r a e s e n t a n s, p o t e s t a t e m a C h r i s t o i m m e d i a t e h a b e t, c u i q u i l i b e t c u i u s c u n q u e s t a t u s v e l d i g n i t a t i s, e t i a m s i p a p a l i s e x i s t a t, o b e d i r e t e n e t u r in his, quae pertinent ad fidem et exstirpationem dicti schismatis et reformationem ecclesiae in capite et in membris. Item declarat quod quicunque cuiuscunque conditionis, status, dignitatis, etiamsi papalis, qui mandatis, statutis seu ordinationibus aut praeceptis huius sacrae synodi et cuiuscunque alterius concilii generalis legitime congregati, super praemissis seu ad ea pertinentibus, factis vel faciendis, obedire contumaciter contempserit, nisi resipuerit condignae poenitentiae subiiciatur, et debite puniatur, etiam ad alia iuris subsidia, si opus fuerit, recurrendo.

253.

b) Sessio XXXIX. 9. Okt. 1417: Zusammentritt oekumenischer Synoden.

Ibid. 1159. — Frequens generalium conciliorum celebratio agri dominici praecipua cultura est, quae vepres, spinas et tribulos haeresium et errorum et schismatum exstirpat, excessus corrigit, deformata reformat et vineam domini ad frugem uberrimae fertilitatis adducit. Illorum vero neglectus praemissa disseminat atque fovet: haec praeteritorum temporum recordatio et praesentium consideratio ante oculos nostros ponunt. Ea propter hoc edicto perpetuo sancimus, decernimus et ordinamus, ut amodo concilia generalia celebrentur ita, quod primum a fine huius concilii in quinquennium immediate sequens, secundum vero a fine illius immediate sequentis concilii in septennium, et deinceps de decennio in decennium perpetuo celebrentur in locis, quae summus pontifex per mensem ante finem cuiuslibet concilii, approbante et consentiente concilio, vel in eius defectum ipsum concilium deputare et assignare teneatur; ut sic per quandam continuationem semper aut concilium vigeat aut per termini pendentiam exspectetur; quem terminum liceat summo

Digitized by Google

pontifici de fratrum suorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium consilio ob emergentes forte casus abbreviare, sed nullatenus prorogetur.

254.

c) Sessio XIX. 23. Sept. 1415: Ungültigkeit des einem Ketzer gewährten Geleits.

ib. 799 — KMÜLLER, Sigmunds Geleit f. Huss: Dtsche Z. f. Gesch.-Wiss. NF III 1, L. 98, 41 ff.; WBERGER, Joh. Huss u. König Sigmund 71; PÜHLMANN, König Sigmunds Geleit f. Huss u. d. Geleit im MA, Ha. 94; Lit. über Huss: LOSERTH, RE VIII³ 472 ff.

Praesens sancta synodus quovis salvo conductu per imperatores, reges et alios saeculi principes haereticis vel de haeresi diffamatis, putantes eosdem sic a suis erroribus revocare, quocunque vinculo se astrinxerint, concesso, nullum fidei catholicae vel iurisdictionis ecclesiasticae praeiudicium generari vel impedimentum praestari posse seu debere declarat, quominus, dicto salvo conductu non obstante, liceat iudici competenti et ecclesiastico de huiusmodi personarum erroribus inquirere et alias contra eos debite procedere eosdemque punire, quantum iustitia suadebit, si suos errores revocare pertinaciter recusaverint [1]), etiamsi de salvo conductu confisi ad locum venerint iudicii, alias non venturi; nec sic promittentem, cum fecerit quod in ipso est, ex hoc in aliquo remansisse obligatum.

255.

d) Beschluss über König Sigmunds Geleit für Huss.

VDHARDT, IV 521; HEFELE, VII 237.

Quia nonnulli nimis intelligentes aut sinistrae intentionis vel forsan solentes plus sapere, quam oportet, nedum regiae maiestati sed etiam sacro, ut fertur, concilio linguis maledictis detrahunt, publice et occulte, dicentes vel innuentes, quod salvus conductus per invictissimum principem dominum Sigismundum Romanorum et Ungariae etc. regem quondam Iohanni Huss haeresiarchae damnatae memoriae datus, fuit contra iustitiam aut honestatem indebite violatus; cum tamen dictus Iohannes Huss fidem orthodoxam pertinaciter impugnans, se ab omni conductu et privilegio reddiderit alienum nec aliqua sibi fides aut promissio de iure naturali, divino vel humano, fuerit in praeiudicium catholicae fidei observanda, idcirco dicta sancta synodus praesentium tenore declarat, dictum invictissimum principem circa praedictum quondam Iohannem Huss non obstante memorato salvo conductu ex iuris debito fecisse quod licuit et quod decuit regiam maiestatem; statuens et ordinans omnibus et singulis Christi fidelibus cuiuscunque dignitatis, gradus, praeeminentiae, conditionis, status aut sexus existant, quod nullus deinceps sacro concilio aut regiae maiestati de gestis circa praedictum quondam Iohannem Huss detrahat, sine quomodolibet obloquatur. Qui vero contrarium fecerit, tamquam fautor haereticae pravitatis et reus criminis laesae maiestatis irremissibiliter puniatur.

[1] Huss den 6. Juli 1415 verbrannt.

Digitized by Google

256.

Martin V. Verurteilung von Sätzen des Johann Wyclef und Johann Huss durch die Bulle „Inter cunctas“ v. 22. Febr. 1418.

BR IV 665 ff. § 12. 13. Hefele, VII 249 ff., 344 ff.

Articuli Joannis Wicleff.

1. Substantia panis materialis, et similiter substantia vini materialis, remanent in sacramento altaris. 2. Accidentia panis non manent sine subiecto in eodem sacramento. 3. Christus non est in eodem sacramento identice et realiter in propria praesentia corporali. 4. Si episcopus, vel sacerdos exsistat in peccato mortali, non ordinat, non consecrat, non conficit, non baptizat. 5. Non est fundatum in evangelio, quod Christus missam ordinaverit. 6. Deus debet obedire diabolo. 7. Si homo fuerit debite contritus. omnis confessio exterior est sibi superflua et inutilis. 8. Si papa sit praescitus et malus, et per consequens membrum diaboli, non habet potestatem super fideles sibi ab aliquo datam, nisi forte a caesare. 9. Post Urbanum VI. non est aliquis recipiendus in papam, sed vivendum est more Graecorum sub legibus propriis. 10. Contra scripturam sacram est, quod viri ecclesiastici habeant possessiones. 11. Nullus praelatus debet aliquem excommunicare, nisi prius sciat eum excommunicatum a deo; et qui sic excommunicat, sit ex hoc haereticus vel excommunicatus. 12. Praelatus excommunicans clericum, qui appellavit ad regem vel ad concilium regni, eo ipso traditor est regis et regni. 13. Illi, qui dimittunt praedicare sive audire verbum dei propter excommunicationem hominum, sunt excommunicati, et in dei iudicio traditores Christi habebuntur. 14. Licet alicui diacono vel presbytero praedicare verbum dei absque auctoritate sedis apostolicae sive episcopi catholici. 15. Nullus est dominus civilis, nullus est praelatus, nullus est episcopus, dum est in peccato mortali. 16. Domini temporales possunt ad arbitrium suum auferre bona temporalia ab ecclesia, possessionatis habitualiter delinquentibus, id est, ex habitu, non solum actu delinquentibus. 17. Populares possunt ad suum arbitrium dominos delinquentes corrigere. 18. Decimae sunt purae eleemosynae, et possunt parochiani propter peccata suorum praelatorum ad libitum suum eas auferre. 19. Speciales orationes applicatae uni personae per praelatos vel religiosos non plus prosunt eidem, quam generales, ceteris paribus. 20. Conferens eleemosynam fratribus est excommunicatus eo facto. 21. Si aliquis ingreditur religionem privatam qualemcunque, tam possessionatorum quam mendicantium, redditur ineptior et inhabilior ad observationem mandatorum dei. 22. Sancti instituentes religiones privatas, sic instituendo peccaverunt. 23. Religiosi viventes in religionibus privatis non sunt de religione christiania. 24. Fratres tenentur per labores manuum victum acquirere, et non per mendicitatem . . 25. Omnes sunt simoniaci, qui se obligant orare pro aliis eis in temporalibus subvenientibus. 26. Oratio praesciti nulli valet. 27. Omnia de necessitate absoluta eveniunt. 28. Confirmatio iuvenum, clericorum ordinatio, locorum consecratio reservantur papae et episcopis propter cupiditatem lucri temporalis et honoris. 29. Universitates, studia, collegia, graduationes et magisteria in eisdem sunt vana gentilitate introducta, et prosunt ecclesiae, sicut diabolus. 30. Excommunicatio papae vel cuiuscunque

Digitized by Google

praelati non est timenda, quia est censura Antichristi. 31. Peccant fundantes claustra, et ingredientes sunt viri diabolici. 32. Ditare clerum est contra regulam Christi. 33. Silvester papa et Constantinus imperator errarunt ecclesiam dotando (ditando). 34. Omnes de ordine mendicantium sunt haeretici, et dantes eis eleemosynas sunt excommunicati. 35. Ingredientes religionem aut aliquem ordinem eo ipso inhabiles sunt ad observanda divina praecepta, et per consequens ad perveniendum ad regnum coelorum, nisi apostataverint ab eisdem. 36. Papa cum omnibus clericis suis possessionem habentibus sunt haeretici eo, quod possessiones habent, et consentientes eis, omnes videlicet domini saeculares, et ceteri laici. 37. Ecclesia Romana est synagoga satanae, nec papa est proximus et immediatus vicarius Christi et apostolorum. 38. Decretales epistolae sunt apocryphae, et seducunt a fide Christi, et clerici sunt stulti, qui student eis. 39. Imperator et domini saeculares sunt seducti a diabolo, ut ecclesiam dotarent (ditarent) bonis temporalibus. 40. Electio papae a cardinalibus a diabolo est introducta. 41. Non est de necessitate salutis credere, Romanam ecclesiam esse supremam inter alias ecclesias. 42. Fatuum est credere indulgentiis papae et episcoporum. 43. Iuramenta illicita sunt, quae fiunt ad corroborandos humanos contractus et commercia civilia. 44. Augustinus, Benedictus et Bernardus damnati sunt, nisi poenituerint de hoc, quod habuerunt possessiones et instituerunt et intraverunt religiones; et sic a papa usque ad ultimum religiosum omnes sunt haeretici. 45. Omnes religiones indifferenter introductae sunt a diabolo.

Articuli Joannis Huss.

1. Unica est sancta universalis ecclesia, quae est praedestinatorum universitas. 2. Paulus nunquam fuit membrum diaboli, licet fecerit quosdam actus actibus ecclesiae malignantium consimiles. 3. Praesciti non sunt partes ecclesiae, cum nulla pars eius finaliter excidet ab ea, eo quod praedestinationis caritas, quae ipsam ligat, non excidet. 4. Duae naturae, divinitas et humanitas, sunt unus Christus. 5. Praescitus, etsi aliquando est in gratia secundum praesentem iustitiam, tamen nunquam est pars sanctae ecclesiae, et praedestinatus semper manet membrum ecclesiae, licet aliquando excidat a gratia adventitia sed non a gratia praedestinationis. 6. Sumendo ecclesiam pro convocatione praedestinatorum, sive fuerint in gratia sive non secundum praesentem iustitiam, isto modo ecclesia est articulus fidei. 7. Petrus non est nec fuit caput ecclesiae sanctae catholicae. 8. Sacerdotes quilibet criminose viventes sacerdotii polluunt potestatem, et sic ut filii infideles sentiunt infideliter de septem sacramentis ecclesiae, de clavibus, officiis, censuris, moribus, caeremoniis et sacris rebus ecclesiae, veneratione reliquiarum, indulgentiis et ordinibus. 9. Papalis dignitas a caesare inolevit; papae praefectio et institutio a caesaris potentia emanavit. 10. Nullus sine revelatione assereret rationabiliter de se vel alio, quod esset caput ecclesiae particularis; nec Romanus pontifex est caput Romanae ecclesiae particularis. 11. Non oportet credere, quod iste quicunque est Romanus pontifex, sit caput cuiuscunque particularis ecclesiae sanctae, nisi deus eum praedestinaverit. 12. Nemo gerit vicem Christi vel Petri, nisi sequatur eum in moribus, cum nulla alia sequela sit pertinentior, nec aliter recipiat a deo procuratoriam potes-

Digitized by Google

tatem, quia ad illud officium vicariatus requiritur et morum conformitas et instituentis auctoritas. 13. Papa non est verus et manifestus successor apostolorum principis Petri, si vivit moribus contrariis Petro, et si quaerit avaritiam, tunc est vicarius Iudae Scarioth. Et pari evidentia cardinales non sunt veri et manifesti successores collegii aliorum apostolorum Christi, nisi vixerint more apostolorum, servantes mandata et consilia domini nostri Iesu Christi. 14. Doctores ponentes, quod aliquis per censuram ecclesiasticam emendandus, si corrigi noluerit, saeculari iudicio est tradendus, pro certo sequuntur in hoc pontifices, scribas et pharisaeos, qui Christum, non volentem eis obedire in omnibus, dicentes [1]: ***nobis non licet interficere quemquam,*** ipsum saeculari iudicio tradiderunt, et quod reales sint homicidae graviores quam Pilatus. 15. Obedientia ecclesiastica est obedientia secundum adinventionem sacerdotum ecclesiae, praeter expressam auctoritatem scripturae. 16. Divisio immediata humanorum operum est, quod sunt vel virtuosa vel vitiosa, quia si homo est vitiosus et agit quidquam, tunc agit vitiose; et si est virtuosus et agit quicquam, tunc agit virtuose; quia sicut vitium, quod crimen dicitur seu mortale peccatum, inficit universaliter actus hominis vitiosi, sic virtus vivificat omnes actus hominis virtuosi. 17. Sacerdotes Christi viventes secundum legem eius, et habentes scripturae notitiam et effectum ad aedificandum populum, debent praedicare, non obstante praetensa excommunicatione. Quodsi papa vel aliquis praelatus mandat sacerdoti sic disposito non praedicare, non debet subditus obedire. 18. Quilibet praedicantis officium de mandato accipit, qui ad sacerdotium accedit, et illud mandatum debet exequi, praetensa excommunicatione non obstante. 19. Per censuras ecclesiasticas excommunicationis, suspensionis et interdicti ad sui exaltationem clerus populum laicalem sibi suppeditat, avaritiam multiplicat, malitiam protegit, et viam praeparat antichristo. Signum evidens est, quod ab antichristo tales procedunt censurae, quas vocant in suis processibus fulminationes, quibus clerus principalissime procedit contra illos, qui denudant nequitiam antichristi, qui clerum pro se maxime usurpabit. 20. Si papa est malus et praesertim praescitus, tunc ut Iudas apostolus est diabolus, fur et filius perditionis, et non est caput sanctae militantis ecclesiae, cum nec sit membrum eius. 21. Gratia praedestinationis est vinculum, quo corpus ecclesiae et quodlibet eius membrum iungitur Christo capiti insolubiliter. 22. Papa vel praelatus malus et praescitus est aequivoce pastor, et vere fur et latro. 23. Papa non debet dici sanctissimus, etiam secundum officium, quia alias rex deberet etiam dici sanctissimus secundum officium, et tortores et praecones dicerentur sancti, immo etiam diabolus deberet dici sanctus, cum sit officiarus dei. 24. Si papa vivat Christo contrarie, etiamsi ascenderet per ritam et legitimam electionem secundum constitutionem humanam vulgatam, tamen aliunde ascenderet quam per Christum, dato etiam quod intraret per electionem a deo principaliter factam; nam Iudas Scarioth rite et legitime est electus a deo Christo Iesu ad episcopatum, et tamen ascendit aliunde in ovile ovium. 25. Condemnatio XLV articulorum Ioannis Wicleff per doctores facta, est irrationabilis et iniqua et malefacta, et ficta est causa per eos allegata; videlicet ex eo, quod nullus eorum sit catholicus, sed quilibet eorum aut est haereticus aut erroneus aut

[1] Joh. 18 31.

Digitized by Google

scandalosus. 26. Non eo ipso, quod electores vel maior pars eorum consenserit viva voce secundum ritus hominum in personam aliquam, eo ipso illa persona est legitime electa, vel eo ipso est verus et manifestus successor vel vicarius Petri apostoli, vel alterius apostoli in officio ecclesiastico; unde sive electores bene sive male elegerint, operibus electi debemus credere. Nam eo ipso, quo quis copiosius operatur meritorie ad profectum ecclesiae, habet a deo ad hoc copiosius potestatem. 27. Non est scintilla apparentiae, quod oporteat esse unum caput in spiritualibus regens ecclesiam, quod semper cum ipsa ecclesia militante conversetur et conservetur. 28. Christus sine talibus monstruosis capitibus per suos veraces discipulos sparsos per orbem terrarum melius suam ecclesiam regularet. 29. Apostoli et fideles sacerdotes domini strenue in necessariis ad salutem regularunt ecclesiam, antequam papae officium foret introductum; sic facerent deficiente per summe possibile papa usque ad diem iudicii. 30. Nullus est dominus civilis, nullus est praelatus, nullus est episcopus dum est in peccato mortali.

257.

Die pragmatische Sanktion Karls VII. zu Bourges, v. 7. Juli 1438.

Publiciert in dem Pariser Parlament 13. Juli 1439. Text: Ordonnances des rois de France de la troisième race vol. XIII, ed. Vilevault et Bréquigny, P. 1782, 267—291; Hergenröther, II³ 722; Hefele, VII 762 ff.; Hinschius, III 138; Friedberg, 54; KMüller, KG § 183 1; GDuFresne deBeaucourt, Histoire de Charles VII., 3, P. 85, 332 ff.

Nach Schilderung der kirchlichen Notlage in Frankreich: Quae — incomcomoda divinae haud dubium credenda sunt displicere voluntati, quinimo in grave nostri et ecclesiae praefatae nostrorum regni et delphinatus versantur praeiudicium atque detrimentum permaximum; stimulantibus conscientiis, absque gravissima dei offensa diutius dissimulare non posse, cognoscentes iidem praelati et ceteri viri ecclesiastici ecclesiam praedictam nostrorum regni et delphinatus repraesentantes, quod super praedictorum reparatione ipsius sacrae Basiliensis synodi decreta provisionem congruentem videntur attulisse; praehabita inter eos multimoda diutinaque apertione, discussione atque digestione, memorata ipsius sacrae Basiliensis synodi decreta, ordinationes et statuta, aliqua simpliciter ut iacent, alia vero cum certis modificationibus et formis, non haesitatione potestatis et auctoritatis condentis et promulgantis, ipsius scilicet sacrae Basiliensis synodi, sed quatenus commoditalibus, temporibus et, moribus regionum et personarum saepefatorum nostrorum regni et delphinatus congruere convenireque conspexerunt, prout inferius plenius annotatur et inseritur, illico et indilate recipienda consenserunt et acceptanda deliberaverunt, quorum quidem decretorum tenor sequitur (l. c. 270).

De celebratione conciliorum. (Conc. Basil. Sess. 1, 3, Mansi 29, 5 = Decr. „Frequens", Conc. Constantiense Sess. 39 vgl. oben Nr. 253). — De potestate et auctoritate concilii Basiliensis (Conc. Bas. Sess. 2, Mansi 29, 21 f.). — De electionibus (Sess. 12, ib. 61 f.; Sess. 23, 120). — De reservationibus (Sess. 23, 120). — De collatione beneficiorum (Sess. 31, 161 f. 163 ff.). — De causis appellationum (Sess. 31, 159 f.) — De frivolis appellationibus (Sess. 20, 103).

Digitized by Google

De pacificis possessionibus (Sess. 21, 105). — De numero et qualitate cardinalium (Sess. 23, 4, 116). — De annatis (Sess. 21, 1, 104). — De celebratione divini officii; quo tempore quisque debet esse in choro; de horis canonicis extra chorum; de his qui tempore divinorum vagantur per ecclesiam; de tabula appendenda in choro; de missa; de pignorantibus cultum divinum; de tenentibus capitula tempore missae maioris; de spectaculis in ecclesia non faciendis (Sess. 21, 3—11, 107 ff.). — De concubinariis (Sess. 20, 1, 101 f.). — De excommunicatis non vitandis, certo modo non vocatis (Sess. 20, 2, 103). — De interdictis leviter non ponendis (Sess. 20, 3, 103). — De sublatione Clementinae litteris (Clementin. lib. II tit. VII de probationibus „Litteris nostris“: Sess. 23, 7, 121).

Eugen IV.

LPastor, Gesch. d. Päpste seit d. Ausgang d. MA I, Fr. 86, 215 ff.; PTschackert, Eugen IV.: RE V³ 587 f.; Ders., Ferrara-Florenz: ib. VI³ 45 ff.; Knöpfler, KL IV 1363 ff.

258.

a) Bulle „Laetentur coeli“ v. 6. Juli 1439 über die Florentiner Union zwischen der morgenländischen und abendländischen Kirche.

BR V 39 ff.; APichler, Gesch. d. kirchl. Trennung zw. d. Orient u. Occident, I, M. 64, 386 ff.; ThFrommann, Z. Kritik d. Florentiner Uniondekrets, L. 70; Ders., Krit. Beiträge z. Florentin. Kirchenreinigung, Ha. 72; Ders., Jahrb. f. d. Theol. 22 529 ff.; FKattenbusch, I 128 ff.; Hefele, VII 659 ff.

§ 2. In nomine igitur sanctae trinitatis, patris et filii et spiritus sancti, hoc sacro universali approbante Florentino concilio definimus, ut haec fidei veritas ab omnibus christianis credatur et suscipiatur, sicque omnes profiteantur. § 3. Quod spiritus sanctus ex patre et filio aeternaliter est, et essentiam suam suumque esse subsistens habet ex patre simul et filio et ex utroque aeternaliter tamquam ab uno principio et unica spiratione procedit. Declarantes quod id quod sancti doctores et patres dicunt ex patre per filium procedere spiritum sanctum, ad hanc intelligentiam tendit, ut per hoc significetur filium quoque esse secundum Graecos quidem causam, secundum Latinos vero principium subsistentiae spiritus sancti sicut et patrem. Et quoniam omnia quae patris sunt, pater ipse unigenito filio suo gignendo dedit, praeter esse patrem, hoc ipsum quod spiritus sanctus procedit ex filio, ipse filius a patre aeternaliter genitus est. Definimus insuper explicationem verborum illorum „filioque“ veritatis declarandae gratia, imminente tunc necessitate, licite ac rationabiliter symbolo fuisse appositam. § 4. Item in azymo sive fermentato pane triticeo corpus Christi veraciter confici; sacerdotesque in altero ipsorum domini corpus conficere debere, unumquemque scilicet iuxta suae ecclesiae sive occidentalis sive orientalis consuetudinem. § 5. Item, si vere poenitentes in dei caritate decesserint, antequam dignis poenitentiae fructibus de commissis satisfecerint et omissis, eorum animas poenis purgatorii post mortem purgari; et ut a poenis huiusmodi releventur, prodesse eis fidelium vivorum suffragia, missarum scilicet sacrificia, orationes et eleemosynas et alia pietatis officia, quae a fidelibus pro aliis fidelibus fieri consueverunt secundum ecclesiae instituta. § 6. Illorumque animas, qui post baptisma susceptum nullam omnino peccati maculam incurrerunt; illas etiam quae post contractam peccati maculam, vel in suis corporibus, vel eisdem

Digitized by Google

exutae corporibus (prout superius dictum est) sunt purgatae, in coelum mox recipi et intueri clare ipsum deum trinum et unum, sicuti est pro meritorum tamen diversitate aliam alia perfectius. § 7. Illorum autem animas, qui in actuali mortali peccato vel solo originali decedunt, mox in infernum descendere, poenis tamen disparibus puniendas. § 8. Item definimus, sanctam apostolicam sedem et Romanum pontificem in universum orbem tenere primatum et ipsum pontificem Romanum successorem esse beati Petri principis apostolorum, et verum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput et omnium christianorum patrem ac doctorem existere, et ipsi in beato Petro pascendi, regendi ac gubernandi universalem ecclesiam a domino nostro Iesu Christo plenam potestatem traditam esse, quemadmodum etiam in gestis oecumenicorum conciliorum et in sacris canonibus continetur. § 9. Renovantes insuper ordinem traditum in canonibus caeterorum venerabilium patriarcharum, ut patriarcha Constantinopolitanus secundus sit post sanctissimum Romanum pontificem, tertius vero Alexandrinus, quartus autem Antiochenus st quintus Hierosolymitanus, salvis videlicet omnibus privilegiis et iuribus eorum.

259.

b) Bulle „Exultate deo“ vom 22. Nov. 1439 über die Sakramente. (Decretum pro Armenis.)

BR V 44 ff.; Seeberg § 58; Harnack, DG III 472; PSchanz, D. Lehre v. d. Sakramenten d. kath. Kirche, Fr. 93; Oswald, D. dogmat. Lehre v. d. hl. Sakramenten d. kath. Kirche^5, Mstr. 94.

§ 9. Quinto, ecclesiasticorum sacramentorum veritatem pro ipsorum Armenorum tam praesentium quam futurorum faciliori doctrina sub hac brevissima redigimus formula. Novae legis septem sunt sacramenta: videlicet baptismus, confirmatio, eucharistia, poenitentia, extrema unctio, ordo et matrimonium, quae multum a sacramentis differunt antiquae legis. Illa enim non causabant gratiam, sed eam solum per passionem Christi dandam esse figurabant; haec vero nostra et continent gratiam, et ipsam digne suscipientibus conferunt. Horum quinque prima ad spiritualem uniuscuiusque hominis in seipso perfectionem, duo ultima ad totius ecclesiae regimen multiplicationemque ordinata sunt. Per baptismum enim spiritualiter renascimur; per confirmationem augemur in gratia et roboramur in fide; renati autem et roborati, nutrimur divina eucharistiae alimonia. Quod si per peccatum aegritudinem incurrimus animae, per poenitentiam spiritualiter sanamur: spiritualiter etiam et corporaliter, prout animae expedit, per extremam unctionem; per ordinem vero ecclesia gubernatur et multiplicatur spiritualiter; per matrimonium corporaliter augetur. Haec omnia sacramenta tribus perficiuntur, videlicet rebus tamquam materia, verbis tamquam forma, et persona ministri conferentis sacramentum cum intentione faciendi, quod facit ecclesia; quorum si aliquod desit, non perficitur sacramentum. Inter haec sacramenta tria sunt: baptismus, confirmatio et ordo, quae characterem id est spirituale quoddam signum a caeteris distinctivum, imprimunt in anima indelebile. Unde in eadem persona non reiterantur. Reliqua vero quatuor characterem non imprimunt, et reiterationem admittunt.

§ 10. Primum omnium sacramentorum locum tenet sanctum baptisma,

Digitized by Google

quod vitae spiritualis ianua est; per ipsum enim membra Christi ac de corpore efficimur ecclesiae. *Et cum per primum hominem mors introierit in universos*[1], *nisi ex aqua et spiritu renascimur, non possumus,* inquit veritas[2], *in regnum coelorum introire.* Materia huius sacramenti est aqua vera et naturalis, nec refert frigida sit an calida. Forma autem est: Ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti. Non tamen negamus, quin et per illa verba: Baptizatur talis servus Christi in nomine patris et filii et spiritus sancti, vel: Baptizatur manibus meis talis in nomine patris et filii et spiritus sancti, verum perficiatur baptisma; quoniam cum principalis causa, ex qua baptismus virtutem habet, sit sancta trinitas, instrumentalis autem sit minister, qui tradit exterius sacramentum, si exprimitur actus, qui per ipsum exercetur ministrum, cum sanctae trinitatis invocatione, perficitur sacramentum. Minister huius sacramenti est sacerdos, cui ex officio competit baptizare. In causa (casu) autem necessitatis non solum sacerdos vel diaconus, sed etiam laicus vel mulier, immo etiam paganus et haereticus baptizare potest, dummodo formam servent ecclesiae et facere intendant, quod facit ecclesia. Huius sacramenti effectus est remissio omnis culpae originalis et actualis, omnis quoque poenae, quae pro ipsa culpa debetur. Propterea baptizatis nulla pro peccatis praeteritis iniungenda est satisfactio; sed morientes, antequam culpam aliquam committant, statim ad regnum coelorum et dei visionem perveniunt.

§ 11. Secundum sacramentum est confirmatio; cuius materia est chrisma confectum ex oleo, quod nitorem significat conscientiae, et balsamo, quod odorem significat bonae famae, per episcopum benedicto. Forma autem est: Signo te signo crucis, et confirmo te chrismate salutis, in nomine patris et filii et spiritus sancti. Ordinarius minister est episcopus. Et cum caeteras unctiones simplex sacerdos valeat exhibere, hanc non nisi episcopus debet conferre, quia de solis apostolis legitur, quorum vicem tenent episcopi, quod per manus impositionem spiritum sanctum dabant, quemadmodum actuum apostolorum lectio manifestat. *Cum enim audissent,* inquit[3], *Apostoli, qui erant Hierosolymis, quia recepisset Samaria verbum dei, miserunt ad eos Petrum et Ioannem. Qui cum venissent, oraverunt pro eis ut acciperent spiritum sanctum; nondum enim in quemquam illorum venerat, sed baptizati tantum erant in nomine domini Iesu. Tunc imponebant manus super illos, et accipiebant spiritum sanctum.* Loco autem illius manus impositionis datur in in ecclesia confirmatio. Legitur tamen aliquando per apostolicae sedis dispensationem ex rationabili et urgente admodum causa simplicem sacerdotem chrismate per episcopum confecto hoc administrasse confirmationis sacramentum. Effectus autem huius sacramenti est, quia in eo datur spiritus sanctus ad robur, sicut datus est apostolis in die pentecostes, ut videlicet christianus audacter Christi confiteatur nomen. Ideoque in fronte, ubi verecundiae sedes est, confirmandus inungitur, ne *Christi* nomen confiteri erubescat et praecipue *crucem* eius, quae *Iudaeis quidem* est *scandalum, gentibus autem stultitia,* secundum apostolum[4]; propter quod signo crucis signatur.

§ 12. Tertium est eucharistiae sacramentum, cuius materia est panis triticeus, et vinum de vite, cui ante consecrationem aqua modicissima admisceri debet. Aqua autem ideo admiscetur, quoniam iuxta testimonia

[1] cf. Rom 5 12. [2] cf. Joh. 3 5. [3] Act. 8 14–17. [4] cf. I. Cor. 1 23.

Digitized by Google

sanctorum patrum ac doctorum ecclesiae pridem in disputatione exhibita creditur, ipsum dominum in vino aqua permixto hoc instituisse sacramentum. Deinde, quia hoc convenit dominicae passionis repraesentationi . . Tum etiam, quod convenit ad significandum huius sacramenti effectum, qui est unio populi christiani ad Christum . . . Cum ergo tam sancta Romana ecclesia a beatissimis apostolis Petro et Paulo edocta, quam reliquae omnes Latinorum Graecorumque ecclesiae, in quibus omnis sanctitatis et doctrinae lumina claruerunt, ab initio nascentis ecclesiae sic servaverint et modo servent, inconveniens admodum videtur, ut alia quaevis regio ab hac universali et rationabili discrepet observantia. Decernimus igitur, ut etiam ipsi Armeni se cum universo orbe christiano conforment, eorumque sacerdotes in calicis oblatione paululum aquae, prout dictum est, admisceant vino. Forma huius sacramenti sunt verba salvatoris, quibus hoc confecit sacramentum. Nam ipsorum verborum virtute substantia panis in corpus Christi, et substantia vini in sanguinem convertuntur, ita tamen, quod totus Christus continetur sub specie panis et totus sub specie vini et sub qualibet quoque parte hostiae consecratae et vini consecrati, separatione facta, totus est Christus. Huius sacramenti effectus, quem in anima operatur digne sumentis, est adunatio hominis ad Christum. Et quia per gratiam homo Christo incorporatur et membris eius unitur, consequens est, quod per hoc sacramentum in sumentibus digne gratia augeatur, omnemque effectum, quem materialis cibus et potus quoad vitam agunt corporalem, sustentando, augendo, reparando et delectando, sacramentum hoc quoad vitam operatur spiritualem.

§ 13. Quartum sacramentum est p o e n i t e n t i a, cuius quasi materia sunt actus poenitentis, qui in tres distinguuntur partes. Quarum prima est cordis contritio, ad quam pertinet, ut doleat de peccato commisso cum proposito non peccandi de caetero. Secunda est oris confessio, ad quam pertinet, ut peccator omnia peccata, quorum memoriam habet, suo sacerdoti confiteatur integraliter. Tertia est satisfactio pro peccatis secundum arbitrium sacerdotis, quae quidem praecipue fit per orationem, ieiunium et eleemosynam. Forma huius sacramenti sunt verba absolutionis, quae sacerdos profert, cum dicit: Ego te absolvo etc. Minister huius sacramenti est sacerdos habens auctoritatem absolvendi, vel ordinariam vel ex commissione superioris. Effectus huius sacramenti est absolutio a peccatis.

§ 14. Quintum sacramentum est e x t r e m a u n c t i o, cuius materia est oleum olivae per episcopum benedictum. Hoc sacramentum nisi infirmo, de cuius morte timetur, dari non debet, qui in his locis ungendus est: in oculis propter visum, in auribus propter auditum, in naribus propter odoratum, in ore propter gustum vel locutionem, in manibus propter tactum, in pedibus propter gressum, in renibus propter delectationem ibidem vigentem. Forma huius sacramenti est haec: Per istam sanctam unctionem et suam piissimam misericordiam indulgeat tibi dominus quidquid per visum etc. Et similiter in aliis membris. Minister huius sacramenti est sacerdos. Effectus vero est mentis sanatio; et in quantum autem expedit ipsius etiam corporis. De hoc sacramento inquit beatus Iacobus apostolus (5 14—15).

§ 15. Sextum sacramentum est o r d i n i s, cuius materia est illud, per cuius traditionem confertur ordo, sicut presbyteratus traditur per calicis cum vino, et patenae cum pane porrectionem, diaconatus vero per libri evangelio-

Digitized by Google

rum dationem. Subdiaconatus vero per calicis vacui cum patena vacua superposita traditionem, et similiter de aliis per rerum ad ministeria sua pertinentium assignationem. Forma sacerdotii talis est: Accipe potestatem offerendi sacrificium in ecclesia pro vivis et mortuis, in nomine patris et filii et spiritus sancti. Et sic de aliorum ordinum formis, prout in Pontificali Romano late continetur. Ordinarius minister huius sacramenti est episcopus. Effectus augmentum gratiae, ut quis sit ideonus minister.

§ 16. Septimum est sacramentum matrimonii, quod est signum coniunctionis Christi et ecclesiae, secundum apostolum dicentem[1]: *Sacramentum hoc magnum est: ego autem dico in Christo et in ecclesia.* Causa efficiens matrimonii regulariter est mutuus consensus per verba de praesenti expressus. Assignatur autem triplex bonum matrimonii. Primum est proles suscipienda et educanda ad cultum dei. Secundum est fides, quam unus coniugum alteri servare debet. Tertium indivisibilitas matrimonii propter hoc quod significat indivisibilem coniunctionem Christi et ecclesiae. Quamvis autem ex causa fornicationis liceat tori separationem facere, non tamen aliud matrimonium contrahere fas est, cum matrimonii vinculum legitime contracti perpetuum sit.

260.

c) „Cantate Domino" v. 4. Febr. 1441 (Decretum pro Jacobitis): alleinseligmachende Kirche.

BR V 58 ff.

§ 15. (Sacrosancta Romana ecclesia) firmiter credit, profitetur et praedicat, nullos intra catholicam ecclesiam non existentes, non solum paganos, sed nec Iudaeos aut haereticos atque schismaticos aeternae vitae fieri posse participes, sed in ignem aeternum ituros, qui paratus est diabolo et angelis eius, nisi ante finem vitae eidem fuerint aggregati. Tantumque valere ecclesiastici corporis unitatem, ut solum in ea manentibus ad salutem ecclesiastica sacramenta proficiant, et ieiunia, eleemosynae ac caetera pietatis officia et exercitia militiae christianae praemia aeterna parturiant. Neminemque, quantascumque eleemosynas fecerit, et si pro Christi nomine sanguinem effuderit, posse salvari, nisi in catholicae ecclesiae gremio et unitate permanserit (l. c. 62 f.).

261.

Das Wiener Konkordat zw. Papst Nikolaus V. u. Kaiser Friedrich III. v. 17. Febr. 1448.

ChrWKoch, Sancti pragmatica Germanorum illustrata, Argentorati 1789, 210 ff.; BHübler, Die Constanzer Reformation u. d. Concordate von 1418, L. 67, 322; BGebhardt, Die Gravamina d. deutschen Nation gegen d. röm. Hof², Br. 98; JChmel, Gesch. Kaiser Friedrichs IV., II, Hamb. 43, 436 ff.; ABachmann, d. deutschen Könige u. d. kurfürstl. Neutralität (1438—47): Arch. f. oest. Gesch. 75. Bd., W. 89, 1 ff.; Pastor, Päpste I, 297 ff.; Hefele, VII 840 ff.

In nomine domini amen. Anno 1448 die 17. Febr. inter sanctissimum in Christo patrem ac dominum nostrum, dominum Nicolaum divina providentia papam quintum apostolicamque sedem ac nationem Alamanicam, sanctissimi domini nostri et sedis eorundem nominibus, per reverendissimum in Christo patrem ac dominum, dominum Iohannem sacrosanctae Romanae ecclesiae cardinalem, legatum ad nationem Germanicam de latere

[1] Eph. 5 32.

Digitized by Google

missum, plena in ea parte auctoritate et potestate munitum; et pro ipsa natione Alamanica per gloriosissimum principem ac dominum nostrum, dominum Fridericum Romanorum regem semper augustum etc. de plurimorum sacri Romani imperii electorum aliorumque eiusdem nationis tam ecclesiasticorum quam secularium principum consensibus accedentibus, conclusa, laudata et acceptata sunt concordata subscripta.

Sanctissimus dominus noster Nicolaus papa quintus super provisione ecclesiarum beneficiorumque quorumcunque utetur reservationibus iuris scripti[1] et constitutionibus „Exsecrabilis“ et „Ad regimen“[2] modificatis, ut sequitur:

(Reservationes constitutionis Ad regimen). Ad regimen ecclesiae generalis, quamquam immeriti, superna dispositione vocati, gerimus in nostris desideriis, ut debemus, quod per nostrae diligentiae studium ad quarumlibet ecclesiarum et monasteriorum regimina et alia beneficia ecclesiastica iuxta divinum beneplacitum et nostrae intentionis affectum, viri assumantur idonei, qui praesint et prosint committendis eis ecclesiis, monasteriis et beneficiis praelibatis. Praemissorum itaque consideratione inducti et suadentibus nobis aliis rationabilibus causis, nonnullorum praedecessorum nostrorum Romanorum pontificum vestigiis inhaerentes, omnes patriarchales, archiepiscopales, episcopales ecclesias, monasteria, prioratus, dignitates, personatus et officia, necnon canonicatus et praebendas, et ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica, cum cura vel sine cura, saecularia et regularia, quaecunque et qualiacunque fuerint, etiamsi ad illa personae consueverint, seu debuerint, per electionem seu quemvis alium modum assumi, nunc apud sedem apostolicam quocunque modo vacantia et in posterum vacatura; necnon per depositionem seu privationem seu translationem, per nos seu auctoritate nostra factas, et in antea faciendas ubilibet, necnon, ad quae aliqui in concordia seu discordia electi vel postulati fuerint, quorum electio cassata seu postulatio repulsa vel per eos facta renuntiatio et admissa auctoritate nostra extiterit, seu quorum electorum vel postulatorum, et inantea eligendorum vel postulandorum, electionem cassari seu postulationem repelli, aut renuntiationem admitti per nos aut auctoritate nostra continget, apud sedem praedictam, vel alibi ubicunque; et etiam per obitum cardinalium eiusdem ecclesiae Romanae, aut officiariorum dictae sedis, quamdiu ipsa officia actualiter tenebunt, videlicet vicecancellarii, camerarii, septem notariorum, auditorum litterarum contradictarum, et apostolici palatii causarum auditorum, correctorum, centum et unius scriptorum litterarum apostolicarum et viginti quatuor poenitentiariae praefatae sedis, et viginti quinque abbreviatorum, necnon verorum commensalium nostrorum, et aliorum viginti quinque capellanorum sedis eiusdem, in epitaphio descriptorum; et etiam quorumcunque legatorum seu collectorum ac in terris Romanae ecclesiae rectorum et thesaurariorum deputatorum seu missorum hactenus, vel deputandorum aut mittendorum imposterum, vacantia et in antea vacatura, ubicunque dictos legatos vel collectores seu rectores aut thesaurarios, antequam ad Romanam curiam redierint seu venerint, rebus eximi contigerit ab humanis; necnon quorumlibet pro quibuscunque negotiis ad Romanam curiam venientium, seu etiam recedentium ab eadem, si in locis, a dicta curia ultra duas dietas legales non distantibus, iam forsan obie-

[1] vgl. Hübler, 130 n. 6.
[2] Ueber die Bulle „Exsecrabilis“ und „Ad regimen“ cf. Hübler, 167 n. 9.

Digitized by Google

rint vel eos inantea ab hac luce transire contigerit; etiam simili modo quorumcunque curialium peregrinationis, infirmitatis, seu recreationis, vel alia quacunque causa ad quaevis loca secedentium, si eos, antequam ad dictam curiam redierint, in locis ultra duas dietas ab eadem curia, ut praemittitur, non remotis, dummodo eorum proprium domicilium non existat ibidem, iam forsan decesserint vel imposterum eos contigerit de medio submoveri, et nunc per obitum huiusmodi vacantia vel imposterum vacatura. Rursus monasteria, prioratus et decanatus, dignitates, personatus, administrationes, officia, canonicatus, praebendas et ecclesias, ceteraque beneficia ecclesiastica, saecularia et regularia, cum cura vel sine cura, quaecunque et qualiacunque fuerint, etiamsi ad illa personae consueverint seu debuerint per electionem seu quemvis alium modum assumi, quae promoti per nos vel auctoritate nostra ad patriarchialium, archiepiscopalium et episcopalium ecclesiarum, necnon monasteriorum regimina obtinebant tempore promotionum, de ipsis factarum, nunc quocunque modo vacantia et imposterum vacatura. Necnon etiam, quae per assecutionem pacificam quorumcunque prioratuum, personatuum, officiorum, canonicatuum, praebendarum, ecclesiarum, aut beneficiorum aliorum per nos seu auctoritate nostrarum litterarum immediate collatorum, seu conferendorum imposterum, praeterquam si virtute gratiae exspectativae assecutio fiat, nunc vacantia et in antea vacatura, plena super praemissis omnibus et singulis cum fratribus nostris collatione praehabita, et matura deliberatione secuta, ordinationi, dispositioni ac provisioni nostrae, de ipsorum fratrum consilio, auctoritate apostolica reservamus, decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super praemissis, et quolibet eorum, per quoscunque, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter contigerit attemptari.

(Electiones et confirmationes praelatorum). Item in ecclesiis metropolitanis et cathedralibus, etiam apostolicae sedi immediate non subiectis, et in monasteriis apostolicae sedi immediate subiectis, fiant electiones canonice, quae ad sedem apostolicam deferantur, quas etiam ad tempus constitutum in constitutione Nicolai, quae incipit ***cupientes***, papa exspectet; quo facto, si non fuerint praesentatae, vel si praesentatae minus canonice fuerint, papa provideat, si vero canonice fuerint, papa eos confirmet; nisi ex causa rationabili et evidenti, et de fratrum consilio, de digniori et utiliori persona duxerit providendum: proviso, quod confirmati et provisi per papam nihilominus metropolitanis et aliis praestent debita iuramenta, et alia, ad quae de iure tenentur. In monasteriis, quae non sunt immediate subiecta sedi apostolicae, necnon in aliis beneficiis regularibus, super quibus pro confirmatione seu provisione non consuevit haberi recursus ad sedem apostolicam, non teneantur venire electi, seu illi, quibus providendum est, ad curiam, ad habendum confirmationem vel provisionem; nec etiam dicta beneficia regularia cadant in gratiis expectativis. Ubi autem in monasteriis ad curiam Romanam venire seu mittere consueverunt, ibi papa aliter non confirmet, vel provideat, quam superius de cathedralibus ecclesiis est expressum. De monasteriis monialium papa non disponat, nisi sint exempta, et tunc per commissionem in partibus.

(Alternatio mensium.) De ceteris dignitatibus et beneficiis quibuscunque, saecularibus et regularibus vacaturis, ultra reservationes iam dictas, maioribus dignitatibus post pontificales in cathedralibus et principalibus in

Digitized by Google

collegiatis exceptis, de quibus iure ordinario provideatur per illos inferiores, ad quos alias pertinet; idem sanctissimus dominus noster per quamcunque aliam reservationem, gratiam exspectativam, aut quamvis aliam dispositionem, sub quacunque verborum forma, per eum aut eius auctoritate factam vel fiendam, non impediet, quo minus de illis, cum vacabunt de mensibus Februarii, Aprilis, Iunii, Octobris et Decembris, libere disponatur per illos, ad quos collatio, provisio, praesentatio, electio aut alia quaevis dispositio pertinebit; reservationibus aliis a praemissis ac dispositionibus, auctoritate eiusdem domini nostri papae factis vel fiendis, non obstantibus quibuscunque. Quotiens vero aliquo vacante beneficio de mensibus Ianuarii, Marcii, Maii, Iulii, Septembris et Novembris, specialiter dispositioni apostolicae sedis reservatis, non apparuerit infra tres menses a die notae vacationis in loco beneficii, quod alicui de illo apostolica auctoritate fuerit provisum, extunc et non antea ordinarius, vel alius, ad quem illius dispositio pertinebit, de illo libere disponat.

Item ad finem, ut haec ordinatio collationis beneficiorum non reservatorum per alternos menses possit per nationem publicari, et omnes, qui ipsa gaudere voluerint, tempus congruum habeant eandem acceptandi, tunc quoad apostolicam sedem in Kalendis Iunii proximis futuris ipsa currere incipiet, durabitque deinceps, nisi in futuro concilio de consensu nationis aliter fuerit ordinatum.

(Annatarum definitio.) Item circa provisionem, apostolicae sedi ordinandam, modus annatarum hoc modo currat: de ecclesiis cathedralibus omnibus et monasteriis virorum dumtaxat, vacantibus et vacaturis, solventur pro fructibus primi anni, a die vacationis summae pecuniarum, in libris camerae apostolicae taxatae, quae communia servitia nuncupantur. Si quae vero excessive taxatae sunt, iuste retaxentur; et provideatur specialiter in gravatis regionibus secundum qualitatem rerum, temporum et regionum, ne nimium praegraventur; ad quod sanctissimus dominus noster petentibus dabit commissarios in partibus, qui diligenter inquirant et retaxent. Taxae autem praedictae, pro media parte, infra annum a die habitae possessionis pacificae totius vel maioris partis solvantur et pro media parte alia, infra sequentem annum. Et si infra annum bis vel pluries vacaverit, semel tantum solvetur; nec debitum huiusmodi in successorem in ecclesia vel monasterio transeat. De ceteris dignitatibus, personatibus, officiis et beneficiis saecularibus quibuscunque et regularibus, quae auctoritate sedis apostolicae conferentur, vel de quibus providebitur, praeterquam vigore gratiarum exspectativarum aut causa permutationis, solvantur annatae seu medii fructus, iuxta taxam solitam, a tempore possessionis infra annum, et debitum huiusmodi in successorem in beneficio non transeat. De beneficiis vero, quae valorem viginti quatuor florenorum de camera non excedunt, nihil solvatur. Curratque haec observantia deinceps, nisi eam similiter in futuro concilio, de consensu nationis, immutari contingat.

(Concordatorum Romanorum confirmatio.) In aliis autem, quae per felicis recordationis dominum Eugenium papam quartum, pro natione praefata, usque ad tempus futuri generalis concilii permissa, concessa, indulta atque decreta, et per memoratum sanctissimum dominum nostrum papam Nicolaum confirmata fuere, in quantum illa concordiae praesenti non obviant, ista vice nihil extitit immutatum.

(Transsumptorum concessio.) Voluit etiam memoratus dominus

Digitized by Google

legatus, quod super concordatis praesentibus singuli metropolitani praedictae nationis petentibus quibuscunque, quantum opus eis videbitur, sub sigillis transsumpta concedere valeant, quodque transsumptis eisdem in iudicio et extra stetur et adhibeatur, tamquam huic originali cartae, per omnia plena fides.

(Epilogus.) Per hoc autem, quod in concordatis huiusmodi, sive quibusvis aliis eorum occasione conficiendis litteris, propter competentiorem descriptionem Alamania specialis appellatur natio, ipsa censeri non debet a Germanica natione distincta, seu quomodolibet separata. Ad fidem igitur et robur ac testimonium omnium praemissorum nos Fridericus Romanorum rex, et nos Iohannes cardinalis legatus supradicti cartam praesentem nostris appensis mandavimus communiri sigillis. — Ad mandatum domini regis in consilio.

262.

Epitaph (des Aenea Silvio?) auf Nicolaus V. (gest. 1455).

(Vatikanische Grotten). Abbildung: ESteinmann, Rom in der Renaissance (= Berühmte Kunststätten), L. 99, 2; Deutsche Uebersetzung: FGregorovius, Grabdenkmäler der Päpste², L. 81, 93; Pastor, Päpste I 489.

Hic sita sunt quinti Nicolai antistitis ossa
aurea qui dederat saecula Roma tibi
consilio illustris, virtute illustrior omni
excoluit doctos, doctior ipse, viros.
Abstulit errorem, quo schisma infecerat orbem
restituit mores, moenia, templa, domos.
Tum Bernardino statuit sua sacra Senensi[1],
sancta Iobelei tempora dum celebrat.
Cinxit honore caput Friderici et coniugis aureo[2].
Res Italas icto foedere composuit.
Attica Romanae complura volumina linguae
prodidit; en tumulo fundite thura sacro.

263.

Pius II. Bulle „Execrabilis“ v. 18. Jan. 1459: Exkommunikation für Appellationen vom Papst an ein allgemeines Konzil.

BR V. 149 ff.; Pastor, Päpste II 70.

Execrabilis et pristinis temporibus inauditus tempestate nostra inolevit abusus, ut a Romano pontifice, Iesu Christi vicario, cui dictum est[3] in persona b. Petri: *Pasce oves meas* et *Quod ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis*[3] nonnulli, spiritu rebellionis imbuti, non sanioris cupiditate iudicii sed commissi evasione peccati ad futurum concilium provocare praesumant, quod quantum sacris canonibus adversetur, quantumque reipublicae christianae noxium sit, quisquis non ignarus iurium

[1] Bulle v. 12. Juni 1450. Ueber San Bernardino in Siena: Pastor I 326 ff.
[2] 1452, 16. März vgl. Pastor I 378. 379.
[3] Joh. 21 15; Matth. 16 19.

Digitized by Google

intelligere potest. Namque — quis non illud ridiculum iudicaverit, quod ad id appellatur, quod nusquam est neque scitur quando futurum sit? — § 1. Volentes igitur hoc pestiferum virus a Christi ecclesia procul pellere — huiusmodi provocationes damnamus et tamquam erroneas ac detestabiles reprobamus, cassantes et penitus annullantes, si quae hactenus taliter interpositae reperiantur easque tamquam inanes ac pestiferas nullius momenti esse decernimus et declaramus. — § 2. Si quis autem contrafecerit, — cuiuscunque status, gradus, ordinis vel conditionis fuerit, etiam si imperiali, regali vel pontificali praefulgeat dignitate, ipso facto sententiam execrationis incurrat, a qua nisi per Romanum pontificem et in mortis articulo absolvi non possit.

264.

Sixtus IV. Constitutio „grave nimis“ v. 5. Sept. 1483: Immaculata conceptio der Maria.

Canones et decreta concilii Tridentini ed. ALRICHTER, L. 53, 15 n. 20; PASTOR, Päpste II 538 f.

Grave nimis gerimus et molestum, cum sinistra nobis de quibusdam ecclesiasticis personis referentur..... Sane, cum sancta Romana ecclesia de intemeratae semperque virginis Mariae conceptione publice festum solemniter celebret et speciale ac proprium super hoc officium ordinaverit, nonnulli, ut accepimus, diversorum ordinum praedicatores, in suis sermonibus ad populum publice per diversas civitates et terras affirmare hactenus non erubuerunt, et quotidie praedicare non cessant, omnes illos, qui tenent aut asserunt, eandem gloriosam et immaculatam dei genitricem absque originalis peccati macula fuisse conceptam, mortaliter peccare, vel esse haereticos; eiusdem immaculatae conceptionis officium celebrantes, audientesque sermones illorum, qui eam sine huiusmodi macula conceptam esse affirmant, peccare graviter. Sed et praefatis praedicationibus non contenti confectos super his suis assertionibus libros in publicum ediderunt, ex quorum assertionibus et praedicationibus non levia scandala in mentibus fidelium exorta sunt, et maiora merito exoriri formidantur in dies. Nos igitur huiusmodi temerariis ausibus ac perversis assertionibus, ac scandalosis, quae exinde in dei ecclesia exoriri possunt, quantum nobis ex alto conceditur, obviare volentes, motu proprio, non ad alicuius nobis super hoc oblatae petitionis instantiam, sed de nostra mera deliberatione et certa scientia, huiusmodi assertiones praedicatorum eorundem et aliorum quorumlibet, qui affirmare praesumerent, eos, qui crederent aut tenerent, eandem dei genitricem ab originalis peccati macula in sua conceptione praeservatam fuisse, propterea alicuius haeresis labe pollutos fore, vel mortaliter peccare, aut huiusmodi officium conceptionis celebrantes, seu huiusmodi sermones audientes alicuius peccati reatum incurrere, utpote falsas et erroneas, et a veritate penitus alienas, editosque desuper libros praedictos id continentes quoad hoc auctoritate apostolica tenore praesentium reprobamus et damnamus, ac motu, scientia et auctoritate praedictis statuimus et ordinamus, quod praedicatores verbi dei, et quicunque alii, cuiuscunque status, gradus aut ordinis ac conditionis fuerint, qui de cetero ausu temerario praesumpserint in eorum sermonibus ad populum seu alias quomodolibet affir-

Digitized by Google

mare, huiusmodi sic per nos improbatas et damnatas assertiones veras esse, aut dictos libros pro veris legere, tenere vel habere, postquam de praesentibus scientiam habuerint, excommunicationis sententiam eo ipso incurrant, a qua ab alio quam a Romano pontifice, nisi in mortis articulo, nequeant absolutionis beneficium obtinere. Item motu, scientia et auctoritate similibus simili poenae ac censurae subiicentes eos, qui ausi fuerint asserere, contrariam opinionem tenentes, videlicet gloriosam virginem Mariam cum originali peccato fuisse conceptam, haeresis crimen vel peccatum incurrere mortale, cum nondum sit a Romana ecclesia et apostolica sede decisum . . . .

265.

Innocenz VIII. Bulle „summis desiderantes“ v. 5. December 1484: Hexen und Zauberei.

BR V 296 ff.; GRoskoff, Gesch. d. Teufels, L. 69, II 222 ff.; JRieks, Leo X. III. u. d. Satanskult, B. 97, 11 ff.; Hoensbroech, Papsttum I³ 384 ff.; JHansen, Zauberwahn, Inquisition u. Hexenprozess i. Mittelalter, M. 1900, 467 ff.; Beispiele von Hexenverbrennungen in Rom: Hoensbroech l. c. 501 ff.; Pastor, Päpste III 250 ff.

Summis desiderantes affectibus, prout pastoralis sollicitudinis cura requirit, ut fides catholica nostris potissime temporibus ubique augeatur et floreat ac omnis haeretica pravitas de finibus fidelium procul pellatur, ea libenter declaramus ac etiam de novo concedimus per quae huiusmodi pium desiderium nostrum votivum sortiatur effectum; cunctisque propterea, per nostrae operationis ministerium, quasi per providi operatoris sarculum erroribus exstirpatis, eiusdem fidei zelus et observantia in ipsorum corda fidelium fortius imprimatur.

§ 1. Sane nuper ad nostrum non sine ingenti molestia pervenit auditum, quod in nonnullis partibus Alemaniae superioris, necnon in Maguntinen. Colonien. Treveren. Saltzumburgen. et Bremen. provinciis, civitatibus, terris, locis et dioecesibus complures utriusque sexus personae, propriae salutis immemores et a fide catholica deviantes, cum daemonibus, incubis et succubis abuti, ac suis incantationibus, carminibus et coniurationibus aliisque nefandis superstitiosis, et sortilegis excessibus, criminibus et delictis, mulierum partus, animalium foetus, terrae fruges, vinearum uvas, et arborum fructus; necnon homines, mulieres, pecora, pecudes et alia diversorum generum animalia; vineas quoque, pomeria, prata, pascua, blada, frumenta et alia terrae legumina perire, suffocari et extingui facere et procurare; ipsosque homines, mulieres, iumenta, pecora, pecudes et animalia diris tam intrinsecis quam extrinsecis doloribus et tormentis afficere et excruciare; ac eosdem homines, ne gignere, et mulieres, ne concipere, virosque, ne uxoribus, et mulieres, ne viris actus coniugales reddere valeant, impedire; fidem praeterea ipsam, quam in sacri susceptione baptismi susceperunt, ore sacrilego abnegare, aliaque quam plurima nefanda, excessus et crimina, instigante humani ge-

Digitized by Google

neris inimico, committere et perpetrare non verentur in animarum suarum periculum, divinae maiestatis offensam ac perniciosum exemplum ac scandalum plurimorum. Quodque licet dilecti filii Henrici Institoris in praedictis partibus Alemaniae superioris . . necnon Iacobus Sprenger per certas partes lineae Rheni, ordinis Praedicatorum et theologiae professores, haereticae pravitatis inquisitores per literas apostolicas deputati fuerunt, prout adhuc existunt; tamen nonnulli clerici et laici illarum partium, quaerentes *plura sapere quam oporteat*[1], pro eo quod in literis deputationis huiusmodi provinciae, civitates, dioeceses, terrae et alia loca praedicta illarumque personae ac excessus huiusmodi nominatim et specifice expressa non fuerunt, illa sub eisdem partibus minime contineri, et propterea praefatis inquisitoribus in provinciis, civitatibus, dioecesibus, terris et locis praedictis huiusmodi inquisitionis officium exequi non licere; et ad personarum earundem super excessibus et criminibus antedictis punitionem, incarcerationem et correctionem admitti non debere, pertinaciter asserere non erubescunt . —

§ 2. Nos igitur . . ne labes haereticae pravitatis . . sua venena diffundat . . ne contingat, provincias . . et loca praedicta . . debito inquisitionis officio carere, eisdem inquisitoribus in illis officium inquisitionis huiusmodi exequi licere . . tenore praesentium statuimus. Proque potiori cautela literas et deputationem praedictas ad provincias . . et crimina huiusmodi extendentes, praefatis inquisitoribus, quod ipsi et alter eorum accessito secum dilecto filio Ioanne Gremper, clerico Constant. dioecesis, magistro in artibus, eorum moderno seu quovis alio notario publico et per ipsos et quemlibet eorum pro tempore deputando in provinciis, civitatibus, dioecesibus, terris et locis praedictis contra quascumque personas cuiuscumque conditionis et praeeminentiae fuerint, huiusmodi inquisitionis officium exequi ipsasque personas, quas in praemissis culpabiles reperierint, iuxta earum demerita corrigere, incarcerare, punire et mulctare.

§ 3. Necnon in singulis provinciarum huiusmodi parochialibus ecclesiis, verbum dei fideli populo, quotiens expedierit ac eis visum fuerit, proponere et praedicare, omniaque alia et singula in praemissis et circa ea necessaria et opportuna facere et similiter exequi libere et licite valeant, plenam ac liberam eadem auctoritate de novo concedimus facultatem.

§ 4. Et nihilo minus venerabili fratri nostro episcopo Argentinensi per apostolica scripta mandamus, quatenus . . non permittat, eos (sc. inquisitores) per quoscumque . . quavis auctoritate molestari seu alias quomodolibet impediri; molestatores et impedientes et contradictores quoslibet et rebelles cuiuscumque dignitatis, status, gradus, praeeminentiae, nobilitatis et excellentiae aut conditionis fuerint, et quocumque exemptionis privilegio sint muniti, per excommunicationis, suspensionis et interdicti, ac alias etiam formidabiliores, de quibus sibi videbitur, sententias, censuras et poenas, omni appellatione postposita, compescendo et etiam legitimis super his per eum servandis processibus sententias ipsas, quotiens opus fuerit, aggravare et reaggravare auctoritate nostra procuret, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii saecularis.

[1] cf. Rom 12 3.

Digitized by Google

266.

Censuredikt des EB. Berthold v. Mainz v. 22. März 1485 betr. Uebersetzungen aus der griechischen, latein. oder einer andern Sprache.

Gerichtet an den Geistlichen Conrad Hensel in Frankfurt: Archiv f. Gesch. d. deutschen Buchhandels IX, L. 84, 238 ff.; REUSCH, Index I 56; JWEISS, Berthold v. Henneberg, Erzb. v. Mainz, Fr. 89, 46 (D); WALTHER 1, 207. 3, 742; OHASE, Die Koberger², L. 85, 242 f.; FRKAPP, Gesch. d. deutschen Buchhandels I, L. 86, 453.

Etsi ad mortalium eruditionem divina quadam imprimendi arte ad singularum scientiarum codices abunde facileque perveniri possit, compertum tamen habemus, quosdam homines inanis gloriae aut pecuniae cupiditate ductos hac arte abuti, et quod ad vitae hominum institutionem datum est ad perniciem et calumniam deduci. Vidimus enim Christi libros missarum officia continentes et praeterea de divinis rebus et apicibus nostrae religionis scriptos, e latina in germanicam linguam traductos nec sine religionis dedecore versari per manus vulgi. . . Dicant translatores tales, si verum colunt, bono etiam sive malo id faciant animo, an ne lingua germanica capax sit eorum, quae tum Graeci tum et Latini egregii scriptores de summis speculationibus religionis christianae et rerum scientia accuratissime argutissimeque scripserunt? Fateri oportet idiomatis nostri inopiam minime sufficere necesseque fore, eos ex suis cervicibus nomina fingere incognita, aut, si veteribus quibusdam utantur, veritatis sensum corrumpere, quod propter magnitudinem periculi in literis sacris magis veremur. Quis enim dabit idiotis atque indoctis hominibus et femineo sexui, in quorum manus codices sacrorum literarum inciderint, veros excerpere intellectus? Videatur sacri evangelii aut epistolarum Pauli textus, nemo sane prudens negabit, multa suppletione et subauditione aliarum scripturarum opus esse. Occurrerunt haec, quia vulgatissima sunt. Quid putabimus de his, quae inter scriptores in ecclesia catholica sub acerrima pendent disputatione? Multa afferre possemus de quibus tamen ad propositum paucula ostendisse sufficiat. Verum cum initium officinae huius artis imprimendi codices in hac aurea nostra Maguntia, ut vera eius appellatione utamur, divinitus emerserit, hodieque in ea politissima atque emendatissima perseveret, iustissime eius artis decusa nobis defensabitur. Nostra etiam intersit divinarum literarum puritatem immaculatam servari, unde . . . mandamus, ne aliqua opera, cuiuscunque scientiae, artis vel notitiae, e Graeco, Latino vel alio sermone, in vulgare Germanicum traducant, aut traducta, quovis commutationis genere vel titulo distrahant, vel comparent, publice vel occulte, directe vel indirecte, nisi opera deinceps imprimenda ante impressionem et impressa aute distractionem per . . . doctores et magistros universitatis studii in civitate nostra Maguntina, aut doctores et magistros universitatis studii in oppido nostro Erdfordiae ad hoc deputatos fuerint visa et patenti testimonio ad imprimendum vel distrahendum admissa. (Strafe für Uebertretung: Excommunicatio ipso facto, Verlust der Bücher, 100 fl. Gold.)

Digitized by Google

267.

Alexander VI. Bulle „Inter caetera divinae“ v. 4. Mai 1493 an König Ferdinand v. Arragonien u. Isabella v. Castilien: Teilung der Erde zwischen Spanien und Portugal.

BR V 361 ff.; PESCHEL, Gesch. d. Zeitalters d. Entdeckungen, St. 58, 230; Ders., D. Teilung d. Erde unter Alexander VI. u. Julius II., L. 71; ABAUM, D. Demarkationslinie Papst Alexanders VI. u. ihre Folgen, Köln 90 (Diss. Bonn); PASTOR, Päpste III 489.

Inter caetera divinae maiestati beneplacita opera et cordis nostri desiderabilia illud profecto potissimum extitit, ut fides catholica et christiana religio, nostris praesertim temporibus, exaltetur ac ubilibet amplietur et dilatetur, animarumque salus procuretur ac barbaricae nationes deprimantur et ad fidem ipsam reducantur. Unde, cum ad hanc sacram Petri sedem, divina favente clementia, meritis licet imparibus, evecti fuerimus, cognoscentes vos, tamquam veros catholicos reges et principes, quales semper fuisse novimus, et a vobis praeclare gesta toti paene iam orbi notissima demonstrant, nedum id exoptare sed omni conatu, studio et diligentia, nullis laboribus, nullis impensis nullisque parcendo periculis, etiam proprium sanguinem effundendo, efficere; ac omnem animum vestrum omnesque conatus ad hoc iamdudum dedicasse, quemadmodum recuperatio regni Granatae a tyrannide Saracenorum, hodiernis temporibus per vos cum tanta divini nominis gloria facta, testatur, digne ducimus non immerito, et debemus illa vobis etiam sponte et favorabiliter concedere, per quae huiusmodi sanctum et laudabile ab immortali deo coeptum propositum in dies ferventiori animo ad ipsius dei honorem et imperii christiani propagationem prosequi valeatis.

§ 1. Sane accepimus quod vos dudum animum proposueratis aliquas insulas et terras firmas remotas et incognitas ac per alios hactenus non repertas quaerere et invenire, ut illarum incolas et habitatores ad colendum redemptorem nostrum et fidem catholicam profitendum reduceretis, hactenus in expugnatione et recuperatione ipsius regni Granatae plurimum occupati, huiusmodi sanctum et laudabile propositum vestrum ad optatum finem perducere nequivistis; sed tandem, sicut domino placuit, regno praedicto recuperato, volentes desiderium adimplere vestrum, dilectum filium Christophorum Columbum[1], virum utique dignum et plurimum commendandum ac tanto negotio aptum, cum navigiis et hominibus ad similia instructis, non sine maximis laboribus et periculis ac expensis destinastis, ut terras firmas et insulas remotas et incognitas huiusmodi per mare, ubi hactenus navigatum non fuerat, diligenter inquireret.

2. Qui tandem divino auxilio, facta extrema diligentia, in mare Oceano navigantes, certas insulas remotissimas et etiam terras firmas, quae per alios hactenus repertae non fuerant, invenerunt, in quibus quam plurimae gentes pacifice viventes et, ut asseritur, nudae incedentes nec carnibus vescentes inhabitant, et, ut praefati nuntii vestri possunt opinari, gentes ipsae in insulis et terris praedictis habitantes credunt unum deum creatorem in coelis esse, ac ad fidem catholicam amplexandum et bonis moribus imbuendum satis apti

[1] Leo XIII., Epist. d. d. 16. Juli 1892 de Christophoro Columbo: AKR 68, 801 ff.

Digitized by Google

videntur; spesque habetur quod, si erudirentur, nomen salvatoris domini nostri Iesu Christi in terris et insulis praedictis fateretur. Ac praefatus Christophorus in una ex principalibus insulis praedictis, iam unam turrim satis munitam, in qua certos christianos, qui secum iverant, in custodiam, et ut alias insulas et terras firmas remotas et incognitas inquirerent, posuit, construi et aedificari fecit.

3. In quibus quidem insulis et terris iam repertis, aurum, aromata et aliae quam plurimae res diversi generis et diversae qualitatis reperiuntur.

4. Unde omnibus diligenter et praesertim fidei catholicae exaltatione et dilatatione, prout decet catholicos reges et principes, consideratis, more progenitorum vestrorum clarae memoriae regum terras firmas et insulas praedictas illarumque incolas habitatores vobis, divina favente clementia, subiicere et ad fidem catholicam reducere proposuistis.

5. Nos igitur, huiusmodi vestrum sanctum et laudabile propositum plurimum in domino commendantes, ac cupientes ut illud ad debitum finem perducatur, et ipsum nomen salvatoris nostri in partibus illis inducatur, hortamur vos quam plurimum in domino et per sacri lavacri susceptionem, qua mandatis apostolicis obligati estis et viscera misericordiae domini nostri Iesu Christi, attente requirimus ut, cum expeditionem huiusmodi omnino prosequi et assumere proba mente, orthodoxae fidei zelo, intendatis, populos in huiusmodi insulis et terris degentes ad christianam religionem suscipiendum inducere velitis et debeatis; nec pericula nec labores ullo umquam tempore vos deterreant, firma spe fiduciaque conceptis, quod deus omnipotens conatus vestros feliciter prosequetur.

6. Et ut tanti negotii provinciam, apostolicae gratiae largitate donati, liberius et audacius assumatis, motu proprio non ad vestram vel alterius pro vobis super hoc nobis oblatae petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate et ex certa scientia ac de apostolicae potestatis plenitudine omnes insulas et terras firmas inventas et inveniendas, detectas et detegendas versus occidentem et meridiem, fabricando et construendo unam lineam a polo arctico scilicet septentrione, ad polum antarcticum, scilicet meridiem, sive terrae firmae et insulae inventae et inveniendae sint versus Indiam aut versus aliam quamcumque partem, quae linea distet a qualibet insularum, quae vulgariter nuncupantur de los Azores y Cabo Vierde, centum leucis versus occidentem et meridiem, ita quod omnes insulae et terrae firmae repertae et reperiendae, detectae et detegendae a praefata linea versus occidentem et meridiem per alium regem aut principem christianum non fuerint actualiter possessae usque ad diem nativitatis domini nostri Iesu Christi proxime praeteritum, a quo incipit annus praesens 1493, quando fuerunt per nuntios et capitaneos vestros inventae aliquae praedictarum insularum, auctoritate omnipotentis dei, nobis in beato Petro concessa, ac vicariatus Iesu Christi, qua fungimur in terris, cum omnibus illarum dominiis, civitatibus, castris, locis et villis, iuribusque et iurisdictionibus ac pertinentiis universis, vobis haeredibusque et successoribus vestris, Castellae et Legionis regibus, in perpetuum, tenore praesentium donamus et assignamus, vosque et haeredes ac successores praefatos illarum dominos cum plena, libera et omnimoda potestate, auctoritate et iurisdictione facimus, constituimus et deputamus.

7. Decernentes nihilominus per huiusmodi donationem, concessionem et

Digitized by Google

assignationem nostram nulli christiano principi, qui actualiter praefatas insulas et terras firmas possederit usque ad dictum diem nativitatis domini nostri Iesu Christi, ius quaesitum sublatum intelligi posse aut auferri debere. Et insuper mandamus vobis in virtute sanctae obedientiae (sicut pollicemini, et non dubitamus pro vestra maxima devotione et regia magnanimitate res esse facturos) ad terras firmas et insulas praedictas viros probos et deum timentes, doctos, peritos et expertos ad instruendum incolas et habitatores praefatos in fide catholica et bonis moribus imbuendum destinare debeatis, omnem debitam diligentiam in praemissis adhibentes.

8. Ac quibuscumque personis, cuiuscunque dignitatis, etiamsi imperialis et regalis, status, gradus, ordinis vel conditionis, sub excommunicationis latae sententiae poena, quam eo ipso, si contrafecerint, incurrant, districtius inhibemus, ne ad insulas et terras firmas inventas et inveniendas, detectas et detegendas versus occidentem et meridiem, fabricando et construendo lineam a polo arctico ad polum antarcticum, sive terrae firmae et insulae inventae et inveniendae sint versus Indiam aut versus aliquam quamcumque partem, quae linea distet a qualibet insularum, quae vulgariter nuncupantur de los Azores y Cabo Vierde, centum leucis versus occidentem et meridiem, ut praefertur, pro mercibus habendis vel quavis alia de causa accedere praesumant, absque vestra ac haeredum et successorum vestrorum praedictorum licentia speciali.

Leo X. (gest. 1521).

WRoscoe, Life and pontificate of Leo X., 4 Bde.², Heidelberg 28; FGregorovius, Gesch. d. Stadt Rom im MA VIII² 162 ff.; LvRanke, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Reformation 1⁴, 316 ff.; WMaurenbrecher, Gesch. d. kath. Reformation 1, Nördl. 80, 107 ff.; MCreighton, History of the papacy during the period of the reformation, vol. IV, Lo. 87, 177 ff.; KMüller, Leo X.: RE VIII³ 581 ff.

268.

a) Breve v. 1. Aug. 1514: Bestallung Raffaels zum Baumeister der Peterskirche.

PBembi, Epistolae IX 13, Argentorati 1611, 181; ASpringer, Raffael u. Michelangelo 1², L. 95, 102; HGrimm, Leben Michelangelo's, 1⁵, Hann. 79, 443.

Raphaelo Urbinati. Cum praeter picturae artem, qua in arte te excellere omnes homines intelligunt, is a Bramante architecto etiam in construendis aedibus es habitus, ut tibi ille recte principis apostolorum templi Romani, a se inchoati aedificationem committi posse moriens existimaverit, idque tu nobis forma eius templi confecta, quae desiderabatur, totiusque operis ratione tradita docte atque abunde probaveris: nos quibus nihil est prope antiquius, quam ut phanum id quam magnificentissime quamque celerrime construatur, te magistrum eius operis facimus cum stipendio nummum aureorum trecentorum tibi annis singulis curandorum a nostris pecuniarum quae ad eius phani aedificationem erogantur ad nosque perferuntur magistris, a quibus id stipendium aequis pro tempore portionibus dari tibi cum petieris sine mora etiam mensibus singulis iubeo. Te vero hortor, ut huius muneris curam ita suscipias, ut in eo exercendo cum existimationis tuae ac nominis, quorum quidem in iuvenili aetate bona fundamenta iacere te oportet tum spe de te nostrae paternaeque in te benevolentiae, demum etiam phani quod in toto orbe terrarum longe omnium maximum atque sanctissi-

Digitized by Google

mum semper fuit dignitatis et celebritatis et in ipsum principem apostolorum debitae a nobis pietatis rationem habuisse videare. Dat. Cal. Aug. anno secundo. Roma.

269.

b) Constitution „inter sollicitudines nostris" v. 4. Mai 1515: Censur der gedruckten Bücher.

BR 5, 623 ff.; X. Sitzung des V. Lateranconcils, HARDUIN, IX 1779 ff.; JANSSEN, Gesch. d. deutschen Volkes seit d. Ausgang des MA I⁷, Fr. 81, 9 ff.; HEFELE, VIII 650 ff.; REUSCH, Index I 55.

§ 1. Sane licet litterarum peritia per librorum lectionem possit faciliter obtineri ac ars imprimendi libros, temporibus potissimum nostris, divino favente numine, inventa seu aucta et perpolita plurima mortalibus attulerit commoda, cum parva impensa copia librorum maxima habeatur, quibus ingenia ad litterarum studia percommode exerceri et viri eruditi in omni linguarum genere, praesertim autem catholici, quibus sanctam Romanam ecclesiam abundare affectamus, facile evadere possunt, qui etiam infideles sciant et valeant sacris institutis instruere, fideliumque collegio per doctrinam christianae fidei salubriter aggregare. Quia tamen multorum querela nostrum et sedis apostolicae pulsavit auditum quod nonnulli huius artis imprimendi magistri, in diversis mundi partibus, libros tam Graecae, Hebraicae, Arabicae et Chaldaeae linguarum in Latinum translatos quam alios Latino ac vulgari sermone editos, errores, etiam in fide, ac perniciosa dogmata, etiam religioni christianae contraria, ac contra famam personarum, etiam dignitate fulgentium, continentes imprimere ac publice vendere praesumunt.

§ 2. Nos itaque, ne id, quod ad dei gloriam et fidei augmentum ac bonarum artium propagationem salubriter est inventum, in contrarium convertatur, ac Christi fidelium saluti detrimentum pariat, super librorum impressione curam nostram habendam fore duximus, ne de cetero cum bonis seminibus spinae coalescant, vel medicinis venena intermisceantur. Volentes igitur de opportuno super his remedio providere, hoc sacro approbante concilio, ut negotium impressionis librorum huiusmodi eo prosperetur felicius, quo deinceps indago solertior diligentius et cautius adhibeatur, statuimus et ordinamus, quod de cetero, perpetuis futuris temporibus, nullus librum aliquem seu aliam quamcunque scripturam tam in urbe nostra quam aliis quibusvis civitatibus et dioecesibus imprimere seu imprimi facere praesumat, nisi prius in Urbe per vicarium nostrum et sacri palatii magistrum, in aliis vero civitatibus et dioecesibus per episcopum, vel alium habentem peritiam scientiae, libri seu scripturae huiusmodi imprimendae ab eodem episcopo ad id deputandum, ac inquisitorem haereticae pravitatis civitatis sive dioecesis, in quibus librorum impressio huiusmodi fieret, diligenter examinentur, et per eorum manus propriae subscriptionem, sub excommunicationis sententia, gratis et sine dilatione imponendam, approbentur.

Digitized by Google

270.

c) Bulle „Pastor aeternus" v. 19. Dec. 1516: Pragmat. Sanktion; Papst über dem Concil; Anerkennung der „Unam sanctam."

BR 5, 659 ff.; XI. Sitzung des V. Lateranconcils, HARDUIN, IX 1826; HEFELE, VIII 710 ff.

§ 1 ff. Verwerfung der Pragmatischen Sanction von Bourges[1]. — § 6. Nec illud nos movere debet quod sanctio ipsa et in ea contenta, in Basileensi concilio edita et, ipso concilio instante, a Bituricensi congregatione recepta et acceptata fuerunt, cum ea omnia post translationem eiusdem Basileensis concilii per fel. mem. Eugenium papam IV. etiam praedecessorem nostrum factam a Basileensi conciliabulo seu potius conventicula, quae praesertim post huiusmodi translationem, concilium amplius appellari non merebatur, facta exstiterint ac propterea, nullum robur habere potuerint, cum etiam solum Romanum pontificem pro tempore existentem tanquam auctoritatem super omnia concilia habentem, tam conciliorum indicendorum, transferendorum ac dissolvendorum plenum ius et potestatem habere, nedum ex sacrae scripturae testimonio, dictis sanctorum patrum ac aliorum Romanorum pontificum etiam praedecessorum nostrorum, sacrorumque canonum decretis, sed propria etiam eorundem conciliorum confessione manifeste constet.

§ 8. Et cum de necessitate salutis existat omnes Christi fideles Romano pontifici subesse, prout divinae scripturae et sanctorum patrum testimonio edocemur, ac constitutione fel. mem. Bonifacii papae VIII., quae incipit „Unam sanctam" declaratur, pro eorundem fidelium animarum salute ac Romani pontificis et huius sanctae sedis suprema auctoritate et ecclesiae sponsae suae unitate et potestate, constitutionem ipsam, sacro praesente concilio approbante, innovamus et approbamus.

271.

Disputatio D. Martini Lutheri pro declaratione virtutis indulgentiarum (31. Okt. 1517).

Amore et studio elucidandae veritatis haec subscripta disputabuntur Wittenbergae, Praesidente R. P. Martino Luther, artium et s. theologiae magistro, eiusdemque ibidem lectore ordinario. Quare petit, ut qui non possunt verbis praesentes nobiscum disceptare, agant id literis absentes. In nomine domini nostri Iesu Christi Amen.

LUTHERS Werke, Weimarer Ausgabe I 233 ff.; EBRATKE, L.'s 95 Thesen, Gö. 84; AWDIECKHOFF, Der Ablassstreit, Go. 86; JKÖSTLIN, M. Luther I[4] 162 ff.; ThKOLDE, M. Luther, I 138 ff; ThBRIEGER, D. Wesen d. Ablasses a. Ausgang d. Mittelalters, L. 97 (Progr.); NPAULUS, Joh. Tetzel, Mz. 99; AKURZ, D. kath. Lehre v. Ablass vor u. nach d. Auftreten Luthers, Pa. 1900; ThBRIEGER, Indulgenzen: RE IX[3] 76 ff.; MÖLLER-KAWERAU, KG III[2] 9 ff.

1. Dominus et magister noster Iesus Christus, dicendo: ***Poenitentiam agite***[2] etc. omnem vitam fidelium poenitentiam esse voluit. — 2. Quod verbum de poenitentia sacramentali, id est confessionis et satisfactionis, quae sacerdotum ministerio celebratur, non potest intelligi. — 3. Non tamen solam intendit interiorem, immo interior nulla est, nisi foris operetur varias carnis

[1] cf. oben Nr. 257.
[2] Matth. 4 17.

Digitized by Google

mortificationes. — 4. Manet itaque poena, donec manet odium sui, id est, poenitentia vera intus, scilicet usque ad introitum regni coelorum. — 5. Papa non vult nec potest ullas poenas remittere praeter eas, quas arbitrio vel suo vel canonum imposuit. — 6. Papa non potest remittere ullam culpam nisi declarando et approbando remissam a deo, aut certe remittendo casus reservatos sibi, quibus contemptis culpa prorsus remaneret. — 7. Nulli prorsus remittit deus culpam, quin simul eum subiiciat humiliatum in omnibus sacerdoti suo vicario. — 8. Canones poenitentiales solum viventibus sunt impositi nihilque morituris secundum eosdem debet imponi. — 9. Inde bene nobis facit spiritus sanctus in papa, excipiendo in suis decretis semper articulum mortis et necessitatis. — 10. Indocte et male faciunt sacerdotes ii, qui morituris poenitentias canonicas in purgatorium reservant. — 11. Zizania illa de mutanda poena canonica in poenam purgatorii videntur certe dormientibus episcopis seminata. — 12. Olim poenae canonicae non post, sed ante absolutionem imponebantur, tanquam tentamenta verae contritionis. — 13. Morituri per mortem omnia solvunt et legibus canonum mortui iam sunt, habentes iure earum relaxationem. — 14. Imperfecta sanitas seu caritas morituri necessario secum fert magnum timorem, tantoque maiorem, quanto minor fuerit ipsa. — 15. Hic timor et horror satis est se solo, ut alia taceam, facere poenam purgatorii, cum sit proximus desperationis horrori. — 16. Videntur infernus, purgatorium, coelum differre, sicut desperatio, prope desperatio, securitas differunt. — 17. Necessarium videtur animabus in purgatorio sicut minui horrorem, ita augeri caritatem. — 18. Nec probatum videtur ullis aut rationibus aut scripturis, quod sint extra statum meriti seu augendae caritatis. — 19. Nec hoc probatum esse videtur, quod sint de sua beatitudine certae et securae, saltem omnes, licet nos certissimi simus. — 20. Igitur papa per remissionem plenariam omnium poenarum non simpliciter omnium intelligit, sed a se ipso tantummodo impositarum. — 21. Errant itaque indulgentiarum praedicatores ii, qui dicunt, per papae indulgentias hominem ab omni poena solvi et salvari. — 22. Quin nullam remittit animabus in purgatorio, quam in hac vita debuissent secundum conones solvere. — 23. Si remissio ulla omnium omnino poenarum potest alicui dari, certum est, eam non nisi perfectissimis, id est, paucissimis dari. — 24. Falli ob id necesse est maiorem partem populi, per indifferentem illam et magnificam poenae solutae promissionem. — 25. Qualem potestatem habet papa in purgatorium generaliter, talem habet quilibet episcopus et curatus in sua diocesi et parochia specialiter. — 26. Optime facit papa, quod non potestate clavis (quam nullam habet) sed per modum suffragii dat animabus remissionem. — 27. Hominem praedicant, qui statim, ut iactus nummus in cistam tinnierit, evolare dicunt animam. — 28. Certum est nummo in cistam tinniente augeri quaestum et avaritiam posse, suffragium autem ecclesiae est in arbitrio dei solius. — 29. Quis scit, si omnes animae in purgatorio velint redimi, sicut de s. Severino et Paschali factum narratur. — 30. Nullus securus est de veritate suae contritionis, multo minus de consecutione plenariae remissionis. — 31. Quam rarus est vere poenitens, tam rarus est vere indulgentias redimens, id est, rarissimus. — 32. Damnabuntur in aeternum cum suis magistris, qui per literas veniarum securos sese credunt de sua salute. — 33. Cavendi sunt nimis, qui dicunt venias illas papae donum esse illud dei in-

Digitized by Google

aestimabile, quo reconciliatur homo deo. — 34. Gratiae enim illae veniales tantum respiciunt poenas satisfactionis sacramentalis ab homine constitutas. — 35. Non christiana praedicant, qui docent, quod redempturis animas vel confessionalia non sit necessaria contritio. — 36. Quilibet christianus vere compunctus habet remissionem plenariam a poena et culpa, etiam sine literis veniarum sibi debitam. — 37. Quilibet verus christianus, sive vivus sive mortuus, habet participationem omnium bonorum Christi et ecclesiae, etiam sine literis veniarum a deo sibi datam. — 38. Remissio tamen et participatio papae nullo modo est contemnenda, quia, ut dixi, est declaratio remissionis divinae. — 39. Difficillimum est etiam doctissimis theologis, simul extollere veniarum largitatem et contritionis veritatem coram populo. — 40. Contritionis veritas poenas quaerit et amat, veniarum autem largitas relaxat, et odisse facit, saltem occasione. — 41. Caute sunt veniae apostolicae praedicandae, ne populus false intelligat, eas praeferri ceteris bonis operibus caritatis. — 42. Docendi sunt christiani, quod papae mens non est, redemptionem veniarum ulla ex parte comparandam esse operibus misericordiae. — 43. Docendi sunt christiani, quod dans pauperi aut mutuans egenti melius facit, quam si venias redimeret. — 44. Quia per opus caritatis crescit caritas et fit homo melior, sed per venias non fit melior, sed tantummodo a poena liberior. — 45. Docendi sunt christiani, quod, qui videt egenum, et neglecto eo dat pro veniis, non indulgentias papae, sed indignationem dei sibi vendicat. — 46. Docendi sunt christiani, quod nisi superfluis abundent, necessaria tenentur domui suae retinere, et nequaquam propter venias effundere. — 47. Docendi sunt christiani, quod redemptio veniarum est libera, non praecepta. — 48. Docendi sunt christiani, quod papa sicut magis eget, ita magis optat in veniis dandis pro se devotam orationem, quam promptam pecuniam. — 49. Docendi sunt christiani, quod veniae papae sunt utiles, si non in eas confidant, sed nocentissimae, si timorem dei per eas amittant. — 50. Docendi sunt christiani, quod si papa nosset exactiones venialium praedicatorum, mallet basilicam s. Petri in cineres ire, quam aedificari cute, carne et ossibus ovium suarum. — 51. Docendi sunt christiani, quod papa sicut debet, ita vellet, etiam vendita, si opus sit, basilica s. Petri de suis pecuniis dare illis, a quorum plurimis quidam concionatores veniarum pecuniam eliciunt. — 52. Vana est fiducia salutis per literas veniarum, etiamsi commissarius, immo papa ipse suam animam pro illis impigneraret. — 53. Hostes Christi et papae sunt ii, qui propter venias praedicandas verbum dei in aliis ecclesiis penitus silere iubent. — 54. Iniuria fit verbo dei, dum in eodem sermone aequale vel longius tempus impenditur veniis quam illi. — 55. Mens papae necessario est, quod, si veniae, quod minimum est, una campana, unis pompis et ceremoniis celebrantur, evangelium, quod maximum est, centum campanis, centum pompis, centum cerimoniis praedicetur. — 56. Thesauri ecclesiae, unde papa dat indulgentias, neque satis nominati sunt, neque cogniti apud populum Christi. — 57. Temporales certe non esse patet, quod non tam facile eos profundunt, sed tantummodo colligunt multi concionatorum. — 58. Nec sunt merita Christi et sanctorum, quia haec semper sine papa operantur gratiam hominis interioris, et crucem, mortem, infernumque exterioris. — 59. Thesauros ecclesiae s. Laurentius dixit esse pauperes ecclesiae, sed locutus est usu vocabuli suo tempore. — 60. Sine temeritate dicimus, claves ecclesiae, merito

Digitized by Google

Christi donatas, esse thesaurum istum. — 61. Clarum est enim, quod ad remissionem poenarum et casuum sola sufficit potestas papae. — 62. Verus thesaurus ecclesiae est sacrosanctum evangelium gloriae et gratiae dei. — 63. Hic autem est merito odiosissimus, quia ex primis facit novissimos. — 64. Thesaurus autem indulgentiarum merito est gratissimus, quia ex novissimis facit primos. — 65. Igitur thesauri evangelici retia sunt, quibus olim piscabantur viros devitiarum. — 66. Thesauri indulgentiarum retia sunt, quibus nunc piscantur divitias virorum. — 67. Indulgentiae, quas concionatores vociferantur maximas gratias, intelliguntur vere tales quoad quaestum promovendum. — 68. Sunt tamen revera minime ad gratiam dei et crucis pietatem comparatae. — 69. Tenentur episcopi et curati veniarum apostolicarum commissarios cum omni reverentia admittere. — 70. Sed magis tenentur omnibus oculis intendere, omnibus auribus advertere, ne pro commissione papae sua illi somnia praedicent. — 71. Contra veniarum apostolicarum veritatem qui loquitur, sit ille anathema et maledictus. — 72. Qui vero contra libidinem ac licentiam verborum concionatoris veniarum curam agit, sit ille benedictus. — 73. Sicut papa iuste fulminat eos, qui in fraudem negotii veniarum quacunque arte machinantur. — 74. Multo magis fulminare intendit eos, qui per veniarum praetextum in fraudem sanctae caritatis et veritatis machinantur. — 75. Opinari venias papales tantas esse, ut solvere possint hominem, etiamsi quis per impossibile dei genitricem violasset, est insanire. — 76. Dicimus contra, quod veniae papales nec minimum venialium peccatorum tollere possint, quoad culpam. — 77. Quod dicitur, nec si s. Petrus modo papa esset, maiores gratias donare posset, est blaphemia in s. Petrum et papam. — 78. Dicimus contra, quod etiam iste et quilibet papa maiores habet, scilicet evangelium, virtutes, gratias curationum etc. ut I Cor. 12. — 79. Dicere, crucem armis papalibus insigniter erectam cruci Christi aequivalere, blasphemia est. — 80. Rationem reddent episcopi, curati et theologi, qui tales sermones in populum licere sinunt. — 81. Facit haec licentiosa veniarum praedicatio, ut nec reverentiam papae facile sit, etiam doctis viris, redimere a calumniis aut certe argutis quaestionibus laicorum. — 82. Scilicet. Cur papa non evacuat purgatorium propter sanctissimam caritatem et summam animarum necessitatem, ut causam omnium iustissimam, si infinitas animas redimit propter pecuniam funestissimam ad structuram basilicae, ut causam levissimam? — 83. Item. Cur permanent exsequiae et anniversaria defunctorum, et non reddit, aut recipi permittit beneficia pro illis instituta, cum iam sit iniuria pro redemptis orare? — 84. Item. Quae illa nova pietas dei et papae, quod impio et inimico propter pecuniam concedunt animam piam et amicam dei redimere, et tamen propter necessitatem ipsiusmet piae et dilectae animae non redimunt eam gratuita caritate? — 85. Item. Cur canones poenitentiales re ipsa et non usu iam diu in semet abrogati et mortui, adhuc tamen pecuniis redimuntur per concessionem indulgentiarum tanquam vivacissimi? — 86. Item. Cur papa cuius opes hodie sunt opulentissimis Crassis crassiores, non de suis pecuniis magis, quam pauperum fidelium, struit unam tantummodo basilicam s. Petri? — 87. Item. Quid remittit aut participat papa iis, qui per contritionem perfectam ius habent plenariae remissionis et participationis? — 88. Item. Quid adderetur ecclesiae boni maioris, si papa, sicut semel facit, ita centies in die cuilibet fidelium has remissiones et participationes tribueret? — 89. Ex quo

Digitized by Google

papa salutem quaerit animarum per venias magis quam pecunias, cur suspendit literas et venias iam olim concessas, cum sint aeque efficaces? — 90. Haec scrupulosissima laicorum argumenta sola potestate compescere, nec reddita ratione diluere, est ecclesiam et papam hostibus ridendos exponere, et infelices christianos facere. — 91. Si ergo veniae secundum spiritum et mentem papae praedicarentur, facile illa omnia solverentur, immo non essent. — 92. Valeant itaque omnes illi prophetae, qui dicunt populo Christo: Pax, pax, et non est pax[1]. — 93. Bene agant omnes illi prophetae, qui dicunt populo Christi: Crux, crux, et non est crux. — 94. Exhortandi sunt christiani, ut caput suum Christum per poenas, mortes infernosque sequi studeant. — 95. Ac sic magis per multas tribulationes intrare coelum[2], quam per securitatem pacis confidant.

Leo X.

272.

d) Bulle „Cum postquam circumspectio tua" an Kardinal Cajetan v. 9. Nov. 1518 über den Ablass.

VALERNSTLÖSCHER, Vollständige Reformations-Acta und Documenta, t. II, L. 1723, 494 f.; EBRATKE, 196; JKÖSTLIN, M. Luther[4]. B. 89, I, 238 f.; JOHERHARDKAPP, Sammlung einiger zum Päpstlichen Ablass überhaupt, sonderlich aber zu den im Anfang der Reformation zwischen D. Martin Luther und Johann Tetzel darum geführten Streitigkeiten gehörigen Schriften, L. 1721, 422—481.

Ne de caetero quisquam ignorantiam doctrinae Romanae ecclesiae circa huiusmodi indulgentias et illarum efficaciam allegare aut ignorantiae huiusmodi praetextu se excusare, aut protestatione conficta se iuvare, sed ut ipsi de notorio mendacio ut culpabiles convinci et merito damnari possint, per praesentes tibi significandum duximus, Roman. ecclesiam, quam reliquae tanquam matrem sequi tenentur, tradidisse, Rom. pontificem, Petri clavigeri successorem et Iesu Christi in terris vicarium, potestate clavium (quarum est aperire tollendo illius in Christi fidelibus impedimenta, culpam scilicet et poenam pro actualibus peccatis debitam, culpam quidem mediante sacramento poenitentiae, poenam vero temporalem pro actualibus peccatis secundum divinam iustitiam debitam, mediante ecclesiastica indulgentia) posse pro rationalibus causis concedere eisdem Christi fidelibus, qui caritate iungente, membra sunt Christi, sive in hac vita sint, sive in purgatorio, indulgentias ex superabundantia meritorum Christi et sanctorum, ac tam pro vivis quam pro defunctis apostolica auctoritate indulgentiam concedendo, thesaurum meritorum Iesu Christi et sanctorum, dispensare, per modum absolutionis indulgentiam ipsam conferre, vel per modum suffragii illam transferre consuevisse. Ac propterea omnes tam vivos quam defunctos, qui veraciter omnes indulgentias huiusmodi consecuti fuerint, a tanta temporali poena secundum divinam iustitiam pro peccatis suis actualibus debita liberari, quanta concessae et acquisitae indulgentiae aequivalet. Et ita ab omnibus teneri et praedicari debere sub excommunicationis latae sententiae poena, a qua illam incurrentes ab alio, quam Romano pontifice, nisi in mortis articulo, nequeant absolutionis beneficium obtinere, autoritate apostolica, earundem tenore praesentium decrevimus.

[1] Hes. 13 10. 16. [2] Acta 14 22.

Digitized by Google

273.

e) Bulle „Exsurge domine" v. 15. Juni 1520: Gegen die Irrtümer Luthers und seiner Anhänger.

BR 5, 748 ff.; KOESTLIN, I² 379 ff.; KOLDE, I 280 ff.; WMARTENS, AKR VIII 201 ff.; HEFELE, IX 129 ff.; MÖLLER-KAWERAU, KG III² 24 ff.

Exsurge, domine, et iudica causam tuam, memor esto improperiorum tuorum, eorum quae ab insipientibus fiunt tota die[1]; *inclina aurem tuam ad preces nostras*[2] quoniam surrexerunt vulpes quaerentes demoliri vineam, *cuius tu torcular calcasti solus*[3] . . *Exterminare nititur eam aper de silva et singularis ferus depascitur eam*[4].

§ 1. 1. Haeretica sententia est, sed usitata, sacramenta novae legis iustificantem gratiam illis dare, qui non ponunt obicem. — 2. In puero post baptismum negare remanens peccatum, est Paulum et Christum simul conculcare. — 3. Fomes peccati, etiamsi nullum adsit actuale peccatum, moratur exeuntem a corpore animam ab ingressu coeli. — 4. Imperfecta caritas morituri fert secum necessario magnum timorem, qui de solo satis est facere poenam purgatorii, et impedit introitum regni. — 5. Tres esse partes poenitentiae: contritionem, confessionem et satisfactionem, non est fundatum in sacra scriptura nec in antiquis sanctis christianis doctoribus. — 6. Contritio, quae paratur per discussionem, collationem et detestationem peccatorum, qua quis recogitat annos suos in amaritudine animae suae, ponderando peccatorum gravitatem, multitudinem, foeditatem, amissionem aeternae beatitudinis, ac aeternae damnationis acquisitionem, haec contritio facit hypocritam, immo magis peccatorem. — 7. Verissimum est proverbium et omnium doctrina de contritionibus hucusque data praestantius: de caetero non facere; summa poenitentiae, optima poenitentia: nova vita. — 8. Nullo modo praesumas confiteri peccata venialia, sed nec omnia mortalia, quia impossibile est, ut omnia mortalia cognoscas. Unde in primitiva ecclesia solum manifesta mortalia confitebantur. — 9. Dum volumus omnia pure confiteri, nihil aliud facimus, quam quod misericordiae dei nihil volumus relinquere ignoscendum. — 10. Peccata non sunt ulli remissa, nisi remittente sacerdote credat sibi remitti; immo peccatum maneret, nisi remissum crederet; non enim sufficit remissio peccati et gratiae donatio, sed opportet etiam credere esse remissum. — 11. Nullo modo confidas absolvi propter tuam contritionem, sed propter verbum Christi[5]: *Quodcunque solveris*, etc. Hinc, inquam, confide, si sacerdotis obtinueris absolutionem, et crede fortiter te absolutum, et absolutus vere eris, quidquid sit de contritione. — 12. Si per impossibile confessus non esset contritus, aut sacerdos non serio, sed ioco absolveret; si tamen credat se absolutum, verissime est absolutus. — 13. In sacramento poenitentiae ac remissione culpae non plus facit papa aut episcopus, quam infimus sacerdos: immo, ubi non est sacerdos, aeque tantum quilibet christianus, etiamsi mulier aut puer esset. — 14. Nullus debet sacerdoti respondere, se esse contritum, nec sacerdos requirere. — 15. Magnus est error eorum, qui ad sacramentum eucharistiae accedunt huic innixi, quod sint confessi, quod non sint sibi conscii alicuius peccati mortalis, quod praemiserint orationes suas et praeparatoria: omnes illi *iudicium sibi manducant et bibunt*[6]. Sed si credant et

[1] Ps. 73 22. [2] vgl. Ps. 85 1. [3] Jes. 63 3. [4] Ps. 79 14. [5] Mt. 16 19. [6] cf. I. Cor. 11 29.

Digitized by Google

confidant, se gratiam ibi consecuturos, haec sola fides facit eos puros et dignos. — 16. Consultum videtur, quod ecclesia in communi concilio statueret, laicos sub utraque specie communicandos: nec Bohemi communicantes sub utraque specie sunt haeretici, sed schismatici. — 17. Thesauri ecclesiae, unde papa dat indulgentias, non sunt merita Christi et sanctorum. — 18. Indulgentiae sunt piae fraudes fidelium et remissiones bonorum operum; et sunt de numero eorum, quae *licent*, et non de numero eorum, quae *expediunt*[1]. — 19. Indulgentiae his, qui veraciter eas consequuntur' non valent ad remissionem poenae pro peccatis actualibus debitae apud divinam iustitiam. — 20. Seducuntur credentes, indulgentias esse salutares et ad fructum spiritus utiles. — 21. Indulgentiae necessariae sunt solum publicis criminibus, et proprie conceduntur duris solummodo et impatientibus. — 22. Sex generibus hominum indulgentiae nec sunt necessariae, nec utiles: videlicet mortuis seu morituris, infirmis, legitime impeditis, his qui non commiserunt crimina, his qui crimina commiserunt sed non publica, his qui meliora operantur. — 23. Excommunicationes sunt tantum externae poenae nec privant hominem communibus spiritualibus ecclesiae orationibus. — 24. Docendi sunt christiani plus diligere excommunicationem quam timere. — 25. Romanus pontifex, Petri successor, non est Christi vicarius super omnes totius mundi ecclesias ab ipso Christo in beato Petro institutus. — 26. Verbum Christi ad Petrum[2]: *Quodcumque solveris* etc. extenditur dumtaxat ad ligata ab ipso Petro. — 27. Certum est, in manu ecclesiae aut papae prorsus non esse statuere articulos fidei, immo nec leges morum seu bonorum operum. — 28. Si papa cum magna parte ecclesiae sic vel sic sentiret, nec etiam erraret; adhuc non est peccatum aut haeresis contrarium sentire, praesertim in re non necessaria ad salutem, donec fuerit per concilium universale alterum reprobatum, alterum approbatum. — 29. Via nobis facta est enarrandi auctoritatem conciliorum, et libere contradicendi eorum gestis et iudicandi eorum decreta, et confidenter confitendi quidquid verum videtur, sive probatum fuerit, sive reprobatum a quocumque concilio. — 30. Aliqui articuli Ioannis Huss condemnati in concilio Constantiensi sunt christianissimi, verissimi et evangelici, quos nec universalis ecclesia posset damnare. — 31. In omni opere bono iustus peccat. — 32. Opus bonum optime factum est veniale peccatum. — 33. Haereticos comburi, est contra voluntatem spiritus. — 34. Praeliari adversus Turcas, est repugnare deo visitanti iniquitates nostras per illos. — 35. Nemo est certus, se non semper peccare mortaliter, propter occultissimum superbiae vitium. — 36. Liberum arbitrium post peccatum est res de solo titulo; et dum facit quod in se est, peccat mortaliter. — 37. Purgatorium non potest probari ex sacra scriptura, quae sit in canone. — 38. Animae in purgatorio non sunt securae de earum salute, saltem omnes; nec probatum est ullis aut rationibus aut scripturis, ipsas esse extra statum merendi aut augendae caritatis. — 39. Animae in purgatorio peccant sine intermissione, quamdiu quaerunt requiem et horrent poenas. — 40. Animae ex purgatorio liberatae suffragiis viventium minus beantur, quam si per se satisfecissent. — 41. Praelati ecclesiastici et principes saeculares

[1] cf. I. Cor. 6 12. [2] Matth. 16 19.

Digitized by Google

non male facerent, si omnes saccos mendicitatis delerent.

§ 3. Praefatos omnes et singulos articulos seu errores tamquam, ut praemittitur, respective haereticos aut scandalosos aut falsos aut piarum aurium offensivos vel simplicium mentium seductivos et veritati catholicae obviantes damnamus, reprobamus atque omnino reiicimus.

Es folgen die Verdammung der Schriften Luthers, das Gebot, sie öffentlich und feierlich zu verbrennen, und die Strafandrohungen für Luther selbst und seine Anhänger, falls sie nicht binnen 60 Tagen nach Veröffentlichung der Bulle in der Brandenburger, Meissener und Merseburger Diöcese Widerruf leisten.

In dem Rückblick auf das trotzige Verhalten Luthers wird sein Fernbleiben von Rom beklagt. Dann heisst es (§ 5 l. c. 754): Quod si fecisset, pro certo (ut arbitramur) ad cor reversus, errores suos cognovisset nec in Romana curia, quam tantopere, vanis malevolorum rumoribus plus quam oportuit tribuendo, vituperat, tot reperiisset errata; docuissemusque eum luce clarius, sanctos Romanos pontifices praedecessores nostros, quos praeter omnem modestiam iniuriose lacerat, in suis canonibus seu constitutionibus, quas mordere nititur, numquam errasse; quia iuxta prophetam, nec *in Gilead resina nec medicus deest*[1].

274.

Entwurf der Beschwerden der deutschen Nation auf dem Reichstag zu Worms 1521.

Deutsche Reichstagsakten, jüng. Reihe II. Bd., DRA unt. Kaiser Karl V., Bd. II, bearb. v. AWrede, Go. 96, I 670 ff.; BGebhardt, Die Gravamina d. deutschen Nation gegen d. röm. Hof², Bresl. 98.

A. Artikel, damit päpstliche Heiligkeit Deutschland beschwert (Art. 1—28): 22. Von indulgentien und ablass. Es wurdet auch fur hochbeschwerlich geacht, das papstliche Heiligkait taglich sovil indulgenz und ablass in Teutsch nation schicken, dadurch die armen ainfaltigen verfurt und durch behendigkait umb ir barschaft betöret werden; dann so papstliche Heiligkait nuncios und bottschaft in etliche landschaft ausschicket, so gibt sie inen ablass auszutailen, davon sie zubuess an irer zerung erlangen und brass halten oder fur ire dienst gelt empfahen. Etwan wurdet auch der ablass zu Rom umb gelt kauft, in hoffnung grossern gewin darvon zu erlangen, wie die handtirer thun; darzu muss man den pischofen und etlichen weltlichen, so die sachen furdern konnen, auch ain thail davon geben; welichs alles volgent von den armen ainfeltigen mit listigkeit wider abgeschätzt wurdet (l. c. 678). — 28. Wie not wäre ein reformation zu machen. Dieweil dann vilfaltige verdamnuss der armen christgleubigen selen erwechst, auch Teutsch nation an gelt hoch und schwerlich erschopfet wurdt aus ergernuss, so man bei dem gaistlichen hochsten haubt teglich sicht, achtet man von nöten, das derhalben ain besserung und gemain reformation geschehe, weitern unrath und verderben unserer nation zu furkomen; darumb wir alle mit hochstem vleis euer kai. Mt. aufs underthenigist bitten, dasselb also zu furdern und genädiglich helfen furzunemen (l. c. 680). — B. Beschwer-

[1] Jeremias 8 22.

Digitized by Google

den von den Erzbischöfen, Bischöfen und Prälaten allein (Art. 29—58). — C. Von Dom- und Chorherren, Pfarrern, auch anderen geistlichen Personen insgemein (Art. 59—72). 67. Von bosen beispiln der gaistlichen mit iren dienerin. Item das die pfarrer und ander gaistliche der merer tail mit leichtfertigen frauenpersonen und kindern haushalten und ain unerlich, widerwertigs leben furen, das iren pfarrleuten zu bosem exempel dienet, sie auch daraus leichtvertig werden (l. c. 691). — D. Von Erzpriestern, Officialen und anderen geistlichen Richtern und Gerichtspersonen (Art. 73—102). 91. Wie sie uneeliche beiwonung und wuecherer von gelts wechen gedulden. Item so zwai in der unee sitzen, nemen die officiäl gelt und lassen die geruet also in sunden und schanden umb aines järlichen zins willen bleiben; dessgleichen thun sie auch mit den wuecherern (l. c. 699).

275.

Edikt Karls V. gegen Luther u. seine Anhänger, Worms d. 8. Mai 1521.

Deutsche Reichstagsakten II 640–659, vgl. 453; AWrede, HZ NF 40, 449 ff.; WTesdorpf, ZKG IX 129 ff.; ThBrieger ib. 132 ff.; Möller-Kawerau, III² 26 ff.

Am ersten zu lob dem almechtigen und beschirmung des christenlichen glaubens, auch des Römischen bischofs und stuls gebürlichen ere, in craft des ambts unser keiserlichen wirdigkeit, hochheit und auctoritet, darzu mit einhelligem rat und willen unser und des heiligen reichs churfürsten, fürsten und stende jetzo hie versamelt, haben wir zu ewiger gedechtnus diss handels, zu volstreckung des decrets, sentenz und verdamnus laut der bullen, so unser hailiger vater babst, als diser sachen ordenlicher richter, hat ausgeen lassen, den gedachten Martin Luther, als von gots kirchen abgesündert gelide und einen verstopten zertrenner und offenbarn ketzer von uns und euch allen und jedem insonderheit zu achten und ze halten erkennet und ercleret und thun das wissentlich in kraft diss briefs. Und gebieten darauf euch allen und jedem besonder bei den phlichten, damit ir uns und dem heiligen reiche verwandt seit, auch vermeidung der peene criminis lese maiestatis und unser und des reichs acht und aberacht und darzu privirung und entsetzung aller regalia, lehen, gnaden und freihaiten, so ir bisher von unsern vorfarn, uns und dem hailigen reiche in einichen weg gehebt, von Römischer kaiserlicher macht ernstlich mit disem brief und wöllen, das ir samentlich und sonderlich nach verscheinung der oberürten zwainzig tag, die sich auf den vierzehenden tag ditz gegenwurtigen monats mai enden, den vorgemelten Martin Luther nit hauset, hoffet, etzt, drenket, noch enthaltet, noch ime mit worten oder werken haimlich noch offenlich kainerlai hilf, anhang, beistand noch fürschub beweiset, sonder wo ir ine alsdann ankomen und betretten und des mechtig sein mügt, in fenklichen annemet und uns wolbewart zusendet, oder das zu thun bestellet, oder uns das zum wenigisten, so er zu handen bracht wirdet, unverzogenlich verkündet und anzaiget und ine dazwischen also fenklichen behaltet, bis euch von uns beschaid, was ir ferrer nach ordnung der recht gegen ime handeln söllet, gegeben und ir umb solich hailig werk, auch euer müe und costen zimliche ergetzlichait empfahen

Digitized by Google

werdet. Aber gegen seinen mitverwandten, anhengern, enthaltern, fürschiebern, gönnern und nachvolgern und derselben beweglich und unbeweglich güeter sollet ir in craft der hailigen constitution und unser und des reichs acht und aberacht diser weise handeln: nemlich si niderwerfen und fahen und ire güeter zu eurn handen nemen und die in eurn aigen nutz wenden und behalten on meniglichs verhinderung. et sei dann, das si durch glaublichen schein anzaigen, das si disen unrechten weg verlassen und bäbstliche absolution erlangt haben (l. c. 653 13—655 11).

276.

Hadrians VI. Instruktion für den Legaten Franz Chieregati auf dem Reichstag zu Nürnberg 1522.

Hadrianus VI., sive analecta historica de Hadriano VI. p. r., coll. Casp. Burmannus, Trajecti 1727, 375 ff.; CvHÖFLER, Papst Adrian VI., Wien 80; RANKE, Päpste I 59 ff.; FNIPPOLD, D. Reformbestrebungen Papst Hadrians VI., Hist. Taschenb. V, L. 75, 183 ff.; OREDLICH, Der Reichstag von Nürnberg 1522—1523, L. 87; ZOEPFFEL-BENRATH, RE VII³ 311 ff.

Den Anweisungen, wie die deutschen Fürsten zur Bekämpfung der lutherischen Sekte bestimmt werden sollen (der Legat soll erinnern: 1. an die Ehre Gottes, 2. den Ruf des deutschen Volkes, 3. den guten Namen der Fürsten, 4. die ihren Vorfahren gebührende Achtung, 5. die politische Gefährlichkeit der lutherischen Ketzerei, und 6. ihre schädlichen Wirkungen für ganz Deutschland) und der Rechtfertigung der Verurtheilung Luthers ohne Verhör folgt die Erklärung (l. c. 378): Item dices, nos ingenue fateri, quod deus hanc persecutionem ecclesiae suae inferri permittit propter peccata hominum, maxime sacerdotum et ecclesiae praelatorum.. Scimus in hac sancta sede aliquot iam annis multa abominanda fuisse, abusus (379) in spiritualibus, excessus in mandatis, et omnia denique in perversum mutata; nec mirum si aegritudo a capite in membra, a summis pontificibus in alios inferiores praelatos descenderit. Omnes nos (id est praelati) et ecclesiastici declinavimus[1] unusquisque in vias suas, nec fuit iam diu qui faceret bonum, non fuit usque ad unum. Quamobrem necesse est, ut omnes demus gloriam deo et humiliemus animas nostras ei, videatque unusquisque nostrum unde ceciderit et se potius quilibet iudicet, quam a deo in virga furoris sui iudicari velit. Qua in re, quod ad nos attinet, polliceberis nos omnem operam adhibituros, ut primum curia haec, unde forte omne hoc malum processit, reformetur; ut sicut inde corruptio in omnes inferiores emanavit ita etiam ab eadem sanitas et reformatio omnium emanet. Ad quod procurandum nos tanto arctius obligatos reputamus, quanto universum mundum huiusmodi reformationem avidius desiderare videmus. . . Quamquam nemo mirari debebit, si non statim omnia errata et abusus omnes per nos emendatos viderit. Inveteratus nimium morbus est, nec simplex, sed varius et multiplex; pedetentim in eius cura procedendum est et prius gravioribus magisque periculosis occurrendum, ne omnia pariter reformari volentes, omnia perturbemus. — Quod autem ultimis literis tuis scribis, questos fuisse tecum principes istos, quod concordatis eorum per hanc sedem deroga-

[1] Ps. 13.

Digitized by Google

tum sit, dices nos de his, quae ante nos facta fuere, culpari nec posse nec debere, nobisque eiusmodi derogationes, etiam dum in minoribus essemus semper displicuisse. Proinde nobis certissimam sententiam esse, etiamsi ipsi non requirerent, illis nostri pontificatus tempore penitus abstinere, partim ut unicuique ius suum servemus, partim quia aequitas et humanitas exposcit, (380) ut inclytam nationem nostram non solum non offendamus sed etiam peculiares ei favores impendamus. De processibus vero, quos a rota avocari et ad partes remitti postulant, dices nos cupere eis in hoc gratificari quantum honeste possimus; . . nos . . facturos in gratiam dictorum principum quidquid rationabiliter poterimus. — Item quia intelleximus in Germania esse multos bonos et doctos viros pauperes, aliqua etiam praeclara ingenia, quae ex indignitate apostolicarum provisionum, histrionibus et stabulariis potius quam viris doctis fieri solitarum, a sedis huius devotione aversa, cupimus, ut inquiras, quinam illi sint, eorumque nomina ad nos transmittas, ut occurrente beneficiorum Germanicorum vacatione, illos proprio motu providere possimus. Scimus enim quantum dei honori et animarum saluti ac aedificationi obfuerit, quod iamdiu beneficia ecclesiastica, maxime curam et regimen animarum habentia, data fuerunt hominibus indignis.

277.

Abschied des Reichstags zu Speier vom 27. Aug. 1526.

Neue und vollständigere Sammlung d. Reichs-Abschiede, 4 Thle., Frankfurt bei Koch 1747 fol., II 272—280; WFriedensburg, D. RTag zu Speier 1526 (hist. Unters. hrsg. v. JJastrow, H. 5). B. 87.

§ 1 . . Demnach und damit in solchem ein einhelliger gleichmässiger Verstand in dem Christlichen Glauben gemacht, auch Fried und Einigkeit in Teutscher Nation zwischen allen Ständen gepflanzet und erhalten werde, so haben Wir, auch Churfürsten, Fürsten und Stände solches nicht fruchtbahrer, besser, angenehmer und geschicklicher zu beschehen, ermessen und befinden mögen, dann durch ein frey General-Concilium, oder auffs wenigst National-Versammlung, welche in einem Jahr, oder anderthalben auffs längst, in Teutschen Landen fürgenommen werden soll (273) . . . § 4. Demnach haben Wir, auch Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs, und derselben Bottschafften, Uns jetzo allhie auf diesem Reichs-Tag einmüthiglich verglichen und vereiniget, mitler Zeit dess Concilii, oder aber National-Versammlung nichts desto minder mit Unsern Unterthanen, ein jeglicher in Sachen, so das Edict, durch Kayserl. Majest. auf dem Reichs-Tag zu Wormbs gehalten, außgegangen, belangen möchten, für sich also zu leben, zu regieren und zu halten, wie ein jeder solches gegen Gott, und Kayserl. Majestät hoffet und vertraut zu verantworten (274).

278.

Verdammung von 32 Sätzen aus d. Paraphrasen d. Erasmus v. Rotterdam zum NT durch d. theolog. Fakultät zu Paris 1527: Bestrafung der Ketzer.

Desiderii Erasmi opera ed. JClericus, Lugd. Batav., 1706, t. IX, 814 ff.; Lit.: RStaehlin, RE V^3 434 ff.; EEmerton, Desiderius Erasmus v. Rotterdam, New-York 99.

Tit. XXIII De poena haereticorum (l. c. 904).

Digitized by Google

Propositio III: Quis unquam audivit orthodoxos episcopos concitasse reges ad trucidandos haereticos, qui nihil aliud essent quam haeretici.

Censura: Haec propositio praetendens non licere orthodoxis episcopis et sacerdotibus consilio et exhortatione generali inducere ad exstirpationem haereticorum, qui nihil aliud sunt quam haeretici, hoc est, in fide pertinaciter et contumaciter errantes, nullas excitantes seditiones aut tumultus, contra dispositionem iuris naturalis, divini et humani proponitur. Nam si pro munere suo debent episcopi et sacerdotes alii admonere principes, ut iuxta divinam ordinationem et suum officium iustitiam exerceant de aliis malefactoribus, (non enim sine causa gladium portant) multo certe magis idem facere debent de haereticis, qui nihil aliud sunt quam haeretici: quanto haeresis gravius est peccatum et reipublicae christianae plus nocet. Proinde si ii, qui pecuniam corrumpunt et falsificant, per quam vitae temporali subvenitur, iuste morti traduntur, valentiori ratione haeretici iure vita privantur, qui fidem corrumpunt, quae fundamentum est vitae spiritualis, quae illibata pro temporum malitia servari non potest, nisi morte plectantur haeretici, quamvis non aliud sint quam haeretici. Nam videntes plerique nullo modo deterius agi cum iis qui haeresim profitentur, quam cum aliis, facile profecto omni timore semoto haereticis adhaererent, atque inde miseranda subsequeretur in republica christiana calamitas, dum populi, qui prius erant catholica fide christiani, postmodum brevi temporis decursu nihil aliud essent quam haeretici, id quod (proh dolor!) hodie videmus. Multae siquidem illustres civitates, quae nuper vere christianae fuerant, et christiana pietate insignes, modo a vero christianismo desciverunt, nec aliud sunt quam foeda colluvies, aut sentina putida impiorum haereticorum; quod utique minime contigisset, si, ubi primum ea pestis suborta est, salutari legum severitate in haereticos, licet nihil aliud essent quam haeretici, animadversum fuisset. Hinc sane patet quam prudenter ecclesia huiusmodi haereticos, si legitime fuerint convicti, iustitiae brachii saecularis decernat relinquendos. Neque tamen par est interim viros ecclesiasticos immemores esse sui officii. Eniti enim debent exhortando, consulendo, docendo, corripiendo, obsecrando, et aliis viis debitis saluti consulere talium miserabilium hominum, ut ab impietate revocentur (l. c. 907).

279.

Abschied des Reichstags zu Speier v. 22. April 1529.

N. Samml. d. RA (oben Nr. 277) II 292—301; JNEY, Gesch. d. Reichstags zu Speier i. J. 1529, Hamb. 80; Ders., ZKG VIII 300 ff., IX 137 f.; MÖLLER-KAWERAU, III^2 88 ff.

Bitte an den Kaiser als „Haupt und Vogt der Christenheit", Sorge zu tragen, daß „ein frey Christlich Generalconcilium" spätestens binnen eines Jahres ausgeschrieben und darnach längstens in 1 $^1/_2$ Jahren in einer deutschen Stadt abgehalten werde (§ 1), oder aber, falls das Konzil „aus zufälliger Verhinderung Päbstlicher Heiligkeit" nicht stattfinden kann, „ein gemein Versammlung aller Ständ Teutscher Nation" in der angegebenen Zeit selbst auszuschreiben (§ 2). Dann heißt es in Bezug auf § 4 des Abschieds von 1526 über die Stellung zu dem Wormser Edikt:

Digitized by Google

§ 4. Und aber derselb Articul bey vielen in grössern Mißverstand, und zu Entschuldigung allerley erschröcklichen neuen Lehren und Secten seithero gezogen und ausgelegt hat werden wollen, damit dann solches abgeschnitten. und weiter Abfall, Unfried, Zwietracht und Unrath fürkommen werde: So haben Wir Uns, samt Churfürsten, Fürsten, Prälaten, Graffen und andern Ständen entschlossen, daß diejenige, so bey obgedachtem Kayserl. Edict biß anhero blieben, nun hinfüran auch bey demselbigen Edict biß zu dem künfftigen Concilio verharren, und ihre Unterthanen darzu halten sollen und wollen. Und aber bey den andern Ständen, bey denen die andere Lehren entstanden, und zum Theil ohn merckliche Auffruhr, Beschwerd und Gefährd nicht abgewendt werden mögen: Soll doch hinführo alle weitere Neuerung biß zu künfftigem Concilio, soviel möglich und menschlich, verhütet werden (293). § 5. Und sonderlich soll etlicher Lehr und Secten, so viel die dem Hochwürdigen Sacrament des wahren Fronleichnams und Bluts unsers Herrn Iesu Christi zugegen, bey den Ständen des h. Reichs Teutscher Nation, nicht angenommen, noch hinfüran zu predigen gestatt oder zugelassen, deßgleichen sollen die Aemter der heil. Meß nicht abgethan, auch niemands an den Orten, da die andere Lehr entstanden und gehalten wird, die Meß zu hören verboten, verhindert, noch darzu oder davon gedrungen werden (294).

280.

Die Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V., Constitutio criminalis Carolina, v. J. 1532.

JKohler, Die Carolina und ihre Vorgängerinnen I, Ha. 1900, Die peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V., hrsg. v. JKohler u. WScheel; CGüterbock, Entstehungsgesch. d. Carolina 76; RSchroeder, Deutsche RGesch.[3] 885 f.; NMünchen, D. Kanon. Gerichtsverfahren u. Strafrecht 2. Bd., Köln 66, 345.

106. Wie gotsschwerer oder gotslesterunge gestrafft werdenn sollenn. — Item so einer got zumisst, das got nit bequem ist, oder got mit seinen Worttenn, das jme zusteet, abschneidet, der allmechtigkeit gottes, sein heillige Mutter, die Jungkfraw Maria schendet, Sollen durch die Amptleute oder richter von Ambts wegen angenomen, jngelegt vnd darumb ann leip, leben oder glidern nach gelegenheit Vnnd gestallt der personen vnd lesterung gestrafft werdenn. Doch so ein sollicher lesterer angenomen Vnd eingelegt ist, das soll ann die oberkeit mit notturfftiger vnderrichtung aller vmbstennde gelangen, die darauff richtern vnnd vrtheillern bescheidt geben, wie solliche lesterunge, den gemeinen vnsern keyserlichen Rechten gemess vnnd sonnderlich nach jnnhallt besonderer Artickell vnserer Reichsordnunge, gestrafft werden sollen.

121. Straff des vbells, das jnn gestallt zwifacher ee geschicht. — Item so ein eheman ein ander weib Oder eyn eeweip einen andern Man, jnn gestallt der heiligen ehe bey leben des erstenn ehegesellenn nympt, Welliche vbellthat dann auch ein eebruch vnnd größer dann das selbig laster ist, Vnnd wiewol die keiserlichenn Rechte vff solliche vbellthat kein straff am leben setzen, so wollenn wir doch, wellicher solliches lasters betruglicher weyse mit wissen vnnd willen vrsach gipt vnnd vollpringt,

Digitized by Google

Das die nit weniger, dann die ehebruchigenn, peinlich gestraft werden sollen.

Paul III.

281.

a) Bulle „Eius qui immobilis" v. 30. Aug. 1535: Verdammung Heinrichs VIII. v. England u. seiner Anhänger.

BR 6, 195 ff.; Nuntiaturberichte aus Deutschland 1533—1559 ed. WFriedensburg I, Go. 92, 461 Nr. 183, III 334 Nr. 107; JAFroude, History of England III, L. 61, 187; RPauli, Aufsätze z. engl. Geschichte, L. 69, 98 ff.; LvRanke, Engl. Geschichte I³, L. 70; Hefele IX 896; Lit.: Möller-Kawerau, KG III² 182 ff. Die Publikation des Bannes erfolgte erst 1538.

§ 7. Quod si Henricus rex et alii moniti praedicti intra dictos terminos eis, ut praefertur, respective praefixos non comparuerint et praedictam excommunicationis sententiam per tres dies post lapsum dictorum terminorum, animo, quod absit, sustinuerint indurato, censuras ipsas aggravamus et successive reaggravamus, Henricumque regem privationis regni . . poenas incurrisse ab omnibusque Christi fidelibus cum eorum bonis perpetuo diffidatos esse. Et si interim ab humanis decedat, ecclesiastica debere carere sepultura, auctoritate et potestatis plenitudine praedictis decernimus et declaramus eosque anathematis, maledictionis et damnationis aeternae mucrone percutimus (197 f.).

§ 9. Et Henrici regis complicumque fautorum etc. filii, poenarum, ut hic in hoc casu par est, participes sint. Omnes et singulos Henrici regis ex dicta Anna ac singulorum aliorum praedictorum filios natos et nascituros aliosque descendentes usque in eum gradum, ad quem iura poenas in casibus huiusmodi extendunt (nemine excepto nullaque minoris aetatis aut sexus vel ignorantiae vel alterius cuiusvis causae habita ratione), dignitatibus et honoribus, in quibusquomodolibet constituti existunt seu quibus gaudent utuntur, potiuntur aut muniti sunt necnon privilegiis, concessionibus, gratiis, indulgentiis, immunitatibus, remissionibus, libertatibus et indultis ac dominiis, civitatibus, castris, terris, villis, oppidis . . ceterisque omnibus bonis, mobilibus et immobilibus, iuribus et actionibus eis quomodolibet empetentibus privatos . . et ad illa ac alia in posterum obtinenda inhabiles esse, similiter decernimus et declaramus (198).

§ 10. Ipsiusque Henrici regis . . subditos . . a iuramento fidelitatis, iure vasallitico et omni erga regem et alios praedictos subiectione absolvimus ac penitus liberamus. Eis nihilominus sub excommunicationis poena mandantes, ut ab eiusdem Henrici regis suorumque officialium, iudicum et magistratuum quorumcunque obedientia penitus et omnino recedant nec illos in superiores recognoscant neque illorum mandatis obtemperent.

§ 11. Et ut alii, eorum exemplo perterriti, discant ab huiusmodi excessibus abstinere, eisdem auctoritate, scientia et plenitudine volumus ac decernimus, quod Henricus rex et complices, fautores etc. necnon praefati descendentes ex tunc infames existant et ad testimonium non admittantur, testamenta et codicillos aut alias dispositiones, etiam inter vivos, concedere et facere non possint; et ad alicuius successionem ex testamento vel ab intestato nec non ad iurisdictionem seu iudicandi potestatem et ad notariatus officium omnesque actus legitimos quoscunque (ita ut eorum processus sive instrumenta atque alii actus quicunque nullius sint roboris vel momenti) inhabiles existant; et nulli ipsis sed ipsi aliis, super quocunque debito et negotio tam civili quam criminali de iure respondere teneantur.

Digitized by Google

282.

b) Bulle „Regimini militantis“ v. 27. Sept. 1540: Approbation des Jesuitenordens.

BR 6, 303 ff.; Institutum Societatis Iesu, Prag 1757, I 5 ff.; FRINS, KL VI² 1379 ff. 1421 ff.; BDUHR, Jesuitenfabeln³, Fr. 1899, 1 ff.; JHUBER, Jesuitenorden, B. 73, 1 ff.; LvRANKE, Die römischen Päpste im 16. u. 17. Jahrh. I⁴, B. 54, 179 ff.; EGOTHEIN, Ignatius v. Loyola, Ha. 95; MHEIMBUCHER, D. Orden u. Kongregationen d. kath. Kirche II, Pa. 97, 34 ff.; ZÖCKLER, Jesuitenorden: RE VIII³ 742 ff.

Paulus episcopus, servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. — Regimini militantis ecclesiae, meritis licet imparibus, disponente domino, praesidentes et animarum salutem, prout ex debito pastoralis officii tenemur, sollicitis studiis exquirentes, fideles quoslibet qui vota sua in id exponunt apostolici favoris gratia confovemus, aliasque desuper disponimus, prout, temporum et locorum qualitate pensata, id in domino conspicimus salubriter expedire.

§ 1. Nuper siquidem accepimus, quod dilecti filii Ignatius de Loyola et Petrus Faber ac Iacobus Laynez necnon Claudius Iayus et Paschasius Broet ac Franciscus Xavier, necnon Alphonsus Salmeron et Simon Rodericus ac Joannes Coduri, et Nicolaus de Bobadilla, presbyteri Pampilonensis, Gebennensis, Seguntinae, Toletanensis, Visensis, Ebredunensis et Palentinae civitatum et dioecesum respective, in artibus magistri, in universitate Parisiensi graduati, et in theologicis studiis per plures annos exercitati; spiritu sancto, ut pie creditur, afflati, iam dudum e diversis mundi regionibus descendentes in unum convenerunt, et socii effecti, abdicatis huius saeculi illecebris, eorum vitam perpetuo domini nostri Iesu Christi, atque nostro et aliorum successorum nostrorum Romanorum pontificum servitio dedicarunt, et iam quampluribus annis laudabiliter in vinea domini se exercuerunt, verbum dei praevia sufficienti licentia, publice praedicando, fideles privatim ad bene beateque vivendum exhortando, et ad pias meditationes excitando, hospitalibus inserviendo, pueros et personas rudes ea quae ad christianam hominis institutionem sunt necessaria docendo, et demum omnia caritatis officia, et quae ad animarum consolationem faciunt, ubique terrarum, ubi peregrinati sunt, multa cum laude obeundo.

§ 2. Cumque ad hanc almam Urbem se contulerint, et in caritatis vinculo persistentes ad perficiendam et conservandam eorum societatis in Christo unionem, quandam vivendi formulam iuxta ea quae ad propositum sibi finem conducere usu didicerunt, evangelicis consiliis et canonicis patrum sanctionibus conformem ediderint, factum est, ut ipsorum sociorum vitae institutum, sub dicta formula comprehensum, non solum a multis probis viris et deum zelantibus laudetur, verum etiam a quibusdam ita approbetur, ut illud etiam sequi velint.

§ 3. Formulae autem praedictae tenor sequitur, et est talis.

§ 4. Quicunque in societate nostra, quam Iesu nomine insigniri cupimus, vult sub crucis vexillo deo militare, et soli domino atque Romano pontifici eius in terris vicario servire, post solemne perpetuae castitatis votum, proponat sibi in animo se partem esse societatis, ad hoc potissimum institutae, ut ad profectum animarum in vita et doctrina christiana, ad fidei propagationem per publicas praedicationes, et verbi dei ministerium, spiritualia exercitia et caritatis opera,

Digitized by Google

et nominatim per puerorum ac rudium in christianismo institutionem, ac Christi fidelium in confessionibus audiendis spiritualem consolationem praecipue intendat; curetque, primo deum, deinde huius sui instituti rationem, quae via quaedam est ad illum semper ante oculos habere, et finem hunc sibi a deo propositum totis viribus assequi. Unusquisque tamen secundum gratiam sibi a spiritu sancto subministratam et vocationis suae proprium gradum, ne quis forte zelo utatur, sed non secundum scientiam; cuius proprii cuiusque gradus iudicium et officiorum discretio ac distributio tota sit in manu praepositi seu praelati per nos eligendi, ut congruus ordo servetur in omni bene instituta communitate necessarius.

§ 5. Qui quidem praepositus de consilio consociorum constitutiones, ad constructionem[1] huius propositi nobis finis conducentes, in consilio condendi auctoritatem habeat, maiore suffragiorum parte semper statuendi ius habente. Consilium vero intelligatur esse in rebus quidem gravioribus ac perpetuis, maior pars totius societatis, quae a praeposito commode convocari poterit; in levioribus autem et temporaneis, omnes illi, quos in loco ubi praepositus noster residebit, praesentes esse contigerit; iubendi autem ius totum penes praepositum erit.

§ 6. Sciant omnes socii, et non solum in primis professionis suae foribus, sed quoad vixerint quotidie animo volvant societatem hanc universam et singulos sub sanctissimi domini nostri papae, et aliorum Romanorum pontificum successorum eius fideli obedientia deo militare, et quamvis evangelio doceamur, et fide orthodoxa cognoscamus, ac firmiter profiteamur omnes Christi fideles Romano pontifici tamquam capiti, ac Iesu Christi vicario subesse, ad maiorem tamen nostrae societatis humilitatem ac perfectam uniuscuiusque mortificationem et voluntatum nostrarum abnegationem summopere conducere iudicavimus, singulos nos, ultra illud commune vinculum, speciali voto adstringi ita ut quicquid modernus et alii Romani pontifices pro tempore existentes iusserint, ad profectum animarum et fidei propagationem pertinens, et ad quascunque provincias nos mittere voluerit, sine ulla tergiversatione aut excusatione illico quantum in nobis fuerit, exequi teneamur, sive miserit nos ad Turcas, sive ad quoscunque alios infideles, etiam in partibus, quas Indias vocant, existentes, sive ad quoscunque haereticos, seu schismaticos, seu etiam ad quosvis fideles. Quamobrem qui ad nos accessuri sunt, et antequam huic oneri humeros supponant, diu multumque meditentur an tantum pecuniae spiritualis in bonis habeant, ut turrim hanc iuxta consilium dominicum possint consummare, hoc est an spiritus sanctus, qui illos impellit, tantum illis gratiae polliceatur, ut huius vocationis pondus, illo adiuvante, se laturos sperent; et postquam domino inspirante huic Iesu Christi militiae nomen dederint, die noctuque succincti lumbos et ad tam grandis debiti solutionem prompti esse debebunt.

§ 7. Ne qua autem possit esse inter nos missionum ac provinciarum

[1] So das Institutum l. c. 6; BR schreibt: consecutionem.

Digitized by Google

huiuscemodi aut ambitio vel detractio, profiteantur singuli se numquam directe aut indirecte de huiusmodi missionibus quicquam cum Romano pontifice curaturos, sed omnem hanc curam deo et ipsi pontifici, tamquam eius vicario, et societatis praeposito dimissuros. Qui quidem praepositus sicut caeteri etiam profiteatur, se nihil de suimet ipsius missione in alterutram partem, nisi de societatis consilio cum dicto pontifice esse curaturum.

§ 8. Voveant singuli, se in omnibus quae ad regulae huius nostrae observationem faciunt, obedientes fore societatis praeposito.

§ 9. Ille autem iubeat ea, quae ad constructionem propositi sibi a deo et a societate finis cognoverit esse opportuna. In praelatione autem sua, benignitatis ac mansuetudinis caritatisque Christi, Petri Paulique formulae semper sit memor, et tam ipse quam consilium ad normam hanc assidue spectent. Et nominatim commendatam habeant institutionem puerorum ac rudium in christiana doctrina decem praeceptorum, atque aliorum similium rudimentorum, quaecunque secundum circumstantias personarum locorum ac templorum illis congrua videbuntur. Est enim maxime necessarium circa providentiam huius rei diligenter praepositum et consilium invigilare, cum et in proximis aedificium fidei sine fundamento non possit consurgere, et in nostris periculum sit, ne ut quisque erit doctior ita provinciam hanc tamquam primo aspectu minus speciosam forsitan detrectare conetur, cum tamen re vera nulla sit fructuosior vel proximis ad aedificationem vel nostris ad caritatis et humilitatis simul officia exercenda. Subditi vero, tum propter[1] numquam satis laudatum humilitatis assiduum exercitium, praeposito in omnibus ad institutum societatis pertinentibus parere semper teneantur, et in illo Christum veluti praesentem agnoscant et quantum decet venerentur.

§ 10. Cum autem experti fuerimus iucundiorem, puriorem et ad proximi aedificationem aptiorem esse vitam ab omni avaritiae contagione quam remotissimam, et evangelicae paupertati quam simillimam; cumque sciamus dominum nostrum Iesum Christum servis suis regnum dei solum inquirentibus necessaria ad victum et vestitum esse subministraturum, voveant singuli et universi perpetuam paupertatem, declarantes quod non solum privatim sed neque etiam communiter possint pro societatis sustentatione aut usu ad bona aliqua stabilia, aut ad proventus seu introitus aliquos, ius aliquod civile acquirere, sed sint contenti usu tantum rerum sibi donatarum, ad necessaria sibi comparanda recipere.

§ 11. Possint tamen habere in universitatibus collegium seu collegia habentia reditus, census seu possessiones, usibus et necessariis[2] studentium applicandas, retenta penes praepositum et societatem omnimoda gubernatione, seu superintendentia super dicta collegia et praedictos studentes, quoad gubernatoris seu gubernatorum, ac studentium electionem, ac eorundem admissionem emissionem, receptionem, exclusionem, statutorum ordinationem, circa studentium instructionem, aedificationem ac correctionem, victus vestitusque eis ministrandi modum atque aliam omnimodam gubernationem, regimen ac curam. Sic tamen ut neque studentes dictis bonis abuti, neque societas in proprios usus convertere possit, sed studentium necessitati subvenire. Qui quidem post

[1] Der Text im Institutum l. c. 7 hat hier den Zusatz: ingentes ordinis utilitates, tum propter.

[2] Der Text im Institutum l. c. 7 lautet: usibus et necessitatibus.

Digitized by Google

cognitum in spiritu et literis eorum profectum et post sufficientem probationem in societatem nostram admitti possint.

§ 12. Socii omnes quicunque in sacris fuerint, quamvis beneficia ecclesiastica aut eorum reditus non habeant, teneantur tamen singuli, privatim ac particulariter et non communiter ad dicendum officium secundum ecclesiae ritum.

§ 13. Haec sunt quae, sub praefati domini nostri Pauli et sedis apostolicae beneplacito, de nostra professione typo quodam explicare potuimus; quod nunc fecimus, ut summatim scriptione hac informaremus tum illos qui nos de nostro vitae instituto interrogant, tum etiam posteros nostros, si quos, deo volente, imitatores unquam habebimus huius vitae, quam cum multas magnasque habere annexas difficultates fuerimus experti, opportunum iudicavimus etiam statuere, ne quis in hac societate recipiatur, nisi diu ac diligentissime fuerit probatus. Cumque prudens in Christo et vel doctrina seu vitae christianae puritate apparuerit conspicuus, tunc demum admittatur ad Iesu Christi militiam, qui tenuibus coeptis nostris favere dignetur ad gloriam dei patris, cui soli sit semper decus et honor in saecula, Amen.

§ 14. Cum autem nil in praemissis reperiatur, quod pium non sit aut sanctum, nos, ut iidem socii, qui nobis super hoc humillime supplicari fecerunt, in eorum pio vivendi proposito eo promptiores existant, quo se maiori sedis apostolicae gratia complecti cognoverint, et praemissa (per nos approbari viderint; praemissa) omnia et singula tamquam ad spiritualem profectum eorundem sociorum, et reliqui christiani gregis opportuna, apostolica auctoritate, tenore praesentium ex certa scientia approbamus, confirmamus, et benedicimus, ac perpetuae firmitatis munimine roboramus, ipsosque socios sub nostra et huius sanctae sedis apostolicae protectione suscepimus, eis nihilominus concedentes, quod particulares inter eosconstitutiones, quas ad societatis huiusmodi finem et Iesu Christi domini nostri gloriam, ac proximi utilitatem conformes esse iudicaverint, condere libere et licite valeant.

§ 15. Non obstantibus generalis concilii, et felicis recordationis Gregorii papae X. praedecessoris nostri, ac quibusvis aliis constitutionibus, et ordinationibus apostolicis caeterisque contrariis quibuscunque.

§ 16. Volumus autem quod in societate huiusmodi usque ad numerum sexaginta personarum formulam vivendi huiusmodi profiteri cupientium, et non ultra admitti, et societati praefatae aggregari dumtaxat valeant.

283.

Franz Xavier, Brief an König Johann III. v. Portugal, Kochin 20. Jan. 1548: Ausbreitung des Christentums durch weltliche Gewalt.

S. Francisci Xaverii SI Epistolarum lib. V ep. 9, Prag 1750, 483 ff., deutsch: EDEVOS, Leben und Briefe des hl. Franciscus Xaverius I, R. 77, 330 ff.; HJCOLERIDGE, The life and letters of St. Francis Xavier II², Lo. 90, 6 ff.; HVENN-WHOFFMANN, Franz Xavier, Wiesbaden 1869, 203 ff.; HSCHAEFER, Gesch. v. Portugal, 4. B., Hamb. 52, 147 ff.; JMCROS SI, Saint François de Xavier, 2 Bde., Toulouse und Paris 1900; GWARNECK, Protestantische Beleuchtung d. römischen Angriffe auf d. evang. Heidenmission I, Gütersloh 84, 116 ff.; CMIRBT, Die Missionsmethode der röm.-kath. Kirche: Allg. Missionszeitschr. XXVIII, 1900, 257 ff.; Lit. über Franz Xaverius: GPLITT-CMIRBT, RE VI³ 229.

Pro certo habeat maiestas tua. in his locis (sc. in Indiarum, Malacae et Moluci regionibus) uti et alibi, plerumque omitti multa, quae fieri ad dei

Digitized by Google

obsequium expediret (487). — Unum isti malo remedium excogitavi, quod si adhiberetur et multi, ni fallor, christiani fierent in his tractibus, et qui ex iis, quod apud potentes gratia careant, expositi sunt iniuriis, cari commendatique magistratibus forent, ut nemo eos vexare, nemo spoliare neque Indus auderet. Hoc autem est, ut significet maiestas tua vel per literas praetori ac praefectis, qui iam sunt in India, vel voce coram iis, quos huc mittes rebus praefuturos, clare inquam iis significes ac certo denunties: te incrementum nostrae sanctae fidei, quod prae omnibus cupis, praecipue, ante omnes religiosos et sacerdotes, qui in Indiis sunt (488), ipsi praetori aut loci praefecto commendare, in eo praesertim confidere, ab eo repetiturum rationem, ei quod bene quodve perperam actum in eo genere fuerit, totum imputaturum praemioque aut supplicio repensurum. Atque in ea declaratione, quo minus esset interpretationibus obnoxia, cuperem equidem nominatim exprimi nos omnes, qui versamur in his locis, negando in quemquam nostrum aut in omnes simul deonerare te ullam partem officii, quod conscientiam tuam gravat, sed in eum solum, qui a te autoratus praetoris aut praefecti potestate locum quemcunque obtinet, ubi rei christianae gerendae qualiscunque occasio est. Cum enim deus maiestatem tuam isto gravissimo constrinxerit officio, consulendi videlicet aeternae saluti subiectarum tibi gentium, non aliis a te id debere demandari, quam vicariis autoratis isthic tuae et personam tuae maiestatis dignitate magistratus repraesentantibus. Quorum alicuius negligentia (489) si evenisse comperias, ut non multi Christi fidem eo gubernante in loco ipsi commisso susceperint, poenas quae ob neglectum obligationis tantae in tuum ipsius impenderent caput, te in ipsum animadversurum, cum iam antea clare denuntiaveris, totum istud gravissimum officium curandi imbuendas Christi fide animas infideli um tibi subiectorum, te in tuos primarios horum tractuum ministros exonerasse. Quoties igitur ad te praetor aut praefectus scribet, exponat, quo loco christiana res sit, quot et qui qualesve crediderint ex ethnicis, quae spes sit quaeve facultas adducendorum aliorum. Literis eius solis in his, quae de hoc genere ferentur, fidem adhibiturum te, aliis quorumvis eo de argumento scriptis non acquieturum. Quod si eo in loco vel provincia, cui quisque praeest, eo tempore, quo praefuit, parum aucta numero neophytorum ecclesia nostra sancta fuerit, cum constet multum ubique ac semper augeri posse, modo praesides velint, serio ac fide regia denuntiet maiestas tua ipsis in diplomatibus, quibus eos instituis et potestatem confers, te poenas ab ipsis repetiturum. Idque percuperem te iureiurando confirmare pollicerique palam interposito solemni formula conceptis verbis dei nomine, te per quemcunque praesidem steterit, ne fides propagetur, eum postquam redierit in Lusitaniam mulctaturum bonis et pecuniam eius remque familiarem universam in opera misericordiae expensurum, ac praeterea vinculis ipsum et dura custodia multis annis detenturum clareque moneas, ne errent, sibique blandiantur, quasi minae deducendae in rem nequaquam sint. Certo enim certius te nullas, quaecunque obtendi possint, excusationes accepturum unamque restare ipsis viam tuae severitatis evitandae promerendaeque gratiae, si quam plurimos locis et temporibus,

Digitized by Google

quibus rexerint, effecerint christianos. Cur ita fieri necesse sit multis possem experimentis, quae mihi sunt perspectissima, demonstrare. Sed haerere (491) in his nequeo, ne molestus sim maiestati tuae et meas aerumnas praeteritas ac praesentes sine spe operae pretii recitem. Tantum dico: si praetor aut praefectus quicunque sit certissime sibi persuaserit, talia ex vero a maiestate tua dici planeque ita facturum te, sicut denuntiasti ac iurasti, uno anno universa insula Ceilani et multi orae Malabaris reges totumque quam late patet Comorini promontorium Christi religionem amplectetur. Quamdiu vero praetores aut praefecti locorum Indiae non urgebuntur isto metu dignitatis et rei familiaris amittendae, nisi christianos plurimos fecerint, nullum magnum speret tua maiestas successum praedicationis per Indias evangelicae, certissimumque habeas nec accessuros multos ad baptismum nec qui accesserint multum in religione profecturos, neque omnino per aliud stare, quominus quotquot vivunt homines in India Christi divinitatem agnoscant et eius sacram doctrinam profiteantur, quam quod, qui praetor aut praefectus id curare neglexit (492), nulla per maiestatem tuam gravi poena mulctatur.

284.

Artikel des Religionsfriedens aus dem Augsburger Reichstagsabschied v. 25. Sept. 1555.

Abschied d. RT zu Augsburg: NS RA (oben Nr. 277) III 14—43; Kritische Ausg. d. Religions-Artikel v. KBrandi in dem von ihm bearb. IV. Bd. von AvDruffel, Briefe u. Akten z. Gesch. d. 16. Jahrh. etc. Nr. 671, M. 96, 722—744, cit. nach S.A. „D. Augsb. Religionsfriede v. 25. Sept. 1555, M. 96; FBvBucholtz, Gesch. d. Regierung Ferdinands I., W. 31—38, Bd. 7—9; GWolf, Augsb. Rel.friede, St. 90; Ders., Deutsche Gesch. i. Zeitalter d. Gegenreformation I, B. 99, 698 ff.; KRieker, D. rechtliche Stellung d. evang. Kirche Deutschlands, L. 93, 115 ff.; LvRanke, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Reformation, Bd. 5 u. 6; GEgelhaaf, Deutsche Geschichte im 16. Jahrh. bis z. Augsb. Religionsfrieden II, St. 92, 574 ff.; MRitter, D. Augsb. Rel.friede 1555: Raumers Hist. Taschenb. 6. F. I, L. 82.

[Reichstagsabschied § 14 Allgemeiner Landfriede]. — 15. Und damit solcher friet auch der spaltigen religion halben wie aus hievor vermelten und angezogenen ursachen die hohe notturft des heil. reichs teutscher nation erfordert, desto bestendiger zwischen der Röm. Kai. Mt, uns, auch den curfürsten, fürsten und stenden des hl. reichs teutscher nation angestelt, aufgericht und erhalten werden möchten, so sollen die Kai. Mt, wir, auch curfürsten, fürsten und stende des hl. reichs keinen stand des reichs von wegen der Augspurgischen confession und derselbigen ler, religion und glaubens halb mit der tat gewaltiger weis überziehen, beschedigen, vergewaltigen oder in andere wege wider sein conscienz, gewissen und willen von dieser Augspurgischen confession, religion glauben, kirchengebreuchen, ordnungen und ceremonien, so sie aufgericht oder nochmals aufrichten möchten in iren fürstentumben, landen und herschaften, tringen oder derhalben durch mandat oder in einiger anderer gestalt beschwären oder verachten, sonder bei sölcher religion, glauben, kirchenge-

Digitized by Google

breuchen, ordnungen und ceremonien, auch iren hab ⟨und⟩ gütern, liegent und farent, lant, leuten, herschaften, obrigkeiten, herlichkeiten und gerechtigkeiten ruiglich und friedlich bleiben lassen, und sol die streitig religion nicht anderst, dan durch christliche, freuntlihe, friedliche mittel und wege zu einhelligem, christlichem verstant und vergleichung gepracht werden (Brandi 17) . . — 16. Dargegen sollen die stende, so der Augspurgischen confession verwant . . . des hl. reichs stende, der alten religion anhengig, geistlich oder weltlich . . gleichergestalt bei irer religion . . . unbeschwert pleiben . . . lassen (Br. 19). — 17. Doch sollen alle andere, so obgemelten beden religionen nit anhengig, in diesem frieden nit gemeint sondern genzlich ausgeschlossen sein (Br. 21). — 18. (Reservatum ecclesiasticum) . . . Wo ein erzbischof, bischof, prelat oder ein anderer geistlichs stants von unser alten religion abtretten wurd, das derselbig sein erzbistum, bistum, prelatur und andere beneficia, auch damit alle frucht und einkommen, so er davon gehabt, alsbalt on einiche verwiderung und verzug, jedoch seinen eren onnachteilig, verlassen, auch den capiteln und denen es von gemeinen rechten oder der kirchen und stift gewonheiten zugehört, eine person der alten religion verwant zu welen und zu ordnen zugelassen sein (Br. 23). — (19. Die von den evgl. Ständen eingezogenen reichsmittelbaren Kirchengüter verbleiben ihnen). — 20. Damit auch obberürte bederseits religions verwante so vil mer in bestendigem frieden und gutter sicherheit gegen und bei einander sitzen und pleiben mögen, so sol die geistlich jurisdiction . . . wider der Augspurgischen confessions religion, glauben, bestellung der ministerien, kirchengepreuchen, ordnungen und ceremonien, so sie ufgericht oder ufrichten möchten, bis zu entlicher vergleichung der religion nicht exerciert, gepraucht oder geübt werden, sondern derselbigen religion, glauben, kirchengepreuchen, ordnungen, ceremonien und bestellung der ministerien . . . iren gang lassen, und kein hindernus oder eintrag dardurch bescheen und also hierauf, wie obgemelt, bis zu entlicher christlicher vergleichung der religion, die geistliche jurisdiction ruhen, eingestelt und suspendirt sein und pleiben (Br. 28). — 24. Wo aber unsere . . . undertonen, der alten religion oder Augspurgischen confession anhengig, von solcher irer religion wegen aus unsern . . . landen . . . mit iren weib und kindern an andere ort ziehen und sich nider tun wolten, denen sol solcher ab- und zuzug, auch verkaufung ihrer hab und güter gegen zimblichen billichen abtrag der leibeigenschaft und nachsteuer . . . unverhindert menniklichs zugelassen und bewilligt, auch an iren eren und pflichten allerding unentgolten sein . . . (Br. 32). — 25. . . . So haben wir . . . disen fridstand, . . . diese lobliche nation vor endlichem vorsteendem undergang zu verhütten, und damit man desto ehe zu christlicher freuntlicher und entlicher vergleichung der spaltigen religion kommen möge, bewilligt . . . Wo dan solche vergleichung durch die wege des general-conciliums, nationalversamblung, colloquien oder reichshandlungen nit erfolgen wurde, sol alsdann nichts destoweniger dieser friedstand in allen oberzelten puncten und articuln bei kreften bis zu entlicher vergleichung der religion

Digitized by Google

und glaubenssachen bestehen und pleiben; und sol also hiemit oberürter gestalt und sonst in alle wege ein bestendiger beharrlicher und unbedingter, für und für, ewig werender friet aufgericht und beschlossen sein und pleiben (Br. 33). — (Wir haben uns entschlossen:) 106. Als unter anderm, dass hinfüro der Cammer-Richter und Beysitzer sammtlich und sonderlich, dergleichen alle andern Personen deß Cammer-Gerichts von beyden der alten Religion und der Augspurgischen Confession, präsentirt und geordnet werden mögen (N. S. 33).

Paul IV.

a) Ueber den Augsburger Religionsfrieden von 1555.

RANKE, Deutsche Gesch. V⁶ 255 ff.; MRITTER, Deutsche Gesch. i. Zeitalter d. Gegenreformation I, St. 89, 79 ff.; GWOLFF, Augsb. Religionsfriede, B. 90; JJANSSEN, Gesch. d. deutschen Volkes III 705 ff.; THKOLDE, RE II³ 250 ff.

285.

Brief an König Ferdinand v. Oesterreich, 18. Dec. 1555 (Annales ecclesiastici von Baronius-Raynaldus t. XXI Nr. 51).

Vidit serenitas tua, quanta nos et nostri proximi praedecessores cura et sollicitudine quibusque apud omnes officiis procuravimus, ut conventus Augustanus potius religionis rebus intactis dissolveretur, quam ad recessum veniretur tam perniciosum sicuti et nobis et tuae serenitati et catholicis omnibus invitis tandem ventum est.

286.

Brief an B. Wolfgang v. Passau, 18. Dec. 1555 (ib. Nr. 53).

Inter ea, quae nos gravissime premunt, illud est in primis: maior isthic in dies fidei catholicae contemptus atque imminutio. Nam quid alienius ab ea potuit deliberari, quam quae in Augustae proximi conventus recessu decretum fuisse accepimus!

287.

b) Index v. Januar 1559: Verbot aller Bibelübersetzungen.

FRHREUSCH, D. Indices liborum prohibitorum d. 16. Jahrh.: Bibl. d. litterar. Vereins in Stuttgart Bd. 176, Tu. 86, 206. Ueber diesen ersten im Auftrag eines Papstes veröffentlichten Index: REUSCH, Index I, 266.

Am Schluss der Biblia prohibita: Biblia omnia vulgari idiomate, Germanico, Gallico, Hispanico, Italico, Anglico sive Flandrico etc. conscripta nullatenus vel imprimi vel legi vel teneri possint absque licentia sacri officii s. Rom. inquisitionis.

288.

c) Bulle „Cum ex apostolatus officio" v. 15. Febr. 1559: Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung und Bestrafung ketzerischer und ketzerfreundlicher Fürsten; Absetzung ketzerischer Päpste und Ungültigkeit ihrer Amtshandlungen.

BR 6, 551 ff. Ueber diese von 31 Kardinälen unterzeichnete und durch Pius V. bestätigte Bulle: FBVBUCHOLTZ, Gesch. Ferdinand d. Ersten VII, Wien 36, 406 ff.; AHUBER, Gesch. Oesterreichs IV, Go. 92, 142; WMARTENS, D. Beziehungen d. Ueberordnung, Nebenordnung u. Unterordnung zw. Kirche u. Staat, St. 77, 54; RANKE, Päpste I; JHERGENRÖTHER, Kathol. Kirche u. christl. Staat, Fr. 72, 763 ff.; DÖLLINGER, Papsttum 213. 501.

§ 1. Nos considerantes rem huiusmodi adeo gravem et periculosam esse

Digitized by Google

ut Romanus pontifex, qui dei et domini nostri Iesu Christi vices gerit in terris et super gentes et regna plenitudinem obtinet potestatis omnesque iudicat, a nemine in hoc saeculo iudicandus, possit, si deprehendatur a fide devius, redargui . . cupientes quantum cum deo possumus, pro nostro munere pastorali vulpes *vineam domini* demoliri satagentes capere et lupos ab ovilibus arcere, ne canes muti videamur nequeuntes latrare et perdemur cum malis agricolis ac mercenario comparemur. — § 2. Erneuerung aller früheren gegen Haeretiker und Schismatiker verhängten Strafen. — § 3. Considerantes dignum esse ut qui virtutis amore a malis non abstinent, metu poenarum ab illis deterreantur, et quod episcopi, archiepiscopi, patriarchae, primates, cardinales, legati, comites, barones, marchiones, duces, reges et imperatores, qui alios docere et illis bono exemplo, ut in fide catholica contineantur, esse debent, praevaricando gravius ceteris peccant, cum non solum se ipsos perdant verum etiam alios innummerabiles populos, eorum curae et regimini creditos seu alias eis subditos, secum in perditionem et puteum interitus trahant, de similibus consilio et assensu, hac nostra in perpetuum valitura constitutione, in odium tanti criminis, quo nullum in ecclesia dei maius aut perniciosius esse potest, de apostolicae potestatis plenitudine sancimus, statuimus, decernimus et definimus quod . . omnes et singuli episcopi, archiepiscopi, patriarchae, primates, cardinales, legati, comites, barones, marchiones, duces, reges et imperatores, qui hactenus, ut praefertur, deviasse aut in haeresim incidisse seu schisma incurrisse, excitasse vel commisisse deprehensi aut confessi vel convicti fuerint et in posterum deviabunt aut in haeresim incident seu schisma incurrent vel excitabunt aut committent, et deviasse seu in haeresim incidisse vel schisma incurrisse aut excitasse seu commisisse deprehendentur aut confitebuntur seu convincentur, . . cum in hoc inexcusabiliores ceteris reddantur, . . sint eo ipso, absque aliquo iuris aut facti ministerio suis ordinibus et cathedralibus, etiam metropolitanis, patriarchalibus et primatialibus ecclesiis ac cardinalatus honore et cuiusvis legationis munere necnon voce activa et passiva omnique auctoritate ac monasteriis, beneficiis et officiis ecclesiasticis . . necnon quibusvis fructibus, reditibus . . comitatibus quoque, baroniis, marchionatibus, ducatibus, regnis et imperio penitus et in totum perpetuo privati, et ad illa de caetero inhabiles et incapaces . . nec ullo umquam tempore ad eorum pristinum statum aut cathedrales, metropolitanas, patriarchales et primatiales ecclesias . . vel comitatus, baronias, marchionatus, ducatus, regna et imperium restitui, reponi, reintegrari aut rehabilitari possint, quinimmo saecularis relinquantur arbitrio potestatis animadversione debita puniendi, nisi apparentibus in eis verae poenitentiae indiciis et condignae poenitentiae fructibus, ex ipsius sedis benignitate et clementia in aliquo monasterio aut alio regulari loco ad peragendum perpetuam in pane doloris et aqua maestitiae poenitentiam, retrudendi fuerint. Quodque pro talibus ab omnibus, cuiuscunque status, gradus, ordinis, conditionis et praeeminentiae existentibus ac quacunque, etiam episcopali, archiepiscopali, patriarchali et primatiali aut alia maiore ecclesiastica dignitate, et etiam cardinalatus honore seu mundana, etiam comitali,

Digitized by Google

baronali, marchionali, ducali, regia et imperiali auctoritate et excellentia pollentibus, haberi, tractari et reputari et, ut tales evitari omnique humanitatis solatio destitui debeant.

§ 4. Neubesetzung der wegen Haeresie der bisherigen Inhaber erledigten Pfründen. — § 5. Et insuper qui ipsos sic deprehensos aut confessos vel convictos scienter quomodolibet receptare vel defendere aut eis favere vel credere seu eorum dogmata dogmatizare praesumpserint, sententiam excommunicationis eo ipso incurrant efficianturque infames nec voce, persona, scriptis vel nuntio aut procuratore aliquo ad publica seu privata officia aut consilia seu synodum vel concilium, generale vel provinciale, nec conclave cardinalium aut aliquam fidelium congregationem seu electionem alicuius aut testimonium perhibendum admittantur nec admitti possint; sint etiam intestabiles nec ad haereditatis successionem accedant; nullus praeterea cogatur eis super aliquo negotio respondere. Quod si forsan iudices extiterint, eorum sententiae nullam obtineant firmitatem, nec aliquae causae ad eorum audientiam deducantur; et si fuerint advocati, eorum patrocinium nullatenus recipiatur; si vero tabelliones extiterint, instrumenta confecta per eos nullius sint penitus roboris vel momenti. Et insuper clerici omnibus et singulis ecclesiis, etiam cathedralibus, metropolitanis, patriarchalibus et primatialibus, ac dignitatibus, monasteriis, beneficiis et officiis ecclesiasticis, etiam, ut praefertur, qualificatis, per eos quomodolibet obtentis, et tam ipsi quam laici etiam, ut praemittitur, qualificati et dignitatibus praedictis praediti, quibuscunque regnis, ducatibus, dominiis, feudis et bonis temporalibus per eos possessis privati existant eo ipso; regnaque, ducatus, dominia, feuda et bona huiusmodi publicentur et publicata sint, efficianturque iuris et proprietatis eorum, qui illa primo occupaverint, si in sinceritate fidei et unitate sanctae Romanae ecclesiae ac sub nostra et successorum nostrorum Romanorum pontificum canonice intrantium obedientia fuerint.

§ 6. Adiicientes quod si ullo umquam tempore apparuerit aliquem episcopum, etiam pro archiepiscopo seu patriarcha vel primate se gerentem aut praedictae Romanae ecclesiae cardinalem, etiam, ut praefertur, legatum seu etiam Romanum pontificem ante eius promotionem vel in cardinalem seu Romanum pontificem assumptionem, a fide catholica deviasse aut in aliquam haeresim incidisse, promotio seu assumptio de eo, etiam in concordiam et de unanimi omnium cardinalium assensu facta, nulla, irrita et inanis existat nec per susceptionem muneris, consecrationis aut subsecutam regiminis et administrationis possessionem seu quasi vel ipsius Romani pontificis inthronizationem aut adorationem seu ei praestitam ab omnibus obedientiam et cuiusvis temporis in praemissis cursum convaluisse dici aut convalescere possit nec pro legitima in aliqua sui parte habeatur, nullamque talibus in episcopos seu archiepiscopos vel patriarchas aut primates promotis, seu in cardinales vel Romanum pontificem assumptis, in spiritualibus vel temporalibus administrandi facultatem

Digitized by Google

tribuisse aut tribuere censeatur, sed omnia et singula per eos quomodolibet dicta, facta, gesta et administrata ac inde secuta quaecunque viribus careant, et nullam prorsus firmitatem nec ius alicui tribuant; sintque ipsi sic promoti et assumpti eo ipso, absque aliqua desuper facienda declaratione, omni dignitate, loco, honore, titulo, auctoritate, officio et potestate privati. —

§ 7. Subditis personis, tam clericis saecularibus et regularibus quam etiam laicis necnon cardinalibus, etiam qui electioni ipsius pontificis antea a fide devii aut haeretici seu schismatici interfuerint seu alias consenserint et ei obedientiam praestiterint eumque adoraverint, ac castellanis, praefectis, capitaneis et officialibus, etiam almae Urbis nostrae et totius status ecclesiastici, etiam eisdem sic promotis vel assumptis homagio seu iuramento vel cautione obligatis et obnoxiis, ab ipsorum sic promotorum vel assumptorum obedientia et devotione impune quandocunque recedere eosque ut magos, ethnicos, publicanos et haeresiarchas evitare; — et ad maiorem ipsorum sic promotorum et assumptorum, si eorum regimen et administrationem continuare voluerint, confusionem, contra eosdem sic promotos et assumptos auxilium brachii saecularis implorare.

Das tridentinische Konzil (1545—1563).

Canones et decreta concilii Tridentini, Rom 1564; ed. ALRichter, L. 53; PSarpi († 1623), Istoria del concilio tridentino (deutsch v. Rambach, Ha. 1761 ff, v. Winterer, Mergentheim 39 ff.); JHvWessenberg, D. grossen Kirchenversammlungen d. 15. u. 16. Jahrh., 3. u. 4. Bd., Constanz 40; Ranke, Päpste I 198 ff.; SfPallavicino, SJ († 1667), Istoria del conc. di Tr. (deutsch v. Klötsche, Augsb. 35 ff.); AvDruffel-KBrandi, Monumenta Tridentina (Heft 1—5), I. Bd. M. 99; MChemnitz, Examen Concilii Tridentini, 1566; PhMarheineke, System d. Katholicismus, 3 Bde., Heidelberg 10 ff.; EKöllneb, Symbolik II, Hamb. 44; HLämmer, D. vortrid.-kath. Theologie, B. 58; HHachfeld, Martin Chemnitz, L. 67, 256 ff; JKaftan, D. Wesen d. christl. Religion², Basel 88, 359 ff.; KMüller, Symbolik, Erl. u. L. 96, 78 ff.; ADorner, DG, B. 99, 575 ff.; AHarnack, DG III, 588 ff.; FrLoofs, DG § 74; RSeeberg, DG II, § 83; Ders., Zeitschrift f. kirchl. Wiss. 1889, 546 ff.; Möller-Kawerau, KG III² 218 ff.; Knöpfler, KL XI², 2038—2114; JSchwane, DG d. neueren Zeit, Fr. 90.

Sessio I., 13. Dec. 1545: Eröffnung; Sess. II., 7. Jan. 1546: Dekret üb. d. Lebensweise u. äussere Ordnung d. Konzils; Sess. III., 4. Febr. 1546: Dekret über d. Glaubensbekenntnis.

289.

Sessio IV., 8. April 1546: Decretum de canonicis scripturis.

Tschackert, Tradition: RE XV² 737 ff.; LvanEss, Pragmat. krit. Gesch. d. Vulgata, Tü. 24; Welte, ThQ 1845, 55 ff.; HHoltzmann, Kanon u. Tradition, Ludwigsb. 59; Reusch, Katholik 1860, 641 ff.; FrKaulen, Gesch. d. Vulgata, Mz. 68, 379; (OFFritzsche-)ENestle, Latein. Bibelübersetzungen RE III³ 46 ff.; ELingens, D. Concil v. Trient u. d. Vulgata, ZkTh 1894, 759 ff.; KHolzhey, D. Inspiration d. HS i. d. Anschauung d. MA, M. 95; ThGranderath, Z. tridentin. u. vatikan. Dekret üb. d. Auslegung d. HS., Katholik 1898, 289 ff., 385 ff.; Druffel-Brandi, 420 ff. (H. 4).

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem tribus apostolicae sedis legatis, hoc sibi perpetuo ante oculos proponens, ut sublatis erroribus puritas ipsa evangelii in ecclesia conservetur, quod promissum

Digitized by Google

ante per prophetas in scripturis sanctis[1] dominus noster Iesus Christus dei filius proprio ore primum promulgavit, deinde per suos apostolos tanquam fontem omnis et salutaris veritatis et morum disciplinae omni creaturae praedicari iussit[2]; perspiciensque hanc veritatem et disciplinam contineri in libris scriptis et sine scripto traditionibus, quae ipsius Christi ore ab apostolis acceptae, aut ab ipsis apostolis[3], spiritu sancto dictante, quasi per manus traditae ad nos usque pervenerunt; orthodoxorum patrum exempla secuta, omnes libros tam veteris quam novi testamenti, cum utriusque unus deus sit auctor, nec non traditiones ipsas, tum ad fidem, tum ad mores pertinentes, tanquam vel oretenus a Christo vel a spiritu sancto dictatas, et continua successione in ecclesia catholica conservatas, pari pietatis affectu ac reverentia suscipit et veneratur. Sacrorum vero librorum indicem huic decreto adscribendum censuit, ne cui dubitatio suboriri possit, quinam sint qui ab ipsa synodo suscipiuntur. Sunt vero infra scripti. Testamenti veteris: quinque Moysis, id est: Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium; Iosuae, Iudicum, Ruth, quatuor Regum, duo Paralipomenon, Esdrae primus et secundus, qui dicitur Nehemias, Tobias, Iudith, Esther, Iob, Psalterium Davidicum centum quinquaginta psalmorum, Parabolae, Ecclesiastes, Canticum Canticorum, Sapientia, Ecclesiasticus, Isaias, Ieremias cum Baruch, Ezechiel, Daniel, duodecim prophetae minores, id est: Osea, Ioel, Amos, Abdias, Ionas, Michaeas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggaeus, Zacharias, Malachias; duo Machabaeorum, primus et secundus. Testamenti novi: quatuor evangelia, secundum Matthaeum, Marcum, Lucam, et Ioannem; Actus apostolorum a Luca evangelista conscripti; quatuordecim epistolae Pauli apostoli, ad Romanos, duae ad Corinthios, ad Galatas, ad Ephesios, ad Philippenses, ad Colossenses, duae ad Thessalonicenses, duae ad Timotheum, ad Titum, ad Philemonem, ad Hebraeos; Petri apostoli duae, Ioannis apostoli tres, Iacobi apostoli una, Iudae apostoli una, et Apocalypsis Ioannis apostoli. Si quis autem libros ipsos integros cum omnibus suis partibus, prout in ecclesia catholica legi consueverunt et in veteri vulgata latina editione habentur, pro sacris et canonicis non susceperit, et traditiones praedictas sciens et prudens contempserit, anathema sit. Omnes itaque intelligant, quo ordine et via ipsa synodus post iactum fidei confessionis fundamentum sit progressura, et quibus potissimum testimoniis ac praesidiis in confirmandis dogmatibus et instaurandis in ecclesia moribus sit usura.

290.

Decretum de editione et usu sacrorum librorum.

Insuper eadem sacrosancta synodus considerans, non parum utilitatis accedere posse ecclesiae dei, si ex omnibus latinis editionibus, quae circumferuntur, sacrorum librorum, quaenam pro authentica habenda sit, innotescat: statuit et declarat, ut haec ipsa vetus et vulgata editio, quae longo tot saeculorum usu in ipsa ecclesia probata est, in publicis lectionibus, disputationibus, praedicationibus et expositionibus pro authentica habeatur, et ut nemo illam reiicere quovis praetextu audeat vel praesumat.

[1] Jer. 31 22. [2] Mt. 28 19 seq. Mc. 16 15. [3] II. Thess. 2 15.

Digitized by Google

Praeterea ad coercenda petulantia ingenia decernit, ut nemo suae prudentiae innixus, in rebus fidei et morum ad aedificationem doctrinae christianae pertinentium sacram scripturam ad suos sensus contorquens, contra eum sensum, quem tenuit et tenet sancta mater ecclesia, cuius est iudicare de vero sensu et interpretatione scripturarum sanctarum, aut etiam contra unanimem consensum patrum ipsam scripturam sacram interpretari audeat, etiamsi huiusmodi interpretationes nullo unquam tempore in lucem edendae forent. Qui contravenerint per ordinarios declarentur, et poenis a iure statutis puniantur.

Sed et impressoribus modum in hac parte, ut par est, imponere volens, qui iam sine modo, hoc est putantes sibi licere quicquid libet, sine licentia superiorum ecclesiasticorum ipsos sacrae scripturae libros, et super illis annotationes et expositiones quorumlibet indifferenter, saepe tacito, saepe etiam ementito prelo, et, quod gravius est, sine nomine auctoris imprimunt, alibi etiam impressos libros huiusmodi temere venales habent, decernit et statuit, ut posthac sacra scriptura, potissimum vero haec ipsa vetus et vulgata editio, quam emendatissime imprimatur, nullique liceat imprimere vel imprimi facere quosvis libros de rebus sacris sine nomine auctoris, neque illos in futurum vendere, aut etiam apud se retinere, nisi primum examinati probatique fuerint ab ordinario, sub poena anathematis et pecuniae in canone concilii novissimi Lateranensis[1] apposita. Et, si regulares fuerint, ultra examinationem et probationem huiusmodi licentiam quoque a suis superioribus impetrare teneantur, recognitis per eos libris iuxta formam suarum ordinationum. Qui autem scripto eos communicant vel evulgant, nisi antea examinati probatique fuerint, eisdem poenis subiaceant, quibus impressores. Et qui eos habuerint vel legerint, nisi prodiderint auctores, pro auctoribus habeantur. Ipsa vero huiusmodi librorum probatio in scriptis detur, atque ideo in fronte libri vel scripti vel impressi authentice appareat, idque totum, hoc est et probatio et examen, gratis fiat, ut probanda probentur, et reprobentur improbanda.

Post haec, temeritatem illam reprimere volens, qua ad profana quaeque convertuntur et torquentur verba et sententiae sacrae scripturae, ad scurrilia scilicet, fabulosa, vana, adulationes, detractiones, superstitiones, impias et diabolicas incantationes, divinationes, sortes, libellos etiam famosos: mandat et praecipit ad tollendam huiusmodi irreverentiam et contemptum, ne de caetero quisquam quomodolibet verba scripturae sacrae ad haec et similia audeat usurpare, ut omnes huius generis homines temeratores et violatores verbi dei iuris et arbitrii poenis per episcopos coerceantur.

291.

Sessio V., 17. Juni 1546: Decretum de peccato originali.

HHWENDT, D. christl. Lehre v. d. menschl. Vollkommenheit, Gö. 82; OZÖCKLER, D. Lehre v. Urstand d. Menschen, Gütersloh 79; WMAURENBRECHER, D. Lehre v. d. Erbsünde u. d. Rechtfertigung: Hist. Taschenbuch 1890, 239—330.

Ut fides nostra catholica, sine qua impossibile est placere deo[2], purgatis erroribus in sua sinceritate integra et illibata permaneat, et ne populus christianus omni vento doctrinae circumferatur[3], cum

[1] vgl. oben Nr. 269. [2] Hebr. 11 6. [3] Eph. 4 14.

Digitized by Google

serpens ille antiquus[1], humani generis perpetuus hostis, inter plurima mala, quibus ecclesia dei his nostris temporibus perturbatur, etiam de peccato originali eiusque remedio non solum nova, sed vetera etiam dissidia excitaverit: sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem tribus apostolicae sedis legatis, iam ad revocandos errantes et nutantes confirmandos accedere volens, sacrarum scripturarum, et sanctorum patrum ac probatissimorum conciliorum testimonia et ipsius ecclesiae iudicium et consensum secuta, haec de ipso peccato originali statuit, fatetur ac declarat:

1. Si quis non confitetur, primum hominem Adam cum mandatum dei in paradiso fuisset transgressus, statim sanctitatem et iustitiam, in qua constitutus fuerat, amisisse, incurrisseque per offensam praevaricationis huiusmodi iram et indignationem dei, atque ideo mortem, quam antea illa comminatus fuerat deus[2], et cum morte captivitatem sub eius potestate, qui mortis deinde habuit imperium[3], hoc est diaboli, totumque Adam per illam praevaricationis offensam secundum corpus et animam in deterius commutatum fuisse: anathema sit.

2. Si quis Adae praevaricationem sibi soli, et non eius propagini asserit nocuisse, et acceptam a deo sanctitatem et iustitiam, quam perdidit, sibi soli, et non nobis etiam eum perdidisse; aut inquinatum illum per inobedientiae peccatum mortem et poenas corporis tantum in omne genus humanum transfudisse, non autem et peccatum, quod mors est animae: anathema sit cum contradicat apostolo dicenti[4]: *Per unum hominem peccatum intravit in mundum, et per peccatum mors, et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt.*

3. Si quis hoc Adae peccatum, quod origine unum est, et propagatione, non imitatione, transfusum omnibus inest unicuique proprium, vel per humanae naturae vires, vel per aliud remedium asserit tolli, quam per meritum unius mediatoris domini nostri Iesu Christi, qui nos deo reconciliavit in sanguine suo[5], factus nobis iustitia, sanctificatio et redemptio[6], aut negat ipsum Christi Iesu meritum per baptismi sacramentum in forma ecclesiae rite collatum tam adultis quam parvulis applicari: anathema sit, quia non est aliud nomen sub coelo datum hominibus, in quo oporteat nos salvos fieri[7]. Unde illa vox[8]: *Ecce agnus dei; ecce qui tollit peccata mundi;* et illa[9]: *Quicunque baptizati estis, Christum induistis.*

4. Si quis parvulos recentes ab uteris matrum baptizandos negat, etiamsi fuerint a baptizatis parentibus orti, aut dicit in remissionem quidem peccatorum eos baptizari, sed nihil ex Adam trahere originalis peccati, quod regenerationis lavacro necesse sit expiari ad vitam aeternam consequendam, unde fit consequens, ut in eis forma baptismatis in remissionem peccatorum non vera, sed falsa intelligatur: anathema sit, quoniam non aliter intelligendum est id, quod dixit apostolus[10]: *Per unum hominem peccatum intravit in mundum, et per peccatum mors; et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt,* nisi quemadmodum ecclesia catholica ubique diffusa semper intellexit. Propter hanc enim regulam fidei ex tradi-

[1] Gen. 2. [2] Gen. 2 17 3 17. [3] Hebr. 2 14. [4] Rom. 5 12.
[5] Eph. 2 13, Kol. 2 13, I. Tim. 2 5 seq. [6] I. Cor. 1 30. [7] Act. 4 12.
[8] Ioan. 1 29. [9] Ga. 3 27. [10] Rom. 5 12.

Digitized by Google

ditione apostolorum etiam parvuli, qui nihil peccatorum in semetipsis adhuc committere potuerunt, ideo in remissionem peccatorum veraciter baptizantur, ut in eis regeneratione mundetur quod generatione contraxerunt. *Nisi enim quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum dei* [1].

5. Si quis per Iesu Christi domini nostri gratiam, quae in baptismate confertur, reatum originalis peccati remitti negat, aut etiam asserit, non tolli totum id, quod veram et propriam peccati rationem habet, sed illud dicit tantum radi aut non imputari: anathema sit. In renatis enim nihil odit deus, quia nihil est damnationis iis, qui vere consepulti sunt [2] cum Christo per baptisma in mortem; qui non secundum carnem ambulant [3], sed, veterem hominem exuentes, et novum, qui secundum deum creatus est, induentes [4], innocentes, immaculati, puri, innoxii ac deo dilecti effecti sunt, heredes quidem dei, coheredes autem Christi, ita ut nihil prorsus eos ab ingressu coeli remoretur. Manere autem in baptizatis concupiscentiam vel fomitem, haec sancta synodus fatetur et sentit, quae cum ad agonem relicta sit, nocere non consentientibus, sed viriliter per Christi Iesu gratiam repugnantibus non valet; quinimmo qui legitime certaverit coronabitur [5]. Hanc concupiscentiam, quam aliquando apostolus peccatum appellat [6], sancta synodus declarat ecclesiam catholicam nunquam intellexisse peccatum appellari, quod vere et proprie in renatis peccatum sit, sed quia ex peccato est et ad peccatum inclinat. Si quis autem contrarium senserit: anathema sit.

Declarat tamen haec ipsa sancta synodus, non esse suae intentionis, comprehendere in hoc decreto, ubi de peccato originali agitur, beatam et immaculatam virginem Mariam dei genitricem [7], sed observandas esse constitutiones fel. rec. Sixti papae IV. [8] sub poenis in eis constitutionibus contentis, quas innovat.

292.

Decretum de reformatione: cap. 1. De instituenda lectione sacrae scripturae et liberalium artium. cap. 2. De verbi dei concionatoribus et quaestoribus eleemosynariis.

293.

Sessio VI., 13. Jan. 1547: Decretum de iustificatione.

EINIG, KL X² 857 ff.; RSEEBERG: Zeitschr. f. kirchl. Wiss. 1889, 649 ff.; WMAURENBRECHER, cf. Nr. 289.

Prooemium. Cum hoc tempore non sine multarum animarum iactura et gravi ecclesiasticae unitatis detrimento erronea quaedam disseminata sit de iustificatione doctrina, ad laudem et gloriam omnipotentis dei, ecclesiae tranquillitatem et animarum salutem sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea nomine sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pauli, divina providentia papae tertii, reverendissimis dominis, dominis Io. Maria episcopo Praenestino de Monte et Marcello tit. s. Crucis in Ierusalem presbytero, sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus et apostolicis de latere

[1] Io. 3 5. [2] Rom. 6 4. [3] Rom. 8 1. [4] Kol. 3 9 10, Eph. 4 24, Ga. 3 27.
[5] II. Tim. 2 5. [6] Rom. 6 12 7 8. [7] cf. Sess. VI can. 23. [8] oben Nr. 264.

Digitized by Google

legatis, exponere intendit omnibus Christi fidelibus veram sanamque doctrinam ipsius iustificationis, quam sol iustitiae [1] Christus Iesus, fidei nostrae auctor et consummator [2], docuit, apostoli tradiderunt, et catholica ecclesia spiritu sancto suggerente perpetuo retinuit; districtius inhibendo, ne deinceps audeat quisquam aliter credere, praedicare aut docere, quam praesenti decreto statuitur ac declaratur.

c. 1. *De naturae et legis ad iustificandos homines imbecillitate.*

Primum declarat sancta synodus, ad iustificationis doctrinam probe et sincere intelligendam oportere, ut unusquisque agnoscat et fateatur, quod, cum omnes homines in praevaricatione Adae innocentiam perdidissent [3], facti immundi [4] et, ut Apostolus inquit [5], natura filii irae, quemadmodum in decreto de peccato originali exposuit [6], usque adeo servi erant peccati [7] et, sub potestate diaboli ac mortis, ut non modo gentes per vim naturae, sed ne Iudaei quidem per ipsam etiam literam legis Moysi inde liberari aut surgere possent, tametsi in eis liberum arbitrium minime exstinctum esset, viribus licet attenuatum et inclinatum.

c. 2. *De dispensatione et mysterio adventus Christi.*

Quo factum est, ut coelestis pater, pater misericordiarum et deus totius consolationis [8], Christum Iesum, filium suum et ante legem et legis tempore multis sanctis patribus declaratum ac promissum [9], cum venit beata illa plenitudo temporis [10], ad homines miserit, ut et Iudaeos, qui sub lege erant, redimeret, et gentes [11], quae non sectabantur iustitiam, iustitiam apprehenderent, atque omnes adoptionem filiorum reciperent. Hunc proposuit deus propitiatorem per fidem in sanguine ipsius pro peccatis nostris [12], non solum autem pro nostris, sed etiam pro totius mundi [13].

c. 3. *Qui per Christum iustificantur.*

Verum, etsi ille pro omnibus mortuus est [14], non omnes tamen mortis eius beneficium recipiunt; sed ii duntaxat, quibus meritum passionis eius communicatur; nam, sicut revera homines, nisi ex semine Adae propagati nascerentur, non nascerentur iniusti, cum ea propagatione, per ipsum dum concipiuntur, propriam iniustitiam contrahant: ita, nisi in Christo renascerentur, nunquam iustificarentur, cum ea renascentia per meritum passionis eius gratia, qua iusti fiunt, illis tribuatur. Pro hoc beneficio apostolus [15] gratias nos semper agere hortatur patri, qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum in lumine, et eripuit de potestate tenebrarum, transtulitque in regnum filii dilectionis suae, in quo habemus redemptionem et remissionem peccatorum.

c. 4. *Insinuatur descriptio iustificationis impii, et modus eius in statu gratiae.*

Quibus verbis iustificationis impii descriptio insinuatur, ut sit translatio ab eo statu, in quo homo nascitur filius primi Adae, in statum gratiae et adoptionis filiorum dei per secundum Adam Iesum Christum, salvatorem nostrum. Quae quidem translatio post evangelium promulgatum sine lavacro regenera-

[1] Malach. 4 2. [2] Hebr. 12 2. [3] Rom. 5 12, I. Cor. 15 22. [4] Ies. 64 7.
[5] Eph. 2 3. [6] Sess. V 2. [7] Rom. 6 20. [8] II. Cor. 1 3. [9] Gen. 49 10 18.
[10] Gal. 4 4. [11] Rom. 9 30. [12] Rom. 3 25. [13] I. Ioann. 2 2. [14] II. Cor. 5 15. [15] Col. 1 12.

Digitized by Google

tionis aut eius voto fieri non potest, sicut scriptum est [1]: *Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum dei.*

c. 5. *De necessitate praeparationis ad iustificationem in adultis, et unde sit.*

Declarat praeterea, ipsius iustificationis exordium in adultis a dei per Christum Iesum praeveniente gratia sumendum esse, hoc est ab eius vocatione, qua nullis eorum existentibus meritis vocantur, ut, qui per peccata a deo aversi erant, per eius excitantem atque adiuvantem gratiam ad convertendum se ad suam ipsorum iustificationem, eidem gratiae libere assentiendo et cooperando, disponantur ita, ut tangente deo cor hominis per spiritus sancti illuminationem neque homo ipse nihil omnino agat inspirationem illam recipiens, quippe qui illam et abiicere potest, neque tamen sine gratia dei movere se ad iustitiam coram illo libera sua voluntate possit. Unde in sacris literis, cum dicitur [2]: *Convertimini ad me, et ego convertar ad vos,* libertatis nostrae admonemur; cum respondemus [3]: *Converte nos, domine, ad te, et convertemur,* dei nos gratia praeveniri confitemur.

c. 6. *Modus praeparationis.*

Disponuntur autem ad ipsam iustitiam, dum excitati divina gratia et adiuti, fidem ex auditu concipientes [4], libere moventur in deum, credentes vera esse quae divinitus revelata et promissa sunt, atque illud in primis, a deo iustificari impium per gratiam eius, per redemptionem, quae est in Christo Iesu [5]; et, dum peccatores se esse intelligentes, a divinae iustitiae timore, quo utiliter concutiuntur, ad considerandam dei misericordiam se convertendo in spem eriguntur, fidentes deum sibi propter Christum propitium fore, illumque tanquam omnis iustitiae fontem deligere incipiunt, ac propterea moventur adversus peccata per odium aliquod et detestationem, hoc est per eam poenitentiam [6], quam ante baptismum agi oportet; denique dum proponunt suscipere baptismum, inchoare novam vitam, et servare divina mandata. De hac dispositione scriptum est [7]: *Accedentem ad deum oportet credere, quia est, et quod inquirentibus se remunerator sit,* et [8]: *Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua,* et [9]: *Timor domini expellit peccatum,* et [10]: *Poenitentiam agite, et baptizetur unusquisque vestrum in nomine Iesu Christi in remissionem peccatorum vestrorum, et accipietis donum spiritus sancti,* et [11]: *Euntes ergo docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine patris, et filii et spiritus sancti, docentes eos servare quaecunque mandari vobis;* denique [12]: *Praeparate corda vestra domino.*

c. 7. *Quid sit iustificatio impii, et quae eius causae.*

Hanc dispositionem seu praeparationem iustificatio ipsa consequitur, quae non est sola peccatorum remissio, sed et sanctificatio et renovatio interioris hominis per voluntariam susceptionem gratiae et donorum, unde homo ex iniusto fit iustus, et ex inimico amicus, ut sit haeres secundum spem vitae aeternae [13]. Huius iustificationis causae sunt, finalis quidem: gloria dei et Christi ac vita aeterna; efficiens vero: misericors deus, qui gratuito abluit [14], et sancti-

[1] Ioann. 3 5. [2] Sach. 1 3. [3] Jerem. Thren. 5 21. [4] Rom. 10 17. [5] Rom. 3 24.
[6] c. 14 u. Sess. XIV de poenit. c. 4. [7] Hebr. 11 6. [8] Matth. 9 2, Marc. 2 5.
[9] Eccles. 1 27. [10] Act. 2 38. [11] Matth. 28 19 f. [12] I. Reg. 7 3.
[13] Tit. 3 7. [14] I. Cor. 6 11.

Digitized by Google

ficat signans et ungens [1] spiritu promissionis sancto [2], qui est pignus haereditatis nostrae; meritoria autem: dilectissimus unigenitus suus, dominus noster Iesus Christus, qui, cum essemus inimici [3], propter nimiam caritatem, qua dilexit nos [4], sua sanctissima passione in ligno crucis nobis iustificationem meruit, et pro nobis deo patri satisfecit; instrumentalis item: sacramentum baptismi, quod et sacramentum fidei, sine qua nulli unquam contigit iustificatio; demum unica formalis causa est iustitia dei, non qua ipse iustus est, sed qua nos iustos facit, qua videlicet ab eo donati renovamur spiritu mentis nostrae, et non modo reputamur, sed vere iusti nominamur et sumus, iustitiam in nobis recipientes unusquisque suam secundum mensuram, quam spiritus sanctus partitur singulis prout vult [5], et secundum propriam cuiusque dispositionem et cooperationem. Quanquam enim nemo possit esse iustus, nisi cui merita passionis domini nostri Iesu Christi [6] communicantur, id tamen in hac impii iustificatione fit, dum eiusdem sanctissimae passionis merito per spiritum sanctum caritas dei diffunditur [7] in cordibus eorum, qui iustificantur, atque ipsis inhaeret, unde in ipsa iustificatione cum remissione peccatorum haec omnia simul infusa accipit homo per Iesum Christum, cui inseritur, fidem, spem et caritatem. Nam fides, nisi ad eam spes accedat et caritas, neque unit perfecte cum Christo, neque corporis eius vivum membrum efficit. Qua ratione verissime dicitur, fidem sine operibus mortuam et otiosam esse [8], et in Christo Iesu neque circumcisionem aliquid valere, neque praeputium [9], sed fidem, quae per caritatem operatur. Hanc fidem ante baptismi sacramentum ex apostolorum traditione catechumeni ab ecclesia petunt, cum petunt fidem, vitam aeternam praestantem, quam sine spe et caritate praestare fides non potest. Unde et statim verbum Christi audiunt [10]: ***Si vis ad vitam ingredi, serva mandata.*** Itaque veram et christianam iustitiam accipientes, eam ceu primam stolam [11] pro illa, quam Adam sua inobedientia sibi et nobis perdidit, per Christum Iesum illis donatam, candidam et immaculatam iubentur statim renati conservare, ut eam perferant ante tribunal domini nostri Iesu Christi, et habeant vitam aeternam.

c. 8. *Quo modo intelligatur, impium per fidem et gratis iustificari.*

Cum vero apostolus dicit [12], iustificari hominem per fidem et gratis, ea verba in eo sensu intelligenda sunt, quem perpetuus ecclesiae catholicae consensus tenuit et expressit: ut scilicet per fidem ideo iustificari dicamur, quia fides est humanae salutis initium, fundamentum et radix omnis iustificationis, sine qua impossibile est placere deo [13], et ad filiorum eius consortium pervenire; gratis autem iustificari ideo dicamur, quia nihil eorum, quae iustificationem praecedunt, sive fides sive opera, ipsam iustificationis gratiam promeretur. ***Si enim gratia est*** [14], ***iam non ex operibus; alioquin,*** ut idem apostolus inquit, ***gratia iam non est gratia.***

c. 9. *Contra inanem haereticorum fiduciam.*

Quamvis autem necessarium sit credere, neque remitti, neque remissa unquam fuisse peccata, nisi gratis divina misericordia propter Christum: nemini

[1] Tit. 3 5. [2] Eph. 1 13. [3] Rom. 5 10. [4] Eph. 2 4. [5] I. Cor. 12 11.
[6] Phil. 3 9 10. [7] Rom. 5 5. [8] Iac. 2 17 20. [9] Gal. 5 6, 6 15. [10] Matth. 19 17.
[11] Luc. 15 22. [12] Rom. 4. [13] Hebr. 11 6. [14] Rom. 11 6.

Digitized by Google

tamen fiduciam et certitudinem remissionis peccatorum suorum iactanti et in ea sola quiescenti peccata dimitti vel dimissa esse dicendum est, cum apud haereticos et schismaticos possit esse, immo nostra tempestate sit, et magna contra ecclesiam catholicam contentione praedicetur vana haec et ab omni pietate remota fiducia. Sed neque illud asserendum est, oportere eos, qui vere iustificati sunt, absque ulla omnino dubitatione apud semetipsos statuere, se esse iustificatos, neminemque a peccatis absolvi ac iustificari, nisi eum, qui certo credat se absolutum et iustificatum esse, atque hac sola fide absolutionem et iustificationem perfici, quasi qui hoc non credit, de dei promissis, deque mortis et resurrectionis Christi efficacia dubitet. Nam, sicut nemo pius de dei misericordia, de Christi merito deque sacramentorum virtute et efficacia dubitare debet[1]: sic quilibet, dum se ipsum suamque propriam infirmitatem et indispositionem respicit, de sua gratia formidare et timere potest, cum nullus scire valeat certitudine fidei, cui non potest subesse falsum, se gratiam dei esse consecutum.

c. 10. *De acceptae iustificationis incremento.*

Sic ergo iustificati, et amici dei ac domestici facti[2], euntes de virtute in virtutem[3], renovantur, ut apostolus inquit[4], de die in diem, hoc est mortificando membra carnis suae[5], et exhibendo ea arma iustitiae in sanctificationem[6]: per observationem mandatorum dei et ecclesiae in ipsa iustitia per Christi gratiam accepta, cooperante fide bonis operibus, crescunt atque magis iustificantur, sicut scriptum est: ***Qui iustus est[7] iustificetur adhuc;*** et iterum[8]: ***Ne verearis usque ad mortem iustificari;*** et rursus[9]: ***Videtis, quoniam ex operibus iustificatur homo, et non ex fide tantum.*** Hoc vero iustitiae incrementum petit sancta ecclesia, cum orat[10]: ***Da nobis, domine, fidei, spei et caritatis augmentum.***

c. 11. *De observatione mandatorum, deque illius necessitate et possibilitate.*

Nemo autem, quantumvis iustificatus, liberum se esse ab observatione mandatorum putare debet; nemo temeraria illa et a patribus sub anathemate prohibita voce uti, dei praecepta homini iustificato ad observandum esse impossibilia. Nam deus impossibilia non iubet, sed iubendo monet, et facere quod possis, et petere quod non possis, et adiuvat ut possis. Cuius mandata gravia non sunt[11], cuius iugum suave est et onus leve[12]. Qui enim sunt filii dei, Christum diligunt; qui autem diligunt eum[13], ut ipsemet testatur, servant sermones eius, quod utique cum divino auxilio praestare possunt. Licet enim in hac mortali vita quantumvis sancti et iusti in levia saltem et quotidiana, quae etiam venialia dicuntur, peccata quandoque cadant, non propterea desinunt esse iusti; nam iustorum illa vox est et humilis et verax[14]: ***Dimitte nobis debita nostra,*** quo fit, ut iusti ipsi eo magis se obligatos ad ambulandum in via iustitiae sentire debeant, quo liberati iam a peccato[15], servi autem facti deo[16], sobrie, iuste et pie viventes proficere possint per Christum Iesum, per[17] quem accessum habuerunt in gratiam istam. Deus namque sua gratia

[1] cf. Sess. XIV de poenit. c. 3. [2] Eph. 2 19. [3] Ps. 83 8. [4] II. Cor. 4 16.
[5] Col. 3 5. [6] Rom. 6 13 19. [7] Apoc. 22 11. [8] Eccl. 18 22. [9] Iac. 2 24.
[10] Dominica XIII. post Pentecosten. [11] I. Ioh 5 3. [12] Matth. 11 30. [13] Ioh. 14 23.
[14] Matth. 6 12. [15] Rom. 6 22. [16] Tit. 2 12. [17] Rom. 5 2.

Digitized by Google

semel iustificatos non deserit, nisi ab eis prius deseratur. Itaque nemo sibi in sola fide blandiri debet, putans fide sola se haeredem esse constitutum, haereditatemque consecuturum, etiamsi Christo non compatiatur, ut et conglorificetur [1]. *Nam et Christus ipse*, ut inquit apostolus [2], *cum esset filius dei, didicit ex iis, quae passus est, obedientiam, et consummatus factus est omnibus obtemperantibus sibi causa salutis aeternae.* Propterea apostolus ipse monet iustificatos, dicens [3]: *Nescitis, quod ii, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium? Sic currite, ut comprehendatis. Ego igitur sic curro, non quasi in incertum, sic pugno, non quasi aërem verberans; sed castigo corpus meum et in servitutem redigo, ne forte, cum aliis praedicaverim, ipse reprobus efficiar.* Item princeps apostolorum Petrus [4]: *Satagite, ut per bona opera certam vestram vocationem et electionem faciatis. Haec enim facientes non peccabitis aliquando.* Unde constat, eos orthodoxae religionis doctrinae adversari, qui dicunt, iustum in omni bono opere saltem venialiter peccare, aut, quod intolerabilius est, poenas aeternas mereri, atque etiam eos, qui statuunt, in omnibus operibus iustos peccare, si in illis suam ipsorum socordiam excitando, et sese ad currendum in stadio cohortando, cum hoc, ut in primis glorificetur deus, mercedem quoque intuentur aeternam, cum scriptum sit [5]: *Inclinavi cor meum ad faciendas iustificationes tuas propter retributionem,* et de Moyse dicat apostolus [6], quod respiciebat in remunerationem.

c. 12. *Praedestinationis temerariam praesumptionem cavendam esse.*

Nemo quoque, quamdiu in hac mortalitate vivitur, de arcano divinae praedestinationis mysterio usque adeo praesumere debet, ut certo statuat se omnino esse in numero praedestinatorum, quasi verum esset, quod iustificatus aut amplius peccare non possit, aut, si peccaverit, certam sibi resipiscentiam promittere debeat. Nam nisi ex speciali revelatione sciri non potest, quos deus sibi elegerit.

c. 13. *De perseverantiae munere.*

Similiter de perseverantiae munere, de quo scriptum est [7]: *Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit,* quod quidem aliunde haberi non potest, nisi ab eo, qui potens est eum, qui stat [8], statuere, ut perseveranter stet, et eum, qui cadit, restituere: nemo sibi certi aliquid absoluta certitudine polliceatur, tametsi in dei auxilio firmissimam spem collocare et reponere omnes debent. Deus enim, nisi ipsi illius gratiae defuerint, sicut coepit opus bonum [9], ita perficiet, operans velle et perficere. Verumtamen qui se existimant stare, videant ne cadant [10], et cum timore ac tremore salutem suam operentur in laboribus [11], in vigiliis, in eleemosynis, in orationibus et oblationibus, in ieiuniis et castitate. Formidare enim debent, scientes, quod in spem gloriae [12], et nondum in gloriam renati sunt, de pugna, quae superest cum carne, cum mundo, cum diabolo, in qua victores esse non possunt, nisi cum dei gratia apostolo obtemperent. dicenti [13]: *Debitores sumus non carni, ut secundum carnem vivamus; si enim secundum carnem vixeritis, moriemini; si autem spiritu facta carnis mortificaveritis, vivetis.*

[1] Rom. 8 17. [2] Hebr. 5 8 f. [3] I. Cor. 9 24 26 27. [4] II. Petr. 1 10. [5] Ps. 118 112.
[6] Hebr. 11 26. [7] Matth. 10 22, 24 13. [8] Rom. 14 4. [9] Phil. 1 6. [10] I. Cor. 10 12.
[11] Phil. 2 12. [12] I. Petr. 1 3. [13] Rom. 8 12 13.

Digitized by Google

c. 14. *De lapsis et eorum reparatione.*

Qui vero ab accepta iustificationis gratia per peccatum exciderunt, rursus iustificari poterunt, cum excitante deo per poenitentiae sacramentum merito Christi amissam gratiam recuperare procuraverint. Hic enim iustificationis modus est lapsis reparatio, quam secundam post naufragium deperditae gratiae tabulam sancti patres apte nuncuparunt[1]. Etenim pro iis, qui post baptismum in peccata labuntur, Christus Iesus sacramentum instituit poenitentiae, cum dixit[2]: ***Accipite spiritum sanctum: quorum remiseritis peccata, remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt.*** Unde docendum est, christiani hominis poenitentiam post lapsum multo aliam esse a baptismali, eaque contineri non modo cessationem a peccatis, et eorum detestationem, aut cor contritum et humiliatum[3], verum etiam eorundem sacramentalem confessionem saltem in voto et suo tempore faciendam, et sacerdotalem absolutionem; itemque satisfactionem per ieiunia, eleemosynas, orationes, et alia pia spiritualis vitae exercitia; non quidem pro poena aeterna, quae vel sacramento vel sacramenti voto una cum culpa remittitur, sed pro poena temporali, quae, ut sacrae literae docent, non tota semper, ut in baptismo fit, dimittitur illis, qui gratiae dei, quam acceperunt, ingrati[4] spiritum sanctum contristaverunt, et templum dei violare non sunt veriti[5]. De qua poenitentia scriptum est[6]: ***Memor esto unde exciderís: age poenitentiam, et prima opera fac;*** et iterum[7]: ***Quae secundum deum tristitia est, poenitentiam in salutem stabilem operatur;*** et rursus[8]: ***Poenitentiam agite et facite fructus dignos poenitentiae.***

c. 15. *Quolibet mortali peccato amitti gratiam, sed non fidem.*

Adversus etiam hominum quorundam callida ingenia, qui per dulces sermones[9] et benedictiones seducunt corda innocentium, asserendum est, non modo infidelitate, per quam et ipsa fides amittitur, sed etiam quocunque alio mortali peccato, quamvis non amittatur fides, acceptam iustificationis gratiam amitti, divinae legis doctrinam defendendo, quae a regno dei non solum infideles excludit[10], sed et fideles quoque, fornicarios, adulteros, molles, masculorum concubitores, fures, avaros, ebriosos, maledicos, rapaces, ceterosque omnes, qui letalia committunt peccata, a quibus cum divinae gratiae adiumento abstinere possunt, et pro quibus a Christi gratia separantur.

c. 16. *De fructu iustificationis, hoc est, de merito bonorum operum, deque ipsius meriti ratione.*

Hac igitur ratione iustificatis hominibus, sive acceptam gratiam perpetuo conservaverint, sive amissam recuperaverint, proponenda sunt apostoli verba[11]: ***Abundate in omni opere bono, scientes, quod labor vester non est inanis in domino. Non[12] enim iniustus est deus, ut obliviscatur operis vestri et dilectionis, quam ostendistis in nomine ipsius;*** et[13]: ***Nolite amittere confidentiam vestram, quae magnam habet remunerationem.*** Atque ideo bene operantibus usque in finem[14], et in deo sperantibus proponenda est vita ae-

[1] cf. Sess. XIV de poenit. c. 1. [2] Matth. 16 19. [3] Ps. 50 19. [4] Eph. 4 30.
[5] I. Cor. 3 17. [6] Apoc. 2 5. [7] II. Cor. 7 10. [8] Matth. 3 2, 4 17, Luc. 3 8.
[9] Rom. 16 18. [10] I. Cor. 6 9 10, I. Tim. 1 9 10. [11] I. Cor. 15 58.
[12] Hebr. 6 10. [13] Hebr. 10 35. [14] Matth. 10 22.

Digitized by Google

terna et tanquam gratia filiis dei per Christum Iesum misericorditer promissa, et tanquam merces ex ipsius dei promissione bonis ipsorum operibus et meritis fideliter reddenda [1]. Haec est enim illa corona iustitiae [2], quam post suum certamen et cursum repositam sibi esse aiebat apostolus, a iusto iudice sibi reddendam; non solum autem sibi, sed et omnibus, qui diligunt adventum eius. Cum enim ille ipse Christus Iesus, tanquam caput in membra, et tanquam vitis in palmites [3], in ipsos iustificatos iugiter virtutem influat, quae virtus bona eorum opera semper antecedit et comitatur et subsequitur, et sine qua nullo pacto deo grata et meritoria esse possent: nihil ipsis iustificatis amplius deesse credendum est, quo minus plene illis quidem operibus, quae in deo sunt facta, divinae legi pro huius vitae statu satisfecisse, et vitam aeternam suo etiam tempore, si tamen in gratia decesserint [4], consequendam vere promeruisse censeantur; cum Christus salvator noster dicat [5]: ***Si quis biberit ex aqua, quam ego dabo ei, non sitiet in aeternum; sed fiet in eo fons aquae salientis in vitam aeternam.*** Ita neque propria nostra iustitia [6] tanquam ex nobis propria statuitur, neque ignoratur aut repudiatur iustitia dei; quae enim iustitia nostra dicitur, quia per eam nobis inhaerentem iustificamur, illa eadem dei est, quia a deo nobis infunditur per Christi meritum. Neque vero illud omittendum est, quod, licet bonis operibus in sacris literis usque adeo tribuatur, ut etiam qui uni ex minimis suis potum aquae frigidae dederit [7], promittat Christus eum non esse sua mercede cariturum, et apostolus testetur [8], id, quod in praesenti est momentaneum et leve tribulationis nostrae, supra modum in sublimitate aeternum gloriae pondus operari in nobis: absit tamen, ut christianus homo in se ipso vel confidat vel glorietur [9], et non in domino, cuius tanta est erga omnes homines bonitas, ut eorum velit esse merita, quae sunt ipsius dona. Et quia in multis offendimus omnes [10], unusquisque sicut misericordiam et bonitatem, ita severitatem et iudicium ante oculos habere debet, neque se ipsum aliquis, etiam si nihil sibi conscius fuerit [11], iudicare; quoniam omnis hominum vita non humano iudicio examinanda et iudicanda est, sed dei, ***qui illuminabit abscondita tenebrarum*** [12], ***et manifestabit consilia cordium:*** et tunc laus erit unicuique a deo, qui, ut scriptum est [13], ***reddet unicuique secundum opera sua.***

Post hanc catholicam de iustificatione doctrinam, quam nisi quisque fideliter firmiterque receperit, iustificari non poterit, placuit sanctae synodo hos canones subiungere, ut omnes sciant, non solum quid tenere et sequi, sed etiam quid vitare et fugere debeant.

De iustificatione. can. 1. Si quis dixerit, hominem suis operibus [14], quae vel per humanae naturae vires vel per legis doctrinam fiant, absque divina per Iesum Christum gratia posse iustificari coram deo: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, ad hoc solum divinam gratiam per Christum Iesum dari, ut facilius homo iuste vivere ac vitam aeternam promereri possit, quasi per liberum arbitrium sine gratia utrumque, sed aegre tamen et difficulter possit: a. s. — 3. Si quis dixerit [15], sine praeveniente spiritus sancti inspiratione [16] atque eius adiutorio hominem credere, sperare, diligere aut poenitere

[1] Rom. 5 21. [2] II. Tim. 4 8. [3] Ioh. 15 1 sq. [4] Apoc. 14 13. [5] Ioh. 4 13 14.
[6] Rom. 10 3. [7] Matth. 10 42, Marc. 9 40. [8] II. Cor. 4 17 [9] I. Cor. 1 31, II. Cor. 10 17.
[10] Iac. 3 2. [11] I. Cor. 4 3 4. [12] ib. 4 5. [13] Matth. 16 27 [14] cf. oben c. 1. 3.
[15] cf. oben c. 5. [16] Rom. 5 5.

Digitized by Google

posse, sicut oportet, ut ei iustificationis gratia conferatur: a. s. — 4. Si quis dixerit, liberum hominis arbitrium a deo motum et excitatum nihil cooperari assentiendo deo excitanti atque vocanti quo ad obtinendam iustificationis gratiam se disponat ac praeparet, neque posse dissentire, si velit, sed veluti inanime quoddam nihil omnino agere, mereque passive se habere: a. s. — 5. Si quis liberum hominis arbitrium post Adae peccatum amissum et exstinctum esse dixerit, aut rem esse de solo titulo, immo titulum sine re, figmentum denique a satana invectum in ecclesiam: a. s. [1]. — 6. Si quis dixerit, non esse in potestate hominis vias suas malas facere, sed mala opera, ita ut bona, deum operari, non permissive solum, sed etiam proprie et per se, adeo ut sit proprium eius opus non minus proditio Iudae, quam vocatio Pauli: a. s. — 7. Si quis dixerit, opera omnia, quae ante iustificationem fiunt, quacunque ratione facta sint, vere esse peccata, vel odium dei mereri, aut, quanto vehementius quis nititur se disponere ad gratiam, tanto eum gravius peccare: a. s. — 8. Si quis dixerit, gehennae metum [2], per quem ad misericordiam dei de peccatis dolendo confugimus vel a peccando abstinemus, peccatum esse, aut peccatores peiores facere: a. s. — 9. Si quis dixerit, sola fide impium iustificari [3], ita ut intelligat nihil aliud requiri, quod ad iustificationis gratiam consequendam cooperetur, et nulla ex parte necesse esse eum suae voluntatis motu praeparari atque disponi: a. s. — 10. Si quis dixerit, homines sine Christi iustitia [4], per quam nobis meruit, iustificari, aut per eam ipsam formaliter iustos esse: a. s. — 11. Si quis dixerit, homines iustificari vel sola imputatione iustitiae Christi, vel sola peccatorum remissione, exclusa gratia et caritate, quae in cordibus eorum per spiritum sanctum diffundatur [5], atque illis inhaereat, aut etiam gratiam, qua iustificamur, esse tantum favorem dei: a. s. — 12. Si quis dixerit, fidem iustificantem nihil aliud esse quam fiduciam divinae misericordiae [6], peccata remittentis propter Christum, vel eam fiduciam solam esse, qua iustificamur: a. s. — 13. Si quis dixerit, omni homini ad remissionem peccatorum assequendam necessarium esse, ut credat certo et absque ulla haesitatione, propriae infirmitatis et indispositionis peccata sibi esse remissa: a. s. — 14. Si quis dixerit, hominem a peccatis absolvi [7] ac iustificari ex eo, quod se absolvi ac iustificari certo credat, aut neminem vere esse iustificatum, nisi qui credat se esse iustificatum, et hac sola fide absolutionem et iustificationem perfici: a. s. — 15. Si quis dixerit, hominem renatum et iustificatum teneri ex fide ad credendum [8], se certo esse in numero praedestinatorum: a. s. — 16. Si quis magnum illud usque in finem perseverantiae donum se certo habiturum [9] absoluta et infallibili certitudine dixerit, nisi hoc ex speciali revelatione didicerit: a. s. — 17. Si quis iustificationis gratiam non nisi praedestinatis ad vitam contingere dixerit, reliquos vero omnes, qui vocantur, vocari quidem, sed gratiam non accipere, utpote divina potestate praedestinatos ad malum: a. s. — 18. Si quis dixerit, dei praecepta homini etiam iustificato [10] et sub gratia constituto esse ad observandum impossibilia: a. s. — 19. Si quis dixerit, nihil praeceptum esse in evangelio praeter fidem; caetera esse indifferentia, neque praecepta, neque prohibita, sed libera; aut decem praecepta nihil pertinere ad christianos: a. s. — 20. Si quis hominem

[1] cf. oben c. 5. [2] Matth. 10 28, Luc. 12 5. [3] cf. oben c. 7. 8.
[4] Gal. 2 16 cf. oben c. 7. [5] Rom. 5 5. [6] cf. oben c. 9. [7] cf. ib.
[8] cf. oben c. 12. [9] cf. oben c. 13. [10] cf. oben c. 11.

Digitized by Google

iustificatum et quantumlibet perfectum[1] dixerit non teneri ad observantiam mandatorum dei et ecclesiae, sed tantum ad credendum, quasi vero evangelium sit nuda et absoluta promissio vitae aeternae sine conditione observationis mandatorum: a. s. — 21. Si quis dixerit, Christum Iesum a deo hominibus datum fuisse ut redemptorem, cui fidant, non etiam ut legislatorem, cui obediant: a. s. — 22. Si quis dixerit iustificatum[2] vel sine speciali auxilio dei in accepta iustitia perseverare posse, vel cum eo non posse: a. s. — 23. Si quis hominem semel iustificatum dixerit amplius peccare non posse[3], neque gratiam amittere, atque ideo eum, qui labitur et peccat, nunquam vere fuisse iustificatum; aut contra, posse in tota vita peccata omnia, etiam venialia, vitare, nisi ex speciali dei privilegio, quemadmodum de beata virgine[4] tenet ecclesia: a. s. — 24. Si quis dixerit, iustitiam acceptam non conservari[5], atque etiam non augeri coram deo per bona opera, sed opera ipsa fructus solummodo et signa esse iustificationis adeptae, non autem ipsius augendae causam: a. s. — 25. Si quis in quolibet bono opere iustum saltem venialiter peccare dixerit[6], aut, quod intolerabilius est, mortaliter, atque ideo poenas aeternas mereri; tantumque ob id non damnari, quia deus ea opera non imputet ad damnationem: a. s. — 26. Si quis dixerit, iustos non debere pro bonis operibus[7], quae in deo fuerint facta, exspectare et sperare aeternam retributionem a deo per eius misericordiam et Iesu Christi meritum, si bene agendo et divina mandata custodiendo usque in finem perseveraverint[8]: a. s. — 27. Si quis dixerit, nullum esse mortale peccatum[9], nisi infidelitatis, aut nullo alio, quantumvis gravi et enormi, praeterquam infidelitatis peccato semel acceptam gratiam amitti: a. s. — 28. Si quis dixerit, amissa per peccatum gratia simul et fidem semper amitti, aut fidem, quae remanet, non esse veram fidem, licet non sit viva; aut eum, qui fidem sine caritate habet, non esse christianum: a. s. — 29. Si quis dixerit, eum, qui post baptismum lapsus est[10], non posse per dei gratiam resurgere; aut posse quidem, sed sola fide amissam iustitiam recuperare sine sacramento poenitentiae, prout sancta Romana et universalis ecclesia a Christo domino et eius apostolis edocta hucusque professa est, servavit et docuit: a. s. — 30. Si quis post acceptam iustificationis gratiam cuilibet peccatori poenitenti ita culpam remitti et reatum aeternae poenae deleri dixerit, ut nullus remaneat reatus poenae temporalis exsolvendae[11] vel in hoc saeculo, vel in futuro in purgatorio[12], antequam ad regna coelorum aditus patere possit: a. s. — 31. Si quis dixerit, iustificatum peccare, dum intuitu aeternae mercedis bene operatur[13]: a. s. — 32. Si quis dixerit, hominis iustificati bona opera ita esse dona dei, ut non sint etiam bona ipsius iustificati merita; aut ipsum iustificatum bonis operibus, quae ab eo per dei gratiam et Iesu Christi meritum, cuius vivum membrum est, fiunt, non vere mereri augmentum gratiae, vitam aeternam et ipsius vitae aeternae, si tamen in gratia decesserit, consecutionem, atque etiam gloriae augmentum: a. s. — 33. Si quis dixerit, per hanc doctrinam catholicam de iustificatione, a sancta synodo hoc praesenti decreto expressam, aliqua ex parte gloriae dei vel meritis Iesu Christi domini nostri derogari, et non potius veritatem fidei nostrae, dei denique ac Christi Iesu gloriam illustrari: a. s.

[1] cf. ib. [2] cf. oben c. 13. [3] cf. oben c. 14. [4] cf. Sess. V 5 S.
[5] cf. oben c. 10. [6] cf. oben c. 11. [7] cf. oben c. 16. [8] Matth. 24 13.
[9] cf. oben c. 15. [10] cf. oben c. 14. [11] cf. Sess. XIV de poenit. c. 8.
[12] Sess. XXV in pr. [13] cf. oben c. 11.

Digitized by Google

294.

Decretum de reformatione: c. 1. Praelatos convenit in ecclesiis suis residere. 2. Nulli beneficium exigens personalem residentiam obtinenti abesse licet. 3. Excessus saecularium clericorum et regularium degentium extra monasteria ab ordinario loci corrigantur. 4. Ecclesias quascunque episcopi et alii maiores praelati, quoties opus fuerit, visitent. 5. Episcopi in aliena dioecesi nec pontificalia exerceant nec ordines conferant.

295.

Sessio VII., 3. März 1547: Decretum de sacramentis.

Rituale Romanum tit. I; GLHAHN, D. Lebre v. d. Sacramenten, Br. 64; ALEHMKUHL, Sacramente: KL X² 1481 ff.; OSWALD, D. dogmat. Lehre v. d. h. Sacramenten d. kath. Kirche⁵, Mstr. 94; PSCHANZ, D. Lehre v. d. Sacramenten der kathol. Kirche, Fr. 93.; NGIHR, D. hl. Sacramente d. kath. Kirche, Fr. 97. 99.

Prooemium. Ad consummationem salutaris de iustificatione doctrinae, quae in praecedenti proxima sessione uno omnium patrum consensu promulgata fuit, consentaneum visum est de sanctissimis ecclesiae sacramentis agere, per quae omnis vera iustitia vel incipit, vel coepta augetur, vel amissa reparatur. Propterea sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem apostolicae sedis legatis, ad errores eliminandos et exstirpandas haereses, quae circa sanctissima ipsa sacramenta hac nostra tempestate tum de damnatis olim a patribus nostris haeresibus suscitatae tum etiam de novo adinventae sunt, quae catholicae ecclesiae puritati et animarum saluti magnopere officiunt, sanctarum scripturarum doctrinae, apostolicis traditionibus atque aliorum conciliorum et patrum consensui inhaerendo, hos praesentes canones statuendos et decernendos censuit, reliquos, qui supersunt, ad coepti operis perfectionem deinceps divino spiritu adiuvante editura.

De sacramentis in genere.

can. 1. Si quis dixerit, sacramenta novae legis non fuisse omnia a Iesu Christo domino nostro instituta; aut esse plura vel pauciora quam septem, videlicet: baptismum, confirmationem, eucharistiam, poenitentiam, extremam unctionem, ordinem et matrimonium; aut etiam aliquod horum septem non esse vere et proprie sacramentum: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, ea ipsa novae legis sacramenta a sacramentis antiquae legis non differre, nisi quia ceremoniae sunt aliae, et alii ritus externi: a. s. — 3. Si quis dixerit, haec septem sacramenta ita esse inter se paria, ut nulla ratione aliud sit alio dignius: a. s. — 4. Si quis dixerit, sacramenta novae legis non esse ad salutem necessaria, sed superflua, et sine eis aut eorum voto per solam fidem homines a deo gratiam iustificationis adipisci[1], licet omnia singulis necessaria non sint: a. s. — 5. Si quis dixerit, haec sacramenta propter solam fidem nutriendam instituta fuisse: a. s. — 6. Si quis dixerit, sacramenta novae legis non continere gratiam, quam significant, aut gratiam ipsam non ponentibus obicem non conferre, quasi signa tantum externa sint acceptae per fidem gratiae vel iustitiae,

[1] cf. oben Sess. VI. de iustif. c. 7 und can. 9..

Digitized by Google

et notae quaedam christianae professionis, quibus apud homines discernuntur fideles ab infidelibus: a. s. — 7. Si quis dixerit, non dari gratiam per huiusmodi sacramenta semper et omnibus, quantum est ex parte dei, etiam si rite ea suscipiant, sed aliquando et aliquibus: a. s. — 8. Si quis dixerit, per ipsa novae legis sacramenta ex opere operato non conferri gratiam, sed solam fidem divinae promissionis ad gratiam consequendam sufficere: s. — 9. Si quis dixerit, in tribus sacramentis[1], baptismo scilicet, confirmatione et ordine, non imprimi characterem in anima, hoc est signum quoddam spirituale et indelebile, unde ea iterari non possunt: a. s. — 10. Si quis dixerit, christianos omnes in verbo[2], et omnibus sacramentis administrandis habere potestatem: a. s. — 11. Si quis dixerit, in ministris[3], dum sacramenta conficiunt et conferunt, non requiri intentionem saltem faciendi quod facit ecclesia: a. s. — 12. Si quis dixerit, ministrum in peccato mortali existentem, modo omnia essentialia, quae ad sacramentum conficiendum aut conferendum pertinent, servaverit, non conficere aut conferre sacramentum: a. s. — 13. Si quis dixerit, receptos et approbatos ecclesiae catholicae ritus in solemni sacramentorum administratione adhiberi consuetos aut contemni, aut sine peccato a ministris pro libito omitti, aut in novos alios per quemcunque ecclesiarum pastorem mutari posse: anathema sit.

296.

De baptismo.

Rituale Romanum tit. II; PSchanz, Sacramente, 203 ff.; GEsser, KL XI 1249 ff.; Thalhofer, II 509 ff.; Hinschius, IV § 200.

can. 1. Si quis dixerit, baptismum Ioannis habuisse eandem vim cum baptismo Christi: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, aquam veram et naturalem non esse de necessitate baptismi, atque ideo verba illa domini nostri Iesu Christi[4]: *Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto*, ad metaphoram aliquam detorserit: a. sit. — 3. Si quis dixerit, in ecclesia Romana, quae omnium ecclesiarum mater est et magistra, non esse veram de baptismi sacramento doctrinam: a. sit. — 4. Si quis dixerit, baptismum, qui etiam datur ab haereticis in nomine patris et filii et spiritus sancti, cum intentione faciendi quod facit ecclesia, non esse verum baptismum: a. sit. — 5. Si quis dixerit, baptismum liberum esse[5], hoc est, non necessarium ad salutem: a. sit. — 6. Si quis dixerit, baptizatum non posse, etiam si velit, gratiam amittere, quantumcunque peccet, nisi nolit credere: a. sit. — 7. Si quis dixerit, baptizatos per baptismum ipsum solius tantum fidei debitores fieri, non autem universae legis Christi servandae: a. sit. — 8. Si quis dixerit, baptizatos liberos esse ab omnibus sanctae ecclesiae praeceptis, quae vel scripta vel tradita sunt, ita ut ea observare non teneantur, nisi se sua sponte illis submittere voluerint: a. sit. — 9. Si quis dixerit, ita revocandos esse homines ad baptismi suscepti memoriam, ut vota omnia, quae post baptismum fiunt, vi promissionis in baptismo ipso iam factae irrita esse intelligant, quasi

[1] cf. Sess. XXIII. c. 4 und oben p. 162 Eugen IV., decretum pro Armenis § 9.
[2] cf. Sess. XIV. de poen. c. 6, de sacr. unct. c. 3. [3] cf. Note 1.
[4] Ioh. 3 5. [5] Ioh. 3 5.

Digitized by Google

per ea et fidei, quam professi sunt, detrahatur, et ipsi baptismo: a. sit. — 10. Si quis dixerit, peccata omnia, quae post baptismum fiunt, sola recordatione et fide suscepti baptismi vel dimitti, vel venialia fieri: a. sit. — 11. Si quis dixerit, verum et rite collatum baptismum iterandum esse illi, qui apud infideles fidem Christi negaverit, cum ad poenitentiam convertitur: a. sit. — 12. Si quis dixerit, neminem esse baptizandum, nisi ea aetate, qua Christus baptizatus est, vel in ipso mortis articulo: a. sit. — 13. Si quis dixerit, parvulos eo, quod actum credendi non habent, suscepto baptismo inter fideles computandos non esse, ac propterea, cum ad annos discretionis pervenerint, esse rebaptizandos; aut praestare omitti eorum baptisma, quam eos non actu proprio credentes baptizari in sola fide ecclesiae: a. sit. — 14. Si quis dixerit, huiusmodi parvulos baptizatos, cum adoleverint, interrogandos esse, an ratum habere velint quod patrini eorum nomine, dum baptizarentur, polliciti sunt; et, ubi se nolle responderint, suo esse arbitrio relinquendos; nec alia interim poena ad christianam vitam cogendos, nisi ut ab eucharistiae aliorumque sacramentorum perceptione arceantur, donec resipiscant: a. sit.

297.

De confirmatione.

HINSCHIUS, IV § 201; THALHOFER, II 512 f.; SCHANZ 282 ff.; BERLAGE, KL IV² 1506 ff.

can. 1. Si quis dixerit, confirmationem baptizatorum otiosam ceremoniam esse, et non potius verum et proprium sacramentum; aut olim nihil aliud fuisse quam catechesim quandam, qua adolescentiae proximi fidei suae rationem coram ecclesia exponebant: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, iniurios esse spiritui sancto eos, qui sacro confirmationis chrismati virtutem aliquam tribuunt: a. sit. — 3. Si quis dixerit, sanctae confirmationis ordinarium ministrum non esse solum episcopum[1], sed quemvis simplicem sacerdotem: a. sit.

298.

Decretum de reformatione: c. 1. Quis capax regiminis ecclesiarum cathedralium. 2. Tenentes plures cathedrales ecclesias iubentur omnes excepta una dimittere certo modo et tempore. 3. Habilibus duntaxat personis beneficia conferantur. 4. Plurium beneficiorum retentor contra canones iis privetur. 5. Plura beneficia curata obtinentes ordinario suas dispensationes exhibeant, qui de vicario ecclesiis provideat, congrua portione fructuum assignata. 6. Quae beneficiorum uniones validae censeantur.

Sess. VIII., 11. März 1547: Verlegung des Concils nach Bologna; Sess. IX., 21. April 1547 und Sess. X., 2. Juni 1547 in Bologna: Vertagung des Concils; Sess. XI., 1. Mai 1551 in Trient: Wiederaufnahme des Concils; Sess. XII., 1. Sept. 1551: Vertagung.

299.

Sessio XIII., 11. Oct. 1551: Decretum de sanctissimo eucharistiae sacramento.

Rituale Rom. tit. IV; HINSCHIUS, IV § 202; THALHOFER, II, 514 ff.; SCHANZ 318 ff.; ASCHMID, KL I, 594 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto

[1] cf. Sess. XXIII de ord. can. 7.

Digitized by Google

legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem sanctae sedis apostolicae legato et nuntiis, etsi in eum finem non absque peculiari spiritus sancti ductu et gubernatione convenerit, ut veram et antiquam de fide et sacramentis doctrinam exponeret, et ut haeresibus omnibus, et aliis gravissimis incommodis, quibus dei ecclesia misere nunc exagitatur et in multas ac varias partes scinditur, remedium afferret, hoc praesertim iam inde a principio in votis habuit, ut stirpitus convelleret zizania[1] exsecrabilium errorum et schismatum, quae inimicus homo his nostris calamitosis temporibus in doctrina fidei, usu et cultu sacrosanctae eucharistiae superseminavit, quam alioqui salvator noster in ecclesia sua tanquam symbolum reliquit eius unitatis et caritatis, qua christianos omnes inter se coniunctos et copulatos esse voluit. Itaque eadem sacrosancta synodus, sanam et sinceram illam de venerabili hoc et divino eucharistiae sacramento doctrinam tradens, quam semper catholica ecclesia, ab ipso Iesu Christo domino nostro et eius apostolis erudita, atque a spiritu sancto illi omnem veritatem in dies suggerente[2] edocta, retinuit, et ad finem usque saeculi conservabit, omnibus Christi fidelibus interdicit, ne posthac de sanctissima eucharistia aliter credere, docere aut praedicare audeant, quam ut est hoc praesenti decreto explicatum atque definitum.

c. 1. *De reali praesentia domini nostri Iesu Christi in sanctissimo eucharistiae sacramento.*

Principio docet sancta synodus et aperte ac simpliciter profitetur, in almo sanctae eucharistiae sacramento post panis et vini consecrationem dominum nostrum Iesum Christum verum deum atque hominem vere, realiter ac substantialiter sub specie illarum rerum sensibilium contineri. Neque enim haec inter se pugnant, ut ipse salvator noster semper ad dexteram patris in coelis assideat[3] iuxta modum existendi naturalem, et ut multis nihilominus aliis in locis sacramentaliter praesens sua substantia nobis adsit, ea existendi ratione, quam etsi verbis exprimere vix possumus, possibilem tamen esse deo[4], cogitatione per fidem illustrata assequi possumus et constantissime credere debemus. Ita enim maiores nostri omnes, quotquot in vera Christi ecclesia fuerunt, qui de sanctissimo hoc sacramento disseruerunt, apertissime professi sunt, hoc tam admirabile sacramentum in ultima coena redemptorem nostrum instituisse, cum post panis vinique benedictionem se suum ipsius corpus illis praebere ac suum sanguinem disertis ac perspicuis verbis testatus est[5]; quae verba a sanctis evangelistis commemorata[6] et a divo Paulo postea repetita, cum propriam illam et apertissimam significationem prae se ferant, secundum quam a patribus intellecta sunt, indignissimum sane flagitium est, ea a quibusdam contentiosis et pravis hominibus ad fictitios et imaginarios tropos, quibus veritas carnis et sanguinis Christi negatur, contra universum ecclesiae sensum detorqueri, quae, tanquam columna et firmamentum veritatis[7], haec ab impiis hominibus excogitata commenta velut satanica detestata est, grato semper et memore animo praestantissimum hoc Christi beneficium agnoscens.

c. 2. *De ratione institutionis sanctissimi huius sacramenti.*

Ergo salvator noster, discessurus ex hoc mundo ad patrem, sacramentum

[1] Matth. 13 30. [2] Luc. 12 12, Ioh. 14 26 16 13, cf. Sess. XXII pr. [3] Matth. 26 64.
[4] Matth. 19 26, Luc. 18 27. [5] Matth. 26 26–28, Marc. 14 22–24, Luc. 22 19 seq.
[6] I. Cor. 11 24 seq. [7] I. Tim. 3 15.

Digitized by Google

hoc instituit, in quo divitias divini sui erga homines amoris velut effudit, memoriam faciens mirabilium suorum[1], et in illius sumptione colere nos sui memoriam praecepit[2], suamque annuntiare mortem, donec ipse ad iudicandum mundum veniat. Sumi autem voluit sacramentum hoc[3] tanquam spiritualem animarum cibum, quo alantur et confortentur viventes vita illius, qui dixit: *Qui manducat me[4], et ipse vivet propter me,* et tanquam antidotum, quo liberemur a culpis quotidianis, et a peccatis mortalibus praeservemur. Pignus praeterea id esse voluit futurae nostrae gloriae et perpetuae felicitatis, adeoque symbolum unius illius corporis, cuius ipse caput existit[5], cuique nos, tanquam membra, arctissima fidei, spei et caritatis connexione adstrictos esse voluit, ut id ipsum omnes diceremus, nec essent in nobis schismata[6].

c. 3. *De excellentia sanctissimae eucharistiae super reliqua sacramenta.*

Commune hoc quidem est sanctissimae eucharistiae cum caeteris sacramentis, symbolum esse rei sacrae et invisibilis gratiae formam visibilem; verum illud in ea excellens et singulare reperitur, quod reliqua sacramenta tunc primum sanctificandi vim habent, cum quis illis utitur: at in eucharistia ipse sanctitatis auctor ante usum est. Nondum enim eucharistiam de manu domini apostoli susceperant[7], cum vere tamen ipse affirmaret corpus suum esse quod praebebat; et semper haec fides in ecclesia dei fuit, statim post consecrationem verum domini nostri corpus verumque eius sanguinem sub panis et vini specie una cum ipsius anima et divinitate existere; sed corpus quidem sub specie panis, et sanguinem sub vini specie ex vi verborum, ipsum autem corpus sub specie vini, et sanguinem sub specie panis, animamque sub utraque, vi naturalis illius connexionis et concomitantiae[8], qua partes Christi domini, qui iam ex mortuis resurrexit non amplius moriturus[9], inter se copulantur, divinitatem porro, propter admirabilem illam eius cum corpore et anima hypostaticam unionem. Quapropter verissimum est, tantundem sub alterutra specie[10] atque sub utraque contineri. Totus enim et integer Christus sub panis specie et sub quavis ipsius speciei parte, totus item sub vini specie et sub eius partibus existit.

c. 4. *De transsubstantiatione.*

Quoniam autem Christus redemptor noster corpus suum id, quod sub specie panis offerebat[11], vere esse dixit, ideo persuasum semper in ecclesia dei fuit, idque nunc denuo sancta haec synodus declarat, per consecrationem panis et vini conversionem fieri totius substantiae panis in substantiam corporis Christi domini nostri, et totius substantiae vini in substantiam sanguinis eius. Quae conversio convenienter et proprie a sancta catholica ecclesia transsubstantiatio[12] est appellata.

---

[1] Ps. 110 4. [2] Luc. 22 19, I. Cor. 11 24—26. [3] Matth. 26 26 seq. [4] Ioan. 6 58.
[5] I. Cor. 11 3, Eph. 5 23. [6] I. Cor. 1 10. [7] Matth. 26 26, Marc. 14 22.
[8] cf. Sess. XXI c. 3. [9] Röm. 6 9. [10] Sess. XXI de comm. c. 3.
[11] Luc. 22 19, Ioh. 6 48 sq., I. Cor. 11 24.
[12] IV. Lateranconcil 1215 c. 1. oben Nr. 221, S. 133. Der Ausdruck transsubstantiatio findet sich nicht in der römischen Messliturgie.

Digitized by Google

c. 5. *De cultu et veneratione huic sanctissimo sacramento exhibenda.*

HHERING, Fronleichnamsfest, RE VI³ 298 ff.; PROBST, KL IV² 2062 ff.

Nullus itaque dubitandi locus relinquitur, quin omnes Christi fideles pro more in catholica ecclesia semper recepto latriae cultum, qui vero deo debetur, huic sanctissimo sacramento in veneratione exhibeant. Neque enim ideo minus est adorandum, quod fuerit a Christo domino, ut sumatur, institutum [1]. Nam illum eundem deum praesentem in eo adesse credimus, quem pater aeternus introducens in orbem terrarum dicit [2]: *Et adorent eum omnes angeli dei*, quem magi procidentes adoraverunt [3], quem denique in Galilaea ab apostolis adoratum fuisse [4], scriptura testatur.

Declarat praeterea sancta synodus, pie et religiose admodum in dei ecclesiam inductum fuisse hunc morem, ut singulis annis peculiari quodam et festo die [10] praecelsum hoc et venerabile sacramentum singulari veneratione ac solemnitate celebraretur, utque in processionibus reverenter et honorifice illud per vias et loca publica circumferretur. Aequissimum est enim sacros aliquos statutos esse dies, cum Christiani omnes singulari ac rara quadam significatione gratos et memores testentur animos erga communem dominum et redemptorem pro tam ineffabili et plane divino beneficio, quo mortis eius victoria et triumphus repraesentatur. Ac sic quidem oportuit victricem veritatem de mendacio et haeresi triumphum agere, ut eius adversarii in conspectu tanti splendoris, et in tanta universae ecclesiae laetitia positi vel debilitati et fracti tabescant, vel pudore affecti et confusi aliquando resipiscant.

c. 6. *De asservando sacrae eucharistiae sacramento, et ad infirmos deferendo.*

Consuetudo asservandi in sacrario sanctam eucharistiam adeo antiqua est, ut eam saeculum etiam Nicaeni concilii agnoverit. Porro deferri ipsam sacram eucharistiam ad infirmos, et in hunc usum diligenter in ecclesiis conservari, praeterquam quod cum summa aequitate et ratione coniunctum est, tum multis in conciliis praeceptum invenitur, et vetustissimo catholicae ecclesiae more est observatum. Quare sancta haec synodus retinendum omnino salutarem hunc et necessarium morem statuit.

c. 7. *De praeparatione, quae adhibenda est, ut digne quis sacram eucharistiam percipiat.*

Si non decet ad sacras ullas functiones quempiam accedere nisi sancte, certe quo magis sanctitas et divinitas coelestis huius sacramenti viro christiano comperta est, eo diligentius cavere ille debet, ne absque magna reverentia et sanctitate ad id percipiendum accedat, praesertim cum illa plena formidinis verba apud apostolum legamus [1]: *Qui manducat et bibit indigne, iudicium sibi manducat et bibit, non diiudicans corpus domini.* Quare communicare volenti revocandum est in memoriam eius praeceptum [2]: *Probet autem se ipsum homo.* Ecclesiastica autem consuetudo declarat, eam probationem necessariam esse, ut nullus sibi conscius peccati mortalis, quantumvis sibi contritus videatur, absque praemissa sacramentali con-

[1] Matth. 26 26. [2] Hebr. 1 6. [3] Matth. 2 11. [4] Matth. 28 17, Luc. 24 52.
Das Fronleichnamfest. [6] I. Cor. 11 27. [7] ib. 11 28.

Digitized by Google

fessione ad sacram eucharistiam accedere debeat. Quod a christianis omnibus, etiam ab iis sacerdotibus, quibus ex officio incubuerit celebrare, haec sancta synodus perpetuo servandum esse decrevit, modo non desit illis copia confessoris. Quod si necessitate urgente sacerdos absque praevia confessione celebraverit, quam primum confiteatur.

c. 8. *De usu admirabilis huius sacramenti.*

Quoad usum autem recte et sapienter patres nostri tres rationes hoc sanctum sacramentum accipiendi distinxerunt. Quosdam enim docuerunt sacramentaliter duntaxat id sumere ut peccatores; alios tantum spiritualiter, illos nimirum, qui voto propositum illum coelestem panem edentes, fide viva, quae per dilectionem operatur [1], fructum eius et utilitatem sentiunt; tertios porro sacramentaliter simul et spiritualiter; hi autem sunt, qui ita se prius probant et instruunt, ut vestem nuptialem induti ad divinam hanc mensam accedant [2]. In sacramentali autem sumptione semper in ecclesia dei mos fuit, ut laici a sacerdotibus communionem acciperent; sacerdotes autem celebrantes se ipsos communicarent, qui mos, tanquam ex traditione apostolica descendens [3], iure ac merito retineri debet. Demum autem paterno affectu admonet sancta synodus, hortatur, rogat et obsecrat per viscera misericordiae dei nostri, ut omnes et singuli, qui christiano nomine censentur, in hoc unitatis signo, in hoc vinculo caritatis, in hoc concordiae symbolo iam tandem aliquando conveniant et concordent, memoresque tantae maiestatis et tam eximii amoris Iesu Christi domini nostri, qui dilectam animam suam in nostrae salutis pretium [4], et carnem suam nobis dedit ad manducandum, haec sacra mysteria corporis et sanguinis eius ea fidei constantia et firmitate, ea animi devotione, ea pietate et cultu credant et venerentur, ut panem illum supersubstantialem frequenter suscipere possint, et is vere eis sit animae vita et perpetua sanitas mentis, cuius vigore confortati ex huius miserae peregrinationis itinere ad coelestem patriam pervenire valeant, eundem panem angelorum [5], quem modo sub sacris velaminibus edunt, absque ullo velamine manducaturi.

Quoniam autem non est satis veritatem dicere nisi detegantur et refellantur errores: placuit sanctae synodo hos canones subiungere, ut omnes, iam agnita catholica doctrina, intelligant quoque, quae ab illis haereses caveri vitarique debeant.

De sanctissimo eucharistiae sacramento.

can. 1. Si quis negaverit [6], in sanctissimae eucharistiae sacramento contineri vere, realiter et substantialiter corpus et sanguinem una cum anima et divinitate domini nostri Iesu Christi, ac proinde totum Christum; sed dixerit tantummodo esse in eo, ut in signo, vel figura aut virtute: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, in sacrosancto eucharistiae sacramento remanere substantiam panis et vini una cum corpore et sanguine domini nostri Iesu Christi, negaveritque mirabilem illam et singularem conversionem totius substantiae panis in corpus, et totius substantiae vini in sanguinem, manentibus duntaxat spe-

[1] Gal. 5 6. [2] Matth. 22 11.
[3] Hebr. 7 27, vgl. traditiones ecclesiasticae, Professio fidei Tridentinae.
[4] Ioh. 6 56 seq. [5] Ps. 77 25. [6] oben c. 3.

Digitized by Google

ciebus panis et vini, quam quidem conversionem catholica ecclesia aptissime transsubstantiationem appellat [1]: a. sit. — 3. Si quis negaverit, in venerabili sacramento eucharistiae sub unaquaque specie [2], et sub singulis cuiusque speciei partibus, separatione facta, totum Christum contineri; a. sit. — 4. Si quis dixerit, peracta consecratione [3] in admirabili eucharistiae sacramento non esse corpus et sanguinem domini nostri Iesu Christi, sed tantum in usu, dum sumitur, non autem ante vel post, et in hostiis seu particulis consecratis, quae post communionem reservantur vel supersunt, non remanere verum corpus domini: a. sit. — 5. Si quis dixerit, vel praecipuum fructum sanctissimae eucharistiae esse remissionem peccatorum [4], vel ex ea non alios effectus provenire: a. sit. — 6. Si quis dixerit, in sancto eucharistiae sacramento Christum unigenitum dei filium non esse cultu latriae [5] etiam externo adorandum, atque ideo nec festiva peculiari celebritate venerandum, neque in processionibus secundum laudabilem et universalem ecclesiae sanctae ritum et consuetudinem solemniter circumgestandum, vel non publice, ut adoretur, populo proponendum, et eius adoratores esse idololatras: a. sit. — 7. Si quis dixerit, non licere sacram eucharistiam in sacrario reservari [6], sed statim post consecrationem adstantibus necessario distribuendam; aut non licere, ut illa ad infirmos honorifice deferatur: a. sit. — 8. Si quis dixerit, Christum in eucharistia exhibitum spiritualiter tantum manducari, et non etiam sacramentaliter ac realiter [7]: a. sit. — 9. Si quis negaverit, omnes et singulos Christi fideles utriusque sexus [8], cum ad annos discretionis pervenerint, teneri singulis annis saltem in paschate ad communicandum iuxta praeceptum sanctae matris ecclesiae: a. sit. — 10. Si quis dixerit, non licere sacerdoti celebranti se ipsum communicare [9]: a. sit. — 11. Si quis dixerit, solam fidem esse sufficientem praeparationem ad sumendum sanctissimae eucharistiae sacramentum [10]: anathema sit. Et, ne tantum sacramentum indigne atque ideo in mortem et condemnationem sumatur, statuit atque declarat ipsa sancta synodus, illis, quos conscientia peccati mortalis gravat, quantumcunque etiam se contritos existiment, habita copia confessoris, necessario praemittendam esse confessionem sacramentalem. Si quis autem contrarium docere, praedicare vel pertinaciter asserere, seu etiam publice disputando defendere praesumpserit, eo ipso excommunicatus existat.

300.

Decretum de reformatione: c. 1. Episcopi prudenter moribus subditorum reformandis invigilent; ab eorum correctione non appelletur. c. 8. Causae episcoporum, cum pro criminis obiecti qualitate comparere debeant, coram pontifice max. referantur, ac per ipsum terminentur.

301.

Decretum prorogationis definitionis quatuor articulorum de sacramento eucharistiae et salvi conductus protestantibus dandi.

Eadem sancta synodus errores omnes, qui super hoc sanctissimo sacramento repullularunt, tanquam vepres ex agro dominico evellere, ac omnium

[1] oben c. 4. [2] cf. oben c. 3; Sess. XXI de comm. c. 1. [3] oben c. 3.
[4] oben c. 2. [5] oben c. 5. [6] oben c. 6. [7] oben c. 8.
[8] cf. Sess. XIV de poen. c. 5 can. 8. [9] oben c. 8. [10] oben c. 7.

Digitized by Google

fidelium saluti prospicere cupiens, quotidianis precibus deo omnipotenti pie oblatis, inter alios ad hoc sacramentum pertinentes articulos diligentissima veritatis catholicae inquisitione tractatos, plurimis accuratissimisque pro rerum gravitate disputationibus habitis, cognitis quoque praestantissimorum theologorum sententiis, hos etiam tractabat: An necessarium sit ad salutem et divino iure praeceptum, ut singuli Christi fideles sub utraque specie ipsum venerabile sacramentum accipiant? et: Num minus sumat, qui sub altera, quam qui sub utraque communicat? et: An erravit sancta mater ecclesia, laicos et non celebrantes sacerdotes sub panis specie duntaxat communicando? et: An parvuli etiam communicandi sint? Sed quoniam ex nobilissima Germaniae provincia ii, qui se protestantes nominant, super his ipsis articulis, antequam definiantur, audiri a sancta synodo cupiunt, et eam ob causam fidem publicam ab illa postularunt, ut ipsis tuto huc venire, et in hac urbe commorari ac libere coram synodo dicere atque proponere quae senserint, et postea cum libuerit recedere liceat, sancta ipsa synodus — securitatem et fidem publicam, quam salvum conductum vocant, — eius, qui infra scriptus erit, tenoris dedit atque concessit, et eorum causa definitionem illorum articulorum distulit.

302.

Sessio XIV., 25. Nov. 1551: Doctrina de sanctissimis poenitentiae et extremae unctionis sacramentis.

Rituale Rom. tit. III. V.; THALHOFER, II 516 ff.; HINSCHIUS, IV § 203. 204; SCHANZ 494 ff.; WILDT, Busse: KL II² 221 ff.; 1590 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem sanctae sedis apostolicae legato et nuntiis, quamvis in decreto de iustificatione [1] multus fuerit de poenitentiae sacramento propter locorum cognationem necessaria quadam ratione sermo interpositus: tanta nihilominus circa illud nostra hac aetate diversorum errorum est multitudo, ut non parum publicae utilitatis retulerit, de eo exactiorem et pleniorem definitionem tradidisse, in qua demonstratis et convulsis spiritus sancti praesidio universis erroribus, catholica veritas perspicua et illustris fieret; quam nunc sancta haec synodus christianis omnibus perpetuo servandam proponit.

c. 1. *De necessitate et institutione sacramenti poenitentiae.*

Si ea in regeneratis omnibus gratitudo erga deum esset, ut iustitiam in baptismo ipsius beneficio et gratia susceptam constanter tuerentur, non fuisset opus, aliud ab ipso baptismo sacramentum ad peccatorum remissionem esse institutum. Quoniam autem deus, dives in misericordia [2], cognovit figmentum nostrum [3], illis etiam vitae remedium contulit, qui se postea in peccati servitutem et daemonis potestatem tradidissent, sacramentum videlicet poenitentiae, quo lapsis post baptismum beneficium mortis Christi applicatur. Fuit [4] quidem poenitentia universis hominibus, qui se mortali aliquo peccato inquinassent, quovis tempore ad gratiam et iustitiam assequendam necessaria, illis etiam, qui baptismi sacramento ablui

[1] cf. Sess. VI. de iustificatione c. 14.
[2] Eph. 2 4. [3] Ps. 102 14. [4] Sess. VI. de iustific. c. 14.

Digitized by Google

petivissent, ut perversitate abiecta et emendata tantam dei offensionem cum peccati odio et pio animi dolore detestarentur. Unde propheta ait[1]: ***Convertimini, et agite poenitentiam ab omnibus iniquitatibus vestris, et non erit vobis in ruinam iniquitas.*** Dominus etiam dixit[2]: ***nisi poenitentiam egeritis, omnes similiter peribitis.*** Et princeps apostolorum Petrus peccatoribus baptismo initiandis poenitentiam commendans dicebat[3]: ***Poenitentiam agite, et baptizetur unusquisque vestrum.*** Porro nec ante adventum Christi poenitentia erat sacramentum, nec est post adventum illius cuiquam ante baptismum. Dominus autem sacramentum poenitentiae tunc praecipue instituit, cum a mortuis excitatus insufflavit in discipulos suos, dicens[4]: ***Accipite spiritum sanctum; quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt.*** Quo tam insigni facto et verbis tam perspicuis potestatem remittendi et retinendi peccata, ad reconciliandos fideles post baptismum lapsos, apostolis et eorum legitimis successoribus fuisse communicatam, universorum patrum consensus semper intellexit, et Novatianos, remittendi potestatem olim pertinaciter negantes, magna ratione ecclesia catholica tanquam haereticos explosit atque condemnavit. Quare verissimum hunc illorum verborum domini sensum sancta haec synodus probans et recipiens, damnat eorum commentitias interpretationes, qui verba illa ad potestatem praedicandi verbum dei, et Christi evangelium annuntiandi contra huiusmodi sacramenti institutionem falso detorquent.

c. 2. *De differentia sacramenti poenitentiae et baptismi.*

Caeterum hoc sacramentum multis rationibus a baptismo differre dignoscitur[5]. Nam praeterquam quod materia et forma, quibus sacramenti essentia perficitur, longissime dissidet, constat certe, baptismi ministrum iudicem esse non oportere, cum ecclesia in neminem iudicium exerceat, qui non prius in ipsam per baptismi ianuam fuerit ingressus. ***Quid enim mihi,*** inquit apostolus[6], ***de iis, qui foris sunt, iudicare?*** Secus est de domesticis fidei, quos Christus dominus lavacro baptismi sui corporis membra semel effecit[7]. Nam hos, si se postea crimine aliquo contaminaverint, non iam repetito baptismo ablui, cum id in ecclesia catholica nulla ratione liceat, sed ante hoc tribunal tanquam reos sisti voluit, ut per sacerdotum sententiam non semel, sed quoties ab admissis peccatis ad ipsum poenitentes confugerint, possent liberari. Alius praeterea est baptismi, et alius poenitentiae fructus. Per baptismum enim Christum induentes[8] nova prorsus in illo efficimur creatura, plenam et integram peccatorum omnium remissionem consequentes: ad quam tamen novitatem et integritatem per sacramentum poenitentiae, sine magnis nostris fletibus et laboribus, divina id exigente iustitia, pervenire nequaquam possumus, ut merito poenitentia laboriosus quidam baptismus a sanctis patribus dictus fuerit[9]. Est autem hoc sacramentum poenitentiae lapsis post baptismum ad salutem necessarium, ut nondum regeneratis ipse baptismus.

c. 3. *De partibus et fructibus huius sacramenti.*

Docet praeterea sancta synodus, sacramenti poenitentiae f o r m a m, in

[1] Ez. 18 30. [2] Luc. 13 3. [3] Act. 2 38. [4] Ioh. 20 22 seq.
[5] Sess. VI. de iust. c. 14. [6] I. Cor. 5 12. [7] I. Cor. 12 13. [8] Gal. 3 27.
[9] cf. Gregor v. Nazianz, Oratio in sancta lumina, 39; Joannes Damascenus, de fide orthodoxa IV 10.

Digitized by Google

qua praecipue ipsius vis sita est, in illis ministri verbis positam esse: ***Ego te absolvo etc.,*** quibus quidem de ecclesiae sanctae more preces quaedam laudabiliter adiunguntur; ad ipsius tamen formae essentiam nequaquam spectant, neque ad ipsius sacramenti administrationem sunt necessariae. Sunt autem quasi materia huius sacramenti ipsius poenitentis actus, nempe contritio, confessio et satisfactio. Qui quatenus in poenitente ad integritatem sacramenti, ad plenamque et perfectam peccatorum remissionem ex dei institutione requiruntur, hac ratione poenitentiae partes dicuntur. Sane vero res et effectus huius sacramenti, quantum ad eius vim et efficaciam pertinet, reconciliatio est cum deo, quam interdum in viris piis et cum devotione hoc sacramentum percipientibus conscientiae pax ac serenitas cum vehementi spiritus consolatione consequi solet[1]. Haec de partibus et effectu huius sacramenti sancta synodus tradens, simul eorum sententias damnat, qui poenitentiae partes incussos conscientiae terrores et fidem esse contendunt[2].

c. 4. *De contritione.*

Contritio[3], quae primum locum inter dictos poenitentis actus habet, animi dolor ac detestatio est de peccato commisso, cum proposito non peccandi de caetero. Fuit autem quovis tempore ad impetrandam veniam peccatorum hic contritionis motus necessarius, et in homine post baptismum lapso ita demum praeparat ad remissionem peccatorum, si cum fiducia divinae misericordiae et voto praestandi reliqua coniunctus sit, quae ad rite suscipiendum hoc sacramentum requiruntur. Declarat igitur sancta synodus, hanc contritionem non solum cessationem a peccato[4] et vitae novae propositum et inchoationem, sed veteris etiam odium continere, iuxta illud[5]: ***Proiicite a vobis omnes iniquitates vestras, in quibus praevaricati estis, et facite vobis cor novum et spiritum novum.*** Et certe, qui illos sanctorum clamores consideraverit: ***Tibi[6] soli peccavi, et malum coram te feci. Laboravi[7] in gemitu meo, lavabo per singulas noctes lectum meum. Recogitabo[8] tibi omnes annos meos in amaritudine animae meae,*** et alios huius generis, facile intelliget, eos ex vehementi quodam anteactae vitae odio et ingenti peccatorum detestatione manasse. Docet praeterea, etsi contritionem hanc aliquanto caritate perfectam esse contingat, hominemque deo reconciliare, priusquam hoc sacramentum actu suscipiatur, ipsam nihilominus reconciliationem ipsi contritioni sine sacramenti voto, quod in illa includitur, non esse adscribendam. Illam vero contritionem imperfectam, quae attritio dicitur, quoniam vel ex turpitudinis peccati consideratione, vel ex gehennae et poenarum metu communiter concipitur, si voluntatem peccandi excludat cum spe veniae, declarat non solum non facere hominem hypocritam et magis peccatorem, verum etiam donum dei esse et spiritus sancti impulsum, non adhuc quidem inhabitantis, sed tantum moventis, quo poenitens adiutus viam sibi ad iustitiam parat. Et quamvis sine sacramento poenitentiae per se ad iustificationem perducere peccatorem nequeat, tamen eum ad dei gratiam in sacramento poenitentiae impetrandam disponit.

[1] cf. Sess. VI. de iust. c. 14. [2] cf. Sess. VI. cap. 9 a. E.
[3] cf. Confessio Augustana art. XII. [4] cf. Sess. VI. de iust. c. 6, 14. [5] Ez. 18 31.
[6] Ps. 50 6. [7] Ps. 6 7. [8] Ies. 38 15.

Digitized by Google

Hoc enim timore utiliter concussi Ninivitae[1] ad Ionae praedicationem plenam terroribus poenitentiam egerunt, et misericordiam a domino impetrarunt. Quamobrem falso quidem calumniantur catholicos scriptores, quasi tradiderint, sacramentum poenitentiae absque bono motu suscipientium gratiam conferre; quod nunquam ecclesia dei docuit neque sensit. Sed et falso docent, contritionem esse extortam et coactam, non liberam et voluntariam.

c. 5. *De confessione.*

Ex institutione sacramenti poenitentiae iam explicata universa ecclesia semper intellexit, institutam etiam esse a domino integram peccatorum confessionem[2], et omnibus post baptismum lapsis iure divino necessariam existere, quia dominus noster Iesus Christus, e terris ascensurus ad coelos, sacerdotes sui ipsius vicarios reliquit[3] tanquam praesides et iudices, ad quos omnia mortalia crimina deferantur, in quae Christi fideles ceciderint, quo pro potestate clavium remissionis aut retentionis peccatorum sententiam pronuntient. Constat enim, sacerdotes iudicium hoc incognita causa exercere non potuisse, nec aequitatem quidem illos in poenis iniungendis servare potuisse, si in genere duntaxat, et non potius in specie ac sigillatim sua ipsi peccata declarassent. Ex his colligitur, oportere a poenitentibus omnia peccata mortalia, quorum post diligentem sui discussionem conscientiam habent, in confessione recenseri, etiamsi occultissima illa sint et tantum adversus duo ultima decalogi praecepta commissa[4], quae nonnunquam animum gravius sauciant, et periculosiora sunt iis, quae in manifesto admittuntur. Nam venialia[5], quibus a gratia dei non excludimur et in quae frequentius labimur, quanquam recte et utiliter citraque omnem praesumptionem in confessione dicantur, quod piorum hominum usus demonstrat: taceri tamen citra culpam, multisque aliis remediis expiari possunt. Verum, cum universa mortalia peccata, etiam cogitationis, homines irae filios[6] et dei inimicos reddant, necessarium est, omnium etiam veniam cum aperta et verecunda confessione a deo quaerere. Itaque dum omnia, quae memoriae occurrunt, peccata Christi fideles confiteri student, procul dubio omnia divinae misericordiae ignoscenda exponunt. Qui vero secus faciunt et scienter aliqua retinent, nihil divinae bonitati per sacerdotem remittendum proponunt. Si enim erubescat aegrotus vulnus medico detegere, quod ignorat medicina non curat. Colligitur praeterea, etiam eas circumstantias in confessione explicandas esse, quae speciem peccati mutant, quod sine illis peccata ipsa neque a poenitentibus integre exponantur, nec iudicibus innotescant, et fieri nequeat, ut de gravitate criminum recte censere possint, et poenam, quam oportet, pro illis poenitentibus imponere. Unde alienum a ratione est docere, circumstantias has ab hominibus otiosis excogitatas fuisse, aut unam tantum circumstantiam confitendam esse, nempe peccasse in fratrem. Sed et impium est, confessionem, quae hac ratione fieri praecipitur, impossibilem dicere, aut carnificinam illam conscientiarum appellare[7]; constat enim, nihil aliud in ecclesia a poenitentibus exigi, quam ut, postquam quisque diligentius se excusserit, et conscientiae suae sinus omnes et latebras exploraverit, ea peccata confiteatur, quibus se dominum et deum suum mor-

[1] Ion. 3 5. [2] Luc. 5 14 17 16, Iac. 5 14, I. Ioh. 1 9. [3] Matth. 16 19, Ioh. 20 23.
[4] Dt. 5 21. [5] cf. Sess. VI. can. 23. [6] Eph. 2 3. [7] cf. Conf. Aug. art. XI. XXV.

Digitized by Google

taliter offendisse meminerit; reliqua autem peccata, quae diligenter cogitanti non occurrunt, in universum eadem confessione inclusa esse intelliguntur; pro quibus fideliter cum propheta dicimus [1]: *Ab occultis meis munda me, domine.* Ipsa vero huiusmodi confessionis difficultas ac peccata detegendi verecundia gravis quidem videri posset, nisi tot tantisque commodis et consolationibus levaretur, quae omnibus digne ad hoc sacramentum accedentibus per absolutionem certissime conferuntur. Caeterum, quoad modum confitendi secreto apud solum sacerdotem, etsi Christus non vetuerit, quin aliquis in vindictam suorum scelerum et sui humiliationem, cum ob aliorum exemplum, tum ob ecclesiae offensae aedificationem delicta sua publice confiteri possit: non est tamen hoc divino praecepto mandatum, nec satis consulte humana aliqua lege praeciperetur, ut delicta, praesertim secreta, publica essent confessione aperienda. Unde cum a sanctissimis et antiquissimis patribus magno unanimique consensu secreta confessio sacramentalis, qua ab initio ecclesia sancta usa est et modo etiam utitur, fuerit semper commendata, manifeste refellitur inanis eorum calumnia, qui eam a divino mandato alienam et inventum humanum esse, atque a patribus in concilio Lateranensi congregatis initium habuisse, docere non verentur; neque enim per Lateranense concilium [2] ecclesia statuit, ut Christi fideles confiterentur, quod iure divino necessarium et institutum esse intellexerat; sed ut praeceptum confessionis saltem semel in anno ab omnibus et singulis, cum ad annos discretionis pervenissent, impleretur. Unde iam in universa ecclesia cum ingenti animarum fidelium fructu observatur mos ille salutaris confitendi sacro illo et maxime acceptabili tempor quadragesimae, quem morem haec sancta synodus maxime probat et amplectitur tanquam pium et merito retinendum.

c. 6. *De ministro huius sacramenti et absolutione.*

Circa ministrum autem huius sacramenti declarat sancta synodus, falsas esse et a veritate evangelii penitus alienas doctrinas omnes, quae ad alios quosvis homines praeter episcopos et sacerdotes clavium ministerium perniciose extendunt, putantes verba illa domini [3]: *Quaecunque alligaveritis super terram, erunt ligata et in coelo, et quaecunque solveritis super terram, erunt soluta et in coelo;* et [4]: *Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt,* ad omnes Christi fideles indifferenter et promiscue contra institutionem huius sacramenti ita fuisse dicta [5], ut quivis potestatem habeat remittendi peccata, publica quidem per correptionem, si correptus acquieverit, secreta vero per spontaneam confessionem cuicunque factam. Docet quoque, etiam sacerdotes, qui peccato mortali tenentur, per virtutem spiritus sancti in ordinatione collatam tanquam Christi ministros functionem remittendi peccata exercere, eosque prave sentire, qui in malis sacerdotibus hanc potestatem non esse contendunt. Quamvis autem absolutio sacerdotis alieni beneficii sit dispensatio, tamen non est solum nudum ministerium vel annuntiandi evangelium vel declarandi remissa esse peccata [6]: sed ad instar actus iudicialis, quo ab ipso velut a iudice sententia pronuntiatur. Atque ideo non debet poenitens adeo sibi de sua ipsius fide blandiri, ut etiamsi nulla

[1] Ps. 18 13. [2] oben Nr. 223 p. 135. [3] Matth. 16 19 18 18. [4] Ioh. 20 23.
[5] cf. VII de sacr. can. 10. [6] cf. Confessio Aug. art. V.

Digitized by Google

illi adsit contritio, aut sacerdoti animus serio agendi et vere absolvendi desit, putet tamen se propter suam solam fidem vere et coram deo esse absolutum. Nec enim fides sine poenitentia remissionem ullam peccatorum praestaret, nec is esset nisi salutis suae negligentissimus, qui sacerdotem ioco se absolventem cognosceret, et non alium serio agentem sedulo requireret.

c. 7. *De casuum reservatione.*

Quoniam igitur natura et ratio iudicii illud exposcit, ut sententia in subditos duntaxat feratur, persuasum semper in ecclesia dei fuit, et verissimum esse synodus haec confirmat, nullius momenti absolutionem eam esse debere, quam sacerdos in eum profert, in quem ordinariam aut subdelegatam non habet iurisdictionen. Magnopere vero ad christiani populi disciplinam pertinere sanctissimis patribus nostris visum est, ut atrociora quaedam et graviora crimina non a quibusvis, sed a summis duntaxat sacerdotibus absolverentur, unde merito pontifices maximi pro suprema potestate sibi in ecclesia universa tradita causas aliquas criminum graviores suo potuerunt peculiari iudicio reservare. Neque dubitandum esset, quando omnia quae a deo sunt[1], ordinata sunt, quin hoc idem episcopis omnibus in sua cuique dioecesi, in aedificationem tamen, non in destructionem liceat pro illis in subditos tradita supra reliquos inferiores sacerdotes auctoritate, praesertim quoad illa, quibus excommunicationis censura annexa est. Hanc autem delictorum reservationem consonum est divinae auctoritati non tantum in externa politia, sed etiam coram deo vim habere. Verumtamen pie admodum, ne hac ipsa occasione aliquis pereat, in eadem ecclesia dei custoditum semper fuit, ut nulla sit reservatio in articulo mortis, atque ideo omnes sacerdotes quoslibet poenitentes a quibusvis peccatis et censuris absolvere possunt; extra quem articulum sacerdotes cum nihil possint in casibus reservatis, id unum poenitentibus persuadere nitantur, ut ad superiores et legitimos iudices pro beneficio absolutionis accedant.

c. 8. *De satisfactionis necessitate et fructu.*

Demum quoad satisfactionem, quae ex omnibus poenitentiae partibus, quemadmodum a patribus nostris christiano populo fuit perpetuo tempore commendata, ita una maxime nostra aetate summo pietatis praetextu impugnatur ab iis, qui speciem pietatis habent, virtutem autem eius abnegarunt, sancta synodus declarat, falsum omnino esse et a verbo dei alienum, culpam a domino nunquam remitti[2], quin universa etiam poena condonetur. Perspicua enim et illustria in sacris literis exempla reperiuntur[3], quibus, praeter divinam traditionem, hic error quam manifestissime revincitur. Sane et divinae iustitiae ratio exigere videtur, ut aliter ab eo in gratiam recipiantur qui ante baptismum per ignorantiam deliquerint; aliter vero, qui semel a peccati et daemonis servitute liberati, et accepto spiritus sancti dono, scientes templum dei violare[4] et spiritum sanctum contristare non formidaverint[5]. Et divinam clementiam decet, ne ita nobis absque ulla

[1] Rom. 13 1. [2] cf. Sess. VI. de iustif. can. 30. [3] cf. Gen. 3 16 ff., II. Reg. 12 13 ff., Num. 12 14 f. 20 11 f. [4] I. Cor. 3 17. [5] Eph. 4 30.

Digitized by Google

satisfactione peccata dimittantur, ut, occasione accepta, peccata leviora putantes, velut iniurii et contumeliosi spiritui sancto [1] in graviora labamur, thesaurizantes nobis iram in die irae [2]. Procul dubio enim magnopere a peccato revocant, et quasi freno quodam coercent hae satisfactoriae poenae, cautioresque et vigilantiores in futurum poenitentes efficiunt; medentur quoque peccatorum reliquiis, et vitiosos habitus male vivendo comparatos contrariis virtutum actionibus tollunt. Neque vero securior ulla via in ecclesia dei unquam existimata fuit ad amovendam imminentem a domino poenam, quam ut haec poenitentiae [3] opera homines cum vero animi dolore frequentent. Accedit ad haec, quod, dum satisfaciendo patimur pro peccatis, Christo Iesu, qui pro peccatis nostris satisfecit [4], ex quo omnis nostra sufficientia est [5], conformes efficimur, certissimam quoque inde arrham habentes, quod, si compatimur [6], et conglorificabimur. Neque vero ita nostra est satisfactio haec, quam pro peccatis nostris exsolvimus, ut non sit per Christum Iesum; nam qui ex nobis tanquam ex nobis nihil possumus, eo cooperante, qui nos confortat, omnia possumus [7]. Ita non habet homo unde glorietur; sed omnis gloriatio nostra in Christo est [8], in quo vivimus [9], in quo meremur, in quo satisfacimus, facientes fructus dignos poenitentiae [10], qui ex illo vim habent, ab illo offeruntur patri, et per illum acceptantur a patre. Debent ergo sacerdotes domini, quantum spiritus et prudentia suggesserit, pro qualitate criminum et poenitentium facultate salutares et convenientes satisfactiones iniungere, ne, si forte peccatis conniveant et indulgentius cum poenitentibus agant, levissima quaedam opera pro gravissimis delictis iniungendo, alienorum peccatorum participes efficiantur. Habeant autem prae oculis, ut satisfactio, quam imponunt, non sit tantum ad novae vitae custodiam et infirmitatis medicamentum, sed etiam ad praeteritorum peccatorum vindictam et castigationem: nam claves sacerdotum non ad solvendum duntaxat, sed et ad ligandum concessas [11], etiam antiqui patres et credunt et docent. Nec propterea existimarunt, sacramentum poenitentiae esse forum irae vel poenarum, sicut nemo unquam catholicus sensit, ex huiusmodi nostris satisfactionibus vim meriti et satisfactionis domini nostri Iesu Christi vel obscurari, vel aliqua ex parte imminui; quod dum novatores intelligere volunt, ita optimam poenitentiam novam vitam esse docent, ut omnem satisfactionis vim et usum tollant.

c. 9. *De operibus satisfactionis.*

Docet praeterea, tantam esse divinae munificentiae largitatem, ut non solum poenis sponte a nobis pro vindicando peccato susceptis, aut sacerdotis arbitrio pro mensura delicti impositis, sed etiam, quod maximum amoris argumentum est, temporalibus flagellis a deo inflictis et a nobis patienter toleratis apud deum patrem per Christum Iesum satisfacere valeamus.

303.

Doctrina de sacramento extremae unctionis.

SCHANZ 639 ff.; THALHOFER, II 517 ff.

Visum est autem sanctae synodo, praecedenti doctrinae de poenitentia

[1] Hebr. 10 29. [2] Rom. 2 5, Iac. 5 3. [3] cf. Matth. 3 2 8 4 17 11 21.
[4] Rom. 5 10, I. Ioh. 2 1 f. [5] II. Cor. 3 5. [6] Rom. 8 17. [7] II. Cor. 3 5, Phil. 4 13.
[8] I. Cor. 1 31, II. Cor. 10 17, Gal. 6 14. [9] Act. 17 28. [10] Matth. 3 8, Luc. 3 8.
[11] Matth. 16 19, Ioh. 20 23 cf. oben c. 1.

Digitized by Google

adiungere ea, quae sequuntur de sacramento extremae unctionis, quod non modo poenitentiae, sed et totius Christianae vitae, quae perpetua poenitentia esse debet, consummativum existimatum est a patribus. Primum itaque circa illius institutionem declarat et docet, quod clementissimus redemptor noster, qui servis suis quovis tempore voluit de salutaribus remediis adversus omnia omnium hostium tela esse prospectum [1], quemadmodum auxilia maxima in sacramentis aliis praeparavit, quibus christiani conservare se integros, dum viverent, ab omni graviori spiritus incommodo possint: ita extremae unctionis sacramento finem vitae tanquam firmissimo quodam praesidio munivit. Nam etsi adversarius noster occasiones per omnem vitam quaerat [2] et captet, ut devorare animas nostras quoquo modo possit: nullum tamen tempus est, quo vehementius ille omnes suae versutiae nervos intendat ad perdendos nos penitus, et a fiducia etiam, si possit, divinae misericordiae deturbandos, quam cum impendere nobis exitum vitae prospicit.

c. 1. *De institutione sacramenti extremae unctionis.*

Instituta est autem haec sacra unctio infirmorum tanquam vere et proprie sacramentum novi testamenti, a Christo domino nostro, apud Marcum quidem insinuatum [3], per Iacobum autem apostolorum [4] ac domini fratrem fidelibus commendatum ac promulgatum. *Infirmatur,* inquit, *quis in vobis? inducat presbyteros ecclesiae; et orent super eum, ungentes eum oleo in nomine domini; et oratio fidei salvabit infirmum, et alleviabit eum dominus, et, si in peccatis sit, dimittentur ei.* Quibus verbis, ut ex apostolica traditione per manus accepta ecclesia didicit, docet materiam, formam, proprium ministrum, et effectum huius salutaris sacramenti. Intellexit enim ecclesia, materiam esse oleum ab episcopo benedictum, nam unctio aptissime spiritus sancti gratiam, qua invisibiliter anima aegrotantis inungitur, repraesentat; formam deinde esse illa verba: *Per istam unctionem etc.*

c. 2. *De effectu huius sacramenti.*

Res porro et effectus huius sacramenti illis verbis explicatur [5]: *Et oratio fidei salvabit infirmum, et alleviabit eum dominus; et, si in peccatis sit, dimittentur ei.* Res etenim haec gratia est spiritus sancti, cuius unctio delicta, si qua sint adhuc expianda, ac peccati reliquias abstergit, et aegroti animam alleviat et confirmat, magnam in eo divinae misericordiae fiduciam excitando, qua infirmus sublevatus et morbi incommoda ac labores levius fert, et tentationibus daemonis [6] calcaneo insidiantis facilius resistit, et sanitatem corporis interdum, ubi saluti animae expedierit, consequitur.

c. 3. *De ministro huius sacramenti et tempore, quo dari debeat.*

Iam vero, quod attinet ad praescriptionem eorum, qui et suscipere, et ministrare hoc sacramentum debent, haud obscure fuit illud etiam in verbis praedictis traditum. Nam et ostenditur illic, proprios huius sacramenti ministros esse ecclesiae presbyteros, quo nomine eo loco non aetate seniores aut primores in populo intelligendi veniunt, sed aut episcopi, aut sacerdotes ab ipsis

[1] Eph. 6 10 ff. [2] I. Petr. 5 8. [3] Mc. 6 13 [4] Iac. 5 14 f. [5] Iac. 5 15. [6] Gen. 3 15.

Digitized by Google

rite ordinati[1] per impositionem manuum presbyterii. Declaratur etiam, esse hanc unctionem infirmis adhibendam, illis vero praesertim, qui tam periculose decumbunt, ut in exitu vitae constituti videantur, unde et sacramentum exeuntium nuncupatur. Quod si infirmi post susceptam hanc unctionem convaluerint, iterum huius sacramenti subsidio iuvari poterunt, cum in aliud simile vitae discrimen inciderint. Quare nulla ratione audiendi sunt, qui contra tam apertam et dilucidam apostoli Iacobi sententiam docent[2], hanc unctionem vel figmentum esse humanum, vel ritum a patribus acceptum, nec mandatum dei, nec promissionem gratiae habentem; et qui illam iam cessasse asserunt, quasi ad gratiam curationum duntaxat in primitiva ecclesia referenda esset; et qui dicunt, ritum et usum, quem sancta Romana ecclesia in huius sacramenti administratione observat, Iacobi apostoli sententiae repugnare, atque ideo in alium commutandum esse; et denique, qui hanc extremam unctionem a fidelibus sine peccato contemni posse affirmant. Haec enim omnia manifestissime pugnant cum perspicuis tanti apostoli verbis. Nec profecto ecclesia Romana, aliarum omnium mater et magistra, aliud in hac administranda unctione, quantum ad ea, quae huius sacramenti substantiam perficiunt, observat, quam quod beatus Iacobus praescripsit. Neque vero tanti sacramenti contemptus absque ingenti scelere et ipsius spiritus sancti iniuria esse posset.

Haec sunt, quae de poenitentiae et extremae unctionis sacramentis sancta haec oecumenica synodus profitetur et docet, atque omnibus Christi fidelibus credenda et tenenda proponit. Sequentes autem canones inviolabiliter servandos esse tradit, et asserentes contrarium perpetuo damnat et anathematizat.

304.

De sanctissimo poenitentiae sacramento.

can. 1. Si quis dixerit[3], in catholica ecclesia poenitentiam non esse vere et proprie sacramentum pro fidelibus, quoties post baptismum in peccata labuntur, ipsi deo reconciliandis a Christo domino nostro institutum: a. sit. — 2. Si quis sacramenta confundens[4], ipsum baptismum poenitentiae sacramentum esse dixerit, quasi haec duo sacramenta distincta non sint, atque ideo poenitentiam non recte secundam post naufragium tabulam appellari: a. sit. — 3. Si quis dixerit, verba illa domini salvatoris: *Accipite spiritum sanctum*[5]*; quorum remiseritis peccata, remittuntur eis*; *et quorum retinueritis, retenta sunt,* non esse intelligenda de potestate remittendi et retinendi peccata in sacramento poenitentiae, sicut ecclesia catholica ab initio semper intellexit; detorserit autem contra institutionem huius sacramenti ad auctoritatem praedicandi evangelium: a. sit. — 4. Si quis negaverit[6], ad integram et perfectam peccatorum remissionem requiri tres actus in poenitente, quasi materiam sacramenti poenitentiae, videlicet contritionem, confessionem et satisfactionem, quae tres poenitentiae partes dicuntur; aut dixerit, duas tantum esse poenitentiae partes, terrores scilicet incussos conscientiae agnito peccato, et fidem conceptam ex evangelio vel absolutione, qua credit quis sibi per Christum remissa peccata: a. sit. — 5. Si quis dixerit[7], eam contritionem, quae paratur per discussionem, collectionem et detestationem peccatorum, qua quis re-

[1] I. Tim. 4 14. [2] Iac. 5 14 f. [3] cf. oben de poen. c. 1. [4] cf. ib. c. 2.
[5] Matth. 16 19. Ioh. 20 23, cf. Sess. VI. de iustif. c. 14 und oben de poen. c. 1.
[6] cf. oben de poen. c. 3. [7] cf. ib. c. 4.

Digitized by Google

cogitat annos suos in amaritudine animae suae[1], ponderando peccatorum suorum gravitatem, multitudinem, foeditatem, amissionem aeternae beatitudinis, et aeternae damnationis incursum, cum proposito melioris vitae non esse verum et utilem dolorem, nec praeparare ad gratiam sed facere hominem hypocritam et magis peccatorem; demum illam esse dolorem coactum, et non liberum ac voluntarium: a. sit. — 6. Si quis negaverit[2], confessionem sacramentalem vel institutam, vel ad salutem necessariam esse iure divino; aut dixerit, modum secrete confitendi soli sacerdoti, quem ecclesia catholica ab initio semper observavit et observat, alienum esse ab institutione et mandato Christi, et inventum esse humanum: a. sit. — 7. Si quis dixerit[3], in sacramento poenitentiae ad remissionem peccatorum necessarium non esse iure divino confiteri omnia et singula peccata mortalia, quorum memoria cum debita et diligenti praemeditatione habeatur, etiam occulta, et quae sunt contra duo ultima decalogi praecepta[4], et circumstantias, quae peccati speciem mutant; sed eam confessionem tantum esse utilem ad erudiendum et consolandum poenitentem, et olim observatum fuisse tantum ad satisfactionem canonicam imponendam; aut dixerit, eos, qui omnia peccata confiteri student, nihil relinquere velle divinae misericordiae ignoscendum; aut demum, non licere confiteri peccata venialia: a. sit. — 8. Si quis dixerit[5], confessionem omnium peccatorum, qualem ecclesia servat, esse impossibilem, et traditionem humanam a piis abolendam; aut ad eam non teneri omnes et singulos utriusque sexus Christi fideles iuxta magni concilii Lateranensis constitutionem semel in anno, et ob id suadendum esse Christi fidelibus, ut non confiteantur tempore quadragesimae: a. sit. — 9. Si quis dixerit[6], absolutionem sacramentalem sacerdotis non esse actum iudicialem, sed nudum ministerium pronuntiandi et declarandi remissa esse peccata confitenti, modo tantum credat se esse absolutum, aut sacerdos non serio, sed ioco absolvat; aut dixerit non requiri confessionem poenitentis, ut sacerdos ipsum absolvere possit: a. sit. — 10. Si quis dixerit[7], sacerdotes, qui in peccato mortali sunt, potestatem ligandi et solvendi non habere; aut non solos sacerdotes esse ministros absolutionis, sed omnibus et singulis Christi fidelibus esse dictum[8]: ***Quaecunque ligaveritis super terram, erunt ligata et in coelo, et quaecunque solveritis super terram, erunt soluta et in coelo;*** et[9]: ***Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt,*** quorum verborum virtute quilibet absolvere possit peccata, publica quidem per correptionem duntaxat, si correptus acquieverit, secreta vero per spontaneam confessionem: a. sit. — 11. Si quis dixerit[10], episcopos non habere ius reservandi sibi casus, nisi quoad externam politiam, atque ideo casuum reservationem non prohibere, quominus sacerdos a reservatis vere absolvat: a. sit. — 12. Si quis dixerit[11], totam poenam simul cum culpa remitti semper a deo, satisfactionemque poenitentium non esse aliam quam fidem, qua apprehendunt Christum pro eis satisfecisse: a. sit. — 13. Si quis dixerit[12], pro peccatis, quoad poenam temporalem, minime deo per Christi merita satisfieri poenis ab eo inflictis et patienter toleratis vel a sacerdote iniunctis, sed neque sponte susceptis, ut ie-

[1] Ies. 38 15. [2] cf. oben de poen. c. 5. [3] cf. ib. [4] Deut. 5 21.
[5] cf. oben de poen. c. 5. [6] cf. oben de poen. c. 6. [7] cf. oben c. 5, 6.
[8] Matth. 16 19 18 18. [9] Ioh. 20 23. [10] cf. oben de poen. c. 7. [11] cf. ib. c. 8.
[12] cf. ib. c. 8 f.

Digitized by Google

iuniis, orationibus, eleemosynis, vel aliis etiam pietatis operibus, atque ideo optimam poenitentiam esse tantum novam vitam: a. sit. — 14. Si quis dixerit[1], satisfactiones, quibus poenitentes per Christum Iesum peccata redimunt, non esse cultus dei, sed traditiones hominum, doctrinam de gratia, et verum dei cultum atque ipsum beneficium mortis Christi obscurantes: a. sit. — 15. Si quis dixerit[2], claves ecclesiae esse datas tantum ad solvendum, non etiam ad ligandum, et propterea sacerdotes, dum imponunt poenas confitentibus agere contra finem clavium et contra institutionem Christi; et fictionem esse, quod, virtute clavium sublata poena aeterna, poena temporalis plerumque exsolvenda remaneat: a. sit.

305.

De sacramento extremae unctionis.

can. 1. Si quis dixerit[3], extremam unctionem non esse vere et proprie sacramentum a Christo domino nostro institutum[4] et a beato Iacobo apostolo promulgatum, sed ritum tantum acceptum a patribus aut figmentum humanum: a. sit. — 2. Si quis dixerit[5], sacram infirmorum unctionem non conferre gratiam, nec remittere peccata nec alleviare infirmos, sed iam cessasse, quasi olim tantum fuerit gratia curationum: a. sit. — 3. Si quis dixerit, extremae unctionis ritum[6] et usum, quem observat sancta Romana ecclesia, repugnare sententiae beati Iacobi apostoli[7], ideoque eum mutandum, posseque a christianis absque peccato contemni: a. sit. — 4. Si quis dixerit[8], presbyteros ecclesiae, quos beatus Iacobus[9] adducendos esse ad infirmum inungendum hortatur, non esse sacerdotes ab episcopo ordinatos, sed aetate seniores in quavis communitate, ob idque proprium extremae unctionis ministrum non esse solum sacerdotem: a. sit.

306.

Decr. de reformatione: Episcoporum munus est, subditos, praesertim ad animarum curam constitutos, admonere officii sui. c. 4. Omnes ecclesiarum praelati — si in ecclesiis resederint, quoscunque saeculares clericos — tanquam ad hoc apostolicae sedis delegati corrigendi et castigandi facultatem habeant.

Sessio XV., 25. Jan. 1552: Decr. prorogationis sessionis; Salvus conductus datus Protestantibus. — Sessio XVI., 28. April 1552: Decr. suspensionis concilii. — Sessio XVII., 18. Jan. 1562: Decr. de celebrando concilio. — Sessio XVIII., 26. Febr. 1562: Decr. de librorum delectu, et omnibus ad concilium fide publica invitandis. Salvus conductus für Deutschland und die anderen Nationen. — Sessio XIX., 14. Mai 1562: Decr. prorogationis sessionis. — Sessio XX., 4. Juni 1562: Decr. prorogat. sessionis.

307.

Sessio XXI., 16. Juli 1562: Doctrina de communione sub utraque specie et parvulorum.

JSmend, Kelchspendung u. Kelchversagung in d. abendländ. Kirche, Gö. 98; AKnöpfler, D. Kelchbewegung unter Herzog Albrecht, M. 91; KSaftien, D. Verhandlungen Kaiser Ferdinands I. mit P. Pius IV. über die fakultat. Einführung d. Laienkelchs. Gö. 90; Thalhofer II 289; Hinschius, IV 77 ff.; Schanz 420 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto

[1] cf. ib. c. 8. [2] cf. ib. c. 1, c. 8. [3] cf. oben de extr. unct. c. 1.
[4] Marc. 6 13, Iac. 5 14 f. [5] cf. oben de extr. unct. c. 2. [6] cf. ib. c. 3.
[7] Iac. 5 14 f. [8] cf. oben de extr. unct. c. 3. [9] Iac. 5 14 f.

Digitized by Google

legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem apostolicae sedis legatis, cum de tremendo et sanctissimo eucharistiae sacramento varia diversis in locis errorum monstra nequissimi daemonis artibus circumferantur, ob quae in nonnullis provinciis multi a catholicae ecclesiae fide atque obedientia videantur discessisse, censuit ea, quae ad communionem sub utraque specie et parvulorum pertinent, hoc loco exponenda esse. Quapropter cunctis Christi fidelibus interdicit, ne posthac de iis aliter vel credere, vel docere vel praedicare audeant, quam est his decretis explicatum atque definitum.

c. 1. *Laicos et clericos non conficientes non adstringi iure divino ad communionem sub utraque specie.*

Itaque sancta ipsa synodus, a spiritu sancto, qui spiritus est sapientiae [1] et intellectus, spiritus consilii et pietatis, edocta, atque ipsius ecclesiae iudicium et consuetudinem secuta, declarat ac docet, nullo divino praecepto laicos et clericos non conficientes obligari ad eucharistiae sacramentum sub utraque specie sumendum, neque ullo pacto salva fide dubitari posse, quin illis alterius speciei communio ad salutem sufficiat. Nam, etsi Christus dominus in ultima coena venerabile hoc sacramentum in panis et vini speciebus instituit [2] et apostolis tradidit, non tamen illa institutio et traditio eo tendunt, ut omnes Christi fideles statuto domini ad utramque speciem accipiendam adstringantur. Sed neque ex sermone illo apud Ioannem VI. recte colligitur, utriusque speciei communionem a domino praeceptam esse, utcunque iuxta varias sanctorum patrum et doctorum interpretationes intelligatur. Namque qui dixit [3]: *Nisi manducaveritis carnem filii hominis et biberitis eius sanguinem, non habebitis vitam in vobis,* dixit quoque [4]: *Si quis manducaverit ex hoc pane, vivet in aeternum.* Et qui dixit [5]: *Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, habet vitam aeternam,* dixit etiam [6]: *Panis quem ego dabo, caro mea est pro mundi vita.* Et denique qui dixit [7]: *Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet, et ego in illo,* dixit nihilominus [8]: *Qui manducat hunc panem, vivet in aeternum.*

c. 2. *Ecclesiae potestas circa dispensationem sacramenti eucharistiae.*

Praeterea declarat, hanc potestatem perpetuo in ecclesia fuisse, ut in sacramentorum dispensatione, salva illorum substantia, ea statueret vel mutaret, quae suscipientium utilitati seu ipsorum sacramentorum venerationi pro rerum, temporum et locorum varietate magis expedire iudicaret. Id autem apostolus non obscure visus est innuisse, cum ait: *Sic nos existimet homo* [9] *ut ministros Christi et dispensatores mysteriorum dei,* atque ipsum quidem hac potestate usum esse satis constat, cum in multis aliis, tum in hoc ipso sacramento, cum, ordinatis nonnullis circa eius usum: *Caetera,* inquit [10], *cum venero, disponam.* Quare agnoscens sancta mater ecclesia hanc suam in administratione sacramentorum auctoritatem, licet ab initio christianae religionis non infrequens utriusque speciei usus fuisset, tamen progressu

[1] Ies. 11 2. [2] Matth. 26 26–28, Mc. 14 22–24, Luc. 22 19 f., I. Cor. 11 24 f.
[3] Ioh. 6 54. [4] ib. 6 52. [5] ib. 6 55. [6] ib. 6 52. [7] ib. 6 57.
[8] ib. 6 59. [9] I. Cor. 4 1. [10] I. Cor. 11 34.

Digitized by Google

temporis latissime iam mutata illa consuetudine, gravibus et iustis causis adducta hanc consuetudinem sub altera specie communicandi approbavit, et pro lege habendam decrevit, quam reprobare aut sine ipsius ecclesiae auctoritate pro libito mutare non licet.

c. 3. *Totum et integrum Christum ac verum sacramentum sub qualibet specie sumi.*

Insuper declarat, quamvis redemptor noster, ut antea dictum est, in suprema illa coena hoc sacramentum in duabus speciebus instituerit [1] et apostolis tradiderit, tamen fatendum esse, etiam sub altera tantum specie totum atque integrum Christum [2] verumque sacramentum sumi, ac propterea, quod ad fructum attinet, nulla gratia necessaria ad salutem eos defraudari, qui unam speciem solam accipiunt.

c. 4. *Parvulos non obligari ad communionem sacramentalem.*

Denique eadem sancta synodus docet, parvulos usu rationis carentes nulla obligari necessitate ad sacramentalem eucharistiae communionem, siquidem per baptismi lavacrum regenerati [3] et Christo incorporati adeptam iam filiorum dei gratiam in illa aetate amittere non possunt. Neque ideo tamen damnanda est antiquitas, si eum morem in quibusdam locis aliquando servavit. Ut enim sanctissimi illi patres sui facti probabilem causam pro illius temporis ratione habuerunt, ita certe eos nulla salutis necessitate id fecisse sine controversia credendum est.

De communione sub utraque specie et parvulorum.

can. 1. Si quis dixerit [4], ex dei praecepto vel necessitate salutis omnes et singulos Christi fideles utramque speciem sanctissimi eucharistiae sacramenti sumere debere: anathema sit. — 2. Si quis dixerit [5], sanctam ecclesiam catholicam non iustis causis et rationibus adductam fuisse, ut laicos atque etiam clericos non conficientes sub panis tantummodo specie communicaret, aut in eo errasse: a. sit. — 3. Si quis negaverit [6], totum et integrum Christum omnium gratiarum fontem et auctorem sub una panis specie sumi, quia, ut quidam falso asserunt, non secundum ipsius Christi institutionem sub utraque specie sumatur: a. sit. — 4. Si quis dixerit, parvulis [7], antequam ad annos discretionis pervenerint, necessariam esse eucharistiae communionem: a. sit.

Duos vero articulos alias propositos, nondum tamen excussos, videlicet: an rationes, quibus sancta catholica ecclesia adducta fuit, ut communicaret laicos atque etiam non celebrantes sacerdotes sub una tantum panis specie, ita sint retinendae, ut nulla ratione calicis usus cuiquam sit permittendus; et: an, si honestis et christianae caritati consentaneis rationibus concedendus alicui vel nationi vel regno calicis usus videatur, sub aliquibus conditionibus concedendus sit, et quaenam sint illae, eadem sancta synodus in aliud tempus, oblata sibi quamprimum occasione, examinandos atque definiendos reservat [8].

308.

Decretum de reform. c. 6. Quia illiterati et imperiti parochialium

[1] cf. oben c. 1. [2] cf. Sess. XIII. de euchar. c. 3 can. 3. [3] Tit. 3 5. [4] oben c. 1.
[5] ib. [6] oben c. 3; Sess. XIII. de euch. c. 3 et can. 3. [7] oben c. 4.
[8] Sess. XXII. decr. super petitione concessionis calicis, unten p. 241.

Digitized by Google

ecclesiarum rectores sacris minus apti sunt officiis, et alii propter eorum vitae turpitudinem potius destruunt quam aedificant, episcopi, etiam tanquam apostolicae sedis delegati, eisdem illiteratis et imperitis, si alias honestae vitae sint, coadiutores aut vicarios pro tempore deputare, partemque fructuum eisdem pro sufficienti victu assignare, vel aliter providere possint, quacunque appellatione et exemptione remota. Eos vero, qui turpiter et scandalose vivunt, postquam praemoniti fuerint, coerceant ac castigent, et si adhuc incorrigibiles in sua nequitia perseverent eos beneficiis iuxta sacrorum canonum constitutiones, exemptione et appellatione quacunque remota, privandi facultatem habeant.

309.

Sessio XXII., 27. Sept. 1562: Doctrina de sacrificio missae.

NGihr, D. hl. Messopfer[5], Fr. 92; JWatterich, D. Konsekrationsmoment im h. Abendmahl u. seine Geschichte, Heidelb. 96; Thalhofer, II 3 ff.; Hinschius, IV § 207; KSchrod, KL VIII[2] 1311 ff.; Schanz 432 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem apostolicae sedis legatis, ut vetus, absoluta atque omni ex parte perfecta de magno eucharistiae mysterio in sancta catholica ecclesia fides atque doctrina retineatur, et in sua puritate propulsatis erroribus atque haeresibus conservetur, de ea, quatenus verum et singulare sacrificium est, spiritus sancti illustratione edocta haec, quae sequuntur, docet, declarat et fidelibus populis praedicanda decernit.

c. 1. *De institutione sacrosancti missae sacrificii.*

Quoniam sub priori testamento, teste apostolo Paulo, propter Levitici sacerdotii imbecillitatem consummatio non erat, oportuit, deo patre misericordiarum ita ordinante, sacerdotem alium secundum ordinem Melchisedech[1] surgere, dominum nostrum Iesum Christum, qui posset omnes, quotquot sanctificandi essent, consummare et ad perfectum adducere. Is igitur deus et dominus noster, et si semel se ipsum in ara crucis morte intercedente deo patri oblaturus erat, ut aeternam illic redemptionem operaretur, quia tamen per mortem sacerdotium eius exstinguendum non erat[2], in coena novissima, qua nocte tradebatur, ut dilectae sponsae suae ecclesiae visibile, sicut hominum natura exigit, relinqueret sacrificium, quo cruentum illud semel in cruce peragendum repraesentaretur, eiusque memoria in finem usque saeculi permaneret[3], atque illius salutaris virtus in remissionem eorum, quae a nobis quotidie committuntur, peccatorum applicaretur, sacerdotem secundum ordinem Melchisedech se in aeternum constitutum declarans[4], corpus et sanguinem suum sub speciebus panis et vini deo patri obtulit, ac sub earundem rerum symbolis apostolis, quos tunc novi testamenti sacerdotes constituebat, ut sumerent, tradidit, et eisdem eorumque in sacerdotio successoribus, ut offerrent, praecepit per haec verba: *Hoc facite in meam commemorationem*[5], uti semper catholica ecclesia intellexit et docuit. Nam celebrato veteri pascha, quod in memoriam exitus de Aegypto multitudo filiorum Israel immolabat[6], novum instituit pascha se ipsum,

[1] Hebr. 7 11. [2] Hebr. 7 24. [3] I. Cor. 11 24 ff. [4] Ps. 109 4.
[5] Luc. 22 19, I. Cor. 11 25. [6] Ex. 13 3 ff.

Digitized by Google

ab ecclesia per sacerdotes sub signis visibilibus immolandum in memoriam transitus sui ex hoc mundo ad patrem, quando per sui sanguinis effusionem nos redemit eripuitque [1] de potestate tenebrarum, et in regnum suum transtulit. Et haec quidem illa munda oblatio est, quae nulla indignitate aut malitia offerentium inquinari potest; quam dominus per Malachiam [2] nomini suo, quod magnum futurum esset in gentibus, in omni loco mundam offerendam praedixit, et quam non obscure innuit apostolus Paulus Corinthiis scribens [3], cum dicit, non posse eos, qui participatione mensae daemoniorum polluti sint, mensae domini participes fieri, per mensam altare utrobique intelligens. Haec denique illa est, quae per varias sacrificiorum [4] naturae et legis tempore similitudines figurabatur, utpote quae bona omnia per illa significata velut illorum omnium consummatio et perfectio complectitur.

c. 2. *Sacrificium missae est propitiatorium tam pro vivis quam pro defunctis.*

Et quoniam in divino hoc sacrificio, quod in missa peragitur, idem ille Christus continetur et incruente immolatur, qui in ara crucis semel se ipsum cruente obtulit [5], docet sancta synodus, sacrificium istud vere propitiatorium esse, per ipsumque fieri, ut, si cum vero corde et recta fide, cum metu et reverentia, contriti ac poenitentes ad deum accedamus, misericordiam consequamur et gratiam inveniamus in auxilio opportuno. Huius quippe oblatione placatus dominus gratiam et donum poenitentiae concedens, crimina et peccata etiam ingentia dimittit. Una enim eademque est hostia, idem nunc offerens sacerdotum ministerio, qui se ipsum tunc in cruce obtulit, sola offerendi ratione diversa. Cuius quidem oblationis cruentae, inquam, fructus per hanc incruentam uberrime percipiuntur, tantum abest, ut illi per hanc quovis modo derogetur. Quare non solum pro fidelium vivorum peccatis, poenis, satisfactionibus et aliis necessitatibus, sed et pro defunctis in Christo nondum ad plenum purgatis [6] rite iuxta apostolorum traditionem offertur.

c. 3. *De missa in honorem sanctorum.*

Et quamvis in honorem et memoriam sanctorum nonnullas interdum missas ecclesia celebrare consueverit [7], non tamen illis sacrificium offerri docet, sed deo soli, qui illos coronavit; unde nec sacerdos dicere solet: Offero tibi sacrificium, Petre, vel Paule, sed deo de illorum victoriis gratias agens, eorum patrocinia implorat, ut ipsi pro nobis intercedere dignentur in coelis, quorum memoriam facimus in terris.

c. 4. *De canone missae.*

Et cum sancta sancte administrari conveniat, sitque hoc omnium sanctissimum sacrificium, ecclesia catholica, ut digne reverenterque offerretur ac perciperetur, sacrum canonem multis ante saeculis instituit ita ab omni errore purum, ut nihil in eo contineatur, quod non maxime sanctitatem ac pietatem quandam redoleat, mentesque offerentium in deum erigat. Is enim constat cum ex ipsis domini verbis, tum ex apostolorum traditionibus, ac sanctorum quoque pontificum piis institutionibus [8].

[1] Kol. 1 13. [2] Mal. 1 11. [3] I. Cor. 10 20 f. [4] Gen. 4 4 12 8. [5] Hebr. 9 28.
[6] Sess. XXV in pr. [7] Sess. XXV de invocat. sanct.
[8] cf. Benedict XIV., de sacrosancto sacrificio missae II 15.

Digitized by Google

c. 5. *De missae caeremoniis et ritibus.*

Cumque natura hominum ea sit, ut non facile queat sine adminiculis exterioribus ad rerum divinarum meditationen sustolli propterea pia mater ecclesia ritus quosdam, ut scilicet quaedam submissa voce, alia vero elatiore in missa pronuntiarentur, instituit, caeremonias item adhibuit, ut mysticas benedictiones, lumina, thymiamata, vestes aliaque id genus multa ex apostolica disciplina et traditione, quo et maiestas tanti sacrificii commendaretur, et mentes fidelium per haec visibilia religionis et pietatis signa ad rerum altissimarum, quae in hoc sacrificio latent, contemplationen excitarentur.

c. 6. *De missa, in qua solus sacerdos communicat.*

Optaret quidem sacrosancto synodus, ut in singulis missis fideles adstantes non solum spirituali affectu, sed sacramentali etiam eucharistiae perceptione communicarent, quo ad eos sanctissimi huius sacrificii fructus uberior proveniret; nec tamen, si id non semper fiat, propterea missas illas, in quibus solus sacerdos sacramentaliter communicat, ut privatas et illicitas damnat, sed probat atque adeo commendat, siquidem illae quoque missae vere communes censeri debent; partim, quod in eis populus spiritualiter communicet, partim vero, quod a publico ecclesiae ministro non pro se tantum, sed pro omnibus fidelibus, qui ad corpus Christi pertinent, celebrentur.

c. 7. *De aqua miscenda vino in calice offerendo.*

Monet deinde sancta synodus, praeceptum esse ab ecclesia sacerdotibus, ut aquam vino in calice offerendo miscerent, tum quod Christum dominum ita fecisse credatur, tum etiam quia e latere eius aqua simul cum sanguine exierit [1]; quod sacramentum hac mixtione recolitur, et, cum aquae in apocalypsi beati Ioannis populi dicantur [2], ipsius populi fidelis cum capite Christo unio repraesentatur.

c. 8. *Missa vulgari lingua non celebretur. Eius mysteria populo explicentur.*

Etsi missa magnam contineat populi fidelis eruditionem, non tamen expedire visum est patribus, ut vulgari passim lingua celebraretur. Quamobrem, retento ubique cuiusque ecclesiae antiquo et a sancta Romana ecclesia omnium ecclesiarum matre et magistra probato ritu, ne oves Christi esuriant, neve parvuli panem petant [3] et non sit qui frangat eis, mandat sancta synodus pastoribus et singulis curam animarum gerentibus, ut frequenter inter missarum celebrationem vel per se vel per alios ex iis, quae in missa leguntur, aliquid exponant, atque inter caetera sanctissimi huius sacrificii mysterium aliquod declarent, diebus praesertim dominicis et festis.

c. 9. *Prolegomenon canonum sequentium.*

Quia vero adversus veterem hanc in sacrosancto evangelio, apostolorum traditionibus sanctorumque patrum doctrina fundatam fidem hoc tempore multi disseminati sunt errores, multaque a multis docentur et disputantur, sancta synodus, post multos gravesque his de rebus mature habitos tractatus, unanimi

[1] Ioh. 19 34. [2] Apk. 17 1 15. [3] Thren. 4 4.

Digitized by Google

omnium consensu, quae huic purissimae fidei sacraeque doctrinae adversantur, damnare et a sancta ecclesia eliminare per subiectos hos canones constituit.

De sacrificio missae.

can. 1. Si quis dixerit, in missa non offerri deo verum et proprium sacrificium, aut quod offerri non sit aliud quam nobis Christum ad manducandum dari: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, illis verbis [1]: *Hoc facite in meam commemorationem*, Christum non instituisse apostolos sacerdotes [2]; aut non ordinasse, ut ipsi aliique sacerdotes offerrent corpus et sanguinem suum: a. sit. — 3. Si quis dixerit, missae sacrificium tantum esse laudis et gratiarum actionis, aut nudam commemorationem sacrificii in cruce peracti, non autem propitiatorium [3]; vel soli prodesse sumenti; neque pro vivis et defunctis pro peccatis, poenis, satisfactionibus et aliis necessitatibus offerri debere: a. sit. — 4. Si quis dixerit, blasphemiam irrogari sanctissimo Christi sacrificio in cruce peracto per missae sacrificium, aut illi per hoc derogari: a. sit. — 5. Si quis dixerit, imposturam esse, missas celebrare in honorem sanctorum [4], et pro illorum intercessione apud deum obtinenda, sicut ecclesia intendit: a. sit. — 6. Si quis dixerit, canonem missae errores continere [5], ideoque abrogandum esse: a. sit. — 7. Si quis dixerit [6], caeremonias, vestes et externa signa, quibus in missarum celebratione ecclesia catholica utitur, irritabula impietatis esse magis quam officia pietatis: a. sit. — 8. Si quis dixerit, missas, in quibus solus sacerdos sacramentaliter communicat [7], illicitas esse ideoque abrogandas: a. sit. — 9. Si quis dixerit, ecclesiae Romanae ritum, quo submissa voce pars canonis et verba consecrationis proferuntur, damnandum esse [8]; aut lingua tantum vulgari missam celebrari debere; aut aquam non miscendam esse vino in calice offerendo [9], eo quod sit contra Christi institutionem: a. sit.

310.

Decretum de observandis et evitandis in celebratione missae.

Quanta cura adhibenda sit, ut sacrosanctum missae sacrificium omni religionis cultu ac veneratione celebretur, quivis facile existimare poterit, qui cogitarit, maledictum in sacris literis [10] eum vocari, qui facit opus dei negligenter. Quod si necessario fatemur, nullum aliud opus adeo sanctum ac divinum a Christi fidelibus tractari posse quam hoc ipsum tremendum mysterium, quo vivifica illa hostia, qua deo patri reconciliati sumus, in altari per sacerdotes quotidie immolatur: satis etiam apparet, omnem operam et diligentiam in eo ponendam esse, ut quanta maxima fieri potest interiore cordis munditia et puritate [11] atque exteriore devotionis ac pietatis specie peragatur. Cum igitur multa iam sive temporum vitio, sive hominum incuria et improbitate irrepsisse videantur, quae a tanti sacrificii dignitate aliena sunt, ut ei debitus honor et cultus ad dei gloriam et fidelis populi aedificationem restituatur, decernit sancta synodus, ut ordinarii locorum episcopi ea omnia prohibere atque e medio tollere sedulo curent ac teneantur, quae vel ava-

[1] I. Cor. 11 25. [2] oben c. 1. [3] oben c. 2. [4] oben c. 3. [5] oben c. 4.
[6] oben c. 5. [7] oben c. 6. [8] oben c. 8. [9] oben c. 7. [10] Ier. 48 10.
[11] Sess. XIII de sacr. eucharistiae c. 7.

Digitized by Google

ritia idolorum servitus[1], vel irreverentia, quae ab impietate vix seiuncta esse potest, vel superstitio, verae pietatis falsa imitatrix, induxit.

Atque ut multa paucis comprehendantur, in primis, quod ad avaritiam pertinet, cuiusvis generis mercedum conditiones, pacta, et quicquid pro missis novis celebrandis datur, nec non importunas atque illiberales eleemosynarum exactiones potius quam postulationes, aliaque huiusmodi, quae a simoniaca labe vel certe a turpi quaestu non longe absunt, omnino prohibeant.

Deinde, ut irreverentia vitetur, singuli in suis dioecesibus interdicant, ne cui vago et ignoto sacerdoti missas celebrare liceat. Neminem praeterea, qui publice et notorie criminosus sit, aut sancto altari ministrare, aut sacris interesse permittant; neve patiantur privatis in domibus, atque omnino extra ecclesiam, et ad divinum tantum cultum dedicata oratoria, ab eisdem ordinariis designanda et visitanda, sanctum hoc sacrificium a saecularibus aut regularibus quibuscunque peragi, ac nisi prius qui intersint decenter composito corporis habitu declaraverint, se mente etiam ac devoto cordis affectu, non solum corpore, adesse. Ab ecclesiis vero musicas eas, ubi sive organo sive cantu lascivum aut impurum aliquid miscetur, item saeculares omnes actiones, vana atque adeo profana colloquia, deambulationes, strepitus, clamores arceant, ut domus dei vere domus orationis[2] esse videatur ac dici possit.

Postremo, ne superstitionis locus aliquis detur, edicto et poenis propositis caveant, ne sacerdotes aliis quam debitis horis celebrent, neve ritus alios aut alias caeremonias et preces in missarum celebratione adhibeant, praeter eas, quae ab ecclesia probatae ac frequenti et laudabili usu receptae fuerint. Quarundam vero missarum et candelarum certum numerum, qui magis a superstitioso cultu, quam a vera religione inventus est, omnino ab ecclesia removeant, doceantque populum, quis sit, et a quo potissimum proveniat sanctissimi huius sacrificii tam pretiosus ac coelestis fructus. Moneant etiam eundem populum, ut frequenter ad suas parochias, saltem diebus dominicis et maioribus festis, accedant. Haec igitur omnia, quae summatim enumerata sunt, omnibus locorum ordinariis ita proponuntur, ut non solum ea ipsa, sed quaecunque alia huc pertinere visa fuerint, ipsi pro data sibi a sacrosancta synodo potestate, ac etiam ut delegati sedis apostolicae prohibeant, mandent, corrigant, statuant, atque ad ea inviolate servanda censuris ecclesiasticis aliisque poenis, quae illorum arbitrio constituentur, fidelem populum compellant; non obstantibus privilegiis, exemptionibus, appellationibus ac consuetudinibus quibuscunque.

311.

Decretum super petitione concessionis calicis.

Insuper, cum eadem sacrosancta synodus superiore sessione duos articulos alias propositos[3], et tum nondum discussos, videlicet: an rationes, quibus sancta catholica ecclesia adducta fuit, ut communicaret laicos atque etiam non celebrantes sacerdotes sub una panis specie, ita sint retinendae, ut nulla ratione calicis usus cuiquam sit permittendus; et: an, si honestis et christianae caritati consentaneis rationibus concedendus alicui vel nationi vel regno calicis usus videatur, sub aliquibus conditionibus concedendus sit, et quaenam illae sint, in aliud tempus, oblata sibi occasione, examinandos atque definiendos reser-

[1] Eph. 5 5. [2] Ies. 56 7, Matth. 21 13.
[3] cf. Sess. XIII. in decr. prorog. Sess. XXI Ende, oben p. 223. 236.

Digitized by Google

vaverit; nunc, eorum, pro quibus petitur, saluti optime consultum volens, decrevit, integrum negotium ad sanctissimum dominum nostrum esse referendum, prout praesenti decreto refert, qui pro sua singulari prudentia id efficiat, quod utile reipublicae christianae et salutare petentibus usum calicis fore iudicaverit.

312.

Sessio XXIII., 15. Juli 1563: Doctrina de sacramento ordinis.

HINSCHIUS, I § 1 ff.; THALHOFER, I 11 ff., II 519 ff.; EINIG, KL IX² 1027 ff.; SCHERER, I § 64 ff.; SCHANZ 663 ff.

c. 1. *De institutione sacerdotii novae legis.*

Sacrificium et sacerdotium ita dei ordinatione coniuncta sunt, ut utrumque in omni lege exstiterit. Cum igitur in novo testamento sanctum eucharistiae sacrificium visibile ex domini institutione catholica ecclesia acceperit, fateri etiam oportet, in ea novum esse visibile et externum sacerdotium, in quod vetus translatum est[1]. Hoc autem ab eodem domino salvatore nostro institutum esse, atque apostolis eorumque successoribus in sacerdotio potestatem traditam consecrandi, offerendi et ministrandi corpus et sanguinem eius, nec non et peccata dimittendi et retinendi, sacrae literae ostendunt, et catholicae ecclesiae traditio semper docuit.

c. 2. *De septem ordinibus.*

Cum autem divina res sit tam sancti sacerdotii ministerium, consentaneum fuit, quo dignius et maiore cum veneratione exerceri posset, ut in ecclesiae ordinatissima dispositione plures et diversi essent ministrorum ordines[2], qui sacerdotio ex officio deservirent, ita distributi, ut qui iam clericali tonsura insigniti essent per minores ad maiores adscenderent. Nam non solum de sacerdotibus, sed et de diaconis sacrae literae apertam mentionem faciunt[3], et quae maxime in illorum ordinatione attendenda sunt gravissimis verbis docent, et ab ipso ecclesiae initio sequentium ordinum nomina, atque uniuscuiusque eorum propria ministeria, subdiaconi scilicet, acolythi, exorcistae, lectores et ostiarii in usu fuisse cognoscuntur, quamvis non pari gradu; nam subdiaconatus ad maiores ordines a patribus et sacris conciliis refertur, in quibus et de aliis inferioribus frequentissime legimus.

c. 3. *Ordinem vere esse sacramentum.*

Cum scripturae testimonio, apostolica traditione et patrum unanimi consensu perspicuum sit, per sacram ordinationem, quae verbis et signis exterioribus perficitur, gratiam conferri, dubitare nemo debet, ordinem esse vere et proprie unum ex septem sanctae ecclesiae sacramentis. Inquit enim apostolus[4]: ***Admoneo te, ut resuscites gratiam dei, quae est in te, per impositionem manuum mearum. Non enim dedit nobis deus spiritum timoris, sed virtutis, et dilectionis et sobrietatis.***

c. 4. *De ecclesiastica hierarchia et ordinatione.*

Quoniam vero in sacramento ordinis[5], sicut et in baptismo et confirma-

[1] Hebr. 7 12 ff. [2] Matth. 16 19, Marc. 14 22–24, Luc. 22 19 ff., Ioh. 20 22 f.
[3] Act. 6 5 21 8, I. Tim. 3 8–10. [4] II. Tim. 1 6 f. [5] Sess. VII. de sacr. can. 9.

Digitized by Google

tione character imprimitur, qui nec deleri nec auferri potest, merito sancta synodus damnat eorum sententiam, qui asserunt, novi testamenti sacerdotes temporariam tantummodo potestatem habere, et semel rite ordinatos iterum laicos effici posse, si verbi dei ministerium non exerceant. Quod si quis omnes christianos promiscue novi testamenti sacerdotes esse, aut omnes pari inter se potestate spirituali praeditos affirmet, nihil aliud facere videtur, quam ecclesiasticam hierarchiam, quae est ut castrorum acies ordinata[1], confundere, perinde ac si contra beati Pauli[2] doctrinam omnes apostoli, omnes prophetae, omnes evangelistae, omnes pastores, omnes sint doctores. Proinde sacrosancta synodus declarat, praeter caeteros ecclesiasticos gradus episcopos, qui in apostolorum locum successerunt, ad hunc hierarchicum ordinem praecipue pertinere, et positos, sicut idem apostolus ait[3], a spiritu sancto regere ecclesiam dei; eosque presbyteris superiores esse, ac sacramentum confirmationis[4] conferre, ministros ecclesiae ordinare, atque alia pleraque peragere ipsos posse, quarum functionum potestatem reliqui inferioris ordinis nullam habent. Docet insuper sacrosancta synodus, in ordinatione episcoporum, sacerdotum et caeterorum ordinum nec populi, nec cuiusvis saecularis potestatis et magistratus consensum, sive vocationem sive auctoritatem ita requiri, ut sine ea irrita sit ordinatio; quin potius decernit, eos, qui tantummodo a populo, aut saeculari potestate ac magistratu vocati et instituti ad haec ministeria exercenda adscendunt, et qui ea propria temeritate sibi sumunt, omnes non ecclesiae ministros, sed fures et latrones[5] per ostium non ingressos habendos esse. Haec sunt, quae generatim sacrae synodo visum est Christi fideles de sacramento ordinis docere. His autem contraria certis et propriis canonibus in hunc, qui sequitur, modum damnare constituit, ut omnes adiuvante Christo fidei regula utentes in tot errorum tenebris catholicam veritatem facilius agnoscere et tenere possint.

De sacramento ordinis.

can. 1. Si quis dixerit[6], non esse in novo testamento sacerdotium visibile et externum, vel non esse potestatem aliquam consecrandi et offerendi verum corpus et sanguinem domini, et peccata remittendi et retinendi[7], sed officium tantum et nudum ministerium praedicandi evangelium; vel eos, qui non praedicant, prorsus non esse sacerdotes: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, praeter sacerdotium non esse in ecclesia catholica alios ordines[8], et maiores et minores, per quos velut per gradus quosdam in sacerdotium tendatur: a. sit. — 3. Si quis dixerit[9], ordinem sive sacram ordinationem non esse vere et proprie sacramentum a Christo domino institutum, vel esse figmentum quoddam humanum, excogitatum a viris rerum ecclesiasticarum imperitis, aut esse tantum ritum quendam eligendi ministros verbi dei et sacramentorum: a. sit. — 4. Si quis dixerit, per sacram ordinationem non dari spiritum sanctum, ac proinde frustra episcopos dicere: Accipe spiritum sanctum; aut per eam non imprimi characterem; vel eum, qui sacerdos semel fuit, laicum rursus fieri posse: a. sit. — 5. Si quis dixerit, sacram unctionem, qua ecclesia in sancta ordinatione utitur, non tantum non requiri, sed contemnendam et perniciosam esse similiter et alias ordinis caeremonias: a. sit. — 6. Si quis dixerit, in ecclesia catholica non esse hierarchiam divina ordinatione institutam, quae constat ex episcopis,

[1] Cant. 6 3 9. [2] I. Cor. 12 28 ff., Eph. 4 11. [3] Act. 20 28. [4] Sess. 7 de confirm. can. 3.
[5] Ioh. 10 1. [6] oben c. 1. [7] Luc. 22 19 ff., Matth. 16 19. [8] oben c. 2. [9] oben c. 3.

Digitized by Google

presbyteris et ministris: a. sit. — 7. Si quis dixerit, episcopos non esse presbyteris superiores, vel non habere potestatem confirmandi et ordinandi: vel eam, quam habent, illis esse cum presbyteris communem; vel ordines ab ipsis collatos sine populi vel potestatis saecularis consensu aut vocatione irritos esse; aut eos, qui nec ab ecclesiastica et canonica potestate rite ordinati, nec missi sunt, sed aliunde veniunt, legitimos esse verbi et saramentorum ministros: a. sit. — 8. Si quis dixerit, episcopos, qui auctoritate Romani pontificis assumuntur, non esse legitimos et veros episcopos, sed figmentum humanum: a. sit.

313.

Sess. XXIII., Decretum de reformatione: Tonsur: Alter des Ordinanden; Seminare.

Hinschius, I § 13 f.; Scherer, I § 66; Friedberg, § 53. — Zu c. 18 vgl. Hinschius, IV § 230 ff.; Philipps, VII § 362 f.; Friedberg, § 165; Vering § 70 II.

c. 4. Prima tonsura[1] non initientur qui sacramentum confirmationis non susceperint, et fidei rudimenta edocti non fuerint, quique legere et scribere nesciant, et de quibus probabilis coniectura non sit, eos non saecularis iudicii fugiendi fraude, sed, ut deo fidelem cultum praestent, hoc vitae genus elegisse.

12. Nullus in posterum ad subdiaconatus ordinem ante vigesimum secundum, ad diaconatus ante vigesimum tertium, ad presbyteratus ante vigesimum quintum aetatis suae annum promoveatur.

18. Cum adolescentium aetas nisi recte instituatur, prona sit ad mundi voluptates sequendas, et, nisi a teneris annis ad pietatem et religionem informetur, antequam vitiorum habitus totos homines possideat, nunquam perfecte ac sine maximo ac singulari propemodum dei omnipotentis auxilio in disciplina ecclesiastica perseveret: sancta synodus statuit, ut singulae cathedrales metropolitanae, atque his maiores ecclesiae, pro modo facultatum et dioecesis amplitudine certum puerorum ipsius civitatis et dioecesis, vel eius provinciae, si ibi non reperiantur, numerum in collegio ad hoc prope ipsas ecclesias vel alio in loco convenienti ab episcopo eligendo, alere, ac religiose educare et ecclesiasticis disciplinis instituere teneantur. In hoc vero collegio recipiantur qui ad minimum duodecim annos et ex legitimo matrimonio nati sint, ac legere et scribere competenter noverint, et quorum indoles et voluntas spem afferat, eos ecclesiasticis ministeriis perpetuo inservituros. Pauperum autem filios praecipue eligi vult; nec tamen ditiorum excludit, modo suo sumptu alantur, et studium prae se ferant deo et ecclesiae inserviendi. Hos pueros episcopus in tot classes, quot ei videbitur, divisos iuxta eorum numerum, aetatem ac in disciplina ecclesiastica progressum, partim, cum ei opportunum videbitur, ecclesiarum ministerio addicet, partim in collegio erudiendos retinebit; aliosque in locum eductorum sufficiet, ita ut hoc collegium dei ministrorum perpetuum seminarium sit. Ut vero in eadem disciplina ecclesiastica commodius instituantur, tonsura statim atque habitu clericali semper utentur; grammatices, cantus, computi ecclesiastici, aliarumque bonarum artium disciplinam discent, sacram scripturam, libros ecclesiasticos, homilias sanctorum, atque sacramentorum tradendorum, maxime quae ad confessiones audiendas videbuntur opportuna, et rituum ac caeremoniarum formas ediscent. Curet episcopus, ut sin-

[1] cf. Catechismus Rom. II 29.

Digitized by Google

gulis diebus missae sacrificio intersint, ac saltem singulis mensibus confiteantur peccata, et iuxta confessoris iudicium sumant corpus domini nostri Iesu Christi; cathedrali et aliis loci ecclesiis diebus festis inserviant. Quae omnia atque alia ad hanc rem opportuna et necessaria episcopi singuli cum consilio duorum canonicorum seniorum et graviorum, quos ipsi elegerint, prout spiritus sanctus suggesserit, constituent; eaque ut semper observentur saepius visitando operam dabunt. Dyscolos et incorrigibiles ac malorum morum seminatores acriter punient, eos etiam, si opus fuerit, expellendo, omniaque impedimenta auferentes, quaecunque ad conservandum et augendum tam pium et sanctum institutum pertinere videbuntur diligenter curabunt.

314.

Sessio XXIV., 11. Nov. 1563: Doctrina de sacramento matrimonii.

Rituale Romanum tit. VII; SCHANZ 697 ff.; FRIEDBERG 355.

Matrimonii perpetuum indissolubilemque nexum primus humani generis parens divini spiritus instinctu pronuntiavit, cum dixit[1]: ***Hoc nunc os ex ossibus meis, et caro de carne mea: quamobrem relinquet homo patrem suum et matrem, et adhaerebit uxori suae et erunt duo in carne una.***

Hoc autem vinculo duos tantummodo copulari et coniungi, Christus dominus apertius docuit, cum postrema illa verba tanquam a deo prolata referens dixit[2]: ***Itaque iam non sunt duo, sed una caro,*** statimque eiusdem nexus firmitatem ab Adamo tanto ante pronuntiatam his verbis confirmavit[3]: ***Quod ergo deus coniunxit homo non separet.***

Gratiam vero, quae naturalem illum amorem perficeret, et indissolubilem unitatem confirmaret coniugesque sanctificaret, ipse Christus venerabilium sacramentorum institutor atque perfector sua nobis passione promeruit, quod Paulus apostolus innuit dicens[4]: ***Viri, diligite uxores vestras, sicut Christus dilexit ecclesiam, et se ipsum tradidit pro ea,*** mox subiungens[5]: ***Sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo, et in ecclesia.***

Cum igitur matrimonium in lege evangelica veteribus connubiis per Christum gratia praestet, merito inter novae legis sacramenta annumerandum, sancti patres nostri, concilia[6] et universalis ecclesiae traditio semper docuerunt, adversus quam impii homines huius saeculi insanientes non solum perperam de hoc venerabili sacramento senserunt, sed de more suo praetextu evangelii libertatem carnis introducentes, multa ab ecclesiae catholicae sensu et ab apostolorum temporibus probata consuetudine aliena scripto et verbo asseruerunt non sine magna Christi fidelium iactura; quorum temeritati sancta et universalis synodus cupiens occurrere, insigniores praedictorum schismaticorum haereses et errores, ne plures ad se trahat perniciosa eorum contagio, exterminandos duxit, hos in ipsos haereticos eorumque errores decernens anathematismos.

De sacramento matrimonii.

can. 1. Si quis dixerit, matrimonium non esse vere et proprie unum ex septem legis evangelicae sacramentis a Christo domino institutum, sed ab ho-

[1] Gen. 2 23, Matth. 19 4 ff., Marc. 10 6 ff., Eph. 5 29–31.
[2] Matth. 19 6, Marc. 10 8.
[3] Matth. 19 6, Marc. 10 9.
[4] Eph. 5 25.
[5] Eph. ib. v. 32.
[6] oben p. 165 Eugen IV., decr. pro Armenis § 16.

Digitized by Google

minibus in ecclesia inventum, neque gratiam conferre: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, licere christianis plures simul habere uxores[1], et hoc nulla lege divina esse prohibitum: a. sit. — 3. Si quis dixerit, eos tantum consanguinitatis et affinitatis gradus, qui Levitico exprimuntur[2], posse impedire matrimonium contrahendum et dirimere contractum, nec posse ecclesiam in nonnullis illorum dispensare, aut constituere, ut plures impediant et dirimant: a. sit. — 4. Si quis dixerit, ecclesiam non potuisse constituere impedimenta matrimonium dirimentia[3], vel in iis constituendis errasse: a. sit. — 5. Si quis dixerit, propter haeresim, aut molestam cohabitationem, aut affectatam absentiam a coniuge dissolvi posse matrimonii vinculum: a. sit. — 6. Si quis dixerit, matrimonium ratum non consummatum per solemnem religionis professionem alterius coniugum non dirimi: a. sit. — 7. Si quis dixerit, ecclesiam errare, cum docuit et docet iuxta evangelicam et apostolicam doctrinam[4], propter adulterium alterius coniugum matrimonii vinculum non posse dissolvi; et utrumque, vel etiam innocentem, qui causam adulterio non dedit, non posse altero coniuge vivente aliud matrimonium contrahere, moecharique eum, qui dimissa adultera aliam duxerit, et eam, quae dimisso adultero alii nupserit: a. sit. — 8. Si quis dixerit, ecclesiam errare, cum ob multas causas separationem inter coniuges quoad thorum seu quoad cohabitationem ad certum incertumve tempus fieri posse decernit: a. sit. — 9. Si quis dixerit, clericos in sacris ordinibus constitutos, vel regulares castitatem solemniter professos posse matrimonium contrahere, contractumque validum esse non obstante lege ecclesiastica vel voto; et oppositum nil aliud esse quam damnare matrimonium, posseque omnes contrahere matrimonium, qui non sentiunt se castitatis, etiam si eam voverint, habere donum: a. sit; cum deus id recte petentibus non deneget, nec patiatur nos supra id, quod possumus, tentari[5]. — 10. Si quis dixerit, statum coniugalem anteponendum esse statui virginitatis[6] vel caelibatus, et non esse melius ac beatius manere in virginitate aut caelibatu, quam iungi matrimonio: a. sit. — 11. Si quis dixerit, prohibitionem solemnitatis nuptiarum certis anni temporibus superstitionem esse tyrannicam ab ethnicorum superstitione profectam; aut benedictiones et alias caeremonias, quibus ecclesia in illis utitur, damnaverit: a. sit. — 12. Si quis dixerit, causas matrimoniales non spectare ad iudices ecclesiasticos: a. sit.

315.

Sess. XXIV., Decretum de reformatione matrimonii.

c. 1. Tametsi[7] dubitandum non est, clandestina matrimonia, libero con-

[1] Matth. 19 4–6 9. [2] Levit. 18 6 ff. [3] Matth. 16 19.
[4] Matth. 19 9, Luc. 16 18, I. Cor. 7 11. [5] I. Cor. 10 13.
[6] Matth. 19 11 f., I. Cor. 7 25 26 38 40.
[7] Suspension des tridentinischen Dekrets Tametsi für die Ehen von Protestanten und für gemischte Ehen: 1) in Holland und Belgien (in locis Foederatorum ordinum dominio in Belgio subiectis) durch die Deklaration Benedikt XIV. v. 4. Nov. 1741 (Dekret der Congregatio Concilii), die sogen. Benediktina; — 2) in der Diöcese Breslau durch die Instruktion Clemens XIII. v. 21. Febr. 1765, die sogen. Clementina, Ausdehnung der Benedictina auf die Breslauer Delegatur (Brandenburg und Pommern) durch Fürstb. Herzog v. Breslau, Sept. 1882; Bhübler, Eheschliessung u. gemischte Ehen in Preussen, B. 83. 41 ff.; — nur in Bezug auf die gemischten Ehen: 3) für die Diöcese Kulm durch Dekret v. 5. Mai 1774; — 4) für das Herzogtum Cleve durch die Instruktion der

Digitized by Google

trahentium consensu facta, rata et vera esse matrimonia, quamdiu ecclesia ea irrita non fecit, et proinde iure damnandi sunt illi, ut eos sancta synodus anathemate damnat, qui ea vera ac rata esse negant, quique falso affirmant, matrimonia a filiis familias sine consensu parentum contracta irrita esse, et parentes ea rata vel irrita facere posse: nihilominus sancta dei ecclesia ex iustissimis causis illa semper detestata est atque prohibuit. Verum, cum sancta synodus animadvertat, prohibitiones illas propter hominum inobedientiam iam non prodesse, et gravia peccata perpendat, quae ex eisdem clandestinis coniugiis ortum habent, praesertim vero eorum, qui in statu damnationis permanent, dum priore uxore, cum qua clam contraxerant, relicta cum alia palam contrahunt, et cum ea in perpetuo adulterio vivunt, cui malo cum ab ecclesia, quae de occultis non iudicat, succurri non possit, nisi efficacius aliquod remedium adhibeatur, idcirco sacri Lateranensis concilii sub Innocentio III. celebrati vestigiis inhaerendo praecipit, ut in posterum, antequam matrimonium contrahatur, ter a proprio contrahentium parocho tribus continuis diebus festivis in ecclesia inter missarum solemnia publice denuntietur, inter quos matrimonium sit contrahendum; quibus denuntiationibus factis, si nullum legitimum opponatur impedimentum, ad celebrationem matrimonii in facie ecclesiae procedatur, ubi parochus, viro et muliere interrogatis, et eorum mutuo consensu intellecto, vel dicat: Ego vos in matrimonium coniungo in nomine patris, et filii et spiritus sancti, vel aliis utatur verbis iuxta receptum uniuscuiusque provinciae ritum. Quod si aliquando probabilis fuerit suspicio, matrimonium malitiose impediri posse, si tot praecesserint denuntiationes, tunc vel una tantum denuntiatio fiat, vel saltem parocho et duobus vel tribus testibus praesentibus matrimonium celebretur. Deinde ante illius consummationem denuntiationes in ecclesia fiant, ut, si aliqua subsunt impedimenta, facilius detegantur, nisi ordinarius ipse expedire iudicaverit, ut praedictae denuntiationes remittantur, quod illius prudentiae et iudicio sancta synodus relinquit. Qui aliter, quam praesente parocho, vel alio sacerdote de ipsius parochi seu ordinarii licentia, et duobus vel tribus testibus matrimonium contrahere attentabunt, eos sancta synodus ad sic contrahendum omnino inhabiles reddit, et huiusmodi contractus irritos et nullos esse decernit, prout eos praesenti decreto irritos facit et annullat. Insuper parochum vel alium sacerdotem, qui cum minore testium numero, et testes, qui sine parocho vel sacerdote huiusmodi contractui interfuerint, nec non ipsos contrahentes graviter arbitrio ordinarii puniri praecipit. Praeterea eadem sancta synodus hortatur, ut coniuges ante benedictionem sacerdotalem in templo suscipiendam in eadem domo non cohabitent; statuitque benedictionem a proprio parocho fieri, neque a quoquam, nisi ab ipso parocho vel ab ordinario licentiam ad praedictam benedictionem faciendam alii sacerdoti concedi posse; qua-

---

Congregatio Concilii v. 15. Juni 1793; — 5) für die Erzdiöcese Köln sowie für die Bistümer Trier, Münster und Paderborn durch das Breve Pius VIII. Literis altero abhinc v. 25. März 1830 und die Instruktion des Kardinals Albani v. 27. März 1830; — 6) für die Erzdiöcese Gnesen-Posen durch das Breve Gregor XVI. Perlatae haud ita pridem v. 22. Mai 1841; — 7) für das Bistum Limburg durch die Instruktion der Congregatio Inquisitionis v. 15. März 1854, vgl. BHÜBLER 25 ff.; LRVSALIS, D. Publication d. trid. Rechts d. Eheschliessung, Ba. 88; ALEINZ, D. Ehevorschrift d. Conc. v. Trient, Fr. 88; FRFLEINER, D. trid. Ehevorschrift, L. 92; VERING, § 226; SCHERER II § 112; FRIEDBERG § 150.

Digitized by Google

cunque consuetudine, etiam immemorabili, quae potius corruptela dicenda est, vel privilegio non obstante. Quod si quis parochus vel alius sacerdos, sive regularis sive saecularis sit, etiam si id sibi ex privilegio vel immemorabili consuetudine licere contendat, alterius parochiae sponsos sine illorum parochi licentia matrimonio coniungere aut benedicere ausus fuerit, ipso iure tamdiu suspensus maneat, quamdiu ab ordinario eius parochi, qui matrimonio interesse debebat, seu a quo benedictio suscipienda erat, absolvatur. Habeat parochus librum, in quo coniugum et testium nomina, diemque et locum contracti matrimonii describat, quem diligenter apud se custodiat. Postremo sancta synodus coniuges hortatur, ut antequam contrahant, vel saltem triduo ante matrimonii consummationem sua peccata diligenter confiteantur, et ad sanctissimum eucharistiae sacramentum pie accedant. Si quae provinciae aliis ultra praedictas laudabilibus consuetudinibus et caeremoniis hac in re utuntur, eas omnino retineri sancta synodus vehementer optat. Ne vero haec tam salubria praecepta quemquam lateant, ordinariis omnibus praecipit, ut cum primum potuerint, curent hoc decretum populo publicari ac explicari in singulis suarum dioecesum parochialibus ecclesiis, idque in primo anno quam saepissime fiat, deinde vero quoties expedire viderint. Decernit insuper, ut huiusmodi decretum in unaquaque parochia suum robur post tringinta dies habere incipiat, a die primae publicationis in eadem parochia factae numerandos.

316.

Sess. XXIV. Decretum de reformatione: Bischöfe sind nur durch den Papst zu verurteilen; päpstliche Legaten.

Zu cap. 5: FRIEDBERG 285; zu cap. 20. HINSCHIUS, I § 86 ff.; SCHERER, I § 87; FRIEDBERG § 63, 160.

c. 5. Causae criminales graviores contra episcopos, etiam haeresis, quod absit, quae depositione aut privatione dignae sunt, ab ipso tantum summo Romano pontifice cognoscantur et terminentur[1]. Quod si eiusmodi sit causa, quae necessario extra Romanam curiam sit committenda, nemini prorsus ea committatur, nisi metropolitanis aut episcopis a beatissimo papa eligendis. Haec vero commissio et specialis sit, et manu ipsius sanctissimi pontificis signata, nec unquam plus his tribuat, quam ut solam facti instructionem sumant processumque conficiant, quem statim ad Romanum pontificem transmittant, reservata eidem sanctissimo sententia definitiva. Caetera alias sub fel. rec. Iulio III. super his decreta, nec non et constitutio sub Innocentio III. in concilio generali, quae incipit: *Qualiter et quando,* quam sancta synodus in praesenti innovat, ab omnibus observetur. Minores vero criminales causae episcoporum in concilio tantum provinciali cognoscantur et terminentur, vel a deputandis per concilium provinciale.

317.

c. 20. Legati quoque, etiam de latere, nuntii, gubernatores ecclesiastici, aut alii, quarumcunque facultatum vigore, non solum episcopos in praedictis causis impedire, aut aliquo modo eorum iurisdictionem iis praeripere aut turbare non praesumant, sed nec etiam contra clericos aliasve personas ecclesiasticas, nisi episcopo prius requisito

[1] cf. Sess. XIII. de ref. 8, oben p. 223.

Digitized by Google

eoque negligente, procedant. Alias eorum processus ordinationesve nullius momenti sint, atque ad damni satisfactionem partibus illati teneantur.

318.

Sessio XXV., 3. 4. Dec. 1563: Decretum de purgatorio.

JBautz, D. Fegfeuer, Mainz 1883; Hense, KL IV² 1264 ff.; RHofmann, RE V³ 788 ff.

Cum catholica ecclesia, spiritu sancto edocta ex sacris literis et antiqua patrum traditione, in sacris conciliis et novissime in hac oecumenica synodo docuerit, purgatorium esse [1], animasque ibi detentas fidelium suffragiis, potissimum vero acceptabili altaris sacrificio iuvari, praecipit sancta synodus episcopis, ut sanam de purgatorio doctrinam a sanctis patribus et sacris conciliis traditam a Christi fidelibus credi, teneri, doceri et ubique praedicari diligenter studeant. Apud rudem vero plebem difficiliores ac subtiliores quaestiones, quaeque ad aedificationem non faciunt [2], et ex quibus plerumque nulla sit pietatis accessio, a popularibus concionibus secludantur. Incerta item vel quae specie falsi laborant evulgari ac tractari non permittant. Ea vero, quae ad curiositatem quandam aut superstitionem spectant, vel turpe lucrum sapiunt, tanquam scandala et fidelium offendicula prohibeant. Curent autem episcopi, ut fidelium vivorum suffragia, missarum scilicet sacrificia, orationes, eleemosynae, aliaque pietatis opera, quae a fidelibus pro aliis fidelibus defunctis fieri consueverunt, secundum ecclesiae instituta pie et devote fiant, et quae pro illis ex testatorum fundationibus vel alia ratione debentur, non perfunctorie, sed a sacerdotibus, et ecclesiae ministris, et aliis, qui hoc praestare tenentur, diligenter et accurate persolvantur.

319.

De invocatione, veneratione et reliquiis sanctorum, et sacris imaginibus.

Bilderverehrung: NBonwetsch, RE III³ 221 ff.; Lüttke, KL II² 814 ff.; Hinschius, IV § 212 II; Thalhofer, I 286. 323 ff. — Heiligenverehrung: NBonwetsch, RE VII³ 554 ff.; JABecker, KL V² 1620 ff.; Hinschius, IV § 211; Thalhofer, I 292 ff., II 70 ff. — Reliquienverehrung: AEsser, KL X² 1030 ff.; Hinschius, IV § 212 I; Thalhofer, I 282 ff. 315 ff.; CWillems, Der hl. Rock zu Trier, Trier 91; WThümmel, D. Anbetung d. „lückenhaften Stoffteile" in Trier, Barmen (91); FKorum, Wunder u. göttliche Gnadenerweise bei d. Ausstellung d. hl. Rockes zu Trier i. J. 1891, Trier 94; FrJaskowski, D. Trierer Rock u. seine Patienten v. J. 1891, Saarbr. 94; Die Rockfahrt n. Trier vor Gericht (Reichard), Trier 92. — Aberglaube: FrReusch, D. deutschen Bischöfe u. d. Aberglaube, Bonn 79; ThTrede, D. Heidentum i. d. röm. Kirche, 4 Bde., Go. 89 ff.; ThKolde, D. kirchl. Bruderschaften u. d. relig. Leben im modernen Katholicismus, Erl. 95; Hase, Polemik; PTschackert, Evang. Polemik³, Go. 88; Hoensbroech, D. Ultramontanismus², B 98. — JRieks, Leo XIII. u. d. Satanskult, B. 97; KGeiger, La Salette, e. Wunderstätte d. 19. Jahrh., Barmen (92). — Ueber die das röm.-kath. Leben der Gegenwart behandelnden Schriften berichtet regelmässig OKohlschmidt in dem Theolog. Jahresbericht von HHoltzmann u. GKrüger.

Mandat sancta synodus omnibus episcopis et caeteris docendi munus curamque sustinentibus, ut iuxta catholicae et apostolicae ecclesiae usum a primaevis christianae religionis temporibus receptum, sanctorumque patrum consensionem, et sacrorum conciliorum decreta, in primis de sanctorum intercessione, invocatione, reliquiarum honore, et legitimo imaginum usu fideles diligenter instruant, docentes eos, s a n c t o s una cum Christo regnantes orationes suas pro hominibus deo offerre, b o n u m a t q u e u t i l e e s s e s u p p l i-

[1] Sess. VI. de iustif. can 30. Sess. XX de sacrif. miss. c. 2, can. 3. [2] I. Tim. 1 4.

Digitized by Google

citer eos invocare, et ob beneficia impetranda a deo per filium eius Iesum Christum[1] dominum nostrum, qui solus noster redemptor et salvator, est, ad eorum orationes, opem auxiliumque confugere; illos vero, qui negant, sanctos aeterna felicitate in coelo fruentes invocandos esse, aut qui asserunt, vel illos pro hominibus non orare, vel eorum, ut pro nobis etiam singulis orent, invocationem esse idololatriam, vel pugnare cum verbo dei adversarique honori unius mediatoris dei et hominum Iesu Christi[2], vel stultum esse, in coelo regnantibus voce vel mente supplicare, impie sentire. Sanctorum quoque martyrum et aliorum cum Christo viventium sancta corpora, quae viva membra fuerunt Christi et templum spiritus sancti[3], ab ipso ad aeternam vitam suscitanda et glorificanda a fidelibus veneranda esse, per quae multa beneficia a deo hominibus praestantur, ita ut affirmantes, sanctorum reliquiis venerationem atque honorem non deberi, vel eas aliaque sacra monumenta a fidelibus inutiliter honorari, atque eorum opis impetrandae causa sanctorum memorias frustra frequentari, omnino damnandos esse, prout iam pridem eos damnavit, et nunc etiam damnat ecclesia. Imagines porro Christi, deiparae virginis et aliorum sanctorum in templis praesertim habendas et retinendas, eisque debitum honorem et venerationem impertiendam, non quod credatur inesse aliqua in iis divinitas vel virtus, propter quam sint colendae, vel quod ab eis sit aliquid petendum, vel quod fiducia in imaginibus sit figenda, veluti olim fiebat a gentibus, quae in idolis spem suam collocabant[4]: sed quoniam honos, qui eis exhibetur, refertur ad prototypa, quae illae repraesentant, ita ut per imagines, quas osculamur, et coram quibus caput aperimus et procumbimus, Christum adoremus, et sanctos, quorum illae similitudinem gerunt, veneremur. Id quod conciliorum, praesertim vero secundae Nicaenae synodi[5] decretis contra imaginum oppugnatores est sancitum.

Illud vero diligenter doceant episcopi, per historias mysteriorum nostrae redemptionis, picturis vel aliis similitudinibus expressas, erudiri et confirmari populum in articulis fidei commemorandis et assidue recolendis; tum vero ex omnibus sacris imaginibus magnum fructum percipi, non solum quia admonetur populus beneficiorum et munerum, quae a Christo sibi collata sunt, sed etiam quia dei per sanctos miracula et salutaria exempla oculis fidelium subiiciuntur, ut pro iis deo gratias agant, ad sanctorumque imitationem vitam moresque suos componant, excitenturque ad adorandum ac diligendum deum, et ad pietatem colendam. Si quis autem his decretis contraria docuerit aut senserit: anathema sit. — In has autem sanctas et salutares observationes si qui abusus irrepserint[6], eos prorsus aboleri sancta synodus vehementer cupit, ita ut nullae falsi dogmatis imagines et rudibus periculosi erroris occasionem praebentes statuantur. Quod si aliquando historias et narrationes sacrae scripturae, cum id indoctae plebi expediet, exprimi et figurari contigerit, doceatur populus, non propterea divinitatem figurari, quasi corporeis oculis conspici vel coloribus aut figuris exprimi possit. Omnis porro superstitio in sanctorum invocatione, reliquiarum veneratione et imaginum sacro usu tollatur, omnis turpis quaestus eliminetur, omnis denique las-

[1] Sess. XXII de sacr. miss. c. 3. [2] I. Tim. 2 5. [3] I. Cor. 3 16 6 19, II. Cor. 6 16
[4] Ps. 134 18. [5] a. 787 Actio 3. 4. 6, HEFELE, III² 463 ff.
[6] Apologie d. Conf. Aug. art. XXI § 34, Symb. Bücher ed. JTMÜLLER 228.

Digitized by Google

civia vitetur, ita ut procaci venustate imagines non pingantur nec ornentur, et sanctorum celebratione ac reliquiarum visitatione homines ad comessationes atque ebrietates non abutantur, quasi festi dies in honorem sanctorum per luxum ac lasciviam agantur. Postremo tanta circa haec diligentia et cura ab episcopis adhibeatur, ut nihil inordinatum aut praepostere et tumultuarie accommodatum, nihil profanum nihilque inhonestum appareat, cum domum dei deceat sanctitudo[1]. Haec ut fidelius observentur, statuit sancta synodus, nemini licere ullo in loco vel ecclesia, etiam quomodolibet exempta, ullam insolitam ponere vel ponendam curare imaginem, nisi ab episcopo approbata fuerit; nulla etiam admittenda esse nova miracula, nec novas reliquias recipiendas, nisi eodem recognoscente et approbante episcopo, qui, simul atque de iis aliquid compertum habuerit, adhibitis in consilium theologis et aliis piis viris ea faciat, quae veritati et pietati consentanea iudicaverit. Quod si aliquis dubius aut difficilis abusus sit exstirpandus, vel omnino aliqua de iis rebus gravior quaestio incidat, episcopus, antequam controversiam dirimat, metropolitani et comprovincialium episcoporum in concilio provinciali sententiam exspectet; ita tamen, ut nihil inconsulto sanctissimo Romano pontifice novum aut in ecclesia hactenus inusitatum decernatur.

Sess. XXV., Decretum de reformatione: Geltung der tridentin. Beschlüsse; Priestercölibat; Duell; Päpstliche Autorität.

320.

C. 2. *A quibus nominatim decreta concilii solemniter recipi et doceri debeant.*

Cogit temporum calamitas et invalescentium haeresum malitia, ut nihil sit praetermittendum, quod ad populorum aedificationem et catholicae fidei praesidium videatur posse pertinere. Praecipit igitur sancta synodus patriarchis, primatibus, archiepiscopis, episcopis et omnibus aliis, qui de iure vel consuetudine in concilio provinciali interesse debent, ut in ipsa prima synodo provinciali, post finem praesentis concilii habenda, ea omnia et singula, quae ab hac sancta synodo definita et statuta sunt, palam recipiant; nec non veram obedientiam summo Romano pontifici spondeant et profiteantur; simulque haereses omnes, a sacris canonibus et generalibus conciliis, praesertimque ab hac eadem synodo damnatas, publice detestentur et anathematizent. Idemque in posterum quicunque in patriarchas, primates, archiepiscopos episcoposque promovendi, in prima synodo provinciali, in qua ipsi interfuerint, omnino observent. Quod si quis ex supradictis omnibus, quod absit, renuerit, episcopi comprovinciales statim summum Romanum pontificem admonere sub poena divinae indignationis teneantur, interimque ab eiusdem communione abstineant. Caeteri vero omnes, sive in praesenti sive in futurum beneficia ecclesiastica habituri, et qui in synodo dioecesana convenire debent, idem ut supra in ea synodo, quae primo quoque tempore celebrabitur, faciant et observent; alias secundum formam sacrorum canonum puniantur. Ad haec omnes ii, ad quos universitatum et studiorum generalium cura, visitatio et reformatio pertinet, diligenter curent, ut ab eisdem universitatibus canones et decreta huius sanctae synodi integre recipiantur, ad eorumque normam ma-

[1] Ps. 92 5.

Digitized by Google

gistri, doctores et alii in eisdem universitatibus ea, quae catholicae fidei sunt, doceant et interpretentur, seque ad hoc institutum initio cuiuslibet anni solemni iuramento obstringant; sed et si aliqua alia in praedictis universitatibus correctione et reformatione digna fuerint, ab eisdem, ad quos spectat, pro religionis et disciplinae ecclesiasticae augmento emendentur et statuantur.

321.

C. 14. *Praescribitur ratio procedendi in causis clericorum concubinariorum.*

A. Theiner, D. Einführung d. erzwungenen Ehelosigkeit, II 738 ff., vgl. Lit. oben Nr. 185; Ph. Woker, D. kirchl. Finanzwesen d. Päpste, Nördl. 78, 120 ff.

Quam turpe ac clericorum nomine, qui se divino cultui addixerunt, sit indignum, in impudicitiae sordibus immundoque concubinatu versari, satis res ipsa communi fidelium omnium offensione summoque clericalis militiae dedecore testatur. Ut igitur ad eam, quam decet, continentiam ac vitae integritatem ministri ecclesiae revocentur, populusque hinc eos magis discat revereri, quo illos vita honestiores cognoverit: prohibet sancta synodus quibuscunque clericis, ne concubinas aut alias mulieres, de quibus possit haberi suspicio, in domo vel extra detinere, aut cum iis ullam consuetudinem habere audeant; alioquin poenis a sacris canonibus vel statutis ecclesiarum impositis puniantur. Quod si a superioribus moniti ab iis se non abstinuerint, tertia parte fructuum, obventionum ac proventuum beneficiorum suorum quorumcunque et pensionum ipso facto sint privati, quae fabricae ecclesiae aut alteri pio loco arbitrio episcopi applicetur. Sin vero in delicto eodem cum eadem vel alia femina perseverantes secundae monitioni adhuc non paruerint, non tantum fructus omnes ac proventus suorum beneficiorum et pensiones eo ipso amittant, qui praedictis locis applicentur, sed etiam a beneficiorum ipsorum administratione, quoad ordinarius, etiam uti sedis apostolicae delegatus, arbitrabitur, suspendantur, et si ita suspensi nihilominus eas non expellant, aut cum iis etiam versentur, tunc beneficiis, portionibus, ac officiis et pensionibus quibuscunque ecclesiasticis perpetuo priventur, atque inhabiles ac indigni quibuscunque honoribus, dignitatibus, beneficiis ac officiis in posterum reddantur, donec post manifestam vitae emendationem ab eorum superioribus cum iis ex causa visum fuerit dispensandum. Sed si, postquam eas semel dimiserint, intermissum consortium repetere aut alias huiusmodi scandalosas mulieres sibi adiungere ausi fuerint, praeter praedictas poenas excommunicationis gladio plectantur. Nec quaevis appellatio aut exemptio praedictam executionem impediat aut suspendat, supradictorumque omnium cognitio non ad archidiaconos, nec decanos aut alios inferiores, sed ad episcopos ipsos pertineat, qui sine strepitu et figura iudicii et sola facti veritate inspecta procedere possint. Clerici vero beneficia ecclesiastica aut pensiones non habentes iuxta delicti et contumaciae perseverentiam et qualitatem ab ipso episcopo carceris poena, suspensione ab ordine, ac inhabilitate ad beneficia obtinenda, aliisve modis iuxta sacros canones puniantur. Episcopi quoque, quod absit, si ab huiusmodi crimine non abstinuerint, et a synodo provinciali admoniti se non emendaverint, ipso facto sint suspensi, et, si perseverent, etiam ad sanctissimum Romanum pontificem ab eadem synodo deferantur, qui pro qualitate culpae, etiam per privationem si opus erit, in eos animadvertat.

Digitized by Google

322.

C. 19. *Monomachia poenis gravissimis punitur.*

Detestabilis duellorum usus fabricante diabolo introductus, ut cruenta corporum morte animarum etiam perniciem lucretur, ex christiano orbe penitus exterminetur. Imperator, reges, duces, principes, marchiones, comites, et quocunque alio nomine domini temporales, qui locum ad monomachiam in terris suis inter christianos concesserint, eo ipso sint excommunicati, ac iurisdictione et dominio civitatis, castri aut loci, in quo vel apud quem duellum fieri permiserint, quod ab ecclesia obtinent, privati intelligantur, et, si feudalia sint, directis dominis statim acquirantur. Qui vero pugnam commiserint, et qui eorum patrini vocantur, excommunicationis, ac omnium bonorum suorum proscriptionis, ac perpetuae infamiae poenam incurrant, et ut homicidae iuxta sacros canones puniri debeant, et, si in ipso conflictu decesserint, perpetuo careant ecclesiastica sepultura. Illi etiam, qui consilium n causa duelli tam in iure quam facto dederint aut alia quacunque ratione ad id quemquam suaserint, nec non spectatores, excommunicationis ac perpetuae maledictionis vinculo teneantur; non obstante quocunque privilegio, seu prava consuetudine, etiam immemorabili[1].

323.

C. 21. *In omnibus salva sedis apostolicae auctoritas maneat.*

Postremo sancta synodus, omnia et singula, sub quibuscunque clausulis et verbis, quae de morum reformatione atque ecclesiastica disciplina tam sub fel. rec. Paulo III. ac Iulio III., quam sub beatissimo Pio IV. pontificibus maximis in hoc sacro concilio statuta sunt, declarat ita decreta fuisse, ut in his salva semper auctoritas sedis apostolicae et sit, et esse intelligatur.

324.

Decretum de indulgentiis.

Lit. oben Nr. 271.

Cum potestas conferendi indulgentias a Christo ecclesiae concessa sit, atque huiusmodi potestate[2] divinitus sibi tradita antiquissimis etiam temporibus illa usa fuerit, sacrosancta synodus indulgentiarum usum christiano populo maxime salutarem et sacrorum conciliorum auctoritate probatum, in ecclesia retinendum esse docet et praecipit, eosque anathemate damnat, qui aut inutiles esse asserunt, vel eas concedendi in ecclesia potestatem esse negant. In his tamen concedendis moderationem

[1] Erweiterung und Erklärung dieser Bestimmung in der Konstitution Pius IX. „Apostolicae sedis moderationi", 12. Okt. 1869, die das Duell unter den Excommunicationes latae sententiae Romano pontifici reservatae aufzählt: III. Duellum perpetrantes aut simpliciter ad illud provocantes vel ipsum acceptantes, et quoslibet complices, vel qualemcunque operam aut favorem praebentes, nec non de industria spectantes, illudque permittentes vel quantum in illis est, non prohibentes, cuiuscunque dignitatis sint, etiam regalis vel imperialis. vgl. JPennacchi, commentaria in const. „apost. sedis" etc. tom. I, Rom 1883, Beilage I zu Acta sanctae sedis, 18. app. XVIII 536–592. — Nach der Entscheidung des s. officium vom 28. Mai 1884, AKR 54, 346 verfällt auch der dem Duell beiwohnende Arzt und Beichtvater der Excommunication.

[2] cf. Matth. 16 19, Ioh. 20 23.

Digitized by Google

iuxta veterem et probatam in ecclesia consuetudinem adhiberi cupit, ne nimia facilitate ecclesiastica disciplina enervetur. Abusus vero, qui in his irrepserunt, et quorum occasione insigne hoc indulgentiarum nomen ab haereticis blasphematur, emendatos et correctos cupiens, praesenti decreto generaliter statuit, pravos quaestus omnes pro his consequendis, unde plurima in christiano populo abusuum causa fluxit, omnino abolendos esse. Caeteros vero, qui ex superstitione, ignorantia, irreverentia aut aliunde quomodocunque provenerunt, cum ob multiplices locorum et provinciarum, apud quas hi committuntur, corruptelas commode nequeant specialiter prohiberi, mandat omnibus episcopis, ut diligenter quisque huiusmodi abusus ecclesiae suae colligat, eosque in prima synodo provinciali referat, ut, aliorum quoque episcoporum sententia cognita, statim ad summum Romanum pontificem deferantur, cuius auctoritate et prudentia quod universali ecclesiae expediet statuatur, ut ita sanctarum indulgentiarum munus pie, sancte et incorrupte omnibus fidelibus dispensetur.

325.

De indice librorum et catechismo, breviario et missali.

Sacrosancta synodus in secunda sessione sub sanctissimo domino nostro Pio IV. celebrata, delectis quibusdam patribus commisit, ut de variis censuris ac libris, vel suspectis vel perniciosis, quid facto opus esset considerarent atque ad ipsam sanctam synodum referrent. Audiens nunc, huic operi ab eis extremam manum impositam esse, nec tamen ob librorum varietatem et multitudinem possit distincte et commode a sancta synodo diiudicari, praecipit, ut quicquid ab illis praestitum est sanctissimo Romano pontifici exhibeatur, ut eius iudicio atque auctoritate terminetur et evulgetur. Idemque de catechismo a patribus, quibus illud mandatum fuerat, et de missali et breviario fieri mandat.

326.

De recipiendis et observandis decretis concilii.

JHBangen, D. römische Curie, Mstr. 54, § 49 ff.; Hinschius, § 55, I 456 ff., § 172, III 448; Vering, § 32 II; Scherer § 86, I 511 ff.

Quod si in his (sc. decretis concilii Tridentini) recipiendis aliqua difficultas oriatur, aut aliqua inciderint, quae declarationem, quod non credit, aut definitionem postulant, praeter alia remedia in hoc concilio instituta confidit sancta synodus, beatissimum Romanum pontificem curaturum, ut vel evocatis ex illis praesertim provinciis, unde difficultas orta fuerit, iis, quos eidem negotio tractando viderit expedire, vel etiam concilii generalis celebratione, si necessarium iudicaverit, vel commodiore quacunque ratione ei visum fuerit, provinciarum necessitatibus pro dei gloria et ecclesiae tranquillitate consulatur.

327.

De fine concilii et confirmatione petenda a sanctissimo domino nostro.

Illustrissimi domini reverendissimique patres, placetne vobis, ut ad laudem dei omnipotentis huic sacrae oecumenicae synodo finis imponatur, et omnium

Digitized by Google

et singulorum, quae tam sub fel. rec. Paulo III. et Iulio III., quam sub sanctissimo domino nostro Pio IV. Romanis pontificibus in ea decreta et definita sunt, confirmatio nomine sanctae huius synodi per apostolicae sedis legatos et praesidentes a beatissimo Romano pontifice petatur? Responderunt: Placet.

Pius IV.

328.

a) Bulle „Benedictus deus" v. 26. Januar 1564: Bestätigung der Beschlüsse des tridentinischen Concils.

BR 7 244 ff.; Hinschius § 172, III 439 ff.; Scherer § 24, I 176; Friedberg § 97 I.

1. Praesidentibus ipsi synodo sedis apostolicae legatis, nobis adeo concilii libertati faventibus, ut etiam de rebus sedi apostolicae proprie reservatis liberum ipsi concilio arbitrium per literas ad legatos nostros scriptas ultro permiserimus, quae de sacramentis et aliis rebus, quae quidem necessariae visae sint, tractanda, definienda et statuenda restabant, ad confutandas haereses, ad tollendos abusus, et emendandos mores, a sacrosancta synodo summa libertate diligentiaque tractata et accurate ac mature admodum definita, explicata, statuta sunt... 2. Cum autem ipsa sancta synodus pro sua erga sedem apostolicam reverentia, antiquorum etiam conciliorum vestigiis inhaerens, decretorum suorum omnium, quae nostro et praedecessorum nostrorum tempore facta sunt, confirmationem a nobis petierit, decreto de ea re in publica sessione facto, nos, ex legatorum literis prius, deinde post reditum eorum ex iis, quae synodi nomine diligenter retulerunt, postulatione ipsius synodi cognita, habita super hac re cum venerabilibus fratribus nostris sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus deliberatione matura, sanctique spiritus in primis auxilio invocato, cum ea decreta omnia catholica et populo christiano utilia ac salutaria esse cognovissemus, ad dei omnipotentis laudem de eorundem fratrum nostrorum consilio et assensu in consistorio nostro secreto illa omnia et singula auctoritate apostolica hodie confirmavimus, et ab omnibus Christi fidelibus suscipienda ac servanda esse decrevimus, sicut harum quoque literarum tenore ad clariorem omnium notitiam confirmamus, et suscipi observarique decernimus .. 5. Ad vitandum praeterea perversionem et confusionem, quae oriri posset, si unicuique liceret, prout ei liberet, in decreta concilii commentarios et interpretationes suas edere, apostolica auctoritate inhibemus omnibus, tam ecclesiasticis personis, cuiuscunque sint ordinis, conditionis et gradus, quam laicis, quocunque honore ac potestate praeditis, praelatis quidem sub interdicti ingressus ecclesiae, aliis vero, quicunque fuerint, sub excommunicationis latae sententiae poenis, ne quis sine auctoritate nostra audeat ullos commentarios, glossas, adnotationes, scholia, ullumve omnino interpretationis genus super ipsius concilii decretis quocunque modo edere, aut quicquam quocunque nomine, etiam sub praetextu maioris decretorum corroborationis aut executionis, aliove quaesito colore statuere. 6. Si cui vero in eis aliquid obscurius dictum et statutum fuisse, eamque ob causam inter-

Digitized by Google

pretatione aut decisione aliqua egere visum fuerit, ascendat ad locum, quem dominus elegit, ad sedem videlicet apostolicam, omnium fidelium magistram, cuius auctoritatem etiam ipsa sancta synodus tam reverenter agnovit. Nos enim difficultates et controversias, si quae ex eis decretis ortae fuerint, nobis declarandas et decidendas, quemadmodum ipsa quoque sancta synodus decrevit, reservamus; parati, sicut ea de nobis merito confisa est, omnium provinciarum necessitatibus ea ratione, quae commodior nobis visa fuerit, providere; 7. decernentes nihilominus irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. 8. Ut haec autem ad omnium notitiam perveniant, neve quis excusatione ignorationis uti possit: volumus et mandamus, ut hae literae per aliquos curiae nostrae cursores in basilica Vaticana principis apostolorum et in ecclesia Lateranensi tunc, cum in eis populus, ut missarum solemnibus intersit, congregari solet, palam et clara voce recitentur, et, postquam recitatae fuerint, ad valvas earum ecclesiarum, itemque cancellariae apostolicae, et in loco solito Campi Florae affigantur; ibique, ut legi et omnibus innotescere possint, aliquantisper relinquantur; cum autem inde amovebuntur, relictis de more ibidem exemplis in alma Urbe ad impressionem tradantur, quo commodius per christianas provincias et regna devulgari possint.

329.

b) Bulle „Iniunctum nobis" v. 13. Nov. 1564: Professio fidei Tridentinae (Forma professionis fidei catholicae).

BR 7 327 ff.; EKöllner, Symbolik d. röm.-kath. Kirche, Hamb. 44, 141; GChrFrMohnike, Urkundl. Geschichte d. sog. Professio fidei Tridentinae, Greifsw. 22; Thalhofer, KL V² 682 ff.

Iniunctum nobis apostolicae servitutis officium requirit, ut ea, quae dominus omnipotens ad providam ecclesiae suae directionem sanctis patribus in nomine suo congregatis divinitus inspirare dignatus est, ad eius laudem et gloriam incunctanter exequi properemus. Cum itaque iuxta concilii Tridentini dispositionem omnes, quos deinceps cathedralibus et superioribus ecclesiis praefici, vel quibus de illarum dignitatibus, canonicatibus et aliis quibuscunque beneficiis ecclesiasticis, curam animarum habentibus, provideri continget, publicam orthodoxae fidei professionem facere, seque in Romanae ecclesiae obedientia permansuros spondere et iurare teneantur: 7. Nos volentes, etiam per quoscunque, quibus de monasteriis, conventibus, domibus et aliis quibuscunque locis regularium quorumcunque ordinum, etiam militarium, quocunque nomine vel titulo providebitur, idem servari, et ad hoc, ut unius eiusdem fidei professio uniformiter ab omnibus exhibeatur, unicaque et certa illius forma cunctis innotescat, nostrae sollicitudinis partes in hoc alicui minime desiderari, formam ipsam praesentibus adnotatam publicari, et ubique gentium per eos, ad quos ex decretis ipsius concilii et alios praedictos spectat, recipi et observari, ac sub poenis per concilium ipsum in contravenientes latis, iuxta hanc et non aliam formam, professionem praedictam solemniter fieri, auctoritate apostolica tenore praesentium districte praecipiendo mandamus, huiusmodi sub tenore:

Digitized by Google

„Ego N. firma fide credo et profiteor omnia et singula, quae continentur in symbolo fidei, quo s. Romana ecclesia utitur, videlicet: „Credo in unum deum patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium; et in unum dominum Iesum Christum, filium dei unigenitum, et ex patre natum ante omnia saecula, deum de deo, lumen de lumine; deum verum de deo vero, genitum non factum, consubstantialem patri; per quem omnia facta sunt; qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelo, et incarnatus est de spiritu sancto ex Maria virgine, et homo factus est; crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est; et resurrexit tertia die secundum scripturas, et ascendit in coelum, sedet ad dexteram patris, et iterum venturus est cum gloria iudicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis; et in spiritum sanctum, dominum et vivificantem, qui ex patre filioque procedit; qui cum patre et filio simul adoratur et conglorificatur; qui locutus est per prophetas; et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum, et exspecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi saeculi. Amen".

Apostolicas et ecclesiasticas traditiones[1], reliquasque eiusdem ecclesiae observationes et constitutiones firmissime admitto et amplector. Item sacram scripturam iuxta eum sensum, quem tenuit et tenet sancta mater ecclesia, cuius est iudicare de vero sensu et interpretatione sacrarum scripturarum, admitto, nec eam unquam nisi iuxta unanimem consensum patrum accipiam et interpretabor. Profiteor quoque septem esse vera et proprie sacramenta novae legis a Iesu Christo domino nostro instituta, atque ad salutem humani generis, licet non omnia singulis necessaria, scilicet baptismum, confirmationem, eucharistiam, poenitentiam, extremam unctionem, ordinem et matrimonium, illaque gratiam conferre, et ex his baptismum, confirmationem et ordinem sine sacrilegio reiterari non posse. Receptos quoque et approbatos ecclesiae catholicae ritus in supradictorum omnium sacramentorum solemni administratione recipio et admitto. Omnia et singula, quae de peccato originali et de iustificatione in sacrosancta Tridentina synodo definita et declarata fuerunt, amplector et recipio. Profiteor pariter in missa offerri deo verum, proprium et propitiatorium sacrificium pro vivis et defunctis, atque in sanctissimo eucharistiae sacramento esse vere, realiter et substantialiter corpus et sanguinem, una cum anima et divinitate domini nostri Iesu Christi, fierique conversionem totius substantiae panis in corpus, et totius substantiae vini in sanguinem, quam conversionem catholica ecclesia transsubstantiationem appellat. Fateor etiam sub altera tantum specie totum atque integrum Christum verumque sacramentum sumi. Constanter teneo purgatorium esse, animasque ibi detentas fidelium suffragiis iuvari; similiter et sanctos una cum Christo regnantes venerandos atque invocandos esse, eosque orationes deo pro nobis offerre, atque eorum reliquias esse venerandas. Firmiter assero, imagines Christi ac deiparae semper virginis, nec non aliorum sanctorum, habendas et retinendas esse, atque eis debitum honorem ac venerationem impertiendam; indulgentiarum etiam potestatem a Christo in ecclesia relictam fuisse, illarumque usum christiano populo maxime salutarem esse affirmo.

[1] HJHoltzmann, Kanon u. Tradition, Ludwigsb. 59, 253 ff.

Digitized by Google

Sanctam catholicam et apostolicam Romanam ecclesiam omnium ecclesiarum matrem et magistram agnosco; Romanoque pontifici, beati Petri apostolorum principis successori ac Iesu Christi vicario, veram obedientiam spondeo ac iuro. Caetera item omnia a sacris canonibus et oecumenicis conciliis, ac praecipue a sacrosancta Tridentina synodo [1] tradita, definita et declarata [2] indubitanter recipio atque profiteor, simulque contraria omnia, atque haereses quascunque ab ecclesia damnatas et reiectas et anathematizatas ego pariter damno, reiicio et anathematizo. — Hanc veram catholicam fidem, extra quam nemo salvus esse potest, quam in praesenti sponte profiteor et veraciter teneo, eandem integram et immaculatam usque ad extremum vitae spiritum constantissime deo adiuvante retinere et confiteri, atque a meis subditis, vel illis, quorum cura ad me in munere meo spectabit, teneri, doceri et praedicari, quantum in me erit, curaturum, ego idem N. spondeo, voveo ac iuro. Sic me deus adiuvet et haec sancta dei evangelia.

330.

Zehn Regeln über die verbotenen Bücher,

von dem Tridentinischen Konzil entworfen [3] und durch Pius IV. Bulle „Dominici gregis custodiae" v. 24. März 1564 bestätigt.

BR 7, 281 ff. Uebersetzung: Reusch, Index I 330 ff.; Einsetzung der congregatio indicis durch Pius V. (1566—1572); Hinschius § 54 I 452; Diendorfer, KL VI² 649; JHBangen, D. röm. Curie, Mstr. 54, § 44—48; GPhilipps, VI § 324; cf. unten Leos XIII. Konstitution „officiorum ac munerum" v. 24. Jan. 1897.

Regula I. Libri omnes, quos ante annum MDXV. aut summi pontifices aut concilia oecumenica damnarunt, et in hoc indice non sunt, eodem modo damnati esse censeantur, sicut olim damnati fuerunt. — II. Haeresiarcharum libri, tam eorum, qui post praedictum annum haereses invenerunt vel suscitarunt, quam qui haereticorum capita aut duces sunt vel fuerunt, quales sunt Lutherus, Zuinglius, Calvinus, Balthasar, Pacimontanus [4], Swenchfeldius, et his similes, cuiuscunque nominis, tituli aut argumenti existant, omnino prohibentur. Aliorum autem haereticorum libri, qui de religione quidem ex professo tractant, omnino damnantur. Qui vero de religione non tractant, a theologis catholicis iussu episcoporum et inquisitorum examinati et approbati permittuntur. Libri etiam catholici conscripti, tam ab illis, qui postea in haeresim lapsi sunt, quam ab illis, qui post lapsum ad ecclesiae gremium rediere, approbati a facultate theologica alicuius universitatis catholicae vel ab inquisitione generali permitti poterunt. — III. Versiones scriptorum etiam ecclesiasticorum, quae hactenus editae sunt a damnatis auctoribus, modo nihil contra sanam doctrinam contineant, permittuntur. Librorum autem veteris testamenti versiones viris tantum doctis et piis iudicio episcopi concedi poterunt, modo huiusmodi ver-

[1] Das Decretum s. congregationis concilii v. 20. Jan. 1877, de formula qua in futurum tempus professio fidei emittenda sit, hat an dieser Stelle die Worte eingeschoben: *et ab oecumenico concilio Vaticano.*

[2] Zusatz des Dekrets (cf. n. 1): *praesertim de Romani pontificis primatu et infallibili magisterio.* Zugleich wurde verfügt, dass in Zukunft die Professio stets mit diesem Zusatz geleistet werden sollte. cf. AKR XXXVII, 466.

[3] Einsetzung einer Kommission: Tridentinum Sess. XVIII., Decretum de librorum delectu. [4] Hubmaier aus Friedberg bei Augsburg, gest. 1528.

Digitized by Google

sionibus tanquam elucidationibus vulgatae editionis ad intelligendam sacram scripturam, non autem tanquam sano textu utantur. Versiones vero novi testamenti ab auctoribus primae classis huius indicis factae nemini concedantur, quia utilitatis parum, periculi vero plurimum lectoribus ex earum lectione manare solet. Si quae vero annotationes cum huiusmodi, quae permittuntur, versionibus, vel cum vulgata editione circumferuntur, expunctis locis suspectis a facultate theologica alicuius universitatis catholicae aut inquisitione generali, permitti eisdem poterunt, quibus et versiones. Quibus conditionibus totum volumen bibliorum, quod vulgo biblia Vatabli[1] dicitur, aut partes eius concedi viris piis et doctis poterunt. Ex bibliis vero Isidori Clarii Brixiani[2] prologus et prolegomena praecidantur; eius vero textum nemo textum vulgatae editionis esse existimet. — IV. Cum experimento manifestum sit, si sacra biblia vulgari lingua[3] passim sine discrimine permittantur, plus inde ob hominum temeritatem detrimenti quam utilitatis oriri, hac in parte iudicio episcopi aut inquisitoris stetur, ut cum consilio parochi vel confessarii bibliorum a catholicis auctoribus versorum lectionem in vulgari lingua eis concedere possint, quos intellexerint ex huiusmodi lectione non damnum, sed fidei atque pietatis augmentum capere posse; quam facultatem in scriptis habeant. Qui autem absque tali facultate ea legere seu habere praesumpserit, nisi prius bibliis ordinario redditis peccatorum absolutionem percipere non possit. Bibliopolae vero, qui praedictam facultatem non habenti biblia idiomate vulgari conscripta vendiderint vel alio quovis modo concesserint, librorum pretium in usus pios ab episcopo convertendum amittant, aliisque poenis pro delicti qualitate eiusdem episcopi arbitrio subiaceant. Regulares vero non nisi facultate a praelatis suis habita ea legere aut emere possint. — V. Libri illi, qui haereticorum auctorum opera interdum prodeunt, in quibus nulla aut pauca de suo apponunt, sed aliorum dicta colligunt, cuiusmodi sunt lexica, concordantiae, apophthegmata, similitudines, indices et huiusmodi, si quae habeant admixta, quae expurgatione indigeant, illis episcopi et inquisitoris una cum theologorum catholicorum consilio sublatis aut emendatis, permittantur. — VI. Libri vulgari idiomate de controversiis inter catholicos et haereticos nostri temporis disserentes non passim permittantur; sed idem de iis servetur, quod de bibliis vulgari lingua scriptis statutum est. Qui vero de ratione bene vivendi, contemplandi, confitendi ac similibus argumentis vulgari sermone conscripti sunt, si sanam doctrinam contineant, non est cur prohibeantur, sicut nec sermones populares vulgari lingua habiti. Quod si hactenus in aliquo regno vel provincia aliqui libri sunt prohibiti, quod nonnulla continerent, quae sine delectu ab omnibus legi non expediat, si eorum auctores catholici sunt, postquam emendati fuerunt, permitti ab episcopo et inquisitore poterunt. — VII. Libri, qui res lascivas seu obscoenas ex professo tractant, narrant aut docent, cum non solum fidei, sed et morum, qui huiusmodi librorum lectione facile corrumpi solent, ratio habenda sit, omnino prohibentur, et qui eos habuerint severe ab episcopis puniantur. Antiqui vero ab ethnicis conscripti propter sermonis elegantiam et proprietatem permittuntur: nulla tamen ratione pueris

[1] Fr. Vatablus gest. 1547 in Paris, HLStrack, RE XVI[2] 309; Reusch, I 162. 203.
[2] Isidorus Clarius aus Chiari bei Brescia, gest. 1555; Reusch, I 266.
[3] JBMalou, La lecture de la sainte bible en langue vulgaire, 2 vols, Louvain 1846.

Digitized by Google

praelegendi erunt. — VIII. Libri, quorum principale argumentum bonum est, in quibus tamen obiter aliqua inserta sunt, quae ad haeresim seu impietatem, divinationem seu superstitionem spectant, a catholicis theologis inquisitionis generalis auctoritate expurgati concedi possint. Idem iudicium sit de prologis, summariis seu annotationibus, quae a damnatis auctoribus, libris non damnatis, appositae sunt. Sed posthac non nisi emendati excudantur. — IX. Libri omnes et scripta geomantiae, hydromantiae, aëromantiae, pyromantiae, oneiromantiae, chiromantiae, necromantiae, sive in quibus continentur sortilegia, veneficia, auguria, auspicia, incantationes artis magicae, prorsus reiiciuntur. Episcopi vero diligenter provideant, ne astrologiae iudiciariae libri, tractatus, indices legantur vel habeantur, qui de futuris contingentibus successibus, fortuitisve casibus, aut iis actionibus, quae ab humana voluntate pendent, certi aliquid eventurum affirmare audent. Permittuntur autem iudicia et naturales observationes, quae navigationis, agriculturae sive medicae artis iuvandae gratia conscripta sunt. — X. In librorum aliarumve scripturarum impressione servetur quod in concilio Lateranensi sub Leone X. Sess. 10 statutum est[1]. Quare, si in alma urbe Roma liber aliquis sit imprimendus, per vicarium summi pontificis et sacri palatii magistrum, vel personas a sanctissimo domino nostro deputandas prius examinetur. In aliis vero locis ad episcopum vel alium habentem scientiam libri vel scripturae imprimendae, ab eodem episcopo deputandum, ac inquisitorem haereticae pravitatis eius civitatis vel dioecesis, in qua impressio fiet, eius approbatio et examen pertineat, et per eorum manum propria subscriptione gratis et sine dilatione imponendam sub poenis et censuris in eodem decreto contentis approbetur, hac lege et conditione addita ut exemplum libri imprimendi authenticum et manu auctoris subscriptum apud examinatorem remaneat; eos vero, qui libellos manuscriptos vulgant, nisi ante examinati probatique fuerint, iisdem poenis subiici debere iudicarunt patres deputati, quibus impressores; et qui eos habuerint et legerint, nisi auctores prodiderint, pro auctoribus habeantur. Ipsa vero huiusmodi librorum probatio in scriptis detur, et in fronte libri vel scripti vel impressi authentice appareat, probatioque et examen ac caetera gratis fiant. — Praeterea in singulis civitatibus ac dioecesibus domus vel loci, ubi ars impressoria exercetur, et bibliothecae librorum venalium saepius visitentur a personis ad id deputandis ab episcopo sive eius vicario, atque etiam ab inquisitore haereticae pravitatis, ut nihil eorum, quae prohibentur, aut imprimatur, aut vendatur, aut habeatur. Omnes vero librarii et quicunque librorum venditores habeant in suis bibliothecis indicem librorum venalium, quos habent, cum subscriptione dictarum personarum, nec alios libros habeant, aut vendant aut quacunque ratione tradant sine licentia eorundem deputandorum, sub poena amissionis librorum, et aliis arbitrio episcoporum vel inquisitorum imponendis. Emptores vero, lectores vel impressores eorundem arbitrio puniantur. Quod si aliqui libros quoscunque in aliquam civitatem introducant, teneantur eisdem personis deputandis renuntiare, vel, si locus publicus mercibus eiusmodi constitutus sit, ministri publici eius loci praedictis personis significent libros esse

[1] Bulle „Inter sollicitudines“ v. 4. Mai 1515, oben Nr. 269 p. 177.

Digitized by Google

adductos. Nemo vero audeat librum, quem ipse vel alius in civitatem introduxit, alicui legendum tradere, vel aliqua ratione alienare aut commodare, nisi ostenso prius libro, et habita licentia a personis deputandis, aut nisi notorie constet, librum iam esse omnibus permissum. Idem quoque servetur ab haeredibus et executoribus ultimarum voluntatum, ut libros a defunctis relictos sive eorum indicem illis personis deputandis offerant, et ab iis licentiam obtineant, priusquam eis utantur, aut in alias personas quacunque ratione transferant. In his autem omnibus et singulis poena statuatur vel amissionis librorum vel alia arbitrio eorundem episcoporum vel inquisitorum, pro qualitate contumaciae vel delicti. — Circa vero libros, quos patres deputati (sc. a Tridentina synodo) examinarunt aut expurgarunt, aut expurgandos tradiderunt, aut certis conditionibus ut rursus excuderentur concesserunt, quicquid illos statuisse constiterit, tam bibliopolae quam caeteri observent. Liberum tamen sit episcopis aut inquisitoribus generalibus, secundum facultatem, quam habent, eos etiam libros, qui his regulis permitti videntur, prohibere, si hoc in suis regnis aut provinciis vel dioecesibus expedire iudicaverint. Caeterum nomina cum librorum, qui a patribus deputatis purgati sunt, tum eorum, quibus illi hanc provinciam dederunt, eorundem deputatorum secretarius notario sacrae universalis inquisitionis Romanae descripta sanctissimi domini nostri iussu tradidit.

Ad extremum vero omnibus fidelibus praecipitur, ne quis audeat contra harum regularum praescriptum aut huius indicis prohibitionem libros aliquos legere aut habere. Quod si quis libros haereticorum vel cuiusvis auctoris scripta, ob haeresim vel ob falsi dogmatis suspicionem damnata atque prohibita, legerit sive habuerit, statim in excommunicationis sententiam incurrat. Qui vero libros alio nomine interdictos legerit aut habuerit, praeter peccati mortalis reatum, quo afficitur, iudicio episcoporum severe puniatur.

Aus dem Catechismus Romanus.

Catechismus ex decreto concilii Tridentini ad parochos Pii V. pont. max. iussu editus. EKöllner, Symbolik II 166 ff.; Pohle, KL XI² 1054 ff.; Achelis § 224, II 130 ff.

331.

a) Das Wesen der Kirche.

JDelitzsch, Lehrsystem d. röm. Kirche, Go. 75, I 24 ff.

Pars I. cap. 10, quaestio 2. Communi . . sacrarum scripturarum consuetudine haec vox (ecclesia) ad rempublicam christianam fideliumque tantum congregationes significandas usurpata est, qui scilicet ad lucem veritatis et dei notitiam per fidem vocati sunt, ut reiectis ignorantiae et errorum tenebris, deum verum et vivum pie et sancte colant, illique ex toto corde inserviant atque, ut unico verbo haec res tota absolvatur, „Ecclesia, ut ait s. Augustinus[1], est populus fidelis per universum orbem dispersus".

I 10, 5. Ecclesiae autem duae potissimum sunt partes, quarum altera triumphans altera militans vocatur. Triumphans est coetus ille clarissimus et felicissimus beatorum spirituum et eorum, qui de mundo, de carne, de iniquissimo daemone triumpharunt, et ab huius vitae molestiis

[1]) in Ps. 149.

Digitized by Google

liberi ac tuti aeterna beatitudine fruuntur. Militans vero ecclesia est coetus omnium fidelium, qui adhuc in terris vivunt; quae ideo militans vocatur, quod illi cum immanissimis hostibus, mundo, carne, satana, perpetuum sit bellum. — I 10, 7 Ecclesia visibilis est et bonos et malos suo sinu concludit.

332.

b) Die Haeretiker.

I 10, 1. Si quis hanc veritatem (art. 9 des Glaubensbekenntnisses: credo sanctam ecclesiam catholicam) firmo animo conceptam habuerit, facile horrendum haeresis periculum effugiet. Non enim, ut quisque primum in fide peccarit, haereticus dicendus est, sed qui ecclesiae auctoritate neglecta impias opiniones pertinaci animo tuetur. Cum igitur fieri non possit, ut aliquis se haeresis peste commaculet, si iis fidem adhibeat, quae in hoc articulo credenda proponantur, curent omni studio pastores, ut fideles cognito hoc mysterio contra adversarii artes muniti in fidei veritate perseverent.

I 10, 8. Ex quo fit, ut tria tantummodo hominum genera ab ea (sc. ab ecclesia militante) excludantur: primo infideles, deinde haeretici et schismatici, postremo excommunicati. Ethnici quidem, quod in ecclesia nunquam fuerunt, neque eam unquam cognoverunt, nec ullius sacramenti participes in populi christiani societate facti sunt. Haeretici vero atque schismatici, quia ab ecclesia desciverunt. Neque enim illi magis ad ecclesiam spectant, quam transfugae ad exercitum pertineant, a quo defecerunt. Non negandum tamen, quin in ecclesiae potestate sint, ut qui ab ea in iudicium vocentur, puniantur et anathemate damnentur. Postremo etiam excommunicati, quod, ecclesiae iudicio ab ea exclusi, ad illius communionem non pertineant, donec resipiscant. De caeteris autem, quamvis improbis et sceleratis hominibus, adhuc eos in ecclesia perseverare dubitandum non est; idque fidelibus tradendum assidue, ut, si forte ecclesiae antistitum vita flagitiosa sit, eos tamen in ecclesia esse, nec propterea quicquam de eorum potestate detrahi, certo sibi persuadeant.

IV 13, 18. Magnum est desperatae salutis argumentum, cum (homines) vel non quaerunt verbum dei vel, si adsit, non sustinent et illam impietatis vocem in deum effundunt[1]: ***Recede a nobis, scientiam viarum tuarum nolumus.*** In hoc furore animi et mentis caecitate versantur illi, qui neglectis iis, qui legitime eis praesunt, catholicis et episcopis et sacerdotibus, et a sancta Romana ecclesia desciscentes corruptoribus dei verbi haereticis se in disciplinam tradiderunt.

IV 15, 10. In malam partem tentantur homines, cum ad peccatum aut exitium impelluntur, quod proprium diaboli officium est. . . Nonnumquam habet (diabolus) emissarios et excursores perditos homines imprimisque haereticos, qui sedentes in cathedra pestilentiae, malarum doctrinarum mortifera semina dispergunt, ut illos, qui nullum delectum aut discrimen habent virtutis et vitiorum, homines, per se proclives ad malum, nutantes ac praecipitantes impellant.

[1] Joh. 21 14.

Digitized by Google

333.

c) Der römische Bischof.

I 10, 10. Unus est eius (sc. ecclesiae) rector ac gubernator, invisibilis quidem Christus, quem aeternus pater dedit[1]: ***caput super omnem ecclesiam, quae est corpus eius.*** Visibilis autem is, qui Romanam cathedram Petri apostolorum principis legitimus successor tenet.

I 10, 11. De quo (sc. de Romano pontifice) fuit illa omnium patrum ratio et sententia consentiens, hoc visibile caput ad unitatem ecclesiae constituendam et conservandam necessarium fuisse. Quod praeclare vidit et scripsit s. Hieronymus[2] . ., Irenaeus[3] . ., Cyprianus[4] . ., Optatus Milevitanus[5] . ., Basilius[6] . ., Ambrosius . .

II 7, 25. Qui (sc. ordo sacerdotii) tametsi unus est, varios tamen dignitatis et potestatis gradus habet. Primus est eorum, qui sacerdotes simpliciter vocantur . . secundus est episcoporum . . tertius est archiepiscoporum. In quarto gradu patriarchae collocantur, id est primi supremique patres. Olim in universa ecclesia, praeter summum Romanum pontificem, quatuor tantum patriarchae numerabantur neque omnes tamen dignitate pares; nam Constantinopolitanus, etsi ad eum post omnes alios hic honos delatus est, tamen ob imperii maiestatem altiorem locum obtinuit. Proximus est Alexandrinus, cuius ecclesiam Marcus evangelista iussu principis apostolorum fundavit. Tertius Antiochenus, ubi Petrus sedem primo locavit. Extremum gradum habet Hierosolymitanus, quam ecclesiam Iacobus frater domini rexit. Praeter hos omnes catholica ecclesia Romanum pontificem maximum, quem in Ephesina synodo Cyrillus Alexandrinus archiepiscopum, totius orbis terrarum patrem et patriarcham appellat, semper venerata est. Cum enim in Petri apostolorum principis cathedra sedeat, in qua usque ad vitae finem sedisse constat: summum in eo dignitatis gradum et iurisdictionis amplitudinem, non quidem ullis synodicis aut aliis humanis constitutionibus, sed divinitus datam agnoscit. Quamobrem omnium fidelium et episcoporum caeterorumque antistitum, quocunque illi munere et potestate praediti sint, pater ac moderator, universali ecclesiae, ut Petri successor Christique domini verus et legitimus vicarius praesidet.

334.

d) Die Sacramente.

II 1, 19. Atque hi quidem ministri, quoniam in sacra illa functione non suam sed Christi personam gerunt, ea re fit, ut sive boni sive mali sint, ea modo forma et materia utantur, quam ex Christi instituto semper ecclesia catholica servavit, idque facere proponant, quod ecclesia in ea administratione facit, vere sacramenta conficiant et conferant, ita ut gratiae fructum nulla res impedire possit, nisi, qui ea suscipiunt, se ipsos tanto bono fraudare et spiritui sancto velint obsistere. . . Quemadmo-

[1] Eph. 1 22. [2] c. Jovinianum 1 26; ep. 15 ad Damasum.
[3] adv. haeres. III 3 cf. oben Nr. 26 S. 12. [4] de unitate 4 cf. oben Nr. 52 S. 22.
[5] de schismat. Donat. II cf. oben Nr. 108 S. 51. [6] homil. 29 de poenitentia.

Digitized by Google

dum arboribus nihil obest eorum improbitas, quorum manu satae sunt, ita nihil vitii aliena culpa contrahi illis posse, qui malorum hominum ministerio Christo insiti sunt. Quare, ut ex d. Iohannis evangelio (4, 2) sancti patres nostri docuerunt, Iudas etiam Iscariotes plures baptizavit, ex quibus tamen neminem iterum baptizatum fuisse legimus.

335.

e) Ketzertaufe.

II 2, 23. Cogente necessitate sine solemnibus caeremoniis baptizare possunt . . omnes, etiam de populo, sive mares sive feminae, quamcunque illi sectam profiteantur. Nam et Iudaeis quoque et infidelibus et haereticis, cum necessitas cogit, hoc munus permissum est, si tamen id efficere propositum eis fuerit, quod ecclesia catholica in eo administrationis genere efficit.

Baptismus conditionalis: II 2, 55. Neque vero quisquam putet, eum (sc. baptismum) ab ecclesia iterari, cum adhibita huiusmodi verborum formula aliquem abluit, de quo incertum est, an baptizatus prius fuerit: „Si baptizatus es, te iterum non baptizo; si vero nondum baptizatus es, ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti". Ita enim non impie iterari, sed sancte cum adiunctione baptismum administrari dicendum est. — II 2, 56. Qua in re tamen diligenter a pastoribus aliqua providenda sunt, in quibus fere quotidie non sine maxima sacramenti iniuria peccatur. Neque enim desunt, qui nullum scelus admitti posse arbitrentur, si quemvis sine delectu cum adiunctione illa baptizent; quare si infans ad eos deferatur, nihil prorsus quaerendum putant, an is prius ablutus fuerit, sed statim ei baptismum tribuunt, quin etiam, quamvis exploratum habeant, domi sacramentum administratum esse, tamen sacram ablutionem in ecclesia adhibita solemni caeremonia cum adiunctione repetere non dubitant, quod quidem sine sacrilegio facere non possunt, et eam maculam suscipiunt, quam divinarum rerum scriptores irregularitatem vocant. Nam ea baptismi forma ex Alexandri papae[1] auctoritate in illis tantum permittitur, de quibus re diligenter perquisita dubium relinquitur, an baptismum rite susceperint; aliter vero nunquam fas est etiam cum adiunctione baptismum alicui iterum administrare.

336.

f) Priestertum.

II 7, 2. Primum fidelibus tradendum est, quanta sit huius instituti, si summum eius gradum, hoc est sacerdotium spectemus, nobilitas et excellentia. Nam cum episcopi et sacerdotes tanquam dei interpretes et internuntii quidam sint, qui eius nomine divinam legem et vitae praecepta homines edocent, et ipsius dei personam in terris gerunt, perspicuum est, eam esse illorum functionem, qua nulla maior excogitari possit, quare merito non non solum angeli, sed dii etiam, quod dei immortalis vim et numen apud nos teneant, appellantur.

II 7, 6 (Potestas ecclesiastica) duplex est: ordinis et iurisdictionis. Ordinis potestas ad verum Christi domini corpus in sacrosancta eucharistia refertur. Iurisdictionis vero potestas tota in Christi corpore

[1] c. 2 X de bapt. III. 42.

Digitized by Google

mystico versatur. Ad eam enim spectat, christianum populum gubernare et moderari et ad aeternam coelestemque beatitudinem dirigere. — II 7, 7. Verum ordinis potestas non solum consecrandae eucharistiae vim et potestatem continet sed ad eam accipiendam hominum animos praeparat et idoneos reddit, caeteraque omnia complectitur, quae ad eucharistiam quovis modo referri possunt.

Pius V. (1566—1572).

337.

a) Bulle „Ex omnibus afflictionibus" v. 1. Okt. 1567: Verurteilung von 79 Sätzen aus Schriften des Michael Bajus.

Der authentische Text in der Bulle „Provisionis nostrae" Gregor XIII. v. 28. Januar 1579: BR 8, 315 ff.; Collectio iudiciorum de novis erroribus, qui ab initio XII. saeculi usque ad a. 1735 proscripti sunt; opera Caroli Duplessis D'Argentré, t. III, Lutetiae Parisiorum 1736, P. II 109 ff.; wiederholt in Urbans VIII. Konstitution „In eminenti" v. 19. Juni 1643: ib. III 2, 245 f., BR 15, 92 ff.; FXLinsenmann, Michael Bajus, Tü. 67; Scheeben, KL I² 1852 ff.; Hergenröther, III 352 ff.; RSeeberg, DG II 440 ff.; RE II³ 363 ff.; Harnack, DG III 628 ff.

8. In redemptis per gratiam Christi nullum inveniri potest bonum meritum, quod non sit gratis indigno collatum. — 10. Solutio poenae temporalis, quae peccato dimisso saepe manet, et corporis resurrectio proprie nonnisi meritis Christi adscribenda est. — 20. Nullum est peccatum ex natura sua veniale, sed omne peccatum meretur poenam aeternam. — 25. Omnia opera infidelium sunt peccata, et philosophorum virtutes sunt vitia. — 26. Integritas primae creationis non fuit indebita humanae naturae exaltatio, sed naturalis eius conditio. — 27. Liberum arbitrium, sine gratiae dei adiutorio, nonnisi ad peccandum valet. — 28. Pelagianus est error, dicere, quod liberum arbitrium valet ad ullum peccatum vitandum. — 35. Omne quod agit peccator vel servus peccati, peccatum est. — 45. Sacrificium missae non alia ratione est sacrificium, quam generali illa, qua omne opus, quod fit, ut sancta societate deo homo inhaereat. — 51. Concupiscentia, sive lex membrorum, et prava eius desideria, quae inviti sentiunt homines, sunt vera legis inobedientia. — 58. Peccator poenitens non vivificatur ministerio sacerdotis absolventis, sed a solo deo, qui poenitentiam suggerens et inspirans vivificat eum et resuscitat; ministerio autem sacerdotis solum reatus tollitur. — 59. Quando per eleemosynas aliaque poenitentiae opera deo satisfacimus pro poenis temporalibus, non dignum pretium deo pro peccatis nostris offerimus, sicut quidam errantes autumant, nam alioquin essemus, saltem aliqua ex parte, redemptores, sed aliquid facimus, cuius intuitu Christi satisfactio nobis applicatur et communicatur. — 60. Per passiones sanctorum in indulgentiis communicatas non proprie redimuntur nostra delicta, sed per communionem caritatis nobis eorum passiones impartiuntur, ut digni simus, qui pretio sanguinis Christi a poenis pro peccatis debitis liberemur. — 73. Nemo, praeter Christum, est absque peccato originali: hinc beata virgo mortua est propter peccatum ex Adam contractum, omnesque eius afflictiones in hac vita sicut et aliorum iustorum fuerunt ultiones peccati actualis vel originalis. — 76. Quamdiu aliquid concupiscentiae carnalis in diligente est, non facit praeceptum[1]: ***Diliges dominum deum tuum ex toto corde tuo.*** — 77. Satisfactiones laboriosae iustificatorum

[1] Matth. 22 37.

Digitized by Google

non valent expiare de condigno poenam temporalem restantem post culpam condonatam.

§ 2. Quas quidem sententias stricto coram nobis examine ponderatas, quamquam nonnullae aliquo pacto sustineri possent in rigore[1] et proprio verborum sensu ab assertoribus intento haereticas erroneas suspectas temerarias scandalosas et impias in aures offensionem immittentes respective ac quaecunque super iis verbo scriptoque emissa praesentium auctoritate damnamus.

338.

b) Bulle „Regnans in excelsis" v. 25. Febr. 1570: Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung der Königin Elisabeth v. England; Entbindung ihrer Unterthanen vom Treueid.

BR 7, 810 ff.; RANKE, Päpste; REUSCH, Beitr. z. Gesch. d. Jesuitenordens 254 ff. über Mordanschläge auf Elisabeth; DÖLLINGER-REUSCH, Bellarmin 306 ff., HOENSBROECH, Papsttum[3] 291 ff.; MÜLLER-KAWERAU III 308 ff.

Regnans in excelsis, cui data est omnis in coelo et in terra potestas, unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam, extra quam nulla est salus, uni soli in terris, videlicet apostolorum principi Petro Petrique successori Romano pontifici in potestatis plenitudine tradidit gubernandam. Hunc unum super omnes gentes et omnia regna principem constituit, qui evellat, destruat, dissipet, disperdat, plantet et aedificet. . .

1. . . Impiorum numerus tantum potentia invaluit, ut nullus iam in orbe locus sit relictus, quem illi pessimis doctrinis corrumpere non tentarint, adnitente inter caeteros flagitiorum serva Elisabeth, praetenta Angliae regina, ad quam veluti ad asylum omnium infestissimi profugium invenerunt. Haec eadem, regno occupato supremi ecclesiae capitis locum in omni Anglia eiusque praecipuam auctoritatem atque iurisdictionem monstruose sibi usurpans, regnum ipsum iam tum ad fidem catholicam et bonam frugem reductum rursum in miserum exitium revocavit.

2. Usu namque verae religionis, quam ab illius desertore Henrico VIII. olim eversam, clarae memoriae Maria regina legitima huius sedis praesidio reparaverat, potenti manu inhibito secutisque et amplexis haereticorum erroribus, regium consilium ex Anglica nobilitate confectum diremit illudque obscuris hominibus haereticis complevit, catholicae fidei cultores oppressit, improbos concionatores ac impietatum administros reposuit; missae sacrificium, preces, ieiunia, ciborum delectum, coelibatum ritusque catholicos abolevit; libros manifestam haeresim continentes toto regno proponi; impia mysteria et instituta ad Calvini praescriptum a se suscepta et observata, etiam a subditis servari mandavit; episcopos, ecclesiarum rectores et alios sacerdotes catholicos suis ecclesiis et beneficiis eiicere, ac de illis et aliis rebus ecclesiasticis in haereticos homines disponere; deque ecclesiae causis decernere ausa praelatis, clero et populo, ne Romanam ecclesiam agnoscerent neve eius praeceptis sanctionibusque canonicis obtemperarent, interdixit; plerosque in nefarias leges

[1] An den Umstand, dass die Bulle keine Interpunktionszeichen hatte, knüpfte der Streit über das Comma Pianum an, ob nämlich das Komma nach possent (so die herkömmliche Interpunktion von röm.-kath. Seite) oder nach intento zu setzen ist.

Digitized by Google

suas venire et Romani pontificis auctoritatem atque obedientiam abiurare seque solam in temporalibus et spiritualibus dominam agnoscere iureiurando coegit; poenas et supplicia in eos, qui dicto non essent audientes, imposuit easdemque ab iis qui in unitate fidei et praedicta obedientia perseverarunt exegit; catholicos antistites et ecclesiarum rectores in vincula coniecit, ubi multi, diuturno languore et tristitia confecti, extremum vitae diem misere finiverunt. Quae omnia cum apud omnes nationes perspicua et notoria sint, et gravissimo quamplurimorum testimonio ita comprobata, ut nullus omnino locus excusationi, defensioni aut tergiversationi relinquatur.

3. Nos multiplicantibus aliis atque aliis super alias impietatibus et facinoribus et praeterea fidelium persecutione religionisque afflictione, impulsu et opera dictae Elisabeth quotidie magis ingravescente; quoniam illius animum ita obfirmatum atque induratum intelligimus, ut non modo pias catholicorum principum de sanitate et conversione preces monitionesque contempserit, sed ne huius quidem sedis ad ipsam hac de causa nuntios in Anglia traiicere permiserit, ad arma iustitiae contra eam de necessitate conversi, dolorem lenire non possumus quod adducamur in unam animadvertere, cuius maiores de re publica christiana tantopere meruere. Illius itaque auctoritate suffulti, qui nos in hoc supremo iustitiae throno, licet tanto oneri impares, voluit collocare, de apostolicae potestatis plenitudine, declaramus praedictam Elisabeth haereticam et haereticorum fautricem eique adhaerentes in praedictis anathematis sententiam incurrisse esseque a Christi corporis unitate praecisos. 4. Quin etiam ipsam praetenso regni praedicti iure necnon omni et quocunque dominio, dignitate privilegioque privatam. 5. Et item proceres, subditos et populos dicti regni ac caeteros omnes, qui illi quomodocunque iuraverunt, a iuramento huiusmodi ac omni prorsus dominii, fidelitatis et obsequii debito perpetuo absolutos, prout nos illos praesentium auctoritate absolvimus; et privamus eandem Elisabeth praetenso iure regni aliisque omnibus supradictis; praecipimusque et interdicimus universis et singulis proceribus, subditis, populis et aliis praedictis, ne illi eiusve monitis, mandatis et legibus audeant obedire. Qui secus egerint, eos simili anathematis sententia innodamus.

339.

Sixtus V. Index v. J. 1590: Bibelverbot.

Reusch, Indices 448; Reusch, Index I 590.

Regula VII. Biblia sacra aut eorum partes, etiam a catholico viro vulgariter quocunque sermone redditae, sine nova et speciali sedis apostolicae licentia nusquam permittuntur, vulgares vero paraphrases omnino interdicuntur.

340.

Die Ausgaben der Vulgata von Sixtus V. und Clemens VIII. (1591).

Roberti Bellarmini vita: Selbstbiographie d. Cardinals Bellarmin herausg. v. JDöllinger u. HReusch, Bonn 87, 38 cf. 63. Ueber die Ausgaben ib. 111 ff. Leander van Ess,

Digitized by Google

Gesch. d. Vulgata, Tü. 24; FrKaulen, Gesch. d. Vulgata. Mz. 68; Nestle-Fritzsche, RE III³ 46 f.; PMartin, La Vulgate latine au XIIIe siècle, P. 88; SBerger, Histoire de la Vulgate pendant les premiers siècles du moyen âge, P. 93; Kaulen, KL XII² 1127 ff., vgl. Lit. zu Nr. 289, S. 202.

Anno 1591 cum Gregorius XIV. cogitaret, quid agendum esset de bibliis a Sixto V. editis [1], in quibus erant permulta perperam mutata, non deerant viri graves, qui censerent ea biblia esse publice prohibenda; sed N. coram pontifice demonstravit, biblia illa non esse prohibenda, sed esse ita corrigenda, ut salvo honore Sixti V. pontificis biblia illa emendata proderentur, quod fieret si quam celerrime tollerentur, quae male mutata erant, et biblia recuderentur sub nomine eiusdem Sixti et addita praefatione, qua significaretur, in prima editione Sixti prae festinatione irrepsisse aliqua errata vel typographorum vel aliorum. Et sic N. reddidit Sixto pontifici bona pro malis. Sixtus enim propter illam propositionem de dominio papae directo in totum orbem posuit Controversias eius in indice librorum prohibitorum, donec corrigerentur; sed ipso mortuo sacra rituum congregatio iussit deleri ex libro indicis nomen illius. Placuit consilium N. Gregorio pontifici, et iussit, ut congregatio fieret ad recognoscendam celeriter bibliam Sixtinam et revocandam ad ordinariam bibliam, praesertim Lovaniensem. Id factum est Zagarolae in domo Marci Antonii Columnae praesentibus cardinali ipso Columnensi et Alano cardinali Anglo nec non magistro sacri palatii apostolici, ipso N. et aliis tribus vel quatuor, et post obitum Gregorii et Innocentii Clemens VIII. edidit bibliam recognitam sub nomine Sixti cum praefatione, quam idem N. composuit.

Roberti Bellarmini SJ (gest. 1621), Disputationes de controversiis christianae fidei adversus huius temporis haereticos (1586—1593).

Coloniae Agrippinae 1620; Selbstbiographie vgl. oben Nr. 340; Couderc, Le vénérable Cardinal Bellarmin, P. 93; Thiersch-Hauck, RE II³ 549 ff.

341.

a) Tradition.

tom. I. controversia I, De verbo dei lib. IV. c. 2. T r a d i t i o n i s nomen .. accomodatum est a theologis ad significandum doctrinam non scriptam. .. Vocatur autem doctrina non scripta, non ea, quae nusquam scripta est sed quae non est scripta a primo auctore. Exemplo sit baptismus parvulorum. Parvulos baptizandos vocatur traditio apostolica non scripta, quia non invenitur hoc scriptum in ullo apostolico libro, tametsi scriptum est in libris fere omnium veterum patrum.

D i v i n a e dicuntur t r a d i t i o n e s, quae acceptae sunt ab ipso Christo apostolos docente et nusquam in divinis literis inveniuntur. Talia sunt ea, quae ad materiam et formam sacramentorum pertinent; pauca enim de his habemus in divinis literis, et tamen certum est, sacramentorum essentiam non potuisse nisi a Christo institui. Propterea enim apostolus I. Cor. 11 23 loquens de sacramento eucharistiae dicebat: *Ego enim accepi a domino, quod et tra-*

[1] Biblia s. vulgatae editionis ad concilii Trid. praescriptum emendata et a Sixto V. p. m. recognita. 1590. In der Konstitution „Aeternus ille" v. 1. März 1589 erklärte Sixtus V. als Nachfolger des Petrus, für dessen Glauben der Herr gebeten habe (Luc. 22), diese Ausgabe als: vera, legitima, authentica et indubitata in omnibus publicis privatisque disputationibus.

Digitized by Google

didi vobis. — Apostolicae traditiones proprie dicuntur illae, quae ab apostolis institutae sunt, non tamen sine assistentia spiritus sancti et nihilominus non exstant scriptae in eorum epistolis; quale est ieiunium quadragesimae et quatuor temporum et alia multa (166). — Ecclesiasticae traditiones proprie dicuntur consuetudines quaedam, antiquae vel a praelatis vel a populis inchoatae, quae paulatim tacito consensu populorum vim legis obtinuerunt. Et quidem traditiones divinae eandem vim habent, quam divina praecepta sive divina doctrina scripta in evangeliis. Et similiter apostolicae traditiones non scriptae eandem vim habent, quam apostolicae traditiones scriptae, ut in concilio Trident. sess. IV. asseritur (167).

342.

b) Der Papst.

III. controversia. De summo pontifice.

lib I. De Romani pontificis ecclesiastica hierarchia.

c. 1. Proponitur quaestio, quodnam sit optimum regimen. 2. Quod monarchia simplex simplici aristocratiae et democratiae praestet. 3. Quod monarchia aristocratiae et democratiae admixta utilior sit in hac vita quam simplex monarchia. 5. Debeatne ecclesiasticum regimen esse monarchicum? 6. Quod ecclesiae gubernatio non sit democratia. 7. Quod non sit ecclesiasticum regimen penes principes saeculares. 8. Quod non sit ecclesiasticum regimen praecipue penes episcopos. 9. Quod regimen ecclesiasticum praecipue monarchicum esse debeat. 10. Probatur Petri monarchia ex loco evangelii Matth. 16 (14. Joh. 21 17 ff. die 28 Praerogativen des Petrus).

27. De comparatione Petri cum Paulo: Potest responderi, non esse hoc perpetuum, ut in antiquis imaginibus Paulus dexteram partem occupet. Si quidem in iis, quae Romae nunc exstant, ut in quibusdam Paulus cernitur ad dexteram, ita in aliis non paucioribus cernitur ad sinistram, et sicut in diplomatibus Paulus obtinet dexteram ita in numismatibus obtinet sinistram. — Et fortasse consulto id veteres observarunt, ut ex duobus summis apostolis modo unum modo alterum anteponerent. Nimirum ut eo modo significarent, hos apostolos vel pares esse inter se vel certe ignorari uter alteri praestet. Nam etsi Petrus maior est potestate, Paulus maior est sapientia. (Die Abbildung des Paulus zur Rechten des Petrus hat u. a. darin seinen Grund:) Plus ipse videtur ecclesiae profuisse quam Petrus. Plures enim ex gentibus ad Christi fidem adduxit; plures provincias summo cum labore peragravit; plura scripta, eaque utilissima nobis reliquit (595).

lib. II. De summo pontifice.

c. 1. Proponitur quaestio, an s. Petrus Romae fuerit ibidemque existens mortuus sit? 2. Quod Petrus Romae fuerit. 3 S. Petrum Romae mortuum esse. 4. Petrum Romae usque ad mortem episcopum fuisse. 5—11. Argumenta haereticorum. 12. Romanum pontificem Petro succedere in ecclesiastica monarchia.

c. 29. Licet resistere (pontifici) invadenti animas vel turbanti rempublicam et multo magis, si ecclesiam destruere nitetur. Licet, inquam, ei resistere non faciendo quod iubet et impediendo ne exequatur voluntatem suam. Non tamen licet eum iudicare vel punire vel deponere, quod non est nisi superioris.

Digitized by Google

c. 30. An papa haereticus deponi possit? Sunt de hac re quinque opiniones: Prima est Alberti Pighii lib. 4 c. 8 „Hierarchiae ecclesiasticae", ubi contendit papam non posse esse haereticum, proinde nec deponi in ullo casu. Quae sententia probabilis est et defendi potest facile, quia tamen non est certa et communis opinio est in contrarium. — Est secunda opinio, papam eo ipso, quo in haeresim incidit, etiam interiorem tantum, esse extra ecclesiam et depositum a deo. Quo circa ab ecclesia posse iudicari, id est, declarari depositum iure divino. Haec est Ioannis de Turrecremata, Summa de ecclesia lib. 4 part. 2 c. 20, sed mihi non probatur. Nam iurisdictio datur quidem pontifici a deo sed hominum opera concurrente, ut patet. Quia ab hominibus habet iste homo, qui antea non erat papa, ut incipiat esse papa, igitur non aufertur a deo nisi per hominem. At haereticus occultus non potest ab homine iudicari, nec ipse sponte eam potestatem vult relinquere. Adde, quod fundamentum huius opinionis est, quod haeretici occulti sint extra ecclesiam. — Tertia opinio est in altero extremo, nimirum papam neque per haeresim occultam neque per manifestam esse depositum aut deponi posse. Sane est opinio valde improbabilis. — Quarta opinio est Caietani in Tract. de auctoritate papae et concilii c. 20 und 21, uti docet, papam haereticum manifestum non esse ipso facto depositum, sed posse ac debere deponi ab ecclesia. Quae sententia meo iudicio defendi non potest (699). — Est ergo quinta opinio vera, papam haereticum manifestum per se desinere esse papam et caput, sicut per se desinit esse christianus et membrum corporis ecclesiae; quare ab ecclesia posse eum iudicari et puniri (702).

c. 31. Ex nominibus episcopi Romani, quae sunt quindecim: papa, pater patrum, christianorum pontifex, summus sacerdos, princeps sacerdotum, vicarius Christi, caput corporis ecclesiae, fundamentum aedificii ecclesiae, pastor ovilis domini, pater et doctor omnium fidelium, rector domus dei, custos vineae dei, sponsus ecclesiae, apostolicae sedis praesul, episcopus universalis — aperte colligitur eius primatus (703).

lib. IV. De potestate spirituali summi pontificis.

c. 2. Proponitur quaestio: sitne certum papae iudicium (803)? Quatuor remanent diversae sententiae. Prima est, pontificem etiam ut pontificem, etiamsi cum generali concilio definiret aliquid, posse esse haereticum in se et docere alios haeresim et de facto aliquando ita accidisse. — Secunda sententia est, pontificem etiam ut pontificem, posse esse haereticum et docere haeresim, si absque generali concilio definiat, et de facto aliquando accidisse. — Tertia sententia est in alio extremo, pontificem non posse ullo modo esse haereticum nec docere publice haeresim, etiamsi solus rem aliquam definiat. — Quarta sententia est quodammodo in medio, pontificem, sive haereticus esse possit sive non, non posse ullo modo definire aliquid haereticum, a tota ecclesia credendum. Haec est communissima opinio fere omnium catholicorum (804). — Ex his quatuor sententiis prima est haeretica; secunda non est proprie haeretica; tertia probabilis est, non tamen certa; quarta certissima est et asserenda (805).

c. 3. De infallibili iudicio summi pontificis. Sit igitur propositio prima: Summus pontifex, cum totam ecclesiam docet, in his quae ad fidem pertinent, nullu casu errare potest. Haec est contra primam et secundam opinionem pro quarta. Et probatur primo ex promissione

Digitized by Google

illa domini Luc. 22 32. Qui locus tribus modi exponi solet. Prima expositio est, quod dominus hic oraverit pro ecclesia universali sive pro Petro, ut totius ecclesiae figuram gerebat; et hoc impetrasse, ut fides ecclesiae catholicae numquam deficiat (805). Altera expositio est: dominum orasse pro perseverantia solius Petri in gratia dei usque ad finem. Est tertia expositio vera, quod dominus duo privilegia Petrō impetraverit. Unum, ut ipse non posset unquam veram fidem amittere, quantumvis tentaretur a diabolo. Alterum est, ut ipse tamquam pontifex non posset unquam docere aliquid contra fidem, sive, ut in sede eius nunquam inveniretur, qui doceret contra veram fidem. Ex quibus privilegiis primum fortasse non manavit (!) ad posteros, at secundum sine dubio manavit ad posteros sive successores (806). — Secundo, probatur eadem conclusio ex promissione facta Petro Matth. 16 16 (808). — Tertia probatur ex Joh. 21. — Solum Petrum vocavit petram et fundamentum non Petrum cum concilio. Ex quo apparet, totam firmitatem conciliorum legitimorum esse a pontifice, non partim a pontifice partim a concilio. Deinde, saepe non potest cogi generale concilium, sicut non potuit primis 300 annis, ergo debet esse in ecclesia etiam sine generali concilio aliquis iudex, qui errare non possit. Denique, quid si in tali concilio dissiderent patres a praeside suo i. e. concilium a pontifice summo praesente et praesidente, quid tunc fieret? non esset remedium ullum? certe aliquis iudex esse deberet. Non autem in eo casu esset concilium iudex, quia concilia, cum a pontifice dissentiunt, errare possunt et errant de facto, ut diximus de Ephesino II. et aliis. Restat igitur, ut papa sit iudex et proinde non possit errare. — Quarto probatur ex testamento veteri (810). — Quinto probatur ab experimento eoque duplici. Nam in primis constat, omnes patriarchales sedes defecisse a fide ita, ut haeretici et haeresim profitentes ac docentes in illis sederint, excepta Romana sede. — Alterum experimentum est, quoniam plurimas haereses Romanus pontifex sine concilio generali damnavit, ut Pelagii, Priscilliani, Iloviniani, Vigilantii aliorumque multorum (811).

c. 4. De Romana ecclesia particulari. Secunda propositio: Non solum pontifex Romanus non potest errare in fide, sed neque Romana particularis ecclesia (811). — Ecclesiam Romanam non posse deficere est quidem pia et probabilissima sententia, non tamen adeo certa, ut contraria dici possit haeretica vel manifeste erronea. — Quod non sit omnino de fide, a Romana ecclesia non posse separari apostolicam sedem, patet, quia neque scriptura neque traditio habet, sedem apostolicam ita fixam esse Romae, ut inde auferri non possit (812). — Etiamsi constaret, Christum imperasse Petro, ut Romae sedem collocaret, non tamen continuo sequeretur, iussisse, ut eam immobiliter ibi collocaret. Quoniam ergo non constat, quomodo Christus iusserit Petro, ut Romae sedem collocaret, ideo non est de fide, divino et immutabili praecepto Romae sedem esse constitutam, sed tamen est probabilissimum et pie credendum. Neque obstat, quod tempore antichristi Roma desolanda et cremanda videatur (Apoc. 17). Nam hoc non fiet nisi in fine mundi, et praeterea tunc etiam summus pontifex Romanus pontifex dicetur (814).

c. 5. De decretis morum. Tertia propositio: Non solum in decretis fidei errare non potest summus pontifex sed neque in praeceptis morum, quae toti ecclesiae praescribuntur

Digitized by Google

et quae in rebus necessariis ad salutem vel in iis, quae per se bona vel mala sunt, versantur. Non potest fieri, ut pontifex erret, praecipiendo aliquod vitium, ut usuram, vel prohibendo virtutem, ut restitutionem, quia haec sunt per se bona vel mala. Nec potest fieri, ut erret praecipiendo aliquid contra salutem, ut circumcisionem vel sabbatum vel prohibendo aliquid necessarium ad salutem, ut baptismum aut eucharistiam. Ut autem iubeat aliquid, quod non (814) est bonum neque malum ex se neque contra salutem, sed tamen est inutile vel sub poena nimis gravi illud praecipiat, non est absurdum dicere posse fieri, quamquam non est subditorum de hac re iudicare sed simpliciter obedire. Si autem papa erraret praecipiendo vitia vel prohibendo virtutes, teneretur ecclesia credere vitia esse bona et virtutes malas, nisi vellet contra conscientiam peccare. Tenetur enim in rebus dubiis ecclesia acquiescere iudicio summi pontificis et facere quod ille praecipit, non facere, quod ille prohibet. Ac ne forte contra conscientiam agat, tenetur credere bonum esse, quod ille praecipit, malum quod ille prohibet.

c. 6. De pontifice ut est particularis quaedam persona. Quarta propositio: Probabile est pieque credi potest, summum pontificem non solum ut pontificem errare non posse sed etiam ut particularem personam haereticum esse non posse, falsum aliquid contra fidem pertinaciter credendo. Probatur primo, quia id videtur requirere suavis dispositio providentiae dei . . Secundo probatur ab eventu, nam hactenus nullus fuit haereticus, vel certe de nullo probari potest, quod haereticus fuerit (!). Ergo signum est non posse esse (815).

c. 8 ff. Verteidigung der wegen Haerese verdächtigen römischen Bischöfe (c. 11. Honorius I.).

c. 15. In ecclesia catholica semper creditum est, episcopos in suis dioecesibus et Romanum pontificem in tota ecclesia esse veros principes ecclesiasticos, qui possint sua auctoritate etiam sine plebis consensu vel presbyterorum consilio leges ferre, quae in conscientia obligent, iudicare in causis ecclesiasticis more aliorum iudicum, ac demum punire (858).

c. 22. Restat postrema quaestio de derivatione potestatis ecclesiasticae a summo pontifice ad episcopos caeteros. Sciendum est, triplicem esse in pontifice aliisque episcopis potestatem: unam ordinis, alteram iurisdictionis interioris, tertiam iurisdictionis exterioris. Quarum prima refertur ad sacramenta conficienda et ministranda, altera ad populum christianum regendum in foro interiore conscientiae, tertia ad eundem populum regendum in foro exteriore. — De prima certum est apud omnes, illam aeque immediate habere a deo episcopos ac ipsum summum pontificem (879). — At quaestio est, an episcopi canonice electi accipiant a deo suam iurisdictionem, sicut eam accipit summus pontifex, an vero a pontifice. Sunt autem tres de hac re theologorum sententiae. Prima eorum, qui volunt, tam apostolos quam caeteros episcopos immediate a deo accepisse et accipere iurisdictionem . . Altera est eorum, qui volunt, apostolos non a Christo sed a Petro et episcopos non a Christo sed a Petri successore accepisse vel accipere iurisdictionem. . . Tertia est media eorum, qui volunt, apostolos quidem ac-

Digitized by Google

cepisse a Christo immediate omnem suam auctoritatem, tamen episcopos non a Christo sed a summo pontifice eam accipere. . quae sententia verissima est (880).

lib. V. De potestate pontificis temporali.

c. 1. (De potestate pontificis temporali) tres inveniuntur sententiae. Prima est, summum pontificem iure divino habere plenissimam potestatem in universum orbem terrarum, tum in rebus ecclesiasticis tum in politicis (Augustinus Triumphus etc). . Altera non tam sententia quam haeresis in altero extremo posita duo docet. Primo, pontificem ut pontificem et ex iure divino nullam habere temporalem potestatem nec posse ullo modo imperare principibus saecularibus, nedum eos regnis et principatu privare, etiamsi illi privari alioqui mereantur. Secundo docet, non licuisse pontifici aliisque episcopis accipere temporale dominium, quod nunc habent in quasdam urbes et provincias, sive eiusmodi dominium donatum eis fuerit sive illud usurpaverint. Prohibet enim ius divinum, uni homini gladium spiritualem et temporalem simul committi. . Tertia sententia media et catholicorum theologorum (887) communis, pontificem ut pontificem non habere directe et immediate ullam temporalem potestatem sed solum spiritualem; tamen ratione spirituali habere saltem indirecte potestatem quandam eamque summam in temporalibus (888).

I. These: Pontificem iure divino non habere directe temporalem potestatem. c. 2. Papam non esse dominum totius mundi; c. 3. Papam non esse dominum totius orbis christiani; c. 4. Papam non habere ullam mere temporalem iurisdictionem directe iure divino (889 ff.).

II. These: Pontificem habere aliquo modo i. e. ratione suae spiritualis monarchiae summam potestatem etiam temporalem. c. 6. Asserimus, pontificem ut pontificem, etsi non habeat ullam mere temporalem potestatem, tamen habere in ordine ad bonum spirituale summam potestatem disponendi de temporalibus rebus omnium christianorum (900). — Politica potestas habet suos principes, leges, iudicia etc. et similiter ecclesiastica suos episcopos, canones, iudicia. Illa habet pro fine temporalem pacem, ista salutem aeternam. Inveniuntur quandoque separatae, ut olim tempore apostolorum, quandoque coniunctae, ut nunc. Quando autem sunt coniunctae, unum corpus efficiunt ideoque debent esse connexae et inferior superiori subiecta et subordinata. Itaque spiritualis non se miscet temporalibus negotiis sed sinit omnia procedere sicut antequam essent coniunctae, dummodo non obsint fini spirituali aut non sint necessaria ad eum consequendum. Si autem tale quid accidat, spiritualis potestas potest et debet coercere temporalem omni ratione a via, quae ad id necessaria esse videbitur. — Non potest papa, ut papa, ordinarie temporales principes deponere, etiam iusta de causa, eo modo, quo deponit episcopos i. e. tamquam ordinarius iudex, tamen potest mutare regna et uni auferre atque alteri conferre, tamquam summus princeps spiritualis, si id necessarium sit ad animarum salutem. Quantum non potest papa, ut papa, ordinarie condere legem civilem vel confirmare aut infirmare leges principum, quia non est ipse princeps ecclesiae politicus, tamen potest omnia illa facere, si aliqua lex civilis sit necessaria ad salutem animarum et tamen reges non velint eam condere aut si alia sit noxia animarum saluti et tamen reges non velint eam abrogare (901).

Digitized by Google

c. 7. Begründung der summa potestas temporalis indirecta: 1. Potestas civilis subiecta est potestati spirituali, quando utraque pars est eiusdem reipublicae christianae; ergo potest princeps spiritualis imperare principibus temporalibus et disponere de temporalibus rebus in ordine ad bonum spirituale. Omnis enim superior imperare potest inferiori suo (902). 2. Respublica ecclesiastica debet esse perfecta et sibi sufficiens in ordine ad suum finem; ergo debet habere omnem potestatem necessariam ad suum finem consequendum. Sed necessaria est ad finem spiritualem potestas utendi et disponendi de temporalibus rebus, quia alioqui possent mali principes impune fovere haereticos et evertere religionem, igitur et hanc potestatem habet. 3. Non licet christianis tolerare regem infidelem aut haereticum, si ille conetur pertrahere (903) subditos ad suam haeresim vel infidelitatem, at iudicare, an rex pertrahat ad haeresim necne, pertinet ad pontificem, cui est commissa cura religionis; ergo pontificis est iudicare, regem esse deponendum vel non deponendum. — Non tenentur christiani, immo nec debent cum evidenti periculo religionis tolerare regem infidelem. Nam quando ius divinum et ius humanum pugnant, debet servari ius divinum, omisso humano.

343.

c) Konzile.

II. tomus. Controversia I. De conciliis et ecclesia.

lib. II. De conciliorum auctoritate. c. 2. Concilia generalia a pontifice confirmata errare non posse (53); c. 3. Concilia particularia a summo pontifice confirmata in fide et moribus errare non posse (58); c. 15. Romanus pontifex est pastor et caput non solum omnium ecclesiarum particularium sed etiam totius universalis ecclesiae simul congregatae a Christo immediate constitutus (92); summa potestas ecclesiastica non est in ecclesia vel concilio, remoto papa, aut formaliter aut suppletive (93); c. 17. Summus pontifex simpliciter et absolute est supra ecclesiam universam et supra concilium generale, ita ut nullum in terris supra se iudicium agnoscat (95); c. 18. Summus pontifex non potest committere neque concilio neque ulli homini supra se iudicium coactivum sed tantum discretivum (99).

344.

d) Kirche.

lib. III. De ecclesia militante. c. 2. Nostra sententia est, ecclesiam unam tantum esse non duas; et illam unam et veram esse coetum hominum eiusdem christianae fidei professione et eorundem sacramentorum communione colligatum, sub regimine legitimorum pastorum ac praecipue unius Christi in terris vicarii, Romani pontificis. Ex qua definitione facile colligi potest, qui homines ad ecclesiam pertineant, qui vero ad eam non pertineant. Tres enim sunt partes huius definitionis. Professio verae fidei, sacramentorum communio et subiectio ad legitimum pastorem, Romanum pontificem. Ratione primae partis excluduntur omnes infideles, tam qui nunquam fuerunt in ecclesia, ut Iudaei, Turcae (108), pagani, quam qui fuerunt et recesserunt, ut haeretici et apostatae. Ratione secundae exclu-

Digitized by Google

duntur catechumeni et excommunicati, quoniam illi non sunt admissi ad sacramentorum communionem, isti sunt dimissi. Ratione tertiae excluduntur schismatici, qui habent fidem et sacramenta, sed non subduntur legitimo pastori et ideo foris profitentur fidem et sacramenta percipiunt. Includuntur autem omnes alii, etiamsi reprobi, scelesti et impii sint.

Atque hoc interest inter sententiam nostram et alias omnes, quod omnes aliae requirunt internas virtutes ad constituendum aliquem in ecclesia et propterea ecclesiam veram invisibilem faciunt, nos autem et credimus in ecclesia inveniri omnes virtutes, fidem, spem, caritatem et caeteras, tamen ut aliquis aliquo modo dici possit pars verae ecclesiae, de qua scripturae loquuntur, non putamus requiri ullam internam virtutem, sed tantum externam professionem fidei et sacramentorum communionem, quae sensu ipso percipitur. Ecclesia enim est coetus hominum ita visibilis et palpabilis, ut est coetus populi Romani vel regnum Galliae aut respublica Venetorum (109).

c. 14. Nostra sententia est, ecclesiam absolute non posse errare, nec in rebus absolute necessariis nec in aliis, quae credenda vel facienda nobis proponit, sive habeantur expresse in scripturis sive non, et cum dicimus, ecclesiam non posse errare, id intelligimus tam de universitate fidelium quam de universitate episcoporum, ita ut sensus sit eius propositionis, ecclesia non potest errare, i. e., id quod tenent omnes fideles tamquam de fide, necessarium est et de fide; et similiter id, quod docent omnes episcopi, tamquam ad fidem pertinens, necessario est verum et de fide (148 f.).

lib. IV. De notis ecclesiae. c. 4. Prima nota „catholicae" ecclesiae nomen (167). — At, inquiunt, vos vocamini passim papistae, Romani vel Romanenses. Respondeo, etiam olim fuisse vocatos catholicos homousianos, sed ista ipsa nomina veritati attestantur (168). . Papista deducitur a papa, qualis fuit etiam Petrus et Christus ipse, ut notum est. Romanus autem et Romanensis etiam ante 1100 annos idem erat quod catholicus (169). c. 5. Secunda nota est: antiquitas (169); — c. 6. tertia: duratio diuturna nec unquam interrupta (174); — c. 7. quarta: amplitudo (176); — c. 8. quinta: successio episcoporum in Romana ecclesia ab apostolis deducta usque ad nos, hinc enim dicitur apostolica (178); — c. 9 sexta: conspiratio in doctrina cum ecclesia antiqua (184); — c. 10. septima: unio membrorum inter se (194); — c. 11. octava: sanctitas doctrinae (199); — c. 12. nona: efficacia doctrinae. Haeretici nunquam leguntur convertisse ullos ethnicos aut Iudaeos ad fidem, sed solum pervertisse christianos (201). — Hoc nostro saeculo in novo orbe multa milia gentilium catholici converterunt. Iudaeorum quoque singulis annis convertuntur et baptizantur Romae aliqui a catholicis pontifici Romano addictis nec desunt etiam Turcae, qui tum Romae tum alibi a catholicis convertantur. Lutherani vero vix unum aut alterum converterunt, cum tamen comparent se cum apostolis et evangelistis et habeant in Germania plurimos Iudaeos et in Polonia et Hungaria vicissimos Turcas (203); — c. 13 decima: sanctitas vitae auctorum sive primorum patrum nostrae religionis (203); — c. 14. undecima: gloria miraculorum (206); — c. 15. duodecima: lumen propheticum (215); — c. 16. decima tertia: confessio adversariorum (216); — c. 17. decima quarta: infelix exitus seu finis eorum, qui ecclesiam oppugnant (218); — c. 18. decima quinta: felicitas temporalis, divinitus iis collata, qui ecclesiam defenderunt (219).

Digitized by Google

345.

e) Exemtion der Kleriker.

Controversia II. De membris ecclesiae. — Lib. I. De clericis. c. 30: Licet non repugnet rationi absolute, ut clericus subsit in rebus civilibus principi saeculari, tamen repugnat in ordine ad officium clericorum rite administrandum. Nam, ut alia omittam, turpissimum esset, si magistratus episcopum corrigere vel punire posset, a quo ipse corrigendus et puniendus est. Et quis ferret, si hodie sacerdos ad suum tribunal magistratum vocaret, cras autem magistratus vocaret sacerdotem ad suum? Nonne omnis reverentia, quam necessario debent laici sacerdotibus, periret, si eos pro imperio coercere possent? Hinc igitur ante omnes principum leges humanum genus ratione docente constituit, ut ubique sacerdotes immunes essent a iurisdictione principum laicorum (238).

346.

f) Recht zur Tötung der Ketzer.

Lib. III. De laicis c. 21. Es wird erwiesen 1. aus der Schrift (555), 2. aus den leges imperatorum, quas ecclesia semper probavit, 3. aus den leges ecclesiae (556). Probatur ultimo ratione naturali. Primo, haeretici excommunicari iure possunt, ut omnes fatentur, ergo et occidi. Probatur consequentia, quia excommunicatio est maior poena quam mors temporalis. — Secundo, experientia docet, non esse aliud remedium. Nam ecclesia paulatim progressa est et omnia remedia experta. Primo solum excommunicabat, deinde addidit mulctam pecuniariam, tum exilium, ultimo coacta est ad mortem venire. Nam excommunicationem contemnunt haeretici ac dicunt esse fulmina frigida; si mineris mulctam pecuniariam, nec deum timent nec homines reverentur, scientes non defuturos stultos, qui illis credant et a quibus alantur; si in carcerem concludas vel in exilium mittas, corrumpunt vicinos verbis et longe positos libris, ergo solum remedium est, mittere illos mature in locum suum. — Tertio falsarii omnium iudicio merentur mortem, at haeretici falsarii sunt verbi dei etc. Hae autem rationes omnes suadent haereticos occidendos. Nam primum nocent proximis magis quam ullus pirata vel latro, quandoquidem animas occidunt, immo tollunt fundamentum omnis boni et rempublicam tumultibus replent, qui necessario religionum diversitatem sequuntur. Deinde plurimis prodest eorum supplicium. Multi enim quos impunitas faciebat torpentes, supplicia proposita excitant, ut cogitent, qualis sit haeresis, quam sequuntur, et videant, ne forte vitam praesentem misere finiant et ad futuram beatitudinem non perveniant. — Denique haereticis obstinatis beneficium est, quod de hac vita tollantur. — Nam quo diutius vivunt, eo plures errores excogitant, plures pervertunt et maiorem sibi damnationem acquirunt (558).

347.

Pierre Pithou, Les libertez de l'église gallicane (1594).

Abdruck der 83 Artikel: MDupin, Manuel du droit public ecclésiastique français, Pa. 44, 1 ff.; PierreDupuy, Preuves des libertez de l'église gallicane, P. 1639; Ders. Com-

Digitized by Google

mentaire sur le traité des libertés etc., P. 1652; PDEMARCA, De concordia sacerdotii et imperii seu de libertatibus ecclesiae Gallicanae libri VIII, P. 1641.

Art. 3. Les particularitez de ces libertez pourront sembler infinies, et neantmoins, estans bien considerées, se trouveront dépendre de deux maximes fort connexes que la France a toujours tenues pour certaines. 4. La première (maxime) est que les papes ne peuvent rien commander ny ordonner, soit en general ou en particulier, de ce qui concerne les choses temporelles ès pays et terres de l'obéissance et souveraineté du roy treschrestien; et s'ils y commandent ou statuent quelque chose, les sujets du roy, encore qu'ils fussent clercs, ne sont tenus leur obeir pour ce regard. 5. 6. La seconde, qu'encore que le pape soit recogneu pour suzerain ès choses spirituelles, toutesfois en France la puissance absolue et infinie n'a point de lieu, mais est retenue et bornée par les canons et regles des anciens conciles de l'église receus en ce royaume. Et in hoc maxime consistit libertas ecclesiae gallicanae ... De ces deux maximes dependent, ou conjointement, ou séparément, plusieurs autres particulieres qui ont esté plustost pratiquées et executées qu'escrites par nos ancetres, selon les occurences et sujets qui se sont presentez. De la premiere semble principalement dependre ce qui s'ensuit. —

(Ueberschriften: 8. Les rois de France, protecteurs et défenseurs du saint siège, ne promettent au pape qu'une obéissance filiale. 10. Les rois de France ont le droit d'assembler des conciles dans leurs états, et de faire des lois et règlements sur les matières ecclésiastiques. 13. Les prélats français ne peuvent sortir du royaume sans permission du roi. 14. Le pape ne peut lever deniers en France. 15. Sujets du roi ne peuvent être dispensés par le pape du serment de fidélité. 16. Les officiers du roi ne peuvent être excommuniés pour le fait de leur charges. 17. La bulle „In coena domini" n'est point reçue en France. 18. Le pape ne peut connaître des droits de la couronne. 33. Le pape ne peut exercer la juridiction criminelle. 34. Compétence du juge séculier sur la discipline monastique).

40. De la seconde maxime dépend ce que l'église gallicane a tousjours tenu, que combien que, par la reigle ecclesiastique ou (comme dit s. Cyrille escrivant au pape Celestin) par l'ancienne coustume de toutes les églises, les conciles generaux ne se doivent assembler ni tenir sans le pape clave non errante, recogneu pour chef et premier de toute l'église militante, et pere commun de tous chrestiens, et qu'il ne s'y doive rien conclure ny arrester sans luy et sans son authorité, toutes fois il n'est estimé estre par-dessus le concile universel, mais tenu aux decrets et arrests d'iceluy, comme aux commandemens de l'église, espouse de notre seigneur Jesus-Christ, laquelle est principalement representée par telle assemblée. 41. Aussi l'église gallicane n'a pas receu indifferemment tous canons et epistres decretales, se tenant principalement à ce qui est contenu en l'ancienne collection appellée corpus canonum, mesme pour les epistres decretales jusques au pape Gregoire II. — (Ueberschriften: 44. Bulles du pape ne s'exécutent en France sans pareatis de l'autorité temporelle. 45. Le pape ni son légat n'ont juridiction en France sur les sujets du roi).

Digitized by Google

348.

Resolutiones sacrae congregationis Romanae et universalis inquisitionis seu sancti officii: Behandlung der Haeretiker[1].

Ueber das s. officium vgl. JHBANGEN, D. Röm. Curie, ihre gegenwärtige Zusammensetzung u. ihr Geschäftsgang, Mstr. 54, 91 ff.; HINSCHIUS § 53, 1 448 ff.; SCHERER § 86 VI, I 508 f.; — über das Gesetzgebungsrecht der röm. Curialbehörden: SCHERER § 28, I 144 f.; HINSCHIUS § 191 V, III 787 ff.; CHENNER, Beiträge z. Organisation u. Competenz d. päpstlichen Ketzergerichte, L. 90, 211 ff. — Ueber den Verkehr mit Haeretikern u. die sogen. communicatio in divinis: HINSCHIUS § 307, V 684 ff.; JHOLLWECK, D. kirchl. Strafgesetze § 101, Mz. 99, 167 ff.; — über die Versagung des kirchl. Begräbnisses: HINSCHIUS l. c. 680; — über das Ketzergericht gegen Verstorbene: HENNER 334 ff. Die folgenden Entscheidungen sind veröffentlicht in den Analecta ecclesiastica, Revue Romaine ed. FCADÈNE, Rome 1893 ff.

544. Haereticis litteraenon sunt scribendae, fuit tamen aliquando per conventientiam permissum. 1599 (AE III 297.)

548. Haereticorum ossa exhumantur ex ecclesiis catholicorum, si sine scandalo fieri potest, sin minus utatur convenientia. 1660; 1641; 1. Juni 1616 (AE III 298).

549. Haereticorum sepultura etiam in coemeteriis ecclesiarum catholicorum omnino negatur, si resisti possit, sin minus, conveniatur. 1614; 1641 (AE III 298.)

554. Haereticorum conciones et ecclesias adire non licet, minusque eorum matrimoniis et baptismis interesse 1609. (AE III 298.)

558. Haeretici non possunt esse patrini in baptismis catholicorum. 8. Jan. 1598 (AE III 298); cf. Resolutio 18. Dec. 1648 (AE II 408. 114).

571. S. officium non solet procedere contra memoriam mortuorum, nisi pro delicto haeresis formalis. 1638 (AE III 298.)

592. Haeretico converso ad fidem catholicam cum tota familia Taurini dantur a s. congregatione scutata 200 pro dote eius filiae. o. J. (AE III 299.)

601. Haereticorum cadavera, si sine scandalo et periculo exhumari non possunt ex ecclesiis, in quibus est celebrandum, per convenientiam tolerantur, ut possint missae celebrari, sed nihil in scriptis conceditur. 1. April 1610 (AE III 300.)

606. Haereticis non est concedenda licentia morandi in locis catholicorum, sed tantum subsistenti necessitate oretenus conveniendum. 24. Nov. 1616 (AE III 300.)

612. Haereticus princeps transiturus per Urbem per convenientiam dissimulatur, liberaliter et splendide cum eo agitur a ssmo, alieno tamen nomine, et si instat admittitur secreto ad osculandos pedes ssmi. 20. März 1619 (AE III 300.)

616. Haeretici conversi ad fidem catholicam in Germania debent abiurare nec sufficit fidei professio. 11. Nov. 1620.

617. Haereticorum filii possunt, invitis parentibus, baptizari, sed difficultas versatur circa praxim. 29. Aug. 1624.

---

[1] Beispiele der Hinrichtung von Ketzern in Rom: DÖLLINGER-REUSCH, Bellarmin, 233 ff.

Digitized by Google

349.

Resolutiones s. officii: Verweigerung des Treueides an König Jakob I. von England (1603—1625).

LvRanke, Englische Geschichte vornehmlich im 17. Jahrhundert I, B. 59, 530 ff.; Ders., Päbste II 479 ff.; SRGardiner, History of England, London 83 ff.; JLingard, History of England IX[4], P. 26; Hergenröther III 157 f.; Möller-Kawerau III 243. 322 f.

46. Anglis catholicis et Scotis ibidem commorantibus scribitur per sanctitatis breve, ne praestent iuramentum iussum a rege Angliae, cum in eo negatur recognitio summi pontificis et primatus huius s. sedis. 17. Sept. 1607; 4. Sept. 1608; 18. Sept. 1608 (AE II 360.)

57. Angliae archipresbyter petit per ssmum concedi breve Anglis catholicis, ne quidquam tractent aut executioni mandent contra regem, sed obedientiam in temporalibus ei praestent. Rescribitur non esse expediens, sed quod hortentur catholici ad concordiam et confidant in deo. 25. Dez. 1610 (AE II 360.)

642. Iuramenti forma Anglis proposita non probatur, et respondetur quod nulla admittatur forma iuramenti, in qua continetur aliquid contra fidem catholicam et autoritatem papae, circa deponendos, privandos et excommunicandos reges. 4. Sept. 1608; 18. eiusd. (AE III 352.)

350.

Resolutiones s. officii: Ueber die Taufe.

Wiederholung der Taufe: Hinschius § 200, IV 29 f., 46 f.; § 307. V 687 f.; Taufe ohne Einwilligung des Getauften: ib. § 200, IV 29. 26 n. 5, 27 n. 1. Ketzertaufen: ib. § 200, IV 43 ff.

120. Circa baptismum datum Alegretae annorum trium circiter filiae hebraeae a Faustina Ciani invitis parentibus, relatis informationibus emi dni censuerunt parvulam puellam esse vere baptizatam, concurrente materia, forma et intentione, baptismum probari unico teste, et quamvis filii hebraeorum non possint invitis parentibus baptizari, si tamen de facto baptizentur, valet baptismus et character imprimitur; filiam baptizatam penes christianos alendam; mulierem baptizantem acriter monendam, ut in posterum caveat a similibus; notificandum vero populo, non licere invitis parentibus filios hebraeorum baptizare[1], quia licet finis sit bonus media autem non licita, potissimum stante bulla Iulii III. imponente poenam 1000 ducatorum et suspensionis baptizantibus filios hebraeorum invitis parentibus. 23. Juli 1639 (AE II 408.)

124. Baptismus male collatus reiteratur, sed si tamen dubitatur an sit male collatus reiteratur sub conditione. 25. Jan. 1607 (AE II 409.)

125. Baptizati ab haereticis in forma ecclesiae non rebaptizantur, sed supplentur defectus, ut orationes, exorcismi et unctiones, et muniuntur sacramento confirmationis quatenus non fuerint confirmati. 8. Febr. 1597 (AE II 409.)

140. Nobilis Gallus baptizatus ab haereticis Calvinistis

[1] cf. Resolutio s. officii v. 16. Apr. 1625, AE II 408 Nr. 119.

Digitized by Google

et petens rebaptizari sub conditione et suppleri solemnitates exorcismorum, ssmus auditis votis, dixit non esse rebaptizandum et ei signanter mandavit ut scrupula deponat. 5. März 1606 (AE II 410).

351.

Verurteilung der Lehre des Copernicus unter Paul V. durch Dekret der Indexkongregation v. 5. März 1616.

JBRiccioli, Almagestum novum, Bononiae 1651, t. I p. II 496; KvGebler, Galileo Galilei u. d. rom. Curie, St. 76, 401 cf. 105; FHReusch, D. Process Galilei's u. d. Jesuiten, Bonn 79, 110, 442; LProwe, Nicolaus Coppernicus, 2 Bde., B. 83. 84; MCantor, Gesch. d. Mathematik II², L. 1900, 470; Schanz: KL III² 1079.

Extractus decreti s. congregationis eminent. s. r. e. cardinalium sub Paulo V. — Et quia etiam ad notitiam praefatae congregationis pervenit, falsam illam doctrinam Pythagoricam, divinaeque scripturae omnino adversantem, de mobilitate terrae et immobilitate solis, quam Nicolaus Copernicus[1] de revolutionibus orbium coelestium et Didacus Astunica in Job[2] etiam docent, iam divulgari et a multis recipi, sicut videre est ex epistola quadam impressa cuiusdam patris Carmelitae, cui titulus: *Lettera del R. P. Maestro Paolo Antonio Foscarini Carmelitano, sopra l'opinione de i Pittagorici, et del Copernico della mobilità della terra, et stabilità del sole et il nuovo Pittagorico sistema del mondo, in Napoli per Lazzaro Scorriggio 1615.* In qua dictus pater ostendere conatur, praefatam doctrinam de immobilitate solis in centro mundi et mobilitate terrae consonam esse veritati et non adversari sacrae scripturae. Ideo ne ulterius huiusmodi opinio in perniciem catholicae veritatis serpat, censuit dictos Nicolaum Copernicum de revolutionibus orbium et Didacum Astunica in Job suspendendos esse donec corrigantur[3], librum vero P. Pauli Antonii Foscarini Carmelitae omnino prohibendum atque damnandum, aliosque omnes libros pariter idem docentes, prohibendos, prout praesenti decreto omnes respective prohibet, damnat atque suspendit.

Urban VIII. (1623—1644).

352.

a) Bulle „Rationi congruit" v. 6. Aug. 1623: Kanonisation des Ignatius v. Loyola.

BR 13, 23 ff.; Döllinger-Reusch, Bellarmin 314 ff.

Dudum siquidem fel. rec. Gregorius papa XV. praedecessor noster, pie attendens quod ineffabilis dei bonitas et misericordia.. novissimis tem-

---

[1] Gest. Frauenburg 24. Mai 1543. In demselben Jahr erschien in Nürnberg das, bereits 1530 vollendete, Werk: De revolutionibus orbium caelestium libri VI.

[2] Didacus a Stunica, commentaria in Job, Toledo 1584

[3] 1620 wurde ein Monitum s. congregationis ad Nicolai Copernici lectorem eiusque emendatio, permissio et correctio (Riccioli 496) für Neudrucke des copernicanischen Werks veröffentlicht, demzufolge Copernicus seine Ansicht nur „ex hypothesi" vertritt. Bis 1757 wurden dann in den Indices verboten: libri omnes docentes mobilitatem terrae et immobilitatem solis, aber erst durch das von Pius VII. bestätigte Dekret der Indexcongregation v. 11. Sept. 1822 ist die litterarische Vertretung der copernicanischen Lehre direkt freigegeben worden, cf. Reusch, Index II 1, 395. 400.

Digitized by Google

poribus, cum . . . veterem autem religionem omnemque illius sanctitatem ac perfectioris vitae professionem Lutherus, monstrum teterrimum, aliaeque detestabiles pestes blasphemis eorum linguis in septentrionis partibus corrumpere et depravare ac sedis apostolicae auctoritati detrahere conarentur, excitavit spiritum Ignatii Loiolae, qui ex medio honorum cursu et a saeculari et terrena militia admirabili quadam ratione vocatus, ita se divino imperio regendum et formandum tradidit, ut demum nova societatis Iesu, quae inter alia pietatis et caritatis opera gentilibus convertendis, haereticis ad fidei veritatem revocandis, et Romani pontificis potestati tuendae ex instituto se totam impendit[1], religione fundata vitam admirabili sanctitate traductam sanctissimo pariter concluserit exitu ac plurimis sit miraculis illustratus, eiusdem Ignatii catalogo sanctorum adscriptioni, de qua dudum agebatur, decrevit intendere.

353.

b) Die Bulle „In coena domini" nach d. Konstitution „Pastoralis Romani pontificis" v. 1. April 1627.

BR 13, 530 ff.; Luther, Bulla coenae domini, d. i. die Bulla vom Abendfressen des allerheiligsten Herrn, des Papstes, 1522: Luthers W.W., Weim.Ausg. VIII 688 ff.; LeBret, Pragmatische Geschichte der so berufenen Bulle in coena domini[2] (1769), Frankf. u. L. 1772. Pius IX. Konstitution „Apostolicae sedis moderationi convenit" v. 12. Okt. 1869 über die Censuren latae sententiae und die dem Papst reservirten Censuren, abgedr.: EFriedberg, Samml. d. Aktenstücke z. ersten vatican. Concil, Tü. 72, 403 ff.; JPennachi, commentaria in constit. „apost. sedis", t. I, Rom 83, Beil. 2 zu Acta s. sedis, 59 ff.; Reusch, Index I, 71 ff.; Döllinger, Papstthum 215 ff.; Jacobson-EFriedberg: RE III[3] 535 f.; Diendorfer, KL I[2] 1125 ff.

§ 1. Excommunicamus et anathematizamus ex parte dei omnipotentis, patris, filii et spiritus sancti, auctoritate quoque beatorum apostolorum Petri et Pauli, ac nostra, quoscunque Hussitas, Wichlefitas, Lutheranos, Zwinglianos, Calvinistas, Ugonottos, Anabaptistas, Trinitarios et a christiana fide apostatas, ac omnes et singulos alios haereticos, quocunque nomine censeantur, et cuiuscunque sectae existant, ac eis credentes, eorumque receptatores, fautores et generaliter quoslibet illorum defensores, ac eorundem libros haeresim continentes, vel de religione tractantes, sine auctoritate nostra et sedis apostolicae scienter legentes, aut retinentes, imprimentes, seu quomodolibet defendentes, ex quavis causa, publice vel occulte, quovis ingenio vel colore, necnon schismaticos, et eos, qui se a nostra et Romani pontificis pro tempore existentis obedientia pertinaciter subtrahunt vel recedunt.

§ 2. Item excommunicamus et anathematizamus omnes et singulos, cuiuscunque status, gradus seu conditionis fuerint (universitates vero, collegia et capitula, quocunque nomine nuncupentur, interdicimus), ab ordinationibus seu mandatis nostris ac Romanorum pontificum pro tempore existentium ad universale futurum concilium appellantes nec non eos, quorum auxilio, consilio vel favore appellatum fuerit.

§ 3. Item excommunicamus et anathematizamus omnes piratas,

[1] vgl. Breviarium Rom. 31. Juli, Fest des Ignatius v. Loyola, Lect. V.

Digitized by Google

cursarios ac latrunculos maritimos, discurrentes mare nostrum, praecipue a monte Argentario usque ad Terracinam, ac omnes eorum fautores, receptatores et defensores.

§ 5. Item excommunicamus et anathematizamus omnes, qui in terris suis nova pedagia seu gabellas, praeterquam in casibus sibi a iure seu ex speciali sedis apostolicae licentia permissis, imponunt, vel augent, seu imponi vel augeri exigunt.

§ 6. Item excommunicamus et anathematizamus omnes falsarios literarum apostolicarum, etiam in forma brevis ac supplicationum, gratiam vel iustitiam concernentium, per Romanum pontificem, vel sanctae Romanae ecclesiae vicecancellarios, seu gerentes vices eorum, aut de mandato eiusdem Romani pontificis signatarum, necnon falso fabricantes literas apostolicas, etiam in forma brevis, et etiam falso signantes supplicationes huiusmodi sub nomine Romani pontificis, seu vicecancellarii, aut gerentium vices praedictorum.

§ 7. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui ad Saracenos, Turcas, et alios christiani nominis hostes et inimicos, vel haereticos, per nostras sive huius sanctae sedis sententias expresse et nominatim declaratos, deferunt seu transmittunt equos, arma, ferrum, filum ferri, stannum, chalybem, omniaque alia metallorum genera atque bellica instrumenta, lignamina, canapem, funes, tam ex ipso canape, quam alia quacunque materia, et ipsam materiam, aliaque huiusmodi, quibus christianos et catholicos impugnant, nec non illos, qui per se vel alios de rebus statum christianae reipublicae concernentibus, in christianorum perniciem et damnum, ipsos Turcas et christianae religionis inimicos, necnon haereticos, in damnum catholicae religionis certiores faciunt, illisque ad id auxilium, consilium vel favorem quomodolibet praestant.

§ 8. Item excommunicamus et anathematizamus omnes impedientes seu invadentes eos, qui victualia seu alia ad usum Romanae curiae necessaria adducunt, ac etiam eos, qui ne ad Romanam curiam adducantur vel afferantur, prohibent, impediunt seu perturbant, seu haec facientes defendunt per se vel alios, cuiuscunque fuerint ordinis, praeeminentiae, conditionis et status, etiamsi pontificali seu regali, aut alia quavis ecclesiastica vel mundana praefulgeant dignitate.

§ 9. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui ad sedem apostolicam venientes et recedentes ab eadem, sua vel aliorum opera interficiunt, mutilant, spoliant, capiunt, detinent, nec non illos omnes, qui iurisdictionem ordinariam, vel delegatam a nobis, vel nostris iudicibus non habentes, illam sibi temere vindicantes, similia contra morantes in eadam curia audent perpetrare.

§ 10. Item excommunicamus et anathematizamus omnes interficientes, mutilantes, vulnerantes, detinentes, capientes, seu depraedantes Romipetas seu peregrinos ad Urbem causa devotionis seu peregrinationis accedentes et in ea morantes, vel ab ipsa recedentes, et in his dantes auxilium, consilium vel favorem.

§ 11. Item excommunicamus et anathematizamus omnes interficientes, mutilantes, vulnerantes, percutientes, capientes, carcerantes, detinentes, vel hostiliter insequentes s. r. e. cardinales, patriarchas, archiepisco-

Digitized by Google

pos, episcopos sedisque apostolicae legatos, vel nuntios, aut eos a suis dioecesibus, territoriis, terris seu dominiis eiicientes, necnon ea mandantes, vel rata habentes, seu praestantes in eis auxilium, consilium vel favorem.

§ 12. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui per se, vel per alios, personas ecclesiasticas quascunque vel saeculares ad Romanam curiam super eorum causis et negotiis recurrentes, ac illa in eadem curia prosequentes aut procurantes negotiorunque gestores, advocatos, procuratores et agentes, seu etiam auditores vel iudices super dictis causis vel negotiis deputatos, occasione causarum vel negotiorum huiusmodi occidunt, seu quoquomodo percutiunt, bonis spoliant . .

§ 13. Item excommunicamus et anathematizamus omnes tam ecclesiasticos, quam saeculares, cuiuscunque dignitatis, qui praetexentes frivolam quandam appellationem a gravamine vel futura executione literarum apostolicarum, . . ad curias saeculares et laicam potestatem recurrunt . .

§ 16. Nec non qui archiepiscopos, episcopos, aliosque superiores et inferiores praelatos, et omnes alios quoscunque iudices ecclesiasticos ordinarios, quomodolibet hac de causa directe vel indirecte carcerando vel molestando eorum agentes, procuratores, familiares, necnon consanguineos et affines, aut alias impediunt, quominus sua iurisdictione ecclesiastica contra quoscunque utantur, secundum quod canones et sacrae constitutiones ecclesiasticae et decreta conciliorum generalium et praesertim Tridentini statuunt; ac etiam eos, qui post ipsorum ordinariorum vel etiam ab eis delegatorum quorumcunque sententias et decreta, aut alias fori ecclesiastici iudicem eludentes, ad cancellarias et alias curias saeculares recurrunt, et ab illis prohibitiones et mandata etiam poenalia, ordinariis et delegatis praedictis decerni et contra illos exequi procurant, eos quoque, qui haec decernunt et exequuntur, seu dant auxilium, consilium, patrocinium et favorem in eisdem.

§ 17. Quive iurisdictiones seu fructus, redditus et proventus ad nos et sedem apostolicam, et quascunque ecclesiasticas personas, ratione ecclesiarum, monasteriorum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum pertinentes, usurpant, vel etiam quavis occasione vel causa, sine Romani pontificis vel aliorum ad id legitimam facultatem habentium expressa licentia sequestrant.

§ 18. Quive collectas, decimas, talleas, praestantias et alia onera clericis praefatis et aliis personis ecclesiasticis ac eorum et ecclesiarum, monasteriorum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum bonis, illorumque fructibus, redditibus et proventibus huiusmodi absque simili Romani pontificis speciali et expressa licentia, imponunt, et diversis etiam exquisitis modis exigunt, aut sic imposita etiam a sponte dantibus et concedentibus recipiunt. Necnon qui per se vel alios directe vel indirecte praedicta facere, exequi vel procurare, aut in eisdem auxilium, consilium vel favorem praestare non verentur, cuiuscunque sint praeeminentiae, dignitatis, ordinis, conditionis aut status, etiam si imperiali aut regali praefulgeant dignitate, seu principes, duces, comites, barones et alii potentatus, quicunque etiam regnis, provinciis, civitatibus et terris quoquomodo praesidentes, consiliarii et senatores aut quavis etiam pontificali dignitate insigniti. Innovantes decreta super his per sa-

Digitized by Google

cros canones, tam in Lateranensi novissime celebrato, quam conciliis generalibus edita, etiam cum censuris et poenis in eis contentis.

§ 19. Item excommunicamus et anathematizamus omnes et quoscunque magistratus et iudices, notarios, scribas, executores, subexecutores, quomodolibet se interponentes in causis capitalibus seu criminalibus contra personas ecclesiasticas, illas processando, banniendo, capiendo, seu sententias contra illas proferendo vel exequendo, sine speciali, specifica, et expressa huius sanctae sedis apostolicae licentia, quique huiusmodi licentiam ad personas et casus non expressos extendunt, vel alias illa perperam abutuntur, etiam si talia committentes fuerint consiliarii, senatores, praesidentes, cancellarii, vicecancellarii, aut quovis alio nomine nuncupati.

§ 20. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui per se seu alios, directe vel indirecte, sub quocunque titulo vel colore invadere, destruere, occupare ac detinere praesumpserint in totum vel in partem, almam Urbem, regnum Siciliae, insulas Sardiniae et Corsicae, . . et alias civitates, terras et loca, vel iura ad ipsam Romanam ecclesiam pertinentia, dictaeque Romanae ecclesiae mediate vel immediate subiecta, necnon supremam iurisdictionem in illis, nobis et eidem Romanae ecclesiae competentem, de facto usurpare, perturbare, retinere et vexare variis modis praesumunt, necnon adhaerentes, fautores, et defensores eorum, seu illis auxilium, consilium vel favorem quomodolibet praestantes.

§ 21. Volentes praesentes nostros processus ac omnia et quaecunque his literis contenta, quousque alii huiusmodi processus a nobis aut Romano pontifice pro tempore existente fiant aut publicentur, durare suosque effectus omnino sortiri.

§ 22. Caeterum a praedictis sententiis nullus per alium, quam per Romanum pontificem, nisi in mortis articulo constitutus, nec etiam tunc, nisi de standO ecclesiae mandatis et satisfaciendo cautione praestita, absolvi possit, etiam praetextu quarumvis facultatum et indultorum . . .

§ 24. Declarantes et protestantes quamcunque absolutionem, etiam solemniter per nos faciendam, praedictos excommunicatos sub praesentibus comprehensos, nisi prius a praemissis cum vero proposito ulterius similia non committendi, destiterint, ac quoad eos, qui contra ecclesiasticam libertatem, ut praemittitur, statuta fecerint, nisi prius statuta, ordinationes, constitutiones, pragmaticas et decreta huiusmodi publice revocaverint, et ex archiviis, seu capitularibus locis, aut libris, in quibus annotata reperiuntur, deleri et cassari, ac nos de revocatione huiusmodi certiores fecerint, eos non comprehendere, nec eis aliter suffragari, quin etiam per huiusmodi absolutionem aut quoscunque alios actus contrarios, tacitos vel expressos, ac etiam per patientiam et tolerantiam nostram vel successorum nostrorum quantocunque tempore continuatam in praemissis omnibus et singulis, ac quibuscunque iuribus sedis apostolicae ac sanctae Romanae ecclesiae undecunque et quandocunque quaesitis vel quaerendis, nullatenus praeiudicari posse aut debere.

§ 25. Non obstantibus privilegiis, indulgentiis, indultis et literis apostolicis generalibus vel specialibus.

§ 26. Ut vero praesentes nostri processus ad publicam omnium notitiam

Digitized by Google

facilius deducantur, chartas seu membranas processus ipsos continentes, valvis ecclesiae S. Iohannis Lateranensis et basilicae principis apostolorum de Urbe appendi faciemus, ut ii, quos processus huiusmodi concernunt, quod ad ipsos non pervenerint, aut quod ipsos ignoraverint, nullam possint excusationem praetendere, aut ignorantiam allegare, cum non sit verisimile, id remanere incognitum, quod tam patenter omnibus publicatur.

§ 27. Insuper ut processus ipsi et praesentes literae, ac omnia et singula in eis contenta, eo fiant notiora, quo in plerisque civitatibus et locis fuerint publicata, universis et singulis patriarchis, primatibus, archiepiscopis, episcopis et locorum ordinariis et praelatis ubilibet constitutis, per haec scripta committimus et in virtute sanctae obedientiae districte praecipiendo mandamus, ut per se, vel per alium seu alios praesentes literas, postquam eas receperint, seu earum habuerint notitiam, semel in anno, aut, si expedire viderint, etiam pluries in ecclesiis suis, dum in eis maior populi multitudo ad divina convenerint, solemniter publicent, et ad Christi fidelium mentes reducant, nuntient et declarent.

354.

c) Galileis Verurteilung und Abschwörung in Rom, 22. Juni 1633.

Die lateinische Uebersetzung des in italienischer Sprache abgefassten Urteils: Riccioli, Almagestum novum t. I p. II 497 ff.; KvGebler, Galileo Galilei u. d. röm. Curie, St. 76, 422 ff.; eine deutsche Uebersetzung: FHReusch, D. Process Galileis u. d. Jesuiten, Bonn 79, 323 ff.; HGrisar, SJ, Galileistudien, R. 82; Schanz: KL V² 18 ff.; FXFunk, KGesch. Abhandlungen u. Untersuchungen II, Pad. 99, 444 ff.

Die Sentenz der Inquisition, an deren Spitze 10 Cardinäle als Richter genannt werden, rekapituliert zunächst den Thatbestand der früheren Verhandlungen[1]: Cum tu Galilaee, fili quondam Vincentii Galilaei Florentini, aetatis tuae annorum 70[2], denuntiatus fueris anno 1615 in hoc s. officio, quod teneres tamquam veram, falsam doctrinam a multis traditam, solem videlicet esse in centro mundi et immobilem, et terram moveri motu etiam diurno; item quod haberes quosdam discipulos, quos docebas eandem doctrinam; item quod circa eandem servares correspondentiam cum quibusdam Germaniae mathematicis; item quod in lucem dedisses quasdam epistolas inscriptas de maculis solaribus, in quibus explicabas eandem doctrinam tamquam veram; et quod obiectionibus, quae identidem fiebant contra te, sumptis ex s. scriptura, respondebas glossando dictam scripturam iuxta tuum sensum cumque deinceps coram exhibitum fuerit exemplar scriptionis in forma epistolae, quae perhibebatur a te scripta ad quendam discipulum olim tuum et in ea sectatus Copernici hypotheses contineas nonnullas propositiones contra verum sensum et auctoritatem s. scripturae.

Volens proinde hoc s. tribunal prospicere inconvenientibus ac damnis, quae hinc proveniebant et increbrescebant in perniciem s. fidei, de mandato domini n. et eminentissimorum dd. cardinalium huius supremae ac universalis inquisitionis a qualificatoribus theologis qualificatae fuerunt duae propositiones de stabilitate solis et de motu terrae, ut infra: *Solem esse in centro mundi et im-*

[1] Reusch, Process 71. [2] Geb. 15. Febr. 1564.

Digitized by Google

mobilem motu locali, est propositio absurda et falsa in philosophia et formaliter haeretica, quia est expresse contraria s. scripturae. — Terram non esse centrum mundi nec immobilem sed moveri etiam diurno, est item propositio absurda et falsa in philosophia et theologice considerata ad minus erronea in fide.

Sed cum placeret interim tum nobis tecum benigne procedere, decretum fuit in s. congregatione, habita coram d. n. die 25. Febr, a. 1616, ut eminentiss. d. card. Bellarminus tibi iniungeret, ut omnino recederes a praedicta falsa doctrina; et recusanti tibi a commissario s. officii praeciperetur, ut desereres dictam doctrinam neve illam posses alios docere nec defendere nec de illa tractare; cui praecepto si non acquiesceres, coniicere in carcerem. Et ad executionem eiusdem decreti, die sequenti in palatio coram supradicto eminentiss. d. cardinali Bellarmino, postquam ab eodem d. cardinali benigne admonitus fueras, tibi a d. commissario s. officii eo tempore fungente praeceptum fuit, praesentibus notario et testibus, ut omnino desisteres a dicta falsa opinione, et ut in posterum non liceret tibi eam defendere aut docere quovis modo neque voce neque scriptis; cumque promisisses obedientiam, dimissus fuisti. — Et ut prorsus tolleretur tam perniciosa doctrina neque ulterius serperet in grave detrimentum catholicae veritatis, emanavit decretum a. s. congregatione indicis, quo fuerunt prohibiti libri, qui tractant de huiusmodi doctrina, et ea declarata fuit falsa et omnino contraria sacrae ac divinae scripturae.

Nunmehr folgt der Bericht über die neue Anklage gegen Galilaei aus Anlass der Veröffentlichung seines „Dialogs über die beiden grössten Weltsysteme, das Ptolemäische und das Copernicanische", Florenz 1632, und über die mit ihm angestellten Verhöre und sein examen rigorosum[1]. Die sententia definitiva lautet: Te ob ea, quae deducta sunt in processu et quae tu confessus es, te ipsum reddidisse huic s. officio vehementer suspectum de haeresi, hoc est, quod credideris et tenueris doctrinam falsam et contrariam sacris ac divinis scripturis, solem videlicet esse centrum orbis terrae et eum non moveri ab oriente ad occidentem, et terram moveri nec esse centrum mundi, et posse teneri ac defendi tamquam probabilem opinionem aliquam, postquam declarata ac definita fuerit contraria s. scripturae; et consequenter te incurrisse omnes censuras et poenas a s. canonibus et aliis constitutionibus generalibus et particularibus contra huiusmodi delinquentes statutis et promulgatis. A quibus placet nobis ut absolvaris, dummodo prius corde sincero ac fide non ficta coram nobis abiures, maledicas et detesteris supradictos errores et haereses et quemcunque alium errorem et haeresim contrariam catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae ea formula, quae tibi a nobis exhibebitur.

Ne autem tuus iste gravis et perniciosus error ac transgressio remaneat omnino impunitus, et tu in posterum cautior evadas, et sis in exemplum aliis, ut abstineant ab huiusmodi delictis, decernimus, ut per publicum edictum prohibeatur liber Dialogorum Galilaei Galilaei, te autem damnamus ad for-

[1] Ist Galilei gefoltert worden?" Reusch 357.

Digitized by Google

malem carcerem huius s. officii ad tempus arbitrio nostro limitandum, et titulo poenitentiae salutaris praecipimus, ut tribus annis futuris recites semel in hebdomade septem psalmos poenitentiales [1]; reservantes nobis potestatem moderandi, mutandi aut tollendi omnino vel ex parte supradictas poenas et poenitentias.

Es folgt die Abschwörungsformel Galileis.

355.

Urteile über Luther u. die Reformation in der Imago primi saeculi societatis Iesu, der Jubiläumsschrift des Jesuitenordens 1640.

Antverpiae 1640; Lit. über d. Jesuitenorden vgl. oben Nr. 282 p. 192.

Prolegom. Diss. VI. De ferali iubilo sectae Lutheranae eique opposito societatis iubileo.

Volvebatur annus nuper decimus septimus supra millesimum sexcentesimum; Lutherani impiae religionis suae saecularem numeravere, quod primae scilicet tum apparuere scintillae pestilentis flammae, quae funesto incendio Germaniam primum, aliquot deinde vicinas provincias quasi agente procella subito pervasit. Saeculum, quod felix faustum saeculum esse iactabant, ex quo nimirum divis hominibusque infestissima gens religionem avitam per nefas excusserat. Toties interim bellis civilibus exarserat Germania, rebellium sanguine et Albis saepenumero et fluxerat Rhenus: omnem fere Europam domesticis permiscuerant seditionibus, publica ipsi bellorum fax, et saeculi nostri communis Erinnys.

Conferamus tamen pedem, si placet, et quem aeterno consilio Luthero deus opposuit, scripto quoque nostro opponamus Ignatium (p. 18).

Nach Aufzählung der Vorzüge des Ignatius vor Luther heisst es: Et Luthero tamen prae Ignatio, illi Germaniae probro, Epicuri porco, Europae exitio, orbis infelici portento, dei atque hominum odio, bene decretum fuisse censebitur iubilum saeculare?

Non nisi partem Europae Lutheri dementia attigit, totam omnino instituta ab Ignatio societas Iesu pervasit (p. 19). . . Quamquam quid tam operose utriusque incrementa compono? Utcunque sua magnifice extollant Lutherani, non excessere Europam. En quas iactet angustias impura religio, praeclara iubilandi causa. Societas Iesu vix nata, Europae finibus egressa, in Americam, Asiam, Africam primo fere atque eodem tempore penetravit. (Aufzählung der Missionsgebiete). An non simul orbem universum suis laboribus complexa societas? (p. 20.)

lib. IV oratio 3. Non tanta Iapones inter . . et Europaeos morum studiorumque dissensio reperitur, quanta inter Lutheri et Calvini asseclas et fundatam ab Ignatio societatem. Quid, obsecro, Luthero propositum fuit, nisi Romanae fidei exstinctio, pontificiae auctoritatis eversio, morum corruptela, mortalium denique a Christi fidelibus et ab omni probitate avulsio? . . . Ille infamis apostata ex angulis et ima faece plebis non tantum homines illitteratos, sed impietate, sed infami

[1] Ps. 6. 31. 37. 50. 101. 129. 142; Mast, KL II³ 1614 f.

Digitized by Google

vita, sed morum contagione notissimos, verbi dei depravatores, sacrarum paginarum foedissimas harpyias, in aciem produxit (p. 552).

356.

Missionsmethode der Jesuiten in China (1645).

Quaesita missionariorum Chinae seu Sinarum circa ritus, ceremonias et sacramentorum administrationem s. congregationi de propaganda fide exhibita cum responsis ad ea datis a patribus qualificatoribus s. officii: Bullarium pontificum s. congregationis de propaganda fide, t. I, Rom 1839, 123—130; Bestätigung der Responsa durch Dekret der s. congr. de p. f. 12. Sept. 1645, ib. 130 f.; ADAMSCHALL, SJ, Historica relatio de ortu et progressu fidei orthodoxae in regno Chinensi 1587—1669, R. 1672; ABBÉPLATEL (Norbert), Mémoires historiques sur les affaires des Jésuites avec le saint siège, 7 Bde, Avignon 1742 ff.; HENRION, Allgem. Gesch. d. kath. Mission, a. d, Franz. IV., Schaffh. 52, 248 ff.; Gesch. d. Streitigkeiten über d. chines. Gebräuche 3 Bde., Augsb. 1791 f.; REUSCH, Index II 771 ff., vgl. Lit. oben Nr. 283.

I. Utrum christiani Chinenses sint obligati ad observantiam iuris positivi, quantum ad ieiunia, confiteri semel in anno, et communicare, et festa servare, eo modo quo obligantur Indi in nova Hispania, et in insulis Philippinarum, iuxta dispositionem p. Pauli III. pro Indis occidentalibus et meridionalibus. — II. Utrum in praedicto regno ministri evangelici pro nunc saltem in sacramento baptismi possint abstinere ab imponendo mulieribus oleum s. catechumenorum, sputum in auribus et sal in ore. Insuper, et non administrare eisdem mulieribus sacramentum extremae unctionis. Et ratio dubitandi est, quia Chinenses magno zelo ducuntur erga uxores, filias, et alias mulieres, et scandalum sument ex huiusmodi actionibus. — III. In praefato regno lege stabilitum est, ut in mutuo triginta pro centum accipiatur absque respectu lucri cessantis aut damni emergentis. Quaeritur utrum Chinensibus sit licitum pro pecuniarum suarum mutuo, licet non interveniat lucrum cessans aut damnum emergens, praedictam pro centum triginta quantitatem regni lege taxatam, accipere. Et causa dubitationis est, quia in recuperanda pecunia est aliquod periculum, scilicet, quod qui accepit mutuatum fugiat, vel quod tardet in solvendo, vel quod necessarium sit coram iudice repetere, vel propter alia huiusmodi. — IV. V. Behandlung von usurarii publici. — VI. In populis et civitatibus illius regni mos est imponendi quasdam distributiones, quae a populis vicinis exiguntur, ut in Pascha novi anni, in sacrificiis, et daemoniorum suorum idololatriis et invitationibus ac conviviis in eorundem templis praeparatis simulque in festivitatibus aliisque indifferentibus pro populi laetitiae demonstrationibus expendantur. Quaeritur utrum christianis ac ministris eorum licitum sit, pro nunc saltem, pro huiusmodi rebus contribuere, nam si christiani ad hoc non contribuerint, tumultus aliquis contra christianos inter gentiles fiet. — VII. In omnibus illius regni civitatibus et villis templa cuidam idolo Chim hoàm dicto erecta ac dicata reperiuntur, quod fingunt Chinenses esse protectorem, regentem et custodem civitatis stabilitaque regni lege ordinatur, ut omnes gubernatores civitatum et villarum, quos mandarinos vocant, quando regiminis possessionem assumunt, et anni decursu bis in mense, sub poena privationis ab officio, templa adeant praefata ibique ante dicti idoli altare prostrati, genibus flexis, capiteque ad terram usque inclinato idolum illud adorent ac venerentur, eidem candelas, odo-

Digitized by Google

ramenta, flores, carnes vinumque in sacrificium offerant; et cum sui regiminis possessionem accipiunt, ante praedictum idolum iurant de recte administrando, et si contra fecerint se submittunt supplicio ab idolo infligendo simulque ab illo petunt modum et normam bene gubernandi, et alia huiusmodi. Quaeritur, utrum attenta istius gentis fragilitate, tolerari possit pro nunc, quod tales gubernatores christiani deferant quandam crucem, quam occulte inter altaris idoli flores vel in manibus propriis reponant, et facere (intentione non ad idolum sed ad crucem directa) omnes illas genuflexiones, reverentias et adorationes ante altare illud, exterius tantum et ficte; omnem cultum interius, et in corde, ad crucem dirigendo? Quia si huiusmodi gubernatores cogantur ad hoc non faciendum, prius apostatabunt a fide quam relinquant officium regiminis. — VIII. In praedicto regno habent Chinenses quendam magistrum in philosophia morali litteratum qui olim discessit a vita, vocatum Kùm fú çù, qui ob doctrinam, regulas et documenta adeo in toto regno acceptus est, ut tam reges quam omnes alii cuiuscunque conditionis et gradus sint, sibi proponunt imitandum et sequendum, saltem quoad speculativum, et tamquam sanctum venerantur et laudant in omnique civitate et villa praefato magistro templa sunt erecta. . . Quaeritur, utrum gubernatores, qui christiani sunt vel fuerant, et litterati vocati et coacti possint ingredi praefatum templum, facere tale sacrificium vel assistere huiusmodi sacrificio vel facere genuflexiones ante altare illud vel accipere aliquid de idolothytis et oblationibus illis, maxime quia putant illi infideles, quod quicunque manducaverit ex talibus idolothytis habebit progressum magnum in suis litteris et gradibus; et si portantes crucem in manibus possint licite hoc facere, eo modo, quo dubitationi superiori dictum est, quia si hoc illis prohibetur, erit tumultus in populo, ministri evangelii in exilium mittentur et conversio animarum impedietur et extinguetur. — IX. Inviolabilis observantiae mos est apud Chinenses tamquam doctrina a supradicto Kùm fú çù tradita, quod in omnibus Chinae populis templa constructa habeant, avis et progenitoribus suis defunctis dicata, et in unoquoque eorum omnes, qui eiusmodi familiae sunt, bis in anno congregantur, ut praefatis suis progenitoribus solemnia sacrificia faciant magno caeremoniarum apparatu et in altari multis candelis, floribus et odoribus adornato, imaginem sive effigiem parentis vel avi defuncti collocant, in quo sacrificio invenitur et qui facit sacerdotis officium et ministri illius offeruntque carnes, vinum, candelas, odoramenta, capita caprarum etc. . . Quod quidem sacrificium in domibus suis et in sepulchris mortuorum etiam fit, minore tamen solemnitate. Quaeritur, utrum christiani ficte et exterius tantum possint assistere huiusmodi sacrificio vel exercere aliquod ministerium in illo cum infidelibus commixti, sive in templo sive in domo vel sepulchro, publice vel privatim, vel quonam modo hoc poterit permitti christianis illis; ne si omnino prohibeantur hoc facere, fidem perdant, vel ut melius dicam, avertant se ab actionibus exterioribus christianorum. — X. Quaeritur, utrum si haec inter christianos tantummodo fierent absque alio gentilium consortio in templis, domibus vel sepulchris ponendo et collocando aliquam crucem in altari praefatorum defunctorum dirigendo ad illam suam intentionem ita tamen, quod progenitorum imagini nihil tribuant, nisi honorem et reverentiam filialem, quam si vivi ex-

Digitized by Google

stitissent illis commestibilibus et odoriferis rebus exhiberent, ut sic populo satisfaciant. Unde hoc est, quod quaeritur, utrum hoc pro nunc, ut inconvenientia evitetur, tolerari possit. — XI. Quaeritur, an christianis licitum sit, omnibus gentiliciis superstitionibus et erroribus postpositis, uti pro nunc praefatis tabellis (in quibus nomina suorum defunctorum scripta sunt, quas vocant esse animarum sedes), illasque inter domini sanctorumque imagines, et in eodem altari collocatas habere vel in alio separato cum ornatu supradicto ad hoc, ut gentilibus satisfaciant, vel possint facere supradictas deprecationes et sacrificia cum intentione supradicta. — XII. Quando in illo regno aliquis mori contingat, sive christianus sit sive gentilis, pro inviolabili more habetur, in domo defuncti quoddam altare praeparare, in eodemque imaginem defuncti seu tabellam supradictam collocare cum ornatu odorum, florum et candelarum retroque cadaver feretro inclusum ponere, omnes autem qui ad condolendum domus illas ingrediuntur coram praeparato altari et defuncti imagine ter vel quater genuflectunt, etc. Quaeritur utrum licitum sit christianis et praecipue ministris sancti evangelii supradicta facere. — XIII. Quaeritur, utrum catechumenis paratis iam ad baptismum suscipiendum debeamus ministri declarare et aperte et in singulari docere, esse illicita sacrificia et omnia supradicta, quamvis ex hoc sequantur inconvenientia, scilicet desistere a susceptione baptismatis, persecutiones, mors vel exilium ministrorum evangelicorum. — XIV. Chinarum sermone haec vox (Xing) idem est quod sanctus, sancta, sanctum; et in libris doctrinae christianae a quibusdam sancti evangelii ministris prelo mandatis reperitur ista vox (Xing) ad nominandam sanctissimam trinitatem. Christum dominum, beatum Mariam et caeteros sanctos. Quaeritur, utrum quando in praefatis libris sese offert occasio, ut nominetur magister Chinarum Kùm fú cù vocatus vel mandatum regis Chinarum vel caeteri reges, qui communiter in illo regno ut sancti reputantur, cum sint infideles et idololatrae, possimus ne, et sit licitum nobis Christi ministris nominare supradictos hoc nomine (Xing). — XVI. Quaeritur si in illo regno licebit christianis orare et sacrificium facere domino deo nostro pro suis defunctis, qui in sua infidelitate ab hac vita discedunt? — XVII. Si tenemur praedicatores evangelii praedicare in illo regno Christum crucifixum et ostendere eius sanctissimam imaginem, maxime in ecclesiis nostris. Causa huius dubitationis est, quod gentiles scandalizantur ex tali praedicatione et ostensione et iudicant maximam esse stultitiam.

357.

Verdammung einer Gleichstellung der Apostel Petrus u. Paulus durch Beschluss der congregatio Romanae et universalis inquisitionis coram sanctissimo d. Innocentio X. vom 24. Jan. 1647.

Abgedr.: Index librorum prohibitorum Alexandri VII., Rom 1664, Dekret Nr. 52, 357; Reusch, Index II 1, 447. 451; Bangen, Röm. Curie 98.

Antoine Arnauld hatte De la fréquente communion (1643), 4. Ed. 1644, Préface 27 geschrieben: Petrus und Paulus haben Busse getan „de sorte que l'on voit dans les deux chefs de l'église qui n'en sont qu'un, le modèle de la pénitence. vgl. die latein. Ausgabe von 1647: Ita

Digitized by Google

in duobus supremis ecclesiae verticibus, qui unicum efficiunt, poenitentiae qualis a nobis descripta est, illustriorem atque expressiorem formam intuemur.

Dieser Satz gab zu Verhandlungen Anlass, die zu folgender Entscheidung der congregatio gener. s. romanae et universalis inquisitionis führten.

Sanctissimus, relata unanimi theologorum ad hoc specialiter deputatorum censura, et auditis votis eminentissimorum et reverendissimorum dd. cardinalium generalium inquisitorum, propositionem hanc: s. Petrus et s. Paulus sunt duo ecclesiae principes, qui unicum efficiunt; vel: sunt duo ecclesiae catholicae coryphaei ac supremi duces summa inter se unitate coniuncti; vel: sunt geminus universalis ecclesiae vertex, qui in unum divinissime coaluerunt; vel: sunt duo ecclesiae summi pastores ac praesides, qui unicum caput constituunt, ita explicatam, ut ponat omnimodam aequalitatem inter s. Petrum et s. Paulum sine subordinatione et subiectione s. Pauli ad s. Petrum in potestate suprema et regimine universalis ecclesiae, haereticam censuit et declaravit.

Der Westfälische Frieden v. 24. Okt. 1648.

Instrumentum pacis Caesareo-Suecicum Osnabrugis a. 1648 erectum (J.P.O.): Neue Sammlung der Reichsabschiede, Frankf. 1747, III 574 ff.; JGvMeyern, Acta pacis Westphalicae, Hann. 1734—1736, 6 Th.; JStPütter, Geist d. westphäl. Friedens, Gö. 1795; Phillips, KR § 141 III 462 ff.; HFürstenau, D. Grundrecht d. Religionsfreiheit, L. 91, 49 ff.; FPhilippi, D. Westphäl. Friede. Ein Gedenkbuch, Mstr. 98; KRieker, D. rechtl. Stellung d. ev. Kirche Deutschlands, L. 93, 275 ff.

358.

Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens; Rechtsgleichheit der beiden Religionsparteien im Deutschen Reich.

Articulus V. § 1. Transactio a. 1552 Passavii inita et hanc a. 1555 secuta pax religionis . . in omnibus suis capitulis unanimi imperatoris, electorum, principum et statuum utriusque religionis consensu initis ac conclusis rata habeatur sancteque et inviolabiliter servetur. Quae vero de nonnullis in ea articulis controversis hac transactione communi partium placito statuta sunt, ea pro perpetua dictae pacis declaratione tam in iudiciis quam alibi observanda habebuntur, donec per dei gratiam de religione ipsa convenerit, non attenta cuiusvis seu ecclesiastici seu politici intra vel extra imperium, quocunque tempore interposita contradictione vel protestatione, quae omnes inanes et nihili vigore horum declarantur. In reliquis omnibus autem inter utriusque religionis electores, principes, status omnes et singulos sit aequalitas exacta mutuaque, quatenus formae reipublicae, constitutionibus imperii et praesenti conventioni conformis est, ita ut quod uni parti iustum est, alteri quoque sit iustum, violentia omni et via facti, ut alias, ita et hic inter utramque partem perpetuo prohibita. — § 52. In causis religionis omnibusque aliis negotiis, ubi status tamquam unum corpus considerari nequeunt, ut etiam catholicis et Augustanae confessionis statibus in duas partes euntibus, sola amicabilis compositio lites dirimat, non attenta votorum pluralitate.

359.

Normaltag des konfessionellen Besitzstandes: 1. Januar 1624.

Art. V. § 2. Terminus a quo restitutionis in ecclesiasticis et quae intuitu

Digitized by Google

eorum in politicis mutata sunt, sit dies I. Januarii anni 1624. Fiat itaque restitutio omnium electorum, principum et statuum utriusque religionis . . cassatis omnibus interim in istiusmodi causis latis . . sententiis . . et executionibus, reductione ad statum dicti anni dieique in omnibus facta. — § 14, 15. Auch für die geistlichen Güter gilt der Normaltag.

360.

Reformationsrecht der Reichsstände.

Art. V. § 30. Cum statibus immediatis cum iure territorii et superioritatis ex communi per totum imperium hactenus usitata praxi, etiam ius reformandi exercitium religionis competat, ac dudum in pace religionis talium statuum subditis, si a religione domini territorii dissentiant, beneficium emigrandi concessum, insuper maioris concordiae inter status conservandae causa cautum fuerit, quod nemo alienos subditos ad suam religionem pertrahere eave causa in defensionem ac protectionem suscipere illisve ulla ratione patrocinari debeat, conventum est, hoc idem porro quoque ab utriusque religionis statibus observari nullique statui immediato ius, quod ipsi ratione territorii et superioritatis in negotio religionis competit, impediri oportere.

361.

Beschränkung des Reformationsrechts der Reichsstände durch den konfessionellen Besitzstand d. J. 1624.

Art. V. § 31. Hoc (sc. iure reformandi) tamen non obstante statuum catholicorum landsassii, vasalli et subditi cuiuscunque generis, qui sive publicum sive privatum Augustanae confessionis exercitium a. 1624 quacunque anni parte sive certo pacto aut privilegio sive longo usu sive sola denique observantia dicti anni habuerunt, retineant id etiam imposterum una cum annexis, quatenus illa dicto anno exercuerunt aut exercita fuisse probare poterunt. Cuiusmodi annexa habentur institutio consistoriorum, ministeriorum tam scholasticorum quam ecclesiasticorum, ius patronatus aliaque similia iura. — § 32. Turbati aut quocunque modo destituti vero, sine ulla exceptione in eum, quo a. 1624 fuerunt, statum plenarie restituantur.

362.

Schutz der Religionsübung unter einem andersgläubigen Landesherrn.

Art. V. § 34. Placuit porro, ut illi catholicorum subditi Augustanae confessioni addicti, ut et catholici Augustanae confessionis statuum subditi, qui a. 1624 publicum vel etiam privatum religionis suae exercitium nulla anni parte habuerunt, nec non qui post pacem publicatam deinceps futuro tempore diversam a territorii domino religionem profitebuntur et amplectentur, patienter tolerentur et conscientia libera domi devotioni suae sine inquisitione aut turbatione privatim vacare, in vicinia vero ubi et quoties voluerint, publico religionis exercitio interesse vel liberos suos exteris suae religionis scholis aut privatis domi praeceptoribus instruendos committere non prohibeantur. — § 35. Sive autem catholici sive Augustanae confessionis fuerint subditi, nullibi

Digitized by Google

ob religionem despicatui habeantur, nec a mercatorum, opificum aut tribuum communione, haereditatibus, legatis, hospitalibus, leprosoriis, eleemosynis aliisque iuribus aut commerciis, multo minus publicis coemeteriis honoreve sepulturae arceantur .. sed in his et similibus pari cum concivibus iure habeantur, aequali iustitia protectioneque tuti. — § 36. Quodsi vero subditus — sua sponte emigrare voluerit aut a territorii domino iussus fuerit, liberum ei sit, aut retentis bonis aut alienatis discedere, retenta per ministros administrare et quoties ratio id postulat, ad res suas inspiciendas vel persequendas lites aut debita exigenda, libere et sine literis commeatus adire.

363.

Suspension der Jurisdiktion katholischer Bischöfe über Evangelische.

Art. V. § 48. Ius dioecesanum et tota iurisdictio ecclesiastica cum omnibus suis speciebus contra Augustanae confessionis electores, principes, status (comprehensa libera imperii nobilitate), eorumque subditos, tam inter catholicos et Augustanae confessioni addictos, quam inter ipsos solos Augustanae confessionis status usque ad compositionem christianam dissidii religionis suspensa esto et intra terminos territorii cuiusque ius dioecesanum et iurisdictio ecclesiastica se contineat. (Doch Weiterbestand der geistlichen Jurisdiktion dort wo sie 1624 bestanden hatte bezw. von evangelischer Seite anerkannt worden war).

364.

Gleichberechtigung der Reformirten neben den Katholiken und den Augsburgischen Konfessionsverwandten.

DHHering, Neue Beiträge z. Gesch. d. ev.-ref. Kirche i. d. preuss. brandenb. Ländern, B. 1787, 2, 58 ff.; CMirbt, D. Religionsfreiheit in Preussen unter den Hohenzollern, Marb. 97.

Art. VII. § 1. Unanimi quoque caesareae maiestatis omniumque ordinum imperii consensu placuit, ut quicquid iuris aut beneficii cum omnes aliae constitutiones imperii tum pax religionis et publica haec transactio in eaque decisio gravaminum caeteris catholicis et Augustanae confessioni addictis statibus et subditis tribuunt, id etiam iis, qui inter illos reformati vocantur, competere debeat. (Es folgen Bestimmungen über die Sicherung der im Lande bestehenden evang. Konfession im Fall des Uebertritts des Landesherrn zu der anderen evang. Konfession.)

365.

Die im Deutschen Reich geduldeten Religionen.

Art. VII. § 2. Praeter religiones super nominatas nulla alia in sacro imperio Romano recipiatur vel toleretur.

366.

Sicherung des Religionsfriedens gegen Einwände.

Art. XVII. § 3. Contra hanc transactionem ullumve eius articulum aut clausulam nulla iura canonica vel civilia, communia vel specialia, conciliorum decreta, privilegia, indulta, edicta, commissiones, inhibitiones, mandata, decreta, rescripta, litispendentiae, quocunque tempore latae senten-

Digitized by Google

tiae, res iudicatae, capitulationes caesareae et aliae, religiosorum ordinum regulae aut exemtiones, sive praeteriti sive futuri temporis protestationes, contradictiones, appellationes, investiturae, transactiones, iuramenta, renuntiationes, pacta sive dedititia sive alia, multo minus edictum a. 1629 vel transactio Pragensis cum suis appendicibus aut concordata cum pontificibus aut interimistica anni 1548 ullave alia statuta sive politica sive ecclesiastica decreta, dispensationes, absolutiones vel ullae aliae, quocunque nomine aut praetextu excogitari poterunt, exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec uspiam contra hanc transactionem in petitorio aut possessorio seu inhibitorii seu alii processus vel commissiones unquam decernantur.

Innocenz X. (1644—1655).

(Zöpffel)-Benrath, RE IX^3 140 ff.

367.

a) Bulle „Zelo domus dei" v. 20. Nov. 1648: Protest gegen den Westfälischen Frieden.

BR 15, 603 ff.; Kaiser Ferdinands III. Verbot der Publikation dieser Bulla in Oesterreich und Deutschland: Phillipps § 141, III 477; MKoch, Gesch. d. deutschen Reichs unter Ferdinand III., 2 Bde., Wien 65. 66.

§ 1. Sane cum intimo doloris sensu accepimus, quod per complures unius Osnabrugis die 6. augusti praesentis anni 1648 .. necnon alterius pacis monasterii Westphaliae die 24. octobris eiusdem anni 1648 .. articulos gravissima religioni catholicae, divino cultui, sedi apostolicae et Romanae, ac inferioribus ecclesiis ordinique ecclesiastico ac iurisdictionibus, autoritatibus, immunitatibus, libertatibus, exemptionibus, privilegiis, rebus, bonis ac iuribus illorum illata fuerunt praeiudicia. Etenim pactionibus partim utriusque, partim alterius pacis huiusmodi inter alia bona ecclesiastica, alias ab haereticis occupata, illis eorumque successoribus in perpetuum addicuntur. Haereticis Augustanae, ut vocant, confessionis liberum suae haereseos exercitium in plerisque locis permittitur, et locorum pro aedificandis ad hunc effectum templis assignatio promittitur ipsique cum catholicis ad publica munia et officia ac ad nonnullos archiepiscopatus, episcopatus aliasque dignitates et beneficia ecclesiastica, precumque primariarum eidem Ferdinando regi in imperatorem electo a praefata sede apostolica concessarum participationem admittuntur. Annatae, iura palatii, confirmationes, menses papales, et huiusmodi iura, ac reservationes in bonis ecclesiasticis dictae confessionis Augustanae excluduntur. Confirmationes electionum seu postulationum praetensorum archiepiscoporum, episcoporum aut praelatorum eiusdem confessionis potestati saeculari attribuuntur. Plures archiepiscopatus et episcopatus, monasteria, praepositurae, balliviae, commendae, canonicatus et alia beneficia, et bona ecclesiastica principibus haereticis eorumque haeredibus, etiam sublata denominatione ecclesiastica, in feudum perpetuum sub dignitatis saecularis titulo conceduntur. Contra pacem huiusmodi ullumve eius articulum nulla iura canonica vel civilia, communia vel specialia, conciliorum decreta, religiosorum ordinum regulas, iuramenta, aut concordata cum Romanis pontificibus,

Digitized by Google

ullave alia statuta, sive politica sive ecclesiastica, decreta, dispensationes, absolutiones, aut alias exceptiones allegari, audiri vel admitti debere disponitur. Numerus septem electorum imperii olim apostolica autoritate praefinitus sine nostro et sedis praefatae beneplacito augetur et octavus electoratus in favorem Caroli Ludovici comitis palatini Rheni haeretici instituitur; aliaque multa, quae pudet referre, orthodoxae religioni sedique praefatae ac Romanae, et inferioribus ecclesiis caeterisque praemissis summopere praeiudicialia et damnosa decernuntur.

§ 3. Attamen quo efficacius praemissorum indemnitati consultum sit, pro commissi nobis ex alto pastoralis officii debito providere volentes ex certa scientia et matura deliberatione nostris deque apostolicae potestatis plenitudine praedictos alterius seu utriusque pacis huiusmodi articulos caeteraque in dictis instrumentis (sc. pacis Osnabrugensis) contenta, quae catholicae religioni, divino cultui, animarum saluti, eidem sedi apostolicae Romanae et inferioribus ecclesiis ac ordini et statui ecclesiastico illorumque personis, membris, rebus, bonis, iurisdictionibus, autoritatibus, immunitatibus, libertatibus, privilegiis, praerogativis et iuribus quibuscunque quomodolibet officium seu praeiudicium, etiam minimum, afferunt aut inferre seu intulisse et alias nocere seu nocuisse quoquomodo dici, intelligi, praetendi vel censeri possent, cum omnibus inde secutis et quandocunque sequendis ipso iure nulla, irrita, invalida, iniqua, iniusta, damnata, reprobata, inania viribusque et effectu vacua omnino fuisse et esse et perpetuo fore neminemque ad illorum et cuiuslibet eorum etiamsi iuramento vallata sint, observantiam teneri atque perinde ac si nequaquam emanassent pro non exstantibus et non factis perpetuo haberi debere tenore earundem praesentium decernimus et declaramus. Et nihilominus ad abundantiorem cautelam, articulos praefatos aliaque praemissa, potestatis plenitudine damnamus, reprobamus, irritamus, cassamus, annullamus viribusque et effectu evacuamus et contra illa deque eorum nullitate coram deo protestamur.

368.

b) Constitution „Cum occasione" v. 31. Mai 1653: Verdammung der Irrtümer des Cornelius Iansenius (gest. 6. Mai 1638).

BR 15, 720 f.; HReuchlin, Gesch. v. Port Royal, 2 Bde., Hamb. u. Go. 39, 44; Hergenröther, KG III 357 ff.; BJungmann, KL VI² 1217 ff.; Reuchlin-Tschackert, RE VIII³ 589 ff.; Seeberg § 84, 4; Harnack III 633 ff.; ELThHenke, Neuere Kirchengeschichte, hrsg. v. WGass II, Ha. 78, 103 ff.

Cum occasione impressionis libri, cui titulus *Augustinus Cornelii Iansenii, episcopi Iprensis*, inter alias eius opiniones orta fuerit, praesertim in Galliis, controversia super quinque ex illis: complures Galliarum episcopi apud nos institerunt, ut easdem propositiones nobis oblatas expenderemus, ac de unaquaque earum certam et perspicuam ferremus sententiam.

(§ 1.) Tenor vero praefatarum propositionum est prout sequitur: 1. Aliqua dei praecepta hominibus iustis volentibus et conantibus, secundum praesentes quas habent vires, sunt impossibilia; deest quoque illis gratia, qua possibilia fiant; — 2. Interiori gratiae in statu naturae lapsae nunquam resistitur; — 3. Ad merendum et demerendum in statu naturae lapsae non requiritur in homine libertas a necessitate, sed sufficit libertas a coactione; —

Digitized by Google

4. Semipelagiani admittebant praevenientis gratiae interioris necessitatem ad singulos actus, etiam ad initium fidei, et in hoc erant haeretici, quod vellent eam gratiam talem esse, cui posset humana voluntas resistere vel obtemperare; — 5. Semipelagianum est dicere, Christum pro omnibus omnino hominibus mortuum esse aut sanguinem fudisse.

(§ 2.) Nos quibus inter multiplices curas, quae animum nostrum assidue pulsant, illa in primis cordi est, ut ecclesia dei nobis ex alto commissa, purgatis pravarum opinionum erroribus, tuto militare, et tamquam navis in tranquillo mari sedatis omnium tempestatum fluctibus ac procellis secure navigare, et ad optatum salutis portum pervenire possit, (§ 3) pro rei gravitate, coram aliquibus s. R. e. cardinalibus ad id specialiter saepius congregatis, ac pluribus in sacra theologia magistris, easdem quinque propositiones, ut supra, nobis oblatas fecimus singulatim diligenter examinari, eorumque suffragia tum voce tum scripto relata mature consideravimus, eosdemque magistros, variis coram nobis actis congregationibus, prolixe super eisdem ac super earum qualibet disserentes audivimus.

(§ 5.) Cum autem ab initio huiuscemodi discussionis ad divinum implorandum auxilium multorum Christi fidelium preces, tum privatim, tum publice indixissemus, postmodum iteratis eisdem ferventius, ac per nos sollicite implorata sancti spiritus assistentia, tandem divino numine favente ad infra scriptam devenimus declarationem et definitionem: Primam praedictarum propositionum *Aliqua dei praecepta etc.*: temerariam, impiam, blasphemam, anathemate damnatam et haereticam declaramus, et uti talem damnamus. — Secundam *Interiori gratiae etc.*: haereticam declaramus, et uti talem damnamus. — Tertiam *Ad merendum et demerendum etc.* haereticam declaramus, et uti talem damnamus. — Quartam *Semipelagiani admittebant etc.* falsam et haereticam declaramus, et uti talem damnamus. — Quintam *Semipelagianum est dicere etc.* falsam, temerariam, scandalosam, et intellectam eo sensu, ut Christus pro salute duntaxat praedestinatorum mortuus sit, impiam, blasphemam, contumeliosam, divinae pietati derogantem et haereticam declaramus, et uti talem damnamus.

(§ 5.) Mandamus igitur omnibus Christi fidelibus utriusque sexus, ne de dictis propositionibus sentire, docere, praedicare aliter praesumant, quam in hac praesenti nostra declaratione et definitione continetur, sub censuris et poenis contra haereticos et eorum fautores in iure expressis. — (§ 6.) Praecipimus pariter omnibus patriarchis, archiepiscopis, episcopis aliisque locorum ordinariis, nec non haereticae pravitatis inquisitoribus, ut contradictores et rebelles quoscunque per censuras et poenas praedictas caeteraque iuris et facti remedia opportuna, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii saecularis, omnino coerceant et compescant. — (§ 7.) Non intendentes tamen per hanc declarationem et definitionem super praedictis quinque propositionibus factam approbare ullatenus alias opiniones, quae continentur in praedicto libro Cornelii Iansenii.

369.

Alexanders VII. Breve „Ad aures nostras“ v. 12. Jan. 1661: Verbot einer französischen Uebersetzung des Missale Romanum.

Acta sanctae sedis, vol IX, Rom 77, 531.

Ad aures nostras ingenti cum animi nostri moerore pervenit, quod in

Digitized by Google

regno Galliae quidam perditionis filii in perniciem animarum novitatibus studentes et ecclesiasticas sanctiones et praxim contemnentes ad eam nuper vesaniam pervenerint, ut missale Romanum latino idiomate longo tot saeculorum usu in ecclesia probato conscriptum ad gallicam vulgarem linguam convertere, sicque conversum typis evulgare, et ad cuiusvis ordinis et sexus personas transmittere ausi fuerint, et ita sacrosancti ritus maiestatem latinis vocibus comprehensam deiicere et proterere ac sacrorum mysteriorum dignitatem vulgo exponere temerario conatu tentaverint. Nos . . . quemadmodum novitatem istam perpetui ecclesiae decoris deformatricem abhorremus et detestamur, ita missale praedictum gallico idiomate a quocunque conscriptum vel in posterum alias quomodolibet conscribendum et evulgandum . . . perpetuo damnamus) reprobamus, interdicimus.

370.

Testakte v. 12. März 1672: Jeder öffentliche Beamte in England hat ausser dem Suprematseid den Schwur zu leisten und zu unterzeichnen, dass er nicht an die röm.-kath. Transsubstantiationslehre glaubt. (An Act for preventing Dangers which may happen from Popish Recusants.)

The Statutes of the Realm V 1819, 782 ff.; JLINGARD, History of England XII[4], Paris 29, 294 ff.; THVSHORT, History of the church of England[2], Lond. 38; LRANKE, Englische Geschichte 4, B. 63, 411 ff. — Aufhebung der Testakte 13. April 1829; RPAULI, Geschichte Englands seit d. Friedensschlüssen von 1814 u. 1815, 1 Th., L. 64, 434 ff.; ABELLESHEIM, KL XI[2] 1427 ff.; HERGENRÖTHER III 1022.

(1) For preventing dangers which may happen from Popish Recusants and quieting the minds of his Majestyes good Subjects Bee it enacted. . . That all and every person or persons as well Peeres as Commoners that shall beare any Office or Offices Civill or Military or shall receive any Pay, Salary, Fee or Wages by reason of any Patent or Grant from his Majestie . . . shall personally appeare . . . in his Majestyes High Court of Chancery or in his Majestyes Court of Kings Bench and there in publique and open Court . . . take the severall Oathes of Supremacy and Allegiance . . . before the first day of August 1673 . . . and shall alsoe receive the Sacrament of the Lords Supper according to the Usage of the Church of England . . . in some Parish church upon some Lords day commonly called Sunday immediately after Divine Service and Sermon. — (2) Für die später Angestellten wird hinzugefügt: And every of the said persons in the respective Court, where he takes the said Oathes shall first deliver a Certificate of such his receiving the said Sacrament as aforesaid under the Hands of the respective Minister and Churchwarden and shall then make proofe of the truth thereof by two credible Witnesses at the least upon Oath, All which shall be inquired of and putt upon Record in the respective Courts. — (3) All and every the person or persons aforesaid that doe or shall neglect or refuse to take the said Oathes and Sacrament . . . shall be ipso facto adjudged uncapeable and disabled in Law to all intents and purposes whatsoever to have occupy or enjoy the said Office or Offices . . . (8) At the same time when the persons concerned in this Act shall take the aforesaid Oathes of Supremacy and Allegiance, they shall likewise make and subscribe this Declara-

Digitized by Google

tion following under the same Penalties and Forfeitures as by this Act is appointed. „I A. B. doe declare That I doe beleive that there is not any Transsubstantiation in the Sacrament of the Lords Supper, or in the Elements of Bread and Wine, at, or after the Consecration thereof by any person whatsoever". Of which Subscription there shall be the like Register kept as of the takeing the Oathes aforesaid.

371.

Das sogenannte ungarische Fluchformular (1676?).

FGStreitwolf et REKlener, Libri symbolici ecclesiae catholicae II, Gö. 38, 343 ff. Ueber dieses Aktenstück, für dessen Echtheit der wissenschaftliche Beweis nicht erbracht ist: EKöllner, Symbolik II 160 ff.; (GeorgLani), Narratio historica crudelissimae et ab hominum memoria nunquam auditae captivitatis papisticae nec non ex eadem liberationis miraculosae, L. 1676; SGWald, De haeresi abiuranda quid statuat ecclesia Romano-catholica (Osterprogramm), Regiomont. 21; GChrFrMohnike, Zur Geschichte des Ungarschen Fluchformulars, Greifsw. 23; CFIlgen, Ueber d. Convertiteneid: Z. f. hist. Theol. XII, 1842, 173 ff.; CMirbt, Erklärung (gegen die Kölnische Volkszeitung): Christl. Welt IX, 1895, 1132; FrvKrones, Z. Gesch. Ungarns 1671—1683 mit bes. Rücksicht auf d. Thätigkeit d. Jes.ordens: Arch. f. oesterr. Gesch. Bd. 80, 1894, 2, 351 ff.; Ders., ib. 79, 1893, 2, 277 ff.; — röm.kath.: AJordánzky, De haeresi abiuranda quid statuat ecclesia catholica? adversus Paschale Regiomontan. programma, Strigonii 22; KHirsche, D. ungar. Fluchformular etc., Osnabrück 53; WEGiefers, Das ungar. Fluchformular etc., Paderborn 1866; Scheeben, KL IV² 1585 f.; Scherer § 101, II 31 n. 9; BDuhr SJ, Jesuiten-Fabeln³, Fr. 99, 103 ff.

1. Fatemur et confitemur, nos singulari cura supremi nostri magistratus spiritualis et saecularis, diligentia et ope dominorum patrum soc. Iesu ab haeretica via et fide ad veram catholico-Romanam salvificam deductos esse, eamque ore nostro et lingua universo mundo aperte ad notitiam velle dare.

2. Confitemur, papam Romanum caput esse ecclesiae nec errare posse.

3. Confitemur, et certi sumus, papam Romanum vicarium esse Christi, plenariamque habere potestatem, omnibus hominibus, pro voluntate sua, peccata remittendi, retinendi, (in) infernum detrudendi excommunicandique.

4. Confitemur, quicquid papa instituerit novi, sive intra sive extra scripturam, quicquid etiam demandaverit, esse verum, divinum et salvificum; ideoque a laicis maioris aestimari debere dei vivi praeceptis.

5. Confitemur, papam sanctissimum ab omnibus honore divino honorari debere, maiore cum genuflexione ipsi Christo debita.

6. Confitemur et asserimus, papam ab omnibus, tamquam patrem sanctissimum, in omnibus esse audiendum sine omni exceptione; eius institutis dirigentibus contrafacientes, sine omni misericordia tales haereticos non solum igne tollendos, sed et cum corpore et anima inferno tradendos.

7. Confitemur, lectionem scripturae sacrae ortum esse haeresium, et sectarum, scaturiginemque blasphemiae.

8. Confitemur, mortuos sanctos et sanctas invocare, imagines eorum honorare, coram eis genua incurvare, ad eos peregrinari, (eos) vestire, lumina eis accendere, bonum, pium, sanctum, utile et salutare esse.

9. Confitemur, unumquemque sacerdotem multo maiorem esse deipara, b. virgine Maria, quae semel solum peperit Christum, nec amplius parit. Sacerdos autem Romanus non solum, dum vult, sed et quandocunque vult, offert et facit Christum, imo et creatum absumit.

10. Confitemur, pro mortuis missas celebrare, eleemosynas distribuere, orare, utile ac salutare esse.

Digitized by Google

11. Confitemur, papam Romanum habere potestatem, scripturam immutandi, pro voluntate augendi et minuendi sua.

12. Confitemur, animas post mortem in purgatorio purgari, ac missas sacerdotum eis auxilium cum eliberatione esse.

13. Confitemur sub una specie eucharistiam percipere, bonum et salutare, sub utraque, haereticum et damnabile esse.

14. Confitemur, et asserimus, hos, qui sub una specie utuntur, totum Christum cum carne et sanguine cum deitate et ossibus uti, vel percipere, qui vero sub utraque, solo nudo pane frui et vesci.

15. Confitemur, septem esse vera et realia sacramenta.

16. Confitemur, deum in imaginibus honorari, ac per eas ab hominibus agnosci.

17. Confitemur, Mariam, beatam virginem, maiore honore dignam ab angelis et hominibus ipso Christo, filio dei.

18. Confitemur, beatam virginem Mariam esse reginam coeli, simulque cum filio regnare, cui filium omnia ad voluntatem eius facere debere.

19. Confitemur, ossa sanctorum magnam habere virtutem, unde ab hominibus honoranda esse, ipsisque sacella exstruenda.

20. Confitemur, doctrinam Romanam esse catholicam, puram, divinam, salvificam, antiquam et veram; evangelicam autem falsam, erroneam, blasphemam, maledictam, haereticam, damnosam, seditiosam, impiam, excogitatam ac fictam. Cum igitur in totum et plenarie in omnibus explicationibus, religio Romana sub una specie bona sit et salutaris, ideo maledicimus omnibus illis, qui nos in haeresi adversa et impia sub utraque erudierunt. Maledictos pronuntiamus parentes nostros, in fide illa haeretica nos educantes; maledicimus quoque et illis, qui nobis Romano-catholicam fidem in dubium vocarunt, sicut et ducibus [duobus] illis qui nobis maledicto illo calice subservierunt. Imo nobis ipsis maledicimus, maledictosque nos pronuntiamus, eo quod ex maledicto illo calice haeretico, (ex quo nobis bibere non decebat) participavimus.

21. Confitemur scripturam sanctam esse imperfectam et litteram mortuam, quousque a summo pontifice ea non fuerit explicata, et laicis ad legendum concessa.

22. Confitemur, unam missam sacerdotis Romani utiliorem esse centum et pluribus concionibus evangelicorum. Ex eo maledicimus libris illis, quos legimus, doctrinam illam haereticam et blasphemiam comprehendentibus. Maledictionem etiam superinducimus super omnia opera nostra (in fide illa haeretica existendo) patrata, ne in extremo die coram deo nobis aliquid mereantur. Haec omnia ex candido pectore facimus asserentes, Romanam ecclesiam in his et similibus articulis esse verissimam, cum solemni haereticae illius doctrinae, coram vobis, viri honorati, matronae honoratae, iuvenes et virgines praesentes! renuntiatione. Iuramus insuper, numquam amplius nos ad haereticam illam sub utraque (etiamsi licitum esset vel fuerit) vita durante conversuros. Iuramus etiam, donec una gutta sanguinis in corpore nostro extiterit, doctrinam maledictam illam evangelicam, nos omnimode, clam et aperte, violenter et fraudulenter, verbo et facto persecuturos, ense quoque non excluso. Ultimum iuramus (immutatione fors in statu saeculari vel spirituali subsecutura), nos coram deo, angelis et vobis praesentibus, neque metu

Digitized by Google

aut gratia, ab hac salvifica Romano-catholica ecclesia et divina discessuros unquam et ad haeresim evangelicam maledictam redituros et reversuros vel amplexuros.

372.

Declaratio cleri Gallicani de ecclesiastica potestate a. 1682.

LMention, Documents relatifs aux rapports du clergé avec la royauté de 1682 à 1705, P. 93, 26 ff.; die Deklaration, deutsch: vSchulte, Gallikanismus. RE VI[3] 357, redigiert durch Bossuet, der auch die französische Uebersetzung geliefert hat, angenommen durch die Versammlung des französ. Klerus in Paris, 19. Mai 1682, registriert in dem dortigen Parlament, 23. März, verurteilt durch Alexander VIII., Bulle „Inter multiplices" v. 4. Aug. 1690, BR 20, 67 ff. — Bossuet, Defensio declarationis etc., Luxemb. 1730, 2 Bde.; Hergenröther, KG III 417 ff.; vSchulte, Gesch. d. Quellen u. Lit. d. kanon. Rechts III 2. 3, St. 80; Reusch, Index 2, 505; GPhillipps, KR. III 361 ff.; Brück, KL V[2] 71 f.; Friedberg[4] 54 f.

Ecclesiae Gallicanae decreta et libertates a maioribus nostris tanto studio propugnatas, earumque fundamenta sacris canonibus et patrum traditione nixa, multi diruere moliuntur; nec desunt, qui earum obtentu primatum beati Petri eiusque successorum Romanorum pontificum a Christo institutum, iisque debitam et omnibus christianis obedientiam sedisque apostolicae, in qua fides praedicatur et unitas servatur ecclesiae, reverendam omnibus gentibus maiestatem imminuere non vereantur. Haeretici quoque nihil praetermittunt, quo eam potestatem, qua pax ecclesiae continetur, invidiosam et gravem regibus et populis ostentent iisque fraudibus simplices animas ab ecclesiae matris Christique adeo communione dissocient. Quae ut incommoda propulsemus, nos archiepiscopi et episcopi, Parisiis mandato regio congregati, ecclesiam Gallicanam repraesentantes, una cum caeteris ecclesiasticis viris nobiscum deputatis, diligenti tractatu habito, haec sancienda et declaranda esse duximus:

1. Primum beato Petro eiusque successoribus Christi vicariis ipsique ecclesiae rerum spiritualium et ad aeternam salutem pertinentium, non autem civilium ac temporalium a deo traditam potestatem, dicente domino: ***regnum meum non est de hoc mundo*** [1], et iterum: ***reddite ergo, quae sunt caesaris caesari, et quae sunt dei deo*** [2]; ac proinde stare apostolicum illud: ***omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit, non est enim potestas nisi a deo, quae autem sunt a deo ordinatae sunt. Itaque qui potestati resistit, dei ordinationi resistit*** [3]. Reges ergo et principes in temporalibus nulli ecclesiasticae potestati dei ordinatione subiici, neque auctoritate clavium ecclesiae, directe vel indirecte, deponi, aut illorum subditos eximi a fide atque obedientia ac praestito fidelitatis sacramento solvi posse eamque sententiam publicae tranquillitati necessariam nec minus ecclesiae quam imperio utilem, ut verbo dei, patrum traditioni et sanctorum exemplis consonam, omnino retinendam.

2. Sic autem inesse apostolicae sedi ac Petri successoribus, Christi vicariis, rerum spiritualium plenam potestatem, ut simul valeant atque immota consistant sanctae oecumenicae synodi Constantiensis a sede apostolica comprobata ipsorumque Romanorum Pontificum ac totius ecclesiae usu confirmata atque ab ecclesia Gallicana perpetua religione custodita decreta de auctoritate conciliorum generalium, quae

[1] Joh. 18 36. [2] Luc. 20 25. [3] Rom. 13 1 2.

Digitized by Google

sessione IV. et V.[1] continentur; nec probari a Gallicana ecclesia, qui eorum decretorum, quasi dubiae sint auctoritatis ac minus approbata, robur infringant aut ad solum schismatis tempus concilii dicta detorqueant.

3. Hinc apostolicae potestatis usum moderandum per canones spiritu dei conditos et totius mundi reverentia consecratos; valere etiam regulas, mores et instituta a regno et ecclesia Gallicana recepta, patrumque terminos manere inconcussos, atque id pertinere ad amplitudinem apostolicae sedis, ut statuta et consuetudines, tantae sedis et ecclesiarum consensione firmatae, propriam stabilitatem obtineant.

4. In fidei quoque quaestionibus praecipuas summi pontificis esse partes, eiusque decreta ad omnes et singulas ecclesias pertinere, nec tamen irreformabile esse iudicium, nisi ecclesiae consensus accesserit[2].

373.

Ludwig XIV. Widerruf des Edikts von Nantes (1598), 1685.

Fontainebleau, octobre 1685; Text: Recueil général des anciennes lois françaises par ISAMBERT, DECRUSY et TAILLANDBIER. t. XIX, P. 29, 530—534; PVIOLLET, Précis de l'histoire du droit français, P. 86, 293 ff.; Edit de pacification, Nantes, avril 1598: ib. t. XV 170—199. (BENOIST), Histoire de l'édit de Nantes, 5 vols, Delft 1693; Bulletin historique et littéraire, P. 98.

Nous avons jugé que nous ne pouvions rien faire de mieux, pour effacer entièrement la mémoire des troubles, de la confusion et des (l. c. 531 u.) maux que le progrès de cette fausse religion a causés dans notre royaume, et qui ont donné lieu audit édit, et à tant d'autres édits et déclarations qui l'ont précédé, ou ont été faits en conséquence, que de revoquer entièrement ledit édit de Nantes, et les articles particuliers qui ont été accordés ensuite d'icelui, et de tout ce qui a été fait depuis en faveur de ladite religion.

Art. 1er. Savoir faisons, que nous pour ces causes, et autres à ce nous mouvant, et de notre certaine science, pleine puissance et autorité royale, avons par ce présent édit perpétuel et irrévocable supprimé et révoqué, supprimons et révoquons l'édit du roi notredit aïeul, donné à Nantes au mois d'avril 1598, en toute son étendue, ensemble les articles particuliers arrêtés le 2. mai ensuivant, et les lettres patentes expédiées sur iceux, et l'édit donné à Nîmes au mois de juillet 1629, les déclarons nuls et comme non avenus; ensemble toutes les concessions faites tant par iceux que par d'autres édits, déclarations et arrêts, aux gens de ladite R(eligion) P(rétendue) R(éformée), de quelque nature qu'elles puissent être, lesquelles demeureront pareillement comme non avenues: et en conséquence voulons et nous plaît que tous les temples de ceux de ladite R. P. R. situés dans notre royaume, pays, terres et seigneuries de notre obéissance, soient incessament démolis. — 2. Défendons à nosdits sujets de la R. P. R. de plus assembler pour faire l'exercice de ladite religion, en aucun lieu ou maison particulière, sous quelque prétexte que ce puisse être, même d'exercices réels ou de bailliages; quand bien même lesdits exercices auroient été maintenus par des arrêts de notre conseil. — 3. Défendons pareillement à tous seigneurs de quelque condition qu'ils soient, de faire l'exercice dans leurs maisons et

[1] oben Nr. 252 S. 155. [2] cf. dagegen Concilium Vaticanum, Sess. IV. c. 4 Ende.

Digitized by Google

fiefs, de quelque qualité que soient lesdits fiefs, le tout à peine contre tous nosdits sujets qui feroient ledit exercice, de confiscation de corps et de biens. — 4. Enjoignons à tous ministres de ladite R. P. R., qui ne voudront pas se convertir et embrasser la R(eligion) C(atholique) A(postolique) et R(omaine), de sortir de notre royaume et terres de notre obéissance, quinze jours après la publication de notre présent édit, sans y pouvoir séjourner au-delà, ni pendant ledit temps de quinzaine faire aucun prêche, exhortation, ni autre fonction, à peine des galères. — 5. Voulons que ceux desdits ministres qui se convertiront, continuent à jouir leur vie durant, et leurs veuves après leur décès, tandis qu'elles seront en viduité, des mêmes exemptions de tailles et logement de gens de guerre, dont ils ont joui pendant qu'ils faisoient la fonction de ministres; et en outre, nous ferons payer auxdits ministres, aussi leur vie durant, une pension qui sera d'un tiers plus forte que les appointemens qu'ils touchoient en qualité de ministres, de la moitié de laquelle pension leurs femmes jouiront aussi après leur mort, tant qu'elles demeureront en viduité. — 6. Que si aucuns desdits ministres désirent se faire avocats, ou prendre les degrés de docteurs ès lois, nous voulons et entendons qu'ils soient dispensés des trois années d'étude prescrites par nos déclarations; et qu'après avoir subi les examens ordinaires, et par iceux être jugés capables, ils soient reçus docteurs, en payant seulement la moitié des droits que l'on a accoutumé de percevoir pour cette fin en chacune université. — 7. Défendons les écoles particulières pour l'instruction des enfans de la R. P. R., et toutes les choses généralement quelconque, qui peuvent marquer une concession, quelle que ce puisse être, en faveur de ladite religion. — 8. A l'égard des enfans qui naîtront de ceux de ladite R. P. R., voulons qu'ils soient dorénavant baptisés par les curès des paroisses. Enjoignons aux pères et mères de les envoyer aux églises à cet effet-là, à peine de 500 livres d'amende, et de plus grande s'il y échet; et seront ensuite les enfans élevés en la R. C. A. et R., à quoi nous enjoignons bien expressément aux juges des lieux de tenir la main. — 9. Et pour user de notre clémence envers ceux de nos sujets de ladite R. P. R. qui se seront retirés de notre royaume, pays et terres de notre obéissance, avant la publication de notre présent édit, nous voulons et entendons, qu'en cas qu'ils y reviennent dans le temps de quatre mois du jour de ladite publication, ils puissent et leur soit loisible de rentrer dans la possession de leurs biens, et en jouir tant ainsi, et comme ils auroient pu faire s'ils y etoient toujours demeurés; au contre, que les biens de ceux qui, dans ce temps-là de quatre mois, ne reviendront pas dans notre royaume, ou pays et terres de notre obéissance, qu'ils auroient abandonnés, demeurent et soient confisqués en conséquence de notre déclaration du 20 d'août dernier. — 10. Faisons très expresses et itératives défenses à tous nos sujets de la R. P. R. de sortir, eux, leurs femmes et enfans de notredit royaume, pays et terres de notre obéissance, ni d'en transporter leurs biens et effets, sous peine, pour les hommes, des galères, et de confiscation de corps et de biens pour les femmes. — 11. Voulons et entendons que les déclarations rendues contre les relaps soient exécutées selon leur forme et teneur. — Pourront au surplus lesdits de la R. P. R., en attendant

Digitized by Google

qu'il plaise à dieu les éclairer comme les autres, demeurer dans les villes et lieux de notre royaume, pays et terres de notre obéissance, et y continuer leur commerce, et jouir de leurs biens, sans pouvoir être troublés ni empêchés, sous prétexte de ladite R. P. R., à condition, comme dit est, de ne point faire d'exercice, ni de s'assembler sous prétexte de prières ou de culte de ladite religion, de quelque nature qu'il soit, sous les peines ci-dessus, de corps et de biens.

374.

Decisio Rotae Romanae v. 5. Dec. 1696: Für Ehen zwischen Katholiken und Protestanten ist die Religionsverschiedenheit kein Ehehindernis.

Sacrae Rotae Rom. decisiones ornatae a Josepho Petto, Lucae 1725, P I 507. 509; HFrJacobson, Ueb. d. gem. Ehen in Deutschland, L. 38, 22 f.; Friedberg § 150, 395.

Quicquid sit in genere et in abstracto, hodie agitur de matrimonio in regionibus, in quibus catholici permistim cum haereticis vivunt, sibique invicem non infestantur, sed familiariter agunt, et pacifice coniugaliterque cohabitare consueverunt, ideo haec matrimonia adinstar aliorum contractuum civilium ob amicitiae leges et communem pacem, et tranquillitatem conservandam tolerantur ab ecclesia iure consuetudinario, quod moribus utentium communiter receptum, habet vim legis et canonum vigorem temperat. — Ad contrahendum matrimonium, uti elevatum in sacramentum, requiritur solum paritas baptismi, non fidei.

Clemens XI. und die Erhebung Preussens zum Königreich a. 1701.

Clementis XI. opera omnia, Frankf. 1729, P. II. Epistolae et brevia selectiora 45 ff.; MLehmann, Preussen u. d. kathol. Kirche seit 1640 (= Publicationen a. d. k. preuss. Staatsarchiven I) I, L. 78, 380 Anm. 1. — Ueber die Verhandlungen, von Seiten der Kurie die Anerkennung der Königswürde zu erlangen vgl. Lehmann II—VI. Erst am 10. Jan. 1787 konnte der preussische Agent Ciofani dem Staatsminister Hertzberg aus Rom melden, dass der päpstliche Almanach dem Hause Brandenburg den Königstitel zugestehe, vgl. Lehmann VI Nr. 32. 57.

375.

a) Clemens XI. an König Ludwig v. Frankreich, 16. April 1701.

Etsi nobis persuasum sit, maiestatem tuam nullo modo probare consilium, detérrimo in christiana republica exemplo, a Friderico marchione Brandeburgensi susceptum, dum regium nomen publice usurpare praesumpsit; in eo tamen, quod factum huiusmodi apostolicarum sanctionum dispositioni contrarium et huius sanctae sedis auctoritati iniuriosum esse dignoscitur, ex quo scilicet sacrae regalis dignitatis insignia ab acatholico principe non sine ecclesiae contemptu assumuntur et idem marchio se regem dicere non dubitat eius partis Prussiae, quae ad militarem Teutonicorum ordinem antiquo iure pertinet, nos rem silentio praeterire non possumus, ne muneri nostro deesse videamur. Quod itaque a perspecta animi tui magnitudine alienum esse satis superque cognoscimus, ab hoc ut nostro quoque hortatu temperare velis, expetimus, ne videlicet regios honores illi tribuas, qui illorum numero nimis incaute se iunxit,

Digitized by Google

quos increpat simul et reprobat sermo ille divinus: *Ipsi regnaverunt et non ex me principes extiterunt et non cognovi etc.* [1]

376.

b) Clemens XI. an Kardinal Primas Michael Radziejowski v. Gnesen, 16. April 1701.

Etsi . . arbitremur te probe intelligere, in magnum catholicae religionis dedecus verti indebitos honores, qui acatholicis principibus deferuntur, cum eorum, qui a vera fide dissident, consortium frequentare, nedum ambitum fovere, ab ecclesiasticae disciplinae legibus districte prohibeatur, tibi tamen reticere nequaquam debemus, quod coram ipso cardinalium collegio in proxime habito secreto consistorio, pontificia vigilantia nos admonente, duximus esse explicandum: nos videlicet pro muneris nostri ratione dissimulare nequaquam posse illud, quod publice attentatum fuerat a Friderico marchione Brandeburgensi, qui se regem Prussiae dicere tantaeque dignitatis, quae ut singulare dei munus agnosci veraeque columen religionis atque ornamentum esse debet, nomen et insignia assumere atque usurpare praesumpserat. Deinde vero, prout rei momentum exposcebat, late prosecuti sumus, quanta inde orthodoxi nominis et apostolicae sedis dignitati illata fuisset iniuria.

377.

c) Ansprache Clemens XI. an die Kardinäle, 18. April 1701.

Clementis XI. Orationes consistoriales l. c. P. I 5 f.

Innotuit nobis dudum, imo et terrarum ubique iam fama percrebuit, Fridericum marchionem Brandeburgensem nomen et insignia regis Prussiae, profano prorsus ac forte inaudito hactenus apud christianos more, omni ecclesiae dei auctoritate contempta nec sine gravi antiqui iuris, quod in ea provincia sacro ac militari Teutonicorum ordini competit, violatione sibi publice arrogasse; illorumque proinde numero se nimis incaute iunxisse, quos increpat simul et reprobat sermo ille divinus [2]: *Ipsi regnaverunt etc.* Hoc sane factum, quantum apostolicae sedi iniuriosum, quantum sacris canonibus, quibus haereticum principem antiquis potius cadere quam novis augeri honoribus constitutum est [3], adversum fuerit, egregiae pietati ac perspecto zelo vestro explicare supervacaneum ducimus. Scire tamen vos volumus, nos illud minime dissimulasse, quinimo, ut muneri nostro, quantum in nobis erat, hac in re satisfaceremus, audax et irreligiosum eius modi facinus datis ad catholicos principes literis aperte damnasse simulque illos serio admonuisse, ne praesumptos a praefato marchione honores ullo officii genere approbantes, venerabilem sacramque regiam dignitatem, quae ut dei singulare munus agnosci veraeque columen religionis atque ornamentum esse debet, in acatholico principe vilescere patiantur.

[1] Hosea 8 4. [2] Hosea 8 4.

[3] Die Worte: Sane factum — constitutum est, auch in dem Schreiben Clemens XI. an Kaiser Leopold, 16. April 1701, l. c. P. II 43.

Digitized by Google

378.

Dekret des Kardinals Tournon, Pondichery d. 23. Juni 1704: Verdammung der von den Jesuiten in Indien geduldeten heidnischen Gebräuche.

Dieses Dekret ist aufgenommen in die wichtige, den indischen Akkomodationsstreit abschliessende, Bulle Benedikt XIV.: „Omnia sollicitudinem" v. 12. Sept. 1744, MBR XVI, Luxemburg 1748, 230 ff.; auch abgedr.: Bullarium pontificum s. congregationis de propaganda fide III, Rom 40, 133 ff.; MMüllbauer, Gesch. d. kath. Missionen in Ostindien, M. 51, 264 ff.; Henrion IV 202 ff., 320 ff.; Gesch. d. Streitigkeiten üb. d. chines. Gebräuche, 3. Bd., Augsb. 1792, 307 ff.; Reusch, Index II 771 ff.

(I. De baptismo.) 1. Districte prohibemus, ne in baptizandis tam pueris quam adultis cuiuscunque sexus et conditionis omittantur sacramentalia sed omnia palam adhibeantur et signanter saliva, sal, et insufflatio, quae ex apostolica traditione catholica ecclesia recepit ac ob recondita in his sacris caeremoniis divinae erga nos bonitatis mysteria sancte et inviolabiliter custodivit. — 2. Item praecipimus, ut iuxta laudabilem ecclesiae consuetudinem semper imponatur baptizando a baptizante nomen alicuius sancti in martyrologio Romano descripti, omnino interdictis nominibus idololorum vel falsae religionis paenitentium, quibus gentiles utuntur, et neophytae hactenus appellari consueverant, antequam essent per baptismum divinae gratiae renati. — 3. Nec parochis seu missionariis sub quovis praetextu liceat, crucis, sanctorum, et rerum sacrarum nomina per translata immutare, nec ea ullo idiomate explicare, nisi Latino vel saltem Indico, quatenus voces Indicae regionis latinae significationi liquido et adamussim respondeant. — 4. Et quia audivimus, baptismum infantium ex christianis parentibus ortorum, eorundem incuria saepe saepius diu protrahi, non sine maximo dictorum infantium salutis discrimine, monemus evangelicos operarios, ut sacrorum canonum memores terminum breviorem, quam fieri possit, attentis circumstantiis, genitoribus praefigant, graviter conscientiam eorum onerantes, nisi filios intra praefixum tempus ad ecclesiam deferant sacro fonte abluendos.

(II. De matrimonio.) 5. Praeterea cum moris huius regionis sit, ut infantes sex vel septem annorum, interdum etiam in teneriore aetate, ex genitorum consensu matrimonium indissolubile de praesenti contrahant per impositionem Tally seu aureae tesserae nuptialis, uxoris collo pensilis; missionariis mandamus, ne huiusmodi irrita matrimonia inter christianos fieri permittant, nec sponsos sic coniunctos cohabitare sinant, donec completa legitima aetate et explorato eorum consensu, in faciem ecclesiae iuxta formam a sacro concilio Tridentino praescriptam, verum et canonicum matrimonium contraxerint. — Et quoniam apud peritiores impiae illius religionis sectatores Tally prae se fert imaginem, licet informem, Pulleyaris sive Pyllajaris idoli nuptialibus caeremoniis praepositi, cumque dedeceat, christianas mulieres talem effigiem collo deferre in signum matrimonii, districte prohibemus, ne in posterum audeant Tally cum hac effigie collo appendere et, ne uxores innuptae videantur, poterunt uti alio Tally vel sanctissimae crucis vel domini nostri Iesu Christi vel beatissimae virginis vel alia quavis religiosa imagine ornato. — 7. Et cum superstitione non careat funiculus centum et octo filis compositus. et croceo succo delinitus, quo plerique dictum Tally appendunt, prohibemus

Digitized by Google

etiam dictorum filorum numerum et unctionem. — 8. 9. Hochzeitsgebräuche.

(III. De mulieribus.) 10. Nullus rite et sufficienter dispositus arceatur a sacramento poenitentiae, ad peccatorum remissionem tamquam instrumento divinae misericordiae a Christo domino instituto, et signanter mulieres menstruali morbo laborantes non attentis diebus purificationis iuxta morem gentilium . .; praeterea non liceat . . dictis mulieribus prohibere accessum ad ecclesiam vel ad confessarium. — 4. Dedecet etiam christianae virginis honestatem prima vice dicto morbo laborantis, illum cognatis, vicinis et amicis notum facere ac inverecunde publicare iisque ethnicorum more et ritu in eius domum collectis super re tam sordida festum instituere.

(IV. De Pareis.) 12. Ferre pariter non possumus, quod a medicis spiritualibus pro animarum salute ea caritatis officia denegentur, quae medici gentiles, nobilis etiam generis seu castae, pro corporis salute praestare non dedignantur infirmis etiam abiectae et infimae conditionis, vulgo dictis Pareis. Quapropter districte mandamus missionariis, ut, quantum in ipsis erit, nemini e christianis aegrotis, quantumvis Pareis, et vilioris, si adessent, generis hominibus, desideranda relinquatur in infirmitate copia confessarii; et ne ingravescentibus morbis, cum gravissimo vitae temporalis periculo, aeternae consulere cogantur, iisdem missionariis praecipimus, ut infirmos huiusmodi conditionis ad ecclesiam deferendos exspectent, sed consultius domos, ubi aegrotant, pro viribus petant, ad eos invisendos ac piis sermonibus et precibus, sacramentorumque pabulo recreandos atque demum eos in extremo vitae discrimine constitutos sancto infirmorum oleo deliniant, absque personarum aut sexus acceptione, expresse damnantes quamcunque praxim huic christianae pietatis officio contrariam.

(V. De christianis tibicinibus in pagodis.) 13. Non sine maximo animi nostri moerore accepimus etiam, christianos tympanorum pulsatores, tibicines aut alterius cuiuscunque musici instrumenti sonatores ad idolorum festivitates et sacrificia accersiri ad ludendum.

(VI. De lavacris et ablutionibus.) 14. Declaramus praeterea pontificiam constitutionem Gregorii p. XV. incipientem „Romanae sedis antistes", ad petitionem patrum societatis Iesu editam, qua indigenis Christi fidelibus lavacra non alia occasione et fine, quam corporis reficiendi et a naturalibus sordibus mundandi, ab apostolica sede permittuntur, interdictis tempore et modo, quibus a gentilibus adhiberi solent, aeque afficere evangelicos operarios, quibus propterea non liceat sub quacunque alia causa et fine, etiam ad effectum, ut existimentur Sanias seu Brahmanes, prae caeteris dediti huiusmodi ablutionibus, illis uti, praesertim statutis eorum horis, et ante vel immediate post quamcunque sacram functionem.

(VII. De usu cinerum.) 15. Cineres itidem ex vaccae stercore confectos et impiam gentilium poenitentiam a Rutren institutam redolentes benedicere eosque fronti sacro chrismate delinitae impingere sive alia quaecunque signa albi vel rubri coloris, quibus Indi superstitiosissimi in fronte vel in pectore aut in alia quavis corporis parte utuntur, deferre prohibemus; mandantes, ut sanctae ecclesiae consuetudo piique ritus cineres benedicendi illisque christianorum caput cruce signandi, ad humanae infirmitatis memoriam recolendam, religiose serventur, tempore ac modo ab ecclesia praescripto, scilicet feria quarta cinerum et non alias.

Digitized by Google

(VIII. De libris gentilium.) 16. Magnopere commendantes zelum ac studium missionariorum, qui libros sacram ecclesiae catholicae doctrinam rerumque sacrarum monumenta continentes, pro Indorum Christi fidelium eruditione in linguam Malabaricam seu Tamulicam transtulere vel novos pro illorum commodo et institutione composuerunt; iisdem Christi fidelibus expresse interdicimus fabulosos gentilium libros eosque legere et retinere prohibemus.

379.

Clemens XI., Bulle „Unigenitus“ v. 8. Sept. 1713: Verdammung von Sätzen des Paschasius Quesnel.

BR 21, 567 ff., bestätigt durch d. Bulle Clemens XI.: „Pastoralis officii“ v. 28. Aug. 1718, Innocenz XIII. Decr. v. 8. Jan. 1722, Benedikt XIV. Encykl. „Ex omnibus christiani orbis“ v. 16. Okt. 1756; ChrMPfaffii Hist. constitutionis Unig., Tüb. 1721; Ders., Nova editio actorum public. constitutionis Unig., Tüb. 1723, 10 ff.; Lafitau, Hist. de la Constitution Unig., 2 vols, 1733; ASchill, D. Konstitution Unig., Fr. 76; ALeroy, La France et Rome de 1700 à 1715, Hist. diplomatique de la bulle Unig. jusqu'à la mort de Louis XIV, P. 92 (Th.); Reusch, Index II 724 ff.; Döllinger-Reusch, Gesch. d. Moralstreitigkeiten i. d. röm.-kath. Kirche seit d. 16. Jahrh., Nördl. 89, I 327 ff.; CPfender: RE XII² 456 ff.; OPfülf, KL X² 678 f.; Harnack III³ 647 ff.; Seeberg § 84 II 446.

1. Quid aliud remanet animae, quae deum atque ipsius gratiam amisit, nisi peccatum et peccati consecutiones, superba paupertas et segnis indigentia, hoc est generalis impotentia ad laborem, ad orationem et ad omne opus bonum? — 2. Iesu Christi gratia, principium efficax boni cuiuscunque generis, necessaria est ad omne opus bonum; absque illa non solum nihil fit, sed nec fieri potest. — 3. In vanum, domine, praecipis, si tu ipse non das, quod praecipis. — 4. Ita, domine, omnia possibilia sunt ei, cui omnia possibilia facis, eadem operando in illo. — 5. Quando deus non emollit cor per interiorem unctionem gratiae suae, exhortationes et gratiae exteriores non inserviunt, nisi ad illud magis obdurandum. — 6. Discrimen inter foedus iudaicum et christianum est, quod in illo deus exigit fugam peccati et implementum legis a peccatore, relinquendo illum in sua impotentia; in isto vero deus peccatori dat quod iubet, illum sua gratia purificando. — 7. Quae utilitas pro homine in veteri foedere, in quo deus illum reliquit eius propriae infirmitati, imponendo ipsi suam legem? Quae vero felicitas non est admitti ad foedus, in quo deus nobis donat quod petit a nobis? — 8. Nos non pertinemus ad novum foedus, nisi in quantum participes sumus ipsius novae gratiae, quae operatur in nobis id, quod deus nobis praecipit. — 9. Gratia Christi est gratia suprema, sine qua confiteri Christum nunquam possumus, et cum qua nunquam illum abnegamus. — 10. Gratia est operatio manus omnipotentis dei, quam nihil impedire potest aut retardare. — 11. Gratia non est aliud, quam voluntas omnipotentis dei iubentis et facientis quod iubet. — 12. Quando deus vult salvare animam, quocunque tempore, quocunque loco effectus indubitabilis sequitur voluntatem dei. — 13. Quando deus vult animam salvam facere, et eam tangit interiore gratiae suae manu, nulla voluntas humana ei resistit. — 14. Quantumcunque remotus a salute sit peccator obstinatus, quando Iesus se ei videndum exhibet lumine salutari suae gratiae, oportet ut se dedat, accurrat, sese humiliet et adoret salvatorem suum. — 15. Quando deus mandatum suum et suam externam locutionem comitatur unctione sui spiritus et interiore vi gratiae suae, operatur illam in corde obedientiam, quam petit. —

Digitized by Google

16. Nullae sunt illecebrae, quae non cedant illecebris gratiae; quia nihil resistit omnipotenti. — 17. Gratia est vox illa patris, quae homines interius docet, ac eos venire facit ad Iesum Christum; quicunque ad eum non venit, postquam audivit vocem exteriorem filii, nullatenus est doctus a patre. — 18. Semen verbi, quod manus dei irrigat, semper affert fructum suum. — 19. Dei gratia nihil aliud est, quam eius omnipotens voluntas; haec est idea, quam deus ipse nobis tradit in omnibus suis scripturis. — 20. Vera gratiae idea est, quod deus vult sibi a nobis obediri, et obeditur; imperat, et omnia fiunt; loquitur tamquam dominus, et omnia sibi submissa sunt. — 21. Gratia Iesu Christi est gratia fortis, potens, suprema, invincibilis, utpote quae est operatio voluntatis omnipotentis, sequela et imitatio operationis dei, incarnantis et resuscitantis filium suum. — 22. Concordia omnipotentis operationis dei in corde hominis cum libero ipsius voluntatis consensu demonstratur illico nobis in incarnatione, veluti in fonte atque archetypo omnium aliarum operationum misericordiae et gratiae, quae omnes ita gratuitae atque ita dependentes a deo sunt, sicut ipsa originalis operatio. — 23. Deus ipse nobis ideam tradidit omnipotentis operationis suae gratiae, eam significans per illam, quae creaturas e nihilo producit et mortuis reddit vitam. — 24. Iusta idea, quam centurio habet de omnipotentia dei et Iesu Christi in sanandis corporibus solo motu suae voluntatis, est imago ideae, quae haberi debet de omnipotentia suae gratiae in sanandis animabus a cupiditate. — 25. Deus illuminat animam et eam sanat aeque ac corpus sola sua voluntate; iubet, et ipsi obtemperatur. — 26. Nullae dantur gratiae, nisi per fidem. — 27. Fides est prima gratia et fons omnium aliarum. — 28. Prima gratia, quam deus concedit peccatori, est peccatorum remissio. — 29. Extra ecclesiam nulla conceditur gratia. — 30. Omnes, quos deus vult salvare per Christum, salvantur infallibiliter. — 31. Desideria Christi semper habent suum effectum; pacem intimo cordium infert, quando eis illam optat. — 32. Iesus Christus se morti tradidit ad liberandum pro semper suo sanguine primogenitos, id est electos, de manu angeli exterminatoris. — 33. Proh! quantum oportet bonis terrenis et sibimetipsi renuntiasse, ad hoc, ut quis fiduciam habeat sibi, ut ita dicam, appropriandi Christum Iesum, eius amorem, mortem et mysteria! ut facit sanctus Paulus dicens: ***Qui dilexit me, et tradidit semetipsum pro me***[1]. — 34. Gratia Adami non producebat nisi merita humana. — 35. Gratia Adami est sequela creationis, et erat debita naturae sanae et integrae. — 36. Differentia essentialis inter gratiam Adami et status innocentiae ac gratiam christianam est, quod primam unusquisque in propria persona recepisset; ista vero non recipitur, nisi in persona Iesu Christi resuscitati, cui nos uniti sumus. — 37. Gratia Adami, sanctificando illum in semetipso, erat illi proportionata; gratia christiana, nos sanctificando in Iesu Christo, est omnipotens et digna filio dei. — 38. Peccator non est liber, nisi ad malum, sine gratia liberatoris. — 39. Voluntas, quam gratia non praevenit, nihil habet luminis, nisi ad aberrandum; ardoris, nisi ad se praecipitandum; virium, nisi ad se vulnerandum; est capax omnis mali et incapax ad omne bonum. — 40. Sine gratia nihil amare possumus, nisi ad nostram condemnationem. — 41. Omnis cognitio dei, etiam naturalis, etiam in philosophis ethnicis, non potest venire nisi a deo, et sine gratia non producit nisi praesumptionem, vanitatem et oppositionem

[1] Gal. 2 20.

Digitized by Google

ad ipsum deum, loco affectuum adorationis, gratitudinis et amoris. — 42. Sola gratia Christi reddit hominem aptum ad sacrificium fidei; sine hoc nihil, nisi impuritas, nihil, nisi indignitas. — 43. Primus effectus gratiae baptismalis est, facere ut moriamur peccato adeo, ut spiritus, cor, sensus non habeant plus vitae pro peccato, quam homo mortuus habeat pro rebus mundi. — 44. Non sunt, nisi duo amores, unde volitiones et actiones omnes nostrae nascuntur; amor dei, qui omnia agit propter deum, quemque deus remuneratur; et amor, quo nos ipsos ac mundum diligimus, qui quod ad deum referendum est non refert et propter hoc ipsum fit malus. — 45. Amore dei in corde peccatorum non amplius regnante, necesse est, ut in eo carnalis regnet cupiditas omnesque actiones eius corrumpat. — 46. Cupiditas aut caritas usum sensuum bonum vel malum faciunt. — 47. Obedientia legis profluere debet ex fonte, et hic fons est caritas. Quando dei amor est illius principium interius, et dei gloria eius finis, tunc purum est quod apparet exterius; alioquin non est nisi hypocrisis aut falsa iustitia. — 48. Quid aliud esse possumus, nisi tenebrae, nisi aberratio et nisi peccatum, sine fidei lumine, sine Christo et sine caritate? — 49. Ut nullum peccatum est sine amore nostri, ita nullum est opus bonum sine amore dei. — 50. Frustra clamamus ad deum: Pater mi, si spiritus caritatis non est ille, qui clamat. — 51. Fides iustificat, quando operatur; sed ipsa non operatur, nisi per caritatem. — 52. Omnia alia salutis media continentur in fide, tamquam in suo germine et semine; sed haec fides non est absque amore et fiducia. — 53. Sola caritas christiano modo facit (actiones christianas) per relationem ad deum et Iesum Christum. — 54. Sola caritas est, quae deo loquitur; eam solam deus audit. — 55. Deus non coronat nisi caritatem; qui currit ex alio impulsu et ex alio motivo, in vanum currit. — 56. Deus non remunerat nisi caritatem, quoniam caritas sola deum honorat. — 57. Totum deest peccatori, quando ei deest spes; et non est spes in deo, ubi non est amor dei. — 58. Nec deus est nec religio, ubi non est caritas. — 59. Oratio impiorum est novum peccatum; et quod deus illis concedit, est novum in eos iudicium. — 60. Si solus supplicii timor animat poenitentiam, quo haec est magis violenta, eo magis ducit ad desperationem. — 61. Timor nonnisi manum cohibet, cor autem tamdiu peccato adducitur, quamdiu ab amore iustitiae non ducitur. — 62. Qui a malo non abstinet nisi timore poenae, illud committit in corde suo, et iam est reus coram deo. — 63. Baptizatus adhuc est sub lege sicut Iudaeus, si legem non adimpleat, aut adimpleat ex solo timore. — 64. Sub maledicto legis nunquam fit bonum, quia peccatur sive illud nonnisi ob timorem evitando. — 65. Moyses, prophetae, sacerdotes et doctores legis mortui sunt absque eo, quod ullum deo dederint filium, cum non effecerint nisi mancipia per timorem. — 66. Qui vult deo appropinquare, nec debet ad ipsum venire cum brutalibus passionibus, neque adduci per instinctum naturalem aut per timorem sicuti bestiae, sed per fidem et per amorem sicuti filii. — 67. Timor servilis non sibi repraesentat deum nisi ut dominum durum, imperiosum, iniustum, intractabilem. — 68. Dei bonitas abbreviavit viam salutis, claudendo totum in fide et precibus. — 69. Fides. usus, augmentum et praemium fidei, totum est donum purae liberalitatis dei. — 70. Nunquam deus affligit innocentes; et afflictiones semper serviunt vel ad puniendum peccatum, vel ad purificandum peccatorem. — 71. Homo ob sui conservationem potest sese dispensare ab ea

Digitized by Google

lege, quam deus condidit propter eius utilitatem. — 72. Nota ecclesiae christianae est, quod sit catholica, comprehendens et omnes angelos coeli, et omnes electos et iustos terrae et omnium saeculorum. — 73. Quid est ecclesia, nisi coetus filiorum dei, manentium in eius sinu, adoptatorum in Christo, subsistentium in eius persona, redemptorum eius sanguine, viventium eius spiritu, agentium per eius gratiam et exspectantium gratiam futuri saeculi? — 74. Ecclesia sive integer Christus incarnatum verbum habet ut caput, omnes vere sanctos ut membra. — 75. Ecclesia est unus solus homo compositus ex pluribus membris, quorum Christus est caput, vita, subsistentia et persona; unus solus Christus compositus ex pluribus sanctis, quorum est sanctificator. — 76. Nihil spatiosius ecclesia dei; quia omnes electi et iusti omnium saeculorum illam componunt. — 77. Qui non ducit vitam dignam filio dei et membro Christi, cessat interius habere deum pro patre et Christum pro capite. — 78. Separatur quis a populo electo, cuius figura fuit populus iudaicus et caput est Iesus Christus, tam non vivendo secundum evangelium, quam non credendo evangelio. — 79. Utile et necessarium est omni tempore, omni loco et omni personarum generi, studere et cognoscere spiritum, pietatem et mysteria sacrae scripturae. — 80. Lectio sacrae scripturae est pro omnibus. — 81. Obscuritas sancti verbi dei non est laicis ratio dispensandi se ipsos ab eius lectione. — 82. Dies dominicus a christianis debet sanctificari lectionibus pietatis et super omnia sanctarum scripturarum. Damnosum est, velle christianum ab hac lectione retrahere. — 83. Est illusio sibi persuadere, quod notitia mysteriorum religionis non debeat communicari feminis lectione sacrorum librorum. Non ex feminarum simplicitate, sed ex superba virorum scientia ortus est scripturarum abusus, et natae sunt haereses. — 84. Abripere e christianorum manibus novum testamentum seu eis illud clausum tenere, auferendo eis modum istud intelligendi, est illis Christi os obturare. — 85. Interdicere christianis lectionem sacrae scripturae, praesertim evangelii, est interdicere usum luminis filiis lucis et facere, ut patiantur speciem quandam excommunicationis. — 86. Eripere simplici populo hoc solatium iungendi vocem suam voci totius ecclesiae, est usus contrarius praxi apostolicae et intentioni dei. — 87. Modus plenus sapientia, lumine et caritate est dare animabus tempus portandi cum humilitate, et sentiendi statum peccati, petendi spiritum poenitentiae et contritionis, et incipiendi ad minus satisfacere iustitiae dei, antequam reconcilientur. — 88. Ignoramus, quid sit peccatum et vera poenitentia, quando volumus statim restitui possessioni bonorum illorum, quibus nos peccatum spoliavit, et detrectamus separationis istius ferre confusionem. — 89. Quartus decimus gradus conversionis peccatoris est, quod cum sit iam reconciliatus, habet ius assistendi sacrificio ecclesiae. — 90. Ecclesia auctoritatem excommunicandi habet, ut eam exerceat per primos pastores de consensu saltem praesumpto totius corporis. — 91. Excommunicationis iniustae metus nunquam debet nos impedire ab implendo debito nostro; nunquam eximus ab ecclesia, etiam quando hominum nequitia videmur ab ea expulsi, quando deo, Iesu Christo atque ipsi ecclesiae per caritatem affixi sumus. — 92. Pati potius in pace excommunicationem et anathema iniustum, quam prodere veritatem, est imitari sanctum Paulum; tantum abest, ut sit erigere se contra auctoritatem aut scindere unitatem. — 93. Iesus quandoque sanat vulnera,

Digitized by Google

quae praeceps primorum pastorum festinatio infligit sine ipsius mandato. Iesus restituit, quod ipsi inconsiderato zelo rescindunt. — 94. Nihil peiorem de ecclesia opinionem ingerit eius inimicis, quam videre illic dominatum exerceri supra fidem fidelium et foveri divisiones propter res, quae nec fidem laedunt nec mores. — 95. Veritates eo devenerunt, ut sint lingua quasi peregrina plerisque christianis, et modus eas praedicandi est veluti idioma incognitum, adeo remotus est a simplicitate apostolorum, et supra communem captum fidelium; neque satis advertitur, quod hic defectus sit unum ex signis maxime sensibilibus senectutis ecclesiae et irae dei in filios suos. — 96. Deus permittit, ut omnes potestates sint contrariae praedicatoribus veritatis, ut eius victoria attribui non possit nisi divinae gratiae. — 97. Nimis saepe contingit, membra illa, quae magis sancte ac magis stricte unita ecclesiae sunt, respici atque tractari tamquam indigna, ut sint in ecclesia, vel tamquam ab ea separata; sed iustus vivit ex fide, et non ex opinione hominum. — 98. Status persecutionis et poenarum, quas quis tolerat tamquam haereticus, flagitiosus et impius, ultima plerumque probatio est et maxime meritoria, utpote quae facit hominem magis conformen Iesu Christo. — 99. Pervicacia, praeventio, obstinatio in nolendo aut aliquid examinare aut cognoscere, se fuisse deceptum, mutant quotidie quoad multos in odorem mortis id, quod deus in sua ecclesia posuit, ut in ea esset odor vitae, verbi gratia bonos libros, instructiones, sancta exempla, etc. — 100. Tempus deplorabile, quo creditur honorari deus persequendo veritatem eiusque discipulos: tempus hoc advenit . . . Haberi et tractari a religionis ministris tamquam impium et indignum omni commercio cum deo, tamquam membrum putridum, capax corrumpendi omnia in societate sanctorum, est hominibus piis morte corporis mors terribilior. Frustra quis sibi blanditur de suarum intentionum puritate et zelo quodam religionis, persequendo flamma ferroque viros probos, si propria passione est excaecatus aut abreptus aliena, propterea quod nihil vult examinare. Frequenter credimus sacrificare deo impium, et sacrificamus diabolo dei servum. — 101. Nihil spiritui dei et doctrinae Iesu Christi magis opponitur, quam communia facere iuramenta in ecclesia; quia hoc est multiplicare occasiones peierandi, laqueos tendere infirmis et idiotis, et efficere, ut nomen et veritas dei aliquando deserviant consilio impiorum.

380.

Benedikt XIV. (1740—1758).

(Zöpffel)-Hauck RE II³ 572–575.

a) Dekret der congregatio concilii v. 4. Nov. 1741 über die gemischten Ehen in Holland u. Belgien (sog. Benediktina).

MBR XVI 52 f.; Hübler, Eheschliessung 20 ff.; Friedberg⁴ 396; Vering § 226, 871.

Matrimonia, quae in locis foederatorum ordinum dominio in Belgio subiectis iniri solent sive inter haereticos ex utraque parte, sive inter haereticum ex una parte virum et catholicam feminam ex alia, aut viceversa, non servata forma a sacro Tridentino concilio praescripta, utrum valida habenda sint necne, diu multumque disceptatum est, animis hominum ac sententiis in diversa distractis: id quod satis uberem anxietatis ac periculorum sementem per multos annos subministravit, cum praesertim episcopi, parochi atque illarum regionum missionarii nihil certi hac super re haberent, nihil vero inconsulta

Digitized by Google

sancta sede auderent statuere ac declarare. Cum autem, proxime evolutis annis, in tam ancipiti, gravique causa apostolicae sedis iudicium vehementius exposceretur, urgeretque id imprimis vigilantissimus Iprensis episcopus, dum pro debito officii sui et sua erga beati Petri cathedram observantia, de ecclesiae sibi concreditae statu ad Romanum pontificem referebat, ponendumque omnino esse tam prolixae dubitationi finem gravissimis verbis ac rationibus persuaderet, Clemens XII. id temporis Romanus pontifex, qui rei gravitatem, quantum oportebat, aestimaret, sacrae congregationi eminentiss. cardinalium concilii Tridentini interpretum in mandatis dedit, ut de tota controversia diligenter more suo cognosceret. In re itaque tanti momenti volens eadem sacra congregatio quam accuratissime procedere, commissae sibi cognitionis initium ab exquisitis aliorum quoque Belgii episcoporum relationibus, atque sententiis, quas desuper explorari sategit, petendum duxit, eodemque tempore audire voluit praestantes aliquot huius almae Urbis theologos, quibus iniunxit, ut rem totam ea, qua decet, maturitate discuterent, suamque opinionem proferrent.

1. At dum haec maxime agerentur, supersedendum per aliquot menses fuit ab istiusmodi causae expeditione, propter viduitatem, quae intercedit Romanae ecclesiae, donec ad summum pontificatum feliciter evectus sanctissimus d. n. Benedictus XIV. inter primas regiminis sui curas, causae huius cognitionem repeti iussit a memorata sacra congregatione concilii, quam voluit coram se haberi, ut, auditis eminentissimorum patrum sententiis, ipse demum, quid hac de re tenendum foret, supremo suo pronuntiaret oraculo. Cum igitur congregatio praefata sub die 13. Maii currentis anni 1741. coram sanctitate sua fuerit habita, idem sanctissimus d. n. spatio aliquo temporis ad rem secum expendendam accepto, hanc nuper declarationem et instructionem exarari praecepit, qua, veluti certa regula ac norma, omnes Belgii antistites, parochi, earumque regionum missionarii, et vicarii apostolici deinceps in huiusmodi negotiis uti debeant.

2. Primo scilicet, quod attinet ad matrimonia ab haereticis inter se in locis foederatorum ordinum dominio subiectis celebrata, non servata forma per Tridentinum praescripta[1], licet sanctitas sua non ignoret, alias in casibus quibusdam particularibus et attentis tunc expositis circumstantiis, sacram congregationem concilii pro eorum invaliditate respondisse; aeque tamen compertum habens, nihil adhuc generatim et universe super eiusmodi matrimoniis fuisse ab apostolica sede definitum, et alioquin oportere omnino, ad consulendum universis fidelibus in iis locis degentibus et plura avertenda gravissima incommoda, quid generaliter de hisce matrimoniis sentiendum sit, declarare; negotio mature perpenso, omnibusque rationum momentis hinc inde sedulo libratis, declaravit statuitque, matrimonia in dictis foederatis Belgii provinciis inter haereticos usque modo contracta, quaeque imposterum contrahentur, etiamsi forma a Tridentino praescripta non fuerit in iis celebrandis servata, dummodo aliud non obstiterit canonicum impedimentum, pro validis habenda esse; adeoque si contingat, utrumque coniugem ad catholicae ecclesiae sinum se recipere, eodem, quo antea, coniugali vinculo ipsos omnino teneri, etiamsi mutuus consensus coram parocho catholico ab eis non renovetur; sin autem unus tantum ex coniugibus, sive masculus sive femina,

[1] Dekret „Tametsi", oben Nr. 315 p. 246 ff.

Digitized by Google

convertatur, neutrum posse, quamdiu alter superstes erit, ad alias nuptias transire.

3. Quod vero spectat ad ea coniugia, quae pariter in iisdem foederatis Belgii provinciis, absque forma a Tridentino statuta, contrahuntur a catholicis cum haereticis, sive catholicus vir haereticam feminam in matrimonium ducat, sive catholica femina haeretico viro nubat; dolens imprimis quam maxime sanctitas sua, eos esse inter catholicos, qui insano amore turpiter dementati, ab hisce detestabilibus connubiis, quae s. mater ecclesia perpetuo damnavit, atque interdixit, ex animo non abhorrent et prorsus sibi abstinendum non ducunt, laudansque magnopere zelum illorum antistitum, qui severioribus propositis spiritualibus poenis catholicos coercere student, ne sacrilego hoc vinculo sese haereticis coniungant; episcopos omnes, vicarios apostolicos, parochos, missionarios, et alios quoscunque dei et ecclesiae fideles ministros in iis partibus degentes serio graviterque hortatur et monet, ut catholicos utriusque sexus ab huiusmodi nuptiis in propriarum animarum perniciem ineundis quantum possint absterreant, easdemque nuptias omni meliore modo intervertere atque efficaciter impedire satagant. At si forte aliquod huius generis matrimonium, Tridentini forma non servata, ibidem contractum iam sit, aut imposterum (quod deus avertat) contrahi contingat; declarat sanctitas sua, matrimonium huiusmodi, alio non concurrente canonico impedimento, validum habendum esse, et neutrum ex coniugibus, donec alter eorum supervixerit, ullatenus posse sub obtentu dictae formae non servatae novum matrimonium inire. Id vero debere sibi potissimum in animum inducere coniugem catholicum, sive virum sive feminam, ut pro gravissimo scelere, quod admisit, poenitentiam agat, ac veniam a deo precetur, coneturque pro viribus alterum coniugem a vera fide deerrantem ad gremium catholicae ecclesiae pertrahere, eiusque animam lucrari, quod porro ad veniam de patrato crimine impetrandam opportunissimum foret, sciens de caetero, ut mox dictum est, se istius matrimonii vinculo perpetuo ligatum iri.

4. Ad haec declarat sanctitas sua, ut quidquid hactenus sancitum dictumque est de matrimoniis sive ab haereticis inter se, sive inter catholicos et haereticos initis in locis foederatorum ordinum dominio in Belgio subiectis, sancitum dictumque intelligatur etiam de similibus matrimoniis extra fines dominii eorundem foederatorum ordinum contractis ab iis, qui addicti sunt regionibus seu militaribus copiis, quae ab iisdem foederatis ordinibus transmitti solent ad custodiendas muniendasque arces conterminas, vulgo dictas di Barriera; ita quidem, ut matrimonia ibi praeter Tridentini formam sive inter haereticos utrimque, sive inter catholicos et haereticos inita, valorem suum obtineant, dummodo uterque coniux ad easdem copias sive legiones pertineat; et hanc declarationem vult sanctitas sua complecti etiam civitatem Mosae Traiectensis, a republica foederatorum ordinum, quamvis non iure dominii sed tantum oppignorationis, ut aiunt, nomine possessam.

5. Tandem circa coniugia, quae contrahuntur vel in regionibus principum catholicorum ab iis, qui in provinciis foederatis domicilium habent, vel in foederatis provinciis ab habentibus domicilium in regionibus catholicorum principum, nihil sanctitas sua de novo decernendum aut declarandum esse duxit; volens, ut de iis iuxta canonica iuris communis principia probatasque in similibus casibus alias editas a sacra congregatione concilii resolutiones, ubi

Digitized by Google

disputatio contingat, decidatur. Et ita declaravit statuitque ac ab omnibus in posterum servari praecepit.

381.

b) Bulle „Immensa pastorum principis" v. 20. Dec. 1741 an die Bischöfe von Brasilien, Paraguay und am La Plata: Tadel der harten Behandlung der Indianer.

MBR XVI 58 f., vgl. den Bericht des Exjesuiten Ibagnez: JFrLeBret, Magazin d. Staats- u. Kirchen-Geschichte II, Frankf. 1772, 474 ff., 482 ff.; JPfotenhauer, D. Missionen d. Jesuiten in Paraguay 3 Bde, Gütersl. 91—93; HHahn (kath.), Gesch. d. kath. Missionen 5, Köln 63, 147 ff.

§ 2. Non sine gravissimo paterni animi nostri maerore accepimus, post tot inita ab praedecessoribus nostris — consilia — adhuc reperiri, praesertim in istis Brasiliae regionibus, homines orthodoxae fidei cultores, qui — miseros Indos non solum fidei luce carentes verum etiam sacro regenerationis lavacro ablutos, in montanis asperrimisque earundem Brasiliae, tam occidentalium quam meridionalium aliarumque regionum desertis inhabitantes, aut in servitutem redigere aut veluti mancipia aliis vendere aut eos bonis privare eaque inhumanitate cum iisdem agere praesumant, ut ab amplectenda Christi fide potissimum avertantur.

§ 5. Praedecessorum vestigiis inhaerendo ac impiorum hominum ausus, — reprimere volentes unicuique fraternitatum vestrarum vestrisque pro tempore successoribus committimus et mandamus, ut unusquisque vestrum vel per se ipsum vel per alium seu alios, editis atque in publicum propositis affixisque edictis, omnibus Indis, tam in Paraquariae et Brasiliae provinciis et ad flumen de la Plata nuncupatum quam in quibusvis aliis regionibus et locis in Indiis occidentalibus et meridionalibus existentibus — universis et singulis personis tam saecularibus, etiam ecclesiasticis cuiuscunque status, sexus, gradus, conditionis et dignitatis, etiam speciali nota et mentione dignis existentibus, quam cuiusvis ordinis, congregationis, societatis etiam Iesu, religionis et instituti mendicantium et non mendicantium ac monachalis, regularibus, etiam quarumcunque militiarum, etiam hospitales s. Iohannis Hierosolymitani, fratribus militibus, sub excommunicationis latae sententiae per contravenientes eo ipso iucurrenda poena — districtius inhibeant, ne de caetero praedictos Indos in servitutem redigere, vendere, emere, commutare vel donare, ab uxoribus et filiis suis separare, rebus et bonis suis spoliare ad alia loca deducere et transmittere aut quoquo modo libertate privare, in servitute retinere -- audeant seu praesumant.

382.

c) Bürgerlicher Verkehr mit Haeretikern; communicatio in sacris; Mischehen (1748).

De synodo dioecesana libri XIII, Ferrariae 1764.

lib. VI. c. 5 n. 2. Ea est misera nostrorum temporum conditio, ut multis in provinciis, in quibus haereses aut dominantur aut grassantur impune, duram catholici subeant necessitatem cum haereticis conversandi et familiariter agendi. Quamvis autem . . nonnihil relaxata fuerit disciplina . . non idcirco tamen arbitrari debent catholici, fas sibi esse, indistincte cum haereticis, quamvis non denuntiatis, in rebus sacris et divinis communicare; siquidem Paulus V. post maturam rei discussionem neutiquam licere definivit catholicis regni Angliae, haereticorum templa adire ritibusque interesse, quos inibi exercent (l. c. 244) . . Fere im-

Digitized by Google

possibile est usuvenire, ut a flagitio excusari valeant catholici, sese in rebus sacris cum haereticis vel schismaticis admiscentes. — 3. In divinis porro cum haereticis communicant catholici, qui cum iisdem sese matrimonio iungere non dubitant. Etenim, cum matrimonium unum sit ex septem ecclesiae sacramentis, a Christo domino institutis, idem est matrimonium cum haeretico contrahere ac unum idemque sacramentum una cum eodem vel conficere, si nimirum ipsimet contrahentes sint talis sacramenti ministri, quod magis communiter opinantur scholastici, vel saltem percipere, si scilicet, quod alii praesertim ex recentioribus theologis autumant, illius minister sit solus sacerdos. Utrumque autem et illicitum et sacrilegum esse, nemo dubitat (l. c. 245).

383.

d) Gültigkeit von Ketzertaufen.

VII, 6, 9. Caveat episcopus, ne incertam et dubiam pronuntiet baptismi validitatem hoc tantum nomine, quod haereticus minister, a quo fuit collatus, cum non credat, per regenerationis lavacrum deleri peccata, illud non contulerit in remissionem peccatorum, atque ideo non habuerit intentionem illud conficiendi, prout a Christo domino est institutum. Siquidem, cum in Galliis disputatum olim fuerit, an ob praedictam rationem rebaptizandi essent baptizati a Calvinistis, s. Pius V., ad quem controversia delata est, minime rebaptizandos definivit[1]. Sacramenti enim validitati non officit privatus ministri error, cui praevalet generalis eiusdem ministri intentio faciendi, quod Christus instituit seu quod fit in vera Christi ecclesia (l. c. 315).

384.

Aufhebung des Jesuitenordens durch Clemens XIV. Breve „Dominus ac redemptor noster" v. 21. Juli 1377.

Bullarii Romani Continuatio ed. ABarberi et ASpetia, tom. IV Romae 1841, 607 ff.; ATheiner, Gesch. d. Pontifikats Clemens XIV., L. 53, II 356 ff.; GVoigt(-Hauck), RE IV³ 153 ff.; Zöckler ib. VIII³ 768 ff.

§ 1. Dominus ac redemptor noster Iesus Christus princeps pacis a propheta praenuntiatus quod hunc in mundum veniens per angelos primum pastoribus significavit, ac demum per se ipsum antequam in coelos ascenderet semel et iterum suis reliquit discipulis, ubi omnia deo patri reconciliavisset, pacificans per sanguinem crucis suae, sive quae in terris, sive quae in coelis sunt, apostolis etiam reconciliationis tradidit ministerium, posuitque in eis verbum reconciliationis, ut legatione fungentes pro Christo, qui non est dissentionis deus, sed pacis, et dilectionis, universo orbi pacem annuntiarent, et ad id potissimum sua studia conferrent, ac labores, ut omnes in Christo geniti solliciti essent servare unitatem spiritus in vinculo pacis, unum corpus, et unus spiritus, sicut vocati sunt in una spe vocationis; ad quam nequaquam pertingitur, ut inquit s. Gregorius M., si non ad eum unita cum proximis mente curratur.

§ 2. Hoc ipsum potiore quadam ratione nobis divinitus traditum reconciliationis verbum et ministerium, ubi primum meritis prorsus imparibus evecti fuimus ad hanc Petri sedem, in memoriam revocavimus, die noctuque

[1] vgl. oben das Dekret des s. officium unter Papst Paul V. Nr. 350 S. 279 44 ff.

Digitized by Google

prae oculis habuimus cordique altissime inscriptum gerentes, et pro viribus satisfacere contendimus, divinam ad id opem assidue implorantes, ut cogitationes et consilia pacis nobis et universo dominico gregi deus infundere dignaretur, ad eamque consequendam tutissimum nobis firmissimumque aditum reservare. Quinimo probe scientes, divino nos consilio constitutos fuisse super gentes, et super regna, ut in excolenda vinea Sabaoth, conservandoque christianae religionis aedificio, cuius Christus est angularis lapis, evellamus et destruamus et disperdamus et dissipemus et aedificemus et plantemus, eo semper fuimus animo constantique voluntate ut quemadmodum pro christianae reipublicae quiete et tranquillitate nihil a nobis praetermittendum esse censuimus, quod plantando aedificandoque esset quovis modo accomodatum, ita eodem mutuae caritatis vinculo expostulante, ad evellendum destruendumque quidquid iucundissimum etiam nobis esset atque gratissimum, et quo carere minime possemus sine maxima animi molestia et dolore, prompti aeque essemus atque parati.

§ 3. Non est sane ambigendum, ea inter quae ad catholicae reipublicae bonum, felicitatemque comparandam plurimum conferunt, principem fere locum tribuendum esse regularibus ordinibus, et quibus amplissimum in universam Christi ecclesiam quavis aetate dimanavit ornamentum, praesidium et utilitas. Hos idcirco apostolica haec sedes approbavit non modo suisque fulcita est auspiciis, verum etiam pluribus auxit beneficiis, exemptionibus privilegiis et facultatibus, ut ex his ad pietatem excolendam et religionem, ad populorum mores verbo et exemplo rite informandos, ad fidei unitatem inter fideles servandam confirmandamque magis magisque excitarentur atque inflammarentur. . . . . At ubi eo res devenit, ut ex aliquo regulari ordine, vel non amplius uberrimi ii fructus atque optatissima emolumenta a christiano populo perciperrentur, ad quae afferenda fuerant primitus instituti, vel detrimento potius esse visi fuerint ac perturbandae magis populorum tranquillitati quam eidem procurandae accomodati, haec eadem apostolica sedes, quae eisdem plantandis operam impenderat suam suamque interposuerat auctoritatem, eos vel novis communire legibus, vel ad pristinam vivendi severitatem revocare, vel penitus etiam evellere ac dissipare minime dubitavit. — § 4. Hac sane de causa Innocentius p. III. praedecessor noster cum comperisset nimiam regularium ordinum diversitatem gravem in ecclesiam dei confusionem inducere, in concilio generali Lateranensi IV. firmiter prohibuit, ne quis de caetero novam religionem inveniat, sed quicunque ad religionem converti voluerit unam de approbatis assumat. . . § 5. Quamvis vero providentissime haec fuerint ab Innocentio III. praedecessore constituta, tamen postmodum non solum ab apostolica sede importuna petentium inhiatio aliquorum ordinum regularium approbationem extorsit, verum etiam nonnullorum praesumptuosa temeritas diversorum ordinum, praecipue mendicantium nondum approbatorum, effrenatam quasi multitudinem adinvenit. Quibus plene cognitis, ut malo statim occurreret, Gregorius p. X. pariter praedecessor noster in generali concilio Lugdunensi renovata constitutione ipsius Innocentii praedecessoris districtius inhibuit, ne aliquis de caetero novum odinem aut religionem adinveniat, vel habitum novae religionis assumat; cunctas vero generaliter religiones et ordines mendicantes post concilium Lateranense IV. adin-

Digitized by Google

ventos, qui nullam confirmationem sedis opostolicae meruerunt, perpetuo prohibuit . . § 6. Hiscemet vestigiis secundum temporum circumstantias inhaeserunt sancti Romani pontifices praedecessores nostri quorum omnium decreta longum esset referre. Inter caeteros vero Clemens p. V. pariter praedecessor noster per suas sub plumbo sexto nonas maii anno incarnationis dominicae 1312 expeditas literas ordinem militarem Templariorum nuncupatorum, quamvis legitime confirmatum et alias de christiana republica adeo praeclare meritum, ut a sede apostolica insignibus beneficiis, privilegiis, facultatibus, exemptionibus, licentiis cumulatus fuerit, ob universalem diffamationem suppressit, et totaliter exstinxit[1], etiamsi concilium generale Vienense, cui negotium examinandum commiserat, a formali et definitiva ferenda sententia censuerit se abstinere. — § 7. Sanctae memoriae Pius p. V. similiter praedecessor noster, cuius insignem sanctitatem pie colit, et veneratur ecclesia catholica, ordinem regularem fratrum Humiliatorum . . ob inobedientiam decretis apostolicis, discordias domesticas et externas exortas, nullum omnino futurae virtutis specimen ostendentem . . exstinxit, ac penitus abolevit[2]. — § 8. Recolendae mem. Urbanus p. VIII. etiam praedecessor noster per suas in simili forma brevis die 6. februarii 1626 expeditas literas congregationem fratrum Conventualium reformatorum . . ex eo quia ex praedictis fratribus ii in ecclesia dei spirituales fructus non prodierint, imo quamplures differentiae inter eosdem fratres conventuales reformatos ac fratres conventuales non reformatos ortae fuerint, perpetuo suppressit ac exstinxit[3] . . § 9. Idem Urbanus p. VIII. per alias suas in pari forma brevis die 2. decembris 1643 expeditas literas ordinem regularem sanctorum Ambrosii et Barnabae ad nemus perpetuo suppressit, extinxit et abolevit[4] . . § 10. Idemque Innocentius X. praedecessor per suas in simili forma brevis die 16. martii 1645 ob graves perturbationes excitatas inter regulares ordinis pauperum matris dei scholarum piarum, etsi ordo ille, praevio maturo examine a Gregorio p. XV. praedecessore nostro solemniter approbatus fuerit, praefatum regularem ordinem in simplicem congregationem absque ullorum votorum emissione . . reduxit[5] . . donec tandem sedes haec apostolica, cognita praedicti instituti utilitate, illum ad pristinam votorum solemnium formam revocavit ac in perfectum regularem ordinem redegit. — § 11. Per similes suas in pari forma brevis die 29. octobris 1650 expeditas literas idem Innocentius X. praedecessor ob discordias quoque et dissentiones exortas suppressit totaliter ordinem sancti Basilii de Armenis[6] . . § 12. Pariter ipse Innocentius X. praedecessor per alias suas in dicta forma brevis die 22. iunii 1651 expeditas literas, attendens nullos spirituales fructus ex regulari congregatione presbyterorum boni Iesus in ecclesia sperari posse, praefatam congregationem perpetuo exstinxit[7]. . . § 13. Denique felicis recordationis Clemens p. IX. praedecessor itidem noster, cum animadverteret, tres regulares ordines, canonicorum videlicet regularium sancti Georgii in Alga nuncupatorum, Hieronymianorum de Fesulis, ac tandem Iesuatorum a sancto Ioanne Columbano institutorum parum vel nihil utilitatis et commodi christiano populo afferre, aut sperare posse eos esse aliquando allaturos, de iis supprimendis exstinguendisque consilium cepit, idque

[1] vgl. oben Nr. 245 p. 149 ff. [2] 8. Febr. 1571. [3] BR 13, 431 ff. [4] BR 15, 292 ff. [5] Ueber diese Degradation der Piaristen cf. MHeimbucher, D. Orden u. Kongregationen d. kath. Kirche II, Pa. 97, 274. [6] BR 15, 670 ff. [7] BR 15, 677 ff.

Digitized by Google

perfecit suis literis in simili forma brevis die 6. decembris 1668 expeditis[1]...
§ 14. In his vero omnibus decernendis, perficiendisque satius semper duxerunt praedecessores nostri ea uti consultissima agendi ratione, quam ad intercludendum penitus aditum animorum contentionibus, et ad quaelibet amovenda dissidia, vel partium studia magis conferre existimarunt. Hinc molesta illa ac plena negotii praetermissa methodo, quae in forensibus instituendis iudiciis adhiberi consuevit, prudentiae legibus unice inhaerentes, ea potestatis plenitudine, qua tamquam Christi in terris vicarii, ac supremi christianae reipublicae moderatores amplissime donati sunt, rem omnem absolvendam curarunt, quin regularibus ordinibus suppressioni destinatis veniam facerent, et facultatem sua experiendi iura, et gravissimas illas vel propulsandi criminationes. vel causas amoliendi, ad quas ad illud consilii genus suscipiendum adducebantur.

§ 15. His igitur, aliisque maximi apud omnes ponderis et auctoritatis exemplis nobis ante oculos propositis, vehementique simul flagrantes cupiditate, ut in ea quam infra aperiemus, deliberatione fidenti animo, tutoque pede incedamus, nihil diligentiae omisimus et inquisitionis, ut quidquid ad regularis ordinis, qui societatis Iesu vulgo dicitur, originem pertinet, progressum, hodiernumque statum perscrutaremur, et compertum inde habuimus, eum ad animarum salutem, ad haereticorum, et maxime infidelium conversionem, ad maius denique pietatis et religionis incrementum a sancto suo conditore fuisse institutum, atque ad optatissimum huiusmodi finem facilius feliciusque consequendum, arctissimo evangelicae paupertatis voto tam in communi, quam in particulari fuisse deo consecratum, exceptis tantummodo studiorum, seu literarum collegiis, quibus possidendi reditus ita facta est vis et potestas, ut nihil tamen ex iis reditibus in ipsius societatis commodum, utilitatem ac usum impendi unquam posset, atque converti.

§ 16. His aliisque sanctissimis legibus probata primum fuit eadem societas Iesu a recordatae memoriae Paulo p. III. praedecessore nostro per suas sub plumbo V. kalendas octobris anno incarnationis dominicae 1540 expeditas literas, ab eodemque concessa ei fuit facultas condendi iura atque statuta, quibus societatis praesidio, incolumitati atque regimini firmissime consuleretur[2]. Et quamvis idem Paulus praedecessor societatem ipsam angustissimis sexaginta dumtaxat alumnorum limitibus ab initio circumscripsisset, per alias tamen suas itidem sub plumbo pridie Kalendas martii anno incarnationis dominicae 1543 expeditas literas locum dedit eadem in societate iis omnibus quos in eam excipere illius moderatoribus visum fuisset opportunum aut necessarium. Anno deinde 1549 suis in simili forma brevis die 15. novembris expeditis literis idem Paulus praedecessor pluribus, atque amplissimis privilegiis eandem societatem donavit, ac in his indultum alias per eundem praepositis generalibus dictae societatis concessum admittendi viginti presbyteros coadiutores spirituales, eisque impertiendi easdem facultates, gratiam et auctoritatem, quibus socii ipsi professi donantur, ad alios quoscunque, quos idoneos fore iidem praepositi generales censuerint, ullo absque limite et numero extendendum voluit atque mandavit, ac praeterea societatem ipsam et universos illius socios et personas, illorumque bona quaecunque ab omni

[1] BR 17, 737 ff. [2] oben Nr. 282 p. 92 ff.

Digitized by Google

superioritate, iurisdictione, correctione quorumcunque ordinariorum exemit et vindicavit, ac sub sua et apostolicae sedis protectione suscepit.

§ 17. Haud minor fuit reliquorum praedecessorum nostrorum eadem erga societatem liberalitas ac munificentia. Constat enim a recolendae memoriae Iulio III., Paul IV. et Pio IV. et V., Gregorio XIII., Sixto V., Gregorio XIV., Clemente VIII., Paulo V., Leone XI., Gregorio XV., Urbano VIII. aliisque Romanis pontificibus privilegia eidem societati iam antea tributa vel confirmata fuisse, vel novis aucta accessionibus, vel apertissime declarata. Ex ipso tamen apostolicarum constitutionum tenore, et verbis palam colligitur eadem in societate suo fere ab initio varia dissidiorum, ac aemulationum semina pullulasse ipsos non modo inter socios, verum etiam cum aliis regularibus ordinibus, clero saeculari, academiis, universitatibus, publicis literarum gymnasiis, et cum ipsis etiam principibus, quorum in ditionibus societas fuerat excepta, easdemque contentiones et dissidia excitata modo fuisse de votorum indole et natura, de tempore admittendorum sociorum ad vota, de facultate socios expellendi, de iisdem sociis ad sacros ordines promovendis sine congrua, ac sine votis solemnibus, contra concilii Tridentini ac sanctae memoriae p. Pii V. praedecessoris nostri decreta; modo de absoluta potestate, quam praepositus generalis eiusdem societatis sibi vindicabat, ac de aliis rebus ipsius societatis regimen spectantibus; modo de variis doctrinae capitibus, de scholis, de exemptionibus, et privilegiis, quae locorum ordinarii aliaeque personae in ecclesiastica vel saeculari dignitate constitutae suae noxia esse iurisdictioni ac iuribus contendebant; ac demum minime defuerunt gravissimae accusationes eisdem sociis obiectae quae christianae reipublicae pacem, ac tranquillitatem non parum perturbarunt. — § 18. Multae hinc ortae adversus societatem quaerimoniae, quae nonnullorum etiam principum auctoritate munitae, ac relationibus ad recolendae memoriae Paulum IV., Pium V. et Sixtum V., praedecessores nostros, delatae fuerunt. In his fuit clarae memoriae Philippus II., Hispaniarum rex catholicus, qui tum gravissimas, quibus ille vehementer impellebatur, rationes, tum etiam eos, quos ab Hispaniarum inquisitoribus adversus immoderata societatis privilegia ac regiminis formam acceperat, clamores et contentionum capita a nonnullis eiusdem etiam societatis viris doctrina et pietate spectatissimis confirmata eidem Sixto V. praedecessori exponenda curavit apud eundemque egit, ut apostolicam societatis visitationem decerneret atque committeret. — § 19. Ipsius Philippi regis petitionibus et studiis, quae summa inniti aequitate animadverterat, annuit idem Sixtus praedecessor, delegitque ad apostolici visitatoris munus episcopum prudentia, virtute, et doctrina omnibus commendatissimum, ac praeterea congregationem designavit nonnullorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium, qui ei rei perficiendae sedulam navarent operam. Verum dicto Sixto V. praedecessore immatura morte perempto saluberrimum ab eo susceptum consilium evanuit, omnique caruit effectu. Ad supremum autem apostolatus apicem assumptus fel. rec. Gregorius p. XIV. per suas literas sub plumbo IV. kalendas iulii anno dominicae incarnationis 1591 expeditas societatis institutum amplissime iterum approbavit, rataque habere iussit, ac firma privilegia quae-

Digitized by Google

cunque eidem societati a suis praedecessoribus collata, et illud prae ceteris, quo cautum fuerat, ut a societate expelli dimittique possent socii, forma iudiciaria minime adhibita, nulla scilicet praemissa inquisitione, nullis confectis actis, nullo ordine iudiciario servato, nullisque terminis etiam substantialibus servatis, sola facti veritate inspecta, culpae vel rationabilis causae tantum ratione habita ac personarum aliarumque circumstantiarum. Altissimum insuper silentium imposuit, vetuitque sub poena potissimum excommunicationis latae sententiae, ne quis dictae societatis institutum, constitutiones aut decreta directe vel indirecte impugnare auderet, vel aliquid de iis quovis modo immutari curaret. Ius tamen cuilibet reliquit, ut quidquid addendum, minuendum aut immutandum censeret, sibi tantummodo et Romanis solum pontificibus pro tempore existentibus vel immediate vel per apostolicae sedis legatos seu nuntios significare posset atque proponere.

§ 20. Tantum vero abest, ut haec omnia satis fuerint compescendis adversus societatem clamoribus et quaerelis, quin potius magis magisque universum vere orbem pervaserunt molestissimae contentiones de societatis doctrina, quam fidei veluti orthodoxae, bonisque moribus repugnantem plurimi traduxerunt; domesticae etiam externaeque efferbuerunt dissensiones et frequentiores factae sunt in eam de nimia potissimum terrenorum bonorum cupiditate accusationes, ex quibus omnibus suam hauserunt originem tum perturbationes illae omnibus satis cognitae, quae sedem apostolicam ingenti moerore affecerunt ac molestia, tum capta a principibus nonnullis in societatem consilia. Quo factum est, ut eadem societas novam instituti sui ac privilegiorum confirmationem a felicis recordationis Paulo p. V. praedecessore nostro impetratura, coacta fuerit ab eo petere, ut rata habere vellet, suaque confirmare auctoritate decreta quaedam in quinta generali congregatione edita, atque ad verbum exscripta in suis sub plumbo pridie nonas septembris anno incarnationis dominicae 1606 desuper expeditis literis, quibus in decretis discretissime legitur, tam internas sociorum simultates ac turbas, quam exterorum in societatem quaerelas ac postulationes socios in comitiis congregatos impulisse ad sequens condendum statutum.

§ 21. „Quoniam societas nostra, quae ad fidei propagationem et animarum lucra a domino excitata est, sicut per propria instituti ministeria, „quae spiritualia arma sunt, cum ecclesiae utilitate, ac proximorum aedificatione „sub crucis vexillo finem feliciter consequi potest, quem intendit, ita et haec „bona impediret, et se maximis periculis exponeret, si ea tractaret, quae saecularia sunt, et ad res politicas, atque ad status gubernationem pertinent; „idcirco sapientissime a nostris maioribus statutum est, ut militantes deo, aliis „quae a nostra professione abhorrent, non implicemur. Cum autem his praesertim temporibus valde periculosis, pluribus locis, et apud varios principes „(quorum tamen amorem et caritatem sanctae memoriae pater Ignatius conservandam ad divinum obsequium pertinere putavit) aliquorum fortasse culpa, „et vel ambitione, vel indiscreto zelo religio nostra male audiat, et alioquin „bonus Christi odor necessarius sit ad fructificandum, censuit congregatio „ab omni specie mali abstinendum esse, et quaerelis quoad fieri poterit, etiam „ex falsis suspicionibus provenientibus occurrendum. Quare praesenti decreto „graviter, et severe nostris omnibus interdicit, ne in huiusmodi publicis ne-

Digitized by Google

„gotiis, etiam invitati, aut allecti ulla ratione se immisceant, nec ullis preci-„bus et suasionibus ab instituto deflectant. Et praeterea quibus efficaciori-„bus remediis omnino huic morbo sicuti opus sit, medicina adhibeatur, patri-„bus definitoribus accurate decernendum et definiendum commendavit."

§ 22. Maximo sane animi nostri dolore observavimus, tam praedicta quam alia complura deinceps adhibita remedia nihil ferme virtutis prae se tulisse et auctoritatis ad tot ac tantas evellendas dissipandasque turbas, accusationes et quaerimonias in saepedictam societatem, frustraque ad id laborasse caeteros praedecessores nostros Urbanum VIII., Clementem IX., X., XI. et XII., Alexandrum VII. ac VIII., Innocentium X., XI., XII. et XIII. ac Benedictum XIV., qui optatissimam conati sunt ecclesiae restituere tranquillitatem, plurimis saluberrimis editis constitutionibus, tam circa saecularia negotia, sive extra sacras missiones, sive earum occasione minime exercenda, quam circa dissidia gravissima, ac iurgia adversus locorum ordinarios, regulares ordines, loca pia, atque communitates cuiusvis generis in Europa, Asia, et America non sine ingenti animarum ruina, ac populorum admiratione a societate acriter excitata; tum etiam super interpretatione, et praxi ethnicorum quorundam rituum aliquibus in locis passim adhibita, omissis iis, qui ab universali ecclesia sunt rite probati, vel super earum sententiarum usu, et interpretatione, quas apostolica sedes tamquam scandalosas optimaeque morum disciplinae manifeste noxias merito proscripsit, vel aliis demum super rebus, maximi equidem momenti, et ad christianorum dogmatum puritatem sartam, tectam, servandam apprime necessariis, et ex quibus nostra hac non minus, quam superiore aetate plurima dimanarunt detrimenta et incommoda, perturbationes nimirum ac tumultus in nonnullis catholicis regionibus, ecclesiae persecutiones in quibusdam Asiae et Europae provinciis, ingens denique allatus est moeror praedecessoribus nostris, et in his piae memoriae Innocentio p. XI., qui necessitate compulsus eo devenit, ut societati interdixerit novitios ad habitum admittere, tum Innocentio p. XIII., qui eandem poenam coactus fuit eidem comminari, ac tandem rec. mem. Benedicto p. XIV., qui visitationem domorum collegiorumque in ditione carissimi in Christo filii nostri Iosephi Lusitaniae, et Algarbiorum regis fidelissimi existentium censuit decernendam; qui ullum subinde vel sedi apostolicae solamen, vel societati auxilium, vel christianae reipublicae bonum accesserit ex novissimis apostolicis literis a felicis recordationis Clemente p. XIII. immediato praedecessore nostro extortis potius ut verbo utamur a praedecessore nostro Gregorio X. in supracitato Lugdunensi oecumenico concilio adhibito, quam impetratis, quibus societatis Iesu institutum magnopere commendatur, ac rursus approbatur.

§ 23. Post tot tantasque procellas ac tempestates acerbissimas futurum optimus quisque sperabat, ut optatissima illa tandem aliquando illucesceret dies, quae tranquillitatem et pacem esset cumulatissime allatura. At Petri cathedram gubernante eodem Clemente XIII. praedecessore longe difficiliora ac turbulentiora accesserant tempora. Auctis enim quotidie magis in praedictam societatem clamoribus et quaerelis, quinimo periculosissimis alicubi exortis seditionibus, tumultibus, dissidiis et scandalis, quae christianae cari-

Digitized by Google

tatis vinculo labefactato ac penitus disrupto, fidelium animos ad partium studia, odia et inimicitias vehementer inflammarunt; eo discriminis ac periculi res perducta visa est, ut ii ipsi, quorum avita pietas ac in societatem liberalitas haereditario quodam veluti iure a maioribus accepta omnium fere linguis summopere commendatur, carissimi nempe in Christo filii nostri reges Francorum, Hispaniarum, Lusitaniae ac utriusque Siciliae suis ex regnis, ditionibus atque provinciis socios dimittere coacti omnino fuerint et expellere; hoc unum putantes extremum tot malis superesse remedium et penitus necessarium ad impediendum, quominus christiani populi in ipso sanctae matris ecclesiae sinu sese invicem lacesserent, provocarent, lacerarent.

§ 24. Ratum vero habentes praedicti carissimi in Christo filii nostri remedium hoc firmum esse non posse, ac universo christiano orbi reconciliando accomodatum, nisi societas ipsa prorsus exstingueretur ac ex integro supprimeretur; sua idcirco apud praefatum Clementem XIII. praedecessorem exposuerunt studia ac voluntatem, et qua valebant auctoritate et precibus, coniunctis simul votis, expostularunt, ut efficacissima ea ratione perpetuae suorum subditorum securitati universaeque ecclesiae bono providentissime consuleret. Qui tamen praeter omnium exspectationem contigit eiusdem pontificis obitus rei cursum exitumque prorsus impedivit. Hinc nobis in eadem Petri cathedra, divina disponente clementia, constitutis eaedem oblatae sunt preces, petitiones et vota, quibus sua quoque addiderunt studia animique sententiam episcopi complures, aliique viri dignitate, doctrina, religione plurimum conspicui.

§ 25. Ut autem in re tam gravi tantique momenti tutissimum caperemus consilium, diuturno nobis temporis spatio opus esse iudicavimus, non modo ut diligenter inquirere, maturius expendere, et consultissime deliberare possemus, verum etiam ut multis gemitibus, et continuis precibus singulare a patre luminum exposceremus auxilium et praesidium, qua etiam in re fidelium omnium precibus, pietatisque operibus nos saepius apud deum iuvari curavimus. Perscrutari inter caetera voluimus, quo innitatur fundamento pervagata illa apud plurimos opinio, religionem scilicet clericorum societatis Iesu fuisse a concilio Tridentino solemni quadam ratione approbatam et confirmatam, nihilque aliud de ea actum fuisse comperimus in citato concilio, quam ut a generali illo exciperetur decreto, quo de reliquis regularibus ordinibus cautum fuit, ut finito tempore novitiatus novitii idonei inventi fuerint, ad profitendum admittantur, aut e monasterio eiiciantur. Quamobrem eadem sancta synodus (Sess. 25 cap. 16 de regular.) declaravit se nolle aliquid innovare aut prohibere, quin praedicta religio clericorum societatis Iesu, iuxta pium eorum institutum a sancta sede apostolica approbatum, domino et eius ecclesiae inservire possit.

§ 26. Tot itaque ac tam necessariis adhibitis mediis, divini spiritus, ut confidimus, adiuti praesentia et afflatu, nec non muneris nostri compulsi necessitate, quo et ad christianae reipublicae quietem et tranquillitatem conciliandam, fovendam, roborandam et ad illa omnia penitus de medio tollenda, quae eidem detrimento vel minimo esse possunt, quantum vires sinunt, arctissime adigimur; cumque praeterea animadverterimus praedictam societatem Iesu uberrimos illos amplissimosque fructus et utilitates

Digitized by Google

afferre amplius non posse, ad quos instituta fuit, a tot praedecessoribus nostris approbata ac plurimis ornata privilegiis, imo fieri aut vix aut nullo modo posse, ut, ea incolume manente, vera pax ac diuturna ecclesiae restituatur. His propter gravissimis adducti causis, aliisque pressi rationibus, quas et prudentiae leges et optimum universalis ecclesiae regimen nobis suppeditant, altaque mente repositas servamus, vestigiis inhaerentes eorundem praedecessorum nostrorum, et praesertim memorati Gregorii X. praedecessoris in generali concilio Lugdunensi, cum et nunc de societate agatur tum instituti sui, tum privilegiorum etiam suorum ratione mendicantium ordinum numero adscripta, maturo consilio, ex certa scientia et plenitudine potestatis apostolicae saepedictam societatem exstinguimus et supprimimus; tollimus et abrogamus omnia, et singula eius officia, ministeria, et administrationes, domus, scholas, collegia, hospitia et loca quaecunque quavis in provincia, regno et ditione existentia, et modo quolibet ad eam pertinentia; eius statuta, mores, consuetudines, decreta, constitutiones, etiam iuramento, confirmatione apostolica, aut alias roboratas; omnia item, et singula privilegia, et indulta generalia, vel specialia, quorum tenores praesentibus, ac si de verbo ad verbum essent inserta, ac etiamsi quibusvis formulis, clausulis irritantibus, et quibuscunque vinculis et decretis sint concepta pro plene et sufficienter expressis haberi volumus. Ideoque declaramus cassatam perpetuo manere ac penitus exstinctam omnem et quamcunque auctoritatem praepositi generalis, provincialium, visitatorum, aliorumque quorumlibet dictae societatis superiorum tam in spiritualibus, quam in temporalibus, eandemque iurisdictionem et auctoritatem in locorum ordinarios totaliter et omnimode transferimus iuxta modum, casus et personas, et iis sub conditionibus, quas infra explicabimus, prohibentes, quemadmodum per praesentes prohibemus, ne ullus amplius in dictam societatem excipiatur, et ad habitum ac novitiatum admittatur; qui vero hactenus fuerunt excepti ad professionem votorum simplicium vel solemnium sub poena nullitatis admissionis et professionis, aliisque arbitrio nostro, nullo modo admitti possint et valeant. Quinimo volumus, praecipimus et mandamus, ut qui nunc tyrocinio actu vacant, statim illico et immediate, et cum effectu dimittantur; ac similiter vetamus, ne qui votorum simplicium professionem emiserunt, nulloque sacro ordine sunt usque adhuc initiati, possint ad maiores ipsos ordines promoveri praetextu, aut titulo vel iam emissae in societate professionis, vel privilegiorum contra concilii Tridentini decreta eidem societati collatorum. (§ 27—33 Ausführungsbestimmungen).

§ 34. .. Derogamus pariter omnibus, et singulis facultatibus, quibus a praeposito generali, aliisque superioribus vi privilegiorum a summis pontificibus obtentorum, donati fuerint, legendi videlicet haereticorum libros et alios ab apostolica sede proscriptos et damnatos, non servandi ieiuniorum dies, aut esurialibus cibis in iis non utendi, anteponendi postponendique horarum canonicarum recitationem, aliisque id genus, quibus in posterum eos uti posse severissime prohibemus, cum mens nobis animusque sit, ut iidem tamquam saeculares presbyteri ad iuris communis tramites suam accomodent vivendi rationem.

§ 35. Vetamus, ne postquam praesentes nostrae literae promulgatae fuerint ac notae redditae, ullus audeat earum executionem suspendere etiam

Digitized by Google

colore, titulo, praetextu cuiusvis petitionis, appellationis, recursus, declarationis aut consulationis dubiorum quae forte oriri possent, alioque quovis praetextu praeviso, vel non praeviso. Volumus enim ex nunc et immediate suppressionem et cassationem universae praedictae societatis et omnium eius officiorum suum effectum sortiri forma et modo a nobis supra expressis sub poena maioris excommunicationis ipso facto incurrendae nobis, nostrisque successoribus Romanis pontificibus pro tempore existentibus reservatae adversus quemcunque qui nostris hisce literis adimplendis impedimentum, obicem aut moram apponere praesumpserit.

§ 36. Mandamus insuper, ac in virtute sanctae obedientiae praecipimus omnibus et singulis personis ecclesiasticis regularibus, saecularibus cuiuscunque gradus, dignitatis, qualitatis et conditionis, et iis signanter, qui usque adhuc societati fuerint adscripti, et inter socios habiti ne defendere audeant, impugnare, scribere, vel etiam loqui de huiusmodi suppressione, deque eius causis, et motivis, quemadmodum nec de societatis instituto, regulis, constitutionibus, regiminis forma, aliave de re quae ad huiusmodi pertinet argumentum absque expressa Romani pontificis licentia, ac simili modo sub poena excommunicationis nobis ac nostris pro tempore successoribus reservatae prohibemus omnibus et singulis, ne huius suppressionis occasione ullum audeant, multoque minus eos qui socii fuerunt iniuriis, iurgiis, contumeliis, aliove contemptus genere, voce, aut scripto clam aut palam afficere ac lacessire.

§ 37 (35). Hortamur omnes christianos principes, ut ea, qua pollent, vi, auctoritate et potentia, quam pro sanctae Romanae ecclesiae defensione et patrocinio a deo acceperunt, tum etiam eo quo in hanc apostolicam sedem ducuntur obsequio et cultu, suam praestent operam ac studia, ut hae nostrae literae suum plenissimum consequantur effectum, quinimo singulis in iisdem literis contentis inhaerentes similia constituant et promulgent decreta, per quae omnino caveant, ne dum haec nostra voluntas executioni tradetur, ulla inter Christi fideles excitentur iurgia, contentiones et dissidia.

§ 39 (37). Praesentes quoque literas etiam ex eo quod superiores et alii religiosi saepe dictae societatis, et caeteri quicunque in praemissis interesse habentes, seu habere quomodolibet praetendentes illis non consenserint, nec ad ea vocati et auditi fuerint, nullo unquam tempore de subreptionis, obreptionis, nullitatis, aut invaliditatis vitio, seu intentionis nostrae, aut alio quovis defectu etiam quantumvis magno inexcogitato et substantiali, sive etiam ex eo quod in praemissis, seu eorum aliquo solemnitates, et quaevis alia servanda et adimplenda servata non fuerint, aut ex quocunque alio capite a iure vel consuetudine aliqua resultante etiam in corpore iuris clauso, seu etiam enormis, enormissimae, et totalis laesionis, et quovis alio praetextu, occasione, vel causa, etiam quantumvis iusta, rationabili, et privilegiata, etiam tali, quae ad effectum validitatis praemissorum necessario exprimenda foret, notari, impugnari, invalidari, retractari, in ius vel controversiam revocari, aut ad terminos iuris reduci, vel adversus illas restitutionis in integrum, aperitionis oris, reductionis ad viam, et terminos iuris, aut aliud quodcunque iuris, facti, gratiae vel iustitiae remedium impetrari, seu quomodolibet concesso aut impetrato quempiam uti, seu se iuvari in iudicio, vel extra illud posse, sed easdem praesentes semper, perpetuoque validas, firmas et efficaces existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, ac per omnes et singu-

Digitized by Google

los ad quos spectat, et quomodolibet spectabit in futurum inviolabiliter observari.

§ 41 (39). Non obstantibus constitutionibus, et ordinibus apostolicis etiam in conciliis generalibus editis, et quatenus opus sit, regula nostra de iure quaesito non tollendo, nec non saepedictae societatis illiusque domorum, collegiorum, ac ecclesiarum etiam iuramento, confirmatione apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis, consuetudinibus, privilegiis quoque indultis, et literis apostolicis eidem societati, illiusque superioribus, religiosis, et personis quibuslibet sub quibusvis tenoribus et formis, ac cum quibusvis etiam derogatoriorum derogatoriis, aliisque decretis etiam irritantibus, etiam motu simili, etiam consistorialiter, ac alias quomodolibet concessis, confirmatis et innovatis. Quibus omnibus et singulis, etiamsi pro illorum sufficienti derogatione de illis, eorumque totis tenoribus specialis, expressa, individua ac de verbo ad verbum, non autem per clausulas generales idem importantes mentio, seu quaevis alia expressio habenda, aut aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret; illorum omnium et singulorum tenores, ac si de verbo ad verbum nihil penitus omisso, et forma in illis tradita observata exprimerentur, et insererentur praesentibus pro plene et sufficienter expressis et insertis habentes, illis alias in suo robore permansuris ad praemissorum effectum specialiter et expresse derogamus, caeterisque contrariis quibuscunque.

385.

Pius VI. Breve „In tanta librorum“ v. 17. März 1778 an Martini, Erzb. v. Florenz: Uebersetzung der Heiligen Schrift.

Acta s. sedis IX, Rom 77, 544.

In tanta librorum colluvie, qui catholicam religionem teterrime oppugnant, et tanta cum animarum pernicie per manus etiam imperitorum circumferuntur, optime sentis, si Christi fideles ad lectionem divinarum litterarum magnopere excitandos existimas. Illi enim sunt fontes uberrimi, qui cuique patere debent ad hauriendam et morum et doctrinae sanctitatem, depulsis erroribus, qui his corruptis temporibus late disseminantur. Quod abs te opportune factum affirmas, cum easdem divinas literas ad captum cuiusque vernaculo sermone redditas in lucem emisisti; praesertim cum profitearis, et prae te feras, eas addidisse animadversiones, quae a sanctissimis patribus repetitae quodvis abusus periculum amoveant. In quo a congregationis indicis legibus non recessisti, neque ab ea constitutione, quam in hanc rem edidit Benedictus XIV., immortalis pontifex, quem nos et in pontificatu praedecessorem, et cum in eius familiam feliciter olim adsciti fuerimus, ecclesiasticae eruditionis magistrum optimum habuisse gloriamur. Tuam igitur non ignotam doctrinam cum eximia pietate coniunctam collaudamus, et tibi de hisce libris, quos ad nos transmittendos curasti, gratias, quas habemus, agimus, illos etiam, si quando possimus, cursim perlecturi.

Digitized by Google

386.

Emser Punktation der Erzbischöfe von Mainz, Trier, Köln, Salzburg v. 25. Aug. 1786 an Kaiser Josef II.

Unterzeichnet von den Räthen der 4 Kirchenfürsten: VHeimes (Mainz), JLBeck (Trier), GHvTautphaeus (Köln), JMBönike (Salzburg).

Resultat des Emser Kongresses, Fr. u. L. 1787; EvMÜNCH, Gesch. d. Emser Kongresses, Karlsruhe 40; MSTIGLOHER, D. Errichtung d. päpstl. Nuntiatur in München u. d. Emser Kongress, R. 67; NIPPOLD I 423 ff.; CMIRBT, Emser Kongress: RE V³ 342 ff.

Der römische Papst ist und bleibt zwar immer der Oberaufseher und Primas der ganzen Kirche, der Mittelpunkt der Einigkeit, und ist von Gott mit der hiezu erforderlichen Jurisdiktion versehen. Alle Katholiken müssen ihm immer den kanonischen Gehorsam mit voller Ehrerbietung leisten. Allein alle andern Vorzüge und Reservationen, die mit diesem Primate in den ersten Jahrhunderten nicht verbunden, sondern aus den nachherigen Isidorianischen Dekretalen zum offenbaren Nachteil der Bischöfe geflossen sind, können jetzt wo die Unterschiebung und Falschheit derselben hinreichend erprobet und allgemein anerkannt ist, in den Umfang dieser Jurisdiktion nicht gezogen werden. Diese gehören vielmehr in die Klasse der Eingriffe der römischen Kurie, und die Bischöfe sind befugt, sich selbst in die eigene Ausübung der von Gott ihnen verliehenen Gewalt, besonders, da keine dahin abzweckende Vorstellungen bei dem päpstlichen Stuhle bis nun gewirket haben, unter dem höchsten Schutze Sr. Kaiserl. Majestät wieder einzusetzen. Darunter können und müssen nachstehende Grundsätze und alle darin einbegriffene sichere Schlussfolgen gerechnet werden.

I. Christus hat den Aposteln und ihren Nachfolgern, den Bischöfen, eine unbeschränkte Gewalt zu binden und zu lösen gegeben (Daher: a. alle in dem Umkreis einer Diöcese wohnenden Personen sind ohne Unterschied den Bischöfen unterworfen; — b. der Rekurs nach Rom ist in Zukunft mit Uebergehung der Bischöfe verboten; — c. die Exemtionen haben aufzuhören, sofern sie nicht durch kaiserliche Freiheitsbriefe bestätigt und in dem Reich allgemein anerkannt sind; — d. kein Mönchsorden darf sich fortan den Namen exemt beilegen; — e. den Klostergeistlichen wird verboten, Verordnungen oder Bescheide von ihren Generälen oder Generalkapiteln, auch sonstigen ausser Deutschland wohnenden Obern, von deren Verbindung sie ein für allemal gänzlich losgesagt werden, anzunehmen, den Generalversammlungen beizuwohnen oder einen Geldbeitrag, unter was für einem Vorwand es immer sei, dahin abzuschicken).

II. Ein jeder Bischof kann, vermöge der von Gott erhaltenen Gewalt zu binden und zu lösen, Gesetze geben und in denselben aus zureichenden Ursachen dispensieren (a. von dem Abstinenzgebot; — b. c. von Ehehindernissen, deren Einschränkung in Aussicht zu nehmen ist; — d. von den Verbindlichkeiten, die aus den hl. Weihen entspringen; — e. von Ordensgelübden, auch gehört zu der Gewalt des Bischofs „zu verordnen, dass in allen Mannsklöstern die Gelübde erst nach vollendetem 25. Jahre, in Weibsklöstern aber nach vollbrachtem 40. Jahre abgelegt werden").

III. Die Erfahrung lehret, dass auch die besten Absichten mancher milden

Digitized by Google

Stiftungen bei veränderten Zeitläuften entweder gar nicht mehr oder nicht so wie anfangs erreicht werden können. Die Bischöfe sind befugt, in diesen Fällen zum Besten der Religion oder des gemeinen Wesens eine fromme Stiftung in eine andere, die dem Hauptzwecke gemässer, und den wirklichen Bedürfnissen angemessen ist, zu verändern.

IV. Dieses vorausgesetzt, werden: a) die sog. facultates quinquennales hinführo von dem römischen Hofe nicht mehr begehret sondern in den darin enthaltenen Fällen die erforderlichen Dispensen, wenn kanonische Beweggründe im Mittel liegen, vom Bischof ertheilt. Jene Dispensen, die auswärtig erlangt werden, sollen kraftlos sein. b) Auch die übrigen römischen Bullen, Breven oder sonstige päpstliche Verfügungen verbinden ohne gehörige Annahme der Bischöfe nicht. Ohne dieselben sollen c) auch die Erklärungen, Bescheide und Verordnungen der römischen Kongregationen, wie sie immer genannt werden mögen, in Deutschland nicht anerkannt werden. Ebenso hören d) die Nuntiaturen völlig auf; die Nuntii können nichts anderes als päpstliche Gesandten sein und dürfen nach der von kaiserl. Majestät unterm 12. Okt. 1785 ertheilten allerhöchsten Erklärung, welche sich auf die Kirchen- sowohl als Reichsfundamentalgesetze gründet, keine Actus iurisdictionis voluntariae oder contentiosae mehr ausüben. e) Die Amtsverrichtungen aller apostolischen Proto- und Notarien sollen ohne vorgängige Prüfung und Immatrikulation derselben bei den bischöflichen Gerichten nicht mehr stattfinden.

V—XVI. Ueber die Gewalt der Bischöfe in Bezug auf die Besetzung geistlicher Stellen; XVII. der Processus informativus eines neuen Bischofs ist von dem Consecrator zu veranstalten.

XIX. Sowohl das indultum administrationis, welches vorhin jeweil hat aufgedrungen werden wollen als die clausula in temporalibus in den Wahlbestätigungsbullen sind in Zukunft ganz unzulässig, und ist letztere den Gerechtsamen Kaiserl. Majestät und des Reichs ganz zuwider.

XX. Der vom Papst Gregor VII. erfundene und von Gregor IX. den Dekretalen eingeschaltete Eid der Bischöfe, welcher mehr auf die Pflichten eines Vasallen als den kanonischen Gehorsam gerichtet ist, kann ferner um so weniger beibehalten werden als die deutschen Bischöfe wirklich darin dasjenige schwören, was ihnen in Betracht ihrer Verbindung mit dem Reiche zu halten unmöglich ist. Es ist daher eine neue dem päpstlichen Primate sowohl als den bischöflichen Rechten angemessene Eidesformel einzuführen.

XXI. Herabsetzung der Annaten und Palliumsgelder in einer National-Kirchenversammlung oder durch den Kaiser. „Wollte nun der römische Hof — die Confirmation oder das Pallium abschlagen, so werden die deutschen Erz- und Bischöfe in der alten Kirchendisciplin solche Mittel finden, wodurch sie mit Beibehaltung der dem römischen Stuhle schuldigen Verehrung und Subordination, ihr erz- und bischöfliches Amt, unter dem allerhöchsten Schutze kaiserl. Majestät, ungestört ausüben".

XXII. Geistliche Gerichtsbarkeit (a. erste Instanz das Gericht des Bischofs; — b. zweite Instanz das Metropolitangericht; — die Nuntien dürfen sich in keine Sache, weder in der ersten noch in den folgenden Instanzen, einmischen; — d. dritte Instanz der römische Stuhl, der dann nationale Richter zu bestellen hat, oder — e. ein Provinzialsynodalgericht in jedem Erzbistum).

Digitized by Google

XXIII. Aufforderung an den Kaiser als „allerhöchstes Reichsoberhaupt," im Lauf von 2 Jahren den Zusammentritt eines Nationalkonzils herbeizuführen.

387.

Edikt v. 9. Juli 1788, betr. die Religions-Verfassung in den preuss. Staaten (sog. Wöllner'sches Religions-Edikt).

CLHRABE, Sammlung pr. Gesetze u. Verordnungen, 1. Bd. 7. Abt., Ha. 23, 726 ff.; HMÜHLER, Gesch. d. ev. Kirchenverfassung in d. Mark Brandenburg Weim. 46; MPHILIPPSON, Gesch. d. pr. St.wesens v. Tode Friedrichs d. Gr. bis zu d. Freiheitskriegen, 2 Bde. 80. 82; THOLUCK-WAGENMANN, Wöllner: RE XVII², 86, 261 ff.; RIEKER 311 ff.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preussen . . . (§ 1) befehlen, wollen und verordnen . . ., dass alle drey Haupt-Confessionen der Christlichen Religion, nehmlich die Reformirte, Lutherische und Römisch-Catholische in ihrer bisherigen Verfassung, nach den von Unsern gottseligen Vorfahren vielfältig erlassenen Edikten und Verordnungen, in Unsern sämmtlichen Landen verbleiben, aufrecht erhalten und geschützt werden sollen. — Daneben aber (§ 2) soll die den Preussischen Staaten von jeher eigentümlich gewesene Toleranz der übrigen Secten und Religions-Partheyen, ferner aufrecht erhalten und Niemanden der mindeste Gewissenszwang zu keiner Zeit angethan werden . . . Die in Unsern Staaten bisher öffentlich geduldeten Secten sind, ausser der jüdischen Nation, die Herrenhuter, Mennonisten und die Böhmische Brüdergemeine, welche unter dem Landesherrlichen Schutz ihre gottesdienstlichen Zusammenkünfte halten, und diese dem Staate unschädliche Freyheit ferner ungestört behalten sollen [folgt Vorschrift gegen Proselytenmacherei]. (§ 3) . . . Ganz verschieden hiervon ist indessen der Fall, wenn jemand aus innerer, eigener, freyer Ueberzeugung für seine Person von einer Confession zur andern übergehen will, als welches einem jeden völlig erlaubt seyn, und ihm darin kein Hinderniss in den Weg gelegt werden soll; nur ist ein solcher gehalten, dieses nicht heimlich zu thun, sondern zur Vermeidung aller Inconvenienzen in bürgerlichen Verhältnissen, seine Religions-Veränderung bey der Behörde anzuzeigen.

388.

Pius VI.: Denk- u. Glaubensfreiheit; Ketzer dürfen zur Annahme des katholischen Glaubens gezwungen werden.

Breve an Kardinal De La Rochefoucault, EB v. Rouen, v. 10. März 1791 de constitutione civili cleri gallicani.

Collectio brevium etc., quae ad praesentes Gallicanarum ecclesiarum calamitates pertinent. Augustae Vindelicorum 1796, P. I 18 ff.; OMEJER, Die Propaganda, ihre Provinzen und ihr Recht, Gö. 52, I 11.

Ubi est igitur illa cogitandi agendique libertas, quam conventus decreta tribuunt homini in societate constituto, tamquam ipsius naturae ius immutabile (l. c. 31). — At ad refutandum absurdissimum eius libertatis commentum, satis hoc etiam esse potest, si dicamus huiusmodi nempe sententiam fuisse Valdensium et Beguardorum a Clemente V., sacro approbante oecumenico concilio Viennensi damnatorum, quam deinde secuti sunt Wiclephistae et postremo Lutherus (33). — In quem sane finem, nunc alia ratione

Digitized by Google

nomen illud libertatis expendamus, discrimenque inspiciamus, quod intercedit inter homines, qui extra gremium ecclesiae semper fuerunt, quales sunt infideles atque Iudaei, atque inter illos, qui se ecclesiae ipsi per susceptum baptismi sacramentum subiecerunt. Primi etenim constringi ad catholicam obedientiam profitendam non debent; contra vero alteri sunt cogendi (34).

389.

Religionsfreiheit in Frankreich 1791 [1].

Constitution française v. 3. (14.) Sept. 1791. Déclaration des droits de l'homme et du citoyen: JBDuvergier, Collection complète des lois, décrets, ordonnances, réglements III, P. 24, 275 ff.; PViollet, Précis de l'histoire du droit français, Pa. 86, 300 PhSagnac, La législation civile de la révolution française (1789—1804), P. 98, 253 ff.; ThSchott, D. Kirche der Wüste 1715 bis 1787, Ha. 93.

Titre 1er Dispositions fondamentales garanties par la constitution. — La constitution garantit, comme droits naturels et civils: 1° Que tous les citoyens sont admissibles aux places et emplois, sans autre distinction que celle des vertus et des talens . . . La constitution garantit pareillement, comme droits naturels et civils: La liberté à tout homme de parler, d'écrire, d'imprimer et publier ses pensées . . . et d'exercer le culte religieux auquel il est attaché; La liberté aux citoyens de s'assembler paisiblement . . . Les citoyens ont le droit d'élire ou choisir les ministres de leurs cultes (l. c. 276 f.).

Das Preussische Allgemeine Landrecht v. 5. Febr. 1794.

390.

a) Die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen.

CFKoch, Das Allgemeine Landrecht d. Pr. Staaten, hersg. mit Komm. III[8], B. 86, 324 ff.; BHübler, Eheschliessung u. gem. Ehen in Preussen, B. 83; Ders., D. rel. Erziehung d. Kinder a. gem. Ehen im Gebiet d. ALR: Festgabe f. RvGneist, B. 88, 219—230; KSchmidt (r.-kath.), D. Konfession d. Kinder n. d. Landesrechten im D. Reich, Fr. 90 (550 S.); Ders.: AKR 67, 139 ff., 71, 260 ff.; WKahl, D. Konfession d. Kinder a. gem. Ehe, Fr. 95; HvSicherer, Rel. Kindererziehung: KvStengel, Wörterbuch d. D. Verwaltungsrechts II Fr. 90, 383 ff.; RDrache, D. rel. Erziehung d. Kinder n. d. Entwurf d. Bürgerlichen Gesetzbuchs f. d. deutsche Reich, H. 89; ESehling, D. rel. Erziehung d. Kinder n. d. Entwurf d. BG, Erl. 91; AvScheurl, D. Staatsgesetzgebung üb. d. rel. Kindererziehung: DZKR I 92, 1 ff.; KAGeiger, D. reichsgesetzl. Regelung d. rel. Kindererziehung i. Deutschland AKR 73, 257 ff.; Tophoff, Ueb. d. rel. Erziehung d. Kinder a. d. durch Tod gelösten Mischehen: Beitr. z. Erläuterung d. d. Rechts 35, 377 ff.; Bröse, D. rel. Erziehung d. Kinder a. M.Ehen i. Gebiet d. ALR: ib. 37, 853 ff.; Friedberg § 92 IV; Richter-Dove-Kahl § 264 IV; Vering § 244 II; vKirchenheim, Kirchenrecht, Bonn 1900, § 705; HFJacobson, Ueb. gem. Ehen, L. 38; AFranz, D. gem. Ehen i. Schlesien, Br. 78; AvRoskovany, de matrimoniis mixtis, 7 Bde., Nitriae 42—82.

Th. II Tit. 2. — § 76. Sind die Aeltern verschiedenen Glaubensbekenntnissen zugethan, so müssen bis nach zurückgelegtem 14. Jahre die Söhne

[1] Ludwig XVI. Edikt v. 19. Nov. 1787: Les non-catholiques jouiront de tous les droits et biens qui leur appartiennent et exerceront leurs commerces, arts, métiers et professions, sans que, sous prétexte de leur religion, ils puissent être troublés et inquiétés. Les non-catholiques pourront contracter des mariages, et ces mariages auront tous les effets civils à l'égard soit des parties qui les auront faits, soit des enfants qui en seront issus. PViollet 299.

Digitized by Google

in der Religion des Vaters, die Töchter aber in dem Glaubensbekenntnisse der Mutter unterrichtet werden [1].

§ 77. Zu Abweichungen von diesen gesetzlichen Vorschriften kann keiner der Aeltern den Anderen, auch nicht durch Verträge, verpflichten. § 78. So lange jedoch die Aeltern über den ihren Kindern zu ertheilenden Religionsunterricht einig sind, hat kein Dritter ein Recht, ihnen darin zu widersprechen. § 79. Uebrigens benimmt die Verschiedenheit des kirchlichen Glaubensbekenntnisses keinem der Aeltern die ihm sonst wegen der Erziehung zustehenden Rechte.

§ 80. Auch nach dem Tode der Aeltern muss der Unterricht der Kinder in dem Glaubensbekenntnisse desjenigen von ihnen, zu dessen Geschlecht sie gehören, fortgesetzt werden [2].

§ 81. Auf eine in der letzten Krankheit erst erfolgte Religionsveränderung wird dabei keine Rücksicht genommen.

§ 82. Hat aber der verstorbene Ehegatte ein zu seinem Geschlecht gehöriges Kind, wenigstens durch das ganze letzte Jahr vor seinem Tode, in dem Glaubensbekenntnisse des andern Ehegatten unterrichten lassen, so muss dieser Unterricht in eben der Art, auch nach seinem Tode, bis zum vollendeten 14. Jahre des Kindes fortgesetzt werden [2].

§ 83. Vor zurückgelegtem 14. Jahre darf keine Religionsgesellschaft ein Kind zur Annahme, oder zum öffentlichen Bekenntnisse einer anderen Religion, als wozu dasselbe nach vorstehenden gesetzlichen Bestimmungen gehört, selbst nicht mit Einwilligung der Aeltern seines Geschlechts, zulassen. § 84. Nach zurückgelegtem 14. Jahre hingegen steht es lediglich in der Wahl der Kinder, zu welcher Religionspartei sie sich bekennen wollen.

391.

b) Rechte und Pflichten der Kirchen und geistlichen Gesellschaften.

EATHLASPEYRES, Gesch. u. heutige Verfassung d. kath. Kirche Preussens, Ha. 40, Th. 1, 457 ff.; MERKEL, D. prot. KR d. 18. Jahrh.: Z. f. luth. Theol. Bd. 21, 1860, 25 ff.; HFJACOBSON, D. ev. KR d. pr. Staats, Ha. 64, OMEJER, Z. Gesch. d. römisch-deutschen Frage, I, Rostock 71, 414 ff.; EFRIEDBERG, Grenzen zw. Staat u. Kirche, Tü. 72, 284 ff.

Th. II. Tit. 11. — § 1. Die Begriffe der Einwohner des Staats von Gott und göttlichen Dingen, der Glaube und der innere Gottesdienst können kein Gegenstand von Zwangsgesetzen sein. § 2. Jedem Einwohner im Staat muss eine vollkommene Glaubens- und Gewissensfreiheit gestattet werden. § 3. Niemand ist schuldig, über seine Privatmeinungen in Religionssachen Vorschriften vom Staat anzunehmen. § 4. Niemand soll wegen seiner Religionsmeinungen beunruhigt, zur Rechenschaft gezogen, verspottet, oder gar verfolgt werden. § 5. Auch der Staat kann von einem einzelnen Unterthan die Angabe, zu welcher Religionspartei sich derselbe bekenne, nur alsdann fordern, wenn die Kraft und Gültigkeit gewisser bürgerlicher Handlungen davon abhängt. § 7. Jeder Hausvater kann seinen häuslichen Gottesdienst nach seinem Gutbefinden anordnen. § 9. Heimliche Zusammenkünfte, welche der Ordnung und Sicherheit des Staats gefährlich werden könnten, sollen, auch unter

[1] Aufgehoben durch Kgl. Deklaration v. 21. Nov. 1803, vgl. KOCH III 324.
[2] Weil diese §§ § 76 voraussetzen, aufgehoben durch d. Deklaration v. 2. Nov. 1803.

Digitized by Google

dem Vorwande des häuslichen Gottesdienstes, nicht geduldet werden. § 10. Wohl aber können mehrere Einwohner des Staats, unter dessen Genehmigung, zu Religionsübungen sich verbinden. § 11. Religionsgesellschaften, welche sich zur öffentlichen Feier des Gottesdienstes verbunden haben, werden Kirchengesellschaften genannt.

1. Abschn. Von Kirchengesellschaften überhaupt. — § 13. Jede Kirchengesellschaft ist verpflichtet, ihren Mitgliedern Ehrfurcht gegen die Gottheit, Gehorsam gegen die Gesetze, Treue gegen den Staat, und sittlich gute Gesinnungen gegen ihre Mitbürger einzuflössen. § 4. Religionsgrundsätze, welche diesem zuwider sind, sollen im Staat nicht gelehrt, und weder mündlich, noch in Volksschriften, ausgebreitet werden. § 15. Nur der Staat hat das Recht, dergleichen Grundsätze, nach angestellter Prüfung, zu verwerfen, und deren Ausbreitung zu untersagen. § 16. Privatmeinungen einzelner Mitglieder machen eine Religionsgesellschaft nicht verwerflich.

§ 17. Die vom Staat ausdrücklich aufgenommenen Kirchengesellschaften haben die Rechte privilegirter Corporationen. § 19. Die bei solchen Kirchengesellschaften zur Feier des Gottesdienstes und zum Religionsunterricht bestellten Personen haben mit andern Beamten im Staat gleiche Rechte.

§ 20. Eine Religionsgesellschaft, welche der Staat genehmigt, ihr aber die Rechte öffentlich aufgenommener Kirchengesellschaften nicht beigelegt hat, geniesst nur die Befugniss geduldeter Gesellschaften. Einer geduldeten Kirchengesellschaft ist die freie Ausübung ihres Privatgottesdienstes verstattet. § 23. Zu dieser gehört die Anstellung gottesdienstlicher Zusammenkünfte in gewissen dazu bestimmten Gebäuden, und die Ausübung der ihren Religionsgrundsätzen gemässen Gebräuche, sowohl in diesen Zusammenkünften, als in den Privatwohnungen der Mitglieder. § 24. Eine bloss geduldete Kirchengesellschaft kann aber das Eigenthum solcher Gebäude ohne besondere Erlaubniss des Staats nicht erwerben. § 25. Ihr ist nicht gestattet, sich der Glocken zu bedienen, oder öffentliche Feierlichkeiten ausserhalb der Mauern ihres Versammlungshauses anzustellen. § 26. Die von ihr zur Feier ihrer Religionshandlungen bestellten Personen geniessen, als solche, keine besondere persönliche Rechte.

§ 27. Sowohl öffentlich aufgenommene, als bloss geduldete Religions- und Kirchengesellschaften müssen sich, in allen Angelegenheiten, die sie mit anderen bürgerlichen Gesellschaften gemein haben, nach den Gesetzen des Staats richten. § 28. Diesen Gesetzen sind auch die Obern, und die einzelnen Mitglieder, in allen Vorfällen des bürgerlichen Lebens unterworfen. § 29. Soll denselben, wegen ihrer Religionsmeinungen, eine Ausnahme von gewissen Gesetzen zu statten kommen, so muss dergleichen Ausnahme vom Staat ausdrücklich zugelassen sein. § 32. Die Privat- und öffentliche Religionsübung einer jeden Kirchengesellschaft ist der Oberaufsicht des Staats unterworfen. § 33. Der Staat ist berechtigt, von demjenigen, was in den Versammlungen der Kirchengesellschaft gelehrt und verhandelt wird, Kenntniss einzuziehen.

§ 37. Kirchengesellschaften dürfen sowenig, als einzelne Mitglieder derselben, einander verfolgen oder beleidigen. § 38. Schmähungen und Erbitte-

Digitized by Google

rung verursachende Beschuldigungen müssen durchaus vermieden werden. § 39. Protestantische Kirchengesellschaften des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses sollen ihren Mitgliedern wechselseitig die Theilnahme auch an ihren eigenthümlichen Religionshandlungen nicht versagen, wenn dieselben keine Kirchenanstalt ihrer eigenen Religionspartei, deren sie sich bedienen können, in der Nähe haben. § 40. Jedem Bürger des Staats, welchen die Gesetze fähig erkennen, für sich selbst zu urtheilen, soll die Wahl der Religionspartei, zu welcher er sich halten will, frei stehen. § 41. Der Uebergang von einer Religionspartei zu einer anderen geschieht in der Regel durch ausdrückliche Erklärung. § 43. Keine Religionspartei soll die Mitglieder der anderen durch Zwang oder listige Ueberredungen zum Uebergange zu verleiten sich anmassen. § 45. Keine Kirchengesellschaft ist befugt, ihren Mitgliedern Glaubensgesetze wider ihre Ueberzeugung aufzudrängen. § 52. Sie (die Kirchenzucht) darf niemals in Strafen an Leib, Ehre oder Vermögen der Mitglieder ausarten. § 53. Sind dergleichen Strafen zur Aufrechterhaltung der Ordnung, Ruhe und Sicherheit in der Kirchengesellschaft nothwendig, so muss die Verfügung der vom Staat gesetzten Obrigkeit überlassen werden. § 55. Wegen blosser von dem gemeinen Glaubensbekenntnisse abweichender Meinungen kann kein Mitglied ausgeschlossen werden. § 56. Wenn über die Rechtmässigkeit der Ausschliessung Streit entsteht, so gebührt die Entscheidung dem Staat. § 57. Soweit mit einer solchen Ausschliessung nachtheilige Folgen für die bürgerliche Ehre des Ausgeschlossenen verbunden sind, muss vor deren Veranlassung die Genehmigung des Staats eingeholt werden.

2. Abschn. Von den Mitgliedern der Kirchengesellschaften. (§ 66—95. Rechte und Pflichten der Geistlichen.) § 96. Die Geistlichen der vom Staat privilegierten Kirchengesellschaften sind, als Beamte des Staats, der Regel nach von den persönlichen Lasten und Pflichten des gemeinen Bürgers frei.

3. Abschn. Von den Obern und Vorgesetzten der Kirchengesellschaften. § 117. Kein Bischof darf in Religions- und Kirchenangelegenheiten, ohne Erlaubniss des Staats, neue Verordnungen machen, oder dergleichen von fremden geistlichen Obern annehmen. § 118. Alle päpstlichen Bullen, Breven und alle Verordnungen auswärtiger Obern der Geistlichkeit müssen, vor ihrer Publication und Vollstreckung, dem Staat zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden. § 135. Kein auswärtiger Bischof, oder andere geistliche Obern, darf sich in Kirchensachen eine gesetzgebende Macht anmassen. § 136. Auch darf er irgend eine andere Gewalt, Direktion oder Gerichtsbarkeit in solchen Sachen, ohne ausdrückliche Einwilligung des Staats, nicht ausüben. § 137. Kein Unterthan des Staats, geistlichen oder weltlichen Standes, kann unter irgend einem Vorwande zu der Gerichtsbarkeit auswärtiger geistlicher Obern gezogen werden. § 141. Zu Kirchenversammlungen innerhalb Landes darf die Geistlichkeit ohne Vorwissen und Mitwirkung des Staats nicht berufen; viel weniger können die Schlüsse solcher Versammlungen ohne Genehmigung des Staats in Ausübung gebracht werden. § 142. Den Einladungen zu auswärtigen Kirchenversammlungen dürfen inländische Geistliche ohne besondere Erlaubniss des Staats nicht Folge leisten.

4. Abschn. Von den Gütern und dem Vermögen der Kirchengesellschaften. § 161. Das Kirchenvermögen steht unter der Oberaufsicht und Direktion des

Digitized by Google

Staats. § 162. Der Staat ist berechtigt, darauf zu sehen, dass die Einkünfte der Kirchen zweckmässig verwendet werden. § 194. Keine Kirchengesellschaft kann, ohne ausdrückliche Bewilligung des Staats, liegende Gründe an sich bringen. § 195. Ohne Vorwissen und besondere Erlaubniss des Oberhauptes im Staate darf, bei Strafe doppelten Ersatzes, keiner ausländischen Kirche etwas verabfolgt werden.

392.

Pius VI. Bulle „Auctorem fidei" v. 28. Aug. 1794: Verdammung von 85 Sätzen der Synode zu Pistoja (1786, 18—28. Sept.).

MBR Continuatio ed. ABarberi et RSegreti IX 395 ff.; Acta et decreta synodi dioecesis Pistoriensis. Bamb. 1788; dePotter. Vie de Scipion de Ricci 3 Bde., Brux. 25; AvReumont, Gesch. Toscanas. Go. 77, II 178; Benrath, Scipione di Ricci: RE II² 760; Brück, Syn. z. P.: KL X² 32 ff.; AdeRoskovány, Romanus Pontifex III, Nitriae 67, 985 ff.

2. Propositio, quae statuit: „Potestatem a deo datam ecclesiae, ut communicaretur pastoribus, qui sunt eius ministri pro salute animarum," sic intellecta, ut a communitate fidelium in pastores derivetur ecclesiastici ministerii ac regiminis potestas: *Haeretica.*

3. Insuper quae statuit: „Romanum pontificem esse caput ministeriale," — sic explicata, ut Romanus pontifex non a Christo in persona b. Petri, sed ab ecclesia potestatem ministerii accipiat qua velut Petri successor, verus Christi vicarius, ac totius ecclesiae caput pollet in universa ecclesia: *Haeretica.*

9. Doctrina, quae statuit: „Reformationem abusuum circa ecclesiasticam disciplinam in synodis dioecesanis ab episcopo et parochis aequaliter pendere ac stabiliri debere, ac sine libertate decisionis indebitam fore subiectionem suggestionibus et iussionibus episcoporum": *Falsa, temeraria, episcopalis auctoritatis laesiva, regiminis hierarchici subversiva, favens haeresi Arianae a Calvino innovatae.*

62. Doctrina, quae devotionem erga sacratissimum cor Iesu reiicit inter devotiones, quas notat velut novas, erroneas aut saltem periculosas; intellecta de hac devotione, qualis est ab apostolica sede probata: *falsa, temeraria, perniciosa, piarum aurium offensiva, in apostolicam sedem injuriosa.*

63. Item, in eo, quod cultores cordis Iesu hoc etiam nomine arguit, quod non advertant, sanctissimam carnem Christi, aut eius partem aliquam, aut etiam humanitatem totam cum separatione aut praecisione a divinitate adorari non posse cultu latriae; quasi fideles cor Iesu adorarent cum separatione vel praecisione a divinitate, dum illud adorant ut est cor Iesu, cor nempe personae verbi, cui inseparabiliter unitum est, ad eum modum, quo exsangue corpus Christi in triduo mortis sine separatione aut praecisione a divinitate adorabile fuit in sepulchro: *Captiosa, in fideles cordis Christi cultores iniuriosa.*

64. Doctrina, quae velut superstitiosam universe notat „quamcunque efficaciam, quae ponatur in determinato numero precum et piarum salutationum," — tamquam superstitiosa censenda esset efficacia, quae sumitur non ex numero in se spectato, sed ex praescripto ecclesiae, certum numerum precum vel externarum actionum prae-

Digitized by Google

finientis pro indulgentiis consequendis, pro adimplendis poenitentiis, et generatim pro sacro et religioso cultu rite et ex ordine peragendo: ***Falsa, temeraria, scandalosa, perniciosa, pietati fidelium iniuriosa, ecclesiae auctoritati derogans, erronea.***

67. Doctrina perhibens a lectione sacrarum scripturarum nonnisi veram impotentiam excusare, subiungens ultro se prodere obscurationem, quae ex huiusce praecepti neglectu orta est super primarias veritates religionis: ***Falsa, temeraria, quietis animarum perturbativa, alias in Quesnellio damnata*** [1].

85. Propositio enuntians, qualemcunque cognitionem ecclesiasticam historiae sufficere, ut fateri quisque debeat convocationem concilii nationalis unam esse ex viis canonicis qua finiantur in ecclesia respectivarum nationum controversiae spectantes ad religionem, — sic intellecta, ut controversiae ad fidem et mores spectantes, in ecclesia quacunque subortae, per nationale concilium irrefragabili iudicio finiri valeant, quasi inerrantia in fidei et morum quaestionibus nationali concilio competeret: ***Schismatica, haeretica.***

393.

Pius VII. Konkordat mit Bonaparte, dem ersten Consul vom 15. Juli 1801 (26 Messidor an IX).

MBR XI 175 ff.; Deutsch: EDursy, D. StaatsKR i. Elsass-Lothringen I, Str. 76, 36—40. (Jetzige Geltung des Konkordats in Elsass-Lothringen: Erlass d. d. Regierung v. 12. Sept. 1870, AKR Bd. 24, 306, vgl. Bd. 45, 302.) MDupin, Manuel du droit public ecclésiastique français, P. 44, 157 ff.; JDesenne, Code général français, contenant les lois et actes du gouvernement, publiés depuis le 5. Mai 1789 jusqu'au 8. juillet 1815, P. 18 ff., t. X 438—493; HvKremer-Auenrode, Aktenstücke z. Gesch. d. Verhältnisses zw. Staat u. Kirche im 19. Jahrh. I (Staatsarchiv XXIII), L. 73, 1 ff.; Mejer, Röm. Frage I 152 ff.; Nippold I § 39; FrNielsen, Gesch. d. Papsttums i. 19. Jahrh., d. v. AMichelsen I², Go. 80, 92 ff.; Mémoires du Cardinal Consalvi etc. par JCrétineau-Joly, P. 64, 2 Bde.; ATheiner, Histoire des deux concordats de la république française etc., P. 69, 2 Bde.; ADebidour, Histoire des rapports de l'église et de l'état en France de 1789 à 1870, P. 98, 183 f.; Boulay de la Meurthe, Documents sur la négociation du Concordat et sur les autres rapports de la France avec le Saint-Siège, P. 1891—1897, 5 Bde.; OMejer-CMirbt, Konkordate: RE X³.

Convention entre le gouvernement français et sa sainteté Pie VII.

Le gouvernement de la république française reconnaît que la religion catholique, apostolique et romaine, est la religion de la grande majorité des citoyens français. Sa sainteté reconnaît également que cette même religion a retiré et attend encore en ce moment le plus grand bien et le plus grand éclat de l'établissement du culte catholique en France, et de la profession particulière qu'en font les consuls de la république. En conséquence, d'après cette reconnaissance mutuelle, tant pour le bien de la religion que pour le maintien de la tranquillité intérieure, ils sont convenus de ce qui suit:

Art. 1. La religion catholique, apostolique et romaine sera librement exercée en France. Son culte sera public, en se conformant aux règlements de police que le gouvernement jugera nécessaires pour la tranquillité publi-

[1] oben Nr. 379 S. 310 19.

Digitized by Google

que. — 2. Il sera fait par le saint-siège, de concert avec le gouvernement, une nouvelle circonscription des diocèses français. — 3. Sa sainteté déclarera aux titulaires des évêchés français qu'elle attend d'eux avec une ferme confiance, pour le bien de la paix et de l'unité, toute espèce de sacrifices, même celui de leurs siéges. — D'après cette exhortation, s'ils se refusaient à ce sacrifice commandé par le bien de l'église (refus néanmoins auquel sa sainteté ne s'attend pas), il sera pourvu, par de nouveaux titulaires, au gouvernement des évêchés de la circonscription nouvelle, de la manière suivante. — 4. Le premier consul de la république nommera, dans les trois mois qui suivront la publication de la bulle de sa sainteté, aux archevêchés et évêchés de la circonscription nouvelle. Sa sainteté conférera l'institution canonique suivant les formes établies par rapport à la France avant le changement de gouvernement. — 5. Les nominations aux évêchés qui vaqueront dans la suite, seront également faites par le premier consul, et l'institution canonique sera donnée par le saint-siége, en conformité de l'article précédent. — 6. Les évêques, avant d'entrer en fonctions, prêteront directement, entre les mains du premier consul, le serment de fidélité qui était en usage avant le changement de gouvernement, exprimé dans les termes suivants: „Je jure et promets à dieu, sur les saints évangiles, de garder obéissance et fidélité au gouvernement établi par la constitution de la république française. Je promets aussi de n'avoir aucune intelligence, de n'assister à aucun conseil, de n'entretenir aucune ligue, soit au dedans, soit au dehors, qui soit contraire à la tranquillité publique; et si, dans mon diocèse ou ailleurs, j'apprends qu'il se trame quelque chose au préjudice de l'état, je le ferai savoir au gouvernement.“ — 7. Les ecclésiastiques du second ordre prêteront le même serment entre les mains des autorités civiles désignées par le gouvernement. — 8. La formule de prière suivante sera recitée à la fin de l'office divin, dans toutes les églises catholiques de France: domine, salvam fac rempublicam; domine, salvos fac consules. — 9. Les évêques feront une nouvelle circonscription des paroisses de leurs diocèses, qui n'aura d'effet que d'après le consentement du gouvernement. — 10. Les évêques nommeront aux cures. Leur choix ne pourra tomber que sur des personnes agréées par le gouvernement. — 11. Les évêques pourront avoir un chapitre dans leur cathédrale, et un séminaire pour leur diocèse, sans que le gouvernement s'oblige à les doter. — 12. Toutes les églises metropolitaines, cathédrales, paroissiales et autres non aliénées, nécessaires au culte, seront remises à la disposition des évêques. — 13. Sa sainteté, pour le bien de la paix et l'heureux rétablissement de la religion catholique, déclare que ni elle, ni ses successeurs, ne troubleront en aucune manière les acquéreurs des biens ecclésiastiques aliénés, et qu'en conséquence, la propriété de ces mêmes biens, les droits et revenus y attachés, demeureront incommutables entre leur mains ou celles de leurs ayant-cause. — 14. Le gouvernement assurera un traitement convenable aux évêques et aux curés dont les diocèses et les paroisses seront compris dans la circonscription nouvelle. — 15. Le gouvernement prendra également de mesures pour que les catholiques français poissent, s'ils le veulent, faire en faveur des églises, de fondations. — 16. Sa sainteté reconnait dans le premier consul de la république française, les mêmes droits et prérogatives dont jouissait près d'elle l'ancien gouvernement. — 17. Il est convenu entre les parties contractantes que, dans le cas

Digitized by Google

où quelqu'un des successeurs du premier consul actuel ne serait pas catholique, les droits et prérogatives mentionnés dans l'article ci-dessus, et la nomination aux évêchés, seront réglés par rapport à lui, par une nouvelle convention. — Les ratifications seront échangées à Paris dans l'espace de quarante jours [1]. Fait à Paris, le 26 messidor an IX (15 juillet 1801). Signé Joseph BONAPARTE (L. S.), Hercules, cardinalis CONSALVI (L. S.), CRETET (L. S.), JOSEPH, archiep. Corinthi (L. S.) BERNIER (L. S.), F. Carolus CASELLI (L. S.).

394.

Die organischen Artikel vom 8. April 1802.

Articles organiques de la convention du 26 messidor an IX (1802).

DUPIN 225 ff.; MÜNCH 13—21; Deutsch: DURSY 40—54; NIELSEN, I[2] 121 ff.; MEJER, Röm. Frage I 187 ff., vgl. Lit. vor Nr. 393.

Titre premier. Du régime de l'église catholique dans ses rapports généraux avec les droits et la police de l'état. — Art. 1. Aucune bulle, bref, rescrit, décret, mandat, provision, signature servant de provision, ni autres expéditions de la cour de Rome, même ne concernant que les particuliers, ne pourront être reçus, publiés, imprimés, ni autrement mis à exécution, sans l'autorisation du gouvernement. — 2. Aucun individu se disant nonce, légat, vicaire ou commissaire apostolique, ou se prévalant de toute autre dénomination, ne pourra, sans la même autorisation, exercer sur le sol français, ni ailleurs, aucune fonction relative aux affaires de l'église gallicane. — 3. Les décrets des synodes étrangers, même ceux des conciles généraux, ne pourront être publiés en France, avant que le gouvernement en ait examiné la forme, leur conformité avec les lois, droits et franchises de la république française, et tout ce qui, dans leur publication, pourrait altérer ou intéresser la tranquillité publique. — 4. Aucun concile national ou métropolitain, aucun synode diocésain, aucune assemblée délibérante, n'aura lieu sans la permission expresse du gouvernement. — 5. Toutes les fonctions ecclésiastiques seront gratuites, sauf les oblations qui seraient autorisées et fixées par les règlements. — 6. Il y aura recours au conseil d'état, dans tout le cas d'abus de la part des supérieurs et autres personnes ecclésiastiques. Les cas d'abus sont: l'usurpation ou l'excès de pouvoir, la contravention aux lois et règlements de la république, l'infraction des régles consacrées par les canons reçus en France, l'attentat aux libertés, franchises et coutumes de l'église gallicane, et toute entreprise ou tout procédé qui, dans l'exercice du culte, peut compromettre l'honneur des citoyens, troubler arbitrairement leur conscience, dégénérer contre eux en oppression ou en injure, ou en scandale publice. — 7. Il y aura pareillement recours au conseil d'état, s'il est porté atteinte à l'exercice public du culte et à la liberté que les lois et les règlements garantissent à ses ministres. — 8. Le recours compétera à toute personne intéressée. A défaut de plainte particulière, il sera exercé d'office par les préfets. Le fonctionnaire public, l'ecclésiastique ou la personne qui voudra exercer ce recours, adressera un mémoire détaillé et signé, au conseiller d'état chargé de toutes les affaires concernant les cultes, lequel sera tenu de

[1] Geschehen 10. Sept. 1801 (23. fructidor an IX); Publication des Gesetzes: 8. April 1802 (18. germinal an X).

Digitized by Google

prendre, dans le plus court délai, tous les renseignements convenables; et, sur son rapport, l'affaire sera suivie et définitivement terminée dans la forme administrative, ou renvoyée, selon l'exigence des cas, aux autorités compétentes. —

Titre deuxième. Des ministres. Section I. Dispositions générales. Section II. Des archevêques ou métropolitains. Section III. Des évêques, des vicaires-généraux et des séminaires. — 16. On ne pourra être nommé évêque avant l'âge de trente ans, et si on n'est originaire français. — 17. Avant l'expédition de l'arrêté de nomination, celui ou ceux qui seront proposés, seront tenus de rapporter une attestation de bonne vie et moeurs, expédiée par l'évêque dans le diocèse duquel ils auront exercé les fonctions du ministère ecclésiastique; et ils seront examinés sur leur doctrine par un évêque et deux prêtres, qui seront commis par le premier consul, lesquels addresseront le résultat de leur examen au conseiller d'état chargé de toutes les affaires concernant les cultes. — 18. Le prêtre nommé par le premier consul fera les diligences pour rapporter l'institution du pape. Il ne pourra exercer aucune fonction, avant que la bulle portant son institution ait reçu l'attache du gouvernement, et qu'il ait prêté en personne le serment prescrit par la convention passée entre le gouvernement français et le saint-siége. Ce serment sera prêté au premier consul; il en sera dressé procès-verbal par le secrétaire d'état. — 19. Les évêques nommeront et institueront les curés. Néanmoins ils ne manifesteront leur nomination, et ils ne donneront l'institution canonique, qu'après que cette nomination aura été agréée par le premier consul. — 20. Ils seront tenus de résider dans leur diocèses; ils ne pourront en sortir qu'avec la permission du premier consul. — 23. Les évêques seront chargés de l'organisation de leurs séminaires, et les règlements de cette organisation seront soumis à l'approbation du premier consul. — 24. Ceux qui seront choisis pour l'enseignement dans les séminaires, souscriront la déclaration faite par le clergé de France en 1682 [1], et publiée par un édit de la même année; ils se soumettront à y enseigner la doctrine qui y est contenue, et les évêques adresseront une expédition en forme de cette soumission au conseiller d'état chargé de toutes les affaires concernant les cultes. — 25. Les évêques enverront, toutes les années, à ce conseiller d'état, le nom des personnes qui étudieront dans les séminaires et qui se destineront à l'état ecclésiastique. — 26. Ils ne pourront ordonner aucun ecclésiastique, s'il ne iustifie d'une propriété produisant au moins un revenu annuel de 300 francs, s'il n'a atteint l'âge de vingt-cinq ans, et s'il ne réunit les qualités requises par les canons reçus en France. Les évêques ne feront aucune ordination avant que le nombre des personnes à ordonner ait été soumis au gouvernement et par lui agréé. — Section IV. Des curés. — 32. Aucun étranger ne pourra être employé dans les fonctions du ministère ecclésiastique sans la permission du gouvernement. — 33. Toute fonction est interdite à tout ecclésiastique, même français, qui n'appartient à aucun diocèse.

Titre troisième. Du culte. — 39. Il n'y aura qu'une liturgie et un catéchisme pour toutes les églises catholiques de France. — 41. Aucune fête, à l'exception du dimanche, ne pourra être établie sans la permission du

[1] oben Nr. 373 S. 300.

Digitized by Google

gouvernement. — 45. Aucune cérémonie religieuse n'aura lieu hors des édifices consacrés au culte catholique, dans les villes où il y a des temples destinés à différents cultes. — 47. Il y aura dans les cathédrales et paroisses une place distinguée pour les individus catholiques qui remplissent les autorités civiles et militaires. — 48. L'évêque se concertera avec le préfet pour régler la manière d'appeler les fidèles au service divin par le son des clôches. On ne pourra les sonner pour toute autre cause sans la permission de la police locale. — 52. (Les curés) ne se permettront, dans leurs instructions, aucune inculpation directe ou indirecte, soit contre les personnes soit contre les autres cultes autorisés dans l'état. — 54. Ils ne donneront la bénédiction nuptiale qu'à ceux qui justifieront, en bonne et due forme, avoir contracté mariage devant l'officier civil.

395.

Reichsdeputationshauptschluss vom 25. Febr. 1803.

PHAGVMEYER-HZÖPFL, Corpus iuris confoederationis Germaniae, 3. Aufl. 1. Th. Frk. 1858, 7—45; MEJER, Röm. Frage 1, 137 ff.; BRÜCK, Gesch. d. kath. Kirche 1, 102 ff.

§ 34. Alle Güter der Domkapitel und ihrer Dignitarien werden den Domainen der Bischöfe einverleibt, und gehen mit den Bisthümern auf die Fürsten über, denen sie angewiesen sind. . . § 35. Alle Güter der fundierten Stifter, Abteien und Klöster . . . werden der freien und vollen Disposition der respectiven Landesherrn, sowohl zum Behuf des Aufwandes für Gottesdienst, Unterricht und andere gemeinnützige Anstalten, als zur Erleichterung ihrer Finanzen überlassen, unter dem bestimmten Vorbehalte der festen und bleibenden Ausstattung der Domkirchen, welche werden beibehalten werden, und der Pensionen für die aufgehobene Geistlichkeit nach den . . zu treffenden nähern Bestimmungen. — § 36. Die . . zur Entschädigung angewiesenen Stifter, Abteien und Klöster, sowie die der Disposition der Landesherrn überlassenen gehen überhaupt an ihre neuen Besitzer mit allen Gütern, Rechten, Kapitalien und Einkünften, wo sie auch immer gelegen sind, über, sofern oben nicht ausdrückliche Trennungen festgesetzt worden sind. — § 42. Die Saecularisation der geschlossenen Frauenklöster kann nur im Einverständniss mit dem Diöcesanbischof geschehen. Die Mannsklöster hingegen sind der Verfügung der Landesherrn oder neuen Besitzer unterworfen, welche sie nach freiem Belieben aufheben oder beibehalten können. Beiderlei Gattungen können nur mit Einwilligung des Landesherrn oder neuen Besitzers Novizen aufnehmen. — § 61. Die Regalien, bischöflichen Domainen, domkapitelischen Besitzungen und Einkünfte fallen dem neuen Landesherrn zu. — § 62. Die erz- und bischöflichen Diöcesen verbleiben in ihrem bisherigen Zustande, bis eine andere Diöcesaneinrichtung auf reichsgesetzliche Art getroffen sein wird, wovon dann auch die Einrichtung der übrigen Domkapitel abhängt. — § 63. Die bisherige Religionsübung eines jeden Landes soll gegen Aufhebung und Kränkung aller Art geschützt sein; insbesondere jeder Religion der Besitz und ungestörte Genuss ihres eigenthümlichen Kirchenguts auch Schulfonds nach der Vorschrift des westphälischen Friedens ungestört verbleiben; dem Landesherrn steht jedoch frei, andere Religionsverwandte zu dulden, und ihnen den vollen Ge-

Digitized by Google

nuss bürgerlicher Rechte zu gestatten. — § 65. Fromme und milde Stiftungen sind, wie jedes Privateigenthum, zu conserviren, doch so, dass sie der landesherrlichen Aufsicht und Leitung untergeben bleiben.

396.

Kgl. Deklaration betr. die gemischten Ehen in Preussen v. 21. Nov. 1803.

Gesetz-Sammlung f. die kgl. preuss. Staaten 1825 S. 222. Darlegung des Verfahrens d. pr. Regierung gegen d. Erzbischof v. Köln. Vom 25. Nov. 1837, B. 38, S. 9 ff.; BHÜBLER, relig. Erziehung 229 ff.; vgl. Lit. zu Nr. 390 S. 329.

Se. Kgl. Majestät von Preussen haben in Erwägung gezogen, dass die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts Th. 2 Tit. 2 § 76, nach welchen bei Ehen zwischen Personen verschiedenen Glaubensbekenntnisses die Söhne in der Religion des Vaters, die Töchter aber in dem Glaubensbekenntnisse der Mutter, bis nach zurückgelegtem 14. Jahre unterrichtet werden sollen, nur dazu dienen, den Religionsunterschied in den Familien zu verewigen, und dadurch Spaltungen zu erzeugen, die nicht selten die Einigkeit unter den Familiengliedern zum grossen Nachtheil derselben untergraben. Höchstdieselben setzen daher hierdurch allgemein fest, dass eheliche Kinder jedesmal in der Religion des Vaters unterrichtet werden sollen, und dass zu Abweichungen von dieser gesetzlichen Vorschrift kein Ehegatte den andern durch Verträge verpflichten dürfe. Uebrigens verbleibt es auch fernerhin bei der Bestimmung des § 78 a. a. O. des LR, nach welcher Niemand ein Recht hat, den Eltern zu widersprechen, solange selbige über den ihren Kindern zu ertheilenden Religionsunterricht einig sind.

397.

Kgl. Württembergisches Religionsedikt v. 15. Okt. 1806: Der Staat und die Konfessionsunterschiede; gemischte Ehen.

LGAUPP, D. Staatsrecht d. Königreichs Württemberg: Handb. d. öff. R.[2], hrsg. v. MVSEYDEL, III 1, Fr. 95, 383; KSCHMIDT, Konfession 368; KAHL 32. 54; ALREYSCHER, Sammlung d. württemberg. Gesetze IX, Tü. 38, 68 ff.

IV. Bey Besetzung aller Aemter und Stellen wird in Zukunft auf den Unterschied der christlichen Glaubensconfessionen keine Rücksicht genommen. — V. Die Verschiedenheit des christlichen Glaubensbekenntnisses schliesst in Zukunft die Königlichen Unterthanen von der Aufnahme in das Bürgerrecht eines Orts nicht mehr aus. — VI. Um eine Ehe mit einer Person, die einer andern christlichen Confession zugethan ist, einzugehen, bedarf es, wenn sonst alle gesetzlichen Erfordernisse vorhanden sind, keiner Dispensation, und bey vorwaltenden Ehehindernissen verificirt die Obrigkeit des Orts, wo die Ehe geschlossen wird, die beiderseitigen Dispensationen. Die Kinder aus diesen Ehen werden, in der Regel, bis zu den Unterscheidungsjahren in der Religion des Vaters erzogen. Es ist jedoch den Eheleuten erlaubt, durch Verträge, eine nach dem Geschlecht der Kinder getheilte Erziehung, oder jede andere Bestimmung diesfalls festzusetzen; nur müssen, wenn der Vater der evangelischen Religion zugethan ist, die Söhne nothwendig auch in dieser Religion erzogen werden[1]); jene Verträge

[1] Aufgehoben durch Geh.Raths-Erlass v. 14. März 1817, REYSCHER 371.

Digitized by Google

sind aber nur dann gültig, wenn sie vor der Obrigkeit des Gatten abgeschlossen werden. Nach erreichten Unterscheidungsjahren steht es den aus solchen Ehen erzeugten Kindern frey, sich nach eigener Wahl zu einer oder der anderen christlichen Kirche zu bekennen.

398.

Wiederherstellung des Jesuitenordens durch Pius VII. Breve „Sollicitudo omnium" v. 7. Aug. 1814.

Bullarii Romani Continuatio ed. ABarberi et RSegreti XIII 323 ff.; Nippold II 30 ff.; Nielsen, Papsttum 244 ff.; OZöckler, RE VIII³ 774 ff.; AINürnberger, Z. Kirchengeschichte d. 19. Jahrh. I, Mz. 97, 109 ff.; KSell, D. Entwicklung d. kath. Kirche im 19. Jahrh., L. 98.

§ 1. Sollicitudo omnium ecclesiarum humilitati nostrae, meritis licet et viribus impari, deo sic disponente concredita, nos cogit omnia illa subsidia adhibere, quae in nostra sunt potestate, quaeque a divina providentia nobis misericorditer-subministrantur, ut spiritualibus christiani orbis necessitatibus, quantum quidem diversae, multiplicesque temporum, locorumque vicissitudines fuerunt, nullo populorum nationum habito discrimine, opportune subveniamus.

§ 2. Huius nostri pastoralis officii oneri satisfacere cupientes statim ac tunc in vivis agens Franciscus Kareu, et alii saeculares presbyteri a pluribus annis in amplissimo Russiaco imperio existentes, et olim addicti societati Iesu a felicis recordationis Clemente XIV. praedecessore nostro suppressae, preces nobis obtulerunt, quibus facultatem sibi fieri supplicabant, ut auctoritate nostra in unum corpus coalescerent, quo facilius iuventuti fidei rudimentis erudiendae et bonis moribus imbuendae ex proprii instituti ratione operam darent, munus praedicationis obirent, confessionibus excipiendis incumberent et alia sacramenta administrarent: eorum precibus eo libentius annuendum nobis esse duximus, quod imperator Paulus I. tunc temporis regnans eosdem presbyteros impense nobis commendavisset humanissimis literis suis die 11. aug. 1800 ad nos datis, quibus singularem suam erga ipsos benevolentiam significans gratum sibi fore declarabat, si catholicorum imperii sui bono societas Iesu auctoritate nostra ibidem constitueretur.

§ 3. Quapropter nos attento animo perpendentes quam ingentes utilitates in amplissimas illas regiones evangelicis operariis propemodum destitutas, essent proventurae quantumque incrementum eiusmodi ecclesiastici viri, quorum probati mores tantis laudum praeconiis commendabantur, assiduo labore, intenso salutis animarum procurandae studio, et indefessa verbi divini praedicatione catholicae religioni essent allaturi; tanti tamque benefici principis votis obsecundare rationi consentaneum existimavimus. Nostris itaque in forma brevis literis datis die 7. mart. 1801 praedicto Francisco Kareu aliisque eius sodalibus in Russiaco imperio degentibus, aut qui aliunde illuc se conferre possent, facultatem concessimus, ut in unum corpus, seu congregationem societatis Iesu coniungi unirique liberum ipsis esset, in una vel pluribus domibus arbitrio superioris, intra fines dumtaxat imperii Russiaci designandis; atque eius congregationis praepositum generalem eundem presbyterum Franciscum Kareu ad nostrum et sedis apostolicae beneplacitum deputavimus cum facultatibus necessariis et opportunis, ut sancti Ignatii de Loyola regulam a fel. rec. Paulo III. praedecessore nostro apostolicis suis constitutionibus approbatam et confirmatam

Digitized by Google

retinerent et sequerentur; atque ut hoc pacto socii in uno religioso coetu congregati iuventuti religioni ac bonis artibus imbuendae operam dare, seminaria et collegia regere; et probantibus ac consentientibus locorum ordinariis confessiones excipere, verbum dei annuntiare et sacramenta administrare libere possent; et congregationem societatis Iesu sub nostra et apostolicae sedis immediata tutela et subiectione recepimus, et quae ad illam firmandam et communiendam, atque ab abusibus et corruptelis, quae forte irrepsissent, repurgandam visum fuisset in domino expedire nobis ac successoribus nostris praescribenda et sancienda reservavimus: atque ad hunc effectum constitutionibus apostolicis, statutis, consuetudinibus, privilegiis et indultis quomodolibet in contrarium praemissorum concessis et confirmatis, praesertim literis apostolicis memorati Clementis XIV. praedecessoris nostri incipientibus „dominus ac redemptor noster“ [1] expresse derogavimus in iis tantum quae contraria essent dictis nostris in forma brevis literis, quarum initium „Catholicae“ et dumtaxat pro Russiaco imperio elargitis.

§ 4. Consilia, quae pro imperio Russiaco capienda decrevimus, ad utriusque Siciliae regnum non ita multo post extendenda censuimus, ad preces carissimi in Christo filii nostri Ferdinandi regis, qui a nobis postulavit ut societas Iesu eo modo quo in praefato imperio stabilita a nobis fuerat, in sua quoque ditione ac statibus stabiliretur, quoniam luctuosissimis illis temporibus ad iuvenes christiana pietate ac timore domini, qui est initium sapientiae, informandos doctrinaque et scientiis instituendos praecipue in collegiis, scholisque publicis clericorum regularium societatis Iesu opera uti inprimis opportunum sibi arbitrabatur. Nos ex muneris nostri pastoralis debito piis tam illustris principis desideriis, quae ad maiorem dei gloriam, animarumque salutem unice spectabant, morem gerere exoptantes nostras literas pro Russiaco imperio datas ad utriusque Siciliae regnum extendimus novis in simili forma brevis literis incipientibus „Per alias“ expeditis die 30. iulii 1804.

§ 5. Pro eiusdem societatis Iesu restitutione unanimi fere totius christiani orbis consensu instantes, urgentesque petitiones a venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis atque ab omnium insignium personarum ordine et coetu quotidie ad nos deferuntur; praesertim postquam fama ubique vulgata est uberrimorum fructuum, quos haec societas in memoratis regionibus protulerat; quaeque prolis in dies crescentis faecunda, dominicum agrum latissime ornatura et dilatatura putabatur.

§ 6. Dispersio ipsa lapidum sanctuarii ob recentes calamitates et vicissitudines, quas deflere potius iuvat, quam in memoriam revocare, fatiscens disciplina regularium ordinum (religionis et ecclesiae catholicae splendor et columen) quibus nunc reparandis cogitationes curaeque nostrae diriguntur, efflagitant, ut tam aequis et communibus votis assensum nostrum praebeamus. Gravissimi enim criminis in conspectu dei reos nos esse crederemus, si in tantis reipublicae necessitatibus ea salutaria auxilia adhibere negligeremus, quae singulari providentia deus nobis suppeditat, et si nos in Petri navicula assiduis turbinibus agitata et concussa collocati expertes et validos, qui sese nobis offerunt, regimes ad frangendos pelagi naufragium nobis et exitium quovis momento minitantis fluctus respueremus.

[1] oben Nr. 384, S. 315.

Digitized by Google

§ 7. Tot ac tantis rationum momentis, tamque gravibus causis animum nostrum moventibus id exequi tandem statuimus, quod in ipso pontificatus nostri exordio vehementer optabamus. Postquam igitur divinum auxilium ferventibus precibus imploravimus, suffragiis et consiliis plurium venerabilium fratrum nostrorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium auditis, ex certa scientia, deque apostolicae potestatis plenitudine ordinare et statuere decrevimus, uti revera hac nostra perpetuo valitura constitutione ordinamus et statuimus, ut omnes concessiones et facultates a nobis pro Russiaco imperio et utriusque Siciliae regno unice datae, nunc extensae intelligantur et pro extensis habeantur, sicut vere eas extendimus, ad totum nostrum statum ecclesiasticum, aeque ac ad omnes alios status et ditiones.

§ 8. Quare concedimus et indulgemus dilecto filio presbytero Thaddaeo Borzozowski moderno praeposito generali societatis Iesu, aliisque ab eo legitime deputatis omnes necessarias et opportunas facultates ad nostrum et sedis apostolicae beneplacitum, ut in cunctis praefatis statibus et ditionibus omnes illos, qui in regularem ordinem societatis Iesu admitti et cooptari petent, admittere et cooptare libere ac licite valeant . . concedimus etiam et declaramus, quod pariter iuventuti catholicae religionis rudimentis erudiendae, ac probis moribus instituendae operam dare, nec non seminaria et collegia regere, et consentientibus atque adprobantibus ordinariis locorum in quibus eos degere contigerit, confessiones audire, verbum dei praedicare et sacramenta administrare libere et licite valeant.

§ 11. Decernentes praesentes literas, et in eis contenta quaecunque semper ac perpetuo firma, valida et efficacia existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, et ab illis ad quos spectat, et pro tempore quandocunque spectabit inviolabiliter observari debere; sicque, et non aliter per quoscunque iudices quavis potestate fungentes iudicari et definiri pariter debere; ac irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari.

§ 12. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, ac praesertim supra memoratis literis in forma brevis felicis recordationis Clementis XIV. incipientibus „Dominus ac redemptor noster“ sub annulo piscatoris expeditis die 21. iulii a. d. 1773 quibus ad praemissorum effectum expresse ac speciatim intendimus derogare, caeterisque contrariis quibuscunque.

399.

Deutsche Bundesakte vom 8. Juni 1815: Bürgerliche Gleichberechtigung der christlichen Religionsparteien.

Acten des Wiener Congresses i. d. J. 1814 u. 1815, herausg. v. JLKlüber[1], 9 Bde., Erlgn. 15 ff.; Ders., Uebersicht d. diplomat. Verhandlungen d. Wiener Kongresses, 3 Abt., Frankf. 16; HFürstenau, D. Grundrecht d. Religionsfreiheit n. s. gesch. Entwickelung u. heut. Geltung in Deutschland, L. 91, 97—119; KRieker, D. rechtl. Stellung d. ev. Kirche Deutschlands in ihrer geschichtl. Entwicklung bis z. Gegenwart, L. 93, 344 ff.; Friedberg 93; Brück 1, 288 ff.

Art. 7. Wo es auf Annahme oder Abänderung der Grundgesetze, auf

[1] ib. VI 441 ff. Die „Protestatio, nomine sanctitatis suae Pii papae VII. et sanctae sedis apostolicae, contra ea omnia, quae in praeiudicium iurium et rationum ecclesiarum Germaniae atque etiam sanctae sedis vel sancita vel manere permissa sunt in congressu Vindobonensi“ des Cardinals Consalvi, Wien, 14. Juni 1815.

Digitized by Google

organische Bundeseinrichtungen, auf iura singulorum oder Religions-Angelegenheiten ankommt, kann, weder in der engeren Versammlung noch im Pleno, ein Beschluss durch Stimmenmehrheit gefasst werden. — Art. 16. Die Verschiedenheit der christlichen Religionsparteien kann in den Ländern und Gebieten des deutschen Bundes keinen Unterschied in dem Genusse der bürgerlichen und politischen Rechte begründen (KLÜBER, Acten II 610 f.).

Pius VII. (1800—1823).

400.

a) Breve „Postremis litteris" v. 4. Juni 1816 an Erzb. Ignatius Raczynski v. Gnesen in Warschau: Verdammung der Bibelgesellschaften.

Acta s. sedis IX 580 ff.; Magazin f. d. neueste Geschichte d. protestant. Missions- u. Bibelgesellschaften II, Basel 1817, 3. H. 399.

Adressat hatte, zugleich im Namen der übrigen polnischen Bischöfe, über „die sogenannten Bibelgesellschaften" an den h. Stuhl berichtet und um Verhaltungsmassregeln gebeten. Ihm antwortet der Papst: Horruimus sane vaferrimum inventum, quo vel ipsa religionis fundamenta labefactantur, adhibitisque in consilium pro rei gravitate venerabilibus fratribus nostris s. r. e. cardinalibus, quaenam pontificiae nostrae auctoritatis remedia ad eam pestem, quoad fieri possit, curandam delendamque opportuniora futura sint, omni adhibito studio et sollicitudine deliberavimus. Interea gratulamur tibi, venerabilis frater, teque, ut par est, etiam atque etiam in domino commendamus, quod in tanto rei christianae discrimine singularem zelum exercueris eamque fidei labem gravissimumque animarum periculum sedi huic apostolicae denuntiaveris . . . Interest quippe summopere communis salutis, omni ope et opera conspirare ad ea propulsanda, quae in sanctissimae religionis nostrae perniciem ab eius hostibus parantur; et proinde episcopalis muneris est, nefarii inprimis consilii malitiam ad oculos, quod iam egregie praestas, fidelium ponere. Es folgt der Hinweis auf Nr. 2, 3, 4 der Regeln des Index[1] und den Beschluss der Indexcongregation v. 13. Juni 1757[2].

401.

b) Breve „Magno et acerbo" v. 3. Sept. 1816 an Erzb. Stanislaus Siestrzencewicz v. Mohilew: Bibelübersetzungen.

Acta s. sedis IX 582 ff.; OMEJER, Propaganda 1, 458.

Magno et acerbo dolore confecti sumus ubi accepimus exitiosum consilium haud ita primum susceptum, quo sacratissimi bibliorum libri novis ac praeter saluberrimas ecclesiae regulas editis interpretationibus, iisque callide in pravos sensus contortis vernacula qua-

[1] oben Nr. 330 S. 258.

[2] Dekret der congregatio indicis v. 13. Juni 1757: Quod si huiusmodi bibliorum versiones vulgari lingua fuerint ab apostolica sede approbatae aut editae cum annotationibus desumptis ex sanctis ecclesiae patribus vel ex doctis catholicisque viris, conceduntur. — Dieses Dekret wurde in dem Index Benedikt XIV. der IV. Regel des sogen. Trienter Index, vgl. oben Nr. 330, S. 259 12, hinzugefügt; vgl. REUSCH, Index II 850.

Digitized by Google

libet lingua passim pervulgantur. Namque ab aliqua iam ex perlatis ad nos huiusmodi versionibus animadvertimus eam in purioris doctrinae sanctitatem parari perniciem, ut facile fideles ex iis fontibus lethale ebibant venenum ex quibus haurire debuissent aquas sapientiae salutaris. At longe etiam gravior nos moeror invasit, cum litteras quasdam fraternitatis tuae nomine inscriptas perlegimus, quibus populo tuae curae concredito hortator aderas et auctor, ut recentiores hasce bibliorum versiones sibi compararet vel oblatas animo reciperet lubenti, easque assiduo intentoque studio pervolutaret. Nihil certo nobis ad dolorem acerbius accidere poterat, quam te conspicere lapidem factum offensionis, qui positus eras ut iustitiae semitas caeteris commonstrares.

402.

Pius VII. Konkordat mit König Maximilian Joseph von Baiern vom 5. Juni 1817.

BR Continuatio XIV 314 ff.; in Bayern publiciert am 22. Juli 1818 als Anhang zu § 103 des Edictes üb. d. aeuss. Rechtsverhältnisse d. Königreichs Baiern in Beziehung auf Religion u. kirchl. Gesellschaften in d. Beilage II zu Tit. IV § 9 der Verfassungsurkunde, lat. u. deutsch: Deutsche Staatsgrundgesetze hrsg. v. KBinding, H. 5, 202—222; Mejer, Röm. Frage I 242 II 1; HvSicherer, Staat u. Kirche in Bayern, 1799—1821, M. 74; OMejer-CMirbt, Konkordate: RE X^3 716 $_{51}$ ff.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana in toto Bavariae regno terrisque ei subiectis sarta tecta conservabitur cum iis iuribus, et praerogativis, quibus frui debet ex dei ordinatione, et canonicis sanctionibus. (art. 2—4 Circumscription der Bistümer und Dotation: München-Freising 20 000 fl., Bamberg 15 000 fl., Augsburg, Regensburg, Würzburg je 10 000 fl., Passau, Eichstädt, Speyer je 8000 fl.; art. 5. Gründung von Seminarien und Schulaufsicht.) — art. 8. Kirchengut. — art. 9. Königl. Ernennung der Erzbischöfe und Bischöfe. — art. 12. Kompetenzen der Bischöfe: a) freie Ernennung der Vikare, Räthe und Gehülfen; b) Freiheit in Erteilung oder Versagung der ordines; c) Gerichtsbarkeit in Bezug auf causae ecclesiasticae und besonders causae matrimoniales; d) Disciplinargerichtsbarkeit über den Clerus; e) freier Verkehr mit Clerus und Volk ihres Sprengels wie mit dem hl. Stuhl; f) Errichtung, Teilung und Vereinigung von Pfarreien; g) Ausschreibung öffentlicher Gebete und Fürsorge für den Gebrauch der lateinischen Sprache im Gottesdienst. — art. 13. Staatliches Vorgehen gegen die von den Bischöfen als glaubens- und sittenverderblich denuncierten Bücher. — art. 14. Staatlicher Schutz für die catholica religio eiusque ritus vel liturgia gegen Verunglimpfung und Zusicherung besonders ehrerbietiger Behandlung des Clerus seitens aller Staatsbeamten. — art. 15. Der bischöfliche Treueid. — art. 16. Per praesentem conventionem leges, ordinationes et decreta in Bavaria hucusque lata, in quantum illi adversantur, abrogata habebuntur. — art. 17. Caetera, quae ad res et personas ecclesiasticas spectant, quorum nulla in his articulis expressa facta est mentio, dirigentur omnia et administrabuntur iuxta doctrinam ecclesiae, eiusque vigentem et approbatam disciplinam. — art. 18. Maiestas sua regia spondet, nihil unquam se, successoresque suos, quavis de causa, articulis huius conventionis addituros, neque in iis quidquam immutaturos, vel eosdem declaraturos esse absque sedis apostolicae auctoritate et cooperatione.

Digitized by Google

Aus der Verfassungs-Urkunde des Königreichs Baiern v. 26. März 1818.

BINDING, l. c. (vgl. Nr. 402); Lit. zu Preuss. ALR, oben Nr. 390, S. 329; AREINHARD, D. KhoheitsR d. Königs v. Bayern, M. 84; EMAYER, D.KhoheitsR d. Königs v. B., M. 84; CSARTORIUS, D. rel. Erziehung d. Kinder a. gem. Ehen n. bayr. R., Nö. 87; SILBERNAGL, D. rel. Kindererziehung u. d. Confessionswechsel in B.: AKR 57, 268; NÜSSLEIN, D. konfession. Kindererziehung n. bayr. R., Bamb. 90; KSCHMIDT, Konfession 251; MSEYDEL, Bayer. StR, 6. Bd., Fr. 92; Ders., D. StR d. Königreichs B. (Handb. d. öffentl. R. II 4), Fr. 94; KAGEIGER, D. rel. Kindererziehung i. ungem. Ehen n. bayr. R.: AKR 70, 69; Ders., Entscheidungen d. kgl. bayr. Verwaltungsgerichtshofs in Sachen rel. Kindererziehung: ib. 71, 369; Ders., D. Glaubenswahl minderjähr. Personen i. B.: ib. 75, 358; STAUDER, D. rel. Erziehung d. Kinder a. gem. Ehen, Nürnb. 92; FRLINDNER, D. Konf. d. Kinder n. d. gelt. bayr. R., M. 94; JSTANGL, Konkordat u. Rel.Edikt I, M. 95; KAHL 36.

403.

1. Religions-Freiheit.

Tit. IV § 9 (S. 15). Jedem Einwohner des Reichs wird vollkommene Gewissens Freiheit gesichert; die einfache Hausandacht darf Niemanden, zu welcher Religion er sich bekennen mag, untersagt werden. Die in dem Königreiche bestehenden drey christlichen Kirchen-Gesellschaften geniessen gleiche bürgerliche und politische Rechte.

2. Beil. Edict über die äussern Rechtsverhältnisse der Einwohner des Königreichs Baiern, in Beziehung auf Religion und kirchliche Gesellschaften. 1. Abschn. 2. Kap. § 5. Die Wahl des Glaubensbekenntnisses ist jedem Staats-Einwohner nach seiner eigenen freien Ueberzeugung überlassen. § 6. Derselbe muss jedoch das hiezu erforderliche Unterscheidungsalter, welches für beide Geschlechter auf die gesetzliche Volljährigkeit[1] bestimmt wird, erreicht haben (S. 49).

404.

2. Gemischte Ehen.

3. Kap. Religions-Verhältnisse der Kinder aus gemischten Ehen (S. 51 ff.). § 12. Wenn in einem gültigen Ehevertrage zwischen Eltern, die verschiedenen Glaubensbekenntnissen zugethan sind, bestimmt worden ist, in welcher Religion die Kinder erzogen werden sollen, so hat es hiebey sein Bewenden. — § 13. Die Gültigkeit solcher Eheverträge ist sowohl in Rücksicht ihrer Form, als der Zeit der Errichtung lediglich nach den bürgerlichen Gesetzen zu beurtheilen. — § 14. Sind keine Ehepacten oder sonstige Verträge hierüber errichtet, oder ist in jenen über die religiöse Erziehung der Kinder nichts verordnet worden, so folgen die Söhne der Religion des Vaters; die Töchter werden in dem Glaubensbekenntnisse der Mutter erzogen. — § 15. Uebrigens benimmt die Verschiedenheit des kirchlichen Glaubensbekenntnisses keinem der Eltern die ihm sonst wegen der Erziehung zustehenden Rechte. — § 16. Der Tod der Eltern ändert nichts in den Bestimmungen der §§ 12 und 14 über die religiöse Erziehung der Kinder. — § 17. Die Ehescheidungen, oder alle sonstigen rechtsgültigen Auflösungen der Ehe können auf die Religion der Kinder keinen Einfluss haben. — § 18. Wenn ein das

[1] RG v. 17. Febr. 1875 (RGBl. S. 71), § 1. Das Alter der Grossjährigkeit beginnt im ganzen Umfang des Deutschen Reichs mit dem vollendeten einundzwanzigsten Lebensjahre.

Digitized by Google

Religionsverhältnis der Kinder bestimmender Ehevertrag vorhanden ist, so bewirkt der Uebergang der Eltern zu einem andern Glaubensbekenntniss darin insolange keine Veränderung, als die Ehe noch gemischt bleibt; geht aber ein Ehegatte zur Religion des andern über, und die Ehe hört dadurch auf, gemischt zu sein, so folgen die Kinder der nun gleichen Religion ihrer Eltern, ausgenommen sie waren — dem bestehenden Ehevertrag gemäss — durch die Confirmation oder Communion bereits in die Kirche einer andern Confession aufgenommen, in welchem Falle sie bis zum erlangten Unterscheidungsjahr darin zu belassen sind. — § 23. Die geistlichen Obern, die nächsten Verwandten, die Vormünder und Pathen haben das Recht, darüber zu wachen, dass vorstehende Anordnungen befolgt werden. Sie können zu diesem Behufe die Einsicht der betreffenden Bestimmungen der Eheverträge und der übrigen auf die Religionserziehung sich beziehenden Urkunden fordern.

405.

3. Verhältnis von Kirche und Staat.

2. Absch. 1. Kap. § 24. Die in dem Königreiche bestehenden drei christlichen Glaubensconfessionen sind als öffentliche Kirchengesellschaften mit gleichen bürgerlichen und politischen Rechten ... anerkannt. — 3. Abschn. 1. Kap. Verhältnis der im Staat aufgenommenen Kirchengesellschaften zur Staatsgewalt. § 50. Seine Majestät der König haben in mehreren Verordnungen ihren ernstlichen Willen ausgesprochen, dass die geistliche Gewalt in ihrem eigentlichen Wirkungskreise nie gehemmt werden, und die weltliche Regierung in rein geistliche Gegenstände des Gewissens und der Religionslehre sich nicht einmischen sollte, als insoweit das Königliche oberste Schutz- oder Aufsichtsrecht dabei eintritt. Die Kgl. Landesstellen werden wiederholt zur genauen Befolgung derselben angewiesen (S. 57). — § 52. Es steht aber auch den Genossen einer Kirchengesellschaft, welche durch Handlungen der geistlichen Gewalt gegen die festgesetzte Ordnung beschwert werden, die Befugniss zu, dagegen den Kgl. Landesfürstlichen Schutz anzurufen (Recurs gegen Missbrauch d. geistl. Gewalt). — § 56. Recht des Regenten zur Berufung von Kirchenversammlungen. — § 57. Festhaltung des Kgl. Placet. — § 60. Beaufsichtigung der geistl. Gerichtsbarkeit. — § 62. Die Religions- und Kirchengesellschaften müssen sich in Angelegenheiten, die sie mit andern bürgerlichen Gesellschaften gemein haben, nach den Gesetzen des Staats richten. — § 63. Diesen Gesetzen sind in ihren bürgerlichen Beziehungen sowohl die Obern der Kirche als einzelne Mitglieder auf gleiche Weise unterworfen. — § 71. Keinem kirchlichen Zwangsmittel wird irgend ein Einfluss auf das gesellschaftliche Leben und die bürgerlichen Verhältnisse ohne Einwilligung der Staatsgewalt im Staate gestattet. — § 75. Die Verwaltung des Kirchenvermögens steht ... unter dem Kgl. obersten Schutze und Kgl. oberster Aufsicht. — § 76. Unter Gegenständen gemischter Natur werden diejenigen verstanden, welche zwar geistlich sind, aber die Religion nicht wesentlich betreffen, und zugleich irgend eine Beziehung auf den Staat und das weltliche Wohl der Einwohner haben ... § 77. Bei diesen Gegenständen dürfen von der Kirchengewalt ohne Mitwirkung der weltlichen Obrigkeit keine einseitigen Anordnungen geschehen.

Digitized by Google

406.

Pius VII. Bulle „De salute animarum“ für das Königreich Preussen v. 16. Juli 1821.

BR Continuatio ed. ABarberi XV 403 ff.; durch Kgl. Kabinetsordre v. 23. Aug. 1821 sanktioniert, GS 1821 Nr. 12, 114—152 (mit deutscher Uebersetzung); Münch 2, 250—296 (mit Uebers.); OMejer, Röm. Frage III, Fr. 85, 88—184; EAThLaspeyres, Gesch. u. heutige Verfassung d. kath. Kirche Preussens I, Ha. 40, 788 ff.; Ketteler, D. Recht d. Domkapitel u. d. Veto d. Regierungen, Mz. 69; EFriedberg, D. Staat u. die Bischofswahlen i. D., L. 74, 43—63. 356—392; Hartmann, Bischofswahl: StL I 1069 ff.; HLaemmer, Institutionen d. kath. KirchenRechts, Fr. 86, 156 ff.; ARösch, D. Einfluss d. d. prot. Regierungen a. d. Bischofswahlen, Fr. 1900, 62—139; Brück II 39 ff.; OMejer-CMirbt, Konkordate: RE X³ 718 ₃₀ ff.

1. De salute animarum, deque catholicae religionis incremento pro apostolicae servitutis officio impense solliciti curas nostras continuo intendimus ad ea omnia, quae Christi fidelium spirituali regimini procurando magis apta, et utilia comparare posse dignoscamus. Hoc sane consilio iamdiu cogitationes nostras praecipue intendimus in regiones illas, quae actu dominatui subsunt serenissimi principis Friderici Guilelmi Borussorum regis, ut illius intercedente ope ac liberalitate rem sacram ibidem meliore, qua fieri posset methodo componere valeremus. — 2. 3. Die beklagenswerte Lage der katholischen Kirche verlangt dringend nach Hilfe. — 4. Huiusmodi autem votis nostris mirifice obsecundavit laudatus Borussorum rex, cuius propensam admodum invenimus, et grato animo prosequimur voluntatem in catholicos magno numero sibi subditos . . ita ut omnia tandem fausto felicique exitu componere, ac pro locorum positione atque incolarum commoditate novum in Borussiae regno ecclesiarum statum, et dioecesium limites nunc constituere, singulasque deinde sedes, ubi deficiant, propriis dignis et idoneis pastoribus donare valeamus. — Es folgt 5.—15. die Suppression der Bistümer Aachen und Corvey und der Quasiepiskopalbezirke Neuzelle und Oliva, die Wiederaufrichtung des Erzbistums Cöln und die Erhebung Posens zu einem mit Gnesen verbundenen Erzbistum, während Ermland und Breslau exemte Bistümer bleiben. Daran schliessen sich 16.—21. Bestimmungen über die Zusammensetzung der Kapitel und die Besetzung vakanter Stellen an.

Das Recht der Bischofswahl. 22. Rem denique Germaniae gratissimam simulque praelaudato Borussiae Regi acceptissimam nos esse facturos iudicantes, si electionum iure in Transrhenanis ecclesiis retento ac confirmato et in Cisrhenanis . . . idem ius electionis redintegretur quoad capitula ecclesiarum ad Germaniam pertinentium nempe Coloniensis, Trevirensis, Wratislawiensis, Paderbornensis et Monasteriensis, decernimus ac statuimus, quod alia quacunque ratione vel consuetudine, nec non electionis et postulationis discrimine nobilitatisque natalium necessitate sublatis, capitulis praedictis facultatem tribuimus, ut in singulis illarum sedium vacationibus per antistitum respectivorum obitum extra Romanam curiam vel per earum sedium resignationem et abdicationem . . infra consuetum trimestris spatium dignitates ac canonici capitulariter congregati et servatis canonicis regulis novos antistites ex ecclesiasticis quibuscunque viris regni Borussici incolis, dignis tamen, et iuxta canonicas sanctiones idoneis servatis servandis ad formam sacrorum canonum eligere possint; ad huiusmodi autem electiones ius suffragii habebunt canonici, tam numerarii quam honorarii, ne exclusis

Digitized by Google

quidem illis, qui ultra capitularium numerum in hac reordinatione praefinitum, quoad vixerint in ipsis capitulis conservabuntur. — 24. Quaelibet vero electionum huiusmodi instrumenta in authentica forma exarata, ad sanctam sedem de more mittentur, a qua si electio canonice peracta agnoscetur, et ex processu inquisitionis deinde a Romano pontifice in singulis casibus alicui ex archiepiscopis vel episcopis intra fines regni Borussici existentibus committendo, et ad formam instructionis fel. rec. Urbani VIII. praedecessoris nostri eiusdem diligenter exarando de electi idoneitate constiterit, electiones huiusmodi a nobis et Romanis pontificibus successoribus nostris iuxta statutum morem per apostolicas litteras confirmabuntur.

25. In singulis praeterea civitatibus, tam archiepiscopalibus quam episcopalibus unum clericorum **seminarium** vel conservandum vel de novo quamprimum erigendum esse statuimus, in quo is clericorum numerus ali, atque ad formam decretorum sacri concilii Tridentini[1] institui ac educari debeat, qui respectivarum dioecesium amplitudini et necessitati respondeat, quique ab executore praesentium litterarum congrue erit praefiniendus.

26.—40. Es folgen die unter Mitwirkung der congregatio de propaganda fide getroffenen Bestimmungen über die **Circumscription**, in denen sämtliche zu Cöln, Trier, Münster, Paderborn, Gnesen-Posen, Culm, Breslau, Ermland gehörigen Pfarreien aufgezählt werden.

41. In executorem itaque praesentium nostrarum litterarum . . Joseph Ep. Warmiensem (Joseph v. Hohenzollern, Bisch. v. Ermland) . . nominamus . . eidemque committimus, ut . . . cunctas res ecclesiasticas ad meliorem statum et ordinem revocandi quaslibet ecclesias congrua et firma dotatione muniri studeat, media ad hoc necessaria benevolentissime ac liberaliter exhibente . . Borussiae rege, qui magnanimi principis animum et propensissimam erga catholicos eius imperio subiectos voluntatem . . aperte declaravit.

Dotation: 42. Super publicis regni sylvis nominatim designandis tot census auctoritate regia imponentur, quot erunt dioeceses dotandae, et in respectiva quantitate, ut ex iis annui fructus ab omnibus, cuiuscunque generis oneribus prorsus libere percipi possint, qui satis sint vel ad integram ipsarum dioecesium dotationem si nullam actu habeant, vel ad supplementum eiusdem dotationis si partem aliquam suorum bonorum adhuc possideant, ita ut singulae dioeceses eos annuos redditus imposterum habeant, qui redditibus pro archiepiscopali vel episcopali mensa, pro capitulo, pro seminario dioecesano, proque suffraganeo statutis in quantitate singulis inferius designanda perfecte respondeant, atque huiusmodi censuum proprietas per instrumenta in legitima, validaque regni forma stipulanda, et a praelaudato rege subscribenda unicuique ecclesiae conferetur . . Bis 1833, wo diese Einrichtung durchgeführt sein soll, werden die zugesagten Beträge aus der Staatskasse bezahlt . . Cum forte magistratus intercesserint, ne census imponantur, non satis diminuta publici aeris alieni quantitate, laudatus rex ultro promisit conceptisque verbis sese obligavit . . se curaturum esse, ut tot agri regiis impensis emantur pleno dominii iure singulis ecclesiis tradendi, quot necessarii sint, ut eorum redditus annuas illas summas exaequent, quae a censibus percipiendae essent, nisi impedimentum illud intercessisset. — Nun folgen (43)

[1] Sess. XXIII. de ref. c. 18, oben Nr. 313 p. 244.

Digitized by Google

die Dotationen für die Erzbischöfe (Köln und Gnesen-Posen je 12000 Thaler), Bischöfe (Trier, Münster, Paderborn, Kulm je 8000 Thaler, Breslau 12 000 Thaler), die Domkapitularen, Bestimmungen über die Ausstattung der Seminare, die Wohnungen der Bischöfe, die Emeriten- und Demeritenhäuser, die Kammertaxen u. s. w.

407.

Pius VII. Breve „Quod de fidelium" vom 16. Juli 1821 an die preussischen Domkapitel betreffend die Bischofswahlen.

EFRIEDBERG, Staat u. Bischofswahlen in Deutschland, L. 1874, 62, 356—379, Aktenstücke Nr. 93, 246, vgl. Lit. Nr. 18.

Cum vero ad religionis incrementa, utilioremque episcopalis muneris procurationem summopere intersit, mutuam servari utriusque potestatis concordiam, quandoquidem ex Ivonis Carnotensis[1] testimoniis cum regnum et sacerdotium inter se conveniunt, bene regitur mundus, floret et fructificat ecclesia: vestrarum partium erit, eos adsciscere, quos, praeter qualitates caeteras ecclesiastico iure praefinitas, prudentiae insuper laude commendari, nec serenissimo regi minus gratos esse noveritis, de quibus antequam solemnem electionis actum ex canonum regulis rite celebretis, ut vobis constet curabitis.

408.

Leo XII. Encyklika „Ubi primum" v. 5. Mai 1824: Verdammung der Bibelgesellschaften.

BR Continuatio ed. ABARBERI et RSEGRETI XVI 45 ff.

Hostium nostrorum iniquitas eo usque progreditur, ut praeter colluviem perniciosorum librorum religioni per se infestam, in religionis detrimentum vertere nitantur etiam sacras litteras ad religionis ipsius aedificationem divinitus nobis datas (l. c. 47).

Non vos latet, v. fr., societatem quandam dictam vulgo biblicam, per totum orbem audacter vagari, quae spretis ss. patrum traditionibus, et contra notissimum Tridentini concilii decretum[2] in id collatis viribus ac modis omnibus intendit, ut in vulgares linguas nationum omnium sacra vertantur, vel potius pervertantur biblia . . . Ad quem pestem avertendam praedecessores nostri plures ediderunt constitutiones et extremis diebus s. rec. Pius VII. duo dedit brevia, alterum Ignatio archiepiscopo Gnesnensi, alterum Stanislao archiepiscopo Mohileviensi[3] . . . Nos quoque pro apostolico nostro munere hortamur vos, v. fr., ut gregem vestrum a lethiferis hisce pascuis amovere omnimode satagatis . . En, v. fr., quo haec spectat societas, quae insuper ut impii voti fiat compos nil intentatum relinquit. Non enim tantummodo versiones suas typis edere, verum etiam per omnes urbes cursitando in vulgus per se spargere sibi plaudit. Quin imo ut alliciat simplicium animos, qua venditare curat, qua dono dare insidiosa liberalitate gestit (l. c. 48).

[1] Brief 238. [2] Sess. IV oben Nr. 290, p. 203. [3] oben Nr. 401 p. 343 f.

Digitized by Google

quidem illis, qui ultra capitularium numerum in hac reordinatione praefinitum, quoad vixerint in ipsis capitulis conservabuntur. — 24. Quaelibet vero electionum huiusmodi instrumenta in authentica forma exarata, ad sanctam sedem de more mittentur, a qua si electio canonice peracta agnoscetur, et ex processu inquisitionis deinde a Romano pontifice in singulis casibus alicui ex archiepiscopis vel episcopis intra fines regni Borussici existentibus committendo, et ad formam instructionis iussu san. mem. Urbani VIII. praedecessoris nostri editae diligenter exarando de electi idoneitate constiterit, electiones huiusmodi a nobis et Romanis pontificibus successoribus nostris iuxta statutum morem per apostolicas litteras confirmabuntur.

25. In singulis praeterea civitatibus, tam archiepiscopalibus quam episcopalibus unum clericorum s e m i n a r i u m vel conservandum vel de novo quamprimum erigendum esse statuimus, in quo is clericorum numerus ali, atque ad formam decretorum sacri concilii Tridentini[1] institui ac educari debeat, qui respectivarum dioecesium amplitudini et necessitati respondeat, quique ab executore praesentium litterarum congrue erit praefiniendus.

26.—40. Es folgen die unter Mitwirkung der congregatio de propaganda fide getroffenen Bestimmungen über die C i r c u m s c r i p t i o n, in denen sämtliche zu Cöln, Trier, Münster, Paderborn, Gnesen-Posen, Culm, Breslau, Ermland gehörigen Pfarreien aufgezählt werden.

41. In executorem itaque praesentium nostrarum litterarum . . Joseph Ep. Warmiensem (Joseph v. Hohenzollern, Bisch. v. Ermland) . . nominamus . . eidemque committimus, ut . . . cunctas res ecclesiasticas ad meliorem statum et ordinem revocandi quaslibet ecclesias congrua et firma dotatione muniri studeat, media ad hoc necessaria benevolentissime ac liberaliter exhibente . . Borussiae rege, qui magnanimi principis animum et propensissimam erga catholicos eius imperio subiectos voluntatem . . aperte declaravit.

D o t a t i o n: 42. Super publicis regni sylvis nominatim designandis tot census auctoritate regia imponentur, quot erunt dioeceses dotandae, et in respectiva quantitate, ut ex iis annui fructus ab omnibus, cuiuscunque generis oneribus prorsus libere percipi possint, qui satis sint vel ad integram ipsarum dioecesium dotationem si nullam actu habeant, vel ad supplementum eiusdem dotationis si partem aliquam suorum bonorum adhuc possideant, ita ut singulae dioeceses eos annuos redditus imposterum habeant, qui redditibus pro archiepiscopali vel episcopali mensa, pro capitulo, pro seminario dioecesano, proque suffraganeo statutis in quantitate singulis inferius designanda perfecte respondeant, atque huiusmodi censuum proprietas per instrumenta in legitima, validaque regni forma stipulanda, et a praelaudato rege subscribenda unicuique ecclesiae conferetur . . Bis 1833, wo diese Einrichtung durchgeführt sein soll, werden die zugesagten Beträge aus der Staatskasse bezahlt . . Cum forte magistratus intercesserint, ne census imponantur, non satis diminuta publici aeris alieni quantitate, laudatus rex ultro promisit conceptisque verbis sese obligavit . . se curaturum esse, ut tot agri regiis impensis emantur pleno dominii iure singulis ecclesiis tradendi, quot necessarii sint, ut eorum redditus annuas illas summas exaequent, quae a censibus percipiendae essent, nisi impedimentum illud intercessisset. — Nun folgen (43)

[1] Sess. XXIII. de ref. c. 18, oben Nr. 313 p. 244.

Digitized by Google

die Dotationen für die Erzbischöfe (Köln und Gnesen-Posen je 12000 Thaler), Bischöfe (Trier, Münster, Paderborn, Kulm je 8000 Thaler, Breslau 12 000 Thaler), die Domkapitularen, Bestimmungen über die Ausstattung der Seminare, die Wohnungen der Bischöfe, die Emeriten- und Demeritenhäuser, die Kammertaxen u. s. w.

407.

Pius VII. Breve „Quod de fidelium“ vom 16. Juli 1821 an die preussischen Domkapitel betreffend die Bischofswahlen.

EFRIEDBERG, Staat u. Bischofswahlen in Deutschland, L. 1874, 62, 356—379, Aktenstücke Nr. 93, 246, vgl. Lit. Nr. 18.

Cum vero ad religionis incrementa, utilioremque episcopalis muneris procurationem summopere intersit, mutuam servari utriusque potestatis concordiam, quandoquidem ex Ivonis Carnotensis[1] testimoniis cum regnum et sacerdotium inter se conveniunt, bene regitur mundus, floret et fructificat ecclesia: vestrarum partium erit, eos adsciscere, quos, praeter qualitates caeteras ecclesiastico iure praefinitas, prudentiae insuper laude commendari, nec serenissimo regi minus gratos esse noveritis, de quibus antequam solemnem electionis actum ex canonum regulis rite celebretis, ut vobis constet curabitis.

408.

Leo XII. Encyklika „Ubi primum“ v. 5. Mai 1824: Verdammung der Bibelgesellschaften.

BR Continuatio ed. ABARBERI et RSEGRETI XVI 45 ff.

Hostium nostrorum iniquitas eo usque progreditur, ut praeter colluviem perniciosorum librorum religioni per se infestam, in religionis detrimentum vertere nitantur etiam sacras litteras ad religionis ipsius aedificationem divinitus nobis datas (l. c. 47).

Non vos latet, v. fr., societatem quandam dictam vulgo biblicam, per totum orbem audacter vagari, quae spretis ss. patrum traditionibus, et contra notissimum Tridentini concilii decretum[2] in id collatis viribus ac modis omnibus intendit, ut in vulgares linguas nationum omnium sacra vertantur, vel potius pervertantur biblia . . . Ad quem pestem avertendam praedecessores nostri plures ediderunt constitutiones et extremis diebus s. rec. Pius VII. duo dedit brevia, alterum Ignatio archiepiscopo Gnesnensi, alterum Stanislao archiepiscopo Mohileviensi[3] . . . Nos quoque pro apostolico nostro munere hortamur vos, v. fr., ut gregem vestrum a lethiferis hisce pascuis amovere omnimode satagatis . . En, v. fr., quo haec spectat societas, quae insuper ut impii voti fiat compos nil intentatum relinquit. Non enim tantummodo versiones suas typis edere, verum etiam per omnes urbes cursitando in vulgus per se spargere sibi plaudit. Quin imo ut alliciat simplicium animos, qua venditare curat, qua dono dare insidiosa liberalitate gestit (l. c. 48).

[1] Brief 238. [2] Sess. IV oben Nr. 290, p. 203. [3] oben Nr. 401 p. 343 f.

Digitized by Google

409.

Ausdehnung der Deklaration v. 21. Nov. 1803[1], betr. die gemischten Ehen, auf die westlichen Provinzen Preussens durch Kgl. Kabinetsordre v. 17. Aug. 1825.

(Gesetz-Sammlung 1825, 221).

In den Rheinprovinzen und in Westphalen dauert, wie Ich vernehme, der Missbrauch fort, dass katholische Geistliche von Verlobten verschiedener Konfession das Versprechen verlangen, die aus der Ehe zu erwartenden Kinder, ohne Unterschied des Geschlechts, in der katholischen Religion zu erziehen, und dar ohne die Trauung nicht verrichten wollen. Ein solches Versprechen zu fordern, kann so wenig der katholischen, als im umgekehrten Falle der evangelischen Geistlichkeit verstattet werden. (Folgt Publikation der Deklaration v. 21. 11. 1803).

410.

Pius VIII. Encyklika „Traditi humilitati" v. 24. Mai 1829: Verurteilung der Bibelübersetzungen.

BR Continuatio ed. Barberi XVIII 17 ff.

Pervigilandum quoque est adversus eorum consilia, quibus bibliorum libri novis, ac praeter saluberrimas ecclesiae regulas editis interpretationibus, iisque ex privato spiritu callide in pravos sensus contortis, vernacula qualibet lingua pervulgantur, et ubique maxima atque incredibili impensa populis etiam rudioribus gratuito impertiuntur, perversis quoque haud raro immissis scriptiunculis, ut lethale obbibant venenum, ubi aquas sese haurire cessent sapientiae salutaris. Alias iam pridem apostolica sedes de ingenti hac fidei clade christianum populum monitum voluit, tantaeque perniciei auctores contudit (l. c. 18). — Es folgt ein Hinweis auf die regulae indicis Tridentini concilii[2], auf dessen IV. sessio[3] und die Erlasse Pius VII[4]. — His et vos, v. fr., armis praelia domini in tanto sacro doctrinae periculo praeliari conamini, ne vestro in grege exitiale id genus virus ad imperitorum praesertim necem diffundatur.

411.

Pius VIII. Breve „Literis altero abhinc" an den EB v. Köln u. die Bischöfe von Trier, Münster u. Paderborn, v. 25. März 1830, betr. die Mischehen.

Darlegung d. Verfahrens d. pr. Regierung gegen d. Erzbischof v. Köln. Vom 25. Nov. 1837, B. 38, Beilage C p. 4 ff., übers. p. 41; Hübler, Eheschliessung 56 ff.; Lit.: CMirbt, Droste-Vischering RE V[3] 23 f.

Venerabiles fratres, salutem et apostolicam benedictionem. Literis altero abhinc anno ad Leonem XII. gloriosae memoriae praedecessorem nostrum datis diligenter, ven. fr., exposuistis arduum, in quo versamini, discrimen, propterea, quod civili lege isthic ante paucos annos lata praescriptum est, ut in matri-

[1] oben Nr. 396 p. 339. [2] oben Nr. 330 p. 258. [3] oben Nr. 290 p. 203.
[4] oben Nr. 400. 401 p. 343 f.

Digitized by Google

moniis mixtis liberi utriusque sexus in religione patris, aut certe ad eius arbitrium educentur, simulque sacerdotibus interdictum, ne a personis matrimonia huiusmodi contracturis ullam exigant super religiosa nasciturae prolis institutione sponsionem. Et ipsi quidem vel ex eo tempore participes fuimus summi moeroris, quo idem optimus pontifex affectus est ob angustias has vestras, quas eae literae plenius explicabant. Sed graviore adhuc molestia nunc angimur, cum humilitati nostrae inscrutabili dei iudicio reservatum est ea vobis responsa reddere, quae praedecessor noster, morte praeventus, non potuit. Siquidem sanctae huic sedi prorsus non licet illa omnia permittere, quae in istis regionibus ad eius legis executionem postulari significastis. Verum duo sunt, quae haud parum nos recreant, videlicet vestrum pariter et sacerdotum, qui sub vobis sunt, pro doctrina ecclesiae tuenda servandisque illius regulis studium, quod praedictis quoque ad Leonem XII. literis demonstrastis; ac serenissimi Borussiae regis indulgentia, qui, ut pariter innuistis, ipse auctor quodammodo vobis fuit, ut apostolicae huic sedi integrum rerum statum ingenue explicantes, illam super anxietatibus vestris consuleretis. Hinc enim merito confidimus, non modo vos rescriptis hisce nostris plane obsecuturos, sed ipsam quoque serenissimi regis maiestatem vobis non succensuram, si eidem in rebus civilibus ex animo obsecundantes, in iis tamen, quae non civiles matrimonii effectus, sed ipsam attingunt matrimonii eiusdem sanctitatem, et religiosa coniugum officia respiciunt, sacras religionis catholicae regulas custodiatis. Itaque ad rem propius venientes, haud nobis opus est, ut fraternitates vestras sacra omni doctrina peritissimas edoceamus, quaenam adversus mixtas, de quibus agitur, nuptias ecclesiae ratio sit. Ergo ignotum vobis non est, ecclesiam ipsam a connubiis huiusmodi, quae non parum deformitatis et spiritualis periculi prae se ferunt, abhorrere, atque idcirco apostolicam hanc sedem summo semper constantique studio curasse, ut canonicae leges matrimonia eadem prohibentes religiose custodirentur.

Quodsi Romani pontifices a sanctissimo illo canonum interdicto nonnunquam dispensasse inveniuntur, id profecto graves ob causas, et aegre admodum fecerunt, suisque dispensationibus adiicere consueverunt conditionem expressam de praemittendis matrimonio opportunis cautionibus, non modo ut coniux catholicus ab acatholico perverti non posset, quin potius ille teneri se sciret ad hunc pro viribus ab errore retrahendum, sed etiam ut proles utriusque sexus ex eodem matrimonio procreanda in catholicae religionis sanctitate omnino educaretur. Nostis autem, ven. fr., ipsas omnes cautiones eo spectare, ut hac in re naturales divinaequae leges sartae tectae habeantur; quandoquidem exploratum est, catholicas personas, seu viros, seu mulieres, quae nuptias cum acatholicis ita contrahunt, ut se aut futuram sobolem periculo perversionis temere committant, non modo canonicas violare sanctiones, sed directe etiam gravissimeque in naturalem ac divinam legem peccare. Atque exinde iam intelligitis, nos quoque gravissimi coram deo et ecclesia criminis reos fore, si circa nuptias huiusmodi istis in regionibus contrahendas illa a vobis aut a parochis vestrarum dioecesium fieri assentiremur, per quae, si non verbis, factis tamen ipsis indiscriminatim approbarentur. Quare nos summopere commendantes zelum illum vestrum, quo catholicos vestrae curae commissos a connubiis mixtis avertere hactenus allaborastis, enixe vos in domino exhortamur, ut posthac pariter in id ipsum sedulo incumbatis in omni patientia et

Digitized by Google

doctrina, horum deinde laborum copiosam in coelis mercedem accepturi. Iuxta haec igitur, quoties praesertim catholica aliqua mulier viro acatholico nubere velit, diligenter ab episcopo seu a parocho edocenda erit, quaenam circa huiusmodi nuptias canonum sententia sit, serioque admonenda de gravi scelere, quo apud deum rea fiet, si eos violare praesumat; et maxime opportunum erit eandem adhortari, ut meminerit firmissimum illud religionis nostrae dogma, quod extra veram catholicam fidem nemo salvus esse potest; proindeque agnoscat, se in filios, quos a deo exspectat, iam nunc crudelissime acturam, si tales contraxerit nuptias, in quibus sciat illorum educationem in viri acatholici arbitrio futuram. Quae quidem salubria monita erunt etiam, prout prudentia suggesserit, iteranda eo praesertim tempore, quo nuptiarum dies instare videatur, dumque consuetis proclamationibus disquiritur, utrum alia sint, quae illis obstent, impedimenta canonica. Quod si nonnullis in casibus paterna huiusmodi sacrorum pastorum studia in irritum cadere contingat, tum sane abstinendum erit a catholica eadem persona censuris in illam nominatim expressis corripienda, ne tumultus aliquis excitetur, et graviora rei catholicae mala obveniant; sed alia ex parte abstinere etiam catholicus pastor debebit non solum a nuptiis, quae deinde fiant, sacro quocunque ritu honestandis, sed etiam a quovis actu, quo approbare illas videatur. Quam circa rem illud solummodo in nonnullis locis toleratum est, ut parochi, qui ad graviora rei catholicae incommoda avertenda praesentiam suam contrahendis his nuptiis praestare cogebantur, paterentur quidem eas ipsis praesentibus confici (si scilicet nullum aliud obstaret canonicum impedimentum), ut audito utriusque partis consensu deinceps pro suo officio actum valide gestum in matrimoniorum librum referrent, sed caverent semper ab illicitis huiusmodi matrimoniis ullo suo acto approbandis, multoque magis a sacris precibus et ab ecclesiastico quovis ritu eisdem admiscendo. Sequitur iam, ut de illorum causa respondeamus, qui matrimonia mixta inire ausi fuerint, catholico pastore non praesente. Et hac quidem super re ita nobis censuimus statuendum, ut avertantur, quoad fieri poterit, scandala, quae ex huiusmodi nuptiis oriri denuntiastis, itemque ut catholici illi, qui in coniunctione vivant eo modo inita, facilius induci possint ad peccatum suum salutaribus poenitentiae lacrymis expiandum, denique ut in posterum certa omnibus regula sit, qua de vi matrimoniorum ea ratione contrahendorum diiudicent. Iam vero ad coniunctiones quod attinet, quae isthic usque ad praesens tempus sine parochi praesentia initae sunt, nos brevi delegabimus fraternitatibus vestris necessarias facultates, quarum vi malis exinde ortis magna saltem ex parte mederi valeatis. Nunc autem per nostras has literas volumus et mandamus, ut matrimonia mixta, quae posthac (a die videlicet 25. Martii 1830) in vestris dioecesibus contrahi contingat, non servata forma a Tridentino concilio praescripta[1], si eisdem nullum aliud obstet canonicum dirimens impedimentum, pro ratis ac veris connubiis habeantur; prout nos auctoritate nostra apostolica matrimonia ea vera ac rata fore declaramus

[1] cf. oben Nr. 315 p. 246.

Digitized by Google

atque decernimus contrariis non obstantibus quibuscunque. Quocirca catholicae personae, quae in posterum matrimonia hoc modo contraxerint, dum nullum aliud iis obstaret dirimens canonicum impedimentum, a sacris pastoribus edocendae erunt, ipsas verum et ratum coniugium inivisse. Insuper pastorum officium erit, catholicos quoslibet, praesertim vero catholicas mulieres, quae cum acathalocis validas quidem, sed tamen illicitas nuptias contraxerint, opportuno tempore admonere in caritate dei et patientia Christi, ut de gravi patrato scelere poenitentiam agant, suisque satisfaciant obligationibus, ei praesertim, qua erga suos filios ipsae semper tenebuntur, ad catholicam videlicet illorum omnium educationem pro viribus seduloque curandam. Posthaec supervacaneum ducimus, ven. fr., vos excitare, ut attendatis, quanta prudentia hisce in casibus agendum sit, ne catholicae religioni creetur invidia, quandoquidem fraternitates vestras id probe nosse compertum nobis exploratumque est. Sic agite igitur, sicque a vobis admoniti agant parochi ut omnes videant, catholicos sacerdotes non alio, quam officii sui adimplendi spiritu animari, ut in iis, quae religionis sunt, ecclesiae regulas servent, ipsosque eodem spiritu duci ut in iis, quae civilis sunt ordinis, regias leges non propter servilem quendam metum, sed propter conscientiam custodiant. Nobis quidem vehementer dolet, quod vos ab his, in quibus estis, angustiis penitus eximere non potuerimus. Sed nolite deficere animo. Ipse serenissimus rex, qui propensam in catholicos sibi subditos voluntatem solemniter patefecit, factoque ipso aliis occasionibus comprobavit, non patietur (ut plane confidimus) in hoc negotio, quod religiosa vestra officia directe afficit, vos diutius exagitari, sed anxietatibus vestris pro sua clementia commotus, et nostris pariter votis obsecundans vobis remittet, ut religionis catholicae regulas hac etiam in re servare ac exequi libere valeatis. Quod ut feliciter eveniat, a deo, in cuius manibus corda sunt regum, suppliciter implorandum est, quemadmodum assiduis precibus nos facimus, et vos pariter enixe facturos non dubitamus. Interea praecipuae, qua vos amplectimur, caritatis testem esse volumus apostolicam benedictionem, quam fraternitatibus vestris nec non omni clero ac fideli populo vestris curis concredito peramanter impertimur.

412.

Instruktion des Kardinals Albani v. 27. März 1830 an den Erzb. v. Köln u. die Bischöfe v. Trier, Paderborn u. Münster betr. die Mischehen.

Darlegung (vgl. Nr. 411), Beilage D p. 6, d. Uebers.: ib. 43 ff.; Hübler 57.

Non enim potuit sanctitas sua ullo modo declinare a constanti illo studio, quo sedes apostolica semper advigilavit, ut sacri canones, qui mixtas huiusmodi nuptias, deformitatis et spiritualis periculi plenas, severe prohibent, religiose custodirentur. Multo autem minus declinare potuit a sanctissimo illo sedis eiusdem instituto, per quod Romani pontifices, cum interdum (aegre scilicet, et graves tantum ob causas) matrimonia huiusmodi permitterent, suis dispensationibus adiicere consueverunt conditionem expressam de praemittendis matrimonio opportunis cautionibus, (1) non modo ut coniux catholicus ab acatholico perverti non posset, (2) quin potius ille teneri se sciret ad

Digitized by Google

hunc pro viribus ab errore retrahendum, (3) sed etiam ut proles utriusque sexus ex eo coniugio procreanda in catholicae religionis sanctitate omnino educaretur.

413.

Gregor XVI. Breve „Summo iugiter studio" v. 27. Mai 1832 an die bayerischen Bischöfe betr. die Mischehen.

ANDRMÜLLER, Lexikon d. Kirchenrechts 2², Wü. 38, 605 ff.

Summo iugiter studio advigilavit apostolica sedes, ut ecclesiae canones, qui nuptias catholicorum cum haereticis severe prohibent, religiose custodirentur. Ut quamvis ad graviora evitanda scandala quandoque in aliquibus locis necesse fuerit, illicita huiusmodi matrimonia tolerare, non tamen praetermiserunt Romani pontifices omni, qua possent, ratione providere, ut tunc etiam iis in locis fidelis populus edoceretur, quantum deformitatis et spiritualis periculi nuptiae illae prae se ferant, quantique propterea sceleris reus sit catholicus vir aut mulier, qui canonicas ea de re sanctiones violare praesumpserit. Quod si interdum Romani ipsi pontifices sanctissimum idem canonicum interdictum relaxarunt in peculiaribus casibus, id sane graves ob causas et aegre admodum fecerunt, suisque dispensationibus consueverunt adiicere conditionem expressam de praemittendis matrimonio debitis cautionibus, non modo ut coniux catholicus ab acatholica perverti non posset, quin potius ille teneri se sciret ad hunc pro viribus ab errore retrahendum, sed etiam, ut proles utriusque sexus in sanctitate religionis catholicae omnino educaretur. Itaque nos, qui licet immerentes supremam Petri cathedram, deo ita disponente, tenemus, prae oculis habentes rationem illam a praedecessoribus nostris sanctissime initam, non potuimus, ven. fr., non contristari vehementer ob allatos e vestris dioecesibus (uti et ex aliis diversis locis) plures certosque nuntios, ex quibus intelleximus, inveniri isthic nonnullos, qui apud populum curis vestris concreditum fovere omni ope nituntur omnimodam mixtarum nuptiarum libertatem, atque ad eam facilius promovendam opiniones disseminant catholicae veritati contrarias. Scilicet ipsi, ut accepimus, affirmare audent catholicos posse libere ac licite matrimonia cum heterodoxis contrahere, non modo non impetrata ecclesiae dispensatione (quae iuxta notas regulas in singulis casibus ab hac apostolica sede imploranda est), sed praetermissis etiam debitis, quas supra memoravimus, cautelis, illa praesertim, quae est de prole universa catholice educanda. Quin imo eo res devenit, ut iidem mixta illa connubia tunc quoque probanda esse contendant, cum haeretica pars habeat priorem alium coniugem adhuc viventem, a quo divortio discesserit; ad haec et graves poenarum minas adhiberi curarunt, quibus inducantur animarum pastores, ut mixtas nuptias in ecclesia coram catholico populo proclament et postea assistant actui, quo illae contrahantur, vel saltem contracturis dimissoriales, quemadmodum appellant, litteras concedant. Denique nec desunt ex ipsorum illorum numero, qui sibi aliisque persuadere conantur, non in catholica solum religione salvari hominem, sed eos quoque, qui haeretici sint atque in haeresi moriantur, ad aeternam vitam posse pertingere (606) .. Igno-

Digitized by Google

tum vobis non est, ven. fr., quam impenso constantique studio maiores nostri inculcaverint eum ipsum, quem illi negare audent, fidei articulum, qui est de catholicae fidei atque unitatis necessitate ad consequendam salutem (607) . . Quae quidem catholicae unitatis tenendae necessitas, ubi fuerit impressa in cunctis Bavarorum fidelium animis alteque defixa, haud facile deinceps irrita erunt monita atque adhortationes, quibus ipsos avertere conabimini a nuptiarum foedere cum haereticis coniungendo; aut si aliqua interdum gravis causa interveniat, quae mixtas huiusmodi nuptias suadere videatur, ut illas non aliter contrahant, nisi impetrata ecclesiae dispensatione et conditionibus, quae, ut supra diximus, praescribi ab illa solent, religiose servatis. Vestrum scilicet officium est, ut fideles mixta illa connubia inire cupientes (uti et eorum genitores, aliive, sub quorum cura sunt) edoceantur sedulo, quaenam circa eam rem canonum sententia sit, graviterque moneantur, ne eos in perniciem animarum suarum perfringere audeant . . At vero si nonnunquam contigerit, quod deus avertat, ut monita et adhortationes huiusmodi in irritum cadant et catholicus aliquis vir mulierve recedere nolit a perverso suo consilio ineundi mixtas nuptias non petita seu non impetrata ecclesiae dispensatione, vel debitis cautionibus, seu earum aliqua praetermissa, tunc sane sacri pastoris officium erit, abstinere non solum a matrimonio ipso sua praesentia honestando (609), sed etiam a praemittendis eidem proclamationibus atque a dimissorialibus litteris concedendis. Vestrum est autem, ven. fr., admonere parochos ac rite ab iisdem exigere, ut ab omni huiusmodi actu se abstineant. Enimvero animarum curator, qui se aliter gereret, in praesentibus praesertim Bavariae adiunctis, approbare quodammodo illicitas illas nuptias facto suo videretur, et illarum libertatem animarum saluti, imo et fidei causae perniciosam sua ipse opera foveret (610).

Kölner Kirchenstreit.

(Bunsen), Darlegung des Verfahrens der preuss. Regierung gegen den Erzbischof von Köln. Vom 25. Nov. 1837, B. 38; (Viale), Urkundliche Darstellung der Thatsachen, welche der gewaltsamen Wegführung des hochwürdigsten Freiherrn v. Droste, Erzbischofs v. Köln, vorausgegangen und gefolgt sind, R. 38; Lit.: CMirbt, Droste-Vischering: RE V³ 23 ff.

414.

a) Instruktion des Grafen Spiegel, EB v. Köln, an das General-Vikariat v. 22. Okt. 1834 über die Ausführung des Breves Pius VIII. betr. die Mischehen.

Instruktion: Darlegung, Beilage G, die Konvention mit Bunsen v. 19. Juni 1834: ebend. Beilage E, 15 f., 9 ff.; Hübler 58.

In dem Sinne des päpstlichen Breves v. 25. März 1830[1] ist die Behandlung der gemischten Ehen durch das Rundschreiben vom 13. d. M. den Pfarrern überlassen worden. Diesem nach brauchen dieselben fortan nicht mehr über jeden einzelnen Fall zuvor erst zu berichten, und hört an Seiten der geistlichen Behörde die Prüfung der Sachverhältnisse und die Ertheilung der Erlaubniss der ehelichen Einsegnung auf.

1. Die Kirchendisciplin in Betreff der gemischten Ehen ist aus Rücksicht auf das allgemeine Wohl der Kirche vom apostolischen Stuhle so gemildert worden, dass die Kabinetsordre von 1825[2]) über diesen Gegenstand be-

[1] oben Nr. 411, S. 350. [2] oben Nr. 409, S. 350.

Digitized by Google

folgt werden kann und die bisherigen Beschwernisse in Behandlung dieser Sache möglichst beseitigt sind. — 2. Daher kann von Seiten der Pfarrgeistlichen nicht bloss alles vorgenommen oder zugelassen werden, was in dem Breve nicht ausdrücklich untersagt oder als zu beachten bestimmt ist angegeben worden; sondern die einzelnen Bestimmungen sind auch jedesmal mildernd zu erklären und anzuwenden. — 3. Vor allem müssen sie sich liebevolle Belehrung und Ermahnung und gründlichen Religionsunterricht im Allgemeinen sowohl als im Besonderen ernstlich angelegen sein lassen. Dadurch muss auf die religiöse Gesinnung des katholischen Theils eingewirkt werden, so dass er geneigt und gestimmt wird, nicht nur seinem Glauben treu zu bleiben sondern auch aus und nach diesem Glauben seine Pflichten in Betreff der Kindererziehung ... nach Kräften zu erfüllen. — 5. Von der Abnahme oder dem Abgeben des Versprechens rücksichtlich der Erziehung der Kinder in der Religion des einen oder des andern Ehetheils ist Abstand zu nehmen. — 6. Auch sind ferner die Fälle, wann die assistentia passiva Statt haben soll, möglichst zu beschränken .. Wenn der katholische Theil von der akatholischen Erziehung der Kinder gewiss ist, und bei dieser Gewissheit zugleich eine sträfliche Leichtfertigkeit (= inexcusabilis temeritas, die mildernde Umstände ausschliesst) aus Gleichgültigkeit gegen sein Religions-Bekenntniss und seine künftigen religiösen Elternpflichten, bei Eingehung der ehelichen Verbindung an den Tag giebt: so soll die assistentia passiva eintreten. 7. Sie kann im Pfarrhause oder in der Sakristei geleistet werden. 9. In allen Fällen, wo die assistentia passiva nicht eintritt, werden die üblichen kirchlichen Feierlichkeiten vorgenommen. 11. Den katholischen Wöchnerinnen in gemischten Ehen ist die Aussegnung niemals zu verweigern.

415.

b) Brief Clemens Frh. Droste zu Vischering, Weihbischofs von Münster, an Domherrn Schmülling daselbst, v. 5. Sept. 1835 betr. d. gem. Ehen.

Darlegung, Beilage K, 19.

Was nun die gemischten Ehen betrifft, so habe ich schon lange her sehnlich gewünscht, es möge sich ein Weg finden lassen, diesen so überaus schwierigen Gegenstand zu beseitigen, habe daher mit Freuden die Erfüllung meines Wunsches vernommen, und Ew. Hochwürden wollen so gütig sein, Sr. Excellenz den Herrn Minister[1] zu versichern, dass ich mich wohl hüten werde, jene, gemäss dem Breve vom Papste Pius VIII. darüber getroffene und in den benannten vier Sprengeln zur Vollziehung gekommene Vereinbarung nicht aufrecht zu halten, oder gar, wenn solches thunlich wäre, anzugreifen oder umzustossen, und dass ich dieselbe nach dem Geiste der Liebe, der Friedfertigkeit anwenden werde.

416.

c) Uebereinkommen zwischen Graf Brühl u. Cardinal Lambruschini, Rom d. 24. Sept. 1841, betr. d. Beilegung d. Kölner Streites.

(Baudri), D. kirchl. Zustände in Preussen u. s. w., Fr. 80, 182—185; EFriedberg, Grundlagen d. preuss. Kirchenpolitik unter König Friedrich Wilhelm IV., L. 82, 31 ff.

1—4: Stellung des Bischofs Geissel v. Speier als künftigen Koadjutors und

[1] v. Altenstein.

Digitized by Google

Administrators für Köln, während Erzb. Droste das Erzbistum behält und eine öffentliche Ehrenerklärung von dem König v. Preussen erhält. 5. Freier Verkehr der Bischöfe mit dem hl. Stuhl. 6. Fortdauer der Bulle de salute animarum[1] und des Breves Pius VII. betr. die Bischofswahlen[2]. 7. La manière de traiter les mariages mixtes dépendra uniquement de la décision des évêques, et le gouvernement s'abstiendra d'y intervenir. 8. Keinerlei Begünstigungen der Lehre des Hermes durch die preussische Regierung.

417.

Gregor XVI. Breve „Dum acerbissimas" v. 26. Sept. 1835: Verdammung der Werke von Georg Hermes (gest. 26. Mai 1831).

Acta Romana ed. Braun u. Elvenich, Hannover 38, 1 ff.; KWerner. Gesch. d. kath. Theologie, M. 66, 405 ff.; JFriedrich, Gesch. d. Vatikan. Konzils I, Bonn 77, 210 ff.; HSchmid-PTschackert, RE VII³ 750 ff.; Kessel, KL V² 1875 ff.

Dum acerbissimas ingemiscimus catholicae religionis calamitates . . ad augendas, quibus diu noctuque ob id premimur, angustias, illud etiam calamitosissimum ac summopere deplorandum accedit, quod inter eos, qui (2) pro religione editis operibus certant, nonnulli simulate se intrudere audeant, qui similiter pro eadem videri volunt et ostentant se dimicare, ut retenta religionis specie, veritate autem despecta, facilius possint per philosophiam seu per vanas eorum philosophicas commentationes et inanem fallaciam incautos seducere atque pervertere, hinc et populos decipere, fidentiusque inimicis palam saevientibus adiutrices porrigere manus. Quapropter, ut nobis impiae et insidiosae quorundam horum scriptorum molitiones innotuerunt, non distulimus per nostras encyclicas aliasque apostolicas litteras callida eorum et prava denuntiare consilia erroresque damnare, simul et exitiales patefacere fraudes, quibus divinam ecclesiae constitutionem et ecclesiasticam disciplinam, immo et totum ipsum publicum ordinem funditus evertere vaferrime contendunt. Et quidem tristissimo facto comprobatum est, eos, deposito tandem simulationis velo, perduellionis vexillum contra quamcunque a deo constitutam potestatem alte iam extulisse. Verum non haec sola subest gravissima lugendi causa. Praeter enim eos, qui omnium catholicorum scandalo se perduellibus devoverunt, ad amaritudinum nostrarum cumulum in theologicum etiam stadium prodire videmus, qui novitatis cupidine et aestu *semper discentes et nunquam ad scientiam veritatis pervenientes*[3], magistri existunt erroris, quia veritatis discipuli non fuerunt. Peregrinis quippe improbandisque doctrinis sacra ipsi inficiunt studia et publicum etiam, si quod tenent in scholis et academiis, docendi magisterium profanare non dubitant, ipsumque, quod tueri se iactant, sacratissimum adulterare dignoscuntur fidei depositum. Atque inter huiusmodi erroris magistros ex constanti et fere communi per Germaniam fama adnumeratur Georgius Hermes, utpote qui audacter a regio, quem universa traditio et s. patres in exponendis ac vindicandis fidei veritatibus tramite stravere deflectens, quin et superbe contemnens et damnans, tenebrosam ad (3) errorem omnigenum viam moliatur in dubio positivo tamquam basi omnis theologicae inquisitionis et in principio, quod statuit, rationem principem normam ac unicum medium esse, quo homo assequi possit supernaturalium veritatum cognitionem. Quae cum ex plurium

[1] oben Nr. 406, S. 347. [2] oben Nr. 407, S. 349. [3] II. Tim. 3 1.

Digitized by Google

Germaniae theologorum sacrorumque ecclesiae pastorum denuntiationibus, reclamationibus et expostulationibus ad nostras pervenerunt aures ne credito nobis apostolatus officio ac sacrosancti fidei depositi custodiendi muneri deessemus, statim curavimus, ut Hermesii opera ad s. sedem mitterentur examinanda; quod et factum est. Sunt autem sequentia: Einleitung i. d. Christkatholische Theologie, Th. 1 u. 2, Münster 1819. 1829; Christkathol. Dogmatik, Th. 1, n. s. Tod hrsg. v. JHACHTERFELDT, ib. 1834[1].

(4) Hos igitur libros tradi iussimus theologis Germanicae linguae peritissimis omni ex parte diligentissime perscrutandos (5) . . Tandem rem totam ex integro discutiendam et examinandam voluimus ad v. fr. nostros s. r. e. cardinales in tota republica christiana inquisitores generales. Hi autem omni studio, prout rei gravitas postulabat, cuncta et singula expendentes, post maturam discussionem in congregatione coram nobis habita diiudicarunt, evanescere auctorem in cogitationibus suis pluraque in dictis operibus contexere absurda et a doctrina catholicae ecclesiae aliena: praesertim vero circa naturam fidei et credendorum regulam; circa sacram scripturam, traditionem, revelationem et ecclesiae magisterium; circa motiva credibilitatis; circa argumenta, queis existentia dei adstrui confirmarique consuevit; circa ipsius dei essentiam, sanctitatem, iustitiam, libertatem, eiusque finem in operibus, quae a theologis vocantur ad extra; necnon circa gratiae necessitatem, eiusdemque ac donorum distributionem, retributionem praemiorum, et poenarum inflictionem; circa protoparentum statum, peccatum originale, ac hominis lapsi vires; eosdemque libros tamquam continentes doctrinas et propositiones respective falsas, temerarias, captiosas, in scepticismum et indifferentismum inducentes, erroneas, scandalosas, in catholicas scholas iniuriosas, fidei divinae eversivas, haeresim sapientes ac alias ab ecclesia damnatas, prohibendos et damnandos esse censuerunt.

Nos itaque auditis praefatorum cardinalium suffragiis et omnibus plene perpensis, de eorum consilio ac etiam motu proprio et ex certa scientia ac matura deliberatione nostris deque apostolicae potestatis plenitudine, praedictos libros, ubicunque et quocunque idiomate, seu quavis editione aut versione hucusque impressos, aut in posterum, quod absit, imprimendos, tenore praesentium damnamus et reprobamus ac in indicem librorum prohibitorum referri mandamus; hortantes et obtestantes in domino v. fr. patriarchas, archiepiscopos et episcopos aliosque locorum ordinarios . . nedum memoratos libros a scholis repellere verum etiam proprias oves ab huiusmodi venenatis pascuis omni cura et sollicitudine avertere satagant.

418.

Dekret der Indexkongregation v. 7. Jan. 1836: Bibelübersetzungen.

Analecta iuris pontificii II, Rom 57, 2662; OSCHMID: KL II[2] 682.

Censuit s. congregatio, revocanda iterum esse in omnium memoriam, quae

[1] Theil 2 u. 3 verdammt durch Dekret der congregatio indicis v. 7. Jan. 1836: GFHRHEINWALD, Acta historico-ecclesiastica saec. XIX., Jahrg. 1836, Hamb. 39, 3 f.

Digitized by Google

alias decreta (sunt)[1], vernaculas nimirum bibliorum versiones non esse permittendas, nisi quae fuerint ab apostolica sede approbatae aut editae cum adnotationibus desumptis ex sanctis ecclesiae patribus vel ex doctis catholicisque viris.

419.

Gregor XVI. Breve v. 10. April 1844, betr. die Wahl eines Bischofs an die Domkapitel von Gnesen-Posen.

EFriedberg, Staat u. Bischofswahlen 365, Aktenstücke Nr. 59, 163, vgl. Lit. Nr. 406 S. 347.

Iuxta haec igitur in Borussiae regno ad capituli cuiusque partes spectat suum eligere archiepiscopum vel episcopum non quidem ex illorum numero, quos regium gubernium nominatim eligendos permiserit, sed ex viris ecclesiasticis quos capitula ipsa tum virtutibus reliquis, tum prudentiae etiam laude praestantes inveniant, et regi serenissimo minus gratos non esse censeant, sive ea ipsa scilicet personarum indole et conditione sive ex praecedentibus gubernii factis sive aliis adhibitis modis ad rem cognoscendam idoneis.

420.

Gregor XVI. Encyklika „Inter praecipuas" v. 8. Mai 1844: Bibelgesellschaften; evangel. Heidenmission; evang. Allianz.

Acta s. sedis IX, 620 ff.; Analecta iuris pontificii I 791.

1. Inter praecipuas machinationes, quibus nostra hac aetate acatholici diversorum nominum insidiari cultoribus catholicae veritatis eorumque animos a sanctitate fidei avertere connituntur, haud ultimum tenent locum societates biblicae, quas in Anglia primum institutas ac longe hinc lateque diffusas facto veluti agmine in id conspirare conspicimus, ut divinarum scripturarum libros vulgaribus quibusque linguis interpretatos permagno edant exemplarium numero eosque inter christianos iuxta atque infideles nullo delectu disseminent, et horum quemlibet ad illos nullo duce legendos alliciant.. si modo legere norint, cuiusque conditionis hominibus communem faciunt artem scripturarum sine magistro intelligendarum: imo quod longe absurdissimum, peneque inauditum est, ne ipsas quidem infidelium plebes ab eiusmodi intelligentiae communione excludunt. — Es folgt 2. 3. 4. 5. 6. eine längere Verteidigung d. hl. Stuhles gegen den Vorwurf quasi a pluribus iam saeculis fidelem populum a sacrarum scripturarum cognitione arcere conetur. — 7. Est autem cur vobis summopere gratulemur, v. fr., quod . . haudquaquam neglexistis commonere ubi opus fuit catholicas oves, ut ab insidiis caverent, quae sibi a biblicis sociis struebantur. Ex hisce autem episcoporum studiis cum supremae huius Petri sedis sollicitudine conspirantibus, benedicente domino factum est, ut incauti quidam catholici homines, qui biblicis societatibus imprudenter favebant, perspecta subinde fraude (625), ab eisdem recesserint, et reliquus fidelium populus immunis ferme a contagione permanserit, quae inde illi imminebat.

8. Ea interim spe tenebantur sectarii biblici, ut magnam se consecuturos laudem non ambigerent ex infidelibus ad christiani nominis professionem

[1] vgl. Dekret der congregatio indicis v. 13. Juni 1757 unter Benedikt XIV., oben S. 343, n. 2.

Digitized by Google

utcunque inducendis per lectionem sacrorum codicum vulgari ipsorum lingua editorum, quos ingenti plane exemplarium copia missionariis, seu excursoribus a se destinatis per illorum regiones distribui, ac vel nolentibus obtrudi curabant. Sed hominibus christianum nomen praeter regulas a Christo ipso institutas propagare conantibus nihil paene ex sententia contigit, nisi quod potuere interdum nova creare impedimenta catholicis sacerdotibus, qui ad gentes ipsas ex sanctae huius sedis missione pergentes nullis parcebant laboribus, ut praedicatione verbi dei sacramentorumque administratione novos ecclesiae filios parerent, parati etiam pro illorum salute atque in testimonium fidei sanguinem suum inter exquisita quaeque tormenta profundere (626).

9. Verdammung der im vergangenen Jahr in NewYork zusammengetretenen Evangelischen Allianz (foedus christianum), die die Aufgabe verfolgt, in Rom und in Italien zu verbreiten religiosam libertatem seu potius vesanum indifferentiae super religione studium.

421.

Verfassungsurkunde für den Preussischen Staat v. 31. Jan. 1850.

GS 1850 S. 17—35; Deutsche Staatsgrundgesetze hrsg. v. KBINDING, H. IV, L. 93; FRIEDBERG[4] 67 f.; ESCHWERTZ, Verf.Urk. f. d. pr. Staat v. 31. Jan. 1850, Br. 96.

Art. 12. Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgesellschaften und der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religionsübung wird gewährleistet. Der Genuss der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen. — 13. Die Religionsgesellschaften, sowie die geistlichen Gesellschaften, welche keine Korporationsrechte haben, können diese Rechte nur durch besondere Gesetze erlangen. — 14. Die christliche Religion wird bei denjenigen Einrichtungen des Staates, welche mit der Religionsübung im Zusammenhange stehen, unbeschadet der im Art. 12 gewährleisteten Religionsfreiheit, zu Grunde gelegt.

15. Die evangelische und die römisch-katholische Kirche, sowie jede andere Religionsgesellschaft, ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig und bleibt im Besitz und Genuss der für ihre Kultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds[1]. — 16. Der Verkehr der Religionsgesellschaften mit ihren Oberen ist unbehindert. Die Bekanntmachung kirchlicher Anordnungen ist nur denjenigen Beschränkungen unterworfen, welchen alle übrigen Veröffentlichungen unterliegen[1]. — 18. Das Ernennungs-, Vorschlags-, Wahl- und Bestätigungsrecht bei Besetzung kirchlicher Stellen ist, soweit es dem Staate zusteht und nicht auf dem Patronat oder besonderen Rechtstiteln beruht, aufgehoben. Auf die Anstellung von Geistlichen beim Militär und an öffentlichen Anstalten findet diese Bestimmung keine Anwendung[1].

20. Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei. — 23. Alle öffentlichen und Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten stehen unter der Aufsicht vom Staate ernannter Behörden. Die öffentlichen Lehrer haben die Rechte und Pflichten der Staatsdiener. — 24. Bei der Einrichtung der öffentlichen Volksschulen sind die konfessionellen Verhältnisse möglichst zu berücksichtigen. Den religiösen Unterricht in der Volksschule leiten die betreffenden Religions-

[1] Gesetz v. 18. Juni 1875 (GS S. 259): D. Artikel 15, 16 u. 18 d. Verf.Urk. v. 31. Jan. 1850 sind aufgehoben.

Digitized by Google

gesellschaften. Die Leitung der äusseren Angelegenheiten der Volksschule steht der Gemeinde zu. Der Staat stellt, unter gesetzlich geordneter Beteiligung der Gemeinden, aus der Zahl der Befähigten die Lehrer der öffentlichen Volksschulen an. — 26. Ein besonderes Gesetz regelt das ganze Unterrichtswesen.

422.

Pius IX. Konkordat v. 16. März 1851 mit Königin Isabella II. v. Spanien.

Nussi 281 ff.; Hüffer, Das span. Konkordat v. 16. März 1851 und die Uebereinkunft v. 25. Nov. 1859: AKR VII 373 ff.; Hergenröther ib. XV 169; Ders.: KL III² 836. — Dieses spanische Konkordat wurde das Vorbild für die in den folgenden Jahren mit den Republiken Centralamerikas abgeschlossenen Konkordate vgl. Frsentis: AKR XII 225 ff.; OMejer-CMirbt, Konkordate: RE X³ 727 57 ff.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana, quae excluso quocunque alio cultu esse pergit sola religio Hispanicae nationis, conservabitur semper in tota ditione catholicae maiestatis suae cum omnibus iuribus ac praerogativis, quibus potiri debet iuxta dei legem et canonicas sanctiones. — 2. Consequenter institutio in universitatibus, collegiis, seminariis et scholis publicis ac privatis quibuscunque erit in omnibus conformis doctrinae eiusdem religionis catholicae: atque hunc in finem episcopi et caeteri praesules diocesani, quorum munus est doctrinae fidei ac morum ac religiosae iuvenum educationi invigilare, in huius muneris exercitio etiam circa scholas publicas nullatenus impedientur.

423.

Ausschreiben des Bischofs Arnoldi v. Trier v. 15. März 1853 betr. die gemischten Ehen.

JFrSchulte, Handb. d. kath. Eherechts, Gi. 55, 274; Hübler 101; Uebers.: AKR 72, 126. Ueber die neuere Praxis in den Diöcesen Münster, Paderborn, Köln: Hübler 66—73, über das Verbot der Doppeltrauung: ebend. 74 ff.

R. r. d. d. parochos tenore praesentium certiores reddimus, dispensationes ab impedimento mixtae religionis in posterum a. s. sede apostolica esse petendas, cum nos nonnisi in matrimoniis contrahendis urgentioribus, in quibus periculum ita fuerit in mora, ut tempus non adsit adeundi s. sedem, et dummodo non aliud obstet impedimentum canonicum, ab eiusmodi impedimento dispensare amplius valeamus. In utroque vero casu dispensationis vel papalis vel episcopalis a parte acatholica requiritur iurata promissio coram episcopo aut coram parocho ab ipso delegato emissa permittendi educationem prolis utriusque sexus tam forsan natae quam nasciturae in religione catholica nec impediendi parti catholicae filiisque liberum catholicae religionis exercitium. Matrimonium vero celebretur coram parocho et duobus testibus iuxta praescripta a s. concilio Tridentino[1] extra tamen ecclesiam et absque parochi benedictione, omissis etiam proclamationibus consuetis.

[1] Dekret „Tametsi“ vgl. oben Nr. 315 S. 247 30.

Digitized by Google

424.

König Friedrich Wilhelm IV. v. Preussen Armeebefehl v. 7. Juni 1853, betr. die Mischehen evangelischer Officiere der preuss. Armee.

Abgedr. AKR 9, 1863, 331, nach AKR 72, 126 „niemals ordnungsmässig veröffentlicht"; wiederholt und ausgedehnt auf die neuen Armeekorps durch die Kabinetsordre v. 23. Dec. 1873, ib. 128; HÜBLER 66; THUDICHUM: Annalen d. d. Reichs v. HIRTH u. SEYDEL 29, 1.

Ein Erlass des Bischofs von Trier[1], welcher auf den Bestimmungen eines päpstlichen Breve beruhen soll, befiehlt bei Ehen gemischten Bekenntnisses dem evangelischen Bräutigam, in die Hände des Bischofs oder desjenigen seiner Pfarrer, den derselbe dazu designirt, einen Eid zu leisten, kraft dessen er gelobt, seine Kinder der römisch-katholischen Kirche zu weihen. Bei Verweigerung dieser Forderung ist die Ehe vom römisch-katholischen Standpunkte untersagt. Erfüllt er aber diese Forderung, so wird ihm als Lohn das Erscheinen vor dem Pfarrer an ungeweihtem Orte und die Erklärung des Entschlusses, eine Ehe eingehen zu wollen, gestattet, die Einsegnung dieser Ehe aber dennoch verweigert. Dies veranlasst mich, hierdurch zu erklären, dass ich jeden Officier Meiner Armee, der den geforderten, den Mann wie das evangelische Bekenntniss entwürdigenden Schritt unternimmt, sogleich aus Meinem Heeresdienst entlassen werde.

425.

Pius IX. Bulle „Ineffabilis deus" v. 8. Dec. 1854: immaculata conceptio Mariae[2].

Acta et decreta sacrorum conciliorum recentiorum, Collectio LACENSIS VI, Fr. 82, 836 ff.; EPREUSS, D. röm. Lehre v. d. unbefleckten Empfängnis a. d. Quellen dargestellt u. a. Gottes Wort widerlegt, B. 65; KHASE, Handb. d. prot. Polemik g. d. röm.kath. K.[4], L. 78, 2. Buch, c. 3; — Röm.kath.: EPREUSS (nach s. Conversion z. röm. K.), Z. Lobe d. unbefleckten Empfängniss, Fr. 79; MISCHEEBEN, Handb. d. kath. Dogmatik, 3. Bd. § 279, Fr. 82, 527 ff.; Ders., Empfängnis Mariae: KL IV[2], 86, 456 ff.; ADEROSKOVÁNY, B. Virgo Maria, Pestini 73—81, t. 11; CPASSAGLIA, De immaculata deiparae semper virginis conceptu, Rom 54, t. 3; JBMALOU, L'immaculée conception de la bienheureuse V. Marie, Bruxelles 57, t. 2.

Ad honorem sanctae et individuae trinitatis, ad decus et ornamentum virginis deiparae, ad exaltationem fidei catholicae et christianae religionis augmentum auctoritate domini nostri Iesu Christi, beatorum apostolorum Petri et Pauli ac nostra declaramus, pronuntiamus et definimus, doctrinam, quae tenet, beatissimam virginem Mariam in primo instanti suae conceptionis fuisse singulari omnipotentis dei gratia et privilegio, intuitu meritorum Christi Iesu salvatoris humani generis, ab omni originalis culpae labe praeservatam immunem, esse

[1] vgl. Nr. 423 S. 361.

[2] Breviarium Romanum, 8. Dec. in festo immaculatae conceptionis B.M.V. Lect. VI.: Deiparae autem virginis in sua conceptione de teterrimo humani generis hoste victoriam, quam divina eloquia, veneranda traditio, perpetuus ecclesiae sensus, singularis episcoporum ac fidelium conspiratio, insignia quoque summorum pontificum acta atque constitutiones mirifice iam illustrabant, Pius nonus pontifex maximus totius ecclesiae votis annuens statuit supremo suo atque infallibili oraculo solemniter proclamare etc.

Digitized by Google

a deo revelatam, atque idcirco ab omnibus fidelibus firmiter constanterque credendam. Quapropter si qui secus ac a nobis definitum est, quod deus avertat, praesumpserint corde sentire, ii noverint, ac porro sciant, se proprio iudicio condemnatos, naufragium circa fidem passos esse, et ab unitate ecclesiae defecisse, ac praeterea facto ipso suo semet poenis a iure statutis subiicere, si, quod corde sentiunt, verbo aut scripto, vel alio quovis externo modo significare ausi fuerint (l. c. 842).

426.

Pius IX. Allokution v. 9. Dec. 1854: Die römische Kirche alleinseligmachend.

Collectio LACENSIS VI, 845.

Tenendum quippe ex fide est, extra apostolicam Romanam ecclesiam salvum fieri neminem posse . . sed tamen pro certo pariter habendum est, qui verae religionis ignorantia laborent, si ea sit invincibilis, nulla ipsos obstringi huiusce rei culpa ante oculos domini. Nunc vero quis tantum sibi arroget, ut huiusmodi ignorantiae designare limites queat iuxta populorum, regionum, ingeniorum aliarumque rerum tam multarum rationem et varietatem?

427.

Konkordat zwischen Papst Pius IX. und Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich v. 18. Aug. 1855.

AKR 1 IV ff.; die geheimen Beilagen ib. 14 93 ff., 18 449 ff., 22 324, 61 328; NUSSI 310 ff.; VERING § 34 119 ff.; FRIEDBERG 66. 70; Aufhebung des Konkordats von Seiten des Staates am 30. Juli 1870: AKR 24 289 ff.; VERING 134 ff.; JFESSLER, Studien üb. d. österr. Concordat², Wien 56; Card. WISEMAN, Vier Vorträge über Concordate, insbes. d. oesterr. Concordat. A. d. Engl., Köln 58; HFJACOBSON, Ueber d. österr. Concordat, L. 56; OMEJER-CMIRBT, Konkordate: RE X³.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana in toto Austriae imperio et singulis, quibus constituitur, ditionibus sarta tecta conservabitur semper cum iis iuribus et praerogativis, quibus frui debet ex dei ordinatione et canonicis sanctionibus. — 2. Episcoporum, clerí et populi mutua cum sancta sede communicatio in rebus spiritualibus et negotiis ecclesiasticis nulli placetum regium obtinendi necessitati suberit, sed prorsus libera erit. — 5. Omnis iuventutis catholicae institutio in cunctis scholis tam publicis quam privatis conformis erit doctrinae religionis catholicae; episcopi autem ex proprii pastoralis officii munere dirigent religiosam iuventutis educationem in omnibus instructionis locis et publicis et privatis atque diligenter advigilabunt, ut in quavis tradenda disciplina nihil adsit, quod catholicae religioni morumque honestati adversetur. — 6. Nemo sacram theologiam, disciplinam catecheticam vel religionis doctrinam in quocunque instituto vel publico vel privato tradet, nisi cum missionem tum auctoritatem obtinuerit ab episcopo dioecesano, cuius eandem revocare est, quando id opportunum censuerit. . . . 7. In gymnasiis et omnibus, quas medias vocant, scholis pro iuventute catholica destinatis nonnisi viri catholici in professores seu magistros nominabuntur, et omnis institutio ad vitae christianae legem cordibus inscribendam pro rei, quae tractatur, natura composita erit. Quinam

Digitized by Google

libri in iisdem scholis ad religiosam tradendam instructionem adhibendi sint, episcopi collatis inter se consiliis statuent. De religionis magistris pro publicis gymnasiis mediisque scholis deputandis firma manebunt, quae hac de re salubriter constituta sunt. — 8. Omnes scholarum elementarium pro catholicis destinatarum magistri inspectioni eeclesiasticae subditi erunt. Inspectores scholarum dioecesanos maiestas sua caesarea ex viris ab antistite diocesano propositis nominabit. . . . In ludimagistrum assumendi fides et conversatio intemerata sit oportet. Loco movebitur, qui a recto tramite deflexerit. — 9. Archiepiscopi, episcopi omnesque locorum ordinarii propriam auctoritatem omnimoda libertate exercebunt, ut libros religioni morumque honestati perniciosas censura perstringant et fideles ab eorundem lectione avertant. Sed et gubernium, ne eiusmodi libri in imperio divulgentur, quovis opportuno remedio cavebit. — 10. Cum causae ecclesiasticae omnes et in specie, quae fidem, sacramenta, sacras functiones nec non officia et iura ministerio sacro annexa respiciunt, ad ecclesiae forum unice pertineant, easdem cognoscet iudex ecclesiasticus, qui perinde de causis quoque matrimonialibus iuxta sacros canones et Tridentina cumprimis decreta iudicium feret, civilibus tantum matrimonii effectibus ad iudicem saecularem remissis. . . . 13. Temporum ratione habita sanctitas sua consentit, ut clericorum causas mere civiles, prout contractuum, debitorum, haereditatum iudices saeculares cognoscant et definiant. — 14. (Wenn ein Kleriker wegen eines Criminalverbrechens belangt wird, ist der Bischof davon zu benachrichtigen und im Fall der Verurteilung in den Besitz der acta iudiciaria zu setzen.) Clerici carceris poenam semper in locis a saecularibus separatis luent. Quodsi autem ex delicto vel transgressione condemnati fuerint, in monasterio vel alia ecclesiastica domo recludentur. — 19. Maiestas sua caesarea in eligendis episcopis, quos vigore privilegii apostolici a serenissimis antecessoribus suis ad ipsam devoluti a sancta sede canonice instituendos praesentat seu nominat, imposterum quoque antistitum imprimis comprovincialium consilio utetur. — 25. Sanctitas sua, ut singularis benevolentiae testimonium apostolicae Francisci Iosephi imperatoris et regis maiestati praebeat, eidem atque catholicis eius in imperio successoribus indultum concedit, nominandi ad omnes canonicatus et parochias, quae iuri patronatus . . . subsunt, ita tamen, ut seligat unum ex tribus, quos publico concursu habito episcopus caeteris digniores iudicaverit. — 28. Archiepiscopis et episcopis liberum erit, in propriis dioecesibus ordines seu congregationes religiosas utriusque sexus iuxta sacros canones constituere; communicabunt tamen ea de re cum gubernio imperiali consilia. — 29. Ecclesia iure suo pollebit, novas iusto quovis titulo libere acquirendi possessiones eiusque proprietas in omnibus, quae nunc possidet, vel imposterum acquiret, inviolabilis solemniter erit. — 34. Caetera ad personas et res ecclesiasticas pertinentia, quorum nulla in his articulis mentio facta est, dirigentur omnia et administrabuntur iuxta ecclesiae doctrinam et eius vigentem disciplinam a sancta sede approbatam.

428.

Gesetz v. 30. Jan. 1862, betr. die Regelung des Verhältnisses der Staatsgewalt zur kath. Kirche in Württemberg.

AKR 7 324 ff.; Deutsche Staatsgrundgesetze hrsg. v. KBinding, H. 7, L. 94, 28; LGol-

Digitized by Google

THER, D. Staat u. d. kath. Kirche im Königr. Württemberg, St. 74, 541 ff.; GRÜMELIN, Zur kath. Kirchenfrage: Reden u. Aufsätze NF, Fr. 81, 205 ff.; VERING § 44 229 ff.

Art. 1. Die von dem Erzbischof, dem Bischof und den übrigen kirchlichen Behörden ausgehenden allgemeinen Anordnungen und Kreisschreiben an die Geistlichkeit und Diöcesanen, wodurch dieselben zu etwas verbunden werden sollen, was nicht ganz in dem eigenthümlichen Wirkungskreise der Kirche liegt, sowie auch sonstige Erlasse, welche in staatliche und bürgerliche Verhältnisse eingreifen, unterliegen der Genehmigung des Staates. Solche allgemeine kirchliche Anordnungen und öffentliche Erlasse dagegen, welche rein geistliche Gegenstände betreffen, sind der Staatsbehörde gleichzeitig mit der Verkündigung zur Einsicht mitzutheilen. Denselben Bestimmungen unterliegen die auf Diöcesan- und Provinzialsynoden gefassten Beschlüsse; ebenso die päpstlichen Bullen, Breven und sonstigen Erlasse, welche immer nur von dem Bischof verkündet und angewendet werden dürfen. — Art. 3. Die Zulassung zu einem Kirchenamte ist durch den Besitz des württembergischen Staatsbürgerrechtes, sowie durch den Nachweis einer vom Staat für entsprechend erkannten wissenschaftlichen Vorbildung bedingt. — Art. 6, 7, 10 das kirchliche Strafrecht. — Art. 11. 12 Vorbildung des Klerus. — Art. 13. Die Leitung des katholischen Religionsunterrichts[1] in den Volksschulen, sowie in den sonstigen öffentlichen und Privat-Unterrichtsanstalten, einschliesslich der Bestimmung der Katechismen und Religionshandbücher, kommt dem Bischof zu, unbeschadet des dem Staate über alle Lehranstalten zukommenden Aufsichtsrechts. — Art. 14. Gegen einen Lehrer an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität, dessen Lehrvorträge nach dem Urtheile des Bischofs wider die Grundsätze der katholischen Kirchenlehre verstossen, kann eine Verfügung nur von der Staatsregierung getroffen werden. — Art. 15. Geistliche Orden und Kongregationen[2] können vom Bischof nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Staatsregierung eingeführt werden, welche auch erforderlich ist, so oft ein im Lande schon zugelassener Orden eine neue Niederlassung gründen will. Die Staatsregierung ist jedoch keinesfalls befugt, ohne besondere Ermächtigung durch Gesetz den Iesuitenorden oder ihm verwandte Orden und Kongregationen im Lande zuzulassen. Die Genehmigung ist jederzeit widerruflich. — Art. 20. Der Verkehr mit den kirchlichen Oberen wird von Staatswegen nicht gehindert.

429.

Pius IX. Konkordat mit Moreno, dem Präsidenten der Republik Ekuador v. 26. Sept. 1862[3].

NUSSI 349 ff.; Zur Aufhebung des Concordats 28. Juni 1878 vgl. AKR 40 321.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana esse perget religio reipublicae Aequatoris atque inibi sarta tecta perpetuo conservabitur cum omnibus iis iuribus et praerogativis quibus frui debet ex dei ordinatione et canonicis sanctionibus. Quocirca in Aequatoris republica nunquam permitti poterit alius cultus vel societas quae

[1] vgl. Gesetz v. 13. Juni 1891 betr. die Ortsschulbehörde, AKR 68 232.
[2] RKALLEE, D. Ausbreitung d. röm.kath. Ordenswesens durch die Frauenklöster in Württemberg 1864 bis 1896, L. 96.
[3] vgl. oben d. spanische Konkordat Nr. 422 S. 361.

Digitized by Google

fuerit damnata ab ecclesia. — 3. Iuventutis institutio in universitatibus, collegiis, facultatibus, scholis tam publicis quam privatis erit sane conformis doctrinae religionis catholicae. Episcopi unice iure pollebunt designandi libros seu textus qui adhibendi sunt ad ecclesiasticas scientias tradendas atque ad institutionem, quae religionem moresque spectant. Insuper episcopi aliique ordinarii antistites plena libertate exercebunt ius eorum proprium proscribendi libros religioni bonisque moribus adversos; itemque gubernium advigilabit et opportuna suscipiet consilia ne huiusmodi libri in rempublicam introducantur et diffundantur.

430.

Pius IX. Encyklika „Quanta cura" v. 8. Dec. 1864: Syllabus complectens praecipuos nostrae aetatis errores qui notantur in allocutionibus consistorialibus, in encyclicis aliisque apostolicis litteris Pii p. IX.

ZKR 5 322 ff., AKR 13, 294, 314 ff.; Brecht, Papst Pius IX. Encyklika u. Syllabus v. 8. Dec. 1864 (kirchl. Aktenstücke Nr. 7), L. 91; Sätze des Syllabus, aufgenommen von Leo XIII. Encyklika „Immortale dei miserentis" v. 1. Nov. 1885, Acta s. sedis 18 173 f.; Vering § 57 IV, 324 d.; Biederlack SJ, Syllabus: StL V 661—678; Scherer § 100, 2. Bd. S. 5, Anm. 6; Hoensbroech, Ultramontanismus² B. 98, 229 ff.; JFriedrich, Vat. Konzil I 366 u. a.; AJNürnberger, Papsttum u. Kirchenstaat 3. Bd., Mz. 1900, 399 f.

I. Pantheismus, Naturalismus et Rationalismus absolutus. 1. Nullum supremum, sapientissimum, providentissimumque numen divinum existit, ab hac rerum universitate distinctum, et deus idem est ac rerum natura et idcirco immutationibus obnoxius, deusque reapse fit in homine et mundo, atque omnia deus sunt et ipsissimam dei habent substantiam; ac una eademque res est deus cum mundo, et proinde spiritus cum materia, necessitas cum libertate, verum cum falso, bonum cum malo, et iustum cum iniusto. — 2. Neganda est omnis dei actio in homines et mundum. — 3. Humana ratio, nullo prorsus dei respectu habito, unicus est veri et falsi, boni et mali arbiter, sibi ipsi est lex et naturalibus suis viribus ad hominum ac populorum bonum curandum sufficit. — 4. Omnes religionis veritates ex nativa humanae rationis vi derivant; hinc ratio est princeps norma qua homo cognitionem omnium cuiuscunque generis veritatum assequi possit ac debeat. — 5. Divina revelatio est imperfecta et idcirco subiecta continuo et indefinito progressui qui humanae rationis progressioni respondeat. — 6. Christi fides humanae refragatur rationi; divinaque revelatio non solum nihil prodest, verum etiam nocet hominis perfectioni. — 7. Prophetiae et miracula in sacris litteris exposita et narrata sunt poetarum commenta, et christianae fidei mysteria philosophicarum investigationum summa; et utriusque testamenti libris mythica continentur inventa; ipseque Iesus Christus est mythica fictio.

II. Rationalismus moderatus. 8. Cum ratio humana ipsi religioni aequiparetur, idcirco theologicae disciplinae perinde ac philosophicae tractandae sunt. — 9. Omnia indiscriminatim dogmata religionis christianae sunt obiectum naturalis scientiae seu philosophiae; et humana ratio historice tantum exculta potest ex suis naturalibus viribus et principiis ad veram de omnibus etiam reconditioribus dogmatibus scientiam pervenire, modo haec dogmata ipsi rationi tamquam obiectum proposita fuerint. — 10. Cum aliud sit philosophus, aliud philosophia, ille ius et officium habet se submittendi auc-

Digitized by Google

toritati, quam veram ipse probaverit; at philosophia neque potest, neque debet, ulli sese submittere auctoritati. — 11. Ecclesia non solum non debet in philosophiam unquam animadvertere, verum etiam debet ipsius philosophiae tolerare errores, eique relinquere ut ipsa se corrigat. — 12. Apostolicae sedis Romanarumque congregationum decreta liberum scientiae progressum impediunt[1]. — 13. Methodus et principia, quibus antiqui doctores scholastici theologiam excoluerunt, temporum nostrorum necessitatibus scientiarumque progressui minime congruunt. — 14. Philosophia tractanda est, nulla supernaturalis revelationis habita ratione.

III. Indifferentismus, Latitudinarismus. 15. Liberum cuique homini est eam amplecti ac profiteri religionem, quam rationis lumine quis ductus veram putaverit. — 16. Homines in cuiusvis religionis cultu viam aeternae salutis reperire aeternamque salutem assequi possunt. — 17. Saltem bene sperandum est de aeterna illorum omnium salute, qui in vera Christi ecclesia nequaquam versantur. — 18. Protestantismus non aliud est quam diversa verae eiusdem christianae religionis forma, in qua aeque ac in ecclesia catholica deo placere datum est.

IV. Socialismus, Communismus, Societates clandestinae, Societates biblicae, Societates clerico-liberales. Eiusmodi pestes saepe gravissimisque verborum formulis reprobantur in epistolis encycl. (*Qui pluribus* 9. Nov. 1846; in alloc. *Quibus quantisque* 20. Apr. 1849; in epist. encycl. *Noscitis et nobiscum* 8. Dec. 1849; in alloc. *Singulari quadam* 9. Dec. 1854; in epist. encycl. *Quanto conficiamur moerore* 10. Aug. 1863).

V. Errores de ecclesia eiusque iuribus. 19. Ecclesia non est vera perfectaque societas plane libera, nec pollet suis propriis et constantibus iuribus sibi a divino fundatore suo collatis, sed civilis potestatis est definire quae sint ecclesiae iura ac limites, intra quos eadem iura exercere queat. — 20. Ecclesiastica potestas suam auctoritatem exercere non debet absque civilis gubernii venia et assensu. — 21. Ecclesia non habet potestatem dogmatice definiendi, religionem catholicae ecclesiae esse unice veram religionem. — 22. Obligatio, qua catholici magistri et scriptores omnino adstringuntur, coarctatur in iis tantum, quae ab infallibili ecclesiae iudicio veluti fidei dogmata ab omnibus credenda proponuntur[2]. — 23. Romani pontifices et concilia oecumenica a limitibus suae potestatis recesserunt, iura principum usurparunt atque etiam in rebus fidei et morum definiendis errarunt. — 24. Ecclesia vis inferendae potestatem non habet, neque potestatem ullam temporalem directam vel indirectam. — 25. Praeter potestatem episcopatui inhaerentem alia est attributa temporalis potestas a civili imperio vel expresse vel tacite concessa, revocanda propterea, cum libuerit, a civili imperio. — 26. Ecclesia non habet nativum ac legitimum ius acquirendi ac possidendi. — 27. Sacri ecclesiae ministri Romanusque pontifex ab omni rerum temporalium cura ac dominio sunt omnino excludendi. — 28. Episcopis sine gubernii venia fas non est vel ipsas apostolicas litteras promulgare. — 29. Gratiae a Romano pontifice concessae existimari debent tamquam irritae, nisi per gubernium

[1] vgl. Satz 22 und Kopernikus oben Nr. 351 S. 280, Galilei Nr. 354 S. 285.
[2] vgl. Satz 12.

Digitized by Google

fuerint imploratae. — 30. Ecclesiae et personarum ecclesiasticarum immunitas a iure civili ortum habuit. — 31. Ecclesiasticum forum pro temporalibus clericorum causis sive civilibus sive criminalibus omnino de medio tollendum est, etiam inconsulta et reclamante apostolica sede. — 32. Absque ulla naturalis iuris et aequitatis violatione potest abrogari personalis immunitas, qua clerici ab onere subeundae exercendaeque militiae eximuntur: hanc vero abrogationem postulat civilis progressus, maxime in societate ad formam liberioris regiminis constituta. — 33. Non pertinet unice ad ecclesiasticam iurisdictionis potestatem proprio ac nativo iure dirigere theologicarum rerum doctrinam. — 34. Doctrina comparantium Romanum pontificem principi libero et agenti in universa ecclesia, doctrina est quae medio aevo praevaluit. — 35. Nihil vetat, alicuius concilii generalis sententia aut universorum populorum facto, summum pontificatum ab Romano episcopo atque urbe ad alium episcopum aliamque civitatem transferri. — 36. Nationalis concilii definitio nullam aliam admittit disputationem, civilisque administratio rem ad hosce terminos exigere potest. — 37. Institui possunt nationales ecclesiae ab auctoritate Romani pontificis subductae planeque divisae. — 38. Divisione ecclesiae in orientalem atque occidentalem nimia Romanorum pontificum arbitria contulerunt.

VI. Errores de societate civili tum in se, tum in suis ad ecclesiam relationibus spectata. 39. Reipublicae status, utpote omnium iurium origo et fons, iure quodam pollet nullis circumscripto limitibus. — 40. Catholicae ecclesiae doctrina humanae societatis bono et commodis adversatur. — 41. Civili potestati vel ab infideli imperante exercitae competit potestas indirecta negativa in sacra; eidem proinde competit nedum ius quod vocant „exequatur“, sed etiam ius appellationis, quam nuncupant „ab abusu“. — 42. In conflictu legum utriusque potestatis ius civile praevalet. — 43. Laica potestas auctoritatem habet rescindendi, declarandi ac faciendi irritas solemnes conventiones (vulgo Concordata) super usu iurium ad ecclesiasticam immunitatem pertinentium cum sede apostolica initas, sine huius consensu, immo et ea reclamante. — 44. Civilis auctoritas potest se immiscere rebus, quae ad religionem, mores et regimen spirituale pertinent. Hinc potest de instructionibus iudicare, quas ecclesiae pastores ad conscientiarum normam pro suo munere edunt, quin etiam potest de divinorum sacramentorum administratione et dispositionibus ad ea suscipienda necessariis decernere. — 45. Totum scholarum publicarum regimen, in quibus iuventus christianae alicuius reipublicae instituitur, episcopalibus dumtaxat seminariis aliqua ratione exceptis, potest ac debet attribui auctoritati civili, et ita quidem attribui, ut nullum alii cuicunque auctoritati recognoscatur ius immiscendi se in disciplina scholarum, in regimine studiorum, in graduum collatione, in delectu aut approbatione magistrorum. — 46. Immo in ipsis clericorum seminariis methodus studiorum adhibenda civili auctoritati subiicitur. — 47. Postulat optima civilis societatis ratio, ut populares scholae, quae patent omnibus cuiusque e populo classis pueris, ac publica universim instituta, quae litteris severioribusque disciplinis tradendis et educationi iuventutis curandae sunt destinata, eximantur ab omni ecclesiae auctoritate, moderatrice vi et ingerentia, plenoque civilis ac politicae auctoritatis arbitrio subiiciantur ad imperantium placita et ad communium aetatis opinionum amussim. — 48. Catholicis viris probari potest ea

Digitized by Google

iuventutis instituendae ratio, quae sit a catholica fide et ab ecclesiae potestate seiuncta, quaeque rerum dumtaxat naturalium scientiam ac terrenae socialis vitae finis tantummodo vel saltem primario spectet. — 49. Civilis auctoritas potest impedire, quominus sacrorum antistites et fideles populi cum Romano pontifice libere ac mutuo communicent. — 50. Laica auctoritas habet per se ius praesentandi episcopos, et potest ab illis exigere, ut ineant dioecesium procurationem, antequam ipsi canonicam a s. sede institutionem et apostolicas litteras accipiant. — 51. Immo laicum gubernium habet ius deponendi ab exercitio pastoralis ministerii episcopos, neque tenetur obedire Romano pontifici in iis, quae episcopatuum et episcoporum respiciunt institutionem. — 52. Gubernium potest suo iure immutare aetatem ab ecclesia praescriptam pro religiosa tam mulierum quam virorum professione, omnibusque religiosis familiis indicere, ut neminem sine suo permissu ad solemnia vota nuncupanda admittant. — 53. Abrogandae sunt leges, quae ad religiosarum familiarum statum tutandum, earumque iura et officia pertinent; immo potest civile gubernium iis omnibus auxilium praestare, qui a suscepto religiosae vitae instituto deficere ac solemnia vota frangere velint; pariterque potest religiosas easdem familias perinde ac collegiatas ecclesias et beneficia simplicia etiam iuris patronatus penitus exstinguere, illorumque bona et redditus civilis potestatis administrationi et arbitrio subiicere et vindicare. — 54. Reges et principes non solum ab ecclesiae iurisdictione eximuntur, verum etiam in quaestionibus iurisdictionis dirimendis superiores sunt ecclesia. — 55. Ecclesia a statu statusque ab ecclesia seiungendus est.

VII. Errores de ethica naturali et christiana. 56. Morum leges divina haud egent sanctione, minimeque opus est, ut humanae leges ad naturae ius conformentur aut obligandi vim a deo accipiant. — 57. Philosophicarum rerum morumque scientia, itemque civiles leges possunt et debent a divina et ecclesiastica auctoritate declinare. — 58. Aliae vires non sunt agnoscendae nisi illae, quae in materia positae sunt, et omnis morum disciplina honestasque collocari debet in cumulandis et augendis quovis modo divitiis ac in voluptatibus explendis. — 59. Ius in materiali facto consistit, et omnia hominum officia sunt nomen inane, et omnia humana facta iuris vim habent. — 60. Auctoritas nihil aliud est, nisi numeri et materialium virium summa. — 61. Fortunata facti iniustitia nullum iuris sanctitati detrimentum affert. — 62. Proclamandum est et observandum principium, quod vocant de non-interventu. — 63. Legitimis principibus obedientiam detractare, immo et rebellare licet. — 64. Tum cuiusque sanctissimi iuramenti violatio, tum quaelibet scelesta flagitiosaque actio sempiternae legi repugnans, non solum haud est improbanda, verum etiam omnino licita, summisque laudibus efferenda, quando id pro patriae amore agatur.

VIII. Errores de matrimonio christiano. 65. Nulla ratione ferri potest, Christum evexisse matrimonium ad dignitatem sacramenti. — 66. Matrimonii sacramentum non est, nisi quid contractui accessorium ab eoque separabile, ipsumque sacramentum in una tantum nuptiali benedictione situm est. — 67. Iure naturae matrimonii vinculum non est indissolubile, et in variis casibus divortium proprie dictum auctoritate civili sanciri potest. — 68. Ecclesia non habet potestatem impedimenta matrimonium dirimentia inducendi, sed ea potestas civili auctoritati competit, a qua impedimenta existentia

Digitized by Google

tollenda sunt. — 69. Ecclesia sequioribus saeculis dirimentia impedimenta inducere coepit, non iure proprio, sed illo iure usa, quod a civili potestate mutuata erat. — 70. Tridentini canones, qui anathematis censuram illis inferunt, qui facultatem impedimenta dirimentia inducendi ecclesiae negare audeant, vel non sunt dogmatici, vel de hac mutuata potestate intelligendi sunt. — 71. Tridentini forma[1] sub infirmitatis poena non obligat, ubi lex civilis aliam formam praestituat, et velit hac nova forma interveniente matrimonium valere. — 72. Bonifatius VIII. votum castitatis in ordinatione emissum nuptias nullas reddere primus asseruit. — 73. Vi contractus mere civilis potest inter christianos constare veri nominis matrimonium; falsumque est, aut contractum matrimonii inter christianos semper esse sacramentum, aut nullum esse contractum, si sacramentum excludatur. — 74. Causae matrimoniales et sponsalia suapte natura ad forum civile pertinent.

IX. Errores de civili Romani pontificis principatu. 75. De temporalis regni cum spirituali compatibilitate disputant inter se christianae et catholicae ecclesiae filii. — 76. Abrogatio civilis imperii, quo apostolica sedes potitur, ad ecclesiae libertatem felicitatemque vel maxime conduceret.

X. Errores, qui ad liberalismum hodiernum referuntur. 77. Aetate hac nostra non amplius expedit, religionem catholicam haberi tamquam unicam status religionem, caeteris quibuscunque cultibus exclusis. — 78. Hinc laudabiliter in quibusdam catholici nominis regionibus lege cautum est, ut hominibus illuc immigrantibus liceat publicum proprii cuiusque cultus exercitium habere. — 79. Enimvero falsum est, civilem cuiusque cultus libertatem, itemque plenam potestatem omnibus attributam quaslibet opiniones cogitationesque palam publiceque manifestandi conducere ad populorum mores animosque facilius corrumpendos ac indifferentismi pestem propagandam. — 80. Romanus pontifex potest ac debet cum progressu, cum liberalismo et cum recenti civilitate sese reconciliare et componere.

431.

Paderborner Diöcesansynode v. 1867: Die Ungültigkeit der akatholischen Taufe ist zu praesumieren.

Acta et decreta synodi dioecesanae Paderbornensis praeside Conrado Martin, diebus 8. 9. et 10. Oct. a. 1867. Ed. II, Pad. 88, 52; AKR XX 357; Friedberg 351.

cap. 21. Baptismus nunquam iterari debet; sin dubium relinquitur, num aliquis valide baptizatus sit, sub conditione denuo baptizetur. — Si agitur de adultis in communionem ecclesiae recipiendis, qui a ministris acatholicis baptizati sunt, in universum, ut res nunc sunt, praesumtio stat pro collati baptismi invaliditate, proindeque si, re diligenter investigata, dubium de valore baptismi non tollatur, sub conditione iterandus est, non quidem solemniter sed adhibitis tantum si commode fieri possit, duobus testibus, consulto tamen prius episcopo, nisi forsitan periculum mortis immineat. — Si denique agitur de adultis, qui baptizati sunt a ministris societatum germanico-catholicarum vel communitatum liberarum, quae vocantur: eorum baptismus sub conditione semper iterandus est.

[1] cf. oben Nr. 315 p. 246.

Digitized by Google

432.

Pius IX. Allocution v. 22. Juni 1868: Ungültigkeit des oesterreichischen Staatsgrundgesetzes v. 21. Dec. 1867.

Acta s. sedis IV 10 ff.; deutsch: Staatsarchiv, hrsg. von HvKremer-Auenrode und FWorthmann, 23 281 ff.; Auszug aus dem Staatsgrundgesetz v. 21. Dec. 1867: ib. 261 f. Nr. 4813; Vering § 37, 124 ff.

Videtis profecto, venerabiles fratres, quam vehementer reprobandae et damnandae sint eiusmodi abominabiles leges ab Austriaco gubernio latae, quae catholicae ecclesiae doctrinae, eiusque venerandis iuribus, auctoritati, divinaeque constitutioni, ac nostrae et apostolicae huius sedis potestati et memoratae nostrae conventioni[1] ac vel ipsi naturali iuri vel maxime adversantur. Nos igitur pro omnium ecclesiarum sollicitudine nobis ab ipso Christo domino commissa, apostolicam vocem in amplissimo hoc vestro consessu attollimus et commemoratas leges et singula quae sive in his sive aliis in rebus ad ecclesiae ius pertinentibus ab Austriaco gubernio seu ab inferioribus quibusque magistratibus decreta, gesta, et quomodolibet attentata sunt, auctoritate nostra apostolica reprobamus, damnamus et decreta ipsa cum omnibus inde consecutis eadem auctoritate nostra irrita prorsus nulliusque roboris fuisse ac fore declaramus. Ipsos autem illorum auctores, qui se catholicos esse praesertim gloriantur, quique memoratas leges, acta vel proponere vel condere vel approbare et exequi non dubitarunt, obtestamur et obsecramus, ut meminerint censurarum poenarumque spiritualium quas apostolicae constitutionis et oecumenicorum conciliorum decreta contra invasores iurium ecclesiae ipso facto incurrendas infligunt (l. c. 12 f.).

Concilium Vaticanum I. 1869—1870.

Collectio Lacensis VII., Fr. 90, 250—482; AvRoskovány, Romanus Pontifex, Nitriae 71—79, t. 7—16, Suppl. 7—10; AKR XXII—XXXIII; JFriedrich, Documenta ad illustr. Conc. Vat., 2 part., Nö. 71. 72; EFriedberg, Sammlung d. Aktenstücke z. 1. vatikan. Konzil, Tü. 72; Janus, D. Papst u. d. Concil, L. 69; Quirinus, Röm. Briefe v. Concil, M. 70; JFriedrich, Tagebuch, Nö. 71, Ders., Gesch. d. Vat. Konzils, 3 Bde., Bonn 77—87; JFrvSchulte, D. Stellung d. Concile, Päpste u. Bischöfe u. d. päpstl. Constitution v. 18. Juli 1870, Prag 71; Ders., D. Macht d. röm. Päpste üb. Fürsten, Länder, Völker u. Individuen, Prag 71; Langen, Vat. Dogma; JvDöllinger, Briefe u. Erklärungen üb. d. Vatican. Dekrete 1869—87, M. 90; Erinnerungen an A. v. Lasaulx[3], Go. 81; JDelitzsch, D. Lehrsystem d. röm. Kirche I, G. 75, 209 ff.; Döllinger, Papsttum[2] 227 ff.; ThFromman, Gesch. u. Kritik d. vat. Conc., Go. 73; Seeberg II 451 ff.; Harnack III 647 ff.; Loofs § 76; Nippold II § 11; — Röm.kath.: ECecconi, Storia del Concilio Vaticano, 4 Bde., Rom 72—79 (1. Bd. übers. v. WMolitor u. d. T.: Gesch. d. allg. Kirchenversammlung im Vatican, R. 73); CMartin, D. Arbeiten d. Vatican. Concils[2], Pad. 73; JHergenröther, Anti-Janus, Fr. 70; Granderath, D. Umfang d. päpstl. Unfehlbarkeit n. d. Lehrdekret d. vatik. Conc.: Stimmen a. Maria-Laach, Bd. 38, 1890, 49 ff., 162 ff.; Scherer I § 80, II § 100; Vering § 58 IV, 327.

Sessio I. 8. Dec. 1869: Eröffnung des Concils; Sessio II. 6. Jan. 1870: Bekenntnis der Professio fidei Tridentinae.

433.

Sessio III. 24. Apr. 1870: Constitutio dogmatica de fide catholica.

Nos itaque, inhaerentes praedecessorum nostrorum vestigiis, pro supremo

[1] Nr. 427 S. 363.

Digitized by Google

nostro apostolico munere veritatem catholicam docere ac tueri, perversasque doctrinas reprobare nunquam intermisimus. Nunc autem, sedentibus nobiscum et iudicantibus universi orbis episcopis, in hanc oecumenicam synodum auctoritate nostra in spiritu sancto congregatis, innixi dei verbo scripto et tradito, prout ab ecclesia catholica sancte custoditum et genuine expositum accepimus, ex hac Petri cathedra in conspectu omnium salutarem Christi doctrinam profiteri et declarare constituimus, adversis erroribus potestate nobis a deo tradita proscriptis atque damnatis.

c. 1. De deo rerum omnium creatore. Sancta catholica apostolica Romana ecclesia credit et confitetur, unum esse deum verum et vivum, creatorem ac dominum coeli et terrae, omnipotentem, aeternum, immensum, incomprehensibilem, intellectu ac voluntate omnique perfectione infinitum; qui cum sit una singularis, simplex omnino et incommutabilis substantia spiritualis, praedicandus est re et essentia a mundo distinctus, in se et ex se beatissimus, et super omnia, quae praeter ipsum sunt et concipi possunt, ineffabiliter excelsus.

Hic solus verus deus bonitate sua et omnipotenti virtute non ad augendam suam beatitudinem, nec ad acquirendam, sed ad manifestandam perfectionem suam per bona, quae creaturis impertitur, liberrimo consilio ***simul ab initio temporis utramque de nihilo condidit creaturam, spiritualem et corporalem, angelicam videlicet et mundanam, ac deinde humanam quasi communem ex spiritu et corpore constitutam***[1].

Universa vero, quae condidit, deus providentia sua tuetur atque gubernat, ***attingens a fine usque ad finem fortiter, et disponens omnia suaviter***[2]. ***Omnia enim nuda et aperta sunt oculis eius***[3], ea etiam, quae libera creaturarum actione futura sunt.

c. 2. De revelatione. Eadem sancta mater ecclesia tenet et docet, deum rerum omnium principium et finem naturali humanae rationis lumine e rebus creatis certo cognosci posse; ***invisibilia enim ipsius, a creatura mundi, per ea quae facta sunt, intellecta, conspiciuntur***[4]: attamen placuisse eius sapientiae et bonitati, alia eaque supernaturali via se ipsum ac aeterna voluntatis suae decreta humano generi revelare, dicente apostolo: ***Multifariam multisque modis olim deus loquens patribus in prophetis: novissime diebus istis locutus est nobis in filio***[5].

Huic divinae revelationi tribuendum quidem est ut ea quae in rebus divinis humanae rationi per se impervia non sunt, in praesenti quoque generis humani conditione ab omnibus expedite, firma certitudine et nullo admixto errore cognosci possint. Non hac tamen de causa revelatio absolute necessaria dicenda est, sed quia deus ex infinita bonitate sua ordinavit hominem ad finem supernaturalem, ad participanda scilicet bona divina, quae humanae mentis intelligentiam omnino superant; siquidem ***oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit, quae praeparavit deus iis, qui diligunt illum***[6].

Haec porro supernaturalis revelatio, secundum universalis ecclesiae fidem, a sancta Tridentina synodo declaratam, ***continetur in libris scriptis et sine scripto traditionibus, quae ipsius Christi ore ab apostolis acceptae, aut ab***

[1] Conc. Lateran. IV 1215 c. 1, MANSI XXII 981. [2] Sap. 8 1. [3] Hebr. 4 13.
[4] Rom. 1 20. [5] Hebr. 1 1 2. [6] I. Cor. 2 9.

Digitized by Google

ipsis apostolis spiritu sancto dictante quasi per manus traditae, ad nos usque pervenerunt[1]. Qui quidem veteris et novi testamenti libri integri cum omnibus suis partibus, prout in eiusdem concilii decreto recensentur, et in veteri vulgata latina editione habentur, pro sacris et canonicis suscipiendi sunt[2]. Eos vero ecclesia pro sacris et canonicis habet, non ideo, quod sola humana industria concinnati, sua deinde auctoritate sint approbati; nec ideo dumtaxat, quod revelationem sine errore contineant; sed propterea, quod spiritu sancto inspirante conscripti deum habent auctorem, atque ut tales ipsi ecclesiae traditi sunt.

Quoniam vero, quae sancta Tridentina synodus[3] de interpretatione divinae scripturae *ad coërcenda petulantia ingenia* salubriter decrevit, a quibusdam hominibus prave exponuntur, nos, idem decretum renovantes, hanc illius mentem esse declaramus, ut *in rebus fidei et morum, ad aedificationem doctrinae christianae pertinentium,* is pro vero sensu sacrae scripturae habendus sit, *quem tenuit ac tenet sancta mater ecclesia, cuius est iudicare de vero sensu et interpretatione scripturarum sanctarum;* atque ideo nemini licere contra hunc sensum *aut etiam contra unanimem consensum patrum ipsam scripturam sacram interpretari.*

c. 3. De fide. Cum homo a deo tamquam creatore et domino suo totus dependeat, et ratio creata increatae veritati penitus subiecta sit, plenum revelanti deo intellectus et voluntatis obsequium fide praestare tenemur. Hanc vero fidem, quae humanae salutis initium est, ecclesia catholica profitetur, virtutem esse supernaturalem, qua, dei aspirante et adiuvante gratia, ab eo revelata vera esse credimus, non propter intrinsecam rerum veritatem naturali rationis lumine perspectam, sed propter auctoritatem ipsius dei revelantis, qui nec falli nec fallere potest. *Est enim fides,* testante apostolo, *sperandarum substantia rerum, argumentum non apparentium*[4].

Ut nihilominus fidei nostrae obsequium rationi consentaneum esset, voluit deus cum internis spiritus sancti auxiliis externa iungi revelationis suae argumenta, facta scilicet divina atque imprimis miracula et prophetias, quae cum dei omnipotentiam et infinitam scientiam luculenter commonstrent, divinae revelationis signa sunt certissima et omnium intelligentiae accommodata. Quare tum Moyses et prophetae, tum ipse maxime Christus dominus multa et manifestissima miracula et prophetias ediderunt; et de apostolis legimus: *Illi autem profecti praedicaverunt ubique, domino cooperante, et sermonem confirmante, sequentibus signis*[5]. Et rursum scriptum est: *Habemus firmiorem propheticum sermonem, cui bene facitis attendentes quasi lucernae lucenti in caliginoso loco*[6].

Licet autem fidei assensus nequaquam sit motus animi caecus: nemo tamen *evangelicae praedicationi consentire* potest, sicut oportet *ad salutem* consequendam, *absque illuminatione et inspiratione spiritus sancti, qui dat omnibus suaritatem in consentiendo et credendo veritati*[7]. Quare fides ipsa in se, etiamsi per caritatem non operetur, donum dei est, et actus eius est opus

---

[1] Conc. Trid. Sess. IV., oben Nr. 289 S. 203.
[2] vgl. Leo XIII. Rundschreiben „Providentissimus deus" v. 18. Nov. 1893 über d. Studium d. heil. Schrift: AKR 71 320–341.
[3] Oben Nr. 290 p. 204. [4] Hebr. 11 1. [5] Mc. 16 20. [6] II. Petr. 1 19.
[7] Synode zu Orange 529 can. 7; HARDUIN II 1099; HEFELE II² 728.

Digitized by Google

ad salutem pertinens, quo homo liberam praestat ipsi deo obedientiam gratiae eius, cui resistere posset, consentiendo et cooperando.

Porro fide divina et catholica ea omnia credenda sunt, quae in verbo dei scripto vel tradito continentur, et ab ecclesia sive solemni iudicio sive ordinario et universali magisterio tamquam divinitus revelata credenda proponuntur.

Quoniam vero sine fide impossible est placere deo[1] et ad filiorum eius consortium pervenire; ideo nemini unquam sine illa contigit iustificatio, nec ullus, nisi in ea perseveraverit usque in finem, vitam aeternam assequetur. Ut autem officio veram fidem amplectendi in eaque constanter perseverandi satisfacere possemus, deus per filium suum unigenitum ecclesiam instituit, suaeque institutionis manifestis notis instruxit, ut ea tamquam custos et magistra verbi revelati ab omnibus posset agnosci. Ad solam enim catholicam ecclesiam ea pertinent omnia, quae ad evidentem fidei christianae credibilitatem tam multa et tam mira divinitus sunt disposita. Quin etiam ecclesia per se ipsa, ob suam nempe admirabilem propagationem, eximiam sanctitatem et inexhaustam in omnibus bonis foecunditatem, ob catholicam unitatem, invictamque stabilitatem, magnum quoddam et perpetuum est motivum credibilitatis et divinae suae legationis testimonium irrefragabile.

Quo fit, ut ipsa veluti *signum levatum in nationes*[2], et ad se invitet, qui nondum crediderunt, et filios suos certiores faciat, firmissimo niti fundamento fidem, quam profitentur. Cui quidem testimonio efficax subsidium accedit ex superna virtute. Etenim benignissimus dominus et errantes gratia sua excitat atque adiuvat, ut ad agnitionem veritatis venire possint; et eos, quos de tenebris transtulit in admirabile lumen suum, in hoc eodem lumine ut perseverent, gratia sua confirmat, non deserens, nisi deseratur. Quocirca minime par est conditio eorum, qui per coeleste fidei donum catholicae veritati adhaeserunt, atque eorum, qui ducti opinionibus humanis, falsam religionem sectantur: illi enim, qui fidem sub ecclesiae magisterio susceperunt, nullam unquam habere possunt iustam causam mutandi aut in dubium fidem eandem revocandi. Quae cum ita sint, *gratias agentes deo patri, qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum in lumine*[3], *tantam ne negligamus salutem*[4], *sed aspicientes in auctorem fidei et consummatorem Iesum*[5], *teneamus spei nostrae confessionem indeclinabilem*[6].

c. 4. De fide et ratione. Hoc quoque perpetuus ecclesiae catholicae consensus tenuit et tenet, duplicem esse ordinem cognitionis, non solum principio, sed obiecto etiam distinctum: principio quidem, quia in altero naturali ratione, in altero fide divina cognoscimus; obiecto autem, quia praeter ea, ad quae naturalis ratio pertingere potest, credenda nobis proponuntur mysteria in deo abscondita, quae, nisi revelata divinitus, innotescere non possunt. Quocirca apostolus, qui a gentibus deum per ea, quae facta sunt, cognitum esse testatur, disserens tamen *de gratia et veritate, quae per Iesum Christum facta est*[7], pronuntiat: *Loquimur dei sapientiam in mysterio, quae abscondita est, quam praedestinavit deus ante saecula in gloriam nostram, quam nemo principum huius saeculi cognovit: nobis autem revelavit deus per spiritum suum: spiritus enim omnia scrutatur, etiam profunda dei*[8].

[1] Hebr. 11 6. [2] Jes. 11 12. [3] Kol. 1 12. [4] Hebr. 2 3. [5] ib. 12 2.
[6] ib. 10 23. [7] Ioh. 1 17. [8] I. Cor. 2 7 8 10.

Digitized by Google

Et ipse unigenitus confitetur patri, *quia abscondit haec a sapientibus et prudentibus et rerelavit ea parrulis*[1].

Ac ratio quidem. fide illustrata, cum sedulo, pie et sobrie quaerit, aliquam deo dante mysteriorum intelligentiam eamque fructuosissimam assequitur, tum ex eorum, quae naturaliter cognoscit, analogia, tum e mysteriorum ipsorum nexu inter se et cum fine hominis ultimo; nunquam tamen idonea redditur ad ea perspicienda instar veritatum, quae proprium ipsius obiectum constituunt. Divina enim mysteria suapte natura intellectum creatum sic excedunt, ut etiam revelatione tradita et fide suscepta, ipsius tamen fidei velamine contecta et quadam quasi caligine obvoluta maneant, quamdiu in hac mortali vita *peregrinamur a domino: per fidem enim ambulamus et non per speciem*[2].

Verum etsi fides sit supra rationem, nulla tamen unquam inter fidem et rationem vera dissensio esse potest: cum idem deus, qui mysteria revelat et fidem infundit, animo humano rationis lumen indiderit; deus autem negare seipsum non possit, nec verum vero unquam contradicere. Inanis autem huius contradictionis species inde potissimum oritur, quod vel fidei dogmata ad mentem ecclesiae intellecta et exposita non fuerint, vel opinionum commenta pro rationis effatis habeantur. *Omnem igitur assertionem veritati illuminatae fidei contrariam omnino falsam esse definimus*[3]. Porro ecclesia quae una cum apostolico munere docendi, mandatum accepit fidei depositum custodiendi, ius etiam et officium divinitus habet falsi nominis scientiam proscribendi, *ne quis decipiatur per philosophiam et inanem fallaciam*[4]. Quapropter omnes christiani fideles huiusmodi opiniones, quae fidei doctrinae contrariae esse cognoscuntur, maxime si ab ecclesia reprobatae fuerint, non solum prohibentur tamquam legitimas scientiae conclusiones defendere, sed pro erroribus potius, qui fallacem veritatis speciem prae se ferant, habere tenentur omnino.

Neque solum fides et ratio inter se dissidere nunquam possunt, sed opem quoque sibi mutuam ferunt, cum recta ratio fidei fundamenta demonstret, eiusque lumine illustrata rerum divinarum scientiam excolat; fides vero rationem ab erroribus liberet ac tueatur, eamque multiplici cognitione instruat. Quapropter tantum abest, ut ecclesia humanarum artium et disciplinarum culturae obsistat, ut hanc multis modis iuvet atque promoveat. Non enim commoda ab iis ad hominum vitam dimanantia aut ignorat aut despicit; fatetur immo, eas, quemadmodum a deo scientiarum domino profectae sunt, ita si rite pertractentur, ad deum, iuvante eius gratia, perducere. Nec sane ipsa vetat, ne huiusmodi disciplinae in suo quaeque ambitu propriis utantur principiis et propria methodo; sed iustam hanc libertatem agnoscens, id sedulo cavet, ne divinae doctrinae repugnando errores in se suscipiant, aut finos proprios transgressae ea, quae sunt fidei, occupent et perturbent.

Neque enim fidei doctrina, quam deus revelavit, velut philosophicum inventum proposita est humanis ingeniis perficienda, sed tamquam divinum depositum Christi sponsae tradita, fideliter custodienda et infallibiliter declaranda. Hinc sacrorum quoque dogmatum is sensus perpetuo est retinendus, quem semel declaravit sancta mater ecclesia, nec unquam ab eo sensu, alti-

[1] Matth. 11 25. [2] II. Cor. 5 6 7. [3] Conc. Lateranense V, Sess. VIII. Leo X. Bulle „Apostolici regiminis“, HARDUIN IX 1719. [4] Col. 2 8.

Digitized by Google

oris intelligentiae specie et nomine, recedendum. *Crescat igitur et multum vehementerque proficiat, tam singulorum, quam omnium, tam unius hominis, quam totius ecclesiae, aetatum ac saeculorum gradibus, intelligentia, scientia, sapientia: sed in suo dumtaxat genere, in eodem scilicet dogmate, eodem sensu eademque sententia* [1].

Canones.

1. De deo rerum omnium creatore. 1. Si quis unum verum deum visibilium et invisibilium creatorem et dominum negaverit; anathema sit. — 2. Si quis praeter materiam nihil esse affirmare non erubuerit; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, unam eandemque esse dei et rerum omnium substantiam vel essentiam; anathema sit. — 4. Si quis dixerit, res finitas, tum corporeas tum spirituales aut saltem spirituales, e divina substantia emanasse; aut divinam essentiam sui manifestatione vel evolutione fieri omnia; aut denique deum esse ens universale seu indefinitum, quod sese determinando constituat rerum universitatem in genera, species et individua distinctam; anathema sit. — 5. Si quis non confiteatur, mundum resque omnes, quae in eo continentur, et spirituales et materiales, secundum totam suam substantiam a deo ex nihilo esse productas; aut deum dixerit non voluntate ab omni necessitate libera, sed tam necessario creasse, quam necessario amat seipsum; aut mundum ad dei gloriam conditum esse negaverit; anathema sit.

2. De revelatione. 1. Si quis dixerit, deum unum et verum, creatorem et dominum nostrum, per ea, quae facta sunt, naturali rationis humanae lumine certo cognosci non posse; anathema sit. — 2. Si quis dixerit, fieri non posse, aut non expedire, ut per revelationem divinam homo de deo, cultuque ei exhibendo edoceatur; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, hominem ad cognitionem et perfectionem, quae naturalem superet, divinitus evehi non posse, sed ex seipso ad omnis tandem veri et boni possessionem iugi profectu pertingere posse et debere; anathema sit. — 4. Si quis sacrae scripturae libros integros cum omnibus suis partibus, prout illos sancta Tridentina synodus recensuit, pro sacris et canonicis non susceperit, aut eos divinitus inspiratos esse negaverit; anathema sit.

3. De fide. 1. Si quis dixerit, rationem humanam ita independentem esse, ut fides ei a deo imperari non possit; anathema sit. — 2. Si quis dixerit, fidem divinam a naturali de deo et rebus moralibus scientia non distingui, ac propterea ad fidem divinam non requiri, ut revelata veritas propter auctoritatem dei revelantis credatur; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, revelationem divinam externis signis credibilem fieri non posse, ideoque sola interna cuiusque experientia aut inspiratione privata homines ad fidem moveri debere; anathema sit. — 4. Si quis dixerit, miracula nulla fieri posse, proindeque omnes de iis narrationes, etiam in sacra scriptura contentas, inter fabulas vel mythos ablegandas esse; aut miracula certo cognosci nunquam posse, nec iis divinam religionis christianae originem rite probari; anathema sit. — 5. Si quis dixerit, assensum fidei christianae non esse liberum, sed argumentis humanae rationis necessario produci; aut ad solam fidem vivam, quae per caritatem operatur, gratiam dei necessariam esse; anathema sit. — 6. Si quis

[1] Vincentius Lerinensis, Commonitorium c. 23, oben Nr. 123 S. 59.

Digitized by Google

dixerit, parem esse conditionem fidelium atque eorum, qui ad fidem unice veram nondum pervenerunt, ita ut catholici iustam causam habere possint, fidem, quam sub ecclesiae magisterio iam susceperunt, assensu suspenso in dubium vocandi, donec demonstrationem scientificam credibilitatis et veritatis fidei suae absolverint; anathema sit.

4. De fide et ratione. 1. Si quis dixerit, in revelatione divina nulla vera et proprie dicta mysteria contineri, sed universa fidei dogmata posse per rationem rite excultam e naturalibus principiis intelligi et demonstrari; anathema sit. — 2. Si quis dixerit, disciplinas humanas ea cum libertate tractandas esse, ut earum assertiones, etsi doctrinae revelatae adversentur, tamquam verae retineri, neque ab ecclesia proscribi possint; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, fieri posse, ut dogmatibus ab ecclesia propositis, aliquando secundum progressum scientiae sensus tribuendus sit alius ab eo, quem intellexit et intelligit ecclesia; anathema sit. — Itaque supremi pastoralis nostri officii debitum exequentes, omnes Christi fideles, maxime vero eos, qui praesunt vel docendi munere funguntur, per viscera Iesu Christi obtestamur, necnon eiusdem dei et salvatoris nostri auctoritate iubemus, ut ad hos errores a sancta ecclesia arcendos et eliminandos, atque purissimae fidei lucem pandendam studium et operam conferant. — Quoniam vero satis non est, haereticam pravitatem devitare, nisi ii quoque errores diligenter fugiantur, qui ad illam plus minusve accedunt, omnes officii monemus, servandi etiam constitutiones et decreta, quibus pravae eiusmodi opiniones, quae isthic diserte non enumerantur, ab hac sancta sede proscriptae et prohibitae sunt.

434.

Sessio IV, 18. Juli 1870.

Constitutio dogmatica I. de ecclesia Christi.

Pius episcopus servus servorum dei sacro approbante concilio ad perpetuam rei memoriam. Pastor aeternus et episcopus animarum nostrarum, ut salutiferum redemptionis opus perenne redderet, sanctam aedificare ecclesiam decrevit, in qua veluti in domo dei viventis fideles omnes unius fidei et caritatis vinculo continerentur. Quapropter, priusquam clarificaretur, rogavit patrem non pro apostolis tantum, sed et pro eis, qui credituri erant per verbum eorum in ipsum, ut omnes unum essent, sicut ipse filius et pater unum sunt[1]. Quemadmodum igitur apostolos quos sibi de mundo elegerat misit, sicut ipse missus erat a patre: ita in ecclesia sua pastores et doctores usque ad consummationem saeculi esse voluit. Ut vero episcopatus ipse unus et indivisus esset, et per cohaerentes sibi invicem sacerdotes credentium multitudo universa in fidei et communionis unitate conservaretur, beatum Petrum caeteris apostolis praeponens in ipso instituit perpetuum utriusque unitatis principium ac visibile fundamentum, *super cuius fortitudinem aeternum exstrueretur templum, et ecclesiae coelo inferenda sublimitas in huius fidei firmitate consurgeret*[2]. Et quoniam portae inferi ad evertendam, si fieri posset, ecclesiam, contra eius fundamentum divinitus positum maiore in dies odio undique insurgunt; nos ad catholici gregis custodiam, incolumitatem, augmentum, necessarium esse iudicamus, sacro approbante concilio, doctrinam de institutione, perpetuitate, ac

[1] cf. Ioh. 17 1. 20 f.
[2] Leo M., sermo IV c. 2 in diem natalis sui, Migne s. l. 54, 150.

Digitized by Google

natura sacri apostolici primatus, in quo totius ecclesiae vis ac soliditas consistit, cunctis fidelibus credendam et tenendam, secundum antiquam atque constantem universalis ecclesiae fidem, proponere, atque contrarios dominico gregi adeo perniciosos errores proscribere et condemnare.

c. 1. De apostolici primatus in beato Petro institutione. Docemus itaque et declaramus, iuxta evangelii testimonia primatum iurisdictionis in universam dei ecclesiam immediate et directe beato Petro apostolo promissum atque collatum a Christo domino fuisse. Unum enim Simonem, cui iam pridem dixerat: *Tu vocaberis Cephas*[1], postquam ille suam edidit confessionem inquiens: *Tu es Christus, filius dei viri,* solemnibus his verbis allocutus est dominus: *Beatus es, Simon Bar-Jona, quia caro et sanguis non revelarit tibi, sed pater meus, qui in coelis est. Et ego dico tibi, quia tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam. Et tibi dabo claves regni coelorum. Et quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis; et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in coelis*[2]. Atque uni Simoni Petro contulit Iesus post suam resurrectionem summi pastoris et rectoris iurisdictionem in totum suum ovile dicens: *Pasce agnos meos; pasce oves meas*[3]. Huic tam manifestae sacrarum scripturarum doctrinae, ut ab ecclesia catholica semper intellecta est, aperte opponuntur pravae eorum sententiae, qui constitutam a Christo domino in sua ecclesia regiminis formam pervertentes negant, solum Petrum prae caeteris apostolis, sive seorsum singulis sive omnibus simul, vero proprioque iurisdictionis primatu fuisse a Christo instructum: aut qui affirmant, eundem primatum non immediate directeque ipsi beato Petro, sed ecclesiae, et per hanc illi ut ipsius ecclesiae ministro delatum fuisse.

Si quis igitur dixerit, beatum Petrum apostolum non esse a Christo domino constitutum apostolorum omnium principem et totius ecclesiae militantis visibile caput; vel eundem honoris tantum, non autem verae propriaeque iurisdictionis primatum ab eodem domino nostro Iesu Christo directe et immediate accepisse; anathema sit.

c. 2. De perpetuitate primatus beati Petri in Romanis pontificibus. Quod autem in beato apostolo Petro princeps pastorum et pastor magnus ovium dominus Christus Iesus in perpetuam salutem ac perenne bonum ecclesiae instituit, id eodem auctore in ecclesia, quae fundata super petram ad finem saeculorum usque firma stabit, iugiter durare necesse est. *Nulli sane dubium, immo saeculis omnibus notum est, quod sanctus beatissimusque Petrus, apostolorum princeps et caput fideique columna et ecclesiae catholicae fundamentum, a domino nostro Iesu Christo, salvatore humani generis ac redemptore, claves regni accepit; qui ad hoc usque tempus et semper in suis successoribus,* episcopis sanctae Romanae sedis ab ipso fundatae eiusque consecratae sanguine, *vivit et praesidet et iudicium exercet*[4]. Unde quicunque in hac cathedra Petro succedit, is secundum Christi ipsius institutionem primatum Petri in universam ecclesiam obtinet. *Manet ergo dispositio veritatis, et beatus Petrus, in accepta fortitudine*

[1] Ioh. 1 42. [2] Matth. 16 16—19. [3] Ioh. 21 15—17.
[4] Concil zu Ephesus 431 Actio III, Mansi IV 1295.

Digitized by Google

petrae perseverans, suscepta ecclesiae gubernacula non reliquit[1]. Hac de causa *ad Romanam ecclesiam propter potentiorem principalitatem necesse* semper fuit *omnem convenire ecclesiam, hoc est eos, qui sunt undique fideles,* ut in ea sede, e qua venerandae communionis iura in omnes dimanant, tamquam membra in capite consociata, in unam corporis compagem coalescerent[2].

Si quis ergo dixerit, non esse ex ipsius Christi domini institutione, seu iure divino, ut beatus Petrus in primatu super universam ecclesiam habeat perpetuos successores; aut Romanum pontificem non esse beati Petri in eodem primatu successorem; anathema sit.

c. 3. De vi et ratione primatus Romani pontificis. Quapropter apertis innixi sacrarum litterarum testimoniis, et inhaerentes tum praedecessorum nostrorum, Romanorum pontificum, tum conciliorum generalium disertis perspicuisque decretis, innovamus oecumenici concilii Florentini[3] definitionem, qua credendum ab omnibus Christi fidelibus est, *sanctam apostolicam sedem et Romanum pontificem in universum orbem tenere primatum, et ipsum pontificem Romanum successorem esse beati Petri, principis apostolorum, et verum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput, et omnium christianorum patrem ac doctorem existere; et ipsi in beato Petro pascendi, regendi ac gubernandi universalem ecclesiam a domino nostro Iesu Christo plenam potestatem traditam esse; quemadmodum etiam in gestis oecumenicorum conciliorum et in sacris canonibus continetur.*

Docemus proinde et declaramus, ecclesiam Romanam, disponente domino, super omnes alias ordinariae potestatis obtinere principatum, et hanc Romani pontificis iurisdictionis potestatem, quae vere episcopalis est, immediatam esse: erga quam cuiuscunque ritus et dignitatis pastores atque fideles, tam seorsum singuli quam simul omnes, officio hierarchicae subordinationis veraeque obedientiae obstringuntur, non solum in rebus, quae ad fidem et mores, sed etiam in iis, quae ad disciplinam et regimen ecclesiae per totum orbem diffusae pertinent; ita ut, custodita cum Romano pontifice tam communionis, quam eiusdem fidei professionis unitate, ecclesia Christi sit unus grex sub uno summo pastore. Haec est catholicae veritatis doctrina, a qua deviare salva fide atque salute nemo potest.

Tantum autem abest, ut haec summi pontificis potestas officiat ordinariae ac immediatae illi episcopalis iurisdictionis potestati, qua episcopi, qui positi a spiritu sancto in apostolorum locum successerunt, tamquam veri pastores assignatos sibi greges, singuli singulos, pascunt et regunt, ut eadem a supremo et universali pastore asseratur, roboretur ac vindicetur, secundum illud sancti Gregorii magni[4]: *Meus honor est honor universalis ecclesiae. Meus honor est fratrum meorum solidus rigor. Tum ego vere honoratus sum, cum singulis quibusque honor debitus non negatur.*

Porro ex suprema illa Romani pontificis potestate gubernandi universam ecclesiam ius eidem esse consequitur, in huius sui muneris exercitio libere communicandi cum pastoribus et gregibus totius ecclesiae, ut iidem ab ipso in via salutis doceri ac regi possint. Quare damnamus ac reprobamus illorum

[1] Leo d. Gr., Sermo 3 3, Migne s. l. 54 146.
[2] Irenaeus, adv. haereses. III 3 cf. oben Nr. 26 S. 13.
[3] cf. oben Nr. 258 S. 162 5 ff.
[4] Reg. VIII 29 an Eulogius B. v. Alexandria, cf. oben Nr. 147 p. 75 28 ff.

Digitized by Google

sententias, qui hanc supremi capitis cum pastoribus et gregibus communicationem licite impediri posse dicunt, aut eandem reddunt saeculari potestati obnoxiam, ita ut contendant, quae ab apostolica sede vel eius auctoritate ad regimen ecclesiae constituuntur, vim ac valorem non habere, nisi potestatis saecularis placito confirmentur.

Et quoniam divino apostolici primatus iure Romanus pontifex universae ecclesiae praeest, docemus etiam et declaramus, eum esse iudicem supremum fidelium[1], *et in omnibus causis ad examen ecclesiasticum spectantibus ad ipsius posse iudicium recurri*[2]*; sedis vero apostolicae, cuius auctoritate maior non est, iudicium a nemine fore retractandum, neque cuiquam de eius licere iudicare iudicio*[3]. Quare a recto veritatis tramite aberrant, qui affirmant, licere ab iudiciis Romanorum pontificum ad oecumenicum concilium tamquam ad auctoritatem Romano pontifice superiorem appellare.

Si quis itaque dixerit, Romanum pontificem habere tantummodo officium inspectionis vel directionis, non autem plenam et supremam potestatem iurisdictionis in universam ecclesiam, non solum in rebus, quae ad fidem et mores, sed etiam in iis, quae ad disciplinam et regimen ecclesiae per totum orbem diffusae pertinent; aut eum habere tantum potiores partes, non vero totam plenitudinem huius supremae potestatis; aut hanc eius potestatem non esse ordinariam et immediatam sive in omnes ac singulas ecclesias, sive in omnes et singulos pastores et fideles; anathema sit.

Cap. 4. De Romani pontificis infallibili magisterio.

Ipso autem apostolico primatu, quem Romanus pontifex, tamquam Petri principis apostolorum successor, in universam ecclesiam obtinet, supremam quoque magisterii potestatem comprehendi, haec sancta sedes semper tenuit, perpetuus ecclesiae usus comprobat, ipsaque oecumenica concilia, ea imprimis, in quibus oriens cum occidente in fidei caritatisque unionem conveniebat, declaraverunt. Patres enim concilii Constantinopolitani quarti, maiorum vestigiis inhaerentes, hanc solemnem ediderunt professionem*: Prima salus est, rectae fidei regulam custodire. Et quia non potest domini nostri Iesu Christi praetermitti sententia dicentis: „Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam", haec, quae dicta sunt, rerum probantur effectibus, quia in sede apostolica immaculata est semper catholica reservata religio,* et sancta celebrata doctrina. Ab huius ergo fide et doctrina separari minime cupientes, *speramus, ut in una communione, quam sedes apostolica praedicat, esse mereamur, in qua est integra et vera christianae religionis soliditas*[4]. Approbante vero Lugdunensi concilio secundo, Graeci professi sunt[5]: Sanctam Romanam ecclesiam summum et plenum primatum et principatum super universam ecclesiam catholicam obtinere, quem se ab ipso domino in beato Petro, apostolorum principe sive vertice, cuius Romanus

---

[1] Pii VI. Breve „Super soliditate" 28. Nov. 1786.
[2] Concil. Lyon 1274. Brief des Kaisers Paläologus an Gregor X., Mansi XXIV 71.
[3] Nikolaus I. ep. 86 an Kaiser Michael 865, Migne s. l. 119 954.
[4] Aus der durch Hadrian II. dem VIII. oekumenischen Konzil zu Constantinopel 869 vorgelegten und von diesem unterzeichneten Formel des Hormisdas, Mansi XVI 28, cf. oben Nr. 140 S. 71 8 ff.
[5] cf. oben Nr. 258 S. 162 7 ff.

Digitized by Google

pontifex est successor, cum potestatis plenitudine recepisse veraciter et humiliter recognoscit; et sicut prae caeteris tenetur fidei veritatem defendere, sic et, si quae de fide subortae fuerint quaestiones, suo debent iudicio definiri. Florentinum denique concilium [3] definivit: ***Pontificem Romanum, rerum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput et omnium christianorum patrem ac doctorem existere; et ipsi in beato Petro pascendi, regendi ac gubernandi universalem ecclesiam a domino nostro Iesu Christo plenam potestatem traditam esse.***

Huic pastorali muneri ut satisfacerent, praedecessores nostri indefessam semper operam dederunt, ut salutaris Christi doctrina apud omnes terrae populos propagaretur, parique cura vigilarunt, ut, ubi recepta esset, sincera et pura conservaretur. Quocirca totius orbis antistites, nunc singuli, nunc in synodis congregati, longam ecclesiarum consuetudinem et antiquae regulae formam sequentes, ea praesertim pericula, quae in negotiis fidei emergebant, ***ad hanc sedem apostolicam retulerunt, ut ibi potissimum resarcirentur damna fidei, ubi fides non potest sentire defectum*** [1]. Romani autem pontifices, prout temporum et rerum conditio suadebat, nunc convocatis oecumenicis conciliis aut explorata ecclesiae per orbem dispersae sententia, nunc per synodos particulares, nunc aliis, quae divina suppeditabat providentia, adhibitis auxiliis, ea tenenda definiverunt, quae sacris scripturis et apostolicis traditionibus consentanea, deo adiutore, cognoverant. Neque enim Petri successoribus spiritus sanctus promissus est, ut eo revelante novam doctrinam patefacerent, sed ut, eo assistente, traditam per apostolos revelationem seu fidei depositum sancte custodirent et fideliter exponerent. Quorum quidem apostolicam doctrinam omnes venerabiles patres amplexi et sancti doctores orthodoxi venerati atque secuti sunt; plenissime scientes, hanc sancti Petri sedem ab omni semper errore illibatam permanere, secundum domini salvatoris nostri divinam pollicitationem discipulorum suorum principi factam: ***Ego rogavi pro te, ut non deficiat fides tua, et tu aliquando conversus confirma fratres tuos*** [2].

Hoc igitur veritatis et fidei nunquam deficientis charisma Petro eiusque in hac cathedra successoribus divinitus collatum est, ut excelso suo munere in omnium salutem fungerentur, ut universus Christi grex per eos ab erroris venenosa esca aversus, coelestis doctrinae pabulo nutriretur, ut sublata schismatis occasione ecclesia tota una conservaretur, atque suo fundamento innixa, firma adversus inferi portas consisteret.

At vero cum hac ipsa aetate, qua salutifera apostolici muneris efficacia vel maxime requiritur, non pauci inveniantur, qui illius auctoritati obtrectant: necessarium omnino esse censemus, praerogativam, quam unigenitus dei filius cum summo pastorali officio coniungere dignatus est, solemniter asserere.

Itaque n o s traditioni a fidei christianae exordio perceptae fideliter inhaerendo, ad dei salvatoris nostri gloriam, religionis catholicae exaltationem et christianorum populorum salutem, s a c r o a p p r o b a n t e c o n c i l i o, d o c e m u s e t d i v i n i t u s r e v e l a t u m d o g m a e s s e d e f i n i m u s: R o m a n u m p o n t i f i c e m, c u m e x c a t h e d r a l o q u i t u r, i d e s t, c u m o m n i u m c h r i s t i a n o r u m p a s t o r i s e t d o c t o r i s m u n e r e

[1] cf. Bernard v. Clairvaux Ep. 190 an Innocenz II., Migne s. l. 182 1053.
[2] Luc. 22 32.

Digitized by Google

fungens pro suprema sua apostolica auctoritate doctrinam de fide vel moribus ab universa ecclesia tenendam definit, per assistentiam divinam, ipsi in beato Petro promissam, ea infallibilitate[1] pollere, qua divinus redemptor ecclesiam suam in definienda doctrina de fide vel moribus instructam esse voluit; ideoque eiusmodi Romani pontificis definitiones ex sese, non autem ex consensu ecclesiae irreformabiles esse.

Si quis autem huic nostrae definitioni contradicere, quod deus avertat, praesumpserit; anathema sit.

435.

Pius IX. Encyklika „Respicientes" v. 1. Nov. 1870: Protest gegen die Aufhebung des Kirchenstaats.

Acta s. sedis VI 136 ff. Der Protest des Kardinals Antonelli gegen die Besetzung Roms v. 20. Sept. 1870 ebend. 56 ff. — SCHERER I § 80, 465: „Der Besitz eines Kirchenstaats ermangelt gleichwenig des historischen Rechtes wie der politischen Wichtigkeit, hat aber auf den Umfang und die Natur der päpstlichen Gewalt keinerlei Einfluss"; NÜRNBERGER III 554 f.

Perinde enim ac sedis apostolicae possessionis et iura tot titulis sacra atque inviolabilia, ac tot per saecula semper explorata et inconcussa habita in controversiam ac disceptationem revocari possent, et quasi censurae gravissimae quibus ipso facto et absque ulla nova declaratione violatores praedictorum iurium et possessionum innodantur, populari rebellione atque audacia vim suam amittere possent, ad sacrilegam quam passi sumus expoliationem honestandam, communi naturae ac gentium iure despecto, quaesitus est ille apparatus ac ludicra plebisciti species alias in provinciis nobis ademptis usurpata; et qui exultare solent in rebus pessimis, hac occasione rebellionem (l. c. 142) et ecclesiasticarum censurarum contemptum veluti triumphali pompa, per Italicas urbes praeferre non erubuerunt, contra germana sensa longe maximae Italorum partis, quorum religio, devotio ac fides erga nos et ecclesiam sanctam multis modis compressa, quominus libere manare possit, impeditur (143).

Declaramus, nostram mentem, propositum et voluntatem esse omnia huius sanctae sedis dominia eiusdemque iura integra, intacta inviolata retinere atque ad successores nostros transmittere; quamcunque eorum usurpationem, tam modo quam antea factam, iniustam, violentam, nullam irritamque esse omniaque perduellium et invasorum acta sive quae hactenus gesta sunt, sive quae forsitan in posterum gerentur ad praedictam usurpationem quoquo modo confirmandam, a nobis etiam nunc pro tunc damnari, rescindi, cassari et abrogari. Declaramus praeterea et protestamur coram deo et universo orbe catholico nos in eius modi captivitate versari, ut supremam nostram pastoralem auctoritatem tuto, expedite ac libere minime exercere possimus (l. c. 143).

[1] Ausspruch Pius IX. v. 20. Juli 1871: „Einige wünschten, dass ich die conciliarische Definition noch weiter und bestimmter erklärte. Ich will es nicht thun. Sie ist deutlich genug und bedarf keiner weiteren Commentare und Erklärungen. Wer das Dekret mit aufrichtiger Gesinnung liest, dem liegt sein wahrer Sinn leicht zu Tage", AKR 26, LXXX.

Digitized by Google

436.

Die von dem Königreich Italien dem hl. Stuhle u. der kath. Kirche durch Gesetz v. 13. Mai 1871 gewährten konstitutionellen Garantien.

Dieses sogenannte Garantiegesetz, deutsch und italienisch: HvKREMER-AUENRODE, Actenstücke z. Gesch. d. Verhältnisses zw. St. u. K. i. 19. Jahrh., 3. Th. L. 77. 60 ff. (= Staatsarchiv XXIV Supplem.) vgl. ZKR 13, 124—128; FRIEDBERG, Grenzen 917 ff.; die auf die Okkupation d. Kirchenstaats bezüglichen Aktenstücke: Staatsarchiv Bd. XIX u. XX; EFRIEDBERG 149 n. 11; HINSCHIUS I § 25; MBROSCH, Gesch. d. KSt., 2 Bde., Go. 80. 82; FRNIELSEN, Gesch. d. Papstthums im 19. Jahrh., d. v. AMICHELSEN², Go. 80; FRHGEFFKEN, D. völkerrechtl. Stellung d. Papstes, B. 85 (S.A.: vHOLTZENDORFF, Handb. d. VölkerR); FR vMARTENS, Völkerrecht, d. Ausg. v. BERGBOHM II, B. 86, 112 ff.; röm.-kath.: AKR XXIV—XXX; VERING § 47; SCHERER I § 80, 466; HERGENRÖTHER, D. K.St. seit d. franz. Revolution, Fr. 60; JDÖLLINGER, Kirche u. Kn., Papstthum u. KSt., M. 61; GEIGEL, d. ital. StKR², Mz. 86 (S.A.: AKR 54. 55), PREICH, D. Papsttum u. d. VölkerR, Graz 90; IMBART DE LA TOUR, La papauté en droit international, P. 93.

Titel I. Vorrechte des Papstes und des hl. Stuhles. Art. 1. Die Person des Papstes ist heilig und unverletzlich. 2. Angriffe gegen die Person des Papstes und Aufreizungen, dieselben zu begehen, werden wie die Angriffe gegen die Person des Königs bestraft . . . — 3. Die italienische Regierung erweist dem Papste die einem Souverain gebührenden Ehren im Königreiche und hält aufrecht die ihm von den katholischen Souverainen zuerkannten Ehrenvorrechte. Der Papst hat das Recht, in herkömmlicher Zahl die seiner Person und der Bewachung der Paläste zugewiesenen Garden beizubehalten, ohne Praejudiz der Obliegenheiten und Pflichten, welche für dieselben aus den geltenden Gesetzen des Königreiches sich ergeben. 4. Zu Gunsten des heiligen Stuhles ist eine Dotation von 3225000 Lire jährlicher Rente ausgesetzt . . . Diese Dotation wird als immerwährende und unveräusserliche Rente auf den Namen des heiligen Stuhles in das grosse Buch der öffentlichen Schuld eingeschrieben; während der Vakanz des heiligen Stuhles wird, wenn darum gebeten, diese Summe auch ferner ausgezahlt für die Bedürfnisse der römischen Kirche. Diese Dotation bleibt von allen staatlichen, provinciellen und kommunalen Steuern und Lasten befreit. 5. Ausser der im vorhergehenden Artikel festgesetzten Dotation verbleibt dem Papste der Niessbrauch der apostolischen Paläste des Vatikans und des Laterans nebst allen dazu gehörigen oder davon abhängigen Gebäuden, Gütern und Grundstücken, sowie die Villa von Castel Gandolfo nebst deren Umgebung und Zubehör. — Die besagten Paläste, Villa und deren Zubehör, sowie auch die daselbst befindlichen Museen, die Bibliothek und die Kunst- und archäologischen Sammlungen sind unveräusserlich und frei von jeder Steuer oder Abgabe, sowie von der Expropriation zu öffentlichen Zwecken. — 6. Während der Erledigung des päpstlichen Stuhles wird keine gerichtliche oder politische Behörde aus irgend einem Grunde die persönliche Freiheit der Kardinäle hindern oder beschränken können. Die Regierung trifft die nötigen Massregeln, um die Versammlung des Konklave und der ökumenischen Konzilien vor jeder Störung durch äussere Gewalt zu sichern. — 7. Kein Staatsbeamter oder Polizeiagent kann zur Ausübung von Amtshandlungen in die Paläste und Oertlichkeiten, wo der Papst gewöhnlich residirt oder sich zeitweilig aufhält, oder wo das Konklave oder ein ökumenisches Konzil versammelt ist, ohne die Ermächtigung des Papstes, des Kon-

Digitized by Google

klave oder des Konzils eindringen. — 8. Es ist verboten, Untersuchungen Nachforschungen oder Beschlagnahmen von Papieren, Urkunden, Büchern oder Registern in den ausschliesslich mit einem geistlichen Wirkungskreise bekleideten päpstlichen Aemtern und Kongregationen vorzunehmen. — 9. Der Papst hat volle Freiheit, alle Funktionen seines geistlichen Amtes auszuüben und die Akte dieses seines Amtes an den Thoren der Basiliken und der Kirchen Roms anschlagen zu lassen. — 10. Die Geistlichen, welche von Amtswegen in Rom an der Erlassung der Akte der geistlichen Gewalt des heiligen Stuhles theilnehmen, werden deshalb von der Staatsgewalt weder irgendwie belästigt, noch einer Untersuchung unterworfen, noch zur Rechenschaft gezogen. — Jeder Ausländer, der ein geistliches Amt in Rom bekleidet, geniesst alle persönlichen Garantien, die den italienischen Staatsbürgern kraft der Gesetze des Königreichs zugesichert sind. — 11. Die bei Seiner Heiligkeit akkreditierten Gesandten[1] auswärtiger Regierungen geniessen im Königreiche alle Prärogativen und Immunitäten, welche in Gemässheit des Völkerrechtes den diplomatischen Agenten zukommen ... Den Gesandten Seiner Heiligkeit bei den auswärtigen Regierungen sind im Gebiete des Königreichs die herkömmlichen völkerrechtlichen Prärogativen und Immunitäten sowohl beim Abgang nach dem Orte ihrer Mission als bei der Rückkehr von demselben zugesichert. — 12. Der Papst korrespondiert in voller Freiheit und ohne irgend eine Einmischung der italienischen Regierung mit dem Episkopat und mit der ganzen katholischen Welt. Zu diesem Zwecke ist ihm das Recht eingeräumt, im Vatikan oder in irgend einer anderen seiner Residenzen ein Post- und ein Telegraphenbureau zu errichten, deren Dienst durch von ihm freigewählte Beamte versehen wird ... (Briefe und Telegramme sind von jeder Taxe und Abgabe frei.) ... Das päpstliche Telegraphenbureau wird mit dem Telegraphennetze des Königreichs auf Staatskosten in Verbindung gesetzt. — 13. Die Seminarien, Akademien, Kollegien und andere zur Erziehung und Ausbildung der Geistlichen gegründeten katholischen Institute in der Stadt Rom und in den sechs suburbikarischen Bistümern werden auch in Zukunft ausschliesslich vom heiligen Stuhle ohne irgend welche Einmischung der Schulbehörden des Staates abhängen.

Titel II. Verhältnis des Staates zur Kirche. Art. 14. Jede spezielle Beschränkung der freien Ausübung des Versammlungsrechtes der Mitglieder des katholischen Klerus ist abgeschafft. — 15. Die Regierung verzichtet auf das Recht der apostolischen Legation in Sizilien, und im ganzen Königreiche auf das Recht der Ernennung oder des Vorschlages bei der Verleihung der beneficia maiora. Von den Bischöfen wird nicht gefordert werden, dass sie dem König den Eid leisten. Die beneficia maiora wie die minora können, ausser in der Stadt Rom und in den suburbikarischen Bistümern, nur Staatsbürgern des Königreichs verliehen werden. — 16. Das Exequatur und das Placet regium und jede andere Art der staatlichen Bewilligung zur Bekanntmachung und Durchführung der Akte der kirchlichen Gewalt sind abgeschafft. ... — 17. In geistlichen und in Disciplinarangelegenheiten ist weder die Beschwerde oder

[1] CMirbt, D. preussische Gesandtschaft am Hofe des Papstes, L. 1899.

Digitized by Google

die Appellation gegen Akte der Kirchengewalt gestattet, noch aber wird diesen eine zwangsweise Vollzugskraft zuerkannt oder bewilligt. ... — 18. Ein besonderes Gesetz wird die Massregeln über die Regelung, die Erhaltung und die Verwaltung des Kirchengutes im Königreiche bestimmen.

Alphons von Liguori (gest. 1. Aug. 1787).

Liguori wurde von Pius VII. selig gesprochen am 6. Sept. 1816; von Gregor XVI. heilig gesprochen am 26. Mai 1839. JvDöllinger u. FrHReusch, Gesch. d. Moralstreitigkeiten i. d. röm.-kath. Kirche seit d. 16. Jahrh., Nördl. 89, I 356 ff.; Hellbach, Liguori: KL VII² 2023 ff.

437.

a) Erhebung zum Doctor ecclesiae durch Dekret Pius IX. 1871.

Liguori zum doctor ecclesiae erhoben durch Dekret d. Ritenkongregation v. 11. März 1871, bestätigt durch Pius IX. d. 23. März 1871, AKR 26, III: Siquidem ipse errorum tenebras ab incredulis et Iansenianis late diffusas doctis operibus maximeque theologiae moralis tractationibus dispulit atque dimovit. Obscura insuper dilucidavit, dubiaque declaravit, cum inter implexas theologorum sive laxiores sive rigidiores sententias tutam straverit viam, per quam Christi fidelium animarum moderatores inoffenso pede incedere possent. Simulque immaculatae deiparae conceptionis et summi pontificis ex cathedra docentis infallibilitatis doctrinas accurate illustravit ac strenue asseruit, quae postea aevo hoc nostro dogmaticae declaratae sunt.

438.

b) Pius IX. Breve „Qui ecclesiae suae“ v. 7. Juli 1871 über Liguori.

AKR 26, CXL sq.

Neque enim sine providentissimo omnipotentis dei consilio factum est, ut cum Iansenistarum doctrina novatorum oculos in se converteret errorisque specie multos alliceret, ageretque transversos, tunc potissimum exstaret Alphonsus Maria de Ligorio . . scriptisque doctis et laboriosis istam ab inferis excitatam pestem radicitus evellendam et ab agro dominico exterminandam curaret. — Plurimos libros scripsit . . sive ad catholicae fidei veritatem confirmandam et contra cuiuscunque generis aut nominis haereticos defendendam sive ad asserenda huius apostolicae sedis iura, sive ad fidelium animos ad pietatem excitandos. Hoc porro praedicari verissime potest, nullum esse vel nostrorum temporum errorem, qui maxima saltem ex parte non sit ab Alphonso refutatus[1]. Quid quod ea, quae tum de immaculata sancta dei genitricis conceptione, tum de Romani pontificis ex cathedra docentis infallibilitate, plaudente christiano populo et frequentissimo universi catholici orbis antistitum consessu approbante, a nobis sancita sunt, in Alphonsi operibus reperiuntur et nitidissime exposita et validissimis argumentis demonstrata.

[1] vgl. Leo XIII. Glückwunschschreiben v. 28. Aug. 1879 an die Uebersetzer der Werke Liguoris, die Redemptoristen LJDujardin und JJacques, AKR 43 48.

Digitized by Google

439.

Pius IX. Brief an Kaiser Wilhelm I. v. 7. Aug. 1873.

Uebers. a. d. Italien.: NSiegfried, Aktenstücke betr. d. pr. Kulturkampf, Fr. 82, 198; Brück IV 258 f.

Majestät! Alle Anordnungen, welche seit einiger Zeit von der Regierung Eurer Majestät getroffen werden, zielen immer mehr auf die Zerstörung des Katholizismus hin. Wenn ich indessen bei mir selber über die Ursachen nachdenke, welche zu jenen sehr harten Massregeln die Veranlassung gegeben haben können, so gestehe ich ein, keine zu finden. Anderseits sagt man mir, dass Eure Majestät die Haltung Ihrer Regierung nicht billige, und die Strenge der Massregeln gegen die katholische Religion nicht gutheisse. Aber wenn es wahr ist, dass Eure Majestät dies nicht billigt, und die Briefe, welche Sie in vergangener Zeit geschrieben hat, würden es zur Genüge beweisen, dass Sie nicht billigen kann, was Alles jetzt geschieht; wenn Eure Majestät, sage ich, es nicht billigt, dass von Ihrer Regierung auf der begonnenen Bahn weiter fortgeschritten wird und die harten Massregeln gegen die Religion Jesu Christi vervielfältigt werden, die indessen der Letzteren zu so grossem Nachteile gereichen, wird Eure Majestät dann versichert sein, dass dieselben nichts Anderes zu Wege bringen, als den Thron Eurer Majestät selber zu unterwühlen? Ich spreche mit Freimut, denn die Wahrheit ist mein Panier, und ich spreche, um einer meiner Pflichten in erschöpfendem Masse nachzukommen, die mir auferlegt, Allen das Wahre zu sagen, und auch dem, der nicht Katholik ist; denn jeder, welcher die Taufe empfangen hat, gehört in irgend einer Art und in irgend einer Weise, welche (hier) nicht der Ort ist, darzulegen, gehört, sage ich, dem Papste an[1]. Ich bin überzeugt, dass Eure Majestät mit Ihrer gewohnten Courtoisie meine Erwägungen entgegennehmen und diejenigen Massregeln ergreifen wird, welche im vorliegenden Falle erfordert werden. Unterdessen bitte ich Gott mit der Fülle von Ehrfurcht und Ergebung, Sie mit mir mit den Banden der gleichen Liebe zu vereinigen.

Aus dem Vatikan, 7. August 1873. Pio, p. m.

440.

Kaiser Wilhelm I. Brief v. 3. Sept. 1873 an Papst Pius IX.

Antwort auf dessen Schreiben vom 7. August d. J.: Siegfried a. a. O. 198 f.

Berlin, den 3. September 1873.

Ich bin erfreut, dass Eure Heiligkeit mir, wie in früheren Zeiten, die Ehre erweisen, Mir zu schreiben; Ich bin es umso mehr, als mir dadurch die Gelegenheit zu Teil wird, Irrtümer zu berichtigen, welche nach Inhalt des Schreibens Eurer Heiligkeit vom 7. August in den Ihnen über deutsche Verhältnisse zugegangenen Meldungen vorgekommen sein müssen. Wenn die Berichte, welche Eurer Heiligkeit über deutsche Verhältnisse erstattet werden, nur Wahrheit meldeten, so wäre es nicht möglich, dass Eure Heiligkeit

[1] Breve Benedikt XIV. „Singulari nobis“ v. 9. Febr. 1749 § 13: Id etiam compertum est, eum, qui baptisma ab haeretico rite suscepit, illius vi ecclesiae catholicae membrum effici; privatus siquidem baptizantis error hac eum felicitate privare nequit. § 16 . . . Sic haeretici ecclesiae subditi sunt et legibus ecclesiasticis tenentur. MBR XVIII 7.

Digitized by Google

der Vermutung Raum geben könnten, dass Meine Regierung Bahnen einschlüge, welche Ich nicht billigte. Nach der Verfassung Meiner Staaten kann ein solcher Fall nicht eintreten, da die Gesetze und Regierungsmassregeln in Preussen Meiner landesherrlichen Zustimmung bedürfen.

Zu Meinem tiefen Schmerze hat ein Teil Meiner katholischen Unterthanen seit zwei Jahren eine politische Partei organisiert, welche den in Preussen seit Jahrhunderten bestehenden konfessionellen Frieden durch staatsfeindliche Umtriebe zu stören sucht. Leider haben höhere katholische Geistliche diese Bewegung nicht nur gebilligt, sondern sich ihr bis zur offenen Auflehnung gegen die bestehenden Landesgesetze angeschlossen.

Der Wahrnehmung Eurer Heiligkeit wird nicht entgangen sein, dass ähnliche Erscheinungen sich gegenwärtig in der Mehrzahl der europäischen und in einigen überseeischen Staaten wiederholen.

Es ist nicht Meine Aufgabe, die Ursachen zu untersuchen, durch welche Priester und Gläubige einer der christlichen Konfessionen bewogen werden können, den Feinden jeder staatlichen Ordnung in Bekämpfung der letzteren behülflich zu sein; wohl aber ist es Meine Aufgabe, in den Staaten, deren Regierung mir von Gott anvertraut ist, den inneren Frieden zu schützen und das Ansehen der Gesetze zu wahren. Ich bin Mir bewusst, dass Ich über Erfüllung dieser Meiner königlichen Pflicht Gott Rechenschaft schuldig bin, und Ich werde Ordnung und Gesetz in Meinen Staaten jeder Anfechtung gegenüber aufrecht halten, so lange Gott mir die Macht dazu verleiht; Ich bin als christlicher Monarch dazu verpflichtet, auch da, wo ich zu Meinem Schmerz diesen königlichen Beruf gegen die Diener einer Kirche zu erfüllen habe, von der ich annehme, dass sie nicht minder, wie die evangelische Kirche, das Gebot des Gehorsams gegen die weltliche Obrigkeit als einen Ausfluss des uns geoffenbarten göttlichen Willens erkennt.

Zu Meinem Bedauern verleugnen viele der Eurer Heiligkeit unterworfenen Geistlichen in Preussen die christliche Lehre in dieser Richtung und setzen Meine Regierung in die Notwendigkeit, gestützt auf die grosse Mehrzahl Meiner treuen katholischen und evangelischen Unterthanen, die Befolgung der Landesgesetze durch weltliche Mittel zu erzwingen.

Ich gebe Mich gern der Hoffnung hin, dass Eure Heiligkeit, wenn von der wahren Lage der Dinge unterrichtet, Ihre Autorität werden anwenden wollen, um der unter bedauerlicher Entstellung der Wahrheit und unter Missbrauch des priesterlichen Ansehens betriebenen Agitation ein Ende zu machen. Die Religion Jesu Christi hat, wie Ich Eurer Heiligkeit vor Gott bezeuge, mit diesen Umtrieben nichts zu thun, auch nicht die Wahrheit, zu deren von Eurer Heiligkeit angerufenem Panier ich Mich rückhaltslos bekenne.

Noch eine Aeusserung in dem Schreiben Eurer Heiligkeit kann ich nicht ohne Widerspruch übergehen, wenn sie auch nicht auf irrigen Berichterstattungen, sondern auf Eurer Heiligkeit Glauben beruht, die Aeusserung nämlich, dass Jeder, der die Taufe empfangen hat, dem Papste angehöre. Der evangelische Glaube, zu dem Ich Mich, wie Eurer Heiligkeit bekannt sein muss, gleich Meinen Vorfahren und mit der Mehrheit Meiner Unterthanen bekenne, gestattet uns nicht, in dem Verhältnis zu Gott einen anderen Vermittler als unseren Herrn Jesum Christum anzunehmen.

Digitized by Google

Diese Verschiedenheit des Glaubens hält Mich nicht ab, mit denen, welche den unseren nicht teilen, in Frieden zu leben und Eurer Heiligkeit den Ausdruck Meiner persönlichen Ergebenheit und Verehrung darzubringen.

Wilhelm.

441.

Pius IX. Encyklika „Quod nunquam“ an die Erzbischöfe u. Bischöfe in Preussen v. 5. Febr. 1875: Kulturkampf; Ungültigkeit der Staatsgesetze.

AKR 33, 373 ff.; deutsch: SIEGFRIED l. c. 267 ff.; BRÜCK IV 382 ff.; FXSCHULTE, Gesch. d. Kulturkampfs in Preussen, Essen 82; PMAJUNKE, Gesch. d. Kulturkampfs in Preussen-Deutschland, Pad. 86.

Quod nunquam eventurum arbitrati sumus, animo reputantes ea, quae ab hac apostolica sede communi consilio cum suprema Borussiae potestate anno huius saeculi vicesimo primo pro rei catholicae incolumitate et bono constituta fuerant[1], id infeliciter his temporibus factum esse perspeximus, venerabiles fratres, in istis regionibus vestris, ubi tranquillitati, qua fruebatur ecclesia dei, saeva et inopinata successit tempestas. Legibus enim, quae non ita pridem adversus ecclesiae iura latae fuerant, quaeque percusserunt complures e clero et e fidelibus strenue officio perfunctos, aliae additae sunt, quae divinam ecclesiae constitutionem penitus subvertunt, et omnino sacra episcoporum iura pessumdant.

Ac sane his legibus facta potestas laicis iudicibus, ut episcopos aliosque animarum curationis praepositos, e dignitate et muneris exercitio deicerent; multa et gravia impedimenta iis obiecta, qui pro pastoribus absentibus ad legitimam iurisdictionem exercendam essent constituti; indictum capitulis cathedralibus, ut vicarios eligerent, nondum vacante, iuxta canones, episcopali sede; denique ut alia omittamus, demandata facultas provinciarum praefectis, ut viros etiam acatholicos deputarent, qui episcopis suffecti eorum vice parique iure in dioecesibus administrationi bonorum temporalium praeessent, sive sacris personis sive usui ecclesiastico sint destinata. Probe scitis, venerabiles fratres, quae damna et vexationes ex his omnibus legibus et aspera eorundem executione fuerint insecuta. Consulto haec praeterimus, ne communem dolorem luctuosa recolendo augeamus; at reticere non possumus calamitatem dioecesium Gnesnensis et Posnaniensis ac dioecesis Paderbornensis. Traditis enim in custodiam venerabilibus fratribus Miecislav Gnesnensi et Posnaniensi antistite ac Conrado ep. Paderbornensi ac in eos sententia lata, qua ab episcopali sua sede et auctoritate per summam iniuriam deiecti declarantur, memoratae dioeceses subsidio egregiorum pastorum suorum orbatae in gravium difficultatum et aeremnarum molem misere coniectae sunt. Atqui ipsi quidem praedicti ven. fratres non deplorandi nobis sed suscipiendi et gratulatione prosequendi videntur, quippe qui divini memores effati: ***Beati eritis, cum vos oderint homines etc.*** (Luc. 6 22) non solum deterriti non sunt impendenti periculo et legum animadversione, quin pro ministerii sui gravitate ecclesiae iura et mandata custodirent, verum etiam decori sibi duxerunt et gloriae, sicut et alii istius regionis spectatissimi episcopi, quod damnationem immeritam et nocentium

[1] Bulle „de salute animarum“ v. 16. Juli 1821, oben Nr. 406 S. 347.

Digitized by Google

poenas propter iustitiam subirent, egregiam exhibentes virtutem in aedificationem totius ecclesiae redundantem. At quamquam ipsis laudis ornamenta potius quam miserantis lacrimae debeantur; .. contemptus episcopalis dignitatis, violatio libertatis et iurium ecclesiae, vexationes, quae non modo supra memoratas illas sed et alias Borussici regni dioeceses premunt, a nobis flagitant, ut pro apostolico munere, quod nobis quamvis immerentibus concredidit deus, querelas nostras contra leges illas, unde tot mala parata sunt et adhuc plura timenda, efferamus, et libertatem ecclesiae iniqua vi depressam, ea qua possumus ratione et sancta divini iuris auctoritate vindicemus. Ad has enimvero partes nostri muneris implendas intendimus per hasce literas aperta testatione denuntiantes omnibus, ad quos ea res pertinet, et universo catholico orbi l e g e s i l l a s i r r i t a s e s s e, utpote quae divinae ecclesiae constitutioni prorsus adversantur [1]. Non enim potentes huius saeculi praefecit dominus sacrorum antistitibus in iis, quae ad sanctum ministerium attinent, sed beatum Petrum, cui non modo agnos, sed et oves suas pascendas commendavit (Joh. 21 16. 17; S. Augustinus de fund. c. 4), proindeque a nulla quantumvis sublimi saeculi potestate episcopali officio privari possunt ii, quos spiritus sanctus posuit episcopos regere ecclesiam dei (Act. 20 28).

Illud porro accedit indignum illustri gente, idque ab acatholicis ipsis, partium studio haud obnoxiis, perspectum iri arbitramur, quod eae leges severae munitae sanctionibus, acres animadversiones non obtemperantibus comminantes et militarem manum paratam habentes ad executionem, pacatos atque inermes cives, merito ab iis aversos propter conscientiae dictamen, quod neque ignorare neque contemnere ipsarum legum latores poterant, in ea ferme conditione saepe constituant, in qua sunt miseri afflictique homines, quos premit atque urget vis maior, quam nequeant avertere. Quare .. eae leges non liberis civibus indictae videntur ad rationabile obsequium exigendum, sed quasi servis impositae, ut coactam obedientiam vi terroris extorqueant.

Haec tamen non ita volumus accipi, quasi iusta excusatione purgatos eos censeamus, qui propter metum hominibus obedire maluerunt quam deo: multoque minus quasi impune abituri sint a divino iudice improbi homines, si qui sunt, qui unius civilis auctoritatis praesidio suffulti, paroeciales ecclesias temere occuparunt, et sacrum ministerium in iis capessere ausi sint. Imo perditos istos, et quotquot in posterum sese in ecclesiarum regimen simili crimine intruserint, in maiorem excommunicationem iuxta sacros canones incidisse, et incidere ipso iure et facto declaramus; monentes pios fideles, ut ad eorum sacra haud accedant, neque ab iis sacramenta suscipiant, atque ita ab eorum commercio consortioque prudenter abstineant, ne malum fermentum massam intaminatam corrumpat.

Utinam levamen aliquod in hisce rerum angustiis vobis afferre valeremus! Firma interim hac nostra protestatione quoad ea omnia, quae divinae ecclesiae constitutioni eiusque legibus opponuntur, nec non quoad vim, quae iniuste vobis infertur; consilio certe opportunisque monitis pro rerum circumstantiis vobis non deerimus.

Illud autem sciant, qui vobis infesti sunt, quod renuentes vos praestare caesari, quae dei sunt, nullam regiae auctoritati iniuriam allaturi estis et nihil

[1] vgl. Pius IX. Brief v. 6. März 1873 über das absolutum obsequium gegen die cathedra Petri, AKR 29, 460.

Digitized by Google

ex ea detracturi; scriptum est[1] enim *obedire oportet deo magis quam hominibus* ac simul noverint, unumquemque vestrum tributum et obsequium caesari dare paratum esse, non propter iram sed propter conscientiam in iis, quae civili subsunt imperio et potestati. Sic utraque officia rite obeuntes deique ordinationi obsequentes alacri estote animo atque uti coepistis sic pergite.

442.

Pius IX. Brief v. 6. Nov. 1876 an einen deutschen Bischof: Annahme der Lehre von der päpstlichen Infallibilität.

AKR 39, 369 f.

Molestius ferimus famam ad aures nostras delatam de nonnullis e Germaniae clero, qui cum diu distulissent assensum suum exhibere dogmaticae definitioni oecumenici Vaticani concilii de infallibili Romani pontificis magisterio; ei tandem se adhaerere professi sunt, sed declarantes, vel in id se descendisse quod viderint eos e Germanis episcopis, qui contrariam propugnaverant in concilio sententiam, definitioni adhaesisse vel assentiri se quidem definito dogmati sed non definitionis opportunitati.

Atqui cum definitiones conciliorum generalium ideo sint infallibiles, quod spiritus sancti iuxta Christi promissionem ecclesiae assistentis afflatu dimanent, nequeunt verum non docere, veritas autem non ex hominum consensu vim mutuatur et indolem adeoque, cum a deo procedat, plenum et absolutum consensum poscit nulla conditione devinctum. Nec certe ulla haeresis hactenus efficaciter proscribi potuisset, si ad assentiendum definitioni veritatis fidelibus licuisset eorum exspectare consensum, qui ei reluctabant et damnabantur. —

Si ideo infallibiles sunt oecumenicorum conciliorum definitiones, quod a spiritus s. sapientia et suasu descendant, nihil certe absurdius est quam putare spiritum sanctum vera quidem tradere sed inopportune quoque docere posse. Huiusmodi itaque sacerdotes, si qui sunt in tua dioecesi, serio moneto, nullo modo ipsis licere hisce cohibere limitibus assensum suum nec eum veluti ex conditione accomodare potius huius aut illius episcopi facto, etsi laudabili, quam auctoritati ecclesiae; et omnino oportere, ut pleno et absoluto intellectus et voluntatis assensu definitionem complectantur, nisi a recta fide aberrare velint.

443.

S. officium, Entscheidung v. 20. Nov. 1878 betr. die Wiederholung der Taufe an convertierenden Haeretikern.

Acta s. sedis XI 1893, 605; wiederholt ib. XVI 415 f.

Dubium: An baptismum sub conditione conferri debeat haereticis, qui se convertant ad religionem catholicam, a quocunque loco proveniant et ad quamcunque sectam pertineant? — Responsum fuit: Negative[2]. Sed in con-

[1] Acta 5 29.

[2] Mit der obigen Entscheidung wurde verbunden die Rectificirung von: JPGury, Casus conscientiae, Melitae 1878, 393 (= Ed. VIII, Lugduni 1891, II 92): Sabellinus haereticus veniens ad parochum petit instrui et admitti ad ecclesiam catholicam. Paro-

Digitized by Google

versione haereticorum a quocunque loco, vel a quacunque secta venerint, inquirendum de validitate baptismi in haeresi suscepti. Instituto igitur in singulis casibus examine, si compertum fuerit aut nullum aut nulliter collatum fuisse, baptizandi erunt absolute. Si autem pro temporum et locorum ratione, investigatione peracta, nihil sive pro validitate sive pro invaliditate detegatur, aut adhuc probabile dubium de baptismi validitate supersit, tum sub conditione secreto baptizentur. Demum si consisterit validum fuisse, recipiendi erunt tantummodo ad abiurationem seu professionem fidei.

444.

Leo XIII. Encyklika „Aeterni patris" v. 4. Aug. 1879: Die Philosophie des Thomas von Aquino.

AKR 42, 354 ff.; Ehrle, D. päpstl. Encyklika v. 4. Aug. 1879 u. d. Restauration der christl. Philosophie: Stimmen a. Maria-Laach 18, 1880, 13 ff.; DivusThomas, Piacenza 79 ff.; Jahrb. f. Philosophie u. speculative Theologie, hrsg. v. Commer, Pad. 86 ff.; Revue Thomiste, P. 93 ff.; Mausbach, KL XI² 1626 ff.

Quoniam vero, apostolo monente, *per philosophiam et inanem fallaciam* (Col. 2 8) Christifidelium mentes decipi solent, et fidei sinceritas in hominibus corrumpi, idcirco supremi ecclesiae muneris sui perpetuo esse duxerunt etiam veri nominis scientiam totis viribus provehere, simulque singulari vigilantia providere, ut ad fidei catholicae normam ubique traderentur humanae disciplinae omnes, praesertim vero philosophia, a qua nimirum magna ex parte pendet caeterarum scientiarum recta ratio (354). — Rei gravitate et temporum conditione compellimur vobiscum agere de ineunda philosophicorum studiorum ratione, quae et bono fidei apte respondeat et ipsi humanarum scientiarum sit consentanea (355).

Iamvero inter scholasticos doctores omnium princeps et magister longe eminet Thomas Aquinas. — Illorum doctrinas, velut dispersa cuiusdam corporis membra in unum Thomas collegit et coagmentavit, miro ordine digessit et magnis incrementis ita adauxit, ut catholicae ecclesiae singulare praesidium et decus iure meritoque habeatur. Ille quidem ingenio docilis et acer, memoria facilis et tenax, vitae integerrimus, veritatis unice amator, divina humanaque scientia praedives, soli comparatus, orbem terrarum calore virtutum fovit et doctrinae splendore complevit. Nulla est philosophiae pars, quam non acute simul et solide tractaverit: de legibus ratiocinandi, de deo et incorporeis substantiis, de homine aliisque sensibilibus rebus, de humanis actibus eorumque principiis ita disputavit, ut in eo neque copiosa quaestionum seges neque apta partium dispositio, neque optima procedendi ratio, neque principiorum firmitas aut augmentorum robur, neque dicendi perspicuitas, neque abstrusa quaeque explicandi facilitas desideretur.

Illud etiam accedit, quod philosophicas conclusiones angelicus doctor speculatus est in rerum rationibus et principiis, quae quam latissime patent, et

---

chus vero eum instructum interrogat de suscepto baptismo, nec potest certum defectum invenire; hinc haeret anceps utrum illum sub conditione baptizare debeat, quod tandem non absque magna anxietate praestat. — Resp. Sabellinus rebaptizari potuit et debuit, ut fert mos generalis ecclesiae, quia notum est, haereticos errare saepius in baptismo conferendo; ergo prudenter haeretici ad veram fidem conversi communiter rebaptizari solent.

Digitized by Google

infinitarum fere veritatum semina suo velut gremio concludunt, a posterioribus magistris opportuno tempore et uberrimo cum fructu aperienda. Quam philosophandi rationem cum in erroribus refutandis pariter adhibuerit, illud a se ipse impetravit, ut superiorum temporum errores omnes unus debellarit, et ad profligandos, qui perpetua vice in posterum exorituri sunt, arma invictissima suppeditarit. Praeterea rationem, ut par est, a fide apprime distinguens, utramque tamen amice consocians, utrisque (364) tum iura conservavit tum dignitati consuluit, ita quidem ut ratio ad humanum fastigium Thomae pennis evecta, iam fere nequeat sublimius assurgere; neque fides a ratione fere possit plura aut validiora adiumenta praestolari, quam quae iam est per Thomam consecuta (365).

(Es folgen glänzende Urteile über Thomas v. A. von seiten der Orden, der Hochschulen, der Päpste, der oekumenischen Konzile, der Ketzer.) Optimo itaque consilio cultores disciplinarum philosophicarum non pauci, cum ad instaurandam utiliter philosophiam novissime animum adiecerint, praeclaram Thomae Aquinatis doctrinam restituere atque in pristinum decus vindicare studuerunt et student. . . . Omnes monemus, nihil nobis esse antiquius et optabilius, quam ut sapientiae rivos (367) purissimos ex angelico doctore iugi et praedivite vena dimanantes, studiosae iuventuti[1] large copioseque universi praebeatis.

Quae autem faciunt, ut magno id studio velimus, plura sunt. — Principio quidem, cum in hac tempestate nostra, machinationibus et astu fallacis cuiusdam sapientiae christiana fides oppugnari soleat, cuncti adolescentes, sed ii nominatim, qui in ecclesiae spem succrescunt, pollenti ac robusto doctrinae pabulo ob eam causam enutriendi sunt, ut viribus validi et copioso armorum apparatu instructi, mature assuescant causam religionis fortiter et sapienter agere. — Deinde plurimi ex iis hominibus qui ab alienato a fide animo instituta catholica oderunt, solam sibi esse magistram ac ducem rationem profitentur. Ad hos autem sanandos et in gratiam cum fide catholica restituendos, praeter supernaturale dei auxilium, nihil esse opportunius arbitramur quam solidam patrum et scholasticorum doctrinam. — Domestica vero atque civilis ipsa societas, quae ob perversarum opinionum pestem quanto in discrimine versetur, universi perspicimus, profecto pacatior multo et securior consisteret, si in academiis et scholis sanior traderetur et magisterio ecclesiae conformior doctrina, qualem Thomae Aquinatis volumina complectuntur. — Demum cunctae humanae disciplinae spem incrementi praecipere plurimumque sibi debent praesidium polliceri ab hac, quae nobis est proposita, disciplinarum philosophicarum instauratione. Etenim a philosophia tamquam a moderatrice sapientia, sanam rationem rectumque modum bonae artes mutuari ab eaque, tamquam vitae communi fonte, spiritum haurire consueverunt. Facto et constanti (368) experientia comprobatur, artes liberales tum maxime floruisse, cum incolumis honor et sapiens iudicium philosophiae stetit; neglectas vero et

[1] Wiederholt im Schreiben v 25. Jan. 1882 an die Erzbischöfe u. Bischöfe der Kirchenprovinzen Mailand, Turin u. Vercelli, AKR 47, 337.

Digitized by Google

prope obliteratas iacuisse, inclinata atque erroribus vel ineptiis implicita philosophia. Quapropter etiam physicae disciplinae, quae nunc tanto sunt in pretio, et tot praeclare inventis, singularem ubique cient admirationem sui ex restituta veterum philosophia non modo nihil detrimenti sed plurimum praesidii sunt habiturae. . .

Vos omnes, ven. fratres, quam enixe hortamur, ut ad catholicae fidei tutelam et decus, ad societatis bonum, ad scientiarum omnium incrementum auream s. Thomae sapientiam restituatis et quam latissime propagetis.

445.

Leo XIII. Encyklika „Sancta dei civitas" v. 3. Dec. 1880: Aufforderung zur Unterstützung der römischen, Characteristik der evangelischen Mission.

AKR 45, 198 ff., vgl. die das Institut der Propaganda empfehlende Encyklika „Christi nomen et regnum" v. 24. Dec. 1894: AE III 8; vgl. Lit. oben Nr. 283 p. 195.

Sancta dei civitas, quae est ecclesia, cum nullis regionum finibus contineatur, hanc habet vim a conditore suo inditam, ut in dies magis dilatet. — Haec autem christianarum gentium incrementa, quamvis intimo s. spiritus afflatu auxilioque praecipue fiant, extrinsecus tamen hominum opera humanoque more perficiuntur. — Primae quidem partes eorum sunt, qui praedicant verbum dei. — His porro operae studiique non parum afferunt qui vel auxilia in rebus externis posita suppeditare vel fusis ad deum precibus caelestia charismata conciliare solent. — Duo haec munia quae in largiendo supplicandoque consistunt, cum perutilia sunt ad regni caelorum fines latius proferendos, tum illud habent proprium, ut ab hominibus cuiuslibet ordinis expleri facile queant. — Dem warmen Lob der zur Unterstützung der Mission gegründeten Vereine, speciell der Gesellschaft zur Verbreitung des Glaubens in Lyon, des Vereines der h. Kindheit Jesu und des Vereins für die Schulen des Orients, folgt dann die Klage:

Multiplex gravisque necessitas apostolicas missiones premit atque urget, cum sacrorum operariorum copia efficiatur quotidie minor; neque abreptis morte, senio confectis, labore attritis praesto sunt qui succedant pares numero et virtute. Religiosas enim familias, unde plures ad sacras missiones prodibant, infensis legibus dissociatas cernimus, clericos ab aris avulsos et onus militiae subire coactos, bona utriusque cleri fere ubique publicata et proscripta. Interim aditu ad alias plagas patefacto quae videbantur imperviae, crescente locorum et gentium notitia, aliae atque aliae quaesitae sunt expeditiones militum Christi, novaeque stationes constitutae ideoque plures desiderantur, qui se iis missionibus devoveant, et tempestiva conferant subsidia.

Difficultates omittimus et impedimenta a contradictionibus aborta. Saepe enim viri fallaces, satores errorum, simulant apostolos Christi humanisque praesidiis affatim instructi munus catholicorum sacerdotum praevertunt, vel deficientium loco subrepunt, vel posita ex adverso cathedra docentis obsistunt, satis se assecutos rati, si audientibus verbum dei aliter ab aliis explicari ancipitem faciunt salutis viam. Utinam non aliquid artibus suis proficerent! Illud certe deflendum,

Digitized by Google

quod ii vel ipsi, qui tales magistros aut fastidiunt aut prorsus non noverunt puramque veritatis lucem inhiant, saepe hominem non habeant, a quo sana doctrina erudiantur et ad ecclesiae sinum invitentur.

446.

Leo XIII. Encyklika „Diuturnum illud" v. 29. Juni 1881: Staatsgewalt; das hl. röm. Reich eine Schöpfung der Päpste; Folgen der Reformation.

Acta s. sedis XIV 1 ff., vgl. Leo XIII. Encyklika „Immortale dei miserentis" v. 1. Nov. 1885, ib. XVIII 161 ff.

Praecesse aliquos in omni consociatione hominum et communitate cogit ipsa necessitas, ne principio vel capite, quo regatur, destituta societas dilabatur et finem consequi prohibeatur, cuius gratia nata et constituta est. Verum si fieri non potuit, ut e mediis civitatibus politica potestas tolleretur, certe libuit, omnes artes adhibere ad vim eius elevandam maiestatemque minuendam, idque maxime saeculo XVI. cum infesta opinionum novitas complures infatuavit. Post illud tempus non solum ministrari sibi libertatem largius, quam par esset multitudo contendit, sed etiam originem constitutionemque civilis hominum societatis visum est pro arbitrio confingere. Immo recentiores perplures, eorum vestigiis ingredientes qui sibi superiore saeculo philosophorum nomen inscripserunt, omnem inquiunt potestatem a populo esse, quare qui eam in civitate gerunt, ab iis non uti suam geri, sed ut a populo sibi mandatam, et hac quidem lege, ut populi ipsius voluntate, a quo mandata est, revocari possit. Ab his vero dissentiunt catholici homines, qui ius imperandi a deo repetunt, velut a naturali necessarioque principio (4). — Neque hic quaeritur de rerum publicarum modis. Nihil enim est, cur non ecclesiae probetur aut unius aut plurium principatus, si modo iustus sit, et in communem utilitatem intentus. Quamobrem, salva iustitia, non prohibentur populi illud sibi genus comparare reipublicae, quod aut ipsorum ingenio aut maiorum institutis moribusque magis apte conveniat (5). — Quo autem tempore civilis hominum societas, tamquam e ruinis excitata imperii Romani, in spem christianae magnitudinis revixit, pontifices Romani, instituto imperio sacro, politicam potestatem singulari ratione consecraverunt. Maxima quidem ea fuit nobilitatis ad principatum accessio, neque dubitandum quin magnopere illud institutum et religiosae et civili societati semper fuisset profuturum, si quod ecclesia spectabat, idem principes et populi semper spectavissent. Et sane quietae res et satis prosperae permanserunt quamdiu inter utramque potestatem concors amicitia permansit (11). —

Contra inventae a recentioribus de potestate politica doctrinae magnas iam acerbitates hominibus attulerunt, metuendumque ne extrema malorum afferant in posterum. Etenim ius imperandi nolle ad deum referre auctorem [1], nihil est aliud quam politicae potestatis et pulcherrimum splendorem velle deletum et nervos incisos. Quod autem inquiunt ex arbitrio illam pendere multitudinis, primum opinione falluntur, deinde nimium levi ac flexibili funda-

[1] vgl. Gregor VII. Reg. VIII 21, oben Nr. 198 S. 207 39 ff.

Digitized by Google

mento statuunt principatum. His enim opinionibus quasi stimulis incitatae populares cupiditates sese efferent insolentius, magnaque cum pernicie reipublicae ad caecos motus, ad apertas seditiones proclivi cursu et facile delabentur. Revera illam, quam reformationem vocant, cuius adiutores et duces sacram civilemque potestatem novis doctrinis funditus oppugnaverunt, repentini tumultus et audacissimae rebelliones, praesertim in Germania, consecutae sunt; idque tanta cum domestici deflagratione belli et caede, ut nullus paene locus expers turbarum et cruoris videretur. — Ex illa haeresi ortum duxit saeculo superiore falsi nominis philosophia, et ius quod (11) appellant novum, et imperium populare, et modum nesciens licentia, quam plurimi solam libertatem putant. Ex his ad finitimas pestes ventum est, scilicet ad communismum, ad socialismum, ad nihilismum, civilis hominum societatis teterrima portenta ac paene funera (12).

447.

Aufforderung der Congregatio de propaganda fide v. 20. Okt. 1882 zur Sammlung ethnographischer Gegenstände.

AKR 49, 142. Der Erlass ist gerichtet an die der Propaganda unterstellten Bischöfe, Vikare, Praefekten.

Quamvis hoc sacrum consilium vel a suis exordiis ad assequendum propositum sibi finem christiani scilicet nominis per universum orbem propagandi assidua sollicitudine adlaboraverit, haud tamen omisit satagere ut evangelii praecones per diversas gentium terras dispersi, ubi opportunitas sese obtulisset, inspectis aut conquisitis monumentis aliisque rebus nedum ab religionis ipsius incrementum, sed etiam ad scientiarum artiumque progressum promovendum idoneis civilis etiam societatis bono plane utilem navarent operam. Atque huius quidem studiosae voluntatis argumenta exstant profecto plurima. Non semel enim colligendis vetustis codicibus doctissimos homines praesertim ad Orientis regiones mittere non dubitavit quibus ad historicam populorum notitiam acquirendam, ad refutandos errores, ac libros liturgicos recensendos uteretur. Quod occasione legationis Gabrielis Evae monachi Maronitae Libanensis in Aegyptum ad patriarcham Coptorum superiore saeculo, auspice s. mem. Clemente XI. maxime factum est; quo auctore deinceps iterum ad Sectense monasterium aliaque Orientis loca missus est Ioseph Assemannus vir eruditissimus, qui peragratis iisdem regionibus bibliothecam Vaticanam pretiosis codicum thesauris ditavit, ac doctissima bibliothecae orientalis volumina eiusdem s. congregationis typis edidit; perillustre sane monumentum orientalium literarum studiis maxime accomodatum. Ac ipsa quidem s. congregationis typographia vel ab anno 1626 ad opera Latina, Graeca, Arabica, Chaldaica, Armena et Illirica tum e tenebris vindicata tum conscripta recentius cudenda constituta est. —

Ad haec addenda, quae s. congregatio assidue a missionariis expostulare nullo non tempore consuevit, cum circa geographicas et chorographicas chartas ad obscuras barbarorum regiones cognoscendas perutiles, tum circa omnigena documenta ad eorum mores, consuetudines, praesertim religionem addiscendam, maxime vero Indorum ac Sinensium literas et leges interpretandas conferre poterant.

Digitized by Google

Aufforderung an die oben genannten Beamten: ut siquae ad cuiusque regionis geographiam adhuc accuratius describendam, populorum historiam, artes, mores, consuetudines, religionem potissimum illustrandam plane singularia deprehenderint quaeque gentium vel progressum in societate innuere noverit, ea conquirere studeant; addant vero quae ad historiam naturalem regionis cognoscendam, botanicam nimirum, mineralogiam et zoologiam prodesse videantur, et ad s. congregationem pro opportunitate mittant (zum Zweck der Aufnahme in das Musaeum Borgianum).

Leo XIII. und das Schiedsgericht in dem Streit um die Karolineninseln zwischen Deutschland und Spanien.

Die officiellen Aktenstücke zur Karolinenfrage abgedruckt: Staatsarchiv Bd. 46. Der Vorschlag, die Entscheidung des Papstes anzurufen, ging von Bismarck aus ebend. Nr. 8811, der Vermittlungsvorschlag des Papstes v. 22. Okt. 1885: Nr. 8812, Annahme durch Protokoll v. 17. Dec. 1885: Nr. 8814.

448.

a) Die Verleihung des Christusordens an Bismarck durch Leo XIII., 31. Dec. 1885.

Reichsanzeiger 8. Jan. 1886; HKohl, Fürst Bismarck.Regesten zu e. wissenschaftl. Biographie d. ersten deutschen Reichskanzlers II, L. 92, 385.

Leo p.p. XIII. Excelso viro Othoni Bismarck principi, imperii Germanici magno cancellario salutem. Cum de Carolinis insulis in eas, quae a nobis propositae fuerant, conditiones auspicato convenerit, laetum ea re animum nostrum serenissimo Germaniae imperatori significandum curavimus. Sed eadem animi sensa declarare tibi quoque volumus, amplissime princeps, qui, ut illa nobis controversia ad componendum proponeretur, tuo fuisti iudicio tuaque sponte auctor. Immo profiteri libet, id quod res est, si varias difficultates, inter curam negotii, expedire licuit, magna quidem ex parte studio constantiaeque tribuendum tuae, cum obsequi operae nostrae ab initio ad extremum perrexeris. Itaque gratam tibi voluntatem testamur, quod tuo potissimum consilio oblata nobis occasio est peropportuna ad exequendum, concordiae gratia, munus valde nobile. Tu quidem iudicium tuum libere secutus, et rem ex veritate magis, quam ex aliorum opinione aut more aestimans, nihil sane dubitavisti, quin aequitati nostrae confideres. Qua in re apertam aut tacitam approbationem virorum incorrupte iudicantium visus es habere comitem: libentibus nominatim toto orbe catholicis, quos certe mire capere habitus parenti ac pastori suo debuit honos. Civilis prudentia tua plurimum sane valuit ad pariendam tantam imperio Germanico magnitudinem, quantam agnoscunt et fatentur universi; illud autem, quod consentaneum est, hoc tempore spectas, ut stet et floreat quotidie magis imperium, potentia ad diuturnitatem opibusque munitum. Sed minime fugit sapientiam tuam, quantum virtutis ad incolumitatem ordinis publici rerumque civilium in ea potestate resideat, quae geritur a nobis, maxime si fuerit, omni amoto impedimento, ad agendum libera. Liceat igitur praecipere cogitatione futura, et ex iis, quae acta sunt, auspicium capere reliquorum. Interea, aliquod ut habeas a nobis-

Digitized by Google

met ipsis cum facti, tum voluntatis nostrae testimonium, te per has litteras renuntiamus equitem ordinis militiae Christi, cuius insignia dignitatis una cum his ipsis litteris ad te perferre, iussimus. Denique fausta tibi omnia ex animo adprecamur. Datum Romae apud s. Petrum die XXXI. Decembris Anno MDCCCXXXV, pontificatus nostri octavo. (m. p.) Leo p.p. XIII.

449.

b) Dankschreiben Bismarcks an Leo XIII. v. 13. Jan. 1886.

Staatsarchiv Bd. 46, ib. Nr. 8819.

Sire, — La gracieuse lettre dont votre sainteté m'a honoré, ainsi que la haute décoration qui l'accompagnait, m'ont causé une grande joie, et je prie votre sainteté de daigner recevoir l'expression de ma profonde gratitude. — Toute marque d'approbation se rattachant à une oeuvre de paix à laquelle il m'avait été donné de collaborer est pour moi d'autant plus précieuse, en raison de la haute satisfaction qu'elle cause à sa majesté, mon auguste maître. — Votre sainteté a dit dans sa lettre que rien ne répond mieux à l'esprit et à la nature du pontificat que la pratique des oeuvres de paix. — C'est par cette même pensée que j'ai été guidé en priant votre sainteté d'accepter le noble emploi d'arbitre du différend pendant entre l'Allemagne et l'Espagne, et en proposant au gouvernement espagnol de nous en remettre de part et d'autre à la décision de votre sainteté. — La considération du fait que les deux nations ne se trouvent pas dans une situation analogue par rapport à l'eglise, qui venère en votre sainteté son chef suprème, n'a jamais affaibli ma ferme confiance dans l'élévation des vues de votre sainteté, qui m'assurait la plus juste impartialité de son verdict. — Les relations de l'Allemagne avec l'Espagne sont telles, par leur nature, que la paix qui règne entre ces pays n'est menacée par aucune divergence permanente de leur intérêts ni par des rancunes résultant de leur passé ou des rivalités inhérentes à leur situation géographique. Leurs bonnes relations habituelles ne sauraient être troublées, sinon par des causes fortuites ou par des malentendus. — Il y a donc tout lieu d'espérer que l'action pacifique de votre sainteté aura des effets durables, et parmi ceux-ci je compte en première ligne le souvenir reconnaissant que les deux parties garderont envers l'auguste médiateur. — En ce qui me concerne, je saisirai toujours et avec empressement toute occasion que l'accomplissement de mes devoirs envers mon maître et envers ma patrie me fournira pour témoigner à votre sainteté ma vive reconnaissance et mon très-humble dévouement. — Je suis, avec le sentiment du plus profond respect, Sire, de votre sainteté le très humble serviteur. v. Bismarck.

450.

c) Leo XIII. Allocution über die Karolinenfrage, 13. Jan. 1886.

AKR 55, 460—462.

Venerabiles fratres! Etsi res, de qua dicere instituimus, in communi iam cognitione versatur, tamen quia cum publico gentium bono coniungitur et morem apostolicae sedi perhonorificum cumque iamdiu intermissum renovavit, idcirco dignam iudicavimus, de qua ad vos in hoc amplissimo loco per nosmetipsos referatur.

Digitized by Google

Superiore mense septembri, cum a nobis Germaniae imperator et Hispaniae rex simul petissent, et in controversia de Carolinis insulis auctores transigendi negotii nos fieri placeret, delatum fidei nostrae perofficiose munus grata libentique voluntate recepimus, quia prodesse aliquid opera nostra concordiae et humanitati posse videbatur. Itaque adlata ultro citroque momenta rationum iudicio sincero et aequo perpendimus; brevique licuit quaedam constituendae concordiae velut fundamenta indicare, quae utrisque probabilia confidebamus futura.

Hispania quidem ius suum in dissitas illas Micronesiae regiones multimodis tuebatur: natione eorum, qui ad ea litora primi appulissent; testimonio scriptorum de re geographica gravissimorum; nomine ipso Carolinarum Hispanica origine; denique et illud afferebat, apostolicos viros illuc plus semel ab regibus suis missos. Cuius postremae rei cum rebus gestis pontificatus Romani est nexa et iugata memoria. Exstat enim epistola Clementis XI., decessoris nostri ad Philippum V. data a. 1706, qua regem collaudat, quod navigium pro traiectu resque omnes necessarias missionariis commodasset ad eas insulas transmissuris; praetereaque hortatur, ut christianum propagare nomen, et saluti tot hominum sempiternae opitulari perseveret. Idem pontifex a Ludovico XIV. rege Galliarum per litteras rogavit ne gravaretur a Philippe V. nepote suo contendere, ut bene coepta bene vellet perficere. Huc accedit, Philippum ipsum in tuitionem sacrae eius expeditionis annuos reditus addixisse ad duo milia numerum; insuper in instituendis ad religionem incolis Hispanorum hominum operam singularem fuisse, interveniente nemine; postremo quod est de vita cognitum moribusque insulanorum, id apostolicis viris cognitum esse auctoribus.

Ex hac serie rerum, si modo ad praescripta examinentur iuris publici, quod tunc valebat cum illae res agerentur, eminere satis certam Hispaniae in Carolinas insulas auctoritatem. Etenim si ius imperii erudiendis barbaris gentibus recte quaeritur, profecto qui eas a superstitione ad evangelium vindicare studuisset, maximum attulisse humanitatis lumen videbatur, cum omnis urbani cultus inclusa in religione semina putarentur. Hoc principio constituta saepe imperia, nominatim in plures Oceani insulas, quarum non paucae nomen ipsum a religione invenerunt. (Es folgt Motivirung des Vermittlungsvorschlags.) —

Ita, quod spectato illo, qui nunc est, opinionum cursu vix sperari posse videbatur, divinae providentiae nutu factum est, ut summa ecclesiae auctoritas testimonium amplum referret a nationibus duabus, nomine potentiaque magnis, et quod est muneris sui maxime proprium, pacem inter eas concordiamque efficaci consilio tueretur. Quod est quidem ab illa virtute repetendum salutari et benefica, quam potestati pontificum maximorum deus auctor ingenuit, quaeque inimicorum invidia maior, et temporum iniquitate fortior, nec exstingui potest nec mutari. Ex quo ipso iterum apparet quam sit grave malum oppugnatio sedis apostolicae eiusque legitimae libertatis deminutio; quibus rebus non modo iustitia religioque violatur sed ipsa deseritur utilitas publica; propterea quod in hoc praesertim rerum publicarum tam ancipiti dubio-

Digitized by Google

que statu Romanus quidem pontificatus bona allaturus esset longe maiora, si incolumi libertate vindicatisque iuribus suis, vim suam omnem posset in salutem humani generis, nulla re impediente, exercere.

451.

Leo XIII. Breve „Dolemus inter alia" v. 13. Juli 1886: Bestätigung der Privilegien, Fakultäten und Indulte des Jesuitenordens.

Acta s. sedis XIX, 49 f.

Ut . . nostra in societatem Iesu voluntas perspecta sit, omnes et singulas litteras apostolicas, quae respiciunt erectionem et confirmationem societatis Iesu, per praedecessores nostros Romanos pontifices e fel. rec. Paulo III. ad haec usque tempora datas et in iis contenta . . privilegia, immunitates, exemptiones, indulta hisce litteris confirmamus et apostolicae auctoritatis robore munimus iterumque concedimus. — Non obstantibus apostolicis litteris Clementis p. XIV incipientibus „Dominus ac redemptor" in forma brevis die 21. Iul. a. 1773 expeditis[1], aliisque quibuscunque, licet speciali et individua mentione ac derogatione dignis, in contrarium facientibus; quibus omnibus ac singulis ad praemissorum effectum tantum specialiter et expresse derogamus.

Sint hae litterae nostrae testes amoris, quo iugiter prosecuti sumus et prosequimur inclytam societatem Iesu, praedecessoribus nostris ac nobis ipsis devotissimam, fecundam tum sanctimoniae tum sapientiae laude praestantium virorum nutricem, solidae sanaeque altrium doctrinae; quae graves licet propter iustitiam persecutiones perpessa, nunquam in excolenda vinea domini alacri invictoque animo adlaborare desistit. Pergat igitur bene merita societas Iesu, ab ipso concilio Tridentino commendata et a praedecessoribus nostris praeconio laudum cumulato, pergat, in tanta hominum perversitate contra Iesu Christi ecclesiam, suum persequi institutum ad maiorem dei gloriam sempiternamque animarum salutem; pergat suo ministerio in sacris expeditionibus infideles et haereticos ad veritatis lucem traducere et revocare, iuventutem christianis virtutibus bonisque artibus imbuere, philosophicas ac theologicas disciplinas ad mentem angelici tradere.

452.

Verordnung, betreffend die Vereidigung der katholischen Bischöfe (Erzbischöfe, Fürstbischöfe) in der Preussischen Monarchie. Vom 13. Febr. 1887.

Gesetz-Sammlung 1887 S. 11. Recht der (röm.kath.) Kirche zur Entbindung von einem Eid: Kreutzwald, StL II 488 f. u. KL IV² 268 f.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preussen u. s. w. verordnen, unter Aufhebung der Verordnung vom 6. Dec. 1873 (G. S. 1873 Nr. 8166, S. 479), was folgt:

Die katholischen Bischöfe (Erzbischöfe, Fürstbischöfe) haben Uns folgenden Eid zu leisten: „Ich N. N., erwählter und bestätigter Bischof (Erzbischof) von N., schwöre einen Eid zu Gott dem Allmächtigen und Allwissen-

[1] oben Nr. 384 S. 315.

Digitized by Google

den auf das heilige Evangelium, dass, nachdem ich auf den bischöflichen Stuhl von N. erhoben worden bin, ich Seiner Königlichen Majestät von Preussen (N.) und Allerhöchst dessen rechtmässigem Nachfolger in der Regierung als meinem Allergnädigsten Könige und Landesherrn unterthänig, treu, gehorsam und ergeben sein, Allerhöchst deren Bestes nach meinem Vermögen befördern, Schaden und Nachteil aber verhüten[1] und besonders streben will, dass in den Gemütern der meiner bischöflichen Leitung anvertrauten Geistlichen und Gemeinden die Gesinnungen der Ehrfurcht und Treue gegen den König, die Liebe zum Vaterlande, der Gehorsam gegen die Gesetze und alle jene Tugenden, die in dem Christen den guten Unterthan bezeichnen, mit Sorgfalt gepflegt werden, und dass ich nicht dulden will, dass von der mir untergebenen Geistlichkeit in entgegengesetztem Sinne gelehrt und gehandelt werde. Insbesondere gelobe ich, dass ich keine Gemeinschaft oder Verbindung, sei es innerhalb oder ausserhalb des Landes, unterhalten will, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnten, und will, wenn ich erfahren sollte, dass in meiner Diöcese oder anderswo Anschläge gemacht werden, die zum Nachtheil des Staates gereichen könnten, hiervon Seiner Königlichen Majestät Anzeige machen. Ich verspreche, dieses alles um so unverbrüchlicher zu halten, als ich gewiss bin, dass ich mich durch den Eid, welchen ich Seiner Päpstlichen Heiligkeit und der Kirche geleistet habe, zu Nichts verpflichte, was dem Eide der Treue und Unterthänigkeit gegen Seine Königliche Majestät entgegen sein könne. Alles dieses schwöre ich, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium. Amen!"

453.

Entscheidung der s. congregatio concilii v. 9. Aug. 1890: Studentenmensuren.

Acta s. sedis 23, 234 ff.; VERING § 71, 419; VCATHREIN SJ, Moralphilosophie II³, Fr. 99, 110 f.

1. Quaestio: Der Bischof v. Breslau fragt betreffs sechs Alumnen seines Priesterseminars, die die Tonsur und Weihen zu empfangen wünschen. Sed quoniam dicti oratores, in universitate litterarum Wratislaviensi quondam studiosi, duellorum complices exstiterunt, nempe H. B. semel duellum perpetrando et centies quinquagies vel cooperando vel spectando, deinde tamquam spectatores I. G. semel, F. F. bis, E. H. et B. I. pluries, A. B. denique quater vel quinquies ad monomachiam provocando vel provocationem acceptando, omnes irregularitate irretiti videntur. Attamen quaestio exorta est, utrum ex defectu famae secundum s. conc. Trid.[2] (Sess. 25 cap. 19 de ref.) an ex defectu lenitatis irregulares sint. In tali enim casu hucusque, secundum communem opinionem et usum in civitate ac dioecesi Wratislaviensi vigentem, defectum lenitatis adesse statuebatur, cum duellum, ut fere his temporibus inter universitatis studiosos committitur, ludus potius temerarius vitaeque periculo carens quam res magni momenti existimetur, et spectatores mera curiositate non consensu plerumque adducti sint. A defectu lenitatis absolvendi sanctitas vestra ut praedecessoribus meis, sic mihi quoque facultatem

[1] Der Eid vom 6. Dec. 1873 hatte den Zusatz: „die Gesetze des Staates gewissenhaft beobachten".

[2] oben Nr. 322 S. 253 vgl. ib. n. 1.

Digitized by Google

die 23. iun. a. pr. benignissime impertita est. Sed ut in hac re in posterum quodvis dubium tollatur, sanctitati vestrae humillime supplico ut ipsa gratissime velit declarare, a quanam irregularitate in tali casu dispensandum sit. — 2. Dubium: An, a quibus et ex quonam titulo irregularitas contrahatur quando duellum ea ratione committitur quae his temporibus inter Germaniae universitatis alumnos fieri solet in casu? — 3. Responsum: Affirmative, a duellantibus eorumque patrinis, ex infamia iuris.

454.

Dekret des s. officium v. 18. Sept. 1890: Gültigkeit akatholischer Taufen in Bezug auf Eheschliessung.

Acta s. sedis 24 574; AKR 65, 338 vgl. 23, 188; Vering § 248, 915.

I. Dubium: An Calvinistae et Lutherani, quorum baptisma dubium et suspectum est, infideles habendi sint ita ut inter eos et catholicos disparitatis cultus impedimentum dirimens adesse censeatur? — Feria IV. 17. Nov. 1830 responsum fuit: (1) Quoad haereticos, quorum sectae ritualia praescribunt collationem baptismi absque necessario usu materiae et formae essentialis examinari debet casus particularis; (2) quoad alios, qui iuxta eorum ritualia baptizant valide, validum censendum esse baptisma. Quodsi dubium persistat, etiam in primo casu censendum esse validum baptisma in ordine ad validitatem matrimonii; (3) si autem certo cognoscatur nullum baptisma ex consuetudine actuali illius sectae, nullum est matrimonium.

II. Dubium: Utrum, si dubium de valore baptismi remaneat, et non visum sit opportunum solvere dubium de his, qui sic dubie baptizati sunt, in rebus quae ad matrimonium spectant habendi sint ac si vere et valide baptizati fuerint? — Feria IV. 9. Sept. 1868 responsum fuit: censendum est validum baptisma in ordine ad validitatem matrimonii.

455.

Dekret des s. officium v. 18. Juli 1892: Taufe von Kindern nicht christlicher Eltern.

AKR 77, 374; Analecta Ecclesiastica V 24.

Ab episcopo Kishnaghurensi d. 28. Aug. 1886 dubia proposita sunt s. congregationi de propaganda fide, quae ad s. officium transmissa, die 18. Juli 1892 demum tulerunt responsum a. s. pontifice approbatum: 1. An possint baptizari filii infidelium in periculo, non vero in articulo mortis constituti? — 2. An iidem possint saltem baptizari, quando non est spes eos denuo revisendi? — 3. Quid si valde prudenter dubitetur, quod ex infirmitate, qua actu afficiuntur, non vivant, sed moriantur ante aetatem discretionis? — 4. An baptizari possint filii infidelium in periculo vel articulo mortis constituti, de quibus dubitatur, an attigerint statum discretionis, et non adest opportunitas eos docendi in rebus fidei?

Resp. ad 1. 2. 3: affirmative[1]; ad 4. Conentur missionarii eos instruere eo meliore modo, quo fieri possit; secus baptizentur sub conditione.

[1] Statistik im Herz-Jesu-Boten der seit 1882 in Südschantung in China arbeitenden Gesellschaft des göttlichen Worts:

Digitized by Google

456.

Leo XIII. Schreiben „Dolentes equidem animo“ v. 28. Febr. 1893: Exkommunikation des „jansenistischen“ Erzbischofs v. Utrecht.

AE III 55; FRNIPPOLD, D. altkath. Kirche d. Erzbistums Utrecht, Heidelb. 72; Ders., D. Röm.-kath. Kirche im Königreich der Niederlande, L. u. Utrecht 77; JAGERTH VON WIJK, Jansenistenkirche: RE VIII³ 599—606.

Der Papst erkennt die dem Erzbischof Codde (gest. 18. Dec.. 1710) folgenden Erzbischöfe der Utrechter Kirche als „schismatisch“ und „jansenistisch“ nicht an; daher hat Pius IX. durch das Breve „Ex qua die arcano“ v. 4. März 1853 die katholische Hierarchie für Holland neu geordnet. Die neugewählten schismatischen Erzbischöfe pflegen ihre Wahl dem apostol. Stuhl anzuzeigen, um als Antwort dann die Exkommunikation entgegenzunehmen. Nach Bischof Johannes Heykamp, der am 17. Jan. 1892 gestorben ist, wurde am 24. Febr. 1892 der Kanoniker Gerard Gul von dem Kapitel gewählt, am 11. Mai durch den Bischof Casper Rinkel konsekriert und durch vorliegendes Schreiben v e r f l u c h t.

Electionem Gerardi Gul in archiepiscopum Ultraiectensem, a pseudocanonicis Ultraiectensibus actam, nos illegitimam, nefariam, irritam, prorsus nullam apostolica auctoritate declaramus eamque rescindimus, delemus, abrogamus; item eiusdem episcopalem consecrationem illicitam, illegitimam, sacrilegam, contra sacrarum legum sanctionem factam declaramus, reiicimus, detestamur. Quapropter eundem Gerardum Gul, archiepiscopum ita electum et consecratum, eosdemque canonicos electores, pariterque eum ipsum Gasparem Rinkel, qui partes egit consecratoris, atque una quotquot operam suam utrilibet isti execrabili facto commodarunt, quotquot praeterea illis adhaeserunt, opemque vel consensum vel consilium praestiterunt, eos omnes et singulos excommunicamus, anathematizamus, atque ab ecclesiae communione segregatos et prorsus schismaticos habendos et evitandos esse constituimus, edicimus, pronuntiamus. Idem porro Gerardus Gul omnino sciat graviterque animadvertat, sibi iam, nisi novis se poenis obligatum velit, iis omnibus fungendis esse interdictum quae sunt iurisdictionis et ordinis.

457.

Dekret der Congregatio indulgentiarum v. 9. März 1893: Ablass von 100 Tagen für Gebete um Bekehrung der Protestanten in Deutschland.

AE I 274.

Antrag des Antonius Mª de Vaal, rector collegii campi sancti Teutonici de Urbe: Ad debellandum armis orationis i n G e r m a n i a haeresim multi fideles societatem inierunt ut a divina misericordia unitatem fidei a tribus saeculis miserrime laceratam impetrarent. Quae pia devotio ut magis accendatur

---

1882	Taufen	an Erwachsenen	5	Heidenkinder	in Todesgefahr	1 116
1890	„	„ „	720	„	„ „	12 650
1894	„	„ „	1282	„	„ „	10 568
1896	„	„ „	595	„	„ „	9 004
1899	„	„ „	3920	„	„ „	6 540

cf. CMIRBT, D. Missionsmethode der röm.-kath. Kirche: Allg. Miss.-Zeitschr. XXVIII, 1901, 263 f.

Digitized by Google

orator humillime petit ut sanctitas tua iaculatoriae brevi orationi, quae infra ponitur, indulgentiam tercentum dierum, quoties devote recitatur, concedere dignatur. Oratio autem sequentis est tenoris: ***Domine Iesu, doce nos orare sicut patrem orasti, ut omnes unum sint.***

Antwort: S. congregatio indulgentiis sacrisque reliquiis praeposita — omnibus, de quibus in precibus Christifidelibus corde saltem contrito devote recitantibus praefatam orationem indulgentiam centum dierum semel in die acquirendam benigne concessit.

458.

Instruktion der Congregatio de propaganda fide an die Bischöfe Ostindiens v. 19. März 1893: Geringe Fortschritte der kathol. Mission in Indien; Reformen; Vortrefflichkeit der evangel. Missionsschulen.

AE I 125—129.

Constat in quibusdam Indiae provinciis parum ab inito hoc saeculo rem christianam inter ethnicos profecisse, ita ut Indorum plerique, tanta hominum multitudo, nullam adhuc allatam sibi opem ab evangelii praeconibus senserint (126). — Vorschläge zur Besserung: I. In unaquaque dioecesi praestandum erit, ut missiones aliquot statuantur, quae infidelium conversionem uti proprium peculiaremque finem sibi praestitutum prosequantur. — II. Licet vero missionum proventus ac reditus tenues admodum prae necessitatibus esse soleant, caveant tamen antistites ne totos illos impendant usui ac beneficio dumtaxat fidelium, sed quantulacunque demum sit annua summa redituum, sic eam ad varios ministerii sui usus partiantur, ut infidelium conversioni procurandae portio semper aliqua constet. — III. Quod vero ad sacrorum administros attinet, in quibus praecipuum est missionum robur et firmamentum, inprimis parem eorum numerum ex Europa habere curent episcopi, pro cuiusque dioecesis amplitudine et incolarum frequentia (127). — IV. Proinde nunquam se satis propriae dioecesi consuluisse existiment episcopi, nisi indigenis clericis instituendis adsiduam, eamque sollertissimam operam dederint. Tanti id momenti ab hac s. congregatione ducitur ad stabile missionum bonum, quanti nihil fortasse aliud. — V. Sacerdotibus indigenis, quorum tanta est necessitas, proximi utilitate succedunt ex ipso laicorum indigenarum coetu selecti catechistae (128). — VI. Quanti momenti sit recta adolescentium institutio ad fidem disciplinamque christianam alte in populorum mentibus cordibusque defigendam, non est cur pluribus explicetur. — Tum etiam ex apte instructis scholis ea inter alias plurimas manabit utilitas, ut non mediocris catholico nomini per eas concilietur auctoritas, cum soleant indigenae isti homines atque adeo ipsi civitatis magistratus, vel maxime ex huiusmodi institutis cuiusque religionis dignitatem dimetiri. Sed forte id prae caeteris permovere debet istos antistites, quod hac ratione maxime obsisti possit haereticorum in India conatibus, qui, Christi nomine simulato, non paucos verae ecclesiae praereptos sibi per iniuriam aggregant. Id autem cum humanis aliis quibus abunde instructi sunt praesidiis tum potissimum ope scholarum praestant; illectamque specie scientiarum ac litterarum iuventutem

Digitized by Google

falsa sua doctrina imbuunt, et haeresium contagione inficiunt. Et quod summopere est dolendum, non desunt e catholicis qui istiusmodi praeceptoribus suos liberos, penuria catholicarum scholarum, educandos tradunt. — VII. Diese Ratschläge sollen auf den nächsten Provincialsynoden durchberaten werden (129).

459.

Leo XIII. Schreiben v. 24. Juni 1893: Heranbildung eines Clerus aus den Eingebornen Ostindiens; evang. Missionsschulen in Indien.

AKR 70, 291; AE I 251 f.

Die zum Zweck der Christianisierung Indiens, wo der Apostel Thomas zuerst das Evangelium verkündigt und Franz Xaver „centena milia a Brachmanarum fabulis atque impura superstitione ad sanam religionem et fidem" geleitet hat, durch das Schreiben „Humanae salutis" v. 1. Sept. 1886 neugegründete Hierarchie soll ergänzt werden durch die, auch schon von Xaver empfohlene Heranbildung eingeborner Priester: Scilicet fidei catholicae apud Indos intuta incolumitas est et incerta propagatio tamdiu futura, quoad clerus desiderabitur lectus ex indigenis ad munera sacerdotalia prope institutis, qui non solum adiumento esse sacerdotibus peregrinis, sed ipsimet in civitatibus suis rem christianam administrare recte queant. — (1) Nam apostolicorum virorum operam, qui ex Europa advehuntur, multa praepediunt, maxime vero vernaculi inscientia sermonis, cuius perdifficile est arripere cognitionem; itemque insolentia institutorum atque morum, quibus ne longo quidem tempore assuescitur, ita ut necesse sit, Europaeos clericos illic ut in alieno loco versari. — (2) Deinde oportet animadvertere, missionarios peregre advectos multo pauciores esse, quam ut excolendis iis, quae nunc sunt, christianorum communitatibus sufficiant. — (3) Tertio loco illud non est praetereundum, quod abest quidem a veri similitudine plurimum, sed tamen fieri aliquando posse nemo negaverit: nimirum talia posse in Europa Asiave incidere tempora, ut vi ac necessitate cogantur Indias destituere sacerdotes advenae. Quo facto, si clerus indigena desit, qui posset religio salva consistere, nullo nec administro sacrorum nec magistro disciplinae. Satis aperte hac de re historia loquitur Sinensium, Iaponiorum, Aethiopum. — (4) Denique respicienda antiquitas est, quodque olim salubriter institutum videmus, id religiose servandum. Iamvero in apostolici perfunctione muneris, primum quidem imbuere christianis praeceptionibus multitudinem; mox lectos ex popularibus nonnullos initiare sacris et ad ipsum episcopatum evehere, fuit in more positum institutoque apostolorum. Quorum postea secuti exemplum Romani pontifices, in mandatis dare apostolicis viris perpetuo consueverunt, ut ubi christianorum communitas satis ampla coaluisset, ibi clerum ex indigenis deligere omni spe contenderent. Ut igitur incolumitati et propagationi catholici nominis apud Indos consultum sit, Indos instituere ad sacerdotium oportet, qui videlicet procurare sacra et popularibus suis christianis praeesse, qualiacunque tempora incubuerint, commode possint (252). —

Hac quidem de causa praefecti missionum Indicarum consilio hortatuque

Digitized by Google

sedis apostolicae collegia clericorum, ubicunque facultas fuit, condidere. Immo vero in synodis Columbensi, Bangalorensi, Allahabadensi ineunte a. 1887 habitis decretum est, ut dioeceses singulae suum habeant clericis indigenis instituendis seminarium. — Sed in eorum egregiam voluntatem transversa incurrit angustia rei familiaris et penuria sacerdotum idoneorum, qui studiis praesint sapienterque regant disciplinam. Quare vix aut ne vix quidem seminarium est ullum, in quo institutio alumnorum expleta cumulataque habeatur, idque hoc tempore, cum rerum civilium gubernatores et protestantes non exiguo numero nullis parcunt nec impendiis nec laboribus, ut omnis eruditatur subtiliter ac polite inventus.

460.

Eine medicinische Entscheidung des s. officium vom 24. Juli 1895: Verbot der Craniotomie.

Acta s. sedis XXVIII 383; AE III 483. Ueber die Zulässigkeit der Tötung des Foetus, um die Mutter zu retten, bestanden bis zu diesem Dekret Meinungsverschiedenheiten, JPennachi, Commentaria in constitutionem ap. sedis qua censurae latae sententiae limitantur (Pius IX. „Apostolicae sedis moderationi convenit" 1869), Rom 1883, I 30 ff.; II app. XXXII, 27—53; Ders., De abortu et embryotomia, Rom 1884 [Beilagen zu Acta s. sedis]; CCapellmann, Pastoralmedicin [12], Aachen 98, 11 ff.

Beatissime pater, Stephanus Maria Alphonsus Sonnois, archiepiscopus Cameracensis, ad pedes sanctitatis tuae devotissime provolutus, quae sequuntur humiliter exponit. Titius medicus cum ad praegnantem graviter decumbentem vocabatur, passim animadvertebat lethalis morbi causam aliam non subesse praeter ipsam praegnationem, h. e., foetus in utero praesentiam. Una igitur, ut matrem a certa atque imminenti morte salvaret, praesto ipsi erat via, procurandi scilicet abortum seu foetus eiectionem. Viam hanc consueto ipse inibat, adhibitis tamen mediis et operationibus, per se atque immediate non quidem ad id tendentibus ut in materno sinu foetum occiderent, sed solummodo ut vivus, si fieri posset, ad lucem ederetur; quamvis proxime moriturus, utpote qui immaturus omnino adhuc esset. — Iamvero lectis quae die 19. augusti 1889 s. sedes ad Cameracensem archiepiscopum rescripsit: „tuto doceri non posse licitam esse quamcunque operationem directe occisivam foetus, etiamsi hoc necessarium foret ad matrem salvandam" dubius haeret Titius circa liceitatem operationum chirurgicarum quibus non raro ipse abortum hucusque procurabat, ut praegnantes graviter aegrotantes salvaret. — Quare, ut conscientiae suae consulat, supplex Titius petit utrum enuntiatas operationes in repetitis dictis circumstantiis instaurare tuto possit.

Resp.: Negative iuxta alia decreta diei scilicet 28. Mai 1884 et 19. Aug. 1889[1].

[1] Acta s. sedis XVII 556; XXII 748. — Durch Entscheidung v. 4. Mai 1898 AKR 79 111 hat das s. officium die operatio caesarea und laparatomia „erlaubt". — Ueber sehr bedenkliche Konsequenzen der Bestimmung des Rituale Romanum, De baptizandis parvulis, Ed. III R 82, p. 7: „Si mater praegnans mortua fuerit, foetus quamprimum caute extrahatur, ac si vivus fuerit, baptizetur" cf. Dekret des s. officium, 13. Dec. 1899: Acta s. sedis 32. 501; Capellmann 35.

Digitized by Google

461.

Leo XIII. Bulle „Apostolicae curae" v. 13. Sept. 1896: Ungültigkeit der anglikanischen Weihen; Wesen der Intentio.

AKR 77, 99; vgl. Schreiben Leo's XIII. v. 5. Nov. 1896 an Kard. Richard, Erzb. v. Paris, ib. 759; ABELLESHEIM ib. 98. 457.

Itaque omnibus pontificum decessorum in hac ipsa causa decretis usquequaque assentientes eaque plenissime confirmantes ac veluti renovantes auctoritate nostra, motu proprio, certa scientia, pronuntiamus et declaramus, ordinationes ritu anglicano actas, irritas prorsus fuisse et esse, omninoque nullas (107).

Vorher über die Intentio: Cum hoc igitur intimo formae defectu coniunctus est defectus intentionis, quam aeque necessario postulat (ecclesia), ut sit sacramentum. De mente vel intentione, utpote quae per se quiddam est interius, ecclesia non iudicat, at quatenus extra proditur, iudicare de ea debet. Iamvero cum quis ad sacramentum conficiendum et conferendum materiam formamque debitam serio ac rite adhibuit, eo ipso censetur id nimirum facere intendisse quod facit ecclesia. Quo sane principio innititur doctrina quae tenet esse vere sacramentum vel illud, quod ministerio hominis haeretici aut non baptizati, dummodo ritu catholico, conferatur. Contra si ritus immutetur, eo manifesto consilio ut alius inducatur ab ecclesia non receptus, utque id repellatur quod facit ecclesia et quod ex institutione Christi ad naturam attinet sacramenti, tunc palam est, non solum necessariam sacramento intentionem deesse, sed intentionem immo haberi sacramento adversam et repugnantem (106).

462.

Dekret des s. officium v. 13. Jan. 1897: Authenticität der als unecht bestrittenen Stelle „Tres sunt etc.", I. Joh. 5 7.

AKR 77, 570.

Dubium: utrum tuto negari aut saltem in dubium revocari possit esse authenticum textum s. Ioannis in epistola prima cap. V vers. 7, quod sic se habet: *Quoniam tres sunt, qui testimonium dant in coelo: pater, verbum et spiritus sanctus, et hi tres unum sunt.*

Resp.: negative. — Bestätigung durch Leo XIII. am 15. d. M.

463.

Leo XIII. Konstitution „Officiorum ac munerum" v. 25. Jan. 1897: Verbot und Censur der Bücher.

AKR 77, 352; JHOLLWECK, D. kirchl. Bücherverbot², Mz. 97; AARNDT SJ, D. Vorschriften üb. d. Verbot u. d. Censur d. Bücher, Trier 1900; KHEGLER: Christl. Welt 99, 459, vgl. Lit. zu Nr. 330 S. 258.

Die Konstitution giebt eine Uebersicht über die Geschichte der kirchlichen Censur, die angesichts der verderblichen Folgen der Erfindung des Buchdrucks und im Gegensatz zu dem um sich greifenden Gift der Haerese Luthers — cum pro illius aevi infelicitate crevisset praeter modum atque in

Digitized by Google

omnes partes pervasisset perniciosorum librorum impura colluvies — zur Aufstellung von Verzeichnissen verbotener Bücher fortschritt, und erklärt dann: matura deliberatione adhibitisque s. r. e. cardinalibus e sacro consilio libris notandis, edere decreta generalia statuimus . . . quibus idem sacrum consilium posthac utatur unice quibusque catholici homines toto orbe religiose pareant[1]. Ea vim legis habere sola volumus, abrogatis regulis sacrosanctae Tridentinae synodi iussu editis[2], observationibus, instructione, decretis, monitis et quovis alio decessorum nostrorum hac de re statuto iussuque, una excepta constitutione Benedicti XIV. ***Sollicita et provida***[3], quam sicut adhuc viguit, ita in posterum vigere integram volumus.

Decreta generalia de prohibitione et censura librorum.

Titulus I. De prohibitione librorum.

cap. I. De prohibitis apostatarum, haereticorum, schismaticorum aliorumque scriptorum libris: 1. Libri omnes, quos ante annum 1600 aut summi pontifices aut concilia oecumenica damnarunt, et qui in novo indice non recensentur, eodem modo damnati habeantur, sicut olim damnati fuerunt, iis exceptis, qui per haec decreta generalia permittuntur. — 2. Libri apostatarum, haereticorum, schismaticorum et quorumcunque scriptorum haeresim vel schisma propugnantes, aut ipsa religionis fundamenta utcunque evertentes, omnino prohibentur. — 3. Item prohibentur acatholicorum libri, qui ex professo de religione tractant, nisi constet nihil in eis contra fidem catholicam contineri. — 4. Libri eorundem auctorum, qui ex professo de religione non tractant, sed obiter tantum fidei veritates attingunt, iure ecclesiastico prohibiti non habeantur, donec speciali decreto proscripti haud fuerint.

c. II. De editionibus textus originalis et versionum non vulgarium sacrae scripturae. 5. Editiones textus originalis et antiquarum versionum catholicarum sacrae scripturae, etiam ecclesiae orientalis, ab acatholicis quibuscunque publicatae, etsi fideliter et integre editae appareant, iis dumtaxat, qui studiis theologicis vel biblicis dant operam, dummodo tamen non impugnentur in prolegomenis aut adnotationibus catholicae fidei dogmata, permittuntur. — 6. Eadem ratione, et sub iisdem conditionibus, permittuntur aliae versiones sacrorum bibliorum sive latina sive alia lingua non vulgari ab acatholicis editae.

c. III. De versionibus vernaculis sacrae scripturae. 7. Cum experimento manifestum sit, si sacra biblia vulgari lingua passim sine discrimine permittantur, plus inde, ob hominum temeritatem, detrimenti quam utilitatis oriri, versiones omnes in lingua vernacula, etiam a viris catholicis confectae, omnino prohibentur, nisi fuerint ab apostolica sede approbatae, aut editae sub vigilantia episcoporum cum adnotationibus desumptis ex sanctis ecclesiae patribus atque ex doctis catholicisque scriptoribus. — 8. Interdicuntur

[1] Reformvorschläge betr. d. Index von Seiten französ., deutscher u. italien. Bischöfe auf dem Vaticanum: Coll. Lac. VII 843. 874. 882; ebend. 1179 die Bitte um Aufhebung des Index in der Coblenzer Laienadresse. [2] oben Nr. 330 S. 258.

[3] 10. Juli 1753, MBR XIX 59 u. a. auch BANGEN 484. Diese Konstitution bietet eine eingehende Instruktion für die Congregation des Index.

Digitized by Google

versiones omnes sacrorum bibliorum quavis vulgari lingua ab acatholicis quibuscunque confectae, atque illae praesertim, quae per societates biblicas, a Romanis pontificibus non semel damnatas, divulgantur, cum in iis saluberrimae ecclesiae leges de divinis libris edendis funditus posthabeantur. Hac nihilominus versiones iis, qui studiis theologicis vel biblicis dant operam, permittuntur iis servatis, quae supra (n. 5) statuta sunt.

c. IV. De libris obscenis. 9. Libri, qui res lascivas seu obscenas ex professo tractant, narrant aut docent, cum non solum fidei sed et morum, qui huiusmodi librorum lectione facile corrumpi solent, ratio habenda sit, omnino prohibentur. — 10. Libri auctorum sive antiquorum sive recentiorum, quos classicos vocant, si hac ipsa turpitudinis labe infecti sunt, propter sermonis elegantiam et proprietatem iis tantum permittuntur, quos officii aut magisterii ratio excusat: nulla tamen ratione pueris vel adolescentibus, nisi sollerti cura expurgati, tradendi aut praelegendi erunt.

c. V. De quibusdam specialis argumenti libris. 11. Damnantur libri, in quibus deo aut beatae virgini Mariae vel sanctis aut catholicae ecclesiae eiusque cultui vel sacramentis aut apostolicae sedi detrahitur. Eidem reprobationis iudicio subiacent ea opera, in quibus inspirationis sacrae scripturae conceptus pervertitur [1] aut eius extensio nimis coarctatur. Prohibentur quoque libri, qui data opera ecclesiastiacam hierarchiam aut statum clericalem vel religiosum probris afficiunt. — 12. Nefas esto libros edere, legere aut retinere in quibus sortilegia, divinatio, magia, evocatio spirituum [2] aliaeque huius generis superstitiones docentur vel commendantur. — 13. Libri aut scripta, quae narrant novas apparitiones, revelationes, visiones, prophetias, miracula vel quae novas inducunt devotiones, etiam sub praetextu quod sint privatae, si publicentur absque legitima superiorum ecclesiae licentia, proscribuntur. — 14. Prohibentur pariter libri, qui duellum [3], suicidium vel divortium licita statuunt, qui de sectis massonicis vel aliis eiusdem generis societatibus agunt, easque utiles et non perniciosas ecclesiae et civili societati esse contendunt et qui errores ab apostolica sede proscriptos tuentur.

c. VI. De sacris imaginibus et indulgentiis. — c. VII. De libris liturgicis et precatoriis. — c. VIII. De diariis, foliis et libellis periodicis. 21. Diaria, folia et libelli periodici, qui religionem aut bonos mores data opera impetunt, non solum naturali sed etiam ecclesiastico iure proscripti habeantur. Curent autem ordinarii, ubi opus sit, de huiusmodi lectionis periculo et damno fideles opportune monere. — 22. Nemo e catholicis, praesertim e viris ecclesiasticis in huiusmodi diariis vel foliis vel libellis periodicis quidquam, nisi suadente iusta et rationabili causa, publicet.

c. IX. De facultate legendi et retinendi libros prohibitos. 23. Libri sive specialibus sive hisce generalibus decretis proscriptos ii tantum legere et retinere poterunt, qui a sede apostolica aut ab illis, quibus vices suas delegavit, opportunas fuerint consecuti facultates [4]. —

---

[1] vgl. Leo XIII. Encyklika „Providentissimus deus“ über d. Studium d. HS v. 18. Nov. 1893: AKR 71 320 ff.

[2] Nach Entscheidung d. hl. Officiums v. 30. März 1898 auch nicht durch Vermittlung d. hl. Michael gestattet, ARNDT 10.

[3] Studentische Mensuren gelten nach Leo XIII. als Zweikampf cf. oben Nr. 453 S. 400.

[4] ARNDT 30: „Geborgte Bücher, die verboten sind, dürfen eigentlich ihrem Herrn

Digitized by Google

24. Concedendis licentiis legendi et retinendi libros quoscunque prohibitos Romani pontifices sacram indicis congregationem praeposuere. Eadem nihilominus potestate gaudent tum suprema s. officii congregatio tum sacra congregatio de propaganda fide pro regionibus suo regimini subiectis. Pro Urbe tantum haec facultas competit etiam sacri palatii apostolici magistro.

c. X. De denuntiatione pravorum librorum. 27. Quamvis catholicorum omnium sit, maxime eorum, qui doctrina praevalent, perniciosos libros episcopis aut apostolicae sedi denuntiare; id tamen speciali titulo pertinet ad nuntios, delegatos apostolicos, locorum ordinarios atque rectores universitatum doctrinae laude florentium. — 28. Iis ad quos denuntiatio defertur, sanctum erit, denuntiantium nomina secreta servare.

Titulus II. De censura librorum.

c. I. De Praelatis librorum censurae praepositis. 32. Quae ad causas beatificationum et canonisationum servorum dei utcunque pertinent, absque beneplacito congregationis sacris ritibus tuendis praepositae publicari nequeunt. — 33. Idem dicendum de collectionibus decretorum singularum Romanarum congregationum. — 36. Regulares, praeter episcopi licentiam, meminerint teneri se sacri concilii Tridentini [1] decreto operis in lucem edendi facultatem a praelato, cui subiacent, obtinere. Utraque autem concessio in principio vel in fine operis imprimatur.

c. II. De censorum officio in praevio librorum examine. — c. III. De libris praeviae censurae subiiciendis. 41. Omnes fideles tenentur praeviae censurae ecclesiasticae eos saltem subiicere libros, qui divinas scripturas, sacram theologiam, historiam ecclesiasticam, ius canonicum, theologiam naturalem, ethicen aliasve huiusmodi religiosas aut morales disciplinas respiciunt, ac generaliter scripta omnia, in quibus religionis et morum honestatis specialiter intersit. — 42. Viri e clero saeculari ne libros quidem, qui de artibus scientiisque mere naturalibus tractant, inconsultis suis ordinariis publicent, ut obsequentis animi ergo illos exemplum praebeant. Iidem prohibentur, quominus absque praevia ordinariorum venia diaria vel folia periodica moderanda suscipiant.

c. IV. De typographis et editoribus librorum. 43. Nullus liber censurae ecclesiasticae subiectus excudatur, nisi in principio nomen et cognomen tum auctoris tum editoris praeferat, locum insuper et annum impressionis atque editionis. — 46. Quicunque librorum venditores, praecipue qui catholico nomine gloriantur, libros de obscenis ex professo tractantes neque vendant neque commodent neque retineant: caeteros prohibitos venales non habeant, nisi a sacra indicis congregatione veniam per ordinarium impetraverint, nec cuiquam vendant nisi prudenter existimare possint, ab emptore legitime peti.

c. V. De poenis in decretorum generalium transgressores statutis. 47. Omnes et singuli scienter legentes, sine auctoritate sedis apostolicae, libros apostatarum et haereticorum haeresim propugnantes, nec non libros cuiusvis auctoris per apostolicas literas nominatim prohibitos,

---

nicht zurückgegeben werden, wenn dieser keine Erlaubnis hat, dieselben zu bewahren, doch entschuldigen sonst entstehende Feindschaft und andere Unannehmlichkeiten.“

[1] oben S. 204 21.

Digitized by Google

eosdemque libros retinentes, imprimentes et quomodolibet defendentes, excommunicationem ipso facto incurrunt, Romano pontifici speciali modo reservatam. — 48. Qui sine ordinarii approbatione sacrarum scripturarum libros vel earundem adnotationes vel commentarios imprimunt, aut imprimi faciunt, incidunt ipso facto in excommunicationem nemini reservatam. — 49. Qui vero caetera transgressi fuerint, quae his decretis generalibus praecipiuntur, pro diversa reatus gravitate serio ab episcopo moneantur; et, si opportunum videbitur, canonicis etiam poenis coerceantur.

464.

Leo XIII. Encyklika „Militantis ecclesiae" v. 1. Aug. 1897: Petrus Canisius (gest. 21. Dec. 1597), **Apostel der Deutschen; Lutherische Rebellion; Simultanschulen.**

AE V 369—372; PDrews, Petrus Canisius, der erste deutsche Jesuit, Ha. 92; Benrath RE III[3] 708 ff.; GKrüger, Petrus Canisius, Gi. 98; GLoesche: Theol. Jahresber. XVII 369.

Refert praesens aetas similitudines quasdam eius temporis, in quod incidit Canisius, cum novarum rerum cupidinem et liberioris doctrinae cursum ingens iactura fidei sequeretur morumque perversitas. Utramque pestem, cum a caeteris omnibus tum impensius a iuventute propulsandam curavit alter ille post Bonifatium Germaniae apostolus, neque solum opportunis concionibus aut disputandi subtilitate sed scholis praesertim institutis editisque optimis libris (369). —

Quanti negotii munus susceperit vir catholicae fidei retinentissimus, proposita sibi causa rei sacrae et civilis, facile occurrit Germaniae faciem intuentibus sub initia rebellionis lutheranae. Immutatis moribus atque in dies magis collabentibus, facilis ad errorem aditus fuit; error autem ipse ruinam morum ultimam maturavit. Hinc sensim plures a catholica fide desciscere; mox pervagari malum virus provincias fere universas; tum omnis conditionis fortunaeque homines inficere, adeo ut multorum animis opinio insideret causam religionis in illo imperio ad extrema esse deductam, morboque curando vix quidquam superesse remedii (370). —

Etenim si fuit unquam aetas, quae ad rei catholicae defensionem, doctrinae atque eruditionis copiam maxime postularet, ea profecto nostra aetas est, in qua celerior quidam ad omnem humanitatem cursus occasionem aliquando praebet impugnandae fidei christiani nominis hostibus. Pares igitur vires afferendae sunt ad horum impetum excipiendum; praeoccupandus locus; extorquenda e manibus arma, quibus nituntur foedus omne inter divina et humana abrumpere (370). —

Qua in re haec potissimum curanda. Primum ut catholici scholas, praesertim puerorum, mixtas non habeant, sed ubique proprias magistrique deligantur optimi ac probatissimi. Plena enim periculi est ea disciplina, in qua aut corrupta sit, aut nulla religio, quod alterum in scholis, quas diximus mixtas, saepe videmus contingere. Nec facile quisquam in animum inducat impune posse pietatem a doctrina seiungi. Etenim si nulla vitae pars neque publicis neque privatis in rebus vacare officio religionis potest, multo minus arcenda ab eo officio est aetas et consilii expers, et ingenio fervida, et inter tot corruptelarum illecebras constituta. Igitur qui rerum cognitionem sic instituat, ut nihil habeat cum religione coniunctum, is ger-

Digitized by Google

mina ipsa pulchri honestique corrumpet, is non patriae praesidium sed humani generis pestem ac perniciem parabit. Quid enim, deo sublato, adolescentes poterit aut in officio retinere aut iam a recta virtutis semita devios et in praerupta vitiorum praecipites revocare (371)?

465.

Dekret des s. officium v. 3. Aug. 1897; Verschiedene Behandlung der membra amputata catholicorum, acatholicorum et infidelium.

Acta s. sedis 30, 630; AE VI, 142.

Superiorissa generalis sororum a matre dolorosa, quarum domus matrix Romae exstat, devotissime exponit, in hospitalibus congregationis, quae in America Septentrionali exstant, singulis hebdomadibus evenire, ut unius vel alterius aegroti brachium seu crus amputetur. Sorores adhuc bona fide eiusmodi membra recisa sive in terra profana sepelierunt sive, suadente medico, igne combusserunt. Cum vero humilis oratrix anxia haereat, num sorores in hac parte recte egerint, devotissime quaerit, utrum eiusmodi agendi ratio etiam in futuro prosequi possit vel non: sive agatur de aegrotis catholicis, sive de acatholicis seu infidelibus. Iuvat forsan adnotare eiusmodi membrorum sepulturam in aliquo coemeterio saepissime moraliter et haud semel physice impossibilem evadere.

Entscheidung: Quoad membra amputata acatholicorum, sorores praxim suam tuto servare possunt. Quoad membra amputata fidelium baptizatorum, pro viribus curent ut in loco sacro sepeliantur. Sin vero graves obstant difficultates quominus in loco sacro condi possint, circa praxim hucusque servatam non sunt inquietandae. Quoad membrorum combustionem, praecipientibus medicis, prudenter dissimulent et obediant. Et ad mentem [1]. — Mens est quod, si fieri potest, in proprio horto domui adnexo deputetur aliquod parvum terrae spatium, ad sepelienda membra catholicorum amputata, postquam fuerit benedictum.

466.

Dekret des s. officium 30. März 1898: Taufen von Muhamedanern.

AE, VI 186; Acta s. sedis 30 699 ff.

Dubium: Utrum missionarius conferre possit baptismum in articulo mortis mahumedano adulto, qui in suis erroribus supponitur in bona fide: I. Si habeat adhuc plenam advertentiam, tantum illum adhortando ad dolorem et ad confidentiam, minime loquendo de nostris mysteriis, ex timore ut ipsis non crediturus sit; — II. Quamcunque habeat advertentiam, nihil ei dicendo, cum ex una parte supponitur illi non deesse contritionem, ex alia vero prudens non esse loqui cum eo de nostris mysteriis; — III. Si iam advertentiam amiserit, nihil prorsus ei dicendo.

Patres respondere mandarunt: Ad I. et II. Negative, i. e. non licere huiusmodi mahumedanis, de quibus in primo et secundo quaesito agitur,

---

[1] Bangen, Röm. Curie 175: Der Zusatz *et ad mentem* bezeichnet eine Modifikation der Entscheidung, die nicht streng zur rechtlichen Lösung des Dubium gehört, aber aus der reformatorischen und korrektorischen Gewalt der Congregation hervorgeht; Hinschius § 55, I 463: mens = Instruktion.

Digitized by Google

sive absolute sive conditionate administrare baptismum; et dentur decreta s. o. ad episcopum Quebecensem sub die 25. ianuarii et 10. maii 1703[1], et instructio s. officii sub die 6 iunii 1860 ad vicarium apostolicum Tsche-Kiang. — Ad III. De mahumedanis moribundis et sensibus iam destitutis respondendum ut in decr. s. officii 18. sept. 1850 ad episc. Perthensem; i. e.: Si antea dederint signa velle baptizari, vel in praesenti statu aut nutu aut alio modo eandem dispositionem ostenderint, baptizari posse sub conditione, quatenus tamen missionarius, cunctis rerum adiunctis inspectis, ita prudenter iudicaverit.

467.

Dekret des s. officium v. 14. Dec. 1898: Einem sterbenden Haeretiker, der seinen eigenen Seelsorger verlangt, ist nicht zu willfahren, sondern katholische Personen, die ihn pflegen, sollen sich passiv ver-

[1] Decr. ad ep. Quebecensem, 25. Jan. 1703, sic sonat: — Quaeritur utrum antequam adulto conferatur baptisma, minister teneatur ei explicare omnia fidei nostrae mysteria,' praesertim si est moribundus, quia hoc perturbaret mentem illius. An non sufficeret si moribundus promitteret fore, ut ubi e morbo convalescet, instruendum se curet, ut in praxim redigat quod ei praescriptum fuerit. — Resp.: Non sufficere promissionem, sed missionarium teneri adulto etiam moribundo, qui incapax omnino non sit, explicare mysteria fidei quae sunt necessaria necessitate medii, ut sunt praecipue mysteria trinitatis et incarnationis.

10. Maii 1703. — 1. Quaeritur an missionarius possit conferre baptisma aliaque sacramenta infirmo barbaro, cui explicata sunt religionis mysteria, quique pollicitus est observaturum se mandata; missionarius autem certus est quod non promiserit ea servaturum nisi hoc tantum motivo, scilicet quod nolit ei contradicere. Multae ipsi supersunt rationes dubitandi, num moribundus sit bene instructus, quia missionarius linguae barbarae rudis fere atque imperitus non potuit nisi obiter explicare mysteria sublimia excedentia captum barbarorum, et quamvis moribundus affirmet se omnia capere, exteriora tamen et exiguitas devotionis persuadent id moribundum dicere ex complacentia, ita ut si alius ad eum accederet qui diceret, quod omnia quae dicta sunt ei nihil sint nisi merae fabulae, „etiam sunt fabulae" responderet barbarus complacendi gratia. Hoc autem oriri potest ex duobus principiis: Primum quia non capit, quae ei dicuntur; ex. gr. animi levitate, ita ut eo ipso momento, quo dicit: credo et faciam, credat revera, et exequi velit, sed minima ratione contraria sententiam mutabit: quod tamen constat quod barbarus nollet uri in inferno, et sic affirmatio eius esse possit esse vere ex intimo cordis, difficultas est, utrum credat esse unum deum et utrum credat esse infernum an vero audiat quae dicta sunt ei tamquam historiam sibi narratam, quae vera et falsa esse potest. — 2. An possit baptizari adultus rudis et stupidus, ut contingit in barbaro, si ei detur sola dei cognitio et aliquorum eius attributorum, praesertim iustitiae remunerativae et vindicativae iuxta hunc apostoli locum *accedentem ad deum oportet credere quia est et remunerator est* (Hebr. 11 6), ex quo infertur adultum barbarum in certo casu urgentis necessitatis posse baptizari quamvis non credat explicite in Iesum Christum. — 3. Utrum missionarius teneatur barbaris adultis baptizatis aut baptizandis omnia praecepta legis positivae divinae intimare, praesertim ea omnia quibus sese submittere difficultatem haberent, ut eiusmodi barbari securitate conscientiae fruantur, licet ea praecepta non observent quae ignorant, eo nitentes iuris axiomate: lex non obligat nisi fuerit promulgata.

Resp. ad 1. Non licere, si missionarius sit moraliter certus, prout in dubio asseritur, barbarum infirmum non sufficienter iuxta proprii captus mensuram intellexisse mysteria religionis christianae sibi explicata, aut ea sufficienter non credere, et ex solo motivo non contradicendi promittere se servaturum mandata eiusdem religionis. — Si vero missionarius prudenter credat infirmum barbarum, quando dicit: credo et faciam, revera tunc sufficienter credere serioque promittere se servaturum, ut supra, debere baptizari. — Si autem de praedictis missionarius dubitet et tempus non suppetat illum melius instruendi, immineatque periculum mortis, debere itidem baptizari sub conditione. — ad 2. Missionarium non posse baptizare non credentem explicite in dominum Iesum Christum, sed teneri illum instruere de omnibus iis quae sunt necessaria necessitate medii iuxta captum baptizandi. — ad 3. Teneri omnia praecepta legis positivae divinae intimare.

Digitized by Google

halten[1]). (Haeretico moribundo postulanti ministrum proprium, non licet morem gerere, sed catholicae personae ipsi servientes passive se habeant.)

AE VII, 1899, 98 f.

Frage: Superiorissa generalis instituti parvarum sororum a pauperibus dictarum, provoluta ad s. v. pedes humiliter postulat quomodo sese gerere debeant sorores quando reperitur inter senes in propriis domibus receptos, acatholicus quidam qui in extremo vitae limine positus, posthabitis conatibus ut moriatur in sinu verae religionis conversus, absolute petit adsistentiam ministri haeretici. Possunt-ne sorores dictum ministrum advocare?[2]

Antw.: Detur decretum in Colonien. fer. IV, 14. martii 1848 una cum declaratione ad vicarium apost. Aegypti fer. IV., 5. februarii 1872.

Porro decretum in Colonien. ita se habet: Beatissime pater — D. Evens, presbyter dioecesis Coloniensis in Borussia, v. s. humiliter exponit quod in civitate Neutz, eiusdem dioecesis, existit hospitium, cuius ipse rector et capellanus est, ac in quo infirmorum curam gerunt moniales, dictae sorores nigrae. Cum autem in hoc hospitio subinde recipiantur acatholicae religionis sectatores, ac iidem ministrum haereticum, a quo religionis auxilia et solatia recipiant, identidem petant, quaeritur utrum praefatis monialibus falsae religionis ministrum advocare licitum sit? Quaeritur insuper utrum eadem danda sit solutio, ubi haereticus infirmus in domo privata cuiusdam catholici degit; utrum scilicet tunc catholicus ministrum haereticum advocare licite possit. — Resp.: Iuxta exposita, non licere et ad mentem. Mens est quod passive se habeant.

Sequitur declaratio ad vicarium apost. Aegypti. Feria IV, die 31. ian. 1872 proposita fuit emis inq. gen. petitio rmi vicarii et delegati apl. Aegypti, ad hoc tradita ut instrueretur, quomodo agendum esset in hospitalibus mixtis in quibus catholicae moniales servitium praestant, quoties aliquis schismaticus vel protestans infirmus inibi decumbens postulat adsistentiam proprii ministri. — S. ordo, petitionem cum suis adiunctis matura consideratione ventilavit, et opportunum duxit emittendi sequens decretum: „R. p. d. vic.

---

[1] XII. Generalversammlung des Evang. Bundes in Nürnberg, 9. Okt. 1899: „Diese Entscheidung liefert die Bestätigung der immer wieder geleugneten Thatsache, dass die katholischen Krankenschwestern es als ihre Pflicht ansehen, an nichtkatholischen Kranken Bekehrungsversuche vorzunehmen, und zeigt zugleich, dass an der für die katholische Kirche massgebenden Stelle die Intoleranz gegen Nichtkatholiken in der denkbar schärfsten Form zur Pflicht gemacht wird. Die 12. Generalversammlung des Ev. Bundes verurteilt diese Unduldsamkeit, spricht die Erwartung aus, dass die Evangelischen Deutschlands bei der Fürsorge für ihre Kranken die Verwendung evangelischer Schwestern und evangelischer Krankenhäuser als ihre Pflicht betrachten, und hofft, dass die staatlichen und kommunalen Behörden in den ihrer Leitung oder Aufsicht unterstehenden Krankenhäusern dafür Sorge tragen, dass Evangelischen, die von katholischen Schwestern gepflegt werden, der Trost evangelischer Seelsorge nicht versagt wird.“ Chronik d. christl. Welt 1899 Nr. 43. 437.

[2] Originaltext: Beatissimo Padre, La Superiora Generale delle Piccole Suore dei Poveri, prostrata ai piedi della S. V., umilmente chiede come debbano regolarsi le Suore quando si trovi fra i vecchi vicoverati nelle loro case qualche acattolico che in fine di vita, non ostante i loro sforzi perchè muoia convertito alla vera Religione, pur voglia senz'altro il ministro eretico. Possono esse chiamare siffatto ministro? (Wie sich Schwestern verhalten sollen, wenn sich ... ein Akatholik findet, der am Ende seines Lebens, trotz ihrer Bemühungen, dass er bekehrt zur wahren Religion sterbe, doch durchaus den ketzerischen Geistlichen haben will cf. Chronik d. christl. Welt 1899 Nr. 35, 344 vgl. S. 311. 328.)

Digitized by Google

aplicus se conformet decreto fer. IV, 15. martii 1848 et opportune eidem explicetur sensus verborum eiusdem decreti „passive se habeat". Ipse enim in epistolis datis sese anxium declarabat in interpretandis dictis verbis, seu in applicandis illis ad praxim. Et ideo praelaudatis emis patribus mens est, ut notificetur praelato oratori, monialibus vel aliis personis catholicis, addictis directioni vel servitio hospitalis, non licere operam suam directe praestare infirmis acatholicis pro advocando proprio ministro, et bene erit, si data occasione, id declarent; sed addunt emi patres, quod adhiberi potest pro advocando ministro, ministerium alicuius personae pertinentis ad respectivam sectam postulantium. Et ita salva manet doctrina relate ad vetitam communicationem in divinis."

468.

Leo XIII. Schreiben „Testem benevolentiae nostrae" v. 22. Jan. 1899 an Kardinal Gibbons, EB v. Baltimore betr. den Amerikanismus.

AE VII 55—58; SPECTATOR, Kirchenpolit. Briefe XXI sq.: Beil. z. Münchener Allgem. Zeitung 1897 Nr. 48. 73. 97.

Am Schluss: Ex his igitur, quae huc usque disseruimus, patet dilecte fili noster, non posse nobis opiniones illas probari, quarum summam „Americanismi" nomine nonnulli indicant. — Quo si quidem nomine peculiaria animi ornamenta, quae, sicut alia nationes alias, Americae populos decorant, significare velint; item si statum vestrarum civitatum, si leges moresque quibus utimini, non est profecto cur ipsum reiiciendum censeamus. At si illud usurpandum ideo est, ut doctrinae superius allatae, non indicentur modo, immo vero etiam cohonestentur; quodnam est dubium, quin venerabiles fratres nostri episcopi Americae, ante caeteros, repudiaturi ac damnaturi sint utpote ipsis totique eorum genti quam maxime iniuriosum? Suspicionem enim id iniicit esse apud vos, qui ecclesiam in America aliam effingant et velint, quam quae in universis regionibus est (58).

469.

Dekret des s. officium: 6. Sept. 1899: Margarine darf wie Butter gebraucht werden.

Acta s. sedis 32, 1900, 254.

Dubium: An liceat uti margarina per modum cibi aut condimenti illis diebus, quibus usus carnium aut adipis ex carne illicitus est, licito manente usu butyri? — Resp.: Affirmative, facto verbo cum ssmo.

470.

Leo XIII. Lettre encyclique aux archevêques, évêques et au clergé de France v. 8. Sept. 1899: Studium der Kirchengeschichte.

AE VII, 1899, 325—333; MRADE, D. Bedeutung des geschichtlichen Sinnes im Protestantismus: Zeitschr. f. Theol. u. Kirche X, 79 ff.

L'histoire de l'église est comme un miroir, où resplendit la vie de l'église à travers les siècles. Bien plus encore que l'histoire civile et profane, elle démontre la souveraine liberté de dieu et son action providentielle sur la marche des évènements. Ceux qui l'étudient ne doivent ja-

Digitized by Google

mais perdre de vue qu'elle renferme un ensemble de faits dogmatiques, qui s'imposent à la foi et qu'il n'est permis à personne de révoquer en doute. Cette idée directrice et surnaturelle qui préside aux destinées de l'église est en même temps le flambeau dont la lumière éclaire son histoire. Toutefois, et parce que l'église, qui continue parmi les hommes la vie du verbe incarné, se compose d'un élément humain, ce dernier doit être exposé par les maîtres et étudié par les élèves avec une grande probité. Comme il est dit au libre de Job[1]: *„Dieu n'a pas besoin de nos mensonges"* (329).

Die römisch-katholische Mission und die Besetzung von Kiautschou durch Deutschland.

PHHORBACH, Offener Brief an Herrn Bischof von Anzer über d. Stellung d. Mission zur Politik, Gü. 1900, 5 f., 20 f.; Ders., Bischof von Anzers China-Mission in ihren Beziehungen z. Politik, Marb. 1901; Ders., Anzer contra Anzer. Sond.Abdr. a. d. „Reichsboten" Gü. 1901; GWARNECK, D. chinesische Mission i. Gerichte d. deutschen Zeitungspresse, B. 1900; CMAUS, D. Ursachen d. chines. Wirren u. d. ev. Mission, Cassel 1900. — ANZER, Abwehr d. Angriffe auf d. kath. Missionen in Südschantung: Kölnische Volkszeitung Nr. 197, 1. März 1901; zweite Abwehr: ib. Nr. 210, 5. März 1901.

471.

a) Staatsminister v. Bülow, Sitzung des Reichstags 8. Febr. 1898, Stenographische Berichte, B. 98, S. 895 c:

Nachdem das Reich den Schutz über die christlichen und katholischen Missionen in Shantung übernommen hat, und wo wir die Ausübung dieses Schutzes nicht allein als eine Pflicht betrachten, sondern auch als eine Ehre, musste es schwer für uns ins Gewicht fallen, dass der Vorsteher dieser Missionen, der Bischof Anzer, uns auf das unzweideutigste erklärte, dass unsere Festsetzung in Kiautschou eine Lebensfrage sei, nicht nur für das Gedeihen, sondern geradezu für den Fortbestand der chinesischen Mission.

472.

b) Bischof Anzer, Neujahrsgruss an die geehrten Freunde und Wohlthäter der Mission von Südschantung, Zining 20. Okt. 1898, 3:

Die erschütternde Drahtnachricht von dem Morde der Missionare traf mich im Mutterhause Steyl, wo ich des Generalkapitels wegen verweilte. Mein erster Gang war zu Gott, um ihm das Leid, welches mich und meine Mission getroffen, zu klagen und ihm das Leben meiner lieben Missionare zu empfehlen. Mein zweiter Gang war zu unserm hohen Protektor, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser. Ich bat um thatkräftigen Schutz für meine Mitarbeiter und meine Herde. Die Antwort — Sie kennen dieselbe — war: Kiautschou.

Jahresbericht über die Gesellschaft des göttlichen Wortes (Steyl) für 1897/98: In Südschantung in China wurden am 1. Nov. 1897 zu Tschantja die beiden Missionare P. Nies und P. Henle in nächtlichem Ueberfall ermordet. Am 4. Nov. langte diese Nachricht zu Steyl an. Am 5. Nov. reiste der daselbst zum Generalkapitel anwesende hochwürdigste

[1] Job. 13, 77.

Digitized by Google

Bischof Anzer nach Berlin, um den deutschen Schutz zu erflehen, da er fürchtete, dass dieser ersten Mordthat alsbald manche andere nachfolgen würden. Der deutsche Kaiser nahm seine Bitte huldvoll an und beorderte sofort mehrere Kriegsschiffe zur Kiautschou-Bucht, wo die chinesischen Festungswerke durch einen Handstreich genommen wurden.

473.

c) Bischof Anzer, Neujahrsgruss, Tsining 1. Dec. 1899, 2 ff.: Vor der Besetzung von Kiautschou erfreute sich die Mission beim Volke ebenso wie bei der Regierung des besten Rufes. Die Mandarine selbst haben nicht selten in offenster Form der Mission ihre Anerkennung gespendet, und die Kaiserliche Regierung in Peking hat seiner Zeit durch die Verleihung eines hohen Rangknopfes dieses anerkennende Zeugnis officiell bestätigt. Anders allerdings wurde die Sache nach der Besetzung von Kiautschou. Die katholische Mission von Südschantung kann trotz ihrer Jugend schon auf eine Vergangenheit und Erfahrung von nahezu zwei Jahrzehnten zurückblicken. Gewiss hatten wir während eines so langen Zeitraums oft über Unruhen und Verfolgungen zu berichten. Jedoch dieselben zeigten, was wohl zu beachten, in der Zeit vor der Besetzung von Kiautschou einen ganz anderen Charakter, wie die Unruhen, welche wir nach der Besetzung zu überstehen hatten. Vor der Besetzung von Kiautschou waren dieselben, wenn in ihrem Verlaufe noch so stürmisch, doch immer nur localer Natur und waren meistens rasch beigelegt. Dieselben entstanden ferner nur da, wo wir neue Stationen oder neue Gemeinden gründeten, also an Orten, wo der Ausländer noch unbekannt war. Waren die Gemeinden gegründet, so trat gewöhnlich Ruhe und friedliches Zusammenleben der christlichen mit der nichtchristlichen Bevölkerung ein. Der Missionar war von den Christen geliebt und von den Heiden geachtet, mit den Mandarinen sogar vielfach befreundet. . . So war selbst der Mord der beiden Missionare Nies und Henle nur ein vereinzelter Racheakt einiger Sektenführer, welche glaubten, dass ein Missionar sie angeklagt habe, und die durch die der Mission feindliche Haltung des damaligen Gouverneurs Lipingheng sich zu einer solchen That ermutigt fühlten.

Beilagen.

I. Kirchenstaatsrechtliche Gesetze Deutschlands:

474.

1. Die Freizügigkeit unabhängig von dem Glaubensbekenntnis.

G. d. norddeutschen Bundes v. 1. Nov. 1867: BGBl 1867 S. 55; BGBl. 1870 S. 647; Reichsgesetz v. 22. April 1871: RGBl. 1871 S. 87, 8. Jan. 1873: RGBl 1873 S. 51.

§ 1. . . . Keinem Bundesangehörigen darf um des Glaubensbekenntnisses willen oder wegen fehlender Landes- oder Gemeindeangehörigkeit der Aufenthalt, die Niederlassung, der Gewerbebetrieb oder die Erwerbung von Grundeigentum verweigert werden.

Digitized by Google

475.

2. Die Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung.

G. d. norddeutschen Bundes v. 3. Juli 1869: BGBl 1869 S. 292, ReichsG v. 22. April 1871: RGBl 1871 S. 87.

Alle noch bestehenden, aus der Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte werden hierdurch aufgehoben. Insbesondere soll die Befähigung zur Theilnahme an der Gemeinde- und Landesvertretung und zur Bekleidung öffentlicher Aemter vom religiösen Bekenntniss unabhängig sein.

476.

3. Gesetze betr. die Eheschliessung.

RG v. 6. Febr. 1875 betreffend die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschliessung (RGBl S. 23); Bürgerliches Gbuch v. 18. Aug. 1896 (RGBl. S. 95); EinführungsG v. 18. Aug 1896 (RGBl S. 604), dessen art. 46 die Aenderungen des RG v. 6. Febr. 1875 enthält. AvKirchenheim, D. Ultramontanismus u. d. deutsche RGgebung, insbes. d. Bürgerl. Gesetzbuch S. 12 ff.; LKGoetz, D. Bürgerliche Gesetzbuch u. d. Ultramontanismus: Beilage z. Münchener Allg. Zeitung, 18. Okt. 1899 Nr. 238; ALehmkuhl SJ, D. Bürgerl. Gesetzbuch[7], Fr. 1901.

G. v. 6. Febr. 1875. § 1. Die Beurkundung der Geburten, Heirathen und Sterbefälle erfolgt ausschliesslich durch die vom Staate bestellten Standesbeamten mittelst Eintragung in die dazu bestimmten Register.

BGB. § 1317. Die Ehe wird dadurch geschlossen, dass die Verlobten vor einem Standesbeamten persönlich und bei gleichzeitiger Anwesenheit erklären, die Ehe mit einander eingehen zu wollen . . . § 1318. Der Standesbeamte soll bei der Eheschliessung in Gegenwart von zwei Zeugen an die Verlobten einzeln und nach einander die Frage richten, ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen, und nachdem die Verlobten die Frage bejaht haben, aussprechen, dass sie kraft dieses Gesetzes nunmehr rechtmässig verbundene Eheleute seien.

G. v. 6. Febr. 1875, § 67: Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher zu den religiösen Feierlichkeiten einer Eheschliessung schreitet, bevor ihm nachgewiesen ist, dass die Ehe vor dem Standesbeamten geschlossen sei, wird mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Zusatz d. Einf.G. art. 46, III: Eine strafbare Handlung ist nicht vorhanden, wenn der Geistliche oder Religionsdiener im Falle einer lebensgefährlichen, einen Aufschub nicht gestattenden Erkrankung eines der Verlobten zu den religiösen Feierlichkeiten der Eheschliessung schreitet.

G. v. 6. Febr. 1875. § 76. In streitigen Ehe- uud Verlöbnisssachen sind die bürgerlichen Gerichte ausschliesslich zuständig. Eine geistliche oder eine durch die Zugehörigkeit zu einem Glaubensbekenntniss bedingte Gerichtsbarkeit findet nicht statt (vgl. Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Jan. 1877 § 15. Die Ausübung einer geistlichen Gerichtsbarkeit in weltlichen Angelegenheiten ist ohne bürgerliche Wirkung. Dies gilt insbesondere in Ehe- und Verlöbnisssachen).

BGB. § 1588. Die kirchlichen Verpflichtungen in Ansehung der Ehe werden durch die Vorschriften dieses Abschnittes nicht berührt.

Digitized by Google

477.

4. Ausschluss der Gesellschaft Jesu und der ihr verwandten Orden aus dem Deutschen Reich.

RG v. 4. Juli 1872 (RGBl 1872 S. 253), betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu.

§ 1. Der Orden der Gesellschaft Jesu und die ihm verwandten Orden und ordensähnlichen Kongregationen sind vom Gebiete des Deutschen Reiches ausgeschlossen. Die Errichtung von Niederlassungen derselben ist untersagt. Die zur Zeit bestehenden Niederlassungen sind binnen einer vom Bundesrathe zu bestimmenden Frist, welche 6 Monate nicht übersteigen darf, aufzulösen. — § 2. Die Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu, oder der ihm verwandten Orden oder ordensähnlichen Kongregationen können, wenn sie Ausländer sind, aus dem Bundesgebiete ausgewiesen werden; wenn sie Inländer sind, kann ihnen der Aufenthalt in bestimmten Bezirken versagt oder angewiesen werden. — § 3. Die zur Ausführung und zur Sicherstellung des Vollzugs dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen werden vom Bundesrathe erlassen.

Bekanntmachung betreffend die Ausführung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu v. 5. Juli 1872 (RGBl 1872 S. 254).

Auf Grund der Bestimmung im § 3 des G. betr. den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. d. M. hat der Bundesrath beschlossen: 1. Da der Orden der Gesellschaft Jesu vom Deutschen Reiche ausgeschlossen ist, so ist den Angehörigen dieses Ordens die Ausübung einer Ordensthätigkeit, insbesondere in Kirche und Schule, sowie die Abhaltung von Missionen nicht zu gestatten. — 2. Niederlassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu sind binnen sechs Monaten, vom Tage der Wirksamkeit des Gesetzes an, aufzulösen. — 3. Die zur Vollziehung des Gesetzes in einzelnen Fällen zu treffenden Anordnungen werden von den Landespolizeibehörden verfügt.

Bekanntmachung v. 20. Mai 1873 (RGBl 1873 S. 109) betr. die Ausführung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu.

Auf Grund der Bestimmung im § 3 des Gesetzes betr. den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872 hat der Bundesrat beschlossen, dass behufs weiterer Ausführung dieses Gesetzes nachfolgende Genossenschaften: Die Kongregation der Redemptoristen (congregatio sacerdotum sub titulo sanctissimi redemptoris[1]), die Kongregation der Lazaristen (congregatio missionis), die Kongregation der Priester vom heiligen Geiste (congregatio sancti spiritus sub tutela immaculati cordis beatae Mariae virginis[1]), die Gesellschaft vom heiligen Herzen Jesu (Société du sacré coeur de Jésus), als im Sinne des gedachten Reichsgesetzes mit dem Orden der Gesellschaft Jesu verwandt anzusehen seien und demzufolge

[1] Bekanntmachung des Bundesrathes v. 18. Juli 1894 (RGBl 1894 Nr. 33 S. 503), dass das Gesetz, betr. den Orden der Gesellschaft Jesu, v. 4. Juli 1872 auf die Kongregation der Redemptoristen und die Kongregation der Priester vom heiligen Geiste fortan keine Anwendung zu finden habe

Digitized by Google

die in der Bekanntmachung vom 5. Juli 1872, betr. die Ausführung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu, erlassenen Vorschriften auch auf die vorgenannten Genossenschaften mit der Massgabe Anwendung zu finden haben, dass Niederlassungen dieser Genossenschaften spätestens binnen sechs Monaten vom Tage der Bekanntmachung dieses Beschlusses an aufzulösen sind.

478.

5. Befreiung römisch-katholischer Theologen vom Militärdienst durch Reichsgesetz vom 8. Febr. 1890.

RGBl 1890 S. 23; AvKirchenheim, a. a. O. 4 ff. Vering § 39 S. 191.

Militärpflichtige römisch-katholischer Konfession, welche sich dem Studium der Theologie widmen, werden in Friedenszeiten während der Dauer dieses Studiums bis zum 1. April des 7. Militärjahres zurückgestellt. Haben dieselben bis zu dem vorliegenden Zeitpunkte die Subdiakonatsweihe empfangen, so werden diese Militärpflichtigen der Ersatzreserve überwiesen und bleiben von Uebungen befreit.

479.

6. Bestimmungen über Religion, Kirchen- und Religionsgesellschaften im Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 26. Februar 1876 (15. Mai 1871).

a) 7. Abschnitt. Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung. — § 130. Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegeneinander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

§ 130a[1]. Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufs öffentlich vor einer Menschenmenge, oder welcher in einer Kirche, oder an einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte vor Mehreren Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft.

Gleiche Strafe trifft denjenigen Geistlichen oder anderen Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes Schriftstücke ausgibt oder verbreitet, in welchen Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstand einer Verkündigung oder Erörterung gemacht sind[2].

28. Abschnitt. Verbrechen und Vergehen im Amte. — § 338. Ein Religionsdiener oder Personenstandsbeamter, welcher, wissend, dass eine Person verheiratet ist, eine neue Ehe schliesst, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft.

480.

Lit. zu § 166: Friedberg 96 f.; WKahl, Lehrsystem d. KR u. d. KPolitik, I. Fr. 94, 388 bis 394; MStenglein, Lexikon d. deutschen StrafR u. d. Entscheidungen d. Reichsgerichts z. StGB, I, B. 1900, 330 ff.; Oppenhoff, d. StrGB f. d. Deutsche Reich, erläutert[4],

[1] Ergänzung der StGB durch RG v. 12. Dec. 1871, RgBl 1871, S. 442.
[2] Dieser 2. Absatz hinzugefügt durch RG v. 26. Febr. 1876 (RGBl 1876 Nr. 6, S. 28).

Digitized by Google

B. 74; WAHLBERG, Religionsverbrechen: HOLTZENDORFFS Handbuch d. deutschen StrafR, Bd. 3. 263 ff.; MEVES, d. RStGB i. s. Verhältnis z. Religion: Gerichtssaal 27. Bd., St. 75, 321—372; VILLNOW, ebend. 31. Bd., 79, 509; FRVLISZT, Lehrb. d. d. StrafR: OVSCHWARZE, Kommentar z. StGB f. d. Deutsche Reich [5], S. 84; HHAELSCHNER, d. gemeine deutsche StrafR systemat. dargestellt Bd. 2, Abth. 2, Bonn 87. 700 ff.; HMAYER, Lehrb. d. deutschen StrafR [4], 88; JOLSHAUSEN, Kommentar z. StGB f. d. Deutsche Reich 1 [4], B 92, 616 bis 624; HAAGER, Beitrag z. Lehre v. d. RelVergehen, Erl. 74; KBOTT, Z. Lehre v. d. Religionsvergehen mit bes. Berücksichtigung von § 166 d. RStrGB, Tü 1899 (Diss.); KOHLER, Studien a. d. StrafR I, Mannheim 90, 160—224; CVLILIENTHAL, Religionsverbrechen u. Religionsfreiheit: Deutsches Wochenblatt 88 Nr. 29 u. 30; FULD: Archiv f. StrafR 39. Bd (91), 142 ff.; AWACH, d. Beschimpfung v. Religionsgesellschaften: DZKR II 2, 92, 161—191; FRNIPPOLD, die Thümmel'schen Religionsprocesse, Halle 88; Processverhandlungen Thümmel-Wiemann, Barmen 87.

b) 11. Abschnitt. Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen. — § 166. Wer dadurch, dass er öffentlich in beschimpfenden Aeusserungen Gott lästert, ein Aergerniss gibt, oder wer öffentlich eine der christlichen Kirchen oder eine andere mit Korporationsrechten innerhalb des Bundesgebietes bestehende Religionsgesellschaft oder ihre Einrichtungen oder Gebräuche[1] beschimpft, ingleichen wer in einer Kirche oder in einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte beschimpfenden Unfug verübt, wird mit Gefängniss bis zu drei Jahren bestraft. — § 167. Wer durch eine Thätlichkeit oder Drohung Jemand hindert, den Gottesdienst einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft auszuüben, ingleichen wer in einer Kirche oder in einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte durch Erregung von Lärm oder Unordnung den Gottesdienst oder einzelne gottesdienstliche Verrichtungen einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft vorsätzlich verhindert oder stört, wird mit Gefängniss bis zu drei Jahren bestraft.

481.

c) 14. Abschnitt. Beleidigung. — § 196. Wenn die Beleidigung gegen eine Behörde, einen Beamten, einen Religionsdiener oder ein Mitglied der bewaffneten Macht, während sie in der Ausübung ihres Berufes begriffen sind, oder in Beziehung auf ihren Beruf begangen ist, so haben ausser den unmittelbar Betheiligten auch deren amtliche Vorgesetzte das Recht, den Strafantrag zu stellen.

482.

d) 19. Abschnitt. Diebstahl und Unterschlagung. — § 243. Auf Zuchthaus bis zu zehn Jahren ist zu erkennen, wenn 1) aus einem zum Gottesdienst

[1] Als Einrichtungen der christlichen Kirchen sind anerkannt (vgl. OLSHAUSEN S. 621): Christusverehrung: Entscheidung des Reichsgerichts v. 8. Nov. 80; d. apostol. Glaubensbekenntnis: RGer., 30. Nov. 81; die Reichung des Abendmahls, die Verkündung des Evangeliums durch die Predigt: RGer., 23. Dec. 81; die Sonntagsheiligung: RGer., 9. Nov. 86; Kirchenlieder u. Responsorien als Bestandteile des Gottesdienstes: RGer., 25. Okt. 89; d. kirchliche Ehe: München 25. Febr. 76; nicht: die zehn Gebote, RGer., 4. Febr. 95. — Als Einrichtungen d. röm. kath. Kirche: d. Konzile: RGer., 31. März 80; d. Marienkultus: RGer., 8. Nov. 80 vgl. RGer., 5. Juli 86; d. Messe: Berlin 24. Mai 73, und zwar auch die von einem altkathol. Priester celebrierte: Berlin 27. Sept. 76; d. Ablass: Berlin 30. Juni 74; d. Cölibat: Berlin 23. Okt. 72; d. Mönchswesen: Berlin 29. Okt. 75; d. Priestertum: RGer., 8. Juni 75; als Gebrauch d. röm. kath. K.: d. Kultus d. Reliquienverehrung (d. heil. Rock zu Trier): RGer., 24. Nov. 91, RGer., 13./20. Febr. 93; die bei kath. Beerdigungen üblichen Formen und Gebete: RGer., 28. Apr. 99.

Digitized by Google

bestimmten Gebäude Gegenstände gestohlen werden, welche dem Gottesdienst gewidmet sind.

26. Abschnitt. Sachbeschädigung. — § 304. Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände der Verehrung einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft, oder Sachen, die dem Gottesdienst gewidmet sind . . . beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängniss bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

27. Abschnitt. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen. — § 306. Wegen Brandstiftung wird mit Zuchthaus bestraft, wer vorsätzlich in Brand setzt: 1) ein zu gottesdienstlichen Versammlungen bestimmtes Gebäude.

29. Abschnitt. Uebertretungen. — § 366. Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft: 1) wer den gegen die Störung der Feier der Sonn- und Festtage erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.

II. Altkatholizismus.

483.

1. Die Nürnberger Erklärung vom 26. August 1870.

Abgedr.: Stenogr. Bericht üb. d. Verhandlungen d. Katholiken-Congresses v. 22. bis 24. Sept. 1871 in München, M. 71, 1V sq.; JFRVSCHULTE D. Altkatholicismus, Gi 87, 14 ff., die Namen der Unterzeichner ebend. 103.

„Wir sind der Ueberzeugung, dass ein längeres Schweigen gegenüber den in Folge der Majoritäts-Beschlüsse der Vatikanischen Bischofsversammlung vom 18. Juli 1870, durch die Bulle „Pastor aeternus“ kundgemachten päpstlichen Dekreten weder uns ziemt, noch zum Nutzen der Kirche gereichen kann.

In dem dritten Kapitel dieser „Constitutio dogmatica prima de ecclesia Christi“ wird als Glaubenssatz aufgestellt: der römische Bischof habe nicht blos das Amt der Oberaufsicht und der höchsten Leitung über die Kirche, sondern sei Inhaber der ganzen Machtfülle und besitze über alle Kirchen und jede einzelne über alle Kirchenvorsteher und jeden einzelnen und über jeden Christen die ordentliche und unmittelbare Gewalt. — Im vierten Kapitel wird gelehrt: es sei von Gott geoffenbarter Glaubenssatz, dass der römische Bischof als Lehrer für die ganze Kirche („ex cathedra“) in Gegenständen des Glaubens und der Sitten die der Kirche von Christus verheissene Unfehlbarkeit besitze, und dass deshalb derartige Entscheidungen irreformabel seien aus sich selbst, nicht aber auf Grund der Zustimmung der Kirche.

Diese Sätze vermögen wir nicht als Aussprüche eines wahrhaft ökumenischen Concils anzuerkennen; wir verwerfen sie als neue von der Kirche niemals anerkannte Lehren. Von den Gründen, deren streng wissenschaftliche Ausführung vorbehalten wird, machen wir folgende namhaft.

1. Eine Constatierung der Lehre der Kirche über diese Punkte ist auf der Synode zufolge der Verheimlichung vor ihrer Eröffnung, sowie durch Verhinderung vollständiger Zeugnissabgabe und freier Meinungsäusserung mittelst vorzeitigen Schlusses der Debatte nicht erfolgt. Damit ist die wesentliche Aufgabe eines ökumenischen Concils bei Seite gesetzt worden.

Digitized by Google

2. Jene Freiheit von jeder Art moralischen Zwangs und jeder Beeinflussung durch höhere Gewalt, welche zum Wesen eines ökumenischen Concils gehört, ist auf dieser Versammlung nicht vorhanden gewesen, unter Anderem: a) weil der Versammlung von dem Papste im Widerspruche mit der Praxis der früheren Concilien eine die Freiheit hemmende Geschäfts-Ordnung auferlegt, trotz Protestes einer grossen Anzahl von Bischöfen belassen, und nachher wiederum ohne Zustimmung der Versammlung modifiziert und gegen den abermaligen Protest aufrecht erhalten wurde; — b) weil in einer erst zu entscheidenden und den Papst persönlich betreffenden Lehre durch die mannigfaltigsten dem Papst zu Gebote stehenden Mittel ein moralischer Druck auf die Mitglieder ausgeübt worden ist.

3. Wenn bisher stets in der Kirche als Regel gegolten, dass nur das immer, überall und von Allen Bekannte Glaubensatz der Kirche sein könne[1], so ist man auf der Vatikanischen Versammlung von diesem Grundsatze abgewichen. Der blosse Bruchteil einer Bischofsversammlung hat gegen den beharrlichen und noch zuletzt schriftlich erneuerten Widerspruch einer durch ihre Zahl sowohl als durch die Dignität und den Umfang ihrer Kirchen überaus gewichtigen Minorität eine Lehre zum Dogma erhoben, von der es notorisch und evident ist, dass ihr von den drei Bedingungen keine, weder das Immer, noch das Ueberall, noch das von Allen, zukomme. In diesem Vorgange liegt die thatsächliche Anwendung des völlig neuen Satzes, dass als göttlich geoffenbarte Lehre eine Meinung erklärt werden könne, deren Gegentheil bis dahin frei gelehrt und in vielen Diözesen geglaubt wurde.

4. Indem das dritte Kapitel gerade die ordentliche Regierungsgewalt in den einzelnen Kirchensprengeln, welche nach katholischer Lehre den Bischöfen zukommt, auf den Papst überträgt, wird die Natur und Wesenheit des Episkopates als göttlicher, in dem Apostolate gegebener Institution und als integrirenden Bestandtheiles der Kirche alteriert, beziehungsweise völlig zerstört.

5. Durch die Erklärung, dass alle an die ganze Kirche gerichteten doctrinellen Aussprüche der Päpste unfehlbar seien, werden auch jene kirchenpolitischen Sätze und Aussprüche älterer und neuerer päpstlicher Erlasse für unfehlbare Glaubensnormen erklärt, welche die Unterwerfung der Staaten, Völker und Fürsten unter die Gewalt der Päpste auch in weltlichen Dingen lehren, welche über Duldung Andersgläubiger und Standesrechte des Clerus Grundsätze aufstellen, die der heutigen Gesellschaft widersprechen. Hiermit wird das friedliche Einvernehmen zwischen Kirche und Staat, zwischen Clerus und Laien, zwischen Katholiken und Andersgläubigen für die Zukunft ausgeschlossen.

Angesichts der Verwirrung, welche durch diese neuen Lehren in der Kirche jetzt schon eingetreten ist und sich in der Zukunft voraussichtlich noch steigern wird, setzen wir in jene Bischöfe, welche diesen Lehren entgegengetreten sind und durch ihre Haltung auf der Versammlung den Dank der katholischen Welt verdient haben, das Vertrauen und richten zugleich an sie die Bitte, dass sie in gerechter Würdigung der Noth der Kirche und der Bedrängniss der Gewissen auf das baldige Zustandekommen eines wahren,

[1] Vincenz von Lerinum cf. oben Nr. 122 S. 59.

Digitized by Google

freien und daher nicht in Italien, sondern diesseits der Alpen abzuhaltenden ökumenischen Concils mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln hinwirken mögen".

484.

2. Döllinger: Der Beruf des Altkatholicismus; der Jesuitenorden; Liguori (1874).

Brief an Pfarrer WIDMANN zu Todtnau, 18. Okt. 1874: JvDÖLLINGER, Briefe und Erklärungen über d. Vatican.-Decrete, M 90, 104 ff.; LCGOETZ, die geschichtl. Stellung u. Aufgabe d. deutschen Altkatholicismus, L 96, 24 ff.

1. Was mich betrifft, so rechne ich mich aus Ueberzeugung zur altkatholischen Gemeinschaft, ich glaube, dass sie eine höhere ihr gegebene Sendung zu erfüllen hat, und zwar eine dreifache: a) Zeugniss zu geben für die altkirchliche Wahrheit und gegen die neuen Irrlehren von der päpstlichen Universalmacht und Unfehlbarkeit; insbesondere aber auch als redender und permanenter Protest dazustehen gegen die heillose, von diesem Papst (d. h. Pius IX.) erst aufgebrachte Willkür in Verfertigung neuer Glaubensartikel. b) Ein zweiter Beruf der altkatholischen Gemeinschaft ist es in meinen Augen, allmählich und in successivem Fortschritt eine von Irrwahn und Superstition gereinigte, der alten noch unzertrennten mehr konforme Kirche darzustellen. c) Damit hängt zusammen ihr dritter Beruf, nämlich als Werkzeug und Vermittlungsglied einer künftigen grossen Wiedervereinigung der getrennten Christen und Kirchen zu dienen. Ein Anfang dazu, wenn auch noch ein kleiner[1], ist vor einigen Wochen in Bonn gemacht worden. Ich vertraue auf den Fortgang dieses Friedenswerkes.

2. Ich habe durchaus keine Hoffnung, dass unter dem nächsten oder einem der nächsten Päpste irgend etwas im Grossen und Wesentlichen gut gemacht werde, und soviel ich wahrnehme, sind alle, welche den Zustand der römischen Kurie und des römischen Klerus kennen, nach dieser Seite hin ebenso hoffnungslos als ich. In dieser ganzen Papstgemeinschaft in und ausserhalb Italiens gibt es nur noch eine einzige treibende Kraft, der gegenüber alles andere, Episkopat, Kardinäle, geistliche Orden, Schulen u. s. w. sich passiv verhält, — und das ist der Jesuitenorden. Er ist die Seele, der Beherrscher des ganzen römischen Kirchenwesens. Dies wird auch unter einem neuen Papst wohl so bleiben, weil dieser Orden unentbehrlich ist und zugleich, ohne zu herrschen oder herrschen zu wollen, gar nicht existieren kann. Früher, vor 1773, waren in der Kirche mannigfache Gegengewichte da; die anderen Orden waren noch stark und lebenskräftig; jetzt sind die anderen Orden entweder machtlose Schatten oder halb willige, halb unwillige Trabanten des leitenden jesuitischen Gestirns, und die römische Kurie muss, um Kurie zu bleiben, ihr kirchliches Monopol, ihre Geldmittel u. s. w. zu bewahren[2], sich auf die Jesuiten stützen d. h. ihnen und ihren Impulsen dienen. Die Jesuiten aber sind die fleischgewordene Superstition, verbunden mit Despotismus. Die Menschen beherrschen mittelst des ihnen dienstbar gewordenen Papstes — das ist ihre

[1] Unions-Konferenz in Bonn, 14.—16. Sept. 1874 vgl. Bericht über die Unions-Konferenzen hrsg. v. FRHREUSCH, Bonn 74.

[2] Ueber das Finanzwesen der Kurie unter Pius IX. und Leo XIII. cf. Spectator 43. Brief, Beil. z. Münchener Allgem. Zeitung, Nr. 1, 2. Jan. 1901.

Digitized by Google

Aufgabe, ihr Ziel, ihre mit Meisterschaft geübte Kunst. Daher das Streben, die Religion zu mechanisieren, das sacrificio dell' intelletto, das sie anpreisen, die Seelendressur zu unbedingtem, blindem Gehorsam u. s. w.

Wie es aber jetzt, seit dem 18. Juli 1870, in der römischen Gemeinschaft aussieht und was für die nächste Zeit zu erwarten ist, mögen Sie daraus ersehen, dass das Monströseste, was je auf dem Gebiet der theologischen Lehre vorgekommen, ohne eine einzige dagegen laut werdende Stimme hat vollbracht werden können, ich meine die feierliche Proklamierung des Alfons Liguori zum Doctor ecclesiae[1] also neben Augustinus, Ambrosius u. s. w., — des Mannes, dessen falsche Moral, verkehrter Marienkult, dessen beständiger Gebrauch der krassesten Fabeln und Fälschungen seine Schriften zu einem Magazin von Irrthümern und Lügen macht. Mir ist in der ganzen Kirchengeschichte kein Beispiel einer so furchtbaren, so verderblichen Verwirrung bekannt. — Und dazu schweigt alles, und in allen Seminarien wird die nachwachsende Generation des Klerus mit diesen Büchern des Liguori vergiftet. — Lange kann nun freilich ein solcher Zustand nicht dauern; es muss über kurz oder lang irgendwo eine Reaktion zum Besseren eintreten, aber dieses Wo und Wie ist eben unsern Augen verborgen.

Auf Ihre dritte Frage, was ich Ihnen zu thun rathe, antworte ich: Folgen Sie Ihrer Ueberzeugung und lassen Sie sich nicht durch die Vorwände der zu bewahrenden Einheit und des unbedingten Gehorsams bethören, womit jeder Irrwahn und jede noch so starke Verunstaltung der Religion beschönigt wird. Was wir in diesem elenden Zustande thun können und thun sollen, ist: Zeugniss abzulegen vor Gott und der Welt, der von uns erkannten Wahrheit die ihr gebührende Ehre zu geben. Der allgemeine Indifferentismus, die bloss auf die eigene Bequemlichkeit bedachte, stumpfsinnige Haltung des Klerus hat dieses Unheil des Vatikanum über uns gebracht. Je grösser die Zahl der Bekennenden und von der falschen Lehre und Obedienz sich Lossagenden wird, desto höher steigt die Hoffnung einer Genesung.

485.

3. Preussisches Altkatholikengesetz.

Gesetz, betr. d. R. d. altkath. Kirchengemeinschaften a. d. kirchl. Vermögen v. 4. Juli 1875, GS S. 333. JFrvSchulte, Altkatholicismus 475 ff.

§ 1. In denjenigen katholischen Kirchengemeinden, aus welchen eine erhebliche Anzahl von Gemeindemitgliedern einer altkatholischen Gemeinschaft beigetreten ist, wird die Benützung des kirchlichen Vermögens im Verwaltungswege bis auf Weiteres nach Massgabe der folgenden Bestimmungen geordnet.

§ 2. Der altkath. Gemeinschaft wird der Mitgebrauch der Kirche und des Kirchhofs eingeräumt. Sind mehrere Kirchen (Kapellen u. s. w.) vorhanden, so kann eine Gebrauchstheilung nach bestimmten Objekten verfügt werden.

Die nämliche Gebrauchstheilung findet bezüglich der kirchlichen Gerätschaften statt.

Ist der altkatholischen Gemeinschaft die Mehrheit der Gemeindeglieder bei-

[1] vgl. oben Nr. 437 S. 385.

Digitized by Google

getreten, so steht der Gemeinschaft der Mitgebrauch der Kirche in den zur Abhaltung des Hauptgottesdienstes herkömmlich bestimmten Stunden, bei mehreren Kirchen der Gebrauch der Hauptkirche, zu.

§ 3. Tritt ein Pfründeninhaber der altkatholischen Gemeinde bei, so bleibt er in Besitz und Genuss der Pfründe.

Bei Erledigung der Pfründe wird dieselbe im Fall des § 2 Absatz 3 der altkatholischen Gemeinschaft überwiesen.

Sind mehrere Pfründen vorhanden, so kann bei deren Erledigung mit Rücksicht auf das Zahlenverhältniss beider Theile eine Genusstheilung nach bestimmten Pfründen verfügt werden.

§ 4. An dem übrigen, zu kirchlichen Zwecken bestimmten Vermögen wird der altkatholischen Gemeinschaft, mit Rücksicht auf das Zahlenverhältniss beider Teile, der Mitgenuss eingeräumt.

Umfasst die altkatholische Gemeinschaft die Mehrheit der Gemeindemitglieder und ist die Zahl der übrigen Gemeindemitglieder nicht mehr erheblich, so kann die Einräumung des vollen Genusses an die Gemeinschaft verfügt werden.

Gleichzeitig hat in diesem Falle eine Neuwahl des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung stattzufinden.

§ 5. Altkatholische Gemeinschaften im Sinne dieses Gesetzes sind sowohl die zu gottesdienstlichen Zwecken gebildeten altkatholischen Vereine, sofern dieselben von dem Oberpräsidenten als kirchlich organisiert anerkannt worden sind, als auch die altkatholischen Parochieen.

§ 8. Gemeindemitglieder im Sinne dieses Gesetzes sind alle männlichen, volljährigen, selbständigen Katholiken, welche in der kath. Kirchengemeinde wohnen.

486.

4. Altkatholisches Glaubensbekenntnis v. 24. Sept. 1889.

Unterzeichnet von den zu einer Konferenz in Utrecht versammelten altkatholischen Bischöfen: JHeykamp, EBvUtrecht; CJRinkel, BvHaarlem; CDiependaal, BvDeventer; JhReinkens, B. d. altkath. Kirche Deutschlands; EHerzog, B. d. christkath. Kirche d. Schweiz. — Abgedr.: Amtl. Altkath. Kirchenblatt NF Nr. 2, Bonn 7. Okt. 1889.

1. Wir halten fest an dem altkirchlichen Grundsatze, welchen Vincentius v. Lerinum in dem Satze ausgesprochen hat: Id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est; hoc est etenim vere proprieque catholicum[1]. Wir halten darum fest an dem Glauben der alten Kirche, wie er in den ökumenischen Symbolen und in den allgemein anerkannten dogmatischen Entscheidungen der ökumenischen Synoden der ungetheilten Kirche des ersten Jahrtausends ausgesprochen ist. — 2. Als mit dem Glauben der alten Kirche in Widerspruch stehend und die kirchliche Verfassung zerstörend verwerfen wir die vatikanischen Dekrete vom 18. Juli 1870 über die Unfehlbarkeit und den Universal-Episkopat oder die kirchliche Allgewalt des römischen Papstes. Das hindert uns aber nicht, den historischen Primat anzuerkennen, wie denselben mehrere oekumenische Concilien und die Väter der alten Kirche dem Bischof v. Rom als dem primus inter pares zugesprochen haben mit Zustimmung der ganzen Kirche des ersten Jahrtausends. — 3. Wir verwerfen

[1] oben Nr. 122 S. 59.

Digitized by Google

als in der h. Schrift und der Ueberlieferung der ersten Jahrhunderte nicht begründet die Erklärung Pius IX. v. J. 1854 über die unbefleckte Empfängniss Mariä. — 4. Was die anderen, in den letzten Jahrhunderten von dem römischen Bischof erlassenen dogmatischen Dekrete, die Bullen Unigenitus[1], Auctorem fidei[2], den Syllabus von 1864[3] u. s. w. betrifft, so verwerfen wir dieselben, soweit sie mit der Lehre der alten Kirche in Widerspruch stehen und erkennen sie nicht als massgebend an. Ueberdies erneuern wir alle diejenigen Proteste, welche die alte katholische Kirche von Holland in früherer Zeit bereits gegen Rom erhoben hat. — 5. Wir nehmen das Concil von Trient nicht an in seinen Entscheidungen, welche die Disciplin betreffen, und wir nehmen seine dogmatischen Entscheidungen nur insoweit an, als sie mit der Lehre der alten Kirche übereinstimmen. — 6. In Erwägung, dass die h. Eucharistie in der katholischen Kirche von jeher den wahren Mittelpunkt des Gottesdienstes bildet, halten wir es für unsere Pflicht, auch zu erklären, dass wir den alten katholischen Glauben von dem h. Altarsacramente unversehrt in aller Treue festhalten, indem wir glauben, dass wir den Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi selbst unter den Gestalten von Brot und Wein empfangen. — Die eucharistische Feier in der Kirche ist nicht eine fortwährende Wiederholung oder Erneuerung des Sühneopfers, welches Christus ein für allemal am Kreuze dargebracht hat; aber ihr Opfercharakter besteht darin, dass sie das bleibende Gedächtnis desselben ist und eine auf Erden stattfindende reale Vergegenwärtigung jener Einen Darbringung Christi für das Heil der erlösten Menschheit, welche nach Hebr. IX. 11. 12 fortwährend im Himmel von Christus geleistet wird, indem er jetzt in der Gegenwart Gottes für uns erscheint (Hebr. IX. 24). — Indem dies der Charakter der Eucharistie bezüglich des Opfers Christi ist, ist sie zugleich ein geheiligtes Opfermahl, in welchem die den Leib und das Blut des Herrn empfangenden Gläubigen Gemeinschaft mit einander haben (I. Kor. X. 17). — 7. Wir hoffen, dass es den Bemühungen der Theologen gelingen wird, unter Festhaltung an dem Glauben der ungetheilten Kirche, eine Verständigung über die seit der Kirchenspaltung entstandenen Differenzen zu erzielen.

487.

5. Der zweite internationale Altkatholiken-Kongress in Luzern, 13. bis 15. Sept. 1892: Wesen des Altkatholicismus.

Stenogr. Bericht. Offic. Ausg., Luzern 92, 31. 43.

These I. Der Altkatholicismus (die katholische Reformbewegung) ist kein blosser Protest gegen die neuen Dogmen des Vatikan und speciell gegen die päpstliche Unfehlbarkeit, sondern er ist die Rückkehr zu dem wahren Katholicismus der alten, einen und ungetheilten Kirche, hinweg über die Verderbnisse des papistisch-jesuitischen Kirchenthums, und ein Mahnruf an alle christlichen Gemeinschaften zur Einigung auf altchristlichem Grunde.

---

[1] oben Nr. 379 S. 307. [2] oben Nr. 392 S. 333. [3] oben Nr. 430 S. 366.

Digitized by Google

III. Die Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich.

488.

1. Peter Rosegger, Aufruf für den Bau der Heilandskirche in Mürzzuschlag in Steiermark, 1900.

An unsere Freunde im Reich.

Mit dankbarer Freude der Teilnahme gedenkend, die wir Deutsche in den Alpen oft von Euch erfahren, komme ich heute mit einem besonderen Anliegen. Es betrifft meine Waldheimat in einer uns allen wichtigen Sache.

Die Bevölkerung dieser Gegend ist grösstenteils katholisch, doch lebt — besonders im Mürzthale — unter den Katholiken zerstreut eine Anzahl evangelischer Christen, teils noch aus der Reformationszeit stammend, teils seither aus Deutschland eingewandert, oder in neuer Zeit übergetreten. Sie waren jedoch bisher nicht mitsammen verbunden durch eine Kirchengemeinde, sie hatten keinen Führer, keinen Gottesdienst, lebten für sich so dahin, in der Gefahr sich zu verlieren und zu erkalten. Aber die Gottessehnsucht unserer Zeit hat auch diese Einsamen erfasst, es überkam sie das Heimweh nach einem christlichen Gemeinleben. So haben sie nun aus Deutschland einen evangelischen Geistlichen berufen, der bereits mit treuem Eifer thätig ist, die im Mürzthal und Umgebung lebenden 500 Protestanten zu einem Gemeinwesen zusammenzufügen. Er wandert in die entlegenen Thäler und Wälder, steigt auf Alpenhöhen um die einschichtigen Bekenner aufzusuchen. Er unterrichtet die evangelische Jugend, predigt den Erwachsenen, tröstet die Leidenden. Volk und Behörde erkennen, dass es sich hier nicht etwa um eine politische Propaganda handelt, vielmehr um eine grosse sittliche Aufgabe für die Einzelnen und die Gesellschaft. Hocherfreulich ist es ja, dass die Menschen sich abzuwenden beginnen von dem seelentötenden Materialismus und zurückverlangen zur christlichen Botschaft. Wie in anderen Alpengegenden werden die beiden Konfessionen doch auch hier friedlich nebeneinander bestehen, jede in ihrer Art ein Bedürfnis und ein Segen für das Volk.

Also ist in dem waldumkränzten Thale die junge evangelische Gemeinde in bester Bildung begriffen. Die Leute schicken sich an, heimzukehren ins Vaterhaus, aber — es ist keins vorhanden. Es fehlt der sichtbare Mittelpunkt, die Kirche. Eine solche soll nun erbaut werden im Hauptorte des oberen Mürzthales, im herrlich am Fusse des Semmerings gelegenen Marktfleck Mürzzuschlag. Dort, von freier Anhöhe aus, soll die Heilandskirche leuchten weithin in die Alpenthäler. Die zum Theil sehr armen Gemeindegenossen, aus Holzknechten, Almern und Werkarbeitern bestehend, sind im hohen Grade opferwillig; die wenigen Wohlhabenden steuern kräftig bei, auch der Evangelische Bund wird Mithilfe leisten, allein — das will halt noch nicht langen auf ein würdiges Gotteshaus, das auch künftigen Jahrhunderten geweiht sein soll.

Ich bin von Haus aus Katholike, finde es aber mit meinem christlichen Gewissen vereinbar, den evangelischen Stammesgenossen bei ihrem Kirchenbau ein wenig zu helfen. So habe ich nun den Stecken zur Hand genommen und die Kraxe auf den Rücken und gehe betteln um Bausteine für die neue Heilandskirche in Mürzzuschlag. Zu euch ins gesegnete Deutsche Reich komme

Digitized by Google

ich mit allem Vertrauen; ihr habet Brüder, die heldenhaft für Heimat und Evangelium kämpfen, noch nie verlassen. Ich bitte euch, ihr Freunde und Gesinnungsgenossen in der weiten Welt, um milde Beiträge zu diesem Kirchenbau im Waldlande für eure Glaubensgenossen. Ihr habet ja gewiss auch schon oft erfahren, dass alles, was im Sinne des Christentums gethan wird, einen wunderbaren Segen in unser Leben bringt. Peter Rosegger.

In der Waldheimat, Anfang des Jahres 1900.

489.

2. Hirtenbrief des Bischofs Emmanuel Johann v. Leitmeritz v. 8. Dec. 1900.

Ordinariatsblatt der Leitmeritzer Diöcese Nr. 49, 1900, 417—422.

Unzählige kirchenfeindliche Flugschriften und Hetzartikel wurden aus dem Auslande eingeschmuggelt und theils auf den Strassen und Wegen ausgestreut, theils in Häuser oder an einzelne Personen versendet; ausländische, nichtkatholische Religionsdiener erlaubten sich in rein katholischen Orten, oft zur Nachtzeit und ohne obrigkeitliche Erlaubnis, Versammlungen abzuhalten, gegen die katholische Kirche Schimpf- und Spottreden loszulassen und katholische Christen zum Abfalle zu verleiten; grosse Summen Geldes wurden von ausländischen Vereinen aufgeboten, damit in katholischen Gegenden hier zu Lande, wo gar keine oder nur sehr wenige Andersgläubige anzutreffen sind, nichtkatholische Bethäuser erbaut, und der Abfall von der Kirche mit klingender Münze belohnt und so lockender gemacht würde. Die Nothlage, in welcher sich die Kirche in meiner Diöcese befindet, wurde benützt oder richtiger gesagt missbraucht, um ihr noch grössere Verlegenheiten zu bereiten und den empfindlichsten Schaden beizufügen. Wie bekannt, ist die Bevölkerung in den grösseren Städten und Industrie-Orten in den letzteren Jahrzehnten ausserordentlich gewachsen, aber mit der Zahl der Einwohner hielt die Zahl der Seelsorger und Pfarrkirchen nicht gleichen Schritt. Die Zahl der Pfarreien hat sich nur um einen geringen Bruchtheil vermehrt, der zur Vermehrung der Diöcesanen in keinem Verhältnisse steht, und die Zahl der Seelsorgsgeistlichkeit ist, wenn man die Priester abrechnet, die an den vielen neuen und sehr besuchten Schulen als Katecheten wirken, eher geringer als grösser geworden; auch ist beim entsetzlichen Mangel an Studierenden, welche sich zum geistlichen Stande berufen fühlen, wenig Hoffnung vorhanden, dass der Diöcese in absehbarer Zukunft wieder Priester in hinreichender Anzahl und zwar für beide Nationalitäten, zu Gebote stehen werden. Es ist und bleibt ein Uebelstand, dass nicht alle Seelsorgsstationen so besetzt werden können, wie sie es sollten, dass an vielen Pfarreien, wo Hilfspriester in der Seelsorge mitwirken sollten, keine angestellt werden können, weil keine dem Bischof zur Verfügung stehen, dass Priester böhmischer Nationalität auf Stationen deutscher Zunge verwendet werden müssen, weil es an deutschen Priestern und besonders an solchen gebricht, die auch böhmisch sprechen und an sprachlich gemischten Orten sehr erwünscht wären. Die Priester böhmischer Zunge sind aber zu Folge ihrer früheren Studien zumeist der deutschen Sprache mächtig, wenn es ihnen auch mitunter Mühe und Selbstüberwindung kostet, sich einer Sprache zu bedienen, die nicht ihre Muttersprache ist. Dies und manch Anderes

Digitized by Google

wurde benützt, um Stimmung gegen die Kirche und ihre Vorsteher zu machen. Die menschlichen Fehler und Gebrechen einiger wenigen Priester, selbst weit entlegener Länder, ja längst vergangener Zeiten wurden und werden in den kirchenfeindlichen Blättern veröffentlicht und vergrössert, ja als Schandflecken des gesammten geistlichen Standes hingestellt; Ehrabschneidung und Verleumdung, zugefügt geweihten Dienern der Kirche, galt für keine Sünde, und ein Widerruf verübter Ehrenkränkungen wurde, selbst wenn die ausgestreuten Unwahrheiten gerichtlich als solche erwiesen waren, für keine Pflicht erachtet, und mussten erst erkämpft werden, während doch die Diener anderer Religionen sich einer besonderen Schonung und Schutzes der Presse erfreuten, welche offenkundige und mitunter sehr grobe Vergehen derselben wenn nicht entschuldigte, so doch wenigstens mit Stillschweigen ganz überging.

Dieser Kampf gegen die katholische Kirche, welcher heutzutage unter dem Kriegsgeschrei „Los von Rom“ entbrannt ist und noch fortdauert, hat wohl einige schmerzliche Verwundungen zur Folge gehabt, aber Gott Lob den Feinden keinen Sieg erfochten, er hat einige dürre Aeste dem Sturme gleich vom Stamme der Kirche abgerissen, aber den Stamm selber nicht gebrochen, im Gegentheil ihn gestärkt und die Lebenskraft der Kirche, sowie ihren mächtigen Schutz von oben recht deutlich gezeigt. Die geringen Verluste, die sie beklagt, stehen wahrlich in keinem Verhältnisse zu den gewaltigen Heeresmassen, die gegen sie aufgeboten worden sind, und selbst diese Verluste wären noch kleiner, wenn die eigentlichen Absichten der Feinde klarer zu Tage getreten und allgemeiner bekannt geworden wären. Das Feldgeschrei „Los von Rom“ bedeutet eigentlich: „Los von Oesterreich, los vom katholischen Regentenhause Oesterreich.“ Die Schreier „Los von Rom“ oder ihre Hintermänner, die Anstifter dieses Feldgeschreies, wollen Anschluss eines gewissen Theiles der österreichischen Monarchie an das benachbarte Ausland, und weil sie wissen, dass dieses einen Zuwachs mehrerer Millionen katholischer Christen nicht wünscht, so suchen sie die katholischen Christen unseres Vaterlandes und anderer Länder Oesterreichs dem katholischen Glauben abwendig zu machen und sie zur „evangelischen“ Religion zu „bekehren“, vergessen aber, dass es im begehrten Auslande selber gar viele Bekehrungsbedürftige gibt, dass die Pastoren selber im Glauben uneins sind, dass manche aus ihnen nicht mehr an die Gottheit Jesu glauben, und dass in den grösseren Städten ein förmliches Heidenthum heranwächst, da viele tausend Kinder nicht getauft sind.

IV. Die Reformbewegung innerhalb des römisch-katholischen Klerus in Frankreich.

490.

1. Glaubensbekenntnis des Pfarrers Philippot v. 16. Juni 1897.

Profession de foi de A. Philippot, curé de Plomion (Aisne), 16. juin 1897: Le chrétien français, 1. Oct. 1897, 5 ff.

Accusé et traduit devant une sorte de tribunal de l'inquisition, pour avoir exposé à mes confrères les principes du pur évangile que je prêche à mes paroissiens, j'ai été invité par Mgr l'évêque de Soissons à confesser ma

Digitized by Google

foi devant la conférence ecclésiastique de Vervins. Aujourd'hui, après m'avoir donné la parole, sa grandeur me la retire; je me vois donc obligé de porter le débat devant le tribunal de la conscience publique.

Lorsque les martyrs des premiers siècles étaient interrogés sur leur foi devant les juges, ils répondaient: „Je suis chrétien." A leur exemple, je fais tenir ma profession de foi tout entière dans ce seul mot: „Je suis chrétien".

Je suis chrétien, parce que je suis uni à Jésus-Christ par la foi, et qu'en lui et par lui j'ai le pardon de mes péchés et la communion immédiate avec le Père céleste. Je suis chrétien, parce que les enseignements de Jésus-Christ sont la loi de mon intelligence, parce que la morale de Jésus-Christ est l'idéal de ma vie, parce que je ne conçois pas de religion plus parfaite que celle de Jésus-Christ. Je mets l'Évangile de Jésus-Christ au-dessus de toute parole humaine, et je juge de tout d'après l'Évangile. En matière religieuse, les doctrines et les institutions humaines sont louables si elles s'inspirent de l'esprit de l'Évangile; elles sont mauvaises si elles vont à l'encontre de l'Évangile; elles sont indifférentes si elles sont simplement à côté de l'Évangile.

Je crois à la révélation divine, que je résume ainsi: Jésus-Christ, préparé et annoncé dans l'Ancien Testament; Jésus-Christ, dans sa vie terrestre, annonçant aux hommes la bonne nouvelle du salut; Jésus-Christ, dans sa vie glorieuse, communiquant son Esprit aux âmes de bonne volonté.

Je crois au salut éternel, dont les conditions ont été fixées irrévocablement par l'Évangile, de telle sorte que nulle autorité humaine ne peut y rien ajouter, ne peut en rien retrancher. Les conditions de salut se ramènent à une seule, la foi en Jésus-Christ; mais cette foi n'est pas une simple croyance intellectuelle; c'est une confiance sans restriction, un abandon total de l'âme à la direction de Jésus-Christ. Nous éprouvons cette confiance et cet abandon, quand la révélation qui s'est faite en Jésus-Christ se reproduit en nous, quand nous sentons que, malgré nos péchés, qui sont lavés par le sang de Jésus-Christ, Dieu est notre Père, que nous devenons ses enfants, que nous sommes les frères de Jésus-Christ et les héritiers, avec lui, de la vie éternelle. Ce sentiment d'union filiale avec Dieu, par Jésus-Christ, est l'essence même du christianisme.

En même temps qu'au Père et au Fils, je crois au Saint-Esprit, envoyé par le Fils et le Père. C'est l'Esprit-Saint, suivant une belle parole de Tertullien, et suivant la promesse du Sauveur lui-même, qui est le Vicaire de Jésus-Christ; c'est par l'Esprit-Saint que Dieu se révèle à nous; c'est dans l'Esprit-Saint que les paroles de Jésus-Christ font tressaillir nos cœurs; c'est l'Esprit-Saint qui nous fait crier vers Dieu: „Mon Père!" et qui nous rend témoignage que nous sommes les enfants de Dieu. Ce témoignage intérieur de l'Esprit-Saint est le fondement inébranlable de ma foi chrétienne et de ma vocation sacerdotale et apostolique.

Je crois à la parole de Dieu contenue dans les Écritures canoniques de l'Ancien et du Nouveau Testament. Les livres de la Bible ne sont pas tombés du ciel; ils n'ont pas été dictés verbalement à leurs auteurs; c'est à l'âme des patriarches et des prophètes, à l'âme du Christ et des apôtres, à l'âme de tous les hommes inspirés que le Saint-Esprit a communiqué la pensée et volonté de Dieu.

Digitized by Google

Je crois à la Parole de Dieu non écrite dans les Livres Saints, Tradition divine que l'Esprit-Saint conserve dans l'Église et que l'Église doit enseigner au peuple sous le contrôle de l'Écriture.

Je crois à l'Église une, sainte, catholique et apostolique. Cette Église c'est le royaume de Dieu prêché par le Christ dans la Judée et dans la Galilée. L'Église est une, parce qu'elle a pour chef unique Jésus-Christ; elle est sainte, parce que la divine vertu de l'Évangile la purifie et la sanctifie; elle est catholique, c'est-à-dire universelle, parce qu'elle embrasse dans son sein tous ceux qui, dans tous les temps et dans tous les lieux, font profession extérieure de christianisme; elle est apostolique, parce qu'elle a été propagée par les apôtres, témoins authentiques des enseignements de Jésus. L'Église romaine n'est pas l'Église universelle, elle n'en est que la portion la plus importante. Les apôtres et les premiers missionnaires ont établi des Églises indépendantes l'une de l'autre, unies seulement par la charité et la foi en Jésus-Christ. Plus tard, les Églises se groupèrent librement sous l'autorité de l'évêque de Rome. La papauté est donc d'institution humaine, et, aujourd'hui comme alors, toutes les Églises sont égales devant l'Évangile. Refuser le nom de chrétien à 250 millions de créatures humaines qui croient en Jésus-Christ, c'est un blasphème; contester le salut éternel à des chrétiens qui pratiquent l'Évangile. On fait son salut dans toutes les Églises, si l'on met sa vie en harmonie avec les enseignements de Jésus-Christ; damnecn se dans toutes les Églises, si l'on vit en dehors de Jésus-Christ.

Je crois à l'infaillibilité de la parole divine contenue dans l'Écriture, la Tradition et dans les enseignements de l'Église. Mais à côté des vérités révélées dans les enseignements de l'Église comme dans la Tradition et dans l'Écriture, les préjugés, l'ignorance et les passions ont pu introduire des erreurs humaines. Dieu seul est infaillible. L'infaillibilité est un attribut que Dieu ne peut pas communiquer à une créature. Les prophètes, tout inspirés qu'ils étaient, se sont trompés, lorsque, décrivant d'avance le Messie, ils l'ont vu sous les traits d'un roi temporel. Les apôtres se sont également trompés lorsque, prêchant la résurrection des morts et le jugement définitif, affirmaient que leurs contemporains verraient les derniers jours du monde. Pourquoi le pape serait-il plus infaillible que les prophètes, plus infaillible que les Apôtres?

Je crois à la nécessité, dans l'Église, d'une autorité doctrinale, c'est-à-dire d'un enseignement officiel. Mais cet enseignement ne peut pas s'imposer à la pensée; la vérité ne s'impose pas, elle se propose. Le simple fidèle qui a besoin de tout son temps pour gagner son pain ou pour élever ses enfants a le droit de s'en rapporter á son pasteur pour ses croyances religieuses; le pasteur qui enseignerait sur commande, sans avoir examiné la valeur de sa doctrine, serait aussi méprisable que le droguiste qui vendrait sans discernement les remèdes et les poisons. Je réclame donc le droit de penser autrement que mes supérieurs, parce que c'est mon devoir de chercher la vérité.

En agissant ainsi, je me tiens aussi loin que possible de l'hérésie. L'hérétique est celui qui met la parole de l'homme au-dessus de la parole de Dieu: l'hétérodoxe, au contraire, met la parole de Dieu au-dessus de celle de l'homme. Quant aux orthodoxes, ils se divisent en deux classes: il y a

Digitized by Google

les naïfs, qui s'imaginent que Dieu a donné un blanc-seing à l'Église, et qu'il a signé d'avance tout ce que le pape pourra enseigner; il y a les malins, qui savent à quoi s'en tenir, qui souscrivent publiquement à toutes les formules dogmatiques, mais qui, en secret, les entendent autrement que l'Église. J'ai trop médité les questions religieuses pour être demeuré naïf, et ma conscience m'interdit de passer dans le camp des malins.

Je crois, malgré mes convictions, et en raison même de mes convictions, pouvoir être un bon serviteur de l'Église catholique et du diocèse de Soissons, dans la piété sincère, dans le désir ardent de mettre les âmes sous le joug de Jésus-Christ, dans la pauvreté et la charité évangéliques, et dans la liberté apostolique. Je suis catholique comme l'était le Christ lui-même, comme on l'était dans les premiers siècles de l'Église, et je suis persuadé que ce catholicisme large et tolérant sera celui du XXe siècle.

Les études historiques du XIXe siècle nous ont fait remonter à nos origines; si l'Évangile du Ier siècle redevient celui du XXe, les Églises s'embrasseront dans la paix et la charité du Christ; les 450 millions de chrétiens que porte la terre se ligueront pour prendre dans les filets de l'Évangile les 1000 millions d'infidèles qui vivent en dehors de Jésus-Christ; le monde alors sera sauvé, et il ne peut l'être que par l'Évangile. Pour moi, je ne suis et je ne veux être qu'un prédicateur de l'Évangile; je suis aussi incapable de garder un silence hypocrite que de mentir. Dans toute situation, honorée ou humiliée, où il plaira à la Providence divine de me placer, je suis résolu à prêcher l'Évangile suivant ma conscience. Malheur à moi si je ne prêche pas l'Évangile!

491.

2. Programm des Chrétien français 1. Okt. 1897.

Déclaration an der Spitze der ersten Nummer von Le Chrétien français, bulletin de la réforme évangélique dans le catholicisme, rédigé par un groupe de prêtres, directeur: ABourrier, Paris 1er Octobre 1897.

Déclaration.

Nous sommes tous prêtres: séculiers, moines ou religieux. — Les uns, déjà sortis de l'Église Romaine; les autres, encore dans le giron et sous la hierarchie: tous, nous voulons une réforme religieuse, un catholicisme rajeuni, un christianisme tel que l'ont établi les Apôtres, seuls interprètes authentiques de la prédication de Jésus. — La papauté n'est pour nous qu'une institution humaine: vénérable, si elle veut répudier un passé d'erreurs et d'inventions dogmatiques; condamnable, si elle s'obstine dans l'orgueil de ses privilèges anti-chrétiens. — L'unité est un mal quand elle s'élève sur les ruines de la charité et de l'union en Jésus-Christ, après avoir profané le plus sacré des sanctuaires, celui de la conscience. — L'heure n'est pas aux professions de foi. Si cependant on nous demande ce que nous croyons, on lira plus loin la déclaration de M. le curé de Plomion[1]. — Nous faisons appel aux catholiques et aux protestants, à tous ceux qui aspirent à un rapprochement religieux sur le terrain apostolique, à tous ceux qui veulent travailler au salut de la France par l'Évangile. — Nous ne disons pas: „Faites-vous

[1] oben Nr. 490.

Digitized by Google

catholiques, devenez protestants". Nous disons: „Soyons chrétiens"! — Les étiquettes sont peu de chose et ne prouvent rien: c'est la conversion qui est tout, c'est le cœur que Dieu demande. — Nous comptons des adhérents dans presque tous les diocèses de l'Église de France, dans tous les rangs du clergé, dans plusieurs monastères et communautés. Nous avons même reçu des témoignages symathiques de la part d'un personnage très élevé dans la hiérarchie. — Plus de vingt prêtres et moines ont rompu les liens qui les retenaient dans l'Église Romaine, afin de pouvoir prêcher librement l'Évangile. D'autres, plus nombreux, pensent qu'ils peuvent encore rester dans le giron, et que la réforme sortira du sein du catholicisme. — Ici ou là, nous fraternisons avec tous les disciples du Christ de l'Évangile, et nous disons avec l'apôtre: *Qu'importe! pourvu que le Christ soit annoncé* (Philip. I, 18). — Rapprochons-nous donc pour apprendre à nous connaître, unissons-nous pour travailler ensemble au règne du même Sauveur. — Laissons les querelles de clocher, élevons-nous par-dessus les barrières ecclésiastiques, d'où nous apercevrons mieux la grande œuvre chrétienne et patriotique qui demande tous nos efforts.

Nous avons pensé qu'un Bulletin était nécessaire pour servir de lien entre nous, et nous tenir au courant du mouvement religieux et réformateur. — Ce Bulletin sera une tribune libre, ouverte à tous les apôtres travaillés par le désir de rénovation religieuse, par le dégoût des superstitions et du formalisme, de tous ceux, en un mot, qui trouvent dans l'Évangile tout ce qui est nécessaire au salut des âmes et au relèvement moral des peuples. — Rien que l'Évangile, mais tout l'Évangile. — Nous adressons cet appel à tous les cœurs chrétiens. Que l'on nous aide en nous faisant connaître. — Notre existence est un premier pas dans l'œuvre de la réforme religieuse, une affirmation de ce que nous voulons, un commencement et une espérance. — Que Dieu nous soit en aide! LA RÉDACTION.

V. Aus jesuitischen Moralisten.

Lit. über d. Jesuitenorden: ZÖCKLER, RE VIII³ 742 ff.; über die jesuitische Moraltheologie: Blaise Pascal, Lettres provinciales, P 1657; Doctrina moralis Iesuitarum. Die Moral d. Jesuiten quellenmässig nachgewiesen a. ihren Schriften v. e. Katholiken,² Celle 74; DÖLLINGER u. REUSCH, Gesch. d. Moralstreitigkeiten i. d. röm.kath. Kirche seit d. 16. Jahrh., 2 Bde., Nördl. 1889; HREUSCH, Beitr. z. Gesch. d. Jesuitenordens 1894; ders., Index; — VFRINS SJ, Jesuiten: KL VI² 1374 ff.; BDUHR SJ, Jesuitenfabeln³, Frb. 99.

492.

HBusembaum († 1668). Quid liceat reo circa fugam poenae?

Ueber den Satz „der Zweck heiligt die Mittel": JHUBER, d. Jesuitenorden, B. 73, 111 ff.; die letzten Verhandlungen: PGRÜNBERG ZKG XV 436 ff.; TSCHACKERT ib. XIX 368 f.; MREICHMANN ib. XX 95 ff.; THBRIEGER ib. 102; DUHR 510 ff.

Medulla theologiae moralis, lib. IV c. III, dubium VII art. 2, Coloniae 1712, 404: Licet etiam, saltem in foro conscientiae, custodes (praecisa vi et iniuria) decipere, tradendo v. g. cibum et potum ut sopiantur, vel procurando ut absint; item vincula et carceres effringere, quia cum finis est licitus, etiam media sunt licita. vgl. lib. VI tract. VI c. II dub. II art. 1, 637.

Digitized by Google

493.

JPGury († 18. April 1866): Restrictio mentalis.

Casus conscientiae Ed. VIII, Lugduni-Parisiis 1891. AKELLER, d. Moraltheologie d. Jesuiten Pater Gury², Aarau 1870; WHERRMANN, Römisch-katholische u. evangelische Sittlichkeit, Marburg 1900, 21 ff.

Casus de octavo praecepto decalogi. Casus II Restrictio mentalis (t. I 182 f.): 1. Theofridus, haeres factus, cum bona occultasset, ex quibus non tenebatur creditoribus satisfacere, respondit se nihil prorsus occultasse. Alias, cum mutuo accepto iam satisfecisset, a iudice interrogatus an illud accepisset, negavit se accepisse. Alias etiam a praeposito gabellarum interrogatus utrum res tributo subiectas deferret, respondit se nihil deferre.

2. Anna, cum adulterium commisisset, viro de hoc suspicanti et sciscitanti respondit prima vice, se matrimonium non fregisse; secunda vice, cum iam a peccato fuisset absoluta, respondit: Innocens sum a tali crimine. Tandem tertia vice, adhuc instante viro, adulterium prorsus negavit dixitque: Non commisi, intelligendo adulterium tale quod tenear revelare, seu: non commisi adulterium tibi revelandum.

Hinc quaer. 1. An de mendacio damnandus sit Theofridus? — 2. An damnanda Anna?

Solutio: Resp. ad 1um quaes., seu ad casum Theofridi. 1. Theofridus non peccavit contra veritatem in primo casu, quia revera nihil occultavit in sensu interrogantis, seu in sensu in quo iuste interrogari poterat. Hinc, respondendo se nihil occultasse, idem est ac si dixisset se nullam iniuriam erga creditores commisisse, si quidem, in hoc solo sensu, iudex vel ipsi creditores interrogare possunt. S. Lig. n. 158. — 2. Neque peccavit in secundo casu ob eandam rationem; quia de solo debito interrogatur, scilicet utrum acceperit mutuum, et illud non restituerit. S. Lig. l. 4, n. 159. — 3. Neque censendus est peccasse in tertio casu, saltem in sententia probabili et communi, quae tenet leges huiusmodi tributorum, seu ratione rerum quae transferuntur de loco in locum, esse mere poenales. Hinc dicere: Nihil defero, significat, quod sponte manifestare debeam; tuum est investigare, non vero interrogare. Clericis tamen suadendum est ut veritatem candide aperiant, ne, ea denegata, et negatione forte cognita, scandalum subsequatur.

Resp. ad 2um quaes., seu ad casum Annae. In triplici memorato casu Anna a mendacio excusari potest. Etenim: In primo casu, dicere potuit se matrimonium non fregisse, siquidem adhuc subsistit. In secundo casu, potuit dicere se innocentem esse ab adulterii crimine, siquidem, peracta confessione, et recepta absolutione, eius conscientia ab illo non amplius gravabatur, cum certitudinem moralem haberet illud sibi remissum fuisse. Imo potuit hoc asserere etiam cum iuramento iuxta S. Lig. n. 162. Less. Salm. Suar. cum sententia communi. In tertio casu, potuit etiam probabiliter negare se adulterium commisisse, intelligendo, ita ut peccatum marito revelare deberet; eodem modo quo reus potest dicere iudici non legitime interroganti: Crimen non commisi, id est intelligendo se non commisisse, ita ut teneatur illud ei manifestare. Sic ad haec omnia S. Lig. n. 162, cum aliis bene multis[1].

[1] Analecta Ecclesiastica IX 6, Rom 1901, 276 f. Casus conscientiae propositus et

Digitized by Google

494.

Defraudatio in tributis.

Casus de restitutione. Casus X. l. c. 324 f. Severinus sacerdos, confessiones excipiens, sedulo poenitentes interrogat utrum nonnihil defraudaverint in tributis solvendis pro mercium emptione, venditione aut transvectione; item utrum praepositos devitaverint, vel etiam utrum ultro omiserint merces transvectas praepositis manifestare etiam non interrogati: fatentes autem obligat ad restitutionem integram praepositis faciendam, seriamque promissionem ab iis exigit, et quidem sub absolutionis denegatione, non amplius de caetero delinquendi.

Blandius autem, alter sacerdos, de proposito nunquam poenitentes circa tributa, interrogat; si quos ultro confitentes audiat, tacet; interrogantibus de liceitate defraudationis respondet non videri quidem illicitam, saltem post factum non esse restituendum; immo damnare non audet praepositos negligentes aut malevolos in officio suo adimplendo, nec ipsorum praepositorum corruptores.

Hinc. Quaes. 1°. An detur stricta obligatio in conscientia solvendi vectigalia seu tributa, quae pro mercibus vendendis aut evehendis statuuntur? — 2°. An vel quomodo peccent praepositi in officio negligentes, vel defraudationem permittentes, et an teneantur restituere fisco, tum pro damno emergente, tum pro mulcta quam defraudantes solvere debuissent? — 3°. Quid de ratione agendi utriusque confessarii?

Solutio: (751). Resp. ad 1um. Nemini dubium est, adhortandos esse fideles, ut tributa omnia diligenter solvant. Attamen non tenetur confessarius

---

solutus Romae ad s. Apollinarem in coetu s. Pauli apostoli; unterzeichnet: D. Laurentius Janssens, OSB rector collegii s. Anselmi de Urbe.

De matrimonio inito sub conditione honesta et possibili. Die 11. Martii 1901 hora 16½ (4½ pom).

Titius suam sponsam Caiam ab alio corruptam saepe interrogat, an virgo sit: cui illa, iam a peccato absoluta, cum iuramento reponit, se a fornicationis culpa esse prorsus immunem. Ipsa nuptiarum die Titius iterum sponsae protestatus est, se nonnisi sub virginitatis conditione consensum esse daturum. Optime, respondet Caia, animi commotionem cohibens. Paulo post matrimonium celebratur. Verum cum Caia, ex industria a se adhibita, visa fuerit Titio integra, iste sibi congaudens; modo, ait, certe te in uxorem habeo et consensum renovo, quem coram parocho, nonnisi sub virginitatis conditione interius apposita, praestiti. Et ego etiam idem facio, subiungit mulier, cum fere nesciam quid coram parocho protulerim.

Isti magna animorum concordia aliquamdiu vivunt. Sed perversus quidam Caiae crimen Titio narrat et tales indicat circumstantias, ut ipsa a viro ad incitas redacta factum nequeat inficiari. Ira percitus Titius eam statim deserit et novas meditatur nuptias.

Quaeritur: 1. An sit validum et licitum matrimonium initum sub conditione possibili et honesta? — 2. An Caia recte se gesserit? — 3. Quid iudicandum de validitate matrimonii inter Titium et Caiam?

II. Ad secundum quaesitum. — In agendi ratione Caiae plura stadia distinguenda sunt.

1. In initio recte egit. Non enim ipsi constabat, Titium integritatem corporalem exposcere uti conditionem proprie dictam. Putabat eam ab eo nonnisi uti causam aut qualitatem intendi. Et cum aliunde peccati veniam obtinuisset, poterat restrictione quadam mentali uti ad vim quaestionis eludendam. — 2. Ubi autem ipso nuptiarum die Titius aperuit, se integritatem corporalem sponsae habere uti conditionem sine qua non, — licet male egerit id tunc expresse exquirens ob magnum damnum infamiae cui Caiam exponebat — Caia veritatem aperire tenebatur, quia Titius ius habebat hanc integritatem uti conditionem exigendi. — 3. Peius se gessit Caia quando fraude adhibita virgo apparuit, quae non erat.

Digitized by Google

petere a poenitentibus, utrum alicuius defraudationis sint rei; hoc enim a praxi communi omnino alienum est. Non est constitutus confessarius sicut vectigalium praepositus, aut exactor publicus. Quod vero ad forum conscientiae attinet, generatim fideles etiam timorati non existimant se peccatum, saltem grave, committere, neque ad restitutionem teneri, si quandoque vectigalia solvere omittant, si merces propter quas tributum exigitur occultent, si praepositos declinent. Plerumque nihil proficeret confessarius, si e bona fide eos excutere contenderet. Insuper res maximae controversiae inter theologos subiicitur, nec pertinet ad confessarium eam dirimere. — v. comp. n. 738.

(752.) Resp. ad 2um quaes. 1°. Praepositi tributum non exigentes peccant per se contra iustitiam et quidem graviter in materia gravi quia ex officio stricte obligantur ad invigilandum atque ad tributa diligenter exigenda; et consequenter ad restitutionem erga gubernium tenentur. Excusandi tamen videntur, si in re levi benignius agant praesertim cum pauperibus, vel etiam cum iis qui diligenter solvunt. — 2°. Non tenentur restituere fisco pro mulcta quam defraudantes solvere debuissent, quia non sunt constituti ad procurandum fisco lucrum ex mulcta, sed ex tributis. Constat etiam ex praxi contraria, cui consonat sensus commmunis; — v. comp. n. 693, 745.

(753) Resp. 3um quaes. 1°. Quantum imprudens fuerit in tota sua agendi ratione Severinus, luce meridiana clarius est. In posterum abstineat a poenitentibus, qui de tributis tacent, vexandis[1]. Prudentius silebit et ipse; quod si interrogetur, adhortetur ad tributa omnia fideliter praestanda, sed caveat ne solvat difficultates, quas etiam doctiores dirimere non valent. — 2°. Blandinus in sensu opposito ulterius procedit: errat enim, a peccato et a restitutionis obligatione eximendo praepositos gabellarum negligentes in officio adimplendo, aut defraudantibus indulgentes, et eos qui praepositorum praevaricationi cooperantur, eos v. gr. pecunia corrumpendo. Constat ex supradictis.

495.

Testis in iudicio.

De statu laicali. Casus VII. l. c. II 8 f. Barbantius, cum argenteam supellectilem e domo Armandi occultissime sustulisset, in iudicium ob aliquam rei suspicionem compulsus, furtum constantissime negavit. Advocati sunt pariter, die indicta, duo Barbantii contubernales, qui rem oculis viderant, nec ignorabant ubi delicti corpus lateret. Eorum autem unus in dissitam regionem aufugiens, non comparet; alter vero in tribunali se sistit quidem, sed nihil se prorsus scire contestatur et id iuramento confirmat. Absolvitur proinde Barbantius et dimittitur. Armandus igitur, ad rem suam recuperandam, in perpetuum impotens efficitur.

Hinc. Quaer. 1°. An testis se subducens a testimonio ferendo contra iustitiam peccaverit, et ad restitutionem teneatur, Barbantio non restituente? — 2°. An ad restitutionem multo magis teneatur ille alter mendax et periurus, prout in casu? — 3°. An testis teneatur veritatem aperire, si factum sub secreto naturali, vel commisso, noverit? — 4°. An testis crimen omnino occultum revelare teneatur?

Solutio: (17). Resp. ad 1um quaes. Testis qui citatus aufugit, gra-

[1] cf. dagegen Cat. Rom. II 5, 73: Nemo absolvendus est, nisi prius quae cuiusque fuerint restituere polliceatur.

Digitized by Google

viter peccavit contra iustitiam legalem, seu contra obedientiam iudici debitam in re gravi et ad societatem necessaria. Sed probabilius non peccat contra iustitiam commutativam, quia citatis lex non imponit obligationem iustitiae sed tantum obedientiae. — S. Lig. n. 270.

Resp. ad 2um quaes. Ille alius testis qui tacuit in iudicio, seu dixit falso se nihil scire, grave peccatum contra obedientiam iudici debitam, et ingens periurium commisit, attamen probabiliter contra iustitiam non peccavit, quia se mere negative habuit, nec fuit causa damni quod Armando obvenit. Testis enim non tenetur veritatem deponere nisi ex praecepto iudicis, et proinde eam celando contra solam iustitiam legalem peccat. Ergo ad restitutionem non tenetur. — S. Lig. ibid.

(18) Resp. ad 3um quaes. Neg. nisi urgeat boni publici ratio. Testis enim per se non tenetur obedientiam iudici praestare, quando veritatem, sub secreto naturali vel commisso cognovit; quia iudex seclusa ratione speciali boni communis, eum obligare nequit ad praeceptum legis naturalis violandum. Testis igitur in hoc casu dicere potest se nihil prorsus scire. — S. Lig. n. 268. Recole dicta tom. I 8°. Praecepta, Cas. 10, n. 436 et seq.

(19) Resp. ad 4um quaes. Neg. probabilius de iure communi, si testis sit omnino certus sibi soli crimen notum esse, quia ad reum damnandum necessario duo testes requiruntur. Hinc axioma: Testis unus, testis nullus. Secus vero dicendum, iuxta ius gallicum, vel aliud simile, ex quo unicus testis sufficere potest ad rei damnationem, et nihil aliud a iuratis exigitur nisi ut asserant se intimam facti convictionem habere, quin sententiam suam probare debeant.

496.

Minister baptismi.

Casus de baptismo. Casus VI. 2°. Amelina, mulier catholica, virum protestantem habens, valde exoptat prolem suam, recens natam, ad parochum loci deferri baptizandam. Maritus autem iubet eam ad ministram suae sectae deferri. Ingemiscit et illacrymatur pia mater, ex eo quod voti sui compos fieri nequeat. Sed ecce! industria in mentem ipsi venit, qua tanto malo certa ratione medeatur. Qualis? ipsa prolem domi baptizat, priusquam ad ministrum adportetur.

Hinc quaer. 2°. An recte egerit Amelina in secundo casu? Quid si proles non fuisset ad ministrum deferenda, nisi post multum tempus? — 3°. Quid de illis qui filios ministro haeretico baptizandos deferunt? Quid, si lege principis haeretici ad id urgeantur?

Solutio. (202) Resp. ad 2um quaes. Non recte egit Amelina quia causa fuit cur puer bis baptizaretur. Minus enim malum est, quod infans baptizetur ab haeretico quam eum rebaptizari. Voit. n. 160. Lugo, etc. Attamen culpanda non esset mater, si diu exspectandus esset baptismus ministri cum periculo, ne prius moreretur infans. Quid vero, si dubitaret an valide baptizandus esset a ministro haeretico? — Resp. Si infans mox ad illum esset deferendus, exspectare deberet, et postea cum conditione illum rebaptizare. Si vero diu esset exspectandum, statim modo absoluto eum baptizare posset, ut mox dictum est.

(203) Resp. ad 3um quaes. Peccant graviter prolem deferentes ad mi-

Digitized by Google

nistrum haereticum, ut baptizetur, quia hoc est tacite profiteri illum esse legitimum ministrum talis caeremoniae, immo foret communicare cum eo in sacris. Praeterea minister haereticus sicut quilibet alius laicus extra casum necessitatis baptizans, graviter peccat. Ergo si qui infantem baptizandum offert ei, peccat eius peccato cooperando. Immo nec licitum est parentibus, filios deferre ad ministrum haereticum, ut ab eo baptizentur, etiamsi lege principis haeretici urgerentur, quia hoc esset vere communicare in divinis. Eruitur ex epistola encyclica Pii VI. „Laudabilem", missa ad omnes episcopos Galliae, die 26. Sept. 1791, in qua pontifex prohibet, ne fideles filios suos baptizandos sacerdotibus intrusis offerant, etiamsi filii secus non essent agnoscendi ut legitimi: „quamvis, ob legitimae probationis defectum suorum natalium iure carere, aut gravius quodlibet malum pati cogerentur".

VI. Aus dem Pontificale Romanum und dem Rituale Romanum.

497.

1. Der dem Papst zu leistende Obedienzeid des Bischofs.

Pontificale Romanum summorum pontificum iussu editum a Benedicto XIV. et Leone XIII. pont. max. recognitum et castigatum Ratisbonae 1891, 38. Pars I. De consecratione electi in episcopum l. c. 38 f.; HINSCHIUS III 205 ff., JFRVSCHULTE, Denkschrift üb. d. Verhältniss d. St. zu d. Sätzen d. päpstl. Constitution v. 18. Juli 1870, Pr 71, 43 ff.; VERING § 83, 455.

Forma iuramenti: Ego N. electus ecclesiae N. ab hac hora in antea fidelis et o b e d i e n s ero beato Petro apostolo sanctaeque Romanae ecclesiae, domino nostro N. papae N. suisque successoribus canonice intrantibus. Non ero in consilio aut consensu vel facto, ut vitam perdant aut membrum seu capiantur mala captione, aut in eos violenter manus quomodolibet ingerantur, vel iniuriae aliquae inferantur quovis quaesito colore. Consilium vero, quod mihi credituri sunt per se aut nuntios suos seu literas, ad eorum damnum me sciente nemini pandam. Papatum Romanum et regalia s. Petri adiutor eis ero ad retinendum et defendendum salvo meo ordine contra omnem hominem. Legatum apostolicae sedis in eundo et redeundo honorifice tractabo et in suis necessitatibus adiuvabo. I u r a, h o n o r e s, p r i v i l e g i a et auctoritatem s. Romanae ecclesiae domini nostri papae et successorum praedictorum conservare, defendere, augere et promovere curabo. Neque ero in consilio vel facto seu tractatu, in quibus contra ipsum dominum nostrum vel eandem Romanam ecclesiam aliqua sinistra vel praeiudicialia personarum, iuris, honoris, status et potestatis eorum machinentur. Et si talia a quibuscunque tractari vel procurari novero, impediam hoc pro posse, et quanto citius potero, significabo eidem domino nostro, vel alteri, per quem possit ad ipsius notitiam pervenire. Regulas sanctorum patrum, decreta, ordinationes seu dispositiones, reservationes, provisiones et mandata apostolica totis viribus observabo et faciam ab aliis observari. H a e r e t i c o s, s c h i s m a t i c o s e t r e b e l l e s eidem domino nostro vel successoribus praedictis p r o p o s s e p e r s e q u a r e t i m p u g n a b o. Vocatus ad synodum veniam, nisi praepeditus fuero canonica praepeditione, a p o s t o l o r u m l i m i n a singulis trienniis personaliter per me ipsum visitabo, et domino nostro ac successoribus praefatis rationem reddam de toto meo pastorali officio, ac de rebus omnibus ad meae ecclesiae statum, ad cleri et populi disciplinam, animarum denique, quae meae fidei

Digitized by Google

traditae sunt, salutem quovis modo pertinentibus, et vicissim mandata apostolica humiliter recipiam et quam diligentissime exequar. Quodsi legitimo impedimento detentus fuero, praefata omnia explebo per certum nuntium ad hoc speciale mandatum habentem, de gremio mei capituli, aut alium in dignitate ecclesiastica constitutum seu alias personatum habentem, aut his mihi deficientibus per dioecesanum sacerdotem, et clero deficiente omnino per aliquem alium presbyterum saecularem vel regularem spectatae probitatis et religionis, de supradictis omnibus plene instructum. De huiusmodi autem impedimento docebo per legitimas probationes ad sanctae Romanae ecclesiae cardinalem proponentem in congregatione sacri concilii per supradictum nuntium transmittendas. Possessiones vero ad mensam meam pertinentes non vendam, nec donabo neque impignorabo, nec de novo infeudabo vel aliquo modo alienabo, etiam cum consensu capituli ecclesiae meae, inconsulto Romano pontifice. Et si ad aliquam alienationem devenero, poenas in quadam super hoc edita constitutione contentas eo ipso incurrere volo. Sic me deus adiuvet et haec sancta evangelia.

498.

2) De benedictione et coronatione regis.

P I l. c. 96 ff.. Nach Entscheidung Clemens VIII v. 10. Febr. 1596 darf an den Riten des Pontificale Romanum ohne Erlaubnis des Papstes nichts geändert werden: AKR 2, 340.

Die Feierlichkeit wird eingeleitet durch die Bitte eines Bischofs an den die Krönung vollziehenden Metropoliten: Reverendissime pater, postulat sancta mater ecclesia, ut praesentem egregium militem ad dignitatem regiam sublevetis. Dieser fragt: Scitis illum esse dignum et utilem ad hanc dignitatem? Der Bischof antwortet: Et novimus, et credimus eum esse dignum, et utilem ecclesiae dei et ad regimen huius regni.

Aus der Ermahnung des Metropoliten an den König: Christianam religionem ac fidem catholicam, quam ab incunabilis professus es, ad finem usque inviolatam retinebis, eamque contra omnes adversantes pro viribus defendes. Ecclesiarum ac reliquis sacerdotibus condignam reverentiam exhibebis. Ecclesiasticam libertatem non conculcabis (97).

Aus dem Gebet nach der Salbung: Constitue, domine, principatum super humerum eius, ut sit fortis, iustus, fidelis, providus et indefessus regni huius, et populi tui gubernator, infidelium expugnator, iustitiae cultor, meritorum et demeritorum remunerator, ecclesiae tuae sanctae et fidei christianae defensor ad decus et laudem tui nominis gloriosi (100).

Bei der Uebergabe des Schwerts: Accingere gladio tuo super femur tuum potentissime, ut in hoc per eundem vim aequitatis exerceas, molem iniquitatis potenter destruas, et sanctam dei ecclesiam eiusque fideles propugnes ac protegas; nec minus sub fide falsos quam christiani nominis hostes exsecreris ac dispergas.

499.

3. Degradationis Forma.

P III, ib. 262 ff. FKober, D. Deposition und Degradation n. d. Grundsätzen d. kirchl. Rechts, Tü. 67, 234.

(Nach Schilderung der Vorbereitungen): *Hora congruenti ducitur degra-*

Digitized by Google

dandus, sive sit archiepiscopus, sive quicunque alius, quotidiano suo habitu indutus super dictum locum ad hoc praeparatum; ubi cum fuerit, solvitur, et liber ibidem manet. Tum a clericis induitur omnibus paramentis sui ordinis, ut praemittitur supra credentiam ordine suo positis; incipiendo a superpelliceo, et continuando usque ad ultimum paramentum sui ordinis. Quo sic induto, pontifex degradator indutus amictu, alba, cingulo, stola, et pluviali rubeis, ac mitra simplici, baculum pastoralem in sinistra tenens, ascendit ad locum praedictum, et ibidem sedet in faldistorio, in convenienti loco sibi parato, versus ad populum, astante sibi iudice saeculari. Tum degradandus, sive archiepiscopus fuerit, sive alius, omnibus sui ordinis vestibus sacris indutus, et singulis ornamentis ornatus, habens in manibus ornamentum ad ordinem suum spectans; ac si deberet in suo officio ministrare, adducitur ante pontificem, coram quo genuflectit. Tum pontifex ut supra sedens, populo in vulgari notificat degradationis huiusmodi causam; deinde contra degradandum sententiam fert in haec verba, si sit sacerdos, aut diaconus, aut subdiaconus, vel clericus, et prius huiusmodi sententia lata non sit.

In nomine patris, et filii, et spiritus sancti. Amen. Quia nos *N.*, dei et apostolicae sedis gratia episcopus *N.*, per viam accusationis *vel* denuntiationis *aut* inquisitionis cognoscentes de crimine *N.* contra *N.* presbyterum *vel* diaconum *vel* subdiaconum *seu* clericum propter ipsius confessionem vel legitimas probationes, evidenter invenimus eum ipsum crimen commisisse, quod cum non solum grande, sed etiam damnabile, et damnosum sit, et adeo enorme, quod exinde non tantum divina maiestas offensa, sed et universa civitas commota est, et ob hoc indignus officio, et beneficio ecclesiastico sit redditus, idcirco nos auctoritate dei omnipotentis (263), patris, et filii, et spiritus sancti, et nostra, ipsum omni huiusmodi officio, et beneficio ecclesiastico sententialiter perpetuo privamus in his scriptis, ipsumque ab illis verbo deponimus, et pronuntiamus realiter et actualiter secundum traditionem canonum deponendum, et degradandum.

Qua sententia sic, ut praefertur, lata, pontifex degradator aufert ab illo singula ornamenta sibi iuxta ordinem suum tradita, inchoando ab ultimo ornamento, et descendendo gradatim, continuans usque ad primum, quod in prima tonsura sibi datum fuit, hoc ordine.

Degradatio ab ordine pontificali.

Si degradandus sit archiepiscopus, pontifex degradator aufert ab eo pallium, sic dicendo: Praerogativa pontificalis dignitatis, quae in pallio designatur, te exuimus, quia male usus es ea. *Deinde, vel si degradandus sit episcopus tantum, pontifex degradator amovet ei mitram, dicendo*: Mitra pontificalis dignitatis videlicet ornatu, quia eam male praesidendo foedasti, tuum caput denudamus. *Deinde unus ex ministris tradit degradando librum evangeliorum, quem pontifex degradator aufert de manibus degradandi, dicens:* Redde evangelium; quia praedicandi officio, quo spreta dei gratia te indignum fecisti, te iuste privamus. *Deinde pontifex degradator amovet annulum de digito degradandi, sic dicens:* Annulum, fidei scilicet signaculum, tibi digne subtrahimus, quia ipsam sponsam dei ecclesiam temere violasti. *Tum unus ex ministris tradit degradando in manus baculum pastoralem,*

Digitized by Google

quem mox pontifex degradator tollit de manibus degradandi, dicens: Auferimus a te baculum pastoralem, ut inde correctionis officium, quod turbasti, non valeas exercere. *Deinde extractis sibi per ministros chirothecis, pontifex degradator abradit degradando pollices et manus leviter cum cultello, aut vitro, dicens:* Sic spiritualis benedictionis, et delibutionis mysticae gratia, quantum in nobis est, te privamus, ut sanctificandi et benedicendi perdas officium, et effectum. *Post haec pontifex cum eodem cultello aut vitro abradit leviter caput degradandi, dicens*: Consecrationem et benedictionem atque unctionem tibi traditam radendo delemus, et te ab ordine pontificali, quo inhabilis es redditus, abdicamus. *Tum degradando per ministros extrahuntur sandalia* (264).

(Es folgt die Degradatio ab ordine presbyteratus, a. o. diaconatus, a. o. subdiaconatus, a. o. acolythatus, a. o. exorcistatus, a. o. lectoratus, a. o. ostiariatus, a prima tonsura.)

500.

4) Ordo excommunicandi et absolvendi.

P III, ib. 268 ff. FKober, D. Kirchenbann n. d. Grundsätzen d. kanon. Rechts, Tü. 57, 40. 201.

Notandum quod excommunicatio triplex est, videlicet minor, maior et anathema. Minor excommunicatio contrahitur per solam participationem cum excommunicato, et a tali potest simplex sacerdos absolvere absque iuratoria cautione (folgt Formel). *Maior vero excommunicatio, quam pontifex per sententiam scriptam legendo promulgat, hoc modo profertur* (folgt Formel).

Quando vero anathema, id est, solemnis excommunicatio pro gravioribus culpis fieri debet, pontifex paratus amictu, stola, pluviali violaceo et mitra simplici, assistentibus sibi duodecim presbyteris candelas ardentes in manibus tenentibus, sedet super faldistorium ante altare maius, aut alio loco publico, ubi magis sibi placebit, et ibi pronuntiat et profert anathema, hoc modo.

Quia *N.* diabolo suadente, christianam promissionem, quam in baptismo professus est, per apostasiam postponens, ecclesiam dei devastare, ecclesiastica bona diripere ac pauperes Christi violenter opprimere non veretur; idcirco solliciti, ne per negligentiam pastoralem pereat, pro qua in tremendo iudicio ante principem pastorum dominum nostrum Iesum Christum rationem reddere compellamur, iuxta quod dominus ipse terribiliter comminatur dicens: *Si non annuntiaveris iniquo iniquitatem suam, sanguinem eius de manu tua requiram*[1], monuimus eum canonice, primo, secundo, tertio, et etiam quarto ad eius malitiam convincendam, ipsum ad emendationem, satisfactionem, et poenitentiam invitantes, et paterno affectu corripientes. Ipse vero, proh dolor, monita salutaria spernens, ecclesiae dei, quam laesit, superbiae spiritu inflatus, satisfacere dedignatur. Sane praeceptis dominicis atque apostolicis informamur, quid de huiusmodi praevaricatoribus agere nos oporteat. (Es folgen die Stellen: Matth. 18 $_{8}$; I. Cor. 5 $_{13. 11}$; II. Ioh. $_{10}$; Rom. 2 $_{5}$). Idcirco eum cum universis complicibus fautoribusque suis iudicio dei omnipotentis patris, et filii, et spiritus sancti, et beati Petri principis apostolorum, et omnium sanctorum,

[1] cf, Ez. 3 $_{19. 20}$.

Digitized by Google

necnon et mediocritatis nostrae auctoritate, et potestate ligandi et solvendi in coelo et in terra nobis divinitus collata, a pretiosi corporis et sanguinis domini perceptione, et a societate omnium christianorum separamus, et a liminibus sanctae matris ecclesiae in coelo et in terra excludimus, et excommunicatum et anathematizatum esse decernimus; et damnatum cum diabolo, et angelis eius, et omnibus reprobis in ignem aeternum iudicamus; donec a diaboli laqueis resipiscat, et ad emendationem, et poenitentiam redeat, et ecclesiae dei quam laesit satisfaciat; tradentes eum satanae in interitum carnis, ut spiritus eius salvus fiat in die iudicii.

Et omnes respondent: Fiat. Fiat. Fiat.

Quo facto, tam pontifex, quam sacerdotes debent proiicere in terram candelas ardentes, quas in manibus tenebant. Deinde epistola presbyteris per parochias, et etiam vicinis episcopis mittatur, continens nomen excommunicati, et excommunicationis causam; ne quis per ignorantiam ulterius illi communicet, et ut excommunicationis occasio omnibus auferatur.

501.

5. Ordo ad reconciliandum apostatam, schismaticum vel haereticum.

P III ib. 274 ff.

Vor der Kirche Abfragung des Apostolicums und Exorcismus, darauf Einführung des Uebertretenden in die Kirche, Wiederholung des Glaubensbekenntnisses und Abrenuntiation. Frage des pontifex: Homo, abrenuntias satanae et angelis eius? Antwort: Abrenuntio. — Fr. Abrenuntias etiam omni sectae gentilitatis vel haereticae pravitatis sive iudaicae superstitionis? Antw. Abrenuntio. — Fr. Vis esse et vivere in unitate sanctae fidei catholicae? Volo. — Dann folgt die professio und abiuratio.

Ego *N.* comperto divisionis laqueo quo tenebar diutina mecum deliberatione pertractans, prona et spontanea voluntate ad unitatem sedis apostolicae, divina gratia duce, reversus sum: ne vero non pura mente seu simulata reversus existimer, spondeo sub ordinis mei casu, et anathematis obligatione, atque promitto tibi *tali* episcopo, et per te sancto Petro apostolorum principi, atque sanctissimo in Christo patri, et domino nostro, domino *N.* papae *N.* et successoribus suis, me nunquam quorumlibet suasionibus, vel quocunque alio modo, ad schisma, de quo redemptoris nostri gratia liberante ereptus sum, reversurum, sed semper in unitate ecclesiae catholicae, et in communione Romani pontificis per omnia permansurum: unde iurans dico per deum omnipotentem, et sancta dei evangelia, me in unitate et communione praemissis inconcusse mansurum. Etsi (quod absit) ab hac me unitate aliqua occasione vel argumento divisero, periurii reatum incurrens aeternae obligatus poenae inveniar, et cum auctore schismatis habeam in futuro saeculo portionem (276 f.).

502.

6. Rituale Romanum, tit. X cap. 1: De exorcizandis obsessis a daemonibus.

Rituale Romanum Pauli V. pont. max. iussu editum et a Benedicto XIV. auctum et castigatum, Ed. III Ratisbonae 1882, 291 ff. — Am Ausgange d. 19. Jahrhunderts. Eine Teufel-Austreibung geschehen zu Wemding (Reg.Bez. Schwaben-Neuburg) in Bayern a. 1891, Barmen. HOENSBROECH, Papsttum 1^3 207 ff.

Sacerdos, seu quivis alius legitimus ecclesiae minister, vexatos a daemone

Digitized by Google

exorcizaturus, ea qua par est pietate, prudentia, ac vitae integritate praeditus esse debet: qui non sua, sed divina fretus virtute, ab omni rerum humanarum cupiditate alienus, tam pium opus ex caritate constanter et humiliter exequatur. Hunc praeterea maturae aetatis esse decet, et non solum officio, sed etiam morum gravitate reverendum. — 2. Ut igitur suo munere recte fungatur, cum alia multa sibi utilia documenta, quae brevitatis gratia hoc loco praetermittuntur, ex probatis auctoribus, et ex usu noscere studeat; tum haec pauca magis necessaria diligenter observabit. — 3. In primis, ne facile credat, aliquem a daemonio obsessum esse, sed nota habeat ea signa, quibus obsessus dignoscitur ab iis, qui vel atra bile, vel morbo aliquo laborant. Signa autem obsidentis daemonis sunt: ignota lingua loqui pluribus verbis, vel loquentem intelligere; distantia et occulta patefacere; vires supra aetatis seu conditionis naturam ostendere, et id genus alia, quae cum plurima concurrunt, maiora sunt indicia. — 4. Haec autem ut magis cognoscat, post unum aut alterum exorcismum interroget obsessum, quid senserit in animo, vel in corpore, ut sciat etiam, ad quaenam verba magis diaboli conturbentur, ut ea deinceps magis inculcet et repetat. — 5. Advertat, quibus artibus ac deceptionibus utantur daemones ad exorcistam decipiendum; solent enim ut plurimum fallaciter respondere, et difficile se manifestare, ut exorcista diu defatigatus desistat, aut infirmus videatur non esse daemonio vexatus. — 6. Aliquando postquam sunt manifesti, abscondunt se et relinquunt corpus quasi liberum ab omni molestia, ut infirmus putet se omnino esse liberatum; sed cessare non debet exorcista, donec viderit signa liberationis. — 7. Aliquando etiam daemones ponunt quaecunque possunt impedimenta, ne infirmus se subiiciat exorcismis, vel conantur persuadere infirmitatem esse naturalem; interdum in medio exorcismi faciunt dormire infirmum, et ei visionem aliquam ostendunt, subtrahendo se, ut infirmus liberatus videatur. — 8. Aliqui ostendunt factum maleficium, et a quibus sit factum, et modum ad illud dissipandum; sed caveat, ne ob hoc ad magos, vel ad sagas, vel ad alios, quam ad ecclesiae ministros confugiat, aut ulla superstitione, aut alio modo illicito utatur. — 9. Quandoque diabolus infirmum quiescere, et suscipere sanctissimam eucharistiam permittit, ut discessisse videatur. Denique innumerabiles sunt artes et fraudes diaboli ad decipiendum hominem, quibus ne fallatur, exorcista cautus esse debet. — 10. Quare memor, Dominum nostrum dixisse, genus esse daemoniorum, quod non eiicitur nisi per orationem et ieiunium (Matth. 17), haec duo potissimum remedia ad impetrandum divinum auxilium, daemonesque pellendos, exemplo sanctorum patrum, quoad eius fieri poterit, tum per se, tum per alios curet adhiberi. — 11. In ecclesiam, si commode fieri potest, vel in alium religiosum et honestum locum seorsum a multitudine perductus energumenus exorcizetur; sed si fuerit aegrotus, vel persona nobilis, vel alia honesta de causa, in domo privata exorcizari poterit. — 12. Admoneatur obsessus, si mente et corpore valeat, ut pro se oret deum, ac ieiunet, et s. confessione et communione saepius ad arbitrium sacerdotis se communiat; et dum exorcizatur, totum se colligat, et ad deum convertat ac firma fide salutem ab eo deposcat cum omni humilitate. Et cum vehementius vexatur, patienter sustineat, nihil diffidens de auxilio dei. — 13. Habeat prae manibus vel in conspectu crucifixum. Reliquiae quoque sanctorum, ubi haberi possint, decenter ac tuto colligatae, et coopertae, ad pectus vel ad caput obsessi reverenter

Digitized by Google

admoveantur; sed caveatur, ne res sacrae indigne tractentur, aut illis a daemone ulla fiat iniuria. Sanctissima vero eucharistia super caput obsessi, aut aliter eius corpori non admoveatur, ob irreverentiae periculum. — 14. Exorcista ne vagetur in multiloquio, aut supervacaneis vel curiosis interrogationibus, praesertim de rebus futuris et occultis, ad suum munus non pertinentibus, sed iubeat immundum spiritum tacere, et ad interrogata tantum respondere; neque ei credatur, si daemon simularet se esse animam alicuius sancti, vel defuncti, vel angelum bonum. — 15. Necessariae vero interrogationes sunt, ut de numero et nomine spirituum obsidentium, de tempore quo ingressi sunt, de causa, et aliis huiusmodi. Caeteras autem daemonis nugas, risus, et ineptias exorcista cohibeat, aut contemnat, et circumstantes, qui pauci esse debent, admoneat, ne haec curent, neque ipsi interrogent obsessum, sed potius humiliter et enixe deum pro eo precentur. — 16. Exorcismum vero faciat ac legat cum imperio et auctoritate, magna fide et humilitate atque fervore; et cum vidérit spiritum valde torqueri, tunc magis instet et urgeat. Et quoties viderit obsessum in aliqua corporis parte commoveri, aut pungi, aut tumorem alicubi apparere, ibi faciat signum crucis, et aqua benedicta adspergat, quam exorcizando in promptu habeat. — 17. Observet etiam ad quae verba daemones magis contremiscant, et ea saepius repetat; et quando pervenerit ad comminationem, eam iterum et saepius proferat, semper poenam augendo; ac si videat se proficere, in ipsa perseveret per duas, tres, quatuor horas, et amplius prout poterit, donec victoriam consequatur. — 18. Caveat proinde exorcista, ne ullam medicinam infirmo obsesso praebeat aut suadeat, sed hanc curam medicis relinquat. — 19. Mulierem exorcizans, semper secum habeat honestas personas, quae obsessam teneant, dum exagitatur a daemonio; quae quidem personae sint patienti, si fieri potest, cognatione proximae; atque honestatis memor exorcista caveat, ne quid dicat, vel faciat, quod sibi aut aliis occasio esse possit pravae cogitationis. — 20. Dum exorcizat, utatur s. scripturae verbis potius, quam suis aut alienis. Iubeatque daemonem dicere, an detineatur in illo corpore ob aliquam operam magicam, aut maleficia signa, vel instrumenta, quae si obsessus sumpserit, evomat, vel si alibi extra corpus fuerint, ea revelet; et inventa comburantur. Moneatur etiam obsessus, ut tentationes suas omnes exorcistae patefaciat. — 21. Si vero obsessus liberatus fuerit, moneatur, ut diligenter sibi caveat a peccatis, ne occasionem daemoni praebeat in ipsum revertendi, ne fiant novissima hominis illius peiora prioribus.

VII. Aus dem Breviarium Romanum, dem Andachtsbuch d. röm.-kath. Priesters.

503.

1. Die Absetzung Heinrichs IV. u. d. Lösung d. Unterthaneneides durch Gregor VII.[1]

25. Mai, festum s. Gregorii VII. papae et confessoris. In II Nocturno Lectio V. VI... Contra Henrici imperatoris impios conatus fortis per omnia athleta

[1] Ueber die grosse Erregung inmitten der röm.-kath. Kirche aus Anlass der Einführung des Festes Gregor VII. durch das Dekret Benedikt XIII. v. 25. Sept. 1728 und über die Verbote dieses Officiums durch röm.-kath. Bischöfe und Staatsbehörden in Frankreich, im Königreich Neapel, in Oberitalien, in Portugal, Spanien, in den Niederlanden und in Oesterreich cf. SBÄUMER, Gesch. d. Breviers, Fr. 95, 514—524.

Digitized by Google

impavidus permansit, seque pro muro domni Israel ponere non timuit, ac eundem Henricum in profundum malorum prolapsum, fidelium communione, regnoque privavit, atque subditos populos fide ei data liberavit. . . Vir vere sanctus, criminum vindex, et acerrimus ecclesiae defensor.

504.

2. Das von Liebe glühende Herz des Philipp Neri sprengte die Rippen.

26. Mai festum s. Philippi Nerii conf. in II Noct. Lect. V. Caritate dei vulneratus languebat iugiter: tantoque cor eius aestuabat ardore, ut cum intra fines suos contineri non posset, illius sinum, confractis atque elatis duabus costulis, mirabiliter dominus ampliaverit u. s. w.

505.

3. Die Virginität des Aloysius v. Gonzaga, der nicht einmal seine Mutter ansah.

21. Juni festum s. Aloisii Gonzagae conf. in II Noct. lect. IV. Aloisius . . . perpetuam virginitatem vovit eamque insigni dei beneficio, nulla mentis, aut corporis pugna tentatam servavit. Reliquas animi perturbationes coepit aetate illa tam fortiter comprimere, ut ne primo quidem earum motu deinde incitaretur. Sensus etiam, oculos praecipue, ita cohibuit, ut non modo illos nunquam infaciem intenderit Mariae Austriacae, quam plures annos inter honorarios Hispaniarum principis ephebos fere quotidie salutavit, sed a matris etiam vultu contineret. Homo propterea sine carne, aut angelus in carne merito appellatus.

506.

4. D. hl. Nicolaus, B. v. Myra in Lycien, fastete schon als Säugling.

6. Dec. festum s. Nicolai, ep. et conf. in II Noct. lect. IV. Nicolaum, illustri loco Patarae in Lycia natum, parentes a deo precibus impetrarunt. Cuius viri sanctitas quanta futura esset, iam ab incunabilis apparuit. Nam infans, cum reliquos dies lac nutricis frequens sugeret, quarta et sexta feria semel dumtaxat, idque vesperi sugebat: quam ieiunii consuetudinem in reliqua vita semper tenuit.

507.

Die oekumenischen Konzile der röm.-katholischen Kirche.

Das folgende Verzeichnis: HEFELE I² 59 f.; SCHEEBEN; KL III² 805 ff.; — die Zahl von 22 oekumenischen Konzilen wird erreicht durch die Aufnahme des Pisanum 1409 und die Zählung des Florentinum 1439 als besonderes Konzil. — VERING KR § 58, PHILLIPS KR II § 83 f., III § 156; VSCHERER KR § 24. 43; FRIEDBERG § 46; DÖLLINGER-REUSCH, BELLARMIN 225 ff.; HARNACK DG III 308.

1) Nicaenum I 325. — 2) Constantinopolitanum I 381. — 3) Ephesinum 431. — 4) Chalcedonense 451. — 5) Constantinopolitanum II 553. — 6) Constantinopolitanum III (Trullanum) 680. — 7) Nicaenum II 787. — 8) Constantinopolitanum IV 869. — 9) Lateranense I 1123. — 10) Lateranense II 1139. — Lateranense III 1179. — 12) Lateranense IV 1215. — 13) Lugdunense II 1274. — 15) Viennense 1311. — 16) Constantiense 1414—1418. — 17) Basileense 1431 ff.; Florentinum 1439. — 18) Lateranense V 1512—1517. — 19) Tridentinum 1545—1563. — 20) Vaticanum I 1869. 1870.

Digitized by Google

Chronologisches Verzeichnis

La Gerarchia Cattolica la Famiglia e la Cappella Pontificia con Appendice. Edizione Ufficiale Roma 1901, 3 ff.

1. S. Pietro, di Betsaida in Galilea, Principe degli Apostoli, che ricevè da Gesù Christo la Suprema Pontificia Potestà da trasmettersi ai suoi Successori; risiedè prima in Antiochia, quindi in Roma, ove incontrò il martirio ai 29 giugno dell' anno 67 dell' èra volgare, avendo da quest' ultima città governata la Chiesa anni 25, mesi due, giorni 7.
2. S. Lino, di Volterra, Mart., creato nel 67, morto nel 78. Governò anni 11, mesi 3, giorni 12.
3. S. Cleto I, Romano, Mart., c. 78, m. 90. G. a. 12, m. 1, g. 11.
4. S. Clemente I, Romano, Mart., c. 90, m. 100. G. a. 9, m. 2, g. 10.
5. S. Anacleto, di Atene, Mart., c. 100, m. 112. G. a. 12, m. 10, g. 7.
6. S. Evaristo, Siro, Mart., c. 112, m. 121. G. a. 9, m. 7, g. 2.
7. S. Alessandro I, Romano, Mart., c. 121, m. 132. G. a. 10, m. 7, g. 3.
8. S. Sisto I, Romano, della gente Elvidia, Mart., c. 132, m. 142. G. a. 9, m. 3, g. 21.
9. S. Telesforo, Greco, Mart., c. 142, m. 154. G. a. 11, m. 3, g. 21.
10. S. Igino, Greco, Mart., c. 154, m. 158. G. a. 4, m. 3, g. 8.
11. S. Pio I, di Aquileia, Mart., c. 158, m. 167. G. a. 8, m. 3, g. 3.
12. S. Aniceto, Siro, Mart., c. 167, m. 175. G. a. 8, m. 4, g. 20.
13. S. Sotero, della Campania, Mart., c. 175, m. 182. G. a. 7, m. 3, g. 21.
14. S. Eleuterio, Epiroto, Mart., c. 182, m. 193. G. a. 11, m. 4, g. 5.
15. S. Vittore I, Africano, Mart., c. 193, m. 203. G. a. 10, m. 2, g. 10.
16. S. Zefirino, Romano, Mart., c. 203, m. 220. G. a. 17, m. 2, g. 10.
17. S. Calisto I, Romano, della gente Domizia, Mart., c. 221, m. 227. G. a. 5, m. 2, g. 10.
18. S. Urbano I, Romano, Mart., c. 227, m. 233. G. a. 6, m. 7, g. 4.
19. S. Ponziano, Romano, della gente Calpurnia, Mart., c. 233, m. 238. G. a. 5, m. 2, g. 2.
20. S. Antero, Greco, Mart., c. 238, m. 239. G. a. 1, m. 1, g. 10.
21. S. Fabiano, Romano, Mart., c. 240, m. 253. G. a. 13, m. 1, g. 10.
22. S. Cornelio, Romano, Mart., c. 254, m. 255. G. a. 1, m. 10.
23. S. Lucio I, Romano, Mart., c. 255, m. 257. G. a. 1, m. 4, g. 12.

[1] Funk, KL IX 1478: „Den rechtmässigen Päpsten ist eine Ordnungszahl vorangestellt. Die übrigen Päpste, seien es Gegenpäste, oder sei es, dass sonst wegen Unregelmässigkeiten bei der Wahl das Pontifikat als ungültig angesehen wird, sind ebenfalls in die Reihe gestellt, aber ohne Ordnungszahl. Im Interesse einer grösseren chronologischen Bestimmtheit werden ausser den Jahresdaten auch die Monatsdaten gegeben und die die Wahl betreffenden dem Jahre vorangestellt, die auf den Tod bezüglichen dem Jahre nachgesetzt. Der Monat selbst ist mit römischen, der Monatstag mit arabi-

Digitized by Google

der römischen Päpste.

Funk KL IX² 1438 ff.[1]

1. S. Petrus gest. 67?

2. S. Linus 67—79?

3. Anencletus 79—90?
4. S. Clemens 90—99?
5. S. Evaristus 99—107?
6. S. Alexander 107—116?
7. S. Xystus (Sixtus) 116—125?
8. S. Telesphorus 125—136?

9. S. Hyginus 136—140?
10. S. Pius 140—154?
11. S. Anicetus 154—165.
12. S. Soter 165—174.
13. S. Eleutherus 174—189.
14. S. Victor 189—198.
15. S. Zephyrinus 198—217.
16. S. Callistus 217—222.
    S. Hippolytus 217—235.
17. S. Urbanus 222—230.

18. S. Pontianus	21	VII*	230—235	IX	28 res.
19. S. Anterus	21	XI	235—236	I	3
20. S. Fabianus	10	I*	236—250	I	20
21. S. Cornelius		III	251—253	VI	
Novatianus 251—258?					
22. S. Lucius I	25	IV*	253—254	III	5
23. S. Stephanus I	12	V*	254—257	VIII	2

schen Ziffern bezeichnet. Wo sichere Daten fehlen, ist bei den Jahreszahlen ein Fragezeichen beigefügt, bei den Monaten und Tagen ein kleiner Stern. In den Fällen, in denen ein Pontifikat mit Resignation oder Deposition endigte, ist res. oder dep. (depositus, depulsus) beigesetzt. Für die Zeit bis Pius II. schliesst sich der Katalog an den an, welchen Duchesne in seinem Liber pontificalis I p. CCLX—CCLXII; II p. LXXV—LXXVIII gibt."

Digitized by Google

24.	S. Stefano I, Romano, della gente Giulia,	Mart.,	c. 257,	m. 260.	G.	a.	3,	m.	3,	g. 20.
25.	S. Sisto II, di Atene,	Mart.,	c. 260,	m. 261.	G.			m.	11,	g. 13.
26.	S. Dionisio, da Turio,		c. 261,	m. 272.	G.	a.	11,	m.	3,	g. 14.
27.	S. Felice I, Romano,	Mart.,	c. 272,	m. 275.	G.	a.	2,	m.	4,	g. 25.
28.	S. Eutichiano, di Luni,	Mart.,	c. 275,	m. 283.	G.	a.	8,	m.	10,	g. 3.
29.	S. Caio, Dalmata,	Mart.,	c. 283,	m. 296.	G.	a.	12,	m.	4,	g. 9.
30.	S. Marcellino, Romano,	Mart.,	c. 296,	m. 304.	G.	a.	7,	m.	11,	g. 3.
31.	S. Marcello I, Romano,	Mart.,	c. 304,	m. 309.	G.	a.	4,	m.	1,	g. 21.
32.	S. Eusebio, di Calabria,	Mart.,	c. 309,	m. 311.	G.	a.	2,	m.	1,	g. 25.
33.	S. Melchiade, Africano,		c. 311,	m. 314.	G.	a.	3,	m.	7,	g. 6.
34.	S. Silvestro I, Romano,		c. 314,	m. 337.	G.	a.	23,	m.	10,	g. 27.
35.	S. Marco, Romano,		c. 337,	m. 340.	G.	a.	2,	m.	8,	g. 21.
36.	S. Giulio I, Romano,		c. 341,	m. 352.	G.	a.	11,	m.	2,	g. 6.
37.	S. Liberio, Romano, della gente Savella,		c. 352,	m. 366.	G.	a.	14,	m.	8,	g. 3.
38.	S. Felice II, Romano, Mart. Governò durante l'esilio di S. Liberio,					a.	1,	m.	3,	g. 2.
39.	S. Damaso, Spagnuolo,		c. 366,	m. 384.	G.	a.	18,	m.	2,	g. 10.
40.	S. Siricio, Romano,		c. 384,	m. 398.	G.	a.	13,	m.	1,	g. 10.
41.	S. Anastasio I, Romano, dei Massimi,		c. 399,	m. 402.	G.	a.	1,	m.	10,	g. 6.
42.	S. Innocenzo I, di Albano,		c. 402,	m. 417.	G.	a.	15,	m.	2,	g. 20.
43.	S. Zosimo, Greco		c. 417,	m. 418.	G.	a.	1,	m.	9,	g. 9.
44.	S. Bonifacio I, Romano,		c. 418,	m. 423.	G.	a.	4,	m.	9,	g. 23.
45.	S. Celestino I, della Campania,		c. 423,	m. 432.	G.	a.	9,	m.	10,	g. 9.
46.	S. Sisto III, Romano,		c. 432,	m. 440.	G.	a.	8,	m.	1,	g. 14.
47.	S. Leone il Grande, Romano,		c. 440,	m. 461.	G.	a.	21,	m.	1,	g. 13.
48.	S. Ilaro, di Cagliari,		c. 461,	m. 468.	G.	a.	6,	m.	3,	g. 10.
49.	S. Simplicio, di Tivoli,		c. 468,	m. 483.	G.	a.	15,			g. 6.
50.	S. Felice III, Romano, della gente Anicia,		c. 483,	m. 492.	G.	a.	8,	m.	11,	g. 18.
51.	S. Gelasio I, Romano,		c. 492,	m. 496.	G.	a.	4,	m.	8,	g. 18.
52.	S. Anastasio II, Romano,		c. 496,	m. 498.	G.	a.	1,	m.	11,	g. 24.
53.	S. Simmaco, Romano,		c. 498,	m. 514.	G.	a.	15,	m.	7,	g. 27.
54.	S. Ormisda, di Frosinone,		c. 514,	m. 523.	G.	a.	9,			g. 11.
55.	S. Giovanni I, di Populonia,	Mart.,	c. 523,	m. 526.	G.	a.	2,	m.	9,	g. 5.
56.	S. Felice IV, di Benevento,		c. 526,	m. 530.	G.	a.	4,	m.	2,	g. 13.
57.	Bonifacio II, Romano,		c. 530,	m. 532.	G.	a.	2,			g. 26.
58.	Giovanni II, Romano, dei Mercuri,		c. 532,	m. 535.	G.	a.	2,	m.	4,	g. 25.
59.	S. Agapito, Romano,		c. 535,	m. 536.	G.			m.	10,	g. 19.
60.	S. Silverio, di Frosinone,	Mart.,	c. 536,	m. 538.	G.	a.	2,			g. 12.
61.	Vigilio, Romano,		c. 537,	m. 555.	G.	a.	16.			
62.	Pelagio I, Romano, dei Vicariani,		c. 555,	m. 560.	G.	a.	4,	m.	4,	g. 18.
63.	Giovanni III, Romano,		c. 560,	m. 573.	G.	a.	12,	m.	11,	g. 26.
64.	Benedetto I, Romano,		c. 574,	m. 578.	G.	a.	4,	m.	1,	g. 18.
65.	Pelagio II, Romano,		c. 578,	m. 590.	G.	a.	11,	m.	2,	g. 10.
66.	S. Gregorio I, Romano, il Grande della gente Anicia,		c. 590,	m. 604.	G.	a.	13,	m.	6,	g. 10.
67.	Sabiniano, di Volterra,		c. 604,	m. 606.	G.	a.	1,	m.	5,	g. 9.
68.	Bonifacio III, Romano, dei Catadioci,		c. 607,	m. 607.	G.			m.	8,	g. 22.
69.	S. Bonifacio IV, di Valeria, nei Marsi,		c. 608,	m. 615.	G.	a.	6,	m.	8,	g. 12.
70.	S. Adeodato I, Romano,		c. 615,	m. 619.	G.	a.	3,			g. 20.

Digitized by Google

24. S. Xystus II	30	VIII*	257—258	VIII	6
25. S. Dionysius	22	VII	259—268	XII	26
26. S. Felix I	5	I*	269—274	XII	30
27. S. Eutychianus	4	I*	275—283	XII	7
28. S. Caius	17	XII	283—296	IV	22
29. S. Marcellinus	30	VI	296—304	X*	25
30. S. Marcellus	27	V*	308—309	I	16
31. S. Eusebius	18	IV	309 (310)	VIII	17
32. S. Miltiades	2	VII	311—314	I	11
33. S. Sylvester	31	I	314—335	XII	31
34. S. Marcus	18	I	336	X	7
35. S. Julius I	6	II	337—352	IV	12
36. S. Liberius	17	V	352—366	IX	24
Felix II			355—365	XI	22
37. S. Damasus I	1	X	366—384	XII	11
Ursinus		IX	366—367	XI	16 dep.
38. S. Siricius	15—29	XII	384—399	XI	26
39. S. Anastasius I	27	XI*	399—401	XII	19
40. S. Innocenz I	22	XII	401—417	III	12
41. S. Zosimus	18	III	417—418	XII	26
42. S. Bonifatius I	29	XII*	418—422	IX	4
Eulalius	29	XII*	418—419	IV	3 dep.
43. S. Cölestin I	10	IX	422—432	VII*	27
44. S. Xystus III	31	VII	432—440	VIII*	19
45. L. Leo I	29	IX	440—461	XI	10
46. S. Hilarus	19	XI	461—468	II*	29
47. S. Simplicius	3	III*	468—483	III	10
48. S. Felix II	13	III*	483—492	III*	1
49. S. Gelasius I	1	III*	492—496	XI	21
50. S. Anastasius II	24	XI	496—498	XI	19
51. S. Symmachus	22	XI	498—514	VII	19
Laurentius	22	XI	498—505		dep.
52. S. Hormisdas	20	VII*	514—523	VIII	6
53. S. Johannes I	13	VIII*	523—526	V	18
54. S. Felix III	12	VII	526—530	IX	22
55. Bonifatius II	22	IX*	530—532	X	17
Dioscuros	22	IX	530	X	14
56. Johannes II	2	I*	533—535	V*	8
57. S. Agapetus I	13	V*	535—536	IV	22
58. S. Silverius	1 (8)	VI*	536—537	III	11 dep.
59. Vigilius	29	III*	537—555	VI	7
60. Pelagius I	16	IV*	556—561	III	4
61. Johannes III	17	VII*	561—574	VII	13
62. Benedict I	2	VI*	575—579	VII	30
63. Pelagius II	26	XI*	579—590	II	7
64. S. Gregor I	3	IX*	590—604	III	12
65. Sabinianus	13	IX*	604—606	II	22
66. Bonifatius III	19	II*	607	XI	12
67. Bonifatius IV	25	VIII*	608—615	V	8
68. S. Deusdedit	19	X*	615—618	XI	8
69. Bonifatius V	23	XII*	619—625	X	25
70. Honorius I	27	X*	625—638	X	12

Digitized by Google

71.	Bonifacio V, di Napoli, dei Fummini,	c. 619, m. 625.	G. a. 5, m. 10.
72.	Onorio I, della Campania,	c. 625, m. 638.	G. a. 12, m. 11, g. 17.
73.	Severino, Romano,	c. 640, m. 640.	G. m. 2, g. 4.
74.	Giovanni IV, di Salona (Dalmazia),	c. 640. m. 642.	G. a. 1, m. 9, g. 18.
75.	Teodoro I, Greco,	c. 642, m. 649.	G. a. 6, m. 5, g. 19.
76.	S. Martino I, di Todi, Mart.,	c. 649, m. 655.	G. a. 6, m. 2, g. 12.
77.	S. Eugenio I, Romano,	c. 655, m. 656.	G. a. 1, m. 7, g. 14.
78.	S. Vitaliano, di Segni,	c. 657, m. 672.	G. a. 14, m. 5, g. 29.
79.	Adeodato II, Romano,	c. 672, m. 676.	G. a. 4, m. 2, g. 5.
80.	Dono I, Romano,	c. 676, m. 678.	G. a. 1, m. 5, g. 10.
81.	S. Agatone, Greco,	c. 678, m. 682.	G. a. 3, m. 6, g. 14.
82.	S. Leone II, Siciliano,	c. 682, m. 683.	G. m. 10, g. 18.
83.	S. Benedetto II, Romano, Savelli,	c. 684, m. 685.	G. m. 10, g. 12.
84.	Giovanni V, Antiocheno,	c. 685, m. 686.	G. a. 1, g. 9.
85.	Conone, della Tracia,	c. 686, m. 687.	G. m. 11.
86.	S. Sergio I, di Palermo,	c. 687, m. 701.	G. a. 13, m. 8. g. 22.
87.	Giovanni VI, Greco,	c. 701, m. 705.	G. a. 3, m. 2, g. 12.
88.	Giovanni VII, di Rossano,	c. 705, m. 707.	G. a. 2, m. 7, g. 17.
89.	Sisinnio, Siro,	c. 708, m. 708.	G. g. 20.
90.	Constantino, Siro,	c. 708, m. 715.	G. a. 7, g. 15.
91.	S. Gregorio II, Romano, dei Savelli,	c. 715, m. 731.	G. a. 15, m. 8, g. 23.
92.	S. Gregorio III, Siro,	c. 731, m. 741.	G. a. 10, m. 8, g. 20.
93.	S. Zaccaria, di S. Severina,	c. 741, m. 752.	G. a. 10, m. 3, g. 14.
94.	S. Stefano II, Romano,	c. 752, m. 752.	G. g. 3.
95.	Stefano III, Romano,	c. 752, m 757.	G. a. 5, g. 29.
96.	S. Paolo I, Romano,	c. 757, m. 767.	G. a. 10, m. 1, g. 1.
97.	Stefano IV, di Siracusa,	c. 768, m. 771.	G. a. 3, m. 5, g. 27.
98.	Adriano I, Romano, dei Colonna,	c. 771, m. 795.	G. a. 23, m. 10, g. 27.
99.	S. Leone III, Romano,	c. 795, m. 816.	G. a. 20, m. 5, g. 16.
100.	S. Stefano V, Romano,	c. 816, m. 817.	G. m. 7.
101.	S. Pasquale I, Romano, dei Massimi,	c. 817, m. 824.	G. a. 7, g. 17.
102.	Eugenio II, Romano,	c. 824, m. 827.	G. a. 3, m. 6.
103.	Valentino, Romano, dei Leonzi,	c. 827, m. 827.	G. m. 1, g. 10.
104.	Gregorio IV, Romano,	c. 827, m. 843.	G. a. 16, m. 3, g. 24.
105.	Sergio II, Romano,	c. 844, m. 847.	G. a. 2, m. 11, g. 26.
106.	S. Leone IV, Romano,	c. 847, m. 855.	G. a. 8, m. 3, g. 6.
107.	Benedetto III, Romano,	c. 855, m. 858.	G. a. 2, m. 6, g. 10.
108.	S. Niccolò I, il Grande, Romano,	c. 858, m. 867.	G. a. 9, m. 6, g. 20.
109.	Adriano II, Romano,	c. 867, m. 872.	G. a. 4, m. 10, g. 17.
110.	Giovanni VIII, Romano,	c. 872, m. 882.	G. a. 10, g. 1.
111.	Marino I, di Gallese,	c. 882, m. 884.	G. a. 1, m. 5.
112.	S. Adriano III, Romano,	c. 884, m. 885.	G. a. 1, m. 4, g. 8.
113.	Stefano VI, Romano,	c. 885, m. 891.	G. a. 6, g. 14.
114.	Formoso, d'Ostia,	c. 891, m. 896.	G. a. 4, m. 6, g. 17.
115.	Bonifacio VI, Romano,	c. 896, m. 896.	G. g. 15.
116.	Stefano VII, Romano,	c. 897, m. 898.	G. a. 1, m. 2.
117.	Romano, di Gallese,	c. 898, m. 898.	G. m. 3, g. 21.
118.	Teodoro II, Romano,	c. 898, m. 898.	G. g. 20.
119.	Giovanni IX. di Tivoli,	c. 898, m. 900.	G. a. 2, g. 15.
120.	Benedetto IV. Romano,	c. 900, m. 903.	G. a. 3, m. 2.
121.	Leone V, di Ardea,	c. 903, m. 903.	G. m. 1, g. 26.

Digitized by Google

71. Severinus	28	V*	640	VIII	2
72. Johannes IV	24	XII*	640—642	X	12
73. Theodor I	24	XI*	642—649	V	14
74. S. Martin I		VII*	649—653	VI	17 dep.
75. S. Eugen I	10	VIII*	654—657	VI	2
76. S. Vitalian	30	VII*	657—672	I	27
77. Adeodatus II	11	IV*	672—676	VI	17
78. Donus	2	XI*	676—678	IV	11
79. S. Agatho	27	VI*	678—681	I	10
80. S. Leo II	17	VIII*	682—683	VII	3
81. S. Benedict II	26	VI*	684—685	V	8
82. Johannes V	23	VII*	685—686	VIII	2
83. Conon	21	X*	686—687	IX	21
Theodor		X—XII	687	X—XII	
Paschalis		X	687—692?		
84. S. Sergius	15	XII*	687—701	IX	8
85. Johannes VI	30	X*	701—705	I*	11
86. Johannes VII	1	III*	705—707	X	18
87. Sisinnius	15	I*	708	II*	4
88. Constantin	25	III*	708—715	IV	9
89. S. Gregor II	19	V*	715—731	II	11
90. S. Gregor III	18	III*	731—741	XII*	10
91. S. Zacharias	10	XII*	741—752	III*	22 (23)
Stephan	22	III	752	III	26
92. Stephan II	26	III*	752—757	IV	26
93. S. Paul I	29	V*	757—767	VI	28
Constantin II	5	VII	767—768	VIII	6 dep.
Philipp	31	VII	768	VII	31
94. Stephan III	7	VIII*	768—772	II*	3
95. Hadrian I	9	II	772—795	XII	26
96. S. Leo III	27	XII	795—816	VI	12
97. Stephan IV	22	VI*	816—817	I	24*
98. S. Paschalis I	25	I*	817—824	II*	11
99. Eugen II		II—V*	824—827	VIII	
100. Valentin		VIII*	827	IX	
101. Gregor IV			827—844	I*	
Johannes		I	844	I	
102. Sergius II		I*	844—847	I	27
103. S. Leo IV	10	IV*	847—855	VII	17
104. Benedict III	6	X*	855—858	IV*	17
Anastasius		VII—VIII	855	IX	24 dep.
105. Nicolaus I	24	IV*	858—867	XI	13
106. Hadrian II	14	XII	867—872	XII	14
107. Johannes VIII	14	XII	872—882	XII	16
108. Marinus I	16	XII*	882—884	V*	15
109. Hadrian III	17	V*	884—885	IX	
110. Stephan V		IX	885—891	IX	
111. Formosus	6	X	891—896	IV	4
112. Bonifacius VI		IV*	896	IV*	
113. Stephan VI		V*	896—897	VIII	
114. Romanus		VIII*	897	XI	
115. Theodor II		XII*	897	XII*	
116. Johannes IX		I*	898—900	I*	
117. Benedict IV		I—II*	900—903	VII*	
118. Leo V		VII*	903	IX*	
119. Christophorus		VII (IX)*	903—904	I*	
120. Sergius III	29	I	904—911	IV	14
121. Anastasius III		IV*	911—913	VI*	

Digitized by Google

122.	Cristoforo, Romano,	c. 903, m. 904. G. m. 6.
123.	Sergio III, Romano,	c. 904, m. 911. G. a. 7, m. 3.
124.	Anastasio III, Romano,	c. 911, m. 913. G. a. 2, m. 2.
125.	Landone, Sabino,	c. 913, m. 914. G. m. 6, g. 10.
126.	Giovanni X, di Ravenna,	c. 915, m. 928. G. a. 13, m. 2, g. 3.
127.	Leone VI, Romano,	c. 928, m. 929. G. m. 8, g. 5
128.	Stefano VIII, Romano,	c. 929, m. 931. G. a. 2, m. 1, g. 12.
129.	Giovanni XI, Romano, dei Conti Tuscolani,	c. 931, m. 936. G. a. 4, m. 10.
130.	Leone VII, Romano,	c. 936, m. 939. G. a. 3, m. 6, g. 10.
131.	Stefano IX, Romano,	c. 939, m. 942. G. a. 3, m. 4, g. 5.
132.	Marino II, Romano,	c. 943, m. 946. G. a. 3, m. 6, g. 13.
133.	Agapito II, Romano,	c. 946, m. 956. G. a. 10, m. 3.
134.	Giovanni XII, Romano, dei Conti Tuscolani,	c. 956, m. 964. G. a. 7, m. 9.
135.	Benedetto V, Romano,	c. 964, m. 965. G. a. 1, m. 1, g. 12.
136.	Giovanni XIII, Romano,	c. 965, m. 972. G. a. 6, m. 11, g. 5.
137.	Benedetto VI, Romano,	c. 972, m. 973. G. a. 1, m. 3.
138.	Dono II[1], Romano,	c. 973, m. 973. G. m. 3.
139.	Benedetto VII, Romano, dei Conti Tuscolani,	c. 975, m. 984. G. a. 9, m. 5.
140.	Giovanni XIV, di Pavia,	c. 984, m. 985. G. m. 8, g. 10.
141.	Bonifacio VII, Romano,	c. 985, m. 985. G. m. 7, g. 15.
142.	Giovanni XV, Romano,	c. 985, m. 996. G. a. 10, m. 4, g. 12.
143.	Giovanni XVI, Romano,	c. 996, m. 996. G. m. 4, g. 12.
144.	Gregorio V, Tedesco,	c. 996, m. 999. G. a. 2, m. 8.
145.	Giovanni XVII, Calabrese,	c. 999, m. 999. G. m. 10.
146.	Silvestro II, Francese, dei Cesi,	c. 999, m. 1003. G. a. 4, m. 1, g. 9.
147.	Giovanni XVIII, Romano, Secco,	c. 1003, m. 1003. G. m. 3, g. 25.
148.	Giovanni XIX, Romano,	c. 1003, m. 1009. G. a. 5, m. 7, g. 28.
149.	Sergio IV, Romano,	c. 1009, m. 1012. G. a. 2, m. 8, g. 13.
150.	Benedetto VIII, Romano, dei Conti Tuscolani,	c. 1012, m. 1024. G. a. 11, m. 11, g. 11.
151.	Giovanni XX, Romano, dei Conti Tuscolani,	c. 1024, m. 1033. G. a. 9, m. 8, g. 8.
152.	Benedetto IX, Romano, dei Conti Tuscolani,	c. 1033, (governò anni 11).
153.	Gregorio VI, Romano, dei Graziani,	c. 1044, (abdicò nel 1046). G. a. 2, m. 8.
154.	Clemente II, Sassone, dei Signori di Meresleve ed Horneburch,	c. 1046, m. 1047. G. m. 9, g. 15.
155.	Damaso II, di Baviera dei Curagnari,	c. 1048, m. 1048. G. g. 23.
156.	S. Leone IX, Tedesco, dei Conti D'Agsbourg,	c. 1049, m. 1054. G. a. 5, m. 2, g. 7.
157.	Vittore II, di Svevia, dei Conti di Kew,	c. 1055, m. 1057. G. a. 2, m. 3, g. 15.
158.	Stefano X, Tedesco, dei Duchi di Lorena,	c. 1057, m. 1058. G. m. 7, g. 27.
159.	Benedetto X, Romano, dei Conti Tuscolani,	c. 1058, m. 1059. G. m. 9, g. 20.

[1] Ein Donus II hat nicht existiert: WGIESEBRECHT, Jahrb. d. d. Reichs u. Otto II, B. 40, I, 141 vgl. KL III 1986.

Digitized by Google

122. Lando		VII	913—914	II*	
123. Johannes X		III	914—928	V*	
124. Leo VI		V*	928	XII	
125. Stephan VII		XII	928 (I 929)—931	II*	
126. Johannes XI		II—III*	931—935	XII*	
127. Leo VII	3*	I	936—939	VII*	13*
128. Stephan VIII	14*	VII*	939—942	X*	
129. Marinus II	30*	X*	942—946	V*	
130. Agapet II	10	V	946—955	XII*	
131. Johannes XII	16*	XII*	955—964	V	14
132. Leo VIII	6	XII	963—965	III*	
133. Benedict V	22*	V*	964	VI	23 dep.
134. Johannes XIII	1	X*	965—972	IX	6
135. Benedict VI	19	I	973—974	VI*	
Bonifatius VII		VI*	974	VII*	
136. Benedict VII		X*	974—983	VII	10
137. Johannes XIV		XII	983—984	VIII	20
138. Bonifatius VII		VIII	984—985	VII*	
139. Johannes XV		VIII	985—696	III	
140. Gregor V	3	V	996—999	II	18
Johannes XVI		IV*	997—998	II	
141. Silvester II	2	IV	999—1003	V	12
142. Johannes XVII		VI	1003	XII	
143. Johannes XVIII		I	1003—1009	VII*	
144. Sergius IV	31	VII*	1009—1012	V	12
145. Benedict VIII	18	V	1012—1024	IV	7
Gregor		V	1012	VI—XII	
146. Johannes XIX		IV—V	1024—1032		
147. Benedict IX (a)			1032—1044		dep.
148. Silvester III	20	I*	1045	III*	10
Benedict IX (b)	10	III*	1045	V	1 res.
149. Gregor VI	5	V	1045—1046	XII	20
150. Clemens II	25	XII	1046—1047	X	9
Benedict IX (c)	8	XI	1047—1048	VII	17 dep.
151. Damasus II	17	VII	1048	VIII	9
152. S. Leo IX	12	II	1049—1054	IV	19
153. Victor II	16*	IV	1055—1057	VII	28
154. Stephan IX	3	VIII	1057—1058	III	29
155. Benedict X	5	IV*	1058—1059	I*	24
156. Nicolaus II	24	I	1058—1061	VII	27
157. Alexander II	30	IX	1061—1073	IV	21
Honorius II		X	1061—1064	V	dep.
158. S. Gregor VII	22	IV	1073—1085	V	25
Clemens III	24	III	1084—1100	IX	
159. Victor III	9	V	1087	IX	16

Digitized by Google

160. Niccolò II, Francese, c. 1059, m. 1061. G. a. 2, m. 6, g. 25.
161. Alessandro II, Milanese, Baggio, c. 1061, m. 1073. G. a. 11, m. 6, g. 21.

162. S. Gregorio VII, di Sovana, Aldobrandeschi, c. 1073, m. 1085. G. a. 12, m. 1, g. 3.
163. B. Vittore III, di Benevento, Epifani, c. 1087, m. 1087. G. m. 4, g. 7.
164. B. Urbano II, di Reims, dei Signori di Chatillon, c. 1088, m. 1099. G. a. 11, m. 4, g. 18.
165. Pasquale II, di Bieda, Ranieri, c. 1099, m. 1118. G. a. 18. m. 5, g. 7.

166. Gelasio II, di Gaeta, Caetani, c. 1118, m. 1119. G. a. 1, g. 4.
167. Calisto II, dei Conti di Borgogna, c. 1119, m. 1124. G. a. 5, m. 10, g. 12.
168. Onorio II, del Bolognese, Fagnani, c. 1124, m. 1130. G. a. 5, m. 1, g. 25.
169. Innocenzo II, Romano, Papareschi, c. 1130, m. 1143. G. a. 13, m. 7, g. 9.
170. Celestino II, di Città di Castello, c. 1143, m. 1144. G. m. 3, g. 13.
171. Lucio II, Bolognese, Caccianemici dell' Orso, c. 1144, m. 1145. G. m. 11, g. 14.

172. B. Eugenio III, di Montemagno (Pisa), Pagnanelli, c. 1145, m. 1153. G. a. 8, m. 4, g. 10.
173. Anastasio IV, Romano, della Suburra, c. 1153, m. 1154. G. a. 1, m. 4. g. 24.
174. Adriano IV, Inglese Breakspeare, c. 1154, m. 1159. G. a. 4, m. 8, g. 29.
175. Alessandro III, Senese, Bandinelli, c. 1159, m. 1181. G. a. 21, m. 11, g. 22.
176. Lucio III, di Lucca, Allucingoli, c. 1181, m. 1185. G. a. 4, m. 2, g. 18.
177. Urbano III, di Milano, Crivelli, c. 1185, m. 1187. G. a. 1, m. 10, g. 25.
178. Gregorio VIII, di Benevento, de Morra, c. 1187, m. 1187. G. m. 1, g. 27.
179. Clemente III, Romano, Scolari, c. 1187, m. 1191. G. a. 3, m. 3, g. 8.
180. Celestino III, Romano, Boboni, c. 1191, m. 1198. G. a. 6, m. 9, g. 9.
181. Innocenzo III, di Anagni, dei Conti dei Marsi e di Segni, c. 1198, m. 1216. G. a. 18, m. 6, g. 9.
182. Onorio III, Romano, Savelli, c. 1216, m. 1227. G. a. 10, m. 8.
183. Gregorio IX, di Anagni, dei Conti di Segni, c. 1227, m. 1241. G. a. 14, m. 5, g. 2.
184. Celestino IV, di Milano, Castiglioni, c. 1241, m. 1241. G. g. 17.
185. Innocenzo IV, di Genova, Fieschi, c. 1243, m. 1254. G. a. 11, m. 5, g. 14.
186. Alessandro IV, di Anagni, dei Conti di Segni, c. 1254, m. 1261. G. a. 6, m. 5, g. 13.
187. Urbano IV, di Troyes, Pantaleone, c. 1261, m. 1264. G. a. 3, m. 1, g. 4.
188. Clemente IV, Francese, Le Gros, c. 1265, m. 1268. G. a. 3, m. 9.
189. B. Gregorio X, di Piacenza, Visconti, c. 1271, m. 1276. G. a. 5, m. 4, g. 10.
190. Innocenzo V, Savoiardo, de Tarentasia, c. 1276, m. 1276. G. m. 5, g. 2.
191. Adriano V, di Genoza, Fieschi, c. 1276, m. 1276. G. m. 1, g. 9.
192. Giovanni XXI, di Lisbona, Giuliano, c. 1276, m. 1277. G. m. 8. g. 5.

Digitized by Google

160. Urban II	12	III	1088—1099	VII	29	
161. Paschalis II	14	VIII	1099—1118	I	21	
Theodorich		IX	1100—1102			
Albert		II—III	1102	II—III		dep.
Sylvester IV	18	XI	1105—1111	IV		dep.
162. Gelasius II	24	I	1118—1119	I	28	
Gregor VIII	8	III	1118—1121	IV		dep.
163. Calixt II	2	II	1119—1124	XII	13	
164. Honorius II	15	XII	1124—1130	II	13	
Cölestin II	15	XII	1124	XII		
165. Innocenz II	14	II	1130—1143	IX	24	
Anaclet II	14	II	1130—1138	I	25	
Victor IV		III	1138	III	29	res.
166. Cölestin II	26	IX	1143—1144	III	8	
167. Lucius II	ord. 12	III*	1144—1145	II	15	
168. Eugen III	15	II	1145—1153	VII	8	
169. Anastasius IV	ord. 12	VII	1153—1154	XII	3	
170. Hadrian IV	4	XII	1154—1159	IX	1	
171. Alexander III	7	IX	1159—1181	VIII	30	
Victor IV	7	IX	1159—1164	IV	20	
Paschalis III	26	IV	1164—1168	IX	20	
Calixt III		IX*	1168—1178	VIII	29	res.
Innocenz III	29	IX	1179—1180	I		dep.
172. Lucius III	1	IX	1181—1185	XI	25	
173. Urban III	25	XI	1185—1187	X	20	
174. Gregor VIII	21	X	1187	XII	17	
175. Clemens III	19	XII	1187—1191	III		
176. Cölestin III	30	III	1191—1198	I	8	
177. Innocenz III	8	I	1198—1216	VII	16	
178. Honorius III	18	VII	1216—1227	III	18	
179. Gregor IX	19	III	1227—1241	VIII	22	
180. Cölestin IV	25	X	1241	XI	10	
181. Innocenz IV	25	VI	1243—1254	XII	7	
182. Alexander IV	12	XII	1254—1261	V	25	
183. Urban IV	29	VIII	1261—1264	X	2	
184. Clemens IV	5	II	1265—1268	XI	29	
185. S. Gregor X	1	IX	1271—1276	I	10	
186. Innocenz V	21	I	1276	VI	22	
187. Hadrian V	11	VII	1276	VIII	18	
188. Johannes XXI	8	IX	1276—1277	V	20	
189. Nicolaus III	25	XI	1277—1280	VIII	22	
190. Martin IV	22	II	1281—1285	III	28	
191. Honorius IV	2	IV	1285—1287	IV	3	
192. Nicolaus IV	22	II	1288—1292	IV	4	

Digitized by Google

193. Niccolò III, Romano, Orsini, c. 1277, m. 1280. G. a. 2, m. 8, g. 29.
194. Martino IV, Francese, Mompitié de Brie, c. 1281, m. 1285. G. a. 3, m. 1, g. 7.
195. Onorio IV, Romano, Savelli, c. 1285, m. 1287. G. a. 2, m. 1, g. 1.
196. Niccolò IV, di Ascoli, Masci, c. 1288, m. 1292. G. a. 4, m. 1, g. 14.
197. S. Celestino V, d'Isernia, Angeleri dal Murrone, c. 1294, (si dimise dal Pont.). G. m. 5, g. 8.
198. Bonifacio VIII, di Anagni, Caetani, c. 1294, m. 1303. G. a. 8, m. 9, g. 18.
199. B. Benedetto XI, di Treviso, Boccasini, c. 1303, m. 1304. G. m. 8, g. 5.
200. Clemente V, Francese, de Gouth, c. 1305, m. 1314. G. a. 8, m. 10, g. 15.
201. Giovanni XXII, Francese, d'Euse, c. 1316, m. 1334. G. a. 18, m. 4, g. 28.
202. Benedetto XII, Francese, Fournier, c. 1334, m. 1342. G. a. 7, m. 4, g. 7.
203. Clemente VI, Francese, Roger, c. 1342, m. 1352. G. a. 10, m. 6, g. 28.
204. Innocenzo VI, Francese, Aubert, c. 1352, m. 1362. G. a. 9, m. 8, g. 25.
205. B. Urbano V, Francese, Grimoard, c. 1362, m. 1370. G. a. 8, m. 1, g. 22.
206. Gregorio XI, Francese, Roger, c. 1370, m. 1378. G. a. 7, m. 2, g. 28.
207. Urbano VI, di Napoli, Prignano, c. 1378, m. 1389. G. a. 11, m. 6, g. 6.
208. Bonifacio IX, di Napoli, Tomacelli, c. 1389, m. 1404. G. a. 14, m. 11, g. 1.
209. Innocenzo VII, di Sulmona, de Migliorati, c. 1404, m. 1406. G. a. 2, g. 21.
210. Gregorio XII, Veneziano, Coriaro, c. 1406, (rinunziò nel 1409). G. a. 2, m. 6, g. 4.
211. Alessandro V, di Candia, Filargo, c. 1409, m. 1410. G. m. 10, g. 8.
212. Giovanni XXIII, di Napoli, Cossa, c. 1410, (cessò dal Pontificato nel 1415). G. a. 5, g. 13.
213. Martino V, Romano, Colonna, c. 1417, m. 1431. G. a. 13, m. 3, g. 10.
214. Eugenio IV, Veneziano, Condulmer, c. 1431, m. 1447. G. a. 15, m. 11, g. 20.
215. Niccolò V, di Sarzana, Parentucelli, c. 1447, m. 1455. G. a. 8, g. 19.
216. Calisto III, Spagnuolo, Borgia, c. 1455, m. 1458. G. a. 3, g. 29.
217. Pio II, di Siena, Piccolomini, c. 1458, m. 1564. G. a. 5, m. 11, g. 26.
218. Paolo II, Veneziano, Barbo, c. 1464, m. 1471. G. a. 6, m. 10, g. 26.
219. Sisto IV, di Savona, della Rovere, c. 1471, m. 1484. G. a. 13, g. 4.
220. Innocenzo VIII, di Genova, Cibo, c. 1484, m. 1492. G. a. 7, m. 10, g. 26.
221. Alessandro VI, Spagnuolo, Lenzoli-Borgia, c. 1492, m. 1503. G. a. 11, m. 11, g. 8.
222. Pio III, di Siena, Todeschini-Piccolomini, c. 1503, m. 1503. G. g. 26.
223. Giulio II, di Savona, della Rovere, c. 1503, m. 1513. G. a. 9, m. 3, g. 21.
224. Leone X, Fiorentino, Medici, c. 1513, m. 1321. G. a. 8, m. 8, g. 20.
225. Adriano VI, di Utrecht, Florent van Trusen, c. 1522, m. 1523. G. a. 1, m. 8. g. 6.
226. Clemente VII, Fiorentino, Medici, c. 1523, m. 1534. G. a. 10, m. 1, g. 5.
227. Paolo III, Romano, Farnese, c. 1534, m. 1549. G. a. 15, g. 28.
228. Giulio III, Romano, Ciocchi dal Monte, c. 1550, m. 1555. G. a. 5, m. 1, g. 16.
229. Marcello II, di Montepulciano, Cervini, c. 1555, m. 1555. G. g. 22.
230. Paolo IV, Napoletano, Carafa, c. 1555, m. 1559. G. a. 4, m. 2, g. 27.
231. Pio IV, Milanese, Medici, c. 1559, m. 1565. G. a. 5, m. 11, g. 15.
232. S. Pio V, di Bosco (Piemonte), Ghislieri, c. 1566, m. 1572. G. a. 6, m. 3, g. 24.
233. Gregorio XIII, Bolognese, Boncompagni, c. 1572, m. 1585. G. a. 12, m. 10, g. 28.

Digitized by Google

193. S. Cölestin V	5	VII	1294	XII	13	res.
194. Bonifatius VIII	24	XII	1294—1303	X	11	
195. Benedict XI	22	X	1303—1304	VII	7	
196. Clemens V.	5	VI	1305—1314	IV	20	
197. Johannes XXII	7	VIII	1316—1334	XII	4	
Nicolaus V	12	V	1328—1330	VIII	25	res.
198. Benedict XII	20	XII	1334—1342	IV	25	
199. Clemens VI	7	V	1342—1352	XII	6	
200. Innocenz VI	18	XII	1352—1362	IX	12	
201. Urban V	ord. 6	XI	1362—1370	XII	19	
202. Gregor XI	30	XII	1370—1378	III	27	
203. Urban VI	8	IV	1378—1389	X	15	
Clemens VII	20	IX	1378—1394	IX	16	
204. Bonifatius IX	2	XI	1389—1404	X	1	
Benedict XIII	28	IX	1394—1424	XI		
205. Innocenz VII	17	X	1404—1406	XI	6	
206. Gregor XII	30	XI	1406—1409	VI	5	dep.
207. Alexander V	17	VI	1409—1410	V	3	
208. Johannes XXIII	17	V	1410—1415	V	29	dep.
209. Martin V	11	XI	1417—1431	II	20	
Clemens VIII		XI	1424—1429	VII	26	
Benedict XIV		XI	1424— ?			
210. Eugen IV	3	III	1431—1447	II	23	
Felix V	5	XI	1439—1449	IV	7	
211. Nicolaus V	6	III	1447—1455	III	24	
212. Calixt III	8	IV	1455—1458	VIII	6	
213. Pius II	19	VIII	1458—1464	VIII	15	
214. Paul II	31	VIII	1464—1471	VII	28	
215. Sixtus IV	9	VIII	1471—1484	VIII	12	
216. Innocenz VIII	29	VIII	1484—1492	VII	25	
217. Alexander VI	11	VIII	1492—1503	VIII	18	
218. Pius III	22	IX	1503	X	18	
219. Julius II	1	XI	1503—1513	II	21	
220. Leo X	11	III	1513—1521	XII	1	
221. Hadrian VI	9	I	1522—1523	IX	14	
222. Clemens VII	19	XI	1523—1534	IX	25	
223. Paul III	13	X	1534—1549	XI	10	
224. Julius III	8	II	1550—1555	III	23	
225. Marcell II	9	IV	1555	V	1	
226. Paul IV	23	V	1555—1559	VIII	18	
227. Pius IV	25	XII	1559—1565	XII	9	
228. S. Pius V	7	I	1566—1572	V	1	
229. Gregor XIII	13	V	1572—1585	IV	10	
230. Sixtus V	24	IV	1585—1590	VIII	27	
231. Urban VII	15	IX	1590	IX	27	
232. Gregor XIV	5	XII	1590—1591	X	15	
233. Innocenz IX	29	X	1591	XII	30	

Digitized by Google

234.	Sisto V, di Grottamare (Marche), Peretti,	c. 1585, m. 1590. G. a. 5, m. 4, g. 3.
235.	Urbano VII, Romano, Castagna,	c. 1590, m. 1590. G. g. 13.
236.	Gregorio XIV, Cremonese, Sfondrati,	c. 1590, m. 1591. G. m. 10, g. 10.
237.	Innocenzo IX, Bolognese, Facchinetti,	c. 1591, m. 1591. G. m. 2.
238.	Clemente VIII, Fiorentino, Aldobrandini,	c. 1592, m. 1605. G. a. 13, m. 1, g. 3.
239.	Leone XI, Fiorentino, Medici,	c. 1605, m. 1605. G. g. 27.
240.	Paolo V, Romano, Borghese,	c. 1605, m. 1621. G. a. 15, m. 8, g. 12.
241.	Gregorio XV, Bolognese, Ludovisi,	c. 1621, m. 1623. G. a. 2, m. 5.
242.	Urbano VIII, Fiorentino, Barberini,	c. 1623, m. 1644. G. a. 20, m. 11, g. 21.
243.	Innocenzo X, Romano, Pamphily,	c. 1644, m. 1655. G. a. 10, m. 3, g. 23.
244.	Alessandro VII, di Siena, Chigi,	c. 1655, m. 1667. G. a. 12, m. 1, g. 15.
245.	Clemente IX, di Pistoia, Rospigliosi,	c. 1667, m. 1669. G. a. 2, m. 5, g. 19.
246.	Clemente X, Romano, Altieri,	c. 1670, m. 1676. G. a. 6, m. 2, g. 23.
247.	Innocenzo XI, di Como, Odescalchi,	c. 1676, m. 1689. G. a. 12, m. 10, g. 22.
248.	Alessandro VIII, Veneziano, Ottoboni,	c. 1689, m. 1691. G. a. 1, m. 3, g. 27.
249.	Innocenzo XII, di Napoli, Pignatelli,	c. 1691, m. 1700. G. a. 9, m. 2, g. 15.
250.	Clemente XI, di Urbino, Albani,	c. 1700, m. 1721. G. a. 20, m. 3, g. 25.
251.	Innocenzo XIII, Romano, Conti,	c. 1721, m. 1724. G. a. 2, m. 9, g. 29.
252.	Benedetto XIII, Romano, Orsini,	c. 1724, m. 1730. G. a. 5, m. 8, g. 23.
253.	Clemente XII, Fiorentino, Corsini,	c. 1730, m. 1740. G. a. 9, m. 6, g. 25.
254.	Benedetto XIV, Bolognese, Lambertini,	c. 1740, m. 1758. G. a. 17, m. 8, g. 16.
255.	Clemente XIII, Veneziano, Rezzonico,	c. 1758, m. 1769. G. a. 10, m. 6, g. 27.
256.	Clemente XIV, di S. Angelo in Vado, Ganganelli,	c. 1769, m. 1774. G. a. 5, m. 6, g. 3.
257.	Pio VI, di Cesena, Braschi,	c. 1775, m. 1799. G. a. 24, m. 8, g. 14.
258.	Pio VII, di Cesena, Chiaramonti,	c. 1800, m. 1823. G. a. 23, m. 5, g. 6.
259.	Leone XII, Spoletino, nato in Genga, della Genga,	c. 1823, m. 1829. G. a. 5, m. 4, g. 14.
260.	Pio VIII, di Cingoli, Castiglioni,	c. 1829, m. 1830. G. a. 1, m. 8.
261.	Gregorio XVI, di Belluno, Cappellari,	c. 1831, m. 1846. G. a. 15, m. 3, g. 29.
262.	Pio IX, di Senigallia, Mastai-Ferretti,	c. 1846, m. 1878. G. a. 31, m. 7. g. 22.
263.	Leone XIII, di Carpineto, dioc. di Anagni, Pecci, gloriosamente regnante,	c. 1878.

Digitized by Google

234. Clemens VIII	30	I	1592—1605	III	5
235. Leo XI	1	IV	1605	IV	26
236. Paul V	16	V	1605—1621	I	28
237. Gregor XV	9	II	1621—1623	VII	8
238. Urban VIII	6	VIII	1623—1644	VII	29
239. Innocenz X	15	IX	1644—1655	I	7
240. Alexander VII	7	IV	1655—1667	V	22
241. Clemens IX	20	VI	1667—1669	XII	9
242. Clemens X	29	IV	1670—1676	VII	22
243. Innocenz XI	21	IX	1676—1689	VIII	12
244. Alexander VIII	6	X	1689—1691	II	1
245. Innocenz XII	12	VII	1691—1700	IX	27
246. Clemens XI	23	XI	1700—1721	III	19
247. Innocenz XIII	8	V	1721—1724	III	7
248. Benedict XIII	29	V	1724—1730	II	21
249. Clemens XII	12	VII	1730—1740	II	6
250. Benedict XIV	17	VIII	1740—1758	V	3
251. Clemens XIII	6	VII	1758—1769	II	2
252. Clemens XIV	19	V	1769—1774	IX	22
253. Pius VI	15	II	1775—1799	VIII	29
254. Pius VII	14	III	1800—1823	VIII	20
255. Leo XII	28	IX	1823—1829	II	10
256. Pius VIII	31	III	1829—1830	XI	30
257. Gregor XVI	2	II	1831—1846	VI	1
258. Pius IX	16	VI	1846—1878	II	7
259. Leo XIII	20	II	1878.		

Digitized by Google

Alphabetisches Verzeichnis der römischen Päpste [1].

Adeodatus I 70; II 79.
Agapetus I 59; II 133.
Agatho 81.
Alexander I 7; II 161; III 175; IV 186; V 211; VI 221; VII 244; VIII 248.
Anacletus 5.
Anastasius I 41; II 52; III 124; IV 173.
Anicetus 12.
Anterus 20.

Benedikt I 64; II 83; III 107; IV 120; V 135; VI 137; VII 139; VIII 150; IX 152; X 159; XI 199; XII 202; XIII 252; XIV 254.
Bonifatius I 44; II 57; III 68; IV 69; V 71; VI 115; VII 141; VIII 198; IX 208.

Caius 29.
Calixt I 17; II 167; III 216.
Christophorus 122.
Clemens I 4; II 154; III 179; IV 188; V 200; VI 203; VII 226; VIII 238; IX 245; X 246; XI 250; XII 253; XIII 255; XIV 256.
Cletus 3.
Cölestin I 45; II 170; III 180; IV 184; V 197.
Conon 85.
Constantinus 90.
Cornelius 22.

Damasus I 39; II 155.
Deusdedit vgl. Adeodatus.
Dionysius 26.
Donus 80. (II 138).

Eleutherus 14.
Eugenius I 77; II 102; III 172; IV 214.
Eusebius 32.
Eutychianus 28.
Evaristus 6.

Fabianus 21.
Felix I 27; II 38; III 50; IV 56.
Formosus 114.

Gelasius I 51; II 166.
Gregorius I 66; II 91; III 92; IV 104; V 144; VI 153; VII 162; VIII 178; IX 183; X 189; XI 206; XII 210; XIII 233; XIV 236; XV 241; XVI 261.

Hadrian I 98; II 109; III 112; IV 174; V 191; VI 225.
Hilarus 48.
Honorius I 72; II 168; III 182; IV 195.
Hormisdas 54.
Hyginus 10.

Innocenz I 42; II 169; III 181; IV 185; V 190; VI 204; VII 209; VIII 220; IX 237; X 243; XI 247; XII 249; XIII 251.
Johannes I 55; II 58; III 63; IV 74; V 84; VI 87; VII 88; VIII 110; IX 119; X 126; XI 129; XII 134; XIII 136; XIV 140; XV 142; XVI 143; XVII 145; XVIII 147; XIX 148; XX 151; XXI 192; XXII 201; XXIII 212.
Julius I 36; II 223; III 228.

Lando 125.
Leo I 47; II 82; III 99; IV 106; V 121; VI 127; VII 130; (Leo VIII a. 963—965); IX 156; X 224; XI 239; XII 259; XIII 263.
Liberius 37.
Linus 2.
Lucius I 23; II 171; III 176.

Marcellinus 30.
Marcellus I 31; II 229.
Marcus 35.
Marinus I 111; II 132.
Martin I 76; (Marinus I u. II werden als Martin II u. III gezählt); IV 194; V 213.
Melchiades 33.

Nikolaus I 108; II 160; III 193; IV 196; V 215.

Paschalis I 101; II 165.
Paul I 96; II 218; III 227; IV 230; V 240.
Pelagius I 62; II 65.
Petrus 1.

[1] Die arabischen Ziffern bezeichnen die Nummern des Verzeichnisses der Gerarchia catholica.

Digitized by Google

Pius I 11; II 217; III 222; IV 231; V 232; VI 257; VII 258; VIII 260; IX 262.
Pontianus 19.

Romanus 117.

Sabinianus 67.
Sergius I 86; II 105; III 123; IV 149.
Severinus 73.
Silverius 60.
Silvester I 34; II 146.
Simplicius 49.
Siricius 40.
Sisinnius 89.
Sixtus I 8; II 25; III 46; IV 219; V 234.
Soter 13.
Stephan I 24; II 94; III 95; IV 97; V 100; VI 113; VII 116; VIII 128; IX 131; X 158.
Symmachus 53.

Telesphorus 9.
Theodor I 75; II 118.

Urbanus I 18; II 164; III 177; IV 187; V 205; VI 207; VII 235; VIII 242.

Valentinus 103.
Victor I 15; II 157; III 163.
Vigilius 61.
Vitalianus 78;

Zacharias 93.
Zephyrinus 16.
Zosimus 43.

Digitized by Google

Verzeichnis der abgedruckten Quellen.

Abschied vgl. Reichstag.
Albani, Kardinal, Instruktion an den Erzb. v. Köln etc. betr. die Mischehen, 27. März 1830 353_{45}
Alexander III. Friede zu Venedig 1177 vgl. III. Lateranconzil 121_{22}
Alexander VI. „Inter caetera divinae", 4. Mai 1493 174_{2}
Alexander VII. „Ad aures nostras", 12. Jan. 1661 296_{45}
Altkatholicismus
Nürnberger Erklärung, 26. Aug. 1870 421_{18}
Döllinger über den Beruf des Altkatholicismus, 18. Okt. 1874 423_{5}
Preuss. Altkatholikengesetz, 4. Juli 1875 424_{32}
Altkathol. Glaubensbekenntnis, 24. Sept. 1889 425_{28}
II. Internationaler Altkatholiken-Kongress in Luzern, Th. I. 426_{33}
Annales Corbeienses a. 1046 93_{40}
Annales Dunstaplenses a. 1229 142_{21}
Annales Francorum vgl. Einhard
Anselm v. Canterbury (gest. 1109)
Cur deus homo I 2 114_{36}
II 16. 17. 23 114_{18}
Proslogium 1 114_{33}
De fide trinitatis 2 114_{34}
Anselm v. Lüttich, gesta episc. Leodiensium c. 62. 63 93_{3}
c. 64 94_{15}
Anzer, Bischof. Neujahrsgruss 1898. 1899 415_{30}. 416_{8}
Arcadius, Kaiser (395—408) vgl. Codex Theodosianus
Armeebefehl König Friedr. Wilhelm IV. v. Preussen betr. Mischehen, 7. Juni 1853 362_{2}
Arnold v. Citeaux
ep. an Innocenz III. über die Einnahme von Béziers 130_{26}
Artikel, organische 8. April 1802 336_{10}
Augustin
c. epist. fundamenti 4. 5 56_{24}
sermo 131 57_{6}
c. epist. Parmeniani II 13 57_{14}
de bono coniugali 29 57_{27}
de baptismo I 1, IV 12, VI 1 57_{14}
de civitate dei IV 4, XIV 28, XVI 56_{50}
Ausschreiben d. Bischofs Arnoldi v. Trier betr. Mischehen, 15. März 1853 361_{23}
Auxilius
libellus in defensionem s. ordinationis papae Formosi I 1. 10; II 1 87_{17}
Baiern, Konkordat 1817 344_{14}
— Verfassungsurkunde 1818 345_{1}
Bellarmin, Selbstbiographie 267_{44}
„ Disputationes de controversiis christianae fidei 268_{24}
Benedikt XIV. (1740—1758)
Deklaration betr. Mischehen, 4. Nov. 1741 311_{37}
„Immensa pastorum principis", 20. Dec. 1741 314_{4}
„Omnia sollicitudinem", 12. Sept. 1744 305_{6}
„Singulari nobis", 9. Febr. 1749 386 n. 1
De synodo dioecesana VI 5, 2. 3; VII 6, 9 314_{39}
Bernhard v. Clairvaux (gest. 1153) de consideratione
lib. 1 X 13; XI 14 116_{19}
lib. 2 VI 9. 10. 11. 15 116_{32}
lib. 2 VIII 15. 16 117_{45}
lib. 2 IX 17. 18 118_{13}
lib. 2 XIV 23 118_{33}
lib. 3 II 6. 9; III 13 118_{41}
lib. 4 III 6. 7 119_{5}
lib. 4 VII 23 119_{29}
Berthold, Erzb. v. Mainz, Censuredikt, 22. März 1485 173_{2}
Beschwerden d. deutschen Nation 1521 185_{21}
Bismarck, Dankschreiben an Leo XIII. für d. Christusorden, 13. Jan. 1886 397_{7}
Bonifatius, Eid an Papst Gregor II. 722 78_{30}
Bonifatius VIII. (1294—1303)
„Antiquorum habet fida" v. 23. Febr. 1300 147_{20}
„Unam sanctam" v. 18. Nov. 1302 148_{4}
Bülow, Staatsminister
Erklärung betr. die Besetzung von Kiautschou, 8. Febr. 1898 415_{19}
Breviarium Romanum
25. Mai; 26. Mai; 21. Juni; 8. Dec. 444_{39}. 362 n. 2
Bund, Evangelischer. Erklärung 9. Okt. 1899 413 n. 1
Bundesakte, Deutsche v. 8. Juni 1815 342_{37}
Busembaum, Medulla theologiae moralis 433_{36}

Digitized by Google

Caesarius v. Heisterbach
Dialogus miraculorum, dist. V 21 130₃₉
Caius v. Rom z. Z. Zephyrins 15₃₀
Canones apostolorum
1. 2. 6. 11. 17. 18. 19. 22. 25. 27. 30. 31. 36. 42. 44—47. 50 53
Capuanus, vita s. Catharinae Senensis 154₂₀
Catechismus Romanus
Pars I cap. 10 quaestio 1. 262₈
I 10, 2 261₃₅
I 10, 5 261₄₂
I 10, 7. 8 262₄. ₁₇
I 10, 10. 11 263₃. ₈
II 1, 19 263₃₇
II 2, 23. 55. 56 264₈. ₁₃. ₁₉
II 5, 73 420 n. 1
II 7, 2. 6 264₃₅. ₄₃
II 7, 7 265₂
II 7, 25 263₁₃
IV 13, 18 262₃₃
IV 15, 10 262₄₀
Clemens Romanus, Brief an die Korinther 5. 6. 57. 63 2₂₂
Clemens V. (1305—1314)
„Vox in excelso", 22. März 1312 149₃₀
Clemens VI. (1342—1352)
Verfluchung Ludwig des Baiern, 13. Apr. 1346 153₃
Clemens XI. (1700—1721)
Ep. an König Ludwig v. Frankreich, 16. April 1701 303₃₁
Ep. an Kardinal Radziejowski v. Gnesen, 16. Apr. 1701 304₄
Allocutio, 18. April 1701 304₁₉
„Unigenitus", 8. Sept. 1713 307₁₀
Clemens XIV (1769—1774)
„Dominus ac redemptor noster, 21. Juli 1773 315₂₇
Codex Theodosianus
2 XVI 1 49₅
44 XVI 2 65₁₃
3 XVI 4 62₂₉
1 XVI 5 62₃₃
3 XVI 5 62₃₆
4 XVI 5 62₄₃
6 XVI 5 62₄₈
9 XVI 5 63₂₅
14 XVI 5 63₂₉
28 XVI 5 63₃₉
40 XVI 5 63₄₃
42 XVI 5 64₃₁
56 XVI 5 64₃₄
63 XVI 5 64₃₉
65 XVI 5 64₄₅
1 XVI 6 65₃
5 XVI 6 63₇
19 XVI 10 65₂₀
Concile
Ancyra 314 c. 10. 22 34₂₃
Antiochia 269, Rundschreiben 31₇
Arles 316 c. 8. 13. 19; Schreiben an Silvester 34₃₇
Béziers 1246 c. 36 143₂
Carthago 256 28₃
Carthago 398 (?) 52₁₉
Carthago 411 57₃₂
Carthago 418 c. 17 58₃₄
Chalcedon 451 c. 9. 17. 28 66₂₆; 43 n. 1
Clermont 1095 c. 2. 9 114₂
Constantinopel 381. Symbol; c. 2. 3 49₂₂
Constantinopel 680/681. Actio 13 77₄₄
Elvira 306 c. 15. 16. 33. 36 31₃₅
Gangra 340 (?) c. 1. 4 45₃₅
Gerundum 1078 c. 11 104₁₀
Konstanz 1414—1418. Sess. 5. 19. 39 155₁₄
Sigmunds Geleit 156₂₁
Laodicaea 343—381 c. 10. 31. 59 48₅
Limoges 1031 91₄₆
Lyon 1274 c. 2 146₁₃
Neocaesarea 314—325 c. 1 34₃₄
Nicaea 325 c. 3—7. 15. 19 42₄₇. 43 n.
Oxford 1408 c. 7 154₄₀
Paderborn 1867 c. 21 370₃₁
Pavia 1160 121₁₀
Pistoja, 18. Sept. 1786 333₉
Quedlinburg 1085 104₁₇
Rom 378 c. 11 48₃₃
Rom, unter Siricius 51₁₅
Rom 499 70₈
Rom 1059 97₂₀
Rom 1074 Fasten 102₄₁
Rom 1075 Fasten 103₁₀; 104₂₈
Rom 1076 Fasten 100₁₃
Rom 1078 Fasten 103₄₂
Rom 1078, Nov. 19. 103₂₀; 104₄. ₃₈
Rom 7. März 1080 104₄₃
Rom 1179 (Lateran III) c. 1 124₂₂
Rom 1215 (Lateran IV) c. 1. 3. 21. 62; Kreuzzugsdekret 133₆
Rom 1512—1517 (Lateran V) Sess. 10. 11 177₁₀
Rom 1870 (Vaticanum I) 371₂₆
Sardika 343 c. 3 ff. 46
Tarragona 1234 c. 2 142₃₈
Toulouse 1229 c. 14 142₃₀
Tridentinum (1545—1563) 200—255; 258₁₈; 261₃₀
Sess. IV H. Schrift u. Tradition 202₃₉
„ V Erbsünde 204₃₀
„ Reformdekrete 206₂₉
„ VI Rechtfertigung 206₃₃
„ Reformdekrete 216₂
„ VII Sacramente 216₉
„ Taufe 217₂₂
„ Firmung 218₂₀
„ Reformdekrete 218₃₀
„ XIII Eucharistie 218₄₂
„ Reformdekrete 223₃₅
„ XIV Busse u. letzte Oelung 224₂₀
„ Reformdekrete 234₂₇
„ XXI Abendmahl unter beiderlei Gestalt u. Kindercommunion 234₄₀
„ Reformdekret 236₄₁
„ XXII Messopfer 237₁₃
„ XXIII Ordination 242₆
„ Reformdekrete 244₁₁
„ XXIV Ehe 245₁₂
„ Decretum Tametsi 246₃₇
„ Reformdekrete 248₂₂
„ XXV Fegfeuer; Heiligen; Bilder 249₄

Digitized by Google

Sess. Reformdekrete 251₂
Constitutio criminalis Carolina 1532 c. 106. 121 190₂₃
Constitutio Romana, Nov. 824 84₁₂
Constitution française, 3. Sept. 1791 329₉
Continuator Reginonis Trevirensis a. 965 91₃₃
Copernicus vgl. Dekrete congr. indicis.
Cornelius, B. v. Rom (251—253)
ep. an Fabius B. v. Antiochien 21₃₄
Cyprian B. v. Carthago
de cath. ecclesiae unitate 4. 5. 22 f.
epist. 17. 30. 33. 43. 49. 55. 59. 63. 66. 67. 69. 70. 71. 73. 74. 23 ff.
ep. 68 22 n. 6
ep. 75 (Firmilian) 28 ff.
de opere et eleemosynis 1. 2. 5 28
conc. Carthaginense 256 28₃

Damasus (366—384)
ep. 6 48₃₂
Damiani Petrus (gest. 1072)
opusc. 5 94₃₆
ep. III 6, IV 9 99₃₃
Disceptatio synodalis 99₃₈
Declaratio cleri Gallicani 1682 300₅
Deklaration vgl. Preussen.
Dekret d. Kardinals Tournon, 23. Juni 1704 305₂
Dekrete römischer Behörden
1) Congregatio Romanae et universalis inquisitionis seu s. officii,
Behandlung der Häretiker (Resolutionen (1599—1648) 278₂
Verweigerung des Treueides an König Jakob I v. England (Resol. 1608—1610) 279₂
Taufe (Resol. 1597—1639) 279₂₁
Galileis Verurteilung, 22. Juni 1633 285₁₉
Verdammung einer Gleichstellung der Apostel Petrus u. Paulus, 24. Jan. 1647 290₃₈
Wiederholung d. Taufe an convertierenden Häretikern, 20. Nov. 1878 390₃₆
Gültigkeit akathol. Taufen betr. Eheschliessung, 18. Sept. 1890 401₉
Taufe von Kindern nichtchristlicher Eltern, 18. Juli 1892 401₂₈
Verbot der Craniotomie, 24. Juli 1895 405₁₃
Authenticität von 1 Joh. 5₇, 13. Jan. 1897 406₂₇
Behandlung von membra amputata, 3. Aug. 1897 411₆
Taufen von Muhamedanern, 30. März 1898 411₃₀
Operatio Caesarea, 4. Mai 1898 405 n. 1
Relig. Fürsorge für kranke Ketzer, 14. Dec. 1898 412₁₁
Margarine, 6. Sept. 1899 414₃₀
2) Congregatio indicis librorum prohibitorum
Verurteilung des Copernicus, 5. März 1616 280₅
Dekret üb. d. Bibelübersetzungen, 13. Juni 1757 343 n. 2
desgl., 7. Jan. 1836 358₁₂
3) congregatio concilii
Gem. Ehen, 4. Nov. 1741 311₃₇
Studentenmensuren, 9. Aug. 1890 400₂₅
4) congregatio indulgentiarum
Ablass für Gebete um Bekehrung der Protestanten in Deutschland, 9. März 1893 402₃₃
5) congregatio rituum
Erhebung des Alphons v. Liguori zum doctor ecclesiae, 11. März 1871 385₁₂
6) congregatio de propaganda fide
Dekret betr. Sammlung ethnograph. Gegenstände, 20. Okt. 1882 395₁₅
Dekret betr. Mission in Indien, 19. März 1893 403₁₀
7) Rota Romana
Mischehen 1696 303₉
Deusdedit (gest. 1099), Dictatus papae 113₁₀
Dionysius v. Alexandrien (gest. 264)
Ep. an B. Stephan v. Rom 30₃₂
— — B. Sixtus v. Rom 30₃₉
Dionysius v. Korinth (c. 170), Ep. ad Rom. 9₂₃
Droste-Vischering, Erklärung betr. Mischehen, 5. Sept. 1835 356₂₈

Edikt v. Nantes, Widerruf 1685 301₁₅
Eid der Bischöfe in Preussen, 1887 399₃₃
Einhard, Vita Caroli magni c. 27. 28 83₁₉
Annales regni Francorum a. 801 83₃₅
Emser Punktation, 25. Aug. 1786 326₂
Engelbert v. Köln, Ep. an Gregor X., 24. Okt. 1273 144₁₀
Ennodius, B. v. Pavia
libellus adv. eos, qui contra synodum scribere praesumpserunt 502 70₁₆
Erasmus v. Rotterdam, Verdammung durch d. theol. Fakultät zu Paris 1527 188₄₂
Eugen IV. (1431—1447)
„Laetentur coeli", 6. Juli 1439 161₁₆
„Exultate deo", 22. Nov. 1439 162₁₈
„Cantate domino", 4. Febr. 1441 165₁₉
Eusebius, B. v. Caesarea (gest. c. 339)
hist. eccl. II 14 41₂₅
II 25 9₂₇; 15₂₃
III 1 20₉; 41₃₂
III 2. 4. 13. 15 41₃₅ ff.
III 16 2 n. 1
III 21 42₁
III 23 15₉
III 36 42₅
IV 14 15₅
IV 22 6₂₂
IV 23 9₃₅
V 6 13₃₈
V 8 12₁₂
V 16 8₃
V 23. 24. 25 10 f.
VI 30 31₅
VI 43 21₃₄
VII 5 30₃₃

Digitized by Google

hist. eccl. VII 30 31₅
X 5 32₂₄. 33₄₁
Chronicon 42₁₀
Epist. ad Caesareenses 42₃₃

Firmilian, B. v. Caesarea, Ep. an Cyprian v. Carthago 28₄₀
Fluchformular, ungar. 1676 (?) 298₈
Fragment, Muratorisches 6₃₅
Frankreich vgl. Reformbewegung.
Franz v. Assisi (gest. 1226), Testament 140₂₁
Franz Xavier, Ep. an König Johann III v. Portugal 20. Jan. 1548 195₃₇
Friede zu Venedig 1177 121₂₂
— Augsburger 1555 197₂₂
— Westphälischer 1648 291₁₇
Friedrich II. Kaiser (gest. 1250).
Goldene Bulle zu Eger 12. Juli 1213 131₁₆
Konstitution v. 22. Nov. 1220 137₂
Konstitution v. März 1224 138₁₃
Konstitution v. März 1232 138₂₅

Gallikanische Kirchenfreiheiten vgl. Pithou; Declaratio.
Garantiegesetz, italienisches vgl. Gesetze.
Gelasius I. Papst (492—496).
ep. 6 „Barbaricis hactenus", 493 67₂₅
ep. 12 „Famuli vestrae pietatis", 494 67₃₉
de duabus naturis in Christo c. 14 68₂₈
Ep. de recipiendis et non recipiendis libris 496 (?) 68₄₁
Gesetze, Staatliche
Italienisches Garantiegesetz, 13. Mai 1871 382₂
Kirchenstaatsrechtliche Gesetze Deutschlands 416₃₅
Freizügigkeit, 1. Nov. 1867 416₃₇
Gleichberechtigung der Konfessionen, 3. Juli 1869 417
Gesetze betr. die Eheschliessung 417₁₀
Gesetze u. Bekanntmachungen betr. den Jesuitenorden, 4. 5. Juli 1872, 20. Mai 1873 418₂
Befreiung röm. kath. Theologen vom Militärdienst, 8. Febr. 1890 419₇
Strafgesetzbuch § 130. 130a. 338. — 166. 167. — 196. — 243. 304. 306. 366, vgl. Codex Theodosianus; Justinian; Friedrich I. 419₁₈
Glaubensbekenntnis
Altkatholisches 425₂₈
Altröm. Taufbekenntnis 5₂₄
Des Papstes Hormisdas für die Bischöfe des Orients 71₅
Justinians Bekenntnis in dem Dreikapitelstreit 72₁₄
Nicaenum 42₃₂
Nicaeno-Constantinopolitanum 49₂₂
Philippot, Pfarrer 429₂₁
Programm des Chrétien français 1897 432₂₆
Professio fidei Tridentinae 256₂₃
Gratian, Kaiser (375—383) vgl. Codex Theodosianus
Gravamina cf. Beschwerden

Gregor I. (590—604).
Reg. III 61 „Omnipotenti deo reus" 73₃₂
— V 44 „Eo tempore quo" 74₁₄
— VIII 29 „Communis filius praesentium" 75₁₄
— XI 10 „Literarum tuarum primordia" 75₃₆
— XI 56 „Post dicessum congregationis" 76₂₀
Dialogi IV 39 77₇
— IV 55 77₂₀
— IV 58 77₂₉
Gregor VII. (1073—1085)
Reg. II 55 a Dictatus papae 113₁₁
— II 62 „Fraternitatis tuae", 1075 103₁₇
— III 10a Exkomm. Heinrichs IV., 1076 100₁₄
— IV 2 „Multa interrogando", 25. Aug. 1076 103₃₈
— IV 12. 12a „Quoniam pro amore", Jan. 1077 101₄
— VI 5b — Acta. 19. Nov. 1078 103₂₄ 104₄. ₃₃
— VII 11 „Huiusmodi salutationis" 112₂₃
— VII 14a Acta. 7. März 1082 104₄₃
— VIII 21 „Quod ad perferendos", 15. Mai 1081 105₂₇
— VIII 24 „Literae quae nobis", 1081 112₃₉
ep. coll. 3 „cum apostolica auctoritate" März 1075 103₁₆
„ „ 10 „Audivimus quod", Dec. 1074 103₈
„ „ 28 „Si qui sunt", 1079 103₂₇
Gregor IX. (1227—1241)
vgl. Ann. Dunstaplenses; Concile zu Toulouse u. Tarragona.
Gregor X. (1271—1276)
„Carissimo in Christo" vgl. Engelbert v. Köln, Concil Lyon 145₂₄
Gregor XVI. (1831—1846)
„Summo iugiter studio", 27. Mai 1832 354₅
„Dum acerbissimas", 26. Sept. 1835 357₉
Breve an die Domkapitel von Gnesen-Posen betr. Bischofswahl, 10. April 1844 359₆
„Inter praecipuas", 8. Mai 1844 359₁₇
Gury, Casus conscientiae 390 n. 2. 434₂

Hadrian IV. (1154—1159)
„Imperatoriae maiestati", 20. Sept. 1157 119₃₅
Hadrian VI. Instruktion für den Legaten Franz Chieregati auf dem Reichstag zu Nürnberg 1522 187₁₁
Hegesipp (z. Z. des Eleutherus, 174—189) 6₂₂
Hermann v. Reichenau (gest. 1054), chron. a. 1052 94₈
Hermas
Visiones II 4 3₄₅
Mandata I 4₅
Sim. V 3 4₁₃
Hieronymus, de viris illustribus c. 1. 392 52₁

Digitized by Google

Hilarius B. v. Poitiers (gest. 367), Ep. an Julius B. v. Rom 48$_{16}$
Hippolytus, B. v. Rom (gest. nach 235) Refutatio omnium haeresium IX 12 21$_{22}$
Honorius, Kaiser (395—423) vgl. Codex Theodosianus.
Hormisdas, ep. 7. 515 71$_{7}$
Humbert, Commemoratio eorum quae gesserunt apocrisiarii s. Rom. et apost. sedis in regia urbe 1054 95$_{2}$
— Exkommunikation des Patriarchen Michael Caerularius 96$_{15}$
Hydatius, chronicon a. 453 62$_{16}$

Jesuitenorden vgl. Imago; Bellarmin; Busembaum; Gury.
Ignatius v. Antiochien.
Ep. ad Rom. Prol., c. 4 3$_{14}$
„ ad Smyrn. c. 8 3$_{24}$
„ ad Magnes. c. 6 3$_{32}$
„ ad Polycarpum c. 5 3$_{38}$
Imago primi saeculi societatis Jesu, 1640 287$_{8}$
Index librorum prohibitorum
Paul IV. 1559 199$_{29}$
Zehn Regeln 1564 258$_{17}$
Sixtus V. 1590 267$_{37}$
Innocenz I (401—417)
ep. 2 „Etsi tibi frater“ 404 54$_{33}$
ep. 25 „Si instituta“ 416 55$_{4}$
Innocenz III. (1198—1216)
epist. I 38 „Et zizania non avellere“, 2. (3.) März 1198 125$_{8}$
I 401 „Sicut universitatis conditor“, 30. Okt. 1198 130$_{10}$
II 141 „Cum ex coniuncto“, (12. Juli) 1199 125$_{23}$
II 142 „Sicut ecclesiarum“ 12. Juli 1199 126$_{15}$
II 235 „Ea est in fovendis“ 9. Dec. 1199 126$_{35}$
V 128 „Per venerabilem“ 7. Sept. Dec. 1202 127$_{16}$
XII 108 (Brief des Arnold v. Citeaux) 1209 130$_{26}$
„Etsi carissimus in“ 24. Aug. 1215 136$_{19}$
Innocenz VIII. (1484—1492)
„Summis desiderantes“, 5. Dec. 1484 171$_{12}$
Innocenz X. (1644—1655)
„Zelo domus dei“, 20. Nov. 1648 294$_{15}$
„Cum occasione“, 31. Mai 1653 295$_{32}$
Instruktion
cf. Hadrian VI.
cf. Albani.
cf. Spiegel.
Johann VIII. (872—882)
ep. 247 „Industriae tuae“ 86$_{39}$
Johann XXII. (1316—1334).
„Licet iuxta doctrinam“, 23. Okt. 1327 152$_{26}$
Irenaeus, B. v. Lyon.
adv. haereses I 10 11$_{42}$
II 22 12$_{7}$
III 1. 3$_{1-7}$ 12$_{12}$
IV 26 15$_{12}$
Justin, Apologie I c. 67 5$_{36}$
Justinian, Kaiser (527—565) 71$_{28}$
Novelle 6. 131. 132.
Confessio rectae fidei.

Karl IV., Edikt gegen die deutschen Bücher üb. die HS, 17. Juni 1369 153$_{24}$
Karl V. Edikt geg. Luther, 8. Mai 1521 186$_{15}$
Karl V. Peinliche Gerichtsordng. 1532 § 106. 121 190$_{23}$
Kiautschou Besetzg. durch Deutschl. 415$_{10}$
Konkordate,
Wiener 1448 165$_{33}$
Wormser 1122 115$_{10}$
zw. Pius VII. u. Bonaparte 1801 334$_{19}$
zw. Pius VII. u. König Max. v. Baiern 1817 344$_{14}$
zw. Pius IX. u. Spanien 1851 361$_{6}$
zw. Pius IX. u. Oesterreich 1855 363$_{20}$
zw. Pius IX. u. Ekuador 1862 365$_{36}$
Konstantin, Kaiser, Mailänder Religionsedikt 313 32$_{20}$
Ep. an Melchiades v. Rom 313 33$_{36}$
Edikt gegen Arius 325 44$_{31}$
Konstantinische Schenkung 35$_{25}$

Lactantius (gest. c. 340)
Divinarum institut. IV 21 45$_{8}$
De mortibus persecutorum c. 2 45$_{17}$
Landulf, historia Mediolanensis II c. 27 92$_{26}$
Landrecht, Allgem. Preuss. 329$_{23}$
II 2 § 76—83; 11 § 1—5. 7. 9—11. 13—17. 19 f. 23—29. 32 f. 37—41. 43. 45. 52 f. 55 ff. 96. 117 f. 135—137. 141 f. 161 f. 194 f.
Lateranconcil vgl. Concil.
Leo I. (440—461).
sermo 4 59$_{40}$
ep. 6 „Omnium quidem litteras“ 12. Jan. 444 61$_{10}$
ep. 14 „Quanta fraternitati“, 446 61$_{31}$
Leo II. (682—683)
„Regi regum“, 682 78$_{6}$
Leo X. (1513—1521)
Breve 1. Aug. 1514 (Raffael) 176$_{29}$
„Inter sollicitudines nostris, 4. Mai 1515 177$_{5}$
„Pastor aeternus“, 19. Dez. 1516 178$_{2}$
„Cum postquam circumspectio“, 9. Nov. 1518 182$_{15}$
„Exsurge domine“, 15. Juni 1520 183$_{2}$
Leo XII. (1823—1829)
„Ubi primum“, 5. Mai 1824 349$_{20}$
Leo XIII. (seit 1878)
„Aeterni patris“, 4. Aug. 1879 391$_{11}$
„Sancta dei civitas“, 3. Dez. 1880 393$_{10}$
„Diuturnum illud“, 29. Juni 1881 394$_{5}$
Verleihung d. Christusordens an Bismarck 31. Dez 1885 396$_{12}$
Allokution, 13. Jan. 1886 397$_{39}$
„Dolemus inter alia“, 13. Juli 1886 399$_{4}$
„Dolentes equidem animo“, 28. Febr. 1893 402$_{2}$
„Ad extremas orientis“, 24. Juni 1893 404$_{8}$
„Apostolicae curae“, 13. Sept. 1896 406$_{2}$
„Officiorum ac munerum“, 25. Jan. 1897 406$_{36}$

Digitized by Google

„Militantis ecclesiae", 1. Aug. 1897 410$_{10}$
„Testem benevolentiae nostrae", 22. Jan. 1899 414$_{13}$
Encyklika v. 8. Sept. 1899 414$_{27}$
Liber diurnus c. 57—63; 78$_{23}$; 79$_{7}$; 79 n. 1
Liber pontificalis
vita Leonis II. 78$_{15}$
vita Hadriani c. 41—43 82$_{15}$
vita Leonis III. c. 23 83$_{43}$
Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich
Peter Rosegger, Aufruf für den Bau der Heilandskirche in Mürzzuschlag 1900
Hirtenbrief des Bischofs Emanuel v. Leitmeritz, 8. Dez. 1900
Ludwig XIV. Widerruf des Edikts v. Nantes 1685 301$_{15}$
Luther 95 Thesen 1517 178$_{28}$

Mailänder Religionsedikt 313 32$_{20}$
Marius Mercator, liber subnotationum in verba Juliani 57$_{33}$
Marsilius v. Padua, Defensor pacis 1324 150$_{21}$
Martin V. „Inter cunctas", 22. Febr. 1418 157$_{2}$
Martin v. Troppau, chronicon a. 855 85$_{24}$
Muratorisches Fragment 6$_{35}$

Nikolaus I. (858—867)
„Quamvis singularum" 865 85$_{43}$
„Ad consulta vestra" 866 86$_{19}$
Nikolaus II. (1058—1061)
Papstwahlgesetz 1059 97$_{20}$
Nicolaus V. (1447—1455)
Wiener Konkordat mit Friedrich III. 1448 165$_{33}$
Epitaph auf Nicolaus V. 169$_{14}$

Oesterreich vgl. Los-von-Rom-Bewegung; Konkordate.
Optatus v. Mileve (c. 370) de schismate Donatistarum II 51$_{26}$
Organische Artikel cf. Artikel.
Origenes (gest. 254)
Commentar zur Genesis tom. III 20$_{18}$
„ zu Matthaeus c. 10. 11. 14 20$_{23}$
Homilia 6 in Lucam 21$_{5}$
Comm. in epist. ad Rom. V 9 21$_{19}$
Otto I., Kaiser; Privilegium für die Röm. Kirche 962 88$_{10}$
Otto v. Freising, gesta Friderici imperatoris 121$_{9}$

Paul III. (1534—1549)
„Eius qui immobilis", 30. Aug. 1535 191$_{5}$
„Regimini militantis", 27. Sept. 1540 192$_{2}$
Paul IV. (1559—1565)
Ep. an König Ferdinand v Oestreich, 18. Dec. 1555 199$_{15}$
Ep. an Wolfgang v. Passau, 18. Dec. 1555 199$_{23}$
Index Jan. 1559 199$_{29}$
„Cum ex apostolatus officio", 15. Febr. 1559 199$_{38}$
Paul V. (1605—1621)
vgl. Dekret congr. indicis betr. Copernicus.
Petrus v. Alexandrien, περὶ μετανοίας (306) can. 9 31$_{20}$
Petrus Damiani vgl. Damiani.
Pithou Pierre, Les libertez de l'église gallicane (1594) 276$_{42}$
Pius II. (1458—1468) „Execrabilis", 18. Jan. 1459 169$_{31}$
Pius IV. (1559—1565)
„Benedictus deus", 26. Jan. 1564 255$_{8}$
„Dominici gregis custodiae", 24. Mai 1564 258$_{18}$
„Iniunctum nobis", 13. Nov. 1564 256$_{23}$
Pius V. (1566—1572)
„Ex omnibus afflictionibus", 1. Okt. 1567 265$_{9}$
„Regnans in excelsis", 25. Febr. 1570 266$_{9}$
Pius VI. (1775—1799)
„In tanta librorum", 17. März 1778 325$_{22}$
Breve an De La Rochefoucault, EB v. Rouen, 10. März 1791 328$_{33}$
„Auctorem fidei", 28. Aug. 1794 333$_{8}$
Pius VII. (1800—1823)
„Sollicitudo omnium", 7. Aug. 1814 340$_{6}$
„Postremis literis", 4. Juni 1816 343$_{10}$
„Magno et acerbo", 3. Sept. 1816 343$_{35}$
„De salute animarum", 16. Juli 1821 347$_{2}$
„Quod de fidelium", 16. Juli 1821, vgl. Konkordat 349$_{7}$
Pius VIII. (1829. 1830)
„Traditi humilitati", 24. Mai 1829 350$_{15}$
„Literis altero abhinc", 25. März 1830 350$_{32}$
Pius IX. (1846—1878)
„Ineffabilis deus", 8. Dec. 1854 362$_{33}$
Allokution, 9. Dec. 1854 363$_{9}$
„Quanta cura", 8. Dec. 1864 (Syllabus) 366$_{12}$
Allokution, 22. Juni 1868 371$_{2}$
„Apostolicae sedis moderationi", 12. Okt. 1869 253 n. 1
„Pastor aeternus", 18. Juli 1870 377$_{27}$
„Respicientes", 1. Nov. 1870 382$_{11}$
Alphons v. Liguori, Doctor ecclesiae, 23. März 1871 385$_{13}$
„Qui ecclesiae suae", 7. Juli 1871 385$_{24}$
Brief an Kaiser Wilhelm I., 7. Aug. 1873 386$_{2}$
„Quod nunquam", 5. Febr. 1875 388$_{5}$
Brief an einen deutschen Bischof betr. Infallibilität. vgl. Konkordate 390$_{7}$
Plinius Ep. X 96 an Kaiser Trajan 4$_{17}$
Polykrates B. v. Ephesus Ep. an B. Viktor v. Rom c. 193. (Pontificale). 10$_{28}$
Pontificale Romanum
Bischofseid 438$_{15}$
Weihe u. Krönung d. Königs 439$_{18}$
Degradation 439$_{43}$
Exkommunikation 441$_{16}$
Reconciliation 442$_{17}$
Preussen, Kgl. Deklaration betr. die gemischten Ehen, 21. Nov. 1803 339$_{5}$
— De salute animarum 1821 347$_{2}$
— Ausdehnung der Deklaration v. 1803 auf die westlichen Provinzen, 17. Aug. 1825 350$_{2}$
— Eid der Bischöfe, 13. Febr. 1887 399$_{33}$
Professio fidei Tridentinae 256$_{23}$

Digitized by Google

Prosperi Tironis Epitoma Chron. a. 452 61₄₉
Pseudo - Clementin. Homilien., Ep. Clem. ad Jac. c. 1. 2 8₁₀
Pseudo-Clementin. Rekognitionen X 71 9₁₇
Pseudo-Cyprian, de aleatoribus c. 1. 2. 3 30₄
Pseudo-Cyrill 143₁₁
Pseudo-Isidor 35₂₅
Punktation vgl. Emser Punktation.

Quaesita missionariorum Chinae congregationi de propaganda fide exhibita 1645 288₅

Raimundus Capuanus, vita s. Catharinae Senensis 154₁₈
Reformbewegung innerhalb des röm. kath. Klerus in Frankreich
Glaubensbekenntnis des Pfarrers Philippot, 16. Juni 1897 429₄₁
Programm des Chrétien français, 1. Okt. 1897 432₂₆
Reichsdeputationshauptschluss 25. Februar 1803 338₁₄
Reichstag
Augsburg 1555 197₂₂
Speier 1526 188₂₀
Speier 1529 189₃₆
Worms 1521 186₁₅
Religionsedikt vgl. Mailänder; Codex Theod. 2 XVI 1; Wöllner; Württemberg.
Religionsfreiheit in Frankreich 1791 329₈
Religionsfriede, Augsburger 25. Sept. 1555 197₂₂
Rituale Romanum, De baptizandis parvulis 405 n 1
— — De exorcizandis obsessis a daemonio. 442₄₂
Roger II, B. v. Châlons, Ep. an Wazo, B. v. Lüttich 93₃
Rufin v. Aquileja, historia ecclesiastica X 6 43 n 1
Rufin v. Aquileja, Praefatio in s. Clementis recognitionum libros 54₁₃

Sachsenspiegel (1215—1235)
I art. 1 139₂₉
II art. 13 139₂₁
III art. 54 140₃
III art. 57 140₁₃
Sanktion, Pragmatische zu Bourges, 7. Juli 1438 160₁₇
Siricius, B. v. Rom (384—398)
„Directa ad decessorem“ ep. 10 50₁₃; 51₁₅
Sixtus IV. Konstitution „grave nimis“, 5. Sept. 1483 170₂₂
Sixtus V. Index 1590 267₃₇
Sokrates, hist. eccl. I 9. 11 44 ss. 11
Spiegel, EB. v. Köln Instruktion betr. Mischehen 355₃₅
Stephan II. Responsa ad varia consulta 753 82₅
Suetonius vita Claudii 25 1₃
vita Neronis 16 2₅
Symmachus, Papst
epist. 1499 70₈
Tacitus, Annales XV 44 1₁₉
Taufbekenntnis, altrömisches 5₂₄
Tertullian
de bapt. 17. 18 154₀; 161₂
ad uxorem II 3 162₂
de praescript. haer. 20. 24. 32 163₂. 173. 17
adv. Marcionem IV 5 172₉
scorpiace 15 173₅
de pudicitia 1. 4. 21 184. 13. 25
de exhort. castitatis 7 182₅
de ieiunio 13 183₆
adv. Judaeos 7 184₄
apologeticus 37 191₄
adv. Praxean 1 193₇
Testakte, engl. 1672 297₁₄
Theodosius I. (379—395) vgl. Codex Theodosianus.
Theodosius II. (408—450) vgl. Codex Theodosianus.
Thomas v. Aquino (gest. 1274), opusculum c. errores Graecorum 143₉
Tournon, Dekret betr. jesuit. Missionsmethode 305₂
Trajan, Kaiser, Ep. an Plinius 5₁₅

Uebereinkommen zw. Graf Brühl u. Card. Lambruschini betr. Kölner Kirchenstreit, 24. Sept. 1841 356₄₂
Urban VIII. (1623—1644)
„Rationi congruit“, 6. Aug. 1623 280₃₃
„In coena domini“, 1. April 1627 281₁₇
vgl. Dekret s. officii betr. Galilei.

Valentinian I. (364—375) vgl. Codex Theodosianus.
Valentinian II. (375—392) vgl. Codex Theodos.
Valentinian III. (425—455).
Konstitution 445 (Nov. tit. 16), vgl. Codex Theodos. 65₃₈
Verfassungsurkunde f. d. Preuss. Staat, 31. Jan. 1850 360₁₈
Verfassungsurkunde d. Königreichs Baiern, 26. März 1818 345₂
Vincenz v. Lerinum, Commonitorium c. 2. 21. 23. 434 59₁
Wazo, B. v. Lüttich (11. saec.) an Roger II., B. v. Châlons 93₂₆
Widerruf des Edikts v. Nantes 1685 301₁₅
Wiener Konkordat 1448 165₃₃
Wilhelm I. Kaiser, Brief an Pius IX., 3. Sept. 1873 368₃₃
Wöllnersches Religionsedikt, 9. Juli 1788 328₅
Wormser Edikt 1517 186₁₅
Wormser Konkordat 1122 115₁₀
Württemberg, Religionsedikt v. 15. Okt. 1806 339₂₆
— Gesetz betr. Verhältnis des Staats z. kath. Kirche, 30. Jan. 1862 364₄₆
Xavier, Franz, Ep. an König Johann III. v. Portugal, 20. Jan. 1548 195₃₇
Zosimus (417. 418) ep. 2. 3 57₄₆

Digitized by Google

Sachregister.

Abendmahl: Florenz 161$_{37}$, 163$_{44}$; Luther 183$_{14}$; Tridentinum 218$_{42}$. — sub utraque: Luther 184$_{3}$; Tridentinum 224$_{6}$ 235$_{11}$ 241$_{37}$; Ungar. Fluchformular 299$_{6}$. — vgl. Concomitantia, Kinderkommunion, Messopfer, Transsubstantiation.
Aberglaube 423$_{43}$ 444$_{30}$ vgl. Breviarium.
Ablass: Teilnahme am Kreuzzug 114$_{7}$ 134$_{6}$; Jubilaeumsablass 147$_{20}$; Wyclif 158$_{17}$; Luther 178$_{28}$ 184$_{5}$; Leo X. 182$_{15}$; Gravamina 185$_{26}$; Tridentinum 253$_{32}$ 257$_{44}$; congreg. indulg. 402$_{33}$.
Abschied vgl. Reichstag.
Absetzung von Fürsten: Heinrich IV. durch Gregor VII. 100$_{12}$; Hilderich durch Zacharias 108$_{27}$; Elisabeth v. England durch Pius V. 267$_{25}$; Paul IV. (1559): Absetzung ketzerischer Fürsten 200$_{21}$; Bellarmin 273$_{41}$ 274$_{15}$.
Ad mentem 411 n. 1.
Aemterkauf vgl. Simonie.
Ahnenkult 290$_{4.\ 30}$.
Akkomodation vgl. Mission.
Albani, Kard. Instruktion betr. Mischehen 353$_{35}$.
Albigenser 130$_{24}$.
Alexander III. 121$_{20}$.
Alexander VI. 174$_{2}$.
Alexander VII. 296$_{45}$ 321$_{11}$.
Alexander VIII. 321$_{11}$.
Alexandria: 38$_{43}$ 43$_{25}$ 69$_{12}$ 162$_{15}$.
Allianz, evangelische 359$_{18}$.
Almosen: Cyprian 28$_{16}$.
Aloysius v. Gonzaga 445$_{12}$.
Alternatio mensium 167$_{46}$.
Altkatholizismus: Beruf n. Döllinger 423$_{9}$; Wesen n. Kongress v. 1892 426$_{33}$; Preuss. Altkatholikengesetz 424$_{32}$; Glaubensbekenntnis 425$_{28}$.
Altkatholische Kirche in den Niederlanden 402$_{2}$.
Ambrosius 108$_{33}$.
Amerikanismus 414 n. 14.
Amputierte Glieder 411$_{6}$.
Anastasius, Kaiser 67$_{39}$ 106$_{32}$ 108$_{14}$.
Anastasius v. Thessalonich 61$_{10.\ 31}$.
Anathema vgl. Exkommunikation.
Ancyra 34$_{23}$.
Anglikanische Weihen 406$_{2}$.
Anicet v. Rom, Verhandlung mit Polykarp 11$_{25}$.
Annaten 161$_{2}$ 168$_{21}$ 294$_{36}$ 327$_{37}$.
Annales cf. Quellenverzeichnis.
Anselm v. Canterbury 114$_{14}$.
Anselm v. Lüttich 93$_{31}$ 94$_{15}$.
Antichrist 158$_{1}$ 159$_{27}$.
Antiochia 31$_{7}$ 38$_{43}$ 42$_{11}$ 43$_{29}$ 69$_{15}$ 162$_{15}$ 263$_{22}$.
Anzeige der Wahl Rudolfs v. Habsburg an Gregor X. 144$_{19}$.
Anzer, Bischof 415$_{26}$.
Apostolicum 257$_{1}$ vgl. Taufbekenntnis.
Appellation: an den apost. Stuhl in Rom 25$_{43}$ 46$_{9}$ 54$_{43}$ 113$_{34}$ 118$_{41}$ 160$_{47}$ 283$_{4}$; an ein oekumenisches Concil 157$_{21}$ 169$_{31}$ 281$_{45}$; an die weltliche Gewalt 152$_{10}$ 157$_{21}$ 283$_{11}$ 336$_{31}$; an den Bischof von Konstantinopel 66$_{26}$.
Approbatio d. deutschen Königswahl durch Gregor X. 145$_{14}$.
Arcadius, Kaiser 62—65, 108$_{24}$.
Arius 44$_{32}$.
Arles 34$_{37}$.
Armeebefehl König Friedrich Wilhelm IV. betr. Mischehe 362$_{2}$.
Arnauld, Antoine 290$_{43}$.
Arnold von Citeaux 130$_{26}$.
Arnoldi, B. v. Trier 361$_{21}$.
Arnulf von Mailand 104$_{28}$.
Artikel, organische 336$_{10}$.
Arzt 253 n. 1, 405$_{13}$.
Assemannus 395$_{33}$.
Attila 61$_{45}$.
Attritio 226$_{37}$.
Augustin, Augustinismus: 55 ff. 109$_{11}$ 158$_{18}$ vgl. Baius, Jansenius, Quesnel.
Augustin, Missionar 76$_{19}$.
Aurelian, Kaiser 31$_{4}$.
Auxilius 87$_{17}$.
Avignon 154$_{18}$.

Baiern, Konkordat 1817 344$_{14}$; Verfassungsurkunde 345$_{1}$; Bistümer Dotation 344$_{25}$; Mischehenerlass Gregor XVI. 354$_{5}$.
Baius, Michael 265$_{10}$.
Bann vgl. Exkommunikation.
Beichte 135$_{10}$ 227$_{12}$ 288$_{17}$; Fernhaltung unreiner Frauen 306$_{2}$.
Beichtvater bei d. Duell 253 n. 1.
Belgien Mischehen 311$_{37}$.
Bellarmin 267$_{45}$ 268$_{24}$ 286$_{8}$.
Benedikt IX. 94$_{2}$.
Benedikt XI. 321$_{12.\ 32}$.

Digitized by Google

Benedikt XIV. 246 n. 7, 305$_{6}$ 311$_{35}$ 314$_{4.\ 39}$ 343 n. 2, 386 n. 1.
Benediktina 311$_{37}$, Ausdehnung 246 n. 7.
beneficia (Besançon) 120$_{29}$.
Bernhard v. Clairvaux 116$_{19}$ 158$_{19}$.
Bernold, Chronik 104$_{17}$.
Berthold v. Mainz 173$_{2}$.
Besançon, Reichstag 119$_{36}$.
Beschwerden d. deutschen Nation 185$_{21}$.
Besitz d. Klerus 157$_{13}$ 158$_{13}$.
Besteuerung von Klerikern verboten 283$_{36}$.
Bettelorden: Franz v. Assisi fordert Arbeit 141$_{17}$; Wyclif üb. B. 158$_{4}$.
Béziers 130$_{27}$ 143$_{2}$.
Bibel vgl. Kanon. Auslegungsrecht d. Kirche: Trident. 204$_{4}$; Professio fidei 257$_{19}$; Vatican. 373$_{10}$; Dunkelheit: Gregor VII. 112$_{27}$; Marsilius v. Padua 150$_{24}$; Quesnel 310$_{18}$; Ung. Fluchf. 298$_{32.\ 41}$ 299$_{1.\ 31}$; Missbrauch 204$_{30}$; Vorlesung, Trident. 206$_{29}$; Bücher über HS 153$_{24}$; Inspiration 203$_{5}$ 373$_{8}$.
Bibelausgaben 407$_{27}$ cf. Vulgata.
Bibelgesellschaften, verdammt: Pius VII. 343$_{11}$; Leo XII. 349$_{20}$; Gregor XVI. 359$_{17}$; Syllabus 367$_{19}$.
Bibelkenntnis 159$_{19}$.
Bibellesen d. Laien Innocenz III. 125$_{23}$ 126$_{15.\ 35}$; Syn. Toulouse 142$_{28}$; Syn. Tarragona 142$_{38}$; Clemens XI. 310$_{19}$; Syn. Pistoja 334$_{5}$.
Bibelübersetzungen: Syn. Oxford 154$_{40}$; Berthold v. Mainz 173$_{12}$; Index 1559 199$_{29}$; Index 1590 267$_{37}$; Pius VII. 343$_{35}$; congr. indicis 343 n. 2; congr. ind. 358$_{42}$; Leo XIII. 407$_{36}$.
Bibliotheken, unter bischöfl. Aufsicht 260$_{34}$.
Bigamie, Strafe Carolina 190$_{41}$.
Bilder: Professio fidei Trid. 257$_{42}$; Ung. Fluchform. 299$_{11}$; in der Kirche: Elvira 306 32$_{17}$; Gregor I. 75$_{35}$.
Bilderverehrung Trid. 250$_{16}$.
Bildung, moderne u. d. Papsttum Syllabus 370$_{20}$.
Bischof, Bistum. vgl. Episkopalismus; Succession episcoporum.
Begriff u. Ursprung der bischöfl. Potestas: Trident. 243$_{10}$; cathedra 9$_{21}$ 23$_{10.\ 40}$; Ein Bischof i. d. Gemeinde 24$_{9}$; alle B. gleich 28$_{7}$ 151$_{5}$; alle im Besitz d. apost. Gewalt 30$_{11}$; Einheit d. Episkopats 22$_{33}$ 24$_{17}$; Entstehung 3$_{24}$ 12$_{36}$ 15$_{40}$; im Besitz d. Wahrheit 15$_{14}$; Kirche auf Episkopat gegründet 23$_{33}$; Episkopat ist die Kirche 25$_{23}$; Nachfolger d. Apostel Petrus und Paulus 48$_{18}$; delegati sedis apost. 234$_{30}$ u. a.; auctoritate Rom. pont. assumpti 244$_{7}$ u. a.; Ableitung ihrer potestas vom Papst 272$_{33}$; Obedienzeid a. d. Papst vgl. Eid d. Bischöfe; potestas n. Emser Punktation 326$_{26}$; n. d. Vaticanum 379$_{34}$. — Wahl u. Besetzung: z. Z. Cyprians 24$_{28}$ 25$_{38}$; Nicaea 43$_{3}$; canones apost. 53$_{35}$; Preussen, de salute animarum 347$_{31}$; Breve 1821 349$_{7}$; Bayern Konkordat 344$_{28}$; Frankreich, Konkordat 335$_{9}$; Oesterreich Konkordat 364$_{27}$. — Gerichtsbarkeit über Bischöfe: unabsetzbar Hippolyt 21$_{28}$; absetzbar Cyprian 25$_{33}$; Absetzung durch Papst 113$_{15}$; über Kriminalverbrechen urteilt d. Papst 248$_{25}$. — Streitigkeiten d. Bischöfe 45$_{11}$ 46$_{27}$; Reisen n. Rom 35$_{22}$ 438$_{44}$; Uebergang i. and. Kirchenprovinz 46$_{24}$.
Bismarck 396$_{19}$ 397$_{8}$.
Bonaparte 334$_{19}$ 336$_{10}$.
Bonifatius, Eid 78$_{30}$.
Bonifatius VIII. 147—149.
Bourges, Pragmat. Sanktion 160$_{17}$.
Brandenburg, Ehen 246 n. 7.
Brasilien 314$_{4}$.
Breslau, Ehen 246 n. 7.
Breslauer Delegatur 246 n. 7.
Breviarium Rom. 254$_{27}$ 362 n. 2, 444$_{37}$.
Bruch zw. d. Kirchen d. Orients u. d. Occidents 95$_{2}$ 368$_{18}$.
Bruch des Eides vgl. Eidlösung.
Bruch des Geleits, Rechtfertigung 156$_{4.\ 21}$.
Brühl, Graf 356$_{42}$.
Bücherdruck vgl. Censur.
Bücher, verbotene vgl. Index.
Bülow v., Staatsminister 415$_{20}$.
Bund, Evangelischer 413 n. 1.
Bulle, goldene von Eger 131$_{16}$.
Bundesakte, Deutsche 342$_{37}$.
Busembaum 433$_{37}$.
Busse: Calixt 18$_{2}$; Ancyra 34$_{29}$; Florenz 164$_{24}$; Luther 178$_{40}$; 183$_{18}$; Tridentinum 224$_{20}$.

Caecilian v. Carthago 33$_{38}$.
Caelestius 57$_{33.\ 46}$.
Caerularius 96$_{15}$.
Caesarius v. Heisterbach 130$_{39}$.
Caius v. Rom 15.
Cajetan 182$_{15}$.
Calixt 18$_{4}$.
Calixt II. 115$_{10}$.
Canisius 410$_{11}$.
Canones apostolorum 53 f.
Canossa 101$_{2}$.
Capuanus 154$_{20}$.
Carthago 28$_{3}$ 52$_{19}$ 57$_{32}$ 58$_{31}$.
Catechismus Rom. 254$_{26}$.
Cathedrae apostolorum 17$_{5}$.
Cathedra Petri: Cyprian 22 n. 1, 23$_{40}$ 24 n. 1; Bernhard v. Clairvaux 117$_{5}$; Vaticanum 381$_{45}$.
Causae maiores Innocenz I. 54$_{43}$; Leo I. 61$_{24}$; (Deusdedit) 113$_{34}$.
Censur (vgl. Index) gegen die Schriften d. Arius 44$_{32}$; Gelasius I. 69$_{18}$; Kaiser Karl IV. 153$_{24}$; Berthold v. Mainz 173$_{2}$; Leo X. 177$_{5}$; Tridentinum 204$_{10}$ 254$_{18}$; Regulae 1564 260$_{16}$; Oesterreich 364$_{10}$; Ekuador 366$_{7}$; Leo XIII. 406$_{36}$.
Chalcedon 43 n. 1, 66$_{19}$.
Character indelebilis: Augustin 56$_{12}$; Florentinum 162$_{43}$; Tridentinum 243$_{1}$ vgl. Ordination.
Chieregati 187$_{11}$.
China, Kath. Mission 288$_{5}$ 395$_{45}$ 401 n. 1, 415$_{10}$.

Digitized by Google

Chrétien français 432$_{25}$.
Christlich gleich römisch 113$_{42}$.
Christus crucifixus e. Aergernis für die Chinesen 290$_{33}$.
Christusorden an Bismarck 396$_{19}$.
Cistercium, Innocenz III. an die Aebte von 126$_{35}$.
Civitas dei u. civitas terrena: Augustin 56$_{44}$; Gregor VII. 107$_{39}$.
Claudius, Kaiser 1$_{2}$.
Clemens v. Rom 2$_{12}$ 3$_{45}$; Einsetzung z. Bischof v. Rom 9$_{13}$ 17$_{16}$.
Clemens II. 94$_{4}$.
Clemens V. 149$_{30}$ 317$_{4}$.
Clemens VI. 153$_{5}$.
Clemens VIII. 267$_{44}$ 268$_{22}$ 319$_{6}$.
Clemens IX. 317$_{40}$ 321$_{10}$.
Clemens X. 321$_{16}$.
Clemens XI. 303$_{23}$ 307$_{9}$ 321$_{11}$ 395$_{32}$ 398$_{15}$.
Clemens XII. 321$_{11}$.
Clemens XIII. 246 n. 7, 321$_{37. 45}$.
Clemens XIV. 315$_{25}$ 340$_{21}$ 399$_{14}$.
Clementinen, Pseudo 8$_{13}$ 9$_{20}$.
Clermont 114$_{2}$.
Clerus vgl. Klerus.
Cleve, Herzogtum 246 n. 7.
Codde 402$_{7}$.
Codex Theodosianus 49$_{5}$ 62—65.
Coelestius 57$_{32}$.
Coelibat: Hippolyt 21$_{30}$; Syn. Elvira 32$_{12}$; Ancyra 34$_{22}$; Neocaesarea 34$_{34}$; Nicaea 42$_{18}$ 44$_{10}$ 102$_{44}$; Gangra 45$_{38}$; Siricius 50$_{21}$; Canones apost. 53$_{12}$ 54$_{51}$; Honorius u. Theodosius 65$_{12}$; Nikolaus I. 86$_{28}$; Gregor VII. 102$_{35}$; Marsilius v. Padua 152$_{5}$; Bourges 161$_{7}$; Beschwerden d. deutschen Nation 186$_{8}$; Tridentinum 246$_{20}$ 252$_{8}$.
Columbus 174$_{34}$.
Communicatio in divinis: can. apost. 53$_{44}$; s. officium 278$_{16. 19. 31}$; Benedikt XIV. 314$_{45}$; s. officium 412$_{11}$.
Communismus: Syllabus 367$_{18}$; Leo XIII. 395$_{12}$.
Concile vgl. Nationalconcil.
Die ersten Concile 8$_{4}$ 10$_{17}$; Inspiration 35$_{4}$ 390$_{17}$; Zusammentritt und Berufung 121$_{5}$ 151$_{44}$ 155$_{20}$ 155$_{31}$ 160$_{42}$ 381$_{17}$; Praesidium röm. Legaten in Trient 202$_{48}$; Autorität und Befugnisse: Marsilius v. Padua 150$_{21}$ Konstanz 155$_{14}$ Luther 184$_{28}$; Gallikanismus 277$_{12. 33}$ 300$_{43. 47}$; oekumenisches C. u. Papst 113$_{30}$ 169$_{34}$; Provincialconcile 43$_{10}$ 50$_{10}$. Oekumen. Concile Verzeichnis 445$_{31}$.
Concomitantia 220$_{26}$.
Concupiscentia Trident. 206$_{15}$; Baius 265$_{30}$.
Confessio vgl. Beichte.
Confirmatio, Sacrament vgl. Firmung.
Confirmatio der Aemter 167$_{26}$ 294$_{36}$; der deutschen Königswahl 145$_{14. 34}$.
Confucius 289$_{14}$.
Congregationen der röm. Kurie: congreg. concilii 400$_{25}$; congr. de propaganda fide 395$_{15}$ 401$_{32}$ 403$_{10}$; congreg. indicis 280$_{5}$ n. 3, 343$_{31}$ n. 2, 358$_{41}$, 359 n. 1, 407 n. 3; congreg. indulgentiarum 402$_{33}$; congr. rituum 385$_{12}$; congr. s. officii 278$_{2}$ 279$_{2. 21}$ 285$_{25}$ 290$_{38}$ 390$_{36}$ 401$_{9. 28}$ 405$_{13}$ n. 1, 406$_{27}$ 408 n. 2, 411$_{6. 30}$ 412$_{11}$ 414$_{30}$. — Verbindlichkeit der Entscheidungen d. röm. Congregationen bestritten durch Emser Punkt. 327$_{13}$.
Consecratio d. Papstes vgl. Papstwahl.
Consensus ecclesiae: Vincenz v. Lerinum 59$_{8}$; Declaratio cleri Gallicani 301$_{12}$; Vaticanum 382$_{7}$; Altkatholiken 422$_{19}$ 425$_{33}$.
Constitutio criminalis Carolina 190$_{23}$.
Constitutio Romana 84$_{13}$.
Constitution française 329$_{8}$.
Contritio 164$_{26}$ 226$_{15}$.
Copernicus 280$_{5}$ 285$_{38}$ 367 n. 1.
Continuator Reginonis Trevirensis 91$_{33}$.
Cornelius B. v. Rom 21$_{33}$. 24$_{2}$.
Craniotomie 405$_{14}$.
Cyprian 22—28; 69$_{23}$ 70$_{2}$.

Damasus 48$_{33}$.
Damiani, Petrus 94$_{36}$ 99$_{30}$.
Decentius v. Eugubium 55$_{4}$.
Declaratio cleri Gallicani 1682 300$_{5}$ 337$_{29}$.
Defectus famae 400$_{37}$.
Defectus lenitatis 400$_{38}$.
Degradation der Cleriker n. d. Pontificale Rom. 439$_{43}$.
Deklaration, Kgl. preuss. betr. Mischehen 1803 339$_{5}$. Ausdehnung auf d. westl. Provinzen 350$_{2}$.
Dekretalen, päpstliche 50$_{41}$ 69$_{34}$ 158$_{11}$ 277$_{44}$ 327$_{11}$.
Dekrete römischer Behörden vgl. Verz. d. Quellen.
Deusdedit, Kardinal 113$_{10}$.
Deutschland, Hexenbeschreibung Innocenz VIII. 171$_{26}$. Ablass für Gebete um Bekehrung der Protestanten 402$_{33}$.
Deutsches Nationalconcil 188$_{30}$ 189$_{49}$ 328$_{2}$.
Diakonat 244$_{19}$.
Dionysius v. Alexandrien 30$_{29}$ ff.
Dionysius v. Corinth 9$_{23}$.
Dionysius v. Rom 31$_{6}$.
Dispensationen: Marsilius v. Padua 150$_{36. 44}$ 151$_{12}$. — Dispensrecht d. Bischöfe: Emser Punkt. 326$_{41}$.
Doctor ecclesiae: Liguori durch Pius IX. 385$_{11}$.
Döllinger 423$_{5}$.
Domkapitel: Reichsdeputationshauptschluss 338$_{17}$.
Donatio Constantini vgl. Schenkung.
Donatismus 33$_{37}$.
Droste-Vischering 356$_{28}$.
Druck vgl. Censur.
Druckereien unter kirchlicher Aufsicht 260$_{34}$ 409$_{32}$.
Duelle 253$_{2}$ n. 1, 400$_{25}$ 408$_{27}$ n. 3.

Edikt (vgl. Religionsedikt) Wormser 186$_{15}$ 188$_{36}$ 189$_{46}$; E. v. Nantes 301$_{15}$.
Ehe vgl. Coelibat; Mischehe. — Charakter der Ehe: Concil Gangra 45$_{35}$; Concil Carthago 52$_{45}$; Marsilius v. Padua 151$_{11}$; Florentinum 165$_{8}$; Tridentinum 245$_{12}$;

Digitized by Google

Dekret d. Kard. Tournon 305$_{32}$; Syllabus 369$_{41}$; s. officium 1890 401$_{10}$.
Eheschliessung: Ignatius v. Antiochien 3$_{36}$; Tertullian 18$_{8}$; Tridentinum (Dekret Tametsi) 246$_{37}$ 370$_{6}$; Suspension d. Tridentin. Dekrets 246 n. 7; bürgerliche n. d. organ. Artikeln 1802 338$_{10}$; Syllabus über bürgerliche 370$_{9}$; Deutsches Reich 1875 417$_{10}$.
Ehehindernisse: Tridentinum 246$_{7}$; Religionsverschiedenheit 303$_{10}$; Syllabus 369$_{47}$.
Ehen von Protestanten: Aufhebung d. Dekrets „Tametsi" 246 n. 7; Gültigkeit ihrer Ehen Benedikt XIV. 312$_{29}$.
Eid: n. Wyclif verboten 158$_{17}$; einem Feinde Gottes geleistet, n. Innocenz III. ungültig 125$_{8}$; Verweigerung des Treueids an Jakob I. v. England 279$_{2}$.
Eid d. Bischöfe a) an d. Papst: n. d. liber diurnus 79 n. 1; Eid d. Bonifatius 78$_{30}$; n. d. Pontificale Rom. 438$_{15}$; Emser Punkt. fordert Reform 327$_{31}$. — b) an d. Landesherrn: in Frankreich, Konkordat 335$_{17}$; in Preussen Verordnung 399$_{53}$.
Eidlösung durch Päpste: Gregor VII. gegenüber Heinrich IV. 100$_{33}$; 444$_{30}$; Zacharias gegenüber Hilderich 108$_{20}$; Recht z. Eidlösung verteidigt von Deusdedit 113$_{43}$, bestritten durch Marsilius v. Padua 151$_{42}$; Paul III. gegenüber Heinrich VIII. v. England 191$_{33}$; Pius V. gegenüber Elisabeth v. England 267$_{29}$; Bestreitung d. Rechts durch Gallikanismus 277$_{29}$.
Einhard vgl. Verz. d. Quellen.
Einrichtungen der christlichen Kirchen n. deutschem Recht 420 n. 1.
Einrichtungen d. röm. kath. Kirche n. deutschem Recht 420 n. 1.
Electio d. Papstes vgl. Papstwahl.
Elisabeth v. England 266$_{10}$.
Elvira 31$_{35}$.
Emanuel Johann, Bischof v. Leitmeritz 428$_{9}$.
Emser Punktation 326$_{2}$.
Engelbert EB. v. Köln 144$_{29}$.
England: Mission Augustins 601 76$_{19}$; Anselm v. Canterbury 114$_{14}$; Magna charta 136$_{19}$; Concil Oxford 154$_{40}$; Wyclif 157$_{5}$; Heinrich VIII. 191$_{5}$; Königin Elisabeth 266$_{10}$; Jakob I. 279$_{2}$; Testakte 297$_{14}$; Anglikanische Weihen 406$_{2}$.
Ennodius v. Pavia 70$_{16}$ 113$_{38}$.
Entdeckungsreisen, Zusammenhang mit Mission 174$_{9}$.
Episkopalismus vgl. Bischof, Concile zu Konstanz u. Pistoja, Emser Punktation; Gallicanismus; Altkatholicismus.
Episkopat vgl. Bischof.
Erasmus v. Rotterdam 188$_{42}$.
Ethnographie, Förderung durch die Mission 395$_{15}$.
Eucharistie vgl. Abendmahl.
Eugen IV. 161$_{12}$ 178$_{9}$.
Eulogius B. v. Alexandrien 75$_{13}$.
Eusebius B. v. Caesarea vgl. Verz. d. Quellen.
Exemtion d. Cleriker 276$_{2}$ 284$_{3}$ 364$_{19}$ 419$_{6}$.
Exercitia spiritualia 192$_{48}$.
Exkommunikation: Pontificale Romanum 441$_{16}$; über Exkomm. Marsilius v. Padua 151$_{3}$; Wyclif 157$_{18.\ 46}$; Luther 184$_{16}$; Pithou 277$_{29}$; — Ursachen der Exkomm.: Appellation an e. Concil 169$_{31}$ 281$_{45}$; Duell 253 n. 1; — Wirkungen d. Exkomm.: Verkehr m. Exk. can. apost. 53$_{15}$; Deusdedit 113$_{19}$, auf Königswahl, Sachsenspiegel 140$_{2}$, Basler Concil 161$_{8}$, Cat. Rom. 262$_{26}$. — Exk. d. Petr. Michael Caerularius 96$_{15}$; — Exk. von Regenten: 105$_{28}$, Heinrichs IV. 100$_{13}$, Ludwigs d. Baiern 153$_{5}$, Heinrichs VIII. v. England 191$_{11}$; der Königin Elisabeth v. England 267$_{21}$, Beispiele Gregors VII. 108$_{22}$.
Ex opere operato Trident. 217$_{5}$.
Exorcismus d. Besessenen n. d. Rituale Rom. 442$_{42}$.
Exorcist Trid. 242$_{28}$, höher als der König n. Gregor VII. 109$_{3}$.

Facultates quinquennales 327$_{6}$.
Fälscher apostol. Briefe 282$_{8}$.
Fälschungen des Cypriantextes 22 n. 5, des Nicaenums 43 n. 1 vgl. Ps.-Clementinen, Ps.-Cyprian, Ps.-Cyrill, Ps.-Isidor (Konstantin. Schenkung), Ungar. Fluchformular.
Fasten 288$_{17}$.
Fegfeuer Gregor I. 77$_{6.\ 20}$; Eugen IV. 161$_{42}$; Tridentinum 249$_{4}$; Professio fidei Trid. 257$_{38}$; Luther 179$_{13}$ 184$_{40}$; Ung. Fluchformular 299$_{3}$.
Ferdinand, K. v. Arragonien 174$_{3}$.
Ferdinand, K. v. Oesterreich 199$_{15}$.
Ferdinand, K. v. Sicilien 341$_{18}$.
Filioque, Florentiner Union 161$_{35}$.
Firmilian, B. v. Caesarea, Kritik d. röm. B. Stephan 28$_{40}$.
Firmung: Florentinum 163$_{21}$; Tridentinum 218$_{19}$.
Florentiner Union 161$_{16}$.
Fluchformel Clemens VI. gegen Ludwig d. Baier 153$_{5}$.
Fluchformular, ungarisches 298$_{8}$.
Forma sacramenti vgl. Sakrament.
Formosus Papst 87$_{15}$.
Fragment, Muratorisches 6$_{35}$.
Frankreich Nikolaus I. 85$_{43}$; Syn. Limoges 91$_{42}$; Châlons 93$_{5}$; Syn. Clermont 114$_{2}$; Bernhard v. Clairvaux 116$_{13}$; Innocenz III. 126$_{35}$ 127$_{16}$ 130$_{26}$; Syn. Toulouse 142$_{28}$; Syn. Béziers 143$_{2}$; Syn. Lyon 146$_{11}$; Pragmat. Sanktion zu Bourges 160$_{16}$; Sorbonne 188$_{42}$; P. Pithou 276$_{42}$; Uebers. d. Missale 296$_{45}$; Declaratio cleri Gallicani 300$_{5}$; Aufhebung d. Edikt v. Nantes 301$_{15}$; Clemens XI. an Ludwig XIV. 303$_{31}$; Constitution française 329$_{8}$; Konkordat u. Organ. Artikel 334$_{19}$; Los-von-Rom-Bewegung 429—433.
Franz v. Assisi, Testament 140$_{42}$.
Franz Joseph, Kaiser v. Oesterreich 363$_{20}$.
Franz Xavier 195$_{36}$.
Freiheit, menschliche vgl. Pelagianismus.
Freizügigkeit in Deutschland 416$_{37}$.
Friede, zu Venedig 121$_{22}$; Augsburger 197$_{22}$;

Digitized by Google

Westphälischer 291$_{17}$; Protest Innocenz X. 294$_{15}$.
Friedrich I., Kaiser 119$_{35}$ 121$_{6. 22}$.
Friedrich II., Kaiser vgl. Ketzergesetze 131$_{16}$ 136$_{41}$.
Friedrich III., Kaiser 165$_{33}$.
Friedrich Wilhelm III. v. Preussen 347$_{18}$.
Friedrich Wilhelm IV. v. Preussen 362$_{2}$.
Fronleichnamfest 221$_{1}$.
Fürbitte, specielle 157$_{32}$ 402$_{34}$.
Fürsten, Aburteilung durch d. Papst vgl. Papst.
Fürsten-Konkordate vgl. Konkordate.

Galilei 285$_{19}$ 367 n. 1.
Gallikan. Kirchenfreiheiten vgl. Gallicanismus.
Gallicanismus: Pierre Pithou 276$_{42}$; Declaratio cleri Gallicani 300$_{5}$ 337$_{29}$.
Gangra 45$_{35}$.
Garantiegesetz, italienisches 383$_{9}$.
Gebete vgl. Fürbitte. Formalismus der Gebete 333$_{44}$.
Gefangenschaft, Protest Pius IX. 382$_{41}$ 398$_{45}$.
Geissel, B. v. Speier 356$_{46}$.
Geist, heiliger: Ausgang des HG 161$_{25}$; Inspiration d. Bibel 203$_{5}$ 373$_{8}$; Inspiration d. Concile 35$_{4}$.
Gelasius I. 67$_{26. 40}$ 68$_{29. 45}$ 106$_{32}$ 108$_{14}$.
Geleit, freies ist ungültig, wenn einem Ketzer gewährt 156$_{4. 21}$.
Gelübde 217$_{48}$ 326$_{45}$.
Gemeinden, apostolische vgl. Sedes apostolicae.
Gericht, weltliches über Kleriker verdammt 284$_{4}$.
Gerichtsbarkeit, geistliche 368$_{9}$.
Gerichtsdiener 284$_{4}$.
Gerundum 104$_{10}$.
Gesellschaft vom hl. Herzen Jesu 418$_{38}$.
Gesellschaften, geheime 327$_{44}$ 367$_{18}$.
Geschichtskenntnis u. geschichtl. Urteile d. Päpste: Gregor VII. 108$_{22}$ 111$_{8}$; (Deusdedit) 113$_{38}$; Leo X. 185$_{16}$; Pius IX. 367$_{35}$; Leo XIII. 399$_{15}$.
Gesetz: Pelagianismus über G. 57$_{44}$; Tridentinum 207$_{7}$.
Gesetzgeber: Marsilius v. Padua 150$_{38}$.
Gesetzgebungsrecht d. Bischöfe: Emser Punkt. 326$_{40}$.
Gesta Friderici imp. vgl. Verz. d. Quellen.
Gewalt, geistliche u. weltliche 67$_{40}$. vgl. Staat u. Kirche.
Gewissheit d. Heils Luther 184$_{37}$. Trid. 209$_{41}$.
Gibbons EB. v. Baltimore 414$_{14}$.
Glaube, kathol. Hermas 4$_{5}$; Trid. 209$_{31}$; Prof. fidei Trid. 256$_{23}$; Vaticanum 371$_{47}$.
Glauben u. Wissen bei Anselm v. Canterbury 114$_{31}$.
Glaubensbekenntnisse: Altkatholisches 425$_{28}$; altrömisches 5$_{24}$; Apostolicum 257$_{1}$; Nicaenum 42$_{33}$ 63$_{6}$; Nicaeno-Constantinopolitanum 49$_{22}$; Syn. Carthago 52$_{26}$; Justinians 72$_{14}$; IV. Lat. Concil 133$_{5}$; Professio fidei Trid. 256$_{23}$; Pfarrer Philippot 429$_{21}$.
Glaubensfreiheit vgl. Religionsfreiheit, Toleranz.
Glaubensregel: Cyprian 26$_{25}$.
Glaubenszwang vgl. Ketzerei.
Gleichberechtigung d. Konfessionen vgl. Religionsfreiheit.
Gnade: Pelagianismus 57$_{32}$; Tridentinum 207$_{37}$ 216$_{43}$; Baius 265$_{10}$; Jansenius 295$_{33}$; Quesnel 307$_{10}$.
Gnesen-Posen 246 n. 7, 343$_{10}$.
Gottesdienst: Plinius 4$_{15}$; Justin 5$_{35}$; Johann VIII. 86$_{40}$; Gregor VII. 112$_{24}$; Alexander VII. 296$_{45}$; Organ. Art. 337$_{44}$.
Gotteslästerung: Constitutio Carolina 190$_{29}$; Reichs-Strafgesetzbuch 420$_{14}$.
Götzenfeste, Mitwirkung d. Christen geduldet von Jesuiten 306$_{26}$.
Gratian, Kaiser 48$_{30}$ 49$_{2}$ 62$_{43}$.
Gravamina vgl. Beschwerden.
Gremper, Joh. Inquisitor 172$_{22}$.
Gregor I. 73—77. 107$_{6}$ 108$_{8}$ 111$_{18. 34}$ 379$_{38}$.
Gregor II. 78$_{30}$.
Gregor VI. 94 n. 1.
Gregor VII. 100—113; 327$_{30}$.
Gregor IX. 142$_{17}$.
Gregor X. 144$_{16}$ 195$_{30}$ 316$_{44}$ 321$_{39}$.
Gregor XIV. 268$_{5}$ 319$_{6}$.
Gregor XV. 280$_{35}$ 317$_{28}$ 319$_{7}$.
Gregor XVI. 246 n. 7, 354$_{5}$ 357$_{9}$ 359$_{6. 17}$ 385$_{6}$.
Gul, Gerard, EB. v. Utrecht 402$_{14}$.
Gury, S.J. 390 n. 2, 434$_{2}$.

Hadrian I. 82$_{15}$.
Hadrian IV. 119$_{35}$.
Hadrian VI. 187$_{11}$.
Haerese vgl. Ketzerei. Ursprung: Ungehorsam gegen Priester Gottes, Cyprian 24$_{24}$.
Haeretiker vgl. Ketzerei.
Hegesipp 2 n. 1, 6$_{18}$.
Heidentum vgl. Mission, jesuit. Methode. Kaiserl. Gesetze gegen heidn. Tempel 65$_{20}$.
Heilige u. Heiligenverehrung vgl. Reliquien. Tridentinum 249$_{42}$; Professio fidei Trid. 257$_{39}$.
Heiligsprechung: Marsilius v. Padua 152$_{3}$.
Heinrich III. Reform des Papsttums 93$_{37}$, 94$_{6}$.
Heinrich IV. Absetzung 100$_{14}$; Busse in Canossa 101$_{2}$; Gregor VII. über ihn 105$_{44}$; Breviarium Rom. 444$_{39}$.
Heinrich V. 115$_{10}$.
Hermann v. Reichenau 94$_{8}$.
Hermann B. v. Metz 105$_{26}$.
Hermas 3$_{45}$. Abfassungszeit 8$_{75}$.
Hermes, Georg 357$_{10}$.
Herz-Jesu-Kult: Syn. Pistoja 333$_{29}$.
Hexen in Deutschland: Innocenz VIII. 171$_{26}$.
Hexenbulle Innocenz VIII. 171$_{12}$.
Heykamp, B. v. Utrecht 402$_{18}$.
Hierarchie: Tridentinum 242$_{40}$.
Hieronymus 52$_{4}$.
Hilarius, B. v. Poitiers 48$_{17}$.
Himerius, B. v. Tarragona 50$_{18}$.
Hippolytus 21$_{27}$.

Digitized by Google

Hohenstaufen, Friedrich I. 119$_{35}$; Friedrich II. 136$_{41}$ ff. 142$_{20}$.
Holland, Altkathol. Kirche 402$_{2}$; Mischehen 311$_{37}$.
Honorius, Kaiser 63$_{39}$—65; 110$_{32}$.
Honorius I., Papst 77$_{40}$ 272$_{27}$.
Hormisdas, Papst 71$_{2}$ 380 n. 4.
Humbert, Kardinal 95$_{1}$ 99$_{26}$.
Huss 156$_{21}$ 157$_{3}$ 158$_{28}$ 184$_{31}$.
Hydalius 62$_{16}$.

Jakob I. v. England 279$_{1}$.
Jansenius, Jansenismus 295$_{34}$ 402$_{2}$.
Jerusalem, B. von: Konstantin. Schenkung 38$_{43}$; Nicaenum 43$_{34}$; Florentiner Union 162$_{16}$; Catechismus Rom. 263$_{23}$.
Jesuitenorden vgl. Ignatius.
Bestätigung durch Paul III. 192$_{2}$; angebliche Bestätigung durch d. Tridentinum 322$_{32}$ 399$_{25}$; Aufhebung durch Clemens XIV. 315$_{26}$, darüber Leo XIII. 399$_{14}$; Wiederherstellung durch Pius VII. 340$_{6}$ (in Russland 340$_{20}$; in Sicilien 341$_{17}$); Ausschluss aus Deutschland 418$_{2}$.
Zweck d. Gründung nach Paul III. 192$_{45}$, nach Urban VIII. 281$_{3}$, nach Clemens XIV. 318$_{18}$. Gesetze u. Lehren: Gehorsam gegen d. Papst 193$_{20}$, gegen die Oberen 194$_{22}$; Armut 194$_{26}$; Morallehren 433$_{29}$—438.
Mission 281$_{9}$ 287$_{35}$; Missionsmethode in China 288$_{5}$, in Indien 305$_{2}$, in Amerika 314$_{4}$; nach Clemens XIV. 321$_{18}$.
Urteile über den Orden: Clemens XIV. 315$_{26}$; Gregor XIV. 320$_{15}$; Leo XIII. 399$_{6}$; Döllinger 423$_{32}$.
Imago primi saeculi über die Reformation 287$_{10}$.
Ignatius, B. v. Antiochien 3$_{6}$.
Ignatius v. Loyola 192$_{14}$; Kanonisation durch Urban VIII. 280$_{33}$.
Imago primi saeculi S.J. 287$_{8}$.
„In coena domini" 281$_{17}$; nicht anerkannt in Frankreich 277$_{31}$.
Index vgl. Censur. Gelasius I. 68$_{41}$; Paul IV. 199$_{29}$; Tridentinum 254$_{18}$; Zehn Regeln 258$_{17}$; Sixtus V. 267$_{37}$; Congreg. indicis 343 n. 2; Pius VIII. 350$_{26}$; Bitte um Aufhebung 407 n. 1.
Indianer Südamerikas, Behandlung 314$_{5}$.
Indien 193$_{36}$ 197$_{7}$ 305$_{32}$ 403$_{10}$ 404$_{8}$.
Indifferentismus 358$_{27}$ 367$_{10}$.
Indulgentia vgl. Ablass.
Infallibilität vgl. Papst.
Infamia, Strafe der Ketzer, vgl. Ketzergesetze.
Ingeborg 128$_{5}$.
Innocenz I. 54$_{30}$ 108$_{24}$.
Innocenz III. 125$_{1}$ 130$_{10}$ 136$_{19}$ 316$_{34}$.
Innocenz VIII. 171$_{12}$.
Innocenz X. 290$_{40}$ 294$_{12}$ 317$_{25.\ 34}$ 321$_{11}$.
Innocenz XI. 321$_{11.\ 30}$.
Innocenz XII. 321$_{11}$.
Innocenz XIII. 321$_{11.\ 31}$.
Inquisition vgl. congregatio s. officii; Ketzerei. Bischöfliche Inquisition: Innocenz III. 133$_{16}$; Innocenz VIII. Hexenbulle 172$_{28}$.
Institor, Heinrich Inquisitor 172$_{8}$.
Instruktion des Kardinals Albani betr. Mischehen 353$_{35}$; Hadrian VI. 187$_{11}$; d. EB. Spiegel v. Köln 355$_{35}$.
Institution, kanonische: Organ. Artikel 337$_{15}$.
Intentio des Priesters bei d. Verwaltung d. Sakramente: Florentinum 162$_{41}$; Luther 183$_{38}$; Tridentinum 217$_{12}$ 229$_{1}$; Benedikt XIV. 315$_{18}$; Leo XIII. 406$_{3}$.
Interdikt: Syn. Limoges 91$_{42}$; Marsilius v. Padua 152$_{16}$; Pragmat. Sanktion zu Bourges 161$_{9}$.
Inthronisatio vgl. Papstwahlgesetze.
Investitur vgl. Wormser Konkordat. — Gregor VII. 104$_{22}$.
Joh. 21$_{15}$ 61$_{4}$.
Johann, König v. England 136$_{25}$.
Johann v. Jandun 152$_{27}$.
Johann III. v. Portugal 195$_{36}$.
Johann VIII., Papst 86$_{39}$.
Johann XXII. 152$_{26}$.
Johanna, Päpstin 85$_{25}$.
Johannes, Apostel 10$_{37}$ 12$_{25}$ 14$_{26}$ 15$_{4}$ 17$_{13.\ 23}$.
Johannes, B. v. Konstantinopel 74$_{18}$.
Irenaeus 11$_{42}$—15; weist Viktor B. v. Rom zurecht 11$_{5}$; Vaticanum 379 n. 2.
Isabella v. Castilien 174$_{3}$.
Isabella II., Königin v. Spanien 361$_{6}$.
Italien, Garantiegesetz 383$_{2}$.
Jubilaeumsjahr u. J.-ablass 147$_{20}$.
Jubilaeumsschrift d. Jesuitenordens 287$_{7}$.
Julius I., B. v. Rom 46$_{32}$ 47$_{40}$ 48$_{19}$ 106$_{42}$.
Julius III. 319$_{5}$.
Jurisdiktion, geistliche: über die Augsburg. Konfessionsverwandten suspendiert d. Augsburger Religionsfrieden 198$_{24}$; soll nicht gehindert werden nach „In coena domini" 283$_{16}$; kathol. Bischöfe über Evangelische suspendiert d. Westfäl. Frieden 293$_{11}$; Instanzen n. Emser Punktation 327$_{44}$. — Criminelle Jurisdiktion, bestritten durch Gallicanismus 277$_{32}$.
Jus canonicum 294$_{44}$ 344$_{24}$ 361$_{16}$ 363$_{31}$ 365$_{42}$.
Justificatio vgl. Rechtfertigung.
Justin 5$_{35}$.
Justinian, Kaiser 71$_{22}$—73.

Kaiser, Einfluss auf d. Besetzung d. päpstl. Stuhles vgl. Papstwahl. Gebannt, wenn an Concil appelliert 170$_{8}$, vgl. Exkommunikation.
Kaiserkrone dem Papst übertragen, Konstantin. Schenkung 40$_{20}$.
Kaiserkrönung Karls d. Gr. 83$_{13}$; Otto's d. Gr. 88$_{11}$.
Kaliga, Ludwig v., Inquisitor 153$_{25}$.
Kammergericht, Mitglieder beider Konfessionen 199$_{6}$.
Kanon der heil. Schrift: Murator. Fragment 6$_{35}$; Syn. Laodicaea 48$_{13}$; Gelasius I. 68$_{45}$; Tridentinum 203$_{18}$. — Textkritik Leo XIII. 406$_{27}$.
Kardinäle. Papstwahlgesetz Nikolaus II. 97$_{43}$; Wyclif: Papstwahl durch Kardinäle vom Teufel 158$_{15}$; Zahl u. Beschaffenheit

Digitized by Google

n. Pragm. Sanktion v. Bourges 161₁; ketzerische 201₃₇.
Karl d. Grosse 110₃₂ 121₁₄.
Karl IV., Kaiser, Edikt gegen d. deutschen Bücher über d. HS. 153₂₄.
Karl V., Kaiser 186₁₅; Constitutio criminalis 190₂₈.
Karl VII. v. Frankreich 160₁₇.
Karolineninseln 396₁₂.
Kastenzwang der Indier 306₁₁.
Katharina von Siena 154₁₈.
Katholicität, Kriterien n. Vincenz v. Lerinum 59₇.
Ketzer, Ketzerei vgl. Censur; Gotteslästerung.
Begriff d. Ketzerei: Cyprian 24₂₄; Catechismus Rom. 262₈. Erhebung Preussens z. Königreich e. Beleidigung d. apost. Stuhles 304₂₈; Ketzer als Getaufte der Kirche unterworfen 329₈, dem Papste unterworfen 386₂₃ 387₄₃.
Ausbreitung d. Ketzerei: Mailand 92₂₅; Châlons 93, Goslar 94₁₀; Albigenser 139₂₄.
Behandlung d. Ketzerei excl. Bestrafung: Ungültigkeit des einem Ketzer gewährten Geleits, Konstanz 156₄; Fronleichnamsfest z. Ueberwindung d. Ketzer 221₁₉; Taufe d. Kinder v. Ketzern 278₄₄; Begräbnis v. Ketzern auf kath. Kirchhöfen, wenn möglich, verweigern 278₁₉; Ausgrabung ihrer Gebeine 278₁₆. ₃₁; Ketzer dürfen sich nicht aufhalten an d. Orten d. Katholiken 278₃₅; Behandlung e. n. Rom kommenden ketzer. Fürsten 278₃₈; Bücher d. Ketzer 258₂₆ 259₂₅ 407₁₄.
Bestrafung der Ketzerei: Ketzer unterstehen der Gewalt der Kirche 262₂₄; weltl. Gewalt soll Ketzerei unterdrücken IV. Lat.-Conc. 133₂₃; Marsilius v. Padua 151₃₈; Bekämpfung d. K. Aufgabe d. Jesuiten 93₃₇; Verurteilung „In coena domini" 281₂₈. — Ketzergesetze d. röm. Kaiser 49₁₄ 62₂₂ 73₆; Verbrennung in Mailand (1034) 92₂₅; Hinrichtung in Goslar (1051) 94₁₀; Wazo v. Lüttich gegen Anwendung v. Gewalt 93₂₆; Innocenz III. üb. d. Rechtlosigkeit d. Ketzer 133₁₆; Albigenserkriege 130₂₄; Friedrich II., Ketzergesetze (Verbrennung, Hinrichtung) 137₁ 138₁₅. ₂₈; Sachsenspiegel 139₂₄; Innocenz VIII. 171₂₀; Luther und Leo X. über Verbrennung 184₃₄; Erasmus gegen Anwendung v. Gewalt 189₁; Bellarmin üb. d. Recht z. Tötung v. Ketzern 276₁₅; Tötung v. Ketzern für diese eine Wohlthat n. Bellarmin 276₃₈; Vorgehen gegen verstorbene Ketzer 278₂₇; Fürsten wegen Ketzerei abzusetzen n. Paul III. 200₂₁; Anwendung v. Zwang erlaubt n. Pius VI. 328₃₃, Syllabus 367₃₇.
Verkehr mit Ketzern: nicht mit ihnen beten can. ap. 53₄₄; ihnen k. Briefe schreiben 278₁₄; ihre Kirchen nicht betreten 278₂₂; k. Waffen liefern 282₁₆; Benedikt XIV. beklagt Notwendigkeit d. Verkehrs 314₄₂; ders., keine communicatio in divinis 314₄₅.
Bekehrte Ketzer: erhalten Geldgeschenke 278₂₈; müssen in Deutschland abschwören 278₄₂.
Ketzertaufe: Gültigkeit Cyprian 27₅; Syn. Arles 35₁₂; Can. apost. 53₄₇; Tridentinum 217₃₂; Cat. Rom. 264₇; Benedikt XIV. 315₁₄; nicht wiederholen nach s. officium 279₄₀ 390₃₆; Ungültigkeit zu praesumieren 370₃₁; Gültigkeit in Bezug auf Eheschliessung Rota Rom. 303₉ 401₁₀.
Kiautschou, Besetzung u. d. röm. Mission 415₁₀.
Kiersy 82₂₆.
Kindererziehung in Mischehen vgl. Mischehen.
Preuss. Allg. Landrecht (1794) 329₂₅; Preuss. Deklaration (1803) 339₁₈; Ausdehnung auf d. Westen 350₂; Württemberg Rel.-Edikt (1806) 339₄₀; Baier. Verfass.-Urk. (1818) 345₂₉.
Kindertaufe: Irenaeus 12₆; Tertullian 16₁₁; Origenes 21₁₈; Tridentinum 205₃₆ 218₈; wider d. Willen d. Eltern 278₄₄; an Kindern nichtchristl. Eltern 401₂₈.
Kinderkommunion: Gelasius I. 278₄₄; Tridentinum 224₉ 236₁₂.
Kinderheiraten in Indien 305₃₂.
Kirche vgl. Papst, Petrus, Rom.
Begriff u. Wesen: Ignatius v. Antiochien 3₂₉; Cyprian 22 25₂₃; Augustin: Kirche gleich Reich Gottes 56₅₀; Huss 158₂₄ 160₈; Professio fid. Trid. 258₁; Cat. Rom. 261₃₅; Bellarmin 274₃₆ 275₁₈; Pius IX. 367₂₅; Vaticanum 377₂₆. — Zweck n. Allg. Preuss. Landrecht 331₆.
Autorität und Eigenschaften der kath. Kirche: Augustin 55₂₅; Bellarmin 275₂₄; Tridentinum 217₂₉; Professio fidei Trid. 258₁; alle Getauften gehören ihr an 329₃ 386₂₃ 387₄₃. — Infallibel vgl. Concile: Bellarmin 275₁₆ 390₁₇. — Alleinseligmachend: Cyprian 24₁₅ 26₂₈ 27₁₉; Syn. Carthago 53₂; Bonifatius VIII. 148₁₈; Florentinum 165₂₀; Professio fidei Trid. 258₉; Pius V. 266₁₆; Pius VIII. 352₈; Gregor XVI. 354₄₅; Pius IX. 363₉. — Auslegungsrecht der Bibel: Trident. 204₄, Professio fidei Trid. 257₁₉, Vaticanum 373₁₀.
Kirche u. Staat vgl. die einzelnen Päpste; Konkordate etc. Augustin 56₅₀; Preuss. Allg. LR 331₁₇; Pontificale Rom. 439₁₈.
Kirchenvermögen: Wyclif 157₂₇ 158₂; Preuss. Allg. LR 332₄₈ etc.
Kirchenstaat vgl. Konstantinische Schenkung, Pipin'sche Sch. In coena domini 284₁₈; Pius IX. 369₃₅ 370₁₆ 382₁₂; Leo XIII. 398₄₅.
Kirchenstreit, Kölner 355₂₈.
Klerus vgl. Exemtion, Bischof. Kl. u. Laien, Tertullian 15₄₀ 18₂₅; Cat. Rom. 264₃₅.
Konklave 146₁₁; 383₄₄.
Konkordate u. Circumscriptionsbullen Wormser (1122) 115₁₀; Fürsten K. 168₄₂ 187₄₇; Wiener (1448) 165₃₃; Pius VII. mit Bonaparte (1801) 334₁₉; Pius VII. mit Baiern (1817) 344₁₄; Pius VII. mit Preussen (1821) 347₂; Pius IX. mit Spanien (1851) 361₆;

Digitized by Google

Pius IX. mit Oesterreich (1855) 363$_{20}$; Pius IX. mit Ekuador (1862) 365$_{36}$; Pius IX. über K. 368$_{29}$.
Konkubinate, geduldet v. d. Kirche: Beschwerden 186$_{9}$.
Konstantin, Kaiser 44$_{32}$ 108$_{9}$ 110$_{31}$ 119$_{12}$ 121$_{13}$ 158$_{3}$; Mailänder Religionsedikt 32$_{20}$; an Melchiades B. v. Rom 33$_{37}$; Glaubensbekenntnis 36$_{8}$; Heilung 37$_{5}$; Verleihungen an d. röm. Kirche 38$_{29}$: Nachfolger Konstantins die Päpste 119$_{12}$.
Konstantinische Schenkung 35$_{25}$.
Konstantinopel: Gründung 40$_{39}$; Synoden 49$_{22}$ 77$_{44}$; Patriarchat 49$_{48}$ 50$_{13}$ 66$_{43}$.
Kontroversliteratur 259$_{31}$.
Konversion: Preuss. Allg. Landrecht 332$_{8}$.
Konvertitenbekenntnis vgl. Fluchformular.
Köln, Diöcese 246 n. 7.
Kölner Kirchenstreit 355$_{28}$.
König, Weihe u. Krönung n. d. Pontificale Rom. 439$_{17}$.
Kreuzzug, erster 114$_{3}$.
Kreuzzugsablass 134$_{7}$.
Kreuzzugssteuern 136$_{2}$ 142$_{20}$.
Kulm, Dioecese 246 n. 7.
Kulturkampf in Preussen 388$_{6}$.
Kurfürsten, Vermehrung ihrer Zahl 295$_{3}$. Protest Innocenz X. dagegen.
Kurie vgl. Congregationen. Laster: Bernhard v. Clairvaux 116$_{12}$; Catharina von Siena 154$_{18}$; Hadrian VI. 187$_{37}$; Uebergriffe: Emser Punkt. 326$_{9}$; Finanzwesen 423 n. 2 vgl. Kreuzzugssteuern.

Lactantius 32$_{21}$ 45$_{4}$.
Laien vgl. Bibellesen; Klerus.
Laieninvestitur vgl. Investitur.
Lambruschini, Kardinal 346$_{42}$.
Landessprache vgl. Bibelübersetzungen: Johann VIII. 86$_{40}$; Gregor VII. 112$_{24}$; Alexander VII. 296$_{45}$.
Landrecht, Allgem. Preuss. 329$_{23}$.
Landulf 92$_{26}$.
Laparotomie 405 n. 1.
La Plata 314$_{5}$.
Lateran-Concile vgl. Verz. d. Quellen.
Lateran-Kirche 256$_{13}$.
Lateran, Palast 39$_{39}$ 85$_{35}$.
Latitudinarismus 367$_{10}$.
Lazaristen 418$_{36}$.
Legaten des Papstes 113$_{16}$ 202$_{19}$ 248$_{42}$ 277$_{48}$ 336$_{19}$.
Legitimation der Kinder: Innocenz III. 127$_{28}$; Marsilius v. Padua 151$_{14}$.
Lectores 242$_{28}$.
Leichenschändung, päpstliche 87$_{15}$.
Leo I. 59$_{40}$ 61$_{10\ 30\ 45}$.
Leo II. 78$_{6}$.
Leo III. 83$_{13\ 23}$.
Leo IX. 94$_{33}$.
Leo X. 176$_{22}$ 177$_{5}$ 178$_{2}$ 182$_{15}$ 183$_{2}$ 185$_{30}$.
Leo XI. 319$_{6}$.
Leo XII. 349$_{20}$.
Leo XIII. 385 n. 1, 391$_{11}$ 393$_{10}$ 394$_{5}$ 396$_{19}$ 397$_{30}$ 399$_{5}$ 402$_{2}$ 404$_{8}$ 406$_{2}$ 406$_{36}$ 410$_{10}$ 414$_{13.\ 37}$.
Lesen verbotener Bücher vgl. Index 408$_{40}$.
Liberalismus 370$_{19}$.
Liber diurnus 78$_{24}$ 79$_{7}$ 79 n. 1.
Liber pontificalis 78$_{15}$ 82$_{15}$ 83$_{44}$.
Licinius 32$_{20}$.
Liguori, Alphons; Pius IX. über ihn 385$_{5}$; Döllinger über ihn 424$_{8}$.
Limburg, Dioecese 246 n. 7.
Literatur vgl. Kontroversliteratur. Obscoene Literatur 408$_{7}$.
Lösung des Eides vgl. Eid u. Eidlösung.
Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich 427—429; in Frankreich 429—433.
Lothar I. Kaiser 84$_{12}$.
Lucas 22$_{31}$ 60$_{31}$.
Ludwig der Baier 153$_{5}$.
Ludwig der Fromme 110$_{32}$.
Ludwig XIV. v. Frankreich 301$_{15}$ 303$_{31}$ 398$_{19}$.
Luther vgl. Reformation. Thesen 178$_{29}$; Bannbulle gegen ihn 183$_{2}$; Aechtung in Worms 186$_{15}$: Urban VIII.: monstrum teterrimum 281$_{2}$; Imago primi saeculi: Germaniae probrum, Epicuri porcus, Europae exitium etc., infamis apostata 287$_{27.\ 43}$.

Magna charta 136$_{19}$.
Mähren 86$_{39}$.
Mailänder Religionsedikt 32$_{20}$.
Malabaren 307$_{4}$.
Manichaeer in Châlons 93$_{8}$.
Margarine 414$_{30}$.
Maria: Anselm v. Cant. 114$_{11}$; Sixtus IV. 170$_{12}$; Tridentinum 206$_{25}$; Baius 265$_{43}$; Ung. Fluchformular 298$_{47}$ 299$_{18}$; Pius IX. 362$_{28}$; Leo XIII. 408$_{16}$.
Marius Mercator 57$_{33}$.
Marsilius v. Padua 150—152; Verurteilung 152$_{26}$.
Martin V. 157$_{2}$.
Martin v. Tours 94$_{27}$.
Martin v. Troppau 85$_{24}$.
Martini, EB v. Florenz 325$_{22}$.
Materia sacramenti vgl. Sakrament.
Matth. 16$_{18}$: Tertullian 18$_{11}$; Origenes 20$_{21}$; Cyprian 22$_{11}$ 23$_{25}$; Leo I. 60$_{7}$.
Mauricius, Kaiser 73$_{30}$.
Maximus, B. v. Alexandrien 31$_{6}$.
Medicinische Entscheidungen der Kurie 405$_{12}$.
Melchiades, B. v. Rom 33$_{37}$.
Mellitus, Abt 76$_{20}$.
Mensuren, Studentische vgl. Duell.
Messopfer vgl. Abendmahl; Missale; Transsubstantiation.
Cyprian 25$_{12}$; Gregor I. 77$_{30}$; Wyclif 157$_{11}$; Reichstag Speier (1529) 190$_{18}$; Tridentinum 237$_{12}$; Professio fidei Trid. 257$_{31}$; Baius 265$_{28}$; Ungar. Fluchformular 298$_{50}$.
Metz, Bischof u. Kapitel v. 126$_{18}$; Hermann v. Metz 105$_{26}$.
Michael Caerularius 96$_{15}$.
Militärdienst d. Kleriker 368$_{6}$ 419$_{8}$.
Miltiades, B. v. Rom vgl. Melchiades.
Mischehen vgl. Kindererziehung; Officiere.
M.ehen mit Heiden Tertullian 16$_{22}$, Syn. Elvira 31$_{36}$. — M.ehen mit Haeretikern: Syn. Laodicaea 48$_{5}$; Tridentinum 246 n. 7,

Digitized by Google

M.ehen zw. Protestanten u. Katholiken gültig n. Rota Rom. 303$_{9}$, Benedikt XIV. 313$_{3}$ fallen unter das communicare in divinis, Benedikt XIV. 314$_{45}$.
Mischehen in Bayern: Gregor XVI. 354$_{6}$. Mischehen in Belgien u. Holland Benedikt XIV. 311$_{37}$. Mischehen in Preussen: Kgl. Deklaration (1803) 339$_{5}$; Instruktion d. Kard. Albani 353$_{35}$; Kölner Kirchenstreit 355$_{33}$ 356$_{28}$ 357$_{5}$; Arnoldi B. v. Trier 361$_{24}$; Armeebefehl Friedrich Wilh. IV. 362$_{2}$. Mischehen in Württemberg 339$_{36}$.
Missale Romanum 254$_{26}$ 296$_{46}$.
Mission. Ausbreitung des kathol. Christentums: des Irenaeus 12$_{11}$; Tertullian 18$_{41}$ 19$_{14}$; Innocenz I. 55$_{10}$; Gregor I. 76$_{19}$; Alexander VI. 174$_{9}$ 176$_{6}$; Fr. Xaver 195$_{37}$; Vaticanum 381$_{11}$. Leo XIII. 393$_{10}$. —
Methode d. kathol. Mission: Akkomodation Gregor I. 76$_{27}$; Jesuiten 288$_{5}$ 305$_{2}$ 321$_{18}$. — Verbindung von Mission u. Politik 195$_{37}$ 398$_{12. 28}$. — Taufpraxis 305$_{11}$ 401$_{28}$ 412 n. 1. — M. u. Wissenschaft 395$_{15}$.
Mission u. Jesuitenorden 192$_{43. 46}$ 193$_{31}$.
Einzelne Missionsgebiete: Indien, Kard. Tournons Dekret 305$_{2}$; Uebersetzung christl. Literatur in die Sprachen I.'s 387$_{4}$; Geringe Fortschritte 403$_{14}$; Klerus a. d. Eingebornen 404$_{18}$. — China 288$_{5}$ 395$_{45}$ 401 n. 1, 415$_{10}$. — Süd-Amerika 314$_{4}$. —
Mission, Evangelische: Urteile von Gregor XVI. 359$_{17}$; Leo XIII. 393$_{10}$; congregatio de propag. fide über evang. Schulen in Indien 403$_{40}$ 409$_{5}$.
Mönchtum, verurteilt durch Wyclif 157$_{35}$.
Montanismus 8$_{3. 42}$.
Moreno, Praesident v. Ekuador 365$_{36}$.
Münster, Dioecese 246 n. 7.
Muratorisches Fragment 6$_{35}$.

Nachtmahlsbulle vgl. In coena domini.
Nantes, Edikt Widerruf 301$_{15}$.
Nationalconcil vgl. Concile.
Reichstag Speier (1526) 188$_{30}$; Emser Punktation 328$_{2}$; Syn. Pistoja 334$_{11}$; Organ. Artikel (1802) 336$_{27}$; Syllabus 368$_{14}$.
Nationalkirchen Syllabus 368$_{16}$.
Naturalismus 366$_{21}$.
Neri, Philipp 445$_{6}$.
Nero, Kaiser 1$_{11}$.
Nicaea 42$_{22}$ vgl. Verz. d. Quellen.
Nihilismus 395$_{12}$.
Nikolaïten 97$_{16}$.
Nikolaus I. 85$_{43}$ 86$_{19}$.
Nikolaus II. 97$_{20}$.
Nikolaus V. 165$_{33}$ 169$_{14}$.
Nominatio Rudolfs v. Habsburg durch Gregor X. 145$_{34}$.
Nuntiaturen u. Nuntien: Tridentinum 248$_{42}$; Emser Punktation 327$_{15}$; Organ. Art. 336$_{19}$.
Nürnberger Reichstag (1522) 187$_{10}$.
Nürnberger Erklärung (1870) 421$_{16}$.

Obedienzeid vgl. Eid der Bischöfe.
Occident und Orient: Bruch (1054) 95$_{2}$; Florentiner Union (1439) 161$_{16}$; Syllabus 368$_{17}$.
Oelung, letzte, Florentinum 164$_{75}$; Tridentinum 230$_{41}$.
Oekumenischer Patriarch Gregor I. 74$_{14}$; (Deusdedit) 113$_{15}$ vgl. Vaticanum 380$_{17}$.
Oesterreich Konkordat (1855) 363$_{20}$; Staatsgrundgesetz (1867) 371$_{2}$; Los-von-Rom-Bewegung 427—429.
Officiere u. Mischehen in Preussen 362$_{2}$.
Officium s. vgl. Congregationen d. Kurie.
Opera supererogationis Hermas 4$_{12}$.
Operatio caesarea 405 n. 1.
Optatus v. Mileve 51$_{26}$.
Orden vgl. Jesuiten. O. in Oesterreich 364$_{36}$; in Württemberg 365$_{27}$.
Ordination, Gültigkeit der von einem Traditor erteilten 35$_{17}$; Anforderungen der Syn. Carthago 52$_{19}$; can. apost. 53$_{11}$; nur innerhalb d. Diöcese erlaubt 53$_{37}$ 216$_{6}$; Ord. nach Augustin ein Sakrament 56$_{29}$; Ungültigkeit d. Weihen d. Formosus 87$_{15}$; Reordinationen in Rom a. E. des 10. Jahrhunderts 88$_{8}$, Leo IX. 94$_{35}$; über die Weihen simonist. u. verheirateter Priester Gregor VII. 103$_{35}$; Florentinum 164$_{46}$; Tridentinum 242$_{6}$.
Ordines, Siebenzahl 242$_{19}$.
Origenes 20$_{18. 23}$ 21$_{5. 19}$.
Orthodoxie vgl. Glaubensbekenntnis; Ketzerei.
Osterstreit 10$_{3}$.
Ostiarii 242$_{29}$.
Otto I., Kaiser 88$_{10, 34}$; 121$_{14}$.
Otto v. Freising 121$_{9}$.

Pallium 112$_{38}$. Palliumsgelder 327$_{37}$.
Pantheismus 366$_{21}$.
Papa Bezeichnung Cyprians 23$_{18}$.
Paphnutius 44$_{10}$.
Papst, vgl. Kirche, Bischof, Petrus, Rom u. a.
Besetzung des päpstl. Stuhles: Symmachus 70$_{8}$; Liber diurnus 79$_{6}$; Constitutio Romana (824) 84$_{13}$; Otto I. 91$_{38}$; Nikolaus II. (1059) 97$_{20}$; III. Lat. syn. (1179) 114$_{20}$; Syn. Lyon (1274) 146$_{11}$; Marsilius v. Padua 152$_{20}$. Johann XXII.: kein Papst v. Kaiser eingesetzt 152$_{40}$. — Kritik von Huss 160$_{1}$; Wyclif 158$_{15}$. — Garantiegesetz 383$_{44}$.
Entsetzung eines Papstes: Röm. Synode 378: d. röm. Bischof vom Kaiser zu richten 48$_{31}$; d. Papst von niemand zu richten 70$_{20}$ 113$_{33}$; Absetzung von Gregor VI., Silvester III., Benedikt IX. 93$_{42}$; Marsilius v. Padua 152$_{23}$; Paul IV. (1559), ketzerische Päpste sind abzusetzen 201$_{36}$ u. zwar mit Hülfe d. Fürsten 202$_{19}$; Bellarmin, Absetzung wegen Haeresie 270$_{1}$.
Verbindung des Papsttums mit dem röm. Stuhl: Bellarmin 271$_{34}$; Pius IX. Syllabus 368$_{13}$.
Hoheitsrechte u. Ehrungen des Papstes: Officium stratoris 40$_{27}$ 139$_{40}$; Insignien 39$_{40}$ 113$_{22}$; Fusskuss 113$_{23}$; Nennung im Gottesdienst 113$_{24}$; Namen d. Papstes 270$_{24}$; Heiligkeit 70$_{24}$ 113$_{38}$, dagegen 159$_{36}$; Rechte des Souverains 383$_{20}$; Gesandte beim Papst 384$_{14}$; weltl. Prunk 119$_{12}$.

Digitized by Google

Finanzwesen der Päpste: Pius IX. 423 n. 2; Recht der Kirchenbesteuerung 136$_2$; Widerspruch d. Gallicanismus 277$_{28}$.

Päpste als Weltherrscher: Innocenz III. 130$_{22}$; Alexander VI. 174$_2$; Paul III. 200$_2$; Pius V. 266$_{19}$; Clemens XIV. 316$_6$.

Papst Herr aller Gläubigen: Bonifatius VIII. 149$_{26}$; Tridentinum 251$_{30}$; Professio fidei Trid. 258$_2$; Bellarmin 274$_{40}$; Ungar. Fluchformular 298$_{37}$; Pius IX. 386$_{23}$; Kaiser Wilhelm I. 387$_{43}$; Pius IX. 389 n. 1.

Primat vgl. Petrus. — Clemens Romanus 2$_{12}$; Ignatius v. Antiochien 3$_{17.19}$; Victor v. Rom 10$_{27}$; Irenaeus 13$_{6.9}$; Tertullian (gegen Calixt) 18$_4$; Cyprian 26$_{43}$; Firmilian B. v. Caesarea 29$_{20}$; Aurelian 31$_{17}$; Röm. Synode (313) 33$_{37}$; Syn. Nicaea 43$_{25}$ (Chalcedon 43 n. 1); Syn. Sardika (Anfang rechtl. Anerkennung) 46$_9$ 47$_{44}$; Syn. Konstantinopel 50$_{13}$; Innocenz I. 55$_7$; Zosimus 58$_3$; Leo I. 60; Valentinian II. 65$_{39}$; Syn. Chalcedon 66$_{42}$; Gelasius I. 68$_{46}$; Justinian 72$_{36}$; Gregor I. 75$_{23}$; Konstantin. Schenkung (papa universalis 35$_{48}$ 39$_{36}$ 40$_{33}$; Stellvertreter des princeps apostolorum 38$_{33}$; principatus potestas 38$_{34}$; principatus sacerdotum et christianae religionis caput 40$_{41}$); Florentiner Union 162$_6$; Catechismus Rom. (Petri legitimus successor) 263$_6$; Vaticanum (Einsetzung d. Primats in Petrus 378$_5$, Fortdauer in d. röm. Päpsten 378$_{32}$, Wesen d. Primats 379$_{10}$). — Huss, Praedestination u. Nachfolge Petri 158$_{42}$ 159$_{30.35}$.

Universalepiskopat: Leo I. (Röm. Vikariat) 61$_9$; Deusdedit (pontifex universalis) 113$_{15}$; Cat. Rom. 263$_{3.33}$; Vaticanum 379$_{15}$. — Gegner: Conc. Carthago (418) 58$_{36}$; Wyclif 158$_{11}$; Huss 158$_{42}$ 159$_{30.35}$; Luther 184$_{19.25}$; Ungar. Fluchformular 298$_{28}$; Syn. Pistoja 333$_{18}$; Altkatholicismus 421$_{30}$ 425$_{42}$.

Infallibilität a) der röm. Kirche 71$_{11}$ 113$_{35}$. — b) des Papstes, Thomas v. Aquino 143$_9$; Leo X. 185$_{16}$; Paul IV. über die Absetzung ketzerischer Päpste 201$_{33}$; Bellarmin (in his, quae ad fidem pertinent 270$_{45}$, in praeceptis morum 271$_{45}$, als Privatperson 272$_{17}$); Pius IX., Syllabus 367$_{35}$; Vaticanum 380$_{24}$. — Gegner: Declaratio cleri Gallicani 301$_{10}$; Altkatholiken 421$_{35}$ 425$_{41}$.

Regierungsgewalt, kirchliche. vgl. Legaten. Gratian 49$_1$; Innocenz I. 54$_{31}$ 55$_{7.13}$; Leo I. 61$_{40}$; Valentinian III. 66$_7$ (Deusdedit) 113$_{10}$; Pius V. 266$_{18}$; Tridentinum 229$_{15}$ 248$_{26}$ 251$_{30}$ 253$_{20}$; Paul IV. 200$_2$; Clemens XIV. 316$_5$; Bellarmin 269$_{18.44}$; Vaticanum 379$_{24}$ 380$_7$. — Gegner: Marsilius v. Padua 150$_{42}$ 151$_{10}$; Wyclif 157$_{13}$; Luther 179$_2$; Ungar. Fluchformular 299$_1$; Declaratio cleri Gallicani 301$_4$; Emser Punktation 326$_9$ 327$_{10}$; Altkatholiken 421$_{27}$.

Papst u. Concil: Röm. Synode (378) 48$_{36}$; Leos II. Bestätigung d. VI. oekumen. Concils (682) 78$_6$; Konstanz 155$_{14.21}$; Leo X. 178$_{14}$; Tridentinum 254$_{37}$ 255$_{10}$; Bellarmin 271$_{14}$ 274$_{21}$.

Weltliche Gewalt des Papstes vgl. Absetzung von Fürsten; Eidlösung; Exkommunikation; Legitimation. — Approbatio, nominatio der Wahl Rudolfs v. Habsburg durch Gregor X. 145$_{14\ 34}$; Alexander VI. (1493) verbietet weltlichen Handel 176$_{19}$; Bellarmin 273$_5$; Clemens XI. versagt Preussen die Anerkennung der Königswürde 303$_{22}$; Pius IX. Syllabus 368$_{10}$. — Gegner: Bernhard v. Clairvaux 117$_{23}$; Gallicanismus 277$_5$ 300$_{30}$.

Gesetzgebungsrecht: Siricius 50$_{41}$ 51$_{15}$; Valentinian III. 66$_{14}$; (Deusdedit) 113$_{15.20.41}$; Innocenz III., Verdammung der Magna charta 136$_{19}$; Pius IV. über dem Kirchenrecht 255$_{40}$; Bellarmin 272$_{29}$ 273$_{41}$; Pius IX. erklärt preuss. Staatsgesetze für ungültig 389$_{11}$.

Urteile über d. Papsttum: Bernhard v. Clairvaux, Ideal e. Papstes 116$_{13}$; Wyclif: Geldgier, Antichrist, Häretiker 157$_{13}$ 158$_{1.8.21}$; Huss, d. Papsttum Ausfluss d. kaiserl. Gewalt 158$_{39}$; Praedestination u. Papsttum 158$_{42}$; Hadrian VI., Schandthaten d. Kurie 187$_{20}$.

Ketzerische Päpste: Zosimus 57$_{45}$; Honorius I. 77$_{40}$ vgl. Paul IV., Bellarmin.

Geschichtskenntnis d. Päpste: Gregor VII., unter den Päpsten 100 Heilige bis zu s. Zt. 111$_8$; (Deusdedit) 113$_{36}$; Johann XXII., kein Papst vom Kaiser eingesetzt 152$_{40}$; Pius IX., Syllabus: haben niemals die Schranken ihrer Gewalt überschritten 367$_{35}$; Leo XIII., Jesuitenorden v. Tridentinum empfohlen 399$_{25}$.

Päpstin Johanna 85$_{25}$.

Paraguay 314$_5$.

Parias 306$_{11}$.

Pariser theol. Fakultät 188$_{43}$.

Patriarchate vgl. Alexandria, Antiochia, Jerusalem, Rom, Nicaea 43$_{25}$; Constantinopel (381) 49$_{43}$; Gelasius I., 69$_{12}$; Gregor I. 75$_{13}$; Florentiner Union 162$_{13}$; Cat. Rom. 263$_{16}$.

Paul I. v. Russland 340$_{27}$.

Paul III. Papst 191$_5$ 192$_2$ 318$_{29}$.

Paul IV. 199$_{8.15.23.29}$ 319$_{5.30}$.

Paul V. 280$_5$ 319$_6$ 320$_{25}$.

Paul v. Samosata, Absetzung 31$_4$, Anhänger 44$_7$.

Paulus, Apostel vgl. Petrus.

Reise nach Spanien 7$_{38}$; Martyrium in Rom 17$_{18.32.43}$ 20$_{18}$; Verdammung der Gleichstellung des Petrus u. Paulus 290$_{38}$.

Peinliche Gerichtsordnung Karls V. 190$_{23}$.

Pelagianismus 57$_{30}$ 265$_{26}$.

Pelagius II. Papst 22 n. 5.

Peterskirche in Rom 83$_{44}$ 176$_{29}$ 180$_{30.32}$ 181$_{44}$.

Petrus vgl. Rom.

Petrus im Kreise d. Apostel: Ps.-Clementinen 9$_2$; Origenes 20$_{25}$; Cyprian 22$_{19}$ 26$_{38}$; Ps.-Cyprian 30$_4$; Konstantin. Schenkung 38$_{33}$ 41$_7$ (Paulus neben Petrus princeps apostolorum): Leo I. 59$_{40}$; Bellarmin 269$_{25}$; s. officium Verdammung d. Gleichstellung v. Paulus u. Petrus 290$_{38}$.

Digitized by Google

Petrus, Aufenthalt in Rom: Ignatius (?) 3$_{20}$; Irenaeus 12$_{7}$ 13$_{1}$; Eusebius 41$_{27}$; Lactanz 45$_{8}$; Grab in Rom 15$_{30}$ 41$_{11}$.
Petrus, Martyrium in Rom: Clemens Rom. 2$_{12}$; Dionysius v. Corinth 9$_{31}$; Tertullian 17$_{1.\ 10.\ 32.\ 43}$; Origenes 20$_{15}$; Petrus v. Alexandrien 31$_{24}$; Eusebius 41$_{34.\ 36}$ 42$_{19}$; Lactanz 45$_{16}$; Gelasius I. 69$_{7}$.
Petrus, Bischof v. Rom: Ps.-Clementinen 8$_{15}$; 9$_{14}$; Hilarius, B. v. Poitiers 48$_{28}$; Optatus, B. v. Mileve 51$_{30}$; Hieronymus 52$_{8}$; Bellarmin 269$_{39}$.
Petrus, Bischof in Antiochien: Ps.-Clementinen 9$_{20}$; Origenes 21$_{12}$; Eusebius 42$_{10}$; Hieronymus 52$_{9}$.
Petrus, Potestas: Gregor VII. 106$_{19}$; Grund der Kirche: Cyprian 23$_{40}$ (vgl. Matth. 16$_{18}$) 26$_{35}$; Regent der Welt Innocenz III. 130$_{22}$; Huss 158$_{34}$. —
Alle Christen Πέτροι Origenes 20$_{46}$ 21$_{1}$.
Petrus v. Alexandrien 31$_{21}$.
Petrus Damiani 94$_{26}$.
Pfarrer, Ernennung. Organ. Artikel 337$_{22}$.
Pfründenunwesen 118$_{17}$.
Philipp II. August v. Frankreich 128$_{4}$.
Philipp II. v. Spanien 319$_{32}$.
Philipp V. v. Spanien 398$_{15}$.
Philippot, Pfarrer 429$_{41}$.
Pistoja, Synode 333$_{9}$.
Pithou, Pierre 276$_{42}$.
Pius II. 169$_{31}$.
Pius IV. 255$_{8}$ 256$_{28}$ 258$_{18}$ 319$_{5}$.
Pius V. 265$_{9}$ 266$_{9}$ 317$_{12}$ 319$_{1.\ 5.\ 20.\ 30}$.
Pius VI. 325$_{22}$ 328$_{33}$ 333$_{8}$.
Pius VII. 280 n. 3, 334$_{19}$ 340$_{5}$ 343$_{8}$ 344$_{14}$ 347$_{2}$ 385$_{6}$.
Pius VIII. 350$_{15.\ 32}$ 355$_{30}$ 356$_{36}$.
Pius IX. 253 n. 1, 361$_{6}$ 362$_{23}$ 363$_{9.\ 20}$ 365$_{36}$ 366$_{12}$ 371$_{2}$ 377$_{17}$ 382$_{11}$ 385$_{11.\ 13.\ 24}$ 386$_{2}$ 388$_{5}$ 390$_{7}$ 402$_{9}$.
Placet in Frankreich 277$_{47}$ 336$_{19}$; Preussen, Allg. Land-R. 332$_{29}$; Bayern 346$_{32}$; Württemberg 365$_{3}$; Italien 384$_{48}$.
Plinius, Brief an Traian 4$_{22}$.
Politik u. Mission 195$_{38}$.
Polycarp, B. v. Smyrna Reise nach Rom 11$_{24}$.
Polycrates, B. v. Ephesus 10$_{28}$.
Pommern 246 n. 7.
Pontificale Romanum 109 n. 1. 3; 438$_{13}$.
Portugal 174$_{4}$.
Potestas clavium Gregor VII. 106$_{16}$; Luther 179$_{37}$; — p. ecclesiastica 264$_{43}$.
Potestas temporalis vgl. Kirche, Papst.
Praedestination, Praedestinierte: Wyclif 157$_{42}$; Huss 158$_{24}$; Tridentinum 211$_{22}$.
Pragmatische Sanktion v. Bourges 160$_{17}$; verworfen 178$_{5}$.
Praxeas 19$_{37}$.
Predigtfreiheit u. Pr.berechtigung 157$_{22.\ 24}$ 159$_{20}$ 172$_{30}$.
Predigt: Tridentinum 206$_{30}$; des Jesuitenordens 192$_{47}$; der Laien 134$_{31}$.
Presbyteri 242$_{10}$.
Preussen, Erhebung zum Königreich 303$_{23}$; Woellnersches Religionsedikt 328$_{5}$; Landrecht 329$_{23}$; Mischehen 339$_{5}$; de salute animarum 347$_{2}$; Verfassung 360$_{18}$; Kulturkampf 388$_{6}$; Eid der Bischöfe 399$_{33}$.
Priester iudex vice Christi 24$_{25}$; höher als König 109$_{8}$; dii 264$_{35}$.
Priester vom hl. Geist 418$_{37}$.
Priestertum, Befugnis 242$_{16}$.
Privilegium Otto's I. 88$_{35}$.
Professio fidei Tridentinae 256$_{23}$.
Propaganda cf. Congregationen d. röm. Kurie. — Propaganda am Krankenbett 413$_{7}$.
Prosperi Tironis chron. 61$_{49}$.
Protest gegen d. Westfäl. Frieden 294$_{15}$; gegen d. Wiener Kongress 342 n. 1; Aufhebung d. Kirchenstaats 382$_{12}$.
Protestanten, Gebete für ihre Bekehrung 402$_{33}$.
Protestantismus cf. Reformation, Luther. Ungar. Fluchformular 299$_{20}$; Syllabus 367$_{15}$.
Provincialsynoden cf. Concile, Verz. der Quellen.
Provisionen 188$_{12}$.
Pseudo-Clementinen 8$_{13}$ 9$_{20}$; Ps.-Cyprian 30$_{11}$; Ps.-Isidor 106 n. 4; 107 n. 3; 111 n. 2; Ps.-Cyrill 143$_{11}$.
Publikation der Beschlüsse von Trient 256$_{13}$.
Punktation, Emser 326$_{2}$.

Quaesita miss. Chinae (1645) 288$_{5}$.
Quedlinburg 104$_{17}$.
Quesnel, Paschasius 307$_{9}$.

Raczynski 343$_{10}$.
Radziejowski 304$_{4}$.
Raffael 176$_{29}$.
Raimundus Capuanus 154$_{18}$.
Rationalismus 366$_{21}$.
Rechtfertigung Trid. 206$_{33}$; Prof. fid. Trid. 257$_{30}$.
Reconciliation eines Haeretikers n. d. Pont. Rom. 442$_{17}$.
Recurs a. d. Staat 336$_{31}$ 346$_{30}$.
Redemptoristen 418$_{35}$.
Reformationsrecht 292$_{7}$.
Reformation, Urteile über sie: „Imago“ 287$_{10}$; Leo XIII. 395$_{4}$ 410$_{24}$.
Reformbewegung in Oesterreich, vgl. Los-von-Rom-Bewegung.
Reich, hlg. röm., Schöpfung d. Päpste 394$_{31}$.
Reichsdeputationshauptschluss 338$_{14}$.
Reichstage: Worms (1521) 185$_{21}$; Speyer (1526) 188$_{20}$; (1529) 189$_{36}$; Augsburg (1555) 197$_{22}$.
Reichstagsabschiede vgl. Reichstage.
Reinheitsideal d. Inder, von den Jesuiten adoptiert 306$_{3.\ 30}$.
Reisen nach Rom 282$_{35}$.
Religionsedikte, vgl. Ketzergesetze; Mailänder 32$_{20}$: Gratian, Valentinian II., Theod. 49$_{2}$; Wöllnersches 328$_{5}$; Württemberg (1806) 339$_{26}$.
Religionsfreiheit, vgl. Ketzerei, Toleranz; in Deutschland: Augsburger Religionsfriede 197$_{22}$; Reichsdeputationshauptschluss 338$_{41}$; Dtsch. Bundesakte 342$_{37}$; G. d. nd. Bundes u. Reichs-G. 416$_{44}$ 417$_{2}$. — in Frankreich (1791) 329$_{8}$. — in Preus-

Digitized by Google

sen, Preuss. Allg. L.R. 330$_{35}$; Verfassungs-Urk. v. 1850 360$_{21}$; (vgl. dagg. d. Konkordate in Spanien 361$_{6}$, Oesterreich 363$_{28}$, Ekuador 355$_{36}$); — in Württemberg (1806) 339$_{31}$; — in Bayern, Konkordat v. 1817 344$_{21}$; Verfassg.-Urkd. v. 1818 345$_{16}$.
Stellung Roms, vgl. die Konkordate; Pius VI 328$_{38}$; Syllabus 370$_{20}$.
Religionsfrieden, Augsburger 197$_{22}$ 199$_{10}$.
Religionsvergehen, Const. Carolina 190$_{29}$; Strafgesetzbuch d. dt. Reichs 419$_{18}$.
Reliquien, IV. Lateranconcil 135$_{6}$; Trid. 250$_{9}$; Ung. Fluch-Form. 299$_{17}$.
Renaissance, Epitaph Nicol. V. 169$_{14}$; Leo X. u. Raffael 176$_{29}$.
Reordinationen vgl. Ordinationen.
Reservatio casuum 229$_{8}$.
Reservatio mentalis vgl. Restrictio.
Reservationen 157$_{43}$ 160$_{45}$ 294$_{37}$; Wiener Konkordat 166$_{10}$.
Reservation des Urteils f. d. Papst 284$_{27}$.
Reservatum ecclesiasticum 198$_{12}$.
Residenzpflicht 216$_{2}$ 337$_{24}$.
Restrictio mentalis 434$_{2}$.
Rinkel, Casper, E. B. v. Utrecht 402$_{15}$.
Rituale Romanum 405 n. 1, 442$_{42}$.
Rivalität zw. Rom u. Byzanz, Constantinopel (381) 50$_{13}$; Chalcedon can. 28 66$_{41}$; Bruch (1054) vgl. d. Art.
Rochefoucault 328$_{35}$.
Roger II., B. v. Châlons 93$_{5}$.
Rom.
a. Römische Gemeinde.
Gründung durch Petrus u. Paulus, Dionys. v. C. 9$_{28}$; Irenaeus 12$_{17}$ 13$_{1}$; durch Petrus, Tertullian 17$_{24}$. — Grösse M. d. III. saec. 21$_{36}$. — Wohlthätigkt., Liebesthätigkt. 9$_{39}$ 30$_{34}$. — Selbstbewusstsein, Clem. Rom. 2$_{38}$; Kleriker-Brief an Cyprian 23$_{16}$. — Ansehen, Ignat. v. A. 3$_{10}$; Iren. 13$_{6}$; Irenaeus: principalitas potentior 13$_{1}$; Hüterin d. apost. Tradition 13$_{10}$; maxima, antiquissima, omnibus cognita 12$_{45}$. — Cyprian: ecclesia principalis 24$_{36}$, matrix et radix 24 n. 2.
b. Römische Kirche vgl. Papst (Primat, Unfehlbarkeit) cathedra apost. 17$_{10}$; sedes Petri 24$_{36}$ n. 1, 29$_{25}$ 48$_{25}$; successio Petri 29$_{21}$; Röm. Bischof Hüter d. recht. Glaubens (380) 49$_{4}$; Laterankirche caput et vertex omnium eccl. 39$_{16}$; Ehrenstellg., Innocenz I. 54$_{14}$; infallibel, Bellarmin 271$_{32}$; Verbindg. d. sedes apost. mit röm. Kirche 271$_{34}$; Wyclif: synagoge satanae; kein Vorrang vor and. Kirchen 158$_{10.\ 15}$.
c. Geschichte.
Verfolgg. d. Juden unter Ks. Claudius 1$_{5}$; Vfolgg. d. Christen unter Ks. Nero 1$_{19}$ 2$_{6}$; Montanismus 19$_{38}$; Rom u. Byzanz, Florent. Union 161$_{16}$; Römische Bischofsliste: Hegesipp 6$_{30}$; Irenaeus 13$_{2}$; Euseb. III $_{2.\ 4.\ 13.\ 15}$ 41$_{35}$; Optatus v. M. 51$_{35}$; Rufin 54$_{15}$.
Roma locuta, causa finita 56$_{8}$.
Römisch gleich christlich 113$_{42}$.
Rosegger, Peter 427$_{3}$.
Rota Romana 303$_{9}$.
Rothad v. Soissons 85$_{46}$.
Rudolf v. Habsburg 144$_{19}$.
Rufin v. Aquileja 43 n. 1, 54$_{18}$.
Russland, Jesuiten-Orden 340$_{20}$.

Sachsenspiegel vgl. Ketzerei 139$_{14}$—140$_{19}$.
Sakramente.
Begriff: Florenz 162$_{38}$; Sakramentslehre: Trid. 216$_{9}$; Prof. fid. Trid. 257$_{23}$; Catech. Rom. 263$_{37}$; forma 162$_{40}$ 225$_{44}$ 231$_{28}$; materia 162$_{39}$ 226$_{5}$ 231$_{26}$; vgl. character indelebilis; Siebenzahl: Florenz 162$_{25}$; Trident. 216$_{31}$; Ung. Fluchform. 299$_{10}$; Heilsnotwendigkeit 216$_{39}$; Intentio des Priesters bei der Verwaltung, vgl. intentio; Verwaltung durch Priester in Todsünden: Wyclif 157$_{9}$; Trid. 217$_{12}$ 228$_{33}$; Luther 183$_{11}$.
Sanktion vgl. Pragmat. 160$_{17}$.
Satisfactio 229$_{32}$ 265$_{35.\ 41}$.
Schantung vgl. Mission, Methode 401 n. 1.
Schenkung vgl. Constantin, Pippin, konstantinische 35 ff.; Pippins 82$_{15}$; Otto's I. 88$_{10}$.
Schisma, Cyprian 26$_{8}$.
Schmülling, Domherr 356$_{29}$.
Scholastik, Hauptthema, Anselm: Glaube u. Wissen 114$_{31}$.
Schrift vgl. Bibel.
Schule, vgl. Simultanschulen, Staat u. Kirche, Syllabus 368$_{36}$.
Schwert: Wazo: Bischöfe haben nicht d. weltl. 93$_{28}$.
Schwerter, zwei: P. Damiani 100$_{1}$; vgl. Sachsenspiegel; Bernh. v. Clairv. 119$_{25}$; Bonifatius VIII. 148$_{39}$.
Sedes apostolicae: Irenaeus 12$_{34}$; Tertullian 16$_{32}$ 17$_{23}$.
Seminare: Trid. 244$_{21}$; Organ. Artikel 337$_{26}$; in Preussen 348$_{12}$.
Serenus, B. v. Marsilia 75$_{25}$.
Sicilien, Jes.-Orden 341$_{17}$.
Siegfried v. Mainz 103$_{15}$.
Siestrzencewicz 343$_{34}$.
Sigmund, König v. Deutschland 156$_{21}$.
Silvester, röm. B. 34$_{12}$ 35$_{7}$ 25$_{38}$ ff. 48$_{48}$.
Silvester, Papst 158$_{3}$.
Silvester III. 94 n. 1.
Simonie, can. apost. 53$_{31}$; Papstwahlgesetz (1059) 97$_{34}$; Wyclif 157$_{40}$.
Simonisten: Leo X. 94$_{38}$; Gregor VII. 103$_{35}$.
Simultanschulen 410$_{38}$.
Siricius v. Rom 50$_{16}$ ff. 51$_{15}$.
Sitte, vgl. Tradition. Grenzen der Geltung 27$_{46}$.
Sixtus v. Rom, Dionys. v. Alex. an ihn 30$_{39}$.
Sixtus IV. 170$_{12}$.
Sixtus V. Index 267$_{39}$; Vulgata 267$_{44}$ 268$_{6}$ 268 n. 1, u. d. Jesuiten 319$_{6\ 31\ 43}$.
Socialismus 367$_{18}$ 395$_{12}$.
Socrates, hist. eccl. I 11. 9: 44$_{11.\ 33}$.
Sonntag: Plinius 4$_{46}$; Justin 5$_{43}$; Clemens XI. 310$_{20}$.
Sorbonne 188$_{42}$.
Spanien, Paulus nach Spanien 7$_{38}$; Syn. Elvira 31$_{28}$; Länder-Entdeckungen 174$_{4}$; Phi-

Digitized by Google

lipp II. 319$_{32}$; Karolinenstreit mit Deutschland 396$_{12}$.
Speier, Reichstag (1526) 188$_{20}$.
Spiegel, Graf, E. B. v. Köln 355$_{35}$.
Sprachen vgl. Landessprachen; linguae principales: hebr., griech., lat. 87$_{5}$ 173$_{12}$.
Sprenger, Jacob, Inquisitor 172$_{4}$.
Staat, Wesen: Leo XIII. 394$_{10}$; Augustin: magnum latrocinium 56$_{30}$; Gregor VII.: Produkt der Sünde 107$_{39}$.
Staats-Gesetze, -Verträge, -Rechte: Magna charta verdammt, Innocenz III. 136$_{19}$; Westphäl. Friede ungültig erklärt Innocenz X. 295$_{2}$; Oesterreich. Staatsgesetze ungültig erklärt Pius IX. 371$_{2}$; Preuss. Staatsgesetze ungültig erklärt 389$_{11}$; Verfügung des Staates über Stiftungen 151$_{33}$; Oberaufsichtsrecht d. Staates über d. Kirchen in Preussen 331$_{43}$.
Staatskirchentum, vgl. Ketzerei, Heidentum, Justinian; in England 266$_{26}$; in Frankreich 277$_{23}$.
Staatsreligion, d. Christentum im röm. Reich 49$_{8}$.
Staat u. Kirche, vgl. Schwerter, Konkordate; römische Theorie: Augustin, civ. dei et terrena 56$_{50}$; Gelasius I. 67$_{3.\ 9.\ 40}$; Justinian 71$_{31}$ 72$_{25}$; Gregor I.: Unterordnung unter d. Kaiser. Verbindlichkeit eines kirch. feindl. Gesetzes (dagegen Pius IX.) 73$_{30}$; Petrus Damiani 99$_{33}$; Gregor VII. 105$_{25}$; Ueberlegenheit der dignitas sacerdotum über d. dignitas laicorum 109$_{17}$; Ansprüche der gregor. Partei: dictatus papae 113$_{10}$; Innocenz III. (Mond und Sonne) 130$_{10}$; Sachsenspiegel: Ursprung der geistl. u. weltl. Gewalt 139$_{28}$; Bonifatius VIII. 148$_{4}$; Bellarmin, Papst über Fürsten 274$_{3}$; vgl. Syllabus 368$_{20}$; vgl. Pontif. Rom. „Krönung des Königs“ 439$_{18}$.
Gegner: Marsilius v. Padua: Selbständigkeit d. Staates, Weltl. Strafen im Dienste d. Kirche 150$_{21}$; Wyclif: weltl. Strafen für kirchl. Vergehen abgelehnt 159$_{1}$.
Gesetzl. geregelte Beziehungen zw. Staat u. Kirche (vgl. Konkordate, Staatsgesetze etc., Kirchen): Privilegierte u. geduldete Kirchen nach A. L. R. (1794) 331$_{17}$; Württemberg 364$_{46}$; Italien, Garantiegesetz 383$_{2}$.
Statistik der röm. Mission 401 n. 1.
Stephan v. Rom: Kritik durch Cyprian 25$_{43}$ 27$_{34}$; Firmilian 28$_{44}$; Firmilian infamans Petrum et Paulum 29$_{15}$; Dionys. v. Alexandrien 30$_{39}$; Brief d. Dionys. v. Alex. an ihn 30$_{32}$.
Stephan II. 82$_{6}$ 83$_{5}$.
Stephan VI. 87$_{15}$.
Steuerdefraudation 435$_{2}$.
Steuern der Päpste (vgl. Papst, Finanzwesen) 294$_{36}$.
Strafgesetzbuch d. deutsch. Reiches 419$_{18}$.
Studentenmensuren vgl. Duell.
Suatopluk 86$_{39}$.
Subdiaconi, Trid. 242$_{28}$.
Subdiakonat 244$_{18}$ 419$_{14}$.
Successio episc. Irenaeus 13$_{3}$ 15$_{14}$; Tertullian 17$_{19}$; Augustin 55$_{34}$.
Sueton, vita Claudii 1$_{3}$; vita Neronis 2$_{5}$.
Suppression deutscher Bistümer 347$_{28}$.
Suprematseid in England 297$_{15}$.
Sünde, Todsünde 157$_{10}$ vgl. Sakrament 265$_{21}$.
Syllabus 366$_{12}$.
Symbolum vgl. Apostolikum.
Symmachus ep. I 70$_{5}$; papa 111$_{26}$.
συνείσακτον Nicaea 42$_{48}$.
Synoden vgl. Concile; Tertullian, Griechenland 18$_{36}$; Nordafrika 27$_{11}$; Nicaea 43$_{10}$; Frankreich 336$_{27}$; Preussen 332$_{41}$; Dioecesansynoden 333$_{24}$.
Tacitus, Ann. 1$_{18}$.
Tamulen 307$_{4}$.
Taufbekenntnis, altröm. (griech.) 5$_{29}$.
Taufe, vgl. Ketzer-, Kinder-, Wieder-Taufe, Kindererziehung, Mischehen.
a. dogmatisch: bei Augustin 56$_{12}$; Gelasius 67$_{31}$; in Florenz 162$_{47}$; Trid. 217$_{22}$ 225$_{22}$; T. unterwirft der Kirche 329$_{3}$, dem Papst 386$_{23}$ 387$_{43}$.
b. kasuistisch: bedingte 264$_{13}$ 279$_{38}$ 401$_{42}$ 412$_{7}$; Giltigkeit einer mit Wein vollzogenen 82$_{5}$; von einem Juden erteilt 86$_{32}$; Zwangstf. an Söhnen v. Ketzern 278$_{44}$; an Judenkindern 279$_{25}$; T. von Muhammedanern 411$_{30}$; d. Kinder aus einer Mischehe 437$_{27}$; jes. Praxis in Indien 288$_{21}$ 305$_{11}$. T. u. Mission 412 n. 1.
Tertullian 15$_{40}$.
Testakte 297$_{14}$.
Teufelsspuk 171$_{13}$.
Theodosius d. G. 49$_{2}$ 62$_{23}$ 108$_{35}$ 110$_{32}$ 121$_{13}$.
Theodosius II. 64$_{31}$ 65$_{7}$.
Thomas v. Aquino 143$_{9}$ 391$_{12}$.
Titelstreit zw. Bischof v. Rom u. Constant., Gregor I. 74$_{13}$.
Todesstrafe gg. Ketzer vgl. Ketzeredikte.
Todsünde, vgl. Intentio; Wyclif 157$_{10.\ 25}$; Huss 160$_{15}$; Trid. 212$_{24}$ 227$_{18}$.
Toleranz vgl. Intoleranz, Ketzerei.
T. des Christentums im röm. Reiche 32$_{20}$; Protest gg. westph. Frieden 294$_{29}$; Widerruf des Edikts v. Nantes 301$_{15}$; T. in Preussen 328$_{18}$; Syllabus 367$_{15}$; T. in röm.-kath. Hospitälern 411$_{16}$; T. der kath. Kirche gg. sterb. Haeretiker 412$_{11}$.
Tonsur 242$_{23}$ 244$_{14}$.
Tournon, Kardinal 305$_{2}$.
Tradition; apost. in Kl.Asien 10$_{27}$ 13$_{42}$ 14$_{4}$ 15$_{6}$; d. Apostel in d. apost. Gmdn. 12$_{34}$; Berechtigg. v. Verschiedenhtn., Irenaeus 11$_{16\ 22}$; Verschiedenht., Firmilian 29$_{5}$; Cyprian 25$_{36}$; Vincenz v. Lerinum 59$_{3}$; Trid. 203$_{5}$ 204$_{4}$; apostolische 222$_{16}$ 239$_{30}$ 242$_{18}$; apostolica et ecclesiastica, prof. fid. Trid. 257$_{17}$; apost. eccles., Bellarmin 269$_{1}$. — Begriff b. d. Altkatholiken 422$_{19}$.
Traian, Brief an Plinius 5$_{15}$.
Transsubstantiation, vgl. Abendmahl; keine bei Gelasius I. 68$_{28}$; Dogmatisierung 133$_{5}$; Verwerfung durch Wyclif 157$_{6}$; Trid. 220$_{34}$ n. 12; Verwerfung durch Testakte 297$_{16}$.
Trauung vgl. Eheschliessung.

Digitized by Google

Tridentinum, Beschlüsse, Geltg. 251$_{23}$; Interpretationsrecht des Papstes 255$_{40}$.
Trier, Diöcese 246 n. 7.

Uebereinkommen zw. Grf. Brühl u. Lambruschini 356$_{43}$.
Uebergriffe in andre Diöcesen, Constantinopel (381) 49$_{48}$.
Ueberlieferung vgl. Tradition.
Uebersetzung a. d. Lat. ins Deutsche 173$_{12}$.
Uebersetzungen, der hlg. Schrift 125$_{30}$ 142$_{33.}$ $_{38}$; Regeln 258$_{37}$ 259$_{12}$; Billigung durch Pius IV. 325$_{22}$; der Liturgie 86$_{39}$ 112$_{25}$; theol. Werke verboten 143$_{2}$; des Missale verboten 296$_{45}$.
Uebertragung geistl. Aemter 151$_{23}$.
Uebertritt, Geldgeschenk 278$_{28}$.
Unam sanctam 148$_{4}$; erneuert 178$_{22}$.
Unfehlbarkeit der Päpste (vgl. Päpste, Infallibilität), Paul IV. über Absetzung ketz. Päpste 201$_{33}$.
Unigenitus, Clemens XI. 307$_{9}$.
Union zwischen Orient u. Occident, Florenz 161$_{16}$.
Universitäten, Trid. 251$_{44}$.
Unzucht, Bulle Innocenz VIII. 171$_{13}$.
Urban II. 114$_{2}$.
Urban IV. 143$_{12}$.
Urban VI. 157$_{15}$.
Urban VIII. 280$_{31}$ 281$_{17}$ 317$_{17}$ 319$_{7}$ 321$_{10}$.
Utrechter Kirche 402$_{2}$.

Valens 62$_{38}$ ff.
Valentinian I. 62$_{38}$ ff.
Valentinian II. 48$_{30}$ 49$_{2}$ 62$_{30}$.
Valentinian III. 65$_{39}$.
Vatican 15$_{31}$.
Vaticanum 371$_{27}$; Kritik der Altkatholiken 421$_{27}$ 425$_{40}$.
Verdienste, Hermas 4$_{12}$; Cyprian 28$_{16}$.
Verfassungsurkunde, Preussen 360$_{18}$; Bayern (1818) 345$_{2}$.
Verlegung der kais. Residenz v. Rom nach Byzanz 40$_{39}$.
Versetzung der Kleriker von einer Stadt zur andern verboten Nicaea 43$_{37}$; der Bischöfe 113$_{26}$.
Victor v. Rom, Vorgehen gegen Kl.-Asiaten anlässlich Osterstreit 10$_{45}$; Montanismus 19$_{37}$.
Victricius v. Rouen 54$_{33}$.
Vincenz v. Lerinum 59$_{2}$ 422$_{19}$ 425$_{33}$.
Virginität über Ehestand, Trid. 246$_{27}$; im Brev. Rom. 445$_{12}$.
Visitation der Bischöfe 216$_{5}$.
Vita Caroli Magni 83$_{19}$.
Vulgata, Trid. 203$_{31.}$ $_{42}$ 204$_{17}$; Ausgaben Sixtus V. u. Clemens VIII. 267$_{44}$; Ausgabe v. Löwen 268$_{19}$.

Wahlen der Prälaten, Wiener Konkordat 167$_{26}$.
Wazo v. Lüttich 93$_{2}$ 94$_{26}$.
Weihen vgl. Ordination; anglikanische 406$_{2}$.
Werke, gute: Anfang d. Lehre von den überschüssigen guten Werken 4$_{12}$.
Westphälischer Friede 291$_{17}$ 294$_{15}$.
Widerruf des Edikts v. Nantes 301$_{15}$.
Wiederherstellung des Jesuitenordens 340$_{6}$.
Wiedertaufe, vgl. congr. s. officii u. Taufe; Nicaea 44$_{7}$; Cyprian 27$_{24}$; Arles (316) 35$_{12}$; can. apost. 54$_{1}$; Trid. 218$_{4}$.
Wiener Konkordat (1448) 165$_{33}$.
Wilhelm I. v. Preussen 399$_{38}$.
Wilhelm I. v. Deutschland 386$_{2.}$ $_{33}$.
Wilhelm v. Montpellier 127$_{16}$.
Wissenschaft, Freiheit: Copernicus' Verurteilung 280$_{5}$; Hermes 357$_{10}$; Syllabus 367$_{32}$; Kirchengeschichte 414$_{38}$; Medizin 405$_{13}$; Textkritik 406$_{27}$.
Woellnersches Religionsedikt 328$_{5}$.
Wormser Konkordat 115$_{10}$; Reichstag 185$_{21}$; Edikt 186$_{15}$.
Wratislaw II. v. Böhmen 112$_{23}$.
Württemberg, Religionsedikt (1806) 339$_{26}$; Staat u. Kirche (1862) 364$_{46}$.
Wyclif 157$_{2}$; Verurteilung 159$_{44}$.

Xavier, Franz 192$_{16}$ 195$_{36}$.

Zacharias 108$_{26}$.
Zehnte 152$_{14}$ 157$_{30}$ 277$_{28}$; Kreuzzugszehnten 136$_{15}$ 142$_{24}$.
Zeitschriften 408$_{32}$.
Zephyrin 15$_{19}$.
Zeugnis vor Gericht nach jes. Moralisten 436$_{29}$.
Zinsnehmen 288$_{26}$.
Zosimus 57$_{46}$.
Zweck heiligt nicht die Mittel 279$_{33}$.
Zweck heiligt die Mittel 433$_{38}$.

Berichtigung.

S. 315$_{27}$ lies 1773 statt 1377.

Digitized by Google

Digitized by Google

89097232078

B89097232078A

Date Due

DE 15 67			
DEC 1 -			

Demco 38-297

Digitized by Google

.2M67

G.E. STECHERT & CO.

Digitized by Google

89097232078

b89097232078a

Digitized by Google